
UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 14 24 02 11 014 7





ספר ישעיה

Das Buch Jesaia.

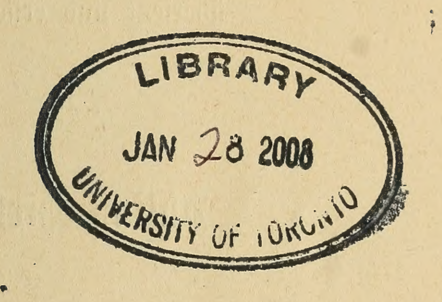
Nach dem Forschungssystem Rabbiner Samson Raphael Hirschs
übersetzt und erläutert

von

Julius Hirsch.



Frankfurt a. M.
Verlag von J. Kauffmann.
1911.



Druck von M. Lehrberger & Co., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Vorwort des Herausgebers.

Mit tief empfundener Wehmut geleite ich dieses Werk meines teuren Vaters זצ״ל hiermit in die Öffentlichkeit. Es war ihm unendlich ans Herz gewachsen. Sieben Jahre emsiger Tätigkeit hat er diesem Buche gewidmet, und noch am letzten Tage seines Lebens waren seine Gedanken darauf gerichtet. Lebensvoll erwacht mit der Erinnerung an ihn zugleich die Vorstellung, wie er nach des Tages Mühen und geschäftlicher Arbeit frischen, freudigen Geistes sich an sein ספר ישעיה setzte und ihm bis tief in die Nacht sich widmete. Und wie reich hat ihn das Forschen in der Gotteslehre belohnt! Hoch über alle Erdenschwere, wußte ihn die Liebe zum Gottesworte zu erheben; sie bannte den Druck seiner Tagessorgen, sie gewährte seinem Innern den Frieden, und auf ihr fußte die Abgeklärtheit seines Urteils und seiner Lebensauffassung.

Sein Werk selbst der Öffentlichkeit zu übergeben, war meinem Vater nicht vergönnt; in der Nacht zum 3. Ab 5669 ging er, 67 Jahre alt, zum ewigen Leben ein. Nur bis zum 17. Vers des 23. Kapitels hat er selbst die Drucklegung überwacht.

Mir, dem es zufiel, auf Grund des vollkommen druckfertig vorliegenden Manuskripts die Herausgabe weiterzuführen, waren die Stunden der Vertiefung in diese Arbeit Stunden der Weihe und Bewunderung.

Welch reiches Wissen, welch große Gedankentiefe und welche Gründlichkeit der Forschung, die sich so leicht keine Nuance des Wortausdrucks entgehen läßt, spricht aus seinem Werke, und wie emsig trägt er die Belegstellen für seine Auffassung herbei, immer gewissenhaft bestrebt, der Wahrheit nahe zu kommen. Jung, als sei's zur Gegenwart gesprochen, mutet das längst verhallte Prophetenwort aus diesem Kommentar uns an.

Möge seine Forscherarbeit gewürdigt werden als letztgereifte Frucht eines reichen, pflichtgetreuen jüdischen Lebens, allen Belehrung und Erhebung bringen, die dem Gottesworte lauschen möchten und weite Kreise anfeuern, auch ihrerseits mitzuarbeiten an der immer klareren Erkenntnis der Gotteslehre.

Möge das vorliegende Werk das Andenken an meinen teuren Vater wach erhalten für ferne Zeiten, möge es den Freunden, die sein lebendiges Wort einst vernommen, ein liebes Zeichen der Erinnerung sein und allen, die seinem Herzen nahe standen, eine Quelle der Erhebung und des Trostes werden.

Frankfurt a. M., im Elul 5670. / September 1910.

Marcus Hirsch.

Vorwort des Verfassers.

Dem auf dem Titelblatte genannten System meines Vaters זצ״ל liegt das Prinzip zugrunde, den Text der heiligen Schrift aus diesem Texte selbst zu erklären. Dazu bedarf es aber der genauesten Beobachtung des Wortausdruckes in allen seinen Nuancen hinsichtlich der Form, der Zeit und des Geschlechts, sowie seiner Akzentuierung. Das System macht es ferner zur Aufgabe, die Bedeutung der Worte aus dem im überlieferten Schrifttum vorliegenden Sprachschatz zu ergründen, sich in den Geist der Sprache zu vertiefen und auch die lautverwandten Worte mit in den Kreis der linguistischen Forschung zu ziehen, um so über die Grundbedeutung einer Sprachwurzel Klarheit zu gewinnen.

Bei nur einmal vorkommenden Wörtern ist zu deren Verständnis, statt in anderen Sprachen Umschau zu halten, zunächst nach ähnlichen Wortwurzeln, deren sich die verwandte talmudische Sprachweise bedient, zu forschen.

Wo die Leseweise eines Wortes — קרי — von dessen Schreibweise — כתיב — verschieden ist, da charakterisiert die erstere die Art, wie das mit dem Worte Bezeichnete in die Erscheinung hinaustritt, die letztere aber dessen wirkliches Wesen, dessen wahre Natur. (In Jesaia etwa 40 mal vorkommend.) Beiden, dem קרי sowohl als dem כתיב, ist demnach Rechnung zu tragen und ihre innere Bedeutung zu suchen.

Ist so das Ziel, welches diese Forschungsart anstrebt, ein hochgestecktes und nur schwer zu erreichendes, so wachsen die Schwierigkeiten noch bedeutend dadurch, daß diese Methode auf die Anwendung aller sonst vielfach benutzten Interpretations-Erleichterungen völlig verzichtet und sich namentlich nicht zu der Lehre vom Parallelismus der Ausdrücke oder כפל ענין במלות שונות bekennt.

Aber gerade dieser Verzicht ermöglicht es erst, die reichsten Gedankenschätze aus dem tiefen Schachte des Prophetenwortes zu heben.

Staunend rühmt man die herrliche, hochpoetische Sprache Jesaias, aber man bewundert sie wohl mehr als geschmackvolle und prächtige *Fassung* eines Juwels und übersieht zumeist, daß diese *Fassung selbst* ein köstliches Kleinod ist; was man lediglich für die *Ausschmückung* der ausgesprochenen Idee hält, ist ein *neuer* sich ihr anschließender Gedanke.

Schon allein in solcher Bereicherung des Verständnisses zeigt sich die Bedeutsamkeit dieser Forschungsmethode.

Für die vorliegende Arbeit boten die zwölf herrlichen Aufsätze, welche als „Einleitung zum Jesaias" in dem 9. Jahrgang des „Jeschurun" 1863 zuerst erschienen und neuerdings in dem 2. Band der „Gesammelten Schriften von Rabbiner S. R. Hirsch" wieder abgedruckt sind, unschätzbares Material. Auf sie sei hiermit gleich bei Anbeginn dieses Buches hingewiesen. Zusammen mit den in den übrigen Werken meines Vaters זצ״ל vorkommenden Zitaten aus Jesaia beleuchten sie etwa die Hälfte der Verszahl. Doch blieb es auch bei ihnen meine Aufgabe, die gegebene Anregung weiter zu verfolgen, die Motive für die dort dargebotenen Forschungsresultate zu ergründen, sowie häufig den Zusammenhang der einzelnen Verse untereinander und womöglich auch den Gedanken zu finden, der für die uns überlieferte Reihenfolge der Kapitel bestimmend war.

Strengstes Beachten der oben erwähnten Forderungen ermöglichte es selbst meinen bescheidenen Fähigkeiten, oft in einfachster Weise scheinbare Schwierigkeiten zu lösen, die anderweitig zu den gewagtesten Kombinationen, selbst zu Versuchen von Textänderungen geführt haben, ja sogar Veranlassung gaben, Jesaia die Autorschaft einzelner Kapitel oder ganzer Gruppen von Kapiteln abzusprechen. Als Belegstellen derartiger Interpretation seien beispielsweise die Kapitel 8, 13, 14, 15, 16, 17, 23, 30, 32, 38 V. 21, 22 und der Schlußvers von Kapitel 39 erwähnt.

In vielen Fällen sind es gerade als schwierig erachtete Formbildungen, die durch den Vergleich mit analogen Stellen nicht nur jede Schwierigkeit verlieren, sondern geradezu eine ganze Reihe bedeutsamer Gedanken erschließen. So z. B. in den Kapiteln 42, 45, 49, 51, 52, 54, in den Schlußversen des Kap. 56, in den Kapiteln 59, 60 und 62.

Dem Beispiele meines teuren Vaters זצ״ל folgend, enthielt ich mich bei meinen Erläuterungen im allgemeinen der Kritik anderer Auffassungen, suchte auch nicht durch Gegenbeweise, irrige Behauptungen, unjüdische Anschauungen zu widerlegen, selbst nicht die von einem Deutero-Jesaia für Kapitel 40—66. Den vergleichenden Hinweis auf das Einheitliche der Gedanken-Entwicklung und Sprache in einem von der „Bibelkritik" unserem Propheten zuerkannten und einem anderen ihm von ihr abgesprochenen Kapitel (z. B. Kapitel 1 und 66) erachtete ich für hinreichend, um Vorurteilsfreie nicht an der Autorschaft eines und desselben Gottesboten zweifeln zu lassen. Vorurteilsvolle würden auch der glänzendsten Polemik gegenüber sich nicht für besiegt halten!

Für uns steht die Authentie des uns überlieferten Prophetenwortes über jeden Zweifel erhaben da, ebenso wie dessen göttlicher Ursprung. Ebenso fest ist unsere Überzeugung, daß das uns durch Niederschrift erhalten gebliebene Wort eines Propheten für alle Ewigkeit Wert und Bedeutung hat. Das Wort, dessen Wirksamkeit mit der Zeit, an die es von Gott gesandt wurde, endete, ward nicht niedergeschrieben. Megilla 14a wird uns dies mit den Worten gelehrt: נבואה

ללמד תשובה :wozu Raschi bemerkt ,שהוצרכה לדורות נכתבה ושלא הוצרכה לא נכתבה או הוראה. Alle Jahrhunderte unserer Wanderung durch die Zeiten soll das Prophetenwort durchleuchten, um uns den Weg der Rückkehr zu Gott zu zeigen und uns darüber zu belehren, wie wir in jeglicher Zeit den Pflichten unserer heiligen Thora nachzukommen haben. Daher dürften wir, erst wenn uns in jedem einzelnen Kapitel die Mahnung oder Lehre, die es zu bringen hat, zur Erkenntnis gekommen ist, annehmen können, es richtig verstanden zu haben.

Solches dürfte auch, oder vielmehr erst recht, für die Kapitel gelten, die an nichtjüdische Völkerschaften gerichtet waren, die längst von der Bildfläche der Zeiten geschwunden sind, oder für solche Kapitel, welche Ereignisse vorausverkündeten, die, wie die wunderbare Errettung Jerusalems und des jüdischen Reiches aus Assyriens gewaltiger Macht, bereits Tatsache geworden waren, ehe sie zur Niederschrift gelangten.

So naheliegend, ja geradezu verlockend es daher war, aus dem Prophetenworte für Verhältnisse und Zustände unserer Zeit oder einer ihr nicht allzu fernliegenden Vergangenheit Konsequenzen zu ziehen und auf sie exemplifikatorisch hinzuweisen, so unterließ ich es dennoch. Ich erachtete es für genügend, das Kapitel dem Verständnis des Lesers derart nahe gebracht zu haben, daß er selbst die Schlußfolgerungen für seine Zeit und seine Verhältnisse zu ziehen vermag. Eindrücke und Belehrungen, die der Leser frei in eigener Gedankenarbeit aus den Worten des Propheten gewinnt, dürften überzeugender und nachhaltiger wirken, als die von dem Kommentator ihm gleichsam aufgedrängten.

Wo es zum besseren Verständnis des Gedankenganges eines ganzen Kapitels erforderlich erschien, wurde ihm eine eingehende Übersicht vorangeschickt, sonst unterblieb dies, um den Umfang des Buches nicht unnötig zu erweitern.

Etymologische Erklärungen, grammatikalische Erläuterungen, Bemerkungen über analoge Stellen wurden so beigefügt, daß sie den Zusammenhang des Kapitels möglichst wenig unterbrechen, also an passender Stelle eingeschoben, vor- oder nachgeschickt, ohne daß dabei ein besonderes Schema eingehalten worden wäre.

In Anbetracht der überaus großen Anzahl von Kommentatoren zum Buche Jesaia ist es selbstverständlich, daß sehr vieles des vorliegenden Kommentars sich bereits in anderen vorfinden mag. Deshalb halte ich es nicht für überflüssig, ausdrücklich zu bemerken, daß das hier Gebrachte nahezu vollständig das Resultat der Forschungen meines Vaters זצ״ל oder meiner eigenen ist. Wo bei besonders schwierigen Stellen mir erstere nicht bekannt waren und letztere mich nicht ganz befriedigten, da suchte ich bei anderen Exegeten und akzeptierte deren Erklärung, in diesen Fällen aber unter ausdrücklicher Nennung ihres Namens.

Wo ohne nähere Angaben auf den Kommentar zum Pentateuch, den Psalmen oder zu den Gebeten verwiesen wird, ist der meines Vaters זצ״ל zu den betreffenden Büchern gemeint.

Daß eine derartige systematische Forschung kein rasches, übereiltes Vorgehen verträgt, dürfte nicht wunder nehmen. Ich begann diese Arbeit am 2. Cheschwan 5662, und erst heute komme ich zum Schlusse.

Völlig frei weiß ich mich von dem Bestreben, Neues bieten zu wollen; mich leitete einzig und allein der aufrichtige Wunsch, mit meinen schwachen Kräften ein Geringes beizutragen, das Verständnis der herrlichen Worte des Propheten in den Kreisen unseres Volkes zur vertiefen und so der Wahrheit, die in ihnen verkündet wird, immer mehr Freunde zu gewinnen. — Möge hierzu der Allgütige diesem Werke, ungeachtet der ihm sicherlich anhaftenden Mängel, seinen Segen verleihen.

ברך ד׳ חילו ופעל ידיו תרצה!

Frankfurt a. M., 6. Kislew 5669. / 30. November 1908.

Julius Hirsch.

Kap. 1. 1) Offenbarung Jeschajahus, des Sohnes Amoz', dem über Juda und Jerusalem Offenbarung ward in den Tagen von Usijahu, Jotham, Achas, Jechiskijahu, der Könige von Juda.

א 1) חֲזוֹן יְשַׁעְיָהוּ בֶן־אָמוֹץ אֲשֶׁר חָזָה עַל־יְהוּדָה וִירוּשָׁלָםִ בִּימֵי עֻזִּיָּהוּ יוֹתָם אָחָז יְחִזְקִיָּהוּ מַלְכֵי יְהוּדָה׃

Kap. 1. V. 1. Ungemein Lehrreiches ergibt eine sorgfältige Vergleichung des Inhalts dieses ersten Kapitels mit dem des letzten. Sie gehören zusammen wie Anfang und Ende, wie Disposition und Zusammenfassung des Endergebnisses. Was unser Kapitel in der konkreten Erscheinung der zeitgenössischen Gegenwart Israels ausspricht, das verkündet das Schlußkapitel dieses Buches für die Entwicklung aller Zeiten bis zum Endresultate der Weltgeschichte, bis zum letzten Ziele der göttlichen Waltung: *für die Erkenntnis Gottes und die Huldigung seines Willens die Gesamtmenschheit zu gewinnen.* S. darüber das zu Kap. 66, 1 näher Erläuterte.

Mit diesem ersten sind die folgenden vier Kapitel aufs innigste verbunden. Sie schildern die Zustände und Verhältnisse, wie sie sich während der Regierungszeit der genannten Könige in Staat und Volk gestaltet hatten. Nur kurz unterbrochen wird diese Schilderung im zweiten Kapitel. Dort wird ihr, um die Trübung dieser Zustände besser beurteilen und verurteilen zu lassen, das herrliche Endziel, auf welches hinzuwirken das jüdische Volk berufen ist, in hellstem Lichte leuchtend gegenüber gestellt.

Dem sechsten Kapitel, welches uns von der Berufung und Weihe Jesaias zum Propheten Kunde gibt, dürften sie wohl nur deshalb vorangehen, um uns über die Ursachen aufzuklären, welche die Sendung und das mahnende Wort des Propheten erheischten. Denn diese lagen nicht klar zu Tage. Mußte doch, so meinten gewiß die damaligen Zeitgenossen und sicherlich sogar die besseren, das Niveau der religiösen und bürgerlichen Zustände allen „berechtigten" Anforderungen völlig genügen. Der Tempel stand ja noch auf Morias Höhe und auf dem Altare loderte das bei seiner Einweihung vom Himmel gesandte Feuer. Es gebrach auch nicht an Opfern und Spenden, Priester und Leviten versahen den Dienst; der Neujahrs- und der Versöhnungstag nicht allein, auch die anderen Festzeiten, der Neumond und der Sabbat füllten das Gotteshaus mit Betern. Noch saßen auf dem Throne Davids seine Enkel, es gab Fürsten und Heerführer, Richter und Beamte jeder erdenklichen Rangordnung, auch Gesetze und Vorschriften, die dem Volke als Norm gelten und nach welchen die Richter rechtsprechen sollten. Äußerlich somit alles gut und schön und das Auge der Menschen befriedigend — *nicht aber Gottes!*

Vor ihm lag das Tun und Treiben der Zeit, der äußeren glänzenden Hülle entkleidet, in trauriger Wirklichkeit da. *Schein war alles* und Tünche, äußere Legalität nur die Schminke innerer Verrohung und Sittenlosigkeit. Die im *Tempel* empfangenen Lehren wurden im *Leben draußen* nicht betätigt; vergessen waren die Gelübde der Gesetzestreue und Seelenreinheit, welche man im Opfer Gott dargebracht hatte, sobald die Schwelle des Heiligtums überschritten war. *Es fehlte eben die Verbindung zwischen Tempel und Haus.*

Das Bewußtsein der hohen Aufgabe, mit welcher Gott die gesamte jüdische Nation betraut hatte, sein Herold an die Allmenschheit zu werden, eine Mission, für deren Gelingen jeder Einzelne mitzuwirken hat, es war längst Staat und Volk abhanden gekommen, wenn es überhaupt dem damaligen Geschlechte je klar gewesen war. Der

2) Höret, Himmel, und neige dein Ohr hin, Erde, denn Gott hat gesprochen: „Kinder habe ich erzogen und hoch gestellt, und sie, sie haben sich gegen mich empört.

2) שִׁמְעוּ שָׁמַיִם וְהַאֲזִינִי אֶרֶץ כִּי יְהוָה דִּבֵּר בָּנִים גִּדַּלְתִּי וְרוֹמַמְתִּי וְהֵם פָּשְׁעוּ בִי׃

fallen war es mit seiner Bestimmung, und, was das Schlimmste, es hatte von diesem Zwiespalt keine Ahnung. Da galt es die Binde von den Augen der Zeitgenossen zu ziehen, sie erkennen zu lassen, wie sie sich mehr und mehr von Gott entfernen, ihrer Aufgabe und darum auch des göttlichen Schutzes immer weniger wert würden. Das war zunächst die Ursache von Jesaias Berufung.

Dafür erschloß Gott sein Auge, machte ihn zum חֹזֶה, er sollte mit von Gott geöffnetem Auge sich die einzig richtige Anschauung von dem „jüdischen" Leben in Juda und Jerusalem bilden und dieser Anschauung in Worten an die Nation Ausdruck verleihen. Wir begreifen, daß unsere Weisen in בראשית רבא von den zehn Bezeichnungen, die wir in der heiligen Schrift für Prophetie finden, חזון als die folgenschwerste auffassen: Das von Gott erleuchtete Auge des Sehers erschaut in dem gesund und robust scheinenden Volkskörper die Symptome todbringenden Verfalls, dessen Verhütung nur durch bittere Medikamente und schmerzhaften Eingriff zu erhoffen ist.

חזון von חזה, lautverwandt mit חצה, welches unter Anwendung von Gewalt in das Innere einer Sache eindringen, daher auch in der Mitte teilen bedeutet, bezeichnet im ת״נ״ך mehr ein geistiges Schauen — חָזֶה heißt Brust —, ein Eindringen in das dem sinnlichen Auge nicht erkennbare Wesen, den inneren Kern der Erscheinungen, ein mit Denken und Erwägen verknüpftes Sehen. — Näheres darüber Komm. zu 1. B. M. 15, 1. — Sodann ist חזה die von Gott verliehene Gabe, in den gegenwärtig bereits vorhandenen, aber dem gewöhnlichen Auge sich entziehenden Ursachen die in Zukunft eintretenden Wirkungen zu schauen. Der Ursachen für den später erfolgten Untergang des jüdischen Staates waren bereits jetzt übergenug vorhanden, und es war wiederum Jesaias Aufgabe, das Volk und seine Häupter die Katastrophe schauen zu lassen, vor welcher allein völlige Rückkehr zu Gott sie bewahren könne.

Und endlich sollte sein חזון sie über den Abgrund hinübergeleiten, welcher den Staat wirklich begrub, und sie vor Verzweiflung bewahren, sollte sie für die Beherzigung der Lehren erziehen, die eben dieses nationale Unglück ihnen zu bringen hatte.

Er war berufen, sie mit dem Geiste der Treue gegen Gott zu erfüllen für alle kommenden Zeiten und ihnen die leuchtende Höhe des alsdann für ewig errungenen jüdischen Heils zu zeigen, zu welcher hinan sie dieser Gehorsam geleiten werde.

Dieses alles liegt in dem Worte חזון. Ein alles umfassender Ausdruck dafür in der deutschen Sprache ist uns nicht bekannt, doch scheint uns „Offenbarung" der weitgehendste zu sein. — אשר bezieht sich auf ישעיהו, nicht auf חזון. על יהודה וירושלם Juda, die Nation, Jerusalem, die Residenz, der Mittelpunkt, von dem aus der leitende, bestimmende Einfluß auf das Volk geübt wird.

V. 2. שמעו וגו׳. ואעידה בם את השמים ואת הארץ „Ich will den Himmel und die Erde zu Zeugen wider sie bestellen" hatte Moses 5. B. M. 31, 28 angekündigt und daraufhin 32, 1 mit den Worten האזינו השמים ואדברה ותשמע הארץ diese zu Zeugen und Garanten für die Übernahme und Verwirklichung des Gotteswortes durch das jüdische Volk ernannt. Denn es obliegt nach jüdischem Rechte den Zeugen nicht nur die Bekundung der Tatsache, sondern sie haben zugleich, wenn die bekundete Tatsache

3) יָדַע שׁוֹר קֹנֵהוּ וַחֲמוֹר אֵבוּס בְּעָלָיו יִשְׂרָאֵל לֹא יָדַע עַמִּי לֹא הִתְבּוֹנָן׃

3) Kennt sogar der Ochse seinen Eigner und der Esel die Krippe seines Herrn — Israel erkennet nichts, mein Volk hat sich nicht begriffen!

ein Verbrechen ist, die Ersten in der Vollstreckung des Urteils zu sein: יד העדים תהיה בו בראשנה וגו׳ Die Hand der Zeugen sei zuerst an ihm usw. (5. B. M. 17, 7).

Während שמע die Bezeichnung für Hören überhaupt ist, fordert האזין zu größerem Entgegenkommen auf, drückt den Wunsch aus, jemand etwas ins Ohr zu sagen. Demgemäß kann das Ersuchen "האזין" nur an einen in der Nähe des Sprechenden sich Befindenden gerichtet werden.

ספרי stellt Moses' Worte denen Jesaias gegenüber und bemerkt, Moses, dem Himmel nahestehend, habe ihn zu האזינה aufgefordert, während Jesaia, sich der Erde näher fühlend, an sie dieses Ansuchen richtete. Damit scheint uns gesagt zu sein: Als Moses diese Worte sprach, war das Gesetz, als dessen Überbringer er sprach, dem Himmel, aus dem es stammte, noch weit näher als der Verwirklichung auf Erden, war ja doch noch nicht einmal der Boden gewonnen, auf welchem allein ein großer Teil der göttlichen Gebote seine Erfüllung zu finden hatte — er sprach האזינו השמים! Die Thora hatte aber bereits auf Erden ihre Wohnstätte gefunden, als Jesaia die Erde als Zeugin aufrief — er sprach darum והאזיני ארץ!

Aber zunächst sind es die Himmel, welche er zum Eintreten für das zu Boden liegende Gotteswort aufruft. Ist doch der Himmel der aktiv Spendende, von dem alles Gedeihen auf der mehr passiv empfangenden Erde abhängt, in erster Reihe berufen, diesem Gesetze Geltung zu verschaffen. Der von Gott für die Mißachtung der Thora verhängte Unsegen kündigt sich 5. B. M. 11, 17 mit den Worten an: Gott „wird den Himmel zurückhalten, und es wird kein Regen kommen, und die Erde wird ihren Ertrag nicht geben". Himmel und Erde stehen im Dienste der Erreichung des göttlichen Weltzieles, für welches Gott Israel sein heiliges Gesetz gab, sie fördern Israels Gedeihen, wenn es seiner Bestimmung gemäß lebt, sie versagen ihm ihre Mitwirkung, wenn es seiner Mission untreu wird und werden zu Werkzeugen in Gottes richtender Hand, um an Israel die verwirkte Strafe zu vollziehen. Das ist die Zeugenpflicht, an die sie das Wort Gottes erinnert!

בנים גדלתי „Kinder" hatte Gott sich „groß" gezogen, Israel nicht nur zum Volke geschaffen, sondern ihm alle die Pflege liebend angedeihen lassen, deren ein Kind zu seiner Entwicklung und seinem Fortkommen benötigt, und es mit allem ausgestattet, was seinem Berufe förderlich sein kann.

ורוממתי: Und dieser Beruf ist ein gar hoher. Damit Israel ihm leben könne, gab Gott ihm eine hervorragende, glänzende Stellung: ירכיבהו על במותי ארץ (5. B. M. 32, 13) „ich lasse sie die Höhen der Erde besteigen", die auf der Höhe der irdischen Verhältnisse zu gewinnende Doppelfülle des materiellen und geistig-sittlichen Heils gewähre ich ihnen und verlange nichts von ihnen als kindliche Liebe und kindlichen Gehorsam. והם und sie, gerade sie haben mit Bewußtsein sich an dem ihrer Obhut anvertrauten heiligen Gute schmählich vergriffen und gegen mich empört. Beides heißt פשע ב.

V. 3. ידע שור וגו׳. Selbst der Stier gewinnt Anhänglichkeit an den seiner wartenden Herrn, dient ihm folgsam und wird erkenntlich gegen ihn. וחמור וגו׳. Geht auch dem Lasttier die Fähigkeit für ein persönliches Band mit seinem Herrn ab, so weiß es doch, in wessen Krippe das Futter zu finden, wenn es hungrig ist.

4) Wehe! Als Staat sündhaft, als Volksgesellschaft schwer belastet vom Unrecht! Eine Aussaat von Übeltätern, Kinder, die sittenverderbt handeln! Sie haben Gott verlassen, gehöhnt den Heiligen Israels, sind, indem sie sich ihm entfremdeten, zurückgewichen!

(4 הֹ֣וי ׀ גֹּ֣וי חֹטֵ֗א עַ֚ם כֶּ֣בֶד עָוֹ֔ן זֶ֣רַע מְרֵעִ֔ים בָּנִ֖ים מַשְׁחִיתִ֑ים עָזְב֣וּ אֶת־יְהוָ֗ה נִֽאֲצ֛וּ אֶת־קְדֹ֥ושׁ יִשְׂרָאֵ֖ל נָזֹ֥רוּ אָחֹֽור׃

ישראל לא ידע, Israel sollte doch durch die ihm gewordene besondere Gotteserziehung soviel דעת Erkenntnis besitzen, zu wissen, wer sein Herr und Meister ist, und was es in dessen Dienste auf der Gotteswelt zu leisten hat — aber לא ידע (ohne Objekt, also den Begriff des Prädikats aufs allgemeine ausdehnend) es kennt überhaupt nichts, nicht sein Verhältnis zu Gott, nicht Gottes Walten in der Welt, ja nicht einmal in seinem eigenen Geschicke. Als ישראל war es von Gott berufen, Seine Herrschaft auf Erden zur Geltung zu bringen, durch sein Beispiel die Menschheit zu lehren, wem sie eigen. Dafür ward es עַמִּי „mein Volk", einen Menschenkreis sollte es bilden, in welchem Gottes Wort die Richtschnur für sein Tun und Lassen, ja für sein Denken und Fühlen sein sollte. Jedoch לא התבונן — es fehlt ihm die בינה, die Einsicht, das Verständnis eben dieses Gottesgesetzes, das ihm als leere Förmlichkeit erschien, während es doch sein Wohl oder Wehe enthält. Israel sollte doch wenigstens wissen, wem es das reichgesegnete Land, den Boden für seine hohe Stellung und diese selbst verdankt — aber unvernünftiger als das Tier hat es nicht einmal so viel Einsicht, sich auf seinen Vorteil zu verstehen!

V. 4. Als גוי, Volkskörper, Staat unter Staaten, sollte Israel גוי קדוש, „ein heiliges Volk" sein (2. B. M. 19, 6). Ihm sollte der Rechts- und Sittenkodex nicht nur im Privatleben, sondern auch für den Staat maßgebend sein, der nur in der Verwirklichung des in absoluter Heiligkeit über ihm stehenden Gesetzes die Berechtigung seiner Existenz zu sehen hat. Gerade darin hatte der jüdische Staat leichten Sinnes nach dem Beispiele anderer Staaten gesündigt, indem es Gesetz und Recht beiseite schob, wenn die sogenannte Staats-Raison dies verlangte.

Im עם (עִם mit), in der Menschengesellschaft, die nicht allein auf Recht, vielmehr noch auf Freundschaft und Bruderliebe sich aufzubauen bestimmt ist, war עון (von עוה krumm sein, von der geraden Linie abweichen) das Unrecht derart epidemisch geworden, daß es einer schweren Last gleich das soziale Leben zu Boden drückte.

Hiermit war die Erreichung des Zieles, für welches Gott das jüdische Volk gegründet hatte, für den Augenblick wenigstens, gestört. Denn Israel sollte eine Aussaat sein, gestreut in den Acker der Menschheit, damit aus ihr das Recht und die Liebe für die Allmenschheit erwachse — und nun waren sie זרע מרעים eine Aussaat geworden, die, wenn nicht von Gott im Keime gehemmt, die Summe des Unrechts und der Lieblosigkeit auf Erden zu mehren drohte. Seinen „erstgeborenen Sohn" hatte Gott es genannt (2. B. M. 4, 22), als solcher sollte es, seiner Gotteskindschaft sich bewußt, den anderen Völkern das Beispiel eines sittenreinen Wandels geben und so die Ebenbildlichkeit mit seinem Vater im Himmel bekunden — aber die בנים selbst wurden משחיתים, versanken in Sittenverderbnis! Sie verließen Gott, wollten von seiner Leitung nichts wissen, sich nicht mehr „am Gängelbande" führen lassen; waren ja mündig geworden, was bedarf es da noch erst des Thoralernens! Den Gott, der, wie er selbst heilig ist, sein Volk durch die Thora für seine hohe Bestimmung erziehen und heiligen will, den verhöhnten sie, und die sinaitische Gesetzgebung ward ihnen zum Gelächter.

5 Warum wollt ihr denn geschlagen werden, warum dauernd den Abfall fortsetzen? Jedes Haupt ist der Krankheit verfallen und jedes Herz ist siech!

6 Vom Fußballen bis zum Haupte ist nichts Gesundes an ihm, klaffende Wunde und Beule und eiterndes Geschwür — dennoch werden sie nicht ausgedrückt und nicht verbunden, und keine wird mit Öl erweicht.

5 עַל־מֶה תֻכּוּ עוֹד תּוֹסִיפוּ סָרָה
כָּל־רֹאשׁ לָחֳלִי וְכָל־לֵבָב דַּוָּי׃

6 מִכַּף־רֶגֶל וְעַד־רֹאשׁ אֵין־בּוֹ
מְתֹם פֶּצַע וְחַבּוּרָה וּמַכָּה טְרִיָּה
לֹא־זֹרוּ וְלֹא חֻבָּשׁוּ וְלֹא רֻכְּכָה בַּשָּׁמֶן׃

נזורו אחור. Wir glauben, daß, wie es רד״ק als möglich hingestellt, נזורו der נפעל von זור, fremd sein, ist und fassen es in der reflexiven Bedeutung des התפעל, die ja dem נפעל häufig inne wohnt, auf: Sie entfremdeten sich immer mehr dem Heiligen Israels und verfielen völlig dem Rückschritt. Sehr zu beachten ist in diesem Satze, wie der Prophet die fortwährende Steigerung des Abfalls schildert. Eine in vielen Punkten ähnliche Klimax findet תורת כהנים in den Versen 3. B. M. 26, 14. 15. Wir verweisen auf den Kommentar zur Stelle, wo dieselbe eingehend gewürdigt wird.

V. 5. Soll euch Gott erst noch weiter züchtigen? Können die V. 7 geschilderten Verheerungen, welche Tiglath Pileser und Salmanassar in eurem Bruderstaate Israel, sowie später Sanherib dort und in eurem eigenen Lande angerichtet haben, euch noch immer nicht die Augen öffnen über euren Verrat an Gott? Warum wollt ihr auf dem Abwege verharren עוד, wie 1. B. M. 8, 22 in עוד כל ימי הארץ und Ps. 84, 5 עוד יהללוך סלה, immer, dauernd? Die Antwort lautet: Ihr seid nicht imstande euch klar zu machen, daß diese Schläge eine Strafe für euren Abfall sind, denn euer Haupt ist krank, der Geist unfähig, logisch zu denken und zu urteilen. Siech und nur schwach pulsierend vermag euer Herz nicht, euch für das Gute zu erwärmen, und alles sittliche Gefühl habt ihr verloren. Der Ursprung der Krankheit aber ist in den zur Leitung und Belehrung berufenen Häuptern der Nation zu suchen, von wo aus das Herz und der ganze Volkskörper infiziert wurde. Und wie manche physische Erkrankungen ihren Sitz im Gehirn haben, aber in den Extremitäten zuerst zutage treten, so ist bei euch

V. 6. (מתם von תמם ganz sein, unverletzt) מכף וגו von unten bis oben, alle Schichten der Bevölkerung hindurch bis zu den Führern, der Nationalkörper durchseucht. Nichts ist mehr wie es sein sollte, und die Schäden treten schon klar zutage als klaffende Wunden, durch Verletzungen erzeugt, welche einer dem andern mit offener Gewalt zufügt. Es stockt die frische, freundliche Zirkulation, weil der Neid, der Haß, die Bosrede auf den Verkehr hemmend wirkt, und als Beule erscheint die Krankheit. Oder fremde Unsitte, heimliche Sünden zersetzen die Säfte, vergiften das Einzelleben, und an dem sonst so reinen jüdischen Familienleben zeigen sich eiternde Geschwüre. Noch wäre Heilung möglich, aber nur indem man die Ursachen der Erkrankung erkennt und beseitigt.

An die letztgenannte Form des Siechtums מכה טריה knüpft die angeratene Remedur an: Die Krankheitserreger, welche unserem Organismus hätten fremd זר bleiben sollen, die זרים müssen durch Ausdrücken entfernt, wörtlich „entfremdet" werden. Die Gewalt muß gefesselt werden, und was der Zwiespalt zerklüftet hat, muß man streben zu „verbinden". Und ist's auch vor allem die von der Lieblosigkeit verschuldete Stockung des Verkehrs, die Beule, die durch das lindernde Öl der Liebe zerteilt

7) Euer Land ist verödet, eure Städte sind vom Feuer verbrannt, euer Boden — in eurer Gegenwart zehren Fremde ihn auf, und eine Öde herrscht, wie sie nur Verwüstung Fremder verursacht.
8) Und es blieb über die Tochter Zions, die eine Hütte im Weinberge sein sollte, wie ein Nachtlager auf einem Stoppelfelde, ja wie eine belagerte Stadt.

7) אַרְצְכֶם שְׁמָמָה עָרֵיכֶם שְׂרֻפוֹת
אֵשׁ אַדְמַתְכֶם לְנֶגְדְּכֶם זָרִים אֹכְלִים
אֹתָהּ וּשְׁמָמָה כְּמַהְפֵּכַת זָרִים׃
8) וְנוֹתְרָה בַת־צִיּוֹן כְּסֻכָּה בְכָרֶם
כִּמְלוּנָה בְמִקְשָׁה כְּעִיר נְצוּרָה׃

werden muß, so können doch auch die anderen pathologischen Erscheinungen dieses Mittels nicht entraten. Heil können die Zustände nur werden, wenn statt des Unrechts das Rechte und Gerade ישר herrschend wird — aber im Verein mit dem Milden und Guten, dem טוב: ועשית הישר והטוב (5. B. M. 6, 18). Aber von alledem geschieht nichts!

V. 7. Die Folge eurer Entfremdung von Gott נזורו אחור ist, daß Gott זרים, Fremde über euch hereinbrechen läßt: מדה כנגד מדה Maß für Maß! זרים אוכלים וגו׳: während der Invasion. ושממה כמהפכת זרים: Beabsichtigen die siegreichen Feinde, sich in dem bezwungenen Lande dauernd niederzulassen, so werden sie seiner im eigenen Interesse möglichst schonen — wollen sie aber nach Vernichtung des Gegners wieder abziehen und so für dieses Land weiter „Fremde" bleiben, dann zügelt nichts ihre Zerstörungswut, welcher alles verfällt, was sie nicht mit sich nehmen können. Das „כ" ist hier weniger vergleichend als die Tatsache darstellend, es entspricht mehr unserem „als". So heißt es weiter unten Kap. 13, 6: כשד משדי יבוא „als Verwüstung vom Allmächtigen kommt es".

V. 8. Eins nur gäbe es noch, von dem aus dieser inneren Zerrüttung und dem begonnenen äußeren politischen Verfall Halt geboten werden könnte, und das ist das Heiligtum auf Zion, die Rückkehr zur Thora, die hier als Tochter Zions bezeichnet wird, weil sie in Zion ihre Wohnstätte hat. Gewöhnlich heißt die jüdische Nation בת ציון als Trägerin des dort deponierten Gesetzes. — Den Lebensboden des jüdischen Volkes will Gott mit edlen Reben bepflanzen (Jes. 5, 1. 2) und zu einem Weinberge machen, dessen Früchte „Gott und Menschen erfreuen sollen". Von der Hütte in diesem Weinberge, von der heiligen Thora, geht die Anweisung aus, wie zu pflügen, zu eggen, zu jäten, kurz wie und was zu tun sei, um eine reiche Lese zu verbürgen. Sie lehrt, wie das Innere des Bodens vor dem die Wurzeln benagenden Wühler und die Ernte vor dem von außen kommenden Schädlinge zu schützen ist, sie lehrt die Kelterung der Trauben und die Aufbewahrung des Weines, daß er nicht verderbe. Ja alles Werkzeug — היא וכל כלי אומנותה ניתנה דבר׳ רבה פ״ח —, dessen der Winzer bedarf, und ihn selbst vor Sonnenglut und nächtlichem Dunkel birgt diese Hütte. Heiteres, frisch pulsierendes Leben wollte Gottes Pflanzung zeitigen und die Freude an und in Erfüllung seiner Satzungen!

כמלונה במקשה. Nach dem Schnitt des Getreides werden häufig alle Garben aufeinandergesetzt zu einem Schober, welcher bis nach Beendigung der ganzen Ernte auf dem Stoppelfelde verbleibt. Solche Garbenhaufen bilden oft die letzte Zufluchtsstätte für Obdachlose, denen es an der kleinsten Münze gebricht, um anderswo nächtigen zu dürfen.

Es heißt wohl darum hier nicht מלון eine Herberge, sondern weiblich, abgeschwächt מלונה eine zur Not benutzbare Schlafstätte (vgl. Jes. 24, 20). Zu einem solchen Notbehelfe geworden sieht der Prophet unsere heilige Lehre! Wer im Kampfe ums Dasein

9) Hätte nicht Gott Zebaoth uns einen der Verderbnis entgangenen Rest übrig gelassen, wie klein auch — so wären wir wie Sedom geworden, und es erginge uns ähnlich wie Amora.

10) Höret das Wort Gottes, ihr Führer von Sedom, wendet euer Ohr der Lehre unseres Gottes zu, Volk von Amora!

9) לוּלֵי יְהוָה צְבָאוֹת הוֹתִיר לָנוּ שָׂרִיד כִּמְעָט כִּסְדֹם הָיִינוּ לַעֲמֹרָה דָּמִינוּ׃

10) שִׁמְעוּ דְבַר־יְהוָה קְצִינֵי סְדֹם הַאֲזִינוּ תּוֹרַת אֱלֹהֵינוּ עַם עֲמֹרָה׃

---

alles eingebüßt, das Feld seines Lebens abgewirtschaftet hat und nun die Nacht hereinbrechen sieht — der flüchtet wohl noch zu Gott und seinem Worte, von dem er bis dahin nichts gewußt hat, nichts wissen wollte! Das soll Religion sein, jüdische Religion!

Jedoch noch Trüberes schaut der Prophet. In offener Feindschaft belagert das verblendete Volk sein Heiligtum. Aus ihm, wähnt es, stamme alles Unglück; nicht weil sie zu wenig Jude gewesen seien, wäre der Jammer über sie gekommen, nein, weil sie der Thora zu viel Einfluß auf ihr Leben eingeräumt hatten. Darum müsse das bürgerliche Leben von jeder frommen Regung frei gehalten, das Heilige, das „Religiöse" in den Tempel verbannt werden, wo es hingehört, aber scharf Wache halten, daß von ihm nichts hinausdringt, כעיר נצורה wie eine feindliche Stadt ist es einzuschließen!

V. 9. In diesem Nachtbilde erspäht das suchende Auge des Propheten nur einen lichten Punkt: eine bescheidene Anzahl von Männern, welche der allgemeinen Verderbnis entronnen sind; aber in ihnen erkennt er die „Gerechten inmitten der Stadt", welche zu Vater Abrahams Zeit (1. B. M. 18, 24 u. f.) völlig genügt hätten, Sedom und Amora vom Untergange zu retten. Und es ist ה׳ צבא, der in seinem Erbarmen „uns" — mit diesem treu gebliebenen Rest fühlt sich Jesaia eins — diese erhalten hat. Er ist es, der den Funken des Wahren und Guten, der in der Brust dieser Wackeren nicht erloschen war, zur hellen Flamme der Begeisterung anfachte und ihr stets neuen Nahrungsstoff zuführte: הבא לטהר מסייעין לו Wer die Reinheit anstrebt, den unterstützt die göttliche Fürsorge in seinem Streben. Der Name צבא sieht in Gott nicht allein den Schöpfer der Welt, vielmehr den Lenker all der mannigfachen Wesen, welche er zu einem seinem Herrscherworte folgenden Heere verbindet, in dem jeder einzelne von ihm auf seinen Platz gestellt ist, um dort, ausgerüstet mit allen ihm für diesen Zweck von dem Heerführer verliehenen Mitteln, seine Pflicht zu tun und so für das Ganze zu wirken.

Im Dienste dieses Heerführers begriff sich damals jeder שריד und suchte durch Beispiel und Lehre zu wirken und zu bessern, wie fern auch immer die Aussicht auf Erfolg seines Strebens, und dieser aus צדיקים בתוך העיר bestehende „Rest" bewahrte Juda und Jerusalem vor der Tiefe der Gesunkenheit Sedoms und deshalb auch vor einem Amora ähnlichen Geschicke. Durch dieses rastlose Wirken unterschied er sich vorteilhaft von den zur Zeit des Untergangs von Jerusalem dort befindlichen Gerechten, die, wie dies Sabb. 55, a berichtet wird, schmerzlich durchdrungen von der Aussichtslosigkeit, gar nicht den Versuch machten, bessernd auf ihre Zeitgenossen einzuwirken. Die Etymologie von שריד s. Komm. zu 2. B. M. 31, 10.

V. 10. Wahrhaft erschütternd ist die Brandmarkung der Führer Judas als Führer von Sedom und des „עם" als Volk von Amora. Die ersteren werden aufgefordert שמעו, sie waren gar zu weit entfernt von dem „Worte Gottes"; das letztere האזינו תורת וגו׳, ihm war ja „die Lehre unseres Gottes" unendlich nahe (5. B. M. 30, 14). Der שריד sorgte ja durch Vorbild und Ermahnung dafür — und dennoch „Volk von

11) „Was soll mir die Fülle eurer Opfer", spricht Gott, „ich bin satt der Emporopfer von Widdern, und des Fettes der Gemästeten, und das Blut der Stiere, Schafe und Böcke habe ich nicht gewollt!

12) Wenn ihr kommet, sei es, damit mein Angesicht geschaut werde; wer aber hat dieses von eurer Hand verlangt? ein Zertreten meiner Vorhöfe ist es!

11) לָמָּה לִּי רֹב־זִבְחֵיכֶם יֹאמַר יְהוָה שָׂבַעְתִּי עֹלוֹת אֵילִים וְחֵלֶב מְרִיאִים וְדַם פָּרִים וּכְבָשִׂים וְעַתּוּדִים לֹא חָפָצְתִּי׃

12) כִּי תָבֹאוּ לֵרָאוֹת פָּנָי מִי־בִקֵּשׁ זֹאת מִיֶּדְכֶם רְמֹס חֲצֵרָי׃

Amora!" Die Berechtigung für diese Apostrophe bringen die folgenden Verse, aber hauptsächlich V. 22 und 23.

דבר ד' ist nicht zunächst das Gesetz, sondern das den Willen Gottes offenbarende Wort, das die von Gott gegebene und beabsichtigte Geschickes- und Geschichtsstellung des jüdischen Volkes verkündet. Dieses Wort Gottes war den Führern ganz aus dem Bewußtsein geschwunden, sie wähnten, ihres Volkes Geschick nach eigenem Gutdünken leiten zu können. — "תורת אלקינו„ fordert das Volk auf, nicht das, was ihm seine Führer als תורה gaben, für Gottes Lehre zu halten. Was jene ihm als Surrogat dafür gaben, war ihr eigenes Machwerk, oder man lehrte es, ein Bruchteil des Gottesgesetzes zu erfüllen, genüge völlig, um „religiös" zu sein. Zu diesem Bruchteil gehören auch Opfer und Tempelbesuch.

V. 11. Opfer, wie ich sie verlange, und Gesinnung, Leben und Prinzipien wie Sedom — einen schreienderen Gegensatz gibt es nicht! Verleugnung jeder Menschenliebe, krasser Egoismus, unersättliche Habgier, Genuß- und Sinnenlust bis zur Entmenschung und das Gesetz selbst im Dienste dieser Laster — das ist Sedoms Art. Betrachten wir kurz, was das Opfer uns sein soll. Seinen eigenen Willen, ja sein Denken und Fühlen gibt der Opfernde auf und in die Hände Gottes durch שחיטה. In עולה, dem Emporopfer, drückt er das Bewußtsein aus, eines größeren Emporstrebens zum Guten und Göttlichen bedürftig zu sein, und mit dessen Hingabe an das Altarfeuer gelobt er, fortan seine ganze Persönlichkeit, alle ihre Fähigkeiten und Kräfte samt allen Gütern und dem ganzen Genussesleben dem אֵשׁ דָּת, dem Gesetz gewordenen Feuer zu weihen לרצונו לפני ד' als Ausdruck seines Strebens vor Gott. Diesem seinem Streben ist durch זריקת הדם, Sprengen und Weihe des Blutes, der ganzen in ihm pulsierenden Lebenskraft die Weisung und Richtung gegeben: jeden Blutstropfen, jeden Nerv, jeden Gedanken und jedes Gefühl wie jede Tat in den Dienst Gottes und seiner Ziele zu stellen. Also euch sollt ihr mir darbringen, das ist des Opfers Zweck — mangelt dieser, so sind es nur „Widder und Gemästete", so ist es nur „Blut der Stiere" und nicht das von mir „Gewollte".

Daß die Gesinnung allein es ist, die dem Opfer die Weihe verleiht, lehrt bereits das erste Opfer, welches je Menschen gebracht, das von Kain und Hebel. Und ganz so, wie Jesaia hier, spricht der erste Prophet nach Moses, Samuel, es dem ersten jüdischen Könige gegenüber aus: „Hat Gott Wohlgefallen an Empor- und Schlachtopfern wie am Gehorsam gegen die Stimme Gottes, siehe Gehorsam ist das aus dem Opfer zu gewinnende Gute (so glauben wir der Stellung des Wortes טוב wegen den Satz הנה שמוע מזבח טוב verstehen zu müssen), Aufmerken besser als Fett der Widder!"

V. 12. Nach Chagiga 2, a ist der Zweck des jährlich dreimaligen Hinaufwanderns zum Heiligtume ein doppelter: לִרְאוֹת וְלֵרָאוֹת Gottes Angesicht zu schauen, d. h. uns

13) Fahret nicht fort, unnütze Huldigungsgabe darzubringen, verabscheute Räucherung ist sie mir, Neumond und Sabbat, Berufung verkünden — ich ertrage nicht Machtmißbrauch und Festesversammlung!

13) לֹא תוֹסִיפוּ הָבִיא מִנְחַת־שָׁוְא קְטֹרֶת תּוֹעֵבָה הִיא לִי חֹדֶשׁ וְשַׁבָּת קְרֹא מִקְרָא לֹא־אוּכַל אָוֶן וַעֲצָרָה׃

---

die Offenbarung und Waltung Gottes zu vergegenwärtigen, entsprechend dem יֵרָאוּ פָּנַי (2. B. M. 23, 15) — und uns vor Gottes Angesicht geschaut zu erblicken, d. h. uns zu entschließen, unser Leben so zu gestalten, daß wir vor dem prüfenden Auge Gottes bestehen können, entsprechend dem יֵרָאֶה כָּל זְכוּרְךָ (das. 17). — Die hier gewählte Form לֵרָאוֹת פָּנָי und nicht לִרְאוֹת drückt beides aus: „Damit mein Angesicht geschaut werde" und „vor meinem Angesichte geschaut zu werden".

Allerdings habe ich gefordert, daß ihr nicht mit leeren Händen vor mir erscheinet, vielmehr die im vorigen Verse erwähnten Opfer als עֹלַת ראיה ושלמי חגיגה ושלמי שמחה mir darbringet — aber in voller Beherzigung ihrer Bedeutung. Jedoch „das, was eure Hände" mir darbieten, habe ich nicht verlangt — ja euer Tempelbesuch selbst ist eine Entheiligung, ein „Zertreten meiner Vorhöfe"!

V. 13. Unnütz und Täuschung ist euer מִנְחָה! Es sollte eure innerste Überzeugung aussprechen, daß euer Mehl, Öl und Weihrauch, eure Nahrung, euer Wohlstand und Behagen einzig von Gott stammt und zugleich das Gelöbnis, all dies nur seinem Willen gemäß zu verwenden. Allein ihr glaubet alles euch zu verdanken, und es liegt gar nicht in eurer Absicht, wegen seiner Benutzung Gottes Wünschen Rechnung zu tragen. קטרת תועבה wie Ps. 66, 15 קטרת אילים.

חדש ושבת. Jeder Neumond soll euch mahnen, wie der Mond stets von neuem von der Sonne bestrahlt wird, auch euch immer wieder von eurer Sonne, dem Lichte der Thora erleuchten zu lassen, so oft ihr auf eurer Laufbahn der Verdunkelung erlegen seid. Und mit jedem Sabbat sollet ihr euer werktätiges Leben Gott zu Füßen legen, indem ihr es einstellet, und damit bekennen, daß er der Schöpfer und ihm euer Schaffen unterstellt ist. S. auch das im Schlußkapitel zu והיה מדי חדש בחדשו וגו Bemerkte.

קרא מקרא. In die Hand der National-Repräsentanz hat Gott die Bestimmung der Festzeiten gelegt und gesprochen (3. B. M. 23, 2): מועדי ד׳ אשר תקראו אתם מקראי קדש אלה הם מועדי „Festzeiten Gottes, die ihr als Berufungen zum Heiligtum verkünden werdet, die sind meine Festzeiten." Nun wohl, ihr verkündet Berufung, aber nicht מקרא קדש, sondern nur מקרא! (wie למקרא העדה 4. B. M. 10, 2). Nicht zum קדש, nicht um euch im Heiligtum mit Gott vereint zu fühlen ladet ihr ein, der Zweck eurer „Berufung" ist, euch vom Staube der Arbeit befreit auch einmal im Festesgewande in aller Seelenruhe zusammenzufinden und gleichzeitig euch zu „erbauen und andächtig zu sein".

Wie dem Sabbat neben dem זכר למעשה בראשית, so ist auch allen „meinen Festzeiten" neben ihrer besonderen Bedeutung der Stempel זכר ליציאת מצרים aufgeprägt: die Mahnung, daß, wie euch Gott einst aus dem schimpflichsten Menschendienste in Ägypten erlöst und zu freien Menschen gemacht hat, die ausschließlich seinem Dienste zu leben haben, so ihr fortan in jedem Menschen den Bruder achten sollt, dessen Freiheit und dessen Recht euch heilig sein muß um Gottes Willen.

Aber so wenig ihr auf die Sprache des Sabbat und Neumonds höret, so wenig beherziget ihr auch diese Mahnung — euer ganzes Leben ist nichts als אָוֶן, ihr miß-

14) Eure Neumonde und eure Festzeiten hasset meine Seele, sie sind mir zur Last geworden, vergebens bin ich bemüht worden, zu verzeihen.

15) Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, berge ich meine Augen vor euch, auch wenn ihr noch mehr betet, so höre ich nicht, sind doch eure Hände der Blutschuld voll!

16) Waschet euch, läutert euch, schaffet das Böse eurer Handlungen aus meinen Augen hinweg, höret so auf, Böses zu tun!

17) Lernet das Gute zu tun, erforschet die Gerechtigkeit, lenket zum Heile das noch Gärende, tretet ein für das Recht der Waise, streitet für die Witwe!

14) חָדְשֵׁיכֶם וּמוֹעֲדֵיכֶם שָׂנְאָה
נַפְשִׁי הָיוּ עָלַי לָטֹרַח נִלְאֵיתִי נְשֹׂא׃
15) וּבְפָרִשְׂכֶם כַּפֵּיכֶם אַעְלִים
עֵינַי מִכֶּם גַּם כִּי־תַרְבּוּ תְפִלָּה אֵינֶנִּי
שֹׁמֵעַ יְדֵיכֶם דָּמִים מָלֵאוּ׃
16) רַחֲצוּ הִזַּכּוּ הָסִירוּ רֹעַ
מַעַלְלֵיכֶם מִנֶּגֶד עֵינָי חִדְלוּ הָרֵעַ׃
17) לִמְדוּ הֵיטֵב דִּרְשׁוּ מִשְׁפָּט
אַשְּׁרוּ חָמוֹץ שִׁפְטוּ יָתוֹם רִיבוּ
אַלְמָנָה׃

---

brauchet euer און, die Macht und den Besitz, um des Bruders Recht zu kürzen und ihn zu eurem Knechte herabzuzwingen. — Die Etymologie von אָוֶן s. Komm. zu 1. B. M. 35, 18.

עֲצָרָה Versammlung zur Festeshuldigung oder zum Gebete, s. Joel 1, 14 קראו עצרה. In dem Begriff עצר „zurückhalten" liegt zugleich das sich Beherrschen, den eigenen Willen Unterordnen unter den göttlichen Willen — das ist aber der größte Gegensatz zu אָוֶן, das dem eigenen Willen allein folgen und die eigene Kraft und Macht nicht durch das Gesetz Gottes zügeln und beschränken läßt.

V. 14. 15. ומועדיכם dürfte auch die Sabbate mit enthalten, wie dies nach Peßachim 77, a bei אלה תעשו לד׳ במועדיכם (4. B. M. 29, 39) der Fall ist. — נלאיתי. לאה im Kal: sich vergeblich abmühen. Im Nifal ונלאו מצרים (2. B. M. 7, 18) zur Einsicht der Unmöglichkeit gebracht, veranlaßt werden, etwas aufzugeben.

נשא kommt nicht selten als Verzeihen vor, auch ohne das Objekt, was verziehen wird; z. B. 1. B. M. 18, 24, 26, Hosea 1, 6. Da bereits gesagt ist, „sie sind mir zur Last geworden", so wäre die gewöhnliche Übersetzung „ich bin es müde, sie zu ertragen" eine Tautologie. Wir glauben daher, es so verstehen zu dürfen: Wohl habe ich, wenn ihr bei den Tempelbesuchen und Opfern meine Verzeihung erbatet, sie euch immer wieder gewährt — aber es erfolgte keine Besserung. Ich, s. v. v., sehe ein, daß es vergebens wäre, euch ferner zu verzeihen — nur Leiden können euch bessern. Diese Leiden, wähnet nur nicht, durch noch so gehäuftes Beten und flehendes Emporheben eurer Hände abwenden zu können, so lange noch das Unrecht an euren Händen klebt. דמים heißt hier und an vielen anderen Stellen nicht wirklicher Mord, vielmehr soziale, das Glück und den Frieden und die Ehre des Nächsten untergrabende Vergehen.

V. 16. 17. Besserung geloben erringt euch nicht Gottes Vergebung — betätigen müßt ihr sie: רחצו vor allem, indem ihr durch gewissenhafte Unterordnung unter das Gesetz euren Verkehr mit den Menschen rein haltet. Dann machet euer Inneres, euer Fühlen und Denken lauter, spielet nicht mit dem Gedanken an die Sünde, er wird sonst gar leicht zur Tat. Mit ganzer Willenskraft strebet danach, soweit es möglich ist, die bösen Folgen eurer getrübten Vergangenheit wieder gut zu machen, aber nicht nur, soweit sie den Menschen sichtbar geworden, nein מנגד

18) „Kommet doch, wir wollen einander zum Rechte verhelfen", wird dann Gott sprechen. „Wenn auch eure Sünden wie Karmoisin sein würden, wie der Schnee sollen sie weiß werden, und wären sie rotfärbend gleich der Purpurschnecke, so sollen sie wie die Wolle werden."

18) לְכוּ־נָא וְנִוָּכְחָה יֹאמַר יְהוָה אִם־יִהְיוּ חֲטָאֵיכֶם כַּשָּׁנִים כַּשֶּׁלֶג יַלְבִּינוּ אִם־יַאְדִּימוּ כַתּוֹלָע כַּצֶּמֶר יִהְיוּ׃

עֵינַי, daß auch Gottes Auge keines eurer Vergehen in seinen üblen Wirkungen fortwuchern sieht, denen ihr hättet Halt gebieten können. Denn solange ihr dieses unterlasset, fahret ihr fort Böses zu tun, also חִדְלוּ הָרֵעַ höret damit auf!

לִמְדוּ הֵיטֵב וגו׳. Unkenntnis des Gesetzes war der Keim eures Abfalls, lernet aus der Lehre Gottes, was er „gut" nennt, und übet es, suchet aus ihr zu erfahren, was bei ihm „Recht" heißt, und bringet es auf dem Markte des Lebens zur Verwirklichung.

אַשְּׁרוּ חָמוֹץ · חָמוֹץ Infinitiv, das Gären, wovon חָמֵץ das Gegorene, Gesäuerte. Es lebt im Innern des Menschen kein Sinn und regt sich kein Trieb, der an und für sich gut oder schlecht ist, die Verwendung erst macht ihn zu dem einen oder zu dem andern! „Die in deiner Brust noch in Gärung" befindlichen Eigenschaften suche zur „Klärung" zu bringen, lenke sie in die rechte Bahn, gebrauche sie zum Guten, zur Förderung des Heils durch dein Tun. In deinem Innern gärt der Trotz, die Rechthaberei, welche sich nichts bieten läßt — stelle sie in den Dienst der Wahrheit und tritt ein für das gebeugte Recht der Waise, — die Streitsucht, die Kampfeslust arbeitet in dir, wohlan, kämpfe und streite für die schutzlose Witwe und lasse nicht nach, bis du gesiegt hast.

V. 18. Wenn ihr so renig den Rückweg zu Gott betretet, spricht Gott die innig bittenden Worte: (נָא ist Ausdruck der Bitte) לְכוּ נָא וְנִוָּכְחָה! Eure תשובה befriedigt mein Anrecht auf euren Gehorsam und ermöglicht es mir, die 2. B. M. 34, 7 verheißene Verzeihung euch zu gewähren, „hinwegzuheben Sünde, Empörung und Leichtsinn".

Sowohl יַלְבִּינוּ als יַאְדִּימוּ haben Hifilform, doch mit dem Unterschiede, daß die Wurzel לָבֵן nur im Hifil und einmal im Hispael, aber nie im Kal vorkommt, während von אדם sich sowohl Kal als Piel, Hifil und Hispael vorfindet. Es ist daher möglich, daß, wie es die Kommentatoren nehmen, יַלְבִּינוּ hier intransitiv ist und „weiß werden" heißt. Jedoch spricht bei יאדימו gegen eine solche Auffassung die Tatsache, daß אדם auch im Kal vorkommt: אָדְמוּ עֶצֶם Threni 4, 7. Wirklich erläutert der מַלְבִּים זַצַ״ל das Wort יאדימו wie rotfärben. Wir ziehen daher vor, dieses Wort in der dem Hifil fast überall innewohnenden transitiven oder kausalen Bedeutung aufzufassen.

תּוֹלָע oder תּוֹלַעַת bezeichnet, besonders wenn es mit oder gegenüber שָׁנִי vorkommt, den die Purpurfarbe in sich bergenden Wurm (Schnecke). Vergl. Komm. zu 4. B. M. 19, 6. Joma 86, b sagt: ר״ל לָקִישׁ: גְּדוֹלָה תְשׁוּבָה שֶׁזְּדוֹנוֹת נַעֲשִׂין לוֹ כִּזְכֻיּוֹת „So groß ist die Wirkung der renigen Rückkehr, daß selbst mit Bewußtsein geübte Sünden dem Menschen gleichsam verdienstbringend werden." Die Energie und Selbstüberwindung, welche der bereuende Sünder dadurch betätigt, daß er sich derartiger ihm zur zweiten Natur gewordener Verletzungen des Gottesgesetzes fortan enthält und die bisher geübten nach Kräften wieder gut macht, stählen ihn dermaßen für alles Sittliche und Gute, daß er nun weit größeren Versuchungen zu widerstehen fähig wird, als ihm vielleicht vorher gelungen wäre. Im Hinblick auf diesen Ausspruch glauben wir unsere Stelle so verstehen zu dürfen: Wie frisch fallender Schnee alles Dunkle verdeckt und in glänzendem Weiß erscheinen läßt, so wird eure getrübte Vergangenheit, wenn durch Reue gesühnt, in schneeiger Weiße strahlend dastehen. Nur müsset ihr euch die kühle Besonnenheit

19) אִם־תֹּאבוּ וּשְׁמַעְתֶּם טוּב הָאָרֶץ תֹּאכֵלוּ׃
20) וְאִם־תְּמָאֲנוּ וּמְרִיתֶם חֶרֶב תְּאֻכְּלוּ כִּי פִּי יְהוָה דִּבֵּר׃
21) אֵיכָה הָיְתָה לְזוֹנָה קִרְיָה נֶאֱמָנָה מְלֵאֲתִי מִשְׁפָּט צֶדֶק יָלִין בָּהּ וְעַתָּה מְרַצְּחִים׃

19) Wenn ihr euch füget und gehorchet, so werdet ihr das Beste des Landes verzehren.
20) Aber wenn ihr euch weigert und widerspenstig seid, so werdet ihr vom Schwerte verzehrt werden, denn der Mund Gottes hat gesprochen.
21) Wie ward zur Dirne die Stadt, in die das Vertrauen gesetzt wurde, daß sie erfüllt sein werde von Gerechtigkeit, auf daß in ihr das Recht die Nacht überdauere, und jetzt — Mörder?!

jederzeit wahren, euch vor der Hitze der Leidenschaft hüten — auch der Schnee büßt sein reines Weiß ein, sobald er warm wird. Wir glauben nämlich die Vergleichung כשלג auch auf diese Eigentümlichkeit des Schnees ausdehnen zu sollen. Psalm 51, 9 ומשלג אלבין nehmen wir ähnlich, die Steigerung des מ nicht auf den Grad der Farbe bezüglich, sondern auf die Dauerhaftigkeit: so will ich mich noch länger weiß erhalten als der Schnee, d. h. auch in dem Augenblicke der leidenschaftlichen Erhitzung meine Sittenreinheit bewahren. Ebenso nehmen wir Threni 4, 7 זכו נזיריה משלג, „weißer als Schnee" wäre eine Hyperbel.

ואם יאדימו כתולע: Wenn die Sünden aber der Purpurschnecke gleichen und die rote Farbe auf andere mit euch in Berührung Kommende übertrugen, so entziehe ich ihnen den leuchtenden Farbstoff, so daß sie ebensowenig abfärben wie Wolle im Naturzustande, d. h. hat eure Sünde, euch vielleicht unbewußt, auf andere ansteckend gewirkt und sie zum Schlechten verleitet, und könnet ihr bei bestem Willen ihrem schädigenden Einfluß nicht Halt gebieten — nun, dann hilft Gott mit seiner Wunderkraft, indem er euren Vergehen das Verführerische nimmt. So ist, wenn ihr nur ernstlich wollet, alles Trübe eures bisherigen Lebens gesühnt!

V. 19. 20. Entweder Gehorsam und Rettung, oder Ungehorsam und Vernichtung! תאכלו oder תְּאֻכְּלוּ! Ein Drittes gibt es nicht, es ist Gott, der euch vor diese Alternative stellt, mit ihm könnt ihr nicht markten!

V. 21. Nachdem der Prophet so zur Besserung aufgefordert und die Möglichkeit der Heilung gezeigt hatte, lenkt er die Aufmerksamkeit seiner Zeitgenossen auf die ersten Entstehungsursachen des Übels. איכה וגו' ist die Frage danach. Wie konnte es so weit kommen, daß קריה נאמנה, der jüdische Staat, dem Gott das Vertrauen geschenkt hatte, daß er ganz von der hohen Aufgabe des Gottesrechts auf Erden durchdrungen sein werde und zwar derart, daß צדק ילין בה — dieses Vertrauen so getäuscht hat und diese seine Ehre so schmählich preisgab? — זוֹנָה bezeichnet ein weibliches Wesen, welches aus Genußsucht oder Gewinnsucht sein Heiligstes, seine Ehre preisgibt.

צדק ילין בה: Erst mit dem einstigen Völkermorgen wird das „Recht" Herrscher auf Erden. Solange Gewalt das „Recht" zu Boden drückt, ist es Nacht auf der Erde. Während dieser Völkernacht sollte das überall verscheuchte Recht eine Stätte finden, an welcher ihm gehuldigt wird — Jerusalem, dessen erster König מלכי־צדק schon durch seinen Namen sich als den Diener des Rechts bezeichnet. (S. Komm. zu 1. B. M. 14, 18.) — ועתה מרצחים: Wie Vers 15 zu דמים bemerkt, so sind auch hier nicht „Mörder" gemeint. Die Nichtachtung des צדק bedroht Ehre und Existenz des Nächsten mit Vernichtung und tritt ohne Scheu und offen „prinzipiell" auf. (Piel.)

22) Dein Silber ist zu Schlacken geworden, deine Trunksucht wird angewidert durch das Wasser.

23) Deine Fürsten sind Abtrünnige und dadurch Genossen von Dieben geworden. Darum liebt seine Gesamtheit Bestechung und rennt nach Bezahlung. Für das Recht der Waise treten sie nicht ein, und die Streitsache der Witwe gelangt gar nicht an sie heran!

22) כַּסְפֵּךְ הָיָה לְסִיגִים סָבְאֵךְ
מָהוּל בַּמָּיִם:

23) שָׂרַיִךְ סוֹרְרִים וְחַבְרֵי גַּנָּבִים
כֻּלּוֹ אֹהֵב שֹׁחַד וְרֹדֵף שַׁלְמֹנִים יָתוֹם
לֹא יִשְׁפֹּטוּ וְרִיב אַלְמָנָה לֹא־יָבוֹא
אֲלֵיהֶם:

V. 22. כספך וגו׳. Besitz als „Mittel“ zur Förderung des Guten und Menschlichen betrachtet, ist als etwas Ideales erstrebenswert und kann veredelnd auf den Besitzer wirken, kann und soll ihm und der Gesamtheit ein Quell des Heils werden. Von der Habsucht zum Selbstzweck erniedrigt, als Idol angebetet, büßt das „Silber“ seinen Feingehalt ein, verschlackt und macht den Besitzer selbst minderwert.

סבאך וגו׳. סבא heißt nie das Getränk, sondern das Trinken im Übermaß, die Völlerei. Die Etymologie s. Komm. zu 5. B. M. 21, 19, 20. Aber hiervon abgesehen, dürfte man bei der gebräuchlichen Übersetzung „dein Getränk ist mit Wasser vermischt“ oder „verschnitten“ nicht beachtet haben, daß darin ein Vorwurf überhaupt nicht liegen würde. War doch der palästinensische Wein der früheren Zeit von solcher Stärke, daß er unvermischt absolut nicht gut trinkbar gewesen ist. So heißt es Baba bathra 96, b: „כל חמרא דלא דארי על חד תלת מיא לאו חמרא היא, Jeder Wein, der nicht auf ein Teil drei Teile Wasser verträgt, ist kein Wein.“ — מהול. מהל kommt nicht wieder vor. Die Wurzel weist wie בחן und בהן, בין und בון u. a. m. auf מול hin, das als Verbum in erster Linie entgegentreten heißt; כי אמילם Ps. 118, 10. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 17, 10 und zu 2. B. M. 28, 9. Demnach scheint מהל anwidern, zuwider sein zu bedeuten. Deine Habsucht ist die Sklavin deiner Genußsucht und deine Sinnlichkeit so entartet, daß dich jeder erlaubte, natürliche Genuß anwidert, wie den Trunkenbold das Wasser. כספך וגו׳ ist die Antwort auf die Frage איכה וגו׳. Habsucht und Genußsucht sind daran schuld, daß die Stadt, die solch hoher Aufgabe gewürdigt worden, Gott und seinem Gesetze die Treue brach. Man suchte Genuß und erstrebte die Mittel hierzu um jeden Preis.

V. 23. שריך סוררים. Wir machen auf die feinen Nuancen der Sprache Jesaias aufmerksam, die, wenn sie Ursache und Wirkung oder Ideal und Wirklichkeit einander gegenüberstellt, dazu oft zwei Worte gleicher oder verwandter Sprachwurzel wählt, wie für die ersteren das obige נזרו und זרים, für die letzteren hier שריך und סוררים. שריך von שור, wovon משורה das Maß; סוררים nach רד״ק von סור abweichen, abtrünnig sein. Die Fürsten, welche doch maßgebend sein, dem Volke mit gutem Beispiele voranleuchten sollten, sind selbst dem Gesetze ungehorsam. Das veranlaßt sie, gegen Eigentumsverbrechen, wenn nicht gegen sie selbst verübt, zunächst nicht mit Energie einzuschreiten und so zu „Mitschuldigen“ der Diebe zu werden. Dann lassen sie sich diese Duldung bezahlen — und das ganze Volk wird, ihrem Beispiele folgend, von Bestechlichkeit und Geldgier ergriffen. שלמנים, Plural: Man brandschatzt beide Parteien und tröstet die verlierende damit, daß nur das „Douceur“ sie vor noch härterem Urteile bewahrt habe. יתום וגו׳. Da ist die arme Waise natürlich rechtlos, und der Weg zum Gerichtshofe durch so viele erst zu Bestechende versperrt, daß der Witwe geringe Habe bald aufgezehrt ist und sie zur Befriedigung der Habsucht des Richters keine Mittel mehr ihr eigen nennt.

24) Darum spricht der Herr, Gott Zebaoth, die Schwungkraft Israels: Wehe! wie werde ich mich trösten wegen meiner Dränger und mir mein Recht verschaffen von meinen Feinden!
25) Wieder führe ich meine Hand über dich hin und läutere einer Grube gleich deine Schlacken — möchte ich doch all dein unedles Metall entfernen.
26) Ich lasse deine Richter werden wie einst und deine Räte wie zu Anfang; — erst nachher wird man dich nennen: Stadt des Rechts, vertrauenswürdige Stadt.

24) לָכֵן נְאֻם הָאָדוֹן יְהוָה צְבָאוֹת
אֲבִיר יִשְׂרָאֵל הוֹי אֶנָּחֵם מִצָּרַי
וְאִנָּקְמָה מֵאוֹיְבָי׃
25) וְאָשִׁיבָה יָדִי עָלַיִךְ וְאֶצְרֹף
כַּבֹּר סִיגָיִךְ וְאָסִירָה כָּל־בְּדִילָיִךְ׃
26) וְאָשִׁיבָה שֹׁפְטַיִךְ כְּבָרִאשֹׁנָה
וְיֹעֲצַיִךְ כְּבַתְּחִלָּה אַחֲרֵי־כֵן יִקָּרֵא
לָךְ עִיר הַצֶּדֶק קִרְיָה נֶאֱמָנָה׃

Diese beiden Verse beantworten die Frage des vorhergehenden Satzes und zeigen, wie zutreffend leider die Anrede: „Herren von Sedom, Volk von Amora" war; Demoralisation von oben beginnend hatte das Volk im großen und ganzen durchdrungen. War auch noch ein himmelweiter Unterschied zwischen ihm und dem dieser beiden Städte — so war auch ein ebenso großer Unterschied zwischen dessen sittlicher Aufgabe und der des jüdischen Volkes.

V. 24. Deshalb, weil Juda an der Fülle und der Macht zugrunde ging, entzieht sie ihm der „Herr", welcher in ihnen und mit ihnen seinem Volke nur die Mittel gewährt hatte, um auf dem ihm vom „Gotte der Schöpfungsscharen" angewiesenen Posten ihm zu dienen. Als „Schwungkraft Israels" hebt er sein Volk empor aus der drohenden völligen Entsittlichung und trägt es auf den Fittichen der Allmacht seiner Bestimmung entgegen, indem er es durch Leiden — das liegt in dem הוי — für sie erzieht. An der Erreichung der Gottesziele können „Dränger und Feinde" ihn nicht hindern; sein Weg geht „getrost" über sie hinweg, und sein „Recht" bleibt Sieger.

V. 25. ואשיבה ידי עליך ואצרף wie 1. B. M. 30, 31: אשובה ארעה צאנך. — יד ד׳ heißt im Gegensatz zu ימין ד׳, der rettenden, gewöhnlich die strafende oder erziehende Hand Gottes. Daß hier die erziehende gemeint ist, wird durch das optative ה ausgedrückt ואשיבה ואסירה. Nicht mit einem Male ist deine Besserung zu erreichen. Wie einst der כור הברזל, der „Eisentiegel" Ägyptens (5. B. M. 4, 20) euch fähig machte, „eine Gott angehörige Erbnation" zu werden, so läutere ich euch nun durch die Glut der „Schmelzgrube", durch die Leiden. Dieser Läuterungsprozeß gilt den Schlacken, zu welchen euch, V. 22, der Besitz gemacht hat. Allein er begnügt sich nicht mit dem Ausscheiden der absolut wertlosen Schlacken eures Charakters:

ואסירה כל בדיליך. בדיל eigentlich Zinn, hier: die dem Silber ähnlichen aber minderwertigen Metalle. Angewöhnungen, Eigenheiten, die für andere Nationen wohl tauglich und nicht zu verwerfen sind, aber euch, deren Aufgabe eine andere, eine höhere ist, nicht als Surrogat für eure Lehre dienen, ja nie und nimmer einen herrschenden Zug eures Charakters bilden dürfen — der Reinigungsprozeß ist erst dann beendet, wenn ihr auch von diesen völlig frei geworden seid und „im Silberblick" des גוי קדוש „des heiligen Volkes" erglänzet.

V. 26. כבראשנה. Richter, wie sie 2. B. M. 18, 21 für dich fordert: „Aus dem ganzen Volke erlesene Männer von Tüchtigkeit, gottesfürchtig, Männer von Wahrheit, die Gewinnst hassen." — Räte, die wie Moses und Aaron dich mit dem Bewußtsein deiner ewigen Aufgabe erfüllen. Dadurch wird endlich, wenn auch erst spät, der Tag

27) Zion wird durch das Gericht erlöst und ihre Zurückkehrenden durch Pflichttreue.

28) Aber gemeinsam erfolgt der Zusammenbruch der Verbrecher und der Gewohnheitsünder — und da wird man aufhören, Gott zu verlassen.

29) Denn sie werden sich getäuscht fühlen durch die Terebinthen, nach denen auch euch gelüstete, ihr selbst aber werdet euch der Gärten, welche ihr erwählt hattet, schämen.

30) Denn ihr werdet wie eine Terebinthe sein, die in jedem ihrer Blätter welkt, und wie ein Garten, der kein Wasser hat.

31) Der Mächtige wird zum Werg und sein Gehilfe zum Funken, und beide zusammen lodern auf, und niemand löscht!

27) צִיּוֹן בְּמִשְׁפָּט תִּפָּדֶה וְשָׁבֶיהָ בִּצְדָקָה׃

28) וְשֶׁבֶר פֹּשְׁעִים וְחַטָּאִים יַחְדָּו וְעֹזְבֵי יְהוָה יִכְלוּ׃

29) כִּי יֵבֹשׁוּ מֵאֵילִים אֲשֶׁר חֲמַדְתֶּם וְתַחְפְּרוּ מֵהַגַּנּוֹת אֲשֶׁר בְּחַרְתֶּם׃

30) כִּי תִהְיוּ כְּאֵלָה נֹבֶלֶת עָלֶהָ וּכְגַנָּה אֲשֶׁר־מַיִם אֵין לָהּ׃

31) וְהָיָה הֶחָסֹן לִנְעֹרֶת וּפֹעֲלוֹ לְנִיצוֹץ וּבָעֲרוּ שְׁנֵיהֶם יַחְדָּו וְאֵין מְכַבֶּה׃

kommen, an welchem Israel und Jerusalem als Träger der Rechtsidee sich des in sie gesetzten göttlichen Vertrauens würdig gemacht haben werden.

V. 27. So wird das Gottesgericht, welches einst über Jerusalem hereinbricht, Zion, der „belagerten Stadt“, in der die Thora von ihren eigenen Söhnen feindlich bedroht ist, zur Rettung gereichen, und diese selbst in und durch Pflichttreue zu ihr zurückführen. — תפדה fassen wir als auch auf ושביה sich beziehend auf. Ähnlich bezieht sich Ps. 68, 9 רעשה auch auf זה סיני, obgleich letzterer männlich ist, und sonst.

V. 28. 29. Erst aber muß dem prinzipiellen Abfall פושעים und dem zur zweiten Natur gewordenen sündigen Leichtsinn חטאים der Boden entzogen worden sein — ihr Sturz wird anderen zur Warnung dienen, wird sie davon abhalten, Gott zu verlassen. ועזבי ד׳ יכלו wörtlich „die Gott Verlassenden werden aufhören“. Ähnlich wie יתמו חטאים מן Ps. 104, 35, s. Komm. das. אילים: die abgöttische Verehrung der gewaltigen Kräfte der Natur. גנים: der Kultus des sinnlich Schönen mit seinem den Sinnen schmeichelnden Reiz. Vgl. das darüber zu המתקדשים והמטהרים אל הגנות im Schlußkapitel V. 17 Bemerkte. Himmelanstrebender Baumwuchs und lachende Garten-Anmut waren die Götter-Embleme einer Macht und Genuß vergötternder Welt.

Die bisher Gott aufgaben und verließen, um fest in dem Boden ihres Besitzes Wurzel zu schlagen und mit aller Kraft zur Macht emporzustreben, sie werden sich schwer getäuscht sehen. Ihr aber, die ihr lüsternen Auges deren Bestrebungen folgtet und sie nur deshalb nicht teiltet, weil es euch an Energie gebrach — und die ihr deshalb ein anderes Ideal „erwähltet“, nämlich euer Leben zu einem üppigen „Garten“ zu gestalten, in welchem ihr ungehindert und nicht eingeschränkt durch Gottes Gesetz der Herzens- und Sinnenlust fröhnen konnt, ihr werdet beschämt euren Irrtum einsehen.

V. 30. 31. עלה ohne das י der Pluralform. Euer Idol, der Baumriese, wird in jedem seiner Blätter sein eigenes Welktum bekunden und Zeugnis dafür ablegen

Kap. 2. 1) Das Wort, welches Jeschajahu, Sohn Amoz', über Juda und Jerusalem offenbart ward.

2) Es wird geschehen am Ziele der Tage, da wird der Berg des Gotteshauses festgegründet sein auf dem Gipfel der Berge und getragen von den Hügeln. Zu ihm werden alle Nationen strömen.

3) Viele Völker werden hingehen und sprechen: „Gehet voran und lasset uns zum Berge Gottes hinaufziehen, zum Hause

ב 1) הַדָּבָר אֲשֶׁר חָזָה יְשַׁעְיָהוּ בֶּן־
אָמוֹץ עַל־יְהוּדָה וִירוּשָׁלָםִ׃
2) וְהָיָה ׀ בְּאַחֲרִית הַיָּמִים נָכוֹן
יִהְיֶה הַר בֵּית־יְהוָה בְּרֹאשׁ הֶהָרִים
וְנִשָּׂא מִגְּבָעוֹת וְנָהֲרוּ אֵלָיו כָּל־הַגּוֹיִם׃
3) וְהָלְכוּ עַמִּים רַבִּים וְאָמְרוּ לְכוּ ׀
וְנַעֲלֶה אֶל־הַר־יְהוָה אֶל־בֵּית אֱלֹהֵי

daß er des Regens und des Tautropfens von oben nicht entbehren kann, euer Garten verfällt dem Verdorren, wenn ihm das erfrischende Naß fehlt, — und dem schrankenlos Genießenden wird bald jede Lust zuwider.

והיה החסון. Der Mächtige, durch kein Pflichtbewußtsein belebt, trocknet in starrem Egoismus ein und häuft durch rücksichtslose Mißachtung der Rechte anderer rings um sich soviel Zündstoff an, daß es nur eines Funkens bedarf, um den Brand zum Ausbruch zu bringen. Dieser Funke — der Mitbegründer seiner eigenen Macht, sein eigener Komplize ist's, dem der verheißene Lohn nicht geworden, nicht so voll und ganz geworden war, wie er erwartet hatte. Beide ergreift die Lohe — keiner kann, keiner will löschen, weil jeder hofft, auf der Brandstätte seine eigene Macht aufbauen zu können.

Diese Erfahrungen muß Israel erst teils an sich selbst, teils als Zuschauer der Weltbühne machen, sie werden es zur Besinnung und dann auch gebessert und veredelt zur Stätte seines Heiligtums, zu Zion bringen.

Kap. 2. An den Schluß des vorigen knüpft dieses Kapitel an. Jesaia sieht nicht nur seine zeitgenössische Welt, in dieser Jagd nach Macht und Genuß befangen, sich eine Interessen-Religion schaffen, er schaut erst nach Jahrtausenden vergeblichen Ringens bei der Menschheit das Bewußtsein aufdämmern, daß der wahre Schwerpunkt der Menschenbestimmung doch in anderen Zielen liege als in den bis dahin von ihr angestrebten. Da erblickt er sie denn, das diese Ziele lehrende Gottesgesetz auf Zion suchend, um durch es die Basis für ihr Heil zu gewinnen.

V. 1. הדבר וגו'. Die Bezeichnung des „Wortes" als „geschaut" hat nichts Überraschendes, wenn wir an das וכל העם רואים את הקולות „und das ganze Volk sah die Stimmen" denken (vgl. Komm. zu 2. B. M. 20, 15). Vielleicht auch ist damit gesagt: Gott zeigte ihm das Bild der fernen Zukunft, und was dieses zu ihm sprach, wird in den folgenden Worten wiedergegeben.

V. 2. אחרית הימים bezeichnet immer die Zeit, wann die Weltgeschichte das Ziel der göttlichen Waltung erreicht haben wird.

בראש הרים. Alle anderen Größen auf Erden überragend steht dann der Berg da, der seine Größe nur darin sucht, der Träger des Gotteshauses zu sein.

ונשא מגבעות. Die „Hügel", die kleineren Größen, jeden Augenblick in Gefahr, von „den Großen" erdrückt zu werden, sehen ihre einzige Rettung darin, sich unter den Schutz der wahren Hoheit zu flüchten, welche auf Zion ihre Stätte aufgeschlagen hat. ונהרו וגו'. Alle Völker גוים folgen dem unwiderstehlichen Drange der Strömung, welche sie dorthin treibt;

V. 3. והלכו וגו' aber auch viele Volksgenossenschaften עמים werden aufs innigste überzeugt, daß dies der einzige Weg der Rettung für sie ist, allen anderen voraneilen

יַעֲקֹב וְיֹרֵנוּ מִדְּרָכָיו וְנֵלְכָה בְּאֹרְחֹתָיו
כִּי מִצִּיּוֹן תֵּצֵא תוֹרָה וּדְבַר־יְהוָה
מִירוּשָׁלִָם׃
4) וְשָׁפַט בֵּין הַגּוֹיִם וְהוֹכִיחַ לְעַמִּים
רַבִּים וְכִתְּתוּ חַרְבוֹתָם לְאִתִּים
וַחֲנִיתוֹתֵיהֶם לְמַזְמֵרוֹת לֹא־יִשָּׂא
גוֹי אֶל־גּוֹי חֶרֶב וְלֹא־יִלְמְדוּ עוֹד
מִלְחָמָה׃

des Gottes Jakobs, daß es uns lehre von seinen Wegen, auch wir möchten in seinen Pfaden wandeln, denn von Zion soll die Lehre ausgehen und Gottes Wort von Jerusalem!"

4) Es wird richten zwischen den Nationen und mächtige Völker zurechtweisen, daß sie ihre Schwerter zu Pflugscharen zerstücken und ihre Speere zu Winzermessern, daß nicht mehr Nation gegen Nation das Schwert erhebe und sie nicht ferner den Krieg erlernen.

---

zum Hause des Gottes Jakobs. „יַעֲקֹב" ist der Name des in Leid und Exil allen anderen Völkergrößen nur bis an „die Ferse" reichenden jüdischen Volkes. Die Tatsache, daß dieses Volk inmitten und trotz allen Druckes und Hohnes nicht untergegangen ist, ja sich die Heiterkeit des Lebens (vgl. Komm. zu Ps. 126, 3) hat bewahren können, wird die vergeblich die innere Ruhe und den Frieden suchende Völksgemeinschaft zu der Erkenntnis bringen, daß nur das „Gottesgesetz" dieses Wunder geübt hat.

ויורנו מִדרכיו, nicht דרכיו, wohl aber ונלכה בְּאורחותיו. דרך ist der Weg überhaupt, somit zunächst der Weg zur individuellen Sittlichkeit. ארח insbesondere der gesellige Pfad, — ארח heißt auch Gast — der Weg, der den Menschen zum Menschen führt. Von den Wegen zur individuellen Sittlichkeit, wie sie die Thora Israel lehrt, sind nur Teile bestimmt, auch Gesamtgut der Menschheit zu werden; ein großer Teil jedoch wurzelt in der „priesterlichen" Bestimmung Israels und stellt daher an den Juden besondere geistige und sittliche Anforderungen, welche ihn für diesen Beruf befähigen sollen. Daher wird auch einst nur das von ihnen ins Gesamtleben der Völker übergehen, wessen sie für ihre sittliche Aufgabe als Menschen bedürfen: ויורנו מִדרכיו.

Jedoch אורחותיו, die jüdischen Pfade des Verkehrslebens, die sozialen Pflichtlehren des Rechts und der Liebe, der Wahrheit und Billigkeit, auf welchen der göttliche Rechtsstaat des jüdischen Volkes sich aufbaut, sie sind bestimmt, das Palladium des Menschenheils und Völkerfriedens zu werden, sie empfangen einst die Völker ganz aus Israels Händen, denn die „Lehre", das Gesetz, dem in Zion das Heiligtum gegründet ist, ward nicht für den kleinen Umkreis Zions allein gegeben, Zion ist nur der Punkt, von welchem sie „ausgehen" soll, und das „Wort Gottes", die Gottesverheißung will nicht bloß in ירושלם den Frieden verwirklicht sehen, sondern endlich auf der weiten, weiten Gotteserde!

V. 4. Das Gotteswort wird jedem Volke den ihm gebührenden Platz im Völkerkonzerte anweisen und gerade die mächtigsten unter ihnen veranlassen, mit der Abrüstung zu beginnen. In der Hand des vom Kriegsdienst Erlösten entlockt das bis dahin so fluchbringende Schwert der Erde ihren reichen Segen, und der Mordspeer rötet sich fortan nur vom Blute der Frohsinn spendenden Traube. In ewigem Frieden grünt und blüht die Erde, — nur der Lorbeer welkt, der sonst des Kriegers Stirne zu zieren bestimmt war.

5) „Haus Jakobs! Gehet voran, wir möchten im Lichte Gottes mitwandeln!

5) בֵּית יַעֲקֹב לְכוּ וְנֵלְכָה בְּאוֹר יְהוָה׃

6) Denn du, Haus Jakobs, hast dein Volk in Stich gelassen! Daß sie voll des Morgenlandes wurden und Zeitenwähler wie die Philister und sich befriedigt fanden von den Ausgeburten der Fremden.

6) כִּי נָטַשְׁתָּה עַמְּךָ בֵּית יַעֲקֹב כִּי מָלְאוּ מִקֶּדֶם וְעֹנְנִים כַּפְּלִשְׁתִּים וּבְיַלְדֵי נָכְרִים יַשְׂפִּיקוּ׃

7) Und wie da Seine Erde sich füllte des Silbers und Goldes und kein Ende war Seiner Schatzkammern, und Seine Erde sich füllte mit Rossen und kein Ende war Seiner Wagen, —

7) וַתִּמָּלֵא אַרְצוֹ כֶּסֶף וְזָהָב וְאֵין קֵצֶה לְאֹצְרֹתָיו וַתִּמָּלֵא אַרְצוֹ סוּסִים וְאֵין קֵצֶה לְמַרְכְּבֹתָיו׃

8) So wurde Seine Erde voll von Göttern, seiner Hände Werk beugte man sich, dem, was Seine Finger geschaffen hatten.

8) וַתִּמָּלֵא אַרְצוֹ אֱלִילִים לְמַעֲשֵׂה יָדָיו יִשְׁתַּחֲווּ לַאֲשֶׁר עָשׂוּ אֶצְבְּעֹתָיו׃

V. 5 bringt die Aufforderung zum Ausdruck, welche die Völker bei ihrem Hinaufziehen zum Berge Gottes an Israel richten, die Bitte um Führung und Belehrung über ihre Pflichten. Sie wollen gerne Israel folgen. (S. das weiter Kap. 49, 23 zu ועפר רגליך וגו׳ Bemerkte.

V. 6. כי נטשתה וגו׳ mit dem die Person des Angeredeten hervorhebenden ה. נטש etwas als verloren preisgeben, verzichten, es wieder zu erlangen. (נטש אביך את דברי האתנות 1. Samuel 10, 2.) Gleichsam zu ihrer eigenen Entlastung sprechen sie gegen das Jakobshaus den Vorwurf aus, ihnen gegenüber seinen Priesterberuf vernachlässigt zu haben, ihnen gegenüber, die sich nun „עמך" die „zu dir gehörende Volksgesellschaft" nennen. Das jüdische Volk habe sie, ohne Versuch sie zu retten, dem entsittlichenden Einflusse, der vom Morgenlande her zu ihnen drang, überlassen. Dort herrschte ja der krasseste Wahn: Zauberei, Götzendienst und Fetisch-Anbetung trieben dort ihr Unwesen. In kurzen Worten schildern dann die Völker, wie von dort der Verfall der Menschheit begann, und der Aberglaube sowie die zum Kultus erhobene Sinnlichkeit, diese „Ausgeburten der Fremden", ihnen volle „Befriedigung" ihres religiösen Bedürfnisses gewährten.

V. 7. Mit dem Reichtum, welcher Gottes Erde füllte, wuchs auch die Habgier, die an der Anhäufung des Besitzes als solchen ihre Freude hat — אוצרותיו — und das Streben, andere mit Gewalt zum Piedestal der eigenen Größe herabzuzwingen, die kriegerische Herrschsucht — מרכבותיו —. Die Menschheit hatte vergessen oder vielmehr als störend geleugnet, daß לד׳ הארץ ומלואה Gott die Erde gehört und was sie „füllt", daß alles ihm tributär ist, und sein die Schätze sind. Sie wollte davon nichts wissen, daß auch die Kriegswagen nur zum Aufrechthalten seiner Weltordnung ins Treffen geführt werden dürfen.

V. 8. Besitz, Macht und Genuß vergötternd, machte der Mensch sich Embleme für diese und füllte „Seine Erde" mit Göttern „אלילים". Vor diesen, die er selbst mit seinen Händen מעשה ידיו geschnitzt, gemeißelt und gegossen hatte, warf er sich nieder und flehte sie an, sie möchten seinem Gedeihen gegenüber sich nicht „verneinend" halten. (Über אלילים s. 3. B. M. 19, 4.) Den „Einen" unsichtbaren Schöpfer vertauschte man gegen die große Anzahl seiner sichtbaren Schöpfungen לאשר עשו אצבעתיו im Weltall und betete diese an.

9) Da sank die Menschheit, da war erniedrigt der Mann — und du tatest nichts für ihre Erhebung!"

9) וַיִּשַּׁח אָדָם וַיִּשְׁפַּל־אִישׁ וְאַל־תִּשָּׂא לָהֶם׃

10) Gehe ein in den Felsen und verbirg dich im Staube aus Furcht vor Gott und vor der Majestät seiner Erhabenheit.

10) בּוֹא בַצּוּר וְהִטָּמֵן בֶּעָפָר מִפְּנֵי פַּחַד יְהוָה וּמֵהֲדַר גְּאֹנוֹ׃

11) Die Augen menschlichen Hochmuts werden niedergeschlagen, und es sinkt die Überhebung der Männer — und Gott allein ist erhaben an jenem Tage.

11) עֵינֵי גַּבְהוּת אָדָם שָׁפֵל וְשַׁח רוּם אֲנָשִׁים וְנִשְׂגַּב יְהוָה לְבַדּוֹ בַּיּוֹם הַהוּא׃

12) Denn einen Tag hält Gott Zebaoth über alles stolz sich reckende Hohe und über alles hoch sich tragende Niedrige.

12) כִּי יוֹם לַיהוָה צְבָאוֹת עַל כָּל־גֵּאֶה וָרָם וְעַל כָּל־נִשָּׂא וְשָׁפֵל׃

13) Über alle Zedern des Libanon, die hohen und hoch sich tragenden, und über alle Eichen des Baschan.

13) וְעַל כָּל־אַרְזֵי הַלְּבָנוֹן הָרָמִים וְהַנִּשָּׂאִים וְעַל כָּל־אַלּוֹנֵי הַבָּשָׁן׃

14) Über alle hohen Berge und über alle hoch sich erhebenden Hügel.

14) וְעַל כָּל־הֶהָרִים הָרָמִים וְעַל כָּל־הַגְּבָעוֹת הַנִּשָּׂאוֹת׃

15) Über jeden hohen Turm und über jede feste Mauer.

15) וְעַל כָּל־מִגְדָּל גָּבֹהַּ וְעַל כָּל־חוֹמָה בְצוּרָה׃

V. 9. Da verlor die Menschheit allen sittlichen Halt, und die Manneswürde lag erniedrigt im Staube — und du, Haus Jakobs, schließt der bittere Vorwurf der Völker, tatest nichts, was ihrer Erhebung förderlich sein konnte! Das לָהֶם dürfte ähnlich zu nehmen sein wie ואהבת לרעך כמוך (3. B. M. 19, 18; s. Komm. das.). Die עתיד Form von תשא bezeichnet das Andauernde dieser Unterlassungssünde.

V. 10. 11. Diesen dereinstigen Vorwurf der Völker gegen Israel nimmt der Prophet auf und schleudert ihn gegen seine Zeitgenossen: Verkriecht euch, verberget euch, ihr habet Gott erzürnt, ihr habet eure Aufgabe, „Jisroel", Gottes Herrschaft zur Geltung zu bringen, verraten und könnt den Blick seines erhabenen Antlitzes nicht ertragen, wenn er auf euren Hochmut und eure dünkelhafte Überhebung sein Auge richtet, er, den einst die Menschheit als die einzige Macht und Größe im Weltall erkennen wird.

V. 12. An diesem Tage wird Gott prüfen, wie jeder der Stellung gerecht geworden, welche er ihm in der „Schar der Schöpfungswesen" angewiesen hat.

Der Blick Gottes sieht zwei Kategorien von irdischen Größen und Machtentfaltungen: solche, die von ihm mit allen Attributen wirklicher Größe ausgestattet, berufen sind, in hoher Stellung ihre Aufgabe zu lösen, aber gänzlich derselben vergessend, sich ungebührlich stolz überheben — und solche, die mit nur bescheidenen Anlagen für einen bescheidenen Posten bestimmt, auf hohen Stelzen gehen, um sich den Schein der Größe zu geben.

V. 13–16 bringen die Beispiele für diese Größen auf Erden. Der Prophet entlehnt dabei seine Bilder der Natur und den Schöpfungen der Menschen. Er sieht

16) Über alle Tarsis-Schiffe und über alle Gebilde der Lust.

17) Dann sinkt der Hochmut des Menschen, und erniedrigt wird die Überhebung der Männer — und Gott allein ist erhaben an jenem Tage.

18) Und die Götter läßt er gänzlich schwinden!

19) Da wird man in Felsenklüfte eingehen und in Staubhöhlen aus Furcht vor Gott und vor der Majestät seiner Erhabenheit, wenn er aufsteht, die Erde zu meistern.

20) An jenem Tage wird der Mensch die Götter seines Silbers und die Götter seines Goldes wegwerfen, welche ihn dahin gebracht haben, sich vor den Maulwürfen und Fledermäusen zu beugen —

16) וְעַל כָּל־אֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ וְעַל
כָּל־שְׂכִיּוֹת הַחֶמְדָּה׃
17) וְשַׁח גַּבְהוּת הָאָדָם וְשָׁפֵל רוּם
אֲנָשִׁים וְנִשְׂגַּב יְהוָה לְבַדּוֹ בַּיּוֹם הַהוּא׃
18) וְהָאֱלִילִים כָּלִיל יַחֲלֹף׃
19) וּבָאוּ בִּמְעָרוֹת צֻרִים וּבִמְחִלּוֹת
עָפָר מִפְּנֵי פַּחַד יְהוָה וּמֵהֲדַר גְּאוֹנוֹ
בְּקוּמוֹ לַעֲרֹץ הָאָרֶץ׃
20) בַּיּוֹם הַהוּא יַשְׁלִיךְ הָאָדָם אֵת
אֱלִילֵי כַסְפּוֹ וְאֵת אֱלִילֵי זְהָבוֹ אֲשֶׁר
עָשׂוּ־לוֹ לְהִשְׁתַּחֲוֹת לַחְפֹּר פֵּרוֹת
וְלָעֲטַלֵּפִים׃

---

zedernhoch hervorragend über ihre Umgebung einzelne mit Körper- und Geistesstärke ausgerüstete Männer ihre hohen Gaben nicht für das Gedeihen der sich ihnen willig Unterordnenden einsetzen, vielmehr nur um sich zu noch stolzerer Höhe egoistisch emporzurecken. Er sieht Hochgebirgen gleich ins Unermeßliche anwachsende Großstaaten, um ihre mächtige Burg sich gruppierende Gemeinwesen, durch Schiffahrt gewaltige Handelsemporien — aber das Ziel aller ist nur Selbstvergötterung und Ruhmessucht.

Dann schaut der Prophet das Heer der Kleineren beflissen, diesen Großen nachzuahmen. Die Eichen strecken sich, um die Größe der Zedern zu erreichen, die Hügel streben nach Bergeshöhe, die Mauern möchten Türme werden, und die Kleinkünstler des Luxus suchen der Sinnenlust der Menschen so vielen Gewinn zu entlocken, wie die Goldeinfuhr aus Ophir bringt.

V. 17—19. An die zweite Kategorie anknüpfend heißt es: Der geschraubte Hochmut der kleinen Gernegroßen sinkt in sein Nichts zusammen, und die stolze Überhebung der Großen wird erniedrigt. Vor der einzig wahren Erhabenheit Gottes schwindet alle Selbstvergötterung und der Wahn, als habe der Mensch sich seine Gottheiten zu machen, die ihm seine Stellung in der Gegenwart und das Ziel in der Zukunft sichern sollen. Er wird sich dann seiner eigenen Winzigkeit bewußt und erblickt als einziges Mittel seiner Erhebung, sich von Gott „meistern" zu lassen. ערץ im Kal heißt sowohl Schrecken empfinden, als Schrecken bei anderen hervorrufen (Komm. zu 5. B. M. 1, 29). Hier selbstverständlich das letztere: die Erde in Schrecken zu versetzen, ihr den Meister zu zeigen, dem sie zu gehorchen hat. In diesem Sinne haben wir hier und V. 21 übersetzt (s. auch Komm. zu Ps. 10, 18).

V. 20 zeigt, wie tief der heidnische Mensch sinken konnte! Die Vergötterung seiner Habe brachte ihn so herab, daß er alles, von welchem er Schädigung derselben zu befürchten hatte, göttlich verehrte und um Schonung anflehte — vor dem sein Feld unterwühlenden Maulwurfe und der Fledermaus, die seine Pflanzung bedrohte, sank er anbetend in den Staub! — אשר עשו לו bezieht sich auf die einzigen in der Plural-

21) Einzugehen in Felsenspalten und Vorsprünge des Gesteins aus Furcht vor Gott und vor der Majestät seiner Erhabenheit, wenn er aufsteht, die Erde zu meistern.

22) Ihr darum solltet von dem Menschen lassen, der die Seele in der Nase trägt: denn was ist es, wodurch er Bedeutung gewinnt?

Kap. 3. 1) Denn siehe, der Herr, Gott Zebaoth, entfernt aus Juda und Jerusalem Stab und Stütze, jeden Stab des Brotes und jede Stütze des Wassers:

2) den Helden und den Kriegsmann, Richter und Propheten, Wahrsager und Ältesten;

21) לָבוֹא בְּנִקְרוֹת הַצֻּרִים וּבִסְעִפֵי הַסְּלָעִים מִפְּנֵי פַּחַד יְהוָה וּמֵהֲדַר גְּאוֹנוֹ בְּקוּמוֹ לַעֲרֹץ הָאָרֶץ׃

22) חִדְלוּ לָכֶם מִן־הָאָדָם אֲשֶׁר נְשָׁמָה בְּאַפּוֹ כִּי־בַמֶּה נֶחְשָׁב הוּא׃

ג 1) כִּי הִנֵּה הָאָדוֹן יְהוָה צְבָאוֹת מֵסִיר מִירוּשָׁלַםִ וּמִיהוּדָה מַשְׁעֵן וּמַשְׁעֵנָה כֹּל מִשְׁעַן־לֶחֶם וְכֹל מִשְׁעַן־מָיִם׃

2) גִּבּוֹר וְאִישׁ מִלְחָמָה שׁוֹפֵט וְנָבִיא וְקֹסֵם וְזָקֵן׃

---

form voranstehenden Worte את אליליו כספו ואת אלילי זהבו. — עשה als erziehendes Einwirken kommt wiederholt vor: הנפש אשר עשו בחרן (1. B. M. 12, 5). — אשר עשה את משה ואת אהרן (1. Samuel 12, 6). In diesen Stellen bedeutet es ein Einwirken zur Veredlung, hier zur Entartung. Für das לוֹ finden wir eine Analogie in חנך לנער וגו׳ (Prov. 22, 6).

V. 21. Vor der sich Bahn brechenden Gotteshoheit verkriecht sich dann beschämt alle menschliche Macht und Größe.

V. 22. Das jüdische Volk sollte nicht erst bis zum Zusammenbruche all dieser irdischen Größen warten, um deren Nichtigkeit einzusehen — „ihr“ solltet überhaupt nicht auf den Menschen eure Zuversicht setzen, der nur durch den Atem, welchen Gott ihm eingehaucht hat, und solange er denselben ihm läßt, sich aufrecht halten kann. Der Erziehung, deren euch Gott durch die Thora gewürdigt hat, solltet ihr bereits jetzt die Erkenntnis dessen verdanken, wodurch der Mensch erst seine Bedeutung erhält! (Die Etymologie von חדל s. Komm. zu 1. B. M. 11, 8.)

Kap. 3. V. 1. Alles, worauf sonst Menschen ihr Staatenleben gründen, gewährt euch keine Stütze, denn האדון ד׳ צבא, derselbe, welcher Kap. 1, 24 aufsteht, um Israels ewige Bestimmung durch Preisgabe seines entarteten Staatsdaseins zu retten, er entzieht Staat und Volk משען ומשענה, das heißt wohl jede künstliche und jede natürliche Stütze, den künstlichen Stab der Existenz, das Brot (בשברי לכם מטה לחם „indem ich euch den Stab des Brotes zerbreche“, 3. B. M. 26, 26) und die natürliche Stütze, das Wasser. Die Natur bietet Israel nur so lange ihre Mithilfe dar, als sein Staatsdasein ihm nicht Selbstzweck, sondern Mittel ist, um den göttlichen Willen auf der Erde zur Huldigung und Verwirklichung zu bringen. Versagt Israel dem Gesetze den Gehorsam, so versagt ihm die Natur „das Wasser“, und mit aller Kunst gelingt ihm nicht „das Brot“, die Fristung seines nationalen Körpers.

V. 2. 3. Künstliche Stützen suchte man in Helden, Kriegern, Wahrsagern, in intellektueller Gewerke Kundigen und in denen, welche behaupteten, durch Beschwörung die Kräfte der Natur in ihren Dienst bannen zu können.

3) den Beamten von Fünfzig und den hoch Angesehenen, den Ratgeber, den in Künsten Erfahrenen und den Zauberkundigen.

4) Ich setze Knaben zu ihren Fürsten ein, und in der Entwicklung Begriffene beherrschen sie.

5) Bedrängt wird das Volk, jeder durch den anderen, ja jeder durch den ihm Nächsten, frech benimmt sich der Knabe gegen den Greis und der Nichtswürdige gegen den Ehrwürdigen.

6) Wenn dann einer bei seinem Bruder, dem Vaterhause Halt sucht: „Du hast noch ein Gewand, werde uns Anführer, und dieser Verfall sei deiner Hand unterstellt,“

7) So wird dieser an jenem Tage schwörend sprechen: „Ich kann nicht Wunden heilen, auch in meinem Hause ist nicht Brot noch Gewand, setzet mich nicht zum Volksführer ein.“

3) שַׂר־חֲמִשִּׁים וּנְשׂוּא פָנִים וְיוֹעֵץ וַחֲכַם חֲרָשִׁים וּנְבוֹן לָחַשׁ׃

4) וְנָתַתִּי נְעָרִים שָׂרֵיהֶם וְתַעֲלוּלִים יִמְשְׁלוּ־בָם׃

5) וְנִגַּשׂ הָעָם אִישׁ בְּאִישׁ וְאִישׁ בְּרֵעֵהוּ יִרְהֲבוּ הַנַּעַר בַּזָּקֵן וְהַנִּקְלֶה בַּנִּכְבָּד׃

6) כִּי־יִתְפֹּשׂ אִישׁ בְּאָחִיו בֵּית אָבִיו שִׂמְלָה לְכָה קָצִין תִּהְיֶה־לָּנוּ וְהַמַּכְשֵׁלָה הַזֹּאת תַּחַת יָדֶךָ׃

7) יִשָּׂא בַיּוֹם הַהוּא לֵאמֹר לֹא־אֶהְיֶה חֹבֵשׁ וּבְבֵיתִי אֵין לֶחֶם וְאֵין שִׂמְלָה לֹא תְשִׂימֻנִי קְצִין עָם׃

Die durch Gott uns gegebenen Einrichtungen, wie Richter, Propheten, erfahrene Älteste, auserlesene Beamte (vgl. Komm. 2. B. M. 18, 21), hochachtbare Männer und mit sozialer Einsicht begabte Räte — diese natürlichen Stützen hielt man für nicht ausreichend. Ja noch mehr! Man langte in erster Linie nach dem künstlichen Stabe, sah man doch andere Völker sich seiner scheinbar mit Erfolg bedienen — darum finden wir hier auch direkt Heidnisches, wie Auguren und Zauberer. Nebenbei freilich wollte man es mit Gott nicht ganz verderben und auch ihm darin Rechnung tragen, daß man sich auch zu den von Gott dargereichten Stützen bequemte. Aber gerade deshalb bot ihnen auch das „Göttliche“ keinen Halt, wenn sie danach griffen, nachdem alles andere sich als morsch erwiesen hatte.

V. 4. 5. Wo das Gesetz als von Gott gegeben der eigentliche Träger der Krone ist (5. B. M. 33, 5), da wird stets das durch Reife und Erfahrung am meisten gesetzeskundige Alter sowohl im öffentlichen als im Leben der Familie Führer und Leiter sein. Wo aber jede Zeit und jeder Mensch wähnt, sich selber die Lebensnormen ausklügeln zu müssen, da wird das Alter mit seinen Erfahrungen als „veraltet und abgelebt“ verspottet, die Jugend versteht die Zeit besser, ihr gebührt das Regiment! — Jeder will herrschen und bildet sein Herrschertalent gerade an dem ihm Nächsten aus, keiner will gehorchen. תעלולים von עלל entwickeln, etwas durch fortgesetztes Tun bewirken.

V. 6. 7. Wenn dennoch die Glieder eines Familienkreises sich der Autorität eines besser Gestellten unter ihnen fügen möchten, um den armseligen Rest, die Trümmer ihrer Habe unter seiner Leitung zu retten, so gebricht es dem also Aufgeforderten an Mut, er verzweifelt: Ich verstehe mich nicht aufs „Verbandanlegen“ (לא חבשו, Kap. 1, 6), den klaffenden Riß meines Hauses kann ich nicht heilen, geschweige denn Führer auch nur eines Teils des Volkes werden. (קְצִין הָעָם würde Führer des Volkes heißen.) לְכָה: das ה betont die Person, du allein hast . . .

8) כִּי כָשְׁלָה יְרוּשָׁלִַם וִיהוּדָה
נָפָל כִּי־לְשׁוֹנָם וּמַעַלְלֵיהֶם אֶל־יְהוָה
לַמְרוֹת עֵנֵי כְבוֹדוֹ׃ ° חסר י'

8) Denn gestürzt ist Jerusalem und Juda gefallen, weil ihre Zunge und ihre Handlungen Gott gegenüber darauf gerichtet sind, den Augen seiner Herrlichkeit zu trotzen.

9) הַכָּרַת פְּנֵיהֶם עָנְתָה בָּם
וְחַטָּאתָם כִּסְדֹם הִגִּידוּ לֹא כִחֵדוּ
אוֹי לְנַפְשָׁם כִּי־גָמְלוּ לָהֶם רָעָה׃

9) Das Gepräge ihres Angesichts zeugt gegen sie, und ihre Sünde — sprechen sie offen heraus wie Sedom, verleugnen nichts. Wehe ihrer Seele, denn sich selbst lassen sie Unglück reifen!

10) אִמְרוּ צַדִּיק כִּי־טוֹב כִּי־פְרִי
מַעַלְלֵיהֶם יֹאכֵלוּ׃

10) Ihr müßt noch sagen, daß nur der Gerechte der Gute ist, denn sie werden die Frucht ihrer Handlungen genießen.

11) אוֹי לְרָשָׁע רָע כִּי־גְמוּל יָדָיו
יֵעָשֶׂה לּוֹ׃

11) Wehe bringt dem Frevler das Böse, denn was seine Hände zur Reife gebracht haben, geschieht ihm.

12) עַמִּי נֹגְשָׂיו מְעוֹלֵל וְנָשִׁים מָשְׁלוּ
בוֹ עַמִּי מְאַשְּׁרֶיךָ מַתְעִים וְדֶרֶךְ
אֹרְחֹתֶיךָ בִּלֵּעוּ׃

12) Mein Volk will seine Mahner erziehen, und Frauen beherrschen es. Mein Volk! Die deinen Fortschritt preisen, sind Irrführer und haben den rechten Weg unter den dir vorliegenden Pfaden dir verborgen.

V. 8. 9. Es widerstrebte ihnen, sich Gottes Führung zu überlassen, ja עיני כבודו seine beaufsichtigende Gegenwart deuchte ihnen das einzige Hindernis ihres Gedeihens, und darum bekämpften sie diese mit Wort und Tat. — Wir bemerken, daß das Wort עיני hier ohne das י der Stammwurzel geschrieben ist, also wie das Wort עֳנִי Armut. Damit dürfte, wenn wir nicht irren, die Ursache ihres frechen Gebarens angedeutet sein. Die Langmut und Nachsicht Gottes gegen sie erschien ihnen, s. v. v., als Beweis seiner Ohnmacht. — הכרת פני'. Diese prinzipielle Gegnerschaft prägte sich ihrem Gesichte auf und raubte ihnen jede Scham. Sie sprachen es ungescheut aus, daß ihnen Sittlichkeit und Gutestun als ein Verbrechen gegen das allgemeine Wohl erscheine, und „wie in Sedom“ brandmarkten sie den, der dem Göttlichen noch Beachtung zollte.

V. 10. 11. אמרו ist Imperativ. Wir finden diese gebietende Form auch da, wo das dadurch Verlangte nicht als Gebot des Redenden aufzufassen ist, sondern als etwas, zu welchem eintretende Verhältnisse oder Ereignisse gebieterisch zwingen würden. So in unserem Buche Kap. 23, 2 דמו יושבי אי und V. 4 בושי צידון. — Es liegt absolut kein Grund vor, es anders als in der gewöhnlichen Bedeutung von אמר zu nehmen.

Dieser Sedom-Gesinnung gegenüber verheißt der Prophet, die Erfahrung werde ihnen einst das Geständnis erpressen, daß das einzige „Gute“ für den Menschen die Pflichttreue sei, deren Früchte nicht allein „dem Gerechten“, auch „ihnen“, der Gesamtheit, zugute kommen werden. Möge das Böse aber während seines Wachstums noch so verlockend sein, noch so reiche Ernte versprechen — wenn es reif geworden ist, so habe es doch bitteres Weh für den Frevler gezeitigt.

V. 12. נגשיו ist Akkusativ. Mein Volk will diejenigen, die es ernstlich zur Erfüllung seiner Pflichten anhalten wollen, erst zu Mentoren heranbilden. Sie sollen der einmal eingeschlagenen Richtung des Volkes Rechnung tragen, dem „Zeitgeiste“ sich anbequemen, dann hört man auch wohl einmal ihren Mahnungen

13) Es steht da zum Kampfe bereit Gott, und er tritt hin, Stämme zu richten.

14) Gott geht ins Gericht mit den Ältesten seines Volkes und dessen Fürsten: „Ihr aber, ihr habt den Weinberg abgeweidet, der Raub des Armen ist in euren Häusern!“

15) „Was maßt ihr euch an, daß ihr mein Volk unterdrücket und die Aussichten der Armen aufreibet!“ ist der Ausspruch meines Herrn, des auch richtend seine Liebe offenbarenden Gottes Zebaoth.

13) נִצָּב לָרִיב יְהוָה וְעֹמֵד לָדִין
עַמִּים׃
14) יְהוָה בְּמִשְׁפָּט יָבוֹא עִם־זִקְנֵי
עַמּוֹ וְשָׂרָיו וְאַתֶּם בִּעַרְתֶּם הַכֶּרֶם
גְּזֵלַת הֶעָנִי בְּבָתֵּיכֶם׃
15) °מַלָּכֶם תְּדַכְּאוּ עַמִּי וּפְנֵי
עֲנִיִּים תִּטְחָנוּ נְאֻם־אֲדֹנָי יֱהוִה
צְבָאוֹת׃

° מה לכם קרי

---

zu. Männlicher Ernst, der mit scharfem Verstand alle Verhältnisse erwägt, ist ihnen störend, dafür lassen sie sich lieber von Frauen leiten, die nach persönlichen Eindrücken und Gefühlen sich ihr Urteil bilden.

Am schlimmsten jedoch versündigen sich die Schmeichler an dir, welche deinen stetigen Abfall und Verfall noch als „Fortschritt“ rühmen, damit entziehen sie deinem Blicke den einzigen rechten Weg unter allen dir möglichen Pfaden — den Weg der Rückkehr zur Pflicht. — בלעו von בלע. In der Bedeutung: etwas verhüllen, den Blicken entziehen kommt בלע 4. B. M. 4, 20 vor: כבלע את הקדש „wenn man das Heiligtum gänzlich einhüllt“.

V. 13—15. עמים. Da hier von dem über das jüdische Volk anbrechenden Strafgerichte die Rede ist, so bezeichnet עמים dessen Stämme, wie 1. B. M. 17, 16; 28, 3. Zwei Faktoren aber sind es, die Gott hier für die eingerissene Verderbnis verantwortlich macht: die Führer des Volkes und — die Frauen. Jene sollten ja die berufenen Träger des Gotteswerkes im öffentlichen Leben sein, diese im Hause, im Leben der Familie. Beide jedoch hatten ihre Aufgabe völlig verkannt und ihre einflußreiche Stellung selbstsüchtig ausgebeutet.

Die Fürsten hatten die ihrer Wartung und Pflege anvertraute Gottespflanzung, „den Weinberg“ als ihre Domäne „abgeweidet“. Das Volk, welches doch עמי „mein Volk“ ist, meinten sie, sei nur ihretwegen da, sie betrachteten es als den Sockel ihrer Größe, die Quelle ihres Reichtums. Ihre Handlungen leitete nicht die Pflicht, nur das eigene Interesse. Da waren natürlich die „Aussichten“ auf Erlangung seines Rechts für denjenigen, den sie durch Erpressung zum armen Manne gemacht hatten — völlig vernichtet.

פני עניים glauben wir als das „worauf der Blick der Armen gerichtet ist“ nehmen zu dürfen. Ähnlich: Prov. 27, 23 ידע תדע פני צאנך wonach deine Schafe verlangen, — 2. Sam. 10, 9 היתה אליו פני המלחמה die Schlacht nahm die Richtung ihm zu, — 2. Sam. 14, 20 את פני הדבר worauf die Sache hinzielt.

Zweien Gottesnamen begegnen wir im Munde Jesaias hier zum ersten Male: אדני und יֱהוִה: Der erste „mein Herr“, „der du mich würdigst dein Diener zu sein“, ist der Name, welcher vornehmlich im Munde der Propheten wiederkehrt, um sich als Werkzeug und Überbringer des Gotteswortes zu bezeichnen. Der letztere, der als אלק' sich aussprechende שם הוי"ה, ist die als „Recht“ מדת הדין sich offenbarende „Liebe“ מדת הרחמים. Mit diesem Namen spricht Jesaia es von vornherein aus, daß das strafende Verhängnis, welchem diese Worte zur Einleitung dienen, so schwer wie es

16) Und Gott sprach: Deshalb, weil die Töchter Zions hochmütig geworden sind, mit gestrecktem Halse einherziehen, die Augen schminken, abgemessenen Schrittes gehen und durch ihr unweibliches Auftreten Sündenreiz verbreiten wollen —

17) darum nimmt mein Herr dem Scheitel der Töchter Zions den Haarschmuck, und Gott ist es, der sie jeden Reizes bar machen wird.

18) An jenem Tage wird mein Herr die Pracht der Spangen entfernen, der Netze und der Halbmonde:

16) וַיֹּאמֶר יְהוָה יַעַן כִּי גָבְהוּ בְּנוֹת
צִיּוֹן וַתֵּלַכְנָה נְטוּוֹת גָּרוֹן וּמְשַׂקְּרוֹת
עֵינָיִם הָלוֹךְ וְטָפֹף תֵּלַכְנָה וּבְרַגְלֵיהֶם
תְּעַכַּסְנָה׃ נטויות קרי

17) וְשִׂפַּח אֲדֹנָי קָדְקֹד בְּנוֹת צִיּוֹן
וַיהוָה פָּתְהֵן יְעָרֶה׃

18) בַּיּוֹם הַהוּא יָסִיר אֲדֹנָי אֵת
תִּפְאֶרֶת הָעֲכָסִים וְהַשְּׁבִיסִים
וְהַשַּׂהֲרֹנִים׃

---

auch Israel treffen werde, dennoch seinen Ursprung in der Liebe Gottes zu seinem Volke habe. Zum Verständnis der Les- und Schreibweise קרי וכתיב s. das im Komm. zu Vs. 9, 13 und 19 Bemerkte.

V. 16. 17. בת ציון wird gewöhnlich die jüdische Nation als Trägerin des auf Zion ruhenden Gesetzes genannt. Daß sie dies werde, hängt vor allem von den בנות ציון, den Schwestern, Gattinnen und Müttern des Volkes ab. Die ganze geistige und sittliche Pflege der Jugend, der begeisternde und sittlich hebende Einfluß auf die Männer — ihren Händen hat Gott sie anvertraut. Sie aber hatten völlig das Bewußtsein ihres hehren Berufes eingebüßt. Statt diesem zu leben, nur seinem Dienste ihren mächtigen Einfluß zu widmen, waren sie selbst in eitle Selbstgefälligkeit herabgesunken und ihre Einwirkung auf Gatten und Söhne hatte lediglich die Befriedigung ihrer eigenen nichtigen Gelüste zum Zwecke. Sich verhätscheln, sich anbeten zu lassen, durch kokettes Tändeln und maßlose Putzsucht die Männer zu gewinnen und zu fesseln, darauf war ihr ganzes Sinnen gerichtet. Damit verderbten sie die Jugend und entnervten die Männerwelt; vor diesem Geiste der Entsittlichung entwich das köstlichste Kleinod des jüdischen Volkes, der reine, frische Familiensinn, die ungetrübte Lauterkeit des Hauses. וברגליהם תעכסנה haben wir nach Sabb. 62. b übersetzt. Dort wird עכס als Gift erklärt. Sie suchen die Sinne der Jugend durch den Reiz der Sünde zu vergiften. Es heißt hier nicht, wie es grammatikalisch richtig wäre, וברגליהן, sondern וברגליהם mit männlicher Endung, eben um ihr unweibliches Auftreten zu bezeichnen.

ושפח, verwandt mit ספח sich jemandem anschließen, dürfte im קל die Bedeutung unseres „einem zu nahe treten" haben, hier, wo es פיעל ist, den tätlichen Angriff auf die Person selbst bezeichnen. Ähnlich finden wir נגש sich nähern und נגש bedrängen.

פתהן scheint uns nicht von פות, sondern von פתה verführen zu sein und „das Verführerische" zu bedeuten. יערה ist die Pielform von ערה entleeren, ausschütten. Die Nifalform finden wir Jes. 32, 15: עד יערה עלינו רוח, wo es ausgegossen werden heißt. Kal: 1. B. M. 24, 20: ותער כדה אל השקת sie entleerte ihren Krug in die Tränke. Demnach hier wörtlich: Gott ist es, der sie von allem Verführerischen leer machen wird.

V. 18—23. In der Erklärung der Schmuck- und Gewandteile gehen die Meinungen der Kommentatoren sehr auseinander. Z. B. עכסים Fußspangen, Glöckchen, Sporen oder elegantes Schuhwerk. נטיפות Ohrringe, goldene Halsketten oder solche von

19) die Ohrgehänge, die Armbänder und die Schleier;

20) die Diademe, die Fußkettchen und die Gürtel, die Brustgeschmeide und die Amulette;

21) die Fingerringe und die Nasenringe;

22) die Feierkleider und die Schals, die Mäntel und die Taschen;

23) die Spiegel, die feine Linnenwäsche, die Kopfbunde und die Schnallen.

24) Es muß erst statt des Wohlgeruchs Moderduft sein, anstatt des Gürtels Striemen, an Stelle des künstlichen Schmuckes Glatze, statt törichten Jubels Hülle des Sackes, — denn an Stelle alles anderen war das Schöne getreten —

25) Deine Leute müssen durchs Schwert fallen und deine Heldenstärke im Kriege,

26) jammern und trauern ihre Tore, und sie selbst muß ganz verödet zu Boden sitzen, —

19) הַנְּטִפוֹת וְהַשֵּׁרוֹת וְהָרְעָלוֹת׃

20) הַפְּאֵרִים וְהַצְּעָדוֹת וְהַקִּשֻּׁרִים וּבָתֵּי הַנֶּפֶשׁ וְהַלְּחָשִׁים׃

21) הַטַּבָּעוֹת וְנִזְמֵי הָאָף׃

22) הַמַּחֲלָצוֹת וְהַמַּעֲטָפוֹת וְהַמִּטְפָּחוֹת וְהָחֲרִיטִים׃

23) וְהַגִּלְיֹנִים וְהַסְּדִינִים וְהַצְּנִיפוֹת וְהָרְדִידִים׃

24) וְהָיָה תַחַת בֹּשֶׂם מַק יִהְיֶה וְתַחַת חֲגוֹרָה נִקְפָּה וְתַחַת מַעֲשֶׂה מִקְשֶׁה קָרְחָה וְתַחַת פְּתִיגִיל מַחֲגֹרֶת שָׂק כִּי־תַחַת יֹפִי׃

25) מְתַיִךְ בַּחֶרֶב יִפֹּלוּ וּגְבוּרָתֵךְ בַּמִּלְחָמָה׃

26) וְאָנוּ וְאָבְלוּ פְּתָחֶיהָ וְנִקָּתָה לָאָרֶץ תֵּשֵׁב׃

---

kleinen balsamischen Kugeln. רדידים Haken zur Befestigung des Kopfputzes, Obergewänder, Flor, Schleier. Jedenfalls zeugt dieses große Register von der Eitelkeit und raffinierten Putzsucht der Töchter Zions, welche erst die heilende Hand Gottes durch Zertrümmerung des National-Wohlstandes zur Einfachheit zurückführen muß, ehe sie ihre wahre Aufgabe begreifen und mit ihnen ihre Brüder, Gatten und Söhne.

V. 24—26. Diese drei Verse und der erste des vierten Kapitels bilden einen großen Vordersatz, zu welchem der darauf folgende Vers den Nachsatz bringt. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, daß die Einteilung unserer heiligen Schrift in Kapitel, wie sie uns jetzt vorliegt, nicht jüdischen Ursprungs ist und daher durchaus nicht immer dem wahren Sinne entspricht. Die jüdische Überlieferung teilt die heilige Schrift in סדרים ein, deren Kenntnis wir der Mitteilung des Korrektors der im Jahre 5286 a. m. gedruckten Konkordanz des Rabbi Jakob ben Chajim s. A. verdanken. Hier z. B. endet der סדר erst mit dem dritten Verse des nächsten Kapitels.

Da diese ganze Periode nicht mit תחת בשם מק יהיה beginnt, sondern vorher durch והיה eingeleitet wird, so heißt es: Es wird sein, wenn . . . oder wie wir übersetzten: Erst muß . . .

פתיגיל zusammengesetzt aus פתי der Tor und גיל der Jubel, das Jauchzen.

כי תחת יפי. Diese drei Worte, welche einen Zwischensatz bilden, bergen in sich die Ursache des Sittenverfalls im jüdischen Volksleben. תחת ohne nähere Angabe

Kap. 4. 1) es müssen sieben Frauen sich an einen Mann anklammern an jenem Tage und sprechen: „Unser eigen Brot wollen wir essen und in unser eigen Gewand uns kleiden, nur werde dein Name über uns genannt, lasse uns nicht der Schande verfallen" —:

2) erst an jenem Tage wird die von Gott gezeitigte Blüte das Schöne und Herrliche werden, dann auch die Frucht des Bodens zur Hoheit und Würde den Geretteten Israels gereichen.

3) Dann wird, was unentartet übrig geblieben ist in Zion und unversehrt in Jerusalem, das Heilige genannt werden — alles zum Leben Aufgeschriebene in Jerusalem sein!

ד 1) וְהֶחֱזִיקוּ שֶׁבַע נָשִׁים בְּאִישׁ
אֶחָד בַּיּוֹם הַהוּא לֵאמֹר לַחְמֵנוּ
נֹאכֵל וְשִׂמְלָתֵנוּ נִלְבָּשׁ רַק יִקָּרֵא
שִׁמְךָ עָלֵינוּ אֱסֹף חֶרְפָּתֵנוּ׃
2) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה צֶמַח יְהוָה
לִצְבִי וּלְכָבוֹד וּפְרִי הָאָרֶץ לְגָאוֹן
וּלְתִפְאֶרֶת לִפְלֵיטַת יִשְׂרָאֵל׃
3) וְהָיָה ׀ הַנִּשְׁאָר בְּצִיּוֹן וְהַנּוֹתָר
בִּירוּשָׁלַ͏ִם קָדוֹשׁ יֵאָמֶר לוֹ כָּל־הַכָּתוּב
לַחַיִּים בִּירוּשָׁלָ͏ִם׃

des Objekts dehnt die Bedeutung dieses Wortes auf alles aus: „Denn an die Stelle alles anderen war sinnliche Schönheit getreten." Auch das sinnlich Schöne hat seine Berechtigung, besonders wenn es in das Gewand der Anmut gehüllt auch die Tätigkeit des Geistes fördert, allein es muß sich dem sittlich Schönen unterordnen, darf nie die Alleinherrschaft in der Menschengesellschaft beanspruchen. Sobald aber das sinnlich Schöne alles andere, Geist, Sitte, Gemüt, Recht ersetzen soll, dann zersetzt es das Wohl des Volkes.

Das aber war gerade im jüdischen Staate zur damaligen Zeit der Fall! Darum muß erst entstellendes Elend an die Stelle des berückend Schönen getreten und der ganze Jammer eines vernichteten Staatsdaseins in allen seinen entsetzlichen Phasen: Tod, Trauer, Verödung, durchgekostet sein — ehe die trunkenen Anbeter des sinnlich Schönen nüchtern werden. — מְתַיִךְ: מְתִים ist eine geringschätzende Bezeichnung für Menschen, denen man einen persönlichen Wert nicht zuerkennt, sie vielmehr nur als Fortpflanzer der Gattung „Mensch" betrachtet (s. Komm. zu 1. B. M. 5, 21).

Kap. 4. V. 1. Es müssen erst die vergötterten Töchter Zions die ganze Nichtigkeit ihres bisherigen Daseins eingesehen und ihre eigene Hilflosigkeit erkannt haben. Sie dürfen in dem Gatten nicht bloß den Versorger suchen, der ihnen die Mittel zu einem üppig genießenden, mit Prunk verbrämten Leben liefert — vielmehr müssen sie in ihm den schauen, mit dem vereint sie in sittlicher Lauterkeit ein vor Schuld und Schmach bewahrtes Pflichtleben führen wollen.

V. 2. Erst dann wird die Pflanzung, welcher Gottes Waltung die sorgfältigste Pflege angedeihen läßt in der Geschichte der Menschheit, die Pflanzung des Reinen, Wahren, Guten, im jüdischen Volke zur Blüte gelangen und als das Schöne und Herrliche verehrt werden.

Dann aber auch wird der Bodenreichtum — bis dahin so häufig die Quelle der Sittenverderbnis und des Abfalls — die Stufe bilden, welche die „Geretteten Israels" zur wahren Höhe und Würde ihrer Bestimmung hinanführt.

V. 3. והיה וגו׳. Damit wird die Zeit angebahnt sein, in welcher es sich zeigt, daß, wenn auch in Trümmern liegend, Jerusalem und Zion ihre Bedeutung für Israels Hoffnung nicht eingebüßt haben. Nur der in Zion von jeher gelehrte Geist

4) Wenn erst mein Herr den sittlichen Unrat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte fortgespült hat durch den Geist des Gerichts und den Wind der Reinigung,

5) so schafft Gott über den ganzen Grund des Berges Zion und über dessen Verkündigungsstätten Wolke am Tage und Rauch, und den Schein flammenden Feuers bei Nacht, daß über der ganzen Herrlichkeit Verhüllung sei.

4) אִם ׀ רָחַץ אֲדֹנָי אֵת צֹאַת בְּנוֹת־
צִיּוֹן וְאֶת־דְּמֵי יְרוּשָׁלִַם יָדִיחַ מִקִּרְבָּהּ
בְּרוּחַ מִשְׁפָּט וּבְרוּחַ בָּעֵר׃
5) וּבָרָא יְהוָה עַל כָּל־מְכוֹן הַר־
צִיּוֹן וְעַל־מִקְרָאֶהָ עָנָן ׀ יוֹמָם וְעָשָׁן
וְנֹגַהּ אֵשׁ לֶהָבָה לָיְלָה כִּי עַל־כָּל־
כָּבוֹד חֻפָּה׃

---

der „Heiligung“, das ist ja der rückhaltlosen Hingebung an das sittliche Ideal, wird dies Israel „unversehrt“ erhalten und ihm Dauer verleihen — alles Fremdartige ist für es nicht vorhanden. Für alles zum wirklichen, wahrhaftigen Leben (es heißt nicht לְחַיִּים zu einem Leben, sondern לַחַיִּים zu dem Leben) „Aufgeschriebene“ bleibt doch Jerusalem der Sammelpunkt und Boden seiner Entwicklung.

V. 4. אם רחץ וגו׳. Vorher muß aber die Grundursache des ganzen Verfalls beseitigt sein: צאת בנות ציון die Verkennung ihrer sittlichen Aufgabe durch Zions Töchter und דמי ירושלם ihrer sozialen Führerpflichten durch die Fürsten Jerusalems. Dies geschieht ברוח משפט: auch das blödeste Auge wird erkennen, daß das hereinbrechende Gottesgericht den „Geist des Rechts“ im sozialen Leben zur Verwirklichung zu bringen beabsichtigt. Und ברוח בער, בער heißt etwas fortschaffen, forträumen, was nicht dahin gehört: die das Familienleben trübenden unlauteren Elemente werden weggeweht. Der Sturm, welcher Jerusalems Pracht in Scherben warf, wurde zum reinigenden, erfrischenden Lufthauch für seine übriggebliebenen Söhne und Töchter, er drang ein in ihre Herzkammern und machte ihre Pulse mit neuer Wärme schlagen für die alte Aufgabe.

V. 5. וברא וגו׳. Der Grund des „Berges Zion“ ist das Gesetz Gottes. Der Berg selbst ragt hoch empor während der Jahrhunderte des Exil-Geschickes seiner einstigen Bewohner und bleibt die Stätte der Verkündigung für das Heil Israels und zuletzt der Allmenschheit.

מקראיה: Das weibliche Suffix bezieht sich auf ציון. — Wo auf weitem Erdenrunde in der Diaspora sich zehn seiner Söhne zu einer Versammlung „einberufen“, um die Thora „vorzulesen“ und ihre Satzungen zu „verkündigen“ (das liegt ja alles in dem Worte מקרא), da wenden sich ihre Blicke Zion zu, ihre Versammlungsstätte wird zum מקדש מעט, zu einem Tempel in verjüngtem Maßstabe (Jechesk. 11, 16), zählt mit zu מקראיה, den von Zion aus gegründeten, in Zion wurzelnden Pflegestätten des Gottesgesetzes.

Bis zum Anbruche dieses lichten Völkermorgens wird Israel gleichsam in einem Zustande der Dämmerung leben: nie des Glückes blendender Tag ihm werden, aber auch nie trostlos dunkle Nacht der Vernichtung es bedecken. Jeder Tag wird seine trübende Wolke haben und der aus den Ruinen Zions stets emporsteigende Rauch den Augen Zähren wehmütiger Erinnerung entlocken. Aber auch keine Nacht wird so finster, es mildert sie doch Lichtschein der Schutz verheißenden Gottesverkündigung.

כי על כל כבוד חפה. Wir glauben hier כבוד wie in ובהיכלו כלו אמר כבוד (Ps. 29, 9) als Offenbarung Gottes verstehen zu dürfen. In dem still bescheidenen Glücke, in

6) Und eine Hütte wird sie bleiben zum Schatten bei Tage gegen die Glut und zum Schutze und Geborgensein vor Sturm und Regen.

6) וְסֻכָּה תִּהְיֶה לְצֵל־יוֹמָם מֵחֹרֶב וּלְמַחְסֶה וּלְמִסְתּוֹר מִזֶּרֶם וּמִמָּטָר׃

Kap. 5. 1) Singen möchte ich nun meinem Geliebten den Gesang von meinem Freunde und seinem Weinberge. Einen Weinberg hatte mein Geliebter auf einem Hügel fetten Ursprungs.

ה 1) אָשִׁירָה נָּא לִידִידִי שִׁירַת דּוֹדִי לְכַרְמוֹ כֶּרֶם הָיָה לִידִידִי בְּקֶרֶן בֶּן־שָׁמֶן׃

2) Er umfriedete ihn, reinigte ihn von Steinen, bepflanzte ihn mit edlen

2) וַיְעַזְּקֵהוּ וַיְסַקְּלֵהוּ וַיִּטָּעֵהוּ שֹׂרֵק

---

dem Seligkeitsgefühle betätigter Pflicht, in der Innigkeit des Familienlebens, welche die Ghettihäuser erfüllten, offenbarte sich die Gegenwart Gottes ihren Bewohnern. Unsichtbar freilich blieb sie der Außenwelt, verhüllt durch das Wolkendüster.

V. 6. וסכה תהיה וגו׳. Gleichzeitig ward dieses Gewölk zur schützenden Hütte für das exilierte Israel, die es vor der Glut des fanatischen Hasses und Neides birgt und vor dem draußen oft tobenden Unwetter, welches ganze Völkerschaften von dem Erdboden hinwegtrieb.

Kap. 5. V. 1. Der Vergleich der Gottesgründung Israels mit einem Weinberge ist ein Bild, dessen sich der Prophet 1, 8 und 3, 14 bediente. Hier führt er nun diese Skizze in hochpoetischer, zu Herzen gehender Sprache näher aus. Vielleicht ist es das Wort וְסֻכָּה des vorangehenden Satzes, welches ihn an das als Ideal aufgestellte כְּסֻכָּה בְכָרֶם erinnert und veranlaßt, gerade hier die Zeichnung zu vollenden.

אשירה נא לידידי. Wie אשירה לה׳ (2. B. M. 15, 1) gilt sein Gesang Gott, den er den Geliebten, den Freund nennt, wie דודי in שיר השירים wiederholt als Bezeichnung Gottes vorkommt. — נא entspricht in solchen Stellen, wo bereits das Optative durch ה ausgedrückt ist, unserm „nun" oder „jetzt".

Nach leicht trennendem Akzente auf לִידִידִי wird der Inhalt des Gesanges präzisiert: er betrifft des Freundes Beziehungen לְכַרְמוֹ zu seinem Weinberge. Analog begegnen wir diesem ל in כל פשעיהם לכל חטאתם (3. B. M. 16, 21) und כל מוצא שפתיה לנדריה (4. B. M. 30, 13) u. a., wo es „in Beziehung zu" heißt.

בקרן. קרן ein isoliert hervorragender Hügel: auf die Sonderstellung des jüdischen Volkes hinweisend. בן שמן. Schon die Wahl des Bodens, auf welchem die Pflanzung Gottes sich aufs herrlichste entwickeln sollte, trug alle Bedingungen des Gedeihens in sich. Begegnen wir doch Zebachim 113, a einer Auffassung, nach welcher Palästina von der Sündflut verschont geblieben ist. Da dürfte seinem Boden etwas von der urwüchsigen Kraft der Erde geblieben sein, welche ihn gerade zur Wohnstätte dieses Volkes geeignet machte. Israel war ja berufen, durch Verwirklichung des Gottesgesetzes dort das Ideal der Menschenbestimmung anzustreben, mit dessen Erreichung eine paradiesische Verjüngung der Erde beginnen sollte.

Gottes fürsorgende Liebe hatte auch darauf ihr Augenmerk gerichtet, daß die physische Arbeit zur Fristung der Existenz nicht alle Körper- und Geisteskraft seines Volkes absorbiere und ihm auch ausreichend Zeit zum Erlernen und Betätigen seiner geistig-sittlichen Aufgabe verbleibe.

V. 2. ויעזקהו וגו׳. Der 2. B. M. 34, 24 verheißene Gottesschutz: „Niemand wird lüstern wagen dein Land anzutasten" umgab den Weinberg rings (עזקא heißt im Chaldäischen Ring) mit „Dornhecke und Mauer" gegen äußere Feinde. Die im Boden befindlichen „Steine", welche dem Pflug in seiner segensreichen Kulturarbeit ein

Reben, baute einen Turm in seine Mitte und auch eine Kelter grub er darin aus; da hoffte er, daß er Trauben bringen werde, er aber brachte nur Säuerlinge.

3) „Und nun, Bewohner Jerusalems und Mannschaft Judas, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberge!

4) Was hätte ich noch für meinen Weinberg tun sollen, was ich nicht bereits an ihm getan habe? Warum denn, da ich hoffte, er werde Trauben hervorbringen, brachte er Säuerlinge?

וַיִּבֶן מִגְדָּל בְּתוֹכוֹ וְגַם־יֶקֶב חָצֵב בּוֹ וַיְקַו לַעֲשׂוֹת עֲנָבִים וַיַּעַשׂ בְּאֻשִׁים׃

3) וְעַתָּה יוֹשֵׁב יְרוּשָׁלִַם וְאִישׁ יְהוּדָה שִׁפְטוּ־נָא בֵּינִי וּבֵין כַּרְמִי׃

4) מַה־לַּעֲשׂוֹת עוֹד לְכַרְמִי וְלֹא עָשִׂיתִי בּוֹ מַדּוּעַ קִוֵּיתִי לַעֲשׂוֹת עֲנָבִים וַיַּעַשׂ בְּאֻשִׁים׃

Hemmnis gewesen wären — die kanaanitischen Bewohner mit ihrer Entartung — hatte Gott beseitigt, ehe er den Weinberg anlegte.

ויטעהו שרק. Der ר״ין נ׳את bemerkt, die hier mit diesem Namen benannten Trauben seien die edelste Sorte und zeichneten sich vor den anderen dadurch aus, daß sie keine Kerne haben. Somit findet ihre Fortpflanzung durch Zweige statt (שרג Zweig). Ihr ganzes Sein fußt demnach auf der Kraft, die dem ersten, ursprünglichen Kerne inne wohnte. Ganz so auch die Gotteslehre, unsere heilige Thora. Sie hat Gott einmal vom Sinai herab in den Boden seines Volkes eingesät, und sie bedarf nicht wiederholter neuer Pflanzung. Von Geschlecht zu Geschlecht vererbt sie sich durch Einsenken ihrer Zweige, und noch in dem spätesten Sprößlinge wirkt die Urkraft des ersten Kernes weiter und zeitigt alle Geistesfrüchte dieses Thoravolkes.

Ein herrlicher Ausspruch des Midrasch findet in dem Worte שורק das angedeutet, was diese Rebe zur „Edelrebe" macht. Er bezieht sich allerdings mehr auf die ganz ähnliche Stelle in Jerem. 2, 21: ואנכי נטעתיך שורק „und ich habe dich doch als Edelrebe gepflanzt". Dort ist dieses Wort מלא geschrieben und hat den Zahlenwert 606: Mit 606 Pflichten, welche er für das jüdische Volk den sieben noachidischen hinzufügte, hat Gott es geadelt und für den Priesterberuf befähigt, in welchem es der Menschheit voranzuwandeln gewürdigt ist.

ויבן מגדל וגו׳. Einem Turme gleich, von welchem der Wärter alles überschaut und anordnet, baute Gott seinen Tempel (Cant. 7, 5) inmitten des Weinberges — der Geist seiner Lehre war dessen Wächter. Seine Anweisungen sollten jeden Auswuchs beschneiden und auch die leiseste Entartung der Edelkultur fern halten. Gottes Altar sollte die läuternde Kelter werden, aus welcher das Erträgnis seiner liebevollen Wartung als reinster, edelster Wein in seinem Vorhofe sich ansammle, um von dort aus der Allmenschheit zum Heile hinabzuströmen.

Einen solchen Erfolg seiner zärtlichen Sorgfalt durfte Gott erwarten, und was war das Resultat? באושים äußerlich der Weinbeere ganz ähnliche, aber ungenießbare saure Frucht! Wie bereits in den einleitenden Worten des ersten Kapitels bemerkt, war der Verderb des jüdischen Volkes nach außen noch nicht sichtbar, die Schale täuschte jedes nicht ganz kundige Auge über den inneren Unwert.

ענבים, eigentlich die Beeren der Weintraube, welche אשכול heißt, kommt jedoch einigemal auch als Trauben selbst vor, so 3. B. M. 25, 5: ואת ענבי נזירך.

V. 3. 4. Gott als Herr des Weinberges ergreift selbst das Wort und fordert die zu Richtenden auf, in eigener Sache selbst als Richter zu urteilen. Stadt und Land, an beide richtet er die Frage, was seine Fürsorge denn etwa noch mehr für sie hätte

5) Und nun möchte ich euch das wissen lassen, was ich meinem Weinberge tue: seine Dornhecke wegnehmen, dann wird er zur Weide, seine Ummauerung niederreißen, dann verfällt er dem Zertretenwerden.

6) Ich lasse ihn brach liegen, nicht beschnitten und nicht mit der Hacke bearbeitet soll er werden, daß er aufschieße in Dornen und Disteln; und den Wolken werde ich befehlen, keinen Regen auf ihn niederfallen zu lassen."

7) Denn der Weinberg Gottes Zebaoth ist das Haus Israels und Judas Mannschaft die Pflanzung seiner liebenden Pflege; er hoffte auf Rechtsspruch, aber da ist Rechtsbruch, auf Menschenliebe, aber da ist Jammergeschrei.

(5 וְעַתָּה אוֹדִיעָה־נָּא אֶתְכֶם אֵת
אֲשֶׁר־אֲנִי עֹשֶׂה לְכַרְמִי הָסֵר מְשׂוּכָּתוֹ
וְהָיָה לְבָעֵר פָּרֹץ גְּדֵרוֹ וְהָיָה לְמִרְמָס׃
(6 וַאֲשִׁיתֵהוּ בָתָה לֹא יִזָּמֵר וְלֹא
יֵעָדֵר וְעָלָה שָׁמִיר וָשָׁיִת וְעַל הֶעָבִים
אֲצַוֶּה מֵהַמְטִיר עָלָיו מָטָר׃
(7 כִּי כֶרֶם יְהוָה צְבָאוֹת בֵּית
יִשְׂרָאֵל וְאִישׁ יְהוּדָה נְטַע שַׁעֲשׁוּעָיו
וַיְקַו לְמִשְׁפָּט וְהִנֵּה מִשְׂפָּח לִצְדָקָה
וְהִנֵּה צְעָקָה׃

---

leisten können. An Jerusalems Einwohnerschaft יושב, als einheitlichen Körper, dessen Seele das Heiligtum in ihrer Mitte war, wendet er sich zuerst und dann an איש יהודה Judas ganze Mannschaft, welche als "ובירך" dreimal im Jahre zum Tempel hinaufpilgernd sich dort mit dem Geiste der Thora beseelen sollte.

V. 5. 6. Die „Richter" schweigen und Gott verkündet, „was er seinem Weinberge tun will". Dem Weinberge selbst — gar nichts! Nicht der strafenden Hand bedarf er, um die Pflanzung seinen Unwillen fühlen zu machen — er läßt sie ganz unberührt, entfernt nur Schutzhecke und Mauer, und zur Weide wird sie dem Getier, und das Getümmel der Menschen wogt über sie hin.

Israels Dasein ist nichts als eine weltgeschichtliche Schöpfung Gottes, ein „יש מאין, ein Etwas wird aus dem Nichts". Seine Fortexistenz ist ein Gotteswunder, sie währt nur so lange, als Gott seine Hand schirmend über es hält. Zieht er sie zurück והיה לבער, so verfällt Israel der Vernichtung; mit tierischer Gefräßigkeit stürzen sich die sein Land umgebenden Feinde auf die willkommene Beute. Fällt גדרו, die Palästina schützende Gottesmauer, so wird es zerstampft durch die von Osten nach Westen flutende Völkermenge. Sein Untergang durch die assyrische und babylonische Macht war kein Wunder, war nur der „natürliche" Erfolg dieser welterobernden Gewalten gegenüber Israels bis dahin nur von Gott geschützter Ohnmacht. Gott zog seinen Schutz zurück, und der unkriegerische jüdische Staat verfiel der Übermacht.

ואשיתהו וגו׳. Auch des Landes Blüte welkt und es zeitigt nur Unkraut — der Segen des Himmels fehlt ihm. Wie seine Bewohner, kann auch das Land der besonderen Pflege der göttlichen Vorsehung nicht entbehren. Das lehrt bis zum heutigen Tage seine Geschichte zur Genüge.

V. 7. שעשועיו von שעשע, wahrscheinlich ein doppeltes שעה wenden, also sich immer wieder demselben Gegenstande oder derselben Beschäftigung zuwenden, daher auch das Spielen des Kindes, das ohne zu ermüden unzähligemal hintereinander dasselbe tun kann.

משפט und משפח, צדקה und צעקה. Wir begegnen hier in noch deutlicherer Weise einer Zusammenstellung ähnlich lautender Worte (Paronomasie) als der bereits früher erwähnten. Hier ist die Wirklichkeit dem Ideale gegenübergestellt. משפח von

8) הוֹי מַגִּיעֵי בַיִת בְּבַיִת שָׂדֶה
בְשָׂדֶה יַקְרִיבוּ עַד אֶפֶס מָקוֹם
וְהוּשַׁבְתֶּם לְבַדְּכֶם בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃
9) בְּאָזְנָי יְהוָה צְבָאוֹת אִם־לֹא
בָּתִּים רַבִּים לְשַׁמָּה יִהְיוּ גְּדֹלִים
וְטוֹבִים מֵאֵין יוֹשֵׁב׃
10) כִּי עֲשֶׂרֶת צִמְדֵּי־כֶרֶם יַעֲשׂוּ
בַּת אֶחָת וְזֶרַע חֹמֶר יַעֲשֶׂה אֵיפָה׃
11) הוֹי מַשְׁכִּימֵי בַבֹּקֶר שֵׁכָר
יִרְדֹּפוּ מְאַחֲרֵי בַנֶּשֶׁף יַיִן יַדְלִיקֵם׃

8) Wehe denen, die Haus zu Haus fügen, Feld an Feld nähern bis kein Platz mehr da ist — als ob ihr allein zum Wohnen inmitten des Landes gesetzt wäret.

9) In meinen Ohren [tönt das Wort] Gottes Zebaoth: Wahrlich! viele Häuser werden zur Öde werden, große und schöne, aus Mangel an Bewohnern.

10) Denn zehn Joch Weinberg werden nur ein Bas einbringen und ein Chomer Aussaat wird nur ein Epha einbringen.

11) Wehe denen, die am Morgen früh aufstehen, berauschenden Getränken jagen sie nach, die bis zur Abenddämmerung verweilen, damit der Wein sie erhitze.

שפח, dessen Bedeutung im Kal wir 3, 17 als „anderen zu nahe treten" verstehen zu dürfen glaubten. Wenn dieses richtig ist, so wäre משפח genau der Gegensatz von משפט, das „anderen zu ihrem Recht verhelfen" bedeutet.

צדקה ist, wenn neben משפט erwähnt, Wohltat, Milde, Menschenliebe, welche sich die Aufgabe setzt, Not und Elend zu lindern, Klage und Jammer verstummen zu machen — und statt dessen steigt der Notschrei der Unterdrückten zum Himmel empor. Auf Wiedergabe des Gleichklangs zogen wir vor, in der Übersetzung zu verzichten.

V. 8—10. Das segensreiche Wirken des jüdischen משפט im Verein mit צדקה, auf welches Gott „gehofft" hatte, dürfte wohl in keiner Institution der Thora klarer zutage treten als in den Gesetzen, welche das Grundeigentum und den Familienbesitz der Verarmenden ihnen zu erhalten bezweckten. Da war das Wiederkaufsrecht des Besitzers und seiner Anverwandten, ja der unentgeltliche Rückfall aller verkauften Güter an den ursprünglichen Eigentümer oder dessen Erben im Jobeljahre in wirksamster Weise geeignet, die Familie vor dauernder Verarmung zu schützen. Wo diese ganze Gesetzgebung in allen ihren hauptsächlich 3. B. M. 25 präzisierten Bestimmungen herrscht, da ist Acker und Haus davor bewahrt, Gegenstand der Spekulation zu werden, da kann sich der Grundbesitz nie in den Händen von Wenigen übermäßig anhäufen und sie zu Herren über ihre besitzlose und darum von ihnen abhängige Umgebung machen. Leider wurden, wie es scheint, gleich so vielen anderen, damals auch diese Gesetze nicht beobachtet, finden wir doch die gleiche Anklage in dem Munde des Propheten Micha (2, 2), des Zeitgenossen Jesaias, und später Nehemias (5, 3—5, 11). Darum ruft Gott Wehe über die unersättliche Habsucht und Ländergier der Reichen.

באזני ist ein kurzer Satz: In meinen Ohren zittert noch der Hall der das Urteil fällenden Stimme. אם לא im Munde Gottes ist Ausdruck des Schwurs.

בתים וגו׳. Die Häuser werden wertlos, weil Krieg und Exil sie der Bewohner beraubt und die Weinberge und Felder durch Mißwachs. — Bas und Epha sind zwei Hohlmaße gleichen Gehalts, ersteres für Flüssigkeiten, letzteres ist Trockenmaß; beide messen den zehnten Teil eines Chomer.

V. 11. 12. Der Zweck ihres Daseins ist Schwelgen und Vergnügen, ihr erster Gedanke beim Erwachen, wo heute der beste Trunk zu finden sein werde. Ist diese

12) Da bildet Harfe und Psalter, Pauke und Flöte und der Wein ihre Gelage, aber das Wirken Gottes schauen sie nicht und haben nie etwas als Werk seiner Hände angesehen.

12) וְהָיָה כִנּוֹר וָנֶבֶל תֹּף וְחָלִיל וָיַיִן מִשְׁתֵּיהֶם וְאֵת פֹּעַל יְהוָה לֹא יַבִּיטוּ וּמַעֲשֵׂה יָדָיו לֹא רָאוּ׃

13) Darum geht mein Volk in die Verbannung aus Mangel an Erkenntnis, und seine Herrlichkeit ist dem Hunger verfallen und seine Menge durchglüht vom Durst.

13) לָכֵן גָּלָה עַמִּי מִבְּלִי־דָעַת וּכְבוֹדוֹ מְתֵי רָעָב וַהֲמוֹנוֹ צִחֵה צָמָא׃

14) Darum stellte die Gruft soweit ihr Begehr und öffnete ihren Schlund grenzenlos, und es fährt hinab die ihr verfallene Pracht und Menge samt ihrem Lärmen — und dort mag sie vergnügt sein!

14) לָכֵן הִרְחִיבָה שְּׁאוֹל נַפְשָׁהּ וּפָעֲרָה פִיהָ לִבְלִי־חֹק וְיָרַד הֲדָרָהּ וַהֲמוֹנָהּ וּשְׁאוֹנָהּ וְעָלֵז בָּהּ׃

15) So sinkt die Menschheit, so erniedrigt sich der Mann, und die Augen der Hochmütigen werden niedergeschlagen.

15) וַיִּשַּׁח אָדָם וַיִּשְׁפַּל־אִישׁ וְעֵינֵי גְבֹהִים תִּשְׁפַּלְנָה׃

Lebensfrage glücklich gelöst, so verbringen sie ihre ganze Zeit damit, durch den Wein ihren armen Geist zu erleuchten und ihre abgestumpften Nerven anzufeuern. Beides liegt in ידליקם. — Ihnen fehlt der Sinn für alles Höhere, die Welt ist für sie ein großes Gasthaus — und der Gedanke, daß Gott, der Wirt, von ihnen einst die Zeche verlangen werde, der kommt ihnen überhaupt nicht.

נֶבֶל von נָבֵל welken, ermüden, war, wie auch aus dem Zusammenhang in manchen Stellen, wo es vorkommt, hervorgeht, höchstwahrscheinlich ein Instrument, dem mehr weiche, klagende Töne entlockt wurden. Da es nun hier inmitten der die Tafelfreuden begleitenden Musikinstrumente genannt wird, so liegt es nicht so fern zu vermuten, der Prophet habe damit sagen wollen: Kam ihnen je einmal ein ernster Gedanke und wollte ihre ausgelassene Fröhlichkeit etwas dämpfen — so ward er rasch durch die Pauke und Flöte überstimmt und verscheucht.

V. 13. Habgier und Genußsucht hatten dem Volke das Verständnis seiner Pflichten und der Zeitereignisse, durch welche Gott zu dem Menschen spricht, geraubt. Damit aber war einer gedeihlichen Zukunft desselben der Boden entzogen — es mußte ins Exil wandern, um erst dort, ohne Bodenbesitz, ja aller Mittel zum Fristen auch des bescheidensten Lebens entbehrend, zum Bewußtsein seiner Aufgabe zu kommen.

וכבודו. Uns scheint dieses Wort der Kollektivbegriff für die geschilderten Großgrundbesitzer und Sybariten zu sein. מתי רעב. מְתֵי stat. constr. von מְתִים Leute, dem Hunger verfallene Menschen. צִחֵה von צחה wie אֲשֵׁה von אשש und auch stat. constr. durchglüht, ausgetrocknet vom Durst (vgl. weiter 18, 4).

V. 14. הדרה וגו׳. Ein solch ziel- und zwecklos verprastes Dasein ist von Anfang an dem Untergang geweiht, es gehört „ihr“, der Gruft. Je prunkhafter und prächtiger sich seine Nichtigkeit aufgebauscht, je mehr Kumpane es an sich gelockt und je größer der Lärm, den es von sich gemacht hatte, um so weiter gähnt ihm das Grab entgegen — „es mag dort sein Amusement fortsetzen“! So schließt mit bitterer Ironie der Prophet. עָלֵז ist wie חָפֵץ u. v. a. Adjektiv, verwandt mit עָלַץ jauchzen, aber schwächer als dieses, fröhlich, freudig sein.

V. 15. 16. Wenn alles maßlos sich Überhebende durch das eintretende Gottesgericht במשפט zu Boden liegt und Gott als der einzig Hohe anerkannt ist, dann

16) Steht aber Gott Zebaoth durch dieses Gericht als der Hohe da, dann heiligt sich der heilige Gott durch Milde —

16) וַיִּגְבַּהּ יְהוָה צְבָאוֹת בַּמִּשְׁפָּט
וְהָאֵל הַקָּדוֹשׁ נִקְדַּשׁ בִּצְדָקָה׃

17) und es finden „Schafe" ihre Weide in ihrer gewohnten Weise, und die Trümmer der Feisten werden die bisher nur wie Fremde Geduldeten genießen.

17) וְרָעוּ כְבָשִׂים כְּדָבְרָם וְחָרְבוֹת
מֵחִים גָּרִים יֹאכֵלוּ׃

18) Wehe ihnen, die die Sünde an den Stricken der Nichtigkeit heranziehen und denen zum Wagenseile der Leichtsinn wird.

18) הוֹי מֹשְׁכֵי הֶעָוֺן בְּחַבְלֵי הַשָּׁוְא
וְכַעֲבוֹת הָעֲגָלָה חַטָּאָה׃

19) Die da sagen: Möge er eilen, sein Werk doch beschleunigen, damit wir Einsicht davon nehmen, daß doch nächstens zur Ausführung komme der Ratschluß des Heiligen Israels, wir möchten ihn kennen lernen.

19) הָאֹמְרִים יְמַהֵר ׀ יָחִישָׁה
מַעֲשֵׂהוּ לְמַעַן נִרְאֶה וְתִקְרַב וְתָבוֹאָה
עֲצַת קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל וְנֵדָעָה׃

20) Wehe ihnen, die sagen vom Bösen, daß es gut und vom Guten, daß es

20) הוֹי הָאֹמְרִים לָרַע טוֹב וְלַטּוֹב

---

zeigt sich die Heiligkeit des Allmächtigen im Gewande der Milde und Gnade. Die Gesamtheit aller Wesen in ihren Beziehungen zueinander wird von ד' צבא' durch משפט das Recht geleitet; da würde Milde gegen den einen leicht zur Härte gegen den anderen, gegen den Unterdrücker geübte Nachsicht würde den Gedrückten schädigen. Jedoch als א' הקדוש in seinem Verhalten gegen den Einzelnen und im Richten dessen, was dieser als Einzelner gegen Gott gesündigt hat, da läßt er Milde walten.

V. 17. כבשים: Die sich bisher, auch während der Periode des Glanzes, nur als „Schafe der göttlichen Herde" betrachteten und Gott als ihrem Hirten folgten, die finden auch jetzt inmitten der allgemeinen Verwüstung ihre „Weide" wie früher. Ja sie, welche von den stolzen „Feisten" früher als nicht dahin Gehörende גרים, Unberechtigte beiseite geschoben waren, treten jetzt deren Erbschaft an. כדברם der Form nach wie כשמעם (1. B. M. 34, 7) Infinitiv mit angehängtem Suffix und vorgesetztem כ heißt: wie sie es bisher trieben, nach ihrem bisherigen Brauche. Im Munde unserer Weisen finden wir häufig das Wort: פוק חזי מה עמא דבר „Gehe hinaus und sieh, wie des Volkes Brauch". Analog heißt מנהג Führung und Brauch.

V. 18. מושכי העון וגו'. Das waren die מחים des vorhergehenden Verses. Doppeltes, ja dreifaches Wehe über sie als Volksverführer! Sie spekulierten in eigenem Interesse auf die Gedankenlosigkeit und Nichtigkeit im Volke und zogen damit die Sünde heran. Der Leichtsinn der Menge ward ihnen zum Vehikel der von ihnen herbeigewünschten Zustände.

V. 19. האומרים וגו'. Der angedrohte Untergang des jüdischen Wesens war ihnen ja willkommen. Sie erwarteten von ihm ein Aufhören der jüdischen Sonderstellung und träumten von einer freundlichen Aufnahme in den Kreis der übrigen Völker, inmitten derer sie sich schon emporschwingen würden mit ihrer „Einsicht und Erkenntnis". Also, je rascher je lieber!

V. 20. Sie suchten daher in den Begriffen des Volkes eine förmliche Umwandlung herbeizuführen. Das Unmoralische, weil es den Sinnen schmeichelt, priesen sie als gut und schmähten die Tugend, weil sie Entbehrung auferlegt. Allmähliches Er=

רַע שָׂמִים חֹשֶׁךְ לְאוֹר וְאוֹר לְחֹשֶׁךְ
שָׂמִים מַר לְמָתוֹק וּמָתוֹק לְמָר׃
21) הוֹי חֲכָמִים בְּעֵינֵיהֶם וְנֶגֶד
פְּנֵיהֶם נְבֹנִים׃
22) הוֹי גִּבּוֹרִים לִשְׁתּוֹת יָיִן וְאַנְשֵׁי־
חַיִל לִמְסֹךְ שֵׁכָר׃
23) מַצְדִּיקֵי רָשָׁע עֵקֶב שֹׁחַד
וְצִדְקַת צַדִּיקִים יָסִירוּ מִמֶּנּוּ׃
24) לָכֵן כֶּאֱכֹל קַשׁ לְשׁוֹן אֵשׁ
וַחֲשַׁשׁ לֶהָבָה יִרְפֶּה שָׁרְשָׁם כַּמָּק
יִהְיֶה וּפִרְחָם כָּאָבָק יַעֲלֶה כִּי מָאֲסוּ

böse sei, die Finsternis als Licht hinstellen und Licht als Finsternis, Bitteres als Süßes hinstellen und Süßes als Bitteres.

21) Wehe! Sie sind die Weisen in ihren Augen und in ihrer Vorstellung die Einsichtsvollen.

22) Wehe! Helden sind sie im Weintrinken und tüchtige Männer im Mischen berauschenden Trankes.

23) Sie rechtfertigen den Frevler infolge von Bestechung und die Gerechtigkeit der Gerechten halten sie von ihm zurück.

24) Darum, wie Stoppeln des Feuers Zunge verzehrt und Spreu in der Flamme zusammensinkt: so wird ihre Wurzel wie Moder sein und ihre Blüte wie Staub

---

löschen der Gesetzeskenntnis nannten sie Aufklärung und behaupteten, das Licht der Thora hülle die Erde in Schatten. Das drohende bittere Geschick stellten sie als süße Befreiung vom Joche des Gesetzes hin und versuchten das süße Bewußtsein treuer Pflichterfüllung durch Hohn und Spott in sein Gegenteil zu verwandeln.

Gegenüber dem האמרים des ersten Drittels steht in den übrigen zwei Dritteln dieses Verses שמים — ersteres ist ein nur theoretisches Verdrehen der Wahrheit, letzteres weist auf ihre praktische Wirksamkeit zur Korruption der Masse hin.

V. 21. Nur sie waren weise, nur sie verstanden die Zeit. נגד פניהם: „gegenüber ihrem Angesichte", das heißt: Im Spiegel ihrer Einbildung betrachtet, schauten sie sich als die Einsichtigen.

V. 22. Nicht stark im Überwinden der eigenen Leidenschaft (Aboth 4, 1). Ihr Heldentum bestand darin, über jede Schranke des Gesetzes sich hinwegzusetzen. Durch ihre Kunst, die beste „Bowle" anzusetzen, suchten sie in ihren Kreisen zu imponieren.

V. 23. מצדיקי וגו׳ Die Gleichheit der Gesinnung, welche sie mit dem Frevler teilten, war für sie bestechend und hatte zur Folge „עקב", daß sie ihm überall Recht gaben. Wo im öffentlichen Leben, z. B. im Rate der Gemeinde, צדקת צדיקים „die Gerechtigkeit der Gerechten" dem sündhaften Treiben des רשע wirksam entgegentreten wollte, da schützten sie ihn dadurch, daß sie deren Angriffe „ממנו" von ihm, dem Frevler, zurückhielten, so daß sie ihm nichts anhaben konnten.

Von wirklicher Bestechung und Rechtsschmälerung im Streitverfahren kann hier wohl nicht die Rede sein, sonst hätte es heißen müssen צדקת צדיק als Prozeßgegners des רשע.

V. 24. לכן וגו׳. Die Vernichtung eines so entarteten Volksdaseins darf nicht wundernehmen, sie ist ein ganz natürlicher Vorgang, so natürlich wie das Verbrennen von Stroh durch Feuer und das Zusammensinken eines Haufens Spreu, sobald die Flammenhitze sich ihm nähert. Sobald die Wurzel der mit solcher Sorgfalt gepflanzten Rebe faul und zu Moder geworden war, konnte die Blüte nur Staub sein.

אֵת תּוֹרַת יְהוָה צְבָאוֹת וְאֵת אִמְרַת קְדוֹשׁ־יִשְׂרָאֵל נִאֵצוּ׃

aufsteigen, weil sie die Lehre Gottes Zebaoth verachtet und den Ausspruch des Heiligen Israels verhöhnt haben.

25) עַל־כֵּן חָרָה אַף־יְהוָה בְּעַמּוֹ וַיֵּט יָדוֹ עָלָיו וַיַּכֵּהוּ וַיִּרְגְּזוּ הֶהָרִים וַתְּהִי נִבְלָתָם כַּסּוּחָה בְּקֶרֶב חֻצוֹת בְּכָל־זֹאת לֹא־שָׁב אַפּוֹ וְעוֹד יָדוֹ נְטוּיָה׃

25) Darob erglühte der Zorn Gottes wider sein Volk, er streckte seine Hand über es aus und schlug es, daß die Berge erbebten und sein Leichnam gefällt liegt inmitten der Gassen. Bei allem diesem hat sich sein Zorn nicht gelegt, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

26) וְנָשָׂא־נֵס לַגּוֹיִם מֵרָחוֹק וְשָׁרַק לוֹ מִקְצֵה הָאָרֶץ וְהִנֵּה מְהֵרָה קַל יָבוֹא׃

26) Und er erhebt das Panier den Völkern von weitem und winkt ihn heran von dem Ende der Erde, und siehe, gar bald kommt der Leichtfüßige herbei.

27) אֵין־עָיֵף וְאֵין־כּוֹשֵׁל בּוֹ לֹא יָנוּם וְלֹא יִישָׁן וְלֹא נִפְתַּח אֵזוֹר חֲלָצָיו וְלֹא נִתַּק שְׂרוֹךְ נְעָלָיו׃

27) Keiner ermattet und keiner strauchelt in seiner Mitte, er schlummert nicht und schläft nicht; nicht wird der Gurt seiner Lenden gelöst und nicht gelockert der Riemen seiner Schuhe.

Die Wurzel der Gottespflanzung in Israel aber ist תורת ד' צבא', seine Lehre, sein Gesetz, mit welchem er seinem Volke den Posten angewiesen, welchen es in der Schar der Schöpfungswesen einzunehmen hatte. Aus der Pflege und redlichen Wartung dieser Wurzel wäre ihm אמרת קדוש ישראל erblüht, die Heiligung, welche Gott von ihm beansprucht, und das an diese geknüpfte Heil und Glück, die sein Ausspruch ihm verheißt.

Aber die Thora war ihnen „verächtlich" geworden, sie überließen sie als wertlos der Verwesung, und für eine solche Blüte, wie sie deren Erfüllung verhieß, hatten sie nur Hohnlachen.

V. 25. על כן: wörtlich „auf solcher Grundlage". כֵּן ist Basis, Untersatz (2. B. M. 30, 18). Die bisher geschilderte Verschuldung Israels bietet den Grund für das nachfolgende Strafgericht. So furchtbar wie jene, so entsetzlich ist dieses. — בעמו. Aber selbst während Gott so wuchtige Schläge gegen Israel führt, verwirft und verstößt er es nicht, es bleibt „sein Volk", und gerade deshalb ruht seine züchtigende Hand nicht eher, als bis sie Besserung bewirkt hat.

כַּסּוּחָה von כסח abhauen, fällen, wie שרופה באש כְּסוּחה (Ps. 80, 17), wo es von dem Weinstocke heißt, was nicht durch das Feuer verbrannt wird, fällt dem Messer der Vernichtung anheim; ebenso weiter Kap. 33, 12 קוצים כסוחים. Hier jedoch ist es Adjektivform wie וְשַׁכֻּלָה אין בהם (Cant. 4, 2).

V. 26. 27. ושרק לו וגו'. Eigentlich Zeichen geben durch pfeifenden Laut. לגוים und לו: Israel war von jeher von Feinden umgeben, die nur der göttliche Wille in ihren Schranken hielt, ohne daß sie selbst sich dessen bewußt waren. Ein Wink Gottes, die Schranken fielen, und der Schnellste unter ihnen eilte zum Kampfe wider es herbei. Der langverhaltene Groll läßt ihn keine Ermüdung spüren, er gönnt sich weder Ruhe noch Rast.

28) Dabei sind seine Pfeile geschärft und alle seine Bogen gespannt — selbst die Hufe seiner Rosse werden wie ein Feind geachtet und seine Wagenräder wie der Sturmwind.

29) Gebrüll hat er gleich dem Leoparden, er brüllt wie die jungen Löwen, und so tobt er, er erfaßt den Raub und sichert ihn sich, und da ist keiner, der rettet.

30) So tobt er um es [Israel] an jenem Tage gleich dem Toben des Meeres. Es schaut sich um auf der Erde, doch da ist Finsternis, Bedrängnis und Fluch — dunkel war es durch die ihr gewordenen Niederschläge!

28) אֲשֶׁר חִצָּיו שְׁנוּנִים וְכָל־קַשְּׁתֹתָיו דְּרֻכוֹת פַּרְסוֹת סוּסָיו כַּצַּר נֶחְשָׁבוּ וְגַלְגִּלָּיו כַּסּוּפָה׃

29) שְׁאָגָה לוֹ כַּלָּבִיא וְשָׁאַג כַּכְּפִירִים וְיִנְהֹם וְיֹאחֵז טֶרֶף וְיַפְלִיט וְאֵין מַצִּיל׃

ישאג קרי

30) וְיִנְהֹם עָלָיו בַּיּוֹם הַהוּא כְּנַהֲמַת־יָם וְנִבַּט לָאָרֶץ וְהִנֵּה־חֹשֶׁךְ צַר וָאוֹר חָשַׁךְ בַּעֲרִיפֶיהָ׃

V. 28. Dabei sind trotz der Eile alle seine Vorkehrungen in vorzüglichster Ordnung, sein Kriegsmaterial ist das denkbar beste, das Streitroß so geschult, daß es auch ohne den Reiter ein nicht zu unterschätzender Gegner ist, und die Räder der Kriegswagen drehen sich wirbelnd wie der Sturm, alles in ihrem Wege zermalmend.

V. 29. שאגה לו ישאג לו. Sein unbändiges Toben kündet schon von weitem seine Wut an. Die Art derselben läßt erkennen, daß er die Gelenkigkeit und Grausamkeit des Leoparden mit dem tollen Mute des jungen Löwen vereint. Des Weiteren zeigt sich, daß er trotz des jugendlichen Ungestüms so viel Überlegung besitzt, immer erst die Beute in Sicherheit zu bringen, ehe er seinen Raubzug fortsetzt.

V. 30. וינהם עליו. עליו bezieht sich auf das vorhergehende טרף, das ihm preisgegebene Israel.

וְנִבַּט. Nifal mit reflexiver Bedeutung. Die Worte צר ואור und בעריפיה, aber insbesondere die ersteren werden von älteren und neueren Forschern in mannigfacher Weise erklärt: צר als Mond, entweder als das „verkleinerte" Licht oder ähnlich wie סהר und dann אור als Sonne; oder צר als Fels, Klippe und אור für יְאֹר Fluß und davon entlehnt Flut, Wolkenbruch, Wasserwirbel. Auch anderen Kombinationen begegnet man, die aber als zu sehr gegen die Akzente verstoßend von den Erklärern selbst als fraglich bezeichnet werden. בעריפיה nehmen manche als Trümmer, Himmel oder Wolken.

Wir halten es nicht für unmöglich, daß אור hier ein von ארר gebildetes Hauptwort ist und „Fluch" bedeutet. Analog wie wir von רבב das Hauptwort רוב „die Menge" finden: לרוב אחיו (Esther 10, 3), פרצו לרוב (1. Chron. 4, 38).

חָשַׁךְ (Präteritum) spricht die Wahrheit aus, daß die gegenwärtig auf Erden herrschende Finsternis (והנה חשך) verursacht ist בעריפיה, durch die nach dem göttlichen Willen zur Erde gesandten Niederschläge. עריפיה von der Wurzel ערף, wie אף שמיו יערפו טל (5. B. M. 33, 28) triefen, nehmen wir als Niederschläge; das Suffix bezieht sich auf ארץ.

Der Prophet sieht Israel ratlos und verzweifelnd dem Toben des Feindes gegenüber. Vergebens späht es nach Hilfe aus, weder aus der Nähe noch aus der Ferne schimmert ihm ein Stern der Hoffnung entgegen — überall auf Erden Finsternis! Da wird es ihm klar, daß seine jetzige Not und Bedrängnis eine Folge des Fluches ist, den es durch seinen Abfall von Gott auf sich herabbeschworen hat, wie ihm dieses

Kap. 6. 1) Im Sterbejahre des Königs Usijahu da sah ich meinen Herrn sitzend auf einem Throne, der hoch und gehoben war und dessen Säume erfüllten den Tempel.

ו (1 בִּשְׁנַת־מוֹת הַמֶּלֶךְ עֻזִּיָּהוּ
וָאֶרְאֶה אֶת־אֲדֹנָי יֹשֵׁב עַל־כִּסֵּא רָם
וְנִשָּׂא וְשׁוּלָיו מְלֵאִים אֶת־הַהֵיכָל׃

3. B. M. 26 voraus verkündigt war. Gott war es, dessen strafende Hand die grausige Geschickesnacht auf sein abtrünniges Volk niedergesenkt hatte.

Vielleicht soll der Ausdruck עריפיה, gerade auf obiges Zitat hinblickend, den Gedanken andeuten wollen, daß dieses Geschick des Jammers und der Träne derselben Quelle entstammt, die so gerne den Tau des Lebens spenden möchte. — Wie hier die Katastrophe als „Niederschläge" bezeichnet wird, so weiter Kap. 32, 19 als „Hagelwetter" (vgl. das dort Bemerkte).

Kap. 6. V. 1. בשנת מות וגו׳. In Übereinstimmung mit dem ersten Verse dieses Buches, welcher von Jesaias Wirksamkeit auch während der Tage Usijahus spricht, lehrt die Überlieferung, daß hier nicht das wirkliche Todesjahr als Beginn der Prophetie Jesaias gemeint ist, sondern das Jahr, in welchem Usijahu, wie dies 2. Chron. 26, 16—22 berichtet wird, vom „Gottesfinger berührt" aussätzig wurde und sich in der Leitung der Regierung durch seinen Sohn Jotham während seiner ganzen übrigen Lebenszeit vertreten lassen mußte.

Sowohl die einschlägigen Gesetzesbestimmungen im ספרי und Jebamoth 103, b, als auch Sanhedr. 47, a der Hinweis auf die Worte Aarons 4. B. M. 12, 12 lassen die Bezeichnung eines dauernd vom Aussatze Befallenen als eines Verstorbenen zur Genüge begreifen.

König Usijahu, dessen Gesetzestreue und Gewissenhaftigkeit wiederholt betont wird, hatte durch Tapferkeit und mit großen strategischen Kenntnissen ausgerüstet, staunenerregende kriegerische Erfolge erzielt, außerdem es verstanden, durch rationellen Ackerbau und Viehzucht in Judäa die materiellen Interessen seines Volkes in ungeahnter Weise zu fördern. „Da drang sein Name bis in weite Fernen, denn wunderbar war der ihm gewährte Beistand [Gottes], so daß er stark wurde. Aber mit seiner Stärke ward sein Herz stolz bis zur Verderbtheit, so daß er Gott, seinem Gotte die Treue brach und in den Tempel Gottes drang, um auf dem Altare des Räucherwerks zu opfern", wie es in der zitierten Stelle heißt. Bei diesem dem krafterfüllten Recken von trunkenem Siegeshochmute eingegebenen Unterfangen, sich die Priesterwürde anzumaßen, zeichnete Gott seine Stirne mit plötzlich ausbrechendem Aussatze, und die Erde erbebte, so daß das Volk entsetzt die Nähe des Gottesheiligtums floh, wie es Secharja 14, 5 berichtet wird (s. auch Amos 1, 1). Ihn aber scheuchten die Priester zum Tempel hinaus — „aber auch er selbst fühlte sich hinausgestoßen, denn Gott hatte ihn strafend berührt".

Durch die Abwehr dieser frechen Überhebung des machtstolzen Königs hatte Gott gezeigt, daß er noch in seinem Tempel gegenwärtig sei und das Gesetz im Allerheiligsten noch unter seinem Schutze ruhe. Und nun, noch unter dem lebendigen Eindrucke dieses Geschehnisses, sieht der Prophet die Herrlichkeit Gottes — aber nicht mehr auf den Fittichen der Cherubim, welche die Lade der Bundestafeln beschatteten, thronend — hoch über den Tempel hinaus ragte der Thron, er war bereits in die Höhe gehoben, und nur שוליו die unteren Ränder des Thrones erfüllten noch das Gotteshaus. Er schaut die Herrlichkeit Gottes im Begriff, das irdische Heiligtum zu verlassen. Während das äußerlich dem Gesetze entsprechende Leben im Tempel denselben noch von Gottes Gegenwart erfüllt wähnen ließ (s. das oben zu Kap. 1, 1

2 Seraphim standen aus der Höhe seiner wartend, sechs Flügel, sechs Flügel hatte ein jeder, mit zweien verhüllte er sein Angesicht, und mit zweien verhüllte er seine Füße, und mit zweien war er bereit zu fliegen.

3 Und es rief einer dem anderen zu und sprach: „Heilig, heilig, heilig ist Gott Zebaoth, die Fülle der ganzen Erde seine Herrlichkeit!"

2 שְׂרָפִים עֹמְדִים ׀ מִמַּעַל לוֹ שֵׁשׁ
כְּנָפַיִם שֵׁשׁ כְּנָפַיִם לְאֶחָד בִּשְׁתַּיִם ׀
יְכַסֶּה פָנָיו וּבִשְׁתַּיִם יְכַסֶּה רַגְלָיו
וּבִשְׁתַּיִם יְעוֹפֵף׃
3 וְקָרָא זֶה אֶל־זֶה וְאָמַר קָדוֹשׁ ׀
קָדוֹשׁ קָדוֹשׁ יְהֹוָה צְבָאוֹת מְלֹא כָל־
הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ׃

Bemerkte), waren es nur noch die letzten Säume des Thrones, die dessen Inneres noch nicht verlassen hatten.

V. 2. שרפים וגו׳. Seraphim standen bereits seiner harrend in der Höhe. Aus den Myriaden heiliger, seinen Weltenthron dienend umgebender Scharen — 5. B. M. 33, 2 — war Gott einst vom Sinai in den jüdischen Menschenkreis eingezogen, als er sein in allen übrigen Wesen der Schöpfung allmächtig waltendes Feuer zu einem an den Menschen gerichteten Gesetze gestaltet, Israel übergab. Dieses אֵשְׁדָּת, dieses „Gesetz gewordene Feuer" sollte Israel durchglühen und sein Gesamt- wie Einzelleben Gott weihen. Diesem Gesetze sollte Israel eine Stätte in seiner Mitte bereiten, dann wollte Gott unter ihnen wohnen: ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם (2. B. M. 25, 8). Doch Israel hatte seine Aufgabe verkannt — die Herrlichkeit Gottes hob sich hinweg aus dem irdischen Heiligtume, den Myriaden ihm dienender Heiligen zu, welche schon seiner Befehle harrend dort oben standen.

שש כנפים וגו׳. Diese Seraphim — das Ideal Gott dienenden Gehorsams sind sie! Sein Antlitz verhüllt ein jeder, verlangt nicht Einsicht in die Ziele des göttlichen Auftrags, den Fuß verhüllt er, überläßt Gott, welchen Standpunkt er einnehmen soll, er will weiter nichts als Vollbringer göttlichen Willens zu sein, und in diesem Wollen erlahmt seine Schwungkraft nie! So der Seraph, so all die anderen Boten Gottes, die ihn segnen, „seine Engel, welche kraftgerüstet sein Wort vollstrecken, nur um seines Wortes Stimme zu gehorchen, so segnen Gott alle seine Heere, seine Diener, die Vollbringer seines Willens, alle seine Werke an allen Stätten seines Reiches — so soll auch des Menschen Seele dienend Gott segnen" (Ps. 103, 20—22).

„Wo dem denkenden Menschen eine dieser im Gottesreiche dienenden Kräfte erscheint, da sieht er sie auch nur: „Zwei Flügel bedecken ihr Angesicht, zwei Flügel „bedecken ihre Füße, mit zwei Flügeln fliegt sie." Kein sterbliches Auge hat noch „einer Kraft ins Angesicht geschaut, kein sterbliches Auge noch ihre eigentliche materielle „Basis gesehen; nur den Flügelschlag ihres wirkenden Fittichs gewahrt er und vernimmt er — und wenn er noch Gott denken gelernt, verhüllt auch er sein Angesicht „und blickt ahnend zu Gott auf, dem alle diese verhüllten Kraft-Flügelschläge un„verwandt und unwandelbar dienen" (s. „Einleitung zum Jesaias", Gesammelte Schriften 2. Band S. 163 u. w.).

V. 3. וקרא זה אל זה. Nicht der Welt verkünden sie, sondern sich rufen sie einander die Wahrheit zu, die ihnen allen gleichzeitig zum Bewußtsein gekommen war, eben in dem Augenblicke ihres Harrens auf die Rückkehr der Gottesherrlichkeit aus dem Tempel auf Erden. Und diese Wahrheit lautet: Weil Gott Zebaoth heilig, heilig,

4) Da erbebten die Säulen der Schwellen vor der Stimme, welche rief, und das Haus wollte sich mit Rauch füllen.

4) וַיָּנֻעוּ אַמּוֹת הַסִּפִּים מִקּוֹל הַקּוֹרֵא וְהַבַּיִת יִמָּלֵא עָשָׁן׃

heilig ist, und weil die Fülle der ganzen Erde seine Ehre ist und sein soll — darum zieht sich seine Herrlichkeit jetzt aus dem irdischen Heiligtume zurück!

קדוש וגו'. Der Begriff Heiligkeit bezeichnet entschiedenes Bereitsein für alles Gute und Edle, und „heilig" ist der, welchen es bereits keinen Kampf mit der eigenen Sinnlichkeit mehr kostet, freudig in jedem Augenblicke den göttlichen Willen zu erfüllen. Absolut heilig ist nur Gott! Zu Israel sprach Gott: „Heiliget euch, so werdet ihr heilig werden, denn heilig bin Ich" — (3. B. M. 11, 44) setzte ihm damit die Aufgabe, sich zu dieser Heiligkeit emporzuarbeiten; und bei ernstem Willen ist die Erreichung dieses Ziels möglich, denn Gott, der absolut Heilige, unterstützt ihn darin: „Denn heilig bin Ich, Gott, der euch heiligt" (3. B. M. 21, 8).

ד' צבא'. Hier wird nun die tiefe Wahrheit ausgesprochen, daß Gott auch als ד' צבא' nicht aufgehört hat קדוש zu sein. Auch indem er alle seine geschaffenen Wesen und unter ihnen den Menschen, und in deren Mitte zuerst Israel, das ja ganz besonders ד' צבאות genannt wird, um sich sammelt und auch sie, die des Irrtums und Fehls Fähigen, zu Vollstreckern seiner Befehle macht — bleibt er heilig. Sein Wille schmiegt sich nicht den Schwächen, Neigungen und Verirrungen seiner Diener an, sein Wille bleibt absolut, und sobald der Mensch den eigenen Willen über den Gottes stellen will, hat er zu gewärtigen, daß ihn Gott aus der Zahl seiner Diener streicht.

Das spricht auch nach der erklärenden Übersetzung Jonathans das dreimal Heilig aus: קדיש בשמי מרומא עלאה בית שכינתיה, קדיש על ארעא עובד גבורתיה, קדיש לעלם ולעלמי עלמיא ד' צבא': „Heilig in dem Himmel der höchsten Höhe, der Stätte seiner Gegenwart, heilig auf Erden, dem Werke seiner Allmacht, heilig, ewig und in aller Ewigkeiten Ewigkeit ist Gott Zebaoth." Das heißt ja offenbar nichts anderes als: Gott ist nicht nur heilig in der Zurückgezogenheit seiner heiligen Höhe, auch auf Erden ist Gott heilig, und heilig bleibt Gott in allen Entwicklungen ewiger Zeiten.

Der erste Aufschluß über das Scheiden der Gottesherrlichkeit aus dem Tempel lautet demnach: Gott ist heilig, und seine Nähe duldet nur eine heilige Umgebung.

Ergänzend tritt als zweiter Aufschluß hinzu: מלא כל הארץ כבודו die Fülle der ganzen Erde sei seine Herrlichkeit, oder präziser ausgedrückt seine Ehre. Das heißt: die ganze Erde und alles, was sie füllt, soll sich nach dem göttlichen Willen gestalten und so das Gepräge der göttlichen Allmacht und Weisheit, Gerechtigkeit und Güte tragen, damit aber wird sie eine Verherrlichung Gottes.

Also nicht bloß im Tempel soll Gott verherrlicht werden, sondern das Tempelleben soll durch das dort ruhende Gesetz die Heiligung des ganzen außerhalb des Tempels sich vollendenden Lebens anbahnen, indem es dasselbe unter das Diktat dieses Gesetzes stellt. Erfüllt der Tempel diese Aufgabe, dann ist der Cherubim-Fittich, welcher die Verwirklichung der Thora in Erkenntnis und Tat schirmt, zugleich Träger der Gottesgegenwart auf Erden.

V. 4. וינעו וגו'. Der Inhalt des Seraphim-Rufes war der Maßstab für die Würdigkeit des Tempels. Mit ihm gemessen, zeigte es sich, daß der Tempel nicht für die Erziehung der jüdischen Menschheit zur Heiligung des gesamten Außenlebens wirkte, nicht für die Verherrlichung und Ehre Gottes in der Welt — darum konnte er diesen Ruf nicht ertragen, vor seiner Wucht erzitterten die ihm Halt

5) Da sprach ich: „Wehe mir, daß ich verstummen muß, weil ich ein Mann unreiner Lippen bin und inmitten eines Volkes unreiner Lippen ich wohne — denn den König, Gott Zebaoth haben meine Augen geschaut!“

6) Da flog einer der Seraphim zu mir her, und in seiner Hand eine Kohle — mit einer Zange hatte er sie vom Altare genommen!

7) Er ließ sie meinen Mund berühren und sprach: „Siehe, dieses hat deine

5) וָאֹמַר אוֹי־לִי כִי־נִדְמֵיתִי כִּי אִישׁ טְמֵא־שְׂפָתַיִם אָנֹכִי וּבְתוֹךְ עַם־טְמֵא שְׂפָתַיִם אָנֹכִי יוֹשֵׁב כִּי אֶת־הַמֶּלֶךְ יְהוָה צְבָאוֹת רָאוּ עֵינָי׃

6) וַיָּעָף אֵלַי אֶחָד מִן־הַשְּׂרָפִים וּבְיָדוֹ רִצְפָּה בְּמֶלְקַחַיִם לָקַח מֵעַל הַמִּזְבֵּחַ׃

7) וַיַּגַּע עַל־פִּי וַיֹּאמֶר הִנֵּה נָגַע זֶה

---

gewährenden Säulen, er hatte die Bedingung seiner Fortdauer als Gottesstätte eingebüßt.

והבית וגו׳. Wenn die ganze Heiligung sich nur auf das בית, den Tempel beschränkt statt Ausgangspunkt für "כל הארץ" zu werden, Priester, Altar, Opfer und Gebete alles sein soll, und die Tempelschwelle Anfang und Ende der gesamten Verehrung Gottes bedeutet, dann ist der Tempel ein Kerker der Gottesherrlichkeit, welchen der die wahre Heiligung und Ehre Gottes verkündende Ruf sprengt — und das ganze Tempelleben, das "כבודו" sein soll, ist nichtig, erweist sich als eitel Rauch!

V. 5. ואמר אוי לי וגו׳. Wie der Tempel in seiner Unwürdigkeit erzitterte, so erfaßt tiefes, vernichtendes Weh den Propheten. Es drängt ihn, das auszusprechen, was er geschaut, seinem Volke mitzuteilen, was er gehört — allein er fühlt, weder als איש, als Individuum, noch als Glied der Nation ist er dessen würdig, dessen fähig. טמא שפתים. Die Sprache hat ihre Reinheit eingebüßt, die Begriffe sind in ihr Gegenteil verwandelt (s. oben 5, 20) deshalb נדמיתי, Nifal, bin ich zu schweigen gezwungen; mein Volk würde mich auch nicht verstehen. Meine und meines Volkes Vergangenheit steht verurteilt und vernichtet unter dem Donnerruf der Seraphimwahrheit, denn jetzt habe ich Gott als „den König Gott Zebaoth“ geschaut, als den, der von dem Einzelnen wie von der Nation als König denselben unbedingten Gehorsam verlangt wie von seinen übrigen Schöpfungswesen. Wie vermöchten unsere von Unlauterkeit befleckten Lippen in den Huldigungsruf jener einzustimmen!

V. 6. רצפה von רצף, laut- und sinnverwandt mit רשף Glut. Dem צ-Laut entsprechend bedeutet רצפה diejenige Kohle, die schon gegen das Erlöschen ankämpft, an welcher die Außenseite bereits dunkel geworden, deren innerer Kern jedoch noch glühend ist.

במלקחים וגו׳. Dem Altardiener war diese äußerlich schon im Erlöschen begriffene, aber innen noch die Glut des heiligen Feuers bergende Kohle entnommen. Und diese innere Glut übertraf an Mächtigkeit das Feuer der Glut-Engel, der Seraphim, daß, um sie zu fassen, der Seraph sich der Zange bedienen mußte! So hoch steht der im Menschen schlummernde, nur der Belebung harrende reine Gottesfunke selbst über dem Flammenwesen, welches Gott zu seinem höchsten Diener geschaffen hat. Denn

V. 7. 8. ויגע על פי וגו׳ so hoch steht die zum freien Dienste Gottes berufene sittliche Kraft des reinen Menschen über der des Abweichens aus der ihr vor

עַל־שְׂפָתֶיךָ וְסָר עֲוֺנֶךָ וְחַטָּאתְךָ
תְּכֻפָּר׃

Lippen berührt, damit weicht deine Sünde und dein Fehl wird gesühnt."

8) וָאֶשְׁמַע אֶת־קוֹל אֲדֹנָי אֹמֵר
אֶת־מִי אֶשְׁלַח וּמִי יֵלֶךְ־לָנוּ וָאֹמַר
הִנְנִי שְׁלָחֵנִי׃

8) Nun hörte ich die Stimme meines **Herrn**, sprechend: „Wen soll ich senden und wer wird für uns gehen?" Da sprach ich: „Hier bin ich, sende mich!"

9) וַיֹּאמֶר לֵךְ וְאָמַרְתָּ לָעָם הַזֶּה
שִׁמְעוּ שָׁמוֹעַ וְאַל־תָּבִינוּ וּרְאוּ רָאוֹ
וְאַל־תֵּדָעוּ׃

9) Da sprach er: „Gehe und sage diesem Volke: Höret nur und höret und wollet nicht einsehen, sehet nur und sehet und wollet nicht erkennen!

---

gezeichneten Sphäre **nicht fähigen** Kraft der **Engel**, daß, was dieser nur mit der Zange ergreifen durfte — des Menschen Lippe ertrug, ohne verletzt zu werden. Durch diese Berührung sagte er ihm: Du hast das Erlöschen geschaut und nunmehr auch den innen noch glühenden, der Anfachung fähigen Kern gefühlt — beiden sei fortan deine Lippe geweiht. Bringe dem Volke das **Erlöschen** des Altarfeuers zum Bewußtsein und pflege den **Feuerkern, indem du ihn durch den Hauch deines Mundes belebst.** Dann wird dein Leben fortan nicht im Widerspruch mit der Sendung stehen, deren Heroldschaft deiner wartet.

וסר עונך. Mit Bewußtsein wirst du nie von dem Wege der Pflicht abweichen und חטאתך dein menschlich Fehlen wird durch deine Sendung gesühnt. Nur der Sünde fähige, somit **frei** Gott dienende **Menschen** können Herolde der Erhebung des Menschen aus der Sünde sein. Für die außermenschliche Welt hat Gott seine beschwingten Diener, **für die Sendung an den Menschen erwartet Gott freie Hingebung des menschlichen Boten.**

את מי אשלח ומי ילך לנו. Gegenüber dem Singular der ersten Frage steht die zweite im Plural. Vielleicht ist es nicht zu sehr gewagt, wenn wir annehmen, daß die zweite Frage das Gottesgesetz, die תורה in sich begreift: **Wer will für mich und mein Gesetz, das ja in diesem Hause seine Stätte hat, eintreten?**

Da ergriff den späten Enkel die hingebende Bereitwilligkeit des ersten Ahnen, und gleich diesem stellte er sich mit הנני in den Dienst Gottes: Hier bin ich, sende mich! Auch ich will, den Seraphim ähnlich, verhüllten Angesichts und Fußes alle meine Kräfte deinem Auftrage widmen, wohin immer du mich schicken wirst!

V. 9. שמעו שמוע וגו' וראו ראו וגו'. Der Form nach Imperative, haben die Worte שמעו und ראו hier nur die Bedeutung des unwilligen Gehenlassens und nur mit Bedauern Gestattens, wie עוצו עצה ותופר דברו דבר ולא יקום (weiter Kap. 8, 10) und ähnliche Stellen. ואל תבינו, ואל תדעו. Während לא auch die Negation einer Tatsache bezeichnet, bedeutet אל sonst immer ein Verbot, also die Verneinung des Wollens, die durch einen anderen herbeigeführt wird. Hier jedoch geht die Verneinung des Wollens von dem Volke selbst aus. Der Sinn ist: Fahret nur fort, so viele Reden gottgesandter Boten zu „hören" und so viele gottgesandte Fügungen über euch kommen zu „sehen", und sträubet euch mit aller Gewalt dagegen, durch sie zur Einsicht "תבינו„ und zur Erkenntnis "תדעו„ zu gelangen. Das Prophetenwort sollte dem Volke בינה

10) Feist macht man das Herz dieses Volkes und seine Ohren schwerhörig, und läßt es seine Augen abwenden, sonst würde es mit seinen Augen sehen und mit seinen Ohren hören, und sein Herz würde einsehen, und es würde zurückkehren und Heilung für sich gewinnen!“

11) Da sprach ich: „Bis wann, mein Herr?“ Da sprach er: „Bis daß Städte verödet sind aus Mangel an Bewohnern und Häuser aus Mangel an Menschen, und der Erdboden verödet zur Wüste geworden sein wird.

10) הַשְׁמֵן לֵב־הָעָם הַזֶּה וְאָזְנָיו
הַכְבֵּד וְעֵינָיו הָשַׁע פֶּן־יִרְאֶה בְעֵינָיו
וּבְאָזְנָיו יִשְׁמָע וּלְבָבוֹ יָבִין וָשָׁב
וְרָפָא לוֹ׃ ° קמץ ברביע

11) וָאֹמַר עַד־מָתַי אֲדֹנָי וַיֹּאמֶר
עַד אֲשֶׁר אִם־שָׁאוּ עָרִים מֵאֵין יוֹשֵׁב
וּבָתִּים מֵאֵין אָדָם וְהָאֲדָמָה תִּשָּׁאֶה
שְׁמָמָה׃

Einsicht in seine Verhältnisse und Zustände bringen, und die geschichtlichen Erlebnisse sollten ihm zum דעת, zur wahren Erkenntnis dessen, was ihm heilsam oder schädlich sei, verhelfen. Allein es waren Elemente vorhanden, welche die richtige Einsicht und Erkenntnis im Volke nicht aufkommen ließen:

V. 10. השמן וגו׳. „Man“ arbeitet fortwährend daran, das Herz dieses Volkes „fett“, d. i. empfindungslos zu machen. Die Infinitive השמן, הכבד, השע wollen hier wie auch sonst häufig das Allgemeine oder Dauernde des geschilderten Zustandes oder der bezeichneten Tätigkeit ausdrücken. So weiter Kap. 22, 13.: הרג בקר ושחט צאן אכל בשר ושתות יין „man tötet Rinder, man schlachtet Schafe, man ißt Fleisch und man trinkt Wein. השמן von שמן feist sein, wie וישמן ישרון ויבעט (5. B. M. 32, 15). Wie da schon der erste Gottesbote in der Israel verliehenen „Fülle“ des Wohlstandes eine Gefahr für seine geistige und seelische Gesundheit erblickte, so hatten die Volksverführer hier es zuwege gebracht, daß des Volkes Reichtum und Uppigkeit sich als dicke Fettrinde um sein sonst für das Göttliche empfängliche Herz legte und es dadurch für jede bessernde Anregung von außen verschloß. So machten sie sein Ohr taub dem mahnenden Worte der göttlichen Sendboten gegenüber, und lenkten zugleich systematisch seine Augen von den wahren Zielen ab und anderen falschen zu. פן יראה וגו׳. Sonst würden die eigenen Erlebnisse es seines Verfalls inne werden lassen und der Propheten Worte es über seine Aufgabe belehren können — es würde dadurch auf seinem Irrwege umkehren ורפא לו und sein eigener Arzt werden.

Ein Zwiefaches war damit dem Seher gesagt worden, entsprechend dem von ihm Geschauten. So erstorben die Gottesidee auch im Volke schien, sie lebte dennoch in seinem Innern, aber der Gefahr des Erstickens ausgesetzt durch die Fettkruste, mit welcher man freventlich sein Herz gepanzert hatte. Einen unmittelbaren Erfolg seiner Sendung durfte er also nicht erwarten. Von außen eingreifende Mittel energischer Natur mußten erst die Rinde sprengen, um seinem belebenden Atem den Eingang zu dem in seiner Mitbürger Herz schlummernden Funken zu bahnen, auf daß er sich für die Wahrheit entflamme.

V. 11. Daher begreift sich sofort seine Frage עד מתי. Die Antwort lautet: Israel fehlt noch die Reife, um den politischen und bürgerlichen Wohlstand vertragen zu können, ohne geistig und sittlich völlig zu verarmen. Seine Aufgabe ändert sich nicht. Hat es nicht verstanden, ihr im Glücke und Überflusse gerecht zu werden, im Unglücke und Mangel wird Israel dies wohl verstehen.

12) Entfernen wird Gott die Menschheit, aber groß wird die Verlassene sein inmitten der Erde.

12) וְרִחַק יְהוָה אֶת־הָאָדָם וְרַבָּה
הָעֲזוּבָה בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃

13) Denn es bleibt in ihr ein Zehntgeweihtes, wenn sie auch wiederholt der Verheerung anheimfällt; wie Terebinthe und Eiche, denen beim Blätterabwurf der Stamm doch bleibt, so bleibt als Saat für das Heiligtum ihr Stamm.

13) וְעוֹד בָּהּ עֲשִׂרִיָּה וְשָׁבָה וְהָיְתָה
לְבָעֵר כָּאֵלָה וְכָאַלּוֹן אֲשֶׁר בְּשַׁלֶּכֶת
מַצֶּבֶת בָּם זֶרַע קֹדֶשׁ מַצַּבְתָּהּ׃

Kap. 7. 1) Es war in den Tagen Achas', Sohnes Jothams, Sohnes Usijahus, des Königs von Juda, da zog Rezin, der König von Aram, und Pekach, Sohn Remaljahus, König von

ז 1) וַיְהִי בִּימֵי אָחָז בֶּן־יוֹתָם בֶּן־
עֻזִּיָּהוּ מֶלֶךְ יְהוּדָה עָלָה רְצִין מֶלֶךְ־
אֲרָם וּפֶקַח בֶּן־רְמַלְיָהוּ מֶלֶךְ־יִשְׂרָאֵל

V. 12. ורחק ד׳ את האדם. Hätte Israel seine ursprüngliche eigentliche Bestimmung, als blühendes Volk die geheiligte Priesternation im Kreise der Menschheit zu sein, erfüllt — weithin hätte der ihm alsdann gewordene Gottessegen gestrahlt und wäre der übrigen Menschheit ein Leuchtturm gewesen, der auch sie zur Gottesnähe und damit in den Hafen eben solchen Glückes und Gedeihens geleitet hätte. Als jedoch Israel, statt der wegweisende Polarstern der Völker zu sein, sich von ihrem Unwesen ins Schlepptau nehmen ließ und so die eigene Blüte verscherzte, da ging auch die Menschheit des leuchtenden Vorbildes verlustig, und deren Annäherung an Gott war in weite Ferne gerückt.

Israel selbst aber geht nicht vergeblich in die Schule der Leiden. ורבה העזובה: Als die Verlassenste und Elendeste, in einem Martyrium sonder gleichen wird es Treue und Ergebenheit gegen Gott erringen und bewahren und רבה (wie רב להושיע, רב העליליה, רבתי בגוים) groß und erhaben dastehen in der Meisterschaft sittlichen Strebens und reinen Menschentums „inmitten der Erde", die sich erst spät באחרית הימים (s. o. 2, 3) ihm anschließen wird.

V. 13. ועוד בה עשיריה וגו׳ wie והעשירי יהיה קדש לד׳ (3. B. M. 27, 32) „das Zehnte soll Gott heilig sein". Mag die jüdische Nation auch wiederholt die schwersten Geschickesschläge zu erleiden haben, es bleibt doch in ihr ein „Zehntes", ein der Heiligung zugewandtes und derselben fähiges Teil, das der רצפה gleich nur des belebenden Hauches harrt. Dessen Aufgabe und Bestimmung ist כאלה וכאלון zu sein: Mögen die Stürme der Zeiten den Baum noch so vieler Blätter und Äste berauben — nur dürres Geäste und welke Blätter waren es, die er eingebüßt hat, es fällt nichts ab, was nicht bereits in sich jeden Lebenssaftes verlustig gewesen wäre. Der Stamm aber mag mutig und unverzagt ausharren, still und ungesehen erstarkt in seinem Innern ihm der Kern, er setzt frische Äste an und lebenskräftige Zweige, und aufs neue grünt ihm des Laubes Schmuck — denn er bleibt bestehen als זרע קדש als unverwüstliche Aussaat künftig gedeihenden Heiligtums für die Zeit, in welcher das Gottesreich auf Erden erblühen wird.

Kap. 7. V. 1. Vielleicht um uns den Gegensatz vor die Seele zu führen, lenkt dieses Kapitel unser Auge von dem trotz aller drohenden Stürme hoffnungsfreudigen Ausblick auf die gedeihliche Entwicklung des „זרע קדש מצבתה", den unsäglich trüben Zuständen der Regierungszeit des Königs Achas zu.

Israel, gegen Jerusalem zum Kampfe wider es; aber er vermochte nicht, es mit Krieg zu überziehen.

יְרוּשָׁלַ͏ִם לַמִּלְחָמָה עָלֶיהָ וְלֹא יָכֹל לְהִלָּחֵם עָלֶיהָ׃

Während einer Periode von 122 Jahren hatten auf dem Throne Davids vier Könige gesessen, welche, abgesehen von einzelnen Fehlern, Gott die Treue und seinem Gesetze den Gehorsam bewahrten. Auf diese folgte Achas, und mit ihm bemächtigte sich der prinzipielle Gegensatz, der Trotz gegen Gottes Gebote, des Szepters. Er suchte das Judentum zu „reformieren" nach dem Vorbilde der israelitischen Könige, ja er ging noch weiter als diese und seinem Volke mit bösem Beispiele voran. Allen „Greueln der Völker" suchte er Eingang in seinen Staat zu verschaffen, „er führte sogar seinen Sohn durchs Feuer" und sandte das Modell des Altars in Damaskus und aller dessen Einrichtungen nach Jerusalem. Nach diesem ließ er durch seinen gefügigen Priester Uria im Tempel Gottes einen großen Altar bauen, der zum ständigen und allgemeinen Darbringen der Opfer diente, während er zugleich dekretierte, daß der beiseite geschobene „Gottesaltar" seiner speziellen Fürsorge zu überlassen sei יהיה לי לבקר „er mag mir zu gelegentlichem Besuche dienen", wie 2. Könige 16 berichtet wird. Beabsichtigte Kränkung Gottes war es, "ויכעס את ד׳„, die ihn in jeder Stadt Judas heidnische Altäre errichten ließ, und „selbst in der Zeit der Bedrängnis nur zu fortgesetztem Treubruch gegen Gott antrieb — „das war der König Achas", so zeichnet ihn mit kurzen Worten 2. Chron. 29, 22.

Trotzig gegen Gott, verlor er im Augenblicke der Gefahr allen Halt und erzitterte gleich seinem ganzen Hause in feigem Entsetzen beim Herannahen der Feinde.

Wie 2. Chron. 28, 5, 6 erzählt, hatte der israelitische König Pekach, der Blutsverwandtschaft mit Juda nicht achtend, ein Bündnis mit Rezin, dem Könige von Aram, zur Vernichtung Judas geschlossen — mit Aram, Israels bisherigem Todfeinde. Den Städten Judas gegenüber hatte bereits vorher jeder von ihnen bedeutenden Erfolg erzielt (2. Chron. 28, 5, 6), der aber ausblieb, als sie sich nun vereinigt Jerusalem selbst näherten, wie dieses 2. Kön. 16, 5 fast mit denselben Worten unseres Verses mitgeteilt wird. Der Moment, in welchem sie Jerusalem in den Kreis ihrer Operationen hineinziehen wollten, ist es, in den uns der Prophet versetzt.

אחז בן וגו׳. Bereſch. Rab. 63. Abschn. wird bemerkt, die ungewöhnliche Mitteilung genealogischer Abstammung des Achas, wie sie hier vorliegt, wolle andeuten, daß er nicht eigenem Werte, sondern lediglich dem Verdienste seiner wackeren Väter die Rettung aus der ihn bedrohenden Gefahr verdankte.

ולא יכל וגו׳. Der spätere Mißerfolg wird hier vorweg berichtet, und was sich inzwischen zutrug, besonders aber die Ursache desselben (V. 7—9) im einzelnen nachher. Diese Erzählungsweise wird durch den Schlüssel, welchen ר׳ א׳ בן ר׳ יוסי הגלילי in seinen 32 מדות gibt, dem Verständnis erschlossen. Derselbe, es ist der 13., heißt: כלל ואחריו מעשה ואינו אלא פרטו של ראשון, erst die Mitteilung des Endresultats und dann die Erzählung, welche aber nichts anderes ist als eine detaillierte Schilderung, wie sich das Vorerwähnte zugetragen hat. Als Beispiel wird u. a. angeführt: ויברא אלק׳ את האדם וגו׳ זכר ונקבה ברא אותם „Gott schuf den Menschen" — „männlich und weiblich hat er sie erschaffen", und später erst wird berichtet: וייצר ד׳ אלק׳ את האדם וגו׳ ויפל ד׳ אלק׳ תרדמה וגו׳ ויבן ד׳ אלק׳ את הצלע אשר לקח מן האדם לאשה וגו׳ „Gott bildete den Menschen" — „ließ eine Betäubung auf ihn fallen" — „sodann gestaltete Gott die Seite, die er von dem Menschen genommen hatte, zum Weibe."

2) Es ward nämlich dem Hause Davids gemeldet: „Aram lagert neben Efrajim!“ Da erbebte sein Herz und das Herz seines Volkes wie Waldbäume vor dem Winde erbeben.

2) וַיֻּגַּד לְבֵית דָּוִד לֵאמֹר נָחָה אֲרָם
עַל־אֶפְרָיִם וַיָּנַע לְבָבוֹ וּלְבַב עַמּוֹ
כְּנוֹעַ עֲצֵי־יַעַר מִפְּנֵי־רוּחַ׃ ° מלעיל

3) Da sprach Gott zu Jeschajahu: „Gehe doch Achas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende des Grabens der oberen Wasserleitung, nach dem zum Wäscherfelde hinaufführenden Wege;

3) וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־יְשַׁעְיָהוּ צֵא־נָא
לִקְרַאת אָחָז אַתָּה וּשְׁאָר יָשׁוּב בְּנֶךָ
אֶל־קְצֵה תְּעָלַת הַבְּרֵכָה הָעֶלְיוֹנָה
אֶל־מְסִלַּת שְׂדֵה כוֹבֵס׃

4) und sprich zu ihm: „Hüte dich und bleibe ruhig! fürchte dich nicht und dein Herz verzage nicht wegen dieser beiden Stümpfe rauchender Feuerschürer — trotz der Zornesglut Rezins und Arams und des Remaljahu-Sohnes!

4) וְאָמַרְתָּ אֵלָיו הִשָּׁמֵר וְהַשְׁקֵט
אַל־תִּירָא וּלְבָבְךָ אַל־יֵרַךְ מִשְּׁנֵי
זַנְבוֹת הָאוּדִים הָעֲשֵׁנִים הָאֵלֶּה
בָּחֳרִי־אַף רְצִין וַאֲרָם וּבֶן־רְמַלְיָהוּ׃

ולא יכל, in der Einzahl, dürfte sich auf den israelitischen König beziehen, von welchem die Anregung zum Kampfe ausging, und der trotz der Hilfe von Aram nicht zum Ziele gelangte.

V. 2. 3. על אפרים. Das Reich Israel wird häufig Efrajim genannt, war doch sein Gründer und erster König Jerobeam aus dem Stamme Efrajim. על אפרים, mit Efrajim zusammen, wie ויבאו האנשים על הנשים (2. B. M. 35, 22).

ושאר ישוב בנך. Sein Sohn, der den Namen trug „Ein Rest wird zurückkehren“ sollte ihn begleiten. War er doch eine lebendige Mahnung an den bisher so trotzigen König und sein Haus, daß der Abfall von Gott zum Verfall des Staates und zur Exilierung des Volkes führen und nur „ein Rest“ die Katastrophe überdauernd „zurückkehren werde“. Sollte auch Jesaia dem vor Angst zitternden Könige die Beruhigung bringen, daß die augenblickliche Gefahr an ihm vorbeigehen werde, so sprach doch wiederum der Name des Sohnes deutlich aus, das Verhängnis schwebe noch weiter über des Volkes Haupte, von dem nur ungeheuchelte „Rückkehr“ zur Gesetzestreue es abzuwenden vermöge.

אל קצה תעלת וגו׳. Es ist dies dieselbe Örtlichkeit, von welcher aus später Sanherib durch seinen Feldherrn eine Ansprache an Jerusalems Bewohner halten ließ (weiter 36, 3), ein strategisch sehr wichtiger Punkt wegen der Wasserversorgung sowohl der Stadt als einer dieselbe belagernden Heeresmacht. Unzweifelhaft wollte Achas dort Maßregeln zum Schutze der Stadt ergreifen.

V. 4. השמר והשקט. Stehe von jedem Angriff ab, aber nicht aus Furcht, sondern im Vertrauen auf Gott, der dich vor deinen Feinden schützen wird. השמר ist hier ausnahmsweise מלרע, vielleicht um es mit והשקט zu einem Begriffe zu vereinigen; wenn dem so ist, so wäre es richtiger „Bewahre dir die Ruhe“ zu übersetzen. אוד ist ein Stück Holz, mit welchem man das Feuer schürt; im Gebrauche wird es selbst angesengt und immer kleiner, um schließlich selbst dem Feuer übergeben zu werden. Solche Feuerschürer sind die beiden dir so furchtbar erscheinenden Mächte in der Hand Gottes — du siehst es nicht, aber sie sind bereits vom Feuer angegriffen,

5) Darum, weil Aram wider dich Böses beschlossen hat, Efrajim und der Sohn Remaljahus, indem sie sagen:

6) „Laßt uns gegen Juda hinauf ziehen und es aufwecken, wir wollen es uns teilen und zum Könige ihm den Sohn eines Nichtswürdigen einsetzen —"

7) hat mein Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott also gesprochen: „Das wird nicht zustande kommen und nicht geschehen!

(5 יַ֗עַן כִּֽי־יָעַ֥ץ עָלֶ֛יךָ אֲרָ֖ם רָעָ֑ה
אֶפְרַ֥יִם וּבֶן־רְמַלְיָ֖הוּ לֵאמֹֽר׃
(6 נַעֲלֶ֤ה בִֽיהוּדָה֙ וּנְקִיצֶ֔נָּה
וְנַבְקִעֶ֖נָּה אֵלֵ֑ינוּ וְנַמְלִ֥יךְ מֶ֙לֶךְ֙ בְּתוֹכָ֔הּ
אֵ֖ת בֶּן־טָֽבְאַֽל׃
(7 כֹּ֥ה אָמַ֖ר אֲדֹנָ֣י יֱהֹוִ֑ה לֹ֥א תָק֖וּם
וְלֹ֥א תִהְיֶֽה׃

rauchen schon, und gar bald verzehrt sie selbst die Glut. בחרי אף wie ברכבו ובפרשיו (2. B. M. 14, 18), das „trotz seiner Wagen und Reiterei" heißt.

V. 5—7. Die Verse 5 und 6 bilden einen Vordersatz, der mit יען כי eingeleitet wird und zu welchem V. 7 als Nachsatz kommt. Es scheint hier ein Unterschied zwischen den Beweggründen, die Aram und denen, welche Efrajim und seinen König zum Kriege veranlaßten, angedeutet zu sein. Bei Aram war es Politik "יעץ„, welche es zum Eroberungskriege, zu רעה „Bösem" gegen Juda antrieb. Die Motive der beiden anderen werden durch לאמר eingeleitet und wird zuerst das Motiv אפרים's, das ja auch zuerst genannt war, bezeichnet: נקיצנה. Es spricht sich darin der ganze Haß des Apostaten gegen den noch am ererbten Glauben festhaltenden Bruder aus, dessen Leben er als einen steten Vorwurf gegen sich betrachtet. So minderwertig auch die fast nur noch äußerlich sich zeigende Gesetzeserfüllung in Juda den Augen Gottes erscheinen mußte — nach der Anschauung der gänzlich heidnischem Unwesen verfallenen Söhne Efrajims lag Juda im Banne „übertriebener Frömmigkeit", aus welchem „wir es aufwecken wollen". Bei dem Könige von Israel wirkten die beiden genannten Motive zusammen; ונבקענה „wir wollen es unter uns teilen" ist derselbe Grund, der auch Aram bewog; und in der ausgesprochenen Absicht, den ersten besten „Nichtswürdigen" mit der Königswürde Judas zu bekleiden, liegt der Groll und die Verachtung gegen die „Frommen in Juda", für welche ein solcher gut genug ist.

ונקיצנה ist Hifil von קוץ aufwachen. Sonst auch im Hifil intransitiv, heißt es hier, wo es mit dem Akkusativ der Person steht, aufwecken. Auch ריש nimmt es so. ונבקענה Hifil von בקע spalten, etwas Zusammenhängendes auseinander teilen. בֶּן טָבְאַל ähnlich in Form und Bedeutung mit בֶּן בְּלִיַּעַל, aus טוב gut und dem verneinenden אל gebildet. Es scheint eine blasphemierende Nachbildung der jüdischen auf den Gottesnamen אל endigenden Personennamen zu sein, um so mehr als Esra 4, 7 טָבְאֵל als Name vorkommt, allerdings eines Persers, der aber vielleicht jüdischer Abstammung war.

V. 7. כה אמר אד׳ וגו׳. Der als אלקים auszusprechende שם הוי׳ה ist die auch „im Richten" sich offenbarende „Liebe". Hier dürfte er die Liebe, die Milde Gottes bezeichnen, der mit den Verbrechen des Sohnes ins Gericht gehend, der Väter Tugenden gedenkt und um ihretwillen das verdiente Unglück von ihm abwendet, wie bereits zum V. 1 bemerkt.

Der mit ונקיצנה beabsichtigte Angriff auf die Thora wird nicht zustande kommen und die in ונבקענה ausgesprochene Teilung Judas לא תהיה wird nicht geschehen. Nicht ohne besonderen Grund dürfte dem ersteren mit dem Ausdruck לא תקום ent

8) כִּי רֹאשׁ אֲרָם דַּמֶּשֶׂק וְרֹאשׁ דַּמֶּשֶׂק רְצִין וּבְעוֹד שִׁשִּׁים וְחָמֵשׁ שָׁנָה יֵחַת אֶפְרַיִם מֵעָם׃

9) וְרֹאשׁ אֶפְרַיִם שֹׁמְרוֹן וְרֹאשׁ שֹׁמְרוֹן בֶּן־רְמַלְיָהוּ אִם לֹא תַאֲמִינוּ כִּי לֹא תֵאָמֵנוּ׃

10) וַיּוֹסֶף יְהוָה דַּבֵּר אֶל־אָחָז לֵאמֹר׃

11) שְׁאַל־לְךָ אוֹת מֵעִם יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הַעְמֵק שְׁאָלָה אוֹ הַגְבֵּהַ לְמָעְלָה׃

8) Denn [nur] Haupt von Aram ist Damaskus und Haupt von Damaskus Rezin; aber nur während der fünfundsechzig Jahre, da gebrochen wird Efrajim, daß es kein Volk mehr ist,

9) ist auch nur Haupt von Efrajim *Schomron*, und Haupt Schomrons der *Sohn des Remaljahu!* Wenn *ihr es auch nicht glauben wollet, denn ihr wollet ja nicht überzeugt werden!*

10) Und *Gott* ließ weiter zu Achas sprechen:

11) „Verlange für dich ein Zeichen von *Gott*, deinem Gotte, fordere etwas aus der Tiefe oder hoch von oben."

---

gegengetreten sein, ein *Anfang* dazu war bereits da, denn in der Tat gab es selbst in Jerusalem eine Partei, welcher die *Reformbestrebungen* Achas' nicht rasch genug vorgingen, wie solches Kapitel 8, 6 angedeutet wird.

V. 8. 9. In der Machtstellung eurer Feinde wird sich *vorläufig* nichts ändern. Denn noch ist die Zeit, für welche Amos 7, 11, 17 angekündigt hat, „und Israel wird von seinem Boden hinweg in die Gefangenschaft geführt werden", nicht gekommen. Diese Zeit wird hier auf fünfundsechzig Jahre, mit der Verkündigung Amos' beginnend, bestimmt. Diese Prophezeiung ward „*zwei Jahre vor dem Erdbeben*" ausgesprochen, also 27 Jahre vor dem Tode *Usijahus*; 16 Jahre regierte *Jotham* selbständig, 16 Jahre *Achas*, und im sechsten Jahre der Regierung *Chiskijahus* ging der israelitische Staat durch *Aschur* zugrunde und ward auch Aram unterjocht. — ובעוד wörtlich: und während andauern die usw. — Da Jesaias Offenbarung an Achas etwa im zweiten Jahre seiner Regierung stattfand, so fehlten bis zum Ende der 65 Jahre noch etwa 20 Jahre.

יֵחַת Nifal von חתת, wie יֵחַתּוּ מריבו (1. Samuel 2, 10) gebrochen werden. Davon übertragen ist die häufig vorkommende Bedeutung dieses Wortes als erschrecken, mutlos werden, überhaupt seelisch gebrochen sein. — מֵעָם wie בער אנכי מֵאִישׁ (Prov. 30, 2): ich bin vernunftlos geworden, so daß ich kein Mann mehr bin; ebenso weiter Kap. 17, 1 מוסר מֵעִיר. — אם לא תאמינו. So wird der Plan der Mächte an Gottes Beschluß scheitern — aber daß sich Achas und sein Haus nicht zu dem Vertrauen auf Gott erheben würden, durfte der Prophet voraussetzen; ging doch in der Tat Achas den König von Aschur um Hilfe an, *weil er dem Versprechen Gottes nicht Glauben schenkte*. כי לא תאמנו, wörtlich: „denn ihr wollet nicht von der Wahrheit durchdrungen werden". Ähnlich 2. Chron. 20, 20; auch וְיֵאָמְנוּ דבריכם (1. B. M. 42, 20) „werden sich als von Wahrheit erfüllt erweisen".

V. 10—13. Dies zeigte sich auch sofort, indem Achas das ihm angebotene „Zeichen", welches "לְךָ„ *ihn* von der Wahrheit des Vernommenen überzeugen sollte, heuchlerisch ablehnte. Er und sein Haus *wollten* kein sie überzeugendes „Wunder" haben, ja

12) Da sprach Achas: „Ich werde nichts verlangen und will Gott nicht auf die Probe stellen."

12) וַיֹּאמֶר אָחָז לֹא־אֶשְׁאַל וְלֹא־אֲנַסֶּה אֶת־יְהוָה׃

13) Er aber sprach: „Höret doch, Haus Davids! Ist es euch wohl zu wenig, der Menschen Bemühen zu vereiteln, daß ihr auch meines Gottes Bemühen vereiteln wollet?

13) וַיֹּאמֶר שִׁמְעוּ־נָא בֵּית דָּוִד הַמְעַט מִכֶּם הַלְאוֹת אֲנָשִׁים כִּי תַלְאוּ גַּם אֶת־אֱלֹהָי׃

14) Deshalb gibt mein Herr, er selbst, euch ein Zeichen: Siehe, die junge Frau wird Mutter werden und einen Sohn gebären, und sie wird seinen Namen „Immanuel" nennen.

14) לָכֵן יִתֵּן אֲדֹנָי הוּא לָכֶם אוֹת הִנֵּה הָעַלְמָה הָרָה וְיֹלֶדֶת בֵּן וְקָרָאת שְׁמוֹ עִמָּנוּאֵל׃

---

ein solches paßte nicht in ihr System, denn jedes offenbare Eingreifen Gottes würde wieder das Bewußtsein der unmittelbaren Hörigkeit Judas an Gott nach Geschick und Aufgabe wecken, und damit wäre über die von ihnen im Inneren und Äußeren verfolgte Politik der Stab gebrochen.

Das ihnen angebotene אות charakterisiert sich durch העמק שאלה או וגו׳ als ein den regelmäßigen Gang der „natürlichen" Verhältnisse auf Erden oder im Himmel umwandelndes Eingreifen Gottes, ein „Wunder".

שמעו נא בית דוד: An jeden Einzelnen des königlichen Hauses ist das Wort gerichtet. הלאות und תלאו Hifil von לאה, das, wie bereits bemerkt, im Kal vergeblich bemühen heißt, der Hifilbedeutung gemäß: Machen, daß das Bemühen eines anderen vergebens ist. אנשים: der Menschen, wie ich und die anderen Propheten.

V. 14. Gerade weil ihr das „Wunder" heuchlerisch zurückweiset, gibt euch Gott אות ein Zeichen, welches eure Augen auf ihn hinlenken soll. Denn אות bedeutet eine sinnlich wahrnehmbare Erscheinung, die bestimmte Gedanken vermitteln oder erwecken soll. So sind die Gestirne אותות, indem sie in der Brust des Menschen die Wahrheit wachrufen, daß es einen Gott gibt, der sie geschaffen hat. So sind die Großtaten Gottes in der Geschichte אותות, weil sie sein Wirken und Walten auch in ihr zur Anschauung bringen. So bezeichnet im folgenden Kapitel V. 18 Jesaia sich und seine Kinder als אותות, weil er durch Beispiel und Wort, und seine Kinder durch deren Namen, dem Volke und seinen Fürsten die Wahrheit und die Beschlüsse Gottes vor die Seele zu rufen bestimmt sind.

Wie schon Raschi bemerkt, kann der hier עמנואל zu nennende Sohn unmöglich identisch mit Chiskijahu sein, der, fünfundzwanzig Jahre alt, seinem Vater Achas nach dessen Regierungsdauer von sechzehn Jahren auf den Thron nachfolgte, also bei der Thronbesteigung seines Vaters bereits neun Jahre alt war. — עַלְמָה: Bezeichnung für eine weibliche Person jugendlichen Alters, wie עלם für einen jungen Mann. Zur Jungfrau haben wir nur die Bezeichnung בתולה. Alle anderen Ausdrücke: נערה, ילדה, עלמה sprechen sich nicht über die Jungfräulichkeit des jugendlichen weiblichen Wesens aus, wie dies aus 1. B. M. 34, 3, 4, 12 für die ersten hervorgeht und für עלמה aus Proverb. 30, 19 im Zusammenhange mit V. 20, sowie auch aus Cant. Cantic. 6, 8. Hier bezeichnet es nach unserer Annahme die Gattin des Königs. — וְקָרָאת: dritte Person weiblich, eine Form, bei der statt des ה ein ת steht, wie וְקָרָאת אתכם הרעה (5. B. M. 31, 29) und וְחָטָאת עמך (2. B. M. 5, 16).

15) חֶמְאָה וּדְבַשׁ יֹאכֵל לְדַעְתּוֹ
מָאוֹס בָּרָע וּבָחוֹר בַּטּוֹב׃
16) כִּי בְּטֶרֶם יֵדַע הַנַּעַר מָאוֹס
בָּרָע וּבָחוֹר בַּטּוֹב תֵּעָזֵב הָאֲדָמָה
אֲשֶׁר־אַתָּה קָץ מִפְּנֵי שְׁנֵי מְלָכֶיהָ׃
17) יָבִיא יְהוָה עָלֶיךָ וְעַל־עַמְּךָ
וְעַל־בֵּית אָבִיךָ יָמִים אֲשֶׁר לֹא־בָאוּ
לְמִיּוֹם סוּר־אֶפְרַיִם מֵעַל יְהוּדָה אֵת
מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃
18) וְהָיָה ׀ בַּיּוֹם הַהוּא יִשְׁרֹק יְהוָה

15) Rahm und Honig wird er genießen, bis er Verständnis haben wird, das Böse zu verachten und das Gute zu erwählen.
16) Denn nur bevor der Knabe verstehen wird, das Böse zu verachten und das Gute zu erwählen, wird der Boden verlassen liegen, an dem du Unlust hast wegen der Gegenwart „seiner“ beiden Könige.
17) Bringen aber wird Gott über dich, über dein Volk und über dein Vaterhaus Tage, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tage, da Efrajim sich von Juda trennte — den König von Aschur.
18) An jenem Tage nämlich wird Gott die Fliege heranwinken, welche

---

Daß in der Gattin eines Achas, der den Namen Gottes nur mit Hohn und Trotz aussprach, aus sich selbst heraus der Entschluß reifen konnte, ihren Sohn Immanuel „mit uns ist Gott“ zu nennen — das ist ein אות ein Merkzeichen, ein Hinweis auf die Allmacht Gottes, ja ein Beweis für die Allmacht des Gottesgedankens, der durch frevelhaften Abfall und absichtliche Verdunkelung hindurch sich Bahn bricht und auch in dem Hause des größten Gottesverächters wieder zum Leben erstehen kann. Denn daß Achas, um das Eintreffen des von Jesaia angekündigten אות zu verhindern, alle nur möglichen Vorsichtsmaßregeln traf, um seiner Gattin diese Voraussage des Propheten zu verheimlichen, ist mehr als gewiß.

V. 15. חמאה ודבש יאכל, der Knabe und seine Volksgenossen, wie ja auch sein Name „Mit uns ist Gott“ diese mit umfaßt. דבש ist Fruchtsüße, hauptsächlich der den überreifen Datteln entquillende Saft. — לדעתו bis er weiß, so übersetzt auch der Targum: עַד לָא יֵדַע solange er noch nicht weiß. — Nur kurze Zeit noch hat das Land unter den Folgen der Invasion Arams und Efraims zu leiden und unbebaut zu liegen, so daß man nur von dem Ertrage der Viehzucht und von dem leben muß, was der Boden freiwillig darbietet, wie Baumfrüchte, die ungleich der Brotfrucht nicht alljährlich neuer Saat bedürfen.

V. 16. תעזב: wie הלמענך תעזב ארץ (Job 18, 4). — אשר אתה קץ: wie ויקץ מואב מפני בני ישראל (4. B. M. 22, 3); ויקצו מפני בני ישראל (2. B. M. 1, 12, s. Komm. daselbst). — מפני שני מלכיה: Dir ist jetzt dein Land zuwider, weil diese beiden sich bereits als seine Könige gebärden. S. oben V. 6 ונבקענה.

V. 17. יביא וגו'. Das, wovor du zitterst, wird also nicht eintreten, wohl aber führt Gott über euch böse Zeiten heran — gerade durch die Macht, welche du, im Unglauben an meine Worte, zur Hilfe herbeirufst, durch Aschur, das nach Vernichtung des Reiches Israel Juda mit Krieg überziehen wird.

V. 18. 19. ישרק s. zu 5, 26. Während die „Fliege“, die ägyptische Hilfstruppe, euch mehr belästigt als wirklich schädigt, wird die assyrische „Biene“ sich ihres Stachels aufs empfindlichste für euch bedienen. — יארי מצרים dürfte die verschiedenen

לַזְּבוּב אֲשֶׁר בִּקְצֵה יְאֹרֵי מִצְרָיִם
וְלַדְּבוֹרָה אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ אַשּׁוּר׃
19) וּבָאוּ וְנָחוּ כֻלָּם בְּנַחֲלֵי הַבַּתּוֹת
וּבִנְקִיקֵי הַסְּלָעִים וּבְכֹל הַנַּעֲצוּצִים
וּבְכֹל הַנַּהֲלֹלִים׃
20) בַּיּוֹם הַהוּא יְגַלַּח אֲדֹנָי בְּתַעַר
הַשְּׂכִירָה בְּעֶבְרֵי נָהָר בְּמֶלֶךְ אַשּׁוּר
אֶת־הָרֹאשׁ וְשַׂעַר הָרַגְלָיִם וְגַם אֶת־
הַזָּקָן תִּסְפֶּה׃

am Ende der Ströme Ägyptens ist, und die Biene, die im Lande Aschur ist.

19 Und sie werden kommen und allesamt in den Tälern der Verödung lagern, in Felsenklüften, in allen Dorngestrüppen und auf allen Triften.

20 An jenem Tage schert mein Herr mit dem in seinem Solde stehenden Schermesser an den Übergängen des Stromes, mit dem Könige von Aschur, das Haupt und das Haar der Füße, und auch den Bart nimmt es ab.

Nilmündungen bezeichnen. — Beide Heere werden vereinigt Judäa derart durch ihre Kriegermassen überschwemmen, daß sie gezwungen sein werden, überall, auch in den unwirtlichsten Gegenden zu lagern. הבתות, wie oben 5,6 ואשיתהו בתה. — הנעצוצים, Plural von נַעֲצוּץ, weiter 55,13, Dorn. נעץ heißt im Talmudischen: stechen, einbohren. — נהללים kommt nur hier vor; wir neigen der Ansicht derjenigen Grammatiker zu, die es von der Wurzel נהל führen ableiten, es würde dann den Ort bezeichnen, wohin man die Tiere, um sie weiden zu lassen, führt.

V. 20. בעברי, status constr. von עברים Übergänge, 5. B. M. 32,49 הר העברים. נהר ist hier der Euphrat. את הראש ושער הרגלים begreift alles Haar am ganzen Körper in sich mit Ausnahme des besonders genannten Bartes.

Das Haar ist derjenige Stoff, der die Haut gegen die direkte Einwirkung der Außenwelt schützt oder diese Einwirkung wenigstens abschwächt. Einen Körper völlig von Haaren entblößen, heißt, ihn den Einflüssen von außen „bloßstellen". Vgl. Komm. zu 3. B. M. 14,8. Hier: Der assyrische König, dieses im Dienste Gottes stehende Schermesser, wird den jüdischen Nationalkörper aller Elemente berauben, welche bis dahin zu seinem Schutze vorhanden waren. Bei seinem Abzuge läßt er Juda völlig schutz- und mittellos „von Kopf bis zu Fuß", allen etwaigen Angriffen wehrlos preisgegeben, zurück. Wenn nun als letzte Wirksamkeit dieses „Schermessers" das Wegraffen auch des Bartes gezeichnet wird, so dürfte damit gesagt sein, daß zuletzt die absolute Schutzlosigkeit auch nach außen allen umgebenden Völkern sichtbar zutage treten wird, was bei dem bis dahin skizzierten Bilde ja nicht in solchem Maße der Fall war. — תספה bezieht sich auf das in einen Begriff zusammengefaßte תער השכירה und ist, obgleich תער Maskul., deshalb Femin., während im ersten Teile des Verses das Subjekt „mein Herr" ist.

Die Stellen, in welchen ספה, תספה, נספה in ähnlicher Beziehung vorkommt, vergleichend, erkennt man als seine Bedeutung, daß etwas, was für sich allein von einem Unglücke verschont geblieben wäre, im Zusammenhange mit anderen von einem Verderben Betroffenen mit ins Unglück hineingerissen wird. (1. B. M. 18,24; 4. B. M. 16,26.) Für hier ergibt sich daraus folgendes: Der König von Aschur wird in der Verheerung weiter gehen als sein Mandat lautete, und es werden auch die besseren Elemente des Volkes, die sittlich Guten, welche nach außen bisher seiner Physiognomie zur Zierde gereicht hatten, von der allgemeinen Kalamität in Mitleidenschaft gezogen werden.

21) An jenem Tage wird es so sein, daß jeder sich eine junge Kuh und zwei Schafe halten wird;

21) וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יְחַיֶּה־אִישׁ עֶגְלַת בָּקָר וּשְׁתֵּי־צֹאן׃

22) da wird es geschehen, daß er wegen der Menge des Milchertrags Rahm genießt, denn Rahm und Honig wird die Speise eines jeden sein, der in der Mitte des Landes übrig bleibt.

22) וְהָיָה מֵרֹב עֲשׂוֹת חָלָב יֹאכַל חֶמְאָה כִּי־חֶמְאָה וּדְבַשׁ יֹאכֵל כָּל־הַנּוֹתָר בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃

23) An jenem Tage wird jeder Platz, auf welchem tausend Weinstöcke im Werte von tausend Silberstücken zu sein pflegen, dem Dorne und der Distel verfallen sein.

23) וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה כָל־מָקוֹם אֲשֶׁר יִהְיֶה־שָּׁם אֶלֶף גֶּפֶן בְּאֶלֶף כָּסֶף לַשָּׁמִיר וְלַשַּׁיִת יִהְיֶה׃

24) Mit Pfeilen und Bogen nur wird man dorthin kommen, denn Dorn und Distel wird das ganze Land werden.

24) בַּחִצִּים וּבַקֶּשֶׁת יָבוֹא שָׁמָּה כִּי־שָׁמִיר וָשַׁיִת תִּהְיֶה כָל־הָאָרֶץ׃

25) Alle die Berge aber, welche mit der Hacke umgearbeitet werden, dorthin wird nicht die Furcht vor Dorn und Distel kommen; sie werden dem Rinde zur Weide und dem Lamme zum Tummelplatze sein."

25) וְכֹל הֶהָרִים אֲשֶׁר בַּמַּעְדֵּר יֵעָדֵרוּן לֹא־תָבוֹא שָׁמָּה יִרְאַת שָׁמִיר וָשָׁיִת וְהָיָה לְמִשְׁלַח שׁוֹר וּלְמִרְמַס שֶׂה׃

V. 21. 22. Steht so der jüdische Staat aller Hilfsquellen beraubt da, so ist der in Überfluß und Üppigkeit wuchernden Entartung der Boden entzogen und die zwingende Notwendigkeit einfachster Lebensweise gegeben. Der kleine Rest an Viehstand, den der Feind nicht weggetrieben hat, wird vollkommen zur Ernährung der im Lande übriggebliebenen Bewohner ausreichen, denn Gottes Segen wird sichtbar auf ihm ruhen. — עשות חלב bezeichnet das Hervorbringen der Milch durch das Muttertier, wie עשות פרי (Jerem. 17, 8) das Hervorbringen der Frucht durch den Baum ausdrückt.

V. 23. 24. אשר יהיה שם וגו׳. Die großen, wertvollen Güter jedoch, die, wie oben 5, 8 tadelnd berichtet wird, in einer Hand sich vereinigt befinden, die werden verödet zur Wildnis werden, ja unheimlich, so daß man der wilden Tiere wegen sie nur bewaffnet betreten wird. Dem „Großgrundbesitzer" fehlen die Arbeitskräfte für seinen Güterkomplex, da jeder, sich zufrieden bescheidend, seine Arbeit dem eigenen kleinen Besitzstande widmet. Denn es soll das jüdische Volk wieder zur Einfachheit und dadurch zur Übung aller der Tugenden und geistigen Bestrebungen erzogen werden, für welche es des Überflusses nicht bedarf, und mit der Einfachheit und Arbeitsfreude wird der Segen Gottes wieder errungen. Wird uns doch in der Tat von der Zeit, auf welche Jesaia hier hinblickt, von der Regierungszeit des Königs Chiskijahu, Sanhedr. 94, b berichtet, daß die Thorakenntnis das ganze jüdische Volk von groß bis klein, Männer und Frauen, erfüllt habe, und man das Land nach allen Richtungen durchqueren konnte, ohne auf einen der jüdischen Wissenschaft Unkundigen zu stoßen.

V. 25. Die kleinen hoch auf den Bergen gelegenen Parzellen, welche die „Reichen" als nicht „lohnend" den „Armen" überlassen hatten, die werden fröhlich gedeihen. Die

ח 1) וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי קַח־לְךָ גִּלָּיוֹן
גָּדוֹל וּכְתֹב עָלָיו בְּחֶרֶט אֱנוֹשׁ לְמַהֵר
שָׁלָל חָשׁ בַּז׃
2) וְאָעִידָה לִּי עֵדִים נֶאֱמָנִים
אֵת אוּרִיָּה הַכֹּהֵן וְאֶת־זְכַרְיָהוּ בֶּן
יְבֶרֶכְיָהוּ׃

Kap. 8. 1) Da sprach Gott zu mir: „Nimm dir eine große Rolle und schreibe darauf in der Schreibart gewöhnlicher Menschen: Die Plünderung zu beschleunigen eilt die Beute!

2) Auch will ich mir [dafür] als vertrauenswürdige Zeugen den Priester Urija und den Secharjahu, Sohn des Jewerechjahu, bestellen.“

Pflugschar kann freilich nicht hinauf, aber auch nicht die Furcht vor Dorn und Distel. Denn mühsam mit der Hacke umgearbeitet, werden sie sich bald zu üppig grünenden Wiesen entwickeln, auf denen Rind und Schaf ihre lachende Weide finden.

Kap. 8. V. 1. 2. Der im vorigen Kapitel V. 8 und 9 angekündigte Sturz Arams und Efraims wird hier des Näheren als durch Aschur zu vollziehen bestimmt, welches aber sodann auch Juda selbst überfluten und bis an den Rand des Untergangs bringen werde. In dem Augenblicke jedoch werde Gott einschreiten und Aschurs Macht brechen.

חרט, eigentlich Schreibgriffel, übertragen die Schreibart; ähnlich wie Stil von stylus der Griffel. אנוש, daß gewöhnliche Menschen, auch ungebildete, es verstehen können. למהר, Infin. mit vorgesetztem ל, wie למהר לשלחם (2. B. M. 12, 33). חש part. praes. von חוש, wie כנשר חש (Habak. 1,8). למהר שלל חש בז. Das Subjekt ist בז die Beute, von der ausgesagt wird, daß sie selbst eile, die Plünderung zu beschleunigen. Statt auf dem Wege des Verderbens umzukehren und durch Besserung das drohende Geschick aufzuhalten, beschleunigen die Völker es oft durch wachsende Entartung.

Dieser Wahrheit hatte Jesaia hier Ausdruck zu verleihen. Zunächst werde sie in den Geschicken Arams und Samarias zutage treten, aber auch später in dem Untergange Jerusalems und der Zertrümmerung des jüdischen Staates, welche zu verkündigen Gott den Urija, Sohn Semajahus, senden werde (Jerem. 26,20). Und einst zur Zeit der Erlösung werde sie sich bei der Vernichtung aller den Wiederaufbau des jüdischen Gottesstaates hindernden Elemente zeigen, auf die hinzublicken Gott das Auge des Propheten Secharjahu öffnen werde.

Wir glauben nämlich ואעדה לי וגו׳ als Ausspruch Gottes auffassen zu sollen und der Form nach als Futur., genau wie וְאָעִידָה בָּךְ (Ps. 50, 7. 81, 9) oder וְאָעִידָה בָּם (5. B. M. 31, 28). Das ו ist ein verbindendes: und oder auch. Wenn hier als Bericht Jesaias gesagt werden sollte „ich bestellte mir u. s. w.“, so hätte es heißen müssen: וָאָעִיד oder וָאָעִידָה wie Nehem. 13, 15 וָאָעִיד und 13, 21 וָאָעִידָה steht.

Wenn unsere Auffassung richtig ist, versteht man auch das Wort unserer Weisen (Makkoth 24, b), daß so wie die trübe Weissagung des Urija sich erfüllt hat, sich auch die tröstreiche Verkündigung des Secharjahu bewahrheiten werde — beiden liegt das למהר שלל וגו׳ zugrunde. Wirklich bemerkt רד״ק, daß unsere Weisen und ebenso Jonathan in seiner Übersetzung das ואעידה als Ausspruch Gottes genommen haben. Daß zwischen den beiden Propheten Urija und Secharjahu eine lange Zeit liegt, wird bereits in der zitierten Talmudstelle bemerkt, aber selbst zwischen dem Augenblicke, in welchem nach der Auffassung „ich bestellte“ Jesaia Zeugen bestellt haben soll, und dem Auftreten des Propheten Urija liegen weit mehr als hundert Jahre. Fast ebenso

(3 וָאֶקְרַב אֶל־הַנְּבִיאָה וַתַּהַר
וַתֵּלֶד בֵּן וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי קְרָא
שְׁמוֹ מַהֵר שָׁלָל חָשׁ בַּז׃

3) Ich nahte mich der Prophetin, sie ward Mutter und gebar einen Sohn; da sprach Gott zu mir: „Nenne seinen Namen Maher Scholol Chosch Bas,

(4 כִּי בְּטֶרֶם יֵדַע הַנַּעַר קְרֹא אָבִי
וְאִמִּי יִשָּׂא ׀ אֶת־חֵיל דַּמֶּשֶׂק וְאֵת
שְׁלַל שֹׁמְרוֹן לִפְנֵי מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃

4) denn bevor der Knabe wissen wird „mein Vater“ und „meine Mutter“ zu rufen, wird man Damaskus' Vermögen und die Beute Schomrons dem Könige von Aschur vorantragen.“

(5 וַיֹּסֶף יְהוָה דַּבֵּר אֵלַי עוֹד
לֵאמֹר׃

5) Da fuhr Gott fort ferner zu mir zu reden:

(6 יַעַן כִּי מָאַס הָעָם הַזֶּה אֵת מֵי
הַשִּׁלֹחַ הַהֹלְכִים לְאַט וּמְשׂוֹשׂ אֶת־
רְצִין וּבֶן־רְמַלְיָהוּ׃ ° פתח באתנח

6) „Darum, weil dieses Volk die Wasser des Schiloach, die langsam fließenden, verachtet hat und Rezin und dem Sohne Remaljahus zujubelt —

---

schwer wäre aber auch die Annahme, daß Jesaia den Priester Urija, den gefügigen Vollstrecker der Tempelreformen des Achas (2. Könige 16, 11—16) als „vertrauenswürdigen Zeugen“ bezeichnen und bestellen konnte.

V. 3. קרא שמו מהר וגו׳. Obgleich bei der Namensnennung das ל von למהר fortgelassen wird, bleibt der Sinn derselbe. Vgl. ויוספו עוד שנא (1. B. M. 37, 5), לא תוכל כלותם (5. M. B. 7, 22 u. a.). Die Annahme, es könnte als Imper. genommen werden, ist ja bereits durch das V. 1 stehende ל ausgeschlossen.

V. 4. כי בטרם ידע הנער קרא אבי ואמו. Die ersten Worte, welche ein Kind mit Bewußtsein — ידע — ausspricht, sind der Ruf „Vater, Mutter“; also in nur ganz kurzer Zeit wird חיל das Vermögen, der Besitz von Damaskus (ואת כל חילם 1. B. M. 34, 29) in Aschurs Händen sein, und bald nachher wird Samaria sich durch Hingabe eines großen Teils seiner Habe an Salmanassar eine kurze Daseinsfrist erkaufen.

V. 5. 6. מי השלח. Die Siloah-Quelle hat ihren Ursprung in dem Felsen, auf welchem die Königsburg des Davidischen Hauses lag und wird hier als Bild dieser Dynastie gebraucht. So wie die Wasser dieser Quelle langsam, ohne viel Geräusch dahinflossen, so war die Herrschaft der Könige Judas über das Volk eine im großen und ganzen wenig drückende. Die meisten unter ihnen waren ja gottesfürchtig, und das göttliche Gesetz begrenzt die Machtbefugnisse auch des Königs und hält etwaigen Gelüsten zur Überschreitung derselben sein entschiedenes Veto entgegen. Aber selbst Achas, dieser Verächter des Gesetzes, suchte seine Reformbestrebungen mehr durch sein eigenes verwerfliches Beispiel und Überredung zu fördern, als durch Gewalt. In Jerusalem hatte sich aber eine Partei gebildet, der, wie bereits im vorigen Kapitel bemerkt, Achas nicht rasch und radikal genug vorging und die sich mit dem Eroberungsplane des israelitischen und aramäischen Königs freute. Sie erwarteten von ihm ein bewegliches, fortschreitendes Leben — und „Siloahs Wasser schlichen so langsam und leise“! Darum jubelten sie Rezin entgegen und dem „Sohn des Remaljahu“, wie der König von Israel hier wiederum unter Verschweigung seines eigenen Namens — aus Mißachtung von Seiten Jesaias — genannt wird.

7) וְלָכֵן הִנֵּה אֲדֹנָי מַעֲלֶה עֲלֵיהֶם אֶת־מֵי הַנָּהָר הָעֲצוּמִים וְהָרַבִּים אֶת־מֶלֶךְ אַשּׁוּר וְאֶת־כָּל־כְּבוֹדוֹ וְעָלָה עַל־כָּל־אֲפִיקָיו וְהָלַךְ עַל־כָּל־גְּדוֹתָיו׃

7) nun deshalb, siehe, läßt mein Herr die Gewässer des Stromes, die gewaltigen und mächtigen, gegen sie heranziehen — den König von Aschur und seine ganze Herrlichkeit — er übersteigt alle seine Stromrinnen und geht über alle seine Ufer.

8) וְחָלַף בִּיהוּדָה שָׁטַף וְעָבַר עַד־צַוָּאר יַגִּיעַ וְהָיָה מֻטּוֹת כְּנָפָיו מְלֹא־רֹחַב אַרְצְךָ עִמָּנוּאֵל׃

8) Er tritt hinüber nach Juda, schon hat er alles überschwemmt und strömt weiter, wird gleich bis an den Hals reichen — da wird es sein, daß seine Schwingen niedergeschlagen werden, so weit dein Land sich ausbreitet, „Immanuel!"

9 רֹעוּ עַמִּים וָחֹתּוּ וְהַאֲזִינוּ כֹּל מֶרְחַקֵּי־אָרֶץ הִתְאַזְּרוּ וָחֹתּוּ הִתְאַזְּרוּ וָחֹתּוּ׃

9) Schmettert nieder, Völker, und brechet zusammen! Horchet hin alle Fernen der Erde! Gürtet euch nur und brechet zusammen, gürtet euch nur und brechet zusammen!

V. 7. 8. הַנָּהָר „der Strom" ist der Euphrat, der reißend von den Gebirgen Arams hinabströmt und dann sanfter die Ebene Mesopotamiens durchläuft. Im Frühling jedoch, wenn auf den aramäischen Bergen der Schnee schmilzt, ergießen sich die gewaltigen Wassermassen הָעֲצוּמִים וְהָרַבִּים von allen Seiten in ihn; er schwillt mächtig an, füllt die Stromrinnen (אֲפִיקָיו) aus, welche früheres Hochwasser gerissen hatte, die aber bei gewöhnlichem Wasserstande nicht voll sind, und übersteigt seine teilweise sehr hohen Ufer. Ströme sind in der heiligen Schrift häufig ein Bild für mächtig sich erhebende und vernichtend auftretende Völkergrößen, so hier der Euphrat für die verheerende Kriegermenge, mit welcher Aschur in den Tagen Chiskijahus unter seinem Könige Sanherib das jüdische Reich überflutete und alle befestigten Städte eroberte (2. Kön. 18 und 19; 2. Chr. 32). Nicht lange zuvor hatte es Aram unterjocht.

שָׁטַף וְעָבַר. Ohne Nennung eines Objekts erhält das Prädikat die weiteste Ausdehnung — alles hat er bereits überschwemmt und strömt weiter Jerusalem zu, schon ist er ganz nahe dem Berge Zion, welcher hier als „Hals" bezeichnet wird, weil er das Haupt, den Gottestempel trägt. Vgl. Cant. 4, 4 כְּמִגְדַּל דָּוִיד צַוָּארֵךְ. Da, in dem Augenblicke der höchsten Gefahr, erfolgt wunderbar die Rettung, denn nicht Vernichtung, nur Besserung bezweckende Züchtigung durch Aschur hatte Gott über Judas Städte verhängt. In einer Nacht vernichtete Gott das ganze gewaltige Heer Sanheribs, und er selbst floh „auf dem Angesichte die Scham" in sein Land, um dort unter den mörderischen Streichen seiner Söhne den Tod zu finden.

מֻטּוֹת כְּנָפָיו: Hofal von נטה neigen, senken, niederbeugen. וְהָעִיר מָלְאָה מֻטֶּה (Jeiek. 9, 9) gebeugten Rechts voll. Das Hauptwort מַטֶּה der Stab, Stock ist von der Hifilform entlehnt, danach kann מֻטֶּה und מֻטָּה auch niedergeschlagen heißen; der Sinn ist der gleiche. כְּנָפָיו ist Fem. מְלֹא וגו׳, die volle Breite deines Landes, „Immanuel"; wie oben bemerkt, begreift dieser Name mit dem Träger desselben zugleich seine Volksgenossen in sich, die alsdann den Hinweis auf Gott beherzigt haben werden: „Gott ist mit uns" und dies allein war und ist unsere Rettung.

V. 9 und 10 schildern den niederschmetternden Eindruck, welchen die wunderbare Vernichtung Aschurs auf alle Völker weit und breit machen wird, und fordern sie auf,

10) Fasset nur einen Plan, er wird vereitelt, besprechet irgend eine Sache, sie kommt nicht zustande, denn mit uns ist Gott!

11) Denn also hat Gott zu mir gesprochen in der Stärke der Begeisterung und wollte mich unterweisen, nicht in dem Wege dieses Volkes zu gehen, indem er sagte:

12) „Nennet nicht Verschwörung alles, was dieses Volk Verschwörung nennt, was es fürchtet, sollet ihr nicht fürchten und es nicht für mächtig halten!

13) Den Gott Zebaoth, ihn heiliget! Ist er es, den ihr fürchtet, so wird er es sein, der euch Macht gewährt.

14) Er wird zum Heiligtume, aber auch zum Stein des Anstoßes und zum

10) עֻצוּ עֵצָה וְתֻפָר דַּבְּרוּ דָבָר וְלֹא יָקוּם כִּי עִמָּנוּ אֵל׃

11) כִּי כֹה אָמַר יְהוָה אֵלַי כְּחֶזְקַת הַיָּד וְיִסְּרֵנִי מִלֶּכֶת בְּדֶרֶךְ הָעָם־הַזֶּה לֵאמֹר׃

12) לֹא־תֹאמְרוּן קֶשֶׁר לְכֹל אֲשֶׁר־יֹאמַר הָעָם הַזֶּה קָשֶׁר וְאֶת־מוֹרָאוֹ לֹא־תִירְאוּ וְלֹא תַעֲרִיצוּ׃

13) אֶת־יְהוָה צְבָאוֹת אֹתוֹ תַקְדִּישׁוּ וְהוּא מוֹרַאֲכֶם וְהוּא מַעֲרִיצְכֶם׃

14) וְהָיָה לְמִקְדָּשׁ וּלְאֶבֶן נֶגֶף

---

für ihr künftiges Verhalten daraus zu lernen. Alles Rüsten und Waffnen hilft nichts gegen Gott, und geschehe es auch noch so sorgfältig und wiederholt. Alle Pläne, noch so wohlerwogen, scheitern an der Wahrheit, daß „Gott mit uns ist". Vgl. 2. Chron. 32, 23. רעו, וחתו, התאזרו, עצו, דברו sind sämtlich Imper., über deren Bedeutung s. o. 6, 9.

V. 11. 12. בחזקת היד: „Als mich der Geist Gottes mit aller Macht ergriff und überwältigte" bezeichnet die Begeisterung, welche den Propheten erfaßt; so Hesek. 3, 22: ותהי עלי שם יד ד׳. Dieser Gottesgeist sollte ihm den Mut und die Kraft geben, sich von dem Wege der übrigen zu trennen und für seinen eigenen Weg auch andere zu gewinnen. Letzteres liegt in dem Plural der Anrede לא תאמרון. Und seien es auch nur wenige, die sich ihm anschließen, den Mut müssen sie aber besitzen, ihren von der Richtung der Majorität abweichenden Weg als קשר, als Verschwörung, Verrat gegen die Gesamtwohlfahrt brandmarken zu hören. Denn da die leitenden Kreise der Regierung aus Respekt vor den Völkermächten und um deren Gunst zu erwerben Reformen zustreben, wird jeder Gegner der Reform als Verräter verschrien. — Vgl. weiter 50, 6. — ואת מוראו לא תיראו. Bei euch darf solche Furcht vor dem von dem Volke Gefürchteten nicht aufkommen, ולא תעריצו ihr dürft es nicht für stark halten; ohne Gottes Zustimmung können die Völker euch nichts anhaben. ערץ im Hifil heißt sowohl: Jemand als mit dem Attribut der Macht bekleidet sich vorstellen, als auch: Jemand Macht gewähren, ihn stark machen.

V. 13. את ד׳ וגו׳. Eure Aufgabe ist, Gott, der euch auf diesen vorgeschobenen Posten gestellt hat, zu heiligen, also einzig seinem Willen zu leben, und wenn es sein muß, diesem alles zu opfern und selbst mit allen anderen zu brechen. Diese Festigkeit, die bekundet, daß ihr einzig Gott fürchtet und nichts anderes, wird eure kleine, bedeutungslose Zahl zu einer unüberwindlichen Größe machen, gegen welche die Majorität vergebens ankämpfen wird, denn והוא מעריצכם Gott ist es, der euch mit Macht ausstattet.

14. 15. והיה למקדש. Gott Zebaoth, den ihr heiligt, wird zum Heiligtum, von dem die ganze Weihe eures Lebens ausgeht, und ihr, diese winzige Minorität, werdet dadurch gegen alle Wechselfälle des Lebens gefeit und gegen alle Angriffe der Menschen.

וּלְצוּר מִכְשׁוֹל לִשְׁנֵי בָתֵּי יִשְׂרָאֵל לְפַח וּלְמוֹקֵשׁ לְיוֹשֵׁב יְרוּשָׁלִָם׃
15) וְכָשְׁלוּ בָם רַבִּים וְנָפְלוּ וְנִשְׁבָּרוּ וְנוֹקְשׁוּ וְנִלְכָּדוּ׃
16) צוֹר תְּעוּדָה חֲתוֹם תּוֹרָה בְּלִמֻּדָי׃

Fels des Strauchelns für beide Häuser Israels, zur Schlinge und zum Fallstricke der Einwohnerschaft Jerusalems.

15) Viele unter ihnen werden straucheln, fallen und gebrochen werden, sich verstricken und gefangen werden.

16) Bewahre das Zeugnis, besiegele die Lehre in meinen Schülern."

Folgen die „beiden Häuser Israels" eurem Beispiele, der jüdischen Bestimmung zu leben nicht, so wird eben diese Bestimmung ihnen לאבן נגף וגו׳. Vom Augenblicke seiner Gründung an ist Israel einzig und allein auf Gott angewiesen für sein Volksdasein, und Gott gewährt ihm dieses nur, wenn es seinen Gesetzen gemäß lebt. Israels Existenzbedingungen sind eben andere als die der übrigen Völker, welche durch Bodenbesitz, nationale Arbeit und politische Entwicklung zur Machtgröße gelangen können. Ja, seine Gesetze selbst hindern es, seine Kräfte so zu entfalten, daß es die nationale Größe anderer Staaten erreichen konnte. Seine Wochen-Sabbate, seine Jahres-Sabbate, seine Speise- und Reinheitsgesetze hemmen es im Wettlaufe mit anderen nach materiellen Gütern. Diese sollen ja auch nicht das von ihm anzustrebende Ziel bilden. Wohl wartet Israels auch der materielle Segen, aber es überläßt es Gottes Weisheit, wieviel von den irdischen Gütern sein eigen werden soll und betrachtet auch diese nur als Mittel, um damit Gottes Zielen zuzustreben. Diese zu fördern ist seine Aufgabe, und ihre Lösung durch gewissenhafte Pflichterfüllung gewährt ihm das höchste irdische Glück und die innigste Zufriedenheit, es empfindet in jedem Augenblicke die Nähe und damit zugleich den Segen seines Gottes.

Geht sein Verlangen aber nicht nach diesem Glücke, steuert es vielmehr mit aller Anstrengung dem Hafen materiellen Glückes zu und empfindet das Gottesgesetz dabei als zu große Last — wenn es dann dieses Gesetz über Bord wirft, um leichter von den Wellen des Verkehrs getragen zu werden, nun, so gelangt es dennoch nicht an das erträumte Ziel — sein Gesetz wird ihm zum Felsenriff לצור מכשול, an dem sein Lebensschiff zerschellt. So im Volksdasein, so im Einzelleben. Und wähnt einer der "יושב ירושלם", sich wirklich auf der Jagd nach Glück demselben schon ganz nahe, greift nach ihm, um es zu erfassen, so strauchelt er und fällt, und in Scherben liegen beide. Oder er erreicht es in der Tat und wird zum Sklaven der fremden Verhältnisse, in die er sich verstrickt hat "ונוקשו ונלכדו", und statt sich beglückt zu fühlen, empfindet er schmerzlich den Druck ihrer Fesseln.

V. 16. צור. Entweder von נצר schützen, bewahren, oder von צרר zusammenhalten, zusammenfassen. Deine Aufgabe ist es und die der durch dich zu gewinnenden kleinen Zahl Getreuer, das „Zeugnis" zu bewahren und es in seiner Reinheit zu schützen vor jeder Vermengung mit Fremdartigem, und diese תורה durch treue lebendige Überlieferung in die Brust lernender Jünger einzusäen. Diese Pflicht wartet einer jeden gottestreuen Minderheit, wenn die Ungunst der Zeit die Strömung der Mehrzahl von der Gotteslehre ablenkt — dadurch wird sie ungetrübt und lebenskräftig einem künftigen besseren Geschlechte erhalten.

17) וְחִכִּיתִי לַיהוָה הַמַּסְתִּיר פָּנָיו
מִבֵּית יַעֲקֹב וְקִוֵּיתִי לוֹ׃

17) So will ich denn zu Gott harren, der sein Angesicht jetzt dem Hause Jakobs verbirgt, und ich will auf ihn hoffen.

18) הִנֵּה אָנֹכִי וְהַיְלָדִים אֲשֶׁר־
נָתַן־לִי יְהוָה לְאֹתוֹת וּלְמוֹפְתִים
בְּיִשְׂרָאֵל מֵעִם יְהוָה צְבָאוֹת הַשֹּׁכֵן
בְּהַר צִיּוֹן׃

18) Siehe, ich und die Kinder, die mir Gott gegeben hat, sind zu Wahrzeichen und Beweisen in Israel von Gott Zebaoth, der dauernd seine Stätte hat auf dem Berge Zion.

19) וְכִי־יֹאמְרוּ אֲלֵיכֶם דִּרְשׁוּ אֶל־
הָאֹבוֹת וְאֶל־הַיִּדְּעֹנִים הַמְצַפְצְפִים
וְהַמַּהְגִּים הֲלוֹא־עַם אֶל־אֱלֹהָיו יִדְרֹשׁ
בְּעַד הַחַיִּים אֶל־הַמֵּתִים׃

19) Wenn sie aber zu euch sprechen werden: Fraget bei Beschwörern und Wahrsagern an, die flüsternd und in Rätseln reden, fragt nicht jedes Volk bei seinen Göttern, für die Lebenden bei den Toten an?

20) לְתוֹרָה וְלִתְעוּדָה אִם־לֹא
יֹאמְרוּ כַּדָּבָר הַזֶּה אֲשֶׁר אֵין־לוֹ שָׁחַר׃

20) Zur Lehre und zum Zeugnis, beschwöre ich, daß sie etwas diesem Worte Ähnliches sprechen werden, für das es aber keine Morgenröte gibt.

V. 17. וחכיתי וגו׳. Unentwegt will ich mit all meiner Willenskraft nach Gott ausschauen, d. h. zu ihm harren, und mich der mir gewordenen Aufgabe widmen, auf daß Gott sein Angesicht "פניו„, welches er jetzt dem Hause Jakobs entzogen hat, ihm wieder gnädig zuwende. פני ד׳ bezeichnet stets die göttliche Waltung, die sich in den Geschicken der Menschen offenbart. יעקב ist der Name des jüdischen Volkes für die Zeit, in welcher es die Schule des Leids durchzumachen hat.

V. 18. הנה אנכי וגו׳. Mein Dasein und das meiner Kinder mit ihren Namen sind dem Streben geweiht, die Augen meines Volkes auf Gott zu lenken und sein stetes Walten für die jüdische Nation zu bekunden. השוכן בהר ציון. Der allein da zu finden ist, wo seinem Gesetze die Stätte gegründet ist, und welcher, ob auch ein großer Teil seines Volkes מהר שלל den eigenen Untergang noch „beschleunigt", dennoch fort und fort auf Zionsberg des Augenblicks harrt, in dem שאר ישוב „der Rest zurückkehrt" zu seiner Bestimmung.

V. 19. המצפצפים. צפצף ist eigentlich Bezeichnung der Vogelstimmen, kommt jedoch wiederholt für das leise und undeutliche Sprechen der Beschwörer vor.

הגה im Kal: denken, kommt im Hifil nur hier vor und heißt wohl jedenfalls: „zu denken geben". Damit ist es aber gerade der entsprechende Ausdruck für die unklaren, rätselhaften Antworten der Wahrsager, die nach Art der Orakel alle möglichen Deutungen zulassen.

Die ersten Worte, welche Jesaia an seine Jünger richtet, sollen sie auf das vorbereiten, was man ihren Ermahnungen, zu Gott und seinem Gesetze zurückzukehren und davon allein Besserung der Zustände zu erwarten, entgegnen werde. „Da wollen wir uns doch lieber, gleich den anderen Völkern, an Orakel und Totenbeschwörer wenden und von ihnen erfragen, wie sich unser Leben noch gestalten wird." Vgl. oben Kap. 3, 2. 3.

V. 20. אם לא, Ausdruck des Beteuerns, Schwur; s. o. Kap. 5, 9. Wahrlich zu eurer Belehrung und damit es zum Zeugnis wider euch diene, wenn ihr meine

21) וְעָבַר בָּהּ נִקְשֶׁה וְרָעֵב וְהָיָה כִי־יִרְעַב וְהִתְקַצַּף וְקִלֵּל בְּמַלְכּוֹ וּבֵאלֹהָיו וּפָנָה לְמָעְלָה׃

21) Da geht er dahin [im Lande Israel] der Gedrückte und Ausgehungerte, und wenn er weiter hungert, so erzürnt er sich und flucht seinem Könige und seinen Göttern, dann wendet er sich nach oben —

22) וְאֶל־אֶרֶץ יַבִּיט וְהִנֵּה צָרָה וַחֲשֵׁכָה מְעוּף צוּקָה וַאֲפֵלָה מְנֻדָּח׃

22) und aufs Land schaut er hin, aber siehe, da ist Not und Finsternis, Ermüdung durch Drangsal, und in die Dunkelheit wird er hinausgestoßen.

23) כִּי לֹא מוּעָף לַאֲשֶׁר מוּצָק לָהּ כָּעֵת הָרִאשׁוֹן הֵקַל אַרְצָה זְבֻלוּן וְאַרְצָה נַפְתָּלִי וְהָאַחֲרוֹן הִכְבִּיד דֶּרֶךְ הַיָּם עֵבֶר הַיַּרְדֵּן גְּלִיל הַגּוֹיִם׃

23) Denn nicht ermüdet ist der, von dem ihm der Druck kommt, wie zur Zeit des ersten [Druckes], da er leicht vorging gegen Sebuluns Land und Naftalis Land: aber der letzte wird schwer getroffen haben: den Meeresstrich, jenseits des Jardens, das Gebiet der „Völker“.

Warnung nicht beherziget, schwöre ich euch, daß in der äußeren Form das Orakelwort dem Worte Gottes, welches ich euch in seinem Namen überbrachte, ähnelt. Aber es trägt das Licht der Wahrheit nicht in sich und bringt euch nicht das Morgenrot der Erfüllung. Dunkel, wie es selbst ist, führt es euch in die Nacht des Zweifels und zuletzt der Verzweiflung.

V. 21. Auf Israel weiset der Prophet hin. בָּהּ auf das ארץ des nächsten Verses. נִקְשֶׁה Nifal von קָשָׁה schwerfallen, hart sein. מִקְשָׁה heißt mit dem Hammer getrieben, geschlagen sein. נִקְשֶׁה der Geschlagene, der vom Geschick hart Mitgenommene. וְהִתְקַצֵּף heißt, er versetzt sich in Zorn, redet sich in Zorn, es ist die Hispaelform von קָצַף. Der Prophet schildert in diesem Bilde die Enttäuschung, welche das Befragen der Orakel dem Reiche Israel bringen werde, das möge Juda zur Warnung dienen. Verzweiflung erfaßt Israel, wenn es keine Erleichterung für seine gedrückte Lage, kein Brot für seinen Hunger gefunden hat, Erbitterung erfüllt es gegen seinen König, der es verführt, und gegen die Götter, welche er ihm aufgedrungen hat; in ohnmächtiger Wut flucht es beiden, da die Hilfe von oben ausbleibt, die das Orakel doch verheißen hatte; oder וּפָנָה לְמָעְלָה will sagen: nun wendet er sich an Gott um Hilfe — aber zu spät, sie haben Gottes Beistand verscherzt.

V. 22. 23. וְאֶל־אֶרֶץ יַבִּיט. Wohin sein Auge schaut im Lande, überall ist es schaurig, finster. מְעוּף צוּקָה scheint Hauptwort im stat. constr. zu sein. Von all dem Leide, dem Israel preisgegeben war, ist es so entsetzlich schicksalsmüde geworden und wird nun hinausgestoßen in die Dunkelheit des Exils. Während es immer mehr ermattet, ist Aschur, von dem Israels Land — לָהּ bezieht sich auf אֶרֶץ — die Bedrängnis kommt, noch ebensowenig ermüdet wie zu der Zeit, da er den ersten Druck auf dasselbe ausübte.

מוּעָף ist Hofal von עוּף. מוּצָק nehmen wir als Hauptwort, was auch רד״ק als möglich hinstellt. Die gewöhnliche Übersetzung כָּעֵת הָרִאשׁוֹן „in der ersten Zeit“ übersieht, daß עֵת weiblich ist, und außerdem würde dann wohl nicht כָּעֵת sondern בָּעֵת

Kap. 9. 1) Jedoch das Volk, auch wenn es in der Finsternis wandelt, hat ein großes Licht geschaut — die im Lande des Todesschattens wohnen, ein Licht strahlte über sie!

ט 1) הָעָם֙ הַהֹלְכִ֣ים בַּחֹ֔שֶׁךְ רָא֖וּ א֣וֹר גָּד֑וֹל יֹשְׁבֵי֙ בְּאֶ֣רֶץ צַלְמָ֔וֶת א֖וֹר נָגַ֥הּ עֲלֵיהֶֽם׃

---

stehen; wir glauben, daß das כ ein vergleichendes ist und הראשון Bezug nimmt auf מוצק, ebenso wie והאחרון.

ארצה זבלון וארצה נפתלי: Das ה am Ende des Wortes hat die Bedeutung des ל am Anfange und zeigt die Richtung an. Das Wort הֵקַל dürfte hier ein zwiefaches sagen wollen. Einmal sein noch leichtes Verfahren gegen das eroberte Land, es hätte bereits damals in seiner Macht gelegen, die übrigen Gebietsteile zu nehmen. Sodann auch, daß er seinem Unternehmen nur geringen Wert beimaß, weil es nur zwei Stämmen galt. Ähnlich wie ותקל גברתה בעיניה (1. B. M. 16, 4) da wurde ihre Gebieterin in ihren Augen gering geschätzt.

והאחרון הכביד. Der erste Teil des Verses bezieht sich auf damals bereits der Vergangenheit Angehörendes, nun aber kündigt der Prophet den letzten Druck, welchen Aschur auf Israel ausüben werde, als einen wuchtigen, schweren an, er treibt den ganzen noch übrigen Rest der zehn Stämme in die Verbannung. Der Prophet schaut diesen Untergang Israels als bereits vollendet an und gebraucht deshalb das Wort הכביד, welches der Form nach wie הֵקַל präter. ist in dem Sinne eines futur. exactum, wie dies ja häufig der Fall, so oben: 4, 4 רחץ; 6, 11 שאו.

דרך הים, עבר הירדן, גליל הגוים zählt die drei Abschnitte auf, in welchen die Exilierung der zehn Stämme erfolgte. גליל das Gebiet, der Kreis, wie גלילות הירדן (Josua 22, 10). Unter הגוים glauben wir die Stämme Israels verstehen zu dürfen. Vergl. Komm. zu 1. B. M. 35, 11: גוי וקהל גוים יהיה ממך.

Gerade hier, wo auf die Vertreibung der zehn Stämme hingeblickt wird, dürfte durch die Wahl dieser Bezeichnung für sie noch einmal an die Bestimmung, welcher sie leider nicht gelebt haben, erinnert sein. In seiner mannigfachen inneren Gliederung, als Kriegervolk, Handelsvolk, Ackerbau treibendes Volk, als Volk der Wissenschaften, sollte Israel das Vorbild für alle Völkererscheinungen werden. Seine Aufgabe war, aller Welt die Weihe des Menschendaseins für Gott und sein Sittengesetz als unabhängig von Stand oder Beruf zu proklamieren.

Kap. 9. V. 1. Gegenüber der Verzweiflung, welcher alle die zur Beute fallen, die, wie das Reich Israel, sich hilfeheischend heidnischem Unwesen zuwenden, deren Orakel zwar zeitweilig leidende Sterbliche zu täuschen vermögen, um sie aber schließlich in noch grausigeres Elend versinken zu lassen: zeichnen die ersten Verse unseres Kapitels die belebende Hoffnung und die endliche hohe Befriedigung, welche die göttliche Verheißung dem jüdischen Volke bringen werde.

העם ההלכים בחשך. Auch die dunkelste Geschickesnacht, welche mit Sanheribs beutegierigen Horden über Juda heraufzieht, erleuchtet der funkelnde Stern der Zuversicht auf Gottes Wort, und während des Todes schwarze Fittiche bereits Jerusalems Bewohner umschatten, sendet das Morgenrot schon seine goldenen Strahlen. Es ist die wunderbare Errettung, der „Flügelsturz“ Aschurs, wie sie der achte Vers des vorigen Kapitels bezeichnet, auf welche unser Vers hinblickt.

2) Größe verliehest du dem Staate, ihm botest du hohe Freude, sie freuten sich deines Angesichts gleich der Freude anderer an der Ernte, wie sie jubeln werden bei der Verteilung der Beute.

3) Denn das auf ihm lastende Joch und den Stab, der seine Schulter trifft, das Szepter, das es bedrängt, hast du zerbrochen wie am Midjanstage.

4) Wenn auch alles Kriegsgetöse im Sturme herantost und das Gewand in Blut gewälzt ist, so verfällt doch nur dem Brande, was schon des Feuers Speise war.

(2 הִרְבִּ֣יתָ הַגּ֔וֹי לֹ֖א הִגְדַּ֣לְתָּ הַשִּׂמְחָ֑ה שָׂמְח֤וּ לְפָנֶ֙יךָ֙ כְּשִׂמְחַ֣ת בַּקָּצִ֔יר כַּאֲשֶׁ֥ר יָגִ֖ילוּ בְּחַלְּקָ֥ם שָׁלָֽל׃ לו קרי

(3 כִּ֣י ׀ אֶת־עֹ֣ל סֻבֳּל֗וֹ וְאֵת֙ מַטֵּ֣ה שִׁכְמ֔וֹ שֵׁ֖בֶט הַנֹּגֵ֣שׂ בּ֑וֹ הַחִתֹּ֖תָ כְּי֥וֹם מִדְיָֽן׃

(4 כִּ֤י כָל־סְאוֹן֙ סֹאֵ֣ן בְּרַ֔עַשׁ וְשִׂמְלָ֖ה מְגוֹלָלָ֣ה בְדָמִ֑ים וְהָיְתָ֥ה לִשְׂרֵפָ֖ה מַאֲכֹ֥לֶת אֵֽשׁ׃

V. 2. הרבית הגוי. Hifil von רבה. Sowohl רבב als רבה kommen auch in der Bedeutung „groß an Macht werden" vor. So von רבה: ועַנותך תרבני deine Herablassung machte mich groß (Ps. 18,36). Hier ist wohl das hohe Ansehen gemeint, welches Juda als Staat, was ja die eigentliche Bedeutung von גוי das Volk als Körper nach außen, in den Augen der anderen Völker gewann.

לו „ihm" ist als das verneinende לא geschrieben. Es dürfte hierdurch angedeutet sein, daß die Freude, wenigstens die Chiskijahus, nicht allzulange ungetrübt bleiben werde durch das, Unglück über seine Nachkommen offenbarende, Gotteswort Jesaias. Die Grundursache für diese Verkündigung wurzelte aber gerade in dem großen Respekt, den die anderen Nationen — hier Babylon — vor Juda und seinem Könige bekommen hatten. Vgl. weiter Kap. 39.

בשמחת der Form nach כסיבות ohne נסבך, vielleicht: wie die Freude anderer. Doch kommt die gleiche Form auch sonst vor, ohne daß ihr diese Bedeutung innewohnt: אם אתן שנת (Ps. 132,4 und and.). שָׂמְחוּ prät. ihre Freude galt dem wunderbaren Walten Gottes „לפניך" und konnte selbst durch die spätere Teilung der von Aschur zurückgelassenen Beute nicht weiter gesteigert werden: יָגִילוּ ist Futurum.

V. 3. עֹל סבלו. Die schweren Lasten, welche die Invasion solcher Truppenmassen dem Lande auferlegt. מטה שכמו die grausame Härte, mit der die Requisitionen durchgeführt wurden. שבט הנגש בו, das Szepter Sanheribs, der „treibenden" Kraft aller dieser Juda „bedrängenden" Momente. „Wie am Midjanstage" blickt auf die Richter 7 erzählte Vernichtung Midjans vergleichend hin, die ebenfalls erfolgte, ohne daß von seiten Israels auch nur das Schwert gezogen ward. Gott war es, der die Midjaniter durch ihr Schwert fallen ließ.

V. 4. סאון kommt nur hier vor. Unter שמלה Gewand glauben wir hier die nächste Umgebung Jerusalems verstehen zu dürfen. והיתה לשרפה entspricht dem obigen למהר שלל חש בז: Trotz des wütenden Anpralls und so weiten Vordringens des Verderbens werden ihm nur diejenigen erliegen, die durch ihre Lebensweise selbst das Feuer angefacht haben, welches sie vernichtet. Wohl waren sie durch Achas zum Abfall verführt worden, aber nachdem Achas gestorben und mit Chiskijahu die Gottestreue zur Herrschaft in Juda gelangt war, hatten sie Zeit genug gehabt, sich zu bessern. — Das dürfte die Ideenverbindung sein, die zu dem nächsten Verse führt.

5) Denn ein Kind ist uns geboren, uns ein Sohn geschenkt worden, auf dessen Schulter die Herrschaft ruht; seinen Namen nannte der Wunderbares planende, allmächtige Gott, der Vater der Ewigkeit: „Fürst des Friedens“.

6) Auf daß ein Mehrer der Herrschaft und Frieden ohne Ende auf den Thron Davids und über sein Reich komme, es auf Gerechtigkeit und Menschenliebe zu gründen und erstarken zu lassen — wird von jetzt an bis in Ewigkeit der Eifer Gottes Zebaoth dieses bewirken.

5) כִּי־יֶלֶד יֻלַּד־לָנוּ בֵּן נִתַּן־לָנוּ וַתְּהִי הַמִּשְׂרָה עַל־שִׁכְמוֹ וַיִּקְרָא שְׁמוֹ פֶּלֶא יוֹעֵץ אֵל גִּבּוֹר אֲבִי־עַד שַׂר־שָׁלוֹם׃

6) לְםַרְבֵּה הַמִּשְׂרָה וּלְשָׁלוֹם אֵין־קֵץ עַל־כִּסֵּא דָוִד וְעַל־מַמְלַכְתּוֹ לְהָכִין אֹתָהּ וּלְסַעֲדָהּ בְּמִשְׁפָּט וּבִצְדָקָה מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם קִנְאַת יְהוָה צְבָאוֹת תַּעֲשֶׂה־זֹּאת׃

° מ׳ סתומה באמצע תיבה

V. 5. ילד ילד לנו בן נתן לנו. Nicht dem Achas und der Förderung seiner Reformbestrebungen, uns, der kleinen als Verschwörer gebrandmarkten Minderheit, in deren Brust das Zeugnis und die Lehre Gottes eingesiegelt ist, ward in Achas' Hause ein Kind geboren, uns ein Sohn, ein Baustein (בן von בנה bauen) geschenkt für die Wiederherstellung der Gottesherrschaft, deren Träger dieser Sohn des Achas, Chiskijahu, sein wird. ויקרא שמו: „Gott nannte seinen Namen“, das heißt, er gab ihm die Bestimmung und stattete ihn mit den Fähigkeiten aus, dieser gerecht zu werden. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 31, 2. Die Worte פלא יועץ אל גבור אבי עד bilden das Subjekt und beziehen sich auf Gott, der den Namen des Kindes שר שלום nannte. Das, was Gott plant, ist wunderbar, entzieht sich dem Verständnis der Menschen und ihrem Urteile, seine Allmacht überwindet alle Hemmnisse, und die Zeit, die ja allen Bestrebungen und Plänen der Menschen ein Ziel setzt, ist seinem Willen untertan. Gottes Wille aber ist die Herbeiführung des Friedens auf Erden, und für dieses Ziel zu wirken, ist die Aufgabe dieses Kindes: darum ernennt Gott es zum „Fürsten des Friedens“.

V. 6. Denn mit Chiskijahu soll das Gottesgesetz den Thron Davids besteigen, er als dessen echter Sprößling gründet seine Herrschaft nicht auf Gewalt und Unrecht, sondern auf „Recht und Liebe“. Diese beiden bilden die Stützen des Reiches, welches berufen ist, auf einen „Frieden ohne Ende“ hinzuarbeiten. Nach diesem „ewigen Frieden“ sehnt sich freilich die Menschheit, aber belächelt den Gedanken an seine einstige Verwirklichung als einen schönen Traum, als das Hirngespinst kindlich aber auch kindisch denkender Menschen. Und das ist er auch, solange die Menschheit sich sträubt, ihm das Recht und die Liebe als Basis zu bieten. Aber auf der Huldigung des durch Israel der Menschheit überbrachten göttlichen Sittengesetzes wird er sich aufbauen. Auf dieses Ziel hin arbeitet קנאת ד׳ צבא׳ — קנא heißt für sein Recht eintreten — der sein Recht eifrig wahrende Herr aller Wesen von nun an bis in alle Ewigkeit. Seine Waltung ruht nicht, bis sie die Menschheit zu diesem beglückenden Ziele geführt hat, und alle Ereignisse der Weltgeschichte dienen diesem Werke. Mag auch der Davidsthron den Blicken der Menschheit für jetzt entschwunden sein, auf ihm ist doch der Gottesgedanke zur ewigen Herrschaft gelangt und bricht sich mehr und mehr Bahn in den Kreisen der Menschheit.

7) Ein Wort hat der Herr ausgesandt an Jakob, aber es ist zu Falle gekommen in Israel.

8) Das soll das Volk ganz erkennen lernen, Efrajim und Schomrons Bewohner, die im Stolze und Hochmute des Herzens sprechen:

ז׃ דָּבָר שָׁלַח אֲדֹנָי בְּיַעֲקֹב וְנָפַל בְּיִשְׂרָאֵל׃

ח׃ וְיָדְעוּ הָעָם כֻּלּוֹ אֶפְרַיִם וְיוֹשֵׁב שֹׁמְרוֹן בְּגַאֲוָה וּבְגֹדֶל לֵבָב לֵאמֹר׃

Scheint auch mitunter blöden Augen die Gottesidee in der Menschengesellschaft dem Erlöschen nahe, so datiert doch gerade oft von einem solchen Momente ihre Wiederherstellung und der Beginn einer neuen, die göttlichen Zwecke fördernden Aera. Darin eben zeigt sich das Wunderbare der göttlichen Waltung, das lehren den denkenden Menschen die Annalen der Geschichte auf manchem Blatte. Diesen Gedanken legt das Schluß "ם„ in לםרבה המשרה, welches statt eines "מ„ steht, nahe. Jahrelang hatte Achas die Herrschaft Gottes mit allen Kräften bekämpft, sie mußte in Juda ihrem Ende nahe scheinen — aber in seinem eigenen Sohne, der unter seinen Augen heranreifte, erwuchs ihr ein begeisterter Wiedererwecker und Pfleger, und das trübe Ende ם gestaltete sich zu einem מ des glücklichen, heiteren Anfangs.

V. 7. Von dieser Aussicht auf die unter der Herrschaft des Gottesgesetzes zunächst für Juda anbrechende Periode des Glücks, während welcher die Saat für das dereinstige Heil der Menschheit in den Boden der Zukunft gestreut wird, wendet der Prophet sein Auge der Katastrophe zu, welche die Verkennung dieses Gesetzes über das Reich Israel bringt.

דבר שלח וגו׳. Wiederholt wird das gesamte Gottesgesetz, die Thora, als דבר, als das „Wort" bezeichnet. So: לא תספו על הדבר (5. B. M. 4, 2), כי קרוב אליך הדבר (5. B. M. 30, 14), דבר צוה לאלף דור (Ps. 105, 8). יעקב begreift hier die Jakobsfamilie, die sich später in die Reiche Juda und Israel spaltete. Dem ganzen Hause Jakobs oblag die Verwirklichung des Gotteswortes — aber in Israel gelangte es nicht zur Erfüllung, נפל es ward hinfällig. In diesem Sinne des Hinfälligwerdens oder der Nichterfüllung eines Wortes heißt es Josua 23, 14: כי לא נפל דבר אחד, לא נפל ממנו דבר אחד; Esther 6, 10: אל תפל דבר. Mit der Hut dieses „Wortes" aber steht und fällt der jüdische Staat. Das hat uns unser Lehrer Moses noch am letzten Tage seines Lebens zur Beherzigung auf die Seele gebunden: (5. B. M. 32, 47): כי לא דבר רק הוא מכם כי הוא חייכם ובדבר הזה תאריכו ימים על האדמה אשר אתם עוברים את הירדן שמה לרשתה, denn es ist kein von euch leeres Wort, es ist vielmehr euer Leben, und nur durch dieses Wort verlängert ihr eure Tage auf dem Boden, zu dem hin ihr den Jarden überschreitet, um ihn in Besitz zu nehmen. Diese unsere Auffassung steht dem Sinne nach durchaus in keinem Widerspruche mit den Worten unserer Weisen, Chulin 91, a, welche das דבר שלח אד׳ ביעקב als das an unseren Stammvater Jakob ergangene Verbot des Genusses der Spannader גיד הנשה erläutern. Spricht doch aus diesem Verbote die stete Mahnung an Jakobs Nachkommen, daß nicht das, was anderen Nationen Kraft und sicheren Gang durch die Zeiten gewährt, auch ihr Dasein friste und sichere, dieses vielmehr allein von Gottes Schutz getragen und erhalten werde und ohne denselben zu Boden sinke. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 32, 33.

V. 8. 9. וידעו העם וגו׳. Das Verständnis für dieses Wort in seiner ganzen Bedeutsamkeit כלו bezieht sich auf דבר ist aber dem Staate und seinen Bürgern völlig entschwunden, sonst würden sie in dem Verfall des Gesetzes in ihrer Mitte die Ursache ihres staatlichen Verfalls und des über sie gekommenen Un

9) „Ziegel sind zu Falle gekommen, Quadern bauen wir auf, Sykomoren sind gefällt worden, Zedern setzen wir an ihre Stelle."

10) Und doch ist es Gott, der die Gegner Rezins gegen es stark machte und seine Feinde anspornt:

11) Aram war vorn und die Philister von hinten, daß sie Israel verzehrten mit vollem Munde. Bei allem diesem hat sich sein Zorn nicht gelegt und noch ist seine Hand ausgestreckt!

12) Allein das Volk kehrt nicht zurück zu dem, der es schlägt, und Gott Zebaoth suchen sie nicht.

13) Da vernichtete Gott von Israel Haupt und Schweif, fruchttragenden Zweig und Schilfrohr an einem Tage:

14) Der Älteste und Hochangesehene ist das Haupt, und der Prophet, der Lüge lehrt, ist der Schweif.

9) לְבֵנִים נָפָלוּ וְגָזִית נִבְנֶה
שִׁקְמִים גֻּדָּעוּ וַאֲרָזִים נַחֲלִיף׃
10) וַיְשַׂגֵּב יְהוָה אֶת־צָרֵי רְצִין
עָלָיו וְאֶת־אֹיְבָיו יְסַכְסֵךְ׃
11) אֲרָם מִקֶּדֶם וּפְלִשְׁתִּים מֵאָחוֹר
וַיֹּאכְלוּ אֶת־יִשְׂרָאֵל בְּכָל־פֶּה בְּכָל־
זֹאת לֹא־שָׁב אַפּוֹ וְעוֹד יָדוֹ נְטוּיָה׃
12) וְהָעָם לֹא־שָׁב עַד־הַמַּכֵּהוּ
וְאֶת־יְהוָה צְבָאוֹת לֹא דָרָשׁוּ׃
13) וַיַּכְרֵת יְהוָה מִיִּשְׂרָאֵל רֹאשׁ
וְזָנָב כִּפָּה וְאַגְמוֹן יוֹם אֶחָד׃
14) זָקֵן וּנְשׂוּא־פָנִים הוּא הָרֹאשׁ
וְנָבִיא מוֹרֶה־שֶּׁקֶר הוּא הַזָּנָב׃

---

glücks erkennen. So aber wähnen sie in ihrem „Hochmut", selbst im Besitze der „Quadersteine" und „Zedern" zu noch besserer Wiederherstellung ihres Staatenbaues zu sein, an dessen Zusammenbruch nur das ungenügende Baumaterial schuld gewesen sei. Tief bedeutsam wird der Fall des Staates mit לבנים נפלו bezeichnet, demselben Ausdruck, der für den Fall des Gotteswortes gebraucht ist.

10. 11. In ihrer Verblendung erkennen sie in allem nicht die Hand Gottes. Wie Aschur Rezin bezwungen hat, so wird es auch stark genug ihnen gegenüber sein. שגב als stark sein kommt im Kal 5. B. M. 2, 36 vor, hier Piel: stark machen. עליו und איביו bezieht sich auf אפרים ויושב שמרון. יסכסך. סכסך scheint verwandt mit שוך, wovon שכים Stacheln (4. B. M. 33, 55) und aufstacheln, anspornen zu bedeuten. Dies Futurum bedeutet die Dauer dieses Zustandes. ארם, ihr bisheriger Bundesgenosse, jetzt durch Aschur unterjocht, verstärkt noch dessen Heer, und der alte Urfeind, die Philister, benutzen Israels Notlage zu einem Angriff.

בכל זאת וגו'. Alles bisher Erlittene konnte ihre Verirrungen nicht sühnen, sie verharren in ihrer Sündhaftigkeit, darum fährt Gott fort, sie zu züchtigen.

V. 12. והעם וגו'. Noch immer sucht das Volk in äußeren Gestaltungen die Ursache seines Mißgeschicks und sieht nicht, daß sein Abfall von Gott sein einziges Unglück ist und Aram, Philister und Aschur nur die Zuchtmittel in der Hand הַמכהו desjenigen sind, der es für seinen Ungehorsam züchtigt, weil es fahnenflüchtig den ihm von ד' צבא' angewiesenen Posten verlassen hat.

V. 13—15. ויכרת וגו'. Die Großen und die, auf deren Erfahrung und Weisheit, schon ihres Alters wegen, das Volk sich verläßt, die bilden das Haupt, und der Lügenprophet ist der „Schweif". Er befand sich stets in der Gefolgschaft der Tonangebenden, predigte und lehrte nur, was den Großen gefiel. So ward denn auch mancher Zweig, der unter anderen Verhältnissen segensreiche Früchte getragen

15) So wurden, die den Fortschritt dieses Volkes preisen, Irrführer, und die als im Fortschritt Gepriesenen zugrunde gerichtet.

15 וַיִּהְיוּ מְאַשְּׁרֵי הָעָם־הַזֶּה מַתְעִים וּמְאֻשָּׁרָיו מְבֻלָּעִים׃

16) Darum freut sich der Herr nicht über seine Jünglinge, und seiner Waisen und Witwen erbarmt er sich nicht; denn seine Gesamtheit ist heuchlerisch und von böser Art, und jeder Mund redet Schändliches. Bei allem diesem hat sich sein Zorn nicht gelegt, und noch ist seine Hand ausgestreckt!

16 עַל־כֵּן עַל־בַּחוּרָיו לֹא־יִשְׂמַח ׀ אֲדֹנָי וְאֶת־יְתֹמָיו וְאֶת־אַלְמְנֹתָיו לֹא יְרַחֵם כִּי כֻלּוֹ חָנֵף וּמֵרַע וְכָל־פֶּה דֹּבֵר נְבָלָה בְּכָל־זֹאת לֹא־שָׁב אַפּוֹ וְעוֹד יָדוֹ נְטוּיָה׃

17) Denn dem Feuer gleich brennt die Bosheit, das Dorn und Distel verzehrt und die Gebüsche des Waldes entzündet, daß sie aufsteigen in stolzen Rauchwirbeln.

17 כִּי־בָעֲרָה כָאֵשׁ רִשְׁעָה שָׁמִיר וָשַׁיִת תֹּאכֵל וַתִּצַּת בְּסִבְכֵי הַיַּעַר וַיִּתְאַבְּכוּ גֵּאוּת עָשָׁן׃

---

hätte, in seiner Entwicklung gehemmt und müßte in Gemeinschaft mit dem schwanken den, unfruchtbaren Schilfrohr sich dem herrschenden Luftzuge beugen. כִּפָּה Zweig eines Fruchtbaumes. Vgl. Job 15, 32: וְכִפָּתוֹ לֹא רַעֲנָנָה. — וַיִּהְיוּ מְאַשְּׁרֵי וגו׳. Vgl. oben 3, 12. מְבֻלָּעִים: Moralisch untergehen, wie die von Korah Verführten physisch, von denen es ותבלע אותם heißt.

V. 16. על בחוריו וגו׳. Alle Hoffnung auf Besserung ist geschwunden, denn schon die Jugend ist so verderbt, daß an ihr gar keine Eigenschaft und nach keiner Richtung hin zu entdecken wäre, deren sich Gott freuen könnte, und selbst der Einfluß der verwitweten Mütter, welche der herbe Verlust ihrer Männer im Kriege zu reuiger Rückkehr zu Gott bewegen müßte, wirkt auf ihre kleinen Kinder schädlich. Höchstens wahrt noch einer den äußeren Schein des Guten, sein Inneres aber ist bösartig.

נְבָלָה · נבל bezeichnet ein Schwinden der Lebenskraft, bei Pflanzen welken, bei Tieren: נְבֵלָה das Aas; bei Menschen: Schwinden der physischen oder geistigen Kräfte: ermüden, ermatten, Schwinden jeder sittlichen Kraft: entarten, נָבָל der Schändliche, sittlich Entartete, hier נְבָלָה: das jedes sittlichen Gehalts ermangelnde Wort. Es gehörte zum „guten Ton" — und da וכל פה וגו׳ erst zuletzt steht, wohl nicht nur der Jugend — die Rede mit Obszönitäten zu würzen.

V. 17. כי בערה וגו׳. Die leidenschaftliche Bosheit רִשְׁעָה wirkt verzehrend wie Feuer und erfaßt alle ohne Unterschied des Standes. שָׁמִיר וָשַׁיִת sind wohl die Niederen und סִבְכֵי הַיַּעַר die Hohen, die sich zu einer Masse aneinander schließen, miteinander verzweigen zur Sicherung ihrer gemeinsamen Interessen; סבך heißt verzweigen. Von diesen wird hier gesagt וַיִּתְאַבְּכוּ, sie wirbelten stolz empor, sie unterlegten der Leidenschaft, welche sie entzündete, edle Motive, suchten den Schein des Erhabenen, Majestätischen zu erwecken — es war aber die Majestät des Rauches, der sich gar bald in nichts auflöst. Diese waren eben die Heuchler des vorigen Verses. Die Wurzel von וַיִּתְאַבְּכוּ ist אבך, verwandt mit אבק Staub, welches im Nifal „miteinander ringen" bedeutet. Danach dürfte der Hispael von אבך wohl: sich emporringen, aufwallen, aufwirbeln bezeichnen. — Das Wort kommt sonst nicht wieder vor.

18) Durch das zürnende Einschreiten Gottes Zebaoth ward das Land versengt und das Volk gleichsam Speise für das Feuer — keiner hat Gefühl für seinen Bruder.

19) Er schneidet zur Rechten und hungert, er ißt zur Linken, aber gesättigt werden sie nicht, jeder verzehrt seines Armes Fleisch,

20) Menasche den Efrajim und Efrajim den Menasche, einig sind sie nur gegen Juda. Bei allem diesem hat sich sein Zorn nicht gelegt, und noch ist seine Hand ausgestreckt!

Kap. 10. 1) Wehe ihnen, sie machen Satzungen der Gewalt zum Gesetze und dekretieren Unrecht kraft des von ihnen Vorgeschriebenen.

2) Um vom Rechte zu verdrängen die Herabgekommenen, und den Armen meines Volkes das ihnen rechtlich Gebührende zu rauben, so daß Witwen ihnen zur Plünderung werden und sie die Waisen ausbeuten können.

18) בְּעֶבְרַת יְהוָֹה צְבָאוֹת נֶעְתַּם
אָרֶץ וַיְהִי הָעָם כְּמַאֲכֹלֶת אֵשׁ אִישׁ
אֶל־אָחִיו לֹא יַחְמֹלוּ׃
19) וַיִּגְזֹר עַל־יָמִין וְרָעֵב וַיֹּאכַל עַל־
שְׂמֹאל וְלֹא שָׂבֵעוּ אִישׁ בְּשַׂר־זְרֹעוֹ
יֹאכֵלוּ׃
20) מְנַשֶּׁה אֶת־אֶפְרַיִם וְאֶפְרַיִם
אֶת־מְנַשֶּׁה יַחְדָּו הֵמָּה עַל־יְהוּדָה
בְּכָל־זֹאת לֹא־שָׁב אַפּוֹ וְעוֹד יָדוֹ נְטוּיָה׃
י 1) הוֹי הַחֹקְקִים חִקְקֵי־אָוֶן
וּמְכַתְּבִים עָמָל כִּתֵּבוּ׃
2) לְהַטּוֹת מִדִּין דַּלִּים וְלִגְזֹל מִשְׁפַּט
עֲנִיֵּי עַמִּי לִהְיוֹת אַלְמָנוֹת שְׁלָלָם
וְאֶת־יְתוֹמִים יָבֹזּוּ׃

V. 18—20. בעברת וגו׳. Der Unwille Gottes, der sich durch strafendes Einschreiten den Menschen sichtbar und fühlbar macht. נעתם kommt nicht wieder vor; wir folgten der Jonathanischen Übersetzung חרוכא ארעא. ארץ auch männlich, so 1. B. M. 13, 6: ולא נשא אותם הארץ, Ps. 105, 30: שרץ ארצם צפרדעים.

ויהי העם כמאכלת אש. Seine Entartung hatte es für das kommende Verhängnis reif gemacht. War ja zu dem Abfall von Gott noch das Unrecht im sozialen Leben hinzugekommen. איש אל אחיו לא יחמלו. Gewöhnlich heißt es חמל על und bezeichnet ein durch Mitleid hervorgerufenes Erbarmen, חמל אל bedeutet, unseres Erachtens nach, eine Abschwächung dieses Begriffs, entsprechend dem Worte אל, das die Richtung bezeichnet; also hier: Bei keinem regte sich ein Gefühl für den Bruder.

ויגזר וגו׳. Das zeigte sich in dem schonungslosen Vorgehen eines jeden, genug konnte keiner bekommen. Der schroffste Egoismus feierte seine Orgien — jeder sucht so viel wie möglich zu erhaschen und bedenkt nicht, daß, indem er des Bruders Ruin herbeiführt, er sich ins eigene Fleisch schneidet und den Arm lähmt, der ihn selbst vielleicht noch stützen konnte. Diese Lieblosigkeit zeigt sich nicht nur im Einzelverkehr, sondern auch in der Wahrung der Stammesinteressen. Der Bruderkrieg entbrennt, Efraim und Menasse, diese Kinder eines Stammes, zerfleischen sich gegenseitig und vereinigen sich nur, um über Juda herzufallen.

Kap. 10. V. 1. 2. החקקים. Im jüdischen Volke ist Gott Gesetzgeber, und die, welche seinem Gesetze Geltung und Verwirklichung verschaffen, heißen מחוקקים, ebenso auch die Gesetzeslehrer (Richter 5, 14). Die hier getadelten Großen und Richter erheben die Gewalt zum Gesetze, machen Gesetze nach ihrer Willkür und auf Grund dieser, in ihrem eigenen Interesse von ihnen getroffenen Vorschriften

3 Was denn wollet ihr machen am Tage der Heimsuchung und bei dem Verderben, welches aus der Ferne herbeikommt? Zu wem wollet ihr um Beistand fliehen und wo eure Herrlichkeit lassen?

4 Außer dem, der das Knie beugt als Gefangener, werden sie als Erschlagene hinsinken. Bei allem diesem hat sich sein Zorn nicht gelegt, und noch ist seine Hand ausgestreckt!

3 וּמַה־תַּעֲשׂוּ לְיוֹם פְּקֻדָּה וּלְשׁוֹאָה מִמֶּרְחָק תָּבוֹא עַל־מִי תָּנוּסוּ לְעֶזְרָה וְאָנָה תַעַזְבוּ כְּבוֹדְכֶם׃

4 בִּלְתִּי כָרַע תַּחַת אַסִּיר וְתַחַת הֲרוּגִים יִפֹּלוּ בְּכָל־זֹאת לֹא־שָׁב אַפּוֹ וְעוֹד יָדוֹ נְטוּיָה׃

---

fällen sie Urteile und machen sie durch ihre Unterschrift rechtskräftig. מכתבים, כתבו. Der Piel von כתב schreiben kommt sonst nicht wieder vor. Der Bedeutung des Piels entsprechend, scheint es: Schreiben mit verstärkter Wirkung auszudrücken: Vorschreiben, dekretieren. עמל in der Regel: fruchtlose Mühe und Unglück, aber auch Unrecht, von dem Gesichtspunkte aus, daß andere durch es unglücklich gemacht werden. משפט עניי עמי wie משפט הכהנים das den Priestern von Rechts wegen Zukommende (5. B. M. 18, 3). Sie machen sie durch ihren „Rechtsspruch" zu Armen und berauben sie dann noch dessen, was ihnen die göttliche Lehre als Armen zugewiesen hat, wie פאה, שכחה, לקט, מעשר עני.

V. 3. Daß Gott einem solchen Frevel für die Dauer nicht ruhig zusehen wird, könnt ihr euch denken. Der Tag der Ahndung kommt sicher. על מי וגו׳. על kommt auch in der Bedeutung von אל vor: 1. Sam. 2, 11: וילך אלקנה הרמתה על ביתו. Hier aber läßt es die Frage als eine doppelte erscheinen: Auf wen wollt ihr euch stützen und zu wem fliehen, um Hilfe zu finden? Gottes Beistand habt ihr durch euer Leben verscherzt. ואנה תעזבו, darin liegt das sorglose, unbekümmerte Überlassen, wie ויעזב כל אשר לו (1. B. M. 39, 6). כבודכם scheint sarkastisch gemeint zu sein: Ihr habet, um Habe und Besitz zu mehren, so viele göttliche Gesetze übertreten, daß euch euer Vermögen nicht „zur Ehre" gereicht — wo wollet ihr nun mit der ganzen „Herrlichkeit" hin?

V. 4. בלתי כרע. Die Antwort auf diese beiden Fragen gibt der Prophet selbst. Aber er wendet sein tränendes Auge ab, um das Leid nicht zu sehen, das er verkünden muß, und abgewandten Antlitzes spricht er in der dritten Person von ihnen: Es bleibt ihnen nichts übrig als Gefangenschaft oder Tod. בלתי hier wie בלתי לה׳ לבדו (2. B. M. 22, 19), בלתי החוי (Josua 11, 19). כרע Singul. Der bei weitem größte Teil wird den Tod der Gefangenschaft vorziehen.

Der zweite Teil des vorigen Kapitels, Vers 7 beginnend, bildet mit diesen ersten vier Versen ein zusammenhängendes Ganzes. (S. Bemerkung am Schlusse des dritten Kapitels.) In vier Abschnitten schildert Jesaia die stets fortschreitende Entartung im Reiche Israel und schließt einen jeden mit den Worten בכל זאת וגו׳.

Der erste Absatz rügt die gänzliche Verkennung ihrer Aufgabe und den bodenlosen Leichtsinn, der, des bisherigen Unglücks nicht achtend, hochmütig wähnt, durch eigene Kraft das Gefallene wieder aufbauen zu können.

Der zweite beklagt, daß das Volk, von seinen Führern mißleitet und absichtlich geblendet, in seinen bitteren Erfahrungen nicht Gottes Hand sieht und immer weiter sittlich sinkt, bis die Verderbtheit alle Stände durchseucht.

Im dritten kommt in erschütternden Worten der Jammer zum Ausdruck über das Unrecht und die Gewalt, die den Einzelverkehr infolge der Verrohung untergraben und schließlich zum förmlichen Bruderkriege führen.

5) Wehe Aschur, der Rute meines Zornes, ist doch der Stab in ihrer Hand mein Zürnen.

6) Wider eine heuchlerische Nation entsende ich ihn, gegen das Volk meines Unwillens entbiete ich ihn, Plünderung vorzunehmen und Beute zu machen und es dem Zertreten zu überlassen wie Kot der Gassen.

7) Er aber stellt es sich nicht also vor, und sein Herz sinnt nicht so, sondern Vernichtung trägt er im Herzen, Völker auszurotten, und zwar nicht wenige.

5) הוֹי אַשּׁוּר שֵׁבֶט אַפִּי וּמַטֶּה־
הוּא בְיָדָם זַעְמִי׃
6) בְּגוֹי חָנֵף אֲשַׁלְּחֶנּוּ וְעַל־עַם
עֶבְרָתִי אֲצַוֶּנּוּ לִשְׁלֹל שָׁלָל וְלָבֹז בַּז
וּלְשִׂימוֹ° מִרְמָס כְּחֹמֶר חוּצוֹת׃ ° ולשומו קרי
7) וְהוּא לֹא־כֵן יְדַמֶּה וּלְבָבוֹ לֹא־כֵן
יַחְשֹׁב כִּי לְהַשְׁמִיד בִּלְבָבוֹ וּלְהַכְרִית
גּוֹיִם לֹא מְעָט׃

Der vierte Absatz ruft Wehe über die aus, welchen ein bedeutender Teil der allgemeinen Schuld zur Last fällt, die Vornehmen, Großen und Richter, in deren Händen das Gesetz nichts anderes ist als eine Waffe, um das Glück des Nächsten um eigenen Vorteils willen zu vernichten.

In jedem dieser Abschnitte wird neben der Verschuldung auch des hereinbrechenden Unheils in erschütternder Weise gedacht — vollzog sich ja in Wirklichkeit der Untergang des Reiches, die Vernichtung und das Exil seiner Söhne nicht auf einmal, sondern in einzelnen Zeitabschnitten.

Wir wollen nicht unterlassen, daran zu erinnern, daß auch im ersten Teile des die traurigen Folgen des Abfalls im vorhinein ankündigenden Gotteswortes im 26. Kapitel des 3. B. M. sowohl Schuld wie Strafe in vier Absätzen Israel warnend vor die Seele geführt werden. Jeden dieser Abschnitte beschließt der fast gleiche Refrain: V. 18: ויספתי ליסרה אתכם שבע על חטאתיכם — V. 21: ויספתי עליכם מכה שבע כחטאתיכם — V. 24: והכתי אתכם גם אני שבע על חטאתיכם — V. 28: ויסרתי אתכם אף אני שבע על חטאתיכם. Es ist dies eine Analogie, welche die großartige Diktion des Prophetenwortes noch bemerkbarer macht und seine tiefe Bedeutung erst recht erkennen läßt.

V. 5. הוי אשור. Von hier bis zum Schluß des Kapitels folgt die Verkündigung des plötzlichen Falles der assyrischen Macht angesichts der Tore Jerusalems, und bereits dieser erste Vers deutet dessen Ursache an. Wohl ist Aschur das Werkzeug der Strafe, welche ich über schuldige Nationen verhänge, allein nur darin liegt seine Kraft, nur mein Zürnen wirft alles vor ihm nieder. Das durfte Aschur nicht vergessen.

V. 6. אֲשַׁלְּחֶנּוּ Piel. Im Piel bedeutet שלח gewöhnlich: etwas bisher Festgehaltenes nun freigeben. In seiner Absicht lag es längst, Israel anzugreifen, ich zügelte seinen Willen, bis das Maß der Schuld, die es als Nation auf sich geladen hatte, voll war und עם עברתי und die Entartung ihres Verkehr- wie Einzellebens mein Einschreiten verlangte. Das כתיב: ולשימו dürfte andeuten, daß ihre eigene Sünde sie bereits in den Kot hinabgezogen hatte, dem er sie jetzt überläßt.

V. 7. 8. להשמיד בלבבו. Lust am Zerstören ist die Triebfeder seines Vorgehens und nicht zu sättigende Größensucht: הלא שרי וגו׳ Von jeher haben welterobernde Mächte alle anderen Größen um ihre Selbständigkeit gebracht, um, sich ihrer als Vasallen bedienend, der eigenen Größe noch mehr Folie zu verleihen. „שרי“ sind seine Feldherren, finden wir doch bereits im alten Pharaonenreiche, daß sogar die Hofbeamten

8) Denn er spricht: „Sind nicht meine Heerführer allesamt Könige?

8) כִּי יֹאמַר הֲלֹא שָׂרַי יַחְדָּו מְלָכִים׃

9) „War nicht wie Karkemisch so Kalno, oder nicht wie Arpad so Chamath und nicht wie Damaskus so Samarien?

9) הֲלֹא כְּכַרְכְּמִישׁ כַּלְנוֹ אִם־לֹא כְאַרְפַּד חֲמָת אִם־לֹא כְדַמֶּשֶׂק שֹׁמְרוֹן׃

10) „Wie meine Hand für die Götzenreiche mächtig genug war — und deren Götzenbilder sind doch mehr als Jerusalems und Samariens —

10) כַּאֲשֶׁר מָצְאָה יָדִי לְמַמְלְכֹת הָאֱלִיל וּפְסִילֵיהֶם מִירוּשָׁלִַם וּמִשֹּׁמְרוֹן׃

11) „Werde ich nicht, wie ich nun an Samarien und seinen Göttern getan habe, ebenso an Jerusalem und seinen Gottheiten tun!"

11) הֲלֹא כַּאֲשֶׁר עָשִׂיתִי לְשֹׁמְרוֹן וְלֶאֱלִילֶיהָ כֵּן אֶעֱשֶׂה לִירוּשָׁלִַם וְלַעֲצַבֶּיהָ׃

12) Jedoch, wenn der Herr sein ganzes Werk am Berge Zion und zu Jerusalem ausgeführt haben wird, werde ich die Ausgeburt des hochmütigen Herzens von Aschurs König heimsuchen und die Ruhmsucht seiner stolzen Augen.

12) וְהָיָה כִּי־יְבַצַּע אֲדֹנָי אֶת־כָּל־מַעֲשֵׂהוּ בְּהַר צִיּוֹן וּבִירוּשָׁלִָם אֶפְקֹד עַל־פְּרִי־גֹדֶל לְבַב מֶלֶךְ־אַשּׁוּר וְעַל־תִּפְאֶרֶת רוּם עֵינָיו׃

---

gefürstet waren: שר המשקים ,שר האופים und שר הטבחים. Seine Heerführer waren jedenfalls lauter depossedierte Könige.

V. 9. 10. „Gegenüber allen diesen Staaten und Städten war meine eigene Macht ausreichend, nicht einmal der Hilfe meiner eigenen Götter bedurfte ich — er gedenkt ja ihrer in seiner Rede gar nicht — um der Ohnmacht ihrer Götter zu obsiegen. Und derer hatten sie doch weit mehr als Jerusalem und Samarien, welches letztere ja nur ein paar „goldener Kälber" besitzt und Jerusalems Gott überhaupt nicht zu sehen ist." Sanherib nennt die Götter der anderen Nationen wegwerfend אלילים, einmal, weil es nicht die seinen sind, aber hauptsächlich, weil er deren Schutzbefohlene besiegen konnte. כאשר מצאה ידי wie ואם לא תמצא ידה (3. B. M. 12, 8): Wenn ihr Vermögen aber nicht ausreicht.

V. 11. Inzwischen hatte Aschur auch Samarien besiegt. ולעצביה. עצבים heißen die heidnischen Gottheiten, insofern als sie neidisch auf das Glück der Menschen blicken und ihnen עצב Schmerz, Entsagung bereiten. Den Nationalgott Jerusalems, der unsichtbar ist, kenne ich nicht, spricht Sanherib, aber gewiß will er seinem Volke wehe tun, das beweist ja der mir so leicht gewordene Erfolg meiner wiederholten Einfälle in Judäa, aber selbst gegen seinen Willen werde ich Jerusalem überwältigen.

V. 12. והיה כי יבצע וגו׳ אפקד וגו׳. Erst spricht Gott von sich in der dritten Person, wohl um damit zu sagen, das gedeihliche Ende, zu welchem er sein durch Aschur zu vollbringendes Werk leitet, bestehe darin, Zions und Jerusalems Volk durch Leiden und Sorgen wieder zu seinem, des Herrn "אדני„, Dienste zurückzuführen.

13) כִּי אָמַר בְּכֹחַ יָדִי עָשִׂיתִי
וּבְחָכְמָתִי כִּי נְבֻנוֹתִי וְאָסִיר ׀ גְּבוּלֹת
עַמִּים וַעֲתִידֹתֵיהֶם שׁוֹשֵׂתִי וְאוֹרִיד
כַּאבִּיר יוֹשְׁבִים׃ ° ועתודתיהם קרי °° כביר קרי

13) Weil er sprach: „Mit der Kraft meiner Hand habe ich es getan und mit meiner Weisheit, denn ich bin von Einsicht erfüllt; ich werde die Grenzen der Völker aufheben, was sie für ihre Zukunft vorbereiteten, habe ich geplündert und werde machtvoll Thronende niederwerfen.

14) וַתִּמְצָא כַקֵּן ׀ יָדִי לְחֵיל הָעַמִּים
וְכֶאֱסֹף בֵּיצִים עֲזֻבוֹת כָּל־הָאָרֶץ אֲנִי
אָסָפְתִּי וְלֹא הָיָה נֹדֵד כָּנָף וּפֹצֶה
פֶה וּמְצַפְצֵף׃

14) „Meine Hand langte wie nach einem Vogelnest nach dem Besitztum der Völker, und wie man verlassene Eier sammelt, so raffte ich die ganze Erde zusammen — und da war keiner, der den Flügel regte, den Schnabel aufsperrte und zwitscherte."

15) הֲיִתְפָּאֵר הַגַּרְזֶן עַל הַחֹצֵב בּוֹ
אִם־יִתְגַּדֵּל הַמַּשּׂוֹר עַל־מְנִיפוֹ כְּהָנִיף
שֵׁבֶט וְאֶת־מְרִימָיו כְּהָרִים מַטֶּה
לֹא־עֵץ׃

15) Rühmt sich wohl die Axt dem gegenüber, der mit ihr hauet, oder dünkt sich die Säge größer als der sie in Bewegung Setzende? Als ob die Rute sich und diejenigen schwinge, welche sie aufheben — was den Stab erhebt, ist nicht das Holz!

V. 13. נבנותי ist Nifal: mit Einsicht begabt, von Klugheit erfüllt. „Kraft, Weisheit und scharfer Einblick in die Verhältnisse der Völker berechtigen mich, die Geographie der Gegenwart und die Geschichte der Zukunft zu rektifizieren". ועתודתיהם lautet nämlich der קרי, während der כתיב: ועתידתיהם ist. Ersterer bezeichnet die für die Zukunft aufgespeicherten Vorräte und Schätze, letzterer die Geschehnisse der Zukunft, wie וחש עתידות למו (5. B. M. 32, 35). שׁוֹשֵׂתִי von שׁשׂה lautverw. mit שׁסה plündern: 1. Sam. 23, 1: והמה שסים את הגרנות sie plündern die Tennen. Indem Aschur sie der für die Zukunft angesammelten Hilfsmittel beraubt, bemächtigt er sich ihrer Zukunft selbst. Esther 8, 13 ist der קרי: ולהיות היהודיים עתידים ליום הזה und der כתיב: עתודים. Dort dürfte der כתיב eine Einschränkung des קרי sein: Infolge der offiziellen Vorbereitungen, die sie durch ihre Bewaffnung treffen, vermindert sich die Gelegenheit, an dem bestimmten zukünftigen Tage sich ihrer Waffen bedienen zu müssen — wie sich dies ja auch später zeigte.

ואוריד כביר יושבים viele oder mächtig Thronende. Der כתיב jedoch ist כַּאֲבִּיר „wie ein Held" und weist auf das prahlerische Selbstbewußtsein hin, welches aus ihm spricht.

V. 14. 15. Herrenlos und wehrlos seiner Willkür preisgegeben erschien ihm die Erde, da warf er sich zu ihrem Herrn auf, und während es Gottes Gericht war, das ihn als Axt über untauglich gewordenes Gestrüpp geschwungen hatte, betrachtete er sich als Sieger über Gott. Vgl. Komm. zu Ps. 74, 5. Als ob die Axt, weil der damit Hauende sie hoch über sein Haupt schwingt, nun verächtlich auf ihn herabschauen wollte. Drei weitere Bilder veranschaulichen die Ohnmacht des Werkzeugs gegenüber dem Meister, möge die Bewegung wagrecht oder senkrecht geschehen. Wer den regelmäßigen Hin- und Herzügen einer großen Säge zusieht, könnte meinen, sie bewege den Säger — die Rute hebt nicht den Arm, der sie schwingt, kann ja der Stock, weil nur von Holz, nicht einmal selbst sich heben.

16) Darum sendet der Herr, Gott Zebaoth, in seine Feisten Schwindsucht, und unter seiner Herrlichkeit wird eine Glut lodern wie eine Feueresse.

17) Was Israels Licht ist wird zum Feuer und sein Heiliger zur Flamme, sie verbrennt und verzehrt seine Disteln und Dornen an einem Tage.

18) Und die Herrlichkeit seines Waldes und seiner Flur wird er an Seele und Leib vernichten, und wie das Verscheiden eintritt, wird es zum Wahrzeichen werden.

19) Und der Überrest der Bäume seines Waldes wird zu zählen sein, ein Knabe könnte sie aufschreiben.

20) An jenem Tage wird der Überrest Israels und wem vom Jakobshause Rettung geworden nicht weiter fortfahren, sich auf den, der ihn schlägt, zu stützen, stützen wird er sich auf Gott, den Heiligen Israels in Wahrheit.

16) לָכֵן יְשַׁלַּח הָאָדוֹן יְהוָה צְבָאוֹת
בְּמִשְׁמַנָּיו רָזוֹן וְתַחַת כְּבֹדוֹ יֵקַד יְקֹד
כִּיקוֹד אֵשׁ׃

17) וְהָיָה אוֹר־יִשְׂרָאֵל לְאֵשׁ וּקְדוֹשׁוֹ
לְלֶהָבָה וּבָעֲרָה וְאָכְלָה שִׁיתוֹ וּשְׁמִירוֹ
בְּיוֹם אֶחָד׃

18) וּכְבוֹד יַעְרוֹ וְכַרְמִלּוֹ מִנֶּפֶשׁ
וְעַד־בָּשָׂר יְכַלֶּה וְהָיָה כִּמְסֹס נֹסֵס׃

19) וּשְׁאָר עֵץ יַעְרוֹ מִסְפָּר יִהְיוּ
וְנַעַר יִכְתְּבֵם׃

20) וְהָיָה ׀ בַּיּוֹם הַהוּא לֹא־יוֹסִיף
עוֹד שְׁאָר יִשְׂרָאֵל וּפְלֵיטַת בֵּית־
יַעֲקֹב לְהִשָּׁעֵן עַל־מַכֵּהוּ וְנִשְׁעַן עַל־
יְהוָה קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל בֶּאֱמֶת׃

V. 16. לכן יְשַׁלַּח וגו׳. Der Strafe, welche Aschur schon lange verdient, läßt Gott freien Lauf, seine unnatürliche Fettsucht war längst krankhaft. יֵקַד ist intransitiv. Was sich äußerlich so „herrlich“ ansieht, die glühende Leidenschaft verzehrt und höhlt sein Inneres aus.

V. 17. והיה אור וגו׳. Da bedarf es nur eines Funkens von außen und der Brand vernichtet alles. Wenn Israel sich von dem Lichte der Thora erleuchten und von seinem Gotte zur Heiligkeit erziehen läßt, dann wird ihm sein Gesetz und sein Gott „zu einer Mauer von Feuer“ (Sechari. 2, 9), das alles ihm feindlich Nahende erfaßt und von ihm fern hält. Und gar hier, wo die gegnerische Macht völlig jedes inneren Wertes bar, gleich der „Distel“ nur dem Störrischen, Vernunftlosen, Tierischen Genuß bereitet, während ihr „Dorn“ die Menschheit todbringend verwundet. Hier ist nämlich die einzige Stelle, an welcher שית vor שמיר steht, sonst immer umgekehrt — vgl. oben 5, 6; 7, 23. 24. 25; 9, 17 — und das hat sicherlich seine tiefe Bedeutung.

V. 18. כִּמְסֹס von מסס auflösen, zergehen, dahinschwinden, gebildetes Hauptwort in der Form wie יְקֹד, also nicht stat. constr., wie dies אבן עזרא auch ausdrücklich hervorhebt. לַמָּס מרעהו חסד (Job 6, 14) dem im Dahinschwinden Begriffenen, dem Verscheidenden wird u. s. w. Das כְּ hat die Bedeutung unseres „sobald“: כְּבֹאֲכֶם עד קצה מי הירדן (Jos. 3, 8), כְּנוֹחַ כפות רגלי הכהנים (Jos. 3, 13). נֹסֵס partic. präs. von נסס, wovon im Hispael es Ps. 60, 6 heißt: נס להתנוסס ein Wahrzeichen, sich zu der Höhe zu erheben. Hier: Die Auflösung, das Sterben einer solchen Heeresmenge in einer Nacht wird zum weithin sichtbaren warnenden Wahrzeichen werden.

V. 20. 21. לְהִשָּׁעֵן על מכהו. Dieses wunderbare sichtlich Hervortreten Gottes wendet ihm endlich das Vertrauen des Volkes als seinem einzigen wahrhaftigen Helfer zu und

21) שְׁאָר יָשׁוּב שְׁאָר יַעֲקֹב אֶל־
אֵל גִּבּוֹר׃
22) כִּי אִם־יִהְיֶה עַמְּךָ יִשְׂרָאֵל
כְּחוֹל הַיָּם שְׁאָר יָשׁוּב בּוֹ כִּלָּיוֹן
חָרוּץ שׁוֹטֵף צְדָקָה׃
23) כִּי כָלָה וְנֶחֱרָצָה אֲדֹנָי יֱהוִה
צְבָאוֹת עֹשֶׂה בְּקֶרֶב כָּל־הָאָרֶץ׃
24) לָכֵן כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה
צְבָאוֹת אַל־תִּירָא עַמִּי יֹשֵׁב צִיּוֹן
מֵאַשּׁוּר בַּשֵּׁבֶט יַכֶּכָּה וּמַטֵּהוּ יִשָּׂא־
עָלֶיךָ בְּדֶרֶךְ מִצְרָיִם׃
25) כִּי־עוֹד מְעַט מִזְעָר וְכָלָה זַעַם
וְאַפִּי עַל־תַּבְלִיתָם׃

21) Der Rest kehrt zurück, der Überrest Jakobs zu Gott, dem Allmächtigen.
22) Denn, wenn auch dein Volk Israel wie der Sand des Meeres ist, und nur ein Rest in ihm zurückkehrt, so schwemmt doch die Milde das beschlossene Verderben hinweg;
23) wenn auch Verderben, und zwar das beschlossene, der Herr, der auch richtend Erbarmen übende Gott Zebaoth inmitten des ganzen Landes bereitet.
24) Darum, so spricht der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott Zebaoth, hast du, mein Zion bewohnendes Volk, dich vor Aschur nicht zu fürchten — mag er dich auch mit der Rute schlagen und seinen Stab über dich erheben in der Weise wie einst Ägypten.
25) Denn es währt nur eine Spanne Zeit, dann ist der Unwille geschwunden und mein Zorn trifft ihre völlige Entartung.

---

läßt es fortan in Bedrängnis nicht mehr die Macht der Menschen zu Hilfe rufen, deren Freundschaft sich gar bald in Feindschaft verkehrt; diese Erfahrung hatten sie ja erst eben an Aschur gemacht, an den Achas sich um Beistand gewandt hatte und unter dessen Streichen sie fast erlegen wären.

שאר ישוב. Da bewährt sich der Name des Prophetensohnes in seiner doppelten Bedeutung: Nur שאר ישוב, aber auch trotz des Abfalls der großen Menge שאר ישוב bleibt ein Rest übrig, der zu Gott zurückkehrt, zu dem Gotte, welcher soeben seine Allmacht gezeigt hat, und dieser Rest bewährt sich als שאר יעקב, tritt das Erbe des דבר שלח ד׳ ביעקב, des an die Gesamtheit Jakobs ergangenen Gotteswortes freudig an und überläßt es Gott, ob er in bescheidener Jakobsstellung oder als „Jisrael" seiner Pflicht zu leben habe.

V. 22—25. כי אם וגו׳. Diese, im Verhältnis zur großen Anzahl der dem Abfall Huldigenden nur kleine Minorität der Gesetzestreuen reicht doch hin, um die göttliche Liebe und Milde zur Beseitigung des bereits beschlossenen Unheils zu veranlassen. Strenge allerdings ahndet Gott den Verfall im Innern des Landes, wo nicht einmal eine solche gewissenhaft ihm gehorchende Minderheit vorhanden ist, aber selbst da bewährt er sich als der „auch im Richten Erbarmen übende Gott" (der אלקים gelesene und ד׳ geschriebene Gottesname). Darum haben die sich als „עמי" um ihn scharen und nur auf dem Boden des Gesetzes leben wollen Aschur nicht zu fürchten. Mag er sie auch mißhandeln wie die Ägypter einst ihre Vorfahren, das mögen sie als Sühne ihrer Verirrungen hinnehmen. Gar bald sucht Gottes Zorn die völlige Entmenschung Aschurs heim.

Bei dieser Auffassung ergibt sich der Zusammenhang der vier Verse von selbst. Sie beruht darauf, daß wir das Wort צדקה als Subjekt, שוטף als Prädikat und

26) Und Gott Zebaoth erregt über ihn eine Geißel wie bei der Niederlage Midjans am Felsen Oreb, auch sein Stab ist am Meere, er erhebt ihn in der Weise wie gegen Ägypten.

27) An jenem Tage wird seine Last von deiner Schulter weichen und sein Joch von deinem Halse — gesprengt wird das Joch durch die innere Gesundung!

26) וְעוֹרֵר עָלָיו יְהוָה צְבָאוֹת שׁוֹט כְּמַכַּת מִדְיָן בְּצוּר עוֹרֵב וּמַטֵּהוּ עַל־הַיָּם וּנְשָׂאוֹ בְּדֶרֶךְ מִצְרָיִם׃

27) וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יָסוּר סֻבֳּלוֹ מֵעַל שִׁכְמֶךָ וְעֻלּוֹ מֵעַל צַוָּארֶךָ וְחֻבַּל עֹל מִפְּנֵי־שָׁמֶן׃

כלין חרוץ als Objekt nehmen. Tief bedeutsam wird hier צדקה männlich gebraucht, um die Allgewalt der göttlichen Milde zu kennzeichnen, die selbst bereits verhängtes Unglück nicht eintreten läßt. Sonst, soweit wir finden konnten, immer weiblich, kommt צדקה noch einmal in der männlichen Form vor (weiter 45, 23): בי נשבעתי יצא מפי צדקה דבר ולא ישוב, wo es ebenfalls die Stärke der göttlichen Milde charakterisiert, welche, einmal von Gott ausgesprochen, ein Wort ist, das unter keinen Umständen zurückgenommen wird.

Zu den Einzelheiten übergehend, bemerken wir noch: כי אם יהיה עמך ישראל וגו׳: Die große Mehrheit des Volkes stützt sich auf dich, Chiskijahu, wie andere Nationen auf ihren König und seine Macht; sie betrachtet es nicht als ihre einzige Aufgabe und zugleich als das, was allein sie schützt, עמי „mein Volk" zu sein, wie dies im Gegensatz hierzu V. 24 gesagt wird. Ganz in ähnlichem Sinne nannte Gott nach der Egelverirrung des jüdischen Volkes dieses, Moses gegenüber, עמך: כי שחת עמך: Verderbt hat es dein Volk u. s. w. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 32, 7.

נחרצה und חרוץ. חרץ hat verschiedene, allerdings dem Sinne nach einander verwandte Bedeutungen. Hier heißt es unseres Erachtens nach: einen Beschluß fassen, und zwar einen strengen, scharfen. Analog dafür wird 1. Kön. 20, 40 gesagt: כן משפטך אתה חָרָצְתָּ So sei dein Urteil, du hast es gefällt. עמק הֶחָרוּץ wird Joel 4, 14 das Tal genannt nach der Strenge und Schärfe des von Gott dort gehaltenen Gerichts.

בדרך מצרים in der Weise Ägyptens, wie בדרך אשר אמרתי לך. Siehe Komm. zu 5. B. M. 28, 68. תבליתם, Substantiv von בלה. בלה bezeichnet das allmähliche Schwinden des Vorhandenen, daher mechanisch und physisch: durch Gebrauch oder Alter aufgerieben werden. Ebenso sittlich: תַּבְלִית die durch fortgesetzte Ausschweifungen endlich bewirkte Vernichtung des ganzen sittlichen Wesens, die völlige Entartung. Vgl. Komm. zu 3. B. M. 18, 23.

V. 26. כמכת מדין. Richter 7, 22—25 wird die durch wunderbare Fügung Gottes bewirkte gegenseitige Vernichtung der midjanitischen Truppen erzählt. יעורר wie והוא עורר את חניתו (2. Sam. 23, 18). בדרך מצרים. Vgl. Amos 4, 10. Wie Gott einst die Ägypter vernichtete, sein Stab die Wogen des Meeres über sie hereinbrechen ließ, so trifft Gottes Vergeltung nun Aschur für das, was es nach der Ägypter Art an seinem Volke verbrochen hatte.

V. 27. וחבל על וגו׳. Ähnlich dem ואשבר מטת עלכם (3. B. M. 26, 13). Nur so lange das Reich an innerer Fäulnis krankte, hatte es das Joch der Fremden zu tragen, die eintretende Gesundung sprengte es. שמן hier Gesundheit, wie Richter 3, 29 כל שמן וכל איש חיל lauter gesunde, tapfere Männer. Analog heißt ja auch בָּרִיא fett: איש בריא מאד (Richter 3, 17) und gesund: ובריא אולם gesund ist ihre Kraft (Ps. 73, 4 und sonst).

28) Schon ist er über Ajath gekommen, hat Migron durchschritten, Michmas übergibt er sein Gepäck zur Verwahrung;
29) den Engpaß haben sie durchschritten, in Geba nächtliche Rast gehalten, Rama ist in Schrecken, Sauls Gibea bereits geflohen.
30) Erhebe jammernd deine Stimme, Tochter Gallims, horche auf, Lajscha, armes Anatoth!
31) Madmena ist geflüchtet, selbst die Bewohner des Sumpfgeländes haben alles in Sicherheit gebracht.
32) Für die Dauer von heute will er in Nob Halt machen, schon schwenkt er seine Hand gegen den Berg der Tochter Zions, gegen den Hügel Jerusalems —
33) Da tritt der Herr auf, Gott Zebaoth, er entastet die Prachtkrone mit gewaltigem Schlage, die hohen Wuchses sind, liegen gefällt, und die Emporragenden sinken danieder.

28) בָּא עַל־עַיַּת עָבַר בְּמִגְרוֹן
לְמִכְמָשׂ יַפְקִיד כֵּלָיו׃
29) עָבְרוּ מַעְבָּרָה גֶּבַע מָלוֹן לָנוּ
חָרְדָה הָרָמָה גִּבְעַת שָׁאוּל נָסָה׃
30) צַהֲלִי קוֹלֵךְ בַּת־גַּלִּים הַקְשִׁיבִי
לַיְשָׁה עֲנִיָּה עֲנָתוֹת׃
31) נָדְדָה מַדְמֵנָה יֹשְׁבֵי הַגֵּבִים
הֵעִיזוּ׃
32) עוֹד הַיּוֹם בְּנֹב לַעֲמֹד יְנֹפֵף יָדוֹ
הַר בֵּית־צִיּוֹן גִּבְעַת יְרוּשָׁלִָם׃ °בת קרי
33) הִנֵּה הָאָדוֹן יְהוָה צְבָאוֹת
מְסָעֵף פֻּארָה בְּמַעֲרָצָה וְרָמֵי הַקּוֹמָה
גְּדֻעִים וְהַגְּבֹהִים יִשְׁפָּלוּ׃

V. 28—31. In frischer, lebhafter Sprache wird hier der Weg verfolgt, welchen Sanherib gegen Jerusalem nahm, und zwar von dem Augenblick an, da er das Gebiet des jüdischen Reiches betrat, und zugleich der Schrecken und die Verzweiflung geschildert, die seinem Zuge voran eilten.

עברו מעברה. Dieser Engpaß wird 1. Sam. 14, 4. 5 näher beschrieben, er führte zwischen zwei Felszacken hindurch, von denen der eine Michmas und der andere Geba gegenüber lag. בת גלים wie בת ציון, die Stadt Gallim wird 1. Sam. 25, 44 erwähnt. גבים Plural von גבא Teich, Sumpf, Pfütze: עשה הנחל הזה גבים גבים (2. Kön. 3, 16). העיזו wie העז את מקנך (2. B. M. 9, 19). Hier, wo kein Objekt genannt wird, hat das Prädikat die weiteste Ausdehnung, also: alles. Die Panik ergriff auch sie, deren Gebiet des sumpfigen Terrains wegen wohl kaum von dem Heere betreten worden wäre.

V. 32. עוד היום. Angesichts Jerusalems will er heute seine Truppen rasten lassen, es kann ihm ja nicht entgehen. Siegesgewiß greift seine Hand bereits nach dem Berge der „Zionstochter" — nein, sein Kampf gilt in Wirklichkeit, welcher der כתיב Ausdruck gibt, dem הר בֵּית ציון, dem „Hause" Gottes. —

V. 33. הנה האדון. Da, urplötzlich — ויהי בלילה ההוא (2. Kön. 19, 35) — in dieser Nacht, tritt „der Herr" dieses Hauses, der zugleich der wirkliche Herr „der Schöpfungsscharen" ist, dem siegestrunkenen Assyrer entgegen, welcher sich als Herr der Erde dünkte, und seine aufgehende Sonne beleuchtete die gefällte Riesenleiche des mächtigsten Kriegsheeres!

מְסָעֵף פֻּארָה, Piel, סְעִף heißt Zweig, Ast. Wie von דֶּשֶׁן Asche der Piel דִשֵּׁן „entaschen" und von פאר, wovon hier פארה die Krone des Baumes, der Piel פֵּאֵר „die Krone abbrechen" (5. B. M. 24, 20) bedeutet, so heißt hier מסעף „er entastet".

34 Das Gestrüpp des Waldes fällt man mit dem Eisen — aber der „Libanon" stürzt durch den Allmächtigen selbst.

34) וְנִקַּף סִבְכֵי הַיַּעַר בַּבַּרְזֶל
וְהַלְּבָנוֹן בְּאַדִּיר יִפּוֹל׃

Kap. 11. 1) Es geht ein Reis hervor aus dem abgehauenen Stamme Jsais, und eine Knospe entwickelt sich aus seinen Wurzeln zur Frucht.

יא 1) וְיָצָא חֹטֶר מִגֵּזַע יִשָׁי וְנֵצֶר
מִשָּׁרָשָׁיו יִפְרֶה׃

2 Auf ihm ruht der Gottesgeist: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Tatkraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht Gottes:

2) וְנָחָה עָלָיו רוּחַ יְהוָה רוּחַ חָכְמָה
וּבִינָה רוּחַ עֵצָה וּגְבוּרָה רוּחַ דַּעַת
וְיִרְאַת יְהוָה׃

V. 34. סבכי היער sind die kleineren Staaten, die mochte Aschur als das Eisen, „die Axt in Gottes Hand" fällen, er selbst wird ihnen gegenüber mit dem stolzen Zedernwald des Libanon verglichen, sein eigener Sturz erfolgt durch die Hand des Allmächtigen selbst.

Kap. 11. V. 1. Der Sonnenstrahl, welcher die drohenden Gewitterwolken für Juda zerteilen sollte, mußte den unabwendbaren Untergang des Bruderreiches Israel in noch tiefere Schatten hüllen und den mitfühlenden Zeitgenossen die schmerzhafte Frage abringen, ob denn dieses für ewig verloren sei. Darum folgt hier sofort das Trosteswort des Propheten, der auch für Israels lange bange Nacht einst das Morgenrot golden hervorbrechen sieht, welches Israel in trautem Brudervereine zu immerwährendem hellen, glücklichen Tagesleben geleiten wird.

Aber diese Lichtzeit ist erst später Zukunft vorbehalten. Inzwischen schaut Jesaias Auge auch den Davidsstamm, der eben erst in Chiskijahu einen frischen, herrlich grünenden Sprößling getrieben hatte, gefällt, und nichts kündet mehr sein Dasein. Was von ihm übrig geblieben, ist nur ein abgehauener Stumpf, und auch diesen bedeckt in dichter Schicht die Erde. Aber dem Auge der Menschen unsichtbar regt sich in seinen Wurzeln das Leben. Wenn die stolzen Baumriesen der Weltgeschichte der Axt der unerbittlichen Zeit erliegen, so erstehen sie nimmer wieder zum Leben, Verwesung ist ihr Los. Allein Jsais abgehauenem Stamme entsprießt einst ein Zweig חטר; in seinen Wurzeln hat Gott die langen, dunklen Jahrhunderte hindurch den Lebenskeim bewahrt נצר, der, wenn seine Zeit gekommen, יפרה für Israel und die Allmenschheit die Heilsfrucht, den Messias zeitigen wird.

V. 2. ונחה עליו. Auf ihm findet der Gottesgeist, welcher bis dahin im Kreise der Menschheit des Trägers entbehrte, die Ruhe, in welcher er das Ziel des göttlichen Waltens auf Erden, den Frieden und die Paradiesesblüte hienieden erreichen wird. Denn in dem Geistesleben dieses Davidssprößlings wird sich der Gottesgeist in seiner höchsten Potenz nach allen Richtungen entfalten; als sein Träger wird der Messias ihn in Theorie und Praxis zur Geltung bringen und ihm die Herrschaft über das Tun und Lassen der Menschen gewinnen.

חכמה ובינה. חכמה die Weisheit, welche sich im Begreifen und Festhalten der dargebotenen Wahrheit zeigt. בינה die Einsicht überschaut die gegebene Wahrheit zugleich mit allen in ihr enthaltenen Wirkungen und aus ihr sich ergebenden Folgerungen.

עצה וגבורה: Ratschluß und Tatkraft, in dem ersten gestaltet sich die durch חכמה ובינה gewonnene Erkenntnis zum Entschluß, und die letztere setzt das Wahre und Gute in Tat um. Jedoch, damit dieser Vorsatz wirklich zur rechten Tat reifen könne,

3) und der durchgeistigt ihn mit Gottesfurcht, daß er nicht nach dem, was seine Augen sehen, urteilt und nicht nach dem, was seine Ohren hören, zurechtweist.

4) Er tritt mit dem Rechte für die Armen ein und weist „in der Ebene“ die Bescheidenen der Erde zurecht; er schlägt die Erde mit seines Mundes Stabe, und mit dem Geiste seiner Lippen tötet er den Bösen.

3) וַהֲרִיחוֹ בְּיִרְאַת יְהֹוָה וְלֹא־לְמַרְאֵה עֵינָיו יִשְׁפּוֹט וְלֹא־לְמִשְׁמַע אָזְנָיו יוֹכִיחַ׃

4) וְשָׁפַט בְּצֶדֶק דַּלִּים וְהוֹכִיחַ בְּמִישׁוֹר לְעַנְוֵי־אָרֶץ וְהִכָּה־אֶרֶץ בְּשֵׁבֶט פִּיו וּבְרוּחַ שְׂפָתָיו יָמִית רָשָׁע׃

---

dazu bedarf es der דעת ויראת ד der Gotteserkenntnis und Gottesfurcht. Denn nur in der Erkenntnis Gottes lernt man die Welt und sich begreifen, und nur, indem man sich entschließt, nichts anderes sein zu wollen als Diener und Vollstrecker des göttlichen Willens, gewinnt man die Kraft zu wirklich Leben spendender Tat. Siehe die Ausführung dieser Gedanken in ihrer ganzen Tiefe im Komm. zu 2. B. M. 25, 31—37.

V. 3. והריחו וגו׳. והריחו ist Hifil: erfüllt ihn mit Geist, durchgeistigt ihn. Wie dieser Gottesgeist bei dem Davidsenkel in seiner Gottesfurcht wurzelt, so durchdringt er sein ganzes Wesen derart mit ihr, daß sie die Seele seines Denkens, Fühlens und Handelns bildet. Denn nicht etwa zu stillem, beschaulichem, nur innerem Geistesleben führt ihn der auf ihm ruhende Gottesgeist, vielmehr zu unablässigem tätigen Schaffen für die Welt. Da zeigt sich die ganze segensreiche Fülle dieses Geistes in dem Wirken seines Trägers: לא למראה עיניו Er bildet sich seine Ansicht nicht nach dem „Augenschein“ und vom „Hörensagen“; nicht aus dem, was die wechselnden Begriffe der Menschen, und oft sogar Gründe der Zweckmäßigkeit, als Recht festsetzen, schöpft er sein Urteil, um jeden auf den ihm gebührenden Platz zu stellen ישפוט und die Menschen in die Bahn der Pflicht zu leiten יוכיח.

V. 4. ושפט בצדק דלים. „צדק“ das in der Thora gelehrte Ideal des Rechts allein ist die Meßschnur für sein Richten. Durch ihn wird dieses Ideal verwirklicht und auch den Ärmsten wird ihr Recht.

והוכיח במישור. Der gewöhnliche Ausdruck für Geradheit ist מֵישָׁרִים, während מישור fast immer die Ebene bezeichnet, allerdings auch einigemal in dem Sinne wie מישרים vorkommt. Bis zum Anbruch dieser Heilszukunft baut sich die Menschengesellschaft in der Form einer Pyramide auf, unten die breite Schicht der an Besitz und Ansehen Armen, über ihnen die schon kleinere Anzahl der Reicheren und Mächtigeren, dann die Befehlenden, und je höher die Rangordnung, um so kleiner die sie bildende Gruppe, bis an der Spitze der Pyramide der Herrscher steht. Bereits für das Volk, welches Gott zu dem seinen erkor, war eine ganz andere Ordnung vorgesehen. In ihm sollte das Gesetz den Mittelpunkt bilden, um den sich die Einzelnen im Kreise zu scharen hatten. Da sollte keiner den anderen unter seine Füße zu bringen suchen, um höher als er zu stehen, dagegen jeder mit dem ihm gewordenen Maß von Besitz und Kraft die Erfüllung seiner Pflichten anstreben und dann mit dem anderen, wenn auch Reicheren und Mächtigeren, auf völlig gleichem Niveau stehen. In dieser als Kreis „in der Ebene“ gedachten gesellschaftlichen Ordnung geht der Bettler dem König ebenso voran, wie er ihm nachfolgt, und wenn unser großer Lehrer Moses alle Volksglieder

5) Das Recht wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue seiner Hüften Gürtel.

6) Es weilt dann der Wolf neben dem Schafe, und der Leopard lagert sich zum Böcklein, Kalb, Löwe und Mastvieh sind beieinander, und ein kleiner Knabe leitet sie.

5) וְהָיָה צֶדֶק אֵזוֹר מָתְנָיו וְהָאֱמוּנָה אֵזוֹר חֲלָצָיו׃

6) וְגָר זְאֵב עִם־כֶּבֶשׂ וְנָמֵר עִם־גְּדִי יִרְבָּץ וְעֵגֶל וּכְפִיר וּמְרִיא יַחְדָּו וְנַעַר קָטֹן נֹהֵג בָּם׃

---

umfassend bezeichnen will, so sagt er nicht „vom kleinsten bis zum größten", sondern: מחטב עציך עד שאב מימיך von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer (5. B. M. 29, 10).

Zur Verwirklichung jedoch gelangt diese göttliche Ordnung erst durch den späten Enkel Davids, dann aber auch für die ganze Menschheit. Auf diese Zeit schaut der begeisterte Liedespsalm seines königlichen Ahnen hin, indem er Ps. 67, 5 singt: „Freuen werden sich Staaten und jauchzen, כי תשפט עמים מישר daß du Völker in Ebene ordnest". Diese, die עמים die Volksgesellschaften nach innen regelnde Ordnung, welche die Menschen nicht übereinander, sondern nebeneinander auf gleichem Niveau rangiert, heißt die Ebene. Und diese wird dann auch die Staaten erst zur wahren Freude und zum Genusse ihres Daseins bringen.

לענוי ארץ. Bescheidenheit, diese hohe Tugend, wird unter dem bis dahin herrschenden Regime leicht zur Schwäche, wenn sie den bescheiden Auftretenden von der Übung solcher Pflichten, die ein energisches Handeln erfordern, oder ihn in einen Gegensatz zu sich höher Dünkenden bringen könnten, zurückhält. Bescheidenheit ist eine Schwäche, wenn sie nur dem Bewußtsein der Besitzlosigkeit entspringt, denn dann beweist sie, daß auch dem Armen der richtige Maßstab für wahren Menschenwert oder Unwert abhanden gekommen ist. Auch einer solchen Bescheidenheit weist der Messias die richtige heilsame Schranke.

והכה ארץ בשבט פיו. Nicht der Gewaltmittel bedarf es dann, um die Menschheit in die Bande des Gesetzes zu schlagen, sein Wort allein erzielt sie zur Huldigung Gottes, zum reinen Menschentum. וברוח שפתיו ימית רשע. Der Geist der Belehrung, den seine Lippen atmen, gewinnt ihre Herzen und Gemüter und ertötet in ihnen jeden Hang zum Bösen und somit ist das Geschlecht „der Bösen" ausgestorben, wie dies Ps. 104, 35 ausspricht: יתמו חטאים מן הארץ. החוטאים „mitunter Fehlende" wird es immer geben, aber חטאים „grundsätzlich Sündigende werden endlich aufhören von der Erde ורשעים עוד אינם und dann gibt es keine Bösen mehr".

V. 5. Das Befestigen des Gewandes um die Lenden gestattet ungehindertes Fortschreiten, der Gürtel um die Hüfte sichert die freie Bewegung beim Kampfe und erhöht dadurch die Kraft. Dem Gottesrechte, dem Zedek Ideale sind alle seine Schritte geweiht, das ist es, wodurch er unaufhaltsam dem Ziele zuschreitet. Innige Treue und Hingebung an Gott und seine Aufgabe erfüllen ihn mit felsenfestem Vertrauen auf Gott, der Seiner Sache zum Siege verhilft, das gibt ihm Kraft und bildet seine alleinige Stärke.

V. 6–8. Mit dem Gottesrechte zieht auch der Gottesfriede in das Reich der gesamten atmenden Schöpfung ein. וגר זאב עם. Wie bereits oben zu Kap. 5, 17 ausgeführt, bezeichnet גור das nur geduldete, nicht berechtigte Verweilen an einem Orte. Bis zu der hier geschilderten Zeit gewähren Macht und Besitz allein die

7) Und Kuh und Bärin weiden — zusammen lagern ihre Jungen, und der Löwe frißt Stroh wie das Rind.

8) Und es spielt der Säugling an der Otter Höhle, und nach dem funkelnden Auge des Basilisken streckt der Entwöhnte seine Hand.

9) Sie üben nichts Böses und handeln nicht verderbt auf meinem ganzen heiligen Berge, denn voll geworden ist die Erde mit Erkenntnis Gottes, wie die Wasser des Meeres Bett bedecken.

7) וּפָרָה וָדֹב תִּרְעֶינָה יַחְדָּו יִרְבְּצוּ יַלְדֵיהֶן וְאַרְיֵה כַּבָּקָר יֹאכַל־תֶּבֶן׃
8) וְשִׁעֲשַׁע יוֹנֵק עַל־חֻר פָּתֶן וְעַל מְאוּרַת צִפְעוֹנִי גָּמוּל יָדוֹ הָדָה׃
9) לֹא־יָרֵעוּ וְלֹא־יַשְׁחִיתוּ בְּכָל־הַר קָדְשִׁי כִּי־מָלְאָה הָאָרֶץ דֵּעָה אֶת־יְהוָה כַּמַּיִם לַיָּם מְכַסִּים׃

Berechtigung zum „Dasein", und der Schwache muß froh sein, wenn ihn der Starke neben sich duldet. Jedoch das dann herrschende Prinzip sagt: je mehr einer hat und je stärker er ist, um so stärker muß seine Leistung sein, und nur nach dem, was er im Verhältnis seines Besitzes und seiner Kraft leistet, wird der Wert seines Daseins geschätzt. Da fühlt der „Wolf" sich neben dem „Schafe" nur geduldet, so lange er nicht entsprechend seiner größeren Stärke auch mehr als dieses geleistet hat. Es heißt darum nicht וגר כבש עם זאב, sondern umgekehrt: der זאב fühlt sich noch nicht vollberechtigt; er bildet darin keine Ausnahme, auch die anderen Starken, Mächtigen, wie נמר und כפיר, empfinden die gleiche Forderung der Pflicht.

ונער קטן וגו׳. Wie der Mensch freudig sich Gott beugt, so ordnet dem reinen Menschen sich willig und friedlich wie einst im Paradiese die Tierwelt unter, ja ושעשע יונק על חר פתן: Als der Mensch im Paradiese die Tierweisheit zur Lehrmeisterin nahm, um zu erkennen „was gut sei und böse", da setzte Gottes erziehende Fürsorge Feindschaft ein zwischen Schlange und Mensch, um ihm stets zu vergegenwärtigen, daß, was dem Triebe des Tieres zusagt, noch lange nicht auch für den Menschen „gut" sei, denn nur infolge ihres Triebes beißt die Schlange, und für den Menschen ist ihr Biß etwas „Böses". So darf der Mensch sich auch nicht von der Stimme seiner Sinnlichkeit, der Triebe, welche er mit dem Tiere teilt, sagen lassen, was gut und böse sei. Jetzt aber, da der Mensch Gott und seinem Sittengesetze huldigen gelernt hat und nur aus ihm die Erkenntnis dessen, was gut ist und böse, schöpfen will, jetzt beseitigt Gott diese Feindschaft — und es spielt der Säugling an der Otter Höhle. Denn

V. 9. לא ירעו ולא ישחיתו nicht nur den Verkehr der Menschen untereinander beherrscht das Zedek-Ideal, was zur Folge hat, daß לא ירעו keiner dem anderen רע etwas Böses tut, sondern es veranlaßt auch jeden, den Anforderungen gerecht zu werden, die das Sittengesetz an ihn betreffs der Reinhaltung seiner eigenen Person in Neigungen, Regungen, Gefühlen und Trieben stellt: ולא ישחיתו. — Soziales Unrecht und sittliche Entartung hatten einst zur Vernichtung der ganzen Erde durch die Wasserflut geführt. Nach derselben begann für die neuerstandene Menschenwelt das große Erziehungswerk Gottes, um sie von diesen beiden Gebrechen zu heilen; das hier geschilderte Wirken des Jsais-Sprossen krönt seine Vollendung für die ganze weite Erde, denn das ist die Bedeutung von בכל הר קדשי. Die ganze Erde ist Erziehungsboden Gottes, auf welchem die Menschen die Höhe ihrer sittlichen Bestimmung erreichen sollen. S. Komm. zu Ps. 24, 3 und 15, 1.

10 An jenem Tage wird die Wurzel Jsais, die stehen geblieben, zum Panier der Völker, zu ihm hin streben die Nationen, und seine Ruhe wird die Offenbarungsherrlichkeit sein.

11 Und es wird an jenem Tage der Herr zum zweitenmal darin seine Allmacht zeigen, daß er sich zu eigen nimmt den Rest seines Volkes, der übrig geblieben sein wird von Aschur und Ägypten, von Pathros und Kusch, von Elam und Schinear, von Chamath und den Eilanden des Meeres.

10 וְהָיָה֙ בַּיּ֣וֹם הַה֔וּא שֹׁ֣רֶשׁ יִשַׁ֗י אֲשֶׁ֤ר עֹמֵד֙ לְנֵ֣ס עַמִּ֔ים אֵלָ֖יו גּוֹיִ֣ם יִדְרֹ֑שׁוּ וְהָיְתָ֥ה מְנֻחָת֖וֹ כָּבֽוֹד׃

11 וְהָיָ֣ה ׀ בַּיּ֣וֹם הַה֗וּא יוֹסִ֨יף אֲדֹנָ֥י ׀ שֵׁנִית֙ יָד֔וֹ לִקְנ֖וֹת אֶת־שְׁאָ֣ר עַמּ֑וֹ אֲשֶׁ֨ר יִשָּׁאֵ֜ר מֵֽאַשּׁ֨וּר וּמִמִּצְרַ֜יִם וּמִפַּתְר֣וֹס וּמִכּ֗וּשׁ וּמֵֽעֵילָ֤ם וּמִשִּׁנְעָר֙ וּמֵ֣חֲמָ֔ת וּמֵאִיֵּ֖י הַיָּֽם׃

כמים לים מכסים. ים hier das Meeresbecken, der Meeresgrund. Wie dieser aus Höhen und Tiefen, Bergen und Tälern besteht, und das Wasser, überall hindringend, alle Unebenheiten so bedeckt, daß der Meeresspiegel glatt wird, so wird einst die Gotteserkenntnis die ganze Erde durchdringen. Und ob auch an Reichtum, Macht, physischer und geistiger Fähigkeit die Menschen stets verschieden begabt sein werden — denn das gehört mit zum Gottesplane —, die alle erfüllende Gotteserkenntnis ebnet diese sozialen Unterschiede, gleicht die individuellen aus und gestaltet die Menschenwelt zu einer harmonischen Einheit, in welcher jeder zufrieden und glücklich das Seinige für das Gedeihen des Ganzen beiträgt.

V. 10. שרש ישי. Die Wurzel Jsais, die einen David hervorgetrieben hatte, bewirkt auch diese segensreiche Umgestaltung in den Anschauungen der Menschen. Der Geist und die Wahrheit, als deren Träger ihr später Sprößling durch Lehre und Beispiel die Welt für das reine Menschentum gewinnt, haben auch schon seinen Ahn David beseelt. Denn עמד stehen geblieben ist dieser Geist und diese Wahrheit, haben sich nicht geändert und sind dieselben geblieben, während alles andere im Fluge der Jahrtausende sich wandelte, eben weil sie göttlich und darum ewig sind. Jetzt zur Standarte, zum Panier der Volksgesellschaften עמים erhoben, wenden ihm sich גוים die Nationen zu, um für ihre internationalen Beziehungen Rat bei ihm zu holen. Wird ja der die Menschen trennende Begriff גוים, der Völkergegensatz, dann von der Gotteserde schwinden. Vgl. Komm. zu Ps. 10, 16.

והיתה מנחתו כבוד. In dem ruhigen Friedenswalten des Messias, das überall heiter und friedlich das Leben zur Blüte bringen wird, besteht seine Herrlichkeit. Aber vor allem offenbart sich darin der Sieg der Gottesidee über alles ihr Entgegenstehende, und so ist diese Ruhe selbst eine Offenbarung der Gottesherrlichkeit. Siehe das zu Kap. 4, 5 Bemerkte.

V. 11. יוסיף אדני שנית. So hat die Menschheit den Weg zu Gott gefunden, und nun nimmt Gott als „Herr" das ihm willig sich weihende, geläuterte Israel wieder in seinen Dienst, wie er dies einst in Ägypten getan hatte. לקנות. Desselben Ausdruckes bedient sich das Gotteswort bei der ersten Gewinnung Israels für den Dienst seines Eigners: עם זו קנית (2. B. M. 15, 16). Damals hatte Israel alle Voraussetzungen eingebüßt, die das Menschen- und Volksdasein bedingen, und empfing durch Gottes Eingreifen in den Gang der Ereignisse freies Menschentum und die Selbständigkeit als Volk.

12) Er erhebt ein Panier zu den Völkern hin und nimmt die Vertriebenen Israels wieder auf und sammelt die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde ein.

13) Und gewichen ist der Neid Efrajims, und alles Juda Feindliche wird vernichtet sein, Efrajim nicht eifersüchtig auf Juda sein und Juda Efrajim nicht beschränken.

12) וְנָשָׂא נֵס לַגּוֹיִם וְאָסַף נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל וּנְפֻצוֹת יְהוּדָה יְקַבֵּץ מֵאַרְבַּע כַּנְפוֹת הָאָרֶץ׃

13) וְסָרָה קִנְאַת אֶפְרַיִם וְצֹרְרֵי יְהוּדָה יִכָּרֵתוּ אֶפְרַיִם לֹא־יְקַנֵּא אֶת־יְהוּדָה וִיהוּדָה לֹא־יָצֹר אֶת־אֶפְרָיִם׃

Und nun hatte wiederum Israel in Jahrhunderte dauernder Verbannung und Verfolgung Menschen- und Volksdasein verloren, und zum zweitenmal greift Gott ein in das Getriebe der Weltgeschichte und fordert die überallhin versprengten Reste „seines Volkes“ als sein Eigentum zurück. Dabei zeigt sich seine Allmacht wieder in der fürsorgenden Liebe, wie sie dies beim Auszuge aus Ägypten getan hatte.

V. 12. ונשא נס לגוים. Auf einen Wink von ihm wirken die Völker freudig mit bei der Heimbringung Israels. Es geschieht dies als ein Akt der Gotteshuldigung מנחה לד׳, wie Kap. 66, 20 verkündet.

ואסף וגו׳. אסף in bezug auf Personen gebraucht heißt besonders die Wiederaufnahme in den Kreis, zu welchem der zur Zeit sich draußen Befindende seiner Bestimmung nach gehört. קבץ ist die Sammlung getrennter Teile, um aus ihnen eine Einheit zu bilden. Die über den ganzen Erdkreis Zersprengten Judas sammelt Gott und vereinigt sie zu einem Volke auf dem Boden des heiligen Landes. Israel jedoch, die unseren Augen entschwundenen zehn Stämme, ist nach dem Worte des Propheten nicht zerstreut, sondern räumlich einander nahe. Bei den zehn Stämmen bedarf es nicht des Einsammelns, sondern der Wiederaufnahme in ihre Heimat, aus der sie Gott um ihres Abfalls vertrieben hatte. Auch an sie dringt der Gottesruf heran, weckt sie zur treuen Hingebung an seine Thora und vereinigt sie wieder mit ihren so lange von ihnen getrennten Brüdern. נִדְחֵי ohne Dagesch, nicht von נדח, was verstoßen, fortstoßen bedeutet, sondern von דחה, welches, schwächer als jenes, nur drängen, verdrängen, vertreiben heißt.

V. 13. וְסָרָה mit dem Akzent auf der ersten Silbe ist präter. und das ו halten wir für ein kopulatives, genau wie 1. Sam. 16, 23: וְסָרָה מעליו רוח הרעה, wo es auch kein konversives ist. Der Neid, mit welchem Efraims erster König auf Juda hingeblickt hatte, war die Ursache des Abfalls von Gott, er ist längst geschwunden, und nie wieder werden Gründe der Politik Israel in seiner Treue wankend machen.

וצררי יהודה וגו׳. Alle Welt ist einig in dem Bestreben, das Unrecht von Jahrhunderten gegen Juda wieder gut zu machen, und jeder Gedanke, sein Glück und Gedeihen schmälern zu wollen, ist für immer ausgetilgt. צרר heißt ja recht eigentlich: einengen, beschränken, und haben wir unter צררי nicht gerade wirkliche Feinde zu verstehen, sondern wie Ps. 6, 8 und 69, 20 alles Drängende und Sorge Bereitende zu begreifen. לא יָצֹר von צור. Diese Form von צור kommt nur hier vor. Es dürfte hier gesagt sein: Jeder Stamm wird sich in seiner ihm eigentümlichen Weise und nach seinen besonderen Anlagen entwickeln können, wie dies ja von Anfang an vorgesehen war, ohne durch der anderen irgendwie gehemmt zu werden.

14) Im Fluge erreichen sie im Gebiete der Philister das Meer, vereinigt nehmen sie den Söhnen des Morgenlandes das Erbeutete ab: Edom und Moab steht jetzt ihrer Hand zu, und die Ammons-Söhne haben ihnen zu gehorchen.
15) Und Gott bannt die Meereszunge Ägyptens und schwingt seine Hand

14) וְעָפוּ בְכָתֵף פְּלִשְׁתִּים יָמָּה
יַחְדָּו יָבֹזּוּ אֶת־בְּנֵי־קֶדֶם אֱדוֹם וּמוֹאָב
מִשְׁלוֹחַ יָדָם וּבְנֵי עַמּוֹן מִשְׁמַעְתָּם׃
15) וְהֶחֱרִים יְהוָה אֵת לְשׁוֹן יָם־
מִצְרַיִם וְהֵנִיף יָדוֹ עַל־הַנָּהָר בַּעְיָם

V. 14. Den in Treue um ihn gesammelten Söhnen Israels gibt Gott nun das Land zum Besitze, welches ursprünglich für sie bestimmt war, das sie jedoch niemals in seiner ganzen Ausdehnung besessen hatten. 1. B. M. 15, 19–21 wurden Vater Abraham die Länder von zehn dort aufgezählten Völkerschaften für seine Nachkommen verheißen. Bei der wirklichen Besitznahme waren es nur sieben, es fehlten die Gebiete des קֵינִי קְנִזִּי וְקַדְמֹנִי, unter welchen in Midrasch Rabboth zur Stelle Ammon, Moab und Edom verstanden werden. Es wären dann, wie der Kommentar זרע אברהם bemerkt (vgl. Komm. zu 5. B. M. 1, 7), diese Länder erst nach der Kundschafterversündigung und infolge derselben für Israels Besitznahme durch die 5. B. M. 2, 5, 9, 19 ergangenen Verbote, sie anzugreifen, verschlossen gewesen. Für diese Länder, deren Besitznahme also einer späten Zukunft vorbehalten blieb, erhielt Israel, wie unser Vers es ausdrücklich betont, nun „freie Hand“, indem das sie hindernde Verbot aufgehoben wird. Vgl. Raschi zu 1. B. M. 15, 19. Analog der Stelle 5. B. M. 12, 7: ושמחתם בכל מִשְׁלַח יֶדְכֶם „Freuet euch mit allem, was eurer Hand zusteht“, heißt ja hier משלח ידם nichts anderes, als daß ihnen jetzt die Besitznahme dieser Länder gestattet wird.

כָּתֵף Schulter, davon übertragen Seite, Gebiet, Küstenstrich; für beide letztere Bezeichnungen kommt das Wort sehr häufig vor. בְכָתֵף פלשתים. Obgleich die Form für den stat. constr. eigentlich כֶּתֶף ist, so steht es doch hier in dieser Bedeutung, ganz genau wie 2. M. B. 23, 31: מִיַּם סוּף ועד יָם פלשתים vom Schilfmeere bis zum Meere der Philister, wo auch statt der wirklichen Form des stat. constr., die יַם heißt, יָם gebraucht wird. Nach dem eben zitierten Verse, welcher die Grenzen des heiligen Landes bestimmt, gehörte der Küstenstrich am Mittelländischen Meere, den die Philister bewohnten, von Anfang an zum Lande Israel. Faktisch in Besitz genommen wurde er jedoch nach Richter 3, 3 selbst zuletzt noch nicht in seiner ganzen Ausdehnung. Jetzt ergreifen sie von ihm, wie von den anderen ihnen gehörenden Ländern in ihrem ganzen Umfange Besitz, und zwar geschieht dies in freundlicher Weise. Die genannten Völker selbst sind dann ja längst geschwunden, und die dort Wohnenden fügen sich der Anordnung Gottes willig. „Die Söhne des Morgenlandes“ übergeben die von ihnen erbeuteten Gebiete, in welchen früher Edom und Moab gewohnt hatten, dem rechtmäßigen Eigentümer Israel und ebenso gehorchen ihnen Ammons Bewohner. Besteht doch dieser Gehorsam in nichts anderem als in dem, was alsdann alle Menschen als ihre Aufgabe betrachten werden: in Erfüllung der allgemein menschlichen Pflichten der Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Sittlichkeit und Huldigung Gottes, in dem Umfange, wie er sie von den Noachiden verlangt.

V. 15. 16. והחרים ד' וגו' והניף ידו וגו'. Dieselbe יד הגדלה die „große Hand“, die Allmacht Gottes, welche Israel bei seinem Durchzuge durch das Meer einst erkannte, zeigt sich nun wieder, um alle physischen Schwierigkeiten, welchen sein Wieder

über den Strom mit der schrecklichen Gewalt seines Windes und zerschlägt ihn in sieben Bäche, die man in Schuhen durchschreitet.

16) So wird ein Emporweg gebahnt für den Rest seines Volkes, welcher von Aschur her übrig geblieben sein wird, wie er einst für Jisrael war an dem Tage, da es aus dem Lande Ägypten hinaufzog.

Kap. 12. 1) Du aber wirst an jenem Tage sprechen: „Ich danke Dir, Gott, daß Du mir Deinen Unwillen gezeigt hast, damit Dein Zorn sich lege und Du mich trösten könnest.

2) Siehe, Gott ist mein Heil, ich vertraue und zage nicht, denn mein Sieg und Sang ist der Allmächtige, ist Gott — das ward mir zum Heile!

רוּחוֹ וְהִכָּהוּ לְשִׁבְעָה נְחָלִים וְהִדְרִיךְ
בַּנְּעָלִים׃
16) וְהָיְתָה מְסִלָּה לִשְׁאָר עַמּוֹ
אֲשֶׁר יִשָּׁאֵר מֵאַשּׁוּר כַּאֲשֶׁר הָיְתָה
לְיִשְׂרָאֵל בְּיוֹם עֲלֹתוֹ מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם׃
יב 1) וְאָמַרְתָּ בַּיּוֹם הַהוּא אוֹדְךָ
יְהוָה כִּי אָנַפְתָּ בִּי יָשֹׁב אַפְּךָ
וּתְנַחֲמֵנִי׃
2) הִנֵּה אֵל יְשׁוּעָתִי אֶבְטַח וְלֹא
אֶפְחָד כִּי עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ יְהוָה וַיְהִי
לִי לִישׁוּעָה׃

---

einzug in die Heimat begegnet, zu beseitigen, und so wird seine Rückkehr wieder zu einer Offenbarung Gottes. Sein bannendes Wort läßt die Meereswogen zurückweichen wie einst das Schilfmeer, und seine allmächtige Hand zerteilt den Euphrat in sieben Bäche, auf daß seine wiedergewonnenen Kinder aus allen Weltgegenden zum Vaterhause heimkehrend nicht durch seine Fluten gehemmt sind; hatte doch auch der Jarden damals vor dem einziehenden Volke des Gottesgesetzes sich spalten müssen.

„הנהר“ ohne nähere Bezeichnung ist, wie zu 8, 7 bemerkt, immer der Euphrat. בַּעְיָם: Nach אבן עזרא ist die Wurzel עים, demnach lautverwandt mit אים, wovon אָיֹם furchtbar, אֵימָה Schrecken, und zwar der Schreckensausdruck vor einer gegenwärtigen, zu fürchtenden überlegenen Größe und Macht. בעים רוחו: mit der Schrecken erregenden Übermacht des Windes, welcher nichts zu widerstehen vermag. מסלה eine gebahnte Straße, die hinaufführt.

Kap. 12. V. 1. אודך ד' וגו'. Heimgekehrt und im Begriffe, seiner hohen priesterlichen Aufgabe für die Menschheit sich fortan hingebungsvoll zu widmen, überblickt Israel den großen, großen geschichtlichen Weg, welchen Gott es seit so vielen Jahrhunderten geführt hat. Da ist sein erstes Wort ein Dank, aber nicht für die endliche Erlösung, sondern für sein Zürnen, durch welches er Israel zur Besinnung und Besserung gebracht hat und es so die Ursachen des göttlichen Zürnens beseitigen ließ. אנף ist mehr die äußere Erscheinung des Zürnens. Diesem Verse ähnlich heißt es Ps. 60, 3: אנפת תשובב לנו Durch Dein Zürnen wolltest Du uns Rückkehr bringen. ותנחמני. Daß Du mich Deinen Zorn fühlen ließest, geschah, um mich der „tröstenden“ Wiedervereinigung mit Dir würdig zu machen. Im Munde unserer Weisen heißt die einstige Erlösung נחמה „die Tröstung“.

V. 2. הנה וגו' Was auch die Zukunft bringen werde, die Erfahrungen der Vergangenheit haben Israel gelehrt, nimmer zu wanken, nichts zu fürchten in dem Bewußtsein, daß Gott mit allem, was er über es beschließe, nur sein Heil fördern wolle. Nur יה der Allmacht und ד' der Liebe Gottes verdanke es עוז die Widerstandskraft, die es alle äußeren und inneren Gefahren siegreich bestehen ließ, und das noch größere

3) וּשְׁאַבְתֶּם־מַיִם בְּשָׂשׂוֹן מִמַּעַיְנֵי
הַיְשׁוּעָה׃
4) וַאֲמַרְתֶּם בַּיּוֹם הַהוּא הוֹדוּ
לַיהוָה קִרְאוּ בִשְׁמוֹ הוֹדִיעוּ בָעַמִּים
עֲלִילֹתָיו הַזְכִּירוּ כִּי נִשְׂגָּב שְׁמוֹ׃
5) זַמְּרוּ יְהוָה כִּי גֵאוּת עָשָׂה
מְיֻדַּעַת זֹאת בְּכָל־הָאָרֶץ׃ ° מודעת קרי

3) Schöpfet auch ihr Wasser in Wonne aus den Quellen des Heils!"

4) Ihr aber werdet an jenem Tage sprechen: „Huldiget Gott, rufet auf in seinem Namen, bringet unter den Völkern seine Waltungen zur Erkenntnis und zum steten Bewußtsein, daß hocherhaben sein Name ist.

5) Singet Gott, daß Hohes er vollbracht, erkannt sei dies auf der ganzen Erde."

Wunder זמרת, daß es auch in den finstersten Galuthnächten unter dem Druck und Hohn der Menschen lebensfrisch und heiter geblieben ist. Vgl. Ps. 126, 3.

V. 3. ושאבתם וגו׳. Mit diesen Worten lädt Israel die Allmenschheit ein, aus seiner eigenen Geschichte zu lernen, wie nur aus dem Born des Gottesgesetzes das Leben unter allen Verhältnissen wonnig und heilbringend quille. Damit tritt Israel sein priesterliches Amt an.

Wenn unsere Annahme, daß dieser Satz von Israel an die Menschheit gerichtet ist, nicht auf Irrtum beruht, dann würde dem Worte unserer Weisen, welche Sukah 50, b diesen Vers als auf das Gußopfer des Wassers, das außer dem Gußopfer des Weins an den sieben Tagen des Hüttenfestes dargebracht wurde — שמחת בית השואבה — sich beziehend auffassen, der folgende lehrreiche Gedanke innewohnen. Zur Bekundung, daß das Ziel der ganzen welthistorischen Erziehung der Menschheit durch Gott erreicht worden ist, wird dieselbe, wie Secharia 14, 16 verkündet, alljährlich nach Jerusalem ziehen, um dort einen großen Festkreis um „den König, Gott Zebaoth" zu bilden und von ihm zu lernen, was sie bis dahin trotz aller Errungenschaften an Macht, Kunst und Wissenschaft vergeblich angestrebt haben wird: Die Kunst des Hüttenbaues für ein zufriedenes, heiteres, glückliches Leben. Israels Aufforderung an die Menschheit würde dann zunächst der Beteiligung an dieser Wasserspende gelten, um dadurch auch sie es aussprechen zu lassen, daß jeder Tropfen Wasser, von dem ja des Menschen Sein und Gedeihen bedingt wird, von Gott stamme, und der Mensch dies ihm von Gott gespendete Leben nach Seinem Willen zu gestalten habe. Tut der Mensch dies, dann fühlt er sich glücklich in dem Bewußtsein der erfüllten Pflicht, dann bedarf es nicht der besonderen Freudenmomente (Wein), dann erkennt er in jedem seine Existenz fristenden Wassertropfen den Sendboten der göttlichen Gnade, und jeder Atemzug läßt seine Brust freudig und von Wonne erfüllt im Gefühle der Gottesnähe sich heben. Für unsere Auffassung spricht auch V. 17 der zitierten Stelle in Secharia, daß über diejenigen Völkerfamilien, die sich dieser Gotteshuldigung entziehen, „kein Regen kommen werde".

V. 4. 5. ואמרתם וגו׳. Ihr aber, jeder Einzelne von euch — ואמרתם ist Plural gegenüber dem ואמרת des ersten Verses —, erinnert euch gegenseitig stets an eure hehre Bestimmung. Gleich Vater Abraham, der ויקרא בשם ד׳ die Menschen zur Gotteshuldigung aufrief, קראו בשמו machet auch ihr ihnen klar, was Er von dem Menschen verlangt.

הזכירו lehret sie begreifen und stets im Gedächtnis bewahren, כי נשגב שמו daß die einzige hochragende Größe Gottes Name ist und nur, wenn der Mensch es als

6) Frohlocke und jauchze, Bewohnerin Zions, denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Jisraels!

6) צַהֲלִי וָרֹנִּי יוֹשֶׁבֶת צִיּוֹן כִּי־גָדוֹל בְּקִרְבֵּךְ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

Kap. 13. 1) Geschickeslast Babels, welche Jeschajahu, der Sohn Amoz', schaute.

יג 1) מַשָּׂא בָּבֶל אֲשֶׁר חָזָה יְשַׁעְיָהוּ בֶּן־אָמוֹץ׃

---

seinen Beruf betrachte, zu Gott emporzustreben, sein Dasein Höhe und Bedeutung gewinne.

זמרו וגו'. Hat euch Gottes Liebe in dem Dunkel der Leidenszeit die Sangesfreudigkeit erhalten, so singet jetzt im hellen Tageslichte des Glücks in alle Welt hinaus, wie Hohes Gott an euch getan hat, indem er durch seine erziehende Waltung euer Dasein diese Höhe und Bedeutung hat gewinnen lassen. Singet es hinaus, daß, wer nur Verstand besitzt — das כתיב ist מי דעת —, es erkenne.

V. 6. Nun endlich ist das Ziel erreicht, Israel fußt jetzt für ewig in dem Boden seiner Lehre, nicht als "יושב ציון„ in selbstbewußter männlicher Stärke, sondern als "יושבת„ sich treu und innig seinem Gotte anschmiegend, dem קדוש ישראל, der es zu einem „heiligen Volke" herangebildet hat, in dessen Mitte Er in erhabener Größe seine Stätte auf Erden nimmt.

Kap. 13. V. 1. Nichts dürfte geeigneter sein, die Lüge von dem partikularistischen „National-Gott" der Juden in ihrer ganzen Nichtigkeit erkennen zu lassen, als die Reihe der Kapitel, welche dieses eröffnet. Es sind nichtjüdische Völker, an welche Gott hier das Wort seines Propheten sendet. Indem er in eindringlicher Sprache ihre Entartung geißelt, nimmt er sich der durch sie geknechteten, zu Boden getretenen nichjüdischen Menschheit in väterlicher Liebe an und zeigt ihnen, welch schwere „Geschickeslast" sie mit ihrer Unsittlichkeit, dem starren Egoismus und dem Frevel gegen die geheiligten Menschenrechte sich aufbürden.

Denn das ist מַשָּׂא, von נשא tragen, bezeichnet es im Munde der Propheten die Geschicke eines Volkes als die von der Gerechtigkeit der göttlichen Waltung ihm seinen Taten entsprechend auferlegte Last.

Babylon, Philistea, Moab, Assyrien, Ägypten, Arabien, Tyrus sind diese Kapitel geweiht, alles Völker, die handelnd oder leidend die Figuranten der in den nächsten etwa hundertneunzig Jahren sich abspielenden Völkergeschichte bilden. Sie selber aber sind dem Propheten nur Typen und Anfänge des großen „Gottesplanes, den Er über alle Völker beschlossen hat", um dereinst für die Gesamtmenschheit die Zeit des Heiles in ewigem Frieden und Gerechtigkeit anbrechen zu lassen.

Und wie durchlebt da Jesaia die Geschicke der Völker mit, wie erzittern alle seine Nerven und blutet ihm das Herz, wenn sein Wort all die Schmerzen und Wehen ankündigt, die sein geöffnetes geistiges Auge über sie verhängt schaut.

Zu der Zeit, da Jesaia die hier niedergelegte Offenbarung wurde, war Babylon noch Vasallenstaat unter assyrischer Oberhoheit, und wie er im 39. Kapitel den Fall Jerusalems durch Babel zu verkünden hat, so hier den Untergang Babels, der mit seiner Erstürmung durch das medisch-persische, von Cyrus befehligte Heer im letzten Viertel des babylonischen Exils begann. Unmittelbar voran ging dieser das denkwürdige schwelgerische Mahl, bei welchem Belsatzar, wie Daniel 5 berichtet, aus den goldenen und silbernen Opfergefäßen des Gottestempels in Jerusalem seinen Göttern zutrank, und eine überirdische Hand die seinen Untergang durch Medien und Persien

2) Auf hohem, kahlem Berge erhebet ein Panier, lasset die Stimme ihnen entgegenschallen, winket mit der Hand, daß sie in die Pforten der Fürsten einziehen.

3) Ich habe die zu meinem Dienste Bereiten aufgeboten, auch meine Helden gerufen zur Vollstreckung meines Zornes, die jauchzen ob meiner Erhabenheit.

4) Donnerndes Getöse in den Bergen! Das Bild einer mächtigen Volksmasse! Hört! Das Wogen sich versammelnder Völkerreiche! Gott Zebaoth hält Musterung über ein Kriegsheer!

5) Sie kommen aus fernem Lande, vom Rande des Himmels her — Gott und seines Zornes Werkzeuge, um das ganze Land zum Kreißen zu bringen.

2) עַל הַר־נִשְׁפֶּה שְׂאוּ־נֵס הָרִימוּ קוֹל לָהֶם הָנִיפוּ יָד וְיָבֹאוּ פִּתְחֵי נְדִיבִים׃

3) אֲנִי צִוֵּיתִי לִמְקֻדָּשָׁי גַּם קָרָאתִי גִבּוֹרַי לְאַפִּי עַלִּיזֵי גַּאֲוָתִי׃

4) קוֹל הָמוֹן בֶּהָרִים דְּמוּת עַם־רָב קוֹל שְׁאוֹן מַמְלְכוֹת גּוֹיִם נֶאֱסָפִים יְהוָה צְבָאוֹת מְפַקֵּד צְבָא מִלְחָמָה׃

5) בָּאִים מֵאֶרֶץ מֶרְחָק מִקְצֵה הַשָּׁמָיִם יְהוָה וּכְלֵי זַעְמוֹ לְחַבֵּל כָּל־הָאָרֶץ׃

verkündenden Worte an die Wand seines Prunkgemaches schrieb. In dieser Nacht ward Belsazar getötet; ob durch die eindringenden Feinde oder durch Verschworene seines eigenen Volkes, wird uns in der heiligen Schrift nicht mitgeteilt. Aus V. 2 scheint jedenfalls hervorzugehen, daß in Babel selbst Gegner der bisherigen Regierung sich befanden, welchen das heranrückende medisch persische Heer willkommen war und die es durch Zeichen auf den Bergen von dem für den Einzug geeigneten Moment verständigten. Es macht sogar den Eindruck, daß diese gerade unter den babylonischen Edlen zu suchen sind, da „die Pforten der Fürsten" des Einzuges der feindlichen Truppen harrten.

נשפה wie וילך שפי (4. B. M. 23, 3): Er ging zur Anhöhe; doch scheint darin auch zugleich der Begriff des Kahlen, Glatten zu liegen, wie ja שפה im Talmudischen glätten bedeutet. Auf nackter Felsenhöhe ist ein aufgestecktes Zeichen weit sichtbarer als auf bewaldetem Bergesgipfel.

V. 3. למקדשי. קדש im Piel heißt: zu unbedingtem Dienste bereitstellen. גבורי לאפי: Ihr Heldentum besteht darin, daß sie sich als die Vollstrecker meines Urteils fühlen, und sie jubeln darüber, daß ich gerade ihrer mich bediene in dem Augenblicke, da ich in der ganzen alles überragenden Hoheit hervortrete. Wird doch auch durch das "אני„, mit dem der Vers beginnt, noch ganz besonders betont, daß alle diese Veranstaltungen von Gott stammen.

V. 4. 5. קול המון. Wohl wie קולות וברקים, donnerähnlich, hört sich das Getümmel der Menge an. דמות in Gestalt, nach Art. Das zweite קול hat einen trennenden Akzent wie קול דמי אחיך (1. B. M. 4, 10) und dürfte wie dieses: horch, hört heißen. Der Tumult kommt näher und nun unterscheidet man, daß er aus verschiedenen Richtungen herkommt: es müssen von mehreren Seiten sich Truppen zusammenziehen. War es doch, abgesehen von den Persern, die unter den Medern dienten, auch noch nach Jerem. 50, 9 „eine Versammlung großer Völker aus der nordischen Gegend", welche an diesem Zuge teilnahm.

Wie prägnant und dabei so inhaltreich sind die Worte: ד' צבאות hält Musterung über צבא מלחמה!

6) Jammert! Denn nahe ist der Tag Gottes, als Verwüstung vom Allmächtigen kommt es!

7) Deshalb erschlaffen alle Hände und jegliches Menschenherz vergeht.

8) Sie sind bestürzt, Krämpfe und Wehen ergreifen sie, machen sie wie eine Gebärende kreißen; verstört starrt einer den anderen an, deren Antlitz sonst wie Flammen glühte.

9) Siehe, der Tag Gottes kommt, der unerbittliche des zürnenden Einschreitens und der Zornesglut, als wolle er die Erde zur Einöde machen, aber nur ihre grundsätzlichen Sünder wird er von ihr vertilgen.

10) Denn die Sterne des Himmels und ihre Trabanten werden ihr Licht nicht mehr leuchten lassen, die Sonne hat sich bei ihrem Aufgange verfinstert und der Mond strahlt nicht sein Licht aus.

6) הֵילִילוּ כִּי קָרוֹב יוֹם יְהוָה כְּשֹׁד
מִשַּׁדַּי יָבוֹא׃
7) עַל־כֵּן כָּל־יָדַיִם תִּרְפֶּינָה וְכָל־
לְבַב אֱנוֹשׁ יִמָּס׃
8) וְנִבְהָלוּ ׀ צִירִים וַחֲבָלִים יֹאחֵזוּן
כַּיּוֹלֵדָה יְחִילוּן אִישׁ אֶל־רֵעֵהוּ יִתְמָהוּ
פְּנֵי לְהָבִים פְּנֵיהֶם׃
9) הִנֵּה יוֹם־יְהוָה בָּא אַכְזָרִי
וְעֶבְרָה וַחֲרוֹן אָף לָשׂוּם הָאָרֶץ לְשַׁמָּה
וְחַטָּאֶיהָ יַשְׁמִיד מִמֶּנָּה׃
10) כִּי־כוֹכְבֵי הַשָּׁמַיִם וּכְסִילֵיהֶם
לֹא יָהֵלּוּ אוֹרָם חָשַׁךְ הַשֶּׁמֶשׁ בְּצֵאתוֹ
וְיָרֵחַ לֹא־יַגִּיהַּ אוֹרוֹ׃

לחבל וגו׳. חבל kommt häufig nicht nur für Schmerzen, sondern geradezu für Geburtswehen vor, wie auch hier V. 8. Bildlich bezeichnet es die Leiden und Erschütterungen, die einer Neugestaltung der Verhältnisse vorangehen, so weiter 54, 16: ואנכי בראתי משחית לְחַבֵּל „auch den Verderber habe ich geschaffen, um das Kreißen zu fördern". Ganz so hier, Cyrus ist ein Instrument in Gottes Hand, um unter Wehen und Schmerzen dem Lande zur Geburt besserer Zustände zu verhelfen.

V. 6—8. כְּשֹׁד וגו׳ Verwüstung, Zusammenbruch. Das כ ist wie in כמהפכת זרים s. o. 1, 7. Der Sturz erfolgt so plötzlich und mit solcher Gewalt, daß jeder in ihm sofort das Werk der Allmacht Gottes erkennt, gegen die jeder Kampf unmöglich. Daher auch die völlige Ratlosigkeit im Innern der Stadt, die nicht einmal den Versuch, Widerstand zu leisten, wagt. Die Panik macht sie völlig zum Weibe, worauf das Suffix ן statt ם in יאחזון und יחילון hinweist.

יתמהו. תמה staunen, starr sein über etwas, von dem man sich keine richtige Vorstellung machen kann, daher auch תמהון לבב (5. B. M. 28, 28) Gemütsstörung und Secharja 12, 4 תמהון das Scheuwerden der Pferde. Jeder entsetzte sich über das totenbleiche Gesicht des anderen, welches er sonst nur in der Farbe der Gesundheit strahlend erblickt hatte — er weiß nicht, daß er in ihm zugleich sein eigenes Spiegelbild sieht.

V. 9. 10. אכזרי, vermutlich zusammengesetzt aus אַךְ und זָר, nur fremd, jemand, der jedem Annäherungsversuche unzugänglich ist, also fremd, hart, unerbittlich bleibt. So furchtbar erscheint das zürnende Hervortreten Gottes, als sollte die Erde zur Wüstenei umgewandelt werden, und doch sind es nur ihre grundsätzlichen, ergrauten, unverbesserlichen Sünder, denen sein Strafgericht gilt. Durch es bewahrt Gott die Erde davor, von Babels Tyrannei zugrunde gerichtet zu werden.

11) So suche ich an der Menschenwelt das Schlechte heim und an den Bösen ihre Sünde, ich mache ein Ende dem Hochmute der Frevler und werde den Stolz der Frechen demütigen!

12) Ich mache den schwachen Menschen wertvoller als Geschmeide und den reinen Menschen als Ophirs Gold.

13) Deshalb erschüttere ich die Himmel, daß die Erde erbebe von ihrer

11) וּפָקַדְתִּי עַל־תֵּבֵל רָעָה וְעַל־רְשָׁעִים עֲוֺנָם וְהִשְׁבַּתִּי גְּאוֹן זֵדִים וְגַאֲוַת עָרִיצִים אַשְׁפִּיל׃

12) אוֹקִיר אֱנוֹשׁ מִפָּז וְאָדָם מִכֶּתֶם אוֹפִיר׃

13) עַל־כֵּן שָׁמַיִם אַרְגִּיז וְתִרְעַשׁ

חשך השמש וגו׳. Wenn die Sonne am Morgen euch ihr Licht verweigert, so zählet ihr vergeblich auf das des Mondes, strahlt er doch selbst nur in erborgtem Lichte und dieses sendet ihm die Sonne nicht auf der euch am Tage zugekehrten Seite. So würde sich Babel vergebens nach Hilfe von anderen Völkern gegen Medien umsehen, wenn denen nicht Gott seinen Beistand gewährt, können auch sie euch nicht helfen — ohne diesen sind sie ja selbst ohnmächtig. כסיליהם. כסלים die Flanken. Davon abgeleitet dürften כסילים die einem Sterne stets zur Seite bleibenden, ihn umkreisenden Monde, seine Trabanten, sein.

V. 11. „ופקדתי" drückt den Zweck der oben V. 4 durch ein Wort der gleichen Wurzel „מפקד" bezeichneten Heeresmusterung Gottes aus. תבל von בלל ist die Menschenwelt, in der nicht Gottes Gesetz, sondern Menschenwillkür und Selbstsucht das gestaltende Element bildet, eben die Welt, die das mit בבל (1. B. M. 11, 9) begonnene Werk der Größen- und Ruhmessucht der Einzelnen auf Kosten der Gesamtheit fortsetzt. Darum ist auch dieses Wort hier, wo die Schuld בבל׳s gerügt wird, so charakteristisch. Gott schreitet ein, weil das in Babel herrschende Grundprinzip רעה böse war und die leidenschaftlichen Sünder רשעים sich in Krümmung des Rechts עונם gefielen, daneben זדים ihre Untaten reiflich planende Verbrecher ihre Ehre darin suchten, die bösen Vorsätze ganz so, wie sie solche gefaßt hatten, auch auszuführen und sich dabei die Mithilfe der, in ihrer schrankenlosen Willkür und dünkelhaften Gewalt die Rechte ihrer Mitmenschen mißachtenden, עריצים sicherten.

V. 12. Diesem Prinzipe der babylonischen Machthaber, das in den Menschen nur Bausteine der eigenen, Turmhöhe anstrebenden Herrschsucht sieht, diesem Prinzipe, dem jedes Bewußtsein wahrer Menschenwürde abhanden gekommen war, stellt Gott sein eigenes Prinzip vernichtend entgegen. Nicht nach dem, was der Mensch an Gold besitzt, und hätte er mit diesem zugleich den Ruhm erworben, sich es selbst aus dem meerfernen Ophir geholt zu haben, ist der Wert eines Menschen zu schätzen. Gott bewertet den Menschen je nach dem, wie er seinem Menschenberufe gerecht geworden, aber selbst dem schwachen, noch nicht auf dessen Höhe stehenden Menschen erkennt Gott eine den Wert von Kleinodien überragende Würde (יקר Würde) zu — die Würde des reinen, des „menschlichen" Menschen ist völlig unschätzbar.

אנוש bezeichnet eine getrübte Menschheitsstufe im Gegensatz zu אדם dem reinen Menschen. Über פז, dessen Bedeutung nicht klar ist, siehe Kommentar zu Ps. 19, 11. Gold selbst dürfte es wohl nicht bezeichnen, vielleicht einen höchst seltenen Edelstein oder die Perle.

V. 13 ff. Der Glanz Babylons und seine Eigenschaft als mächtiges Handelsemporium hatten eine Menge Fremder veranlaßt, dort ihren Wohnsitz aufzuschlagen; diese sind nun die ersten, die, aufgescheucht aus ihrer Behaglichkeit, nach allen Richtungen

הָאָ֫רֶץ מִמְּקוֹמָ֑הּ בְּעֶבְרַת֙ יְהוָ֣ה צְבָא֔וֹת וּבְי֖וֹם חֲר֥וֹן אַפּֽוֹ׃

14) וְהָיָה֙ כִּצְבִ֣י מֻדָּ֔ח וּכְצֹ֖אן וְאֵ֣ין מְקַבֵּ֑ץ אִ֤ישׁ אֶל־עַמּוֹ֙ יִפְנ֔וּ וְאִ֥ישׁ אֶל־אַרְצ֖וֹ יָנֽוּסוּ׃

15) כָּל־הַנִּמְצָ֖א יִדָּקֵ֑ר וְכָל־הַנִּסְפֶּ֖ה יִפּ֥וֹל בֶּחָֽרֶב׃

16) וְעֹלְלֵיהֶ֥ם יְרֻטְּשׁ֖וּ לְעֵינֵיהֶ֑ם יִשַּׁ֙סּוּ֙ בָּֽתֵּיהֶ֔ם וּנְשֵׁיהֶ֖ם תִּשָּׁגַֽלְנָה׃ ° תשכבנה קרי

17) הִנְנִ֛י מֵעִ֥יר עֲלֵיהֶ֖ם אֶת־מָדָ֑י אֲשֶׁר־כֶּ֙סֶף֙ לֹ֣א יַחְשֹׁ֔בוּ וְזָהָ֖ב לֹ֥א יַחְפְּצוּ־בֽוֹ׃

18) וּקְשָׁת֖וֹת נְעָרִ֣ים תְּרַטַּ֑שְׁנָה וּפְרִי־בֶ֙טֶן֙ לֹ֣א יְרַחֵ֔מוּ עַל־בָּנִ֖ים לֹא־תָח֥וֹס עֵינָֽם׃

19) וְהָיְתָ֤ה בָבֶל֙ צְבִ֣י מַמְלָכ֔וֹת תִּפְאֶ֖רֶת גְּא֣וֹן כַּשְׂדִּ֑ים כְּמַהְפֵּכַ֣ת אֱלֹהִ֔ים אֶת־סְדֹ֖ם וְאֶת־עֲמֹרָֽה׃

Stätte ob des zürnenden Einschreitens Gottes Zebaoth und am Tage, da sein Zorn erglüht.

14) Da wird man sein wie ein aufgescheuchter Hirsch, und wie Schafe, die keiner zusammenhält, wendet sich jeglicher zu seinem Volke, und jeder flieht in seine Heimat.

15) Jeder Angetroffene wird erstochen, und jeder, der sich ihnen angeschlossen hat, fällt durchs Schwert.

16) Sogar ihre kleinen Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet.

17) Siehe, ich erwecke gegen sie die Meder, die des Silbers nicht achten und am Golde keinen Gefallen haben,

18) aber Bogen, welche Knaben niederschmettern, der Neugeborenen erbarmen sie sich nicht, auf Kinder blickt nicht schonend ihr Auge.

19) Werden wird Babel — die Zierde der Reiche, die Pracht, der Stolz der Chaldäer — wie das von Gott zerstörte Sedom und Amora.

---

auseinander stieben und ihrer Heimat zueilen, wie dieses Faktums auch Jerem. 50, 16 u. f. gedacht wird. Aber auch von ihnen werden viele auf der Flucht erreicht und getötet. Gleichem Schicksale verfallen diejenigen, welche sich nicht von ihren Besitztümern in der Stadt trennen konnten und dort verblieben. Entsetzlich ist das Geschick der unglücklichen Metropole, Blutbad, Plünderung mit allen diese begleitenden Greuelszenen. Des Goldes und Silbers wegen sind die Meder nicht gekommen, sie nehmen es, aber nur die grausamste Rache vermag ihre Wut abzukühlen, die in ihnen, ob der Tyrannei und grenzenlosen Willkür Babels gegen alle umgebenden Völker, kocht.

נספה Nifalform von ספה, etwas mit einem anderen verbinden: ספו שנה על שנה (weiter 29, 1) reihet Jahr an Jahr, עולותיכם ספו על זבחיכם (Jerem. 7, 21) eure Emporopfer leget zu euren Mahlopfern.

V. 19. Mit dieser Eroberung durch Cyrus geht die Residenz Babylon ihrem völligen Verfall entgegen und sinkt allmählich zur Ruine herab. צבי bis inkl. כשדים ist Parenthese, wie auch die Akzente nachweisen; vor diesem Zwischensatze steht auf בבל ein פשטא, also ein trennender Akzent dritten Ranges, und den Schluß bildet auf

20) Nicht bewohnt wird es in Ewigkeit, nimmer angesiedelt bis ins späteste Geschlecht, kein Araber wird dort sein Zelt aufschlagen, selbst Hirten werden dort nicht lagern lassen.

21) Lagern werden dort Steppentiere, Uhus füllen seine Häuser, es hausen daselbst Strauße, und wilde Böcke springen dort umher.

22) Es rufen Wildkatzen sich zu in seinen verwitweten Palästen und Schakale in den Prachtbauten der Lust. **Und nahe dem Eintreffen ist seine Zeit, seine Tage dauern nicht lange.**

Kap. 14. 1) Denn erbarmen wird sich Gott Jakobs — aber [einst] dauernd Jisrael erwählen und sie ein-

(20 לֹא־תֵשֵׁב לָנֶצַח וְלֹא תִשְׁכֹּן
עַד־דּוֹר וָדוֹר וְלֹא־יַהֵל שָׁם עֲרָבִי
וְרֹעִים לֹא־יַרְבִּצוּ שָׁם׃
(21 וְרָבְצוּ־שָׁם צִיִּים וּמָלְאוּ בָתֵּיהֶם
אֹחִים וְשָׁכְנוּ שָׁם בְּנוֹת יַעֲנָה
וּשְׂעִירִים יְרַקְּדוּ־שָׁם׃
(22 וְעָנָה אִיִּים בְּאַלְמְנוֹתָיו וְתַנִּים
בְּהֵיכְלֵי עֹנֶג וְקָרוֹב לָבוֹא עִתָּהּ וְיָמֶיהָ
לֹא יִמָּשֵׁכוּ׃
יד (1 כִּי יְרַחֵם יְהוָה אֶת־יַעֲקֹב
וּבָחַר עוֹד בְּיִשְׂרָאֵל וְהִנִּיחָם עַל־

בשרים eine אתנחתא, ein trennender ersten Grades. Wie dieses stets bei Zwischensätzen der Fall ist: vor Beginn leicht trennender, am Schlusse schwerer trennender Akzent.

V. 20. לֹא תֵשֵׁב und לֹא תִשְׁכֹּן beziehen sich auf die Stadt selbst, nicht auf Personen, ebenso פְּרָזוֹת תֵּשֵׁב יְרוּשָׁלַם (Sechari. 2, 8). יַהֵל von אהל Zelt, das א fällt aus, wie Job 35, 11 מַלְּפֵנוּ für מְאַלְּפֵנוּ. Die Verödung dieser von dem Gottesgerichte getroffenen Stadt, welche einst von lebhaftestem Verkehre erfüllt war, wird so unheimlich wirken, daß selbst der an den Wüstenaufenthalt gewöhnte Araber dort nicht zelten wird, und abergläubische Furcht die Hirten nicht einmal ihre Herde am Tage dort ausruhen läßt.

V. 22. Paläste heißen sonst אַרְמְנוֹת; indem sie hier אַלְמְנוֹת genannt werden, ist der Begriff des Witwentums mit ihnen verbunden: ihre Herren sind gestorben. Daß, um diesen Gedanken auszudrücken, statt des ר ein ל gebraucht wurde, darf um so weniger befremden, als wir beiden Buchstaben in der Bildung eines Wortes für den gleichen Begriff begegnen: מַזָּרוֹת (Job 38, 32) und מַזָּלוֹת (2. Kön. 23, 5) heißen **Sternbilder.**

בְּהֵיכְלֵי עֹנֶג. Neben tyrannischer Willkür und Machtstolz feierte genußsüchtige Üppigkeit ihre Orgien in den Palästen der Lust — vielleicht aber sind hier unter הֵיכְלֵי עֹנֶג wirkliche Tempel zu verstehen, in welchen man den Göttern zu Ehren der Sinnlichkeit fröhnte.

Kap. 14. V. 1. Dieses Kapitel bildet bis zum V. 27 die Fortsetzung des vorhergehenden. An dessen letzte Worte „seine Tage dauern nicht lange" knüpft dieses an. Die Zeit der Selbständigkeit des neubabylonischen Reiches war eine verhältnismäßig kurze. Sie beginnt nicht lange vor der Zerstörung Ninives, der Hauptstadt von Assyrien, durch Babel unter Beihilfe von Medien und endet mit der Eroberung Babels durch Cyrus — also betrug deren ganze Dauer etwa 88 Jahre. Aber bereits 18 Jahre vor diesem Ende hatte Babel eine schwere Niederlage durch Cyrus erlitten, von welcher es sich nicht wieder erholte. Denn es war durch Gottes Ratschluß bestimmt, daß Babels Niedergang noch einmal Juda den Weg zur Heimkehr in sein Land ebne, um dort freilich nicht als „Jisrael", sondern in „Jakobsgestalt" ein von der

אַדְמָתָם וְנִלְוָה הַגֵּר עֲלֵיהֶם וְנִסְפְּחוּ עַל־בֵּית יַעֲקֹב׃

setzen auf ihrem Boden; es schließt sich der Fremdling ihnen an, sie fühlen sich hingezogen zum Hause Jakobs.

Macht anderer Staatengrößen **abhängiges** eigenes Volksdasein zu leben. Lag es doch nicht in Gottes Absicht, das jüdische Volk jetzt schon zu einer politischen Größe zu gestalten, für eine solche hatte es das kurze babylonische Exil noch nicht reif genug werden lassen — **in seiner Heimat sollte es aus dem Boden seines Gesetzes verjüngende Geisteskraft und neues Leben trinken**, sich wieder und besser als während seiner ersten Glücksperiode und nachhaltiger mit dem Gottesgedanken erfüllen, damit es befähigt werde, in der großen Diaspora, „**der Völkerwüste**", in Treue auszuharren. Dort, in der Schule der Leiden **lernend** und durch sein Beispiel die Völker **lehrend**, sollte es die völlige Reife für ein ewig andauerndes Glück gewinnen, zu welchem es die **endliche Erlösung** führen wird.

Einstweilen ירחם erbarmt sich Gottes väterliche Liebe Jakobs. רֶחֶם — רַחֵם der Mutterschoß — ist die Liebe des Schöpfers zu seinem Geschöpfe. Diese Liebe, die wieder und wieder sich bemüht, das ungehorsame Kind zu bessern und auf den rechten Weg zu bringen, diese ist es, die Gott das babylonische Exil enden läßt, um mit seiner Schöpfung, dem jüdischen Volke, den Versuch der Wiedergeburt auf heimischem Boden zu machen.

Bevor nun der Prophet V. 3 seine Offenbarung über die Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft fortsetzt, unterbricht er sich bei dem Worte יעקב und zeichnet mit knappen Federstrichen die **einstige** Erlösung, durch welche Gott "עוד„ **dauernd** (s. o. Kap. 1, 5) sein Volk zu "ישראל„ erwählt, zu einem Menschenkreise, in dem der Wille Gottes das allein herrschende Prinzip ist und ein Leben des Segens und des Friedens zeitigt, zu einer Nation, deren Beispiel die Menschheit zur Gotteshuldigung führen wird. Jener **Jakobszustand**, der auch sich nach der Wiederherstellung des Tempels durch das Fehlen der heiligen von Cherubim-Fittichen geschützten Bundeslade, der Urim und Thummim und des himmlischen Feuers auf dem Altar als solcher kundgab, **bildet nur die Vorstufe für die dereinstige Jisraels-Erwählung**. Das ward hier **sofort** verkündigt.

Mit dem Worte בחר wird die innigste Beziehung Gottes zu Israel wiederholt bezeichnet, so 5. B. M. 7, 6, 7 und sonst. והניחם, Hifil von ינח, wie 3. B. M. 16, 23, etwas deponieren, für immer niederlegen. Dann erst wird Israel dauernd wirkliche Stätte finden auf dem Boden seiner Bestimmung, um sich ihr ganz zu widmen.

ונלוה הגר עליהם. לֹוֶה heißt der Schuldner. לוה im Nifal, wie hier, bezeichnet die innige Beziehung zweier, von denen jeder sich als Schuldner des anderen begreift, jeder sich dem anderen verpflichtet fühlt. So war das Verhältnis zwischen Priestern und Leviten, von denen es 4. B. M. 18, 2 heißt: וְיִלָּווּ עָלֶיךָ וִישָׁרְתוּךָ Sie sollen dir sich anschließen und dich bedienen. Deren Tätigkeit war, obgleich gewissermaßen eine den Priestern bei- und untergeordnete, doch durch den Sängerdienst eine so bedeutsame, daß die Priester sie darin nicht ersetzen konnten. Auf ein solches Verhältnis der sich dem jüdischen Volke dereinst anschließenden Menschheit blickt unser Prophet in seinem Schlußwort Kap. 66, 21 hin, indem er im Namen Gottes verkündet: וגם מהם אקח לכהנים ללוים „Und auch von ihnen (von den Völkern) nehme ich für die Priester zu Leviten". Etwas Ähnliches dürfte hier gesagt sein: gipfelt ja der Beruf Israels darin, ממלכת כהנים „ein Reich von Priestern" zu werden (2. B. M. 19, 6).

ונספחו וגו'. ספח bezeichnet ein unselbständiges Anschließen an ein anderes, sogar wohl zugleich mitunter ein unbewußtes, wie bei ספיח Nachwuchs (3. B. M. 25, 5),

2) Es nehmen sie Völker und bringen sie heim zu ihrer Stätte, und Jisraels Haus nimmt sie sich zum Erbe hin auf der Erde Gottes als dessen Diener und Dienerinnen. So halten sie gefangen ihre Gefangenwärter und beherrschen ihre Treiber. —

3) Und es wird sein am Tage, da dir Gott Ruhe gewährt von deinem Schmerze und deiner Sorge und dem schweren Werke, welches an dir vollzogen wurde,

2) וּלְקָחוּם עַמִּים וֶהֱבִיאוּם אֶל־מְקוֹמָם וְהִתְנַחֲלוּם בֵּית־יִשְׂרָאֵל עַל אַדְמַת יְהוָה לַעֲבָדִים וְלִשְׁפָחוֹת וְהָיוּ שֹׁבִים לְשֹׁבֵיהֶם וְרָדוּ בְּנֹגְשֵׂיהֶם׃

3) וְהָיָה בְּיוֹם הָנִיחַ יְהוָה לְךָ מֵעָצְבְּךָ וּמִרָגְזֶךָ וּמִן־הָעֲבֹדָה הַקָּשָׁה אֲשֶׁר עֻבַּד־בָּךְ׃

---

der nicht durch diesjährige Bestellung des Ackers, sondern infolge früherer Bodenkultur gewachsen ist. Im Nifal, wie hier, sich zum Anschluß bewogen fühlen. Mit größter Feinheit wird hier sofort hervorgehoben, daß nicht die jetzige äußere Glanzstellung Jisraels den Anschluß der Fremden veranlaßte, sie vielmehr, und zwar ונספחו, Plural, in großer Anzahl durch das geistig und sittlich reinere, edlere Leben dieses Volkes sich unbewußt zu ihm hingezogen fühlten schon in der Zeit, als es seinem Geschicke nach noch „Haus Jakobs" war. Dieser jetzige Anschluß ist ein Produkt seiner stillen Kulturarbeit während der Jahrhunderte des Exils. (Bei dieser Auffassung steht auch der Ausspruch unserer Weisen: אין מקבלין גרים לימות המשיח nicht im Widerspruch mit diesem Verse. Aufnahme als גרי צדק finden nur die, deren früherer Anschluß an בית יעקב diesen als rein לשם שמים charakterisiert. Die wirkliche גאלה wird ja auch erst im nächsten Verse durch ולקחום וגו׳ erfolgend berichtet. — Der anderenfalls sich ergebende Widerspruch wäre um so mehr auffällig, als gerade an die gleiche Wurzel des ונספחו mit ספחת das Wort קשים גרים לישראל כספחת (Jebam. 47 b) sich anlehnt.)

V. 2. ולקחום וגו׳. Darum geleiten die Völker sie nun heim, es ist dies zugleich eine Huldigung Gottes, den sie durch das jüdische Volk kennen gelernt hatten. Auf seinem heimischen Boden beginnt es nun als „Haus Jisrael" seine Wirksamkeit und tritt seine Erbschaft an auf der Gotteserde, indem es die Menschen für Gott gewinnt, sie zu Dienern und Dienerinnen Gottes erzieht. So fesseln sie mit den Banden der Liebe die Menschheit, die so lange ihnen Kerkermeister gewesen, an sich und die göttliche Pflicht, die für die Allmenschheit in der Erfüllung der noachidischen Gesetze besteht, und die von ihnen durch die Zeiten getragene Gottesidee beherrscht ihre seitherigen Tyrannen.

V. 3. הניח לך וגו׳, Hifil von נוח, welches im קל ruhen und im הפעיל zur Ruhe kommen lassen, Ruhe gewähren bedeutet. Daher mit dem Dativ konstruiert und nicht wie oben das והניחם mit Akkusativ. מעצבך von עצב, 1. Chron. 4, 9 כי ילדתי בעצב, nicht körperlicher, sondern im Gemüte empfundener Schmerz, Entsagung. ומרגזך, das ֶ ist ungewöhnlich kommt jedoch einigemal statt des ֵ so vor, s. 1. Samuel 23, 28; 2. Samuel 18, 16. — רגז sowohl durch äußere als durch innere Veranlassung erfolgende Erschütterung, daher Zittern und Gemütsbewegung. Letztere kann durch Angst, Zorn, Sorge verursacht sein; hier scheint es, wie אל תרגזו בדרך (1. B. M. 45, 24), Sorge zu bezeichnen.

Unter העבדה הקשה dürfte hier nicht harter Frohndienst zu verstehen sein, von einem solchen wird, soweit uns bekannt, nichts berichtet. Vielmehr scheint das schwierige Werk der Läuterung und Reinigung Judas von seinen Schwächen, welches sich während des babylonischen Exils in so wirksamer Weise an ihm vollzog, gemeint zu sein. Die Stärke, die Wucht der Leiden, durch welche diese Besserung herbeigeführt wurde,

4) da wirst du diese Spruchrede über den König von Babel anheben und sagen: Wie?! Feiert der Dränger, feiert die Schmerzbringerin?

4) וְנָשָׂאתָ הַמָּשָׁל הַזֶּה עַל־מֶלֶךְ בָּבֶל וְאָמָרְתָּ אֵיךְ שָׁבַת נֹגֵשׂ שָׁבְתָה מַדְהֵבָה׃

5) Zerbrochen hat Gott den Stab der Frevler, das Herrscherszepter,

5) שָׁבַר יְהוָה מַטֵּה רְשָׁעִים שֵׁבֶט מֹשְׁלִים׃

6) das Völker schlug in der Wut, ein Schlagen ohne Unterlaß. Der mit Zorn Nationen beherrschte, wird selbst verfolgt ohne Einhalt.

6) מַכֶּה עַמִּים בְּעֶבְרָה מַכַּת בִּלְתִּי סָרָה רֹדֶה בָאַף גּוֹיִם מֻרְדָּף בְּלִי חָשָׂךְ׃

7) „Nun ruhet, fühlt sich sicher die ganze Erde!" brechen sie in Jubel aus.

7) נָחָה שָׁקְטָה כָּל־הָאָרֶץ פָּצְחוּ רִנָּה׃

8) Auch die Tannen freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: „Seit du daniederliegst, kommt der Holzfäller nicht zu uns herauf."

8) גַּם־בְּרוֹשִׁים שָׂמְחוּ לְךָ אַרְזֵי לְבָנוֹן מֵאָז שָׁכַבְתָּ לֹא־יַעֲלֶה הַכֹּרֵת עָלֵינוּ׃

---

dürfte durch die männliche Form עֶבֶד statt der zu dem weiblichen עֲבָדָה eigentlich passenden עֲבָדָה angedeutet sein. Die hierfür von Grammatikern als Analogie angeführten Beispiele erscheinen nicht ganz ausreichend, da hier zu העבדה bereits ein Adjektiv mit femin. Endung הַקָּשָׁה hinzugefügt ist und erst dann עֶבֶד folgt.

V. 4. אֵיךְ, mit trennendem Akzent, ist eine Frage des Erstaunens für sich. Du wirst dich erleichtert, ja frei fühlen und rufst erstaunt fragend aus: Woher kommt dies? Feiert der Tyrann? מדהבה, Hifil von דהב, welches sonst nicht wieder vorkommt, lautverwandt (wie צבה mit צבא, קרה mit קרא) mit דאב, das meistens seelischen Schmerz, Betrübnis des Gemüts bedeutet, bezeichnet Babel als diejenige, durch welche alle die 3. M. B. 26, 16 unter den Begriff מכלות עינים ומדיבת נפש zusammengefaßten Leiden über das dorthin exilierte Volk gebracht worden sind. So faßt es auch der Kommentator R. Eleasar Beaugenci auf.

V. 5. 6. שבר ד׳. Aus Barmherzigkeit hat Gott den Stab der Frevler zerbrochen, die als solchen ihr Szepter mißbrauchten. Daß das Herrscheramt ihnen auch Pflichten gegen die ihrer Leitung anvertrauten Menschen auferlege, kam ihnen nie in den Sinn, launenhafte, tyrannische Willkür machte ihre Untertanen unglücklich, dabei suchten sie deren Kreis fortwährend durch Eroberungen zu erweitern. רדה in der Bedeutung beherrschen, mit dem Akkusativ konstruiert, bezeichnet ein Überschreiten der dem Herrn zustehenden Befugnis; außer hier kommt es nur in לא ירדנו בפרך לעיניך (3. B. M. 25, 53) vor, sonst immer mit ב. — מֻרְדָּף Hofal von רדף. Der unerbittliche Tod verfolgt ihn, und keiner will und vermag diesem Halt zu gebieten. בלי חשך wie Ps. 78, 50: לא חשך ממות נפשם „er hielt ihre Seele nicht vom Tode zurück".

V. 7. 8. נחה שקטה וגו׳ sind die Worte des allgemeinen Jubelausbruchs. פצחו ohne besonders genanntes Subjekt: Alle. In die Freudenhymne der Menschen stimmt auch die Natur mit ein. (ברוש vielleicht die gleich der Zeder zur Gattung der Koni=

9) Die Gruft in der Tiefe gerät deinetwegen in Erregung, deiner Ankunft entgegen, sie weckt dir auf die Abgeschiedenen, alle Führer der Erde, läßt von ihren Thronen sich erheben alle Könige der Völker.

(9 שְׁאוֹל מִתַּחַת רָגְזָה לְךָ לִקְרַאת בּוֹאֶךָ עוֹרֵר לְךָ רְפָאִים כָּל־עַתּוּדֵי אָרֶץ הֵקִים מִכִּסְאוֹתָם כֹּל מַלְכֵי גוֹיִם

° קמץ בז״ק

10) Sie alle heben an und sprechen zu dir: „Auch du? Bist du geschwächt worden wie wir, uns wurdest du gleich gemacht?

(10 כֻּלָּם יַעֲנוּ וְיֹאמְרוּ אֵלֶיךָ גַּם־אַתָּה חֻלֵּיתָ כָמוֹנוּ אֵלֵינוּ נִמְשָׁלְתָּ׃

11) Ist ins Grab gestürzt dein Stolz, das Rauschen deiner Psaltern? Dir unterbreitet man als Bett Gewürm, und deine Decke ist der Wurm!

(11 הוּרַד שְׁאוֹל גְּאוֹנֶךָ הֶמְיַת נְבָלֶיךָ תַּחְתֶּיךָ יֻצַּע רִמָּה וּמְכַסֶּיךָ תּוֹלֵעָה׃

12) Wie!? Bist du vom Himmel herabgestürzt, strahlender Morgenstern? Du bist zu Boden gefällt, der Völker schwächende Bedrücker?

(12 אֵיךְ נָפַלְתָּ מִשָּׁמַיִם הֵילֵל בֶּן־שָׁחַר נִגְדַּעְתָּ לָאָרֶץ חוֹלֵשׁ עַל־גּוֹיִם׃

---

seren zählende Tanne.) Der Libanon ist glücklich, seine Zedern nicht mehr zu Zerstörungswerkzeugen des Krieges mißbraucht zu wissen. Denn wenn der Mensch die Bergeshöhen erklimmt und Waldriesen fällt, um den Tempel Gottes zu erbauen oder seine eigenen Häuser aufzurichten und dann in diesen Häusern ein wahrhaft menschliches Leben entfaltet, dann freuen sich die Bäume. Vgl. אז ירננו כל עצי יער וגו׳ (Ps. 96, 12) oder 148, 9: עץ פרי וכל ארזים. Zur Begründung der Gottesherrschaft auf Erden geben sie sich willig, freudig hin, aber nichtigem Streben nach Üppigkeit und der frevelnden Gewalt dienen zu müssen, das schmerzt sie tief.

V. 9. 10. שאול מתחת וגו׳. Auch die Gräberwelt hält ihr Totengericht über den gestürzten gewaltigen Dynasten, sie rüstet sich, ihn mit schadenfrohem Spotte zu begrüßen. Allen voran die abgeschiedenen Völkerkönige, sie, die selbst עתודי ארץ - עתודים Böcke — im Leben ihre Völker als Herdentiere betrachtet hatten, die ihnen, den voranwandelnden „Böcken" unbedingt folgen mußten.

כלם יענו ויאמרו. Nicht antworten, sondern die Rede anheben, beginnen, wie וענית ואמרת du aber beginnst und sagst (5. B. M. 26, 5); יענו הלוים ואמרו (5. B. M. 27, 14) u. s. גם אתה s. o. das zu איך Bemerkte. Im Leben warst du uns ja so unendlich überlegen an Macht und Stärke — und jetzt bist du ebenso schwach wie wir, du dünktest dich so viel höheren, jeden Vergleich mit uns ausschließenden Ranges — und jetzt hat der Tod dich uns ganz gleich gestellt! חֻלֵּיתָ ist Pual von חלה krank, schwach sein. נמשלת sonst stets mit ב oder עם konstruiert, hier אלינו; אל gibt die Richtung an, und da אלינו vor נמשלת steht, so hebt es das „uns" hervor: Hat dich dein stolzer Siegesflug doch zu gleicher Stufe mit uns geführt?

V. 11. המית נבליך. Wie zu Kapitel 5, 12 (s. das.) bemerkt, scheint נבל ein Instrument zu sein, dem mehr weiche, ernste, klagende Töne entlockt wurden. Es paßt ganz in den Rahmen der satirischen Begrüßung hier, daß sie die rauschende, gewiß heitere Tafelmusik und die lauten Siegesfanfaren des stolzen Dynasten mit feinem Spotte von vornherein als Trauerklänge bezeichnet.

V. 12. איך wie oben. חולש על גוים. חלש schwächen, den natürlichen Zusammenhalt der Kräfte lösen. ויחלש יהושע את עמלק (2. B. M. 17, 13). Da es hier nicht

13) וְאַתָּה אָמַרְתָּ בִלְבָבְךָ הַשָּׁמַיִם
אֶעֱלֶה מִמַּעַל לְכוֹכְבֵי־אֵל אָרִים
כִּסְאִי וְאֵשֵׁב בְּהַר־מוֹעֵד בְּיַרְכְּתֵי
צָפוֹן׃
14) אֶעֱלֶה עַל־בָּמֳתֵי עָב אֶדַּמֶּה
לְעֶלְיוֹן׃
15) אַךְ אֶל־שְׁאוֹל תּוּרָד אֶל־
יַרְכְּתֵי־בוֹר׃
16) רֹאֶיךָ אֵלֶיךָ יַשְׁגִּיחוּ אֵלֶיךָ
יִתְבּוֹנָנוּ הֲזֶה הָאִישׁ מַרְגִּיז הָאָרֶץ
מַרְעִישׁ מַמְלָכוֹת׃
17) שָׂם תֵּבֵל כַּמִּדְבָּר וְעָרָיו הָרָס
אֲסִירָיו לֹא־פָתַח בָּיְתָה׃

13) Und du, du hattest doch in deinem Herzen gesprochen: „Den Himmel werde ich ersteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben, meinen Sitz einnehmen auf dem Berge der Bestimmung, wohin der Norden strebt.

14) Ich steige über Wolkenhöhen, stelle mich dem Höchsten gleich!"

15) Jedoch hinuntergestürzt wirst du ins Grab, in die äußerste Tiefe der Grube!

16) Die dich sehen, betrachten dich aufmerksam und sinnen über dich nach: „Ist dies der Mann, der die Erde erschütterte, Königreiche erbeben ließ,

17) der die Menschenwelt zur Wüste machte und seine Städte zertrümmerte, seine Gefangenen nimmer zur Heimkehr löste?!"

---

mit את, sondern mit על konstruiert ist, wird damit zugleich als Ursache der eingetretenen Schwäche der auf den Völkern lastende Druck bezeichnet: Du warst der entnervende Völkeralp!

V. 13. 14. ואתה וגו׳ zeichnet den grenzenlosen Stolz und Größenwahn Nebukadnezars, wie er Dan. 4 sich kundgab.

בהר מועד בירכתי צפון ist der Tempelberg, der Träger des erweiterten אהל מועד. ירכתים bezeichnet den Teil einer Räumlichkeit, der das eigentliche Strebeziel derselben bildet, zu welchem alles übrige sich als Vorraum verhält. Der Tempelberg liegt im Süden Palästinas, zu ihm strebt der ganze Norden hin. Von diesem Gedanken ausgehend, wird bereits Ps. 48, 3 der Zionsberg ירכתי צפון genannt. S. Komm. daselbst.

בָּמֳתֵי עָב stat. constr. einer Dualform, die בָּמֳתַיִם heißen würde, allerdings nicht vorkommt. Alle Stellen, in welchen diese Dualform gebraucht wird, wie: ירכיבהו על במותי ארץ (5. B. M. 32, 13), ודורך על במתי ים (Job 9, 8) bezeichnen bildlich das Besteigen von Höhen und drücken die Doppelbezeichnung einer solchen Stellung als Herrschaft über die Natur- und Menschenwelt aus. So auch hier, es spricht sich darin die maßlose Selbstüberhebung Nebukadnezars aus, die אדמה לעליון sich zum Ziel gesteckt hatte. Dem gegenüber wird ihm Dan. 4, 14 gezeigt: daß die Lebenden erkennen sollen, די שליט עליא במלכות אנושא „daß der Höchste schaltet über die Herrschaft der Menschen". אֶדַּמֶּה ist Hispael.

V. 15—17. ירכתי בור wie oben: Die Grube strebt der Tiefe zu. ישגיחו von שגח seine Aufmerksamkeit intensiv auf etwas richten. ועריו הרס. Da תבל ausnahmslos fem. ist, so kann sich ועריו nicht darauf beziehen, vielmehr heißt es (wie bereits אבן עזרא als Ansicht einiger bringt): seine eigenen Städte, wie auch אסיריו seine eigenen Gefangenen. Der Starrsinn des Tyrannen schonte der eigenen Städte nicht, wenn es galt, dem einmal vielleicht in der Laune des Augenblicks gefaßten Vorsatze Geltung

18) Alle Völkerkönige, sie alle ruhen in Ehren, ein jeder in seinem Hause —
19) Du aber, du bist aus deinem Grabe hinausgeworfen wie ein verabscheuter Auswuchs, bekleidet mit Erschlagenen, mit auf das Schwert Gespießten, die zu den Steinen der Gruft hinabfuhren, — wie ein zertretenes Aas.
20) Du wirst nicht mit ihnen vereint im Begräbnisse, denn dein Land hast du verderbt, dein Volk erschlagen! Ewig ungenannt bleibe die Nachkommenschaft der Übeltäter!
21) Bereitet für seine Söhne die Schlachtbank vor um ihrer Väter Verbrechen willen, damit sie sich nicht erheben und die Erde in Besitz nehmen, so wird die Fläche der Menschenwelt sich wieder mit Städten füllen.

18) כָּל־מַלְכֵי גוֹיִם כֻּלָּם שָׁכְבוּ
בְכָבוֹד אִישׁ בְּבֵיתוֹ׃
19) וְאַתָּה הָשְׁלַכְתָּ מִקִּבְרְךָ כְּנֵצֶר
נִתְעָב לְבֻשׁ הֲרֻגִים מְטֹעֲנֵי חָרֶב
יוֹרְדֵי אֶל־אַבְנֵי־בוֹר כְּפֶגֶר מוּבָס׃
20) לֹא־תֵחַד אִתָּם בִּקְבוּרָה כִּי־
אַרְצְךָ שִׁחַתָּ עַמְּךָ הָרַגְתָּ לֹא־יִקָּרֵא
לְעוֹלָם זֶרַע מְרֵעִים׃
21) הָכִינוּ לְבָנָיו מַטְבֵּחַ בַּעֲוֹן
אֲבוֹתָם בַּל־יָקֻמוּ וְיָרְשׁוּ אָרֶץ וּמָלְאוּ
פְנֵי־תֵבֵל עָרִים׃ ° קמץ בז"ק

---

zu verschaffen. Wer von seinen Untertanen in Gefangenschaft geriet, dem verzieh er dies unter keinen Umständen, sein Dünkel empfand es als persönliche Beleidigung, daß einer seiner Leute nicht den Tod für ihn der Gefangenschaft vorgezogen hatte — und darum tat er grundsätzlich nichts, um „seine in Gefangenschaft geratenen Untertanen auszulösen". Selbst vor dem Tribunal der abgeschiedenen Könige, welche sicherlich in ihrem Leben auch nur Interessenpolitik verfolgt und anderer Völker Rechte nur so lange geachtet hatten, als sie diesen nicht an Gewalt überlegen waren, war solche Zerstörungswut gegen das **eigene** Land und gegen die **eigenen** Leute als **verbrecherischer Wahnsinn** gerichtet.

Mit diesem Verse endet der V. 10 eingeleitete Willkommensgruß der Unterwelt, der einen Teil der „Spruchrede" des V. 4 bildet. Diese geht bis V. 21 weiter.

V. 18, 19. בביתו in seinem Totenhause, seinem Mausoleum. So faßt es auch תרג׳ יונתן auf: בבית עלמיה. Nach den Worten unserer Weisen wurde Nebukadnezars Leichnam unter der Regierung seines Nachfolgers der Grabstätte entnommen und unehrerbietig behandelt; Abarban. meint, es sei dies wohl erst bei der Eroberung durch die Perser geschehen.

כנצר נתעב wie ein schmarotzerartiges Gewächs, welches man beseitigen muß. לבוש הרגים die Leiber aller durch seine Schuld geopferten Menschen, die erschlagen oder schwertdurchbohrt in die Grube fuhren, haften ihm an gleich einem Gewande — es sind seine Ankläger, die ihn nicht fahren lassen. כפגר מובס scheint eine zweite Vergleichung zu sein, um das grausige Bild des königlichen Leichnams noch schauriger hervortreten zu lassen. מטעני von טען aufladen, belasten, טענו את בעירכם beladet eure Tiere (1 B. M. 45, 17), hier: auf das Schwert laden, aufspießen.

V. 20. 21. אתם bezieht sich auf die V. 18 erwähnten מלכי גוים. לא יקרא וגו׳. Mit allem Größenstreben wirst du nicht einmal erreicht haben, daß dein Ruhm in deinen **Kindern** weiterlebt: das רע, welches du geübt hast, vergiftet die Zukunft des „זרע", und läßt denselben nicht zum Keimen, geschweige denn zur Blüte gelangen. Die Furcht, die giftige Saat könnte aufgehen, treibt die Menschheit an, sie zu zerstören בעון

22) Auch ich stehe wider sie auf, spricht Gott Zebaoth, und vertilge von Babel Name und Überbleibsel, Kind und Enkel — so lautet der Ausspruch Gottes!

22) וְקַמְתִּי עֲלֵיהֶם נְאֻם יְהוָה צְבָאוֹת וְהִכְרַתִּי לְבָבֶל שֵׁם וּשְׁאָר וְנִין וָנֶכֶד נְאֻם־יְהוָה׃

23) Ich mache es zum Erbe des Igels und zu Wassersümpfen, ich kehre es aus mit dem Kehrbesen der Vernichtung — so lautet der Ausspruch Gottes Zebaoth!

23) וְשַׂמְתִּיהָ לְמוֹרַשׁ קִפֹּד וְאַגְמֵי־מָיִם וְטֵאטֵאתִיהָ בְּמַטְאֲטֵא הַשְׁמֵד נְאֻם יְהוָה צְבָאוֹת׃

24) Geschworen hat Gott Zebaoth, indem er sprach: Wahrlich, ganz so wie das, was ich ersonnen hatte, geschehen ist, ebenso wird das, was ich beschlossen habe, auch Bestand haben:

24) נִשְׁבַּע יְהוָה צְבָאוֹת לֵאמֹר אִם־לֹא כַּאֲשֶׁר דִּמִּיתִי כֵּן הָיָתָה וְכַאֲשֶׁר יָעַצְתִּי הִיא תָקוּם׃

25) Aschur zu zerschmettern auf meiner Erde und auf meinen Bergen es niederzutreten, daß von ihnen [Jisrael] sein Joch weiche und seine Last von ihrer Schulter schwinde —

25) לִשְׁבּוֹר אַשּׁוּר בְּאַרְצִי וְעַל־הָרַי אֲבוּסֶנּוּ וְסָר מֵעֲלֵיהֶם עֻלּוֹ וְסֻבֳּלוֹ מֵעַל שִׁכְמוֹ יָסוּר׃

26) so ist dieses der Ratschluß, beschlossen über die ganze Erde, und dieses die Hand, ausgestreckt über alle die Völker!

26) זֹאת הָעֵצָה הַיְּעוּצָה עַל־כָּל־הָאָרֶץ וְזֹאת הַיָּד הַנְּטוּיָה עַל־כָּל־הַגּוֹיִם׃

אבותם: Belsatzar und sein Haus fiel nicht allein den eigenen Verbrechen zum Opfer, sondern auch denen Ewil Merodachs und Nebukadnezars, und mit ihm erlosch die Dynastie. עָרִים wird von vielen für „Feinde" genommen und das כֹּל auch auf ומלאו· Doch liegt kein zwingender Grund vor, von der sonstigen Bedeutung „Städte" abzuweichen, der trennende Akzent auf ארץ würde auch Schwierigkeit bereiten. Die Negation endet mit dem Worte ארץ. Der Sinn ist, sobald das zerstörende Element beseitigt ist, kann die Welt wieder gedeihen. Auch רש"י, אבן עזרא, רד"ק, die es als „Feinde" erklären, geben doch die Möglichkeit dieser Auffassung zu.

V. 22. 23. Gott überläßt nicht kleinlicher Rache und Furcht der Menschen das Werk der Vernichtung Babels, seine Waltung beseitigt auch die winzigste Spur davon, und zwei Gründe sind es, die diesen Beschluß fassen: Als 'ד' צבא stürzt Gott diese Himmel stürmende Überhebung, kann Er nicht zugeben, daß ein Mensch sich die Herrschaft über die Schöpfungswesen anmaßt, die in Seinem Dienste stehen, und als ד', als היה הוה ויהיה, dem jeder verinnende Zeitmoment zur Förderung seiner die Welt liebenden Waltungsziele zu gehorchen hat, gewährt Er einer Dynastie, welche den heiligsten Menschenrechten derart Hohn spricht, keine Dauer.

Was unter קפד zu verstehen ist, scheint ungewiß: vielleicht Igel oder Stachelschwein. Die Wurzel קפד weist auf ein leicht gereiztes, zorniges Tier hin.

V. 24—27. Die Schwierigkeiten, welche manche ältere wie neuere Kommentatoren in diesen vier Versen zu erblicken glaubten, gaben ihnen Anlaß, sie entweder als eine neue Prophezeiung gegen Aschur oder als den Schluß der im zehnten Kapitel aus-

27) Wenn Gott Zebaoth beschlossen hat, wer kann da stören, und ist seine Hand ausgestreckt, wer vermag, sie zurückzuhalten?

28) Im Todesjahre des Königs Achas wurde diese Geschickeslast:

27) כִּֽי־יְהוָה צְבָאוֹת יָעָץ וּמִי יָפֵר וְיָדוֹ הַנְּטוּיָה וּמִי יְשִׁיבֶֽנָּה׃ ° קמץ בטרחא

28) בִּשְׁנַת־מוֹת הַמֶּלֶךְ אָחָז הָיָה הַמַּשָּׂא הַזֶּֽה׃

---

gesprochenen aufzufassen, oder gar hier אשור als eine ältere Bezeichnung für Babel zu erklären. Doch ebnen sich alle Schwierigkeiten, sobald man sich streng an den Wortlaut hält und nicht הָיְתָה als an Stelle תִּהְיֶה stehend auffaßt, wie dies רד״ק und vor ihm תרגום יונתן tut. Dann ergibt sich die Richtigkeit der Erläuterung von רש״י und אבן עזרא klar und deutlich.

Wie bereits in den einleitenden Worten des vorigen Kapitels bemerkt, geschah die Verkündigung von Babels Geschick etwa 190 Jahre vor ihrer Verwirklichung. Lange vor Ablauf dieser Zeit war die auch voraus verkündete Vernichtung des assyrischen Heeres eingetreten, und sogar später der völlige Sturz Aschurs durch Babel selbst unter Mithilfe Mediens vollzogen worden. Der Sinn unserer Stelle ist: Wenn Babel etwa an dem wirklichen Eintritt des von Gott über es beschlossenen Verhängnisses zweifeln sollte, so darf es nur auf Aschur hinblicken, was Gott Aschur durch Jesaia angedroht hatte, wird ja inzwischen sich genau der Voraussage entsprechend erfüllt haben. Das Gottesgericht an Aschur möge Babel auch sein Geschick verbürgen: Gottes Beschluß geht in Erfüllung!

כאשר דמיתי: Wie ich es mir vorgestellt hatte, כן היתה so ist es inzwischen geschehen, ebenso wird auch mein Beschluß über euch ins Leben treten.

כאשר דמיתי וגו׳ וכאשר וגו׳ ist Vergleichung: gerade wie, so u. s. w., der durch zwei „כ" ausgedrückt wird, wie והיה כעם ככהן (Hosea 4, 9). Daß vor dem zweiten כאשר ein „ו" steht, hindert die Bedeutung der beiden vergleichenden כ nicht, ganz so finden wir u. a.: Josua 14, 11 כְּכֹחִי אָז וּכְכֹחִי עָתָּה „wie meine Kraft damals war, ebenso ist sie heute"; כחלק הירד במלחמה וכחלק הישב על הכלים (1. Samuel 30, 24) „wie der Anteil dessen, der zur Schlacht gezogen ist, ebenso ist der Anteil des bei dem Gepäck Gebliebenen". Das כאשר דמיתי war: לשבר אשור; בארצי auf meiner Erde, wie Ps. 10, 16: אבדו גוים מארצו von seiner Erde. הָרַי wie כהררי אל (Ps. 36, 7). מֵעֲלֵיהֶם von Israel. וכאשר יעצתי ist der in diesem Kapitel offenbarte Beschluß gegen Babel, der hier noch einmal zusammengefaßt wird in זאת, so ist dieses u. s. w. וזאת היד וגו׳: Täuschet euch nicht, meine Hand ist mächtig genug, über alle Völker das zu bringen, was ich über sie beschlossen habe, nicht nur über Aschur, wie ihr selbst gesehen haben werdet, sondern auch über Babel.

V. 28. היה entstand, wurde beschlossen. Aus 2. Chron. 26, 6. 7 wissen wir, daß König Usijahu die Philister erfolgreich bekämpft, die Mauern ihrer Festungen geschleift und jüdische Städte in ihrem Lande erbaut hatte. Dieser Zustand der Abhängigkeit Philistäas ward während der Regierungszeit Achas' erschüttert, die Philister ermutigten sich und machten siegreiche Einfälle in das Gebiet Judas, wie 2. Chron. 28, 18 erzählt wird. Damit war die Furcht, welche ihnen das Regentenhaus Davids eingeflößt hatte, beseitigt. Achas' Tod nun scheint in ihnen die Zuversicht erzeugt zu haben, fortan ganz ungehindert sich alles gegen Juda erlauben zu können. Denn wenn auch Achas sich ihnen gegenüber stets schwach gezeigt, so hatte er doch bei seinen Vorgängern ein festes Auftreten gegen ihre Ausschreitungen mit angesehen. So hatten sie immer zu fürchten, daß er sich doch noch zu energischem Vorgehen

(29 אַל־תִּשְׂמְחִי פְלֶשֶׁת כֻּלֵּךְ כִּי
נִשְׁבַּר שֵׁבֶט מַכֵּךְ כִּי־מִשֹּׁרֶשׁ נָחָשׁ
יֵצֵא צֶפַע וּפִרְיוֹ שָׂרָף מְעוֹפֵף׃
(30 וְרָעוּ בְּכוֹרֵי דַלִּים וְאֶבְיוֹנִים
לָבֶטַח יִרְבָּצוּ וְהֵמַתִּי בָרָעָב שָׁרְשֵׁךְ
וּשְׁאֵרִיתֵךְ יַהֲרֹג׃
(31 הֵילִילִי שַׁעַר זַעֲקִי־עִיר נָמוֹג
פְּלֶשֶׁת כֻּלֵּךְ כִּי מִצָּפוֹן עָשָׁן בָּא וְאֵין
בּוֹדֵד בְּמוֹעָדָיו׃

29) Freue dich nicht, ganz Philistäa, daß zerbrochen sei der Stab, der dich schlug, denn aus der Wurzel der Schlange geht ein Basilisk hervor, und ihre Frucht ist eine fliegende Giftschlange.

30) Dann werden ihre Weide finden die Erstlinge unter den Erschöpften und die Dürftigen in Sicherheit lagern, aber deine Wurzel lasse ich durch Hunger sterben, dann bringt er, was noch von dir übrig ist, um.

31) Jammere, o Tor! Schreie, o Stadt! Vor Angst vergehst ganz Philistäa du, denn von Norden her kommt Rauch, keiner löst sich los von seinen Aufgebotenen.

---

gegen sie aufraffen könnte. Von seinem Sohne hingegen, der das Übergewicht der Philister über Judäa bei Antritt seiner Regierung als Tatsache vorfand, glaubten sie gar nichts mehr befürchten zu brauchen und deshalb freuten sie sich. Einer ähnlichen Erscheinung begegnen wir während der Knechtschaft Israels in Ägypten. Da heißt es „als der König von Ägypten starb, seufzten die Söhne Israels von der Arbeit auf und schrien": Solange der König, der sie widerrechtlich ihrer Freiheit beraubt hatte, lebte, durften sie hoffen, sein Gewissen werde erwachen und sie von dem unerträglichen Joche befreien; sein Nachfolger jedoch trat die Regierung an und fand sie als Sklaven vor, da war jede Hoffnung auf eine mögliche Änderung ihres Geschickes geschwunden und deshalb seufzten sie. —

V. 29. Diese Freude vergällt ihnen der göttliche Ausspruch. שבט מכך der Stab, der dir die wohlverdienten Schläge zufügte, das Haus Davids, ist nicht zerbrochen, im Gegenteil er ist mächtiger denn je. War das Haus Davids für dich eine Schlange, der du zu Achas' Zeiten gelegentlich auf „den Kopf treten" konntest, so ersteht dir in Chiskijahu ein Basilisk, ja eine fliegende Giftschlange, die dich durch ihre Schnelligkeit überall einholt und deren leichtester Biß für dich folgenschwer ist. Seine Siege über die Philister werden uns 2. Könige 18, 8 berichtet.

V. 30. בכורי דלים ist Bezeichnung für Israel, das bei seinem ersten Auftreten auf der Bühne der Geschichte von Gott בני בכורי genannt wurde, und wie es damals für diese Bestimmung aus herbster Sklaverei erlöst ward, so immer wieder, wenn es dieser Bestimmung untreu wird, in die alten Bande der Abhängigkeit und des Elends gerät. Das gerade hatte sie zu Achas' Zeit den Philistern unterliegen lassen, wie dies in der oben zitierten Stelle gesagt wird: „denn Gott hatte Juda niedergebeugt wegen Achas', des Königs von Israel, der Juda zu Zügellosigkeit verleitete, so daß es Gott die Treue brach." Jetzt wird Juda ruhig und sicher vor euch sein können. והמתי ברעב שרשך. Du wähntest, in jüdischen Boden Wurzel schlagen zu können — deine Wurzel lasse ich Hungers sterben und was bereits deinem bisherigen Treiben entsprossen ist, verfällt dem Schwerte des Feindes, der

V. 31. מצפון וגו' von Norden kommt. Wir glauben, daß darunter Chiskijahu zu verstehen ist, denn das von ihm 2. Könige 18, 8 eroberte Asa und dessen Gebiet liegt südwestlich von Jerusalem. Tief bedeutsam wird diese Niederlage, die ihnen Chiskijahu

32) Und was antwortet er den Abgesandten der Nation? Daß Gott Zion fest begründet hat und dort Schutz finden werden die Armen seines Volkes!

Kap. 14. 1) Geschickeslast Moabs: Weil in der Nacht, da Moabs Ar verheert wurde, es selber vernichtet war, weil in der Nacht, da Moabs Kir verheert wurde, es selber vernichtet war —

32) וּמַה־יַּעֲנֶה מַלְאֲכֵי־גוֹי כִּי יְהוָה
יִסַּד צִיּוֹן וּבָהּ יֶחֱסוּ עֲנִיֵּי עַמּוֹ׃

טו 1) מַשָּׂא מוֹאָב כִּי בְּלֵיל שֻׁדַּד
עָר מוֹאָב נִדְמָה כִּי בְּלֵיל שֻׁדַּד קִיר־
מוֹאָב נִדְמָה׃

bereitet, nur "עָשָׁן„ Rauch genannt — das sie verzehrende Feuer kommt erst später, wie dies Jerem. 47 und Hesek. 25, 16 verkündigt.

V. 32. Und wenn ihr, ganz überrascht und verwundert ob der Kühnheit der Juden, von denen ihr nach dem Schwächezustande unter Achas euch eines solchen Unterfangens nicht versahet, dem herannahenden Zuge Boten entgegen sendet, die sich nach dessen Absicht erkundigen sollen: wie lautet dann die Antwort Chiskijahus? Daß fortan die Zeit des Elends für Juda zu Ende sei und Gott Zion wieder fest gründete. Dieses „fest" liegt in der Pielform יִסַּד · ענה wird mit dem Akkus. sowohl der Sache als der Person konstruiert: מה ענה אתו בלעם (Micha 6, 5) und auch, wie hier, ohne את oder Suffix: אל תען כסיל (Prov. 26, 4). ציון die Stätte des Gottesgesetzes, יסד und in diesem Gesetze findet Juda seinen Schutz.

Kap. 15. V. 1. Zum richtigen Verständnisse dieses und des nächsten Kapitels ist es nicht unwichtig, sich der charakteristischen Momente zu erinnern, welche die heilige Schrift uns über Moab aufbewahrt. Nicht zum Kampfe veranlagt, strebte Moab nicht nach Waffenruhm, sein ganzes Sinnen war auf Anhäufung von Geld und Gut gerichtet. Dazu bot ihm der üppige Wuchs seines Bodens geeignete Handhabe. Wie schon sein Stammvater Lot bei der Wahl seines Wohnsitzes sich einzig von der lachenden Fruchtbarkeit der Umgebung Sedoms und Amoras leiten ließ und ihretwegen die Laster der Bewohner übersah, so hatte Moab nur das eine Ziel im Auge, recht begütert zu werden. In den Mitteln hierzu war es durchaus nicht wählerisch. Ebensowenig in den Mitteln, seinen gewonnenen Besitz sich zu sichern. Wenn es diesen bedroht glaubte, da kannte es keine verwandtschaftlichen Rücksichten, wie 4. B. M. Kap. 22 bis 25 lehrt; Feigheit und Hinterlist sind die Eigentümlichkeiten seines Charakters. Für die Sicherheit seiner angesammelten Schätze war ihm alles feil, selbst die Ehre seiner eigenen Töchter. Im internationalen Verkehre waren Schroffheit, Härte, Unmenschlichkeit seine hervorragenden Eigenschaften, wie dieses schon 5. B. M. 23, 5 hervorgehoben wird. Dazu kam Hochmut, Machtstolz, blindes Wüten, wie dies das nächste Kapitel und Jerem. 48 rügt. Amos 2, 1 geißelt, unter anderen nicht näher bezeichneten Verbrechen, ihre bodenlose Gemeinheit, die an dem gefallenen Feinde, den man bisher ungemein gefürchtet hatte, grauenhafte Rache nahm. Hierin allein bekundete sich schon die ganze Niedrigkeit ihrer Denkungsart. Da kann es nicht wundernehmen, daß, wie aus unserem Kapitel hervorgeht, Moabs Wachstum mit den Tränen seiner Nachbarn gedüngt war. Scheint doch selbst das Mark des eigenen Landes zugunsten der herrschenden אילים, der Mächtigen, Besitzesstolzen — אילי מואב (2. B. M. 15, 15) aufgesogen und die ganze Provinz ihrer Selbständigkeit und Dispositionsfähigkeit beraubt worden zu sein, um Reichtum und Macht in den beiden Hauptstädten zu zentralisieren. Daher war auch mit der Eroberung von Ar, der Hauptstadt, und Kir, das zugleich die Feste Moabs bildete, mit einem Schlage Moab selbst vernichtet, נִדְמָה des „Seins beraubt" worden, eben weil mit diesen beiden

7*

2) עָלָה הַבַּיִת וְדִיבֹן הַבָּמוֹת לְבֶכִי עַל־נְבוֹ וְעַל מֵידְבָא מוֹאָב יְיֵלִיל בְּכָל־רֹאשָׁיו קָרְחָה כָּל־זָקָן גְּרוּעָה׃

3) בְּחוּצֹתָיו חָגְרוּ שָׂק עַל גַּגֹּתֶיהָ וּבִרְחֹבֹתֶיהָ כֻּלֹּה יְיֵלִיל יֹרֵד בַּבֶּכִי׃

4) וַתִּזְעַק חֶשְׁבּוֹן וְאֶלְעָלֵה עַד־יַהַץ נִשְׁמַע קוֹלָם עַל־כֵּן חֲלֻצֵי מוֹאָב יָרִיעוּ נַפְשׁוֹ יָרְעָה לּוֹ׃

2) stieg es hinan zum Tempel und Diwon zu auf die Anhöhen zum Weinen. Wegen Newo und Medwa muß Moab jammern, auf allen seinen Häuptern Kahlheit, jeder Bart abgenommen,

3) in seinen Gassen umgürtet mit Sackgewand, auf seinen Dächern und freien Plätzen, alles an ihm wird jammern, sich auflösend im Weinen!

4) Schrie doch Cheschbon und Elaleh auf, daß bis Jahaz ihre Stimme gehört wurde, deshalb müssen Moabs Gerüstete in Klagegeschrei ausbrechen — es selbst hat sein Unglück verschuldet!

Plätzen die ganze Bedeutung und alle Hilfsquellen des Landes dem Feinde in die Hand gefallen waren. Darin liegt eben der Unsegen einer Zentralisation, die im Interesse weniger alle materiellen und geistigen Kräfte der Gesamtheit absorbiert.

Der Prophet sieht die zukünftige Katastrophe bereits als eingetreten an und schildert ihre Folgen, er bedient sich deshalb des Präter. כי ·נדמה, שדד begründet hier das weiter folgende. בליל stat. constr., dem wir nicht selten auch in Verbindung mit Zeitwörtern begegnen, so weiter 30, 29: כְּלֵיל התקדש חג· נדמה Nifal von דמה, dessen Grundbedeutung „ähnlich sein" ist. Hier und in noch einigen Stellen bedeutet es den völligen Verlust selbständigen Seins, gleichsam nur noch „Ähnlichkeit" mit dem Wesen besitzen, welches man früher war, nur noch sein Schatten sein.

V. 2. 3. Völlig gebrochen denkt keiner an Widerstand, Moab steigt zum Tempel hinan, nachdem es, wie dies V. 12 des nächsten Kapitels präzisiert, sich vergeblich auf der Anhöhe abgemüht hat und nicht einmal beten kann — und bricht in feiges Weinen aus. — Der Prophet verkündet Moab, daß es für das, was es an Newo und Medwa, seinen Nachbarn, verbrochen hatte, nun büßen, schwer büßen muß, viel zu jammern haben wird. בכל ראשיו וגו'. Dem äußeren Ausdruck des Jammers und der Trauer fällt sein Haupt- und Barthaar zum Opfer. — Manche lesen גדועה, das wäre ein absichtlich gewählter, nicht gebräuchlicher Ausdruck für das Abschneiden des Bartes, wörtlich „abgehackt", um das Übereilte, Unordentliche zu zeichnen: גדועה לגנאי zur Verunzierung, wie ר' שלמה ב' מלך ז"ל bemerkt. Nach unserer Lesart heißt es hier גרועה wie in Jerem. 48, 37, von גרע weniger werden, abnehmen. ירד בבכי. Es gibt ein Weinen, das den Schmerz lindert, man weint sich aus und fühlt sich erleichtert. Im Gegensatz zu solchem heißt es hier ירד „man sinkt immer mehr hinab" [in den Schmerz] durch dieses Weinen, deshalb auch בַּבֶּכִי und nicht ·בְּבֶכִי· Der Schmerz wird tiefer, je mehr man weint. Ähnlich אָרִיד בְּשִׂיחִי (Ps. 55, 3) ich fühle mich nicht erhoben, „ich sinke in Wehmut hinab im Gebete".

V. 4. Moabs Bedrückung und hartherzige Gewinnsucht hatte den umliegenden Städten oft bitter weh getan, aber es kannte keine Schonung, wo es galt, seinen Vorteil bis aufs letzte auszunutzen — wenn nun jetzt der Tag des Weinens selbst an „seine Gerüsteten" herantritt, so hat es sich selbst sein Unglück zuzuschreiben, es hat es wahrlich um seine Nachbarn reichlich verdient. ירעה ist regul. עבר im קל der Wurzel ירע, deren Bedeutung רוע entspricht. Wörtlich: seine Seele oder seine Person hat sich dieses Böse zugefügt.

5) Mein Herz schreit auf um Moab! Seine Flüchtigen — bis Zoar — der Führerkreis! Denn den Steig nach Luchith erklimmt er weinend, wenn auf dem Wege nach Choronaim sie Geschrei über den Zusammenbruch erregen.

ה) לִבִּי לְמוֹאָב יִזְעָק בְּרִיחֶהָ עַד־
צֹעַר עֶגְלַת שְׁלִשִׁיָּה כִּי מַעֲלֵה
הַלּוּחִית בִּבְכִי יַעֲלֶה־בּוֹ כִּי דֶּרֶךְ
חֹרֹנַיִם זַעֲקַת־שֶׁבֶר יְעֹעֵרוּ׃ קמץ בז״ק

Diese Auffassung entspricht vollkommen der Tatsache, daß alle V. 2 und 4 genannten Städte in der heiligen Schrift als zum Gebiete Rubens und Gads gehörig vorkommen, und erklärt den Wechsel der Zeiten: ייליל, יזעק, יריעו und ירעה. Nach der gewöhnlichen Erläuterung, die in diesen Namen moabitische Städte erblickt, würde das Faktum des Jammerns unerklärlicherweise wiederholt berichtet werden und der Wechsel der Zeiten wäre nicht begründet. Aber vor allem liegt für die Annahme, daß diese Städte von Moab den Stammen Ruben und Gad abgenommen oder von diesen überhaupt nie faktisch besessen worden seien, auch nicht der geringste Anhaltspunkt in unseren Büchern vor. Auf letzteren Umstand macht bereits Gesenius aufmerksam, obgleich auch er der üblichen Erklärung huldigt, ebenso nach ihm Luzzato. Ein anderer sehr gewissenhafter Kommentator Dr. Heinemann, Berlin 1842, versucht die Schwierigkeit dadurch zu überwinden, daß er vermutet, Moab habe vielleicht in dem ihm verbliebenen Lande Städte gleichen Namens wie die s. Z. verlorenen erbaut. Unsere Auffassung hält sich streng an Wortlaut und Akzenten und danach sind die diesbezüglichen Schwierigkeiten hier und im nächsten Kapitel überhaupt nicht vorhanden. Nebenbei bemerkt, wird in den allermeisten Stellen der heiligen Schrift das Weinen um einen Verlust nicht mit עַל konstruiert, sondern mit dem Akkusativ: ולבכתה (1. B. M. 23, 2); ויבך אתו אביו (das. 37, 35); ויבכו אתו מצרים (das. 50, 3); sogar יבכו את השרפה (3. B. M. 10, 6); ויבכו את אהרן (4. B. M. 20, 29); ובכתה את אביה (5. B. M. 21, 13) und sonst.

V. 5. לבי וגו׳. Obgleich Moab sein Unglück wohl verdient hat, erregt es doch das Mitgefühl des es verkündenden Sehers. Raschi macht schon auf den Unterschied zwischen einem jüdischen und einem nichtjüdischen Seher aufmerksam. Wie bemüht sich Bileam, Israel, welches ihm nicht den mindesten Anlaß zum Haß gegeben hatte, durch den bekannten teuflischen Rat in Schuld und Unglück zu stürzen, und Jesaia jammert Moabs Geschick, welches durch sein Vorgehen gegen Israel doch genügend verschuldet war!

בְּרִיחֶהָ. Der allgemeinen Auffassung folgend, haben wir dieses Wort als „Flüchtige" übersetzt, obgleich dann eigentlich בְּרִיחֶיהָ stehen müßte. אבן עזרא allerdings möchte es als „Riegel der Tore", als Festungen erklären, doch gibt auch er die Möglichkeit, es als Flüchtlinge zu nehmen, zu.

Unserer Ansicht nach war bei der Wahl dieser ungewöhnlichen Form für „Flüchtlinge" deren gewöhnliche Bedeutung als „Riegel" maßgebend. Allerdings nicht als Torriegel, sondern wie והבריח התיכן בתוך הקרשים מברח מן הקצה אל הקצה (2. B. M. 26, 28) „der mittlere Riegel innerhalb der Bretter riegelt von einem Ende zum anderen", wo also es die Aufgabe des Riegels ist, den ganzen Bau, die ganze Wohnung zusammenzuhalten. Danach dürfte hier mit dem einen Worte gesagt sein: „Diejenigen, die Moabs Halt sein sollten, sind flüchtig". Bestärkt wurden wir durch den Umstand, daß בְּרִיחֶהָ hier ohne das י des Plurals steht, während es normal בריחיה heißen müßte, und in fast sämtlichen Stellen, in welchen

6) Denn Nimrims Gewässer werden zerstört bleiben, wenn das Gras verdorrt, das Kraut geschwunden, nichts Grünes mehr da ist.

7) Deshalb wird der Gewinn, den es erzielte, und ihr Verhängnis sie noch über den Bach der Araber hinwegbringen,

6) כִּי־מֵי נִמְרִים מְשַׁמּוֹת יִהְיוּ כִּי־יָבֵשׁ חָצִיר כָּלָה דֶשֶׁא יֶרֶק לֹא הָיָה׃

7) עַל־כֵּן יִתְרָה עָשָׂה וּפְקֻדָּתָם עַל נַחַל הָעֲרָבִים יִשָּׂאוּם׃

---

das Wort als Riegel in dem zitierten Sinne im 2. B. M. vorkommt, stets dessen Plural ohne "י„ geschrieben ist, so 26, 26, 27, 29; 36, 32, 34. Damit dürfte der Prophet angedeutet haben, wie er dieses Wort verstanden wissen will.

Diese Auffassung gestattet dann auch eine weniger gezwungene Erklärung des schwierigen עגלת שלשיה, welches vielfach als dreijährige oder drittgeborene Kalbe, oder als drittes Eglath, eine Stadt, welche sonst nirgends vorkommt, genommen wird. Denn in der unseren beiden Kapiteln ähnlichen Offenbarung Jeremias verstehen wir dieses Wort 48, 34 ebenso wie hier.

In Übereinstimmung mit מלבים ז"ל fassen wir עגלת wie ויבא המעגלה (1. Sam. 17, 20) oder 26, 5: ושאול שכב במעגל Saul schlief in dem Kreise, auf. שלשיה von שָׁלִישׁ Befehlshaber, Führer, ומבחר שָׁלִשָׁיו (2. B. M. 15, 4) zusammen: Der Führerkreis, der militärische Stab. צער, der Ort, nach welchem einst Moabs Stammvater Lot sich flüchtete, lag an der Südseite des Salzmeeres. So weit erstreckte sich die feige Flucht der ratlosen Führer. Allerdings waren diese nicht die ersten, welche die Flucht ergriffen, denn während der „Führerkreis" erst den Steig nach Luchith — יעלה Singular — erklimmt, sind ihm die übrigen Flüchtigen schon auf dem Wege nach Choronaim voraus, wo sie Geschrei erwecken — יעערו Plural. — Von den beiden Hauptstädten gelangt man erst nach Luchith, dann nach Choronaim, ehe man Zoar erreicht. יעערו ungewöhnliche Pielform von עור erwecken, erregen, wobei statt des ל׳ הפעל das פ׳ הפעל verdoppelt ist.

V. 6. Der Jammer über den Zusammenbruch wird noch dadurch verstärkt, daß die Feinde die Quellen des Nimrim verschütten und so der dortigen Gegend ihren Wasserzufluß und damit die Fruchtbarkeit auf lange Zeit hinaus unterbinden werden. Eine solche Maßregel finden wir auch von Israel und Juda gegen Moab angewandt (2. Könige 3, 25). In unserem Falle sollte sie das Land um so fühlbarer treffen, als es bereits vorher durch Dürre in seinem Wachstum gelitten hatte, wie dies aus dem Gebrauche des präterit. in יבש, כלה und היה hervorzugehen scheint. Der feindliche Einfall dürfte mehr Beute- und Rachezug gewesen sein, als Eroberungszwecken gedient zu haben. Wer ein Land behalten will, zerstört nicht die Quellen seines Reichtums. Daß das Hauptmotiv Rache war, zeigen auch die nächsten Verse.

V. 7. יתרה von יתר übrig bleiben, Überschuß, Gewinn. ופקדתם wie 4. B. M. 16, 29: ופְקֻדַּת כל האדם יפקד עליהם „und das Verhängnis aller Menschen über sie verhängt wird". Zugleich ersehen wir aus יִפָּקֵד, daß פקדה männlich ist. יתרה עשה gleich יתרה אשר עשה, wie את הדרך ילכו בה (2. B. M. 18, 20); מדריכך בדרך תלך (weiter 48, 17). Ihr Reichtum reizt die Beutesucht anderer Völker, und die Art und Weise, wie sie ihn durch Ausbeutung ihrer Umgebung vermehren und nicht der Tränen und des Jammers derselben achten, macht, — daß Gottes Gerechtigkeit Trübes über sie verhängt. Wenn auch nicht jetzt, so wird doch die Fruchtbarkeit ihres Bodens einen späteren Feind veranlassen, sie aus dem Lande zu treiben. Nimmt man doch in der Tat an, daß Moabs Bevölkerung später unter den Arabern verschwand. Dem entsprechend haben wir auch נחל הערבים übersetzt.

8) weil das Geschrei Moabs Grenze rings umgeben hatte, bis Eglaim Jammer seinetwegen, auch in Beer Elim Jammer seinetwegen war.

9) Denn Dimons Wasser sind schon des Blutes voll, wenn ich dem Dimon Zufluß davon bestelle — für die Entflohenen Moabs den Löwen und für die Übrigbleibenden des Landes.

Kap. 16. 1) Sendet den Anführer, der das Land beherrscht vom Fels zur Wüste, hin zum Berge der Tochter Zions.

8 כִּֽי־הִקִּיפָה הַזְּעָקָה אֶת־גְּבוּל
מוֹאָב עַד־אֶגְלַיִם יִלְלָתָהּ וּבְאֵר אֵילִים
יִלְלָתָהּ׃
9 כִּי מֵי דִימוֹן מָלְאוּ דָם כִּֽי־
אָשִׁית עַל־דִּימוֹן נוֹסָפוֹת לִפְלֵיטַת
מוֹאָב אַרְיֵה וְלִשְׁאֵרִית אֲדָמָה׃
טז 1 שִׁלְחוּ־כַר מֹשֵׁל־אֶרֶץ מִסֶּלַע
מִדְבָּרָה אֶל־הַר בַּת־צִיּוֹן׃

V. 8. כי הקיפה וגו׳. Wenn im Süden Eglaim jammerte, so war Moab daran schuld und ebenso an dem Jammer des im Norden liegenden Beer Elim. ילְלָתָהּ wörtlich: sein Jammer, das heißt der Jammer über es. Ganz analog mit זעקת סדום ועמרה und הכצעקתה (1. B. M. 18, 20, 21), das ja nicht Sedoms und Amoras Geschrei bedeutet, sondern das Geschrei über Sedom und Amora; ebenso עָלַי קִלְלָתְךָ בְּנִי (1. B. M. 27, 13) „über mich komme dein Fluch", welches ja auch nicht den Fluch, den Jakob ausspricht, bedeutet, sondern den über ihn ausgesprochenen.

V. 9. כי מי דימון. Möglich, daß Dimon den Fluß Arnon bezeichnet, der Moab von Rubens Gebiet trennte und hier bildlich all das Weh gemeint ist, welches Moab Ruben verursacht hatte. „Ihr habt genug Blutschuld auf euch geladen, jetzt wird der Fluß sich von eurem Blute röten." אשית dürfte nicht allein auf נוספות, sondern auch weiter auf אריה sich beziehen. „Sowohl für die Entflohenen als auch für die im Lande Verbliebenen bestelle ich den Löwen, der sie vernichtet;" hiermit dürfte das letzte ihrem Reiche den Garaus machende Strafgericht Gottes gemeint sein.

Kap. 16. V. 1. Nachdem Jesaia in dem vorigen Verse auf das allerletzte, Moab vernichtende Strafgericht hingewiesen hat, wendet er sich nun der Zeit zu, in welcher Moab noch in voller Blüte stand, und zeigt Volk und Regent das einzige Mittel zur Abwendung des Verhängnisses. Völlige Änderung ihrer Prinzipien heißt dieses Mittel, und es erfordert Erweichung ihrer durch besitzstolzen Hochmut erzeugten Hartherzigkeit und Belehrung zu tätiger Milde. Eine solche Umwandlung der Lebensanschauung muß aber von den Spitzen der Nation ausgehen, um alle Teile derselben durchdringen zu können. Mit den herrschenden Maximen muß gebrochen werden und in die leitenden Kreise ein ihnen bisher fremd gebliebener Geist des mit Liebe gepaarten Rechts einziehen.

Um diesen Geist kennen und würdigen zu lernen und sich mit ihm zu beseelen, rät der Prophet, Moabs Herrscher zum Berge der Tochter Zions zu entsenden, dort werde zu der Zeit, auf welche Jesaia hinblickt, dieser Geist in Chiskijahu verkörpert den Thron Davids zieren. Den Eindrücken und Belehrungen, die er dort empfangen würde, verleiht der Prophet selbst Worte (V. 3–5), spricht aber sofort die Überzeugung aus, daß, nach Moabs Antezedenzien zu schließen, es wohl kaum seinem Rate folgen (V. 6) und darum unaufhaltbar der Züchtigung für seine Bedrückung der Nachbarn entgegeneilen werde (V. 7–12). Die Schlußverse 13, 14 besagen, das Gottesgericht ist schon lange beschlossen, werde aber durch Moabs Beteiligung an der Zertrümme-

2) וְהָיָה כְעוֹף־נוֹדֵד קֵן מְשֻׁלָּח תִּהְיֶינָה בְּנוֹת מוֹאָב מַעְבָּרֹת לְאַרְנוֹן׃

2) Wird es doch sein, daß, wie ein umherflatternder Vogel, aus dem Neste verscheucht, Moabs Töchterstädte die Übergangspunkte für den Arnon werden.

---

rung des jüdischen Reiches beschleunigt, um es alsdann zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinken zu lassen.

שלחו כר. Vielfach wird hier unter כר der Tribut an Lämmern verstanden, welchen der Moabiterkönig Mescha dem Könige von Israel einst gesandt hatte, und angenommen, der Prophet fordere nun Moab auf, diesen Tribut nach Jerusalem zu senden, um sich die Gunst Judas zu gewinnen. Gegen eine solche Auffassung dürfte der Umstand sprechen, daß dieser Tribut zur Zeit Jesaias bereits über 150 Jahre nicht mehr entrichtet worden war, vielleicht sogar das Reich Israel, dem er früher gezollt wurde, nicht mehr existierte, und er überdies nach 2. Könige 3, 4 nicht nur aus 100000 Lämmern כרים, sondern auch aus der gleichen Anzahl Wolle tragender Widder bestanden hatte. Übrigens steht auch nicht לְמשל, sondern nur מְשל. — Die Ansicht des רד"ק, daß כר hier in übertragenem Sinne den Anführer bezeichne, wofür er u. a. 2. Könige 11, 19, Jechesk. 4, 2 und 21, 27 zitiert, dürfte vorzuziehen sein. Dies um so mehr, als wir in אילים und עתודים den gleichen Entlehnungen aus dem Tierreiche begegnen: אילי מואב (2. B. M. 15, 15) und עתודי ארץ (oben 14, 9) — siehe dort — und sonst auch, wo die Leitenden, Führenden, Voranwandelnden gemeint sind.

מִסלע. Unter סלע dürfte wohl kaum der Name einer Stadt in Moab zu verstehen sein. Als Bezeichnung eines Ortes in Edom wird es 2. Könige 14, 7 erwähnt, und hinzugefügt, daß Amazjahu, der ihn besetzte, ihn Jakseel genannt habe. Da seiner aber als הַסֶּלַע mit vorgesetztem ה gedacht wird und nach den Einzelheiten, die hierüber 2. Chron. 25, 12 berichtet werden, scheint dieser Ort ein wirklicher Felsen gewesen zu sein. Sollte jedoch bei diesem Felsen eine Stadt mit dem Namen „Sela“ gelegen haben, so war sie jedenfalls zu Edom gehörig, und daß Moab sie Edom abgenommen habe, wird nirgends erwähnt, wie schon Luzatto bemerkt. Der 2. Chron. 20 berichtete Sieg Ammons und Moabs über „die Einwohner des Gebirges Sëir“, durch welchen Gesenius „Sela“ in den Besitz Moabs gekommen zu sein vermutet, fällt in eine frühere Zeit als die oben erzählte Episode. Daher glauben wir, daß מסלע מדברה die Grenzen des Landes bezeichnet, welches „der Anführer beherrscht“, und סלע das Felsengebirge ist, welches südlich von dem, Moabs Grenze im Norden bildenden, Arnon liegt (vgl. 4. B. M. 21, 13 f. und Raschi). Von da aus erstreckte sich sein Gebiet nach Süden bis zur Wüste am Salzmeer. (מדברה wie עד לבוא מדברה 1. Chron. 5, 9). Also: Jetzt, da ihr noch im Vollbesitze eures Gebietes seid, entschließet euch zu dieser Sendung!

V. 2. Denn die Sicherheit, in welche ihr euch einwiegt, wird sich bald als trügerisch erweisen. בנות מואב sind Töchterstädte, wie בחשבון ובכל בנתיה (4. B. M. 21, 25) u. s. Gerade das bereits erwähnte System der Zentralisation aller Macht und Intelligenz in die Hauptstädte wird die kleinen Städte gegenüber dem Herannahen einer Gefahr von außen völlig ratlos antreffen. Wie der noch nicht flügge Vogel, sobald er aus dem sicheren Neste gescheucht wird, sich nicht zu helfen weiß, unruhig hin und her flattert und vergebens einen Stützpunkt sucht, so wird es ihnen ergehen, sie werden unfähig sein, den geringsten Widerstand zu leisten.

3) Bringe Rat heim, bilde dir ein Urteil, mache, als wäre es schon Nacht, deinen Schatten am hellen Mittag, birg Vertriebene, verrate keinen Flüchtling!

3) הָבִיאוּ עֵצָה עֲשׂוּ פְלִילָה שִׁיתִי
כַלַּיִל צִלֵּךְ בְּתוֹךְ צָהֳרָיִם סַתְּרִי נִדָּחִים
נֹדֵד אַל־תְּגַלִּי׃ ° הביאי קרי °° עשי קרי

4) Lasse bei dir meine Vertriebenen eine Stätte finden, Moab, sei ihnen Schutz vor dem Räuber, denn Erpressung hört auf, Raub geht zu Ende, es schwindet der Gewaltstritt von der Erde.

4) יָגוּרוּ בָךְ נִדָּחַי מוֹאָב הֱוִי־סֵתֶר
לָמוֹ מִפְּנֵי שׁוֹדֵד כִּי־אָפֵס הַמֵּץ כָּלָה
שֹׁד תַּמּוּ רֹמֵס מִן־הָאָרֶץ׃

5) Aber fest gegründet wird ein Thron durch die Milde, und es sitzet auf ihm durch Wahrheit im Zelte Davids ein Richter, der erforscht die Rechtsordnung und ist ein Förderer des Rechts.

5) וְהוּכַן בַּחֶסֶד כִּסֵּא וְיָשַׁב עָלָיו
בֶּאֱמֶת בְּאֹהֶל דָּוִד שֹׁפֵט וְדֹרֵשׁ
מִשְׁפָּט וּמְהִר צֶדֶק׃

מַעְבָּרוֹת לְאַרְנוֹן. Ein Feind, der in ein jenseits des Flusses gelegenes Land eindringen will, sucht eine Furt, die nicht besetzt ist, zu erspähen. Moabs Städte, von ihren Bewohnern in ratloser Flucht verlassen, sobald sich nur von weitem am anderen Ufer der Feind zeigt, bieten ihm die schönsten Übergangspunkte über den Arnon.

V. 3. הביאי עצה וגו׳. Das כתיב ist הביאי und עשי: für jeden einzelnen, damit er gleich der Gesamtheit beurteilen könne, wie wenig sein und der Nation seitheriges Verhalten den Prinzipien entspricht, welche der eingeholte Rat ihnen zur Aufgabe macht. פְּלִילָה von פלל richten, beurteilen, wie וְנָתַן בִּפְלִלִים (2. B. M. 21, 22) nach Richterspruch. בְּתוֹךְ צָהֳרָיִם. Noch steht die Sonne eures Glücks im Zenit, lasset euch von ihr nicht blenden, denket, die Nacht des Unglücks sei über euch hereingebrochen und bekehret euch zur Milde, mahnt der Prophet. Beginnet gut zu machen, was ihr bisher verschuldet habet, und brechet vollends mit den Grundsätzen der internationalen Härte, Schroffheit und Unmenschlichkeit, die euch so lange leiteten. Vgl. Komm. zu 5. B. M. 23, 4—7.

V. 4. 5. יגורו בך וגו׳. Wenn wieder, wie schon so oft, sich dir Gelegenheit bietet, gegen verscheuchte, vertriebene Juden Gastfreundschaft zu üben und ihnen Schutz zu gewähren, so lasse sie dir nicht entgehen, denn auf Erpressung und Ausbeutung, sei es durch List oder Gewalt, läßt sich für die Dauer kein Staat aufbauen. אפס, כלה, תמו, lauter Präterita, d. h. Erpressung u. s. w. tragen den Keim der eigenen Vernichtung in sich, sie haben keine Zukunft — wohl aber

והוכן בחסד וגו׳ auf Milde und Wahrheit, wie ihr dies auf dem Berge der Tochter Zions lernen könnt. Tief bedeutsam steht hier בַּחֶסֶד mit bestimmtem, בֶּאֱמֶת mit unbestimmtem Artikel: Wahrheit gibt es nur eine, alles, was von der Wahrheit auch nur um eine Linie breit abweicht, ist unwahr, Milde dagegen ist in den verschiedensten Abstufungen denkbar, denn jede Leistung, die über das strenge Recht hinausgeht, oder jeder Verzicht auf das von demselben Gestattete, ist schon Milde, aber nur durch die von Gott gelehrte erlangt die Staatengründung Dauer und Bestand. Aus חסד und אמת mit einander vereint erblüht צדק das göttliche Recht, und dort wird es gefördert. Dort „im Zelte Davids“, welcher ja selbst der Urenkel einer Tochter Moabs war, die sich von Moabs Grundsätzen losgesagt und die göttlichen Satzungen Israels zu den ihren gemacht hatte, thront das Ideal, dem ihr nachzustreben habet, um gerettet zu werden.

6) Vernommen haben wir, daß der Hochmut Moabs ins Unermeßliche sich erhebt, sein Stolz und sein Hochmut und seine Ausschreitung — grundlos sind seine Prahlereien.

7) Darum muß Moab jammern, weil wegen Moab alles jammern muß! Um die Grundfesten von Kir-Chareseth werdet ihr wimmern, völlig zerschlagen:

8) weil Cheschbons Gefilde zerknickt liegt, dem Weinstocke Sibmas die Herren der Völker seine Edelreben zerstampften, die bis Jaeser reichten, sich in der Wüste verloren, während seine Ranken sich ausdehnten, das Meer überschritten!

9) Darum weine ich, stimme mit ein in Jaesers Weinen um den Weinstock

6) שָׁמַעְנוּ גְאוֹן־מוֹאָב גֵּא מְאֹד
גַּאֲוָתוֹ וּגְאוֹנוֹ וְעֶבְרָתוֹ לֹא־כֵן בַּדָּיו׃
7) לָכֵן יְיֵלִיל מוֹאָב לְמוֹאָב כֻּלֹּה
יְיֵלִיל לַאֲשִׁישֵׁי קִיר־חֲרֶשֶׂת תֶּהְגּוּ אַךְ־
נְכָאִים׃
8) כִּי שַׁדְמוֹת° חֶשְׁבּוֹן אֻמְלָל גֶּפֶן
שִׂבְמָה בַּעֲלֵי גוֹיִם הָלְמוּ שְׂרוּקֶּיהָ°
עַד־יַעְזֵר נָגָעוּ תָּעוּ°° מִדְבָּר שְׁלֻחוֹתֶיהָ
נִטְּשׁוּ עָבְרוּ יָם׃ ° דגש אחר ת״ג °° מלעיל
9) עַל־כֵּן אֶבְכֶּה בִּבְכִי יַעְזֵר גֶּפֶן

V. 6. Jedoch zu tief wurzeln in euch eure Untugenden, euer Hochmut und euer Stolz, als daß ihr meinen Rat befolgen werdet. שמענו. Nicht ich allein, alle Welt weiß es, und nicht erst jetzt, sondern schon aus der Zeit, da wir aus Ägypten zogen (5. B. M. 23, 4 u. f.).

בדיו Großreden, Prahlen, wie בדיך מתים יחרישו (Job 11, 3). Konkret sind בדים Hebel, Tragstangen, bestimmt einem Gegenstand, der sonst keine Handhabe bietet, als solche zu dienen, um ihn zu heben und zu tragen. Vielleicht heißen davon übertragen Ruhmreden בדים, da mit ihnen der Niedrige, Bedeutungslose bezweckt, sich auf ein höheres Niveau zu heben oder sich ein besseres Fortkommen zu verschaffen. Erst von diesem Begriff abgeleitet dürfte dann ברא mit א eine Lüge erfinden bedeuten: אשר בדא מלבו (1. Könige 12, 33) — לא כן auf keiner Grundlage beruhend, ihrem prahlerischen Gebahren liegt weder Verdienst noch Tapferkeit zugrunde.

V. 7. 8. לכן ייליל מואב וגו׳. Gegen die übliche Auffassung: „darum jammert Moab über Moab, alles jammert", womit die Klage Moabs über sein Geschick ausgedrückt wäre, spricht schon der trennende Akzent auf מואב. Unserer Annahme nach gibt למואב וגו׳ die Ursache des in den ersten Worten des Satzes Gesagten an und weist nochmals auf die schwere Verschuldung Moabs hin, durch welche es das kommende Unglück verdient haben wird. Siehe das zu V. 4 und 8 des vorigen Kapitels Bemerkte.

לאשישי wie זכרו זאת והתאששו (weiter 46, 8) ermannet euch, festigt euch, oder נפלו אשיותיה (Jerem. 50, 15) die Grundfesten. קיר חרשת und קיר חרש des V. 11 sind nach allgemeiner Annahme identisch mit קיר מואב des vorigen Kapitels. אך נכאים wie אך שמח (5. B. M. 16, 15) nur, durch und durch. שבמה ,חשבון und אלעלה gehörten zu Reubens, יעזר zu Gads Gebiet.

כי שדמות וגו׳. Den blühenden Wohlstand eurer Nachbarn, der alle Aussicht bot, sich durch deren Fleiß immer mehr auszubreiten und selbst Entferntere zu beglücken, habet ihr, euch als „Herren der Völker" gebärdend, durch schonungsloses Ausbeuten untergraben und schließlich vernichtet.

V. 9. 10. על כן וגו׳. Darum, spricht der Prophet, wenn Gad (Jaeser) über das von euch seinem Bruder Reuben (Sibma u. s. w.) verursachte Weh weint, so stimme ich mit ein, denn in dem Augenblicke, da ich das über euch hereinbrechende Verhängnis

Sibmas, dich tränke ich mit meiner Träne, Cheschbon und Elaleh! Weil über deine Lese und deine Ernte der laute Jubel hergefallen ist,

10) wird Freude und Frohlocken schwinden von dem Fruchtgefilde, wird in den Weinbergen nicht gejubelt und nicht gejauchzet werden, wird Wein in den Kufen nicht der Kelterer keltern — habe ich den lauten Jubel zur Ruhe gebracht!

11) Darum erzittern um Moab meine Eingeweide gleich einer Harfe und mein Inneres um Kir-Cheres.

12) Und wenn es sich erst gezeigt haben wird, daß Moab vergebens sich auf der Anhöhe abgemüht hat, dann kommt es zu seinem Heiligtum um zu beten — aber es kann nicht.

שִׂבְמָה אֲרַיָּוֶךְ דִּמְעָתִי חֶשְׁבּוֹן וְאֶלְעָלֵה כִּי עַל־קֵיצֵךְ וְעַל־קְצִירֵךְ הֵידָד נָפָל׃ ° מלעיל

10) וְנֶאֱסַף שִׂמְחָה וָגִיל מִן־הַכַּרְמֶל וּבַכְּרָמִים לֹא־יְרֻנָּן לֹא יְרֹעָע יַיִן בַּיְקָבִים לֹא־יִדְרֹךְ הַדֹּרֵךְ הֵידָד הִשְׁבַּתִּי׃ ° פתח בס״פ

11) עַל־כֵּן מֵעַי לְמוֹאָב כַּכִּנּוֹר יֶהֱמוּ וְקִרְבִּי לְקִיר חָרֶשׂ׃

12) וְהָיָה כִי־נִרְאָה כִּי־נִלְאָה מוֹאָב עַל־הַבָּמָה וּבָא אֶל־מִקְדָּשׁוֹ לְהִתְפַּלֵּל וְלֹא יוּכָל׃

---

schaue, gedenke ich mit herzbrechendem Schmerze eurer Untaten gegen mein Volk, für welche euch nun die Strafe ereilt.

הידד ist lautes, freudiges Lärmen: im V. 9 der Moabiter, die unter irgend einem nichtigen Rechtstitel sich der Ernte ihrer Nachbarn bemächtigen — in V. 10 der bei ihrer Arbeit munteren Winzer. In dem diesem ähnlichen Kapitel 48 Jeremia werden diese beiden Nüancen des freudigen Lärmens einander schroff gegenübergestellt, um eben das "מדה כנגד מדה", das Maß für Maß der Strafe zu zeigen: לא ידרך הידד הידד לא הידד „man keltert nicht mit lautem Jubel — Jubel (der Plünderer) ist's, aber nicht Jubel (der Kelterer)." Da das Glück und Gedeihen der Nachbarn, welches durch Moab gehemmt und zerstört wurde, soeben bildlich als die Blüte des Gefildes und Weinstocks gezeichnet wurde, wird dem entsprechend auch die Vergeltung an den Moment geknüpft, in welchem Moab die Früchte seines selbstsüchtigen Tuns einzuheimsen sich anschickt und „seiner Ernte und Lese" jede Freude versagt. — Unter ירעע dürfte vielleicht schmetternde Musik zu verstehen sein.

V. 11. על כן faßt alles Vorhergehende nochmals zusammen: Weil Moab meinem Rate, sich zu bessern, während das Glück ihm noch lächelt, nicht Folge leisten wird, ist sein Verderben nicht aufzuhalten; und ich kann nichts tun, als mich seinetwegen härmen. ככנור. Der Vergleich mit einer Harfe, die ja nicht als Instrument der Klage vorkommt, dürfte weniger den Tönen als den schwingenden Saiten derselben gelten.

V. 12. והיה כי. Wenn die Gefahr herannaht, versucht es erst sie durch Zauberkünste „auf der Anhöhe" abzuwenden, wie einst sein König Balak durch den Zauberer Bileam auf den Baals-Höhen (4. B. M. 22, 41). Erst wenn die Zaubermacht versagt, mittels derer es vermeint, das Geschick auch gegen den Willen der Götter meistern zu können, dann flüchtet es in seiner Angst zu ihnen, Besserung zu geloben und zu beten — aber jeder edleren Regung unfähig, hat es selbst das Beten verlernt und es bleibt ihm nichts anderes übrig als, — wie es im V. 2 des vorigen Kapitels heißt — zu weinen!

13) Das ist das Wort, welches Gott betreffs Moabs von damals her ausgesprochen hat,

14) jetzt aber hat Gott gesprochen, um zu verkünden: Wegen dreier Jahre wie die Jahre eines Lohnarbeiters wird Moabs Herrlichkeit herabgewürdigt trotz der großen Volksmenge, und der Überrest wird wenig sein, beschränkt, machtlos.

Kap. 17. 1) Geschickeslast von Damaskus. Siehe Damaskus, das so starke, hört auf eine Stadt zu sein, es wird eine öde Stätte des Verfalls.

13) זֶה הַדָּבָר אֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָה
אֶל־מוֹאָב מֵאָז׃
14) וְעַתָּה דִּבֶּר יְהוָה לֵאמֹר בְּשָׁלֹשׁ
שָׁנִים כִּשְׁנֵי שָׂכִיר וְנִקְלָה כְּבוֹד מוֹאָב
בְּכֹל הֶהָמוֹן הָרָב וּשְׁאָר מְעַט מִזְעָר
לוֹא כַבִּיר׃
יז 1) מַשָּׂא דַּמָּשֶׂק הִנֵּה דַמֶּשֶׂק
מוּסָר מֵעִיר וְהָיְתָה מְעִי מַפָּלָה׃

V. 13. מאז: bereits zu der Zeit, da Balak Bileam gedungen hatte und dieser wider seinen Willen das Moab einst treffende Gottesgericht zu verkünden hatte.

V. 14. בשלש שנים וגו׳. Wir folgten bei der Übersetzung dieser Worte Raschi, der sie so erläutert: Wegen der drei Jahre, die Moab Sanherib bei der Belagerung Samarias half, als ob es in seinem Solde stehe. Doch konnten wir in תנ״ך für diese Tatsache keinen Beleg finden, wohl aber heißt es 2. Könige 24, 1, 2: „In seinen (Jojakims) Tagen zog Nebudkadnezar, der König Babels, hinauf und Jojakim ward ihm dienstbar drei Jahre; er kehrte zurück und empörte sich gegen ihn. Da sandte Gott wider ihn die Scharen der Chaldäer, die Scharen Arams und die Scharen Moabs und die Scharen der Söhne Ammons und entsandte sie wider Juda, es zu vernichten u. s. w." Es ist nicht unmöglich, daß, wie diese Vernichtung, auch die drei Jahre andauernde Knechtung Jojakims unter Beihilfe Moabs geschah und darauf unser Vers hinblickt. Auch Jechesk. 25, 8—11 verkündet Strafgerichte Gottes über Moab wegen seiner Schadenfreude bei dem Untergange Judas: הנה ככל הגוים בית יהודה.

ונקלה wie 5. B. M. 25, 3: בכל ההמון הרב, vielleicht: trotz der großen Volksmenge, welche es in den Dienst Nebukadnezars gestellt hatte. Josephus wenigstens erzählt, daß dieser Moab selbst wenige Jahre nach der Zerstörung Jerusalems unterjocht habe.

Kap. 17. Wegen einiger scheinbaren Schwierigkeiten hat sich dieses Kapitel die verschiedensten Auslegungen gefallen lassen müssen. Folgt man jedoch ohne Voreingenommenheit strikt den Worten des Propheten, so schwinden diese Schwierigkeiten von selbst und der Zusammenhang des Kapitels ergibt sich ganz leicht. Mit Ausnahme einer Nüance in der Auffassung des dritten Abschnitts sind wir in der glücklichen Lage, uns mit der Erklärung Raschis einig zu wissen.

In dem ersten Verse wird der Überschrift entsprechend Damaskus' trübes Geschick verkündet. Daran knüpft V. 2 die Bemerkung, daß noch vor dessen Eintreffen das Strafgericht über das mit Damaskus verbündete Reich Israel mit der Vertreibung der zwei Stämme Reuben und Gad beginnen und sich (V. 3 und 4) mit dem Fall der Feste Efraims fortsetzen werde, welcher bereits Kapitel 7, 8 verkündet war. (Die Exilierung des übrigen Israel erfolgte etwa zwei Dezennien später.) In chronologischer Reihenfolge wird sodann der Untergang des Königtums von Damaskus, ja ganz Arams prophezeit, so daß die beiden Bundesgenossen Aram und Israel das Schicksal der Verbannung durch Aschur teilen. Unter den von Israel einstweilen noch im Lande Zurückbleibenden (V. 5 bis 8) wird, durch das Leidensgeschick

2) Verlassen sind die Städte Aroer, den Herden verbleiben sie, daß diese lagern und keiner störet.

2) עֲזֻבוֹת עָרֵי עֲרֹעֵר לַעֲדָרִים תִּהְיֶינָה וְרָבְצוּ וְאֵין מַחֲרִיד׃

gebessert, eine Minorität sich Gott zuwenden und die Gerechtigkeit seiner Waltung anerkennen. Freilich wird der bessernde Einfluß dieser Minorität auf die Masse nicht stark genug sein, um Gott zur Zurücknahme des von ihm beschlossenen Strafgerichts zu veranlassen (V. 9), dessen Gründe der Prophet (V. 10 und 11) seinen Zeitgenossen noch einmal mit einigen ernsten Worten vor die Seele führt.

Darauf sieht er später Aschur (V. 12), durch seinen Erfolg gegen das Reich Israel siegessicher geworden, nun auch sich gegen Jerusalem wenden, dort aber durch Gottes wunderbare Fügung die Vernichtung seines Heeres finden. Das Kapitel schließt mit der Versicherung, daß gleiches Schicksal auch einst einen in spätester Zeit das jüdische Volk bedrohenden Feind ereilen werde.

V. 1. מוּסָר von סוּר weichen, dem Sinne nach: aus der Reihe der Städte schwinden. Da Städtenamen sonst weiblich sind, hier aber das auf דמשק bezügliche מוּסָר mit männlicher Endung gebraucht ist, wird dadurch auf die bisherige besondere Stärke von Damaskus hingewiesen. Um den Kontrast des Verfalls noch deutlicher hervortreten zu lassen, ist dann והיתה wieder weiblich.

מְעִי מַפָּלָה von der Wurzel עוה; vgl. 4. B. M. Komm. zu 21, 11: Einöde, wie עיי העברים, oder Trümmer, wie שמו את ירושלם לעיים (Ps. 79, 1), ושמתי שמרון לעי השדה (Micha 1, 6). Durch das sonst nicht wieder bei diesem Worte vorkommende Vorsetzen des מ dürfte das tragische Geschick Damaskus' in der knappsten Kürze, nämlich durch einen hinwegfallenden Buchstaben, ausgesprochen sein: es wird מֵעִיר zu מְעִי!

V. 2. עָרֵי עֲרֹעֵר. Diese beiden Worte bereiteten den Kommentatoren viele Schwierigkeiten. Einige nehmen mit dem Targum Jonathan ערער gar nicht als Eigennamen, sondern als Bezeichnung von Verwüstung, im Hinblick auf עַרְעֵר תִּתְעַרְעַר (Jerem. 51, 58). Andere, und das sind die meisten, wollen עָרֵי עֲרֹעֵר als „Städte um Aroer" oder von Aroer abhängige Städte, wie חשבון וכל עריה (Jos. 13, 17), auffassen, welche Stelle jedoch kaum eine Analogie bieten dürfte, da חשבון Hauptstadt war, die unter dem Namen עֲרֹעֵר vorkommenden Städte dieses aber nicht waren. Man nahm an, es müsse hier eine zu dem damascenischen Syrien gehörende Stadt dieses Namens gemeint sein. Von einer solchen geschieht indessen in תנ״ך keine Erwähnung. Einige Geographen verzeichnen sogar auf Grund dieser Annahme eine solche Stadt in der Gegend von Damaskus in ihren Karten. Lassen wir uns jedoch einzig von dem Wortlaute leiten, so heißt ערי ערער nichts anderes als „die Städte Aroer".

Außer einem ערער, welches dem von Juda umschlossenen Stamme Simeon gehörte (1. Sam. 30, 28), aber hier nicht in Betracht kommt, finden wir noch zwei Städte dieses Namens. Am häufigsten wird das am Ufer des Arnon gelegene, die Grenze Reubens und des ganzen transjordanischen Gebietes der zehn Stämme bildende erwähnt (5. B. M. 2, 36. 3, 12, Jos. 13, 16 u. s.). Von diesem existieren noch Ruinen, bekannt unter dem Namen „die Ruinen von Arar".

Eines zweiten transjordanischen Aroer wird Jos. 13, 25 als עַל פְּנֵי רַבָּה gedacht, in der Gegend von Rabbath-Ammon gelegen und dem Stamme Gad zugehörig, dieses wird auch noch an anderen Stellen erwähnt. Dieses Aroer ist jetzt ein Dorf und trägt den Namen Ira, es liegt nahe an der Ostgrenze des ehemaligen Gebietes von Gad.

(3 וְנִשְׁבַּת מִבְצָר מֵאֶפְרַיִם וּמַמְלָכָה
מִדַּמֶּשֶׂק וּשְׁאָר אֲרָם כִּכְבוֹד בְּנֵי־
יִשְׂרָאֵל יִהְיוּ נְאֻם יְהוָה צְבָאוֹת׃
(4 וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יִדַּל כְּבוֹד
יַעֲקֹב וּמִשְׁמַן בְּשָׂרוֹ יֵרָזֶה׃
(5 וְהָיָה כֶּאֱסֹף קָצִיר קָמָה וּזְרֹעוֹ
שִׁבֳּלִים יִקְצוֹר וְהָיָה כִּמְלַקֵּט שִׁבֳּלִים
בְּעֵמֶק רְפָאִים׃

3) Aufhören wird die Befestigung von Efrajim und das Königtum von Damaskus und das übrige Aram. „Der Herrlichkeit der Söhne Jsraels sollen sie gleich werden!“ So spricht Gott Zebaoth.
4) Das wird an jenem Tage sein, da Jakobs Herrlichkeit armselig wird und die Fettschicht seines Fleisches abmagert.
5) Da wird, wer als Schnitter Getreide ernten und mit seinem Arme Ähren schneiden wollte, wie ein Ährenleser im Tale der Abgeschiedenen sein.

Nachdem V. 1 der durch Aschur erfolgende Untergang von Damaskus geweissagt war, berichten die folgenden Verse kurz, in welcher Weise sich die Eroberungstätigkeit Aschurs entwickeln werde: erst richtet sie sich gegen Damaskus' Bundesgenossen, sodann gegen dieses selbst. עזבות ערי ערער וגו' Verlassen sind die Städte Aroer u. s. w. heißt u. E. nach nichts anderes als: zuerst werden die beiden Städte Aroer, welche hier als Bezeichnung für das ganze Gebiet von Reuben und Gad genannt sind, erobert und dessen Bewohner vertrieben werden; sie, die nebenbei bemerkt, als die Ersten den Besitz des Landes angetreten hatten, müssen es auch am frühesten verlassen, und ihr Gebiet verödet. Die Erfüllung des hier im voraus Verkündeten berichtet 1. Chron. 5, 26: „Der Gott Jsraels regte den Geist Phuls, des Königs von Aschur, und den Geist Tiglath Pilneßers, des Königs von Aschur, an und ließ sie in die Verbannung führen: Reuben und Gad und die Hälfte des Stammes Menasche.“ — Der letztgenannte König von Aschur setzt die Eroberung von Galilea fort, nimmt die Festung Schomron, wodurch die Weissagung

V. 3. ונשבת מבצר מאפרים eintrifft, zieht in Damaskus ein, tötet dessen König Rezin entsprechend dem וממלכה מדמשק, führt die Bevölkerung שאר ארם ins Exil nach Kir (2. Könige 16, 9), und so teilt Aram die „Herrlichkeit der Söhne Jsraels“.

V. 4. והיה וגו' zeichnet dann sofort, wie es um diese „Herrlichkeit“ bestellt ist. Das stolze „Jisrael“, welches seine Aufgabe nicht begriffen, nicht verstanden hatte, in pflichtgetreuem, dem göttlichen Willen gehorsamem Leben sich des göttlichen Segens würdig zu machen und eben dadurch der ganzen Welt die Überzeugung zu bringen, daß „Gott der Überragende“ ist — es hat nun begonnen יעקב, das „Ferse haltende“, in die Verbannung ziehende Galuth-Volk zu werden und ביום ההוא ידל כבוד יעקב „an jenem Tage“, das heißt: von da an wird es selbst mit dieser so abgeschwächten „Herrlichkeit“ rapid abwärts gehen — bis zur Armseligkeit wird sie verkümmern. — ומשמן בשרו ירזה. Die zwischen Haut und Muskulatur befindliche Fettlage schwächt die äußeren Eindrücke und Einflüsse auf den inneren Organismus ab — Gottes Fürsorge ist die schützende Hülle des Jakobvolkes, entzieht Gott ihm zeitweilig diese, um es zur Pflichterfüllung zu erwecken, so ist es jeder Unbill der Zeit, jedem Stoß und Druck der Außenwelt auf das empfindlichste preisgegeben.

V. 5. והיה כאסף וגו'. Der Acker der Zukunft Jakobs wird äußerlich einem Brachfelde gleichen — alle Aussichten auf eine Rückkehr zur Gottestreue werden erstorben scheinen. Wer diese ernten wollte, und gar — וזרעו nicht וידו — nicht mit der Sichel in der Hand, sondern mit der Sense im Arm weit ausholend, dessen Tun

6) Jedoch bleibt in ihm übrig, aber als unfertige Früchte, wie beim Abschlagen eines Olivenbaumes, zwei, drei Beeren im höchsten Wipfel, vier, fünf in seinen Zweigen wenn er fruchtreich ist! So spricht Gott, der Gott Israels.

6) וְנִשְׁאַר־בּוֹ עוֹלֵלוֹת כְּנֹקֶף זַיִת
שְׁנַיִם שְׁלֹשָׁה גַּרְגְּרִים בְּרֹאשׁ אָמִיר
אַרְבָּעָה חֲמִשָּׁה בִּסְעִפֶיהָ פֹּרִיָּה
נְאֻם־יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃

7) An jenem Tage wird der Mensch sich aufwärts wenden zu seinem Schöpfer und seine Augen werden zu dem Heiligen Israels hinschauen —

7) בַּיּוֹם הַהוּא יִשְׁעֶה הָאָדָם עַל־
עֹשֵׂהוּ וְעֵינָיו אֶל־קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל
תִּרְאֶינָה׃

8) aber er wird sich nicht den Altären zuwenden, dem Werke seiner Hände,

8) וְלֹא יִשְׁעֶה אֶל־הַמִּזְבְּחוֹת

---

würde so unvernünftig erscheinen, als schickte er sich an, im Totenreiche Ernte zu halten. רְפָאִים die Gestorbenen, Abgeschiedenen, wie oben 14, 9 und weiter 26, 14, ebenso Ps. 88, 11, Prov. 21, 16 und sonst. Näheres darüber und Etymologie s. Komm. zu 5. B. M. 2, 11.

V. 6. וְנִשְׁאַר בּוֹ. Doch ganz so hoffnungslos ist es nicht. בּוֹ bezieht sich auf יַעֲקֹב im V. 4. Etwas bleibt doch noch von ihm übrig, jedoch „unfertige, noch nicht zu voller Entwicklung gelangte Früchte". כְּנֹקֶף זַיִת. Wie bereits im Komm. zu 5. B. M. 24, 20 gesagt ist, begnügte man sich nach dem תְפַאֵר zu dortiger Stelle in alter Zeit damit, die Früchte der Ölbäume durch Schlagen mit Stöcken zu ernten und pflückte sie nicht sorgfältig einzeln ab. Da blieben denn in dem Wipfel einzelne Oliven zurück. Das dürfte doch wohl nur dann geschehen sein, wenn die Ernte sehr ergiebig war, in ertragsarmen Jahren wird man wahrscheinlich peinlich bemüht um jede einzelne Frucht gewesen sein. Dies scheint hier mit dem Worte פֹּרִיָּה gesagt zu sein. זַיִת, sonst männlich, kommt auch zugleich weiblich vor: Jerem. 11, 16 bezieht sich die weibliche Endung von עָלֶיהָ in הִצִּית אֵשׁ עָלֶיהָ auf das vorherstehende זַיִת רַעֲנָן, obgleich da רַעֲנָן männliche Endung hat. Es liegt darum wohl kein zwingender Grund vor, das ה in בִּסְעִפֶיהָ für überflüssig hinzugefügt aufzufassen, wie es viele wollen. אָמִיר Spitze des Baumes oder im V. 9 des Berges kommt sonst nicht wieder vor.

Als Sinn dieses Verses ergibt sich folgendes: Der Prophet verläßt den Vergleich Israels mit einem Getreidefelde — als solches angeschaut, sieht es allerdings trostlos aus. Aber mehr individuell betrachtet, wie einen Olivenbaum, erkennt das aufmerksame Auge doch noch manche der allgemeinen Entartung Entgangene, nicht von dem „abschlagenden Stocke" Erreichte. Nur wenige sind es im Verhältnis zu der großen Menge (פֹּרִיָּה), verschwindend wenige, und auch sie sind noch „unfertig", bedürfen noch sehr der Entwicklung, aber Gott, der Gott Israels, der jeden einzelnen prüft, sieht, daß sie auch noch entwicklungsfähig sind und der beginnende Zusammenbruch des Staates und all das Elend, welches damit seinen Einzug hielt, ihnen die Augen geöffnet haben, und sie fortan ihr Hoffen und Streben nicht auf irdische Potenzen der Macht und Größe, sondern einzig und allein

V. 7. 8. עַל עֹשֵׂהוּ hinauf zu ihrem Schöpfer richten und ihr Augenmerk der sittlichen Aufgabe zuwenden, durch welche Gott Israel „heiligen" will. Sie sind geheilt von der Vergötterung ihrer eigenen Kraft, errichten nicht mehr „dem Werke ihrer Hände" Altäre, ja das ganze heidnische Unwesen, die Anbetung der Naturmächte wie der Erscheinungen der physischen Welt, wird fortan für sie nichts Verführerisches

מַעֲשֵׂה יָדָיו וַאֲשֶׁר עָשׂוּ אֶצְבְּעֹתָיו
לֹא יִרְאֶה וְהָאֲשֵׁרִים וְהַחַמָּנִים׃

nichts, was seine Finger gebildet, wird er ansehen, ebensowenig die Heilesbäume als die Sonnenbilder.

9) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיוּ עָרֵי מָעֻזּוֹ
כַּעֲזוּבַת הַחֹרֶשׁ וְהָאָמִיר אֲשֶׁר עָזְבוּ
מִפְּנֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְהָיְתָה שְׁמָמָה׃

9) An jenem Tage werden die Städte, die seine Widerstandskraft bilden, an Verlassenheit dem Waldesdickicht und dem Bergesgipfel gleichkommen, welche man vor den Söhnen Jisraels verlassen hatte — Verwüstung wird herrschen.

10) כִּי שָׁכַחַתְּ אֱלֹהֵי יִשְׁעֵךְ וְצוּר
מָעֻזֵּךְ לֹא זָכָרְתְּ עַל־כֵּן תִּטְּעִי נִטְעֵי
נַעֲמָנִים וּזְמֹרַת זָר תִּזְרָעֶנּוּ׃

10) Denn du vergaßest den Gott deines Heils, und des Felsens, aus dem deine Widerstandskraft quillt, gedachtest du nicht. Darum mochtest du Pflanzungen der Anmut anlegen und in sie die Rebe aus der Fremde hineinsäen,

11) בְּיוֹם נִטְעֵךְ תְּשַׂגְשֵׂגִי וּבַבֹּקֶר
זַרְעֵךְ תַּפְרִיחִי נֵד קָצִיר בְּיוֹם נַחֲלָה
וּכְאֵב אָנוּשׁ׃

11) um am Tage deines Pflanzens sie emporwachsen zu lassen und am Morgen deine Saat zur Blüte zu bringen — es verflüchtigte sich die Ernte am Tage der Besitznahme, und unheilbar ist der Schmerz!

---

mehr haben. Finden wir doch wirklich 2. Chron. Kapitel 30 und 31 berichtet, daß „Männer von Ascher, Menasche und Sebulun in sich gingen und nach Jerusalem zogen", daß sie dort das Peßachfest feierten u. s. w. und die Standbilder zerbrachen, die Heilesbäume niederhieben und deren Altäre zerstörten als sie wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Ihr Einfluß reichte jedoch, wie es scheint, nicht aus, um ihre Brüder zur Besserung zu veranlassen, und so mußte das Verhängnis seinen Fortgang nehmen.

V. 9. ערי מעוזו. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Jisrael nur in seinem Gotte die Widerstandskraft gegen alles es Befehdende finden kann — entfremdet es sich in Entartung seinem Gotte, so bieten seine Festungsstädte ihm ebenso wenig Schutz, als sie einst den entarteten Ureinwohnern Kenaans geboten hatten, als Gott sie vor den Söhnen „Jisraels", das durch sein Leben die „Herrschaft Gottes" auf Erden anzubahnen beauftragt war, aus dem Lande vertrieb. Vgl. 3. B. M. 20, 22, 23. עוז Widerstandskraft, מעוז die Quelle derselben. חרש Wald, Dickicht. (1. Samuel 23, 15; Hesek. 31, 3.)

V. 10. 11. כי שכחת. שכח heißt ein Vergessen durch Eingenommensein von etwas anderem, זכר etwas im Gedächtnis bewahren, es positiv in der Erinnerung festhalten. Das Gedeihen und die materielle Blüte deines Landes erfüllte derart dein ganzes Sinnen, daß dir der wirkliche Zweck, für welchen dein Gott dir es in Besitz gegeben hatte, völlig entschwand. Es sollte den Boden für die Entwicklung deines Heils und wahrhaftigen Seins bilden — ישע ist lautverwandt mit יֵשׁ —: „Er gab ihnen Länder von Völkern, und was Nationen erarbeitet hatten, erbten sie, damit sie seine Gesetze hüten und seine Lehren pflegen sollten" (Ps. 105, 44, 45).

וצור מעוך וגו'. Du vergegenwärtigtest dir nicht, daß der Born deines Glückes und deiner Blüte die Lehre deines Gottes ist und nur durch deren stete Pflege und Wartung du ihnen Dauer und Bestand sicherst. Das war dir zu

12) Aber wehe der Menge der vielen Völker! Wie Meerestosen toben sie. Und das Geräusch der Nationen! Dem Brausen gewaltiger Gewässer gleich rauschen sie.

12) הוֹי הֲמוֹן עַמִּים רַבִּים כַּהֲמוֹת יַמִּים יֶהֱמָיוּן וּשְׁאוֹן לְאֻמִּים כִּשְׁאוֹן מַיִם כַּבִּירִים יִשָּׁאוּן׃

beschwerlich und währte dir zu lange; rascher sollte dein Glück wachsen und mühelos reiche Ernte liefern. Darum suchtest du — das drückt die Futurumform von תטעי aus — nach freundlich deinen Wünschen entgegenkommenden Pflanzen für deine Aussaat. נעמנים: das Anmutige, Zusagende, Ansprechende, נעם in vielfacher Gestaltung, deshalb Plural. — Eine andere ähnliche Pluralform der Wurzel נעם finden wir in ובל אלחם במנעמיהם (Ps. 141, 4). — Die göttliche Lehre, dieser „Baum des Lebens" war dir zu ernst und sein Wachstum zu langsam, und wenn auch דרכיה דרכי נעם „ihre Wege Wege der Anmut" sind (Prov. 3, 17), dich gelüstete nach Sinnenrausch und Genuß in reicher Abwechslung und um jeden Preis, deshalb erschien dir die Rebe der Fremde als die geeignetste Pflanze deiner Lebenskultur. Der heidnische Götterkultus deiner Nachbarn mit seinen Ausschweifungen und Orgien reizte zur Nachahmung und berückte dich. In dem Anbau dieser fremden Rebe entfaltetest du deine ganze männliche Energie, betratest mit vollem Bewußtsein die Bahn des Abfalls. Das dürfte mit dem Gebrauch der männlichen Form der Anrede תִּזְרָעֶנּוּ statt תזרעיהו gesagt sein, während alle übrigen Verba dieser beiden Verse das Reich Israel in weiblicher Form apostrophieren, wie das ja in der Regel Städten und Ländern gegenüber in der Sprache der Propheten geschieht. Dabei hatte dein Gott dich, abgesehen von dem eigentlichen Götzendienst, vor jeder Nachahmung der spezifischen Sitten der Völker gewarnt und sie ganz besonders verboten. Siehe Komm. zu 3. B. M. 18, 3 und 5. B. M. 12, 30.

תשגשגי wahrscheinlich von שגה groß werden, wachsen, wie ואחריתך ישגה מאד (Job 8, 7) unter Verdoppelung der ersten und zweiten Wurzelbuchstaben. ובבקר am anderen Morgen. נד später, von נוד fliehen, wie מת von מות. ביום נחלה am Tage, da du ihren Besitz antreten wolltest. Da נחלה mit קמץ פתח geschrieben ist und den Akzent auf der letzten Silbe hat, liegt kein Grund vor, es anders als in seiner gewöhnlichen Bedeutung aufzufassen: Du wolltest die sicher erwartete Ernte schon in Besitz nehmen, doch sie entschwand dir, Genuß, Gedeihen und Glück, um derentwillen du Gott die Treue gebrochen hattest, erreichtest du nicht, sie flohen vor dir. Dir blieb nichts als unheilbares Weh, dein Staat bricht zusammen und dich selbst führt Aschur zuletzt in die Verbannung hinweg.

כאב אנוש wie אנושה מכתי (Jerem. 15, 18) schwere, unheilbare oder unheilvolle Erkrankung oder Wunde, und ganz so wie hier, vom Schmerze: אנוש מכאבך (Jerem. 30, 15). —

V. 12–14. Der Prophet wendet sich nun Aschur zu, dessen König Sanherib er mit gewaltigen Heeresmassen gegen Jerusalem ziehen sieht. Ein Wink von Gott und der mächtige Heereskörper, am Abend noch der Schrecken Judas und Jerusalems, liegt wenn der Morgen graut, entseelt am Boden und der König selbst flieht schleunigst in seine Heimat, um dort den Tod durch Mörderhand zu finden.

וגער בו kann sich wohl nur auf שאון לאמים beziehen und ונס ממרחק wahrscheinlich auf noch im Marsche nach Jerusalem begriffene Truppen, welche die Kunde von der plötzlichen wunderbaren Vernichtung ihrer Genossen unterwegs ereilte und in die Flucht trieb.

13) לְאֻמִּים כִּשְׁאוֹן מַיִם רַבִּים יִשָּׁאוּן וְגָעַר בּוֹ וְנָס מִמֶּרְחָק וְרֻדַּף כְּמֹץ הָרִים לִפְנֵי־רוּחַ וּכְגַלְגַּל לִפְנֵי סוּפָה׃

13) Wohl rauschen Nationen wie das Brausen mächtiger Wassermassen — aber Er droht ihm, und es flieht schon von ferne, wird verfolgt wie Spreu auf Bergen vor dem Winde und wie Kletten vor dem Sturme.

14) לְעֵת עֶרֶב וְהִנֵּה בַלָּהָה בְּטֶרֶם בֹּקֶר אֵינֶנּוּ זֶה חֵלֶק שׁוֹסֵינוּ וְגוֹרָל לְבוֹזְזֵינוּ׃

14) Zur Abendzeit, da ist er das Entsetzen — bevor es Morgen wird, ist er nicht mehr! Dies ist der Anteil derer, die uns ausrauben, und als Los bestimmt für die, welche uns ausplündern wollen!

יח 1) הוֹי אֶרֶץ צִלְצַל כְּנָפָיִם אֲשֶׁר מֵעֵבֶר לְנַהֲרֵי־כוּשׁ׃

Kap. 18. 1) Wehe Land mit den weithin schattenden Flügeln, welches jenseits der Ströme Kuschs ist.

חלק שוסינו. Wie 2. Könige 18, 14—16 berichtet wird, hatte Sanherib auf einem früheren Kriegszuge Jerusalem bereits schwer gebrandschatzt und zu solch hoher Kontribution gezwungen, daß, nachdem er alles Gold und Silber der königlichen Schatzkammer und des Tempelvermögens erhalten hatte, seiner unersättlichen Raubgier auch noch die mit Gold belegten Tore und Schwellen des Tempels ausgeliefert werden mußten.

וגורל לבוזינו. Da es nicht בוזינו, sondern לבוזינו heißt, so liegt darin nach Raschi die Andeutung, daß es ebenso denen ergehen werde, die in Zukunft sich anschicken werden, uns zu plündern. Diese warnende Bemerkung bezieht sich auf die Heeresmassen von Gog und Magog, welche in spätester Zeit gegen Jerusalem ziehen und, wie Hesek. 38 prophezeit, dort durch göttliche Fügung ihren Untergang finden werden. Das wird überhaupt der allerletzte Angriff sein, der das von Gott alsdann wieder aufgerichtete Heiligtum und den es umgebenden jüdischen Staat bedrohen wird, und auf diesen Angriff blickt das folgende Kapitel hin.

Kap. 18. V. 1. 2. הוי. Unserer Auffassung nach liegt kein Grund vor, „הוי" anders als in seiner gewöhnlichen Bedeutung: „wehe" zu nehmen. Über ארץ צלצל כנפים gehen die Ansichten der Erklärer sehr auseinander: Schatten spendende Segel einer großen Schiffahrt treibenden Nation, — Brutstätte der durch ihre Unzahl die Sonne verdunkelnden Vögel, — Land, welches צְלָצַל eine Heuschreckenart völlig bedeckt, — Land, in dem das Waffenklirren der Heeresflügel alles übertönt, — Land der schwirrenden Insektenflügel u. a. m.

Vielleicht dürfte folgendes unsere Annahme nicht ganz unmöglich erscheinen lassen. צל Schatten in Verbindung mit כנפים Flügel kommt wiederholt in unseren heiligen Schriften vor: בצל כנפיך תסתירני (Ps. 17, 8) „birg mich im Schatten deiner Flügel", ebenso Ps. 36, 8. 57, 2. 63, 8. Ferner wird der Schutz, welcher einem Volke durch ein anderes gewährt wird, als ein Wohnen unter dessen Schatten bezeichnet, so Hesek. 31, 6, 17 u. sonst. Eine ähnliche Verdoppelung, allerdings der beiden letzten Wurzelbuchstaben — die ja bei צלל, da diese ohnehin gleich sind, ausgeschlossen ist —, finden wir in den Worten ירקרק und אדמדם von ירק und אדם. Dort bezeichnet diese Verdoppelung nach Negaim 11, 4 das stärkste Grün und das stärkste Rot. (S. Komm. zu 3. B. M. 13, 49.) Dem entsprechend fassen wir צלצל כנפים als Flügel auf, die starken oder weitreichenden Schatten werfen und glauben, daß unter ארץ

ב הַשֹּׁלֵחַ בַּיָּם צִירִים וּבִכְלֵי־גֹמֶא עַל־פְּנֵי־מַיִם לְכוּ ׀ מַלְאָכִים קַלִּים אֶל־גּוֹי מְמֻשָּׁךְ וּמוֹרָט אֶל־עַם נוֹרָא

2 Das aufs Meer Eilboten hin sendet, nämlich in Fahrzeugen aus Rohr über die Wasserfläche. — Gehet nur hin, ihr leichten Boten, zu einer Nation, gezerrt und gerupft, zu einem Volke,

צלצל כנפים hier ein mächtiger Staat, eine Großmacht zu verstehen ist, welche die übrigen Völker entweder gänzlich zu unterjochen oder wenigstens unter ihre Oberhoheit zu bringen bestrebt ist, eine Macht, die ihre Interessensphäre möglichst ausdehnen will und anderen Staaten höchstens eine beschränkte Selbständigkeit unter ihrer Suzeränität gestatten möchte, indem sie dieselben zu ihrem „Schutzgebiete" macht.

Die so gekennzeichnete Macht würde vollständig mit Gog identisch sein können nach der Schilderung, wie sie uns Jesek. 38 gegeben ist. Dort wird eine ganze Reihe von großen Völkern als Gog Heeresfolge leistend aufgezählt; sie hatten sich „ihm angeschlossen", והיית להם למשמר „damit er ihnen zum Beschützer werde". Und Gog zieht hinauf gegen Palästina, „gegen das Land, das endlich Ruhe gefunden vor dem Schwerte, dort, wo aus zahlreichen Völkern eingesammelt, auf seinen Bergen, die so lange der Verwüstung verfallen gewesen waren, Israel, das aus den Völkern heimgekehrte, ruhig und sicher wohnt u. s. w." Er zieht hinauf in böser Absicht und meint, es werde ihm ein Leichtes sein, dieses „frei und offen ohne Mauern noch Riegel und Tor daliegende Land, in welchem so friedlich und sicher sie alle wohnen", zu plündern u. s. w. Auch die in unserem Vers gegebene Andeutung der Lage dieses Landes läßt schon unsere Annahme als möglicherweise richtig erscheinen, wie ja Raschi bereits daran erinnert, daß es dort פרס כוש ופוט אתם heißt.

Dieses mächtige Reich hat nun vernommen, daß das jüdische Volk aus der langen Verbannung heimgekehrt ist und sich anschickt, auf dem Boden seiner alten Heimat sich für ein ruhiges, friedliches Leben einzurichten. Daß da ein neuer Staat sich aufbauen will auf den Trümmern der Vergangenheit, ohne zuvor seine Erlaubnis eingeholt zu haben, oder ohne wenigstens gleich nachher sich seines Schutzes zu versichern, indem seine Bürger ihn um Annahme der Oberhoheit über sie bitten — das erscheint seinem Größenwahn als unmöglich, das kann Gog nicht dulden! Er muß, wie es dort heißt, „seine Hand auf die wieder bewohnten Ruinen legen". Darum ist sein erstes, Boten übers Meer schleunigst hinzusenden, die sich zu überzeugen haben, ob das ihm schier Unglaubliche auf Wahrheit beruhe und wenn dies der Fall, das jüdische Volk zur Unterwerfung unter seine Oberhoheit aufzufordern. Dieser Zumutung wird selbstverständlich nicht entsprochen. Wohl aber können ihm die zurückgekehrten Sendlinge von den großen Reichtümern des jüdischen Volkes berichten, und diese reizen seine Habgier aufs äußerste. Zugleich wird ihm die Kunde, daß das Land offen und unbefestigt, die Bewohner harmlos, ruhig leben und darum leicht zu bezwingen seien, wie bereits oben bemerkt. Von dieser ersten Sendung der Boten verkündet Jesekiel nichts, wohl aber, daß Gog die Kenntnis der großen Reichtümer Judas den Palästina anwohnenden Völkern verdankt. Er rüstet ein gewaltiges Heer, an Zahl vielleicht noch nie erreicht, und zieht damit gegen das jüdische Volk. Einer so ungeheuren Truppenmenge bedarf er weniger um es zu überwältigen, als לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין לשלל שלל גדול ibid. V. 13: „zum Hinwegtragen des Silbers und Goldes, den Herdenbestand mitzunehmen und die bewegliche Habe, zum Raffen der großen Beute".

השלח יח. Die Präsensform mit dem vorgesetzten bestimmten Artikel läßt dieses Aussenden von Eilboten zum Einziehen von Informationen als eine ständig von Gog geübte

מִן־הוּא וָהָלְאָה גּוֹי קַו־קָו וּמְבוּסָה אֲשֶׁר־בָּזְאוּ נְהָרִים אַרְצוֹ׃

gefürchtet von seinem Dasein an und weiter, als Nation gemessen und getreten, deren Land Ströme geraubt hatten.

Gepflogenheit erscheinen, sobald von irgend einer Macht etwas unternommen wird, ohne daß sie zuvor sich seiner Genehmigung vergewissert hätte. ובכלי גמא, das ו bezeichnet die Art der Sendung, „nämlich" in äußerst leichten Schiffchen aus Rohr (2. B. M. 2, 3), das seiner Natur nach so leicht ist, daß kleine Schiffe daraus gar keinen Tiefgang zu haben, sondern „über Wasser" zu schweben scheinen, vgl. Job 24, 18: קל הוא על־פני־מים, wie hier על־פני־מים, während 1. B. M. 1, 2: על־פני המים. לכו וגו׳ sind die Worte des Propheten, und die Imperativform wie oben 8, 10: עצו עצה וגו׳ u. s. w. Gehet nur hin u. s. w., euer Vorhaben endet anders als ihr meint! אל גוי וגו׳ Jesaia schaut aus der fernen Zukunft, in die ihn der Geist Gottes versetzt, aus der späten Zukunft, in welcher Israel bereits aus der Verbannung heimgekehrt sein wird, zurück auf die Zeit des Exils. Er sieht seine Zerstreuten als גוי, als nationale Körperschaft ממשך auseinander gezerrt und gerissen, ומורט bis zur Kahlheit seines schützenden Haarschmucks beraubt (3. B. M. 13, 40). Einen politischen Volkskörper bildete es längst nicht mehr, Menschen und Umstände hatten ihn während seiner Diaspora noch immer mehr in kleinste Teilchen zerrissen und völlig nackt und schutzlos gemacht. Und dennoch fürchtete man diese Zerstreuten selbst in ihrer Vereinzelung noch als עם, als „Gesellschaft", als Genossenschaft, die עם miteinander durch Abstammung, Religion und geistig-sittliche Anschauungen verwandt ist. Wenn auch Weltfernen ihre Glieder voneinander trennen, man fürchtete sie, obgleich sie ja allüberall nur einen winzig kleinen Bruchteil der allgemeinen Bevölkerung bildeten und in Treue für das Wohl des Landes sorgten, welches sie in seine Mitte aufgenommen oder auch nur „geduldet" hatte. Denn das war ihnen beim Antritt ihres ersten Exils von Gott zur Pflicht gemacht worden mit den Worten (Jerem. 29, 7): „Fördert das Wohl der Stadt, in welche ich euch als Vertriebene gelangen lasse, und betet für sie zu Gott". Man fürchtete sie und hatte sie stets so gefürchtet מן הוא von dem ersten Augenblicke ihres Erstehens zu einer Volksfamilie. Hatte doch bereits der Haß eines Pharao (2. B. M. 1, 9) gesprochen: הנה עם בני ישראל וגו׳ „Seht, ein Volk sind die Söhne Israels, zu zahlreich und mächtig für uns" — obgleich sie ja damals ein verschwindend kleines Minimum in dem großen ägyptischen Volke ausmachten — und darum aus Furcht Gewaltmaßregeln gegen dieses „Volk" ergriffen. Ebenso hatte Balak (4. B. M. 22, 35, s. Komm. daselbst und zu V. 9), da Moab vor Israels „Volk מפני העם ungemein angst wurde", den fremden Seher zu Hilfe gerufen: הנה עם יצא ממצרים: Daß eine in Ägyptens Macht völlig untergegangene Menschenmenge als einheitliches Volk zur Freiheit hat hinausziehen können, um seiner inneren nationalen Aufgabe als עם zu leben, kennzeichnet dieses Volk als ein Unikum, vor welchem sich Balak fürchtet. Das war damals, als es überhaupt noch kein Land besaß und noch kein גוי, keinen Volkskörper unter den Völkerindividuen bildete. So blieb es gefürchtet והלאה auch weiter, nachdem es als Staat mit dem Maßstabe gemessen, den Gott an ein גוי קדוש (2. B. M. 19, 6) anlegt, die Berechtigung seiner Existenz eingebüßt hatte und der Zertrümmerung durch die Feinde preisgegeben war. — גוי קו קו ומבוסה ist stat. constr., wörtlich: eine Nation der mehrfachen Meßschnur und des Niedertretens. מבוסה Hauptwort, vgl. weiter 22, 5. בזאו wie בזזו, wie Ps. 58, 8 ימאסו statt ימססו. נהרים Völkerströme.

3 כָּל־יֹשְׁבֵי תֵבֵל וְשֹׁכְנֵי אָרֶץ כִּנְשֹׂא־נֵס הָרִים תִּרְאוּ וּכִתְקֹעַ שׁוֹפָר תִּשְׁמָעוּ׃

3) Alle, die ihr die Menschenwelt bewohnet und auf Erden weilet, wenn das Wahrzeichen der Berge sich erhebt, werdet ihr es sehen und wenn der Schofar ertönt, es hören!

4 כִּי כֹה אָמַר יְהוָה אֵלַי אֶשְׁקוֹטָה וְאַבִּיטָה בִמְכוֹנִי כְּחֹם צַח עֲלֵי־אוֹר כְּעָב טַל בְּחֹם קָצִיר׃ יתיר ו'

4) Denn also hat Gott zu mir gesprochen: Ruhig mag ich bleiben und hinschauen auf meine Stätte, gleich ist's, ob die Glut ausdörrt bei Sonnenlicht, ob die Wolke Tau spendet bei der Ernte Verglühen:

5 כִּי־לִפְנֵי קָצִיר כְּתָם־פֶּרַח וּבֹסֶר גֹּמֵל יִהְיֶה נִצָּה וְכָרַת הַזַּלְזַלִּים בַּמַּזְמֵרוֹת וְאֶת־הַנְּטִישׁוֹת הֵסִיר הֵתַז׃ ה' רפה פתח בס"פ

5) denn bevor es zur Ernte kommt, wenn die Blüte zu Ende ist und zur reifenden Traube die Blume wird, da schneidet Er die Triebreiser ab mit den Winzermessern — und hat damit die Ranken entfernt, abgehauen.

V. 3. Der Ausgang des mit dieser Botschaft eingeleiteten Unternehmens wird der gesamten Welt die Augen öffnen und als eine alle Menschheit zur Huldigung Gottes auffordernde Offenbarung der göttlichen Allmacht gleich Schofarton vernommen werden, gleich jenem Schofarton, welcher einst Israel das Herablassen Gottes zur sinaitischen Offenbarung ankündigte. כל יושבי תבל. Alle Bewohner תבל der Welt, in welcher bisher nicht Gottes Gesetz, sondern der Menschen Willkür und Selbstsucht das gestaltende Element war, werden in dem Sturze der sich selbst vergötternden Macht Gogs die Erhebung des Gottesgesetzes zum alleinigen Panier für immer erkennen und einsehen, daß, um als שוכני ארץ auf Gottes Erde ruhig und wohnlich weilen zu können, תשמעו sie auf den Schofarruf, der sie zur Nachfolge Gottes einladet, hören müssen.

V. 4. 5. אשקוטה mit ו, also wie אֶשְׁקוֹטָה geschrieben, um den Begriff der Ruhe noch voller zu betonen. במכוני. מכון ה' ist Jerusalem und der Tempel, bestimmt eine Stätte zu werden und zu sein für Gottes Gegenwart auf Erden. Vgl. מכון לשבתך ה' (2. B. M. 15, 17). כחם und כעב, bei beiden ist das "כ" ein vergleichendes. צח von צחח heißt sowohl: klar, leuchtend als auch austrocknen, hier glauben wir es in der letzteren Bedeutung verstehen zu sollen. Vgl. oben 5, 13: צחה צמא, ebenso Jerem. 4, 11: רוח צח שפים במדבר ein Wind, der die Höhen in der Wüste austrocknet. אור in seiner gewöhnlichen Bedeutung. Subjekt von וכרת ist Gott, der im vorigen Vers als redend in der ersten Person genannt wurde, hier in der dritten, was häufig so vorkommt. זלזלים kommt sonst nicht wieder vor, נטישות auch Jerem. 5, 10. 48, 32 von נטש ausbreiten, so oben 16, 8: נטשו עברו ים und 4. B. M. 11, 31: ויטש על המחנה. Wir folgten bei der Übersetzung beider Worte רד"ק, der ersteres auf französisch [illegible] übersetzt. התז entweder von תזז oder von נתז, wie את בריתי הפר (1. B. M. 17, 14), von תז abhauen, wovon in der Sprache der Mischnah התיז את הראש בבת אחת (Chulin Abschn. 2), mit Anwendung von Druck durchschneiden. הסיר und התז ist Präteritum.

Der Sinn dieser beiden Verse ist klar: Dem gewaltigen Ansturm der von Gog wider die von Gott erwählte Stätte seiner Herrlichkeit auf Erden geführten Völkermenge gegenüber bleibt Gott ganz ruhig (vgl. Ps. 2, 4: יושב בשמים ישחק und Ps. 29, 10: ה' למבול ישב וגו'), er läßt ihn ganz nahe an Jerusalem herankommen. An Gogs

6) Überlassen werden sie allesamt dem Raubvogel der Berge und dem Getier des Landes, daß damit der Raubvogel den Sommer und alles Getier des Landes den Winter überdauere.

7) Zu jener Zeit wird als Huldigungsgabe Gott Zebaoth gebracht werden das gezerrte und gerupfte Volk und von dem Volke, gefürchtet von seinem

6) יֵעָזְבוּ יַחְדָּו לְעֵיט הָרִים וּלְבֶהֱמַת הָאָרֶץ וְקָץ עָלָיו הָעַיִט וְכָל־בֶּהֱמַת הָאָרֶץ עָלָיו תֶּחֱרָף׃

7) בָּעֵת הַהִיא יֽוּבַל־שַׁי לַיהוָה צְבָאוֹת עַם מְמֻשָּׁךְ וּמוֹרָט וּמֵעַם

Sieg ist kaum ein Zweifel möglich. Schießt ja die Saat des beabsichtigten Bösen üppig empor im Sonnenschein — doch zur Reife wird sie nicht gelangen. Darum ist es ganz gleich, ob Gott ihr Gedeihen durch versengende intensive Glut hemmt oder diese Hitze, scheinbar noch früh genug um die Ernte zu retten, durch das kühlende Naß der Wolke mildert — ehe die Beere zur Reife gelangt, das heißt, ehe das kecke Unternehmen das Ziel erreicht haben wird, trennt Gott die Wurzel und ihre Triebe von dem Weinstocke los, er läßt Gog und die Könige und die Fürsten fallen und hat damit das führerlose Riesenheer mit allem zu ihm Gehörenden — die weithin sich ausbreitenden Ranken — der Vernichtung preisgegeben. Diese erfolgt, wie Hesek. 38, 21 u. f. verkündet, teils durch חרב איש באחיו, dadurch, daß in diesem Heere „jeder das Schwert gegen den Bruder erhebt", teils durch vom Himmel kommendes göttliches Strafgericht „Pest und Blut" — „Wolkenbruch, mächtige Hagelsteine, Feuer und Schwefel als Regen herabfallend"!

V. 6. יעזבו וגו׳. Obgleich Israels Volk sich sofort mit voller Hingebung der Bestattung seiner Feinde widmen und sich auch durch diesen Zug der Humanität (ibid. 39, 12 u. f.) והיה להם לשם die Anerkennung der Allmenschheit erobern wird, verstreicht doch, veranlaßt durch die unendliche Menge der Leichen, eine geraume lange Zeit, während welcher sie den Tieren zur Beute daliegen, wie dies ibid. V. 4 gesagt wird: לעיט צפור כל כנף וחית השדה נתתיך לאכלה „Den Räubern unter dem Geflügel jeglicher Art Beschwingter und den Tieren des Feldes gebe ich dich zum Fraße hin." — ולבהמת הארץ. Der Begriff בהמה umfaßt hier wie sonst an vielen Stellen alle vierfüßigen Tiere.

קיץ von קץ, der Wurzel von קַיִץ Sommer, wie תחרף von חרף, der Wurzel von חֹרֶף Winter. Nach der Bedeutung dieser Hauptwörter sind hier beide Verben gebildet. Die Etymologie der Substantiva siehe Komm. zu 1. B. M. 8, 22. עָלָיו wie ועל חרבך תחיה (1. B. M. 27, 40).

V. 7. בעת ההיא. Zu jener Zeit, in der bereits, wie eingangs dieser Erläuterungen bemerkt, ein Teil des jüdischen Volkes durch göttliche Fügung seinem heimatlichen Lande wiedergegeben sein wird, schwindet mit der als Fingerzeig Gottes vollzogenen Vernichtung dieser gewaltigen, Israel bedrohenden Völkermacht der letzte Rest von Feindschaft und Vorurteil gegen es. Die Menschheit erkennt immer mehr, daß die Erwählung und Sendung Israels ein Werk ד׳ צבא׳ des Gottes aller Wesen, der die Allmenschheit mit seiner Liebe umfaßt, war, erkennt als Ziel der göttlichen Waltung die Erziehung der Menschheit zur Betätigung des Rechts, des Sittengesetzes, der Menschenliebe und Gotteshuldigung und damit und dadurch Begründung des Heils und Friedens aller Menschen. Mit dieser Erkenntnis fühlt sich die Menschheit zu Israel hingezogen, dessen heldenmütiger, opferfreudiger Ausdauer inmitten der Galuth-Leiden sie ja zum großen Teil diese Einsicht verdankt; denn eben diese siegreiche Ausdauer war ja ein beständiger Hinweis auf die Waltung Gottes,

נוֹרָא מִן־הוּא וָהָלְאָה גּוֹי קַו־קָו וּמְבוּסָה אֲשֶׁר בָּזְאוּ נְהָרִים אַרְצוֹ
אֶל־מְקוֹם שֵׁם־יְהוָה צְבָאוֹת הַר־צִיּוֹן׃
יט 1 מַשָּׂא מִצְרָיִם הִנֵּה יְהוָה

Dasein an und weiter, als Nation gemessen und getreten, deren Land Ströme geraubt hatten — hin zu der Stätte des Namens Gott Zebaoth, zum Berge Zion!

Kap. 19. 1) Geschickeslast Ägyptens. Siehe da Gott! Auf rascher Wolke

die sich in dem Geschicke des jüdischen Volkes von dessen Beginn bis zur Erfüllung seiner Mission so wunderbar betätigt hatte. Darum wird auch in diesem Verse auf diese Leidensgeschichte nochmals in kurzen Worten hingewiesen.

Einerseits fühlt die Menschheit das Bedürfnis, an dem "עם ממשך ומורט„ nach Kräften wieder gut zu machen, was vergangene Jahrhunderte an ihm gesündigt hatten, andererseits erblickt sie in ihm das geeignetste Objekt ihrer Gotteshuldigung. Verehrt doch auch sie fortan in הר ציון die Stätte, die der Gott aller Menschen sich zu dauernder Kundgebung seiner Gegenwart auf Erden erkoren hat. Da möchte sie gerne mitwirken bei der Neugestaltung des Umkreises, in welchem שֵׁם der Name Gottes durch sein Priestervolk verherrlicht werden soll, möchte mit dieser Huldigung sich des göttlichen Wohlwollens würdig machen. Darauf weist der Gebrauch des Wortes שַׁי hin. Es kommt nur hier, Psalm. 76, 12 und 68, 30 vor, an welch letzterer Stelle im Kommentar seine Etymologie zu finden ist. — Weiter 66, 20 wird diese als Huldigungsgabe der Menschheit veranstaltete Heimkehr Israels in sein Land מִנְחָה genannt; spricht der Begriff מנחה doch aus (S. Komm. zu 3. B. M. 2, 1), daß der Darbringer desselben das Dargebrachte als Eigentum des Empfängers betrachte, welches er bisher gleichsam als Lehn in Händen gehalten hatte und nun bereit sei, es dem Lehnsherrn zur Verfügung zu stellen und der weiteren Kundgebung dessen Willens gewärtig zu bleiben.

Bedeutsam heißt es hier nicht גוי ממשך ומורט wie im V. 2, wo die alsdann in Palästina befindlichen Juden bereits als „Volkskörper" gedacht werden, sondern עַם ממשך ומורט. Wir wagen nämlich zu vermuten, daß hier als erste Huldigungsgabe der Menschheit das Heimbringen der zehn Stämme verkündet wird, von deren zeitlichem Aufenthalt wir jeder Kunde entbehren. Als diese in die Verbannung gingen, waren sie schon keine Nation, kein "גוי„ mehr — ihre Exilierung vollzog sich in verschiedenen Zeitabschnitten, wie dies aus dem Buche der Könige und Chroniken hervorgeht. Juda hingegen bildete bis zu der Zeit, da es von den Römern in das Exil getrieben wurde, einen einheitlichen Staat, war noch ein Volkskörper.

וּמֵעַם נוֹרָא וגו׳. Dem Sinne nach „und einen Teil des Volkes". Das מ hat die Bedeutung des Teilungsartikels und bezeichnet als solcher eine unbestimmte Menge von Sachen oder Personen. In diesem Sinne kommt es nicht selten vor, so u. a. weiter 39, 7 und 2 Könige 10, 18: ומבניך וגו׳ יקחו. Ferner אשר יתן מזרעו למלך und בתתו מזרעו למלך (3. B. M. 20, 2 und 4), wo ausdrücklich nur ein Teil seiner Kinder gemeint ist, und Hesek. 44, 22: מכהן יקחו nur ein Teil des Priesterstandes darf die dort bezeichnete Heirat schließen. — In unserem Verse ist der dann noch in der Diaspora befindliche Teil von Juda, der noch nicht heimgekehrt war, gemeint — er bildet die Ergänzung des Huldigungstributs, welchen die Gesamtmenschheit Gott darbringt.

Kap. 19. Der Inhalt dieses Kapitels ist kurz folgender: Gott tritt urplötzlich gegen Ägypten auf und sucht es heim, indem er den Krieg aller gegen alle erregt (V. 1. 2), so daß es sich nicht zu helfen weiß und ratlos sich an seine Götter und

einherfahrend, tritt er in Ägypten ein — da erbeben Ägyptens Götter vor seiner

רֹכֵ֤ב עַל־עָב֙ קַ֔ל וּבָ֣א מִצְרַ֔יִם וְנָע֞וּ

Zauberer wendet, die ihm aber auch nicht helfen können. Diese innere Zerrissenheit benutzt ein „harter Herr", um ganz Ägypten zu unterjochen (V. 3. 4). Während das Land unter dem Druck des „strengen Königs" seufzt, sendet Gott noch physisches Übel und in dessen Gefolge sozialen Niedergang. Der Nil, dessen regelmäßiges Steigen die Bedingung für das Gedeihen des Landes bildet, wird seicht, trocknet aus und alles Wachstum ist gehemmt, ja schwindet ganz (V. 5—7). Jammer ergreift alle, die ihr Leben durch Fischfang, Anbau und Verarbeiten von Flachs und dessen Fabrikaten fristeten (V. 8. 9). Ist dergestalt dem Lande die Grundlage seiner Existenz entzogen, so sehen alle Angestellten, ebenso wie die auf Erwerb Angewiesenen jeden Geschäftszweiges, nur düsteren Blicks in die Zukunft (V. 10).

Ratlos sind Ägyptens Fürsten, auch die Weisesten wissen keinen Ausweg, alle Erfahrung der Vergangenheit läßt sie in Stich, und glauben sie einmal einen vernünftigen Beschluß gefaßt zu haben, so gebricht es ihnen an Tatkraft, ihn auszuführen (V. 11—15). Da ergreift sie weibische Angst und panischer Schrecken, sie, die sonst mutig jeder Gefahr die Stirne geboten oder sie klug abzuwenden verstanden hatten, und sie erkennen gerade in der eigenen Mut- und Ratlosigkeit sowie in dem Unglück, das sie betroffen, die Hand des einen einzigen G o t t e s. Sie erkennen sie um so mehr, als sie gleichzeitig dieselbe göttliche Hand in dem Gedeihen und in der geschützten Sicherheit des Landes Juda waltend erblicken. Darum möchte Ägypten auch um alles in der Welt Judas Mißfallen nicht erregen, und das sonst so starke Ägypten erschrickt nervös, wenn es den Namen des jüdischen Reiches, das den Bannkreis aller seiner Gedanken bildet, auch nur erwähnen hört (V. 16. 17). Es entschließt sich, seine Götter aufzugeben und jüdische Gottesverehrung anzustreben, dokumentiert das Gelöbnis der Anerkennung des Einen Einzigen auch äußerlich, indem es ihm im Lande einen Altar und an des Landes Marke einen Denkstein errichtet, sich und aller Welt zum Zeugnis, daß es fortan nur Gott dienen wolle und nur von ihm Rettung und Hilfe erwarte — und diese wird ihm! (V. 18—20.)

Die Erkenntnis Gottes gewinnt damit immer mehr Boden in Ägypten, sie erlernen von Israel, Gott im Opfer zu dienen und erfüllen sich bei dessen Darbringen mit den Vorsätzen für ein reines gottgefälliges Menschtum. Und läßt die Betätigung desselben im Leben auch anfangs noch manches zu wünschen übrig, so vollendet Gottes mit heilsamer Strenge gepaarte Liebe ihre Erziehung zu ihm (V. 21. 22). Dieses Beispiel wirkt auch auf Aschur, das mit Ägypten in regem Verkehr stehen wird, ersprießlich ein, es wendet sich gleichfalls Gott zu, und unter Israels Führung und Leitung werden beide Israel gleich Segen verbreiten auf Erden. Alle drei aber haben alsdann das Ziel ihrer Bestimmung erreicht und werden des göttlichen Segens teilhaftig: Ägypten, indem es sich als Menschenverein um Gott schart, Aschur sich und sein ganzes Staatenwesen der bildenden Hand Gottes willig darbietet, und Israel, das „Erbgut" Gottes, seiner heiligen Bestimmung als Priestervolk lebt (V. 23—25).

Betreffs der Zeit, auf welche diese Weissagung hinblickt, gehen die Meinungen der Kommentatoren sehr auseinander. Einige, so רש"י und רד"ק, sehen sie als noch während der Regierungszeit des Königs Chiskijahu erfüllt an und erkennen in dem מלך עז des V. 4, der über Ägypten herrschen wird, den König von Aschur Sanherib. Sie betrachten die V. 4—7 geschilderte Kalamität des Ausbleibens der Nilüberschwemmungen nur als eine s i n n b i l d l i c h e Darstellung der großen politischen Not, in der sich Ägypten

Gegenwart, und Ägypten zerfließt das Herz im Busen.

אֱלִילֵי מִצְרַיִם מִפָּנָיו וּלְבַב מִצְרַיִם יִמַּס בְּקִרְבּוֹ׃

---

befand, nicht aber als wirklich einzutretende Tatsache. Die V. 18 u. f. bezögen sich auf ägyptische Teile des assyrischen Heeres, die nach Sanheribs Fall Gott gehuldigt hatten, und in ihre Heimat zurückgekehrt, Gott einen Altar erbauten, wie Rabbi Meïr (Menachoth 109, b) unsere Stelle auffaßt; Rabbi Juda hingegen bezieht sie auf den Altar, welchen Onias, Sohn Simeons des Gerechten viel später, während des zweiten Tempels, in Alexandrien errichtete. Es würde bei letzterer Annahme das ביום ההוא des V. 19 auf eine etwa 250 Jahre später eintretende Begebenheit hinblicken als der vorhergehende Teil des Kapitels. Auch die V. 24. 25 werden von רש״י und רד״ק anders und als nur auf den Segen, der Israel zuteil wird, erklärt.

Ähnlich, wenn auch in den Einzelteilen abweichend, nehmen Jonathan und אבן עזרא dieses Kapitel.

Von einzelnen nichtjüdischen Forschern, unter denen auch Gesenius, wird die Prophezeiung in ihrem ersten Teile als auf den Bürgerkrieg sich beziehend erläutert, der nach dem Tode König Sethos' in Ägypten ausbrach und als Streit der Dodekarchen bekannt ist, den dann Psammetichus dadurch zum Abschluß brachte, daß er sich der Alleinherrschaft bemächtigte. Dieser Psammetichus sei der hier als מֶלֶךְ עַז bezeichnete Herrscher. Für die V. 18 bis Ende wissen sie dann keine hinreichende Erklärung, bezweifeln deren Echtheit ganz oder teilweise oder betrachten sie als unerfüllt.

Der מלבים ז״ל akzeptiert die Ansicht, daß hier Psammetichus gemeint sei, die Schilderung des Ausbleibens der Nil-Überschwemmung nur symbolisch aufzufassen wäre, und führt die oben wiedergegebenen Möglichkeiten zum Verständnis des letzten Teils an, ohne sich für die eine oder die andere zu entscheiden.

Luzzato sieht die Prophezeiung als durch Kambyses, Sohn des Cyrus Eroberung von Ägypten erfüllt, zu welcher Zeit Juda unter der Herrschaft Persiens nach Beendigung des babylonischen Exils ruhig lebte. Er weiß aber auch für den letzten Teil des Kapitels keine vollkommen genügende Erklärung und verweist unter anderen Kombinationen auf die Zeit der Seleuciden, zu welcher abwechselnd Kämpfe und freundliche Beziehungen zwischen Assyrien und Ägypten bestanden. Damals seien auch von den Königen beider Staaten Gott Opfer dargebracht worden, wie spätere jüdische Quellen berichten.

R. Eleasar von Beaugenci und Don Jizchak Abarbanel fassen diese ganze Weissagung als Ausblick auf die späte Zukunft auf, auf die messianische Zeit, mit deren Eintritt sie ihre Erfüllung finden wird. Damit stimmt dann auch die Verkündigung Zephan. 3, 9 überein: כי אז אהפך לכל העמים שפה ברורה וגו׳ „denn dann stelle ich den Völkern allen eine geläuterte Sprache wieder her" u. s. w.

Für diese letztere Meinung spricht der Umstand, daß sie eine einheitliche ungezwungene Auffassung des ganzen Kapitels ermöglicht, und die hier für die beiden Völker verkündete Heileszukunft völlig im Einklang steht mit der von Jesaia und anderen Propheten offenbarten Regeneration der Menschheit, für welche die eben zitierte Stelle ja nur ein Beispiel ist. Zu der gleichen Auffassung gelangt auch unsere oben gegebene Erläuterung. Die anderen Auffassungen leiden übrigens zum Teil entschieden unter dem Mangel sicherer Kenntnis der Daten, welcher bisher noch über die ägyptische Geschichte der damaligen Zeit herrscht, da die griechischen Quellen, aus der sie geschöpft werden, selbst einander widersprechen. —

V. 1. הנה ה׳ sind durch Akzent enger mit einander als mit dem Folgenden verbunden, um das Überraschende, Plötzliche auszudrücken, ähnlich wie 1. B. M. 28. 13:

2) וְסִכְסַכְתִּי מִצְרַיִם בְּמִצְרַיִם
וְנִלְחֲמוּ אִישׁ־בְּאָחִיו וְאִישׁ בְּרֵעֵהוּ
עִיר בְּעִיר מַמְלָכָה בְּמַמְלָכָה׃
3) וְנָבְקָה רוּחַ־מִצְרַיִם בְּקִרְבּוֹ
וַעֲצָתוֹ אֲבַלֵּעַ וְדָרְשׁוּ אֶל־הָאֱלִילִים
וְאֶל־הָאִטִּים וְאֶל־הָאֹבוֹת וְאֶל־
הַיִּדְּעֹנִים׃
4) וְסִכַּרְתִּי אֶת־מִצְרַיִם בְּיַד אֲדֹנִים
קָשֶׁה וּמֶלֶךְ עַז יִמְשָׁל־בָּם נְאֻם הָאָדוֹן
יְהוָה צְבָאוֹת׃

2) „Erregen werde ich Ägypten wider Ägypten, daß sie kämpfen jeder gegen seinen Bruder und jeder gegen seinen Genossen, Stadt gegen Stadt, Reich gegen Reich.

3) Da wird der Geist Ägyptens aufgebraucht im Inlande, ich aber mache ihm den Rat unfindbar, obgleich sie sich an die Götter, an die Zauberer, an die Totenbeschwörer und Wahrsager gewandt haben.

4) Ich aber überliefere die Ägypter in die Hand eines harten Herrn, und ein strenger König wird sie beherrschen" — so ist der Ausspruch des Herrn, Gott Zebaoth.

בא und ו׳ החיבור, sondern ו׳ ההיפוך kein ובא in ו das scheint Ebenso .והנה ד׳ נצב עליו וגו׳ Präsenz zu sein. .ונעו אלילי וגו׳ Schon einmal hatten Ägyptens Götter die mächtige Hand Gottes schwer empfunden: „und an allen Göttern Ägyptens übe ich Gerichte, ich, Gott" (2. B. M. 12, 12). Die Erinnerung daran nimmt ihnen den Halt und raubt ihren Verehrern allen Mut.

V. 2. וסכסכתי וגו׳ beginnt der direkte Ausspruch Gottes, der mit נאום האדון וגו׳ schließt, während das nachher Folgende die Worte des Propheten sind, mit denen er die Wirkung des göttlichen Einschreitens schildert. וסכסכתי s. o. Kap. 9, 10 ואת אויביו יסכסך. Bürgerkrieg entbrennt und seine Flammen durchlodern das ganze Land, daß sich die Interessen einer jeden Kommune und einer jeden Provinz gegenseitig befehden als gehörten sie gesonderten Reichen an — ממלכה בממלכה.

V. 3. ונבקה Nifal von בקק leer machen. רוח־מצרים, beide Worte durch Bindestrich zu einem Begriff zusammengefaßt, bezeichnet eigentlich den „ägyptischen Geist", die Diplomatie, die Staatsklugheit, die sonst im Verkehr mit anderen Staaten so gewandt verstand, immer den Vorteil ganz sich zu sichern, dieser Geist wird nun völlig im Innern aufgebraucht, um die Wirren des Inlands zu schlichten, aber vergebens — so daß, da bald Verwicklungen mit dem Ausland eintreten, von ihm nichts mehr vorhanden ist. ועצתו אבלע wie כבלע את הקדש (4. B. M. 4, 20) ich verhülle den Rat, der ihnen helfen könnte, oder wie וכל חכמתם תתבלע (Ps. 107, 27) lasse sie ihn nicht finden. ודרשו das ו scheint nicht ו׳ ההיפוך zu sein, sondern ו׳ החיבור, und zwar in der Bedeutung von „wenn auch", „obgleich", wie Jerem. 2, 11: והמה לא אלהים. — אטים von אַט still, langsam, schleichend: אתנהלה לאטי in meinem stillen Gang mich weiter führen (1. B. M. 33, 14) — ויהלך אַט (1. Könige 21, 27), ההולכים לְאַט (oben Kapitel 8, 6). Hier Zauberer, nach ihren leise und geheimnisvoll sich vollziehenden Manipulationen.

V. 4. וסכרתי von סכר, verwandt mit סגר schließen, ויסכרו מעינות (1. B. M. 8, 2) eigentlich: ich veranlasse, daß die Hand eines harten Herrn sie umschließt. קשה hart, unzugänglich, keines weichen Gefühls fähig. מלך עז ein Herrscher, der unbeugsam und rücksichtslos seinen Willen durchsetzt.

5) Zum Schwinden gebracht wird das Wasser aus dem Meere, da der Strom versiegt und austrocknet.

6) Die Ströme werden [jeden] vertreiben, verkümmert sind und versiegt Mazors Kanäle, Rohr und Schilf abgestorben.

7) Unbewachsene Stellen am Nil, ja an der Mündung des Nils! Und alle Aussaat des Nils vertrocknet, verweht und ist nicht mehr.

8) Da jammern die Fischer, es trauern alle, die in den Nil eine Angel auswerfen, und die ein Netz ausbreiten auf dem Wasser sind geknickt.

5) וְנִשְּׁתוּ־מַיִם מֵהַיָּם וְנָהָר יֶחֱרַב וְיָבֵשׁ׃

6) וְהֶאֶזְנִיחוּ נְהָרוֹת דָּלְלוּ וְחָרְבוּ יְאֹרֵי מָצוֹר קָנֶה וָסוּף קָמֵלוּ׃

7) עָרוֹת עַל־יְאוֹר עַל־פִּי יְאוֹר וְכֹל מִזְרַע יְאוֹר יִיבַשׁ נִדַּף וְאֵינֶנּוּ׃

8) וְאָנוּ הַדַּיָּגִים וְאָבְלוּ כָּל־מַשְׁלִיכֵי בַיְאוֹר חַכָּה וּפֹרְשֵׂי מִכְמֹרֶת עַל־פְּנֵי־מַיִם אֻמְלָלוּ׃

V. 5. וְנִשְּׁתוּ Nifal von נשת schwinden, aufhören. Im Kal: נָשְׁתָה גבורתם (Jerem. 51, 30) geschwunden ist ihre Stärke. Das verdunstete Wasser des Meeres wird nicht wie sonst durch den Zufluß des Stromes ersetzt und so nimmt sein Niveau ab. יָם ist hier jedoch wahrscheinlich Bezeichnung für einen künstlich angelegten großen See im Innern des Landes, um dort auch nach dem Zurücktreten des Nils reichlich Wasser zu behalten. In der Tat wird von dem Vorhandensein eines solchen Sees in Ägypten schon aus alter Zeit berichtet. נהר der Nil. יחרב ויבש. חרב ist der Beginn des Trocknens, יבש die Vollendung.

V. 6. וְהֶאֶזְנִיחוּ nach רד"ק wie וְהִזְנִיחוּ mit beigefügtem א von זנח, das im Kal verlassen heißt — lautverwandt ist זנח mit dem stärkeren צנח rasch herabgleiten, herabfallen: ותצנח מעל החמור (Josua 15, 18) — הזניח, der Hifil heißt daher: zum Verlassen zwingen, wegtreiben; so finden wir 2. Chron. 11, 14: כי הזניחם ירבעם ובניו מכהן לה' denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie gezwungen, den Priesterdienst zu verlassen. Bei niedrigem Wasserstand wird der Nil übelriechend und zwingt die Menschen, seine Nähe zu meiden. והאזניחו ohne Angabe des Objekts dehnt den Begriff unbeschränkt aus — also: alle, jeden. — נהרות wahrscheinlich die Nilarme. דָּלְלוּ. דלל, wovon דַּל der Arme, herabkommen, verarmen, verkümmern, so: דלותי ולי יהושיע (Ps. 116, 6) ich bin tief herabgekommen; hier das Sinken des Wasserstandes. יארי מצור die Kanäle, die vom Nil ausgehend das Land bewässern. מצור poetischer Name für Ägypten, wie Micha 7, 12 und 2. Könige 19, 24, wo gleich hier יארי מצור steht. קמלו nur noch weiter Kap. 33, 9. קמל lautverwandt mit גמל entwöhnen, die gewohnte Nahrung entziehen, bezeichnet das Hinsiechen der Pflanze, wenn ihr die Säftezufuhr versagt wird. Näheres über גמל s. Komm. zu 1. B. M. 21, 8.

V. 7. ערות von ערה bloß sein, entblößen. עֶרְוָה die Blöße. מתערה כאזרח רענן (Ps. 37, 35), עָרוֹת יסוד (Habak. 3, 13). Hier ist es ein Ausruf des Erstaunens: Kahle, nackte Stellen am Nil, sogar an seiner Mündung, wo er den meisten Schlamm ablagert und schon die mitgeschwemmten Fruchtkörner ohne menschliches Zutun reiches Wachstum zeitigen. וכל מזרע die Saatkörner, die Menschenhände nach Auflockerung des Bodens gesät, verdorren und werden mit dem Staub der Ackerkrume, ehe sie wurzeln konnten, vom Winde verweht. נדף wie קול עלה נִדָּף (3. B. M. 26, 36). יאור ist der spezielle Name des Nils.

V. 8. 9. אֻמְלָלוּ von מלל abknicken, abbrechen mit vorgesetztem א: vgl. Ps. 6, 3. שריקות von שרק, scheint gleicher Bedeutung mit dem talmudischen סרק kämmen, wo

9) Enttäuscht finden sich die Flachsarbeiter, die Hechlerinnen, und die Weber sind arbeitslos!

10) Werden aber seine Grundpfeiler zertrümmert liegen, so sind alle Lohnarbeiter betrübter Seele.

11) Völlig Unweise sind Zoans Fürsten, die weisesten der Räte Pharaos ein vernunftloser Rat. Wie möget ihr zu Pharao sagen: „Ein Sohn der Weisen bin ich, Sohn von Königen der Vorzeit!"

9) וּבֹשׁוּ עֹבְדֵי פִשְׁתִּים שְׂרִיקוֹת וְאֹרְגִים חוֹרָי׃

10) וְהָיוּ שָׁתֹתֶיהָ מְדֻכָּאִים כָּל־עֹשֵׂי שֶׂכֶר אַגְמֵי־נָפֶשׁ׃

11) אַךְ־אֱוִלִים שָׂרֵי צֹעַן חַכְמֵי יֹעֲצֵי פַרְעֹה עֵצָה נִבְעָרָה אֵיךְ תֹּאמְרוּ אֶל־פַּרְעֹה בֶּן־חֲכָמִים אֲנִי בֶּן־מַלְכֵי־קֶדֶם׃

---

von מסרק der Kamm. שריקות sind wahrscheinlich die Arbeiterinnen, die das Kämmen oder Hecheln des Flachses besorgen; finden wir doch im Traktat Kelim 12. Abschnitt 2. Mischna סרוקות als Bezeichnung derer, die Wolle oder Flachs kämmen. Gegen andere Auffassungen von שריקות als Beiwort von פשתים gekämmten Flachs, oder bunte Stoffe aus Flachs, spricht schon der Akzent. יבשו bezieht sich auch auf die שריקות. Die Endung ־ַי statt ־ִים in חוֹרָי kommt wiederholt vor, so Jerem. 22, 14: וקרע לו חלוני. Das Wort חוֹרָי selbst wird meist als Plural von חור (Esther 1, 6), das man Byssus übersetzt, aufgefaßt und dem entsprechend mit „weiße Stoffe" erklärt. Andere erklären es von חור Loch als Netzarbeit. Gegen dies alles spricht einmal die Verschiedenheit der Vokale, sodann auch, daß nicht der stat. constr. אוֹרְגֵי, sondern אוֹרְגִים steht. Unserer Ansicht nach steht חורי in ähnlichem Sinne wie חֹרֵי יהודה (Jerem. 27, 20), חוריה ואין שם (weiter 34, 12), בן חורים (Kohel. 10, 17): wo es die Freien, die keinem untertänig sind, oder in der letztzitierten Stelle den bezeichnet, der nicht von seiner Leidenschaft beherrscht wird. Hier: frei von jeder Arbeit, unbeschäftigt, vielleicht auch ironisch: freie Herren. So aufgefaßt erklärt sich auch die Stellung der אתנחתא, die den Satz in zwei selbständige Hälften teilt, deren jede ein Subjekt für sich hat.

V. 10. שתתיה wie כי השתות יהרסון (Ps. 11, 3): Die Stützen des Staatsgebäudes, die Pfeiler auf deren Halt sein Wohl gegründet ist. כל עושי שכר. Nicht allein die auf das Erträgnis des Bodens Angewiesenen, wie die Grundbesitzer und deren Arbeiter, die Handwerker und Händler aller Produkte, sind durch das völlige Versagen jeder Bodenproduktion brotlos geworden, indirekt wird der ganze Verkehr in Mitleidenschaft gezogen, alle in seinem Betriebe Angestellten sowie die Beamten des Staats werden so zu unfreiwilliger Muße verurteilt und fürchten, wenn die Kalamität länger andauert, ihre Entlassung, daher ihre tiefe Betrübnis. Das Bleibende, Andauernde liegt in והיו im Zusammenhang mit dem בינוני פעול des מְדֻכָּאִים. אגמי wie עגמי: עָגְמָה נפשי לאביון (Job 30, 25) „betrübte sich meine Seele des Armen wegen". Auch im Munde unserer Weisen finden wir Megil. 28, b: לא יתלוש מפני עגמת נפש.

V. 11. אך־אולים durch Bindestrich zu einem Begriff verbunden, wie oben 16, 7: אך־נכאים, durch und durch, völlig, nichts als. עֵצָה scheint hier in der Bedeutung von Ratskollegium zu stehen; finden wir doch auch das Wort סוד nicht bloß als Geheimnis oder gefaßten Beschluß, sondern auch als die Versammlung, die einen Beschluß faßt: בסדם אל תבא נפשי (1. B. M. 49, 6). Darauf paßt auch der Ausdruck

12 אַיָּם אֵפוֹא חֲכָמֶיךָ וְיַגִּידוּ נָא לְךָ וְיֵדְעוּ מַה־יָּעַץ יְהוָה צְבָאוֹת עַל־מִצְרָיִם׃

13) נוֹאֲלוּ שָׂרֵי צֹעַן נִשְּׁאוּ שָׂרֵי נֹף הִתְעוּ אֶת־מִצְרַיִם פִּנַּת שְׁבָטֶיהָ׃

14) יְהוָה מָסַךְ בְּקִרְבָּהּ רוּחַ עִוְעִים וְהִתְעוּ אֶת־מִצְרַיִם בְּכָל־מַעֲשֵׂהוּ כְּהִתָּעוֹת שִׁכּוֹר בְּקִיאוֹ׃

12) Wo sind sie denn, wo sind deine Weisen? Laß sie dir doch verkünden — sie werden es ja wissen —, was Gott Zebaoth über Ägypten beschlossen hat!

13) Unfähig sich zu entschließen sind Zoans Fürsten, getäuscht wurden die Fürsten von Noph, es führte Ägypten irre die Trägerschaft seiner Stämme.

14) Gott mengte mitten unter sie Geisteszerrüttung, so daß sie Ägypten in die Irre führte bei all seinem Tun, wie ein Trunkener umhertaumelt in seinem Erbrochenen.

נִבְעָרָה unvernünftig, den wir in der heiligen Schrift immer nur auf Personen, nie aber auf deren Beschlüsse oder Rat angewandt finden. Die Etymologie von בַּעַר, der Rad. von נבערה, s. Komm. zu 1. B. M. 45, 17.

בֶּן חֲכָמִים אֲנִי spricht prahlend das Selbstbewußtsein der ägyptischen Weisen zu Pharao, den sie בֶּן מַלְכֵי קֶדֶם anreden. Wie du deine Königswürde von den Vorfahren ererbt hast, so wir unsere Wissenschaft, unsere Weisheit! Es liegt durchaus kein Grund vor, das בֶּן מַלְכֵי קֶדֶם als ein zweites Epitheton ornans, dessen sich die Weisen für sich bedienen, zu nehmen, wie einige Kommentatoren wollen. בֶּן מַלְכֵי קֶדֶם ist Vokativ wie ולכה אפוא מה אעשה בני (1. B. M. 27, 37).

V. 12. אַיָּם und אפיא יגי׳ sind zwei Fragen. Wo sind sie denn, diese Vorfahren, die bereits so weise waren, nutze doch deren Erfahrung aus. אפיא חכמיך Wo sind denn deine gegenwärtigen Weisen? wendet sich der Prophet höhnend an Ägypten. וידעו ist eingeschobener Satz.

V. 13. נוֹאֲלוּ von der Wurzel אול, wovon אֱוִיל des vorletzten Verses. Dieses נואלו will das אֱוִילִים näher erklären, präzisieren, worin die Torheit sich äußert. Die Form ist Nifal, wie אשר נוֹאַלְנוּ (4. B. M. 12, 11) „was wir unüberlegt getan haben". Der Nifal hat die Bedeutung: in den Entschlüssen gestört sein, sich nicht zu entschließen wissen. Die Etymologie s. Komm. zu 2. B. M. 2, 21. — נִשְּׁאוּ Nifal von נָשָׁא. Etymologie s. Komm. zu 1. B. M. 3, 13. Den Fürsten von Zoan gebricht es an Energie des Geistes, die von Noph sind selbst in Täuschung befangen, und deren Ansicht eigneten sich ohne Überlegung die Vorsteher der Kasten an und trugen so zur Irreführung des ganzen Landes bei. שבטיה bezeichnet wahrscheinlich die Kasten.

פנה der Eckstein, wie Ps. 118, 22: פִּנַּת שבטיה wie פִּנּוֹת הָעָם (Richter 20, 2 und 1. Samuel 14, 38) die Hauptträger der Volksgemeine. הִתְעוּ ist der Form nach Plural, bezieht sich aber dennoch auf das im Singular genannte פִּנַּת, weil dieses eine aus vielen Personen bestehende Korporation bezeichnet, wie wir ja auch unter anderen Stellen ויענו כל העם יחדיו ויאמרו (2. B. M. 19, 8) finden.

V. 14. בְּקִרְבָּהּ bezieht sich auf פִּנַּת שְׁבָטֶיהָ. עִוְעִים von עָוָה unter Verdoppelung des [illegible] עִוָה, wovon עָוֹן, Sünde, ist das Abweichen vom Wege des Geraden, das Abirren, in die Krümme gehen, daher hier עִוְעִים, durch die Verdoppelung verstärkt, Verwirrung, Zerrüttung, völlige Unfähigkeit, einen klaren, geraden Gedanken zu fassen und in seinen Konsequenzen zu verfolgen. בְּכָל מַעֲשֵׂהוּ, männlich, obgleich auf מצרים sich beziehend, welches gewöhnlich, und so oben auch in שְׁבָטֶיהָ, weiblich gedacht ist.

15) וְלֹא־יִהְיֶה לְמִצְרַיִם מַעֲשֶׂה אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה רֹאשׁ וְזָנָב כִּפָּה וְאַגְמוֹן׃

15) Und Ägypten bringt keine Tat zustande, ob, der sie unternimmt, Haupt oder Schweif, fruchttragender Zweig oder Schilfrohr sei.

16) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה מִצְרַיִם כַּנָּשִׁים וְחָרַד ׀ וּפָחַד מִפְּנֵי תְּנוּפַת יַד־יְהוָה צְבָאוֹת אֲשֶׁר־הוּא מֵנִיף עָלָיו׃

16) An jenem Tage wird Ägypten wie die Weiber, es erschrickt und erschauert vor der Bewegung der Hand Gottes Zebaoth, die er wider es schwingt.

17) וְהָיְתָה אַדְמַת יְהוּדָה לְמִצְרַיִם לְחָגָּא כֹּל אֲשֶׁר יַזְכִּיר אֹתָהּ אֵלָיו יִפְחָד מִפְּנֵי עֲצַת יְהוָה צְבָאוֹת אֲשֶׁר־הוּא יוֹעֵץ עָלָיו׃

17) Der Boden von Juda wird zum Sorgenkreis für Ägypten. Alles, was daran erinnert — es ängstigt sich seinetwillen, angesichts des Beschlusses Gottes Zebaoth, den er über ihn faßt.

---

gerade um auszudrücken, daß, wenn sich Ägypten wirklich zu mannhafter Tat aufrafft, diese sich als ein Irrtum erweist, der es nur immer tiefer in den Staub hinabzieht — wie dies ja so ungemein treffend und drastisch durch das כהתעות וגו׳ gezeichnet ist. In dem בְּקִיאוֹ liegt der Vorwurf der Selbstverschuldung. בקיאו von קאה ausspeien, auswerfen, wie: ולא תקיא הארץ וגו׳ כאשר קאה וגו׳ (3. B. M. 18, 28).

V. 15. ולא יהיה wie ויהי כי הוא אמר (Ps. 33, 9) zu dauerndem Sein erstehen, wie unsere Weisen in ב״ר רבא zu יהי רקיע bemerken יתחזק הרקיע, s. Komm. zu 5. B. M. 16, 15.

Die Erklärung zu ראש וזנב וגו׳ findet sich oben Kapitel 9, 13.

V. 16. 17. כנשים — וחרד וגו׳. Um den Gegensatz noch mehr hervortreten zu lassen, wird Ägyptens hier und im folgenden Vers stets männlich gedacht. לחגא von חגג und statt des ה ein א. Die Grundbedeutung von חגג und חוג ist: einen Kreis bilden, sich im Kreise drehen, חוג heißt der Kreis, מחוגה der Zirkel. יחוגו וינועו כשכור (Ps. 107, 27) heißt: „sie drehen sich im Kreise und wanken wie ein Trunkener". חגא hier scheint nun den Kreis zu bezeichnen, in welchem sich alles Denken Ägyptens bewegt. Die Angst, Judas Wohlwollen zu verlieren oder gar seine Feinschaft zu erregen, läßt ihm keine Ruhe. Judas Land ist der Zauberkreis, der Ägyptens ganze Geistestätigkeit gefangen hält. — כל אשר יזכיר אותה ist ein kurzer Satz, wie כל הרג קין jeder, der Kajin töten wollte! (1. B. M. 4, 15). — אליו יפחד wegen Juda, das hier und in dem folgenden יועץ עליו als männlich stark gedacht wird. Gegen andere Auffassung, die יזכיר אותה אליו verbinden will, spricht der Akzent. Zu näherem Verständnis sei bemerkt, daß sehr zu unterscheiden ist zwischen פחד מ־ und פחד אֶל. Ersteres heißt Angst haben vor jemand oder etwas, letzteres voller Angst sein um jemand oder um etwas, fürchten, ihn oder es zu verlieren oder von ihm verlassen zu werden. ופחדו אל ד׳ ואל טובו (Hosea 3, 5), אל ד׳ אלקינו יפחדו (Micha 7, 17).

מפני עצת וגו׳. Ägypten erkennt in der Blüte Judas, daß Gottes Wohlwollen diesem Lande zugewandt ist und fürchtet, Juda zu verletzen. Es hat die Ohnmacht der eigenen Götter erkannt und die Allmacht Gottes, sowohl in seinem eigenen Mißgeschick als in dem jetzigen Gedeihen des jüdischen Volkes;

18) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיוּ חָמֵשׁ עָרִים
בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם מְדַבְּרוֹת שְׂפַת כְּנַעַן
וְנִשְׁבָּעוֹת לַיהוָה צְבָאוֹת עִיר הַהֶרֶס
יֵאָמֵר לְאֶחָת׃

18) An jenem Tage werden fünf Städte im Lande Ägypten die Sprache Kenaans reden und Gott Zebaoth zuschwören, Stadt der Zerstörung wird eine genannt werden.

19) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה מִזְבֵּחַ לַיהוָה
בְּתוֹךְ אֶרֶץ מִצְרָיִם וּמַצֵּבָה אֵצֶל־
גְּבוּלָהּ לַיהוָה׃

19) An jenem Tage wird ein Altar für Gott mitten im Lande Ägypten sein und ein Denkstein an seiner Grenze für Gott.

20) וְהָיָה לְאוֹת וּלְעֵד לַיהוָה
צְבָאוֹת בְּאֶרֶץ מִצְרָיִם כִּי־יִצְעֲקוּ אֶל־
יְהוָה מִפְּנֵי לֹחֲצִים וְיִשְׁלַח לָהֶם
מוֹשִׁיעַ וָרָב וְהִצִּילָם׃

20) Der wird zum Zeichen und zum Zeugen werden für Gott Zebaoth im Lande Ägypten, daß sie zu Gott auf schreien werden vor Bedrängern, und er ihnen einen Helfer und Meister senden und sie erretten wird.

V. 18. ביום ההוא וגו׳ es sucht Gott näher zu kommen und will dies durch Aneignung jüdischer Denk- und Sprechweise erreichen. חמש ערים vielleicht die Palästina zunächst liegenden. שפת כנען: die hebräische Sprache, die das im Lande Kenaan wohnende Israel spricht. Der Aneignung der heiligen Sprache schließt sich die Huldigung Gottes an, wie dies auch der oben zitierte Satz Zephania 3, 9 weiter ausspricht: לִקְרֹא כֻלָּם בְּשֵׁם ד׳ לְעָבְדוֹ שְׁכֶם אֶחָד „sie alle im Namen Gottes zu berufen, ihm mit einer Schulter, d. i. mit vereinter Tragkraft, zu dienen!" ונשבעות לד׳. Während נשבע ב schwören bei jemand heißt, bedeutet נשבע ל jemand zuschwören, eidlich versprechen, ihm zu gehorchen. Das tritt am deutlichsten in den Worten Zephania 1, 5 hervor: הנשבעים לד׳ והנשבעים בְּמַלְכָּם „Die Gott zuschwören und doch bei ihrem Könige schwören", sie huldigen Gott äußerlich, geloben ihm Gehorsam und doch ist ihnen ihr König, gleichviel ob er ein gottesfürchtiger oder ein dem Götzentum zugeneigter Regent ist, die höchste, alles andere überragende Hoheit, bei dem sie zur Bekundung der Wahrheit des Gesagten schwören.

עיר ההרס. Stadt des Einreißens, der Zertrümmerung. Möglich, daß darunter eine Stadt gemeint, die an der Stelle von בית שמש (Jerem. 43, 13) der „Sonnenstadt" Heliopolis, dem Sitze des ägyptischen Sonnendienstes, sich einst befinden wird und deren Namen man alsdann, an החרס die Sonne denkend, in ההרס umwandeln wird, um auch äußerlich den Bruch mit der alten Abgötterei zu bekunden. Finden wir doch 4. B. M. 32, 38, daß die Söhne Reubens ואת נבו ואת בעל מעון מוסבת שם diesen Städten, die die Namen von Göttern trugen, veränderte Namen gaben.

V. 19. 20. יהיה מזבח. Auch der Altar durfte nicht zunächst in der Absicht, sich seiner als Opferstätte zu bedienen, errichtet werden, sondern, wie der Joma 22 erwähnte, als Zeugnis und Dokument, daß Ägypten Gott als Herrn huldigt, wie dies hier mit ähnlichen Worten wie dort V. 34 ausgesprochen wird. לאות ולעד וגו׳. Ägypten bekundet damit seine Huldigung Gottes, und der Altar wird auch bezeugen, daß Gott diese Huldigung Ägyptens angenommen hat. Das zeigt sich in der Erhörung, die ihrem Flehen wird; zur Erinnerung an die Errettung wird, so scheint es, der Denk

21) So gibt sich Gott Ägypten kund, dann werden die Ägypter an jenem Tage Gott erkennen. Sie verrichten Schlachtopfer und Huldigungsgabe und geloben Gott Gelübde und erfüllen sie.

22) Und schlägt Gott Ägypten, so ist es Schlagen und Heilen — sie kehren ganz bis zu Gott zurück, und er läßt sich von ihnen erbitten und heilet sie.

21) וְנוֹדַע יְהוָה לְמִצְרַיִם וְיָדְעוּ
מִצְרַיִם אֶת־יְהוָה בַּיּוֹם הַהוּא וְעָבְדוּ
זֶבַח וּמִנְחָה וְנָדְרוּ־נֵדֶר לַיהוָה
וְשִׁלֵּמוּ׃

22) וְנָגַף יְהוָה אֶת־מִצְרַיִם נָגֹף
וְרָפוֹא וְשָׁבוּ עַד־יְהוָה וְנֶעְתַּר לָהֶם
וּרְפָאָם׃

---

stein dienen. — ורב ist Substantiv, wie רב מחולל כל (Prov. 26, 10), ורב מהית קלת (2. B. M. 9, 28), ein Meister, der den inneren und äußeren Feinden gewachsen ist.

V. 21. ונודע וגו'. Sowohl in dem Leid, welches Gott zur Warnung und Erziehung über Ägypten gebracht hatte, als in der Hilfe, die er ihm sendet, gibt Gott sich Ägypten kund; und ביום ההוא dann und daran erkennt es ihn als den die Menschheit liebenden und zum Heil und Glück führenden Gott, wie das der vierbuchstabige Gottesname ausspricht. Dann schwören sie nicht nur wie in V. 18 Huldigung zu, sondern geloben dienenden Gehorsam im Opfer und betätigen das im Opfer Gelobte im Leben. Die Weise der Darbringung des Opfers erlernen sie von Israel, wie es ja unsere heilige Lehre überhaupt billigt, daß Nichtjuden auch außerhalb Zions Gott Altäre erbauen, und Israel sie die von Gott zu seiner Verehrung angeordnete Opfergesetzgebung lehre. (הלכ' מעשה קרבנ' רמב"ם Kapitel 19, 16.) S. Ende חורב. —

ועבדו זבח וגו' לד'. Das לד' bezieht sich nicht nur auf ונדרו נדר, sondern ebenso auf ועבדו. Wir finden עבד dienen nicht allein wie gewöhnlich mit dem Akkusativ der Person, sondern auch mit dem Dativ: פן תעבדו לעברים כאשר עבדו לכם (1. Sam. 4, 9), למי אני אעבוד (2. Sam. 16, 19). Hier haben wir den Akkusativ der Sache und den Dativ der Person. Gewissermaßen ähnlich mit unserem Satze finden wir 2. Sam. 9. 10: ועבדת לו את האדמה „du sollst ihm den Boden bearbeiten", eigentlich aber heißt dies „du sollst ihm dienend den Boden bearbeiten", so die beiden Bedeutungen von עבד aussprechend.

ועבדו זבח ומנחה ונדרו נדר לד' ושלמו. Schon die Satzfolge weist darauf hin, daß hier offenbar die Opfer nicht als Folgen der Gelübde gedacht sind, sondern als deren Ursache. Die tiefbedeutsamen Opferhandlungen erwecken in ihnen Vorsätze und Gelübde eines pflichtgetreuen, Gott wohlgefälligen Lebens und diese betätigen und erfüllen sie in Zukunft. So heißt es auch u. a. Jona 1, 16: ויזבחו זבח לד' וידרו נדרים. Vgl. Komm. zu 3. B. M. 22, 23, wo auch auf unseren Vers verwiesen wird.

V. 22 נגף ורפוא, wie הלוך ותקוע (Josua 6, 9) während des Gehens blasen, und sonst häufig. Hier ist das Schlagen selbst als Heilung bezeichnet, es ist das bittere Medikament der Heilung. Dieser Schlag bringt ihnen das Bewußtsein der Verschuldung und führt sie zu Gott zurück: עד ד' nicht bloß אל ד' was nur eine Rückkehr in der Richtung zu Gott bedeutet, sondern bis zur Gottesnähe. Vgl. ושבת עד ד' (5. B. M. 30, 2).

23) An jenem Tage wird eine Straße sein von Ägypten nach Aschur, Aschur kommt nach Ägypten und Ägypten nach Aschur, so daß die Ägypter mit den Assyrern [Gott] dienen werden.

(23 בַּיּוֹם הַהוּא תִּהְיֶה מְסִלָּה מִמִּצְרַיִם אַשּׁוּרָה וּבָא־אַשּׁוּר בְּמִצְרַיִם וּמִצְרַיִם בְּאַשּׁוּר וְעָבְדוּ מִצְרַיִם אֶת־אַשּׁוּר׃

24) An jenem Tage wird Israel der Führer werden für Ägypten und Aschur, ein Segen inmitten der Erde,

(24 בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה יִשְׂרָאֵל שְׁלִישִׁיָּה לְמִצְרַיִם וּלְאַשּׁוּר בְּרָכָה בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃

25) daß, wenn Gott Zebaoth es segnet, er spricht: „Gesegnet sei mein Volk Ägypten und meiner Hände Werk Aschur und mein Erbgut Israel!"

(25 אֲשֶׁר בֵּרְכוֹ יְהוָה צְבָאוֹת לֵאמֹר בָּרוּךְ עַמִּי מִצְרַיִם וּמַעֲשֵׂה יָדַי אַשּׁוּר וְנַחֲלָתִי יִשְׂרָאֵל׃

Kap. 20. 1) In dem Jahre, da Tartan nach Aschdod kam, als ihn Sargon, König von Aschur, sandte und er Aschdod bekämpfte und eroberte —

כ 1) בִּשְׁנַת בֹּא תַרְתָּן אַשְׁדּוֹדָה בִּשְׁלֹחַ אֹתוֹ סַרְגוֹן מֶלֶךְ אַשּׁוּר וַיִּלָּחֶם בְּאַשְׁדּוֹד וַיִּלְכְּדָהּ׃

V. 23. את אשור mit Aschur wie וגם ללוט ההלך את אברם (1. B. M. 13, 5), והיא נער את בני בלהה (1. B. M. 37, 2). Daß Gott es ist, dem dieser gemeinsame Dienst gewidmet sein wird, braucht nicht nochmals erwähnt zu werden, da bereits V. 21 gesagt ist, daß Ägypten Gott dienen wird.

V. 24. 25. שְׁלִישִׁיָּה Femin. von שָׁלִישׁ Befehlshaber, Führer. Vgl. oben 15, 5 עֶגְלַת שְׁלִשִׁיָּה. — יהיה bezieht sich auch auf בְּרָכָה. Damit entspricht Israel der alten, ihm als Hinterlassenschaft seines Ahns Abraham gewordenen Aufgabe (vgl. Komm. zu 1. B. M. 12, 2): ואברכך ואגדלה שמך וֶהְיֵה ברכה „Ich werde dich segnen und ich möchte deinen Namen groß werden lassen, werde du ein Segen!" Es wird des göttlichen Segens nicht teilhaftig, erringt nicht Ruhmesgröße für sich, sondern zu frischer Lebenstätigkeit für die Wiederherstellung des reinen Menschentums, um so Segen zu werden בקרב הארץ inmitten der Erde, dergestalt, daß der von Gott über Israel ausgesprochene Segen auch die übrige Menschheit umfaßt. In unserem Vers wird dieses einstweilen betreffs des Teiles der Menschenfamilie gesagt, der alsdann Ägypten und Assyrien bewohnen wird.

נחלתי. Die Etymologie von נחלה s. Komm. zu 2. B. M. 15, 17. Gott gehört die ganze Menschheit, allein sie hat sich zeitweilig anderen Göttern und Einflüssen hingegeben. — Israel ist das erste Gott wieder zugefallene Teil aus der Allmenschheit!

Kap. 20. V. 1. 2. Nach dem Ausblick auf das Israel, Ägypten und Assyrien der künftigen fernen Zukunft führt uns der Prophet wieder zurück zu der Stellung dieser drei Staaten gegeneinander in seinen Tagen, und zwar um die Zeit etwa des zwölften Regierungsjahres des Königs Chiskijahu.

Das Reich Israel war gefallen, und sackgehüllt trauert Jesaia um die durch Aschur in die ferne Fremde vertriebenen Brüder. Schon braust Aschur auch gegen Juda heran: Sein König Sargon, der Vater von Sancherib, hat bereits durch seinen

2) zu dieser Zeit tat Gott einen Ausspruch durch Jesaia, den Sohn Amoz', indem er sagte: Gehe, löse das Sackgewand von deinen Lenden, aber dann sollst du deinen Schuh abziehen von deinem Fuße. Er tat also, ging entkleidet und barfuß.

2) בָּעֵת הַהִיא דִּבֶּר יְהוָה בְּיַד־יְשַׁעְיָהוּ בֶן־אָמוֹץ לֵאמֹר לֵךְ וּפִתַּחְתָּ הַשַּׂק מֵעַל מָתְנֶיךָ וְנַעַלְךָ תַחֲלֹץ מֵעַל רַגְלֶךָ וַיַּעַשׂ כֵּן הָלֹךְ עָרוֹם וְיָחֵף׃

Feldherrn die Stadt Aschdod im benachbarten Philistäa bezwungen. Zitternd erwartet auch Juda den Todesstreich, klammert sich nur noch an eine Hoffnung an — aber nicht Gott, dessen Wunderkraft ihm so oft geholfen, ist es, auf dem seine letzte Hoffnung beruht, es hofft einzig auf den Mut und die Tapferkeit von Ägypten und Kusch, die allein noch aufrecht dem assyrischen Koloß gegenüber geblieben waren, und mit Ägypten in politischer Freundschaft zu stehen, rühmte sich Juda.

Das war der Moment, in welchem der hier mitgeteilte Ausspruch Gottes an den Propheten erging. Gott forderte ihn zur Vornahme zweier symbolischer Handlungen auf, die das, was Gott dem Volke sagen wollte, erst sinnbildlich veranschaulichen sollten. Es ist sogar durchaus nicht unmöglich, daß das דבר ד׳ ביד ישעיהו in dem Sinne zu nehmen sei: Gottes Ausspruch erfolgte durch das von Jesaias Hand zu Vollziehende. Sonst wäre das דבר ד׳ ביד ישעיהו wie כאשר דבר ד׳ ביד משה לו (4. B. M. 17, 5) zu nehmen, und das eigentliche, die Verkündigung aussprechende Wort Gottes folge erst im V. 3, eingeleitet durch ויאמר ד׳.

לֵךְ „gehe", mit diesem Worte ward er aufgefordert, das von ihm zu Vollziehende vor den Augen des Volkes zu tun. ופתחת השק וגו׳ ונעלך תחלץ. Schon der Wechsel in den grammatischen Formen, die hier in der Bedeutung des Imperativs stehen — ופתחת der Form nach durch ו׳ ההיפוך in עתיד verwandelter עבר, תחלץ hingegen עתיד —, führt zu der Annahme, daß einer jeden dieser Aufforderungen ein besonderer Gedanke zugrunde liege, wie wir dies ja ungemein häufig finden, ganz besonders aber bei Handlungen symbolischer Bedeutung: ושמת את השלחן מחץ לפרכת וגו׳ והשלחן תתן על צלע צפון (2. B. M. 26, 35 u. a.).

שק. Das Sackgewand kommt in תנ״ך stets als Ausdruck von Trauer und Schmerz vor, חליצת נעל jedoch nicht. Mit dem Ausziehen der Schuhe bezeichnet man symbolisch das Aufgeben oder die Einbuße der Selbständigkeit oder des gesicherten Standes und Fortgangs, sei es durch gänzliche Hingebung an das Heilige, wie wir dies bei Moses, Josua und den Priestern bei dem Opferdienst finden, sei es, weil man ihrer gleichsam nicht mehr würdig ist, wie dies bei der verweigerten Schwagerehe zum Ausdruck gelangt.

Jesaia sollte das Gewand, welches er zum Ausdruck der Trauer über den Untergang des Bruderstaates getragen hatte, demonstrativ ablegen und damit seinem eigenen Volke sagen, daß die Zeit der Trauer vorüber sei und es wieder Hoffnung für die Zukunft schöpfen dürfe.

Dieses Sackgewand sollte er aber durch kein anderes Obergewand ersetzen, sollte demnach nicht nur mangelhaft bekleidet dastehen, sondern sich auch noch entschuhen und so „entblößt und barfuß" einhergehen, als Vorbild und Wahrzeichen für den Niedergang Ägyptens und Kuschs. Damit war dem Volke Judas sinnbildlich gesagt: Die beiden Staaten, auf welche ihr eure Hoffnung gesetzt habt, können euch nicht helfen, sie gehen selbst zugrunde. Beide symbolische Handlungen zusammen-

3) Da sprach Gott: So wie mein Diener Jesaia entkleidet und barfuß gegangen, — drei Jahre sei es Zeichen und Hinweis über Ägypten und Kusch —

4) so wird wegführen Aschurs König Ägyptens Gefangene und Kuschs Vertriebene, Jünglinge und Greise, entkleidet und barfuß und mit enthüllter Scham, zur Schmach Ägyptens.

5) Dann wird man bestürzt sich Kuschs schämen, auf das man hinschaut und Ägyptens, dessen man sich rühmt.

6) Und es spricht die Einwohnerschaft dieses Landes an jenem Tage: So sehen die aus, auf die wir hingeschaut, zu denen wir um Beistand flüchteten, um uns vor dem Könige von Aschur zu retten — wie werden nun wir entrinnen, wir — ?!

3) וַיֹּאמֶר יְהֹוָה כַּאֲשֶׁר הָלַךְ עַבְדִּי יְשַׁעְיָהוּ עָרוֹם וְיָחֵף שָׁלֹשׁ שָׁנִים אוֹת וּמוֹפֵת עַל־מִצְרַיִם וְעַל־כּוּשׁ׃

4) כֵּן יִנְהַג מֶלֶךְ־אַשּׁוּר אֶת־שְׁבִי מִצְרַיִם וְאֶת־גָּלוּת כּוּשׁ נְעָרִים וּזְקֵנִים עָרוֹם וְיָחֵף וַחֲשׂוּפַ֯י שֵׁת עֶרְוַת מִצְרָיִם׃

°חפ׳ בפתח

5) וְחַתּוּ וָבֹשׁוּ מִכּוּשׁ מַבָּטָם וּמִן־מִצְרַיִם תִּפְאַרְתָּם׃

6) וְאָמַר יֹשֵׁב הָאִי הַזֶּה בַּיּוֹם הַהוּא הִנֵּה־כֹה מַבָּטֵנוּ אֲשֶׁר־נַסְנוּ שָׁם לְעֶזְרָה לְהִנָּצֵל מִפְּנֵי מֶלֶךְ אַשּׁוּר וְאֵיךְ נִמָּלֵט אֲנָחְנוּ׃

---

genommen fordern das jüdische Volk auf, nicht zu verzweifeln, vielmehr auf Errettung zu hoffen, aber diese nicht von den Faktoren zu erwarten, auf die sie bisher vertrauten, sondern von dem Einen, der immer bleibt, auch wenn alles andere zugrunde geht. עָרוֹם heißt nicht immer buchstäblich nackt, sondern auch unzulänglich bekleidet. Vgl. Jechesk. 16, 7: עָרֹם וְעֶרְיָה, wo erst עֶרְיָה völlig nackt bezeichnet.

V. 3. 4. שָׁלֹשׁ שָׁנִים ist eingeschobener Satz, drei Jahre schwebt noch über Ägypten und Kusch das Verhängnis, das sie des Herrschergewandes, welches sie umgab, entkleidet, sie politisch unansehnlich macht und ihren gesicherten Stand und Fortgang bedroht, wie dies durch die Symbole angekündigt war.

כּוּשׁ. Der Name Kusch bezeichnet das Land südlich von Ägypten und dessen Bevölkerung, ebenso auch das Reich Äthiopien.

כֵּן יִנְהַג וגו׳. Die hier voraus verkündete Niederlage des mit Kusch verbündeten Ägyptens ist wahrscheinlich die Eroberung von No-Amon, von welcher Nachum 3, 8—10 zurückblickend berichtet, indem er Ninive anredet: הֲתֵיטְבִי מִנֹּא אָמוֹן וגו׳ „Bist du besser als No-Amon (die Königstadt Theben in Oberägypten), die an den Strömen ruhig wohnende u. s. w., Kusch, das so mächtig war, und Ägypten ohne Ende, Put und die Lubier waren zu deinem Beistande, auch sie ist zur Verbannung gegangen, in Gefangenschaft!"

וַחֲשׂוּפַי שֵׁת drückt den Zustand der Erniedrigung im Verhältnis zu der hohen bisherigen Stellung noch drastischer aus. עֶרְוַת מִצְרָיִם: Das ist das Ägypten, auf das ihr vertraut, so sieht es, jeden Nimbus entkleidet, aus —

V. 5. 6. und darum werdet ihr euch seiner schämen. יֹשֵׁב הָאִי הַזֶּה. אִי ist der isolierende Raum, in dem sich eine Menge befindet, daher: Insel und ein abgeschlossenes Land, dann auch die in solcher Weise von anderen abgeschlossenen Bewohner. Vgl. Komm. zu מֵאֵלֶּה נִפְרְדוּ אִיֵּי הַגּוֹיִם (1. B. M. 10, 5). Hier dürfte die Bezeichnung des

כא 1) מַשָּׂא מִדְבַּר־יָם כִּסוּפוֹת
בַּנֶּגֶב לַחֲלוֹף מִמִּדְבָּר בָּא מֵאֶרֶץ
נוֹרָאָה׃

2) חָזוּת קָשָׁה הֻגַּד־לִי הַבּוֹגֵד ׀ בּוֹגֵד
וְהַשּׁוֹדֵד ׀ שׁוֹדֵד עֲלִי עֵילָם צוּרִי מָדַי
כָּל־אַנְחָתָה הִשְׁבַּתִּי׃ ° לא מפיק °° פתח בס"פ

Kap. 21. 1) Geschickeslast der Wüste des Westen. Wie Wirbelwinde in den dürren Süden einstürmen, so kommt's aus der Wüste her, aus dem furchtbaren Lande.

2) Eine harte Offenbarung ward mir verkündet: Als der „Treubrecher" übt er Treubruch und als der „Räuber" raubt er! Zieh' herauf, Elam! Belagere, Medien! Allem Seufzen habe ich ein Ende gemacht!

---

jüdischen Landes als אִי „abgeschlossenes Land" eine Mahnung an es sein, daß seine Aufgabe und Lehre es von einer gottentfremdeten Außenwelt isoliere und es vergebens auf deren Beistand hoffe. Sein Beistand ist einzig Gott, der ihm auch dieses Mal Rettung sandte, als der assyrische Heereskoloß bereits drohend vor Jerusalem stand.

Kap. 21. V. 1. Hatte der Prophet in dem Vorhergehenden bei seinen Zeitgenossen die Hoffnung auf Errettung vor dem drohenden Assyrerschwerte zu erwecken, so schaut er in dem ersten Teile dieses Kapitels auf die spätere Zeit hin, da sich Juda im babylonischen Exil befinden werde, und verkündet in wenigen Worten Babels Sturz durch das medisch-persische Heer unter Cyrus, wie dies eingehend bereits in Kap. 13 und 14 geschehen ist. Damit sollte er wiederum die Hoffnung der in Babels Gefangenschaft Schmachtenden auf baldige Erlösung beleben.

משא מדבר ים. Als „Wüste" sieht er Babel, zur Wüste geworden durch das Gottesgeschick, wie oben 13, 20 u. f. geschildert. יָם der Westen. An den ersten Ursprung Babels, an seine Gründung erinnert er: ויהי בנסעם מקדם (1. B. M. 11, 2, s. Komm. daselbst) „Da war es, als sie vom Osten fortzogen". Es war die erste Menschengruppe, die dem Osten den Rücken kehrte, um im Westen einen Staat zu gründen. Sich loszusagen vom Osten war ihre Absicht, sie suchten den geistig-sittlichen Zusammenhang mit den Uranfängen der Menschenentwicklung, die im Osten ihre Heimat hatte, zu lösen. Hatten sie auch damals, dem Zwange weichend, den Bau der Stadt und des Turmes aufgeben müssen, so entsagten sie doch nicht dem Begehren, das sie dazu getrieben hatte. Die Tendenz des נעשה לנו שם, der himmelhoch strebenden Ruhmessucht war ihnen verblieben und sie ward die Grundlage auch des stolzen Babel. Sie ward aber auch, da sie unersättlich ist, die Ursache seines Falls, wie eben der Prophet durch Bezeichnung Babels als מדבר ים andeutet.

כסופות בנגב. Die dörrende Glut der Sonne verwandelt die Bodenoberfläche in Staub und lockert ihren Zusammenhang mit der Muttererde, bricht dann der Sturm wirbelnd ein, so reißt er alles mit sich, und seine Verwüstung kennt keine Grenze. So stürmt Cyrus' Heer in Babel ein, und der dort schlummernde Verrat der Edlen, die sich bereits im stillen von dem Dynasten losgesagt hatten, erleichtert dem Eroberer die Einnahme der Hauptstadt, wie wir dies auch aus Kap. 13, 2 zu ersehen glaubten.

ממדבר בא. Aus der Wüste, die nordöstlich Medien von Babylon trennt, kommt der Feind, und der Marsch durch diese öde, rauhe Gegend, die נוראה gefürchtet ist wegen der Gefahren, die dem Wanderer dort durch wilde Tiere drohen, hat ihn nicht zur Milde gestimmt.

V. 2. חזות קשה. Schwer und hart sieht Jesaia die strafende Gerechtigkeit Gottes Babel treffen, so hart, daß sein menschlich weiches Herz blutet ob des Jammers, den er schaut. הבוגד ׀ בוגד וגו' sind die Worte Gottes, die das Schreckensbild motivieren

3) Darob — wenn auch meine Lenden des Zitterns voll sind, mich Wehen ergriffen haben gleich den Wehen einer Gebärenden — winde ich mich dennoch krampfhaft, um nicht zu hören, bin zu bestürzt, um zu sehen,

4) ist mein Herz irre geworden, hat das Entsetzen mich erschüttert, hat den andämmernden Morgen meiner Lust in Schrecken mir verwandelt!

5) „Ordnet den Tisch, es leuchte die Lampe, esset, trinket" — „stehet auf, ihr Fürsten, salbet den Schild!"

3) עַל־כֵּן מָלְאוּ מָתְנַי חַלְחָלָה צִירִים אֲחָזוּנִי כְּצִירֵי יוֹלֵדָה נַעֲוֵיתִי מִשְּׁמֹעַ נִבְהַלְתִּי מֵרְאוֹת׃

4) תָּעָה לְבָבִי פַּלָּצוּת בִּעֲתָתְנִי אֵת נֶשֶׁף חִשְׁקִי שָׂם לִי לַחֲרָדָה׃

5) עָרֹךְ הַשֻּׁלְחָן צָפֹה הַצָּפִית אָכוֹל שָׁתֹה קוּמוּ הַשָּׂרִים מִשְׁחוּ מָגֵן׃

und umrahmen: Babel hat Treubruch und Länderraub sich zum Prinzip gemacht, sich als Lebensaufgabe gesetzt, darum kann nur der völlige Zusammenbruch seiner staatlichen Existenz „all dem Seufzen ein Ende machen", das es der gequälten Brust der benachbarten Völker erpreßte. Dazu ruft Gott Persien und Medien her. עֵילָם ist Persien, der Name פָּרַס für Persien kommt in תנ״ך erst später vor. צִירִי Imper. mit weibl. Suffix von צור belagern. Der Akzent ist nach fast allgemeiner Annahme auf dem ר, aber selbst wenn er, wie רש״י angibt, auf dem צ stände, würde das doch keinen Zweifel an der Bedeutung des Wortes aufkommen lassen, da wir eine Analogie auch dafür in שׁוּבִי שׁוּבִי הַשּׁוּלַמִּית שׁוּבִי שׁוּבִי (Cant. Cant. 7, 1) finden, welchen Vers רש״י bei seinem Zitat jedenfalls gemeint haben muß, da Ps. 116, 7 שׁוּבִי steht.

V. 3. 4. עַל כֵּן. Über das, was ich geschaut, über das חזות קשה. מָלְאוּ bis יוֹלֵדָה ist Zwischensatz. Jesaia identifiziert sich mit dem im babylonischen Exil schmachtenden Juda, und mitfühlend erbebt er unter dem schmerzhaften Leiden seines Volkes, das ihm Babel verursacht, erduldet mit die Geburtswehen, die Judas Wiedergeburt vorangehen, und dennoch schaudert er bei dem namenlosen Jammer, den er über Babel hereinbrechen sieht, dennoch zerreißen ihm die Schmerzenstöne der fallenden Unterdrücker seines Volkes das Ohr, und sein Herz schwankt zwischen Freude und Schaudern. Er sollte sich ja freuen, daß mit Babels Sturz auch für Juda „das Ende seines Seufzens" komme und der Tag seiner Befreiung, nach dem es schmachtet, herannaht — aber das Entsetzliche, das er sehen muß, läßt die Freude nicht recht aufkommen und das ersehnte Morgenrot der Erlösung findet das Antlitz des Propheten schreckensbleich.

נַעֲוֵיתִי von עוה krümmen, Nifal mit reflexiver Bedeutung, sich krampfhaft winden Ps. 38, 7: נַעֲוֵיתִי שַׁחוֹתִי. — מִשְּׁמֹעַ wie וְאָזְנֵיהֶם הִכְבִּידוּ מִשְּׁמוֹעַ (Secharia 7, 11) ich mache krampfhafte Anstrengung um nicht zu hören, will nicht hören. נִבְהַלְתִּי מֵרְאוֹת wie Ps. 6, 4: וְנַפְשִׁי נִבְהֲלָה meine Seele ist gelähmt, hier: Bestürzung hat meine Sehnerven gelähmt, ich kann nicht sehen, wie וַתִּכְהֶיןָ עֵינָיו מֵרְאוֹת (1. B. M. 27, 1). פַּלָּצוּת wie וַתְּכַסֵּנִי פַּלָּצוּת (Ps. 55, 6, Etymologie s. das.) ein alles vor sich niederwerfender Schrecken, Entsetzen. — נֶשֶׁף bezeichnet den Übergang von Licht zu Dunkel und umgekehrt, also sowohl Abend- als Morgendämmerung. Vgl. Traktat Berachoth 3 b: תרי נשפי הוי נשף ליליא ואתי יממא נשף יממא ואתי ליליא. Hier ist es die Morgendämmerung, wie Ps. 119, 147: קִדַּמְתִּי בַנֶּשֶׁף „ich stand schon in der Frühdämmerung auf". — Subjekt von שָׂם ist פַּלָּצוּת, das wegen der mächtigen Wirkung, die es auf ihn ausübt, hier männlich gedacht ist, obgleich בִּעֲתָתְנִי, welches nur den Anfang dieser Wirkung schildert, der Regel gemäß, da פַּלָּצוּת weiblich, auch so konjugiert ist.

V. 5. עָרֹךְ וגו׳ צָפֹה lauter Infinitive in imperativer Bedeutung, wie זָכוֹר und שָׁמוֹר in den zehn Geboten oder שָׁמוֹר אֶת חֹדֶשׁ הָאָבִיב (5. B. M. 16, 1). — צָפִית

6) כִּי כֹה אָמַר אֵלַי אֲדֹנָי לֵךְ הַעֲמֵד הַמְצַפֶּה אֲשֶׁר יִרְאֶה יַגִּיד׃
7) וְרָאָה רֶכֶב צֶמֶד פָּרָשִׁים רֶכֶב חֲמוֹר רֶכֶב גָּמָל וְהִקְשִׁיב קֶשֶׁב רַב־קָשֶׁב׃

6) Denn also hatte der *Herr* zu mir gesprochen: Gehe, stelle den Wächter auf; was er sehen wird, verkünde er!
7) Da sieht er Wagen, Reiterpaare, Reiterei auf Eseln, Reiterei auf Kamelen, aufmerksam horcht er hin, Meister ist er im Hinhorchen —

---

nach רש"י und רד"ק unter Hinweis auf eine Stelle in בראשית רבא Leuchter oder Lampe. Gebildet ist dieses Wort von צפה schauen, einer Wurzel, der eine ganze Anzahl von Worten entstammen, welche mit „schauen" verwandte Begriffe zum Ausdruck bringen, so gleich hier צָפֹה leuchten, d. i. das Sehen ermöglichen, מְצַפֶּה Wächter, מִצְפֶּה Warte, besonders in Pielform die Ausschau nach Hilfe, צִפִּיָּה, צִפִּינוּ בְּצִפִּיָּתֵנוּ (Threni 4, 17), ferner צִפּוּי der zur Schau getragene Belag eines Gegenstandes u. a. m.

Das Freudenmahl Belsatzars ist es, auf das Jesaia hinschaut, jenes in trunkene Wildheit ausartende Gelage, bei dem der König seinen Göttern aus den heiligen Gefäßen des Gottestempels zu Jerusalem zutrank, wie Daniel 5 schildert. „In derselben Nacht ward Belsatzar erschlagen" (ibid. V. 30). — קומו השרים וגו' ist der schrille Aufruf zum Kampf gegen die eindringenden Meder und Perser, der die Schwelgerei jäh unterbricht.

V. 6—9. Als Gegensatz zu dem herzzerreißenden Jammer, welcher der Einnahme Babylons folgt, hatte der Prophet soeben die sorglose Sicherheit, der sich Herrscher und Hof in dem Augenblicke vor Eintritt der Katastrophe hingeben, in unübertrefflicher Kürze skizziert. Ebenso kurz und deshalb um so packender ist das Folgende gefaßt. Jesaia wendet sich zu dem Moment zurück, in welchem ihn Gott auf die Warte der Zeiten beruft, um als Personifizierung des jüdischen Exilsvolkes nach der Erlösung auszuschauen, die durch Babels Sturz eingeleitet werden soll.

Er sieht in der Ferne, wohlausgerüstet mit Kriegswagen und Reiterei jeglicher Art, ein Heer — es ist das medisch-persische. Cyrus ist's, der die von Neriglassar befehligte babylonische Kriegsmacht besiegt und für die Dauer schwächt — aber der Hauptstadt Babylon sich *nicht* naht, *keine* Anstalten zu ihrer Eroberung macht. *Der „Wächter" hat darum noch nichts zu melden.*

Vergebens späht das Auge aus, möchte das siegreiche Heer herannahen sehen — doch vielleicht könnte *das Ohr* aus weiterer Entfernung den Schall der festauftretenden Truppenmasse heranbringen, als das durch Unebenheiten des Bodens gehemmte Auge sehen kann (vgl. oben 13, 4 קול המון בהרים), er horcht, *horcht mit gespanntester Aufmerksamkeit*, aber ebenso *vergeblich*.

Da wendet er sich in mächtigem Aufschrei zu Gott, und — da endlich, nach langem Harren, erschaut er das zum *zweitenmal* heranrückende Heer der Meder und Perser, und eine kurze Weile darauf kann er die Einnahme der Metropole Babylon durch Cyrus melden und damit den völligen *Zusammenbruch des babylonischen Staates*.

Aber zwischen Cyrus' Sieg über Neriglassar und der Eroberung Babels liegt ein langer Zeitraum, zum mindesten zehn Jahre. Das wird hier so meisterhaft berichtet.

Nach Jonathan ist durch das doppelte נפלה außer der bei Babels Fall stattgefundenen Zerstörung auch noch eine im Jahre darauf durch von Gott gesandte

8) Da rief er wie ein Löwe: „Auf der Warte, o Herr, stehe ich immerfort des Tags über und auf meiner Wacht harre ich aus alle Nächte durch!

9) Aber siehe, soeben kommt Wagen mit Mannschaft heran, Reiterpaare!“ Dann hob er an und sprach: „Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Bilder ihrer Götter hat Er zur Erde geschmettert!“

10) Mein Dreschkorn und meiner Tenne Kind! Was ich von Gott Zebaoth gehört habe, dem Gotte Jsraels, habe ich euch verkündet.

8) וַיִּקְרָא אַרְיֵה עַל־מִצְפֶּה ׀ אֲדֹנָי
אָנֹכִי עֹמֵד תָּמִיד יוֹמָם וְעַל־מִשְׁמַרְתִּי
אָנֹכִי נִצָּב כָּל־הַלֵּילוֹת׃
9) וְהִנֵּה־זֶה בָא רֶכֶב אִישׁ צֶמֶד
פָּרָשִׁים וַיַּעַן וַיֹּאמֶר נָפְלָה נָפְלָה בָּבֶל
וְכָל־פְּסִילֵי אֱלֹהֶיהָ שִׁבַּר לָאָרֶץ׃
10) מְדֻשָׁתִי וּבֶן־גָּרְנִי אֲשֶׁר שָׁמַעְתִּי
מֵאֵת יְהוָה צְבָאוֹת אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל
הִגַּדְתִּי לָכֶם׃

Naturereignisse verursachte Verwüstung angedeutet. Auf diese blickt bereits, wie eingangs dieser Erläuterungen erwähnt, oben Kap. 13, 20 u. f. hin.

Im einzelnen ist noch nachzufügen: העמד המצפה, der Vergleich des von Gott berufenen Propheten mit dem auf der Warte Ausschau haltenden Wächter kommt wiederholt vor, so על משמרתי אעמדה (Habak. 2, 1). — והקשיב קשב וגו׳. קשב heißt nie vermittelst des Gesichtsinns aufmerken, sondern überall aufmerksames Hören, Hinhorchen auf Laute und Gehorchen. רב קשב Meister ist er im Horchen, ihm entgeht auch das leiseste Geräusch nicht. רב Substantiv, wie oben Kap. 19, 20 und in den dort zitierten Stellen. — ויקרא אריה ohne vergleichendes "כ„, wie dies wiederholt vorkommt, gerade um den höchsten Grad einer Ähnlichkeit, die fast bis zur Gleichheit geht, auszudrücken: אש אכלה היא (5. B. M. 4, 24), הרכם צפיר (Ps. 11, 1). ויקרא אריה eigentlich: Da rief er als Löwe, und wäre damit nicht allein die mächtige Stimme des Rufenden, sondern auch seine Löwenstärke, sein Löwenmut, sein unerschrockenes Auftreten im Dienste Gottes gekennzeichnet. — והנה זה בא wie זה שבתה הבית מעט (Ruth 2, 7) im Augenblicke, soeben. — שבר. Das Subjekt von שבר ist ד׳, dessen im Satz zuvor Erwähnung geschah.

V. 10. מדשתי, von דוש dreschen gebildetes Hauptwort, das Ergebnis des Dreschens. Nachdem das Korn durch Dreschen von der Hülse befreit war, wurden die ihm noch anhaftenden Strohteilchen durch das Worfeln von ihm gelöst, dann erst konnte es die Tenne verlassen, in die es vom Felde aus heimgebracht worden.

"מדשתי וגו׳„ redet der Prophet innig und liebreich Juda an: Du bist der Gegenstand meiner steten erziehenden und bessernden Bemühungen, ich darf daher dich nicht zu sanft berühren, durch zarten Druck gewinnt der Drescher nicht das brauchbare Korn, erst gedroschen und hin und her geworfen muß es werden, um als reines Produkt aus der Tenne hervorzugehen. Die ganze Arbeit meines Lebens, seiner ganzen Aufgabe Erfolg, der einzige Reichtum, den ich anstrebe, ist in dieser Tenne enthalten, aus ihr möchte ich dich geläutert und von allem befreit und gereinigt hervorgehen sehen, was dir nach der Lehre Gottes nicht anhaften dürfte, des Gottes, der, obgleich er als ד׳ צבא׳ alle Wesen in Liebe umfängt, dich deiner besonderen „Jsrael“ Aufgabe gewürdigt hat. Harret zu Gott, harret hoffend und auf eure Besserung bedacht fühlig aus in dem einstigen babylonischen Exile, und ihr werdet die erlösenden Worte vernehmen: Gefallen, gefallen ist Babel!

11) Geschickeslast der Schweigsamen. Zu mir ruft's von Seïr auf: „Wächter, was wird aus der Nacht? Wächter, was wird aus [Israels] Nacht?"

12) Es hat es den Wächter gesagt: Es kommet der Morgen, und sogar, wenn es Nacht ist; wenn ihr es wollen werdet, so wollet es, kehret zurück, kommet!

(11 מַשָּׂא דּוּמָה אֵלַי קֹרֵא מִשֵּׂעִיר
שֹׁמֵר מַה־מִּלַּיְלָה שֹׁמֵר מַה־מִּלֵּיל׃

(12 אָמַר שֹׁמֵר אָתָא בֹקֶר וְגַם־
לַיְלָה אִם־תִּבְעָיוּן בְּעָיוּ שֻׁבוּ אֵתָיוּ׃

V. 11. Das Ende des babylonischen Exils war von Gott fest vorausbestimmt und soeben durch Jesaia angekündigt worden. Durch eine solche, Jahrhunderte vor dem Fall Babels geschehene Verkündigung sollte die ganze geschichtliche Erscheinung des welterobernden, Juda frei machenden Cyrus' die Waltung Gottes in der Völkergeschichte dokumentieren. Es sollten aus dieser Tatsache, aus dieser Erfahrung die späteren und spätesten nach Erlösung schmachtenden Söhne des durch alle Welt zerstreuten Israels die Zuversicht auf die einstige, endliche Erlösung gewinnen, diese Erfahrung sollte ihnen die Bürgschaft dafür werden, daß dieselbe Gotteswaltung, welche die lange voraus verkündete Befreiung aus babylonischer Verbannung herbeigeführt hat, auch die Verheißung der einstigen Erlösung aus der großen, langen Diaspora erfüllen werde. Die Wahrung dieser Zuversicht ist um so notwendiger als in dieses lange, bald zweitausendjährige Galuth kein Prophet uns hinausbegleitete. Tröstend und lehrend, beratend und ermunternd hatte das Wort der zeitgenössischen Propheten das Ohr der babylonischen Exilierten erreicht — die Nachtjahrhunderte der großen Diaspora sind lautlos, der Mund der Prophetie ist mit der Zerstörung des zweiten Tempels verstummt, es schweigt die Prophetenstimme.

Darum nennt Jesaia diese Exilsnacht "דומה„ die schweigende, und ihr Verhängnis ist "משא„ eine deshalb noch schwerer zu tragende Geschickeslast. Nicht wie für jenes Galuth hat Gott durch die Wächter der Zeiten, die Propheten, voraus künden lassen, wann das Galuth Edom zu Ende sein werde. Deshalb vernimmt der Wächter "משעיר„ aus der langen, schier endlosen Periode dieses Galuth Seïr den bang fragenden Ruf: was wird aus der Nacht? zuerst מַה מִּלַּיְלָה, aus der allgemeinen Nacht? Denn es kann sich's das Galuthvolk nicht verhehlen, daß während vieler Jahrhunderte seiner Leidenszeit nächtliches Dunkel über einem großen Teile der Menschheit, inmitten derer es lebte, lagerte. Krasse Verrohung der Sitten, finsterer Aberglaube, Entmenschung bis zu tierischer Wildheit, gänzliche Unfähigkeit, richtig zu denken, die bis zu Stumpfsinn und zu förmlicher Verdummung ging, drücken dieser mittelalterlichen Periode den Stempel der „Nacht" auf. Sodann מַה מִּלֵּיל? Hier gegenüber dem im stat. absolut. stehenden מלילה hebt der ohne das dazu gehörende Bestimmungswort gebrauchte stat. constr. des מליל die besondere Beziehung hervor, in der diese allgemeine Nacht zu einem bestimmten Teile der Menschheit — Israel — noch außerdem steht. מה מליל fragt, was wird aus der Nacht, unter deren Schrecken Israel ganz besonders zu leiden hat, wann lichtet sich das schaurige Grabesdunkel, welches uns in der allgemeinen Völkernacht ganz besonders umhüllt?

V. 12. אמר שמר entgegnet der Prophet. Der Wächter hat es längst gesagt, so ganz ohne Wächteranweisung ist die Nacht nicht von euch angetreten worden. Und diese Anweisung lautet (5. B. M. 30, 1—10): Und es wird geschehen, wenn über dich alle diese Worte, der Segen und der Fluch, die ich vor dich hingegeben habe, gekommen sein werden, so wirst du dir es zu Herzen nehmen unter allen Völkern,

13) Geschickeslast derer in Arabien. „Im Walde in Arabien da übernachtet, ihr Karawanen der Dedaniter!"

13 מַשָּׂא בַּעְרָב בַּיַּעַר בַּעְרַב תָּלִינוּ אֹרְחוֹת דְּדָנִים׃

wohin Gott dich verwiesen und wirst ganz bis zu Gott zurückkehren u. s. w., und dann wird Gott sich deiner erbarmen und dich wieder zusammen sammeln aus all den Völkern u. s. w. und dich heimbringen zu dem Lande, das deine Väter einst in Besitz genommen u. s. w. u. s. w. Es gibt dann Gott alle diese Eide über deine Feinde u. s. w. Du aber kehrst zurück und hörst auf die Stimme Gottes u. s. w. Die große schweigende Galuthnacht ist an gar keine bestimmte Zeit geknüpft, der Morgen kommt auf alle Fälle, er kommt infolge des von Gott der Menschheitentwicklung gesteckten Ziels zu der für dieses bestimmten Zeit. Aber ihr könnt den Anbruch eures Morgens, das Ende der Galuthnacht beschleunigen, könnt bewirken, daß der Morgen komme גם לילה (לילה wie ואש תהיה לילה בו und Feuer war nachts darin, 2. B. M. 40, 38), auch wenn die allgemeine Nacht noch nicht geschwunden, es noch Nacht ist: אם תבעיון Wenn ihr es wollen werdet (das אם hebt die Person hervor), in eurer Hand liegt es, die Nacht zu kürzen; soll sie enden, so wollet nur: und das Zauberwort, das dem jederzeit an der Zeitenpforte harrenden Morgen die Pforte öffnet, heißt „שבו" kehret zurück zu Gott, אתיו kommet, kommet zu Ihm, der jeden Augenblick bereit ist, euch seine Vaterarme zu öffnen! Vgl. weiter אני ה׳ בעתה אחישנה Kap. 60, 22.

Wie bedeutsam ist diese kurze Antwort auf den Galuthschrei Israels mit dem Idiom der Galuthsprache gefärbt. אתא, אתיו wie בעיו, תבעיון sind mehr aramäischen Sprachwurzeln entstammend, besonders aber der Form und Schreibweise nach.

Zu ואתה מרבבות קדש 5. B. M. 33, 2 heißt es im Kommentar: Eine Einsicht in die verschiedenen Stellen, in welchen אתה vorkommt, scheint zu ergeben, daß dasselbe vorzugsweise nicht sowohl ein örtliches Hinkommen, das Hinkommen zu einem Orte, sondern das Hinkommen zu einer Person, und zwar insbesondere ein erwartetes Hinkommen ausdrückt. In diesem Sinne scheint hier sowohl אתא als ganz besonders אתיו zu verstehen sein. — וגם kommt häufig in der Bedeutung: und selbst, und sogar, wie hier vor: כי גרשו ממצרים ולא יכלו להתמהמה וגם צדה לא עשו להם (2. B. M. 12, 39). Noch deutlicher tritt dies Josua 7, 11 hervor: חטא ישראל וגם עברו את בריתי וגו׳ וגם לקחו מן החרם וגם גנבו וגם כחשו וגם שמו בכליהם wo durch das Hinzugefügte die Bedeutung des Vorstehenden noch gehoben wird: Israel hat gesündigt und sogar u. s. w., jede einzelne Seite dieser begangenen Sünde wird hier durch וגם uns noch besonders zum Bewußtsein gebracht und läßt das Verbrechen immer schwerer erscheinen.

V. 13. Die Ideenverbindung dieses dritten Abschnitts mit dem vorhergehenden dürfte vielleicht in folgendem zu finden sein: 5. B. M. 32, 43 ruft Gott, indem er Israel unter die Völker hinstreut, letzteren zu: הרנינו גוים עמו Darum, Völker, macht heiter jenes Volkes Los, denn das Blut seiner Diener richtet er u. s. w. Gott warnt damit die Völker, Israel in der Verbannung nicht unmenschlich und grausam zu behandeln, ihr ohnehin schweres Geschick nicht zu erschweren, denn jede Verletzung der Anforderungen des Rechts und der Menschlichkeit werde Gott auf die Schuldigen zurückfallen lassen. (Vgl. Komm. das.)

In איכה רבתי wird unter Bezugnahme auf die Stelle hier berichtet, daß bei der Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar eine große Anzahl heldenmütiger jüdischer Jünglinge die feindlichen Reihen durchbrach. In die arabische Wüste gelangt, baten die vor Durst Verschmachtenden, auf menschliche Regung in der Brust der mit

14) „Dem Durstigen kommet entgegen, ihr Wasser, den Bewohnern des Landes Thema — kamen sie doch mit für ihn passender Nahrung dem Flüchtling entgegen!“

14) לִקְרַאת צָמֵא הֵתָיוּ מָיִם יֹשְׁבֵי אֶרֶץ תֵּימָא בְּלַחְמוֹ קִדְּמוּ נֹדֵד׃

ihnen von Vater Abraham her verwandten Araberstämme rechnend, um einen Trunk Wasser. Nachdem man ihren brennenden Durst durch Verabreichung scharfer Speisen noch mehr gereizt hatte — reichte man ihren lechzenden Lippen in grausamem Spotte leere, aufgeblasene Schläuche, und die Armen gingen elend zugrunde. Diese Unmenschlichkeit ist um so krasser und zeugt von großem Hasse gegen Israel, als sonst Gastfreundschaft gerade zu den Tugenden der Nachkommen Ismaels und der Ketura gehört.

Jesaia erhebt hier, etwa hundertunddreißig Jahre vor diesem Geschehnis, warnend seine Stimme, geißelt, da sie unbeachtet geblieben, die stammesverwandten Flüchtlingen gegenüber geübte Lieblosigkeit und verkündet das strafende Geschick, welches der „das Blut seiner Diener rächende Gott“ über diese Stämme kommen läßt. Und diese Strafe erfolgt prompt, noch in demselben Jahre, da die Untat begangen, werden sie von ihr ereilt — und das Werkzeug der über sie verhängten Strafe ist derselbe Nebukadnezar, dem sie unaufgefordert Henkerdienste geleistet hatten.

משא בערב derjenigen Stämme Arabiens, deren Namen in diesen Versen genannt sind: דדן — תימא und קדר. Die beiden letzteren kommen als Söhne Ismaels und דדן als Sohn der Ketura 1. B. M. 25 vor, דדן wird Jerem. 25, 23 neben תימא mit den Völkerschaften erwähnt, die Züchtigung — durch Nebukadnezar — treffen werde. (Eines anderen דדן geschieht 1. B. M. 10, 7 als Enkel von כוש Erwähnung.) קדר kann nach V. 13—16 der hervorragendste unter diesen Stämmen gewesen sein, obgleich 1. B. M. 25, 3 die Söhne Dedans als אשורים ולטושים ולאומים „in die Ebene hin Wohnende, einzeln Gerüstete und Staatengruppen“ bezeichnet werden. Möglicherweise ist auch קדר zugleich der Kollektivname der arabischen Stämme, wie ja לשון קדר im Talmud als Bezeichnung der arabischen Sprache vorkommt.

ביער בערב וגו׳. Der Prophet sieht die Dedaniten auf der Wanderschaft, auf der Flucht — gastliche Zelte treffen sie nirgends in der arabischen Wüste an, vom Feinde vernichtet oder mitgeschleppt sind sie alle — wo sollen sie nächtigen, diese Flüchtigen? ביער! ruft er ihnen mit strafendem Spotte zu „Im Walde“ — auch dort läßt sich's zur Nachtzeit ruhen — doch dürften Wälder in Arabien zu den Seltenheiten gehören oder gar nicht vorkommen, wie Luzzato bemerkt.

V. 14. Themas Bewohner dürsten — „kommet ihnen entgegen, ihr Wasser!“ Sie haben es ja verdient, daß ihnen Gottes Wundermacht einen Wasserborn zeige, wie einst ihrem Stammvater Ismael, haben es ja verdient durch die Liebestat, die sie den Flüchtigen seines Volkes erwiesen.

הֵתָיוּ ist wie אֵתָיוּ des vorletzten Verses Kal, nur steht hier ה statt א nach Ansicht des רד"ק und ganz analog mit Jerem. 12, 9: הֵתָיוּ לְאָכְלָה „kommet zum Fraß“.

בְּלַחְמוֹ, nicht nur בְּלֶחֶם wie 5. B. M. 23, 5, mit für ihn hinreichender oder für ihn passender Nahrung, wie Ps. 147, 9: נותן לבהמה לַחְמָהּ die der Natur eines jeden Tieres entsprechende und zusagende Nahrung. In letzterem Sinne aufgefaßt, wäre damit dann die oben erwähnte überlegte Grausamkeit in der Wahl der verabreichten Speisen angedeutet. — קִדְּמוּ ist Präterit. des Piel, wie לא קִדְּמוּ אתכם (5. B. M. 23, 5); wäre es Imperat. im Piel, so müßte es קַדְּמוּ, Imperat. im Kal קִדְמוּ ohne Dagesch geschrieben sein, wie schon der מלבים זצ"ל bemerkt.

15) כִּי־מִפְּנֵי חֲרָבוֹת נָדָדוּ מִפְּנֵי ׀ חֶרֶב נְטוּשָׁה וּמִפְּנֵי קֶשֶׁת דְּרוּכָה וּמִפְּנֵי כֹּבֶד מִלְחָמָה׃

15) Denn vor Schwertern sind sie geflohen, vor dem weithin treffenden Schwerte und vor dem noch gespannten Bogen und vor der Wucht des Kampfes.

16) כִּי־כֹה אָמַר אֲדֹנָי אֵלָי בְּעוֹד שָׁנָה כִּשְׁנֵי שָׂכִיר וְכָלָה כָּל־כְּבוֹד קֵדָר׃

16) Denn also sprach der Herr zu mir: Innerhalb eines Jahres, wie des Lohnarbeiters Jahre, geht die ganze Herrlichkeit Kedars zu Ende,

17) וּשְׁאָר מִסְפַּר־קֶשֶׁת גִּבּוֹרֵי בְנֵי־קֵדָר יִמְעָטוּ כִּי יְהוָה אֱלֹהֵי־יִשְׂרָאֵל דִּבֵּר׃

17) und die noch übrige Zahl der Bogen der heldenhaften Söhne Kedars wird sich weiter vermindern; denn Gott, der Gott Israels, hat es gesprochen!

כב 1) מַשָּׂא גֵּיא חִזָּיוֹן מַה־לָּךְ אֵפוֹא כִּי־עָלִית כֻּלָּךְ לַגַּגּוֹת׃

Kap. 22. 1) Geschickeslast des Tales des Schauens. Was ist dir denn, daß du insgesamt zu den Dächern emporgestiegen bist,

2) תְּשֻׁאוֹת ׀ מְלֵאָה עִיר הוֹמִיָּה

2) du von lärmender Menge erfüllte, laut wogende Stadt, du fröhliche Resi=

V. 15. כי מפני Denn jetzt sind Themas Bewohner selbst auf der Flucht befindlich und auf die Hilfe menschlichen Mitgefühls angewiesen. — חרב נטושה, נטש heißt sich ausbreiten, ויטש על המחנה (4. B. M. 11, 31) weithin reichen. Nebukadnezars Schwert reichte weit hin, sie hatten weit zu fliehen, um ihm zu entgehen, und noch weiter reichte sein Einfluß, „sein gespannter Bogen". Sie waren tapfere Männer, erlagen aber dennoch der Schwere des Kampfes, sie flohen erst, als ihre Kraft zu Ende gegangen.

V. 16. בעוד שנה. Noch in demselben Jahre, in welchem sie sich solche Unmenschlichkeit zuschulden kommen ließen. כשני שכיר. Ein Lohnarbeiter arbeitet keinen Tag länger als bedungen.

V. 17. קשת wahrscheinlich in der Bedeutung von Bogenschütze, wie wir in unserer Sprache von „einem tapferen Degen" sprechen und **den** meinen, der ihn führt. — ימעטו nimmt begrifflich Bezug auf גבורי בני und steht deshalb im Plural. ד' אלקי ישראל als der die gegen Israel geübte Untat ahndende Richter.

Kap. 22. V. 1. Der Schluß des vorigen Kapitels kündigt die Vergeltung an, die das herzlose Gebahren arabischer Stämme gegen Juda während der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar treffen werde. Unser Kapitel blickt in seinem ersten Teile auf den Moment dieser Eroberung hin. Ihm ist Jerusalem des גיא חזיון, die zu Füßen des הר ציון sich ausbreitende Stadt, die von der Zionshöhe ihre Leitung und ihre Erhaltung haben sollte und auf die hinab eben von jener Höhe alles prophetische „Schauen" gerichtet ist. Dieses Tal des Schauens sieht der Prophet unter der Last des gottgesandten Geschickes, mit welcher es selbst sich durch seine Verirrungen und Vergehen beladen hatte, erliegen. Er sieht alle Dächer voller Menschen, die, als der Feind die Stadt erobert, auf die Dächer flüchten, gar viele von ihnen bereit, wenn keine Rettung möglich, sich hinabzustürzen.

V. 2. תשאות מלאה rad. שוא: Menge oder, da es Plural ist, die Massen, jedoch liegt schon in der gleichzeitigen Verwandtschaft mit שאה das Lärmende, Geräuschvolle, wie dies in תשאות נגש לא ישמע (Job 39, 7) hervortritt. Die sonst so verkehrsreiche, in lautem Getriebe sich bewegende Stadt, die heitere Metropole mit ihrer Vergnügungen

denz? Deine Toten sind nicht Erschlagene des Schwertes und nicht im Kriege Gestorbene.

3) Alle deine Großen insgesamt hatten die Flucht ergriffen, aber von den Bogenschützen wurden sie gefangen genommen, alle in dir Angetroffenen wurden sämtlich in Fesseln gelegt — und sie hatten doch aus der Ferne sich her geflüchtet!

4) Aber nur deswegen spreche ich: Wendet euch weg von mir, ich muß bitterlich weinen, bestehet nicht darauf, mich zu trösten über das Verderben der Tochter meines Volkes,

5) weil der Tag der Zerrüttung, des Niedertretens und der Verwirrung, den der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott Zebaoth für das Tal des Schauens bereitet, die Ummauerung zersprengt, auf daß man sich flehend hinwende zu dem Berge —

קְרִיָה עַלִּיזָה חֲלָלַיִךְ לֹא חַלְלֵי־חֶרֶב
וְלֹא מֵתֵי מִלְחָמָה׃

3) כָּל־קְצִינַיִךְ נָדְדוּ־יַחַד מִקֶּשֶׁת
אֻסָּרוּ כָּל־נִמְצָאַיִךְ אֻסְּרוּ יַחְדָּו מֵרָחוֹק
בָּרָחוּ׃

4) עַל־כֵּן אָמַרְתִּי שְׁעוּ מִנִּי אֲמָרֵר
בַּבֶּכִי אַל־תָּאִיצוּ לְנַחֲמֵנִי עַל־שֹׁד
בַּת־עַמִּי׃

5) כִּי יוֹם מְהוּמָה וּמְבוּסָה וּמְבוּכָה
לַאדֹנָי יֱהוִה צְבָאוֹת בְּגֵי חִזָּיוֹן מְקַרְקַר
קִר וְשׁוֹעַ אֶל־הָהָר׃

---

nachjagenden Bevölkerung sieht er wie ausgestorben. Aber חלליך, wörtlich: „deine Erschlagenen", dein Volk, das nun jeder Lebensfreudigkeit bar ist, in dem alle Lebenskraft erstorben — wohler wäre ihm, durchs Schwert erschlagen zu sein oder sonstwie im Kriege sein Dasein geendet zu haben, als daß es nun für die bittere Gefangenschaft aufbewahrt ist. תשאות מלאה וגו' ist Vokativ, was in der Übersetzung durch das wiederholte „du" ausgedrückt ist.

V. 3. קצין .קציניך bezeichnet sowohl die Angesehenen und Großen als die Führer: oben 1, 10 קציני סדום, 3, 6 קצין תהיה לנו, Richter 11, 11 וישימו העם אותו עליהם לראש ולקצין. Hier ist König Zidkijahu mit seinem Gefolge gemeint, die, wie 2. Könige 25, 4—7 berichtet wird, bei der Belagerung Jerusalems nächtlicherweile die Stadt verlassen hatten, aber von den Babyloniern wieder eingeholt, in Fesseln geschlagen und in grausame Gefangenschaft fortgeschleppt wurden. Ebenso sieht Jesaia alle in der Stadt Vorgefundenen für die Gefangenschaft gefesselt und dieses, seines Volkes wartende Exilsgeschick ist seinem Prophetenblick und seinem Herzen weit bitterer als der Tod. — מקשת, s. das oben zu 21, 17 Bemerkte. — מרחוק ברחו. Die Bewohner der offenen Provinz hatten zuversichtlich gehofft, in dem festen Jerusalem Sicherheit vor dem anstürmenden Feinde zu finden.

V. 4. 5. על כן bezieht sich, wenn wir nicht irren, auf das Folgende, und wäre eigentlich das Ganze bis einschließlich V. 11 als ein großer Satz mit vielen eingeschobenen Zwischensätzen zu übersetzen, was jedoch im Deutschen unschön wäre. Gesagt ist: Nicht den „Gefallenen", ja nicht einmal den für das noch herbere Exil „Gefesselten" gilt seine Träne. Bitteres Naß erpreßt seinen Augen die Wahrnehmung, daß selbst der Moment der höchsten Gefahr nicht imstande ist, die Blicke eines großen Teils seines Volkes zu Gott zurückzuwenden. Darüber ist er untröstlich! Er sieht, daß man auch in dem Augenblicke, da das Verderben hereinbricht, nicht seine wahre Ursache erkennt, nicht erkennt, daß אדו' der Herr, wörtlich: mein Herr, der durch den Mund des

6) וְעֵילָם נָשָׂא אַשְׁפָּה בְּרֶכֶב אָדָם
פָּרָשִׁים וְקִיר עֵרָה מָגֵן׃
7) וַיְהִי מִבְחַר־עֲמָקַיִךְ מָלְאוּ רָכֶב
וְהַפָּרָשִׁים שֹׁת שָׁתוּ הַשָּׁעְרָה׃
8) וַיְגַל אֵת מָסַךְ יְהוּדָה וַתַּבֵּט
בַּיּוֹם הַהוּא אֶל־נֶשֶׁק בֵּית הַיָּעַר׃

6) aber da Elam den Köcher erhob — nebst Wagen voll Mannschaft, Reiter — und Kir den Schild entblößte,
7) da geschah es — als die auserlesensten deiner Täler mit Kriegswagen angefüllt waren und die Reiter gegen das Tor zu Richtung genommen hatten,
8) indem Er Judas Schutzvorhang hinweghob, — daß du an diesem Tage deine Blicke richtetest auf den Waffenvorrat des Waldhauses!

Propheten das Volk längst auf diesen Tag vorbereitet hat, das Verhängnis sendet, welches sie nun bedroht. Und dieses Verhängnis selbst ist nur ein Ausfluß der göttlichen Liebe (der שם הוי׳ als אלקים gesprochen), die Er auch als Richter betätigt, Er, der צבא alle Wesen ihrem Ziele zuführen will, und dieses Gottes Boten sind die Ereignisse, welche מקרקר קיר Judas politische Machtstellung „entmauern" sollen, damit das גי חזיון sich hilfesuchend אל ההר, dem הר הקדש, dem Gottesheiligtum auf dem Berge Zion wieder zuwende und durch das Gelöbnis der Besserung sich der göttlichen Verzeihung würdig zu machen strebe. Allein Mangel an Einsicht bei Führern und Volk ließ solche Gedanken in ihnen nicht aufkommen, wie dies weiter ausgeführt wird.

V. 6. אשפה Köcher, der Behälter der Pfeile, hier bildlich die umfassendste Kriegsbereitschaft, bestehend in Fußvolk, das zu rascherem und weniger ermüdendem Fortkommen sich bis in Feindesland der Kriegswagen als Transportmittel bediente, und in Reiterei.

ערה מגן bereitet sich zum Kampfe vor, indem es die Überzüge, welche die Schilde während des Marsches zur Schonung trugen, von ihnen abzieht.

Unter den siegreichen Eroberern Jerusalems sieht Jesaia auch Elam, jenes Persien, das mit Medien verbündet (oben 21, 2) siebzig Jahre später ebenso Babel erobern und dann Judas Gefangenen zur Freiheit verhelfen wird. Aber auch Kir schaut er unter den Eroberern, die Truppen eben jener Provinz, nach welcher einst der von Judas König Achas herbeigerufene assyrische König die Damascener vertrieben hatte. Nach diesem Siege war Achas zur Huldigung des assyrischen Königs nach Damaskus geeilt, hatte dort den heidnischen Kultus kennen gelernt und ihn sofort (2. Könige 16, 10 u. f.) in kriechender Konnivenz gegen Aschur in den Tempel Gottes zu Jerusalem eingeführt. Damit aber hatte er die Richtung angebahnt, die jetzt Juda dem gleichen Geschicke entgegenführt, welches einst Damaskus in Kir gefunden! Eröffnet die Erwähnung Elams hier einen tröstlichen Ausblick in die Zukunft, so birgt die Nennung von Kir einen bitteren Vorwurf für die Vergangenheit!

V. 7—11. שית heißt selbst ohne beigefügtes Objekt: Richtung irgend wohin nehmen, כצאן לשאול שתו (Ps. 49, 15). — מסך kommt immer als den Eingang schützender Vorhang vor. בית היער der Prachtbau im Libanonwalde, dessen Errichtung durch König Salomo 1. Könige 7, 2 erwähnt wird, der hauptsächlich zum Arsenal bestimmt war, zugleich aber auch als Schatzkammer diente (ibid. Kap. 10, 16, 17, 21). — Auch als der Feind bereits die Umgebung Jerusalems besetzte, die Reiterei schon ihre Angriffslinie gegen die Stadt formierte, und wenn Gott auch nicht sichtbar hervortrat (als Subjekt von שתו ist der Gottesname nicht genannt), so doch dem Volke hätte klar werden müssen, daß dies nur dadurch möglich geworden, weil Gott seine schützende Hand von

9) Und weil ihr sahet, daß die Risse in der Davidsstadt sich vermehrt hatten, sammeltet ihr die Wasser der unteren Wasserleitung,

10) zähltet die Häuser Jerusalems, risset Häuser nieder, um die Mauern zu verstärken,

11) und machtet ein Sammelbecken zwischen den beiden Mauern für die Wasser der alten Wasserleitung — aber ihr richtetet eure Blicke nicht auf den hin, der dies vollbringt, und den, der es von weitem her schon gestaltet, sahet ihr nicht!!

12) So rief nun der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott Zebaoth durch jenen Tag zum Weinen auf und Wehklagen, zum Haarausraufen und Sackumgürten,

13) aber siehe da, Wonne und Freude, Rinder töten und Schafe schlachten, Fleisch essen und Wein trinken: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir doch!"

9) וְאֵת בְּקִיעֵי עִיר־דָּוִד רְאִיתֶם כִּי־רָבּוּ וַתְּקַבְּצוּ אֶת־מֵי הַבְּרֵכָה הַתַּחְתּוֹנָה׃

10) וְאֶת־בָּתֵּי יְרוּשָׁלִַם סְפַרְתֶּם וַתִּתְצוּ הַבָּתִּים לְבַצֵּר הַחוֹמָה׃

11) וּמִקְוָה עֲשִׂיתֶם בֵּין הַחֹמֹתַיִם לְמֵי הַבְּרֵכָה הַיְשָׁנָה וְלֹא הִבַּטְתֶּם אֶל־עֹשֶׂיהָ וְיֹצְרָהּ מֵרָחוֹק לֹא רְאִיתֶם׃

12) וַיִּקְרָא אֲדֹנָי יֱהוִֹה צְבָאוֹת בַּיּוֹם הַהוּא לִבְכִי וּלְמִסְפֵּד וּלְקָרְחָה וְלַחֲגֹר שָׂק׃

13) וְהִנֵּה ׀ שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה הָרֹג ׀ בָּקָר וְשָׁחֹט צֹאן אָכֹל בָּשָׂר וְשָׁתוֹת יָיִן אָכוֹל וְשָׁתוֹ כִּי מָחָר נָמוּת׃

Juda abgezogen hatte — auch da noch sieht Jesaia das Volk in seiner Majorität (וַתַּבֵּט ist Singul.) völlig beruhigt, seine Zuversicht einzig und allein auf das wohlgefüllte Arsenal setzen, und die Staatsleiter (רְאִיתֶם ist Plural) nicht in dem Riß des Juda mit Gott verknüpfenden Bandes die Gefahr erblicken, sondern höchstens in den Rissen der Stadtmauer, und darum auf deren Ausbesserung bedacht! Weil sie von außen kein Baumaterial herbeischaffen können, gewinnen sie solches durch Niederlegen von Häusern, die sie je nach der Größe des Besitzstandes der Eigentümer expropriieren. Ebenso treffen sie Vorkehrungen, um während der Belagerung genügend mit Wasservorrat versorgt zu sein und zugleich dem zernierenden Feinde das Wasser abzuschneiden. — Alles sehr vernünftige, kluge Maßnahmen, wenn sie gleichzeitig und mindestens ebenso eifrig ihr eigenes und das Herz ihres Volkes zu Gott zurückgewandt hätten, zu Gott, der in seiner Langmut erst jetzt "עשיה„ an ihnen das Urteil vollstreckt, das, was er "ויוצרה מרחוק„ seit langem zur Sühne ihres Abfalls vorbereitend entworfen hatte. Ihnen hätte Chiskijahu als Vorbild dienen können, dienen müssen, der bei dem Herannahen Sanheribs (2. Chron. 32, 3—8) wohl den hier geschilderten ähnliche Sicherheitsmaßregeln traf, aber den Heerführern und dem Volke „zu Herzen redend" es aussprach, daß nur, wenn sie "חזקו ואמצו„ in Gott ihre Stärke suchen und an sein Gesetz sich halten, אל תיראו ואל תחתו מפני מלך אשור וגו׳ sie den König von Aschur und seine Truppenmasse nicht zu fürchten und vor ihnen nicht zu zagen hätten, כִּי עִמָּנוּ רַב מֵעִמּוֹ „denn Der mit uns ist, ist mächtiger als was mit ihm ist! u. s. w.

V. 12. 13. ויקרא וגו׳ ביום ההוא ist die nähere der V. 5 ausgesprochenen Bestimmung des יום מהומה וגו׳, der Judas politische Machtstellung erschüttern und seine

14) וְנִגְלָה בְאָזְנָי יְהוָה צְבָאוֹת אִם־יְכֻפַּר הֶעָוֹן הַזֶּה לָכֶם עַד־תְּמֻתוּן אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה צְבָאוֹת׃ פסקא באמצע פסוק

15) כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה צְבָאוֹת לֶךְ־בֹּא אֶל־הַסֹּכֵן הַזֶּה עַל־שֶׁבְנָא אֲשֶׁר עַל־הַבָּיִת׃

14 Da ward meinen Ohren die Offenbarung Gottes Zebaoth: Wahrlich, nicht gesühnt wird diese Verkehrtheit euch bis ihr sterbet! Das hat der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott Zebaoth gesprochen.

15) So sprach der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott Zebaoth: Gehe hin, komme zu diesem Schatzmeister, zu Schebna, dem über das Haus Gesetzten:

Blicke auf das Gottesheiligtum lenken sollte: Gott forderte durch diesen Tag sein Volk zur Einkehr und Umkehr auf, zur Träne und Trauer über den eigenen Abfall vom göttlichen Gesetze — aber ungehört verhallt der Gottesruf. Die Mauer ist ausgebessert, das Arsenal reich gefüllt mit Waffen, für den Durst gesorgt — was sollte weiter geschehen?! Darum herrscht eitel Lust und Freude, in ausgelassenem Jubel genießt man das Heute, einmal müssen wir ja doch sterben, und sterben wir morgen, **so haben wir doch heute das Leben genossen!**

V. 14. וְנִגְלָה בְאָזְנָי. Subjekt des Satzes ist ה' צבא', wörtlich: da offenbarte sich u. s. w. Dem Geiste des Propheten wird es völlig klar, daß העון הזה — עוה abweichen von dem geraden Wege — diese Verkehrtheit nur mit dem Untergange gesühnt werden kann, ja daß allein die Beseitigung der Schuldigen das jüdische Volk für seine heilige Aufgabe zu erretten vermöge. (Der שם הוי' als אלק' gesprochen.)

V. 15. Eben diese verkehrte Lebensanschauung, die bei völliger Gottvergessenheit das Ideal des menschlichen Lebens nur im Streben nach Genuß erblickte, welche Gott als eine nur mit dem Tode zu sühnende Schuld soeben rügte, sieht sein Auge bei einem hochgestellten Zeitgenossen des Propheten und beauftragt ihn mit der Überbringung des göttlichen Strafurteils an ihn. Sind auch die Verirrungen Schebnas nicht ausdrücklich genannt, so deuten doch die V. 16 getadelte Prunksucht bis über den Tod hinaus und die V. 18 erwähnten „Karossen der Herrlichkeit“ auf ein bis zum Exzeß gehendes Streben nach Genuß und Ehre hin. Und nun gar die Anrede „Du Schmach des Hauses deines Herrn“ — an einen hohen Würdenträger des gottesfürchtigen Chiskijahu gerichtet — enthüllt uns in Schebna die schmählichste Pflicht- und Gottvergessenheit, die nur durch Verbannung und Tod ihre Sühne finden konnte. Sanhedrin 26a wird erzählt, daß bei der Belagerung Jerusalems durch Sanherib Schebna Verrat beging und sich zu dem belagernden Feinde hinaus begab, dort aber, da er allein, ohne die versprochene Begleitung seines Anhangs erschienen war, zur Strafe seiner Wortbrüche an die Schweife der Rosse gebunden über Dorn und Disteln geschleift wurde. Nach einem anderen Berichte habe ihn und seinen Anhang Sanherib bei der gezwungenen Aufgabe der Belagerung Jerusalems mit fortgeschleppt.

Der in unserem Vers genannte Schebna ist sicherlich nicht identisch mit dem weiter Kapitel 36, 3, 11 und 37, 2 erwähnten שֶׁבְנָא הַסֹּפֵר, der in Begleitung von אליקים בן חלקיהו אשר על הבית vom König Chiskijahu zuerst zu Rabschakeh und sodann zu dem Propheten Jesaia gesandt wurde. Dieser אליקים בן חלקיהו wird ja hier ausdrücklich als Amtsnachfolger des gestürzten Schebna bezeichnet, und wäre es völlig undenkbar, daß der König denselben Schebna seiner hohen Würde entkleidet und in eine vielleicht eben so hohe, jedenfalls aber das höchste Vertrauen erfordernde Stelle einsetzt, ja noch mehr, daß er denselben Schebna, dessen Sturz Jesaia vorausgesagt hatte, mit einer

16) Was hast du hier, und wen hast du hier, daß du dir hier ein Grab hast aushauen lassen? Läßt sich da hoch oben sein Grab aushauen, in Felsen sich eine Wohnstätte aushöhlen!

17) Siehe, Gott schleudert dich fort mit einem Wurf, dich starken Mann, indem er dich verpackt,

18) dich zusammenwickelt zu einem Knäuel, wie einen Ball in ein weit sich ausdehnendes Land, dort findest du den Tod und dort die Karossen deiner Herrlichkeit, du Schmach des Hauses deines Herrn!

(16 מַה־לְּךָ פֹה וּמִי־לְךָ פֹּה כִּי־חָצַבְתָּ לְּךָ פֹּה קָבֶר חֹצְבִי מָרוֹם קִבְרוֹ חֹקְקִי בַסֶּלַע מִשְׁכָּן לוֹ׃
(17 הִנֵּה יְהוָה מְטַלְטֶלְךָ טַלְטֵלָה גָּבֶר וְעֹטְךָ עָטֹה׃
(18 צָנוֹף יִצְנָפְךָ צְנֵפָה כַּדּוּר אֶל־אֶרֶץ רַחֲבַת יָדָיִם שָׁמָּה תָמוּת וְשָׁמָּה מַרְכְּבוֹת כְּבוֹדֶךָ קְלוֹן בֵּית אֲדֹנֶיךָ׃

Mission an diesen Propheten betraut haben sollte. Auf die Unmöglichkeit einer solchen Annahme wird bereits von späteren Kommentatoren aufmerksam gemacht. Unzweifelhaft sind "הסכן הזה שבנא אשר על הבית" und "שבנא הספר" zwei voneinander verschiedene Personen. Wahrscheinlich sogar wird in unserem Satze שבנא gerade deshalb so genau erst als סכן und dann noch als אשר על הבית bezeichnet, um einer Verwechslung mit dem anderen שבנא, dem שבנא הסופר, dem das Amt eines königlichen Privatsekretärs oder Staatssekretärs bekleidenden, vorzubeugen.

סכן. Wir finden ערי מסכנות 2. B. M. 1, 11 als Vorratsstädte, ותהי לו סֹכֶנֶת 1. Könige 1, 2 als Pflegerin, Versorgerin. סֹכֵן dürfte wohl das Amt eines Schatzmeisters oder eines Ministers des königlichen Hauses bedeuten, vielleicht beides, worauf das אשר על הבית hinweist. Vgl. אשר על ביתו (1. B. M. 44, 1). Nicht unmöglich ist, daß in dem הסכן הזה ein Tadel seiner Amtsführung liegt: der in solcher Weise סכן ist, so seines Amtes als „Pfleger" waltet.

לֵךְ בֹּא אֶל הסכן הזה עַל שבנא: בא wie בא אל פרעה (2. B. M. 10, 1) suche ihn inmitten seiner prächtigen Behausung auf und komme עַל über ihn, du kommst zu ihm mit einer Botschaft, die schwer auf ihm lasten, ihn zu Boden drücken wird.

V. 16. מה לך פה. Diese Frage finden wir noch an zwei Stellen: 1. Könige 19, 9 an den Propheten Elijahu gerichtet, drückt sie aus: Was hast du hier zu sein? Du bist hier nicht an deinem Platze, nicht in der Einsamkeit der Wüste ist die Stätte für die Wirksamkeit des Propheten, sondern inmitten seines Volkes; darauf erfolgte die Antwort: Ich habe eifrig gewirkt, aber vergeblich und man trachtet mir nach dem Leben. Sodann Richter 18, 3 an den von Micha für priesterliche Funktionen engagierten Jüngling, in der Bedeutung: Was verdienst du hier? In unserem Vers kann damit gesagt sein, warum vernachlässigst du deine Pflichten, hältst dich in eigenem Palaste auf, statt im Hause des Königs deinen Obliegenheiten zu leben? Oder der zweitzitierten Stelle entsprechend: Welches Verdienst erwirbst du dir hier, daß du dich in deiner Stellung so sicher fühlst, daß du überzeugt sein dürftest, sie dein lebelang nicht zu verlieren. — ומי לך פה (1. B. M. 19, 12). Die Frage nach seinen Verwandten und Nahestehenden. Du hast dir hier schon beizeiten ein luxuriöses, hochgewölbtes Felsengrab als Ruhestätte bereitet — du stürzest, stirbst in der Fremde und alle dir Nahestehenden gleichfalls.

V. 17—19. גבר ist Vokativ: Mann, der du dich für so stark hältst. ועטך עטה צנוף יצנפך וגו' ist die nähere bildliche Darstellung dessen, was dem Wurfe vorangeht. Du und alles, was in gleicher Gewissenlosigkeit sich dir angeschlossen hat, wird, zu einem

19) Ich verstoße dich aus deiner Stellung, und aus deinem Stande reißt er dich heraus.

20) Das wird an jenem Tage sein, da ich meinen Diener berufen werde, den Eljakim, Sohn des Chilkijahu.

21) Ihn bekleide ich mit deinem Rocke, und deine Schärpe befestige ich ihm, und dein Herrscheramt lege ich in seine Hand. Er wird ein Vater sein Jerusalems Bevölkerung und dem Hause Juda.

22) Ich lege den Schlüssel des Hauses David auf seine Schulter, daß, wenn er öffnet, niemand schließe, wenn er schließt, niemand öffne.

23) Ich schlage ihn als Pflock an fester Stelle ein, er wird zum Thron der Ehre werden für seines Vaters Haus.

24) An ihn hängen sich die ganze Herrlichkeit seines Vaterhauses, die Spröß-

19) וַהֲדַפְתִּיךָ מִמַּצָּבֶךָ וּמִמַּעֲמָדְךָ יֶהֶרְסֶךָ׃

20) וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא וְקָרָאתִי לְעַבְדִּי לְאֶלְיָקִים בֶּן־חִלְקִיָּהוּ׃

21) וְהִלְבַּשְׁתִּיו כֻּתָּנְתֶּךָ וְאַבְנֵטְךָ אֲחַזְּקֶנּוּ וּמֶמְשַׁלְתְּךָ אֶתֵּן בְּיָדוֹ וְהָיָה לְאָב לְיוֹשֵׁב יְרוּשָׁלִַם וּלְבֵית יְהוּדָה׃

22) וְנָתַתִּי מַפְתֵּחַ בֵּית־דָּוִד עַל־שִׁכְמוֹ וּפָתַח וְאֵין סֹגֵר וְסָגַר וְאֵין פֹּתֵחַ׃

23) וּתְקַעְתִּיו יָתֵד בְּמָקוֹם נֶאֱמָן וְהָיָה לְכִסֵּא כָבוֹד לְבֵית אָבִיו׃

24) וְתָלוּ עָלָיו כֹּל כְּבוֹד בֵּית־

---

großen Ball verpackt, weit hinweggeschleudert. Der Boden, auf den er auffällt, ist eben und da rollt der Ball noch weiter fort.

קְלוֹן וגו' ist Vokativ. והדפתיך ich mache, indem ich deinem Herrn die Augen öffne über deine Unwürdigkeit, daß du deinen hohen Posten verlierst, der König wird aber noch weiter gehen, er stößt dich aus dem Beamtenstande, aus der Klasse der Würdenträger für immer aus. Subjekt von יהרסך ist אדוניך.

V. 20–23. לְעַבְדִּי. Im Gegensatz zu dir hat sich dein Nachfolger bereits durch sein ganzes Vorleben des höchsten Ehrentitels „Diener Gottes" würdig gemacht. Er wird sein Amt nicht mißbrauchen, er wird ein wahrer סכן Versorger und Pfleger, ja Vater seiner Mitbürger werden, indem er sich als „meinen Diener" begreift. והיה לְאָב, vgl. das zu לְאָב לְפַרְעֹה im Komm. 1. B. M. 45, 8 Bemerkte. Ratgeber, ohne dessen Einwilligung nichts zu geschehen hat.

מפתח בית דוד על שכמו bildlich, wie oben 9. 5: ותהי המשרה על שכמו. Ihm kann der König unbeschränkte Macht über sein Haus verleihen, so daß alle seinen Beschlüssen Folge zu leisten haben. יתד Nagel, Pflock kommt gewöhnlich als יְתַד הָאֹהֶל, als der Pflock vor, der dem Zelte Halt und Festigkeit gibt. Sein wackeres, gottesfürchtiges Wirken erhöht die Festigkeit des Königshauses. Wie er dem Volke Jerusalems und dem Hause Juda ein Vater ist, so blickt er mit kindlicher Liebe und Ehrfurcht auf zu seinem Herrn, dessen Haus er als sein Vaterhaus anschaut, dessen Ehre zu wahren und zu mehren er als seine Aufgabe betrachtet. Er sucht nicht Ehre für sich, will nur der Sitz sein, auf den die Ehre seines Herrn sich ruhig niederlassen kann.

V. 24. וְתָלוּ עָלָיו. Davon sind auch alle überzeugt, darum vertrauen auch alle der Festigkeit und Haltbarkeit des „Pflockes" Eljakim — der Prophet verbleibt bei

אָבִיו הַצֶּאֱצָאִים וְהַצְּפִעוֹת כֹּל כְּלֵי הַקָּטָן מִכְּלֵי הָאַגָּנוֹת וְעַד כָּל־כְּלֵי הַנְּבָלִים׃

linge und die Hinzugekommenen, des Kleinen ganzer Hausrat, von den Sprengbecken an bis zu sämtlichen Musikinstrumenten.

25) בַּיּוֹם הַהוּא נְאֻם יְהוָה צְבָאוֹת תָּמוּשׁ הַיָּתֵד הַתְּקוּעָה בְּמָקוֹם נֶאֱמָן וְנִגְדְּעָה וְנָפְלָה וְנִכְרַת הַמַּשָּׂא אֲשֶׁר־עָלֶיהָ כִּי יְהוָה דִּבֵּר׃

25) An jenem Tage [erst], spricht Gott Zebaoth, gibt der an fester Stelle eingeschlagene Pflock nach, zerbricht und fällt, und da geht zugrunde die Last, die auf ihm ist, weil Gott es ausgesprochen hat.

---

dem Gleichnisse des Pflockes und des Hauses — ruhig sich und ihre Interessen an. Alle, sowohl die Glieder des Königshauses als die dem Hofe Nahestehenden, aber auch Volk, Priester und Leviten suchen ihren Halt in ihm.

צאצאים sind leibliche Nachkommen. Bei צפעות dürfte die Verwandtschaft der Wurzel צפע mit צבא und צבה, versammeln, an Umfang zunehmen, auf diejenigen hinweisen, die durch Heirat zu dem Hofe in Beziehung treten.

כל כלי הקטן. קטן וגדול שם הוא wie הקטן (Job 3, 19 u. f.) der „kleine Mann", der weder durch Reichtum noch durch Stellung hervorragt. Hier im Gegensatze zum Königshause ist כל כלי הקטן bildlicher Ausdruck für das Volk, insbesondere für dessen Minderbegüterte, ebenso bezeichnet כלי האגנות (2. B. M. 24, 6 וישם באגנות) Sprengbecken, den Priesterstand, wie כלי הנבלים Musikinstrumente, die den Dienst des Gesangs im Tempel vollziehenden Leviten.

V. 25. ביום ההוא. Die meisten Kommentatoren nehmen den Inhalt dieses Verses als auf Schebna sich beziehend. Dagegen spricht, daß dieser überhaupt nicht als יתד התקועה במקום נאמן bezeichnet und sein völliger Sturz bereits oben vor der Berufung Eljakims eingehend geschildert war. — Gegen eine andere, von nichtjüdischer Seite gegebene Erklärung, daß der Inhalt des Verses sich allerdings auf Eljakim beziehe, und sein Sturz komme als Folge und Strafe einer Nepotenwirtschaft, welche sie in V. 23 und 24 gebrandmarkt wähnen, spricht alles, spricht der ganze Inhalt des bis zu diesem Verse von ihm Ausgesagten. So handelt kein „Diener Gottes", so kein „Vater der Bevölkerung Jerusalems" u. s. w.

Wir folgen gerne der schönen Erläuterung des Rabbi Eleasar de Beaugenci (gegen Ende des 12. Jahrhunderts lebend), der das ביום ההוא als einen Hinweis auf die im ersten Teile unseres Kapitels verkündete Zeit des Untergangs von Jerusalem begreift, wodurch auch der Zusammenhang der beiden Teile des Kapitels, wie wir ihn oben zu erklären versuchten, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. ביום ההוא heißt selbstverständlich hier, wie an vielen anderen Stellen, nicht gerade „an demselben Tage", sondern „um jene Zeit", wie רד"ק z. B. oben zu V. 20 bemerkt.

Der Sinn des Verses ist: Das Vertrauen all derer, die in Eljakim ihren Halt suchen, wird nicht getäuscht, er bleibt der an fester Stelle eingeschlagene Pflock so lange, bis die Zeit gekommen ist, die Gottes Gerechtigkeit als den יום מבוכה für Jerusalem bestimmt hat. Mit dem Untergange des Staates erst endet Eljakims Wirksamkeit, dann stürzen auch die, welchen er Stütze gewesen, aber nicht durch sein Verschulden, sie stürzen, כי ד' דבר weil es Gott so verfügt hatte. Jedenfalls muß dann seine Amtsführung von sehr langer Dauer gewesen sein.

כג 1 מַשָּׂא צֹר הֵילִילוּ ׀ אֳנִיּוֹת
תַּרְשִׁישׁ כִּי־שֻׁדַּד מִבַּיִת מִבּוֹא מֵאֶרֶץ
כִּתִּים נִגְלָה־לָמוֹ׃

Kap. 23. 1 Geschickeslast Tyrus'. Jammert ihr Tarsisschiffe, denn ausgeplündert von innen ist sie — keiner kommt! Vom Lande der Kittäer ward ihnen die Kunde.

Kap. 23. V. 1. Jesaia verkündet in diesem Kapitel das Geschick, welches Tyrus und zugleich Zidon treffen werde, die beiden reichen See- und Handelsstädte Phöniziens. Die Namen dieser Städte, besonders der letzteren, dienen in der heiligen Schrift auch als Bezeichnung für das ganze Land.

Das Volk der „צִידֹנִים", Zidonier gehörte zu den kanaanitischen Stämmen, deren Land für Jsrael zwar bestimmt war, aber von ihnen nicht in Besitz genommen wurde (Richter 3, 3). Ihr findiger Handelsgeist überbrückte den Ozean und knüpfte überall Handelsverbindungen an, zu deren Ausgangs- und Stützpunkt auf weite Entfernungen hin Kolonien gegründet wurden, so das in diesem Kapitel genannte Tarschisch. Eine bedeutende Handelsflotte verband diese Kolonie mit dem Mutterlande und trug dazu bei, die Reichtümer von Tyrus und Zidon stets zu mehren, denn Ware ward ihnen alles, was nur irgendwie Gewinn versprach — selbst Menschen wurden das Objekt ihres Krämergeistes, der keine Skrupel kannte. Wirft ihnen doch Amos 1, 9 in seinem 'על שלשה פשעי צור וגו vor, daß sie selbst die Gefangenen mit ihnen verbündeter Nationen als Sklaven verhandeln. זונה nennt sie unser Kapitel darum wohl nicht allein, weil sie ihr Gewerbe „umherziehend" und um die Gunst der Völkerschaften „buhlend" betreiben, sondern um sie als Hetäre zu zeichnen und ihren Gewinn nennt er אתנן Hetärenlohn, denn sie verhandelte die Sittlichkeit als Krämerware, und um Gewinst-Obole war ihr alles feil. Allerdings war dieses nur, wie wir glauben, bis zu der prüfungsreichen Zeit der Fall, welche der Prophet hier für sie ankündigt; nachher trat Besserung ihres Charakters und der Prinzipien ein, die ihren Verkehr leiteten.

Wiederholt im Laufe der Geschichte erregten die aufgespeicherten Schätze in Tyrus den Neid und die Habsucht der umliegenden Nationen und setzten sie deren Angriffen aus. So zog Salmanassar, der König von Aschur, nachdem er das Reich Jsrael bezwungen hatte, gegen Tyrus und später Nebukadnezar, der Herrscher der Chaldäer, wie dies Jecheskel Kapitel 26—28 weissagte. Auf welchen Angriff unser Kapitel hinblickt, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln und gehen die Meinungen der Kommentatoren darüber auseinander. Übrigens schaut Jesaia nicht eine Zerstörung oder gar eine dauernde Vernichtung, sondern nur eine siebzig Jahre währende Schwächung der Macht und den Niedergang des Handels, der im Verhältnis zur früheren Blüte einem völligen Stilliegen gleichkommt.

אניות תרשיש. תרשיש Tarsis oder Tartessus war ein bedeutender Seehafen, eine große Handelsstadt am Atlantischen Ozean gelegen zwischen den beiden Mündungen des heute Guadalquivir (im Altertum Baetis) genannten Stromes der Iberischen Halbinsel. Ihr Name übertrug sich auf das ganze Gebiet der auf der spanischen Halbinsel gelegenen phönizischen Kolonien, auch der am Mittelländischen Meere gegründeten. (Vgl. Komm. zu Ps. 48, 8.) Der ganze Meeresteil scheint übrigens diesen Namen getragen zu haben (1 Kaisch. 10 u. 22.) — תרשיש kommt in תנ"ך zuerst als Name eines Enkels von Japhet (1. B. M. 10, 4) vor: ובני יון אלישה ותרשיש כתים ודדנים. אניות תרשיש sind hier wohl die Schiffe der Tarsis und Tyrus gemeinschaftlich gehörenden Handelsflotte. Über das Verhältnis der Kolonie zum Mutterlande läßt sich nichts Sicheres sagen. Trug gewiß, wie Jecheskel 27, 12 erwähnt, der enorme Überfluß an „Silber, Eisen,

2) דֹּמּוּ יֹשְׁבֵי אִי סֹחֵר צִידוֹן עֹבֵר
יָם מִלְאוּךְ׃
3) וּבְמַיִם רַבִּים זֶרַע שִׁחֹר קְצִיר
יְאוֹר תְּבוּאָתָהּ וַתְּהִי סְחַר גּוֹיִם׃
4) בּוֹשִׁי צִידוֹן כִּי־אָמַר יָם מָעוֹז
הַיָּם לֵאמֹר לֹא־חַלְתִּי וְלֹא־יָלַדְתִּי

2) Ihr müsset stille werden, ihr Bewohner des Gestades, das der Kaufmann Sidons, den Ozean durchfahrend, füllte.
3) Und wenn die Gewässer sich mehrten, ward die Saat des Schichor und der Schnitt am Nilfluß ihr Ertrag, und sie wurde der Markt der Völker.
4) Wirst dich schämen müssen, Sidon, daß das Meer gesagt habe — du, deren Kraftquell das Meer ist —: „Gekreist

---

Zinn und Blei", dessen sich Tarsis zu erfreuen hatte, zur Vermehrung von Tyrus' Reichtum sehr viel bei, so dürfte der unternehmende Handelsgeist und der mächtige Schutz des Mutterlandes doch wohl hauptsächlich der Nährboden für das Aufblühen der Kolonie gewesen sein.

Hochpoetisch ist die ganze Fassung dieses Kapitels, von herrlichster Sprache getragen wird sowohl der Verfall als die bisherige Blüte von Tyrus und Sidon gezeichnet. Ganz besonders meisterhaft sind die Schlaglichter hingeworfen, die durch wenige Pinselstriche ihre Überhebung und ihren Geldstolz grell beleuchten, fast nur angedeutet die in der Perspektive sich zeigenden Symptome der durch das Unglück gezeitigten Besserung und Veredlung.

כִּי שֻׁדַּד. Der Prophet sieht die in der Überschrift genannte Stadt Tyrus bereits vom Feinde geplündert; den aus Tarsis kommenden Schiffen ist diese Trauerbotschaft schon unterwegs geworden, die Mannschaft bricht in lauten Jammer aus. מארץ כתים: כתים heißt nach der Überlieferung die altitalische Bevölkerung griechischer Abkunft, daher איטליא של יון Großgriechenland, und ist unter ארץ כתים das Land der Römer zu verstehen, wie 4. B. M. 24, 24: יד כתים die italische Küste am Mittelmeer bezeichnet. Dort erfuhren die Schiffe, was sich in Tyrus begeben hatte. מִבַּיִת wie 1. B. M. 6, 14, 2. B. M. 25, 11: מבית ומחוץ, 3. B. M. 14, 41: יקצע מבית, 2. Könige 6, 30: השק על בשרו מבית u. s.: von innen. — מִבּוֹא ohne Verkehr, wörtlich: daß man nicht kommt, so auch im nächsten Kapitel V. 10; ähnlich 1. Samuel 25, 26: מבוא בדמים daß du nicht in Blutschuld kommest.

V. 2. דומו. Mit der Imperativform wird hier gesagt: das eintretende Verhängnis zwingt euch dazu. S. das zu Kapitel 3, 10 Bemerkte. — Mit Tyrus' Fall wird der Verkehr an der phönizischen Küste wie ausgestorben sein. Der Schwächezustand, dem das Land entgegengeht, wird noch besonders drastisch durch die weibliche Endung von מִלְאוּךְ, das sich auf das männliche אִי bezieht, gekennzeichnet. Der Plural von מלאוך in bezug auf den Singular סחר trotz des nebenstehend gebrauchten Singulars עבר ist bei Worten, die einen Kollektivbegriff ausdrücken, nicht unmöglich, so וירא כל העם וירנו וגו' (3. B. M. 9, 24) u. a. O.

V. 3. ובמים רבים wie וירבו המים (1. B. M. 7, 17). רבים ist Präs. שיחור und יאור beides Bezeichnungen für den Nil. Für Tyrus stieg der Nil in Ägypten und überflutete seine Ufer; die Saaten, die er zu fruchtreicher Ernte tränkte, mehrten den Reichtum Phöniziens, das sie aufkaufte und auf seinen Schiffen den Völkern zutrug, dagegen wiederum deren Erzeugnisse einhandelnd. Seine Handelsflotte ward zum wandernden Emporium der Welt.

V. 4. Unvergleichlich ist die Meisterschaft, mit der dieser Vers die Selbstgefälligkeit zeichnet und den Hochmut, der die Brust der Phönizier schwellte: Das Meer, die

וְלֹא גִדַּלְתִּי בַחוּרִים רוֹמַמְתִּי
בְתוּלוֹת׃
5) כַּאֲשֶׁר שֵׁמַע לְמִצְרָיִם יָחִילוּ
כְּשֵׁמַע צֹר׃
6) עִבְרוּ תַּרְשִׁישָׁה הֵילִילוּ יֹשְׁבֵי אִי׃
7) הֲזֹאת לָכֶם עַלִּיזָה מִימֵי־קֶדֶם
קַדְמָתָהּ יֹבִלוּהָ רַגְלֶיהָ מֵרָחוֹק לָגוּר׃
8) מִי יָעַץ זֹאת עַל־צֹר הַמַּעֲטִירָה
אֲשֶׁר סֹחֲרֶיהָ שָׂרִים כִּנְעָנֶיהָ נִכְבַּדֵּי־
אָרֶץ׃
9) יְהוָה צְבָאוֹת יְעָצָהּ לְחַלֵּל גְּאוֹן
כָּל־צְבִי לְהָקֵל כָּל־נִכְבַּדֵּי־אָרֶץ׃

habe ich nicht und nicht geboren, aber habe ich nicht doch Jünglinge großgezogen, Jungfrauen heranwachsen lassen?"

5) Wie bei dem Namen, den Ägypten hat, so zittert man bei dem Namen Tyrus.

6) Fahret hinüber nach Tarsis, jammert ihr Bewohner des Gestades!

7) Ist dies euch die „Fröhliche", deren Ursprung seit den Tagen der Vorzeit ist, brachten ihre Füße sie aus der Ferne — um als Fremde zu weilen?!

8) Wer hat dieses über Tyrus, die über Kronen Verfügende, beschlossen, deren Kaufleute Fürsten, deren Händler die mit Ehren Überhäuften der Erde waren?

9) Gott Zebaoth hat es beschlossen, um den Stolz auf jede Pracht zu entweihen, alle mit Ehren Überhäuften der Erde zu entlasten.

Ursache ihres Reichtums und ihrer imposanten Machtstellung — sei stolz auf sie und rühme sich prahlerisch der Mutterschaft solch herrlicher Kinder wie Zidon und Tyrus. Nun ist der Augenblick gekommen, in dem du, Zidon, dich dessen zu schämen hast, daß du dem Ozean solche dich verherrlichende Worte in den Mund legtest. יושבי s. oben V. 2 דמו. — מעוז הים ist eingeschobener, Zidon anredender Satz. — ולא גדלתי וגו׳ ist fragend gesprochen, wie ולא יסקלנו (2. B. M. 8, 22).

V. 5. כאשר שמע וגו׳ und כשמע צר: wie ומלכת שבא שמעת את שמע שלמה (1. Könige 10, 1), oder ושמעו הולך בכל הארץ (Esther 9, 4) der Ruf, der Name, den jemand in der Welt hat. Hier heißt es: Tyrus' kluger Handelsgeist ließ es zu einer ebenso gefürchteten Macht wie das kriegsgerüstete Ägypten werden: man bedurfte seiner, konnte es nicht entbehren und wußte doch, daß man trotz aller Vorsicht seiner Schlauheit nicht gewachsen und leicht übervorteilt war, darum fürchtete man es.

V. 6. עברו תרשישה nach Tarsis, woher ihr gekommen seid, ihr Schiffe — hier am Gestade ist es mit dem Handel aus.

V. 7. לָגוּר. Seit unvordenklicher Zeit durch aus fernen Landen kommende Einwanderer gegründet war die Stadt, da durften ihre Bewohner sich gewiß als Herren des Landes betrachten, und nun wird ihnen gleichsam der Boden unter den Füßen entzogen, so daß sie in der eigenen Stadt nur als „Fremde weilen", wie dies in גר heißt, nur geduldet sind.

V. 8. 9. המעטירה. Tyrus setzte in den Kolonien Könige nach eigenem Gutdünken ein, und der Einfluß der reichen Kaufleute wie der Leiter der großen Handelsgesellschaften war ein solch mächtiger, daß man ihnen fürstliche Ehren erwies und Tyrus' Händler die Weltaristokratie bildeten. Die Form נִכְבַּדֵּי אֶרֶץ anstatt נִכְבְּדֵי, wie der stat. constr. von נִכְבָּדִים (4. B. M. 22, 15) heißen würde und wie wir analog וְנִכְבְּדֵיהֶם (ihre Geehrten, Ps. 149, 8) hätten erwarten dürfen, scheint auf eine Verstärkung des

10) עִבְרִי אַרְצֵךְ כַּיְאֹר בַּת־תַּרְשִׁישׁ אֵין מֵזַח עוֹד׃

11) יָדוֹ נָטָה עַל־הַיָּם הִרְגִּיז מַמְלָכוֹת יְהוָה צִוָּה אֶל־כְּנַעַן לַשְׁמִד מָעֻזְנֶיהָ׃

10) Du magst dein Land als Strom durchziehen, Tochter Tarsis — was dich mit Kraft umgürtete, besteht nicht mehr.

11) Seine Hand streckt Er über das Meer hin, erschüttert Königreiche — Gott hat über Kenaan Vernichtung seiner Hilfsquellen verfügt.

Begriffs hinweisen zu wollen, etwa die „mit Ehren Überhäuften". Dazu paßt dann auch das להקל כל נכבדי ארץ des nächsten Verses, das sarkastisch von einer Erleichterung spricht, die diesen mit Ehren Überbürdeten dadurch wird, daß man ihnen einen Teil derselben abnimmt. להקל wie והקל מעליך (2. B. M. 18, 22) und להקל מעליהם (Jona 1, 4).

לחלל: Um dem Stolz auf Reichtum und Prachtentfaltung jede Weihe zu nehmen, ihn als unberechtigt zu erklären. Wohl gibt es einen Stolz, der berechtigt, ja geweiht ist — zu hoch sich zu dünken um unrecht zu handeln, zu hoch für die Sünde. Wohl gibt es einen Stolz, den Gott liebt גאון יעקב אשר אהב (Ps. 47, 5, s. Komm. das.), wenn Menschen, ihrer eigenen Ohnmacht und Glanzlosigkeit völlig bewußt, doch das sie erhebende Selbstbewußtsein bewahren, anderes kennen, geistige und sittliche Güter, die den wahren Reichtum und die wahre Größe bilden, und durch die Pflege dieser Güter sich des göttlichen Segens und Beistandes würdig zu machen suchen — das ist ein Selbstbewußtsein, ein Stolz, auf den Gott mit Wohlgefallen hinblickt, weil er aus der richtigen Erkenntnis der Menschen- und Völkerbestimmung fließt.

Das ist aber der schreiendste Gegensatz zu Tyrus' גאון כל צבי, welchem Jesaia hier die Existenzberechtigung nimmt; heißt ja חלל ebensowohl physisches als moralisches Töten. Unter den Ursachen, welche das göttliche Strafgericht über Tyrus bringen, und von Jechesk. Kap. 26—28 scharf gerügt werden, nimmt neben dem Größenwahn und der Selbstvergötterung der tyrischen Machthaber der Stolz auf die strahlende Prachtentwicklung eine hervorragende Stelle ein. So heißt es dort u. a. 27, 3: אני כלילת יפי „ich bin der Inbegriff der Schönheit" und 28, 17: Hochmut schwellte dein Herz ob deiner Schönheit, du verderbtest deine Weisheit, um dein Wesen strahlend zu machen. „Darum (V. 7) siehe bringe ich Fremde über dich, die Kecksten unter den Nationen, die zücken ihre Schwerter wider die Schönheit, die deine Weisheit hergestellt hat, und sie werden dein strahlendes Wesen entweihen."

V. 10. עִבְרִי: Imper. wie oben V. 2. מֵזַח, nach Ps. 109, 19 und Job 12, 21, wo es וּמְזִיחַ אפיקים רפה heißt, bezeichnet ein die Lenden fest umschließendes Band, den Gürtel, der das rasche Fortschreiten fördert. Hier sagt der Vers: Dir, Tarsis, bleibt nur noch die Möglichkeit übrig, als Strom dein Land zu durchziehen, Binnenhandel kannst du noch treiben, Welthandel nicht mehr. Was dich bisher stark genug für solchen machte, deine enge Verbindung mit Tyrus' Macht, kann dir jetzt nichts mehr nützen.

V. 11. 12. כנען war der Vater von צידון (1 B. M. 10, 15). Hier bezeichnet dieser Name Phönizien. מָעֻזְנֶיהָ wie מָעֻזֶּיהָ, die Quellen seiner Macht läßt Gott versiegen und beide ממלכות, Tyrus und Sidon, sind erschüttert.

12) וַיֹּאמֶר לֹא־תוֹסִיפִי עוֹד לַעֲלוֹז הַמְעֻשָּׁקָה בְּתוּלַת בַּת־צִידוֹן כִּתִּיים קוּמִי עֲבֹרִי גַּם־שָׁם לֹא־יָנוּחַ לָךְ׃
כתים קרי

12) Er hat gesprochen: „Du wirst nicht mehr fröhlich sein, du nun unterdrückte, jungfräuliche Tochter Sidons! Zu den Kittäern mache dich auf, zieh' nur hin — auch dort soll dir keine Ruhe werden."

13) הֵן ׀ אֶרֶץ כַּשְׂדִּים זֶה הָעָם לֹא הָיָה אַשּׁוּר יְסָדָהּ לְצִיִּים הֵקִימוּ בַחִינָיו עֹרְרוּ אַרְמְנוֹתֶיהָ שָׂמָהּ לְמַפֵּלָה׃
בחוניו קרי

13) Siehe das Land der Chaldäer — dieses Volk war nicht da, Aschur wies es Wüstenbewohnern an, nun haben diese die von ihm Erprobten aufgestellt, haben ihre (Tyrus') Paläste einsam gemacht — so brachte es (Aschur) sie zu Fall.

המעשקה בתולת בת צידון: Die bisher keinen Herrn über sich hatte, fühlt nun den Druck des Herrendienstes. כתיים ohne das die Richtung angebende ה, ebenso wie לך שב מצרים (2. B. M. 4, 19) oder ויואב שב ירושלים (2. Samuel 20, 22). כתיים mit zwei י geschrieben, aber nicht gelesen — wie Esther 8, 7: ביהודיים, 8, 13. 9, 15: היהודיים für כתים. Siehe das zu V. 1 Bemerkte.

V. 13. Wie schon oben bemerkt, steht es nicht fest, auf welches feindliche Unternehmen gegen Phönizien unser Kapitel hinschaut. Auch dieser Vers bietet keinen sicheren Anhaltspunkt für die Ansicht, daß hier als angreifende Macht Babylonien genannt sei. Es ist vielmehr unseres Erachtens nach wahrscheinlich, daß Aschur die angreifende Macht war und Aschur die in seinem Heere dienenden, besonders tapferen כשדים Chaldäer zum Angriff auf Tyrus und Sidon benutzte. Waren doch die großen Heere der damaligen Zeit häufig aus vielen von der führenden Macht abhängigen und darum ihr gestellungspflichtigen Völkerschaften zusammengesetzt. Und ארץ כשדים „das Land der Chaldäer", Mesopotamien, war erst durch Aschur, welches ihm diese Bewohner anwies, zu einem Volke geworden, sollte seinen Charakter als „לציים" für Steppenbewohner, für Nomaden bestimmt, behalten und ja nicht zu blühend und mächtig werden, vielmehr immer gedrückt und von Aschur abhängig bleiben. In der Tat währte dieser Zustand seiner Abhängigkeit von Assyrien bis zur Zeit von Merodach-Baladan, der das assyrische Joch abwarf. Als Salmanassar gegen Tyrus zog, stand also ארץ כשדים noch unter der Botmäßigkeit Aschurs, und wenn dieser Zug hier gemeint ist, so würde durch den Hinweis הנה ארץ כשדים das Peinliche der Besiegung für Tyrus noch verstärkt werden durch das beschämende Bewußtsein, einem unselbständigen, einem Vasallenstaat unterlegen zu sein. — יסדה: wies es an, bestimmte es, wie אל מקום זה יסדת להם (Ps. 104, 8). לציים wie תתננו מאכל לעם לציים (Ps. 74, 14) gibst ihn dem zu Wüstenwanderern bestimmten Volke zur Beute. — בחוניו von בחן erproben.

In diesem Verse wechseln wiederholt Einzahl und Mehrzahl, sowie männliche und weibliche Formen miteinander ab. Folgen wir diesem Wechsel ganz ohne Voreingenommenheit, so dürfte gerade er den sonst schwierigen Satz uns klar und verständlich machen: Objekt von יסדה ist ארץ (weibl.) — Subjekt von הקימו und עוררו (Plural) ist ציים. — Das Suffix in בחוניו bezieht sich auf אשור, welches auch Subjekt von שמה ist. Das Suff. in ארמנותיה und in שמה bezieht sich auf צר, der ja dies ganze Kapitel gilt. In diesem Sinne haben wir übersetzt.

14) הֵילִ֖ילוּ אֳנִיּ֣וֹת תַּרְשִׁ֑ישׁ כִּ֥י שֻׁדַּ֖ד מָעֻזְּכֶֽן׃

15) וְהָיָה֙ בַּיּ֣וֹם הַה֔וּא וְנִשְׁכַּ֤חַת צֹר֙ שִׁבְעִ֣ים שָׁנָ֔ה כִּימֵ֖י מֶ֣לֶךְ אֶחָ֑ד מִקֵּ֞ץ שִׁבְעִ֣ים שָׁנָ֗ה יִהְיֶ֣ה לְצֹ֔ר כְּשִׁירַ֖ת הַזּוֹנָֽה׃

16) קְחִ֥י כִנּ֛וֹר סֹ֥בִּי עִ֖יר זוֹנָ֣ה נִשְׁכָּ֑חָה הֵיטִ֤יבִי נַגֵּן֙ הַרְבִּי־שִׁ֔יר לְמַ֖עַן תִּזָּכֵֽרִי׃

14) Jammert ihr Tarsisschiffe, denn zerstört ist der Quell eurer Macht!

15) Durch jenen Tag geschieht es, daß Tyrus siebzig Jahre lang vergessen sein wird, wie die Tage eines Königs. Nach Beendigung der siebzig Jahre bleibt für Tyrus das, was der Gesang der Dirne ist.

16) Nimm nur die Harfe, mach' die Runde in der Stadt, du vergessene Dirne! Spiele nur recht schön, singe recht viel, damit man sich deiner erinnere!

V. 14. מעזכן: Tyrus, dessen Unterstützung allein euch den Welthandel ermöglichte.

V. 15. 16. והיה ביום ההוא. Das Mißgeschick, welches Tyrus um diese Zeit trifft, hat zur Folge, daß es von der stolzen Höhe herabgesunken, siebzig Jahre lang für die übrigen Völker als Macht nicht existierend, in Vergessenheit gerät. Später erholt es sich zwar, muß sich aber der Außenwelt erst wieder in Erinnerung bringen. Leicht wird es ihm nicht, die alten Verbindungen wieder anzuknüpfen und wie früher große Erfolge, reichen Gewinn im Handel zu erzielen. Die Gunst der Völker hat sich inzwischen anderen Handeltreibenden zugewandt, auch wollen die alten Künste, die schlauen Praktiken von damals nicht mehr recht helfen. Wie eine feile Dirne, die ihre Schönheit zu Markte trug, gealtert und verblüht keine Käufer mehr dafür findet, zur Harfe greift, um durch kokettes Spiel und liederlichen Singsang die Sinne zu reizen, um so ihr Lasterleben zu fristen, so muß Tyrus auf neue Mittel und Wege sinnen, um emporzukommen und Kundschaft zu erwerben.

כימי מלך אחד: Auf welchen König oder welche Dynastie diese Worte hinweisen, das bildet den Gegenstand weitläufiger Erörterungen. Manche meinen, es sei damit gesagt, ein Wechsel in der Person oder Dynastie des Königs der Tyrus bezwingenden Macht werde dem Niedergang seiner Blüte Halt gebieten; aber da bleibt immer noch die Lebensdauer oder Regierungszeit von siebzig Jahren schwierig herauszufinden. Raschi hält König David, der dieses Alter erreichte, für den hier bezeichneten König, bemerkt aber selbst, er wisse nicht, was damit gesagt sein soll. Wenn es nicht zu kühn ist, eine von allen Kommentatoren abweichende Erklärung zu geben, möchten wir die Auffassung wagen: Der Vergleich כימי מלך אחד bezieht sich gar nicht auf שבעים שנה, sondern auf ונשכחת צר, auf die Tatsache, daß Tyrus in Vergessenheit gerät. Der Sinn der Vergleichung wäre der: Bei einem *Thronwechsel* wendet sich alles dem neu aufgehenden Gestirne zu, mag der frühere König auch noch so viele mit Gnadenbeweisen überschüttet haben, er stirbt oder geht in anderer Weise des Thrones verlustig — sie alle streben nach der Gunst seines Nachfolgers, *er selbst und was er an ihnen getan hat, ist vergessen.* V. 8 wird Tyrus die „Kronenspenderin" genannt u. s. w., Tyrus sinkt, mit seiner Pracht, seinem Reichtum und Einfluß ist es zu Ende, vergessen ist, was es im Weltverkehr geleistet hat, seiner vergessen auch die, denen es Kronen gespendet und die es gefürstet hat, *Tyrus ist ein entthronter König und wird vergessen, wie bei einem Thronwechsel der frühere*

17) Dann nach Beendigung von siebzig Jahren wird Gott wieder Tyrus bedenken, und wendet sie sich wieder dem Buhl-Erwerbe zu und buhlet mit allen Königreichen der Erde auf dem Erdboden, —

18) so wird aber ihr Erwerbstreben und ihr „Buhlgewinn“ Gott geheiligt werden, er wird nicht aufgespeichert und nicht zu mächtigen Haufen angesammelt, denn für die zu Hause Verbleibenden gilt vor Gott ihr Erwerbstreben, auf daß sie vollauf Nahrung erhalten und dauerhafte Bekleidung.

17) וְהָיָה מִקֵּץ ׀ שִׁבְעִים שָׁנָה
יִפְקֹד יְהוָה אֶת־צֹר וְשָׁבָה לְאֶתְנַנָּה
וְזָנְתָה אֶת־כָּל־מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ עַל־
פְּנֵי הָאֲדָמָה׃ °לא מפיק ה׳

18) וְהָיָה סַחְרָהּ וְאֶתְנַנָּהּ קֹדֶשׁ
לַיהוָה לֹא יֵאָצֵר וְלֹא יֵחָסֵן כִּי לַיֹּשְׁבִים
לִפְנֵי יְהוָה יִהְיֶה סַחְרָהּ לֶאֱכֹל
לְשָׂבְעָה וְלִמְכַסֶּה עָתִיק׃

König und sein Wirken vergessen wird. Wie da sich alles dem neuen Könige huldigend zuwendet, so sucht bei Tyrus' Niedergang der Verkehr sich andere Wege, und jener gedenkt keiner. Dieser Zustand des Vergessenseins hält siebzig Jahre an.

יהיה לצר wie יהי לך אשר לך (1. B. M. 33, 9) bleibe dir, was dein ist. Überhaupt bezeichnet היה mit ל konstruiert nicht nur den Begriff des Habens dessen, was jemandem zuständig ist, was ihm gehört, sondern auch, was ihm als Aufgabe oder als Mittel zukommt, wie z. B. והיו לכם לזכרון (4. B. M. 10, 10).

V. 17. 18. Ganz ohne Einwirkung auf Tyrus' Charakter und seine Prinzipien im Handel werden diese siebzig Jahre nicht gewesen sein. Beharrt auch der Prophet dabei, Phöniziens Verkehr ein Buhlen mit allen Staaten der Erde zu nennen, so bezeichnet er ihn doch zunächst nicht mit אתנן (männlich), sondern mit אתננה (weiblich abgeschwächt, als nicht mehr so ohne jeden Skrupel wie früher. (So finden wir 3. B. M. 12, 4. 5 בדמי טהרה und על דמי טהרה, wo es nicht: Geblüt ihrer טהר, ihrer Reinheit bedeutet, sondern in abgeschwächtem Sinne: Geblüt der Reinigung. Da ist das ה nicht ein pron. possessiv., denn nur das Dagesch fehlt, sondern ein Zeichen der weiblichen Form.) Auch wird Tyrus' Sinn fortan nicht ausschließlich auf das Materielle gerichtet sein. Seinem Streben nach Gewinn wird nicht die Gier nach recht großer Habe zugrunde liegen, der Geiz, der sich der eingeheimsten, wohlverwahrten Schätze — יאצר — freut, ohne sie zu verwenden und ohne auch nur anderen einen Blick auf sie zu gönnen, auch nicht die Prunkliebe, die die Geldsäcke oder die eingehandelten Kostbarkeiten zu mächtigen Haufen aufstapelt — יחסן —, um als Geldmacht zu stolzieren und den Neid der anderen zu erregen. Vielmehr erblickt Gott eine durch das erziehende Unglück bewirkte Veredlung der Seele darin, daß nun sein Erwerbstreben von vornherein auch dem Idealen zugewandt sein, die Ethik des Erworbenen stets vor Augen haben wird; die Wohltätigkeit, das Gute, der Segen, welchen der Reichtum zu spenden und zu stiften ermöglicht, wird mit das treibende Agens seines Handels und Verkehrs bleiben.

Diese ideale Seite seines Strebens veranlaßt Jesaia auch, Tyrus' Handel, den er V. 18 wieder סחרה ואתננה (אתנן männlich mit Suffix) genannt hatte, von dem in diesem Worte liegenden Unschönen zu befreien und ihn am Schlusse allein als סחרה zu bezeichnen, mit jenem Namen, der Prov. 31, 17 טעמה כי טוב סחרה die erwerbende Tätigkeit, wenn sie nach den Mitteln zum Wohltun strebt, adelt. (S. Komm. zu Israels Gebeten, S. 288.) Auf fernen Meeren Handel treibend,

כד 1) הִנֵּה יְהוָה בּוֹקֵק הָאָרֶץ וּבוֹלְקָהּ וְעִוָּה פָנֶיהָ וְהֵפִיץ יֹשְׁבֶיהָ׃
2) וְהָיָה כָעָם כַּכֹּהֵן כַּעֶבֶד כַּאדֹנָיו כַּשִּׁפְחָה כַּגְּבִרְתָּהּ כַּקּוֹנֶה כַּמּוֹכֵר

Kap. 24. 1) Siehe, Gott ist es, der die Erde leer macht und sie zerklüftet, damit entstellt er ihr Aussehen und zerstreut ihre Bewohner.

2) Da wird Volk und Priester gleich, der Knecht und sein Herr, die Magd und ihre Gebieterin, Käufer und Ver-

---

denkt es der zu Hause Weilenden, denen es unmöglich ist, sich selbst zu ernähren, und macht es sich zur heiligen Pflicht — לפני ד' —, für diese nicht nur auskömmlich, sondern reichlich zu sorgen. — Da wir nirgends in תנ"ך die Worte יושב oder יושבים לפני ד' als Bezeichnung eines gottgefälligen Lebens finden, können wir uns auch hier nicht zu einer solchen von manchen Kommentatoren akzeptierten Auffassung entschließen, um so weniger, als auf ליושבים ein leicht trennender Akzent גרשים steht; wir glauben vielmehr, darunter die Seßhaften, die in der Heimat Bleibenden, und in לפני ד' als Erläuterung zu קדש לד' einen, vor Gott gefaßten Vorsatz, ein Gelöbnis verstehen zu dürfen. Die Etym. von עתיק s. Komm. zu 1. B. M. 12, 8.

Kap. 24. V. 1. Während eine ganze Reihe der vorangehenden Kapitel משא, die Last des Geschickes schildert, welche die einzelnen Völker durch ihr rücksichtsloses Streben nach Besitz und Macht und durch die solches begleitenden Folgen, wie Üppigkeit, Hochmut, Gewalt und Entartung sich aufladen, schaut unser Kapitel prüfend die allgemeinen Weltzustände an und forscht nach den Ursachen des physischen und sozialen Niedergangs, den der Seher auf weitem Erdenrunde konstatieren muß. Er erkennt als Grundursache das Fehlen jeder sittlichen Unterlage im Einzel- wie im Staatsleben, schaut, wie erst trübe, ja trübste Erfahrungen die Menschheit zur Erkenntnis des Grundübels, an dem sie leidet, bringen werden. Damit betritt sie den Weg der Besserung, der Heilung des Krankheitszustandes, und diese geht von Zion aus, allerdings erst in später Zeit, wie der Prophet am Ende des Kapitels ausführt.

הנה ד' וגו'. ד' Gott, der die Menschheit für die Unterordnung unter sein Sittengesetz durch alle Gänge der Zeiten erzieht, ihm gehorchen die Gänge der Natur, er bedient sich ihrer für die Erziehung des Menschen. Ein Wink von ihm, und die Erde wird leer, die Erde, die sonst sich für den Menschen mit ihren Erzeugnissen füllte, ihm ihren Ertrag spendend und damit seinen Besitz und seine Macht begründend; sie versagt sie ihm. Der Vermögensstand der Menschen sinkt und die Interessengemeinschaft der Besitzenden spaltet sich, fehlt ihr doch der bindende Kitt, der Besitz. Die zutage tretenden Verhältnisse der Erde nehmen eine ganz andere Gestaltung an, die Menschenerde bekommt ein ganz anderes Gesicht, und zwar nicht zu ihren Gunsten — ein entstelltes, verzerrtes. War doch Besitz im letzten Grunde die Basis der Macht; und die Potenzen des Besitzes und der Macht, die die bestehende Ordnung der Gesellschaft entworfen und aufrecht gehalten hatten, fühlen den Boden, auf dem sie fußten, unter ihren Füßen schwinden — die Ordnung stürzt, und ungeordnet und ohne Gesetz gehen die Menschen auseinander auf die Jagd nach Brot. — בקק leeren. Vgl. oben 19, 3 ונבקה רוח. — ובולקה von בלק, lautverwandt mit פלג trennen, klüften, spalten. — וְעִוָּה von עָוָה krumm sein, sich krümmen, von der geraden oder ebenen Richtung abweichen. Hier Pielform, wörtlich: „er macht, daß ihr Gesicht Runzeln bekommt" oder „sich verzieht".

V. 2. והיה כעם וגו'. Wie der Besitz die Folie der Macht ist, so werden die Rang- und Gesellschaftsunterscheidungen von ihm erzeugt, mit seinem Schwinden schwinden auch diese. Die hier aufgeführten repräsentieren Staat, Kirche, Haus

כַּמַּלְוֶה כַּלֹּוֶה כַּנֹּשֶׁה כַּאֲשֶׁר נֹשֶׁא בוֹ׃ °כצ״ל

3 הִבּוֹק ׀ תִּבּוֹק הָאָרֶץ וְהִבּוֹז ׀ תִּבּוֹז כִּי יְהוָה דִּבֶּר אֶת־הַדָּבָר הַזֶּה׃

4 אָבְלָה נָבְלָה הָאָרֶץ אֻמְלְלָה

käufer, Darleiher und Borger, der Gläubiger wird seinem Schuldner gleich.

3) Immer leerer wird die Erde und völlig ausgeplündert, denn es ist Gott, der dieses Wort ausgesprochen hat.

4) Es trauert, es welkt die Erde weil gebrochen, welk ward die Menschen-

mit den in ihnen sich gestaltenden Gegensätzen: der Geistlichkeit und des Laienstandes, der Herrschaft und der Untertänigkeit, der Selbständigkeit und Abhängigkeit. Dies sind die Potenzen der Macht. Außerdem stellen sie den Verkehr dar mit seinen Gegensätzen: der Produktion und des Konsums, des Kapitals und der Arbeit, des Anspruchs und der Schuld. Dies die Faktoren des Besitzes. Hiermit sind alle gestaltenden Kräfte eines jeden Volkslebens uns vorgeführt, das sich auf Macht und Besitz gründet, um mit künstlichen Mitteln Macht und Besitz anzustreben. Denn dies allein ist das Ziel aller — sie alle wollen zuerst der Natur und sodann einander eine möglichst große Summe von Gütern abgewinnen. Aber an einem Irrtum scheitert ihr Streben, einen Faktor lassen sie bei den Berechnungen, welche sie ihrem unausgesetzten Ringen zugrunde legen, außer acht, und das ist Gott. Sie wähnen, daß nur mechanische und physische Kräfte und Gesetze in Natur und Menschengesellschaft walten, und darum demjenigen, der ihren Zusammenhang am gründlichsten erforscht und sie zu benutzen vermag, also dem Klügsten und Stärksten, der Sieg über die Natur und die Konkurrenz der Menschen gesichert sei. Aber der Gott, den sie bei ihren Kalkulationen nicht als Faktor in Ansatz gebracht haben, der hat als Basis der Stellung des Menschen zur Natur und zum Mitmenschen sein Sittengesetz gegeben, und nur um den Preis der Unterordnung unter dieses verleiht er dem Menschen die Herrschaft über die Natur und den gesellschaftlichen Vereinigungen der Menschen Gedeihen und Bestand. Versagt die Menschheit dem Sittengesetze den Gehorsam, dann versagt die Natur der Menschheit ihren Ertrag, und die künstlichen Schranken, welche die Menschenvereinigungen für die Ordnung der Gesellschaft geschaffen haben, sie verlieren ihre Bedeutung, büßen ihre erhaltende Kraft ein und fallen.

V. 3. הבוק וגו׳. Je knapper der von der Natur gespendete Ertrag, je leerer die Erde wird, je schwerer es ist, die Mittel zu Besitz und Macht zu beschaffen, um so gieriger wirft sich alles auf das Wenige, והבוז תבוז und ein allgemeines Piratentum stürzt alle Ordnung um. כי ה׳ דבר את הדבר הזה. Wie bereits oben zu 1, 10 kurz bemerkt, ist ה׳ דבר nicht zunächst das Gesetz, sondern das den Willen und das Verhängnis Gottes überhaupt verkündende Wort. Das Wort Gottes ist kein leerer Schall; jede gegen seinen Willen sich aufbauende soziale Ordnung trägt von Anfang an die Ursache ihres Zusammenbruchs in sich.

V. 4. אבלה נבלה הארץ. Die Erde trauert und darum welkt sie; nicht hemmt etwa Altersschwäche ihre Kraft, nicht physische Ursachen machen sie welken — froh und freudig möchte und vermöchte sie dem Menschen zu dienen, aber er selbst macht ihr dies unmöglich, weil die sittliche Blüte der Menschheit unmöglich wurde, nachdem der Schaft, der sie tragen soll, אמללה geknickt, gebrochen ist und נבלה תבל die Menschenwelt moralisch welk geworden, die sittliche Lebenskraft in ihr erstorben ist — נבל bedeutet ein Schwinden der Lebenskraft, bei Pflanzen: welken, bei Menschen: Leichnam, bei Tieren: Aas. Ebenso das Schwinden der Tatkraft: ermüden und endlich, wie

נָבְלָה תֵּבֵל אֻמְלְלוּ מְרוֹם עַם־
הָאָרֶץ׃
5) וְהָאָרֶץ חָנְפָה תַּחַת יֹשְׁבֶיהָ
כִּי־עָבְרוּ תוֹרֹת חָלְפוּ חֹק הֵפֵרוּ
בְּרִית עוֹלָם׃

welt, gebrochen sind, die die Höhenschicht der Bevölkerung der Erde bilden.

5) Und die Erde ward trügerisch unter ihren Bewohnern; indem sie die Lehren übertraten, das Gesetz vertauschten, haben sie den für ewig geschlossenen Bund vernichtet.

---

hier, Schwinden der sittlichen Kraft: sittlich entarten. — אֻמְלְלָה gebrochen, geknickt, meistens in übertragenem Sinne psysisch, hier sittlich. Die Etymologie siehe Komm. zu Ps. 6, 3. — Das Traurigste aber, weil die Hoffnung auf Besserung kaum gestattend, ist, daß gerade die hohen Schichten, die Spitzen der Gesellschaft, in denen das Menschliche im Menschen zur höchsten Entfaltung gelangen sollte, die entartesten sind. אֻמְלְלוּ Plural, מרום Singular: Jeder einzelne von all denen, die zusammen die Oberschicht der Bevölkerung bilden, ist moralisch minderwertig.

V. 5. והארץ חנפה וגו׳. Die Erde täuschte die Erwartung der Menschen. Es war noch derselbe Boden, der unter Gottes Tau und Sonnenstrahl die reichste Fülle des Fruchtsegens zu zeitigen verspricht, allein kein Segenskeim trieb aus ihm zur Freude der Menschen empor, und dem Wenigen, das er produzierte, gebrach es an Mark und Saft. Vgl. Komm. zu 4. B. M. 35, 33.

כי עברו תורות. Die von Gott gegebenen Lehren des Rechts und der Sittlichkeit, der Gottesfurcht und Menschenliebe, die übertrat man im Leben. Ließ man sie auch noch als Theorien unangefochten, führte Religion und Moral, Pflicht und Gewissen sogar salbungsvoll im Munde und bediente sich ihrer als Schild, ja als Waffe gegen andere, so dispensierte ein jeder sich selbst je nach Bedürfnis davon. Das ist das erste Stadium des Niedergangs: Zwiespalt zwischen Praxis und Theorie. Doch dabei bleibt es nicht. Man fühlt sich nicht behaglich bei solchem Widerstreit und begrüßt dankbar seinen Ausgleich. Hat sich erst das praktische Leben im Gegensatz zu dem Sittengesetz aufgebaut, so beseitigt man die alten תורות als unpraktisch und sucht den Widerspruch zwischen Theorie und Praxis dadurch zum Schweigen zu bringen, daß man die Theorie nach der feststehenden Praxis umarbeitet, und so חלפו חוק verkehrte man das Gesetz in sein Gegenteil und erhob das Entgegengesetzte zum Gesetz! So triumphierte die Praxis über die Theorie! Da ward dann Gottesfurcht zum Aberglauben, Redlichkeit Dummheit, Sittlichkeit Feigheit, Menschenliebe eine Schwäche — hingegen Gottesleugnung zur erleuchteten Lebensweisheit, Büberei Klugheit, Sittenlosigkeit Genialität, Bosheit zur Charakterstärke. Damit vollendete sich der moralische Niedergang der Menschheit, und

הפרו ברית עולם sie war es, die Menschen selbst waren es, die das Band zerrissen, welches die Natur mit dem Menschen für ewig verknüpfen soll, den Gottesvertrag brachen, der die Erde dem Menschen unterordnet unter der Bedingung, daß er selbst sich dem Sittengesetze beuge. — Die Etym. von חלף s. Komm. zu 3. B. M. 27, 10. Aus unserem Vers geht hervor, daß die dort bezüglich des Piel und Hifil gegebene Erläuterung auch für den Kal zutrifft. Insbesondere tritt in חלפו חוק das חלף in der Bedeutung umtauschen, ersetzen, Eigentümliche zutage, das durchweg den Tausch von etwas minder Gutem gegen ein Besseres bezeichnet: Das ihnen unbequeme, darum nach ihren Begriffen schlechtere Gesetz vertauschen sie gegen ein, ihre liebgewonnene Lebensweise nicht störendes, ihnen passenderes und darum für sie besseres Gesetz.

6) Deshalb verzehrt Fluch die Erde, weil die sie Bewohnenden schuldbeladen sind, deshalb verzehren sich in Glut die Bewohner der Erde und gesunkene Menschheit bleibt als winziger Rest übrig.

7) Es trauert der Most, geknickt ist der Weinstock, es seufzen alle, die freudigen Herzens waren.

8) Es ruht die Lust der Pauken, aufgehört hat das Getümmel der Fröhlichen, es ruht die Lust der Harfe.

9) Nicht mehr unter Gesang trinkt man den Wein, bitter schmeckt der Rauschtrank seinen Trinkern.

6) עַל־כֵּן אָלָה אָכְלָה אֶרֶץ וַיֶּאְשְׁמוּ יֹשְׁבֵי בָהּ עַל־כֵּן חָרוּ יֹשְׁבֵי אֶרֶץ וְנִשְׁאַר אֱנוֹשׁ מִזְעָר׃

7) אָבַל תִּירוֹשׁ אֻמְלְלָה־גָפֶן נֶאֶנְחוּ כָּל־שִׂמְחֵי־לֵב׃

8) שָׁבַת מְשׂוֹשׂ תֻּפִּים חָדַל שְׁאוֹן עַלִּיזִים שָׁבַת מְשׂוֹשׂ כִּנּוֹר׃

9) בַּשִּׁיר לֹא יִשְׁתּוּ־יָיִן יֵמַר שֵׁכָר לְשֹׁתָיו׃

V. 6. עַל כֵּן אָלָה וגו׳. Nicht auf physischem Grunde beruhende Störungen lähmen die Zeugungskraft der Erde. Wenn der Mensch die Kräfte der Erde für seine von Gott ihm angewiesenen Zwecke beansprucht und verwendet, hebt der Mensch die physische Natur in den Dienst der sittlichen Weltzwecke, und dann fördert und segnet Gott die Erde. So aber bringt die Schuld, mit der die Menschheit sich belastet, die Erde um den göttlichen Segen. Darum gebricht es auch dem Wenigen, was sie hervorbringt, an Segen, und עַל כֵּן חָרוּ deshalb kommt mit allem Abmühen die Menschheit nicht weiter, verzehrt sich vergebens in leidenschaftlicher Glut und büßt bei dem heillosen Ringen ihr besseres Teil ein. עַל כֵּן אָלָה וגו׳ וַיֶּאְשְׁמוּ וגו׳ — עַל כֵּן חָרוּ וגו׳ zeichnet die Kreislinie der Schuld und des Unheils, den circulus vitiosus, in welchem die Welt sich bewegt. — חָרוּ verbrennen, verglühen, so וְעַצְמִי חָרָה מִנִּי חֹרֶב (Job 30,30), nach רד״ק von חרר. Dann müßte allerdings der Akzent מִלְּעֵיל stehen; steht er מִלְּרַע, wie es mit unserer מסורה übereinstimmt, so wäre die Wurzel חרה wie von וְחָרָה אַף ד׳ (5. B. M. 11, 17). Der Sinn ist derselbe. — אֱנוֹשׁ bezeichnet gewöhnlich eine getrübte Menschheitstufe, den Menschen, der nicht mehr auf der Höhe seiner Bestimmung steht. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 4, 26.

V. 7—9. Wenn die Sittlichkeit dem Leben, und die sittliche Idee dem Bewußtsein abhanden gekommen ist, dann geht auch die wahre Herzensheiterkeit verloren. Mag es noch so lustig hergehen, man das Vergnügen um jeden Preis suchen und erkaufen und ausgelassene „Lustigkeit" für Freude halten, verschreibt man sich noch so viele Stimulantia, wie Musik, Tanz und Gesang — wirklich herzensfroh wird man nicht. Nicht im Frohsinn, nicht sangesfreudig ergreift man den Kelch des Weins, im Weine sucht man Kummer, Sorge und den nagenden Weltschmerz zu ertränken, aber auch das gelingt nicht. Schon während man sich an ihm berauscht, wird man verbittert und wie übel und elend erst bei der Ernüchterung. מְשׂוֹשׂ תֻּפִּים die lärmende Pauke, die hauptsächlich durch ihren Rhythmus zum Tanz auffordert, wie wir ja תֻּפִּים häufig mit מְחֹלוֹת Reigen und Tanz zusammen erwähnt finden. מְשׂוֹשׂ כִּנּוֹר: die mehr lieblich anregende, auf das Gefühl wirkende Harfenmusik.

10) Zusammenbricht die Stadt des unklaren Wesens, verschlossen ist jedes Haus, keiner kommt heim.

(10 נִשְׁבְּרָה קִרְיַת־תֹּהוּ סֻגַּר כָּל־
בַּיִת מִבּוֹא׃

11) Wehklage bei dem Wein auf den Gassen, abendlich verdüstert ist alle Freude, ausgewandert des Landes Wonne —

(11 צְוָחָה עַל־הַיַּיִן בַּחוּצוֹת עָרְבָה
כָּל־שִׂמְחָה גָּלָה מְשׂוֹשׂ הָאָרֶץ׃

12) Was in der Stadt zurückbleibt, ist die Öde, und vor Verödung zerfällt das Tor.

(12 נִשְׁאַר בָּעִיר שַׁמָּה וּשְׁאִיָּה
יֻכַּת־שָׁעַר׃

13) Wenn es so ist, wird es inmitten der Erde mitten unter den Völkern sein wie beim Abschlagen eines Olivenbaumes, wie unfertige Früchte, wenn die Ernte zu Ende ist.

(13 כִּי־כֹה יִהְיֶה בְּקֶרֶב הָאָרֶץ
בְּתוֹךְ הָעַמִּים כְּנֹקֶף זַיִת כְּעוֹלֵלֹת
אִם־כָּלָה בָצִיר׃

14) Aber gerade sie werden ihre Stimme aufjauchzend erheben, sie, die, wo sich Gottes Erhabenheit zeigte, in Jubel ausbrachen vom Meere her.

(14 הֵמָּה יִשְׂאוּ קוֹלָם יָרֹנּוּ בִּגְאוֹן
יְהוָה צָהֲלוּ מִיָּם׃

15) Deshalb selbst auf Scheiterhaufen ehret Gott, in meerfernen Landen den Namen Gottes als Gott Israels.

(15 עַל־כֵּן בָּאֻרִים כַּבְּדוּ יְהוָה
בְּאִיֵּי הַיָּם שֵׁם יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃

V. 10—12. Wo alles Pflichtbewußtsein geschwunden und völlige Begriffsverwirrung eingetreten ist, da muß auch das festgefügteste Staats- und Gemeindewesen — קריה — zugrunde gehen an dem תוהו, der Unklarheit, die in der Seele und dem Herzen seiner Mitglieder herrscht. Etym. und Erkl. von תוהו s. Komm. zu 1. B. M. 1, 2. —

סגר כל וגו׳: Sinn und Gefühl für Häuslichkeit und Familie ist erstorben, das Haus gewährt keine Befriedigung, keine Zuflucht mehr aus dem draußen tobenden Kampf ums Dasein, keine Rettung mehr aus der Verkommenheit, in die man immer mehr versinkt — auch von den Zechgelagen kehrt man nicht heim, schläft den Rausch auf der Gasse aus, um dort weiter zu trinken und aufs neue sein Elend zu bejammern! מבוא wie im vorigen Kapitel V. 1. בוא heißt ja vorzugsweise heimkommen.

V. 13—15. Inmitten derartig gestalteter Zustände auf Erden schaut Jesaia Israels Zerstreute unter den Völkern lebend. Von ihnen verachtet, als minderwert betrachtet, gering geschätzt wie bei der Ernte unreife Früchte, die es nicht lohnt vom Boden aufzuheben, werden sie Zeugen aller politischen und sozialen Katastrophen und erkennen in ihnen das Walten der die Menschheit erziehenden Gotteshand, die Offenbarung der Gotteshoheit. Diese ist es, der sie überall entgegen jauchzen, auch wenn sie selbst unter der tragischen Geschichtsentwicklung zu leiden haben, dieser גאון ד׳, die Gotteshoheit, die sich ihnen zuerst, eingreifend in die Weltgeschichte, bei der Vollendung ihrer Erlösung aus Ägypten am Schilfmeere zeigte: כי גאה גאה und וברב גאונך (2. B. M. 15, 1 und 7). — כי כה יהיה kann schon ohne „wenn es so ist" heißen, wie אם כן (1. B. M. 43, 11) oder הנה כי כן (Ps. 128, 4). יהיה kann sich daher auf das Folgende beziehen. Die נגינה spricht nicht dagegen, wie eine Vergleichung mit anderen Stellen zeigt. Daran, daß als Subjekt Israel zu denken ist, kann kein Zweifel obwalten, ist ja nur von diesem in den nachfolgenden Sätzen die Rede.

16 Von dem Aufschwung der Erde haben wir Gesänge vernommen: Verherrlichung wird dem Gerechten! Da sprach ich: mein Geheimnis wird mir, mein Geheimnis wird mir! Doch wehe mir! Treulose sind treulos und an dem Treubruch Treuloser sind sie treulos!

16 מִכְּנַף הָאָרֶץ זְמִרֹת שָׁמַעְנוּ צְבִי לַצַּדִּיק וָאֹמַר רָזִי־לִי רָזִי־לִי אוֹי לִי בֹּגְדִים בָּגָדוּ וּבֶגֶד בּוֹגְדִים בָּגָדוּ׃

על כן בארים וגו׳ אור Glut, באור תבער (Jech. 5, 2), אורים Feuerstellen, Scheiterhaufen. Müsset ihr auch, redet der Prophet das Israel der Diaspora an, diese eure Gotteshuldigung und Gottesverehrung mit dem Feuertode, auf Scheiterhaufen bezahlen, fahret fort, Gott zu ehren (vgl. die einleitenden Worte des Komm. zu Ps. 44): מקדש השם sieht er sie, mit ihrem Martyrium für die Aufgabe leben und sterben, die ihnen Gott mit ihrem Namen „Jisra-el“ „Gott wird herrschen“ übertragen hat; er sieht sie mitten unter einer entarteten Umgebung den Namen Gottes heiligen, zu Ehren bringen und, באיי הים weit von der Heimat, durch Meere von ihr getrennt, die Huldigung Gottes als Israels Gott mit dem Tode besiegeln. Dieser Anblick ergreift ihn so, daß er meint, solcher Betätigung der Gottestreue durch Israel müsse der Anbruch der Heileszukunft der Menschheit alsbald folgen.

V. 16. מכנף הארץ. Von dem Aufschwung, den die Erde einst nehmen wird, haben wir singen hören, aus den alten, vom göttlichen Geiste getragenen Gesängen tönt uns die heitere Verkündigung entgegen, daß die Menschheit einst aus ihrer Gesunkenheit sich aufraffend, beschwingt von dem Streben nach Heil, alles Unrecht, alles Gemeine, Sittenlose tief unter sich lassend, ihren Flug zu Gott emporrichten werde. Haben singen hören (2. Samuel 23, 3 u. f.): אמר אלהי ישראל לי דבר צור ישראל מושל באדם צדיק וגו׳ Verkündet hat es Israels Gott, zu mir sprach es Israels Hort: Zur Herrschaft gelangt unter den Menschen das Gerechte u. s. w., wie einst auf Erden dem Gerechten der Sieg, die Herrschaft und die Krone zuteil werde. Und „וכפר אדמתו עמו“ schließt die letzte Strophe des alle Zeiten überblickenden Gottesgesanges unseres größten Propheten und Führers (5. B. M. 32, 43) „Und Seine Menschenerde sühnt Sein Volk“, und damit wird ausgesagt, wie, wenn Israel, seines Heroldamtes treu waltend, inmitten der Leiden des Exils ausharrt, endlich gerade durch sein Dulden um der Gottestreue willen die Stimme des Rechts und der Humanität sich immer lauter Gehör schaffen und so Israel sühnend die Gotteserde zu Ihm emporheben werde.

ואמר וגו׳. Da meinte ich, das Geheimnis dieser frohen Zukunft werde sich nun mir enthüllen, die Zeit nahe bereits heran. רז Geheimnis, nach ר׳ י׳ קמחי wie וכל רז לא אנס לך (Daniel 4, 6) in dem Sinne wie סוד (Amos 3, 7): כי אם גלה סודו אל עבדיו הנביאים Gott tut nichts, er habe denn seinen Beschluß (der bisher für alle ein Geheimnis war) seinen Dienern, den Propheten offenbart. — Aber wehe mir! Welch ein Weg von Jammer führt zu dieser Zukunft! Ehe dem Gerechten der Kranz der Anerkennung, das Diadem der Herrschaft wird, müssen erst die Wogen des Unrechts, über dem Haupte der Menschheit zusammenbrechend, ihr den Untergang drohen, eher kommt sie nicht zur Anerkennung dessen, worin allein ihre Rettung und ihr Heil — der Idee des Rechts! Ehe צבי לצדיק der Siegespreis dem Gerechten wird, erreicht erst die Treulosigkeit den Höhepunkt — gibt es nur einen Wetteifer auf Erden: wer der Meister im Betrügen ist, schaut Jesaia wehdurchzuckt die Welt voll von Trug, voll von betrogenen Betrügern, schaut die Bewohner der Erde den Gefahren ausgeliefert, welche ihnen durch

(17 פַּחַד וָפַחַת וָפָח עָלֶיךָ יוֹשֵׁב הָאָרֶץ׃

17) Angst und Grube und Schlinge über dich, Bewohner der Erde!

(18 וְהָיָה הַנָּס מִקּוֹל הַפַּחַד יִפֹּל אֶל־הַפַּחַת וְהָעוֹלֶה מִתּוֹךְ הַפַּחַת יִלָּכֵד בַּפָּח כִּי־אֲרֻבּוֹת מִמָּרוֹם נִפְתָּחוּ וַיִּרְעֲשׁוּ מוֹסְדֵי אָרֶץ׃

18) Da wird, wer vor der Stimme der Angst flieht, in die Grube stürzen, und wer aus der Grube emporsteigt, in der Schlinge gefangen werden, denn aus der Höhe sind Schleusen geöffnet, darum erbeben die Grundpfeiler der Erde.

(19 רֹעָה הִתְרֹעֲעָה הָאָרֶץ פּוֹר הִתְפּוֹרְרָה אֶרֶץ מוֹט הִתְמוֹטְטָה אָרֶץ׃

19) Gebrochen ist, sich selbst erschütternd, die Erde, zerfallen, sich selbst aufreibend, ist die Erde; es schwankt, ihren Halt aufgebend, die Erde.

(20 נוֹעַ תָּנוּעַ אֶרֶץ כַּשִּׁכּוֹר וְהִתְנוֹדְדָה כַּמְּלוּנָה וְכָבַד עָלֶיהָ פִּשְׁעָהּ וְנָפְלָה וְלֹא־תֹסִיף קוּם׃

20) In Taumel gerät die Erde gleich einem Trunkenen, schaukelt sich wie ein Schwebelager, schwer lastet ihr Verbrechen auf ihr, sie fällt und wird sich nicht wieder erheben können.

V. 17. 18. פחד ופחת ופח drohen. פחד. Die Angst vor dem, was die Zukunft bringt, deren Dunkel er doch mit aller Anstrengung nicht zu durchdringen vermag, die Angst, die den Menschen befällt, wenn er in seinem Innern den Halt verliert, mit sich zerfallen ist.

פחת die Grube: Von Gruben rings umgeben ist des Menschen physische Existenz seitens der Natur, wenn er mit ihr zerfallen, nicht fest steht und dort ihm der Boden unter den Füßen weicht.

פח die Schlinge, die Fallen, welche die Gesellschaft dem Menschen stellt. Bevor das Recht auf Erden siegt, müssen erst die Menschen durch Erfahrung lernen, daß sie durch das Unrecht, die Gesetzlosigkeit, überall ihren Halt verlieren, im Innern, in der Natur und in der Gesellschaft. Wer, um seinem eigenen Gewissen, der mahnenden inneren Stimme zu entfliehen, sich dem sogenannten natürlichen, aller Sittlichkeit entkleideten Leben in die Arme wirft, der geht darin zugrunde; und wer mit Mühe und Not dem Grabe der Natur entronnen, in der Gesellschaft seine Rettung sucht, findet in den Schlingen des sozialen Lebens seinen Untergang. Nimmer kann Natur und Gesellschaft den Halt bieten, den der Mensch nur in seinem Innern zu finden vermag, wenn er es den göttlichen Normen, wenn er es für die Bildung durch das Sittengesetz offen hält. Vergebens suchen die Menschen die Grundpfeiler der Erde zu sichern; von Oben gegeben ist das Gottesgesetz, das allein die Garantien für ihre Festigkeit gewährt, mit seiner Mißachtung beschwören die Menschen den Fluch aus der Höhe herab, der sie erbeben macht. Von Oben wird der Menschheit alles, aus den ארובות ממרום kommt der segenspendende, befruchtende Regen, aus ihnen ergoß sich die Sündflut, welche die entartete Menschenwelt begrub.

V. 19. 20. Sind es drei Faktoren, die des Menschen Wohl gefährden פחד ופחת ופח, so zeigt sich bei ihm auch dreifach deren Wirkung: רעה פור מוט, in dem völligen Zusammenbruch des in allen seinen Beziehungen erschütterten Innern des Menschen, in dem physischen Kräfteverfall des aufreibenden Lebens, in dem haltlosen Schwanken

21) An jenem Tage wird Gott Musterung halten über das Heer der Höhe in der Höhe und über die Könige der Erde auf der Erde,

22) sie werden als Gefangene zum Kerker geführt und unter Verschluß gehalten und erst nach vielen Tagen ihrer Bestimmung wiedergegeben werden.

23) Dann aber erbleichet der Mond und schämet sich die Sonne, denn Gott Zebaoth hat die Herrschaft angetreten auf dem Berge Zion und in Jerusalem, und denen, die seine Ältesten sind, bleibt die Offenbarungsherrlichkeit gegenwärtig.

21 וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יִפְקֹד יְהוָה
עַל־צְבָא הַמָּרוֹם בַּמָּרוֹם וְעַל־מַלְכֵי
הָאֲדָמָה עַל־הָאֲדָמָה׃

22) וְאֻסְּפוּ אֲסֵפָה אַסִּיר עַל־בּוֹר
וְסֻגְּרוּ עַל־מַסְגֵּר וּמֵרֹב יָמִים יִפָּקֵדוּ׃

23 וְחָפְרָה הַלְּבָנָה וּבוֹשָׁה הַחַמָּה
כִּי־מָלַךְ יְהוָה צְבָאוֹת בְּהַר צִיּוֹן
וּבִירוּשָׁלִַם וְנֶגֶד זְקֵנָיו כָּבוֹד׃

des aller Prinzipien entbehrenden sozialen Verkehrs. Aber alle drei Übel hat er selbst verschuldet; deshalb wird hier jedes Verbum noch einmal im התפעל wiederholt: התרעעה התפורה התמוטטה. Die doppelte Übersetzung, die wir für diese Verba gewählt haben, entspricht den verschiedenen Bedeutungen, in welchen sie in תנ״ך vorkommen, wie תרעם בשבט ברזל (Ps. 2, 9) mit eisernem Stabe brechen; וירא פניו בתרועה (Job 33, 26) in Erschütterung, ebenso bei den beiden anderen. מלונה s. oben 1, 8 ein als Notbehelf brauchbares Nachtlager, hier ist wahrscheinlich ein im Baumgeäst durch zusammengetragene Reiser hergestelltes gemeint, das, einer Hängematte ähnlich, bei jeder Bewegung hin und her schwankt. ולא תוסיף קום. Erst nach allen diesen trüben Erfahrungen wird die Menschheit einsehen, daß alle ihre selbstersonnenen Satzungen ihr Gedeihen und ihre Ordnung nicht sichern können.

V. 21—23. Dann wird Gott die Naturgewalten aus der Höhe, die mächtigen Himmelskörper, welche durch die Verirrungen der Menschen ihrer reinen Bestimmung, ihnen die Mittel zur Erfüllung des absoluten göttlichen Sittengesetzes zu liefern, verlustig gegangen waren und von den Menschen vergöttert wurden, zeitweilig in ihrem Einfluß auf die Erde beschränken, sie gleichsam unter Verschluß halten. Damit ist der Menschheit ad oculos bewiesen, daß die Natur nicht selbstherrlich, nicht kraft ihrer eigenen Macht waltet, sondern dem Gesetze Gottes unterworfen ist, dem auch der Mensch Gehorsam schuldet. Erst wenn der Mensch, von dieser Erkenntnis durchdrungen, sich huldigend seinem Schöpfer zu Füßen wirft, werden auch diese gewaltigen Schöpfungen ihrer wahren Bestimmung wiedergegeben, in ihr Amt eingesetzt werden, was in יפקדו ja auch liegt.

Ebenso wird Gott die Machthaber auf Erden, die Gewalten und Dirigenten des sozialen Lebens, welche ihre wahre Aufgabe, die ersten Diener des Sittengesetzes zu sein und die Menschen für die Unterordnung unter dieses zu gewinnen, verkannt und ihre eigene Stellung als Selbstzweck betrachtet hatten, zeitweilig außer Funktion setzen, bis daß sie sich ihrer hohen Mission völlig bewußt geworden sind.

וחפרה וגו׳. Dann verblaßt der falsche Glorienschein, mit dem der Gott leugnende Mensch die Natur umgab, unser Sonnensystem, unsere Welt wird als Werk des Schöpfers erkannt, es zählt mit zu dem צבא מרום, zu der Heeresschar dort oben, deren Angehörige von ה׳ צבאות dem Gotte aller Schöpfungsheeren auf ihren Posten gestellte Diener sind, die in Seinem Namen, mit den von Ihm gewährten Mitteln Seine Ziele fördern sollen. Als solche werden sie erkannt werden, wenn Gott durch

Kap. 25. 1) Gott, mein Gott bist du! Dich will ich erheben, deinem Namen huldigen, denn du hast Wunder vollzogen, die Beschlüsse der Zeitenfernen treu, zuverlässig.

2) Denn gabst du auch die Stadt zum Teil dem Schutte preis, die feste Burg dem Ruine — das Staatsgebäude der Entfremdeten, aus der Stadt geschwunden, wird in Ewigkeit nicht wieder erbaut werden.

כה 1) יְהֹוָה אֱלֹהַי אַתָּה אֲרוֹמִמְךָ
אוֹדֶה שִׁמְךָ כִּי עָשִׂיתָ פֶּלֶא עֵצוֹת
מֵרָחוֹק אֱמוּנָה אֹמֶן׃
2) כִּי שַׂמְתָּ מֵעִיר לַגָּל קִרְיָה
בְצוּרָה לְמַפֵּלָה אַרְמוֹן זָרִים מֵעִיר
לְעוֹלָם לֹא יִבָּנֶה׃

---

das auf Zion deponierte Gesetz von Jerusalem ausgehend die Erde beherrschen und die Allmenschheit sich seinem Willen beugen wird.

ונגד זקניו. Die irdischen Größen aber werden darin ihre einzige Größe suchen und finden, daß sie sich als זקנין, als die von ד׳ צבאות auf ihren Posten berufenen, von ihm geistig ausgestatteten Führer ihrer Mitmenschen fühlen (vgl. 4. B. M. 11, 16, 17, 25) und sich deshalb die Offenbarung seines Willens stets נגד vergegenwärtigen, seine soziale Ordnung, sein Sittengesetz sich immer vor Augen halten werden. כבוד wie Ps. 29, 9: Die Herrlichkeit Gottes, die sich in der Offenbarung seines Gesetzes und seines Waltens kundgibt.

Kap. 25. V. 1. Seinen Ausblick auf die Heilesgestaltung der Zukunft fortsetzend, spricht der Prophet im Namen des Israels dieser einstigen Zeit: ד׳ אֱלֹקַי אתה — Ob sich mein Leben heiter entfaltete, ob mein Geschick ein ernstes gewesen, zu allen Zeiten warst Du es, der als אלקי es gestaltetest, unter steter Berücksichtigung dessen, was für meine Erziehung zu der mir von Dir gewordenen Aufgabe ersprießlich war. Darum

ארוממך וגו׳ will ich deine alles und alle überragende Hoheit und Macht aussprechen und dir allein mich ganz unterstellen mit meinem Geschick wie mit meinem Tatenleben. Deine ewige, alles überragende Macht spricht sich darin aus, daß alles, was sich jetzt vor unseren Augen vollzieht — wie es die vorhergehenden Verse schildern — und uns als פלא, als ein Wunder erscheint, als ein gegen den natürlichen Gang der Welt eintretendes Geschehnis, in Wirklichkeit nicht anderes ist, als die Ausführung der Beschlüsse, die du bei Beginn der jüdischen Geschichte, ja der Menschheitgeschichte, gefaßt hast. Der Menschen Macht und ihr Leben ist nicht ausreichend, um ihre Beschlüsse zur Wahrheit zu machen, nur *deine* עצות allein sind der Inbegriff der Treue und der zuverlässigen Stütze. אמונה kommt so absolut als Bezeichnung des Charakters oder Inhalts eines Subjekts vor: ויהי ידיו אמונה (2. B. M. 17, 12), כל מצותיך אמונה (Ps. 119, 86). Doch kann sich auch עשית außer auf פלא weiter auf עצות beziehen und dann wären אמונה אמן als Adverbia zu nehmen; in diesem Sinne haben wir übersetzt.

V. 2. Nur unsere Beschränktheit, unsere Kurzsichtigkeit hätten zeitweilig wähnen können, du habest deine Beschlüsse geändert, wenn wir das von dir Gegründete in Trümmer sinken sahen. מֵעִיר, das מ als Teilungsartikel, einen Teil der Stadt. עיר dürfte hier das Volksdasein, קריה בצורה den festgefügten Staat bedeuten. גל ohne Zusammenhang, locker aufgehäufte Steine oder Schutt. Nur ein Rest der Bevölkerung verblieb bei dem Untergange Jerusalems und der jüdischen Städte im Lande; weit über den Erdboden zerstreut, ohne Zusammenhang oder doch nur lose verbunden, ward der größere Teil, der Staat als solcher aber wurde völlig vernichtet. Aber jene Zerstreuung und diese Vernichtung des dir entfremdeten Staates erfolgte nicht, weil du

3) עַל־כֵּן יְכַבְּדוּךָ עַם־עָז קִרְיַת גּוֹיִם עָרִיצִים יִירָאוּךָ׃

4) כִּי־הָיִיתָ מָעוֹז לַדָּל מָעוֹז לָאֶבְיוֹן בַּצַּר־לוֹ מַחְסֶה מִזֶּרֶם צֵל מֵחֹרֶב כִּי רוּחַ עָרִיצִים כְּזֶרֶם קִיר׃

3) Darum werden die dich verehren als Volk unüberwindlich, eine Burg mächtiger Nationen die sein, die dich ehrfürchten.

4) Denn du warst der Quell des Widerstands dem Herabgekommenen, Quell des Widerstands dem Armen in seiner Bedrängnis, Schutz gegen Regensturm, Schatten vor Sonnenglut, daß der Zornesausbruch der Gewaltigen dem Regensturm gegen die Mauer glich.

etwa auf deine Absichten, welche unserer Erwählung und der Gründung des jüdischen Staates zugrunde lagen, verzichtet hättest, sondern gerade zu ihrer Verwirklichung. Was wir im Glücke nicht verstanden hatten, das lernten wir in der Schule der Leiden: treu zu dir und deinem Gesetze zu halten! Ohne Land und ohne Staat mußten wir uns seiner Wiedererlangung und seines Wiederaufbaues erst würdig machen. Bis dahin konnte der Boden nicht die frühere Blüte erreichen und kein selbständiges Staatswesen dort sich aufbauen. Jerusalems Trümmer und Palästinas Verfall waren Jahrtausende lang der lauteste Protest gegen jede Entfremdung von Gott; die absoluteste Negation der Möglichkeit eines jüdischen Staates ohne Gehorsam gegen Gott, waren das beredteste Zeugnis für die ewig bindende Kraft unserer heiligen Thora. Der neuerstandene Gottesstaat bekundet für immer die Ewigkeit der durch nichts zu störenden Gottesziele. — זרים s. das oben 1, 5 zu נָזֹרוּ Bemerkte.

V. 3. עַל כֵּן bezieht sich auch auf ייראוך. Diese Bekundung ist aber auch Briei und Siegel für die unüberwindliche Dauer des aus der Vereinzelung wieder gesammelten Volkes und für den ewigen Bestand des jüdischen Staates. Nicht Bollwerke noch Heeresmacht bedarf's zu ihrem Schutze, יכבדוך daß sie deinen Willen ehren, ist ihr Schild, ייראוך ihre Gottesfurcht enthebt sie jeder Furcht, läßt sie selbst zu den גוים עריצים zu den gefürchteten Mächten, die niemand antastet, gezählt werden. — Über עריץ s. oben 8, 12. Wir machen auf die logische Schärfe in der Gegenüberstellung der Kontraste aufmerksam: Was damals zur Zeit des Churban שמת מעיר לגל, das wird jetzt bei der Geula עם עז, damals קריה בצורה למפלה, jetzt קרית וגו' — und die Ursachen: damals ארמון זרים, jetzt aber יכבדוך, ייראוך.

קרית גוים. Als Gott unserem Stammvater Jakob den Namen „Jisrael" erteilte, verhieß er ihm (1. B. M. 35, 10, 11): גוי וקהל גוים יהיה ממך „ein Volk und zwar eine Versammlung von Völkern sollen von dir erstehen", nach außen eine Einheit und nach innen eine einheitlich gesammelte Vielheit. Israel sollte durch sein Beispiel die alles Irdische siegreich durchdringende Gottesidee der Menschheit offenbaren, darum mußte es in seinen Stämmen die verschiedensten Berufsstellungen repräsentieren, durfte nicht einseitig erscheinen, deshalb sollte jeder Stamm eine gesonderte Volksindividualität darstellen (S. Komm. z. St.). Daß diese ursprüngliche Gliederung in Stämme bei der Wiedergeburt des jüdischen Staates beibehalten und zur endlichen glücklichen Lösung seiner hehren Aufgabe beitragen werde, scheint hier mit dem Plural גוים gesagt zu sein.

V. 4. Du allein warst es ja, der uns während unserer langen Galuthzeit die Kraft verlieh, auszuharren, ohne dich wären wir längst von der Bildfläche der Geschichte geschwunden, wären schon lange von all den Stürmen hinweggefegt worden, die über uns hereinbrachen. Erziehen, bessern sollte uns das Leid, aber nicht vernichten, darum machtest du uns gegen die Zornesglut, gegen die Wutausbrüche der

5) כְּחֹרֶב בְּצָיוֹן שְׁאוֹן זָרִים תַּכְנִיעַ
חֹרֶב בְּצֵל עָב זְמִיר עָרִיצִים יַעֲנֶה׃
6) וְעָשָׂה יְהוָה צְבָאוֹת לְכָל־הָעַמִּים
בָּהָר הַזֶּה מִשְׁתֵּה שְׁמָנִים מִשְׁתֵּה
שְׁמָרִים שְׁמָנִים מְמֻחָיִם שְׁמָרִים
מְזֻקָּקִים׃

5) Wie die Sonnenglut in der Wüste, so pflegst du das Toben der Entfremdeten zu demütigen — aber „Sonnenglut bei Wolkenschatten", so wird das Lied von den Gewaltigen beginnen.

6) Es bereitet Gott Zebaoth allen Völkern auf diesem Berge einen Trunk von Ölen, einen Trunk von Hefen, die Öle sind durch und durch markige, die Hefen ganz gereinigte.

---

uns feindlichen Mächte stark wie eine Mauer, die vom Regen gepeitscht dennoch stehen bleibt. Ihr Bewurf, ihr Verputz erleidet wohl argen Schaden, aber auch der heftigste Regenguß prallt an ihr ab, ohne sie niederzuwerfen. Das ist das Bild Israels im Exile! — רוח kommt einigemal in der Bedeutung des Zürnens, der zornigen Erregtheit vor, so Pred. 7, 8: ארך רוח, wo es mit ארך אפים identisch ist.

V. 5. כחרב בְּצָיוֹן, wie בְּצִיָּה Wüstenei, Öde. Wenn du sonst, spricht Jesaia weiter, über Völker den Untergang verhängtest, so ließest du ihn als natürliche Folge der Dinge eintreten, das von dir gegebene und geleitete Naturgesetz, dem sie sich entfremdet hatten, raffte sie hinweg, sie gingen an Entartung zugrunde, nachdem sie Saft und Kraft selbständigen Seins eingebüßt hatten — wie der Wüstenwanderer wasserlos verschmachtet im Sonnenbrand.

Ganz anders aber wird das einstige Weltgericht Gottes walten. Sein Eingreifen folgt nicht den Gesetzen der Natur, unmittelbar von Gott verhängt, tritt die Vernichtung der Gewalt ein. Alle Bedingungen zu fernerem gewalttätigem Auftreten der Macht sind noch vorhanden wie bis dahin, und doch bricht sie unter der Wucht des göttlichen Urteils zusammen. Deshalb wird das Lied, mit welchem einst ein נעים זמרות ישראל, ein „Liederhold Israels" (2. Samuel 23, 1) in davidischer Begeisterung den Aufschwung der Erde, den Sieg des Rechts über das machtgerüstete Unrecht besingen wird, das „Lied von den Gewaltigen" mit den Worten anheben: „Sonnenglut bei Wolkenschatten"! Ganz geschützt und behaglich fühlt sich die Gewalt; das Weh, welches sie dem Schwachen bereitete, schmerzte sie nicht, Sorge und Angst, Furcht für die Zukunft kannte sie nicht, am allerwenigsten vor Gott, dessen Dasein sie leugnete — da urplötzlich sank sie, vom himmlischen Strafgericht getroffen, vernichtet zu Boden!

זמיר עריצים wie oben 5, 1: שירת דודי der Gesang von meinem Freunde, שיר חנכת הבית (Ps. 30, 1). — יַעֲנֶה wie וְעָנִיתָ ואמרת (5. B. M. 26, 5) du beginnst und sprichst, וְעָנוּ הלוים וגו׳ (das. 27, 14) die Leviten heben an und sprechen.

V. 6. ועשה וגו׳. Das sichtbare Eingreifen Gottes in die Weltgeschichte macht aller Halbheit ein Ende. Als ד׳ צבאו׳ zeigt er sich, verlangt strikten Gehorsam von allen Giedern seines Heeres, seine Ordres sind ausgegeben in dem בהר הזה auf dem Berg Zion deponierten Sittengesetze. — Die Völker, welche sich dessen allgemein menschlichen Pflichten unterordnen, erstehen zu einem gesunden, lebenskräftigen Dasein und wirken mit an dem dauernden Heile der Menschheit; die Gott den Gehorsam verweigern, werden es nicht länger stören können, sie gehen völlig unter. Ungemischt reicht ihnen Gott die Becher ihres Geschickes, sie haben zwischen beiden zu wählen.

שמנים, שמן Öl, Fett, in תנ״ך häufig Bild der Gesundheit und des behaglichen Lebens, wie ja בָּרִיא zugleich fett und gesund bedeutet. שמנים מְמֻחָיִם wahrscheinlich von מֹחַ Mark abgeleitetes Substantiv: aus den Markknochen stammendes Fett; als

7) Er macht zunichte auf diesem Berge die Absichten der Verhüllung, die man über alle Völker gebreitet hat und das Gewebe, welches um alle Nationen gewebt ist.

8) Er hat dann den Tod für immer vernichtet, und es tilgt mein Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott, die Träne von jedem Angesichte und wird die Schmach seines Volkes von der ganzen Erde schwinden lassen, denn Gott hat es ausgesprochen!

9) Es aber wird an jenem Tage sprechen, siehe, dies ist unser Gott,

7) וּבִלַּע בָּהָר הַזֶּה פְּנֵי־הַלּוֹט ׀ הַלּוֹט עַל־כָּל־הָעַמִּים וְהַמַּסֵּכָה הַנְּסוּכָה עַל־כָּל־הַגּוֹיִם׃

8) בִּלַּע הַמָּוֶת לָנֶצַח וּמָחָה אֲדֹנָי יֱהוִה דִּמְעָה מֵעַל כָּל־פָּנִים וְחֶרְפַּת עַמּוֹ יָסִיר מֵעַל כָּל־הָאָרֶץ כִּי יְהוָה דִּבֵּר׃

9) וְאָמַר בַּיּוֹם הַהוּא הִנֵּה אֱלֹהֵינוּ

Zeitwort würde es Pualform von מָחָה löschen sein. — שְׁמָרִים מְזֻקָּקִים Hefen, aus denen alles noch irgendwie Trinkbare herausgezogen ist, also pure bittere, ungenießbare Hefen.

V. 7. פְּנֵי הַלּוֹט. Die angestrebten Ziele, die Absichten; s. das zu פְּנֵי עָנִים oben 3, 14 Erläuterte. Das erste הַלּוֹט ist Subst., das zweite Part. Praes. von לוּט umhüllen, לוּטָה בַשִּׂמְלָה (1. Samuel 21, 10). Regulär müßte es eigentlich הַלָּט heißen, wir finden jedoch analog 2. Könige 16, 7: הַקּוֹמִים statt הַקָּמִים. — Viel zu lange hat man das Volk absichtlich im Dunkel über alles höhere menschenwürdige Streben im gesellschaftlichen Leben (עַמִּים) gehalten, um es den selbstsüchtigen Absichten, die man verfolgte, gefügiger zu machen, wie man die Nachtigall blendet, um sie zum Singen zu bewegen. Viel zu lange spekulierte man auf die Uneinigkeit der Nationen (גּוֹיִם), umspann sie künstlich mit dem sie trennenden Gewebe des Chauvinismus um ihre internationale Annäherung zu verhindern und hatte dabei nur das eigene unsaubere Selbstinteresse im Auge. (Vgl. Ps. 68, 31: בִּזַּר עַמִּים קְרָבוֹת יֶחְפָּצוּ.) Alle diese egoistischen Bestrebungen vernichtet das von Zion ausgehende Gottesgesetz.

V. 8. בִּלַּע וגו'. Dann braucht die Barmherzigkeit Gottes nicht mehr den Tod zu senden, um die Menschen von einem Leben des Kampfes, des Ringens und der Mühe zu erlösen, dann stellt er die Möglichkeit eines sich ewig regenerierenden irdischen Lebens wieder her. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 3, 22: פֶּן יִשְׁלַח יָדוֹ וגו׳ וָחַי לְעֹלָם.

וּמָחָה וגו'. Es sind die bittersten Tränen nicht, die um den Tod eines Menschen geweint werden, weit bitterer ist und viel heißer brennt דִּמְעַת הָעֲשֻׁקִים (Pred. 4, 1) die Zähre der Unterdrückten, die ihnen die grausame Härte gesetzlos lebender mächtiger Menschen erpreßt. אֲדֹנָי. Der Gott, der mich sendet, um sein strafendes Einschreiten gegen das Unrecht zu verkünden, offenbart ja gerade damit seine Liebe für die Menschen (שֵׁם הוי״ה als אֱלֹהִים gelesen), und mit dem Unrecht schwindet auch die Träne.

וְחֶרְפַּת עַמּוֹ יָסִיר. Erst dann, wenn die Welt den Segen empfindet, an sich selbst fühlt, der mit der Unterordnung unter das Sittengesetz ihr geworden, erst dann begrüßt sie auch dessen Überbringer, das jüdische Volk, mit aufrichtiger Freundlichkeit, dieses Volk, das sie seit Jahrtausenden gerade wegen dieser Heroldschaft verkannt und verachtet hatte, und dessen Schmach und Schmähung allüberall auf Erden heimisch, ja zum Dogma geworden war. — בִּלַּע ist עָבָר, bei וּמָחָה ist es ungewiß, ob das ו ein verbindendes oder ein umwandelndes ist, יָסִיר ist aber reiner עָתִיד.

V. 9. וְאָמַר. Subjekt hiervon ist das eben erwähnte עַמּוֹ; Israel aber spricht selbst, auch damals, als Gott sich uns als אֱלֹהֵינוּ zeigte, so lange Jahrhunderte hindurch

זֶה קִוִּינוּ לוֹ וְיוֹשִׁיעֵנוּ זֶה יְהוָה קִוִּינוּ
לוֹ נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בִּישׁוּעָתוֹ׃
10) כִּי־תָנוּחַ יַד־יְהוָה בָּהָר הַזֶּה
וְנָדוֹשׁ מוֹאָב תַּחְתָּיו כְּהִדּוֹשׁ מַתְבֵּן
בְּמֹי° מַדְמֵנָה׃ ° במו קרי
11) וּפֵרַשׂ יָדָיו בְּקִרְבּוֹ כַּאֲשֶׁר
יְפָרֵשׂ הַשֹּׂחֶה לִשְׂחוֹת וְהִשְׁפִּיל גַּאֲוָתוֹ
עִם אָרְבּוֹת יָדָיו׃

dessen wir geharret, daß er uns helfe, dies ist Gott, seiner harreten wir, lasset uns aufjauchzen und uns freuen seiner Hilfe!
10) Denn ruhen wird die Hand Gottes auf diesem Berge. Aber zertreten wird Moab, wenn es auf seinem Standpunkte verharrt, wie Stroh in die Dunggrube gestampft wird.
11) Und darin breitet es seine Hände aus, wie sie der Schwimmer zum Schwimmen ausbreitet, aber es bereitet seinem Stolz den Untergang mit seinen versteckten Handbewegungen.

---

uns so Trübes und Ernstes, um uns zu erziehen, sandte, blickten wir nur auf ihn hin, wollten einzig ihm unsere Rettung verdanken; nun da er sich uns in seiner Milde und Liebe als 'ד erweist, wollen wir laut jubeln und wonnig aufblühen (שמח lautverwandt mit צמח) in dem beseligenden Bewußtsein, seiner Hilfe würdig befunden zu sein.

V. 10—12. 'כי תנוח וגו. Denn das zeigt sich darin, daß Gottes Hand fortan für immer segnend auf Zion ruhen und es vor jedem Angriff schützen wird.

Wer sich dann noch, nachdem sich die Sendung Israels als so unaussprechlich heilbringend für die Welt erwiesen hat, ihm feindlich entgegenstellt, der bekundet damit nicht allein den fanatischsten Haß gegen Israel, sondern gegen Gott, gegen sein Sittengesetz und die göttliche Weltordnung. Der zeigt, daß er noch auf demselben Standpunkte verharrt, den Moab einnahm, als Israel einst sich anschickte, den ersten Schritt zur Erfüllung seiner Mission als Überbringer dieses Gesetzes an die Menschheit zu tun. Damals war Moab durchaus nicht von Israel bedroht, wie ihm dies ja sein Seher Bileam ausdrücklich 4. B. M. 24, 14 mit den Worten: „Was dieses Volk deinem Volke tun wird, das wird erst am Ende der Tage sein", gesagt hatte. Und doch griff es auf den Rat eben dieses Sehers zu den schmutzigsten Mitteln, um die Mission des Gottesvolkes zu verhindern, suchte die Träger des Sittlichkeitsprinzips in den Pfuhl sinnlicher Entartung hinabzuziehen, indem es seine eigenen Töchter als Phrynen zur schamlosesten Unzucht ihnen entgegen sandte.

'ונדוש מואב וגו. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfte Jesaia hier, so glauben wir, die alsdann noch gegen Israel und Gott in verbissener Feindschaft Auftretenden als das verkörperte, auf seinem Standpunkte eigensinnig beharrende Moab brandmarken. Sein verbohrter Haß gegen die Gottessaat der sittlichen Reinheit zieht auch die letzte Spur davon, מתבן die noch in ihm verblieben, in die Mistpfütze der Entartung. Nun wohl, mag es noch eine Weile weiter im eigenen Schmutze wühlen, bis es darin untergeht. Dort befindet es sich in seinem Elemente, darin versteht es zu manövrieren, meint immer obenauf schwimmen zu können — aber es bereitet sich selbst den Untergang mit seinen Manipulationen.

'ומבצר וגו. Daß du weiter keinen Schaden anrichten kannst, apostrophiert der Prophet zum Schlusse diese Gegnerschaft à la Moab, dafür hat Gott gesorgt — deine Politik erzielt keine Erfolge mehr, deine himmelhoch strebenden Mauern sind bereits, immer mehr verfallend, dem Boden gleich geworden.

12 Aber die hochragende Befestigung deiner Mauern hat Er schon gesenkt, erniedrigt, zur Erde gelegt — bis in den Staub.

12 וּמִבְצַר מִשְׂגַּב חוֹמֹתֶיךָ הֵשַׁח הִשְׁפִּיל הִגִּיעַ לָאָרֶץ עַד־עָפָר׃

Kap. 26. 1 An jenem Tage wird dieser Gesang im Lande Juda gesungen werden: Die Stadt, die unsere Stärke ausmacht, setzt (Gottes) Hilfe als Mauern und Wall ein.

כו 1 בַּיּוֹם הַהוּא יוּשַׁר הַשִּׁיר־הַזֶּה בְּאֶרֶץ יְהוּדָה עִיר עָז־לָנוּ יְשׁוּעָה יָשִׁית חוֹמוֹת וָחֵל׃

2 Öffnet die Tore, daß einziehe das gerechte Volk, das Vertrauenswürdigkeit sich wahrt,

2 פִּתְחוּ שְׁעָרִים וְיָבֹא גוֹי־צַדִּיק שֹׁמֵר אֱמֻנִים׃

Im einzelnen ist noch zu bemerken: יְדוּשׁ und בהדיש beides נִפְעַל von דוש dreschen. בהדיש für בהדוש. — תחתיו wie ולא קמו איש מתחתיו (2. B. M. 10, 23) von seiner Stelle; שבו איש תחתיו (dort 16, 29) bleibe jeder, wo er ist; וימת תחתיו (2. Samuel 2, 23) er starb auf seiner Stelle, da, wo er gestanden hatte, u. s. — מַדְמֵנָה von דֹּמֶן Dünger, היו דמן לאדמה (Ps. 83, 11) wurden Dünger dem Boden: die Dunggrube. Das stark Naturalistische des כתיב: במי מדמנה, was „Jauche" bezeichnen würde, wird durch das קרי: במו „in" gemildert. — שחה schwimmen, im Hifil schwemmen, Ps. 6, 7: אשחה בכל לילה מטתי s. Etym. im Komm. das. — ארבות ידיו von ארב Hinterhalt legen, im geheimen auflauern, ist das Hauptwort ארב gebildet, ובקרבו ישים אָרְבּוֹ (Jerem. 9, 7) in seinem Innern legt er ihm den Hinterhalt. Plural אֲרֻבּוֹת wie von גֹּרֶן גְּרָנוֹת und wie dessen stat. constr. גָּרְנוֹת דָּגָן (Hosea 9, 1), hier אָרְבּוֹת יָדָיו. Im Bilde der unter Wasser ausgeführten Schwimmbewegungen bezeichnet hier ארבות ידיו wörtlich „hinterlistige Manipulationen". Die Porträtähnlichkeit mit Moab würde eines charakteristischen Zuges entbehren, wenn nicht der im Trüben, verborgen ausgeführten Machenschaften gedacht wäre, in denen ja das nicht kriegerisch veranlagte Moab es zu großer Fertigkeit gebracht hatte, wie wir dies eingangs des Kapitels 15 erläuterten.

Kap. 26. V. 1. ביום ההוא. In der eben geschilderten Zeit. השיר הזה. Das Gottes Waltung in der Heileszukunft auf Erden besingende Lied heißt immer שיר, Mask., so auch hier. עִיר עָז־לָנוּ. Der Stellung der Akzente nach und unter Berücksichtigung des Bindestrichs konnten wir nicht anders übersetzen. Subjekt von ישית ist עיר, das hier zum prägnanteren Ausdruck der Selbständigkeit als Mask. gedacht ist. — ישועה. Die Hilfe, die einige Verse vorher erwähnt ist נגילה ונשמחה בישועתו; ohnehin gibt es auch nur eine Hilfe und das ist Gottes Hilfe, alles andere verdient diesen Namen nicht, darum bedarf es hier nicht erst der Bezeichnung ישועת ד׳.

V. 2. פתחו שערים. Israel hatte die Bahn des צדק, des von Gott gelehrten Rechtsideals verlassen, darum mußte es ins Exil wandern, und die Pforten des Rechts, des die Lebensgerechtigkeit fordernden Gesetzesheiligtums Gottes fielen hinter ihm zu. Jetzt, da es durch die Leiden der langen Galuthzeit geläutert und gebessert als גוי צדיק, als ein Volk zurückkehrt, dessen Leben der Huldigung dieses Rechtsideals gewidmet ist, öffnen sich ihm שערי צדק, wie es in dem Hallelliede Ps. 118, 19, 20 heißt. — שומר אמונים. אמונים wie עד אמונים (Prov. 14, 5) und ציר אמונים (das. 13, 17) Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit. Fortan wird das Glück, dem es entgegengeht, nicht die Treue erschüttern können, mit der es im Unglück sich an Gott und sein Gesetz hielt.

3) יֵ֣צֶר סָמ֔וּךְ תִּצֹּ֖ר שָׁל֣וֹם ׀ שָׁל֑וֹם כִּ֥י בְךָ֖ בָּט֥וּחַ׃

4) בִּטְח֥וּ בַֽיהוָ֖ה עֲדֵי־עַ֑ד כִּ֚י בְּיָ֣הּ יְהוָ֔ה צ֖וּר עוֹלָמִֽים׃

3) das als Geschöpf der Stütze bedürftig sich fühlt, ihm bewahrest du den Frieden, den Frieden, weil es in dich vertrauensvoll ist.

4) Vertrauet auf Gott bis ans Ziel, denn in ד׳ י׳ ruht der Fels der Zeiten.

V. 3. יֵצֶר סמוך. יֵצֶר wie weiter 29, 16: וְיֵצֶר אמר לְיוֹצְרוֹ, Geschöpf, Gebilde. Vgl. übrigens auch Komm. zu 1. B. M. 6, 5. 8, 21. — סָמוּךְ wie Ps. 112, 8: סָמוּךְ לבו לא יירא gestützt fühlt sich sein Herz. — Israel ist gefeit gegen den Wahn, sich als יוֹצֵר, als Schöpfer und Schmied seines Glückes zu betrachten, nicht סוֹמֵךְ Stütze und Träger desselben will es sein, es ist יֵצֶר Gottes Geschöpf und will nichts anderes sein, es ist סָמוּךְ seines Beistands bedürftig und nur durch ihn fühlt es sich gestützt und getragen. Gerade dieses Bewußtsein der eigenen Schwäche, der eigenen Ohnmacht ist seine Stärke, damit reiht es sich all den kleinen und großen Weltenwesen ein, die fallen würden, wenn nicht Gott sie trüge, die aber nicht fallen, weil Gottes Wille sie hält, er, der סומך ד׳ לכל הנפלים (Ps. 145, 14) allen Fallenden Stütze ist. Mit diesem Bewußtsein zieht es seine ihm von Gott vorgeschriebene Bahn auf Erden, der Sonne am Firmamente gleich und den Sternen, getragen wie sie, und findet wie sie den Frieden עושה שלום במרומיו (Job 25, 2) ja noch mehr שלום שלום, den Doppelfrieden, im eigenen Innern und mit der Außenwelt. Denn wie Israel es gelernt hat, so wird zu der hier besungenen Heileszeit die Allmenschheit nach Jahrtausenden bitterster Geschichtserfahrung zu der Überzeugung kommen, daß der Mensch nicht herrenloser Meister der Welt ist, die sich seinen Launen und Leidenschaften untertänig zu fügen habe, sondern selbst Gottes Geschöpf und als des Schöpfers Diener unter seinem Beistande in der Welt seiner Pflicht zu leben geschaffen sei. Aus dieser Überzeugung aber sprießt der dauernde, ewige Friede hervor, den Gott als das kostbarste Produkt seiner Weltgeschichte einst der Menschheit durch seinen Herold Israel überbringen läßt.

תִּצּוֹר von נצר im Sinne wie נצר חסד לאלפים (2. B. M. 34, 7) aufbewahren. Nicht unmöglich wäre es auch, daß es ein von נֵצֶר Sproß gebildetes Verbum ist, dann würde es heißen: Das als gestützt sich fühlende Geschöpf lässest du den Frieden hervortreiben. — בך בָּטוּחַ kommt nur hier und Ps. 112, 7: בָּטֻחַ בַּד׳ vor, es ist von intensiverer Bedeutung als das activ. partic. בך בּוֹטֵחַ, welches nur besagt, er vertraut auf dich, בך בָּטוּחַ jedoch heißt: ausschließlich in dich ist sein Vertrauen gesetzt und zwar die ganze Summe seines Vertrauens, wörtlich: gesichert fühlt er sich nur durch dich.

V. 4. עדי עד, eigentlich bis ans bis, d. h. bis die göttliche Waltung ihr Ziel erreicht hat. — Der Name י׳ drückt die Gotteskraft aus, die alles ihr sich Entgegenstellende siegreich bewältigt. Wäre dieses die einzige Weise der göttlichen Waltung, so würde alles auf Erden sich sofort dem Ideale Gottes entsprechend gestalten. Diese Gestaltung wäre alsdann das Produkt der göttlichen Allmacht, der eben nichts widerstehen kann. Allein Gott hat dem Menschen die Willensfreiheit verliehen und damit die Verwirklichung seiner Ideale einer erst in freier Entwicklung, aber darum nicht minder mit absoluter Gewißheit eintretenden Zukunft überwiesen, wie dies ja der Name ד׳ bezeichnet. In ד׳ י׳ liegt die Gewähr für das Eintreffen dieser Heileszukunft, die Sicherheit, daß sie eine solche Gestalt annehmen wird, wie sie Gott von Anfang an vorgezeichnet hat. Der Sinn unseres Satzes ist: Vertrauet auf Gott bis zum endlichen Ziele, denn in der doppelten Weise der Waltung, als י׳ und als ד׳, liegt

5) כִּי הֵשַׁח יֹשְׁבֵי מָרוֹם קִרְיָה
נִשְׂגָּבָה יַשְׁפִּילֶנָּה יַשְׁפִּילָהּ עַד־אֶרֶץ
יַגִּיעֶנָּה עַד־עָפָר׃
6) תִּרְמְסֶנָּה רָגֶל רַגְלֵי עָנִי פַּעֲמֵי
דַלִּים׃
7) אֹרַח לַצַּדִּיק מֵישָׁרִים יָשָׁר
מַעְגַּל צַדִּיק תְּפַלֵּס׃
8) אַף אֹרַח מִשְׁפָּטֶיךָ יְהוָה קִוִּינוּךָ
לְשִׁמְךָ וּלְזִכְרְךָ תַּאֲוַת־נָפֶשׁ׃

5) Denn gebeugt hat er die Bewohner der Höhe, die hochragende Burg; er erniedrigt sie, senkt sie bis zur Erde, läßt sie den Staub berühren,

6) daß der Fuß sie niedertrete, die Füße des Armen, die Schritte der Herabgekommenen.

7) Der Weg für den Gerechten ist die Geradheit! Du, Gerader, bestimmst wohlerwogen die Laufbahn des Gerechten.

8) Auch auf dem Wege deiner Strafgerichte haben wir dein, o Gott, gehofft, deinem Namen und deinem Andenken gehörte der Seele Sehnen.

der ewige Halt der Zeiten, der jetzigen Zeit mit allen ihr noch anhaftenden Unvollkommenheiten und der einstigen, in der das Gottesideal auf Erden zur Verwirklichung gelangt. (Vgl. Komm. zu 2. B. M. 15, 2 und 5. B. M. 32, 4.) Denn selbst durch die scheinbar trostlosesten Oden Zustände auf Erden führt seine Weltleitung unbeirrt und unentwegt die Zeiten den Zielen zu, die er ihnen gesteckt hat, wie dies Ps. 68, 5 begeistert ausspricht: סלו לרכב בערבות בי׳ שמו Erhebet euch zu Dem empor, der Oden hindurch Welten lenkt mit seinem Namen י״.

V. 5. 6. כי השח וגו׳. Das haben wir jetzt erfahren, sagt Judas heimgekehrte Bevölkerung, haben es erlebt, wie seine Waltung keine Hindernisse kennt, wie er alle Hemmnisse, die hoch bis in die Wolken aufgetürmt unseren Weg sperrten, zu Boden legte und sie durch den Lauf der Ereignisse — תרמסנה רגל — zur festen, gebahnten Straße für uns machte, für uns, die wir bis dahin das ärmste, elendste unter den Völkern gewesen, die wir aus unserer früheren so hohen Weltstellung so tief herabgesunken waren.

V. 7. ארח. S. das oben zu 2, 3 Bemerkte. Aus den Erfahrungen unseres Galuth haben wir die Erkenntnis geschöpft, daß es für den sozialen Wandel der Menschen und Völker nur einen Weg gibt, und das ist: die Geradheit. Du, das Urbild aller Geradheit, erwägst und bestimmst von vornherein die Bahn des getreu seiner Pflicht Folgenden, so daß sie zum Ziele führe, mögen auch noch so viele Schwierigkeiten für ihn zu überwinden sein, du bist sein Beistand: הבא לטהר מסייעים אותו. Denn er bedarf deiner ganz besonderen Beihilfe, muß doch der Lebensweg des צדיק sich streng in den Grenzen des צדק, die ihn wie mit einem Kreise umgeben, halten, über die hinaus die עבירה, die die Grenzen des Rechts übertretende Sünde beginnt. Vgl. Komm. zu ינחני במעגלי צדק (Ps. 23, 3). מעגל, von עגל rund, heißt eigentlich Kreis. פלס wägen, dann übertragen: erwägen, kommt ganz wie hier von מעגל ausgesagt Prov. 4, 26 vor: פלס מעגל רגלך erwäge gewissenhaft den Pfad, den dein Fuß zu wandeln hat; ähnlich יפלס נתיב לאפו (Ps. 78, 50).

V. 8. אף ארח משפטיך. Auch da uns dein gerechtes Urteil die Wege der Verbannung gehen hieß, haben wir nur von dir unsere Erlösung erhofft, begriffen wir, daß das Streben unserer Seele kein anderes sein dürfe, als deinen Namen zu heiligen und durch unser eigenes, dir die Treue wahrendes Leben die Gedanken der Menschheit auf dich hinzulenken.

(9 נַפְשִׁי אִוִּיתִךָ בַּלַּיְלָה אַף־רוּחִי
בְקִרְבִּי אֲשַׁחֲרֶךָּ כִּי כַּאֲשֶׁר מִשְׁפָּטֶיךָ
לָאָרֶץ צֶדֶק לָמְדוּ יֹשְׁבֵי תֵבֵל׃

(10 יֻחַן רָשָׁע בַּל־לָמַד צֶדֶק בְּאֶרֶץ
נְכֹחוֹת יְעַוֵּל וּבַל־יִרְאֶה גֵּאוּת
יְהוָה׃

(11 יְהוָה רָמָה יָדְךָ בַּל־יֶחֱזָיוּן יֶחֱזוּ

9) Als meine Seele hatte ich dich in der Nacht ersehnt, als meinen Geist auch in meinem Innern werde ich dich am Morgen suchen; denn sobald deine Strafgerichte der Erde wurden, lernten Gerechtigkeit die Bewohner der Menschenwelt.

10) Würde dem Gesetzlosen Gnade gewährt, ohne daß er das Recht gelernt hat, so würde er der Zwingherr werden auf der für die Geradheit bestimmten Erde und nimmer die überragende Hoheit Gottes einsehen.

11) Gott, hoch zeigte sich deine Hand — sie aber wollen nichts sehen,

---

V. 9. נפשי וגו׳. Entwichen war aus mir alles Leben, so daß in der Nacht des Galuth ich dich nicht wahrnahm — du, meine Seele, fehltest mir. Und nun, da der Morgen meiner Freiheit anbrach, sollst du nicht allein die Seele, die mich zum Lebewesen macht, sein, sondern der Geist, der mein Inneres bewegt, all mein Denken und Fühlen, mein Empfinden und Streben leitet und lenkt und die treibende Kraft meines Schaffens und Wirkens ist und bleibt. Gerade mein Galuthgang durch die Zeiten lehrte mich das Ziel deiner Waltung erkennen, צדק ist es, und משפטיך deine Lehrmittel sie verfehlen nimmer ihren Zweck. יושבי תבל. Es lernen's die, denen sonst die Welt als nicht von Gottes Gesetz geleitet und ihm unterstehend erscheint, sondern als der Menschenwillkür überantwortet gilt, es lernen's die, denen Selbstsucht das gestaltende Element der Welt ist, die die Welt als ihre Domäne betrachten. Vgl. Komm. zu Ps. 24, 1. — Diese Erkenntnis will ich fortan im Glücke mir gegenwärtig halten.

V. 10. יחן רשע וגו׳. Haben מִשפטיך, das Eingreifen Gottes in das Geschick des Menschen den Frevler zur Besinnung gebracht, so kann sich Gottes חֵן, das ist Gottes Begabung und Ausstattung mit allen Mitteln und Kräften zur Fortexistenz, selbst ihm gegenüber betätigen, wie dies der Psalmist 34, 17, 18 so herrlich ausspricht: „Gottes Waltung ist wider die Vollbringer des Schlechten, ihr Andenken von der Erde fortzutilgen — auch solche schrien schon, und Gott hat gehört und aus allen ihren Nöten sie gerettet.“ Aber ehe er צדק gelernt hat, kann ihm Gott seine Gnade nicht zuwenden, er würde sie für Schwäche halten und der Zweck des Eingreifens in sein Geschick wäre verfehlt, ja die ihm gespendete Gnade Gottes würde ihn zur Fortsetzung seines frevelhaften Lebens mit vermehrten Mitteln anspornen. יְעַוֵּל von עָוֶל Machtmißbrauch. (Etym. s. Komm. zu 3. B. M. 19, 15.) Er würde der מְעַוֵּל (Ps. 71, 4) der Unterjocher, der Tyrann der Erde werden, die doch für Redlichkeit und Geradheit geschaffen ist. נְכֹחוֹת Plural von נְכֹחָה: ולא ידעו עשות נכחה (Amos 3, 10) sie verstehen nicht das Gerade zu üben, Geradheit in allen Beziehungen und Verhältnissen.

ובל יראה וגו׳. Gottes alles hoch sich dünkende Irdische weit überragende Majestät würde der Frevler nie und nimmer erkennen, nie und nimmer anerkennen.

V. 11. רמה ידך. Der Akzent ist auf der ersten Silbe, daher ist רמה nicht Adjektiv wie ביד רמה (2. B. M. 33, 3), sondern Präter. wie רמה קרני (1. Sam. 2, 1) und ידנו רמה (5. B. M. 32, 27). An Gelegenheit, Deine Erhabenheit zu schauen, hat es der

sie werden aber sehen und sich der Volkseifersucht schämen, wenn das Feuer auch sie als deine Feinde verzehrt.

12) O Gott, du bereitest den Frieden für uns, denn auch alle unsere Taten hast du für uns gewirkt!

וְיֵבֹ֫שׁוּ קִנְאַת־עָ֫ם אַף־אֵ֫שׁ צָרֶ֫יךָ תֹּאכְלֵֽם׃

12) יְהוָ֕ה תִּשְׁפֹּ֥ת שָׁל֖וֹם לָ֑נוּ כִּ֛י גַּם־כָּל־מַעֲשֵׂ֖ינוּ פָּעַ֥לְתָּ לָּֽנוּ׃

Menschheit nicht gefehlt. Allein sie will nichts aus den Erfahrungen der früheren Zeit lernen. Aber יחזו ויבשו וגו׳, es nützt die Menschen nichts, die Augen zu schließen und sich gegen diese Erkenntnis eigensinnig zu sperren, indem sie den Kampf mit Gott wagen — sie drücken sich damit die Brandmarke "צָרֶיךָ„ auf, wollen den Allmächtigen in dem Erreichen seiner Ziele einengen, beschränken, ihn bedrängen — und verfallen als צריך den schmelzenden Feuersgluten, deren sich Gott bei dem großen Läuterungsprozeß zur irdischen Heilesgestaltung bedient.

Was aber ist's, das sie diesen Grabesgang geführt hat? "קִנְאַת עָם„ heißt das Leitmotiv für ihren Trauermarsch; Eifersucht, Neid, Mißgunst — dies alles ist ja קִנְאָה im sozialen Verkehr, im innern Volksleben, und dieselben verderblichen Leidenschaften künstlich gezüchtet auf dem Nährboden des falschen Patriotismus für den Gebrauch im internationalen Verkehr. Klassenneid und Rassenneid wuchsen sich zu Klassenhaß und Rassenhaß aus und wurden die Totengräber der Menschen — zu spät werden sie zu ihrer tiefsten Beschämung und Enttäuschung ihres großen Irrtums inne. Unter den drei Leidenschaften, die nach den Worten unserer Weisen (Spr. d. Väter Abschn. 4 Mischn. 28) „den Menschen aus der Welt schaffen“, ist קִנְאָה die zuerst genannte.

בַּל יֶחֱזָיוּן. Hier drückt die עתיד-Form den Willen aus, wie dies sehr häufig der Fall ist, so oben 1,5: עַל מֶה תֻכּוּ. אַף־אֵשׁ צריך תאכלם: Schwierig ist die Stellung des Wortes אַף. Es ist daher durchaus nicht unmöglich, insbesondere da אף mit אש durch Bindestrich verbunden ist, daß hier אף nicht die Partikel „auch“, sondern das Substantiv Zorn bezeichnet, das ja unzähligemal mit dem Begriff Feuer verknüpft in תנ״ך vorkommt. Da אף Maskul. ist, kann sich תאכלם nicht darauf beziehen und wäre als zweite Person zu verstehen. Zu übersetzen wäre danach: „Wenn mit des Feuers Grimm du sie als deine Feinde vernichtest“.

V. 12. ה׳ וגו׳. Diese Heil und Frieden der Menschheit tötende קִנְאַת עָם wird nur durch die tiefgefühlte und klar begriffene Huldigung Gottes als ה׳ von der Erde geschenkt, als ה׳, dessen Milde jedes Menschenwesen jeden verrinnenden Zeitmoment seines Daseins verdankt, der allen Menschen ohne Unterschied, sobald sie nur wollen, gleich nahe ist mit seiner Liebe und seiner Vaterhuld. Nur diese Erkenntnis vermag der Erde den Frieden zwischen Mensch und Mensch, zwischen Volk und Volk zu schaffen. Vor allem aber uns, die wir so schwer durch die קִנְאַת עָם während unserer Galuthzeit zu leiden hatten, kannst nur Du den Frieden herstellen und du gewährst ihn uns, wenn wir durch Gehorsam uns deiner Huld würdig machen.

Nur von deiner als ה׳ die Menschheit belehrenden und erziehenden Geschichtsleitung haben wir den שָׁלוֹם zu erwarten. Ist doch unser Leben inmitten der Völker selbst ein Mittel in deiner Hand zu ihrer Entwicklung für ihre Heileszukunft. כי גם כל מעשינו: Wann und wo seit unserem Volksdasein, im Heimatlande wie im Exile, wir irgend Wesentliches für die Lösung unserer Aufgabe leisteten, irgend eine Tat, die auch in den Augen der Menschen Anerkennung fand, vollbringen konnten, da warst Du es, der uns dafür mit Kraft und Mitteln ausstattetest. Du bewirktest alle unsere Leistungen.

13) Gott, unser Gott! Es hatten sich zu unseren Gebietern gemacht Herren außer dir — einzig durch dich konnten wir noch deines Namens gedenken.

14) Tote waren es, sie sollten nicht leben, Abgeschiedene sind es, die nicht auferstehen werden; dafür hattest du Bestimmung getroffen, als du sie vernichtetest und jede Erinnerung an sie tilgtest.

(13 יְהוָ֣ה אֱלֹהֵ֔ינוּ בְּעָל֥וּנוּ אֲדֹנִ֖ים
זוּלָתֶ֑ךָ לְבַד־בְּךָ֖ נַזְכִּ֥יר שְׁמֶֽךָ׃

(14 מֵתִים֙ בַּל־יִֽחְי֔וּ רְפָאִ֖ים בַּל־
יָקֻ֑מוּ לָכֵ֤ן פָּקַ֙דְתָּ֙ וַתַּשְׁמִידֵ֔ם וַתְּאַבֵּ֥ד
כָּל־זֵ֖כֶר לָֽמוֹ׃

Dafür auch ließest du von Zeit zu Zeit das mitternächtliche Dunkel unserer langen Galuthperiode sich etwas lichten, um uns Gelegenheit und Boden zu geben, durch unser Beispiel im Kreise der Völker für deine Ziele treu wirken zu können.

Verderblicher Wahn war es darum, wenn wir dann meinten, das etwas freundlichere Entgegenkommen der Völker mit die Treue gegen dich brechender Konnivenz bezahlen zu dürfen, durch Dreingabe unserer spezifisch jüdischen Pflichten den unverdienten Haß, mit dem sie uns so lange verfolgt hatten, in Liebe umwandeln zu können. Das erwies sich noch immer und immer als Torheit und Täuschung, und das Dunkel der Exilsnacht vertiefte sich wieder. Nur treues Festhalten an dir und deinem Gesetze bringt uns den Frieden, du allein bewältigst die Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellen.

תשפות. שפת ordnen, bereiten kommt besonders als Beisetzen des Kochgeräts auf das Feuer zur Speisebereitung vor. שפת הסיר (Ezech. 24, 3), שפת הסיר הגדולה (2. Könige 4, 38). Die Zubereitung des שלום, dieses köstlichsten Gerichts, gelingt nur Gott.

פעלת von פעל verw. mit בעל bezeichnet ganz eigentlich das Bewältigen der Stoffe oder Verhältnisse bis zur beabsichtigten Gestaltung. (Komm. zu Ps. 28, 4.)

V. 13. ד' אלקינו, spricht Israel, auf die Jahrhunderte seines Exils zurückblickend, du bist und warst nicht nur ד', sondern auch אלקינו unser Herr, dessen Wort wir zu gehorchen haben, dem allein wir unser Geschick unterstellen. Du bliebst es, wenn sich auch andere Gewalten der Herrschaft über uns bemächtigt hatten und unseren Gehorsam gegen dich zum Verbrechen stempelten, so daß nur בך in dir und durch deinen belebenden Beistand wir den Mut und die Kraft finden konnten, נזכיר שמך dauernd und immer wieder — das liegt in der Futurumform נזכיר —, allen Versprechungen und allen Marterqualen trotzend, uns als deinen Namen tragend zu bekennen.

V. 14. מתים בל יחיו. Jene Gewalten, die dir die Herrschaft entreißen wollten, weil sie in uns die Herolde und Vertreter der geistig-sittlichen Güter erblickten, die du in der Welt zur Geltung und Herrschaft gelangen lassen willst, jene Gewalten waren schon damals trotz ihres kraftstrotzenden, machtstolzen, schwertgerüsteten Auftretens in unseren Augen dem Untergang verfallen, bereits moralisch tot, weil sie in Amaleks Gesinnung den Kampf mit deiner Waltung gewagt hatten. Wir wußten, die Devise auf Gottes Thron heißt: „Auslöschen, gänzlich forttilgen werde ich Amaleks Gedächtnis von unter dem Himmel". Das hattest du ja in unser Wanderbuch (2. B. M. 17, 14) zur ewigen Erinnerung eingeschrieben. — Darauf dürfte das Präterit. des לכן פקדת hinweisen. — Nun sind sie auch dem physischen Tode erlegen und werden nie wieder aufleben, nie wieder aus ihrer Abgeschiedenheit zur Bedeutung erstehen, ja jede Spur ihres Daseins auf Erden erlischt für alle Zeit, um der vollen Anerkennung der göttlichen Wahrheiten die Herrschaft einzuräumen.

15) Wachstum aber beschiedest du, o Gott, der Nation, Vermehrung der Nation, durch die du zur Verehrung gelangtest, indem du sie fernsandtest an alle Enden der Erde.

16) O Gott, in der Not waren sie nur um dich bedacht, sie sprachen es flüsternd aus, eine Zurechtweisung von dir sei sie, die ihnen gebühre.

15) יָסַפְתָּ לַגּוֹי יְהֹוָה יָסַפְתָּ לַגּוֹי נִכְבָּדְתָּ רִחַקְתָּ כָּל־קַצְוֵי־אָרֶץ׃

16) יְהֹוָה בַּצַּר פְּקָדוּךָ צָקוּן לַחַשׁ מוּסָרְךָ לָמוֹ׃

V. 15. יספת וגו׳. Jisrael aber, das du als Sendboten dieser Ideen in die weite Welt entsandt hattest, als „Jisreël," als über die Erde hingestreute Gottessaat der Wahrheiten (Hosea 2, 2), die nun zur vollen Blüte und Verehrung gelangen — ihm wenden sich jetzt immer mehr die Herzen der Völker zu, es gewinnt die Achtung aller und geht in seinem Heimatlande einem uneingeschränkten Wachstum entgegen. Das scheint durch die Wiederholung des יספת gesagt zu sein. An eine Vermehrung durch Proselyten ist sicherlich nicht gedacht, da eine solche zu keiner Zeit in der Absicht der Sendung Israels lag und für die Zeit, auf welche Jesaia hier hinblickt, nach den Worten unserer Weisen (Jebam. 24 b): אין מקבלין גרים לימות המשיח völlig ausgeschlossen ist.

Daß vor נכבדת und רחקת das pronomen relativum אשר nicht steht, spricht durchaus nicht gegen obige Auffassung; dasselbe fehlt sehr häufig, wie z. B. in עם זו גאלת, עם זו קנית (2. B. M. 15, 13 und 16), בארץ לא להם (1. B. M. 15, 13). Ebensowenig bildet das Fehlen der Präposition אֶל oder לְ vor כל קצוי ארץ einen Einwand dagegen; als Analogien dafür mögen unter anderen dienen: ויעקב ובניו ירדו מצרים (Josua 24, 4), מצרים ירד עמי (weiter 52, 4), רד בית מלך יהודה (Jerem. 22, 1), אשור הלכו (Hos. 7, 11), לנוס ירושלם (2. Chron. 10, 18 und 1. Könige 12, 18).

V. 16. Wehmütig, aber doch mit stolzer Befriedigung blickt das Volk der Erlösungszeit zurück auf das Leben der Seinen während des trübsten Galuth. Da, in der größten Not — בצר, nicht nur בצר — war es nicht die Sorge um die eigene bedrohte Existenz, welche sie erfüllte, da פקדוך waren sie um deine Sache, die du ihnen als פקדון anvertraut hattest, bekümmert. Ihnen war die Not, die über sie hereingebrochen, kein zufälliges Ereignis; aus tiefstem Herzen ergoß sich ihnen das stille Bekenntnis, diese Not komme ihnen von dir als wohlverdiente Züchtigung, weil sie nicht hinlänglich treu der ihnen anvertrauten Aufgabe gewartet hätten. Sie waren מצדיק את הדין, begriffen und würdigten die Gerechtigkeit der göttlichen Rechtswaltung, die ihnen solches Weh, solch tiefen Schmerz gesandt hatte und faßten den festen Vorsatz, immer treuer und besser zu werden. Das sprachen sie aus ohne viel Wortgepränge, und ganz leise für sich, entsprechend dem אמרו בלבבכם על משכבכם ודמו des Ps. 4, 5.

צקון ungewöhnliche עבר-Bildung von יצק gießen, in übertragenem Sinne wie in אצק רוחי (weiter 44, 3), הוצק חן (Ps. 45, 3), יצוק עליו (Job 41, 15) u. s. w. Regulär müßte der עבר: יצקו heißen. Das ן ist angehängt, was bei dem עתיד ungemein häufig, beim עבר aber nur einigemal vorkommt. Vielleicht soll hier damit die Person betont werden: sie, im Gegensatz zu ihrer Umgebung, die ihnen die Treue gegen Gottes Gesetz zum Vorwurf machte, sie klagten sich an, nicht gewissenhaft genug in seiner Beobachtung gewesen zu sein. — לחש wie 2. Sam. 12, 19: כי עבדיו מתלחשים daß seine Diener miteinander flüsternd redeten.

17) כְּמוֹ הָרָה תַּקְרִיב לָלֶדֶת תָּחִיל
תִּזְעַק בַּחֲבָלֶיהָ כֵּן הָיִינוּ מִפָּנֶיךָ
יְהוָה׃
18) הָרִינוּ חַלְנוּ כְּמוֹ יָלַדְנוּ רוּחַ
יְשׁוּעֹת בַּל־נַעֲשֶׂה אֶרֶץ וּבַל־יִפְּלוּ
יֹשְׁבֵי תֵבֵל׃
19) יִחְיוּ מֵתֶיךָ נְבֵלָתִי יְקוּמוּן

17) Wie eine Schwangere die Geburt beschleunigen möchte und doch, wenn sie kreißet, aufschreit in ihren Wehen, so waren wir vor deinem Angesichte, Gott.

18) Wir waren schwanger, kreißeten — es war, als hätten wir Wind geboren; weder schufen wir der Erde Heil, noch stürzten die Bewohner der Menschenwelt.

19) Aufleben werden deine Toten, als mir abgestorben, werden sie auf-

---

V. 17. כמו הרה. Uns waren die Nöten Geburtswehen der Geüla, der Neugeburt unserer Zukunft, der uns verheißenen Heileszeit, die wir so sehnsüchtigt herbei wünschten — und doch erpreßten uns die unsäglichen Leiden, die uns quälten, laute Schmerzensschreie — ach Gott! ach Gott! schrien wir, aber unser Schrei war nur ein Flehen um Kraft, die Geburtsstunde glücklich überdauern zu können, nicht eine Bitte um Aufhören der Wehen.

V. 18. הרינו וגו'. Wie oft wurden wir bitter enttäuscht. Wehen waren es, aber falsche, krampfhaft wand sich unser Volkskörper, aber wir hatten uns verrechnet, die Zeit unserer Erlösung war noch nicht da, unser Kreißen war vergeblich — das Heil kam nicht zur Welt.

ישועות בל נעשה ארץ Plural wie פועל ישועות בקרב הארץ (Ps. 74, 12). Die mannigfaltigsten Heilesverleihungen sind das letzte Ziel des göttlichen Wirkens auf Erden, יֶשַׁע kraftvolles, wahrhaftiges Sein, unter Berücksichtigung der individuellen Natur eines jeden einzelnen ist das Angebinde, welches Gott der Erde durch Israels Sendung zuwenden will. Unsere Mission erschien uns verfehlt, die besondere Aufgabe, um die wir so unendliches Weh zu erdulden hatten, zwecklos — wir konnten die uns umgebende Welt nicht bessern, noch sahen wir die mächtigen Faktoren, in denen wir die Störenfriede der Menschheit erblicken mußten, irgendwie an ihrem unheilbringenden Einflusse Einbuße erleiden. ובל יפלו wie והימים הראשנים יפלו (4. B. M. 6, 12) die früheren Tage entfallen, sind bedeutungslos geworden, zählen nicht mit. Zu יושבי תבל s. das oben V. 9 Ausgeführte.

V. 19. Nun aber ersteht durch deine Kraft alles zu neuem Leben, מתיך die dir Abgestorbenen leben wieder auf zu wahrem wirklichen Leben, נבלתי יקומון ihre Auferstehung ist zugleich die meinige, spricht Israel. So lange die Menschheit dem reinen Menschentum, für das sie Gott geschaffen und mich an sie gesandt hat, abgestorben ist, ist auch mein Leben nur ein halbes, ein Teil meines Selbst liegt mit ihr entseelt im Staube. — Wir möchten bezweifeln, daß נְבֵלָתִי mein Leichnam heißt; da das Suffix an den stat. constr. נִבְלַת angehängt wird, müßte es also dann נִבְלָתִי heißen, wie ja נִבְלָתוֹ ,נִבְלָתָהּ ,נִבְלָתָם wiederholt vorkommt. Vielmehr glauben wir, daß נְבֵלָתִי vom partic. נָבֵל (נָבֵל צִיץ weiter 40, 7, והעלה נָבֵל Jerem. 8, 13) gebildet ist, wie גְּנֻבְתִי יוֹם וּגְנֻבְתִי לָיְלָה (1. B. M. 31, 39), und „als mir abgestorben" aufzufassen ist. Der Sinn ist übrigens der gleiche.

Die hier verkündete leibliche Auferstehung der Toten fällt mit dem Beginn der Heileszukunft zusammen. Deshalb הקיצו ורננו verheißt der Weckruf Gottes der Menschheit zugleich ungetrübtes, glückliches Leben und lädt sie ein, ihm entgegen zu jubeln in froher Zuversicht.

הָקִיצוּ וְרַנְּנוּ שֹׁכְנֵי עָפָר כִּי טַל אוֹרֹת טַלֶּךָ וָאָרֶץ רְפָאִים תַּפִּיל׃

20) לֵךְ עַמִּי בֹּא בַחֲדָרֶיךָ וּסְגֹר דְּלָתְךָ בַּעֲדֶךָ חֲבִי כִמְעַט־רֶגַע עַד־יַעֲבָור־זָעַם׃

° יתיר י׳ °° יתיר ו׳

erstehen! Wachet auf und jauchzet, die ihr im Staube ruhet! Denn lichtstreuender Tau ist dein Tau, und die Erde gibt die Hingeschiedenen wieder.

20) Gehe, mein Volk, gehe ein in deine Kammern und verschließe deine Türe hinter dir, verbirg dich einen kurzen Augenblick, bis der Zorn vorüber sein wird.

כי טל אורת. Wenn die aufgehende Sonne ihre Strahlen auf den nachts gefallenen Tau herabsendet, da funkeln die Myriaden Tauperlen auf den Blättern, Gräsern und Blumenkelchen, und in unaussprechlicher Pracht leuchtet die Natur — טלך der Tau aber, mit dem du einst die in Grabesnacht staubgebettet Ruhenden zu heiterem Tagesdasein erweckst und belebst, er bedarf nicht der Sonne um zu leuchten, er ist selbst טל אור Lichttau, ja noch mehr טל אורת, er läßt nicht nach außen nur die neu erstandene Menschheit in hellstem Lichte erscheinen, er durchleuchtet alle Verhältnisse, streut sein Licht überall hin, erhellt die Geister und Gemüter, bannt das Dunkel aus den Herzenskammern aller Menschen und schafft eine ewig beglückte lichtige Segenszeit auf Erden.

וארץ רפאים תפיל wie וָאָרֶץ. תפיל wörtlich: wirft aus oder hin, oder legt nieder. Es scheint hiermit angedeutet zu sein: Wie bei der Schöpfung des Menschen die Erde völlig passiv war und Gott ihr den Stoff für das Leibliche am Menschen entnahm, im Gegensatze zu der Schöpfung der Tiere, wo es: תוצא הארץ נפש חיה „es bringe die Erde l e b e n d e Wesen hervor" heißt — so auch bei der Auferstehung dereinst. Was der Erde übergeben worden war, das Leibliche am Menschen, das in ihrem Schoße wieder zu Staub geworden, das gibt sie als רפאים hingeschieden, entseelt zurück, und Gott belebt es mit seinem Lichttau. — Im Komm. zu 1. B. M. 6, 4 wird eine andere Erklärung unseres Verses als möglich gegeben. —

V. 20. Mit dem vorigen Verse endete das V. 1 intonierte Lied. Es schloß nach einem Rückblick auf das Exil und seine bitterernste, aber zugleich erhebende Wirksamkeit, mit dem Weckruf Gottes zur irdischen Glückseligkeit auf ewig. Und nun wendet sich der Prophet an Israel und übergibt ihm im Namen Gottes in einem kurzen Vade mecum einen Leitfaden für diese lange Wanderschaft inmitten der Menschheit.

לך עמי. Gehe, du gehst einen schweren Gang, aber du gehst ihn als עמי, als m e i n Volk; verbanne ich dich auch aus deinem Lande, meinem Herzen bleibst du doch nahe, auch im Exile bleibst du m e i n, bleibst du mein V o l k. Dieses Bewußtsein soll deinen Mut, soll dich aufrichten und erhalten. Aber es verpflichtet dich zugleich, dich dieses Ehrentitels würdig zu erweisen. Laß mich, laß mein Gesetz den Mittelpunkt bilden, um den du dich als Volk gruppierst, und „hüte den Weg", den es dich lehrt, indem du im Kreise der Menschheit, zugleich deiner abrahamitischen Bestimmung getreu, es als deine Pflicht betrachtest, „Menschenliebe und Recht zu üben". (1. B. M. 18, 19.)

Man wird dir mit Undank begegnen, dich verkennen, dich zurückweisen. בא בחדריך bleibe in deinem eigenen Kreise, fühle dich heimisch, zu Hause in deinen Institutionen, laß חדריך deine Räume, in denen du die Gottesnähe findest und Muße und Gelegenheit zu eifriger Erforschung der Anforderungen seines Gesetzes, deine B e t- und L e h r h ä u s e r, wenn es auch keine Prunkgebäude sind, sondern nur b e s c h e i d e n e K a m m e r n, dein liebster Aufenthalt sein.

Man scheidet dich von dem Zusammenleben mit der Menschheit hinter Ghettomauern, versperrt dir alle Türen, die zum Verkehr mit der Außenwelt führen (דלתך

21) כִּֽי־הִנֵּ֤ה יְהוָה֙ יֹצֵ֣א מִמְּקוֹמ֔וֹ לִפְקֹ֛ד עֲוֺ֥ן יֹשֵֽׁב־הָאָ֖רֶץ עָלָ֑יו וְגִלְּתָ֤ה הָאָ֙רֶץ֙ אֶת־דָּמֶ֔יהָ וְלֹא־תְכַסֶּ֥ה ע֖וֹד עַל־הֲרוּגֶֽיהָ׃

21) Denn siehe da, Gott — er tritt aus seiner Stätte hervor, um die Sünde der Erdbevölkerung an ihr zu ahnden, und es deckt die Erde ihre Blutschuld auf und verdeckt nicht mehr ihre Gemordeten.

---

ist Plural geschrieben), läßt höchstens eine Türe dir geöffnet, da man deiner nicht ganz entbehren kann — aber sehne nicht dich hinaus nach dem Treiben der Völker draußen, die eine Türe, die man dir offen ließ, habe nichts Verlockendes für dich, bediene dich ihrer so wenig wie möglich, וסגור דלתך (Singular zu lesen) verschließe du selber sie dir — diese halb freiwillige, halb gezwungene Isolierung ist בעדך, (s. 1. B. M. 7, 16 ויסגור ד׳ בעדו), ist zu deinem Besten, zu deinem Schutze, sie erhält dich deiner Aufgabe und rettet dich vor den Gefahren, mit denen draußen der Neid und der Haß dich bedrohen.

חֲבִי: weibl. Imper. von חבה verbergen, wovon וְנַחְבֵּתֶם שָׁמָּה (Josua 2, 16), לְהֵחָבֵה בשדה (2. Könige 7, 12). Der männl. Imper. würde חֲבֵה heißen, wie von עֲלֵה עלה עִם größtenteils männlich, so auch in diesem Satze סְגוֹר, בֹּא, לֵךְ, wird hier in חֲבִי weiblich apostrophiert. Es dürfte damit gesagt sein: Die schmachvolle Behandlung, welche die Menschen dir angedeihen lassen, und die du wahrlich nicht um sie verdient hast, könnte dein Blut in Wallung bringen und du könntest, deiner eigenen männlichen Kraft dir bewußt, es unternehmen, dir mutig die Menschenrechte, die man dir vorenthält, zu erkämpfen, oder gar wähnen, dein Exilgeschick durch mannhaftes Auftreten mit Gewalt beendigen zu dürfen — חֲבִי begib dich deiner eigenen Mannesstärke und birg dich und alles Deine unter dem Schutz Gottes, des einzig Starken, Er allein kann, er allein wird dein Leid aufhören, deinem Galuth ein Ende machen. Dir freilich erscheint seine Dauer unendlich, und doch ist dieses Galuthgeschick, das Gottes Zürnen über dich verhängte, im Verhältnis zu der ewigen Dauer des Glückszustandes, den es herbeiführen soll, nur כמעט רגע eine kurze Weile: כי רגע באפו חיים ברצונו (Ps. 30, 6) denn ein Augenblick in seinem Zürnen spendet ein ganzes Leben in seinem Wohlgefallen.

V. 21. כי הנה ד׳. Denn siehe, selbst während seines Zürnens ist er dir doch nahe als ד׳, seine Gnade, sein Erbarmen verläßt dich nicht und lenkt dein Geschick zu deinem Besten. Es wähnt die Welt, Gott kümmere sich nicht um das, was auf Erden vorgeht — man räumt ihm die außerirdische Welt und auf der Erde höchstens die Natur als Stätte seines Waltens ein — die Welt irrt, und gar folgenschwer für sie ist ihr Irrtum. יוצא ממקומו. Er tritt hervor aus seiner vermeintlichen, ihm zugewiesenen Stätte, und nicht erst יֵצֵא in der Zukunft, schon jetzt יוֹצֵא; die Gestaltung einer jeden Gegenwart ist eine Folge seiner Wirksamkeit, deren Ziel sich immer gleich bleibt. Dieses Ziel aber ist, als ד׳ die Menschheit zu ihrem Heile für die Huldigung Gottes zu erziehen.

Im Dienste dieses Zieles wirkt auch dein Galuthgeschick; nicht vergebens ist dein Dulden, du trägst ja doch die Gottesidee unter die Menschheit hinaus, und diese Gottesidee gewinnt doch Boden. Und feindet man dich deshalb an und versündigt sich schwer an dir — habe ein offenes Auge für den Gang der Weltgeschichte, sie lehrt dich, wie Gott die Frevel ahndet, die man an dir verübt, sie zeigt dir, daß, was Völker an dir verbrochen, sich bitter an ihnen strafte.

Kap. 27. 1) An jenem Tage wird Gott mit seinem harten, großen und gewaltigen Schwerte den Leviathan, die gerade gestreckte Schlange, und den

כז 1 בַּיּוֹם הַהוּא יִפְקֹד יְהוָה בְּחַרְבּוֹ הַקָּשָׁה וְהַגְּדוֹלָה וְהַחֲזָקָה עַל לִוְיָתָן

וגלתה הארץ וגו׳ Das Blut der Tausende und Abertausende unschuldiger, vom Haß und Neid hingeschlachteter Juden sucht Er an ihren Mördern heim, und es hilft ihnen nichts, die Juden als Feinde und Schädlinge der Blüte und des Gedeihens der Erde zu verleumden, und die Wohlfahrt der Erde als Deckmantel für ihren Mord zu benutzen, um diesen Mord als eine rettende Tat zu glorifizieren — die Erde wehrt sich gegen eine solche Mitschuld, sie selbst deckt die Unschuld der auf ihr und vorgeblich ihretwegen Gemordeten auf und läßt sie in hellstem Lichte erscheinen. Mit der Erkenntnis Gottes und seiner Huldigung als ה׳ gelangt auch Judenheit und Judentum zur Anerkennung auf Erden, wie dies Ende nächsten Kapitels ausgeführt wird.

Kap. 27. V. 1. Die Bildung des Wortes לויתן von der Wurzel לוה, die in zahlreichen Stellen, wie ילוה אישי אלי (1. B. M. 29, 34), וילוו עליך וישרתוך (4. B. M. 18, 2), כל הנלוים עליהם (Esther 9, 27), allgemein den Begriff des Anschließens, des Zugesellens ausdrückt, weist zunächst darauf hin, daß לויתן eine Vereinigung vieler, eine Gesellschaft bedeutet. Die herrliche Naturschilderung, die (Job 40, 25 u. f.) den לויתן mit dem vorher gezeichneten בהמות zusammenstellt, das, worauf ja auch schon seine Pluralform hinzielt, einen Kollektivbegriff bezeichnet, die „Landtierwelt", läßt in לויתן uns die „Wassertierwelt", die Tiergesellschaft der Gewässer erkennen, die wie die Landtierwelt in den hervorragendsten Typen der Größe und Macht, welche in einzelnen Tierarten zerstreut vorkommen, dort geschildert wird.

Zu dem gleichen Ergebnis, daß לויתן die Tierwelt der Gewässer bezeichnet, führt auch Ps. 104, 25. 26: זה הים גדול ורחב ידים שם רמש ואין מספר חיות קטנות עם גדלות שם אניות יהלכון לויתן זה יצרת לשחק בו dieses Meer groß und weit geweitet, dort Gewimmel ohne Zahl, kleinste Tiere nebst größten — dort ziehen Schiffe hin, diese Tiergesellschaft aber hast du geschaffen, sich munter darin zu tummeln.

Dem Tierreich entlehnte Bilder zur Bezeichnung von Völkern, Staaten und ihrer Dynastien sind in den Büchern der Propheten wie überhaupt in der heiligen Schrift sehr gebräuchlich. לויתן als bildlicher Ausdruck vom Tierreich auf die Menschheit übertragen, ergibt die Zeichnung derselben als Menschengesellschaft überhaupt, als die staatliche Völkermacht im allgemeinen. Dafür spricht auch die sprachliche Abstammung des Wortes לויתן von לוה, wie bereits bemerkt. Insbesondere bezeichnet aber לוה einen solchen Anschluß, ein solches Band, das durch die Interessenabhängigkeit des einen vom andern sich bildet. לוה ist die spezifische Bezeichnung des Verhältnisses des Schuldners zum Darleiher, des Klientenverhältnisses. Selbst in den oben zitierten und ähnlichen Stellen, wo es in der נפעל-Form mit אל oder על konstruiert auftritt, drückt es eine Verbindung aus, in welcher der Abhängige, seinen Vorteil, seine Befriedigung, sein Heil Suchende zu demjenigen steht, in welchem oder durch welchen er die Erreichung dieser Ziele erhofft.

Daher gibt es kein treffenderes Wort als לויתן zur Bezeichnung der historisch gewordenen Menschengesellschaft, in der ja „Interesse" der eigentliche Kitt ist, der sie zusammenhält, in der jeder sich an den andern anschließt und anklammert, ja gegebenenfalls ihm unterordnet, nur um dadurch für sich selbst die Befriedigung der eigenen Wünsche, die Erreichung der eigenen Ziele zu finden.

נָחָשׁ בָּרִחַ וְעַל לִוְיָתָן נָחָשׁ עֲקַלָּתוֹן וְהָרַג אֶת־הַתַּנִּין אֲשֶׁר בַּיָּם׃	Leviathan, die in Krümmungen sich windende Schlange, heimsuchen und das Ungetüm töten, welches im Meere ist.

Das ist aber nicht die Idee, auf der nach Gottes Waltungsplan die staatliche Völkermacht sich gründen, der Staat sich aufbauen soll; nicht eigenes Interesse, sondern Brudersinn und Pflichtbewußtsein, das Bestreben, zum Glück der Mitmenschen das Seinige beizutragen, mitzuwirken zur Heilesgestaltung der Gesamtheit sollen die treibenden Kräfte sein, die die Menschen zusammenführen, sollen die Basis der Staatenbildung werden und werden sie werden zu der Zeit, auf die unser Prophet hinblickt: Dazu bedarf es aber der völligen Beseitigung jener Interessenpolitik, die in letzter Folge zum Unheile, zur Vernichtung des Schwächeren durch den Stärkeren führt.

Unser Vers kennt nun zweierlei לויתן, zweierlei menschengesellschaftliche Gestaltungen: לויתן נחש בריח und לויתן נחש עקלתון, eine wie ein Riegel innerhalb der für sich im voraus abgesteckten Bahn auf ihr Ziel geradezu losgehende Macht und eine in Schlangenwindungen ihr Ziel erstrebende Macht: somit die Potenz der Gewalt und die Potenz der List in dem historischen Menschenvereine. Zum Staat der Gewalt, die jede Klugheit als Feigheit verschmäht, nur auf ihre Stärke sich stützend, alles ihr Entgegenstehende vernichten will, um die Welt für sich zu erobern, oder zum Staat der Politik, die mit Schlangenklugheit in Schlangenwindungen sich krümmend eben dasselbe Ziel zu erschleichen sucht, welches mit Gewalt zu erringen ihr an Stärke gebricht, sieht der Prophet die Vereinigung der Menschen ausgeartet und verkündet das gewaltsame Einschreiten des göttlichen Gerichts dagegen ביום ההוא an jenem Tage, an welchem, wie die vorhergehenden Kapitel schildern, Gott zur Heilung der Schäden der Menschheit auftreten wird.

בחרבו הקשה וגו'. Die göttliche Allmacht allein vermag diese Schäden auszumerzen, an die im Laufe der Jahrtausende die Anschauungen der Menschen sich derart gewöhnt haben, daß sie ihnen als unheilbare Übel, die man ertragen muß, gelten. קשה hart, unerbittlich muß das Operationsmesser Gottes in den brandig gewordenen Organismus eingreifen, והגדולה והחזקה die weite Ausdehnung des Krankheitsherds bedingt weitreichende, mächtige Instrumente. והרג את התנין. Dem krassen Egoismus und der Herrschsucht, die der Erfolg immer gefräßiger gemacht hat, so daß sie ungeheure Dimensionen annahmen, sich zum תנין, zum Ungetüm auswuchsen, dem in der Menschengesellschaft alle an physischer Kraft oder diplomatischer Schlauheit Schwächeren zur Beute fallen mußten, dem macht Gott ein Ende.

אשר בים. Das Meer mit seinem Gewoge ist eine sehr gebräuchliche Metapher in der heiligen Schrift für die wogende, geräuschvoll und ungestüm sich bewegende Völkermenge, so: oben 17, 12, 13. Ps. 65, 8. 93, 4. Jerem. 6, 23 u. a. Hier dürfte ebenso durch ים die ganze große Menge der Menschheit bezeichnet sein, in welcher das Ungetüm sich bis dahin ungestört in seinem Elemente bewegen konnte. — Vgl. über diesen Vers und die anderen Stellen, in welchen לויתן vorkommt, den Aufsatz „Der Leviathan" im 8. Jahrgang des „Jeschurun", in welchem auch die Auffassung unseres Verses durch unsere Weisen Baba bathra 74, b, wie nachstehend folgt, erläutert wird. Dort heißt es:

„Alles, was Gott in seiner Welt geschaffen hat, hat er männlich und weiblich geschaffen, auch לויתן נחש בריח und לויתן נחש עקלתון. Würden sie sich miteinander vermählen, so würden sie die ganze Welt zerstören. Was tat Gott? Er entmannte das männliche und tötete das weibliche und konservierte dies für die Gerechten der Zukunft." Würde Gewalt und Politik, Macht und Klugheit sich dauernd

2) An jenem Tage — den Weinberg des abgegorenen Weines, peiniget ihn nur!	2) בַּיּוֹם הַהוּא כֶּרֶם חֶמֶר עַנּוּ־לָהּ׃
3) Ich Gott, bewahre ihn, tränke ihn zuzeiten: daß ihn kein Verhängnis	3) אֲנִי יְהוָה נֹצְרָהּ לִרְגָעִים

miteinander verbinden, sie würden eine ewige, unbezwingbare Universalherrschaft gründen, unter deren Joch alles Leben, alle freie Entwicklung eine Ende hätte. Gott schützt die Welt vor dem Entstehen alles unterjochender, dauernder Weltherrschaften dadurch, daß er der Gewalt Trieb und Fähigkeit nahm, sich mit der ihr zu ihrer Ergänzung fehlenden Klugheit zu gatten, und daß er die Klugheit überhaupt noch nie zur Herrschaft hat kommen lassen.

In der Tat beruht das ganze Geheimnis der Weltgeschichte auf der faktischen Wahrheit, daß jede Macht, zu höchster Potenz als Gewalt erwachsen, blind wird und eben aus Bewußtsein der Stärke Klugheit als ein Attribut der Schwäche verschmaht, eben damit aber sich des einzigen Vehikels beraubt, ihre Existenz zu verewigen: Gewalt verschmäht es, sich mit Geist zu paaren und geht daher entmannt, ohne Zukunft zugrunde. Mächtige Universalherrschaften haben noch selten ihre Gründer überdauert.

Nicht minder historische Wahrheit ist es, daß bisher Herrschaft überhaupt sich nur auf Macht gegründet hat, nie das Geistige herrschend geworden ist, sondern seinen Wert und seine Bedeutung im großen ganzen nur in Mehrung der Macht und Gewalt angewiesen findet und darum zur List und Klugheit entartete. Das wirklich rein Geistige bleibt aufbewahrt für die zu erwartende Zukunft, in welcher es, mit Gerechtigkeit vermählt, den Herrscherthron der Welt besteigen wird. — — —

V. 2. 3. Während für die Neugründung der „Menschengesellschaft“ die göttliche Waltung erst die zu Unrecht wirkenden Prinzipien, die solche „Ungetüme“ erzeugt hatten, beseitigen muß, wie eben geschildert, bedarf sie ביום ההוא „an jenem Tage“, der die Errichtung des jüdischen Staates anbahnt, keines solchen gewaltsamen Einschreitens — die mehrtausendjährige Erziehung, die Gott Israel angedeihen läßt, verfehlt ihre Wirkung nicht. Der כרם, die Gottespflanzung Israels (oben 5, 7), der Weinberg ist bis dahin zum כרם חמר geworden, er trägt bereits in den Trauben fertigen, abgegorenen, abgeklärten Wein. Wenn dieses Weinbergs Produkt der Allmenschheit gereicht wird, dann ist es geläutert, rein! — חָמַר gären, יהמו יחמרו מימיו (Ps. 46, 4). חֶמֶר gegorener Wein, תשתה חמר (5. B. M. 32, 14).

ענו Imperat. im פיעל von עָנָה, das im Piel peinigen, drücken, schwächen bedeutet. Stimmet an, hebet an, würde עְנוּ heißen, wie עלי באר ענו לה (4. B. M. 21, 17), ענו לה׳ בתודה (Ps. 147, 7), oder עְנוּ wie ענו בי (1. Samuel 12, 3) zeuget wider mich. — Über die Bedeutung dieser Imperativform s. oben das zu 6, 9 Bemerkte: Peiniget nur, drücket nur mein Volk, ruft Gott den Feinden Israels zu, und verkündigt euch an ihm, ihr wollt es vernichten, das gelingt euch nicht, ja sogar ענו לה · der Druck, den ihr auf es ausübt, ist für das Galutvolk von heilkräftiger Wirkung, von segensreicher Folge, veredelt es und führt es einer glücklichen Zukunft entgegen. Analog dieser Konstruktion mit Dativ statt mit Akkusativ finden wir חנך לנער (Prov. 22, 6), ähnlich ואהבת לרעך כמוך (3. B. M. 19, 18), ואהבת לו וגו׳ (das. 34).

אַשְׁקֶנָּה פֶּן יִפְקֹד עָלֶיהָ לַיְלָה וָיוֹם אֶצֳּרֶנָּה׃
4) חֵמָה אֵין לִי מִי־יִתְּנֵנִי שָׁמִיר שַׁיִת בַּמִּלְחָמָה אֶפְשְׂעָה בָהּ אֲצִיתֶנָּה יָּחַד׃ השי' בח"ק
5) אוֹ יַחֲזֵק בְּמָעוּזִּי יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם לִי שָׁלוֹם יַעֲשֶׂה־לִּי׃
6) הַבָּאִים יַשְׁרֵשׁ יַעֲקֹב יָצִיץ וּפָרַח יִשְׂרָאֵל וּמָלְאוּ פְנֵי־תֵבֵל תְּנוּבָה׃

treffe, schütze ich ihn nachts und am Tage.
4) Zornesglut ist nicht mein! — Wer mir Dorn und Distel bietet im Kampfe, gegen den brauche ich nur einen Schritt zu tun, um ihn sogleich auflodern zu machen,
5) oder wenn er Halt sucht an der von mir gespendeten Kraft, Frieden mit mir machen will, so mag er Frieden mit mir machen —
6) doch für die kommenden Geschlechter muß Jakob die Wurzel sein, soll es emporsprießen und erblühen als Israel und die Oberfläche der Menschenwelt des Fruchtertrags voll werden!

לה bezieht sich auf כרם, das sonst Maskul., hier aber, um das Leidensgeschick des jüdischen Volkes anzudeuten, weiblich schwach gedacht ist, wie auch im nächsten Verse alles darauf Bezügliche.

אני ד' וגו'. Ich warte seiner, sorge für seine Erhaltung; die Leiden, die Gottes Waltung durch euch über es zu kommen zuläßt, sind selbst der frische, belebende Gesundheitstrank, dessen es zuzeiten bedarf, um sich seiner Aufgabe bewußt zu bleiben. Sie bewirken, daß nicht ernsteste Heimsuchung es an seine Pflicht zu mahnen braucht. Mit ganz wenigen Ausnahmen, deren Ursachen sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben, steht immer יום vor לילה, hier לילה ויום אצרנה: Die Erziehung, die ich während der Leidensnacht des Galuth Israel angedeihen lasse, macht es moralisch stark und gesund, so daß fortan, wenn der Tag des Glückes ihm gekommen sein wird, es nimmer vom Lichte geblendet ausarten, durch Pflichtvergessenheit der erziehenden Strenge Gottes bedürfen wird.

V. 4. 5. חמה אין לי. Die Völker wähnen, der bis zur Zornesglut entbrannte Unwille Gottes, der Israel seines Abfalls wegen, wie 5. B. M. 29, 27 voraus angekündigt, seines Landes verwiesen hat, dauere noch fort — Beweis dafür sei die Fortdauer seines Exils. Dagegen spricht Gott, mein Zürnen gegen das jüdische Volk im ganzen ist längst geschwunden, die Leiden, die es erduldete, haben seine Verirrung gesühnt, die Schuld seines Abfalls getilgt. Der einzelne, der trotzig den Kampf gegen mich aufzunehmen wagt — nur einen Schritt brauche ich gegen ihn — בָּהּ zu tun und er in seiner Schwäche ist vernichtet. — פֶּשַׂע Schritt: כי כְפֶשַׂע ביני ובין המות (1. Samuel 20, 3). Etym. s. Komm. zu 2. B. M. 12, 11. — יחד, wie אשם ואשאף יחד (weiter 42, 14) oder יחדו אשכבה ואישן (Ps. 4, 9) „ich lege mich nieder und schlafe sogleich ein", dürfte auch hier die Gleichzeitigkeit mehrerer Tätigkeiten bezeichnen. — Aber selbst solchen prinzipiell Abtrünnigen bin ich jeden Augenblick bereit, sobald sie nur mit umwandeltem Gemüt und Geist sich mir zuwenden, die Hand zum Frieden zu bieten und sie vor der drohenden Vernichtung zu erretten. Vgl. Ps. 34, 17, 18 und Komm. das. —

Nicht "חֵמָה" veranlaßt die Fortdauer des Galuth, Gottes Weisheit läßt es noch andauern, weil

V. 6. הבאים ישרש יעקב, weil weithin über die Erde zerstreut als das Galuthvolk Jakob, es seiner hohen, heiligen Aufgabe, der Sendbote und Träger der Gottes-

7) Hat Er es (Jisrael) wohl so geschlagen wie Er seinen Schläger schlug, oder ward es erschlagen wie dessen Erschlagene?

8) Im Übermaß nahmet ihr, da Er es fortschickte, den Streit auf, obgleich der Gedanke zum Ausdruck kam in dem von ihm gesandten schweren Sturme am Tage, da er von Osten kam,

7) הַכְּמַכַּת מַכֵּהוּ הִכָּהוּ אִם־כְּהֶרֶג הֲרֻגָיו הֹרָג׃

8) בְּסַאסְּאָה בְּשַׁלְּחָהּ תְּרִיבֶנָּה הָגָה בְּרוּחוֹ הַקָּשָׁה בְּיוֹם קָדִים׃

---

idee und der Heilesbedingungen an die Allmenschheit zu sein, besser, erfolgreicher gerecht werden kann: וישלכם אל ארץ אחרת mit einem großen ל geschrieben, heißt es in dem oben zitierten Vers 5. B. M. 29, 27 als ein großes „Lehr- und Wahrzeichen“ für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit hat Gott das jüdische Volk unter die anderen Völkern „geworfen“. Dieses gedrückte Jakobsvolk soll die Wurzel der Heileszukunft der Gesamtmenschheit werden. Aus der Wurzel wächst der Stamm empor; sie ist's, die ihm Saft und Kraft zuführt, die ihm erst die Fähigkeit verleiht, fruchttragend zu werden. Aber diese Säfte und Kräfte muß Jakob einzig und allein dem ureigenen Boden seiner heiligen Lehre entnehmen, nicht fremde Keime in seinem Innern zur Entfaltung bringen, denn an dem Baume seiner Erkenntnis und **seines Lebens reift die Heilesfrucht der Menschheit.**

Unsichtbar im Dunkel der Erde lebt die Wurzel, muß Verzicht leisten auf den lichten Sonnenschein der Oberwelt; ausgesetzt den nagenden Bissen der Würmer, arbeitet sie in stiller Emsigkeit für das Gedeihen der einstigen goldenen Frucht. Und die Menschen schreiten acht- und gedankenlos über die Wurzel hin, und doch ist sie es, der die Menschen den Segen der köstlichen Labung verdanken. Das ist das getreue Abbild des jüdischen Volkes, des zu Boden getretenen, **verkannten „Jakob“ im Exile.**

Hat „Jakob“ seine „Wurzel“-Aufgabe gelöst, dann läßt Gott es zum hellen Tageslicht emporwachsen, daß es als „Jisrael“ blühe. Aber erst muß es im Galuthgeschicke, in der Schule der Leiden sich ertüchtigen und erstarken, erst die Prüfungen Gottes mit Erfolg bestanden haben, — erst mit dem Zeugnis der Reife entläßt es Gott aus der Galuthschule. Dann werden auch die Sonnenstrahlen des Glücks es nicht blenden, und nimmer strauchelnd, wahrt es Gott die Treue, die es im nächtlichen Dunkel des Leids bewährte (s. das V. 3. zu לילה ויום אצרנה Bemerkte). Dann füllt sich die Menschenwelt mit der unter Jisraels Glückessonne gereiften, der Jakobswurzel **entstammenden Segensfrucht.**

V. 7. Seht, spricht der Prophet weiter zu der Israel feindlich umgebenden Völkermenge, daß nicht „Zornesglut“ Gott veranlaßt, eure Ausschreitungen gegen Israel zu dulden, das lehren euch die Blätter der Geschichte. Mittel in der Hand Gottes waren sie zur Erziehung seines Volkes, nicht zu seiner Vernichtung. Wo sind sie alle, alle die Völker, die im Laufe der Jahrhunderte mit teuflischer Lust auf Israel losschlugen? Schlagen konnten sie es, erschlagen nimmer! Aber sie selbst traf das ahndende Gottesgericht tötlich und ließ sie von der Bühne der Geschichte verschwinden. So läßt auch das Hallel-Lied Ps. 118, 18 das Israel des ביום ההוא sprechen: „Gezüchtigt, schwer gezüchtigt hat mich Gottes Allmacht, aber dem Tode hat er mich nicht hingegeben.“ Mit Bienenschwärmen vergleicht dort Israel V. 12 seine Galuthfeinde — der Bienenstich, so sehr er brennt und schmerzt, ist heilbar, aber die Biene selbst, die mit dem Stiche ihren Stachel verlor, stirbt daran.

V. 8—10. בסאסאה, doppeltes סאה, Doppelmaß. תריבנה ist u. E. nach zweiter Person weiblich, wie überhaupt alles von V. 2 bis V. 11 als Anrede an die Israel feind-

9) לָכֵ֗ן בְּזֹאת֙ יְכֻפַּ֣ר עֲוֺן־יַעֲקֹ֔ב וְזֶ֕ה
כָּל־פְּרִ֖י הָסִ֣ר חַטָּאת֑וֹ בְּשׂוּמ֣וֹ ׀ כָּל־
אַבְנֵ֣י מִזְבֵּ֗חַ כְּאַבְנֵי־גִר֙ מְנֻפָּצ֔וֹת לֹא־
יָקֻ֥מוּ אֲשֵׁרִ֖ים וְחַמָּנִֽים׃

10) כִּ֣י עִ֤יר בְּצוּרָה֙ בָּדָ֔ד נָוֶ֕ה
מְשֻׁלָּ֥ח וְנֶעֱזָ֖ב כַּמִּדְבָּ֑ר שָׁ֣ם יִרְעֶ֥ה עֵ֛גֶל
וְשָׁ֥ם יִרְבָּ֖ץ וְכִלָּ֥ה סְעִפֶֽיהָ׃ ° קמץ בטרחא

9) daß es deshalb geschehe, damit durch ihn Jakobs Sünde gesühnt werde und dies die ganze Frucht sei: Das Schwinden seines Leichtsinns! Wenn Er selbst alle Steine des Altars zerschmetterten Kalksteinen gleichmacht, so werden doch Götterbäume und Sonnenbilder nicht bestehen bleiben!

10) Wenn die so feste Stadt vereinsamt, die Wohnstätte preisgegeben und verlassen der Wüste gleichen, daß dort das Kalb weidet und dort es lagert — so wird Er doch deren (der Götterbäume) Auswüchse vernichten!

---

lichen Völker aufzufassen ist. Weiblich spricht sie der Prophet an — sie dünken sich Israel gegenüber so überaus gewaltig und stark, dem sie treffenden Gottesfinger gegenüber sind sie schwach wie Weiber (s. V. 1).

בשלחה. Als Gott seinem Volke seine besondere Fürsorge, die allein es vor euren Angriffen schützte, entzog (s. oben 5, 5 הסר משוכתו) ob seiner Verfehlungen gegen Ihn, da gebärdetet ihr euch als die Rechtsvertreter Gottes, nahmet den Prozeß Gottes wider Juda auf (s. oben 3, 13 נצב לריב ד׳).

הגה ist das lebhafte, zur Äußerung drängende Denken, ebenso kommt es aber auch als gedankenvolle Aussprache vor. Von Gott ist הגה, der Gedanke Gottes, der allem Sein — היה lautverwandt mit הגה — vorangeht. (Vgl. die Etym. „Jeschurun" 8. Jahrg. S. 120 u. f.) רוח ·ברוחו הַקָּשָׁה hier wie sehr oft Femin. und auf רוחו bezieht sich auch das בזאת des folgenden Verses. — ביום קדים. Der babylonische Zerstörer des ersten Tempels kam vom Osten.

Als Sinn dieser drei zusammenhängenden Sätze ergibt sich: Die Macht, die Gottes Erziehungsplan euch Juda gegenüber einräumte, mißbrauchtet ihr, konntet das Maß der Schmerzen und Leiden, die ihm bestimmt waren, nicht hoch genug aufhäufen, ihr wolltet, es solle unter euren Folterqualen seine Seele aushauchen. Und doch kam schon bei der Zertrümmerung des ersten Tempels und des jüdischen Staates der leitende Gedanke Gottes für jeden Aufmerkenden zum Ausdruck, daß durch sie nicht Jakob vernichtet, sondern sein Abweichen (עון) von dem ihm vorgezeichneten Wege der Pflicht gesühnt werden und wiedergewonnenes ernstes Pflichtbewußtsein ihre segensreiche Frucht bilden soll. חטאתו der sträfliche Leichtsinn (חטא verw. mit חתה etwas dem Feuer entziehen), der Jakob hinderte, sein ganzes Wesen von dem אשדת, dem Gesetzesfeuer, durchglühen und weihen zu lassen, wie dies ja im Opfer symbolisch ausgedrückt wurde, — der sollte beseitigt werden. Gehorsam gegen Gott, Heiligung des ganzen Wesens nicht nur für den Moment des Tempelbesuches, sondern für das ganze Leben draußen, sollte der Tempeldienst lehren — aber man hatte seine Bedeutung absichtlich verkannt und mit den Opfergaben im Heiligtum Gottes Ansprüche befriedigen zu können vorgegeben, das äußere Leben wollte man in Gottentfremdung der eigenen Willkür reservieren.

Damit hatte man das Gottesheiligtum entweiht, dem Altar seine Heilung und Heiligung bewirkende Heiligkeit geraubt — da büßten die Steine, aus denen er gefügt war, in den Augen Gottes jeden Wert ein, und zu unbrauchbarem Schutt läßt er sie zerschmettern!

11 בִּיבֹשׁ קְצִירָהּ תִּשָּׁבַרְנָה נָשִׁים
בָּאוֹת מְאִירוֹת אוֹתָהּ כִּי לֹא עַם־
בִּינוֹת הוּא עַל־כֵּן לֹא־יְרַחֲמֶנּוּ עֹשֵׂהוּ
וְיֹצְרוֹ לֹא יְחֻנֶּנּוּ׃

11 Während so ihre Ernte verdorrt, werdet ihr gebrochen werden, ihr Weiber! Die kommenden Ereignisse werden das klar machen, daß, wenn es nicht ein Volk der Einsicht ist, er nur darum sich seiner nicht erbarmt, weil er noch sein Schöpfer ist und als sein Bildner es noch nicht begnadigt.

Und nun bedenket: Wenn Gott so sein eigenes, mit seinem Willen gegründetes Heiligtum der Vernichtung preisgab, weil es mißbraucht worden war, so wird er doch gewiß, spricht Jesaia zu den Völkern, euren Götzendienst, das heidnische Unwesen mit seiner alle Sittlichkeit negierenden Naturvergöttrung, die bei einzelnen Kulten sich in die widerwärtigsten Akte gemeinster Sinnlichkeit auswuchs, nicht für die Dauer bestehen lassen. Der Dienst der אשרה bildet den vollendetsten Gegensatz zu dem, was der מזבח lehrt: לא תטע לך אשרה כל עץ אצל מזבח ד׳ וגו׳ heißt es 5. B. M. 16, 21. —

Wenn עיר בצורה, Jerusalem, die Residenz, der Staat, den Gottes Schutz so gefestigt hatte, wenn נוה die Gotteswohnung, das Tempelheiligtum, נהלת בעזך אל נוה קדשך (2. B. M. 15, 13) von Ihm der Eroberung durch die Völker preisgegeben wird — עגל Bild der Völker — עגלי עמים (Ps. 68,31) —, daß sie שם den jüdischen Staat völlig abweiden und שם die Gottesstätte durch ihre Niederlassung entweihen können — wenn Gott so streng seines Volkes Leichtsinn ahndet, so wird er sicherlich die Konsequenzen, die Auswüchse eures Götterunwesens, das nicht allein ein Verbrechen gegen Ihn ist, sondern euch allen Sinn für Recht und Menschenliebe raubt und euch völlig entmenscht, mit starker Hand gänzlich vernichten!

סעפיה von סעיף Zweig. Die Grundbedeutung ist: Das, was aus dem Stamm herauswächst, seine Richtung verläßt, daher Verzweigung, סעיף סלע Felsenvorsprung, Felsenriß; עד מתי אתם פסחים על שתי הסעפים (1. Könige 18, 21) wie lange wollet ihr hinken nach zwei Richtungen, ihr verlasset jeden Augenblick die soeben eingeschlagene Richtung; בשעפים מחזיונות לילה — mit ש (Job 4, 13), die Gedankenverzweigungen, in die sich der im Halbschlummer gehegte Gedanke, unkontrolliert durch den Verstand, herauswächst. Hier: die Auswüchse, die fluchwürdigen Folgen der Abgötterei, im ganzen als אֲשֵׁרָה gedacht, und deshalb סְעִפֶּיהָ.

V. 11. קצירה, das Suffix bezieht sich auf עיר בצורה. Der Untergang seines Staates und all das Leid, das er für Israel im Gefolge hat, tötet nicht seine Lebenskraft. Sein Leichtsinn und seine Sünde vernichtete die Ernte, die ein Gottes Willen entsprechendes Leben ihm gezeitigt hatte, allein seine Wurzel ist geblieben, und mit erneutem Eifer arbeitet sie auf eine zukünftige Ernte hin.

Ihr aber fordert mit eurem sittenlosen Unwesen und eurer Unmenschlichkeit gegen Israel das Gottesgericht über euch geradezu heraus — dem schwachen Jakobsvolk gegenüber seid ihr heldenstark, gegenüber dem Verhängnis Gottes Memmen, weibisch schwach, es bricht über euch herein und zerbricht euch! — Der Akzent auf נָשִׁים trennt es von dem Folgenden und macht es zum Vokativ.

באות die kommenden Geschehnisse (wie V. 6 הבאים, Mask., die kommenden Geschlechter) werden die Wahrheit aufs hellste beleuchten: Gott läßt sein Volk noch in der Leidensschule des Galuth verweilen, erbarmt sich seiner noch nicht, weil er auch jetzt noch als Schöpfer wirksam ist an der Vollendung der Schöpfung, die es ins Dasein rief, und gerade das Verzögern der Gnadengewährung ist ein Bildungsmittel in

12) Aber es wird dies sein an jenem Tage! Da wird Gott schlagen von dem Strudel des Stromes bis zu Ägyptens Fluß, ihr aber werdet gesammelt werden, um als einzig zu verkünden den Einen, als Söhne Jisraels!

12) וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא יַחְבֹּט יְהוָה מִשִּׁבֹּלֶת הַנָּהָר עַד־נַחַל מִצְרָיִם וְאַתֶּם תְּלֻקְּטוּ לְאַחַד אֶחָד בְּנֵי יִשְׂרָאֵל׃

---

der Hand Gottes, um seine Erziehung für seinen hohen Beruf zu fördern. Von störendem Einfluß auf das Gelingen dieser Ausbildung ist der Mangel der Einsicht bei dem jüdischen Volke. — לא עם בינות הוא ist eingeschobener Satz zwischen כי und על כן, welche Partikeln z. B. 1. B. M. 19, 8 und 38, 26 ohne Unterbrechung einander folgen. — Mangel an Erkenntnis seiner hehren Aufgabe לכן גלה עמי מבלי דעת (oben 5, 13) trieb es ins Exil, Mangel an „Einsicht" בינה (eigentlich Zwischensicht, von בין zwischen) in den Zusammenhang seines Geschickes mit der Lösung seiner Aufgabe verzögert die Beendigung seines Galuth. Für den immer von neuem wiederkehrenden Ausbruch judenfeindlicher Strömungen unter den Völkern sucht man alle möglichen Erklärungen — aber daß sie eine ernste Mahnung Gottes sind, die den Juden an gewissenhaftere Erfüllung der Pflichten seiner heiligen Thora erinnern und die Rückkehr zu dieser bewirken sollen — das will, das kann man nicht „einsehen". — Im Galuth muß Israel verbleiben, solange es nicht „ein Volk der Einsicht" geworden ist. —

V. 12. והיה וגו'. Ein solches wird es aber geworden sein ביום ההוא, und dann beseitigt Gottes Vatererbarmen und Gnade alles, was seiner Heimkehr zur alten Heimat entgegensteht.

משבלת הנהר עד נחל מצרים scheint das ganze Vater Abraham 1. B. M. 15, 18 u. f. verheißene Land zu begreifen, dessen völlige Besitznahme erst der Zukunft vorbehalten blieb. Vgl. das oben zu 11, 14 Bemerkte. "הנהר„ ohne nähere Bezeichnung ist der Euphrat. Der Ausdruck יַחְבֹּט bezeichnet so recht treffend die Weise der göttlichen Waltung, wie sie hier für jene Zeit verkündet wird. חבט bedeutet das Schlagen der Ähren mit einem Stocke, um das Korn hervortreten zu lassen: וגדעון בנו חבט חטים בגת וגו' (Richter 6, 11), ותחבט את אשר לקטה (Ruth 2, 17). Es ist dies eine Art Dreschen, aber ohne Dreschflegel, Gideon wählte diese Art, um durch das Geräusch die Midjaniter nicht herbeizulocken, weshalb er ja auch die Arbeit nicht in der dafür bestimmten Tenne, sondern in der Kelter vornahm. Bei Ruth erforderte das immerhin nicht so große Quantum kein regelrechtes Dreschen. Im nächsten Kapitel V. 27 bezeichnet es במטה יחבט קצח das Schlagen der Kümmeldolde, um den Samen loszutrennen, 5. B. M. 24, 20: כי תחבט זיתך das Abklopfen des Ölbaums, wobei man mit Stöcken gegen die Zweige schlägt, um die reife Olive hinabfallen zu machen. Bei allen dieser Operationen trifft der schlagende Stab die ungenießbare Umhüllung oder Umgebung und befreit damit die genießbare Frucht: das Eingreifen Gottes trifft schmerzhaft Israels Umgebung, ihm aber bringt es Freiheit und Erlösung!

ואתם תלקטו Ihr aber werdet als reife Frucht aufgelesen, gesammelt werden, um die Einheit des einzig Einen der Allmenschheit zu verkünden, und dann werdet ihr in Wahrheit aus dem gedrückten Jakobsvolk zu Söhnen „Jisraels", die die alles überragende Hoheit Gottes zur Anerkennung Bringenden, geworden sein. — לְאַחַד· Aus dem Zahlwort אֶחָד gebildetes Verbum, das als Einheit verkünden oder einigen

13) Und es geschieht an jenem Tage, daß in den großen Schofar gestoßen wird, da kommen heim die Verlorenen im Lande Aschur und die Verstoßenen im Lande Ägypten, und werfen sich vor Gott nieder auf dem Berge des Heiligtums in Jerusalem.

13 וְהָיָה ׀ בַּיּוֹם הַהוּא יִתָּקַע
בְּשׁוֹפָר גָּדוֹל וּבָאוּ הָאֹבְדִים בְּאֶרֶץ
אַשּׁוּר וְהַנִּדָּחִים בְּאֶרֶץ מִצְרָיִם
וְהִשְׁתַּחֲווּ לַיהוָה בְּהַר הַקֹּדֶשׁ
בִּירוּשָׁלִָם׃

Kap. 28. 1) Wehe über die Krone des Stolzes der Trunkenen Efrajims! Ist doch welk die Blüte, die Zierde

כח 1 הוֹי עֲטֶרֶת גֵּאוּת שִׁכֹּרֵי
אֶפְרַיִם וְצִיץ נֹבֵל צְבִי תִפְאַרְתּוֹ

heißt; ersteres hier, letzteres Koheleth 21, 21 הָאֶחָד הַיְמִינִי. — Ähnlich finden wir diese beiden Bedeutungen (außer diesen auch noch vereinen, ausschließend bei יַחֵד לְבָבִי) einige mein Herz (Ps. 86, 11) und nachbiblisch in unseren Gebeten: als die Einheit Gottes verkünden: הַמְיַחֲדִים שְׁמוֹ עֶרֶב וָבֹקֶר בְּכָל יוֹם לְיַחֶדְךָ בְּאַהֲבָה. — Einzeln, je einer, würde nicht אַחַד אַחַד mit dem stat. constr. (wie אַחַד אָחִיו) ausgedrückt werden, sondern אֶחָד אֶחָד, wie שִׁבְעָה שִׁבְעָה, שְׁנַיִם שְׁנַיִם (1. B. M. 7, 3 und 9).

V. 13. Das Erlösungswerk schreitet fort, umfaßt auch die Teile des jüdischen Volkes הָאֹבְדִים die so lange Verlorenen, ganz dem Bewußtsein ihrer Brüder Entschwundenen und die נִדָּחִים. Die Wurzel von נִדָּחִים ist נדח, worauf das Dagesch im ד hinweist; lautverw. mit נדד entfernen, ist seine Bedeutung intensiver und drückt etwas gewaltsam entfernen, fortstoßen, verstoßen aus (stärker als דחה, der Wurzel von נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל oben 11, 12, s. Erkl. das.). Es heißt aber auch verführen וַיַּדִּיחוּ אֶת יֹשְׁבֵי עִירָם (5. B. M. 13, 14) vom rechten Wege abbringen, und kommt in derselben Form wie hier נִדָּחִים אֶת שׁוֹר אָחִיךָ אוֹ אֶת שֵׂיו נִדָּחִים (5. B. M. 22, 1) zur Bezeichnung von Tieren vor, die sich verlaufen haben und den Rückweg zu ihrem Herrn nicht finden können. Gewöhnlich ist es die Sucht nach besserem Futter, die sie zum Verlassen des Stalles oder der Hürde verführte. Auch hier halten wir es nicht für unmöglich, daß הַנִּדָּחִים auch die mit umfaßt, die sich haben verführen lassen, die so weit abgekommen sind vom Wege der göttlichen Pflichten, daß sie den Rückweg zum himmlischen Vater nimmer finden können. Auch sie, sie alle ruft der Schofar heim, der Schofar, der Israel einst zum Sinai geleitete, daß es das Gottesgesetz empfange, der am Jom Kippurim des Jobeljahrs zur Freiheit führte und zur Heimkehr auf den angestammten Boden der Väter einlud — **alle, alle kehren sie heim für immer zur Urheimat, um dort ihr ganzes Wesen, alles Wirken ihrer Hände und jeden Schritt ihres Lebensweges** — das sagt hier וְהִשְׁתַּחֲווּ, s. Komm. zu 2. B. M. 20, 5 — **Gott und der Erfüllung seines Willens zu widmen und sich immer wieder aufs neue dafür zu begeistern in dem auf Morias Höhe wiedererstandenen Gottesheiligtume.**

Kap. 28. V. 1. Von diesem weitreichenden Ausblick in die Zukunftsferne wendet sich das Auge des Propheten wieder seiner Gegenwart zu. Da ist es zuerst (V. 1—4) das Reich Israel „Efraim", auf das es sich richtet. Mit diesem Namen wird es bereits oben 7, 2 u. w. 9, 8 u. w. bezeichnet. Den „Trunkenen Efraims", die sich vom Gottesgesetze vollständig emanzipiert hatten, ist nicht zu helfen, ihrer wartet baldiger Untergang. Gerade um diese Zeit sieht Jesaia (V. 5, 6) im Reiche Juda eine Gott treue Minorität, bisher unterdrückt, erstarken und gefestigt werden, um den bis dahin

seines Ruhmes. Die an der Spitze sein sollten im Tale des Überflusses sind selbst vom Weine überwältigt!	אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ גֵּיא־שְׁמָנִים הֲלוּמֵי יָיִן׃

auch von dem Zeitenrausch, der Efraim das Verderben gebracht hatte, befangenen, vermeintlichen Männern des Gottesgeistes mit Aussicht auf Erfolg die Spitze zu bieten. Die Verse 7—22 geißeln scharf den schädigenden Einfluß, den diese wahnbenebelten „Priester und Propheten" auf das ohnehin bereits vom Abfall angekränkelte Volk ausübten und sprechen es aus, daß, wenn einst das Verhängnis über Juda hereinbrechen werde, sie und die ihnen gleichen die ersten sein würden, die es trifft. Den Gott treuen „Überrest", der auch diese Periode überdauern wird, mahnen die Verse 23—29 in ganz herrlicher Parabel, in Geduld auszuharren und Gott zu vertrauen, eine Mahnung, die zugleich für alle trüben Zeiten, ganz besonders für die der Galuthjahrhunderte ihnen ans Herz gelegt wird.

Im Reiche Israel hatte der Abfall von Gott sogleich mit seiner Gründung begonnen, als sein erster König Jerobeam „aus dem Stamme Efraim" aus politischen Motiven heidnischen Opferdienst eingeführt hatte (1. Könige 12, 25 u. f.), um den klaffenden Spalt zwischen Israel und Juda noch zu erweitern und unüberbrückbar zu machen. Überdauerte auch die Dynastie dieses Apostaten nicht seinen Sohn, so war doch der Abfall so weit eingerissen, daß die spätere Geschichte dieses Reiches in bezug auf die Gesetzestreue nur wenige lichte Augenblicke bot, ja die Verbrechen Jerobeams durch einen Achab (1. Könige 16, 31) noch übertrumpft wurden, der sogar in seiner Hauptstadt Schomron einen Baalstempel erbaute. Die mahnende Stimme der Gottesboten verhallte ungehört in Israel oder war doch nur von kurz andauernder Wirkung. Äußerlich gelangte dieses Königreich zeitweilig zu Blüte und Machtstellung, der innere Verfall jedoch nahm immer mehr zu.

הוי עטרת וגו׳. Einen solchen Moment äußeren Glanzes schaut der Prophet und ruft sein Wehe über die Ruhmeskränze aus, mit welchen die erfolgtrunkenen Führer Efraims sich krönen. Es war ihr Stolz, sich von dem Gottesgesetze emanzipiert zu haben, sie rühmten sich ihres Abfalls, dem allein sie den Erfolg zu verdanken wähnten. Sie sahen nicht, ציץ נבל wie welk bereits die Blume war, mit der sie sich schmückten.

אשר על ראש גיא שמנים. שמן Öl, Fett und davon שמנים ist der Ausdruck für Fruchtbarkeit, Wohlstand, reiche Güterfülle. Von vornherein war Israels Bestimmung (5. B. M. 32, 13) „die Doppelhöhen der irdischen Ziele" zu ersteigen: höchste materielle Wohlfahrt und höchste geistige wie sittliche Vollendung. Es sollte als leuchtendes Beispiel der Menschheit zeigen, wie ein vollendetes geistig-sittliches Pflichtleben durchaus nicht notwendig ein Verzichten auf die heiteren Lebensgenüsse und das Aufgeben irdischen Glückes voraussetze, wie nicht nur der höchste Grad von Sittlichkeit sich sehr wohl mit dem höchsten Maß irdischen Glückes vertrage, ja wie die Sittlichkeit gerade dann erst ihre höchste Blüte erreicht hat, wenn sie es versteht, die reiche Fülle irdischen Besitzes unter das Diktat des Gottesgesetzes zu stellen, auf daß diese Fülle irdischen Besitzes Mittel zur Förderung alles Guten und Edlen werde und sich so in lauter sittliche Pflichttaten umsetze.

Nicht ein „Jammertal" soll die Erde werden, sondern ein גיא שמנים, ein Tal gesegneter Fruchtbarkeit und reichsten Gedeihens, aber nicht in der Niedere sich verlieren, sondern zur Höhe der Sittlichkeit sich emporarbeiten. — על ראש Führer, der Erste bei diesem Hinaufstreben sollte Israel sein: zu diesem Zwecke wies ihm Gott ein Land der Fülle, „das von Milch und Honig fließen kann", an, in welchem es der

2) Siehe, der Starke nur und der Feste verbleibt Gott, wenn wie Hagelstrom der Sturm des Todes kommt; gleich einem Strome mächtiger, hinwegschwemmender Gewässer hat Er dann manches schon mit Wucht zur Erde geworfen.

3) Mit Füßen werden sie zertreten werden, die die Krone des Stolzes waren, die Trunkenen Efrajims!

4) Als schwache Blüte eines sittlich Welken wird sich dann die Ruhmeszierde dessen erweisen, der an der Spitze sein

2 הִנֵּה חָזָק וְאַמִּץ לַאדֹנָי כְּזֶרֶם
בָּרָד שַׂעַר קָטֶב כְּזֶרֶם מַיִם כַּבִּירִים
שֹׁטְפִים הִנִּיחַ לָאָרֶץ בְּיָד׃
3 בְּרַגְלַיִם תֵּרָמַסְנָה עֲטֶרֶת גֵּאוּת
שִׁכּוֹרֵי אֶפְרָיִם׃
4 וְהָיְתָה צִיצַת נֹבֵל צְבִי תִפְאַרְתּוֹ
אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ גֵּיא שְׁמָנִים כְּבִכּוּרָהּ

Menschheit voran den Höhenweg der Pflichterfüllung wandeln sollte. Allein die, denen solch hohe Aufgabe geworden, sie waren הֲלוּמֵי יָיִן, erlagen selbst der Fülle irdischer Genüsse: nicht Mittel zur Lösung ihrer Aufgabe ward ihnen ihr reicher Besitz, sondern das Ziel ihres Lebens. Der Rauschtrank des Erfolgs umnebelte ihre Sinne und ließ sie haltlos von der Höhe ihrer hehren Bestimmung zur Erde herab sinken. — הֲלוּמֵי von הלם niederschlagen, niederschmettern (Richter 5, 22, 26).

V. 2. הנה חזק וגו׳. Sie verstanden nicht, sich im Glücke aufrecht zu halten, sie werden im Unglücke auch sogleich zu Boden geschmettert. Fest bleibt beidem gegenüber nur der, der in Gott seine Stärke und seinen Halt sucht. Ihn wirft nicht der Sturm zur Erde nieder, der todbringend über das Land hereinbricht, dessen Vorboten dann ja bereits im transjordanischen Gebiete verheerend gehaust haben werden. הִנִּיחַ ist עָבַר in der Bedeutung des futurum exact. gerade so wie das הִכְבִּיד (Kap. 8, 23), welches auf das gleiche historische Faktum hinblickt. — בְּיָד mit Gewalt, mit Macht, wie an vielen anderen Stellen.

V. 3. Subjekt von תרמסנה sind שכורי אפרים und suff. fem. in תרמסנה gilt ihrer weiblichen Schwäche. Sie schmückten sich nicht nur, wie V. 1 sagt, mit der Krone des Stolzes, sondern betrachteten sich selbst in ihrem Hochmutsdünkel und dem Rausche des Erfolgs als diejenigen, auf welche ihr Volk alle Ursache habe stolz zu sein. Gleich dem Staate, dessen Zierde zu sein sie sich rühmen, gehen sie zugrunde.

V. 4. ציצת נבל stat. constr. von צִיצָה, eines weiblich nicht vorkommenden Wortes, das wohl eine ärmselige schwache Blüte bedeutet, während die gewöhnliche Bezeichnung für Blüte oder Blume ציץ männlich ist: Dann erweist sich's, daß die Blüte, mit der sie sich schmückten, von vornherein gar ärmselig war und der, dem sie zum Schmucke gereichen sollte, selbst ein sittlich Welker, moralisch Erstorbener ist. Hat sich ja die ganze Gründung des Reiches Jsrael von Anfang an als auf dem Abfall von Gott und seinem Gesetze beruhend erwiesen — wie konnte ein so morscher Stamm lebenskräftige Blüte treiben?! Darum war es bei seiner Geburt schon dem Tode verfallen und brach nun zusammen, wie bereits etwa zwanzig Jahre vorher sein zu allererst zum Staatswesen erblühter Teil, das transjordanische Gebiet der zweiundeinhalb Stämme, und mit ihm zugleich das des Nachbarstammes Naftali der Raubgier der assyrischen Könige Pul und Tiglath-Pilleser zur Beute gefallen waren. Vgl. 1. Chron. 5, 26; 2. Könige 15, 29 und das oben zu Kap. 8, 22, 23 Bemerkte.

Diesen Teil des jüdischen Volkes hatte ja das גיא שמנים, die üppig grünenden Fluren des transjordanischen Landes derart geblendet, daß er ihren verlockenden Reizen nicht zu widerstehen vermochte, und ungeachtet der naheliegenden Gefahr, den

בְּטֶרֶם קַיִץ אֲשֶׁר יִרְאֶה הָרֹאֶה אוֹתָהּ
בְּעוֹדָהּ בְּכַפּוֹ יִבְלָעֶנָּה׃
5) בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה יְהוָה צְבָאוֹת
לַעֲטֶרֶת צְבִי וְלִצְפִירַת תִּפְאָרָה
לִשְׁאָר עַמּוֹ׃
6) וּלְרוּחַ מִשְׁפָּט לַיּוֹשֵׁב עַל־
הַמִּשְׁפָּט וְלִגְבוּרָה מְשִׁיבֵי מִלְחָמָה
שָׁעְרָה׃

sollte im Tale des Überflusses, sie wird wie dessen Erstlingsfrucht sein vor der Sommerreife, welche der sie Erblickende sieht, und kaum ist sie in seiner Hand, verschlingen will.

5) An jenem Tage wird Gott Zebaoth zur Krone der Zierde und zum Diadem des Ruhmes für den überdauernden Rest seines Volkes werden

6) und der Geist der Rechtsverwirklichung für den zu Gericht Sitzenden wie für die Exekutivgewalt, welche den Krieg abwenden durch Verweisung an die Gerichtsstätte.

---

geistigen Zusammenhang mit dem Nationalganzen und seinem Heiligtume einzubüßen, den Besitz der fetten Weidegründe, die so reiche Güterfülle versprachen, nicht früh genug antreten konnte. Besitz ging ihnen über alles, selbst, wie unsere Weisen bemerken (vgl. Komm. zu 4. B. M. 32, 16), über Weib und Kind. Diese Überschätzung der materiellen Güter ist ihnen auch nicht gut bekommen — vorzeitig waren sie in deren Besitz gelangt, sie waren auch die ersten, die ihrer und der Heimat verlustig gingen. Sie waren eben unfähig, ihre Aufgabe על ראש גיא שמנים zu lösen. Hierauf dürfte unseres Erachtens nach das כְּבִכּוּרָה hinblicken, dessen Suffix sich auf גיא, das Secharja 14, 4 weiblich vorkommt, bezieht. — והיתה geht auch weiter auf כבכורה. Damit ist hier gesagt: Wie eine frühreife, bereits vorsommerlich gezeitigte Frucht ihrer Seltenheit wegen alle Blicke auf sich zieht und mit großer Gier zuerst verspeist wird, so ergeht es dem Gebiete der am Jordan gelegenen Stämme, und ganz das gleiche Schicksal wird den übrigen Teil der zehn Stämme Israels treffen. Diese Verkündigung erfüllte sich im sechsten Regierungsjahre Chiskijahus, des Königs von Juda, wie 2. Könige 18 berichtet wird.

V. 5. ביום ההוא. Um diese Zeit hatte Chiskijahu seine segensreiche Wirksamkeit, die Ausmerzung aller heidnischen Mißbräuche in Juda, bereits mit großem Erfolge begonnen. Unter ihm erstarkte die so lange unterdrückte Minorität der Gesetzestreuen, — der Gottesschutz, der sie auch einem Achas gegenüber vor gänzlichem Unterliegen bewahrt hatte, umgibt sie jetzt allen sichtbar mit der Strahlenkrone der Pflichterfüllung und sichert ihrem Tun das Gelingen. Ihnen, die bisher trotz Hohn und Druck auf dem Posten, auf den sie ד׳ צבא׳ in der Schar seiner Diener hingestellt hatte, in Festigkeit ausharrend verblieben waren, weist er jetzt die Stellungen an, in welchen sie weiter für ihn zu wirken haben, sie werden die Richter in seinem Volke sein und er wird

V. 6. der Geist der Verwirklichung des Rechts, der sie beseelt und durch den Mund des Vorsitzenden das gerechte Urteil sprechen läßt, dem die ausführende Gewalt alsdann Geltung verschafft. Damit erfüllen sie die ideale Mission, mit der ein jedes Richterkollegium betraut ist, עֲדַת אֵל einen Gottes-Verein (Ps. 82, 1) zu bilden, der sich nach bester Einsicht und Kraft von nichts anderem als der absolut reinen Rechtskenntnis leiten läßt. Diesem, besonders wenn er von den Inhabern der staatlichen Macht genügend unterstützt wird, gelingt es משיבי מלחמה שערה zu werden (wie השיב את חמתי, 4. B. M. 25, 11), widerstreitende Interessen, die sonst leicht zur Selbsthilfe ihre Zuflucht nehmen würden,

7) Sind doch auch diese durch den
Wein zu Irrtum gekommen und in
die Irre gegangen im Rausche. Priester

ז וְגַם־אֵלֶּה בַּיַּיִן שָׁגוּ וּבַשֵּׁכָר תָּעוּ
כֹּהֵן וְנָבִיא שָׁגוּ בַשֵּׁכָר נִבְלְעוּ מִן־

weil ihnen das Vertrauen zum Richter fehlt, zu bewegen, sich willig und gerne der friedlichen Entscheidung des vom Geiste des Rechts wie der Billigkeit erfüllten Gerichts zu unterwerfen. — לְשָׁעַר wie שַׁעְרָה. שַׁעַר das Tor ist in תנ״ך die übliche Bezeichnung für Gerichtsstätte, wie Forum, der Markt, bei uns der dem Lateinischen entlehnte Ausdruck für Gerichtsstätte und Gerichtshof bildet.

V. 7. וְגַם אֵלֶּה. Daß bis dahin, unter dem Regime eines Achas, die ausführende Gewalt nicht im Dienste des idealen Rechts gestanden hatte, bedarf keiner Erwähnung, aber auch die Priester und die geistigen Leiter der Nation, die sich von der packenden Macht der Prophetie ergriffen wähnten, waren dem Taumel erlegen, der seinen kontagiösen Einfluß von dem israelitischen Reiche aus nach Jerusalem geltend machte. War doch für den jüdischen König selbst der Regierungsmodus der israelitischen Könige Vorbild. „Er ging in dem Wege der Könige Israels", heißt es von ihm 2. Könige 16, 3. Dort wird auch von dem willigen Gehorsam berichtet, den er für die Einführung seiner Reformen bei dem Priester Uria fand. Ihm und seinesgleichen von der „Geistlichkeit" war das Verständnis der jüdischen Pflichten abhanden gekommen, und die geschichtlichen Ereignisse, die doch geeignet waren zu ernstem Nachdenken einzuladen, zogen wirkungslos an ihnen vorüber. Alles, was Juda vor allem zu wissen nötig, war ihnen nichts bedeutend, darüber waren sie absolut unwissend, dagegen aber überhaupt von einem solchen Dünkel vorgeschrittener Geistesbildung aufgebläht, daß sie sich für viel zu weise hielten, um noch höherer Belehrung zu bedürfen. „Sie waren die Weisen, sie allein verstanden die Zeit", wie oben Kapitel 5, 21 sie zeichnet.

Hatten sie auch anfangs vielleicht den Reformbestrebungen mißbilligend oder auch nur mißtrauisch gegenüber gestanden, so machte sie dann das erfolgreiche Umsichgreifen der Reform irre in ihrem Urteile שָׁגוּ בַשֵּׁכָר über die durch den prickelnden Reiz der Neuerung hervorgerufene Sinnes- und Begriffsänderung. Sie waren selbst erfaßt, eingenommen (נִבְלְעוּ von בָּלַע verschlingen) von dem Weine, der ihnen mundete und der, wie sie meinten, auch recht bekömmlich war. Die Strafe Gottes für den Abfall blieb ja aus; gelegentliche Kalamitäten, in die man durch Angriffe anderer Völker geriet, waren doch „rein politischer" Natur, — der zwischen ihnen und Juda bestehende Gegensatz würde ohnehin immer mehr schwinden, je mehr das Judentum sich dem Heidentum zu assimilieren „fortschreite" — so שָׁגוּ בָּרֹאֶה wurden sie an dem „Schauenden Einen" oder, wie wir vorzogen zu übersetzen, an der Vorsehung irre und פָּקוּ פְּלִילִיָּה schritten hinaus zu ungehöriger Selbstentscheidung, maßten sich die Bildung des Urteils an, was ihnen ja in keiner Weise zukam: „Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis schützen, und Thora, Lehre, sucht man von seinem Munde, denn Bote Gottes Zebaoth ist er!" heißt es Maleachi 2, 7.

Mit dem Maßstabe der göttlichen Lehre hat er die Erscheinungen des praktischen Lebens seiner Zeit zu messen und zu prüfen und das gewonnene Urteil dem Volke zu bringen, unbekümmert darum, ob er damit den Beifall der Menge erntet oder sich ihr Mißfallen zuzieht, indem er ihr Gebaren verurteilt. So nur erfüllt er seine Pflicht als „Bote" Gottes, so nur „schützt" er die Gotteserkenntnis. Und ebenso der Prophet, dessen Name נָבִיא durch die Lautverwandtschaft mit נָבַע hervorquellen ja ausspricht, daß er nur der Quell zu sein hat, durch den das Gotteswort zutage tritt;

הַיַּיִן תָּעוּ מִן־הַשֵּׁכָר שָׁגוּ בָּרֹאֶה
פָּקוּ פְּלִילִיָּה׃
8) כִּי כָּל־שֻׁלְחָנוֹת מָלְאוּ קִיא
צֹאָה בְּלִי מָקוֹם׃
9) אֶת־מִי יוֹרֶה דֵעָה וְאֶת־מִי יָבִין
שְׁמוּעָה גְּמוּלֵי מֵחָלָב עַתִּיקֵי
מִשָּׁדָיִם׃

und Propheten wurden irre an dem Rausche, waren selbst vom Weine völlig eingenommen, irrten umher durch den Rausch, wurden an der Vorsehung irre, traten keck hinaus mit dem eigenen Urteile.

8) Denn alle Tische sind des Auswurfs, des Unflats voll — kein Raum mehr frei.

9) Wen wollte man auch Erkenntnis lehren, wem die Überlieferung zum Verständnis bringen?! „Sind doch von der Milch Entwöhnte! Sind viel zu alt für die Mutterbrust!"

---

nur aus Gottes Born Geschöpftes hat er als Lebenstrunk dem Volke zu überbringen, nicht das Produkt eigener selbstherrlicher Schöpfung, und wäre es auch noch so sehr nach dem Geschmacke der Menge!

שגו von שגה bezeichnet einen Irrtum, der dadurch veranlaßt wird, daß der Geist von einer Gedankenrichtung oder einem Gegenstande derart eingenommen ist, daß er von anderem abgezogen wird und es außer acht läßt. (Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 8, 1.) — שֵׁכָר dürfte nicht bloß berauschendes Getränk bezeichnen, sondern auch den durch es erzeugten Zustand des Rausches, wie wir dieses ja von יַיִן in וייקץ נח מיינו (1. B. M. 9, 24) finden. — תעו von תעה herumirren, weil man nicht weiß, welche Richtung einzuschlagen ist, so והנה תעה בשדה (1. B. M. 37, 15). פקו von פוק, welches ein die bisherigen geeigneten oder natürlichen Schranken überschreitendes Hinausgehen ausdrückt. Etym. s. Komm. zu Ps. 140, 9. — פליליה von פלל urteilen, richten. Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 11, 7.

V. 8. כי כל וגו׳. Die Folgen dieses Rausches, der weite Kreise der Bevölkerung ergriffen hatte, machten sich in der Verunlauterung des häuslichen Lebens in entwürdigender Weise bemerkbar — auf dem Altar des Hauses, dem Tische, war für das Reine, das Göttliche kein Platz mehr. — קיא von קאה auswerfen, erbrechen. צאה von יצא hinausgehen, austreten, ausscheiden.

V. 9. את מי וגו׳. Keiner will mehr belehrt, keiner vom Besseren überzeugt werden. Von der Erkenntnis der Wahrheiten unserer heiligen Lehre will man nichts wissen, und deren mündlich überlieferten Erläuterung versagt man jedes Gehör. Ammenmärchen sind's, die man Kinder glauben machen kann — „die Milch der frommen Denkart", die uns für ein Leben der Selbstbeherrschung großziehen will — von der haben wir uns entwöhnt, die „Lehre der Mutter" (Proverb. 1, 8), mit der uns die Mutterbrust nährte, hat nichts Verlockendes mehr für uns, — „Sittenreinheit und Gottesfurcht", wir ziehen ihr ein freies, ungebundenes, lustiges Leben vor, kennen keine Furcht, sind ja mündig und viel zu alt für die Mutterbrust und die an der Mutterbrust eingesogenen Ideen! עתיקי משדים kann auch heißen: sind der Mutterbrust Entrückte; die von uns gewählte Übersetzung hat den Vorzug, mehr der grammatischen Form von עתיקי zu entsprechen als die andere, die eher eine passive Form, die aber überhaupt nicht vorkommt, erfordern würde. Die Etymologie von עתק s. Komm. zu 1. B. M. 12, 8.

10. Denn „Gebot um Gebotes willen, Gebot um Gebotes willen, Schranke um der Schranke willen, Schranke um der Schranke willen, Kleinlichkeit hier, Kleinlichkeit dort!" —

11. So daß in ironischer Sprachweise oder fremder Zunge zu diesem Volke reden würde,

10. כִּי צַו לָצָו צַו לָצָו קַו לָקָו קַו לָקָו זְעֵיר שָׁם זְעֵיר שָׁם׃

11. כִּי בְּלַעֲגֵי שָׂפָה וּבְלָשׁוֹן אַחֶרֶת יְדַבֵּר אֶל־הָעָם הַזֶּה׃

V. 10. כי צו לצו וגו׳. Das ganze Gesetz Gottes in seiner Gesamtheit heißt מצוה (5. B. M. 30, 11) und ebenso jedes einzelne Gebot Gottes. Der Ausdruck צו als Hauptwort kommt außer hier nur noch im Munde des mit Jesaia gleichzeitig wirkenden Propheten Hosea 5, 11 vor, da er אפרים dem Reiche Israel gänzlichen Untergang verkündet: "כי הואיל הלך אחרי צו" „denn es hat den Anfang gemacht, selbstgeschaffenem Gesetze zu folgen". Wie dort צו nichts anderes als Menschensatzung heißen kann, so dürfte auch hier diese Bezeichnung die Leugnung des göttlichen Ursprungs unserer מצוה ausdrücken sollen, wie dies ja im V. 13 ausdrücklich gesagt wird.

Nicht מצוה, nicht Gebot Gottes, sondern von Menschen ersonnene Satzung seien die Gebote, für welche die Thora Gehorsam verlange, sagten die Verblendeten, von den Priestern des Abfalls mit solchen Argumenten Verführten. Und diesem Menschenwerke liege nicht einmal eine tief durchdachte höhere Idee zugrunde, sondern Produkt menschlicher Willkür seien diese Gesetze, keines habe einen eigentlichen Zweck im Auge, jede Verordnung sei nur zur Stütze einer anderen, ebenso zweck- und grundlosen, erdacht. Ganz so wie mit den Geboten stehe es auch mit den Verboten. — קו gewöhnlich Meß- oder Richtschnur, wie auch im V. 17, dürfte hier die zum Absperren gespannte Schnur bezeichnen, die Linie, die man nicht überschreiten darf — da solle jedes Verbot, jede Beschränkung nur ein anderes Verbot vor der Gefahr des Übertretenwerdens schützen.

Und um was handle es sich bei dem einen wie bei dem anderen, bei Geboten und Verboten, nicht um die erhabenen, großen, wirklichen Ziele des Lebens — זעיר שם וגו׳ um Geringfügiges und Kleinliches hier wie dort! Was und wie man essen oder nicht essen darf, arbeiten oder ruhen soll, kulinarische Vorschriften, veraltete Sanitätsmaßregeln, minutiöse Zeremonialgesetze, wie man sich kleiden, Haar und Bart abnehmen darf oder nicht und dergleichen noch vieles, lauter Kleinigkeiten! Das soll alles den großen, allmächtigen Gott kümmern! Das ist der beste Beweis, daß das Gesetz nur von Menschen gemacht ist!

Das war das Gift, welches falsche Priester und Propheten in das Ohr des Volkes träufelten und das gerne, ja gierig von ihm aufgenommen wurde, weil es ihm schmeichelte und dem praktisch bereits Mode gewordenen Abfall die priesterliche Sanktion erteilte und den Segen spendete. Die Wirkung dieses Giftes war derartig, daß

V. 11. 12. כי בלעגי וגו׳ wer seinen Volksgenossen gegenüber den göttlichen Ursprung der Gesetze bekannten und sie über das eigentliche Wesen und den unschätzbaren Wert derselben aufklären wollte, zunächst von ihnen für einen Gesinnungsgenossen gehalten werden würde, der sich über diese Gesetze „lustig machen will". Denn nur ironisch gemeint, nimmer ernst könne es jemandem sein, der von diesen Gesetzen sagt, daß gerade sie dem jüdischen Menschen und einst auch allen kultivierten Nationen und Völkern sogar der Allmenschheit die durch nichts anderes zu gewinnende Gemüts- und Seelenruhe bringen wollen, ja daß die Unterordnung unter das Diktat des göttlichen Willens

12) אֲשֶׁר ׀ אָמַר אֲלֵיהֶם זֹאת הַמְּנוּחָה הָנִיחוּ לֶעָיֵף וְזֹאת הַמַּרְגֵּעָה וְלֹא אָבוּא שְׁמוֹעַ׃

12) wer zu ihm sagte: „Dies ist ja die Ruhe, o gönnet sie doch dem Ermatteten, und dies ist die Beseligung!“ — sie würden ihn gar nicht anhören wollen!

13) וְהָיָה לָהֶם דְּבַר־יְהוָה צַו לָצָו צַו לָצָו קַו לָקָו קַו לָקָו זְעֵיר שָׁם זְעֵיר שָׁם לְמַעַן יֵלְכוּ וְכָשְׁלוּ אָחוֹר וְנִשְׁבָּרוּ וְנוֹקְשׁוּ וְנִלְכָּדוּ׃

13) So ward ihnen das Wort Gottes „Gebot um Gebotes willen, Gebot um Gebotes willen, Schranke um der Schranke willen, Schranke um der Schranke willen, Kleinlichkeit hier, Kleinlichkeit dort, damit man im Gehen rückwärts strauchle, einen Bruch erleide, verstrickt und gefangen werde!“ —

14) לָכֵן שִׁמְעוּ דְבַר־יְהוָה אַנְשֵׁי לָצוֹן מֹשְׁלֵי הָעָם הַזֶּה אֲשֶׁר בִּירוּשָׁלִָם׃

14) Darum höret das Wort Gottes, ihr Männer der Zungenkunst, ihr Schönredner dieses Volkes, das doch in Jerusalem ist!

---

allein die wahre Befriedigung und Seligkeit schon hier auf Erden gewähren wolle und gewähren könne. — Das wäre der erste Eindruck, den ein solches unternehmendes Wagnis auf die Hörer machen würde.

Sobald ihnen jedoch klar geworden wäre, daß der Redner im Ernste spreche, würden sie ihn absolut nicht verstehen — als spräche er in einer fremden Sprache — ja sie würden ihm energisch das Gehör verweigern. — Vielleicht bezeichnet der in ולא אבוא hinzugefügte Buchstabe א, der ja das Zeichen der Persönlichkeit ist (s. Komm. zu 1. B. M. 48, 16), die Energie, mit der ihr ganzes Wesen sich gegen das Zuhören sträubt. Ähnlich dürfte auch in der, soviel uns bekannt einzigen Stelle, in der ein solches am Ende eines Verbums hinzugefügtes א vorkommt, Josua 10, 24: ויאמר אל קציני אנשי המלחמה הֶהָלְכוּא אִתּוֹ die Energie betont werden, das Einsetzen ihrer ganzen Persönlichkeit, mit der sie Josua Heeresfolge geleistet haben.

V. 13. והיה להם וגו׳. So kam es, daß דבר ד׳ des alliebenden, barmherzigen Gottes Gesetzbuch, bei welchem Inhalt und Zweck eines jeden Wortes der Mensch selbst mit seinem ganzen Leben ist, wie dies der Überbringer dieser „Lehre“ noch an seinem letzten Lebenstage: כי לא דבר רק הוא מכם (5. B. M. 32, 47) aussprach — ihnen zu einem von Menschen erklügelten unnützen System kleinlicher, nichts bedeutender Vorschriften und Anordnungen wurde, das nur das eine Ziel verfolge, dem Juden, der so unvernünftig ist, sich nach ihm zu richten, das Leben recht zu erschweren, ihn im Fortschritt zu hemmen und zu Fall zu bringen und zu bewirken, daß die jüdische Nation als solche hinter allen Völkern der Menschheit zurückbleiben müsse. — Ergänzend ist noch zu bemerken, daß die Wiederholung צו לצו צו לצו und קו לקו קו לקו in dem Sinne zu nehmen ist, wie בבקר בבקר (2. B. M. 16, 21. 30, 7 u. in uns. Kap. V. 19) Morgen für Morgen, oder jeden Morgen, ביום השבת ביום השבת (3. B. M. 24, 8 u. s. w.) also: jedes Gebot, jedes Verbot.

V. 14. אנשי לצון. Wie die Wurzel von לשון Zunge לוש kneten ist und diese als das Organ bezeichnet, welches die Laute zu einem auszusprechenden Worte formt, eigentlich „knetet“, so drückt die צ-Wurzel, wie gewöhnlich im Verhältnis zur ש-Wurzel, auch in ליץ und לצון das Gekünstelte der Sprache aus, die Zungengewandtheit. In günstigem Sinne kommt ליץ in מֵלִיץ Dolmetscher, Fürsprecher und Dichter vor; ersterer versteht es, Gedanken und Worte aus einer Sprache in die andere gewandt zu

15) Wenn ihr ſprachet: Wir haben einen Bund mit dem Tode geſchloſſen und durch einen Vertrag mit dem Grabe uns vorgeſehen; das hinwegſchwemmende Verderben, wenn es hereinbricht, wird uns nicht treffen, denn wir haben in die Täuſchung unſere Zuverſicht geſetzt und ſind durch die Lüge ſicher geborgen —

16) ſo hat dagegen der Herr, der auch richtend ſeine Liebe offenbarende Gott geſprochen: Ich bin noch der, der in Zion einen Grundſtein gelegt hat,

15) כִּי אֲמַרְתֶּם כָּרַתְנוּ בְרִית אֶת־מָוֶת וְעִם־שְׁאוֹל עָשִׂינוּ חֹזֶה שִׁיט שׁוֹטֵף כִּי־עָבַר לֹא יְבוֹאֵנוּ כִּי שַׂמְנוּ כָזָב מַחְסֵנוּ וּבַשֶּׁקֶר נִסְתָּרְנוּ׃ °שוט ק׳ °°יעבור קרי

16) לָכֵן כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה הִנְנִי יִסַּד בְּצִיּוֹן אָבֶן אֶבֶן בֹּחַן פִּנַּת

übertragen, der zweite: Tatſachen und Umſtände ſo zu gruppieren und darzuſtellen, daß das Urteil des Richters dadurch beeinflußt wird, und die Dichtkunſt ſchließlich formt ſprachgewandt den Gedanken dergeſtalt, daß er das Gemüt mehr anſpricht als in der gewöhnlichen Sprache. Höchſt tadelnswert iſt aber לֵץ der Spötter, der לָצוֹן die Zungengewandtheit benutzt, um in harmlos klingender Rede etwas Verletzendes zu verſtecken, Schlechtes und Gemeines als gut und edel darzuſtellen, oder Gutes und Heiliges herabzuwürdigen, oder wie hier in ſalbungsreicher Sprache den göttlichen Urſprung der Thora mit verführeriſcher Dialektik wegzuleugnen.

מֹשְׁלֵי הָעָם הַזֶּה könnte auch heißen „die dieſes Volk beherrſchen". Da aber das die beherrſchte Perſönlichkeit bezeichnende Wort faſt überall in תנ״ך mit ב konſtruiert wird: והוא ימשל בך (1. B. M. 3, 16), ואתה תמשל בו (daſ. 4, 7), ומשלת בגוים רבים ובך לא ימשלו (5. B. M. 15, 6) u. ſ. w., ſo ziehen wir hier vor, es in der anderen Bedeutung von מָשָׁל Gleichnis zu nehmen: על כן יאמרו המשלים (4. B. M. 21, 27), alſo Spruchredner oder Schönredner, die ihr Volk, das doch in dem zu Jeruſalem deponierten Gottesgeſetze feſt wurzeln ſollte, durch geſchickt angewandte Sophismen, denen ſein ſchlichter Geiſt nicht gewachſen iſt, über ſeinen Treubruch hinwegtäuſchen, ja ſogar wagen, dieſen Treubruch ſelbſt als Treue und wahre Religioſität heraus zu putzen.

V. 15. An dieſe Irrlehrer wendet ſich der Prophet: Ihr brüſtet euch mit eurer Klugheit, ihr ſaget, „wir haben auch den durch den Zuſammenſtoß mit den Völkern von Gott verkündeten nationalen Tod Judas mit in den Kreis der Berechnung gezogen und uns eben dieſen Völkern in Sitte und Denkungsweiſe völlig aſſimiliert; mag Juda zu Grabe gehen, wir haben nichts zu fürchten. Was die Völker uns als „Religion" bringen, das wiſſen wir wohl, iſt Täuſchung, aber wir werden ſchon verſtehen, ihnen vorzulügen, daß wir begeiſterte Anhänger ihres Glaubens ſeien. Dies für den Fall, daß das angedrohte Verderben wirklich kommt, aber vielleicht iſt dieſe Vorausverkündigung der Propheten gar nicht wahr, oder ſie beruht auf Wahrheit, iſt aber bereits in Erfüllung gegangen in dem Mißgeſchicke, welches den Nachbarſtaat Israel getroffen hat!" — Dieſe letztere in Anrechnung gebrachte Möglichkeit finden wir in dem קרי וכתיב des כי עבר. Geleſen wird כִּי יַעֲבֹר Futur, geſchrieben iſt כִּי עָבַר Präteritum. Das קרי deutet die Art an, wie etwas zu ſein ſcheint, das כתיב die Wirklichkeit. Scheinbar, ſo ſagten ſie, kommt es erſt, aber in Wirklichkeit iſt es ſchon vorübergegangen. — So klug kombiniert ihr, ſpricht der Prophet, aber

V. 16. לָכֵן וגו׳ dem gegenüber hat Gott geſprochen, der auch, wenn er ins Gericht geht mit dem Sünder, ſeine Milde gegen den noch der Beſſerung Fähigen walten läßt: Was ich in Zion gegründet habe, das hält die Prüfung aus, die ich über Juda

יִקְרַת מוּסָד מוּסָּד° הַמַּאֲמִין לֹא יָחִישׁ׃

° דגש אחר שורק

einen Stein, der die Probe aushält als Eckstein höchsten Wertes in festgegründetem Grunde. Wer Vertrauen hat, der eilet nicht!

17) וְשַׂמְתִּי מִשְׁפָּט לְקָו וּצְדָקָה לְמִשְׁקָלֶת וְיָעָה בָרָד מַחְסֵה כָזָב וְסֵתֶר מַיִם יִשְׁטֹפוּ׃

17) Ich mache das Recht zur Richtschnur und die Milde zum Bleilot — weg aber fegt der Hagel die Zuversicht in die Täuschung, und was gegen die Fluten bergen sollte, werden diese fortschwemmen.

18) וְכֻפַּר בְּרִיתְכֶם אֶת־מָוֶת וְחָזוּתְכֶם אֶת־שְׁאוֹל לֹא תָקוּם שׁוֹט שׁוֹטֵף כִּי יַעֲבֹר וִהְיִיתֶם לוֹ לְמִרְמָס׃

18) So bleibt erfolglos euer Bund mit dem Tode und euer vorsichtigerweise mit dem Grabe geschlossener Vertrag nicht bestehen. Sobald das hinwegschwemmende Verderben hereinbricht, verfallet i h r ihm zum Zertretenwerden.

19) מִדֵּי עָבְרוֹ יִקַּח אֶתְכֶם כִּי־בַבֹּקֶר בַּבֹּקֶר יַעֲבֹר בַּיּוֹם וּבַלָּיְלָה וְהָיָה רַק־זְוָעָה הָבִין שְׁמוּעָה׃

19) So oft es hereinbricht, ergreift es e u ch, denn mit jedem Morgen zieht es heran Tag und Nacht — eitel Entsetzen erregte es, das Vernommene zum Verständnis zu bringen.

---

bringe, und dauert aus als Eck- und Grundstein des Zukunftsbaues für alle Zeiten. Wer in Gott sein Vertrauen gesetzt hat, wie der im V. 5 gedachte ausdauernde Rest, der verliert nicht die Geduld. — מוּסָד מוּסָּד: das erste ist Hauptwort in der Bedeutung wie יְסוֹד der Grund, das zweite Zeitwort.

V. 17—19. ושמתי וגו׳. Was ganz gegen die vorgeschriebene Baulinie des Rechts von vornherein in falscher Richtung aufgebaut worden, das freilich muß verschwinden; was aber auf dem Boden göttlicher Rechtsordnung gegründet wurde, im Laufe der Zeit durch Mangel an Sorgfalt in etwas aus der gerade emporstrebenden Linie gewichen ist, das bringt Gott mit seiner Milde wieder in die lotrechte Richtung.

E u r e Berechnung aber, ihr Volksverführer, wird sich in j e d e r Beziehung als i r r i g erweisen — — Gottes Gericht trifft ein, ihr erwartet Schutz bei der „Lüge", ihr seid zwar Meister in der Verstellung, — d e m V e r r ä t e r, d e m A p o s t a t e n m i ß t r a u t a b e r a u ch d e r G e g n e r, und so seid ihr und die euch gleichen bei jedem kommenden Verhängnis die E r s t e n, d i e i h m i n e n t s e t z l i ch e r W e i s e z u r B e u t e f a l l e n. (Vgl. dafür beispielsweise das oben zu 22, 15 in bezug auf שבנא Bemerkte.)

יעה Wegräumen kommt nur noch als Hauptwort in יָעִים: Geräte zum Wegräumen der Asche im משכן und מקדש vor als Schaufeln. — וכפר: Die Grundbedeutung von כפר ist: die Folgen oder Wirkungen von etwas aufheben. Näheres darüber und die Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 6, 14. חֹזֶה in V. 15 und חָזוּת hier erklärt sich selbst als ein, in „Voraussicht" auf etwas in der Zeitenferne Eintretendes, abgeschlossener Vertrag, oder auch aus dem Begriff „Vorsicht". S. anfangs d. B. zu חזון. — זועה: Rad. זוע Bewegung, ולא זע ממנו (Esther 5, 9) äußere, hier: innere Bewegung, wie im Deutschen: Ent-setzen.

20) Denn zu kurz erweist sich das Lager, als daß man sich ausstrecken könnte, und die Decke zu schmal, sobald man sich zusammenzieht.

21) Denn wie ein hervorbrechender Berg wird Gott sich erheben, dann wird's wie das Tal in Gibeon beben:

(20) כִּֽי־קָצַר הַמַּצָּע מֵֽהִשְׂתָּרֵעַ וְהַמַּסֵּכָה צָרָה כְּהִתְכַּנֵּֽס׃

(21) כִּי כְהַר־פְּרָצִים יָקוּם יְהוָה כְּעֵמֶק בְּגִבְעוֹן יִרְגָּז לַעֲשׂוֹת מַעֲשֵׂהוּ

B. 20. Im B. 12 wird das Gottesgesetz selbst und was es dem jüdischen Volke bringen soll מְנוּחָה und מַרְגֵּעָה genannt, Ruhe und Befriedigung von Gemüt und Seele. Jenes und diese hatten ihm die Irrlehrer mit sophistischer Gewandtheit geraubt und ihm dafür geschickt einen Ersatz in die Hände gespielt. In einer treffenden Metapher zeigt Jesaia hier die Unzulänglichkeit dieses Surrogates. Verlaß, Ruhe, Schutz in allen Lagen des Lebens gewährt zu jeder Zeit die Thora, — das Machwerk der Irrlehre ist eine Lagerstätte, vielleicht recht hübsch und zierlich anzusehen bei Tage, im Sonnenschein, — will man aber nach des Tages Mühen und Kämpfen, wenn die Nacht gekommen und die Kälte, ausruhen und sich vor ihr schützen, so erweist sie sich als zu kurz, und zieht man die Glieder ein und macht sich recht klein, so ist die Decke zu schmal, von allen Seiten strömt nächtliche Kälte herein.

Für den Ernst des Lebens gewähren die trügerischen Lehren keine hinlängliche Beruhigung, und sucht man sich und das verfehlte Leben mit dem Bekenntnis der eigenen Kleinheit zu decken, so zieht man sich damit erst recht den Selbstvorwurf zu: „wenn du so winzig, so klein bist, dann war es um so anmaßender von dir, dein Leben eigenwillig, nicht nach Gottes Wünschen, gestalten zu wollen".

מהשתרע von שרע strecken, wovon שרוע (3. B. M. 21, 18) einer, dessen eine Hälfte weiter hervorgestreckt ist als die andere. כהתכנס Hispael von כנס versammeln: Kal: כנוס את כל היהודים (Esther 4, 16) versammle alle Juden, Piel: נדחי ישראל יְכַנֵּס (Ps. 147, 2) Israels Zerstreute sammelt er wieder ein, hier Hispael: die eigenen Glieder sammeln, d. h. an den Körper hinaufziehen. Das כ in כהתכנס heißt: sobald, wie, als, so כשמע עשו (1. B. M. 27, 34) als Esau hörte, כשמעם (das. 34, 7) sobald sie es hörten u. s. w.

B. 21. כי כהר וגו׳. Unerwartet, plötzlich wird Gott euch erscheinen, wenn er aufsteht, mit euch ins Gericht zu gehen, wie donnerndes Erdbeben grollend euch den Vorwurf entgegenschleudern: Ihr maßet euch an, statt meiner dem Volke sein Gesetz geben zu wollen, ihr gebärdet euch als Diener Gottes — ihr habet ja selbst jeden Zusammenhang mit Gottes Werk verloren, seid ihm und seinem Dienste längst völlig entfremdet. Ihr rühmet euch, die Augen verdrehend, eurer Gottesnähe, behauptet, von seinen Absichten stets unterrichtet zu sein, das habet ihr so oft dem Volke vorgelogen, daß ihr zuletzt es selber glaubtet — um so überraschender wird euch Gottes Hervortreten überwältigen. לעשות מעשהו und ולעבד עבדתו sind kurze Fragesätze wie הכל היום im B. 24, denen ebenso kurze Antworten folgen. פרצים Plural von פרץ Durchbruch, Bresche (Amos 4, 3 bezeichnet פְּרָצִים die Breschen in der Stadtmauer), auch Riß, durch plötzliches Eingreifen verursachte Niederlage im Kriege, bahnbrechendes Vorgehen. Unsere Übersetzung von הר פרצים entspricht der Jeschurun Jahrg. 9 S. 303 gegebenen Auffassung, die das unerwartete Auftreten Gottes hier in einem Berge zur Anschauung gebracht sieht, der bei Erbeben in flacher Ebene plötzlich aus der Erde hervorbricht. Andere Erklärer nehmen die Stelle hier als einen Hinweis auf das sichtbare Hervortreten der göttlichen Waltung zu בעל פרצים (wörtlich: „der Herr der Niederlagen"), 1. Chron. 14, 11–17. An diese Niederlage der Philister zu

Ihr wollet sein Werk tun? Fremd ist euch sein Werk! Seinen Dienst vollbringen? Entfremdet ist euch sein Dienst!

22) Und nun ergehet euch nicht in Gespött, sonst könnten eure Züchtigungen noch stärker werden, denn Verderben und zwar das beschlossene habe ich vernommen von dem Herrn, dem auch richtend Milde übenden Gott Zebaoth auf der ganzen Erde.

23) Neiget das Ohr und höret meine Stimme, merket auf und vernehmet meine Rede:

24) Soll denn alles heute geschehen? Pflügen muß erst der Pflüger, um zu säen, lockern erst seinen Boden und düngen.

25) Nicht wahr? Wenn er erst dessen Oberfläche geebnet hat, so streut er Dill umher, Kümmel aber wirft er, Weizen jedoch setzt er reihenweise und Gerste an vorausbezeichneter Stelle, Spelt aber hat sein Gebiet für sich.

זָר מַעֲשֵׂהוּ וְלַעֲבֹד עֲבֹדָתוֹ נָכְרִיָּה עֲבֹדָתוֹ׃

22) וְעַתָּה אַל־תִּתְלוֹצָצוּ פֶּן־יֶחְזְקוּ מוֹסְרֵיכֶם כִּי־כָלָה וְנֶחֱרָצָה שָׁמַעְתִּי מֵאֵת אֲדֹנָי יֱהוִֹה צְבָאוֹת עַל־כָּל־הָאָרֶץ׃

23) הַאֲזִינוּ וְשִׁמְעוּ קוֹלִי הַקְשִׁיבוּ וְשִׁמְעוּ אִמְרָתִי׃

24) הֲכֹל הַיּוֹם יַחֲרֹשׁ הַחֹרֵשׁ לִזְרֹעַ יְפַתַּח וִישַׂדֵּד אַדְמָתוֹ׃

25) הֲלוֹא אִם־שִׁוָּה פָנֶיהָ וְהֵפִיץ קֶצַח וְכַמֹּן יִזְרֹק וְשָׂם חִטָּה שׂוֹרָה וּשְׂעֹרָה נִסְמָן וְכֻסֶּמֶת גְּבֻלָתוֹ׃

בעל פרצים knüpfte sich weiter der Sieg König Davids, der sie auf Geheiß Gottes verfolgte, und dieser siegreiche Kampf erstreckte sich das ganze Tal hindurch „von Gibeon bis Gasrah".

Diese Auffassung hat unserer unmaßgeblichen Ansicht nach sehr viel für sich; einmal erklärt sie die Erwähnung von „Gibeon", und zweitens trat bei בעל פרצים zugleich die Nichtigkeit der heidnischen Gottheiten klar zutage, auch für die Philister, die flüchtend ihre Götter zurückließen, welche dann der Vernichtung anheimfielen. Danach wäre zu übersetzen: Denn wie bei Berg Perazim wird Gott sich erheben, wie im Tale zu Gibeon seinen Zorn äußern: — Nach Targ. Jonathan bezöge sich כהר פרצים auf das Secharja 14, 5 erwähnte Erdbeben zu König Usiahus Zeit, und כעמק בגבעון auf die Josua 10, 10—14 berichteten Wunder.

V. 22. אל תתלוצצו, Hispael: Wenn meine Worte euch vielleicht doch nachdenklich gemacht haben, so unterdrücket diese Anregung nicht dadurch, daß ihr euch künstlich zum Spotten aufstachelt, sonst könnte eure Strafe noch härter ausfallen. Andererseits ist euch selbst jetzt noch die Möglichkeit gegeben, euer Geschick zu mildern, denn Gott läßt seine Milde auch dann noch walten, wenn das Gericht auch schon beschlossen ist. — S. auch das oben zu Kap. 10, 23 Bemerkte. — על כל הארץ: So äußert sich Gottes Waltung auf der ganzen Erde, wo er als ד׳ צבא׳ Menschen für seinen Dienst erzieht.

V. 23—26. Daran knüpft der Prophet Bitte und Mahnung an die gesetzestreue Minorität, den שאר עמו, in Geduld auszuharren. In Form einer Parabel läßt er sie das Walten der göttlichen Weisheit dem Menschen und der Menschheit gegenüber ahnen. Nicht in einem Tage kommt zur Vollendung, was nach Gottes Willen erstehen soll. Wie der Landmann erst pflügt, ehe er den Samen ausstreut, den Acker öffnet und düngt, wie er aus der Erfahrung gelernt hat, in welcher Weise er die ver-

26) וְיִסְּרוֹ לַמִּשְׁפָּט אֱלֹהָיו יוֹרֶנּוּ׃

27) כִּי לֹא בֶחָרוּץ יוּדַשׁ קֶצַח וְאוֹפַן עֲגָלָה עַל־כַּמֹּן יוּסָּב כִּי בַמַּטֶּה יֵחָבֶט קֶצַח וְכַמֹּן בַּשָּׁבֶט׃ * דגש אחר שו״ק

28) לֶחֶם יוּדָק כִּי לֹא לָנֶצַח אָדוֹשׁ יְדוּשֶׁנּוּ וְהָמַם גִּלְגַּל עֶגְלָתוֹ וּפָרָשָׁיו לֹא יְדֻקֶּנּוּ׃ ° קמץ בו״ק

26) So erzieht sein Gott den für die Verwirklichung des Rechts, den er belehren will!

27) Denn weder ward mit geschärfter Dreschwalze Dill gedroschen, noch dreht sich des Wagens Rad über Kümmel — vielmehr wird Dill mit dem Stabe ausgeschlagen und Kümmel mit der Rute,

28) Brotkorn aber muß f e i n g e m a h l e n werden, denn man kann nicht ewig darauf los dreschen. Wollte man auch das Rad seines Wagens und seine Reiter noch so sehr lärmen lassen — f e i n m a h l e n könnte man es doch nicht.

schiedenen Saaten am besten einsenkt, welche Stelle am geeignetsten für die eine, welche für die andere Erfolg versprechend sei — so verfährt Gott mit dem, den er für ein die göttliche Rechtsordnung verwirklichendes Leben erziehen, den er belehren will. Er bereitet durch das Geschick, das er ihm sendet, ihn vor, befähigt ihn allmählich für die Lösung seiner Aufgabe, weist ihm die dafür passende Stelle an, die dem Menschen freilich häufig nicht als die für ihn geeignetste erscheint — auch das Saatkorn würde vielleicht lieber im hellen Sonnenschein weilen, als sich in die dunkle Nacht des Bodens einsenken zu lassen! — שׂוֹרָה Adv. von שׂור maßhalten, wovon מְשׂוּרָה das Maß, reihenweise. (Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 17, 15.) — נִסְמָן von der Wurzel סמן, die in תנ״ך nicht wieder vorkommt, aber im Talmud sehr häufig ist, heißt: b e z e i c h n e t.

V. 27. Und wie verschieden ist erst die Behandlung, der die gereifte Saat ausgesetzt ist, um sie gebrauchsfähig zu machen; Dill und Kümmel bedürfen keiner schweren, zermalmenden Instrumente, Stab und Rute genügen dafür;

V. 28. 29. aber je edler die Frucht, um so mehr hat sie zu erdulden, ehe sie ihre Vollendung erreicht hat. Daher reicht für לֶחֶם, für das, was B r o t werden soll, noch nicht einmal das Dreschen hin, auch nicht mit den gewichtigsten Vorkehrungen, und noch so lange anhaltend. Das Produkt der edlen Brotfrucht soll ja ganz „fein" werden, d a n n erst erfüllt sie ihren Zweck vollends. Durch Dreschen kann nur die unbrauchbare Hülse entfernt werden, die letzte Verfeinerung geschieht durch Mahlen.

So Israel — all das Leid, das über es hinfährt, soll und kann es nur reinigen von allem, was ihm nach der göttlichen Lehre nicht anhaften durfte; die letzte Verfeinerung aber, deren es zur Erfüllung der Aufgabe, für welche Gott es berufen hat, bedarf —

גם זאת, gerade diese höchste V o l l e n d u n g, welche den Endzweck all der Leiden, denen es ausgesetzt ist, bildet, d i e s e h a t G o t t n i c h t d e r r o h e n G e w a l t, m i t w e l c h e r d i e V ö l k e r I s r a e l m i ß h a n d e l n, ü b e r l a s s e n, d i e s e v o l l z i e h t G o t t s e l b s t!

Freilich הפליא entzieht sich das „Wie" unserem Begriffsvermögen, aber desto großmächtiger ist die Art und Weise, wie das von Gott Beabsichtigte תושיה (von יש wirklich) Wesen und Gestalt annehmen, zur Tatsache werden wird.

Bei dieser Auffassung ist nur die sonst nicht wieder vorkommende Infinitivform אדוש statt דוש schwierig, doch sind alle älteren Kommentatoren darin einig, daß es dafür mehrfache Analogien gibt. Andere geistreiche Erklärungen dieses Verses und

29) Gerade dieses auch geht von Gott Zebaoth aus, wunderbar ist, was er beschlossen hat, noch größer läßt er die Verwirklichung sein!

Kap. 29. 1) Wehe Ariel, Ariel, in dessen Stadt David lagerte! Wollet

29) גַּם־זֹאת מֵעִם יְהוָה צְבָאוֹת יָצָאָה הִפְלִא עֵצָה הִגְדִּיל תּוּשִׁיָּה׃

כט 1) הוֹי אֲרִיאֵל אֲרִיאֵל קִרְיַת

mehr oder minder schwierig wegen der Akzente und auch weil sie zwischen דוש und דקק keinen Unterschied machen: מדושתי ובן גרני „Mein Dreschkorn und das Kind meiner Tenne" nennt auch oben Kap. 21, 10 der Prophet Israel (s. dort), hier aber wird noch יודק hinzugefügt. יודק und ידקנו, ersteres הִפְעִל letzteres קַל von דקק, das die Wurzel von דק fein, dünn ist; hier heißt es fein mahlen, reiben oder stoßen, וידק לעפר (2. Könige 23, 6), הָדֵק ganz fein (2. B. M. 30, 36).

גם זאת מעם ד' צבא' יצאה wie יצא הדבר מד' „von Gott geht die Sache aus" (1. B. M. 24, 50). Damit ist als Ziel der ganzen jüdischen Geschichte, die höchste Vollendung Israels für seine Aufgabe angegeben; diesem Ziele entgegen soll jeder, der Gott die Treue bewahrt hat, in jeder Zeit geduldig ausharren, wie oben V. 16 המאמין לא יחיש. Das ist's, was der Prophet mit dieser Parabel dem „שאר עמו" einer jeden Zeit auf das wärmste ans Herz legt.

Kap. 29. Schloß das vorhergehende Kapitel mit einer Mahnung zum geduldigen Ausharren an den שאר עמו, „den Rest" der Getreuen unter Chiskijahu, so wendet sich dieses an die Masse des Volkes derselben Zeit. V. 1: Ihr befindet euch in beklagenswertem Irrtum, wenn ihr in der Wiederherstellung des regelmäßigen Opferdienstes allein schon genügende Sicherheit für den Bestand eurer Zukunft erblicket — auch wenn euer Leben nicht den Anforderungen Gottes entspricht. V. 2—5: Eines Besseren belehrt euch die Gefahr, die Gott durch Aschur über euch bringt, das Juda mit Krieg überzieht und Jerusalem belagert; da gehet ihr in euch, werdet ganz kleinlaut, und (V. 6—8) Gott erbarmt sich eurer und vernichtet Sanheribs Heer urplötzlich.

V. 9—13: Diese wunderbare Errettung müßte euch dauernd bessern, müßte euch über die Ursachen-Verbindung, die zwischen eurem inneren Seelenleben und eurem äußeren Geschicke besteht, aufklären, wenn ihr nicht in gedankenloser Verblendung dahin lebtet ohne eure Aufgabe zu begreifen. Daran aber trägt die Unkenntnis des Gottesgesetzes am meisten schuld, sie raubt selbst eurer sogenannten Gottesverehrung den rechten Wert.

V. 14—16: Darum werde Gott in der wunderbaren Weise, die bisher seine Gestaltung des jüdischen Volkes charakterisierte, fortfahren es zu leiten und seine Dauer zu sichern durch Mittel ganz anderer Art, als die sind, durch welche sonst die Existenz der Völker verbürgt wird, — gerettet wird Juda (V. 17—21) gerade durch das Schwinden seines Reichtums, der in ihm den Hang zur Üppigkeit erweckte und es von der Verfolgung höherer Ziele ablenkte. Einfaches, bescheideneres Leben führt es zur Thora zurück, und in ihrem eifrigen Studium findet es das Glück und die Beseligung, die es seither entbehrte. Es erkennt und beherzigt seine Aufgabe und fällt nicht mehr den Verführungskünsten einzelner machtstrebender Gewissenloser seines Volkes blindlings und wehrlos zur Beute; damit wird die Basis seines Volksdaseins verstärkt.

V. 22—24: So wird das „Haus Jakobs" seinem Vater auch jetzt keine Schande machen; die Bekenner der Gotteslehre werden in Jakobs-Stellung sich würdig vorbereiten für die einstige Zeit, in der sie auch in hervorragender Glücksstellung der

Jahr zu Jahr fügen dadurch, daß die Festopfer ihren Rundgang vollenden!

חָנָה דָוִד סְפוּ שָׁנָה עַל־שָׁנָה חַגִּים יִנְקֹפוּ׃

Aufgabe, die ihrem Ahn mit dem Namen „Jisrael“ geworden und ihr Erbe geblieben war, zur Ehre gereichen werden. Die Vorbedingung dafür ist und bleibt: in reiner jüdischer Gesinnung durch „Lernen“ erworbenes richtiges Verständnis der göttlichen Lehre. —

V. 1. אריאל. Jechesk. 43, 15 wird die obere Anhöhe des Altars הַרְאֵל „Gottesberg“ und seine Oberfläche wie hier אריאל der „Gotteslöwe“ genannt. Auf ihr ruht das vom Himmel niedergestiegene Gottesfeuer, das mit Löwenmacht das ganze leiblich geistige Wesen der jüdischen Nation, das ihm in den Opfern symbolisch übergeben wird, überwältigt, um es mit all seinem irdischen Sein und Streben in den Dienst Gottes zu stellen. Dies war auch der leitende Gedanke König Davids, als er (2 Samuel 6, 16, 17) die „Gotteslade“ in die עִיר דָוִד, die Davidsstadt Zion, überführte und dort Gott Empor- und Friedensopfer auf dem Altare darbrachte. Die Stätte, welche David sich zum Lager erkoren hatte, sollte קִרְיַת אֲרִיאֵל werden — (der stat. constr. קִרְיַת nimmt dem Sinne nach auf das vorhergehende אריאל bezug; finden wir doch Obadia 1, 20: וְגָלֻת הַחֵל־הַזֶּה, den stat. constr. in Beziehung auf ein überhaupt nicht genanntes Bestimmungswort, das gerade damit als selbstverständlich bezeichnet wird) — zu einer Stadt werden, deren ganzes Leben durch die Flamme des Altars geläutert, dem Gesetzesfeuer geweiht und in allen seinen Beziehungen einzig und allein von dem Gottesgesetze geregelt werde. — Vgl. weiter Kap. 33, 20 קִרְיַת מוֹעֲדֵנוּ die unter dem heiligenden Einfluß unserer Festeszeiten stehende Stadt. Wenn dem so ist, dann wird der Altar seiner Bestimmung gerecht, wenn aber der Gottesdienst mit dem Opferdienste auf dem Altar beendigt sein soll, dann הוֹי אֲרִיאֵל, dann wehe um ihn, denn er hat nicht geleistet, was Gott von ihm erwartete.

Als Chiskijahu beim Antritt seiner Regierung den unter Achas entweihten Tempel Gottes wieder geheiligt, den Opferdienst nach den Vorschriften der Thora hergestellt und nicht nur Juda, sondern auch die Brüder im Königreiche Jsrael zur Beteiligung an der Festesfeier eingeladen hatte, da waren ungleich den letzteren, die zum großen Teile nur „mit Gelächter und Hohn seinen Sendboten begegneten“, in Juda Fürsten und Volk einmütig zu dieser Feier bereit, worüber Chiskijahu große Freude empfand, „denn urplötzlich“ war der Umschwung erfolgt (2. Chron. 29 und 30).

Der Anschauung, daß mit der Wiederherstellung des Opferdienstes nun alles gut und der Bestand des jüdischen Staates gesichert sei, tritt der Prophet mit den Worten: ספו וגו׳ entgegen: Wenn ihr nur den Zufluß der Festesopfer ohne Unterbrechung aufrecht erhalten, meinet ihr, sei für unabsehbare Zeit Judas Fortdauer über allen Zweifel erhaben! ספו von ספה in der Bedeutung: anfügen, häufen, wie עֹלוֹתֵיכֶם סְפוּ (Jerem. 7, 21). — חַגִּים חג kommt nicht bloß als Fest, sondern auch als Festopfer vor, חֵלֶב חַגִּי (2. B. M. 23, 18), אִסְרוּ חַג (Ps. 118, 27). — ינקפו von נקף, wie von נטר (Jerem. 3, 5) הֲיִנְטֹר. — נקף kommt allerdings in der Bedeutung von Abschlagen vor, aber in לא תקפו (3. B. M. 19, 27), הקיף את העיר (Jos. 6, 3), ויקפו על העיר (2 Könige 6, 14), כי הקיפה הזעקה (oben 15, 8) u. a. heißt es entschieden sich im Kreise bewegen, auch abrunden; רד״ק gibt die Möglichkeit zu, daß in allen diesen Stellen die Wurzel nicht יקף, sondern נקף ist.

2) וַהֲצִיקוֹתִי לַאֲרִיאֵל וְהָיְתָה
תַאֲנִיָּה וַאֲנִיָּה וְהָיְתָה לִּי כַּאֲרִיאֵל׃
3) וְחָנִיתִי כַדּוּר עָלָיִךְ וְצַרְתִּי עָלַיִךְ
מֻצָּב וַהֲקִימֹתִי עָלַיִךְ מְצֻרֹת׃
4) וְשָׁפַלְתְּ מֵאֶרֶץ תְּדַבֵּרִי וּמֵעָפָר
תִּשַּׁח אִמְרָתֵךְ וְהָיָה כְּאוֹב מֵאֶרֶץ
קוֹלֵךְ וּמֵעָפָר אִמְרָתֵךְ תְּצַפְצֵף׃
5) וְהָיָה כְּאָבָק דַּק הֲמוֹן זָרָיִךְ
וּכְמֹץ עֹבֵר הֲמוֹן עָרִיצִים וְהָיָה
לְפֶתַע פִּתְאֹם׃
6) מֵעִם יְהוָה צְבָאוֹת תִּפָּקֵד

2) Doch ich bringe beengenden Druck über Ariel [die Stadt], Wehklage und Jammer wird erstehen, auf daß sie mein werde wie der Ariel!
3) Ich schließe einen Belagerungsring um dich, umstelle dich eng mit Wachtposten und errichte Mauerbrecher gegen dich.
4) Da sinkest du zusammen, sprichst von der Erde hinauf, aus dem Staube kommt gedämpft deine Rede, unter der Erde hervor deine Stimme wie die eines Totenbeschwörers, und aus dem Staube steigt nur flüsternd deine Rede empor.
5) Dann wird dünn wie Staub die Menge deiner [mir] Entfremdeten und wie zerstiebende Spreu die Menge der Keckgewaltigen — und das geschieht unvorhergesehen, urplötzlich!
6) Von Gott Zebaoth aber wirst du bedacht werden unter Donner und

V. 2. והציקותי לאריאל. Hier bezeichnet אריאל die Stadt, wie ja schon im Verse vorher die innige Zusammengehörigkeit, die Altar und Stadt umfassen muß, angedeutet ist. Angsterfüllte Tage muß die Stadt Jerusalem durchmachen, um sich auf ihre Pflicht zu besinnen, „mein zu werden wie der Ariel", ihr Verkehrsleben mir zu weihen und zu heiligen, wie die Opfer auf dem Ariel. — והיתה לי wie והיו לי הלוים (4. B. M. 3, 45).

V. 3—5 verkünden, welcher Art der beengende Druck sein und welche Wirkung er auf das Volk haben werde: Der Prophet blickt auf die Zernierung Jerusalems durch Sanherib hin (2. Könige 18 und 19), schildert im voraus die Angst und den Kleinmut, der alle ergriff und zur Entsendung einer Gesandtschaft an Sanheribs Feldherrn Rabschakeh veranlaßte, schildert die kleinlaute Sprache der Sendboten und zeigt, wie Not und Sorge demütigend auf die Gott „fremd" Gewordenen in Jerusalem זָרָיִךְ einwirkten, und die „Machtkecken" (beide Begriffe liegen ja in עָרִיצִים) sich ihrer Schwäche bewußt wurden.

Die Bemerkung, daß die Umwandlung der beiden letztgenannten Kategorien לפתע פתאם eintreten werde, läßt von vornherein befürchten, der damit gegebene Anfang zur Besserung werde nicht nachhaltig sein, wie dies auch wirklich der weitere Verfolg des Kapitels lehrt. — Über פתע und פתאם s. Komm. zu 4. B. M. 6, 9. — כדור Rad. כדר, lautv. mit כתר krönen, גדר umzäumen, heißt etwas rings umgeben, einen Kreis bilden, daher כדור Kreis oder wie oben 22, 18 Ball, Kugel, deren Peripherie das Zentrum nach jeder Richtung hin kreisförmig umgibt. Wörtlich heißt וחניתי כדור עליך „ich lagere einen Kreis um dich". — מֻצָּב von נצב stellen, Wachtposten. — מְצֻרֹת wie ובנית מצור (5. B. M. 20, 20) Belagerungswerke, wahrscheinlich Mauerbrecher oder Katapulte.

V. 6—8. Wenn nach dem natürlichen Verlauf der Dinge jede Aussicht auf Hilfe für dich geschwunden ist, dann erfolgt deine Rettung von Gott, von ד׳ צבא׳, dem alle

Erdbeben und gewaltigem Stimmenschall, Sturm und zehrender Feuersflamme.

7) Da wird einem Traum gleich sein, einer Erscheinung der Nacht, die Menge all der Völker, die wider Ariel in den Kampf ziehen und alle, die sich ihnen anschlossen samt ihrem Belagerungswerke und die sie erdrücken wollen.

8) Es wird sein, wie wenn dem Hungernden träumt, er esse, aber er erwacht und unerfüllt ist sein Verlangen — oder dem Durstigen träumt, er trinke, aber er erwacht und siehe, da ist er matt und sein Begehren noch schmachtender — so wird es der Menge all der Völker sein, die gegen den Berg Zion in den Kampf ziehen.

9) Haltet inne und werdet nachdenklich, wendet den Blick nach innen und wendet ihn nach außen! Berauscht sind sie, doch ohne Wein, sie taumeln, doch ohne Rauschtrank.

בְּרַעַם וּבְרַעַשׁ וְקוֹל גָּדוֹל סוּפָה
וּסְעָרָה וְלַהַב אֵשׁ אוֹכֵלָה׃
ז וְהָיָה כַּחֲלוֹם חֲזוֹן לַיְלָה הֲמוֹן
כָּל־הַגּוֹיִם הַצֹּבְאִים עַל־אֲרִיאֵל וְכָל־
צֹבֶיהָ וּמְצֹדָתָהּ וְהַמְּצִיקִים לָהּ׃
ח וְהָיָה כַּאֲשֶׁר יַחֲלֹם הָרָעֵב וְהִנֵּה
אוֹכֵל וְהֵקִיץ וְרֵיקָה נַפְשׁוֹ וְכַאֲשֶׁר
יַחֲלֹם הַצָּמֵא וְהִנֵּה שֹׁתֶה וְהֵקִיץ
וְהִנֵּה עָיֵף וְנַפְשׁוֹ שׁוֹקֵקָה כֵּן יִהְיֶה
הֲמוֹן כָּל־הַגּוֹיִם הַצֹּבְאִים עַל־הַר
צִיּוֹן׃
ט הִתְמַהְמְהוּ וּתְמָהוּ הִשְׁתַּעַשְׁעוּ
וָשֹׁעוּ שָׁכְרוּ וְלֹא־יַיִן נָעוּ וְלֹא שֵׁכָר׃

Heere, die Menschengröße um sich schart, unterliegen: — wie ein Traum der Nacht wird alles dahinschwinden, was sich gegen das Gottesheiligtum und dessen Bekenner in Feindschaft verbunden hat. In ihren Träumen sahen sie sich in jener Nacht gewiß siegestrunken und mit gesättigter Beutegier in Jerusalem lagernd — und der Morgen fand sie mit dem Tode ringend.

וְכָל צֹבֶיהָ von צבה anschwellen, wie בִּטְנֵךְ צָבָה (4. B. M. 5, 21) der ganze „Schwall" der Hilfstruppen, welche sich Sanherib anschlossen. — נַפְשׁוֹ: wohl wie אַל תִּתְּנֵנִי בְּנֶפֶשׁ צָרָי (Ps. 27, 12) Verlangen, Begehren.

V. 9. הִתְמַהְמְהוּ unter Verdoppelung der ersten zwei Buchstaben von מהה, der Wurzel von מָה (was?), in Unentschiedenheit zögern, weilen. S. Komm. zu 1. B. M. 19, 16. — וּתְמָהוּ von תמה ruhig werden (Ps. 48, 6), staunen, sich wundern וַיִּתְמְהוּ הָאֲנָשִׁים (1. B. M. 43, 33) u. sonst. — הִשְׁתַּעַשְׁעוּ וָשֹׁעוּ. Beides wahrscheinlich von שעה sich hinwenden, ersteres unter Verdoppelung der ersten beiden Wurzelbuchstaben, sich wiederholt zu etwas hinwenden oder auch mit ihm beschäftigen, בְּחֻקֹּתֶיךָ אֶשְׁתַּעֲשָׁע (Ps. 119, 16), s. auch oben Kap. 11, 8 das zu וְשִׁעֲשַׁע יוֹנֵק Bemerkte. הִשְׁתַּעַשְׁעוּ ist הִתְפַּעֵל.

Hier heißt es also: Haltet ein, verweilet, ein Wunder hat sich soeben vor euren Augen vollzogen, gehet nicht rasch darüber hinweg, — denket nach, welche Lehre dieses Wunder euch bringen will, wendet euch eurem Innern zu (oder beschäftiget euch mit euch selbst), untersuchet, ob euer bisheriges Verhalten gegen Gottes Gesetz diese wunderbare Rettung verdiente, und blicket hinüber, schauet euch um nach eurem Brudervolke Israel, welches derselbe Sanherib, als der Vollstrecker des göttlichen Strafgerichts, soeben in die Verbannung getrieben hat.

Allein, שָׁכְרוּ וגו׳ ruft Jesaia jammernd aus, sie wollen nicht in sich gehen, freudetrunken über ihre Errettung taumeln sie gedankenlos weiter, und die guten

10) כִּי־נָסַךְ עֲלֵיכֶם יְהוָה רוּחַ
תַּרְדֵּמָה וַיְעַצֵּם אֶת־עֵינֵיכֶם אֶת־
הַנְּבִיאִים וְאֶת־רָאשֵׁיכֶם הַחֹזִים כִּסָּה:
11) וַתְּהִי לָכֶם חָזוּת הַכֹּל כְּדִבְרֵי
הַסֵּפֶר הֶחָתוּם אֲשֶׁר־יִתְּנוּ אֹתוֹ
אֶל־יוֹדֵעַ °הַסֵּפֶר לֵאמֹר קְרָא
נָא־זֶה וְאָמַר לֹא אוּכַל כִּי חָתוּם
הוּא: °ספר קרי
12) וְנִתַּן הַסֵּפֶר עַל אֲשֶׁר לֹא־יָדַע
סֵפֶר לֵאמֹר קְרָא נָא־זֶה וְאָמַר לֹא
יָדַעְתִּי סֵפֶר:

10) Als hätte Gott über euch einen Geist der Betäubung gegossen, eure Augen verschlossen, die Propheten und eure schauenden Häupter verhüllt,

11) so ward euch die Anschauung des Ganzen wie die Worte eines versiegelten Buches, wenn man es einem Bücherkundigen gibt mit den Worten: „Lies doch dieses," so sagt er: „Ich kann nicht, denn es ist versiegelt."

12) Wird das Buch dann einem übergeben, der überhaupt kein Buch kennt, mit den Worten: „Lies doch dieses," so sagt er: „Ich verstehe überhaupt kein Buch."

Vorsätze, welche der Moment der Gefahr erzeugt hatte, werden vom Wonnerausche der Befreiung im Keime erstickt!

V. 10—13. Als hättet ihr in todähnlicher Betäubung die ganze Zeit verschlafen, so wenig ist euch für das, was sie zur Reife gebracht, irgend ein Verständnis aufgegangen. Als wäret ihr mit Blindheit geschlagen, so sehr verkennet ihr eure Aufgabe als Juden; und doch hatten die Propheten sie euch immer wieder von neuem vor die Augen gehalten, während freilich euren „Gelehrten," euren „einsichtigen", „vorsichtigen", „umsichtigen" Vorgesetzten mit der jüdischen Gesinnung zugleich der Schlüssel zum Verständnis der geschichtlichen Vorgänge wie der Gottesschrift abhanden gekommen war, — und doch sollten sie die „Augen der Gemeinde" sein, wie es 3. B. M. 4, 13 heißt.

Euren vom Zeitgeiste des Achas angekränkelten Schriftgelehrten ward die Thora, sowohl mit dem, was sie als Aufgabe Israels lehrt, wie mit dem, was sie über seine Geschickesgestaltung verkündet, „חזות הכל" ein versiegeltes Buch; sie wollen, weil ihnen der jüdische Sinn fehlt, es nicht lesen, nichts daraus lernen und schöpfen ihre Geisteserkenntnisse und Anschauungen nicht aus diesem göttlichen Quell.

So verblieb das Gottesbuch nur den Ungelehrten — aber auch ihnen bringt es keine Erleuchtung, sie öffnen es nicht einmal, meinen sie doch, es sei nur für die „Gelehrten", die Theologen, geschrieben, sie seien ja Laien, keine Schriftkundigen.

Vergessen wir nicht, daß zu der Zeit, auf die Jesaia hinblickt, kaum vierzehn Jahre verstrichen waren, seit Chiskijahu das heidnische Unkraut, welches sein Vater Achas in Juda kultiviert, auszujäten begonnen hatte, um der Anpflanzung der Gotteswahrheit Raum zu schaffen, da waren sicherlich noch nicht alle Schädlingskeime zerstört; und so konnte es kommen, daß Geist und Herz des Volkes im ganzen noch nicht genügend für die jüdischen Elemente gewonnen, und bei vielen die Gottesverehrung mehr äußerlich war.

כי נגש ist Nifal. Im Kommentar zu 5. B. M. 25, 9 wird darauf hingewiesen, daß die Nifalform von נגש überwiegend als ein bescheidenes, schüchternes Sichnähern vorkommt. Hier würde es demnach die Annäherung als eine zögernde, nur mit

13. Da sprach Gott: „Darum, weil dieses Volk nur ungern sich näherte, mit seinem Munde und seinen Lippen mich verehrte, aber sein Herz von mir fern hielt, so daß ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ward —

14. deshalb fahre ich fort, dieses Volkes Führung wunderbar zu gestalten, so daß sie Verwunderung erregt und es selbst zu einem Wunder wird, an dem die Weisheit seiner Weisen zugrunde geht und vor dem die Einsicht seiner Einsichtigen sich verkriechen muß.

15. Wehe ihnen, die ihren Ratschluß so tief anlegen, daß sie ihn selbst vor

13 וַיֹּאמֶר אֲדֹנָי יַעַן כִּי נִגַּשׁ הָעָם
הַזֶּה בְּפִיו וּבִשְׂפָתָיו כִּבְּדוּנִי וְלִבּוֹ
רִחַק מִמֶּנִּי וַתְּהִי יִרְאָתָם אֹתִי מִצְוַת
אֲנָשִׁים מְלֻמָּדָה׃
14 לָכֵן הִנְנִי יוֹסִף לְהַפְלִיא אֶת־
הָעָם־הַזֶּה הַפְלֵא וָפֶלֶא וְאָבְדָה
חָכְמַת חֲכָמָיו וּבִינַת נְבֹנָיו תִּסְתַּתָּר׃
15 הוֹי הַמַּעֲמִיקִים מֵיהוָה לַסְתִּר

---

unserem Widerstreben erfolgende kennzeichnen. Nach der Lesart, wie sie der jonathanische Targum und ebenso אבן עזרא und andere Kommentatoren haben, stünde נֹגֵשׂ von נגשׂ treiben, drängen, dann wäre zu übersetzen: Darum, weil dieses Volk, nur wenn es gezwungen ward, mit seinem Munde u. s. w.

V. 14–16. הִנְנִי יוֹסִף wie הִנְנִי יִסַּד im vorhergehenden Kapitel V. 16, nur daß יִסַּד Perfekt und יוֹסִף reguläres Futurum ist, wie לֹא יֹסִיף 5. B. M. 25, 3, nicht, wie manche meinen, ungewöhnliche Partizipialform. Wörtlich: Ich bin der, welcher fort fährt u. s. w., oder besser: Ich bin noch der, welcher u. s. w. Eingehende Erklärung von פֶּלֶא s. Komm. zu 2. B. M. 15, 11. Die Etym. s. Komm. zu 2. B. M. 8, 18.

Die ganze Gründung „dieses Volkes" war von Anbeginn ein Wunder, d. h. eine absolute Gottestat, die rein aus dem freien allmächtigen Willen Gottes erfolgte und völlig im Gegensatz zum gewöhnlichen Gang der Geschichte, zu der „natürlichen" Ordnung der Dinge stand.

Sonst gehen die vereinzelt eine Gegend, einen Landstrich bewohnenden Familien, wenn sie zu einer achtunggebietenden Menge herangewachsen sind, zusammen, ziehen rings um sich, so weit sie nur können, die Grenzen ihres Machtbereiches, wählen ein Oberhaupt, eine Regierung, geben sich Verordnungen, regeln ihren Verkehr untereinander durch Gesetze und rüsten sich zum Kampfe gegen jeden, der ihnen den Besitz des Landes streitig machen, ihrer Grenze feindlich nahen könnte.

Ganz anders verfuhr Gott, als er Israel zum Volke schuf. Aus einem festgefügten, von starker Hand organisierten Staate berief er eine seit Jahrhunderten zu Sklavendiensten herabgewürdigte Menschenfamilie zu sich, erzwang durch wunderbare Eingriffe in die Naturordnung ihre Entlassung von ihren Vergewaltigern und schützte sie wiederum in wunderbarer Weise gegen ihre Verfolger, welche die gleichen Meeresfluten begruben, die vorher seinem Winke folgend den Verfolgten die Straße zur Freiheit gebahnt hatten. Dann ließ er sie vierzig Jahre in öder Wüstenei zeltlagern, ernährte sie, sorgte für alle ihre Bedürfnisse ebenfalls ganz gegen die Naturordnung auf „wunderbare" Weise.

Und während dieser Wüstenwanderung, losgelöst von jedem Zusammenhang mit der übrigen Menschheit, empfingen Israels Söhne von Ihm seine Gesetze, seine Verordnungen, seine Vorschriften für den Verkehr miteinander und mit den übrigen Menschen. Diese seine Thora sollte sie zu solch sittlicher Höhe erziehen, daß sie befähigt würden, einst Führer der Gesamtmenschheit zum reinen Menschentum zu werden.

Gott verborgen glauben; was im Finstern geschieht, sind ihre Taten, und dann sprechen sie: Wer sieht uns und wer kennt uns denn?

16) O über eure Verkehrtheit! Als ob wie Ton der Bildner zu rechnen wäre, so daß das Werk bezüglich seines Meisters spräche: Er hat mich nicht gemacht, oder das Gebilde von seinem Bildner sagen würde: Er versteht nichts!

עֵצָ֑ה וְהָיָ֤ה בְמַחְשָׁךְ֙ מַֽעֲשֵׂיהֶ֔ם וַיֹּ֣אמְר֔וּ מִ֥י רֹאֵ֖נוּ וּמִ֥י יֹדְעֵֽנוּ׃

16) הַֽפְכְּכֶ֔ם אִם־כְּחֹ֥מֶר הַיֹּצֵ֖ר יֵחָשֵׁ֑ב כִּֽי־יֹאמַ֨ר מַעֲשֶׂ֤ה לְעֹשֵׂ֙הוּ֙ לֹ֣א עָשָׂ֔נִי וְיֵ֛צֶר אָמַ֥ר לְיֹצְר֖וֹ לֹ֥א הֵבִֽין׃

Er gab ihnen auch Weisungen, Anordnungen in betreff des Bodens, des Pflügens, des Säens und der Baumpflanzung, bezüglich der Verwendung des Erntesegens, ein Regulativ über den Besitzwechsel von Acker und Haus — zu einer Zeit, da das Land ihrer Zukunft noch von mächtigen Völkern bewohnt, Völkern, die in Kriegskunst wohlerfahren, dabei von riesenhafter Größe und Stärke jeden Angriffs zu spotten sich berechtigt fühlten. Die an den Besitz des Landes geknüpften Anordnungen freilich sind durch ihn bedingt, alle anderen diesem Volke gewordenen Gesetze und Pflichten wurden, unabhängig von Land und Boden, ihm für alle Zeiten und Verhältnisse gegeben. Gottes Gesetz macht Israel zum Volke und erhält es als Volk, auch wenn es keine Hufe Landes sein eigen nennt, wie es auch allein durch dieses Gesetz zum Volke erstand in der Wüste, ohne Land, ohne Besitz und ohne alle die Genüsse, die der Besitz gewähren kann.

Land, Besitz, Vermögen, Macht sind nur die Kulissen, aber auch ohne sie soll und kann Israel der Leistung vollends gerecht werden, zu welcher es der Welten-Dirigent auf die Bühne der Zeiten berufen hat.

Wie dieses Volkes Gründung ein Wunder gewesen, so blieb auch die ganze Weise, wie Gott sein Geschick leitete, ein Wunder; und so ist seine ganze Existenz, ja die reine Tatsache, daß es noch da ist, ein auf Gott hinweisender Fingerzeig, ein Wunder für die Menschheit, vor allem aber ein Wunder für Israel selbst, tief bedeutsam und geeignet, in ihm das Bewußtsein seiner Gotthörigkeit stets wach zu erhalten.

Darum, weil dieses ganze Volk ein Wunder ist, wird an ihm die ganze Weisheit seiner Weisen zuschanden, wenn sie Kombinationen erklügeln, Pläne schmieden, Allianzen schließen, um seinen gefährdeten Bestand zu sichern, auch dann, wenn es dem Gesetze nicht die Treue wahrt. (Vgl. folgendes Kap. V. 1.) Ist überall jeder Ratschluß von Anbeginn gerichtet, der Gottes Auge zu scheuen hat, wieviel mehr bei diesem Volke, welches Gott in so besonderer Weise leitet. Dabei meinen diese „Einsichtigen", sie könnten, wie es ihnen den Menschen gegenüber gelingt, auch den Allwissenden täuschen: וְהָיָה בְמַחְשָׁךְ es ereignet sich etwas im Dunkeln, keiner weiß, wer es veranlaßte, und es ist doch מַעֲשֵׂיהֶם das Produkt ihrer Handlungen!

הַפְכְּכֶם! Das Verkehrteste aber, der Gipfel der Beschränktheit wäre es, wenn dieses Volk an Gottes Waltung den Maßstab menschlichen Könnens anlegen wollte, wenn es, das sein ganzes Dasein einzig dem Schöpfungs-Werde Gottes verdankt, den Meister in seinen Maßnahmen, die sich jeder menschlichen Einsicht entziehen, korrigieren wollte.

17) הֲלֹא־עוֹד מְעַט מִזְעָר וְשָׁב
לְבָנוֹן לַכַּרְמֶל וְהַכַּרְמֶל לַיַּעַר יֵחָשֵׁב׃
18) וְשָׁמְעוּ בַיּוֹם־הַהוּא הַחֵרְשִׁים
דִּבְרֵי־סֵפֶר וּמֵאֹפֶל וּמֵחֹשֶׁךְ עֵינֵי
עִוְרִים תִּרְאֶינָה׃
19) וְיָסְפוּ עֲנָוִים בַּיהוָה שִׂמְחָה

17) Dauert es doch nur noch eine kurze Weile, da wird der Libanon zum Fruchtgefilde, und was jetzt Fruchtgefilde ist dem Walde gleich geachtet werden.

18) An jenem Tage werden die Tauben die Worte des Buches vernehmen, und aus Dunkel und Finsternis die Augen der Blinden sehen.

19) Und die Bescheidenen gewinnen durch Gott Freude, und die Armen

V. 17. Seht, spricht Gott, was ich jetzt mit euch vorhabe, ist auch ganz gegen den sonstigen „natürlichen“ Gang der Dinge, ist „wunderbar“: Ich will euch erstarken lassen, aber das Mittel, welches ich dazu anwende, erscheint menschlicher Kurzsichtigkeit wie eine Schwächung. Das Grundübel, an dem Juda krankt, ist die Unkenntnis der Thora, an der wiederum die durch den Bodenreichtum geförderte Üppigkeit viel schuld trägt. Aschurs Heer ist nun vernichtet und sein König auf der Flucht in seine Heimat, wo ihn der Tod durch Mörderhand ereilt. Die Schäden aber, die seine wiederholten Einfälle in Juda dem Lande zugefügt haben, werden nicht sobald heilen, ja ich sorge durch Mißwachs dafür, daß sie nicht allzubald ausgeglichen werden. Da werden die Stolzen, die Mächtigen, welche gegen Gottes Gesetz ungemein große Güterkomplexe in ihrer Hand vereinigt halten, die nun entwertet sind, zu einem bescheideneren Leben gezwungen werden. Diese bescheidenere Lebensweise aber wird bessernd auf sie einwirken, sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erziehen: „Der Libanon wird zum fruchttragenden Gefilde werden“.

Diejenigen aber, die bisher, obgleich in bescheidenen Verhältnissen lebend, ohne Egoismus für das allgemeine Wohl Früchte zeitigten, soviel sie nur vermochten, wenn auch oft Undank ihr Lohn und Mißachtung der Großen ihnen zuteil ward, sie werden jetzt in der Achtung ihrer Mitbürger, von denen immer mehr sich ihnen anschließen, wachsen und in ihrer Stellung stark wie des Waldes Bäume werden — aber bescheiden bleiben und nicht „Libanonshöhe“ zu erreichen suchen. כרמל ist höchstwahrscheinlich hier nicht der Name des Gebirges oder des Berges in Palästina, sondern wie an vielen Stellen die Bezeichnung für fruchtbare Au, Fruchtgefilde, so: oben 10, 18, weiter 32, 15, 16, Micha 7, 14.

V. 18. Dieses Einleben in einfachere Verhältnisse wird dem ganzen jüdischen Volke in allen seinen Gliedern Zeit und Muße für das eifrige „Lernen“ des Gottesgesetzes gewähren und ganz besonders das diesem so förderliche klare, nicht durch die Nichtigkeiten eines anspruchsvollen Lebens absorbierte Denken. Sie werden דברי ספר „das, was das Buch ihnen zu sagen hat“ willig, ja „wissensdurstig“ — שמע lautverw. mit צמא dursten — in sich aufnehmen, und das „Dunkel“ und die „Finsternis“, welche bis dahin gewisse Kreise absichtlich um sie verbreitet hatten, werden ihre Augen dann leicht durchdringen.

Wissen wir doch, daß unter Chiskiahu die Gesetzeskenntnis eine alle Schichten des jüdischen Volkes erfüllende wurde, wie bereits oben zu Kap. 7, 21 u. f. bemerkt ist. Vgl. überhaupt die dortige Offenbarung mit dieser, sie bezieht sich auf dieselbe Zeit wie unsere Stelle.

V. 19. ויספו וגו׳. Das Eindringen in den Geist der göttlichen Gesetze heiligt das Leben des bescheidenen Kernes der jüdischen Bevölkerung immer mehr und läßt den

וְאֶבְיוֹנֵי אָדָם בִּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל יָגִילוּ׃

20) כִּי־אָפֵס עָרִיץ וְכָלָה לֵץ וְנִכְרְתוּ כָּל־שֹׁקְדֵי אָוֶן׃

21) מַחֲטִיאֵי אָדָם בְּדָבָר וְלַמּוֹכִיחַ בַּשַּׁעַר יְקֹשׁוּן וַיַּטּוּ בַתֹּהוּ צַדִּיק׃

unter den Menschen werden in dem Heiligen Israels aufjauchzen.

20) Denn zu Ende ist's mit dem Gewaltigen, aufgehört hat der Spötter, vernichtet sind alle, die das Unrecht eifrig fördern,

21) die den Menschen durch das Wort zur Sünde verleiten und an dem Mahner in der Öffentlichkeit nach Fehlern suchen, — möchten sie doch den Gerechten durch Vereinsamung beseitigen.

Fonds der seelischen Befriedigung, welche die praktische Erfüllung der Pflichten stets bereitet, fortwährend wachsen. (שמח freuen ist lautverw. mit צמח wachsen.) Diese innere Freude prägt auch ihrer äußeren Erscheinung den Ausdruck des Frohsinns auf, man sieht es ihnen an, daß sie wirklich glücklich sind, sie, die bisher als die „Ärmsten der Menschen" unter dem kecken Machtstolz der Gewaltigen so viel zu leiden gehabt hatten.

V. 20. 21. כי אפס עריץ וגו׳. Denn mit deren Herrschaft ist es zu Ende, und gleichzeitig mit ihr hat auch der in ihrer Gesellschaft nimmer fehlende לֵץ aufgehört eine Rolle zu spielen, er, der das von dem Machthaber Verachtete durch „geistreiche" Witzelei verächtlich zu machen versteht. Zu dieser Schmarotzerfamilie, die sich an dem Machtgewaltigen emporzuranken sucht, gehören auch die שוקדי און und werden mit ihm zugleich verschwinden.

שקד heißt seine ganze Geistestätigkeit mit rastlosem Eifer einem Gegenstande oder einem Zwecke zuwenden, etwas eifrigst betreiben, sein Zustandekommen möglichst beschleunigen. S. darüber Komm. zu 2. B. M. Kapitel 25 zu משקדים bei Besprechung der מנורה, wo auch auf mehrere Stellen, in welchen שקד vorkommt, hingewiesen wird. שוקדי און sind diejenigen, die das Unrecht dadurch eifrigst fördern, daß sie es in ein System bringen und diesem Anhänger zu verschaffen suchen unter den Menschen, welche sie durch gewandte Beherrschung des Wortes leichtsinnig machen und so zur Sünde verleiten: מחטיאי אדם בדבר ihren dialektischen Sophismen ist der schlichte Verstand der Menge nicht gewachsen.

Und wagt es jemand öffentlich "בשער„ für das Wahre und Rechte ernstmahnend aufzutreten, so suchen sie Fehler an ihm zu entdecken, eventuell auch zu erdichten, um ihn zu diskreditieren, ויטו וגו׳ und diesen Wackeren und Gerechten durch ihre Verdächtigungen so anzuschwärzen, daß sich alles von ihm zurückziehe und er völlig isoliert dastehe. ויטו Hifil von נטה, das im Hifil bedeutet: etwas oder jemand zum Verlassen der geraden oder eingeschlagenen Richtung veranlassen oder zwingen, so להטותה הדרך (4. B. M. 22, 23) sie aus der eingeschlagenen Richtung auf den Weg zurückzulenken, להטות מדין דלים (oben 10, 2), להטות צדיק במשפט (Prov. 18, 5). Hier: Sie suchen den Gerechten aus seiner öffentlichen Wirksamkeit hinauszudrängen durch die Verödung, die sie rings um ihn erzeugen.

יקשון. קַשׁ heißt Stoppel, das davon abgeleitete Verbum קשש, die Wurzel von יקשון, bedeutet: Stoppeln ausreuten, auflesen, sammeln, dann allgemein sammeln, auch Hölzer מקשש עצים (4. B. M. 15, 32). Die Stoppeln, die nach der Ernte den Acker bedecken, müssen erst beseitigt werden, bevor von neuem gesät wird. Bildlich bezeichnen sie das den richtigen Gebrauch Störende, den Fortschritt Hemmende, die zu beseitigenden Fehler. So Zephan. 2, 1: התקוששו וקושו leset erst die Stoppeln an euch und

22 Deshalb — so hat Gott zum Hause Jakobs gesprochen, er, der Abraham erlöst hat — wird sich auch jetzt Jakob nicht getäuscht finden und auch jetzt sein Antlitz nicht zu erblassen haben,

23 denn wenn er seine Kinder sieht, meiner Hände Werk, wie sie in seiner Mitte meinen Namen heiligen, so heiligen sie den Heiligen Jakobs und so werden sie den Gott Jisraels als allmächtig verkünden!

24 Dann lernen die irregegangenen Geister Einsicht und die Aufwiegler werden Lehre annehmen.

22 לָכֵ֗ן כֹּֽה־אָמַ֤ר יְהוָה֙ אֶל־בֵּ֣ית יַעֲקֹ֔ב אֲשֶׁ֥ר פָּדָ֖ה אֶת־אַבְרָהָ֑ם לֹא־עַתָּ֤ה יֵבוֹשׁ֙ יַעֲקֹ֔ב וְלֹ֥א עַתָּ֖ה פָּנָ֥יו יֶחֱוָֽרוּ׃

23 כִּ֣י בִרְאֹת֩ יְלָדָ֨יו מַעֲשֵׂ֧ה יָדַ֛י בְּקִרְבּ֖וֹ יַקְדִּ֣ישׁוּ שְׁמִ֑י וְהִקְדִּ֙ישׁוּ֙ אֶת־קְד֣וֹשׁ יַעֲקֹ֔ב וְאֶת־אֱלֹהֵ֥י יִשְׂרָאֵ֖ל יַעֲרִֽיצוּ׃

24 וְיָדְע֥וּ תֹעֵי־ר֖וּחַ בִּינָ֑ה וְרוֹגְנִ֖ים יִלְמְדוּ־לֶֽקַח׃

---

dann an anderen ab, d. h. suchet erst eure eigenen zu beseitigenden Fehler hervor und dann tuet dies an anderen.

V. 22–24. Derselbe Gott, der einst unseren Ahn Abraham aus seiner Gott entfremdeten Umgebung durch sein לך לך losgelöst und ihn frei gemacht hat von allem, was auf seine hohe Mission störend einwirken konnte, wird dann durch seine „wunderbare Führung dieses Volkes" den treuen Kern des Hauses Jakob von dem unheilvollen Einfluß der ihn zersetzenden Elemente befreit haben. Vater Jakob wird sich auch jetzt, da der größte Teil seiner Nachkommen, die zehn Stämme, ins Exil wandern mußte, nicht in seiner Hoffnung getäuscht fühlen, daß „ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם ויצחק", in seinen Kindern sein und seiner Väter Name genannt werde, mit anderen Worten, daß in ihnen seine und seiner Väter Aufgabe fortleben werde. Selbst jetzt wird er sich seiner Nachkommen nicht zu schämen haben, es verbleibt בקרבו in seinem Schoße, durchweht von seinem Geiste ein bildungsfähiger Keim, מעשה ידי, an dem Gott weiter arbeitet und den er immer mehr entwickelt. Und wenn diese Gesetzestreuen jetzt auch nur als eine bescheidene Jakobsfamilie יקדישו שמי „meinen Namen heiligen", so verdanken sie dieses Vater Jakob, er ist es, der sie mich fürchten und heiligen lehrte. Sie werden immer mehr erstarken, und wenn sie einst zu „Jisrael" herangewachsen sind, so werden sie als ילדיו, als „seine Kinder" den Gott ihres Vaters „Jisrael" der Menschheit „als allmächtig verkünden". Dann weicht der Irrtum von der Erde und die Gotteswahrheit besiegt alle widerstrebenden Elemente und wird לקח, findet Aufnahme bei der Allmenschheit. — לקח bezeichnet die „Lehre" vom Standpunkte des Lernenden, תורה vom Standpunkte des Lehrenden. כי לקח טוב נתתי לכם תורתי וגו' (Prov. 4, 2) Denn eine, wenn aufgenommen, das Gute bringende Lehre habe ich euch gegeben, verlasset meine Lehre nicht.

יחורו erbleichen, erblassen. Denominativ gebildetes Verbum von חור weiß. חור כרפס (Esther 1, 6). — Über die Doppelbedeutung von ערץ s. oben zu Kap. 8, 12 und 13. — רוגנים von רגן grundlos hetzen, aus Lust an Revolution zum Widerstande gegen eine Autorität aufregen. ותרגנו באהליכם (5. B. M. 1, 27) und נרגן (Prov. 16, 28 u. a.) sind Nifalformen.

ל 1) הוֹי בָּנִים סוֹרְרִים נְאֻם־יְהוָֹה
לַעֲשׂוֹת עֵצָה וְלֹא מִנִּי וְלִנְסֹךְ מַסֵּכָה
וְלֹא רוּחִי לְמַעַן סְפוֹת חַטָּאת עַל־
חַטָּאת׃
2) הַהֹלְכִים לָרֶדֶת מִצְרַיִם וּפִי
לֹא שָׁאָלוּ לָעוֹז בְּמָעוֹז פַּרְעֹה וְלַחְסוֹת
בְּצֵל מִצְרָיִם׃
3) וְהָיָה לָכֶם מָעוֹז פַּרְעֹה לְבֹשֶׁת
וְהֶחָסוּת בְּצֵל־מִצְרַיִם לִכְלִמָּה׃

Kap. 30. 1) Wehe, ihr ungehorsamen Söhne! spricht Gott, einen Plan auszuführen, der nicht von mir ist; ein Gewebe anzuzetteln, aber nicht in meinem Sinne, um so Sünde auf Sünde zu häufen!

2) Die sich anschicken, nach Ägypten hinabzuziehen, aber meinen Mund nicht befragten, um zu erstarken an dem Kraftborn Pharaos und im Schatten Ägyptens Schutz zu suchen.

3) Euch aber wird Pharaos Kraftquell zur Enttäuschung und die Zuversicht auf den Schutz Ägyptens zur Schmach werden.

Kap. 30. V. 1—3. In Fortführung des Gedankenganges des vorigen Kapitels knüpft dieses an das „Wehe" an, welches der Prophet im 15. V. über die ausgerufen hat, welche wähnen, ihre diplomatische Klugheit könne ihnen ohne Gott oder gar gegen Gottes Willen helfen.

Hier präzisiert er das dunkle Treiben dieser Partei, die zu Gottes Wort, das ihnen Rettung vor Aschurs Angriffen im letzten Momente verhieß, kein Vertrauen hatten und deshalb die Gunst des Königs von Ägypten zu erbetteln sich anschickten, um ihn zu einem Schutzbündnis gegen Aschur zu bewegen. — סוררים von סרר bezeichnet das beharrliche Weichen von einem angewiesenen Wege, oder das Nichteingehen auf ihn, wie Hosea 4 16: פרה סוררה ein störrisches, unlenksames Tier. Die hier Getadelten verdienten dieses Epitheton um so mehr, als sie ungeachtet der ihnen gewordenen Warnung nicht von ihren Machinationen ließen.

לנסך מסכה. מסכה kann Guß und Decke bezeichnen und würde dann לנסך מסכה ein Gußbild gießen heißen, oder eine Decke zum Zudecken ausbreiten. Mit dem ersteren wäre gesagt, sie beabsichtigten, ihrem Geschicke eine solche Gestalt zu geben, wie sie ihnen paßt, mit dem letzteren, eine sie vor Gefahren schützende Decke sich zu verschaffen. Erreicht werden soll das eine oder das andere durch das Bündnis mit Ägypten.

Richter 16, 13, 14 finden wir aber auch מסכת als Bezeichnung für die in den Webstuhl eingespannten Garnfäden, den Zettel, in welchen der Einschlag eingewebt wird. Da in unserer Stelle unzweifelhaft auf das diplomatische Anknüpfen der Fäden für eine Allianz mit Ägypten hingewiesen ist, so glauben wir keine bessere Übersetzung für לנסך מסכה als die gewählte finden zu können. — ולא רוחי. רוח Sinn, Wille, wie כי רוח החיה באופנים (Jechesk. 1, 20). — לָעוֹז: Widerstandskraft zu gewinnen, sich unwiderstehlich zu machen, wie Ps. 9, 20: אל יָעֹז אנוש; במעוז: מעוז ist, wie wiederholt bemerkt, die Quelle dieser Kraft. — לְבֹשֶׁת: Während בוש nur getäuschte Erwartung bezeichnet, ist כְּלִמָּה — כלם lautverw. mit גלם das Ungebildete, der formlose Körper — der Ausdruck für das äußerst unbehagliche Gefühl, sich als völlig unwürdig und vernunftlos darüber betrachten zu müssen, daß man nur auf solche Gedanken hat verfallen, so etwas hat unternehmen können.

4 Denn schon waren seine Fürsten in Zoan und seine Gesandten werden Chanes erreichen.

5) Ganz schmählich hat es sich in Verruf gebracht wegen eines Volkes, das ihnen nicht nützen wird — nicht zum Beistand wird und zu nichts verhilft als zu Enttäuschung und sogar noch zu der Schmähung:

6 „Die Last der nach Süden ziehenden Tiere?! In ein Land, wo Not und Drangsal, Leopard und Löwe, Otter und fliegende Schlange ihr Dasein vernichtete, tragen sie auf dem Rücken der Esel ihre Reichtümer und auf dem Höcker der Kamele ihre Schätze hin um eines Volkes willen, das nicht helfen wird."

4 כִּי־הָיוּ בְצֹעַן שָׂרָיו וּמַלְאָכָיו חָנֵס יַגִּיעוּ׃

5 כֹּל הִבְאִישׁ עַל־עַם לֹא־יוֹעִילוּ לָמוֹ לֹא לְעֵזֶר וְלֹא לְהוֹעִיל כִּי לְבֹשֶׁת וְגַם־לְחֶרְפָּה׃

6 מַשָּׂא בַּהֲמוֹת נֶגֶב בְּאֶרֶץ צָרָה וְצוּקָה לָבִיא וָלַיִשׁ מֵהֶם אֶפְעֶה וְשָׂרָף מְעוֹפֵף יִשְׂאוּ עַל־כֶּתֶף עוֹרִים חֵילֵהֶם וְעַל־דַּבֶּשֶׁת גְּמַלִּים אוֹצְרֹתָם עַל־עַם לֹא יוֹעִילוּ׃

עירים קרי

V. 4. הָיוּ וגו׳ יַגִּיעוּ: ersteres Präter., letzteres Futur. Es scheint, daß bereits Fürsten Judas, vielleicht nicht offiziell, zum Anknüpfen freundlicher Beziehungen nach Zoan gereist waren, und jetzt eine Botschaft speziell für die Präliminarien eines Vertrages mit Ägypten unterwegs war, die nun bald in Chanes eintreffen muß. צֹעַן ist bekannt, weniger sicher ist, welche Stadt חָנֵס hieß, da dieser Name nur hier vorkommt; der Jonath. Targum übersetzt es mit תחפנחס.

V. 5. כֹּל הִבְאִישׁ Subjekt ist Juda, auf welches die Suffixe in שָׂרָיו und מַלְאָכָיו des vorigen Verses bereits bezug nahmen. Ungewöhnlich ist das Wort הִבְאִישׁ, es scheint aus dem Hifil von בּוֹשׁ und בָּאַשׁ zusammengesetzt zu sein, ähnlich wie וְהוֹשְׁבוֹתִים (Zechari. 10, 6) aus dem Hifil von שׁוּב und יָשַׁב. Ohnehin sind beide Worte miteinander verwandt. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 5, 21. בּוֹשׁ heißt sich schämen und בָּאַשׁ die Empfindung, welche durch Fäulnis in uns erregt wird, also im Hifil eine solche bei anderen hervorrufen: לְהַבְאִישֵׁנִי בְּיֹשֵׁב הָאָרֶץ (1. B. M. 34, 30) „mich bei dem Bewohner des Landes in Verruf zu bringen", oder 1. Samuel 27, 12: הַבְאֵשׁ הִבְאִישׁ בְּעַמּוֹ יִשְׂרָאֵל „er hat sich in üblen Ruf bei seinem Volke, bei Israel gebracht". Hier nun sind beide Begriffe vereinigt. — Nützen wird ihnen ihre Selbsterniedrigung Ägypten gegenüber gar nichts, vergeblich ist ihr Liebeswerben. Weder עֵזֶר weder wirkliche Hilfe, tatkräftigen Beistand wird ihnen Ägypten leisten, noch לְהוֹעִיל (Hifil von יעל fördern, dienlich sein, nützen), es wird nicht einmal seinen Einfluß zu ihren Gunsten geltend machen; zu dem Schaden, den sie haben, bringt es ihnen noch den Spott ein. In welch höhnischer Weise sich der Spott der umliegenden Völkerschaften über Juda ergießen wird, berichtet der folgende Vers:

V. 6 מַשָּׂא וגו׳. Nach Süden — der Weg von Juda nach Ägypten folgt südlicher Richtung — zieht eine Karawane! Worin besteht die Ladung ihrer Frachtesel und Kamele? Judas Volk hat seine Schatzkammern geleert, sendet reiche Geschenke nach Ägypten — dem Lande, in dem die Väter einst so viel und so entsetzlich zu leiden hatten, wo man Druck und Elend auf sie häufte צָרָה וְצוּקָה לָבִיא וָלַיִשׁ מֵהֶם וגו׳ und mit Raubtierwut und Schlangenlist מֵהֶם (wie oben 7, 8 מֵעָם und die dort angeführten Beispiele) sie um ihr Sein bringen wollte, wörtlich: daß sie nicht mehr „sie" seien — dahin bringen die Esel ihre Kostbarkeiten und buhlen jetzt um die Gunst ihrer Orts-

7) וּמִצְרַיִם הֶבֶל וָרִיק יַעְזֹרוּ לָכֵן
קָרָאתִי לָזֹאת רַהַב הֵם שָׁבֶת׃
8) עַתָּה בּוֹא כָתְבָהּ עַל־לוּחַ אִתָּם
וְעַל־סֵפֶר חֻקָּהּ וּתְהִי לְיוֹם אַחֲרוֹן
לָעַד עַד־עוֹלָם׃
9) כִּי עַם מְרִי הוּא בָּנִים כֶּחָשִׁים
בָּנִים לֹא־אָבוּ שְׁמוֹעַ תּוֹרַת יְהוָה׃
10) אֲשֶׁר אָמְרוּ לָרֹאִים לֹא תִרְאוּ
וְלַחֹזִים לֹא־תֶחֱזוּ־לָנוּ נְכֹחוֹת דַּבְּרוּ־
לָנוּ חֲלָקוֹת חֲזוּ מַהֲתַלּוֹת׃
11) סוּרוּ מִנֵּי־דֶרֶךְ הַטּוּ מִנֵּי־
אֹרַח הַשְׁבִּיתוּ מִפָּנֵינוּ אֶת־קְדוֹשׁ
יִשְׂרָאֵל׃

° ב׳ נונין בצרי

7) Und Ägypten — eitel und leerer Wahn ist's, daß sie helfen werden! Deswegen nannte ich dieses: Machtstolz sind sie — im Sitzenbleiben.

8) Jetzt komme hinein, schreibe es bei ihnen auf eine Tafel und in ein Buch zeichne es auf, damit es bleibe bis zum letzten Tage, für immer, auf ewig:

9) Daß es ein Volk des Ungehorsams sei, verlogene Söhne, Söhne, die Gottes Lehre nicht einmal hören wollen,

10) die zu den Sehern sprachen: „ihr sollet nicht sehen," und zu den Schauenden: „erschauet keinen Vorwurf für uns, saget uns Schmeichelhaftes, offenbaret, wie man täuschen kann,

11) „weichet ab vom Wege, lenket [uns] ab vom Pfade, schaffet doch vor unserem Angesichte hinweg, den „Heiligen Jisraels"!"

feinde, aber umsonst, helfen werden sie ihnen nicht. — על כתף עֲיָרִים, עֲיָרִים sind junge Esel, das כתיב aber ist עִוְרִים und dürfte dem Spott eine noch größere Schärfe verleihen, indem es die Absender als „Blinde" bezeichnet, welche das Vergebliche ihrer Liebesmühe nicht sehen können. Für diese Auffassung spricht auch noch der Umstand, daß כתף, soweit uns bekannt, nie wieder als der lasttragende Körperteil eines Tieres vorkommt.

V. 7. רהב: Machtstolz (Etym. s. Komm. zu Ps. 40, 5) als Zeitwort: sich hochfahrend, anmaßend, frech benehmen. ירהבו הנער בזקן (oben 3, 5). רהב kommt speziell als Bezeichnung für Ägypten vor (Ps. 87, 4, weiter 51, 9). — Bei שבת ist es zweifelhaft, ob es von ישב sitzen, kommt wie מאחרי שֶׁבֶת (Ps. 127, 2), שבת אחים (Ps. 133, 1) oder von שָׁבַת ruhen, wie שרוף ישרפו בַּשָּׁבֶת (2. Samuel 23, 7). Der Sinn ist fast derselbe: hochmütige Prahler sind sie, — aber im Ernstfalle bleiben sie ganz ruhig sitzen.

V. 8—11. אִתָּם bei ihnen, so daß sie es sehen. Stelle durch diese Einzeichnung auch für spätere Zeiten fest, (חוקה) daß, wenn für den jüdischen Staat aus dem jetzigen Vorhaben trübe Folgen entstehen, nicht etwa Mangel an diplomatischer Klugheit, nicht verfehlte Politik daran schuld sei, sondern der Ungehorsam gegen Gott und der Trotz, der sie nicht einmal die göttliche Lehre anhören läßt. — Gehorchen heißt שמוע ב׳ oder ל׳, hier jedoch steht לא אבו שמוע תורת ד׳ mit dem Akkusativ, wie מסיר אזנו משמע תורה (Prov. 28, 9) sie sträubten sich schon gegen das einfache Zuhören. Sie wollten gar keine Kenntnis der Anforderungen bekommen, welche die Thora an den Juden stellt, und verlangten von ihren Lehrern und Propheten, daß sie an ihrem Tun und Leben nichts zu Tadelndes „erschauen", nichts auszusetzen finden sollen, ihnen keine „נכחות" — von נוכח gegenüber — keine Vorstellungen machen, nicht ihrer Handlungsweise die ihnen gewordene Pflicht „gegenüber"stellen

12) Deshalb hat so der Heilige Jisraels gesprochen: Weil ihr dieses Wort verschmähet und auf Betrug und Verdrehung vertrauet und darauf euch stützet,

13) darum wird euch diese Sünde wie ein Riß sein, der hineinfällt, sich erweitert in hoher Mauer, deren Einsturz dann urplötzlich, unvorhergesehen erfolgt;

14) er läßt sie zusammenbrechen, wie man einen Töpferkrug zerbricht, ohne Erbarmen zerstückt, so daß unter seinem Bruch keine Scherbe zu finden ist, mit der man Feuer aus der Esse holen oder Wasser aus der Lache schöpfen könnte.

15) Denn so hat der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott,

12) לָכֵן כֹּה אָמַר קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל
יַעַן מָאָסְכֶם בַּדָּבָר הַזֶּה וַתִּבְטְחוּ
בְּעֹשֶׁק וְנָלוֹז וַתִּשָּׁעֲנוּ עָלָיו׃

13) לָכֵן יִהְיֶה לָכֶם הֶעָוֹן הַזֶּה
כְּפֶרֶץ נֹפֵל נִבְעֶה בְּחוֹמָה נִשְׂגָּבָה
אֲשֶׁר־פִּתְאֹם לְפֶתַע יָבוֹא שִׁבְרָהּ׃

14) וּשְׁבָרָהּ כְּשֵׁבֶר נֵבֶל יוֹצְרִים
כָּתוּת לֹא יַחְמֹל וְלֹא־יִמָּצֵא בִמְכִתָּתוֹ
חֶרֶשׂ לַחְתּוֹת אֵשׁ מִיָּקוּד וְלַחְשֹׂף
מַיִם מִגֶּבֶא׃

15) כִּי כֹה־אָמַר אֲדֹנָי יְהוִה קְדוֹשׁ

---

sollen. — דִּבְרוּ לָנוּ חֲלָקוֹת: wie Ps. 12, 3, 4: glatt polierte Worte und Ausdrücke, denen jede Schärfe, alles Verletzende genommen ist. — חֲזוּ מַהֲתַלּוֹת von תָּלַל täuschen (Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 31, 7): Wir wollen ja gerne „gute Juden" sein, zeiget uns nur, wie man dies sein kann, ohne sich um die göttlichen Gebote und Verbote gar zu ängstlich kümmern zu müssen; סוּרוּ verlasset darum eure gewohnte Weise und הַשְׁבִּיתוּ — transitiv — erleichtert uns unseren Lebenspfad dadurch, daß ihr endlich aufhöret, uns Gott, קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל, als den von uns zu „Heiligenden" stets vor Augen zu halten.

V. 12—14. נָלוֹז von לוּז, außer hier nur noch wiederholt in den Proverbien vorkommend, bezeichnet: Krummes, Verdrehung, gegen logisches Denken Verstoßendes oder von der geraden Linie der Rechtschaffenheit Abweichendes. Hier dürften damit die diplomatischen Schleichwege charakterisiert sein.

הֶעָוֹן הַזֶּה. Eure Gottlosigkeit bringt euch bittere Enttäuschung. „Diese Sünde" ist der Riß, der in das hohe Gebäude eurer Hoffnung, in das Luftschloß, das ihr gegen Gottes Willen errichtet, hineinfällt und es in sich zusammensinken läßt פִּתְאֹם לְפֶתַע (Komm. zu 4 B. M. 6, 9) gerade dann, wenn ihr wähnet, euren Bau nun bald vollendet zu haben.

לַחְתּוֹת von חָתָה etwas dem Feuer entziehen. גֶּבֶא Pfütze, Lache, auch kleiner Teich. Einem Brande tritt man am wirksamsten durch Anwendung zweier Mittel entgegen, man entzieht ihm das Brennbare, vielleicht schon von der Flamme Ergriffene, indem man es aus dem Feuer herausreißt, und sucht durch Wasser die Flamme zu ersticken. Das ist's, was ihr von Ägypten erwartet, und auf Grund des Bündnisses mit ihm schöpfet ihr neue Hoffnung, aber euer Bündnis ist ein irdener Krug, der so gründlich zu Scherben wird, daß ihr dadurch weder in der einen noch in der anderen Weise Hilfe gegen den euer Land bedrohenden Kriegesbrand erhaltet.

V. 15. בְּשׁוּבָה: Wir sind der Ansicht, daß שׁוּבָה Substantiv ist in der Bedeutung, die nachbiblisch dem Worte תְּשׁוּבָה innewohnt: reuige Rückkehr. Das Wort תְּשׁוּבָה bezeichnet im תנ"ך entweder die Wiederkehr eines Zeitpunktes לִתְשׁוּבַת הַשָּׁנָה (2. Sam. 11, 1) und sonst, oder die Rückkehr nach einem Orte וּתְשֻׁבָתוֹ

ישְׂרָאֵל בְּשׁוּבָה וָנַחַת תִּוָּשֵׁעוּן בְּהַשְׁקֵט וּבְבִטְחָה תִּהְיֶה גְּבוּרַתְכֶם וְלֹא אֲבִיתֶם׃

16) וַתֹּאמְרוּ לֹא־כִי עַל־סוּס נָנוּס עַל־כֵּן תְּנוּסוּן וְעַל־קַל נִרְכָּב עַל־כֵּן יִקַּלּוּ רֹדְפֵיכֶם׃ ° קמץ בז״ק

17) אֶלֶף אֶחָד מִפְּנֵי גַּעֲרַת אֶחָד מִפְּנֵי גַּעֲרַת חֲמִשָּׁה תָּנֻסוּ עַד אִם־נוֹתַרְתֶּם כַּתֹּרֶן עַל־רֹאשׁ הָהָר וְכַנֵּס עַל־הַגִּבְעָה׃

18) וְלָכֵן יְחַכֶּה יְהוָה לַחֲנַנְכֶם וְלָכֵן יָרוּם לְרַחֶמְכֶם כִּי־אֱלֹהֵי מִשְׁפָּט יְהוָה אַשְׁרֵי כָּל־חוֹכֵי לוֹ׃

der Heilige Israels, gesprochen: Durch Rückkehr und Ruhe würde euch geholfen werden, in Beruhigung und Vertrauen sollte eure Stärke bestehen — allein ihr wollet nicht!

16) Ihr sprechet: „Nein, nur zu Roß wollen wir dahinfliegen" — darum sollet ihr fliehen müssen! „das Leichtfüßigste besteigen wir" — darum sollen leichtfüßig eure Verfolger sein!

17) Eintausend wird vor dem Drohen eines einzigen, vor dem Drohen von fünfen werdet ihr [alle] fliehen, bis daß ihr übrig bleibet wie die Signalstange auf Bergesgipfel und das Panier auf dem Hügel.

18) Gerade deshalb wartet Gott noch, euch seine Gnade wieder zu gewähren, und gerade deshalb weilt er in der Höhe mit seinem Erbarmen über euch, denn ein Gott des Rechts ist Gott, zum Heile schreiten fort alle, die seiner harren!

על תשובת באנשי הרמתה (1. Samuel 1, 17), oder endlich: Antwort, Entgegnung אין (Job 34, 36). Wir glauben um so mehr zu unserer Auffassung berechtigt zu sein, als sonst in der Sprache der heiligen Schrift kein Substantiv für die an uns so häufig gestellte Forderung reuiger Umkehr und Rückkehr sich finden würde.

נחת bezeichnet die Seelenruhe, welche den, der sich mit Gott in Frieden weiß und seiner Pflicht in jeder Weise genügt hat, allem Kommenden, wie drohend es auch erscheint, vertrauensvoll entgegensehen läßt.

V. 16. 17. על סוס ננוס. „Roß" scheint hier Bezeichnung für Ägypten zu sein, dessen Pferdezucht im Altertum so berühmt war. Vgl. 5. B. M. 17, 16. Im Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist der Sinn: Durch reuige Rückkehr zu Gott euch seiner Hilfe würdig zu machen, weiset ihr zurück und wollet nicht auf ihn vertrauen, euer Heil erwartet ihr einzig von Ägypten und möchtet es in fliegender Eile erjagen, allein noch rascher als ihr sind eure Feinde. Mit dem Vertrauen auf Gott habet ihr auch allen Mut eingebüßt und suchet nun in schleuniger Flucht Rettung. Es muß euch erst zum Bewußtsein kommen, wie schwach, wie unsäglich hilflos ihr ohne Gottes Beistand seid; diese Erkenntnis wird euch wieder zu Gott zurückführen — und darauf

V. 18. יחכה ד׳ לחננכם וגו׳ wartet Gott in seiner nimmer versiegenden Liebe, um euch aufs neue mit den Mitteln und Fähigkeiten für die Zukunft auszustatten — חנן verwandt mit ענן Wolke, die der Erde die Bedingungen des Gedeihens und der Fruchtbarkeit spendet, vgl. Komm. zu 1. B. M. 6, 8 und 2. B. M. 33, 18—20 — und läßt sein Erkennen noch über euren Häuptern schweben, weil er nicht blos ד׳ ist, sondern zugleich als אלקי משפט euch für die Verwirklichung des Rechts erziehen will. Darum wartet er, bis ihr euch durch Erkenntnis eures Unrechts und durch den Ent-

19 כִּי־עַם בְּצִיּוֹן יֵשֵׁב בִּירוּשָׁלָ͏ִם
בָּכוֹ לֹא־תִבְכֶּה חָנוֹן יָחְנְךָ לְקוֹל
זַעֲקֶךָ כְּשָׁמְעָתוֹ עָנָךְ׃

20 וְנָתַן לָכֶם אֲדֹנָי לֶחֶם צָר
וּמַיִם לָחַץ וְלֹא־יִכָּנֵף עוֹד מוֹרֶיךָ
וְהָיוּ עֵינֶיךָ רֹאוֹת אֶת־מוֹרֶיךָ׃

21 וְאָזְנֶיךָ תִּשְׁמַעְנָה דָבָר מֵאַחֲרֶיךָ
לֵאמֹר זֶה הַדֶּרֶךְ לְכוּ בוֹ כִּי תַאֲמִינוּ
וְכִי תַשְׂמְאִילוּ׃

22 וְטִמֵּאתֶם אֶת־צִפּוּי פְּסִילֵי

19) Denn Volk, das auf Zion wohnen will, in Jerusalem, du hast nicht zu weinen, dir schenkt er seine Gnade auf die Stimme deines Flehens hin, wie er es nur hört, hat er dich erhört!

20) Und gibt euch der Herr Brot nur knapp und Wasser nur das dringend Nötigste, so wird dir noch nicht mehr dein Lehrer entrückt, und deine Augen werden deine Lehrer schauen,

21) und deine Ohren hören das Wort, das hinter dir her spricht: „Dies ist der Weg, ihn schlaget ein“! — wenn ihr in Treue euch rechts, aber auch wenn ihr zur Linken euch wenden wollet.

22) Dann werdet ihr als unrein erklären die Außenseite der Götzen deines

schluß, fortan einzig ihm die Bestimmung eures Tuns und euer Geschick zu überlassen, des Gnadengeschenkes seiner Huld würdig machet und so den Weg zum wahren Heile einschlaget.

V. 19. בציון ישב. ציון die Stätte der Thora, ירושלם die Hauptstadt des jüdischen Staates. Wenn du, Volk von Juda, einzig und allein das Gottesgesetz zur Basis deines nationalen Daseins machst, „Zion“ den wirklichen Boden deines „Jerusalems“ werden lässest, — dann hast du nicht zu weinen; wenn dieser Vorsatz sich in deinem Hilferuf ausspricht, hat dich Gott bereits erhört. עם ist Vokativ, בציון ישב durch die Akzente miteinander verbunden. Da nicht יושב, sondern ישב steht, so liegt in dieser Futurumform der Wille, der Entschluß ausgedrückt, der von Juda gefaßt werden muß.

V. 20–22. 1. Könige 22, 27 und 2. Chron. 18, 26 verurteilt König Achab den Propheten Michajahu zur schmalsten Kerkerkost mit den Worten והאכילהו לחם לחץ ומים לחץ: Gebet ihm Brot und Wasser nur das dringend Nötigste zur Speise. In ähnlichem Sinne dürfte auch hier לחם צר ומים לחץ aufzufassen sein: Wenn auch nach der Vernichtung der Jerusalem belagernden assyrischen Heeresmacht und nach dem Abzug der übrigen Invasionstruppen das Land wie ausgesogen daliegen und üppiges Leben euch unmöglich gemacht sein wird, so führt gerade diese erzwungene einfache Lebensweise zu eurer sittlichen, geistigen Gesundung. (Vgl. das oben zu Kap. 7, 21, 22 und 29, 17, 18 Bemerkte.)

ולא יכנף עוד מוריך וגו׳. Wir halten das erste מוריך für plur. majest., wie אדונים, אלהים als auf Gott, das zweite hingegen als auf die Lehrer und Lehrer des Volkes bezüglich und haben demgemäß übersetzt: Du empfindest immer mehr die segnende Nähe deines Gottes, den dein bisheriges in Üppigkeit und Genußsucht vergeudetes Leben dir entrückt hatte, und fortan wird dich nichts mehr hindern, Thora-Geist und -Wissen unmittelbar von den Lippen deiner Lehrer und Propheten zu trinken. Unkenntnis des Gesetzes wird nicht mehr die Veranlassung gottentfremdeten Lebens für dich werden. מאחריך aus der Überlieferung der hinter dir liegenden Zeit vernimmst du דבר das Wort der Thora, das dir in jedem Augenblicke den rechten Weg zeigt und dich vor dessen Verlassen warnt. — (Gegenüber תשמאילו bezeichnet תאמינו unzweifelhaft: sich nach rechts wenden, als ob es תימינו (von ימין rechts) geschrieben

כַּסְפֶּךָ וְאֶת־אֲפֻדַּת מַסֵּכַת זְהָבֶךָ
תִּזְרֵם כְּמוֹ דָוָה צֵא תֹּאמַר לוֹ׃
23) וְנָתַן מְטַר זַרְעֲךָ אֲשֶׁר־תִּזְרַע
אֶת־הָאֲדָמָה וְלֶחֶם תְּבוּאַת הָאֲדָמָה
וְהָיָה דָשֵׁן וְשָׁמֵן יִרְעֶה מִקְנֶיךָ בַּיּוֹם
הַהוּא כַּר נִרְחָב׃
24) וְהָאֲלָפִים וְהָעֲיָרִים עֹבְדֵי
הָאֲדָמָה בְּלִיל חָמִיץ יֹאכֵלוּ אֲשֶׁר־
זֹרֶה בָרַחַת וּבַמִּזְרֶה׃
25) וְהָיָה ׀ עַל־כָּל־הַר גָּבֹהַ וְעַל

Silbers und den Weiheschmuck der Gußbilder deines Goldes — hinweg stoßest du sie wie etwas Krankhaftes — „fort mit dir!“ sprichst du zu ihm.
23) Dann gibt Er den Regen für deine Saat, mit der du das Erdreich besäest, und Brot als Erträgnis des Bodens, und saftdurchströmt und markig wird es sein. Er weidet deine Herde an jenem Tage auf weit sich ausdehnender Flur.
24) Und die Rinder und die Füllen, die das Erdreich bestellen, werden ausgereiftes Futter verzehren, das man mit Schwinge und Schaufel worfelt.
25) Auf jedem hohen Berge und auf jedem emporragenden Hügel wird

---

wäre, die gewählte Schreibweise will zugleich auf אמן hinweisen: wenn ihr in Treue euch rechts wendet.

Vor der Vergötterung deines Besitzes wirst du geschützt sein, und die gleißende Außenseite des Völkerunwesens wird nichts Bestechendes für dich haben — du verwirfst auch sie gleich dem, was sie umschließt, als unrein. Dein klarer Geist, geläutert durch das eifrige Studium der Gotteslehre, durchdringt die weihende Hülle, mit der deine falschen Priester und deine Irrlehrer heidnische Entartung und Sittenlosigkeit sanktionieren wollten; als etwas Krankhaftes, Ekelerregendes weiset dein reiner Sinn empört sie weit hinweg.

וְטִמְּאתֶם wie וטמא אותו הכהן: und der Priester hat ihn für unrein zu erklären (3. B. M. 13). Es ist dies der Ausdruck, der in jenem Kapitel immer wiederkehrt und die Aufgabe des Priesters bezeichnet, als Diener und Organ des Gesetzesheiligtums den von Aussatzschaden Betroffenen für unrein und als unwürdig des Heiligtums und dessen Volkskreises zu erklären. Irren wir nicht, so sagt Jesaia gerade durch die Wahl des Ausdrucks וטמאתם: Was pflichtvergessene Priester bemänteln und als geweiht hinstellen wollten, erklärt eure geläuterte Erkenntnis für unrein und verbannt es aus eurem Leben. — צפוי Überzug, Belag (4. B. M. 17, 3, 4 u. s.). אפדת stat. constr. von אפדה: וחשב אפדתו (2. B. M. 28, 8). אפוד, ein wesentliches Zubehör der Priestergewandung, bezeichnet den Träger als für den Dienst Gottes geweiht. Näheres über אפוד s. Komm. zu 2. B M. 28, 4. — צא übersetzten wir als Imper. von יצא, die Massora jedoch nimmt es wie צואה Unrat.

V. 23. 24. Dann spendet Gott deinem Lande wieder seines Segens reichste Fülle; alles gedeiht, alles blüht; יִרְעֶה (transitiv genommen wie ומשה היה רעה את צאן, 2. B. M. 3, 1) Gott, gleichsam, ist es, der deiner Herde die besten Weideplätze anweist.— כַּר Flur, Trift, wie Ps. 65, 14: לבשו כרים הצאן Fluren bekleiden sich mit Schafen.— Der Boden liefert so reichen Ertrag, daß man auch den Arbeitstieren das Futter nur nach sorgfältigster Auswahl verabreichen wird und es erst völlig ausreifen läßt. בליל von בלל mischen, gut gemengtes Viehfutter: Job 6, 5: אם ינעה שור על בלילו. — חמיץ von חמץ gären, vollkommen „gar“ geworden.

V. 25. 26. ביום הרג רב וגו׳. Das wunderbare Einschreiten Gottes zur Vernichtung der assyrischen Heeresmacht stürzt den turmhohen Aufbau seiner Größe und

כָּל־גִּבְעָה נִשָּׂאָה פְּלָגִים יִבְלֵי־מָיִם
בְּיוֹם הֶרֶג רָב בִּנְפֹל מִגְדָּלִים׃
26 וְהָיָה אוֹר־הַלְּבָנָה כְּאוֹר הַחַמָּה
וְאוֹר הַחַמָּה יִהְיֶה שִׁבְעָתַיִם כְּאוֹר
שִׁבְעַת הַיָּמִים בְּיוֹם חֲבֹשׁ יְהוָה
אֶת־שֶׁבֶר עַמּוֹ וּמַחַץ מַכָּתוֹ יִרְפָּא׃
27 הִנֵּה שֵׁם־יְהוָה בָּא מִמֶּרְחָק
בֹּעֵר אַפּוֹ וְכֹבֶד מַשָּׂאָה שְׂפָתָיו
מָלְאוּ זַעַם וּלְשׁוֹנוֹ כְּאֵשׁ אֹכָלֶת׃

es Quellen geben, Wasserströme — am Tage der großen Schlacht, wenn Türme stürzen!

26) Und das Licht des Mondes wird dem Lichte der Sonne gleichen, und das Licht der Sonne wird siebenfältig gleich dem Lichte der sieben Tage werden an dem Tage, da Gott den Bruch seines Volkes verbinden und seine klaffende Wunde heilen wird.

27) Siehe, der Name Gottes kommt aus der Ferne heim, noch brennt sein Zorn, und schwer ist das Verhängnis, — da werden seine Lippen von Unwillen erfüllt, und seine Zunge ähnelt verzehrendem Feuer:

befreit Juda von dem Alpdruck, der so lange auf ihm gelegen hatte. Seine Natur atmet, nun der Druck von ihr genommen, von neuem auf, frisch und lebendig springen überall die Nahrung spendenden Quellen hervor. Alles nächtliche Dunkel ist geschwunden, ja in dem Nachtgeschicke, das Juda getroffen hatte, ward ihm seine Bestimmung, "עמי", Gottes Volk zu sein, erst recht klar, und diese Sonne, die ihm in der Nacht aufgegangen war, wird in intensivstem Strahlenglanze auch in den Tagen des Glücks das leitende Gestirn für seinen Lebensweg sein und es dem Ziele seiner Volksschöpfung näher führen.

כאור שבעת הימים „der sieben Tage", wohl der sieben Schöpfungstage. Sehr bedeutsam heißt es hier aber nicht "ששת הימים„ der sechs Schöpfungstage, sondern der „sieben", den Sabbat mit inbegriffen. War er doch das Ziel der Gesamtschöpfung, wie ihn unser herrlicher Gesang zur Begrüßung des Sabbats nennt: סוף מעשה במחשבה תחלה „der Schöpfung Ziel, der Gedanken Erstes". „Der Mensch, dem der Schöpfer seine vollendete Schöpfung zur gottebenbildlichen, in freiem Dienstgehorsam zu vollbringenden Waltung zu Füßen legen wollte, bildet das Endziel der irdischen Schöpfung. Er selbst aber bedarf zur treuen Lösung dieser seiner Aufgabe der steten belehrend erziehenden Leitung, und diese Belehrung und Erziehung, somit die Sicherstellung des mit der Schöpfung beabsichtigten Zieles, ward dem Sabbat anvertraut. Dieser also bildet das Ziel der Schöpfung und war, wie jede Absicht auch schon dem Gedanken des zu Schaffenden vorangeht, vor der Schöpfung im Gedanken gegenwärtig." Komm. zu Israels Gebeten, Seite 251, 252.

V. 27. 28. הנה שם ד׳. Der „Name Gottes", den das Reich Israel nicht mehr würdig war zu tragen, hatte seine Existenz vernichtet und sein Volk in die Erdferne getrieben — vgl. Komm. zu Ps. 79, 7: כי אכל את יעקב —, Aschur war in Wirklichkeit nur die ausführende Hand des שם ד׳. "ממרחק„ aus dieser „Ferne" gleichsam wandte sich Gottes Name wieder der Heimstätte zu, die ihm auf Zion gegründet ist, noch etwas von der Schwere des Verhängnisses, das Er über Israel hat bringen müssen. משאה wie משא — שפתיו וגו׳. Aber auch die Zustände in Juda riefen seinen Unwillen wach und sein Urteil "לשונו„ wäre ein vernichtendes — nicht אש אכלה, sondern כאש —, ist nicht ein verzehrendes Feuer, sondern ähnelt einem solchen. Seine Zunge hält sich zurück, das schwere Urteil zu formulieren (לשון von לשש kneten), aber auf seinen Lippen macht sich die innere Erregung bemerkbar.

(28 וְרוּחוֹ כְּנַחַל שׁוֹטֵף עַד־צַוָּאר
יֶחֱצֶה לַהֲנָפָה גוֹיִם בְּנָפַת שָׁוְא וְרֶסֶן
מַתְעֶה עַל לְחָיֵי עַמִּים׃

(29 הַשִּׁיר יִהְיֶה לָכֶם כְּלֵיל
הִתְקַדֶּשׁ־חָג וְשִׂמְחַת לֵבָב כַּהוֹלֵךְ
בֶּחָלִיל לָבוֹא בְהַר־יְהוָה אֶל־צוּר
יִשְׂרָאֵל׃

(30 וְהִשְׁמִיעַ יְהוָה אֶת־הוֹד קוֹלוֹ
וְנַחַת זְרוֹעוֹ יַרְאֶה בְּזַעַף אַף וְלַהַב
אֵשׁ אוֹכֵלָה נֶפֶץ וָזֶרֶם וְאֶבֶן בָּרָד׃

28) aber sein Sturm — einem überschwemmenden Strome gleichend, bis er beim „Halse" angekommen sich zerteilt — setzt Nationen in falschen Schwung, ist ein irreleitender Zaum an den Wangen der Völker.

29) Euch aber wird der gottschauende Sang werden wie in der Nacht, da das Fest geheiligt wurde, und Herzensfreude gleich dem, der bei Flötenton dahinschreitet, um auf den Berg Gottes zu gehen, zum Horte Israels.

30) Und Gott wird die Majestät seiner Stimme vernehmen und das Niedersenken seines Armes sehen lassen im Grimme des Zornes und in der Flamme verzehrenden Feuers, in Zertrümmerung und Sturmregen und Hagelsteinen.

ורוחו. Wohl führt der Sturm seines Unwillens die wogende Sturmflut Aschurs über das ganze Land, denn Strafe hat Juda verdient — aber nur עד צואר „bis an den Hals", den Berg, der als Haupt das Heiligtum Gottes trägt. Vgl. oben Kap. 8, 8 עד צואר יגיע und das dort darüber Gesagte. כנחל שוטף עד צואר יחצה ist eingeschobener Satz. Gott erkennt, daß das über Juda ergangene Leid es geläutert hat, und sein Heiligtum noch heiligend und erziehend auf Juda einwirken kann, darum legt sich sein Unwille, bevor Jerusalem Aschur anheimfällt.

Der Umstand aber, daß Gottes Unwille gegen Juda Aschur in seinem Vorgehen bisher freien Lauf gelassen hatte, führt Aschur irre, macht es siegessicher und gibt seinem siegestrunkenen Übermut den Anstoß zu einem gewaltigen sprunghaften Vorstoß, der es mit einem Satz in den Besitz der Hauptstadt, der Wohnstätte Gottes, bringen soll.

להנפה גוים בנפת שוא wie להנף zum Schwingen der Nationen in falschem Schwunge. Der Plural גוים und עמים umfaßt die fremden Hilfstruppen in Sanheribs Heer. שוא falsch und vergeblich. Der „Schwung" war falsch, weil er von irriger Voraussetzung ausging, und war vergeblich, indem er sie nicht dahin brachte, wo sie festen Fuß fassen wollten. — ורסן מתעה וגו'. Aschurs bisheriges, von Gott nicht gehemmtes Kriegsglück hatte auch andere Völker zur Beteiligung an dem Beutezug gegen Juda verführt.

V. 29. 30. Das Gotteswunder der Errettung aus der eisernen Umklammerung Aschurs wird euch zu dem, Gottes Waltung besingenden, Hallel-Liede begeistern, das in der Seder-Nacht des Peßachfestes die wunderbare Erlösung aus Ägypten feiert. Als צור ישראל, als Hort, als Fels Jisraels hat sich Gott wiederum erwiesen, ihm allein und seinem sichtbaren Eingreifen verdankt es seine Rettung, seinen Bestand. Eine alte Überlieferung unserer Weisen lehrt sogar, daß diese Rettung in der Seder-Nacht erfolgte. — נחת זרועו von נחת herabsenken: ותנחת עלי ידך (Ps. 38, 3) sobald deine Hand sich auf mich niedersenkt.

31) Denn vor der Stimme Gottes wird Aschur zusammenbrechen, das nur mit der Rute schlagen sollte.

32) Und an allen Orten, wo der Stab hinwegzieht, der die Grundlage, auf der Gott Ruhe gewähren kann, schaffen sollte, werden Pauken und Harfen sein, und in Schlachten, die eine andere Wendung nehmen, wird an ihnen gekämpft.

33) Denn schon von gestern ist die Todesstätte bereitet, auch für den König ist sie hergerichtet, der so tief und so weit sein Verlangen stellte — ihr Scheiterhaufen, Feuer und Holz in Menge — der Hauch Gottes, einem Schwefelstrome gleich, wird ihn in Flammen setzen!

31) כִּי־מִקּוֹל יְהוָה יֵחַת אַשּׁוּר בַּשֵּׁבֶט יַכֶּה׃

32) וְהָיָה כֹּל מַעֲבַר מַטֵּה מוּסָדָה אֲשֶׁר יָנִיחַ יְהוָה עָלָיו בְּתֻפִּים וּבְכִנֹּרוֹת וּבְמִלְחֲמוֹת תְּנוּפָה נִלְחַם־°בָּהּ׃ ° בם קרי

33) כִּי־עָרוּךְ מֵאֶתְמוּל תָּפְתֶּה גַּם־°הִוא לַמֶּלֶךְ הוּכָן הֶעְמִיק הִרְחִב מְדֻרָתָהּ אֵשׁ וְעֵצִים הַרְבֵּה נִשְׁמַת יְהוָה כְּנַחַל גָּפְרִית בֹּעֲרָה בָּהּ׃ ° היא קרי

V. 31. 32. בשבט יכה: Vgl. oben Kap. 10, 24: בשבט יככה ומטהו ישא עליך. Vernichten sollte dich Aschur nicht, aber deine Verirrungen sühnen. Zur Gottestreue sollte מטה der Stab, das Ungemach und das Leid, das Aschur über dich bringt, dich erziehen, damit dir Gott auf Grund deiner Pflichterfüllung Ruhe und Gedeihen schenken könne. Ganz Juda bedurfte dieses erzieherischen Zuchtmittels — es hat seine Wirkung nicht verfehlt. Freude herrscht überall im ganzen jüdischen Reiche, daß Gott nun den „Stab beseitigt".

An demselben Augenblick, da Gott die Hauptmacht der Assyrer vor Jerusalem vernichtete, erfuhr das Schlachtenglück, das bisher den Assyrern überall in Juda treu geblieben war, auch dort eine Wendung, und — מלא רחב ארצך, oben 8, 8 — so weit das jüdische Land sich erstreckt, erwies sich's, daß עמנואל „Gott mit uns ist". מטה ist stat. constr., da der stat. absol. מַטֶּה punktiert wird, verbunden mit מוסדה, das Gründung, Grundlegung oder Grundlage bedeutet und wie מוסד (oben 28, 16) Substantiv von יסד ist. Das ה ist angefügt, wie das ה in לַיְלָה dem Worte לַיִל beigefügt ist, ohne es damit zum Femin. zu machen, daher עָלָיו sich darauf beziehen kann.

ובמלחמות תנופה, wörtlich: „in Schlachten der Wendung", d. h. die eine andere Wendung nehmen als bisher; während der ganzen Zeit der Invasion siegte stets Aschur, jetzt ist der Sieg überall auf jüdischer Seite. — בם bezieht sich auf כל מעבר. Das כתיב בה würde sagen, daß in der Wendung des Schlachtenglücks Gottes Eingreifen sich bemerkbar macht; in diesem Falle würde בה sich auf תנופה beziehen.

V. 33. תפתה. Aus 2. Könige 23, 10 sowie Jerem. 7, 31, 32 geht hervor, daß תפת eine Stelle in oder bei dem Tale Ben-Hinnom war, auf welcher die zum Götzentum Abgefallenen dem Moloch ihre Kinder zum Feueropfer darbrachten. Davon übertragen scheint hier תפתה die Todesstätte oder Richtstätte zu bezeichnen, und es dürfte darum auch das Strafgericht, welches Aschurs Macht vernichtete, als ein ungeheuer gewaltiger Scheiterhaufen gezeichnet sein, den das Urteil Gottes in Brand setzte. Und dieses Urteil ist nicht erst heute gefällt, מאתמול seit langem verdient Aschur das Geschick, das ihm nun zuteil wird. גם היא למלך הוכן. Auch Sanherib entgeht ihm nicht, entrinnt er auch dem Tode vor Jerusalems Mauern, so verfällt er in der Heimat

Kap. 31. 1) Wehe ihnen, die nach Ägypten hinabziehen um Hilfe und auf Rosse sich stützen, auf Kriegswagen vertrauen, weil sie zahlreich, und auf Reiter, weil sie überaus mächtig sind, aber sich nicht dem Heiligen Israels zuwenden und Gott nicht suchen!

2) Aber auch Er ist weise, da er das Unglück herbeiführt und seine Worte nicht aufhebt; er steht auf gegen das Haus der Übeltäter und gegen die, welche Unrecht Übenden Beistand leisten.

3) Und die Ägypter sind doch Mensch und nicht Gott und ihre Rosse Fleisch und nicht Geist, und wenn Gott seine Hand ausstreckt, strauchelt der Hilfe Bringende, und es fällt der, dem geholfen werden soll, und sie alle zusammen schwinden dahin.

4) Denn also sprach Gott zu mir: So wie der alte oder junge Löwe brummend auf seinen Raub achtet, und wenn seinetwegen eine Masse Hirten zusammengerufen werden, er vor ihrer Stimme nicht zittert, und vor ihrer Menge sich nicht schwach fühlt, so wird Gott Zebaoth herabsteigen, um als Heeresmacht auf dem Berge Zion zu stehen und auf dessen Hügel.

לא 1) הוֹי הַיֹּרְדִים מִצְרַיִם לְעֶזְרָה
וְעַל־סוּסִים יִשָּׁעֵנוּ וַיִּבְטְחוּ עַל־רֶכֶב
כִּי רָב וְעַל פָּרָשִׁים כִּי־עָצְמוּ מְאֹד
וְלֹא שָׁעוּ עַל־קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל וְאֶת־
יְהוָה לֹא דָרָשׁוּ׃
2) וְגַם־הוּא חָכָם וַיָּבֵא רָע וְאֶת־
דְּבָרָיו לֹא הֵסִיר וְקָם עַל־בֵּית מְרֵעִים
וְעַל־עֶזְרַת פֹּעֲלֵי אָוֶן׃
3) וּמִצְרַיִם אָדָם וְלֹא־אֵל וְסוּסֵיהֶם
בָּשָׂר וְלֹא־רוּחַ וַיהוָה יַטֶּה יָדוֹ וְכָשַׁל
עוֹזֵר וְנָפַל עָזֻר וְיַחְדָּו כֻּלָּם יִכְלָיוּן׃
4) כִּי־כֹה אָמַר־יְהוָה אֵלַי כַּאֲשֶׁר
יֶהְגֶּה° הָאַרְיֵה וְהַכְּפִיר עַל־טַרְפּוֹ
אֲשֶׁר יִקָּרֵא עָלָיו מְלֹא רֹעִים מִקּוֹלָם
לֹא יֵחָת וּמֵהֲמוֹנָם לֹא יַעֲנֶה כֵּן יֵרֵד
יְהוָה צְבָאוֹת לִצְבֹּא עַל־הַר־צִיּוֹן וְעַל־
גִּבְעָתָהּ׃

° קמץ בז״ק

---

dem mörderischen Schwerte der eigenen Familie. — העמיק הרחב: — Subjekt davon ist Sanherib, der eben mit למלך genannte — dessen Begehren nach jeder Richtung hin grenzenlos war, der nie genug bekommen konnte.

Kap. 31. V. 1—3. Im Zusammenhang mit dem vorhergehenden Kapitel warnt der Prophet vor dem Bündnis mit Ägypten und ruft sein Wehe über die Partei in Jerusalem aus, die dennoch aus Mangel an Vertrauen auf Gottes Wort sich an Ägypten wendet.

Aber Gottes Weisheit bewährt sich sowohl in der Errettung Jerusalems, als in dem trüben Geschick, welches die nach Ägypten Hinabziehenden treffen wird. Gegen Gottes Beschluß vermöchte Ägypten nicht euch zu helfen, selbst wenn es den Willen dazu hätte — auch die Tage seiner stolzen Machtstellung sind gezählt.

V. 4. כאשר יהגה האריה והכפיר. In dieser Zusammenstellung bezeichnet אריה den alten und כפיר den jungen Löwen, der sonst wohl auch גור אריה genannt wird. In יהגה dürfte die doppelte Bedeutung der Wurzel הגה zum Ausdruck kommen: Das intensive, lebhafte Denken an etwas und die sogar unwillkürliche Äußerung, zu welcher es den Denkenden drängt. In einigen Stellen kommt הגה auch als Naturlaut der Tiere vor. So weiter 38, 14 und 59, 11, wo es das liebesehnende Girren der Taube bezeichnet, und hier. In unserer Stelle zeichnet es den Löwen, wie er dasteht, seinen

5 Wie Vögel die Flüggewerdenden, so beschirmt Gott Zebaoth Jerusalem: er umgibt es mit seinem Schutz und rettet es, führt zögernd die Gefahr hinüber oder läßt es ihr entrinnen.

6 Kehret zurück zu ihm, von dem man euch so tief abfallen ließ, als Söhne Jisraels!

5 כְּצִפֳּרִים עָפוֹת כֵּן יָגֵן יְהוָה צְבָאוֹת עַל־יְרוּשָׁלָ͏ִם גָּנוֹן וְהִצִּיל פָּסֹחַ וְהִמְלִיט׃

6 שׁוּבוּ לַאֲשֶׁר הֶעְמִיקוּ סָרָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל׃

Sinn einzig auf seine Beute gerichtet hat und mit seinem zornigen Brummen den festen Entschluß kundgibt, sie sich von niemandem wieder entreißen zu lassen. Vgl. übrigens auch Komm. zu Ps. 1, 2.

לֹא יֵעָנֶה Nifalform von עָנָה, das auch im Kal als: sich schwach und elend fühlen vorkommt. אֲנִי עָנִיתִי מְאֹד (Ps. 116, 10) „ich war so unendlich elend".

לִצְבֹּא: Israel bedarf keiner Heeresmacht, Gott steht an Stelle eines ganzen Heeres da, um seine Gesetzesstätte צִיּוֹן zu schützen und die auf dem benachbarten Hügel sich aufbauende Davidsburg, die Repräsentantin des auf das Gottesgesetz sich gründenden jüdischen Staates.

V. 5—7. כְּצִפֳּרִים עָפוֹת. עָפוֹת ist Hauptwort in Partizipform und steht im Akkusativ. Es bezeichnet die jungen Vögel, die eben erst anfangen zu fliegen; sie können sich noch nicht selbständig ihre Nahrung verschaffen und sind auch Feinden gegenüber auf den Schutz der Eltern angewiesen, selbst größere Flüge können sie ohne deren sorgende Begleitung nicht unternehmen.

Das aber ist das sprechendste Bild für das Entwicklungsstadium, in welchem Israel sich Gott gegenüber immer befinden soll. Gott gegenüber nie selbständig sein wollen, nicht der eigenen Kraft und Weisheit vertrauen, ihm die Direktive für seinen Flügelschlag überlassen! Stets fliegen lernen, alle seine Fähigkeiten, seinen ganzen Mut zusammenraffen, um unter dem schirmenden Beistand des himmlischen Vaters seinen Flug durch die Zeiten zu nehmen, aber nie im Gefühl der Stärke der eigenen Schwingen wähnen, der göttlichen Unterstützung entraten zu können. Gott allein ist אֲבִיר יַעֲקֹב „die Schwungkraft Jakobs" (1. B. M. 49, 24), er enthebt und entrückt es drohenden Gefahren, rettet es vor dem Sturze in die Tiefe, und ihm allein verdankt es die Bedingungen für sein physisches und geistiges Sein.

Das Prophetenwort aber gibt uns hier einen weiteren Aufschluß über die Art, in welcher Gott Jerusalem und dem jüdischen Volke seinen Schutz und Beistand spendet. (S. Komm. zu 2. B. M. 12, 11.) Vier Weisen rettender Hilfe werden uns hier gezeichnet: גנון והציל פסוח והמליט.

Bald גָּנוֹן — wovon גַּן der eingefriedigte, eingehegte Garten —: Gott umgibt sein Volk gleichsam mit einem schützenden Zaun, daß ihm die Gefahr von keiner Seite nahe kommt; bald הַצִּיל Rettung, es ist bereits von der Gefahr erfaßt, und Gottes Einschreiten zwingt die Gefahr, die ergriffene Beute los zu lassen; bald פָּסֹחַ Überschreiten: es ist von allen Seiten mit Gefahr umgeben und rings um es fällt ihr alles zur Beute, es allein aber wird von der Gefahr übergangen und bleibt unversehrt; endlich הַמְלִיט: Gott läßt es der drohenden Gefahr entrinnen —: dort, wo es sich befand, wäre es zugrunde gegangen.

גָּנוֹן und פָּסֹחַ sind im Infinitiv ausgedrückt, הִצִּיל und הִמְלִיט aber im tempus finitum, damit ist uns gesagt, daß die gewöhnliche, stete Gotteswaltung über Israel den Charakter von גנון und פסוח trägt, הציל und המליט nur in besonderen Fällen notwendig werden.

7) Denn an jenem Tage wird jeder die Götzen seines Silbers und die Götzen seines Goldes verachten, welche euch eure Hände sündig gemacht haben.
8) Und Aschur fällt durchs Schwert, aber nicht eines Mannes, und nicht Menschen-Schwert wird es verzehren, er für sich flieht vor dem Schwerte, und seine Jünglinge werden tributpflichtig.
9) Und sein Fels entweicht vor Grauen, und vor dem Wunder werden seine Fürsten zusammenbrechen. So spricht Gott Zebaoth, der einen Scheiterhaufen für ihn in Zion bereit hat, und einen Glutofen für ihn bereit hat in Jerusalem.

7) כִּי בַּיּוֹם הַהוּא יִמְאָסוּן אִישׁ
אֱלִילֵי כַסְפּוֹ וֶאֱלִילֵי זְהָבוֹ אֲשֶׁר עָשׂוּ
לָכֶם יְדֵיכֶם חֵטְא׃
8) וְנָפַל אַשּׁוּר בְּחֶרֶב לֹא־אִישׁ
וְחֶרֶב לֹא־אָדָם תֹּאכְלֶנּוּ וְנָס לוֹ
מִפְּנֵי־חֶרֶב וּבַחוּרָיו לָמַס יִהְיוּ׃
9) וְסַלְעוֹ מִמָּגוֹר יַעֲבוֹר וְחַתּוּ מִנֵּס
שָׂרָיו נְאֻם־יְהוָה אֲשֶׁר־אוּר לוֹ בְּצִיּוֹן
וְתַנּוּר לוֹ בִּירוּשָׁלִָם׃

פסוח (auch hinken bedeutend) bezeichnet nur ein zögerndes Hinüberschreiten, also hier ein zögerndes Hinüberführen der Gefahr: Gott wartet mit der Rettung, bis Jerusalem und Israel sich erst der Rettung würdig gemacht haben. Dazu fordert sie Gott auf: שובו וגו׳ kehret um zu mir, überbrücket die tiefe Kluft des Abfalls, welche falsche Ratgeber, Irrlehrer zwischen euch und mir gerissen haben (es heißt nicht הֶעֱמַקְתֶּם, sondern הֶעֱמִיקוּ) und wendet euch mit aller Energie der Aufgabe zu, „Söhne Jisraels" zu werden.

Ganz wie bei der ersten, "פסח„ genannten Rettung Israels es sich der Errettung vor dem in der Erlösungsnacht die ägyptischen Häuser treffenden Verderben erst würdig zu machen hatte, so auch hier. Dort ward Israel dazu aufgefordert durch מִשְׁכוּ וּקְחוּ, was Rabbi Jose Haglili in der Mechilta erläutert: משכו ידיכם מע״ז והדבקו במצוה „Ziehet eure Hände von allem Götzendienst zurück und haltet an der Erfüllung der göttlichen Pflicht fest"; — hier heißt diese Aufforderung שובו und בני ישראל und wird im folgenden Verse durch ימאסון איש אלילי כספו וגו׳ und ידיכם חטא näher ausgeführt. Wir fassen nämlich das אשר עשו לכם analog dem oben Kap. 2, 20, s. das., gesagten אשר עשו לו וגו׳ auf: אלילי כספו וגו׳ als Subjekt von עשו, welche euch dazu gebracht haben, daß eure Hände nur noch zur Sünde bereit sind. Die Hinneigung zum Götzentum hat eure Hände unfähig zur Übung des Guten gemacht, erst wenn ihr alles Abgöttische mit Verachtung von euch weiset, gewinnet ihr wieder die nötige Energie für die Pflichtbetätigung. — חֵטְא ist hier zu nehmen wie: ויהי כלי הנערים קדש (1. Samuel 21, 6) oder ויהי ידיו אמונה (2. B. M. 17, 12).

V. 8. 9. ונפל אשור בחרב לא איש וחרב לא אדם תאכלנו: Die in diesen Worten scheinbar liegende Tautologie bedarf der Erklärung, die uns leider bisher nicht gelungen ist. — ונס לו dürfte sich auf Sanherib beziehen, und das לו, wie לֶךְ לְךָ „gehe für dich allein", seine ohne königliches Gefolge geschehene Flucht bezeichnen.

וסלעו: Sein Fels, alles das, worauf er felsenfest gebaut hatte, weicht dem Grauen, das ihn packt. Ähnlich Ps. 11, 1: הַרְכֶם צִפּוֹר euer Berg ist ein Vogel, das, worauf ihr eure Zuversicht gegründet habet, fliegt gleich einem Vogel davon.

מִנֵּס: Vor dem weithin sichtbaren Wahr- und Merkzeichen, welches Gott mit seinem Eingreifen in den Gang der weltgeschichtlichen Ereignisse hier aufgerichtet hat. Vielleicht jedoch bedeutet נֵס hier direkt das, was wir „Wunder" nennen; es wäre dann allerdings

לב 1 הֵן לְצֶדֶק יִמְלָךְ־מֶלֶךְ וּלְשָׂרִים
לְמִשְׁפָּט יָשֹׂרוּ׃
2 וְהָיָה־אִישׁ כְּמַחֲבֵא־רוּחַ וְסֵתֶר
זָרֶם כְּפַלְגֵי־מַיִם בְּצָיוֹן כְּצֵל סֶלַע־
כָּבֵד בְּאֶרֶץ עֲיֵפָה׃

Kap. 32. 1) Wahrlich, für das Recht wird der König Herrscher und dafür, daß die Fürsten für die Verwirklichung des Rechts walten.

2) Da wird ein jeder wie ein Schutzdach vor dem Sturme und wie ein Wehr gegen Wogenanprall sein, wie Wasserbäche in der Dürre, gleich dem Schatten eines mächtigen Felsens in glutermattendem Lande.

---

die einzige Stelle in unserer heiligen Schrift, wo כן in diesem, im nachbiblischen Hebräisch ganz gewöhnlichen Sinne vorkommt.

אור wie oben Kap. 24, 15 על כן בָּאֻרִים כבדו ד׳ Scheiterhaufen. — תנור kommt wiederholt als die Veranstaltung vor, durch welche Gott das dem Untergange Bestimmte zugrunde gehen läßt, so Maleachi 3, 19: היום בא בער כתנור die kommende Zeit glüht wie ein Ofen zur Zerstörung des Schlechten. Ein solcher, an dem sich die assyrische Macht verbrennt, wartet ihrer in Zion — Jerusalem. בציון und בירושלם s. das oben V. 4 zu הר ציון ועל גבעתה Bemerkte.

Kap. 32. V. 1. Im V. 6. des vorhergehenden Kapitels war das Reich Juda zur Rückkehr zu Gott und seiner Pflichterfüllung aufgefordert und ihm klar gemacht worden, daß es sich seiner Errettung aus der drohenden Gefahr erst dadurch würdig zu machen habe. Hier nun wird näher ausgeführt, wie diese Besserung eine gründliche, alle Verhältnisse umgestaltende sein müsse. Um aber ein solches Resultat zu erzielen, muß sie von oben beginnen. Unter Achas' Regierung ward dem Abfall die Bahn geebnet gerade durch das schlechte Beispiel und die Verführungskünste der höheren Schichten der Bevölkerung, die darin aber wiederum nur den Ideen der auf dem Throne herrschenden königlichen Macht willig Folge leisteten.

Darum mußte die Initiative für die Regeneration des jüdischen Volkes von höchster Stelle ausgehen — das war die Aufgabe des Königs Chiskijahu, der er mit ganzer Seele und mit dem Aufgebot aller seiner Kraft gerecht zu werden strebte und deren Lösung in ganz großartiger Weise, seiner Hingebung gelang.

Diese Aufgabe wird hier durch das eine Wort הן לצדק ימלך מלך präzisiert, und mit ihm gelangt die Gesamtforderung zum Ausdruck, welche die פרשת המלך, das Königsstatut (5 B. M. 17, 14–20), an einen jüdischen König stellt. Die Hingebung an „צדק", das göttliche Rechtsideal, das den Menschen lehrt, in welcher Weise er allen seinen Pflichten gegen Gott und Menschen gerecht zu werden vermag — in der פרשת המלך wird dieses צדק einfach מצוה „Gebot" genannt —, das Durchdrungensein von diesem צדק und die Wirksamkeit dafür gibt allein dem jüdischen König seine Existenzberechtigung, sie bedingt seine Königswürde und verleiht ihr und seiner Dynastie Dauer.

Die Verwirklichung dieses צדק heißt משפט. Es muß die erste und Hauptsorge des Königs sein, dafür die geeigneten Kräfte als Fürsten und Führer an die Spitze zu stellen, לשרים nur solche zu fürsten, die למשפט ישרו — שור wovon auch משורה Maß — deren Charakter und deren Kenntnisse sie befähigen, als „maßgebende" Personen zu beurteilen, was für die Verwirklichung des göttlichen Rechtsideals zu geschehen hat und die dazu förderlichen „Maßnahmen" und „Maßregeln" zu treffen.

V. 2. Der segensreiche Einfluß eines solchen Regenten wird sich naturgemäß zunächst in seiner Umgebung und erst von dort aus in immer weiteren Kreisen der

3) Dann werden sich die Augen der
Sehenden nicht wegwenden, und die
Ohren der Hörenden werden aufhorchen,
4) und das Herz der Voreiligen
wird aufmerken, um Erkenntnis zu ge-
winnen, und die Zunge der Stammeln-
den wird geläufig Lichtvolles sprechen.
5) Dann wird nicht mehr ein Nichts-
würdiger der Edle genannt, und vom
Habsüchtigen wird man nicht sagen,
er sei der mit Reichtum Beglückte;

3) וְלֹא תִשְׁעֶינָה עֵינֵי רֹאִים וְאָזְנֵי
שֹׁמְעִים תִּקְשַׁבְנָה׃
4) וּלְבַב נִמְהָרִים יָבִין לָדָעַת
וּלְשׁוֹן עִלְּגִים תְּמַהֵר לְדַבֵּר צָחוֹת׃
5) לֹא־יִקָּרֵא עוֹד לְנָבָל נָדִיב
וּלְכִילַי לֹא יֵאָמֵר שׁוֹעַ׃

Bevölkerung bemerkbar machen. Der Geist der Hingebung an die Erfüllung der Pflicht und die Verwirklichung der Rechtsidee durchdringt von oben herab nach und nach die gesamte Beamtenhierarchie und macht sie zu willigen Organen des צדק ומשפט um seiner selbst willen, so daß nicht mehr Egoismus die Triebfeder ihrer Handlungen ist.

והיה איש. Dann betrachtet nicht allein ein jeder dieser von „Rechts wegen" berufenen richterlichen und ausführenden Angestellten, sondern איש jeder Mann aus dem Volke sich dazu berufen, nach besten Kräften überall, wo es not tut, als Schützer und Wahrer des „Rechts", als Helfer des Gedrückten und Gekränkten aufzutreten. Nicht allein durch die Negative wirkend erweist sich sein Schutz, indem er durch seine Gegenwart das keck heranstürmende Unrecht und den Wogenanprall der Gewalt hindert, den Schwachen zu überwältigen und er so Schirm und Damm gegen den Frevel bildet, sondern auch positiv segensreich und als Hilfebringer für den Verschmachtenden, ihn mit frischem Lebensmut erfüllend, zeigt sich sein Beistand dem hoffnungslos Gewordenen.

V. 3. Jene „klugen" Lebensregeln, die der Egoismus lehrt: „Was dich nicht brennt, das lösche nicht", „Kümmere dich nur um dich selbst" oder wie alle diese klugen Ratschläge heißen, die ein bequemes, ungestörtes Leben sichern sollen, werden als irreleitend erkannt werden — man kommt zu der Einsicht, daß mit dem Nichts-sehen- und Nichts-hören-wollen man mitverantwortlich wird für das Unrecht, das geübt wird und für das Elend, welches dadurch ringsum herrscht.

V. 4. Die leichtfertige Übereilung, mit der man aus Bequemlichkeit, um nicht helfen zu müssen, über den Gedrückten, den Unglücklichen mit den Worten den Stab bricht: „er wird es wohl nicht besser verdienen", wird reiflicher Erwägung und Prüfung der Verhältnisse weichen. Dann wird auch zur Verteidigung des Rechts und zur Hilfe für die Leidenden der als beredter Anwalt überzeugend auftreten, dem sonst aus Scheu vor der Öffentlichkeit die Zunge den Dienst versagte, selbst wenn es galt, Gleichgültiges in Worte zu kleiden.

V. 5—7. Es wächst der Mut, der Wahrheit die Ehre zu geben, nur das Gute und den Guten gut zu nennen. Man schätzt auch das „Glück" eines Menschen nicht allein nach seinem Vermögen, sondern danach, auf welche Weise er zu ihm gelangt ist und wie er es verwendet. Diese Gedanken werden in den nächsten Versen näher ausgeführt.

נבל ist, wie wiederholt erläutert, der sittlich Welke. — נדיב von נדב, lautverw. mit נטף: aus dem Innern heraussträufeln, daher נָטָף Harz, freiwilliges Spenden,

6) כי נבל נבלה ידבר ולבו יעשה און לעשות חנף ולדבר אל־יהוה תועה להריק נפש רעב ומשקה צמא יחסיר׃

7) וכלי כליו רעים הוא זמות יעץ לחבל ענים באמרי־שקר ובדבר אביון משפט׃ ᶜ קמץ בז״ק ᶜᶜ ענוים קרי

6) wenn auch der Nichtswürdige die Schändlichkeit ausspricht — während sein Herz das Unrecht vorbereitet — er die Heuchelei treibt, in betreff Gottes irreführend zu reden, als wolle Er, daß des Hungernden Seele leer bleibe und dem Dürstenden der Trunk fehle!

7) Dabei sind des Habsüchtigen Werkzeuge schlechte, er — Ränke hat er schon ersonnen, wie er die Armen durch erlogene Einreden verstricke, wenn wirklich ein Unvermögender das Gericht ansprechen sollte.

---

dem inneren Herzenstriebe folgend. נדיב ist der Edle, der gern und willig das Gute übt, ohne auch nur einen Moment dabei an sich zu denken.

כילי und im V. 7 כֵּלַי kommt sonst nicht wieder vor. Es dürfte vielleicht zusammengesetzt sein aus כל לי „alles muß mein sein" oder aus כי לי „denn es gehört mir", und nach der ersten Annahme die Maxime des Habsüchtigen, nach der zweiten die Devise des Selbstsüchtigen zum Ausdruck bringen. Wahrscheinlich aber bezeichnet es den, welchem beide so nahe verwandte Untugenden anhaften. Er kann nicht genug zusammenscharren, und es ist ihm unmöglich, etwas davon für andere zu verwenden. Er sucht sein Glück in dem Besitze — aber er findet es nicht und ist in Wirklichkeit nicht שׁוֹעַ der vom Himmel durch den Besitz Begünstigte. שׁוֹעַ, verwandt mit שבע, ישע bezeichnet eine Fülle von Gütern, also שׁוֹעַ den Begüterten. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 14, 13.

כי נבל וגו׳. Der sittlich Welke wird in seiner ganzen Nichtswürdigkeit entlarvt werden, wenn er auch wie bisher seine niedrige Gesinnung, die ihn das Unrecht üben läßt, heuchlerisch maskieren möchte, indem er die Verantwortung dafür Gott zuschiebt und sich als den strikt Gottes Absichten Verwirklichende ausspielt. Es ist ja „Gottes weiser Ratschluß", wenn ein Mensch durch Hunger oder Durst leidet — wer also ihn in einen solchen Zustand des Mangels versetzen hilft oder ihn darin läßt, wirkt demnach im Sinne der Vorsehung!

So der נבל und ähnlich der כלי. Wer von diesen beiden auf sittlich tieferer Stufe stehe, dürfte schwer zu entscheiden sein, da bei dem ersteren die Heuchelei hervorgehoben, bei letzterem aber auf die Verworfenheit in der Wahl der Mittel und Werkzeuge aufmerksam gemacht wird, mit denen er dem Besitze um jeden Preis zustrebt. Ganz planmäßig geht er dabei vor und ist von Anfang an gleich mit allen Spitzfindigkeiten und lügenreichen Einreden ausgerüstet, um auch vor Gericht der etwaigen Klage des von ihm zu Unrecht Geschädigten zu obsiegen, wenn wirklich einmal ein אביון [illegible] gewillt sein, der so gewohnt ist, seiner Armut halber sich fügen zu müssen, es wagen sollte, ihn, den Reichen und Angesehenen, zu verklagen. Die Voraussetzung der Unwahrscheinlichkeit eines solchen Falles liegt in dem ו des ובדבר ausgedrückt. — דבר משפט wie אל תבוא במשפט את עבדך „Gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener" (Ps. 143, 2), oder ähnlich wie 2 Könige 25, 6: וידבר אתו משפט in der Bedeutung von zur Rechenschaft ziehen, und Jerem. 39, 5 und 52, 9: וידבר אתו משפטים, wo der Plural die für alle einzelnen Momente der Verfehlung Rechenschaft fordernde Untersuchung und die Strenge des ihnen entsprechenden Urteils bezeichnet.

8) Der Edle aber hat nur auf Edles gesonnen, und er, er wird nur für Edles einstehen! —
9) Ihr behaglich ruhenden Frauen, stehet auf, höret meine Stimme, ihr zukunftssicheren Töchter, neiget das Ohr meiner Rede!
10) Die Tage werden zum Jahre, da werdet ihr zittern, ihr Zukunfts=

8) וְנָדִיב נְדִיבוֹת יָעָץ וְהוּא עַל־
נְדִיבוֹת יָקוּם׃
9) נָשִׁים שַׁאֲנַנּוֹת קֹמְנָה שְׁמַעְנָה
קוֹלִי בָּנוֹת בֹּטְחוֹת הַאְזֵנָּה אִמְרָתִי׃
10) יָמִים עַל־שָׁנָה תִּרְגַּזְנָה

Zu beachten ist noch die Paronomasie von כֵּלָיו und וְכֵלַי und die Schreibweise von עֲנִיִּים, das wie עֲנָוִים geschrieben ist. Sie erscheinen als Arme, in ihrer Existenz Abhängige עניים קרי, weil sie die Bescheidenen sind עניים כתיב, nicht kühn und keck die frechen Übergriffe der mit אמרי שקר Lügengerede gegen sie Vorgehenden mit gleicher Waffe zurückzuweisen verstehen. Gerade deshalb aber erwählt der כלי sich vorzugsweise solche Menschen zum Opfer. Vgl. Komm. zu Ps. 9, 19.

V. 8. יעץ Präter., יקום Futur. Wie der כלי sich das Gelingen des geplanten Bubenstückes durch reifliche Überlegung יָעָץ von Anfang an gesichert hat, ganz die gleiche Sorgfalt wendet der נדיב der Erreichung der von ihm angestrebten edlen Ziele zu. Damit dürfte der Prophet wohl das höchstmögliche Lob für den Edlen ausgesprochen haben: er geht mit derselben Sorgfalt, ebenso vorbedacht und zielbewußt für das Gute vor, wie der Schlechte für das Böse. Das Gute, das Gottgefällige quillt aus seinem reinen Herzen und aus dem Pflichtgefühl, das ihn erfüllt, hervor, aber nicht überstürzt, nicht der Eingebung des Augenblicks folgend übt er es — er erwägt reiflich, sorgfältig — unter Aufgebot aller seiner Geisteskräfte sucht er die Chancen für die Erfüllung der edlen Zwecke sich zu sichern, dann aber tritt er dafür mit seiner ganzen Persönlichkeit והוא, seine volle Energie entwickelnd, ein und יקום wird nicht eher ruhen, bis er sie erreicht hat.

V. 9. Wie zu V. 2 bemerkt, wird die wohltätige Einwirkung, die von dem Regenten ausgeht, zuerst den ihn umgebenden Kreisen zugute kommen. Die Regeneration der hauptstädtischen Bevölkerung wird daher verhältnismäßig bald erfolgen. Aber der Prophet sieht voraus, daß es für die Provinz längerer Zeit bedürfen werde, ehe es Chiskijahus reinigender und auffrischender Tätigkeit gelingt, deren Bewohner aus der bequemen Gleichgültigkeit gegen die Anforderungen des göttlichen Gesetzes, an die sie Achas' Regime gewöhnt hatte, aufzurütteln.

Mahnend und warnend wendet sich daher Jesaia an Judas Städte und macht ihnen in eindringlichen Worten klar, wie unberechtigt die Sorglosigkeit sei, mit der sie in die Zukunft schauen, obgleich sie der göttlichen Lehre nicht achten; er sagt ihnen voraus, daß Gott zur Sühne ihrer Verfehlungen Leid über sie bringen werde: die Invasion Aschurs, die sich dann auch wirkich „über alle befestigten Städte Judas" ergoß. (2. Könige 18, 13.)

נשים bezeichnet höchst wahrscheinlich, obgleich uns sonst keine analoge Stelle bekannt ist, die größeren Städte der Provinz und בנות, wie häufig in der heiligen Schrift, die von ihnen abhängigen, die Töchterstädte. So faßt es die Jonathanische Übersetzung auf.

V. 10. 11. ימים על־שנה. Die Akzentuierung spricht dafür, daß die Worte einen besonderen Satzteil bilden und es nicht heißt: ihr werdet Tag und Jahr zittern. Ihr Sinn entspricht unserem „in Jahr und Tag". — In eurer sträflichen Sorglosigkeit meinet ihr, es müsse alles weiter seinen gewohnten Gang gehen, ob ihr Gott die

בֹּטְחוֹת כִּי כָּלָה בָצִיר אֹסֶף בְּלִי יָבוֹא׃

sicheren, wenn die Weinlese zu Ende ist und eine Ernte nimmer kommen will.

11 חִרְדוּ שַׁאֲנַנּוֹת רְגָזָה בֹּטְחוֹת פְּשֹׁטָה וְעֹרָה וַחֲגוֹרָה עַל־חֲלָצָיִם׃

11) Schrecket auf, behaglich Ruhende, zu zittern gilt's, ihr Zukunftssicheren, sich zu entkleiden bis zur Entblößung und um die Lenden sich zu gürten!

12 עַל־שָׁדַיִם סֹפְדִים עַל־שְׂדֵי־חֶמֶד עַל־גֶּפֶן פֹּרִיָּה׃

12) Um die Nahrungsquellen wehklagt man, um die Gefilde der Lust, um den fruchtreichen Weinstock!

13 עַל אַדְמַת עַמִּי קוֹץ שָׁמִיר תַּעֲלֶה כִּי עַל־כָּל־בָּתֵּי מָשׂוֹשׂ קִרְיָה עַלִּיזָה׃

13) Auf meines Volkes Boden läßt der Dorn Dornen hervorwachsen — nur wenn über alle Häuser Freude kommt, hat die Stadt zu jubeln.

Treue wahret oder nicht —: erst kommt die Weinlese, und wenn sie beendigt ist, macht ihr euch an die Aussaat für die künftige Ernte. Doch ihr irret euch, die Ernte kommt nicht, aber dafür der Einfall Aschurs in euer Land mit allen seinen Schrecken, Entbehrungen und den Leiden, die er im Gefolge hat. — רְגָזָה, פְּשֹׁטָה und wahrscheinlich auch חֲגוֹרָה sind Infinitive und die angehängten ה vertreten u. E. das sonst vorzusetzende ל: לִרְגֹּז לִפְשֹׁט לְעֹרוֹת וְלַחְגֹּר. Als Substantiv müßte nicht חֲגוֹרָה stehen, sondern der Akzent auf der letzten Silbe wie oben 3, 24 חֲגוֹרָה oder 2. Kön. 3, 21 חֲגֹרָה.

V. 12. Durch שָׁדַיִם „Brüste" den Nahrung spendenden Boden bildlich zu bezeichnen, liegt nicht fern, ganz besonders aber bei אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל, das stets als von „Milch und Honig fließend" geschildert wird. Man sieht die Quellen versiegen, aus denen die Bedingungen der Existenz fließen, und damit zugleich die Aussichten für ein sorgloses heiteres Leben schwinden. In umgekehrter Reihenfolge wie oben wird hier zuerst שְׂדֵי חֶמֶד und dann גֶּפֶן פֹּרִיָּה genannt. Für dieses Jahr war die Weinlese schon beendet, ihr folgte keine Fruchternte. Daher gilt ihr Jammern zuerst dem sofort sich bemerkbar machenden Ausfall der Ernte, und sodann wehklagen sie darüber, daß ihnen im nächsten Jahre der Wein fehlen werde.

V. 13. 14. Irren wir nicht, so geben uns diese beiden Verse in meisterhaft poetischer Darstellung die Grundlagen an, auf denen allein jüdisches Staats- und Gemeindewesen sich aufbauen kann. Unseres Erachtens nach ist קוֹץ Subjekt, שָׁמִיר Objekt und תַּעֲלֶה Kausativ wie תַּעֲלֶה עֹלֹתֶיךָ (5. B. M. 12, 13. 14) u. s. קוֹץ und שָׁמִיר sind beides Bezeichnungen für Dorngewächse, Distel heißt שַׁיִת. Die femin. Form von תַּעֲלֶה dürfte gerade die Schwäche, die Unzulänglichkeit des קוֹץ zur Produktion von etwas anderem als שָׁמִיר bezeichnen sollen: Wer Dornen säet, kann nur Dornen ernten.

עַל אַדְמַת עַמִּי. Den Boden, auf welchem Israel sich als „mein Volk", als Gottesvolk ersprießlich entwickeln soll, dürft ihr nicht dem Ungefähr überlassen. Recht und Sitte nach der Lehre Gottes senket als Saat in den Boden, der euch trägt, ein, dann erwächst euch Glück und Gedeihen. Gebet ihr euren Wandel mit Gott dem Zufall, dem קֶרִי (3. B. M. 26, 21) anheim, oder verletzet und verwundet ihr im Verkehr eure Mitmenschen durch die Stacheln und Spitzen des Unrechts, so erwartet von eurer Dornen-Aussaat nichts anderes als eine Dornen-Ernte — gar schmerzhaft werden die Dornenstiche Aschurs euer ganzes Wesen heimsuchen.

14) כִּי־אַרְמוֹן נֻטָּשׁ הֲמוֹן עִיר עֻזָּב עֹפֶל וָבַחַן הָיָה בְעַד מְעָרוֹת עַד־עוֹלָם מְשׂוֹשׂ פְּרָאִים מִרְעֵה עֲדָרִים׃ ° קמץ בז״ק

14) Denn preisgegeben ist der Palast, wenn die Menge der Stadt hilflos ist, trotzig-stark und gesichert war er durch die Unterkellerungen für immer — es sei die Freude des Edelwildes, wenn Weide da ist für die Herden.

15) עַד־יֵעָרֶה עָלֵינוּ רוּחַ מִמָּרוֹם וְהָיָה מִדְבָּר לַכַּרְמֶל וְ ־כַּרְמֶל לַיַּעַר יֵחָשֵׁב׃ ° והכרמל קרי

15) Erst wenn über uns der Geist von oben sich ergießt, wird die Wüste zum Fruchtgefilde, und was jetzt Fruchtgefilde ist, dem Walde gleich geachtet werden.

כי על כל בתי משוש. Zu dem stat. constr. בָּתֵּי dürfte das nachfolgende קריה zu subintelligieren sein, als ob stünde כי על כל בתי קריה משוש קריה עליזה על כל בתי wie weiter 35, 10 und 51, 11: ושמחת עולם על ראשם. Damit ist die bedeutsame Wahrheit ausgesprochen: Es ist die Aufgabe des jüdischen Staats- und Gemeindewesens, in erster Reihe nach innen für das Gedeihen und Wohl seiner Glieder Sorge zu tragen. Mag Stadt oder Staat nach außen politisch noch so große Erfolge erzielen, noch so hoch angesehen dastehen, zu j u b e l n haben sie nur dann, wenn sie ihres Teils alles getan haben, damit über alle Häuser Freude sich verbreiten kann, so daß in ihnen Menschen glücklich leben können. — משוש von שוש, lautverw. mit צוץ, der Bezeichnung für das Hervortreiben von Sprossen bei der Pflanze, ist der Ausdruck für das behagliche Gefühl, nicht fruchtlos sich abgemüht zu haben, die Empfindung, vorwärts zu kommen.

Dieses Gefühl darf nicht als ein besonderes Vorrecht der gebietenden Klasse betrachtet, von den Begüterten und Großen monopolisiert werden, sich nicht beschränken auf die Paläste ארמון, die Wohnungen der פראים, der „Frei-Herrn", der durch nichts Eingeschränkten, Ungebundenen. Vgl. Etym. Komm. zu 1. B. M. 16, 12. Es muß deren Streben sein, dieses Gefühl die breiten Schichten der Bevölkerung durchdringen zu lassen, s i e bilden den gewölbten festen Untergrund, auf welchem der Bau des Staates sich erheben kann, der עפל ובחן (עפל, wovon ויעפילו, 4. B. M. 14, 44, trotzig auf etwas bestehen, s. auch Komm. zu 1. B. M. 4, 2, בחן erproben, wovon oben 23, 13 בחוניו) nur so lange stark ist, und wenn Stürme ihn umtosen, die Probe besteht, als das Fundament ungeschwächt ist, die Unterkellerung nicht gelitten hat. Erst das Bewußtsein, für das Wohl der ihnen anvertrauten „Herde" nach Kräften gesorgt zu haben, darf in den Leitern des Gemeinwesens das Gefühl der Freude aufkommen lassen, erst dann dürfen sie sich als die „freien Herren" fühlen.

V. 15. עד יערה וגו'. עד hier in der Bedeutung von, erst wenn. Das im Nachsatz bezeichnete Geschehnis muß mit seinem Eintreffen warten, „bis" die mit עד eingeleitete Bedingung erfüllt ist. So 1. M. B. 27, 45: עד שוב אף וגו' ושלחתי וגו' Erst wenn der Zorn u. s. w. schicke ich hin u. s. w. Wogegen das im V. 44: וישבת עמו וגו' עד אשר תשוב וגו' in der gewöhnlichen Bedeutung von „bis" steht. — Mit solchen grundlegenden Prinzipien will uns „der Geist" der uns vom Sinai herab durch Gott gewordenen Thora durch ihre משפט וצדקה-Vorschriften erfüllen, wie sogleich der folgende Vers erläuternd ausführt. Von diesem Geiste getränkt, werden Menschenkreise, die jetzt in selbstsüchtiger Herzensdürre wüste und unproduktiv für die Gesamtheit dahinleben, zum fruchtbringenden Gefilde werden, und es wird der einzelne sich zum nützlichen, Segen um sich verbreitenden Gliede des Gemeinwesens entwickeln. Zugleich ergibt sich ein

16 Dann wird in der Wüste das Recht Stätte nehmen und die Menschenliebe im Fruchtgefilde wohnen.

17) Das Werk der Pflichttreue wird Friede sein und die Dienstleistung der Pflichttreue Ruhe und Sicherheit für immer —

18) dann wohnt mein Volk an der Stätte des Friedens, in Wohnungen gesicherter Zukunft und auf den Ruheplätzen der Behaglichkeit.

16 וְשָׁכַן בַּמִּדְבָּר מִשְׁפָּט וּצְדָקָה בַּכַּרְמֶל תֵּשֵׁב׃

17) וְהָיָה מַעֲשֵׂה הַצְּדָקָה שָׁלוֹם וַעֲבֹדַת הַצְּדָקָה הַשְׁקֵט וָבֶטַח עַד־עוֹלָם׃

18) וְיָשַׁב עַמִּי בִּנְוֵה שָׁלוֹם וּבְמִשְׁכְּנוֹת מִבְטַחִים וּבִמְנוּחֹת שַׁאֲנַנּוֹת׃

---

ganz anderer Maßstab für die Wertschätzung des einzelnen als bisher. Nicht nach der äußeren Machtstellung, nicht nach Besitz und Vermögen wird man einen jeden werten, vielmehr danach, wie er, geleitet von diesem „Geist aus der Höhe“, die Ziele des Rechts und der Milde zu fördern strebt.

Deshalb werden die wenigen, die bisher bescheiden lebend in selbstlosem Tun für das allgemeine Wohl als „כרמל“ Früchte zeitigend wirkten, nun in der Achtung ihrer Mitbürger und dadurch auch an Zahl „wachsen“ und wie Waldbäume erstarken. Der כתיב ist וכרמל, der קרי jedoch והכרמל; Auch bisher waren sie כרמל, aber in ihrer Bescheidenheit achtete man ihrer nicht, übersah ihr segensreiches Wirken, jetzt erst läßt man ihre „Persönlichkeit“ zur Geltung kommen, d. i. הכרמל mit dem bestimmten Artikel ה. — Vgl. oben 29, 17.

V. 16. 17. Durchdringt so משפט, die göttliche Rechtsordnung, und צדקה, die als Pflicht geübte Milde und Menschenliebe alle Kreise des Volkes, auch diejenigen, welche sich bisher als steril erwiesen hatten, so zeigt sich das Heil und Segen spendende Wirken der צדקה in ihrer ganzen Stärke: die צדקה umfaßt den משפט und wird mit ihm zusammen zu einem einzigen Begriff und der heißt wiederum צדקה „Pflichttreue“, das heißt in jedem Augenblicke des Lebens allen Anforderungen der Pflicht gegen Gott und Menschen gerecht werden, das ist הצדקה mit dem הידיעה ה, die צדקה par excellence. Ihr Erzeugnis aber ist das höchste Gut der menschlichen Gesellschaft, der Friede!

Bedeutsam aber wird מעשה הצדקה noch besonders als עבדת הצדקה hervorgehoben. עבד setzt für die Arbeit den Willen eines anderen, eines Höheren voraus. Nur dann wird der durch צדקה geschaffene שלום die Garantien einer andauernden Ruhe und Sicherheit gewähren, wenn diese צדקה nicht das Produkt einer augenblicklichen Eingebung, einer momentanen tugendhaften Aufwallung ist, sondern als עבודה, als Dienst eines Höheren, als „Gottesdienst“ geübt wird. Über צדקה s. Komm. zu 1. B. M. 15, 6.

V. 18. בנוה שלום wie weiter 33, 20 נוה שאנן das Heiligtum Gottes, für das נוה häufig die Bezeichnung bildet, so 2. B. M. 15, 13. Ps. 79, 7. Jerem. 31, 22; 50, 19. — Ist ihr so bestrebt, sich des Ehrentitels עמי würdig zu machen, fußt euer Volksdasein auf dem Boden des Gesetzesheiligtums, dann ist die „behagliche Ruhe und Zukunftssicherheit“, die V. 9 mit fast denselben Worten getadelt ward, eine berechtigte

19) וּבָרַד בְּרֶדֶת הַיָּעַר וּבַשִּׁפְלָה תִּשְׁפַּל הָעִיר׃

20) אַשְׁרֵיכֶם זֹרְעֵי עַל־כָּל־מָיִם מְשַׁלְּחֵי רֶגֶל־הַשּׁוֹר וְהַחֲמוֹר׃

19) Und kommt das Hagelwetter, wenn der Wald niederstürzt, und versinkt in Erniedrigung die Stadt —

20) so schreitet ihr fort zum Heile als Saatstreuende an jeglichem Gewässer, rüstig im Schritt des Arbeits- und Lasttieres.

V. 19. וּבָרַד Verbalform im Kal. בְּרֶדֶת Infin. von ירד, wie עד רֶדֶת חמותיך (5. B. M. 28, 52. — יער figürliche Bezeichnung für staatliche Macht (vgl. oben 10, 18, 19 und 34), hier, wo es הַיער heißt, für die des jüdischen Reiches, vielleicht zugleich auf V. 15 hinblickend „der Wald", an dessen Erstarkung ihr nach Kräften mitgearbeitet habet. — Oben 5, 30 wird die Katastrophe, die über Juda und Jerusalem hereinbrechen werde, nach unserer Auffassung als עריפיה aus der Höhe kommende „Niederschläge" bezeichnet, analog damit wird diese hier „Hagelschlag" genannt.

Der Prophet schließt dieses Kapitel, in welchem er den bessernden Einfluß Chiskijahus auf Jerusalems Bewohner sofort, auf die der Provinz allerdings erst nach manchen Leidenserfahrungen wirksam voraussieht, mit dem Hinweis darauf, daß die längst verkündete Katastrophe nach göttlichem Ratschlusse dennoch eintreten werde. War sie doch unvermeidlich, da auf Chiskijahu sein Sohn Menasse folgte, der in fünfundfünfzigjähriger Regierungszeit alles tat, um die segensvollen Wirkungen der Tugend und Frömmigkeit seines Vaters zu paralysieren. Immerhin war die kleine Schar derer, die auch unter Achas Gott die Treue gewahrt hatten, unter Chiskijahu so herangewachsen und erstarkt, daß sie auch eines Menasse verderbliche Regierungsperiode überdauern konnte, um bei dem, etwa hundertunddreißig Jahre nach der in unserem Kapitel prädizierten Offenbarung, eingetretenen staatlichen Untergang als Kern der Gott getreuen Judenheit die „Thora" in das babylonische Exil mit hinauszunehmen und ihre Wurzeln in den Boden der jüdischen Zukunft einzusenken.

Das sagt hier Jesaia: וברד וגו' Und könnet ihr auch das Unwetter nicht bannen, das euer Staatsgebäude aus seinen Fugen gehen läßt, so daß es stürzt und mit ihm auch Jerusalems stolze Stellung sich senken muß — euer Wirken für das Judentum, ihr Gesetzestreuen, war dennoch nicht vergebens, ihr habet gelernt und habet gelehrt, es nicht von äußerer Geschickesstellung abhängig sein zu lassen, ihr werdet jetzt lernen und lehren, daß es nicht an Judas Scholle gebannt ist:

V. 20. אשריכם Auch wenn ihr den Wanderstab in die Hand nehmen müsset, um ins Exil zu gehen, auch dann „ist euer der Heilesfortschritt". Boden für eure Wirksamkeit findet ihr auch in der Verbannung, und ist nur eine Spur tränkenden Nasses vorhanden, da streuet ihr die Saat der göttlichen Lehre aus. Ob sie keimet, ob sie Wurzeln schlägt — das überlasset ihr ruhig Gott. Ihr wollet ja nichts für euch erringen; — im Dienste Gottes, eures Eigners, sucht ihr als שור, als Pflugstier den Boden urbar zu machen, euch drücket nicht die schwere Last der Saat zur Erde, die ihr seinem Willen gemäß als חמור, als Lasttier unter die Menschheit hinauszutragen habet.

משלחי רגל וגו'. שלח רגל das Strecken des Fußes zum rüstigen Schritt, wie שלח יד Handanlegen. Vgl. hierüber Komm. zu 1. B. M. 49, 14 wie überhaupt über diesen Vers.

Kap. 33. 1) Wehe dir, Verwüster, der du doch nicht verwüstet wurdest, Treubrecher, dir brachen sie doch nicht die Treue! Wenn du die Verwüstung

לג 1 הוֹי שׁוֹדֵד וְאַתָּה לֹא שָׁדוּד
וּבוֹגֵד וְלֹא־בָגְדוּ בוֹ כַּהֲתִמְךָ

Kap. 33. Den trüben Gang ins babylonische Exil hatte soeben das vorausschauende Auge des Propheten Judas Volk antreten sehen, und er hatte ihm trostbringend sein אשריכם zugerufen: Euer ist doch der Fortschritt zum Heile, ihr gottgetreuen Wenigen, den Boden eurer Tätigkeit freilich wechselt ihr, aber nicht die Aufgabe, die euch geworden. Sie wird von euch gelöst, wenn auch Jahrhunderte und Jahrtausende der Verbannung bis zu ihrer völligen Lösung über eure Häupter ziehen werden. Denn Jesaias Blick schaut über die partielle Rückkehr des jüdischen Volkes zur vorübergehenden Herstellung seines Reiches hinaus, die ja nur eine Vorbereitung für die lange, lange Galuthwanderung sein sollte, und sieht, wie alle die Mächte, durch deren Härte Israel so schwer zu leiden hat, obgleich es nichts gegen sie verbrochen hatte, den strafenden Arm der göttlichen Gerechtigkeit zu fühlen haben werden, von Babylons großmächtigem Staate an bis zur dereinstigen, am Ende aller Galuthzeiten erfolgenden Rückkehr Israels zu seiner Urheimat. Alle, alle trifft sie die Vergeltung — aber nicht durch Israel selbst, es duldet still und gottergeben, sondern einen durch den anderen. (V. 1—5.)

Gerade dadurch lichtet sich von Zeit zu Zeit das bange Dunkel der langen Galuthnacht, und Israel kann wieder etwas aufatmen und neue Hoffnung schöpfen. Diese geschichtlichen Erfahrungen festigen seine innerste Überzeugung, daß Gottes alle Pfade der Weltgeschichte sind, und dieses Vertrauen liegt in der Gottesfurcht, welche Israel auf allen seinen Gängen durch die Zeiten sich gerettet hat. (V. 6.)

Dieses Gottvertrauen bewährt sich das jüdische Volk auch dann, wenn nicht nur rings um es die Nacht wieder schwärzer geworden, sondern auch die Zustände der Gesamtmenschheit trostlos erscheinen und jede Hoffnung auf den endlichen Beginn einer glücklicheren Zeit auf Erden ausgeschlossen ist. Israel verzweifelt nicht, selbst wenn der Genius der Weltgeschichte, wenn die „Engel des Friedens“ verzweifelnd ihr Angesicht verhüllen, weil sie Gottes Waltung in den auf Erden herrschenden Zuständen nicht zu schauen vermögen. (V. 7.)

Der Prophet forscht nach den Ursachen solchen Verfalles und erkennt, daß der Mangel des sittlichen Moments, trotz aller Bemühungen um die Hebung des Verkehrs und die Ausbeutung der Schätze und Kräfte der Natur, ihn verschuldet. An diesem Mangel scheitert das Glücksstreben der Völker. Der sich immer wiederholende Schiffbruch ihrer Hoffnungen wird aber endlich den Blick der Menschen zu Gott wenden. (V. 8—12.)

Bis dahin hat Israel geduldig auszuharren, und während zu den „Gottfernen“ erst durch den Donner der großen geschichtlichen Katastrophen der Begriff von Gott getragen wird, hat es sich seine „Gottesnähe“ zu wahren, um in ihr und durch sie die ganze Tragweite der Entfaltung der Gottesallmacht zu begreifen. Und fallen auch viele der Seinen von der Gottestreue ab, zerreißen sogar, an der Zukunft verzweifelnd, völlig das Band mit einer Gemeinschaft, deren Bestimmung und Geschick auch ihnen in der Gegenwart manches Opfer auferlegt, — das darf Israel nicht beirren, seine Zukunft bleibt gesichert. (V. 13—16.)

Jedoch von dieser Zukunft, ruft der Prophet dem sehnsüchtig ihr entgegenblickenden Israel der Diaspora zu, darfst du dir keine falsche Vorstellung machen. Den jüdischen König in machtstrahlendem Glanze möchtest du sehen als Beherrscher des

שׁוֹדֵד֙ תּוּשַּׁ֔ד כַּנְּלֹתְךָ֥ לִבְגֹּ֖ד יִבְגְּדוּ־בָֽךְ׃ ° דגש אחר שורק	beendet hast, wirst du verwüstet werden, wenn du am Ziele bist mit dem Treubruche, werden sie dir die Treue brechen.

urheimatlichen Bodens deiner Nation — und der liegt dir doch so fern, und vergebens späht ängstlich dein Auge nach den Vorbedingungen zur Wiederherstellung eines jüdischen Staates. Denn du wähnest, der jüdische Zukunftsstaat, dem doch ewige Dauer verheißen, müsse noch besser ausgerüstet sein mit allen Attributen, die du bisher als Staaten bildend und Staaten erhaltend preisen hörtest. Auf wissenschaftlich präzis und eingehend ausgebildeter Statistik sei ein wahrhaft ergiebiges Finanzwesen zu gründen, damit ununterbrochen und in reichem Maße die Quellen für die Erhaltung und stete Vergrößerung der militärischen Rüstungen fließen. Denn diese seien es, die, unterstützt durch möglichst fein ausgeklügelte und diplomatisch geheim geführte Politik, dem Staate dauerhaften Bestand garantieren. (V. 17—19.)

Nicht also erbaue sich deine Phantasie den jüdischen Staat der Zukunft. Als „Zion" schaue ihn, die „Burg unserer Bestimmung", die göttlich gegebenen, für alle Ewigkeit unantastbaren Gesetze unserer Bestimmung mit Schutz umgebend, die Verwirklichung dieses Gesetzes als Staat sichernd, auf ein heiter, froh und glücklich lebendes Volk blickend — das ist das Zion der Zukunft.

Seine Dauer ist eine ewige, und nicht himmelanstrebender Quadersteinmauern bedarf es zu seinem Schutze — ein Zeltbau ist es, der seinen Halt sucht und findet in den unzerreißbaren Banden, die ihn mit den Satzungen verknüpfen, welche Gott als Pfosten des Glücks der Menschheit in den Grund seiner Erde gesetzt hat. Die Staaten der Weltgeschichte kommen nicht zur Ruhe, weil sie „Zelte" sind, die ihre Pflöcke selbst gesetzt, und sobald sie sich von deren Haltlosigkeit überzeugt haben, immer wieder ausreißen und durch andere ersetzen.

So nicht Zions-Staat, dort herrscht Gottes Majestät! Nicht in Handelsgröße noch in Kriegsmacht sucht der jüdische Staat seinen Stolz und seine Sicherheit, obgleich auch die natürliche Lage solches Streben begünstigen würde, in Gott findet er seinen Stolz und seine Sicherheit. So gelangt das „hinkende" Jakobsvolk früher zum Ziele als die übrigen Völker. Es freut sich bereits der geistig-sittlichen Errungenschaft, die es aus der langen Galuth-Wanderschaft mit heimbrachte, wenn die übrige Menschheit noch nicht einmal mit der Auftakelung des Glücksschiffes fertig werden konnte, das sie in den Hafen der Ruhe und Sicherheit tragen soll.

Fühlt dann infolge der vielen Enttäuschungen die Brudermenschheit sich unsäglich elend und fürchtet dem Siechtum verfallen zu sein, so ruft ihr der Prophet tröstend zu: Auch euer wartet Gesundung und Heil; seht, auch das Volk, welches dort jetzt so glücklich wohnet, blickt auf eine ganze verirrungsreiche Vergangenheit zurück — seine Gegenwart und seine Zukunft sind getragen von Sündenvergebung!

V. 1. Nicht Habsucht, nicht Eroberungssucht allein ist das Motiv, welches so viele zu feindlichem Vorgehen gegen das jüdische Volk antreibt. Die Lust, den Schwachen die eigene Stärke fühlen zu lassen, die Freude am Bösen, die Zerstörungswut, die Wollust an den Schmerzenszuckungen der Geschlagenen und am liebsten solcher, die wie Israel ihnen nie ein Leid zugefügt hatten, das sind die Leidenschaften, die Jesaia so viel Elend und Jammer über Israel bringen sieht. Er sieht diese Leidenschaften nicht allein in einem Nebukadnezar entfesselt, nicht nur in einem Antiochus Epiphanes bis zur Raserei wüten, sondern auch in all den großen oder mindergroßen Staatsgewalten wie Einzelgrößen der Weltgeschichte während Israels trauriger Galuthzeit-

ב יְהוָה חָנֵּנוּ לְךָ קִוִּינוּ הֱיֵה זְרֹעָם לַבְּקָרִים אַף־יְשׁוּעָתֵנוּ בְּעֵת צָרָה׃

ג מִקּוֹל הָמוֹן נָדְדוּ עַמִּים מֵרוֹמְמֻתֶךָ נָפְצוּ גּוֹיִם׃

2) O Gott, schenke uns Gnade, Deiner harren wir, sei nun deren Arm für jeden Tagesanbruch, so ist auch unsere Hilfe da in der Zeit der Not!

3) Sind durch die Donnerstimme des Gewoges Völker in Aufregung geraten, dadurch, daß du dich erhobst, Nationen auseinander gestoben,

Nicht immer war es offene Gewalt des שׁוֹדֵד, auch geheuchelt freundliches Entgegenkommen des בּוֹגֵד, der, was ihm an Macht abgeht, durch Hinterlist und Tücke ersetzt, war es, was uns gar viele und gar bittere Schmerzen bereitet hat. Alle diese Verbrechen sieht der Prophet ihre Vergeltung in der Weltgeschichte finden, oft gerade in dem Augenblicke, in welchem der Verbrecher deren Früchte einzuernten sich anschickt. — כַּהֲתִימְךָ ist Hifil von תמם wie וַהֲתִמֹּתִי טֻמְאָתֵךְ (Jechesk. 22, 15), nur statt des Dagesch im מ ein י, es bezeichnet einfach beendigen, aufhören lassen; in כַּנְּלֹתְךָ von נלה, einer Wurzel, die wir nur noch in ולא יטה לארץ מִנְלָם (Job 15, 29) finden, liegt zugleich die erfolgreiche Beendigung, das zum Ziele gelangt sein.

V. 2. Nicht allein der Prophet schaut diese Vergeltung, auch Israels nach Hilfe ausblickendem Auge entgeht diese Wahrnehmung nicht. — זְרֹעָם nimmt Bezug auf das Subjekt von בָּגְדוּ בָךְ. — In dem Arm der Mächte, die gegen Israels Glückszerstörer und Quäler in ähnlicher Weise vorgehen, wie diese gegen es selbst, erkennt es die strafende Gerechtigkeit Gottes waltend, die gleichzeitig Israels Geschick Erleichterung bringt. Diese Erleichterung ist den betreffenden Mächten selbst unbewußt und sie lag durchaus nicht in ihrer Absicht, sie verfolgen nur ihre eigenen Ziele, sie lassen sich nur von ihren eigenen Interessen leiten. Und ist es auch nicht gleich die dauernde Rettung, was ihnen זְרֹעָם bringt, so mildert er doch immer das Düster der Galuthnacht und läßt solche in der Geschichte stets wiederkehrende Phasen fast wie eine Dämmerung für den Anbruch besserer Tage erscheinen. — Daher der Plural לַבְּקָרִים.

V. 3. 4. מִקּוֹל הָמוֹן Diese weltgeschichtlichen Machtverschiebungen werden für die Dauer nicht ohne Eindruck auf die Denkweise der Menschen bleiben — mit Donnerstimme spricht der wellenartige Auf- und Niedergang der historischen Größenverhältnisse die Wahrheit aus, daß es einen Gott gibt in der Geschichte. Zuerst nach innen — עַמִּים —, die inneren Zustände erregend und in Bewegung setzend, und sodann, in der Stellungnahme der Nationen nach außen — גּוֹיִם — macht sich das Bewußtsein von der erhabenen Waltung Gottes auf Erden bemerkbar. Allianzen der mächtigen Staaten, geschlossen, damit ein jeder von ihnen ungestört durch den anderen sich auf Kosten der schwächeren Völker vergrößern könne, sprengt der Gedanke an רוֹמְמֻתֶךָ, der Gedanke, daß hoch über allen sich überhebenden irdischen Größen Gottes Gerechtigkeit zum Schutze der Schwachen waltet.

Auch an dem jüdischen Volke möchte man wieder gut machen, was Jahrhunderte lang an ihm gesündigt worden. וְאֻסַּף שְׁלַלְכֶם — wie unter anderen in וְאֶת כָּל שְׁלָלָהּ תִּקְבֹּץ (5. B. M. 13, 17) was man ihr geraubt —: Was man euch widerrechtlich entzogen, eure Bürgerrechte, eure Menschenrechte, euren guten Namen, euer Gut und Blut, alles möchten die zur Besinnung gekommenen Völker euch dann restituieren. — חָסִיל kommt als eine Heuschreckenart Joel 1, 4 und 2, 25 u. a. vor. גֵּבִים ist wahrscheinlich identisch mit גוב גֹּבָי, wie Nachum 3, 17 die gefräßigste Heuschrecke genannt wird. חָסִיל scheint

4) so wird gesammelt, was man euch geraubt hat wie Heuschrecken abernten, nach dem man mit der Freßgier von Heuschrecken begehrte.

4) וְאֻסַּף שְׁלַלְכֶם אֹסֶף הֶחָסִיל
כְּמַשַּׁק גֵּבִים שֹׁקֵק בּוֹ׃

5) Hocherhaben steht dann Gott da, auch wenn er in der Höhe thronet, er hat Zion erfüllt mit Recht und Menschenliebe.

5) נִשְׂגָּב יְהוָה כִּי שֹׁכֵן מָרוֹם
מִלֵּא צִיּוֹן מִשְׁפָּט וּצְדָקָה׃

6) Es bleibt das Vertrauen, daß Dein die Zeiten sind, die Stärke der Hilfsbestrebungen, der Weisheit und der Erkenntnis — Gottesfurcht ist seine Schatzkammer —

6) וְהָיָה אֱמוּנַת עִתֶּיךָ חֹסֶן יְשׁוּעֹת
חָכְמַת וָדָעַת יִרְאַת יְהוָה הִיא
אוֹצָרוֹ׃

---

die Heuschrecke nach dem Schaden, der vollständigen Verheerung, die sie anrichtet, zu bezeichnen: 5. B. M. 28, 38 כי יַחְסְלֶנּוּ הארבה von חסל vernichten, ein Ende bereiten; ebenso wird im Jerus. Targ. ויתם הכסף mit וחסיל כספא und עד תמם mit עד זמן דחסילו übersetzt. מַשַּׁק und שֹׁקֵק wie ובן מֶשֶׁק ביתי (1. B. M. 15, 2) der nach meinem Hause sehnsüchtige Erbe, von שקק sich nach etwas sehnen, gierig danach sein, also hier die Freßgier. Haßerfüllter Fanatismus stellte zweien Leidenschaften niedrigster Art einen Freibrief zum Kampfe gegen das unglückliche Jakobsvolk aus: der boshaften Zerstörungswut und der Habgier. Man freute sich des Schadens, den man anrichtete, der Qual, die man uns durch Verheerung unseres schwer erworbenen Besitzes bereitete, und nimmersatte Beutegier feierte die ausgelassensten Orgien auf den Ruinen unserer Wohnstätten.

V. 5. Dann bedarf es nicht erst des Eingreifens Gottes in die Speichen des weltgeschichtlichen Getriebes, als der alles Überragende wird ihn dann die Allmenschheit erkannt haben, dem sie zu gehorchen hat. Von Zion, der Stätte, wo er seinen Willen niedergelegt hat, leiten משפט וצדקה das göttliche Recht und die Gottespflicht der Humanität die Gänge der Geschichte.

V. 6. והיה: bleibend, wie das in dem Begriff היה liegt, ויהי ידיו אמונה, והיו על לב אהרן (2. B. M. 17, 12 und 28, 30) u. s. Während der ganzen traurigen Exilsnacht gewährt lediglich die unerschütterliche Überzeugung, das Vertrauen, daß Gott Herr und Meister aller Zeiten, wie immer sie gestaltet sein mögen, ist und bleibt, dem Streben Israels nach Hilfe, nach Weisheit und Erkenntnis ausdauernde Stärke. Dieses Vertrauen bewahrt es vor dem Gefühl trostloser Hinfälligkeit, wappnet es gegen stupides Hinbrüten über sein tragisches Geschick und behütet es vor irriger Auffassung seiner Aufgabe. Alle Kombinationen zur Erleichterung seiner Lage, alle Bemühungen, das Heil zu erringen, würden, wenn nicht dieses Vertrauen ihr Stützpunkt wäre, ihm nur Unheil bringen; die Weisheit und Erkenntnis, nach der es streben wollte, nicht geleitet von dieser אמונה, würde sich als Torheit erweisen, und nimmer würde es im gegebenen Momente wissen, was er zu tun erfordert.

חָכְמַת stat. constr. ohne nähere Bezeichnung des mit ihm Verbundenen gibt dem Begriffe die allerweiteste Ausdehnung, wie wiederholt erläutert, also hier: Weisheit in jeder Beziehung, in betreff jeglicher Erscheinung. — יראת ד׳ היא אוצרו: Das Suffix in אוצרו bezieht sich auf אמונה und ist, gerade um dessen Stärke nach besonders zu betonen, männlich gewählt, wie bereits im Anfang dieses Satzes והיה. „Gottesfurcht ist seine Schatzkammer“, lösen wir den Begriff „Schatzkammer“ auf, so heißt dies ja

ז הֵן אֶרְאֶלָּם צָעֲקוּ חֻצָה מַלְאֲכֵי שָׁלוֹם מַר יִבְכָּיוּן׃

7) wahrlich, da ihr „Ich möchte [Gott] schauen" hinausschreien und nun bitter weinen die Engel des Friedens,

ח נָשַׁמּוּ מְסִלּוֹת שָׁבַת עֹבֵר אֹרַח הֵפֵר בְּרִית מָאַס עָרִים לֹא חָשַׁב אֱנוֹשׁ׃

8) da verödet die Straßen liegen, des Pfades Wanderer ruhet, zerstört hat den Bund, verschmäht die Städte, nichts bedacht hat der sittlich gesunkene Mensch.

ט אָבַל אֻמְלְלָה אֶרֶץ הֶחְפִּיר לְבָנוֹן קָמַל הָיָה הַשָּׁרוֹן °כָּעֲרָבָה וְנֹעֵר°° בָּשָׁן וְכַרְמֶל׃

° רפין בי״ת °° פתח באתנח

9) Es trauerte, da ward zerknickt die Erde, er hat den Libanon zuschanden gemacht, daß er hinsiechte, daß Saron der Steppe gleicht und Baschan und Karmel entblättert stehen. —

nichts anderes als: Gottesfurcht ist die Kammer, in der dieser Schatz aufbewahrt ist, in der Gottesfurcht liegt Israels Vertrauen. Dieses Vertrauen bewahrt es sich auch in den dunkelsten Zeiten, nicht allein des *eigenen* Geschicks, sondern auch der *allgemeinen Weltlage*, Zeiten, in welchen

V. 7. הן אראלם selbst die „Engel des Friedens" verzweifeln, Gott je noch im *Menschenkreise* zu schauen, und ihren Sehnsuchtsruf nach Gott in die *außerirdische* Welt hinausschreien. אראלם ist wahrscheinlich zusammengezogen aus אראה לם, wofür auch das Dagesch im ל spricht: Ihr „ich möchte schauen". — מלאכי שלום ist Subjekt des ganzen Satzes. — Wo *Gott* wohnt, wohnt der *Friede*, und im *Menschenkreise* wohnt der *Streit*. Vergebens war ihr Mühen, der Menschheit den Frieden zu bringen, ihr tränenumflortes Auge vermag auf Erden keine Stätte mehr für ihr gottgesandtes Wirken zu erspähen.

V. 8. 9. Nicht erreicht ist das mit so vielem Aufwand an Zeit und Kraft angestrebte Ziel des gesteigerten Verkehrs, die Menschen einander näher zu bringen, den Austausch ihrer Leistungen und Güter und des aufs äußerste ausgebeuteten Reichtums der Natur zu fördern.

Die Straßen veröden, der Verkehr stockt, denn der Mensch ist sittlich gesunken, ist אנוש geworden (vgl. Komm. zu 1. B. M. 4, 26), hat das Bündnis mit dem Menschenheil und dem Natursegen zerrissen, *seine Selbstsucht ließe ihn am liebsten das Leben in den Städten meiden, um jeder Verpflichtung gegen den Nachbar enthoben zu sein.* Gedankenlos vernichtete der sittliche Niedergang der Menschheit den Gottesvertrag, der die Erde dem Menschen unterordnet *und sie verpflichtet, ihm ihren Reichtum zu spenden unter der Bedingung, daß er selbst sich Gottes Willen beuge.* (Vgl. über dieses und das Folgende das oben zu Kap. 24, 4–6 Bemerkte.) *Eine sittliche Ordnung regiert die Welt, und nur in ihr gedeiht das Glück der Menschheit, nur dem freudig dem Sittengesetze dienenden Menschen schenkt die Natur ihre Blüte.*

Sobald אבל (אבל bezieht sich auf אנוש), sobald sein besseres Selbst über ihn zu trauern hatte — vgl. ונפשו עליו תאבל (Job 14, 22) —, war gebrochen, geknickt die zeugende Kraft der Erde, *seine* Gesunkenheit verschuldete das Hinsiechen und Umwelken der Natur. — קמל vgl. oben Kap. 19, 6. — Sinnbildlich für das Gedeihen und Welken der *ganzen* Erde werden hier die herrlichen Gebirgszüge und fruchtbaren Täler des heiligen Landes erwähnt.

10) עַתָּה אָקוּם יֹאמַר יְהוָה עַתָּה אֵרוֹמָם עַתָּה אֶנָּשֵׂא׃ ° קמץ בז"ק

11) תַּהֲרוּ חֲשַׁשׁ תֵּלְדוּ קַשׁ רוּחֲכֶם אֵשׁ תֹּאכַלְכֶם׃ ° פתח באתנה

12) וְהָיוּ עַמִּים מִשְׂרְפוֹת שִׂיד קוֹצִים כְּסוּחִים בָּאֵשׁ יִצַּתּוּ׃ פתח בס"פ

10) Jetzt stehe ich auf, spricht Gott, jetzt zeige ich mich als der Höchste, jetzt werde ich hoch gehalten!

11) Gehet ihr schwanger mit Spreu, so gebäret ihr Stoppeln, euer eigener Geist verzehret euch als Feuer —

12) und es werden Völker Kalkbrandstätten, abgehauene Dornen, die man mit Feuer anzündet.

V. 10. עתה וגו׳. Wenn so der Mensch das Traumgebilde seines Glückes, das er ohne Gott und gegen die sittliche Weltordnung errichten wollte, in Nichts sich auflösen sieht, dann spricht Gott, jetzt ist für mich die Zeit gekommen, mich als der von der Höhe aus die irdischen Verhältnisse Leitende zu zeigen, jetzt ist die Menschheit vorbereitet, meiner Erhabenheit inne zu werden und sich gleichsam zum Träger meiner Herrschaft darzubieten.

Es ist zweifelhaft, ob אֵרוֹמָם Hispael oder Nifal ist, אֶנָּשֵׂא scheint aber ganz regulär gebildeter Nifal zu sein, wie כל גיא יִנָּשֵׂא (weiter 40, 4) u. s.

V. 11. תהרו חשש. חשש kommt nur hier und oben 5, 24 vor. Die Lautverwandtschaft der Wurzel חוש, die ja möglicherweise auch חשש zugrunde liegt, mit חוץ Außenseite und חום schonen weist u. E. darauf hin, daß es die zur Schonung und zum Schutze des Kerns der Getreidefrucht bestimmte Hülle ist, die Spreu. Identisch damit ist מץ von מצץ aussaugen, von dem Gesichtspunkte aus betrachtet, daß die von der Frucht getrennte Spreu die ausgesogene Fruchthülse ist.

Bis zum Erwachen der Menschheit aus dem Traum eines selbst zu schaffenden Glückes wird das Erzeugnis ihres Kreißens immer nur ein negatives, sie enttäuschendes sein. Das, womit sie sich trägt, zu dessen Zeitigung sie ihr ganzes Wesen mit allen Kräften hingibt, ist von Anbeginn nicht die von Gottes Weisheit für die Existenz der Menschheit bestimmte Nährfrucht, ist nur ihre taube Hülse, hat nur deren äußere Bildung und Form, der jeder Kern längst abhanden gekommen ist — mit der enthülsten Spreu geht sie schwanger. Da darf es nicht wundernehmen, daß, was sie gebiert, nicht einmal Strohhalme sind, die vielleicht frische Ähren bringen, sondern nur abgelebte Stoppeln, die erst, wenn der schwere Pflug der Zeiten über sie hinweggegangen ist und sie zu Dünger verarbeitet hat, einer späteren Ernte zugute kommen können. Aber in der Zwischenzeit — wie viele dieser mit leerer Spreu sich Tragenden gehen da erst zugrunde; in ihrem Innern sammelt sich der Zündstoff immer mehr an, und ihr eigener törichter Geist setzt ihn in Brand!

V. 12. והיו עמים. Da müssen erst ganze Völker, deren Ideal in dem Erreichen einer solchen die äußere Form der Heilesgestaltung tragenden politischen Machtgröße bestanden hatte, in sich zusammensinkend untergehen — sie bilden den Kalk für den künftigen Gottesbau des wahren Heils auf Erden; viele jedoch, die jedes idealen Zuges bar nur am Schädigen und Verletzen anderer ihre Freude hatten und darin den Zweck ihres Daseins sahen, sie müssen als die Entwicklung der Heilessaat hindernde Dornen durch das Feuer der göttlichen Allmacht beseitigt werden, wenn Gott sich einst anschickt, das Heil der Menschheit zur Blüte zu bringen. — כסוחים s. o. 5, 24.

13 Höret, ihr Fernen, was ich getan habe, aber erkennt ihr Nahen meine Stärke.

14 Fürchten mochten sich in Zion Sünder, Zittern mochte Heuchler ergreifen: „Wer von uns kann verbleiben bei dem verzehrenden Feuer, wer von uns sich aufhalten auf den ewigen Brandstätten?"

13 שִׁמְעוּ רְחוֹקִים אֲשֶׁר עָשִׂיתִי וּדְעוּ קְרוֹבִים גְּבֻרָתִי׃

14 פָּחֲדוּ בְצִיּוֹן חַטָּאִים אָחֲזָה רְעָדָה חֲנֵפִים מִי יָגוּר לָנוּ אֵשׁ אוֹכֵלָה מִי־יָגוּר לָנוּ מוֹקְדֵי עוֹלָם׃

V. 13. שמעו Während so die Gott entfremdeten Völkergrößen erst aus der gewaltigen Ereignissen am Ziele der Geschichte die Stimme Gottes, die sie zur Rückkehr einladt, vernehmen werden, soll Israel auch während seines Exilganges in der „Gottesnähe", das heißt seiner Aufgabe treu bleiben, sie befähigt es, die Allmacht Gottes גבורתי in ihrer ganzen Größe zu verstehen. „Zion" heißt seine Gottesnähe, auf dem dort niedergelegten Gottesgesetze erhob sich seine Vergangenheit, wird sich seine Zukunft dereinst gründen, durch es und von ihm wird es in jeder wie immer gestalteten Gegenwart getragen. רחוקים und קרובים hier entspricht ganz dem Ps. 73, 27 und 28 Ausgeführten: כי הנה רחקיך וגו׳ ואני קרבת אלקים לי טוב וגו׳. Die גבורה Gottes aber hat sich gerade darin gezeigt, daß Er den ihm geweihten Tempel der Vernichtung durch die Völker und sein Volk dem Exile preisgab, weil dieses sein Volk seinem Gesetze die Treue gebrochen und seinen Tempel nicht durch den Gehorsam gegen seine Lehren geheiligt hatte. Nicht minder aber betätigt sich seine גבורה während dieses Exiles in der wunderbaren Erhaltung seines Volkes inmitten einer ganzen ihm feindlichen Völkermenge, unter die er es zerstreut, um es dort für die Verwirklichung des Gottesgesetzes auf dem Boden seiner Urheimat zu erziehen. In beiden Erscheinungen zeigt sich dem denkenden Juden גבורת גבורתי die Allmacht Gottes in ihrer höchsten Potenz. Vgl. Traktat Joma 69b: אתא משה וכו׳ אתא ירמיהו וגו׳ אתא דניאל וגו׳ אתו אנשי כנה״ג ואמרו אדרבה זו היא גבורת גבורתו וכו׳.

V. 14. Von Beginn seines Volksdaseins wußte Israel, daß es seine nationale Bestimmung nicht in der Entwicklung von Menschengröße und Macht zu suchen habe, vielmehr darin, wie es sein Name „Israel" besagt, der Herold der Gottesherrschaft zu werden. Darum hatte und hat vor allen anderen es dem Gesetze Gottes zu gehorchen und so der Herrschaft Gottes zu huldigen.

Allein dieses vom Sinai herab ihm übergebene Gesetz ist אשדת ein „Feuergesetz", es erleuchtet, es erwärmt, es belebt und verjüngt Israel, so lange es sich von ihm durchdringen läßt, aber es zehrt an ihm, sobald es, um Menschengröße und Menschenmacht zu erlangen, ihm die Treue bricht. Es brennt hinweg alle Stützen, durch die Israel gegen Gottes Willen seine Existenz in Zion sichern wollte, es wandert mit ihm ins prüfungsreiche Exil und wird es auch einst heimgeleiten nach Zion.

Gar manchen freilich veranlaßt während dieser Prüfungszeit der Vergleich der gedrückten Lage des jüdischen Volkes mit der prunkvollen nationalen Größe der weltbeherrschenden Völker, sich loszusagen von diesem Feuergesetze. חטא ist, wie wiederholt bemerkt, lautverw. mit חתה: etwas dem Feuer entziehen. Nicht mit חטאים, sich gelegentlich und nur der augenblicklichen leichtsinnigen Anregung folgend, werden sie zu Sündern, sondern חַטָּאִים mit vollem Bewußtsein und aus Prinzip entziehen sie sich dem Feuergesetze, es soll nicht sie, es soll nicht andere durchglühen, sie werden grundsätzlich seine Gegner und erklären es am liebsten aus-

15) „Wer in Pflichttreue wandelt und Geradheit redet, Gewinnst durch Bedrückung verschmäht, seine Hände schüttelt, um Bestechung nicht zu ergreifen, wer sein Ohr verstopft, um nichts von Blutschuld zu hören, und seine Augen schließt, um auf das Böse nicht zu schauen —

16) der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Hochburg, sein Brot ist gegeben, sein Wasser bleibet treu!"

17) Den König in seiner Schöne möchten deine Augen schauen, möchten das in Fernen liegende Land sehen.

15) הֹלֵךְ צְדָקוֹת וְדֹבֵר מֵישָׁרִים מֹאֵס בְּבֶצַע מַעֲשַׁקּוֹת נֹעֵר כַּפָּיו מִתְּמֹךְ בַּשֹּׁחַד אֹטֵם אָזְנוֹ מִשְּׁמֹעַ דָּמִים וְעֹצֵם עֵינָיו מֵרְאוֹת בְּרָע׃

16) הוּא מְרוֹמִים יִשְׁכֹּן מְצָדוֹת סְלָעִים מִשְׂגַּבּוֹ לַחְמוֹ נִתָּן מֵימָיו נֶאֱמָנִים׃

17) מֶלֶךְ בְּיָפְיוֹ תֶּחֱזֶינָה עֵינֶיךָ תִּרְאֶינָה אֶרֶץ מַרְחַקִּים׃

---

löschen. פָּחֲדוּ, פחד feige Furcht, meint der Prophet, und רעדה haltloses Zittern ist es, die solche fahnenflüchtige „Sünder" zu ihrer Selbstentschuldigung oder zur heuchlerischen Verführung anderer, um für den eigenen Abfall Genossen zu finden, sprechen läßt: Wer kann es uns verübeln, wem können wir es verdenken, wenn man es nicht auszuhalten vermag bei solch verzehrendem Feuer; überall und immer wird der Aufbau unseres Glückes zur Brandstätte gemacht, daran trägt nichts anderes die Schuld als unser Gesetz — wer kann unter solchen Auspizien Jude bleiben? — לנו wer von uns, wer der Unsern, wie הלנו אתה (Josua 5, 13) oder לא ינוס להם נס ולא ימלט להם פליט (Amos 9, 1) Wer von ihnen wird als Flüchtling entfliehen u. s. w.

V. 15. 16. Wer, lautet Jesaias Antwort, seinen Pflichten gegen Gott und Menschen — צדקות ist Plural — getreu nachkommt, in Wort und Tat wahr und redlich ist — מישרים ist Plural —, Abscheu und Ekel hat vor allem Unrechten und Gemeinen, wer in einer Welt, in der Gewalt herrscht und der Sinnenlust gefröhnt wird, Verbrechen und sittlich Schlechtes selbst in Vorstellung und Anschauung flieht — der vermißt das nicht, was das Feuer auf der jüdischen Brandstätte an äußerer Machtentfaltung und äußerem Hoheitsglanz verzehrt hat, der wohnt eben durch diese innere Gott und seiner Lehre zugewandte und von Gott getragene sittliche Kraft מרומים ישכן hoch gehoben über allen Wechsel, den die Erde bietet. Seinen felsenfesten Standpunkt vermögen Drohungen nicht zu erschüttern, auf ihm beharrt er trotz aller Verlockungen der Welt und findet dennoch immer die Bedingungen seiner Existenz, „Sein Brot ist gegeben, sein Wasser bleibet treu". Was er in rüstiger Arbeit und gehorsam den Weisungen der göttlichen Thora erworben, ist ihm „Manna", eine Gabe Gottes und bereitet ihm köstlichen Genuß, wie bescheiden auch immer es sei, — und folgt er auf seiner Wanderung in der „Wüste der Völker" treu der „Bundeslade" nach, so folget ihm getreu der seinen Durst stillende Mirjam-Brunnen nach, wie einst den Ahnen in der Wüste.

Nachzufügen ist noch: נער כפיו מתמך בשחד kann auch heißen „er schüttelt seine Hände, um nichts zu unterstützen durch Bestechung". Selbst von der Partei, auf deren Seite das Recht ist und die er ohnehin unterstützen würde, nimmt er nichts an. תמך kommt nämlich weit häufiger in der Bedeutung von unterstützen als von an-

18) Da sinnet angsterfüllt dein Herz: Wo ist der Zähler, wo der Wäger, wo der die Türme zählet?

19) Ein zur Macht erhobenes Volk wirst du nicht sehen, ein Volk zu tiefer Rede, als daß man sie verstehen könnte und darum von der Sprache gehöhnt, ohne Einsicht bleibend.

20) Schaue Zion als Stadt unserer Bestimmung, da sehen deine Augen Jerusalem als friedlich ruhende Stätte, als ein Zelt, das nicht aussteckt und

18) לִבְּךָ יֶהְגֶּה אֵימָה אַיֵּה סֹפֵר אַיֵּה שֹׁקֵל אַיֵּה סֹפֵר אֶת־הַמִּגְדָּלִים׃

19) אֶת־עַם נוֹעָז לֹא תִרְאֶה עַם עִמְקֵי שָׂפָה מִשְּׁמוֹעַ נִלְעַג לָשׁוֹן אֵין בִּינָה׃

20) חֲזֵה צִיּוֹן קִרְיַת מוֹעֲדֵנוּ עֵינֶיךָ תִרְאֶינָה יְרוּשָׁלַםִ נָוֶה שַׁאֲנָן אֹהֶל

fassen und ergreifen vor. — אטם verstopfen, verschließen, lautverw. mit חתם. — דמים s. das oben zu 1, 15 Bemerkte.

V. 17–19. Dem in der Übersicht oben Gesagten ist nur wenig hinzuzufügen. ספר את המגדלים. Wie im Komm. zu Ps. 48, 13 zur Erklärung des sich dort gleichfalls auf Jerusalem bezüglichen ספרו מגדליה bemerkt ist, heißt ספר (ספר Buch) vielleicht auch: Buch über etwas führen, also hier der zur sorgfältigen Instandhaltung der Festungen Berufene.

את עם נועז לא תראה. Wenn du dir eine Vorstellung von der Wiederaufrichtung Zions machen willst, so darfst du es dir nicht als עם נועז denken. Oben Kap. 25, 3 werden die aus der Diaspora Heimgekehrten „als Volk unüberwindlich" genannt, sie sind עם עז, יכבדוך עם עז: sie tragen die Bedingungen ihrer Stärke in sich; daß sie Gottes Willen ehren, macht sie עז widerstandsfähig und unvergänglich, s. das. נועז dagegen ist passiv, Nifalform: künstlich zur Festigkeit gebracht, stark gemacht durch äußere Bedingungen und darum abhängig von diesen äußeren Stützen. עם נועז ist ein Staat, dessen Dasein und Macht sich auf Reichtum und Schätze, militärische Rüstungen oder Ländergröße stützt. Durch diese ist seine Festigkeit und Dauer bedingt, darum ist er nicht עז, sondern נועז, seine Machtstellung ist passiv, abhängig von deren Bestand und Dauer.

Einen zweiten, sonstige Staaten charakterisierenden Faktor wirst du ebenfalls im einstigen jüdischen Staate nicht schauen, sein Name ist Politik. עמקי שפה משמוע: „Zu tiefer Lippe, als daß man sie verstehen könnte". Man spricht nicht, um verstanden zu werden, sondern um nicht verstanden zu werden. „Die Diplomatie" — heißt es in dem herrlichen Aufsatze: Das Jerusalem der Zukunft und die Weltgeschichte, 6. Jahrgang Jeschurun, welcher auch großen Teils der Erklärung dieses Kapitels vom 7. Vers an zugrunde liegt — „spricht so tiefer Lippe, daß sie nicht verstanden werden kann und findet dadurch ihre rächende Strafe, daß sie nun נלעג לשון אין בינה von der Zunge des anderen gehöhnt wird, sie meint ihn zu verstehen und wird eben dadurch getäuscht, sie versteht nur, was die Lippe — der äußere Ausdruck — spricht, aber nicht, was die Zunge — die innere Meinung — birgt. (הוות תחשב לשונך, Ps. 52, 4: Was du ausgebrütet, denkt deine Zunge) sie hat שמיעה Verständnis, aber nicht בינה, vermag nicht zwischen den Zeilen zu lesen, diese eigentliche wahrhaftige בינה."

V. 20–21. Das Zion Jerusalem sieht seine Aufgabe darin, קרית מועדנו zu sein, als Stadt, als Burg, als Staat „unsere Bestimmung", unser Gottesgesetz zu umschließen und dessen Verwirklichung an friedlich gesicherter Stätte sein ganzes Dasein zu widmen.

immer wieder ausreißt seine Pflöcke und dessen sämtliche Stricke nicht zerrissen werden.

21) Denn wenn dort als „der Machteinzige“ Gott uns ist, wird das Flußgebiet weit geuferter Ströme kein Streifschiff befahren und kein mächtiges Schiff es kreuzen.

22) Denn Gott unser Richter, Gott unser Gesetzgeber, ist Gott unser König, Er wird uns helfen!

בַּל־יִצְעָן בַּל־יִסַּע יְתֵדֹתָיו לָנֶצַח וְכָל־חֲבָלָיו בַּל־יִנָּתֵקוּ׃ ° הע׳ בקמץ

21) כִּי אִם־שָׁם אַדִּיר יְהוָה לָנוּ מְקוֹם־נְהָרִים יְאֹרִים רַחֲבֵי יָדָיִם בַּל־תֵּלֶךְ בּוֹ אֳנִי־שַׁיִט וְצִי אַדִּיר לֹא יַעַבְרֶנּוּ׃

22) כִּי יְהוָה שֹׁפְטֵנוּ יְהוָה מְחֹקְקֵנוּ יְהוָה מַלְכֵּנוּ הוּא יוֹשִׁיעֵנוּ׃

Einer Vermutung wagen wir unter allem Vorbehalte hier Ausdruck zu geben: Aus 2. B. M. 33, 7—11 ist ersichtlich, daß das erste Zelt, welches den Namen אהל מועד trug, unseres großen Lehrers Moses' Wohnzelt war. (S. Komm. das.) Dort bekundete Gott durch das Herabsteigen der Wolkensäule seine Gegenwart im Menschenkreise, dort blieb Gott jedem nahe, der seine Bestimmung, die Erkenntnis des göttlichen Willens כל מבקש ד׳ suchte. Der einstige jüdische Staat ist קרית מועדנו, nichts anderes als das erweiterte erste אהל מועד, ein Menschenkreis, der seine Bestimmung darin sucht, Gottes Gegenwart auf Erden zu bekunden, — wird er doch hier gleich als אהל בל יצען: gezeichnet.

יצען gleich יצע אותן nämlich יתדתיו. יצע ausstrecken, ausbreiten, speziell Lagerstätte bereiten; שק ואפר יצע לרבים (Esther 4, 3), שק ואפר יציע (weiter 58, 5), תחתיך יצע רמה (oben 14, 11) u. s. Das Futur. יצען und יסע bezeichnet die stete Wiederholung desselben Vorganges. — אני שַׁיִט entweder Ruderschiff, מָשׁוֹט heißt Jechesk. 27, 29 Ruder, oder wie משוט בארץ (Job 1, 7) herumstreifen, Streifschiff, ein zum Kreuzen bestimmtes Kriegsschiff. צי Schiff kommt im Singul. nur hier, im Plural צִים nur 4. B. M. 24, 24 und Jechesk. 30, 9 vor. צי אַדִּיר ist entweder, wie wir es übersetzt haben, ein mächtiges Schiff, oder אדיר als Subst. genommen: das Schiff eines Mächtigen, einer Großmacht. Vielleicht ist hier ein Zwiefaches gesagt: Der jüdische Staat sucht seine Größe nicht in der Entwicklung einer großen Handelsflotte noch weniger in der einer Kriegsflotte, obgleich seine Lage förmlich dazu auffordern würde, aber er hat auch nicht die Marinen anderer Staaten zu fürchten, Gott, dem sein ganzes Dasein gewidmet ist, schützt ihn weit besser, als dies die bestgerüstete Marine tun könnte.

V. 22. Gott ist unser Richter, regelt als solcher unser soziales Leben, er ist unser Gesetzgeber מחקקנו, gibt uns das Regime für unsere sittliche Führung — der spezifische Name für alle diese Gesetze ist חֻקִּים, von der gleichen Radix wie מחקקנו —, damit wird er zugleich unser König sein, der unser äußeres und inneres Geschick lenkt und leitet, הוא יושיענו so wird er es sein, der יושיענו uns zu unserem wahren Heil verhilft, wie dies im Worte ישע (mit יֵשׁ verw.) liegt. Dieses ישע, dieses Heils soll sich einst die Allmenschheit im Einzel- wie im Völkerleben erfreuen, seine Vorbedingung ist die Huldigung Gottes als „König, Gesetzgeber und Richter“. Sie ist das leitende Prinzip, welches die Völker in den sicheren Hafen des Heiles führen soll. Allein

23) Die deine Seile fahren ließen werden nicht einmal das Untergestell ihres Mastbaumes festmachen können, sie werden dann noch nicht das Segel ausgebreitet haben, wenn bereits ein Stück der massenhaften Errungenschaft verteilt worden, welche die „Hinkenden“ als Beute erkämpft hatten.

24) Gleichwohl spreche der Nachbar nicht: „Also bin ich siech!“ Auch dem Volke, welches darin wohnt, ist die Sünde verziehen worden.

Kap. 34. 1) Tretet näher, ihr Völker, um zu hören, und ihr Staaten merket auf! Es höre die Erde und was sie füllt, die Menschenwelt und alle ihre Sprossen.

23) נִטְּשׁוּ חֲבָלַיִךְ בַּל־יְחַזְּקוּ כֵן־תָּרְנָם בַּל־פָּרְשׂוּ נֵס אָז חֻלַּק עַד־שָׁלָל מַרְבֶּה פִּסְחִים בָּזְזוּ בַז׃

24) וּבַל־יֹאמַר שָׁכֵן חָלִיתִי הָעָם הַיֹּשֵׁב בָּהּ נְשֻׂא עָוֺן׃

לד 1) קִרְבוּ גוֹיִם לִשְׁמֹעַ וּלְאֻמִּים הַקְשִׁיבוּ תִּשְׁמַע הָאָרֶץ וּמְלֹאָהּ תֵּבֵל וְכָל־צֶאֱצָאֶיהָ׃

V. 23. נטשו חבליך sie wollten sich nicht von Gott leiten lassen, ließen darum חבליך die Leitseile Gottes im Stich, um selbständig ihr Lebensschiff zu lenken und — kommen damit nicht über den Anfang hinaus. — כן־תרנם wahrscheinlich wie כן (2. B. M. 30, 18) Untersatz, Basis — auch 1. Könige 7, 29 kommt einmal כן מִמַּעַל vor und wird von einzelnen als Basis aufgefaßt — dürfte das an den Kiel nach oben hin befestigte Gebälk bezeichnen, in welches der Mast eingesetzt wird. — 1. B. M. 42, 11 werden כנים אנחנו Menschen genannt, die immer die Richtung innehalten, in der sie sich befinden sollen, demnach könnte hier כן vielleicht die „Richtigstellung“ des Mastes ausdrücken. Der Sinn beider Auffassungen bleibt der gleiche: Nicht einmal über die grundlegenden Prinzipien, die für die Fahrt zum Glück und Heil Richtung gebend sein sollen, vermögen sich die Völker zu einigen. — Gegen die Auffassung, daß hier כן „so“ in der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes zu nehmen wäre, spricht der Bindestrich כן־תרנם.

עד־שלל: ein Stück der Beute, wie בבקר יאכל עד (1. B. M. 49, 27). — פסחים ohne Dagesch im ס, die Hinkenden; der Begriff des Lahmseins, der in der Vielform פִּסְחִים liegt, wird durch das fehlende Dagesch abgeschwächt und mehr der Kalform פֹּסְחִים zögernd und schwankend gehen (1. Könige 18, 21) näher gebracht: also פסחים nicht eigentlich Lahme, aber Hinkende. Gleich seinem Vater Jakob והוא צלע על ירכו (1. B. M. 32, 32) wandert das Galutvolk, das „Jakobs-Volk“ ohne festen Stand und Gang durch die Geschichte und erreicht dennoch als Erster das der Allmenschheit winkende Heilesziel. Vgl. weiter Kap. 53, 12.

V. 24. חליתי חלה bezeichnet nicht nur leibliches Kranksein, vielmehr auch das Gefühl jeder Hemmung des Wohlbefindens, auch des Gemütes, hier des Gesamtwesens, also dem Siechtum sich verfallen fühlen.

נשא ist nicht gleichbedeutend mit נשוי פשע (Ps. 32, 1), welches eine aus נשא und נשה zusammengesetzte Form ist und: gehoben über und erprobt gegen Verbrechen ausdrückt, während נשא עון sagt, daß בריתי עמך von נשא ist: auch ihm ward Vergebung der Schuld.

Kap. 34. V. 1. קרבו גוים לשמע. Im V. 13 des vorhergehenden Kapitels waren mit den Worten שמעו רחוקים אשר עשיתי die „Gott fernen“ Völker aufgefordert worden, in dem Donner der geschichtlichen Umwälzungen Gottes Stimme zu ver-

(2 כִּי קֶצֶף לַיהוָה עַל־כָּל־הַגּוֹיִם וְחֵמָה עַל־כָּל־צְבָאָם הֶחֱרִימָם נְתָנָם לַטָּבַח׃

(3 וְחַלְלֵיהֶם יֻשְׁלָכוּ וּפִגְרֵיהֶם יַעֲלֶה בָאְשָׁם וְנָמַסּוּ הָרִים מִדָּמָם׃

2) Wenn Gott zürnt über alle die Völker und Zornesgrimm hat über ihr ganzes Heer, so hat er sie der Vernichtung überlassen, der Schlachtbank sie übergeben,

3) so daß ihre Erschlagenen hingeworfen liegen werden und ihre Leichen — deren Verwesungsduft aufsteiget, und die Berge von ihrem Blute dahinschmelzen.

---

nehmen, die sie zur Rückkehr zu ihm einlädt, und der Schlußvers hatte ihnen die tröstliche Versicherung gegeben, daß auch sie, gleich dem auf gesühnter Vergangenheit alsdann glücklich lebenden jüdischen Volke, Gesundung und Heil finden können und werden.

Hier nun werden die Völker, die jene Aufforderung unbeachtet gelassen hatten, nochmals eindringlich gebeten, die folgende Warnung zu beherzigen, und die ganze Erde wie die Allmenschheit wird geladen zuzuhören.

Was den hier angeredeten Teil der Menschheit trotzig in der Gottesferne bleiben läßt, ist weniger das die Menschen in Volkskörper "גוים„ absondernde Streben, als das Prinzip, das sie ihrer Staatenbildung zugrunde gelegt haben "לאמים„. לאם ist der Staatsverband: אין לאום אלא מלכות.

V. 2. 3. Freilich wird auch einst, wie schon mehrfach bemerkt, wenn die Erde erst zur Gotteserde geworden, weil ד׳ מלך עולם ועד Gott die Herrschaft der Welt angetreten haben wird, אבדו גוים מארצו (Ps. 10, 16) der Völkergegensatz ארצי־גוים durch die Erziehung zum wahren Heile, für welches es der Mitwirkung aller Völkerfamilien bedarf, auf Erden schwinden; und der Ungehorsam gegen die Aufforderung zum Aufgeben dieses trennenden Völkergegensatzes ruft קצף לד׳ den Unwillen Gottes hervor, allein חמה das Auflodern des Gotteszornes gilt על כל צבאם — ihrem ganzen Heerwesen, der צבא-Institution. Sie ist ja das Werkzeug, das, mißbräuchlich angewandt, zum Instrument der Vernichtung aller sittlich freien Selbstentwicklung der Menschheit wird, da sie, im Interesse und im Dienste der unersättlichen Ruhmsucht einzelner, ganze Menschenkreise zu Bausteinen der eigenen Selbsterhöhung degradiert. צבא ist Kelle und Mörtel des Nimrod-Baues, mit dem die Weltgeschichte begann, צבא ist das ausgeschmiedete Esau-Schwert, welches על חרבך תחיה das eigene Dasein nur auf Ertötung jeden Gedankens an Gott und sein Sittengesetz aufbauen will.

החרימם, Jedem solchen der Staatenbildung zur Folie dienenden Prinzipe spricht Gott alle Berechtigung ab, נתנם לטבח und läßt jedes auf ihm erbaute Staatswesen durch das andere zugrunde gehen in dem Kampf aller gegen alle, der unter denen entbrennt, die aus den Erfahrungen der Weltgeschichte nichts gelernt haben.

ופגריהם וגו׳ Der von dem Felde der Wirksamkeit des Schwertes aufsteigende Moderduft verdrängt alle Weihrauchsdüfte der Selbstberäucherung der Welteroberer, und für immer abgetan und abgestorben ist die Herrschaft des mordenden Schwertes, und — ונמסו הרים מדמם in den Strömen Blutes, die es vergossen, versinkt die „bergeshohe“ Größe der Ruhmsucht, die sich seiner bediente. — הרים: die irdischen Größen. Vgl. Ps. 112, 1 אשא עיני אל ההרים, Jechesk. 18, 6 אל ההרים לא אכל und oben 2, 14 ועל כל ההרים הרמים.

4 וְנָמַקּוּ כָּל־צְבָא הַשָּׁמַיִם וְנָגֹלּוּ
כַסֵּפֶר הַשָּׁמָיִם וְכָל־צְבָאָם יִבּוֹל
כִּנְבֹל עָלֶה מִגֶּפֶן וּכְנֹבֶלֶת מִתְּאֵנָה׃
5) כִּי־רִוְּתָה בַשָּׁמַיִם חַרְבִּי הִנֵּה
עַל־אֱדוֹם תֵּרֵד וְעַל־עַם חֶרְמִי
לְמִשְׁפָּט׃

4) Da schwindet hin das ganze Himmelsheer, wie ein Buch werden die Himmel zusammengerollt; und ihr ganzes Heer wird hinwelken, wie das Blatt vom Weinstocke abwelkt und eine welke Frucht vom Feigenbaume.

5) Denn satt war im Himmel mein Schwert; siehe, auf Edom fährt es nun nieder und zum Gericht über das meinem Banne verfallene Volk!

V. 4. ונמקו כל צבא השמים ונגלו כספר וגו׳. Aus dem Buche der Natur, insbesondere aus dem aufgeschlagen und übersichtlich seinen Augen sich darbietenden Buche des Himmels, hätte der denkende Mensch die Erkenntnis Gottes schöpfen müssen, erkennen müssen, daß es einen allmächtigen Schöpfer und Ordner der Welt gibt, dessen Willen sich alle Wesen im Himmel und auf Erden beugen, dessen Willen daher auch er sich zu beugen habe. Freilich für die Erkenntnis dieses göttlichen Willens reicht der Anblick des Himmels nicht aus; es bedurfte seiner Offenbarung durch den Weltregenten selbst, es bedurfte der sinaitischen Offenbarung, damit die Menschheit wisse, wie sie nach seinem Willen ihr Erdendasein zu gestalten habe, welche Aufgabe der Weltenherrscher dem Einzelnen wie der Gesamtheit zuteilt. — Vgl. Komm. zu Ps. 19, 1 השמים מספרים כבוד אל. An Israel gerichtet, sollte diese Offenbarung durch seine Vermittlung zur Kenntnis und Beherzigung der Allmenschheit gelangen. (S. weiter Vers 16.)

Allein die Selbstüberhebung, ja Selbstvergötterung der machtgewaltigen Großen der Erde sprach mit pharaonischem Hochmut: לי יארי ואני עשיתני „mir gehört mein Nilstrom, und ich habe mich selbst erschaffen" (Jechesk. 29, 3), und ihrem Beispiele folgten ganze Völkerschaften, wurden mit Bewußtsein und Absicht Gottesleugner, das Buch des Himmels ward für sie unleserlich, sie weigerten sich, auch nur das Abc seiner Schrift zu erlernen; da hatte es für sie seinen belehrenden Zweck eingebüßt, aus seinen „Typen" war das Leben geschwunden (ונמקו von der Wurzel מקק verwesen). Gott schließt es, rollt die Buchrolle als unnütz gewordenes Buch zusammen — וכל צבאם יבול und das im Dienste Gottes stehende Heer des Himmels muß aufhören, der Erde den erwarteten Segen zu spenden, muß gleichsam als „welk" sich erweisen. Vgl. das oben zu Kapitel 24, 21—23 Bemerkte. — Zur Belehrung und Erziehung der Menschheit muß der Allbarmherzige nun seine Strafgerichte walten lassen, die (vgl. weiter V. 16) in einem anderen Buche ihnen als Warnung in Aussicht gestellt sind und deren Anwendung er so gerne vermieden hätte.

V. 5—7. כי רותה וגו׳ von רוה, was im Kal ורותה מדמם (Jerem. 46, 10) immer, aber auch im Piel einigemal, wie hier und V. 7, intransitiv ist und satt sein bedeutet.

Denn Gottes Schwert dürstet nie nach Blut, immer gesättigt ruht es in Himmels Höhe und, menschlich gesprochen wie 1. B. M. 6, 6 ויתעצב אל לבו, es betrübt Gottes Herz, gegen seine Geschöpfe, die er alle mit gleicher Liebe umfaßt ורחמיו על כל מעשיו, strafend einschreiten zu müssen. Aber zur Rettung der Menschheit, zur Herbeiführung der Heilszeit — wie dieser Gedanke in V. 2 durch den קצף לה׳, den Erbarmen bezeichnenden Gottesnamen ausgedrückt wird — הנה על אדום תרד muß das Schwert Gottes der Herrschaft des edomitischen Prinzips ein Ende machen.

6) Das Schwert ist Gottes, des Blutes voll ist es, getränkt vom Fett, vom Blute der Schafe und Böcke, vom Nierenfette der Widder, denn eine Schlacht für Gott ist in Bozra, ein großes Schlachten im Lande Edom.

7) Es stürzen Reëmim mit ihnen nieder und Farren mit den Mastſtieren, vom Blute gesättigt ist ihr Land, und ihr Boden fettgetränkt.

6) חֶרֶב לַיהוָה מָלְאָה דָם הֻדַּשְּׁנָה מֵחֵלֶב מִדַּם כָּרִים וְעַתּוּדִים מֵחֵלֶב כִּלְיוֹת אֵילִים כִּי זֶבַח לַיהוָה בְּבָצְרָה וְטֶבַח גָּדוֹל בְּאֶרֶץ אֱדוֹם׃

7) וְיָרְדוּ רְאֵמִים עִמָּם וּפָרִים עִם־אַבִּירִים וְרִוְּתָה אַרְצָם מִדָּם וַעֲפָרָם מֵחֵלֶב יְדֻשָּׁן׃

Hier wie auch weiter Kap. 63, 1 u. ff. dürfte Edom mit Bozra als Repräsentant der Staaten genannt sein, die das Esau-Schwert zum Schöpfer ihres nationalen Daseins machen, der Reiche, in denen das Schwert Herrscher ist und nicht das Recht, wo nicht פי התורה der „Mund der göttlichen Lehre", sondern פי חרב „der Mund des Schwertes" ausspricht, wer Recht hat, der Gemeinwesen, in welchen nur das Recht gesichert, das stark genug ist, sich Achtung zu erkämpfen, wo aber der Jammerschrei der Unterdrückten, weil Schwachen, ungehört bleibt. Darum ist ein solches Volk עם חרמי dem Gottesbanne verfallen, für die Heilesziele Gottes „nicht zu gebrauchen", „unbenutzbar", wie dies ja auch in dem Worte חרם liegt, und es spricht sich selbst die Daseinsberechtigung ab. (Über חרם s. Komm. zu 3. B. M. 27, 28.) Tief bedeutsam wird auch hier wiederholt und V. 8 ebenfalls durch den Namen ד' hervorgehoben, daß das vernichtende Vorgehen Gottes gegen „Edom" zur Erhaltung der Menschheit notwendig ist; von ד' ist das Urteil ergangen, von ד' wird es vollzogen, von ד', dessen Gnade jedes Wesen jeden Augenblick des Daseins verdankt, wie dies der שם הויה: מהוה חדשות zum Bewußtsein bringt.

הֻדַּשְּׁנָה ebenso wie das folgende יְדֻשָּׁן von der rad. דשן fett sein, im Piel דִּשַּׁנְתָּ (Ps. 23, 5) mit Fettigkeit tränken, ersteres wahrscheinlich Hospael wie הָתְפָּקְדוּ und das fehlende ת durch das Dagesch im ד ersetzt, letzteres Pual. — בָּצְרָה scheint nach den verschiedenen Stellen, in denen seiner gedacht wird, eine bedeutende Stadt, wenn nicht eine der Hauptstädte von Edom gewesen zu sein —; nur Jerem. 48, 24 kommt בצרה als moabitische Stadt vor. 1. B. M. 36, 33 kommt es als Stammort eines Königs von Edom vor, gehörte aber, wie Raschi nach der Peßikta anführt, zu Moab. Ob es dieselbe Stadt war, und nur deren Besitz wechselte, oder ob es zwei gleichen Namens gegeben, müssen wir Kundigeren zu entscheiden überlassen.

כרים, עתודים und אילים sowie ראמים, פרים und אבירים dürften den „edomitischen" Gewaltstaat als in allen möglichen Abstufungen gegliedert zeichnen. Über die dem Tierreiche entlehnten Bezeichnungen der Anführer siehe das oben zu 16, 1 Bemerkte. Dort glaubten wir unter כר מושל ארץ (כר Singul. von כרים) „den Anführer, der das Land beherrscht" verstehen zu dürfen. Moab, von dem dort die Rede, war eben nur ein kleines Land, während hier Edom als Großmacht und Großstaat geschildert wird. Die Macht, über welche in Moab nur der Landesherr verfügte, bildet in einem „Edom" das Attribut der auf der niedersten Rangstufe Gebietenden, die hier כרים heißen. Höher als diese stehen die עתודים, noch höher die אילים. Jeder von ihnen knechtet die unter ihm Stehenden und dünkt darum sich frei; sie zehren an dem Marke der breiten Masse, aber den Löwenanteil daran samt ihrer

8) Denn einen Tag der Vergeltung hat Gott, ein Jahr der Heimzahlung in der Streitsache Zions.

9) Da umwandeln sich ihre Bäche in Pech, ihr Boden in Schwefel, und ihr Land wird zu brennendem Pech.

10) Nachts nicht noch am Tage erlischt es, ewig steigt ihr Rauch empor, von Geschlecht zu Geschlecht bleibt es Ruine, für alle Ewigkeit betritt es niemand.

8) כִּי יוֹם נָקָם לַיהוָה שְׁנַת שִׁלּוּמִים לְרִיב צִיּוֹן׃

9) וְנֶהֶפְכוּ נְחָלֶיהָ לְזֶפֶת וַעֲפָרָהּ לְגָפְרִית וְהָיְתָה אַרְצָהּ לְזֶפֶת בֹּעֵרָה׃

10) לַיְלָה וְיוֹמָם לֹא תִכְבֶּה לְעוֹלָם יַעֲלֶה עֲשָׁנָהּ מִדּוֹר לָדוֹר תֶּחֱרָב לְנֵצַח נְצָחִים אֵין עֹבֵר בָּהּ׃

Kraft bieten sie in Unterwürfigkeit den ראמים, פרים und אבירים dar, den Hoch-, Höher- und Höchstgebietenden.

וירדו ראמים עמם וגו'. Der Sturz der Kleineren bringt auch die Allgewaltigen, denen sie zum Piedestal der Größe gedient, zu Fall.

ראמים müssen wir unübersetzt lassen, da dessen Bedeutung zweifelhaft ist. אבירים die höchste Potenz der Stärke, noch stärker als פרים: Ps. 22, 13 סבבוני פרים רבים אבירי בשן וגו' „Viele Stiere haben mich umringt, Baschans Stärkste mich umschlossen".

V. 8. Wie schon betreffs ביום ההוא bemerkt, ist auch hier unter יום nicht gerade ein Tag zu verstehen und ebensowenig unter שנת שלומים eine auf das Kalenderjahr beschränkte Zeit. Vgl. שנת טובתך (Ps. 65, 12), שנת רצון (weiter 61, 2) und sonst. — נקם ist die Wiederaufrichtung des mit Füßen getretenen Rechts oder einer zu Boden geworfenen Persönlichkeit. (Komm. zu 4. B. M. 31, 2.) יום נקם וגו' ist die bereits 5. B. M. 32, 35. 36 angekündigte Zeit: לי נקם ושלם לעת תמוט רגלם וגו' „Mein ist das Rächeramt und die Vergeltung, zur bestimmten Zeit wankt ihr Fuß" u. s. w. כי ידין ד' עמו וגו' die Zeit, da Gott über die Behandlung, die „sein Volk" inmitten der Völker gefunden hat, zu Gericht gehen wird. Das ist hier ריב ציון der Prozeß, die „Streitsache Zions". Waren auch Zions Söhne in der Diaspora den Ausschreitungen der Völker hilflos preisgegeben, so rechtfertigt dies doch nicht jede Mißhandlung, die sie zu erdulden hatten. Ihre Schutzlosigkeit sollte zugleich den Gradmesser bilden für die Menschlichkeit und Rechtsachtung, die unter den Völkern sich finden würde. Aber „Edom" achtet das Recht nur in dem zur Vergeltung Kampfgerüsteten, die „Rechtssache Zion" weist es, auf das „Esau-Schwert" gestützt, höhnisch zurück — bis Gott sich ihrer annimmt! Die Sache Zions ist zugleich die Sache aller vergewaltigten Schwachen gegen die starken Unterdrücker.

Bedeutsam heißt es hier שִׁלּוּמִים, es ist die einzige Stelle, in der שִׁלּוּם im Plural vorkommt, sonst שִׁלּוּם und שִׁלֻּם: Es sind gar viele Posten in Anrechnung gebracht, die der Heimzahlung harren!

V. 9. 10. Diese Heimzahlung vollzieht sich auf ganz natürliche Weise. Wo jahrhundertelang Gewalt auf Kosten des Rechts Macht und Besitz anstrebte, da hat sich Zündstoff in erschreckendem Maße angesammelt. Der Boden ist derart mit Schwefel durchsetzt, daß, wenn ihm „Edoms Prinzip" von der Not getrieben etwas „zugute tun" will, es selbst damit Unglück hat: Einrichtungen und Maßregeln, die zur Förderung der Blüte des Landes getroffen werden, die Wasserbächen gleich das erquickende, kühlende Naß dem dürstenden, erregten Lande überall zuführen sollen, werden zu strömenden „Pech" — da bedarf es nur eines Funkens, und das ganze Land steht in

11) Pelikan und Igel bemächtigen sich seiner, Nachteule und Rabe lassen sich darin wohnlich nieder, — man hält darüber die Meßschnur der Verwüstung und das Bleilot der Verödung.
12) Seine Freien, deren es dort [eigentlich] nicht gibt, rufen nach der Regierung, aber deren Fürsten alle sind dahin.

11) וִירֵשׁוּהָ קָאַת וְקִפּוֹד וְיַנְשׁוֹף
וְעֹרֵב יִשְׁכְּנוּ־בָהּ וְנָטָה עָלֶיהָ קַו־
תֹהוּ וְאַבְנֵי־בֹהוּ׃ ° רפה

12) חֹרֶיהָ וְאֵין־שָׁם מְלוּכָה יִקְרָאוּ
וְכָל־שָׂרֶיהָ יִהְיוּ אָפֶס׃

Flammen. Und dieser Brand ist nicht zu löschen, er endet erst mit dem völligen Ruin des Reiches.

V. 11. וירשוה וגו׳. Die ausbrechende Anarchie bemächtigt sich seiner mit ungebändigter tierischer Wut. Da zeigt sich erst dem Auge der Welt, wie entsetzlich die Konsequenzen des Recht und Sittlichkeit negierenden und nur die Macht des Schwertes anerkennenden Esau-Prinzips sind. Da tritt die Verrohung zutage, ja die Entmenschung, bis zu welcher der Einfluß dieses Prinzips die Charaktere der Menschen degenerieren kann.

Unersättliche Beutegier, grausamer Jähzorn, alle lichtscheuen, Ruin und Verfall liebenden Laster, nach Leichen lüsternes Gekrächze lassen sich dort heimisch nieder — und schaudernd sucht die übrige Menschheit sich gegen das in „Edom" herrschende Chaos abzuschließen, sie zieht ihm eine Grenzlinie, die es nicht überschreiten kann. — ונטה עליה קו תהו ואבני בהו: Job 38, 5 heißt מי נטה עליה קו wer hielt die Meßschnur über sie (die Erde, um ihre Grenzen zu bestimmen); Secharja 1, 16: וקו ינטה על ירושלם Die Meßschnur wird über Jerusalem gespannt werden, d. h. um die Grenzen festzusetzen, innerhalb welcher es wieder aufgebaut werden soll. Hier: Nach jeder Richtung hin, horizontal wie senkrecht setzt man dem Tohuwabohu die Grenze, um es auf den Boden, wo es entstanden, zu beschränken. — אבן, auch האבן הבדיל und אבן העופרת (Secharja 4, 10 und 5, 8), ist das an einem Faden hängende Gewicht zur Bestimmung der lotrechten Richtung: Bleilot.

Sehr zu bedauern ist, daß unsere Übersetzung der hier genannten Tiergattungen nur auf Vermutung beruhen kann. Wir sind überzeugt, daß uns hier mit jedem einzelnen der Tiere eine besondere Nuance der Entartung bildlich vorgeführt wird. — קאת von der Wurzel קאה ausspeien, vomieren, würde auf einen Vogel hinweisen, der die erbeutete Nahrung zur Atzung seiner Jungen wieder von sich gibt; man nimmt an, es sei der Pelikan. Dagegen spricht, daß Ps. 102, 7: קאת מדבר ein Wüstenvogel so genannt wird, während der Pelikan zu den Schwimmvögeln gehört. קפד (vgl. oben 14, 23) weist auf ein leicht gereiztes, heftiges, jähzorniges Tier hin und ינשוף von נשף auf ein die Dämmerung liebendes.

V. 12. חריה וגו׳. Die bekannten mannigfachen Übersetzungen und Erklärungen dieses Verses, wie: „Seine Freien rufen aus, es gibt dort kein Königtum mehr" — oder: „Was die Edlen betrifft, so ist dort kein Königtum mehr, was sie ausrufen könnten" und ähnliche, lassen die Stellung der Akzente außer Beachtung. Gegen andere: „Was ihre Edlen betrifft, so ist keiner da, den sie zum Königtum berufen könnten", oder: „Seine Edlen, keiner deren ist dort zur Regierung berufen", spricht, daß es nicht למלוכה יקראו, sondern מלוכה heißt. Die u. E. beste Erklärung dürfte die sein: „Seine Freien, deren es eigentlich dort keine gibt, bieten die Krone aus". Doch konnten wir keine Stelle finden, in der קרא in diesem Sinne vorkommt.

13) Jeder seiner Paläste geht in Dornen auf, Dorngestrüpp und Disteln in seinen Festungen, er wird zur Behausung der Schakale, Hofstätte für die Strauße.

14) Da werden Hyänen den Wildkatzen begegnen, ein wilder Bock wird dem andern zurufen. Hatte doch dort nur der Nachtvogel sich behaglich gefühlt und seine Ruhestätte gefunden.

(13 וְעָלְתָה אַרְמְנֹתֶיהָ סִירִים
קִמּוֹשׂ וָחוֹחַ בְּמִבְצָרֶיהָ וְהָיְתָה נְוֵה
תַנִּים חָצִיר לִבְנוֹת יַעֲנָה׃

14 וּפָגְשׁוּ צִיִּים אֶת־אִיִּים וְשָׂעִיר
עַל־רֵעֵהוּ יִקְרָא אַךְ־שָׁם הִרְגִּיעָה
לִּילִית וּמָצְאָה לָהּ מָנוֹחַ׃

Hingegen steht קרא mit dem Akkusativ der Person sehr oft in der Bedeutung: „jemanden zu Hilfe rufen, um Beistand anrufen". So unter v. a. Ps. 86, 5: רב חסד לכל קוראיך, 86, 7: ביום צרתי אקראך am Tage meiner Not rufe ich dich; 145, 18: קרוב ד' לכל קוראיו לכל אשר יקראהו באמת; Hosea 7, 11: מצרים קראו Ägypten riefen sie an; Jerem. 29, 12: וקראתם אותי mich riefet ihr an. Daher übersetzten wir wie nebenstehend.

Seine Freien, d. h., wie oben V. 6 bereits erläutert, die sich, weil sie die unter ihnen Stehenden knechten, frei Dünkenden, das sind die כרים, עתודים und אילים, die aber in Wirklichkeit nach oben hin von tiefster Unterwürfigkeit, also durchaus nicht „frei" waren, rufen beim Ausbruch der Anarchie nach der Regierung, sie soll helfen. Aber deren Fürsten — das sind die oben V. 7 ראמים, פרים und אבירים Genannten — sind verschwunden.

V. 13—15. Der Singular ועלתה gegenüber dem Plural ארמנותיה geht auf jeden einzelnen derselben. Das Suffix in ארמנותיה und מבצריה dürfte sich auf מלוכה die Regierung beziehen, da der Zustand des Landes bereits geschildert ist: Mit dem Sturze der Regierung veröden die Regierungspaläste und die zur Sicherheit der Gewalthaber gegen Ausbruch innerer Unruhen errichteten festungsartigen Burgen. In ihnen allen schießt das Unkraut üppig empor, zu dem ihre Erbauer in törichter Verblendung selbst die Saat gelegt hatten.

קמוש, חוח in Hosea 9, 6: קמוש יירשם חוח באהליהם Dorngestrüpp erbt es, die Distel in ihren Zelten. Die Lautverw. von קמוש mit קמץ, 3. B. M. 2, 2: וקמץ משם מלא קמצו, was ein festhaltendes Greifen bedeutet, läßt קמוש weniger als einzelnen Dornstrauch, vielmehr als Dorngestrüpp auffassen, als ineinander verwachsene Dornsträucher, die, was mit ihnen in Berührung kommt, festhalten. Übrigens ist קמוש auch lautverw. mit כומז, das ein zum Halten der Gewänder dienendes Geschmeide bedeutet, ebenso wie חוח Dorn als חָח ebenfalls als eine zum Festhalten von Kleidern bestimmte Nadel vorkommt. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 35, 22. — חציר gewöhnlich Gras oder grasähnliche Gewächse, doch wird es hier und V. 7 des nächsten Kapitels fast von allen Kommentatoren, von Jonathan anfangend, in der Bedeutung von חָצֵר Hof oder Gehöfte aufgefaßt.

והיתה נוה תנים וגו'. Es ist möglich, daß die hier und in den folgenden Versen genannten Tiere, von denen gesagt wird, daß sie sich dort ganz behaglich fühlen und sicher und darum dort wohnlich niederlassen, den hohen Grad der Verlassenheit und Verwüstung bezeichnen sollen. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so viele Einzelheiten schildernd, lautet oben Kapitel 13, 19—22 die Prophezeiung des Ruins von Babylon.

Vielleicht jedoch reicht diese Schilderung nur bis ושעיר על רעהו יקרא — שעירים sind charakteristische Tiere der Wüsten- und Waldfreiheit — und beginnt mit אך שם

15) dort die Pfeilschlange genistet, Eier gelegt und gebrütet und sie in ihrem Schatten gehegt, hatten doch dort nur Geier sich zusammengefunden, einer mit dem andern!

15) שָׁמָּה קִנְּנָה קִפּוֹז וַתְּמַלֵּט
וּבָקְעָה וְדָגְרָה בְצִלָּהּ אַךְ־שָׁם נִקְבְּצוּ
דַיּוֹת אִשָּׁה רְעוּתָהּ׃

16) Erforschet sie aus dem Buche Gottes und leset, nicht eines von ihnen fehlet, keines vermißt das zu ihm Gehörende, denn mein Mund ist es, der es befohlen hat, und sein Hauch ist es, der sie zusammentreffen läßt.

16) דִּרְשׁוּ מֵעַל־סֵפֶר יְהוָה וּקְרָאוּ
אַחַת מֵהֵנָּה לֹא נֶעְדָּרָה אִשָּׁה
רְעוּתָהּ לֹא פָקָדוּ כִּי־פִי הוּא צִוָּה
וְרוּחוֹ הוּא קִבְּצָן׃

הרגיעה לילית die Angabe der Ursachen, welche die geschilderte Verwüstung herbeigeführt haben: auch die metaphorischen Ausdrücke der folgenden Verse sprechen dafür. In diesem Sinne haben wir übersetzt.

Veranlaßt zu dieser Annahme wurden wir durch folgende Wahrnehmung: Bis dahin heißt es ועלתה, והיתה, ופגשו und יקרא, sämtlich durch das „ו" aus dem Präteritum in Futurum verwandelt und in dem letzten reines Futurum, הרגיעה jedoch ist direktes Präteritum und ebenso קננה und נקבצו. Danach dürfte לילית, קפוז und דיות die Personifikation der verderblichen Leidenschaften sein, welche als Begleiterscheinungen des Esau-Prinzips in den herrschenden Kreisen Edoms sich zeigten und den staatlichen Ruin beschleunigten. — לילית, von ליל Nacht, jedenfalls ein lichtscheues Geschöpf. — קפוז die Verwandschaft mit קבץ versammeln und קפץ springen läßt in ihm ein Tier vermuten, das, um seine Beute zu erfassen, alle seine Kräfte zusammennimmt, um mit einem Satze sich auf sein nichts ahnendes Opfer zu schnellen. — מלט gebären, etwas von dem Zwange, in welchem es sich befand, befreien. בקע ausbrüten, bis durch das ausschlüpfende Junge die Eierschale bricht. דגרה nur hier und Jerem. 17, 11, die Bedeutung ist nicht sicher festzustellen; man faßt es meistens als das Zusammenlegen der Eier, um sie auszubrüten, auf, oder der bereits der Schale entschüpfenden Jungen, die noch sehr des Schutzes des Muttertiers bedürfen. Raschis Übersetzung „glucken" paßt nur auf einen Vogel, für den ja Raschi קפוז auch zu halten scheint. — דיות Plural von דיה Geier. — שמה, אך־שם, אך־שם: Dort gerade feierte der Mißbrauch der Machtstellung (הרגיעה) in aller Ruhe seine Orgien zur Befriedigung der Sinnlichkeit, dort lauerte im Verborgenen die Intrigue, die das ahnungslose Opfer tötlich trifft, um im Interesse des Nepotismus Vakanzen zu schaffen, gerade dort gaben sich die verschiedenen Arten krallenversehener Raubgier ihr gewöhnliches Stelldichein.

V. 16. 17. Zum Schluß ruft der Prophet Edom zu: Der Untergang, den ich euch jetzt als Gericht Gottes zu verkünden habe, trifft euch nicht ungewarnt. Leset nur im Buche Gottes, in seiner heiligen Thora, dort findet ihr 5. B. M. 32, 28—43 bereits offenbart, was euch treffen wird, wenn ihr die dort an euch gerichtete Warnung nicht beherziget.

Bei Übergabe des „Buches Gottes" an Israel waltete die Voraussetzung vor, die sich ja auch in der Tat verwirklichte, daß dieses Buch durch die Hand seiner in die Welt hinausgestreuten Träger Gemeingut der Völker werden und hierdurch auch die in dem letzten der zitierten Verse an sie gerichtete Ermahnung und Warnung ihnen zum Bewußtsein kommen werde. (S. Komm. das.)

17) Und Er hat es ihnen als Los zufallen lassen, und seine Hand es unter sie nach der Meßschnur verteilt, für ewig sollen sie es besitzen, von Geschlecht zu Geschlecht dort hausen!

Kap. 35. 1) Ihnen wird Wüste und Öde fröhlich, und laut freut sich die Steppe und blühet auf wie eine Lilie.

17) וְהוּא־הִפִּיל לָהֶן גּוֹרָל וְיָדוֹ חִלְּקַתָּה לָהֶם בַּקָּו עַד־עוֹלָם יִירָשׁוּהָ לְדוֹר וָדוֹר יִשְׁכְּנוּ־בָהּ׃

לה 1) יְשֻׂשׂוּם מִדְבָּר וְצִיָּה וְתָגֵל עֲרָבָה וְתִפְרַח כַּחֲבַצָּלֶת׃

דרשו מעל ספר ה׳ Die Verschuldungen, wegen deren Gott euch heimsuchen wird, die findet ihr dort verzeichnet — כתוב על ספר ist der ganz gewöhnliche Ausdruck für „in ein Buch schreiben" und kommt weit häufiger vor als כתוב בספר — und ebenso findet ihr dort aufgezeichnet, wie schwer die Strafe dafür euch treffen werde.

Jedes Verbrechen, vor dem ihr dort gewarnt wurdet, habet ihr begangen. אחת מהנה לא נעדרה es fehlet keines in eurem Schuldregister. Darum אשה רעותה לא פקדו findet auch jedes Verbrechen die ihm entsprechende Sühne, die nicht sterblicher Menschen Mund dafür angesetzt hat, sondern כי פי הוא צוה der für alle Ewigkeit sich bewahrheitende Ausspruch der Thora, ורוחו הוא קבצן und der Geist des Gotteswortes läßt sie einander treffen. Wie „Edom" die Sprache des Himmelsbuches nicht verstehen wollte, so hat es auch die Warnung des ספר ה׳ verachtet und dessen Träger und Überbringer Israel. An ihm hat es sich ganz besonders schwer versündigt und damit das Geschick heraufbeschworen, das nun für immer sein Los wird, wie ihm dies ebenfalls im ספר ה׳ dafür beschieden wurde.

Die Verschuldung ist in den zitierten Versen ausgesprochen. V. 28 u. f.: „Denn ein in seinen Plänen zugrunde gehendes Volk sind sie, und Einsicht findet sich nicht bei ihnen. Wären sie weise, würden sie hierauf ihren Verstand wenden, würden auf ihr eigenes Ende schließen . . . . . V. 32 u. f.: Denn von Sedoms Weinstock ist ihr Weinstock und von Amoras Gefilden, ihre Beeren sind giftige Beeren u. s. w. Drachen-Wut ist ihr Wein und grausames Otterngift." —

Die Strafe. V. 35: „Mein ist das Racheramt und die Vergeltung. Zur bestimmten Zeit wanket ihr Fuß, denn nahe ist der Tag ihres Dunstgewölkes und eilet ihnen in kommenden Ereignissen herbei." (Aus ihren Verirrungen entwickelt sich der verhängnisvolle Stoff zu dem Gewitter, das sich über ihre Häupter entladen wird, und jedes kommende Ereignis ist ein Schritt zu diesem Ende.) V. 40 u. f.: „Denn ich hebe zum Himmel hin meine Hand und spreche: Ich lebe ewig! Wenn ich den Blitz meines Schwertes geschärft und meine Hand das Recht ergriffen hätte, wendete ich Rache auf meine Feinde zurück und übte Vergeltung an meinen Hassern, so müßte ich trunken machen meine Pfeile von Blut, und Fleisch fräße mein Schwert u. s. w. — Darum, Völker, machet heiter seines Volkes Los, denn das Blut seiner Diener rächt er und Rache wendet er auf seine Feinde zurück." (S. Komm. das.)

Kap. 35. V. 1. 2. „Und seine Menschenerde sühnt sein Volk." Diese Worte fügten die eben angezogenen Verse des ספר ה׳ dem Tage bei, der die Heimsuchung der bis zuletzt in der Gottentfremdung verharrenden Völker verkündet. Damit ist gesagt, daß die endliche Huldigung der Gottesherrschaft auf Erden in der Besserbehandlung „seines Volkes" zum Ausdruck gelangen werde, des Volkes, gegen das, gerade weil es als Gottes Herold für Recht, Sitte und Menschlichkeit an die Menschheit gesandt ist, so viel und so schwer gesündigt wurde. Der Antritt des Gottesreiches auf Erden geht Hand in Hand mit dem Aufhören der völkergeschichtlichen

2) פָּרֹחַ תִּפְרַח וְתָגֵל אַף גִּילַת
וְרַנֵּן כְּבוֹד הַלְּבָנוֹן נִתַּן־לָהּ הֲדַר
הַכַּרְמֶל וְהַשָּׁרוֹן הֵמָּה יִרְאוּ כְבוֹד־
יְהוָה הֲדַר אֱלֹהֵינוּ׃

2) völlig erblühet sie, freut sich laut bis zu allgemeinem Frohsinn und Jauchzen, die Herrlichkeit des Libanon ward ihr verliehen, die Pracht Karmels und Sarons — sie, sie werden die Herrlichkeit Gottes sehen, die Pracht unseres Gottes!

Mißhandlung Israels. (Vgl. auch weiter Kap. 66, 20.) Ganz so schließt hier Jesaia dem eben geschilderten Aufhören Edoms die Verheißung des Aufblühens Israels und des Beginns der Heileszeit für die Menschheit an.

Gerade wie im vorhergehenden Kapitel erst später als Objekt von Gottes Zorn Edom genannt wurde, so werden auch hier erst in den letzten Versen die aus dem Exil heimkehrenden Erlösten als diejenigen bezeichnet, die sich des Blühens und Gedeihens zu erfreuen haben.

ישושום u. E. wie ישושו להם. Das suffixum verbi ist zwar gewöhnlich Akkusativ, doch werden nicht gerade selten dadurch auch der Dativ und andere Verhältnisse bezeichnet. So Ps. 5, 5: לא יגרך רע für לך oder אִתְּךָ; Ps. 35, 12: ישלמוני רעה für לי; 1. Samuel 24, 19: ישלמך טובה für לך; 5. B. M. 8, 16: להיטבך באחריתך für לך; Ps. 35, 8: תבואהו für תבוא עליו; Ps. 44, 18: כל זאת באתנו für באה עלינו; Josua 15, 19: נְתַתָּנִי für נתת לי u. s. Akkusativ kann es hier nicht sein, da שוש intransitiv ist. — חבצלת Lilie, nach anderen Narzisse. Die Verwandtschaft des Namens mit בצל Zwiebel weist auf ein Zwiebelgewächs hin. — גִּילַת stat. constr. ohne Angabe des damit Verbundenen dehnt die Beziehung auf das weiteste aus, also bei allen gibt sich laute Freude kund. (גיל lautverw. mit קול.)

ישושום מדבר וציה: Ihnen, den aus der Diaspora Heimkehrenden, wird ihre tausendjährige Exilswanderung durch trostlose Wüstenei und Öde zu einem Quell des Frohsinns; ותגל ערבה und ihr Heimatland, das während ihrer langen Abwesenheit verkümmert wie eine Steppe dalag, bezeugt für alle sichtbar seine Freude über die Wiederkehr seiner Kinder. — Vgl. weiter 55, 12: ההרים והגבעות יפצחו לפניכם רנה. — ותפרח כחבצלת durch das Blütengewand, in das es sich kleidet.

Sie wissen es, das sie den lichtigen Paradieseszustand, der sie begrüßt, nur den erziehenden und bessernden Leiden des Galuth-Dunkels, das sie lange umfing, verdanken — und ebenso weiß es das Land, daß es ohne Israel nicht zu wirklicher Blüte kommt: Im dunkeln Schoß der Erde entwickelt sich der Keim der Blume, aber ihren leuchtenden Schmelz empfängt sie erst durch den Sonnenstrahl. פרח תפרח וגו׳. Jetzt erst — und das erregt nicht den Neid, sondern die Mitfreude der übrigen Menschheit — erreicht das Land Israel die Paradieses-Herrlichkeit und Pracht, die ihm von Urbeginn an bestimmt war — die majestätische Größe des Libanon, den bis zu den Spitzen der Berge sich hinaufziehenden üppigen Pflanzenwuchs des Karmels und den Frucht- und Blütenreichtum der Saronebene. — הַלבנון, הַכרמל, הַשרון mit dem die Persönlichkeit bestimmenden ה.

המה יראו וגו׳: In der Neugestaltung ihres Geschickes und der herrlichen Entwicklung der Blüte ihrer Heimat erblicken sie die Gegenwart Gottes, die „Herrlichkeit", die „Ehre" Gottes. (Vgl. weiter 55, 13: והיה לד׳ לשם וגו׳.) Nirgends erscheint der Eindruck dieser Gegenwart größer und überwältigender als in der Umwandlung trostloser, öder Zustände und Verhältnisse in paradiesische Auen und glückgesegnetes Dasein. Da fühlt sich der Mensch tief durchdrungen von der Überzeugung, daß nicht

3 Festiget die erschlaffenden Hände und wankende Kniee stärket.
4 Saget denen, die voreiligen Herzens sind: „Seid fest, fürchtet nichts! Euer Gott ist da, die Vergeltung wird

3 חַזְּקוּ יָדַיִם רָפוֹת וּבִרְכַּיִם כֹּשְׁלוֹת אַמֵּצוּ׃
4 אִמְרוּ לְנִמְהֲרֵי־לֵב חִזְקוּ אַל־

seine Macht, nicht sein Geist, nicht seine Kunst diese Umwandlung geschaffen, sondern einzig und allein der Wille Gottes, der nicht nur einst die Welt erschaffen, sondern auch heute noch ihr Schöpfer und Meister ist! (Vgl. die Bemerkung zu עַל כָּל כָּבוֹד חֻפָּה oben Kap. 4, 5.)

V. 3. Zu solchem Eden-Heil führt der Leidensweg, den Israel während seines Galuth zu wandeln hat. Aber der Weg ist ein weiter und im Dunkel der Zeiten oft leicht zu verfehlen. Noch gefährlicher sind die sumpfentstiegenen Irrlichter, sie verlocken, sie führen den allzu ängstlichen Wanderer mit Vorliebe vom richtigen Wege ab. — Als Gott hinter dem ersten Menschenpaare die Pforten des Paradieses verschloß, bestellte er die Cherubim zu Wächtern, um für die Menschheit „den Weg zum Baume des Lebens zu wahren". Auf daß dem Galuth-Volke der Weg zum Heile nicht verloren gehe, verlieh Gottes liebende Fürsorge einem jeden Geschlechte der Exilszeit Männer mit klarem Blick, hingebendem Herzen und zur Selbstaufopferung bereit, als Zeitenwächter und Wegweiser. (Vgl. weiter das zu Kap. 62, 6 Erläuterte.)

An diese, die Führer und Lehrer ihrer Zeitgenossen, wendet sich der Prophet und spricht: חזקו festiget, kräftiget die, deren Hände sich als zu schwach zu erweisen drohen, um den besonderen Anforderungen zu genügen, welche eine jede Zeit an die Pflichttreue des Juden stellt. Zu keiner Zeit wird es dem Juden leicht gemacht, gewissenhaft die Gebote der Thora zu erfüllen, aber die Schwierigkeiten, welche sich ihm entgegenstellen, die wechseln je nach der erfinderischen Antipathie seiner Umgebung und deren oft wechselnden Gesetzgebung. „חזקו" Belehret sie darüber, daß gerade Übung die Muskeln stählt, und der Wille Gottes ihnen die neue Schwierigkeit gesandt habe, um durch deren Überwindung ihre Hände für den Dienst seines heiligen Gesetzes noch mehr zu festigen, und daß Gott es auch sei, der sie bei dieser Übung unterstütze.

וברכים כשלות וגו׳: Und sehet ihr, daß dem einen oder anderen eurer Brüder der Weg zum Heile zu lange dünkt oder zu beschwerlich — ihr erkennet das an der Lässigkeit, mit der er der Pflicht folgt, an dem Wanken und Schwanken seiner Kniee, die ihn immer häufiger auf Abwege drängen — noch ist er vielleicht zu retten — versuchet es, vielleicht gelingt es eurem ermunternden Zuspruche, ihnen Ausdauer und Stärke zu verleihen.

V. 4. נמהרי לב sind Menschen, deren gutes, warmes Herz sie zur Übereilung treibt, denen der Verstand oder, wie man zu sagen pflegt, „der Kopf mit dem Herzen durchgeht". Der Verstand muß dem denkenden gesetzestreuen Juden sagen, daß, da das Abweichen vom Wege der göttlichen Pflichterfüllung uns ins Exil getrieben hat, nur die Rückkehr zu Ihm es zu enden vermag. Aber sein weiches jüdisches Herz, dieses kostbare Erbstück der Pflichtgerechtigkeit unserer Ahnen, fühlt tief die Leiden mit, denen seine Brüder ausgesetzt sind, selbst wenn er für seine Person verhältnismäßig geschützt gegen sie ist; sein Herz wähnt, es müsse kürzere und leichter zu begehende Wege zur Beendigung des Exils geben.

Zu ihnen saget: „חִזְקוּ" (ohne Dagesch, also Kal) Seid fest, bleibet fest in der gewissenhaften Beobachtung der göttlichen Lehre (Berachoth 32b in betreff der an Josua ergangenen Aufforderung חזק: בתורה חזק), das ist das einzige, was ihr zur Beendigung des Galuth tun könnt. אל תיראו fürchtet nicht die Unabänderlichkeit eurer

תִּירָאוּ הִנֵּה אֱלֹהֵיכֶם נָקָם יָבוֹא גְּמוּל אֱלֹהִים הוּא יָבוֹא וְיֹשַׁעֲכֶם׃
5) אָז תִּפָּקַחְנָה עֵינֵי עִוְרִים וְאָזְנֵי חֵרְשִׁים תִּפָּתַחְנָה׃
6) אָז יְדַלֵּג כָּאַיָּל פִּסֵּחַ וְתָרֹן לְשׁוֹן אִלֵּם כִּי־נִבְקְעוּ בַמִּדְבָּר מַיִם וּנְחָלִים בָּעֲרָבָה׃

kommen, zur Reife gebracht durch Gott, als solche wird sie kommen und euch zur Rettung gereichen!"

5) Dann werden die Augen der Erblindeten hellsehend und die Ohren der Tauben geöffnet werden.

6) Dann springt wie das Reh der Lahme und es jubelt die Zunge des Stummen, denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen und Bäche in der Steppe.

Tuns; הנה אלקיכם euer Gott ist da, sieht und prüft richtend euer Tun und das, was an euch gesündigt wird: נקם יבוא die Wiederaufrichtung eures zu Boden geworfenen und mit Füßen getretenen Volksdaseins wird kommen, גמול אלק׳ (wie oben Kap. 3, 11 גמול ידיו) zur Reife gebracht durch Gott, der auch die Taten der euch umgebenden Völker prüfend richtet — הוא יבוא nur wenn sie von Gott gezeitigt kommt, wird sie euch für immer Rettung und Heil gewähren — הוא bezieht sich u. E. nach auf נקם und גמול, doch könnte es auch auf אלקים Bezug nehmen.

In beiden Fällen dürfte hier der Gedanke zum Ausdruck gelangt sein, der auch unsere Weisen s. A., als sie in Jabne tagten, zur Einführung der vierten Beracha unseres Tischgebetes veranlaßte. Der von Barkochba geleitete Aufstand unter Hadrian hatte sich als unheilvolle Verirrung erwiesen. So lange die um Bethar Gefallenen zu Hunderttausenden unbeerdigt dalagen, waren sie eine ernste, erschütternde Mahnung an das jüdische Volk, nie wieder durch eigene Macht die Wiederherstellung der nationalen Selbständigkeit zu versuchen. Als die Erlaubnis zur Bestattung der Leichen endlich nach Jahren kam, ward sie von der niedergetretenen Nation als Beginn einer besseren Zeit begrüßt. Da galt es, dem jüdischen Volksbewußtsein für alle Zeiten diese Warnung gegenwärtig zu halten und es stets daran zu erinnern, daß es seine nationale Zukunft einzig und allein der göttlichen Waltung anheimzustellen habe. Das geschah, indem der dritten Beracha, der Bitte um den Wiederaufbau Jerusalems, eine vierte beigefügt wurde, die das Bekenntnis ausspricht, daß Gott allein es ist, wie das immer wieder betonte "הוא„ hervorhebt, dem wir alles Gute in Vergangenheit und Gegenwart verdanken, der „unser Erlöser und Hirte" ist, von dem alles Gute, was wir für die Zukunft erhoffen, wie Entlastung, Rettung, Glück, Segen, Hilfe und Trost", uns kommen kann und wird. Vgl. Komm. zu „Israels Gebete", S. 709.

V. 5. אז וגו׳. Dieses Eingreifen Gottes wird auch dem Teile der Menschheit das Dasein Gottes und seine Waltung zur überzeugenden Gewißheit beweisen, der bis dahin absichtlich seine Augen dieser Einsicht verschlossen hatte, und die göttlichen Anforderungen des Rechts und der Humanität werden nicht weiter taube Ohren finden.

V. 6. פִּסֵּחַ (oben 33, 23 פִּסְחִים die Hinkenden, hier פִּסֵּחַ, mit Dagesch, der Lahme). Das in dem nächtlichen, so lange andauernden Ringen um seine Existenz erlahmte Jakobs-Volk gewinnt seine Elastizität, die Sprungkraft seiner Sehnen wieder; die mundtot gemachte Menschenfamilie, die keine Stimme hatte in dem Konzerte der Völker, sie jubelt laut ihrer Erlösung entgegen, denn schon reicht ihr die Völkerwüste, in der sie bisher schmachtete, nun selbst den labenden Trunk, und ihr zur Steppe gewordenes Heimatland — s. V. 1 — rüstet sich zu ihrem Empfange.

7) Da wird die Wasserspiegelung zum Teiche und das dürstende Land zu Wasserquellen: wo in der Schakale Behausung man Lagerung nahm, Hofstätte war für Rohr und Schilf,

8) dort wird eine aufwärtsführende Straße als Weg sein, den Weg zum Heiligtum wird man ihn nennen, kein Unreiner wird ihn betreten, für jene

7 וְהָיָה הַשָּׁרָב לַאֲגַם וְצִמָּאוֹן לְמַבּוּעֵי מָיִם בִּנְוֵה תַנִּים רִבְצָהּ חָצִיר לְקָנֶה וָגֹמֶא׃

8 וְהָיָה־שָׁם מַסְלוּל וָדֶרֶךְ וְדֶרֶךְ הַקֹּדֶשׁ יִקָּרֵא לָהּ לֹא־יַעַבְרֶנּוּ טָמֵא

V. 7. 8. והיה השרב. שָׁרָב kommt nur hier und weiter Kap. 49, 10 vor. Die Lautverwandtschaft mit שרף und סרף (Amos 6, 10) verbrennen einerseits und mit זרב (Job 6, 17 בְּעֵת יְזֹרְבוּ wenn sie — die festgefrorenen Bäche — durch Schmelzen flüssig sein sollten) fließen andererseits, läßt es als Bezeichnung eines Phänomens begreifen, welches sich in heißen Ländern, ganz besonders in der Wüste, nicht selten zeigt und im Arabischen mit dem Namen „Serab“ bezeichnet wird. Es besteht darin, daß bei intensiver Sonnenglut die untere, von dem aus dem Boden aufsteigenden Dünsten gebildete Luftschicht sich dem Auge des in gewisser Entfernung Wandernden in flimmernder und zitternder Bewegung darbietet und ihm auf das Täuschendste den Anblick einer im Winde sich kräuselnden, mehr oder minder großen Wasserfläche vorgaukelt. Der vor Durst verschmachtende Wanderer nimmt alle seine Kräfte zusammen, um den „See“ zu erreichen und sinkt, durch die Enttäuschung schwer getroffen, verzweifelt nieder, da die Wasserspiegelung bei der Annäherung verschwindet.

Dieses Phantasiegebilde des Wassers, heißt es hier, wird nun zur Verwirklichung, wird zu Erquickung und Leben spendendem Teiche, und das dürre Land zum Quellengrunde. — צמאון heißt sowohl Durst als davon übertragen die Dürre, das dürstende Land: ומצאי מים לצמאון (Ps. 107, 33).

Irren wir nicht, so dürfte uns in diesem Bilde etwas tief Bedeutsames gesagt sein. Der sterile Boden des Materialismus und des Atheismus produziert nichts, was die Menschheit für die Dauer befriedigen könnte, sie fühlt eine Leere in sich, die immer quälender wird — sie lechzt nach Erquickung, sehnt sich nach etwas Höherem, an dem sie sich erheben und erholen könne, wenn sie verschmachtend zu Boden sinkt. Diese „Sehnsucht nach etwas Höherem“ führt sie zur Schaffung dessen, was sie „Religion“ nennt. Aber diese ihre eigene Schöpfung erweist sich als Luftspiegelung. Man bedient sich freilich zu ihrer Erzeugung des aus der Höhe entlehnten Sonnenstrahls, aber — ihre Basis bilden der Erde entstammende Dünste. Naht sich ihr nach Erholung bedürftig der Erdenwaller, so zerrinnt sie in nichts!

Mit dem Anbruch der Heilszeit aber wird die Erfahrung der Weltgeschichte die Menschheit zu der klaren, reinen Gottesidee führen, und aus der alle Zeiten zum Trunk einladenden Wassersammlung (אגם von נגא) schlürfen, mit vorgefeiertem individualisierendem זו, „seiner heiligen Lehre“, in der Gott selbst alle Bedingungen des Lebens und Gedeihens für die Menschheit gesammelt und offenbart hat, schöpft sie den frischen, erquickenden Trunk, nach dem sie so lange schmachtete. Und so eröffnet sich der verdurstenden Menschheit der Quell des Lebens und Gedeihens.

Mit dem veredelnden Trunke aus ihm schwindet die dem Recht und der Menschlichkeit hohnsprechende Rohheit und Unmenschlichkeit, בנוה תנים רבצה, der gerade in der „Raubtierhöhle“ am wohlsten war, schwindet die Sittenlosigkeit חציר לקנה וגמא, die da am liebsten Hof hielt, wo Sumpfpflanzen gedeihen. — רִבְצָה: so hat Raschi die Lesart ohne מפיק im ה, und faßt das Wort als Substantivum auf. Die Wortbildung ist ja

וְהוּא־לָמוֹ הֹלֵךְ דֶּרֶךְ וֶאֱוִילִים לֹא יִתְעוּ׃

ist er bestimmt — wer den Weg begeht, selbst Unweise können nicht irre gehen.

9) לֹא־יִהְיֶה שָׁם אַרְיֵה וּפְרִיץ חַיּוֹת בַּל־יַעֲלֶנָּה לֹא תִמָּצֵא שָׁם וְהָלְכוּ גְּאוּלִים׃

9) Kein Löwe wird dort sein, auch das unbändigste der wilden Tiere wird nicht zu ihm emporsteigen, es läßt sich dort nicht finden: so schreiten dahin die Erlösten.

---

nicht ungewöhnlich: רִצְפָּה von רצף, רִקְמָה von רקם, רִשְׁעָה von רשע u. s., also רִבְצָה von רבץ ruhig liegen, behagliche Lagerung oder Lagerstätte. Ohnehin dürfte es nicht wohl möglich sein, in diesem Verse ein Wort zu finden, auf welches ein Suff. fem. sich beziehen könnte.

מסלול wie מסלה (oben Kap. 11, 16) eine gebahnte zur Höhe führende Straße. דרך der Weg überhaupt, zunächst der Weg zur individuellen Sittlichkeit. והיה שָׁם. Dort gerade, wo bisher unbändige Verrohung und sittliche Versumpfung geherrscht hatte, wird die erhebende Wirkung auch des ersten Schrittes auf der Bahn zum Heile am meisten in die Augen fallend hervortreten. Dort setzt der Höhenweg zu Gott ein und er beginnt mit der Hebung der individuellen Sittlichkeit. Nur so gelangt die Allmenschheit zu dem „Heiligtum", welches wiedererstanden auf Zion auch ihrer wartet. Vgl. oben 2, 2 u. f.

לא יעברנו טמא: Ausgeschlossen von ihm ist nur der, der weiter in Unfreiheit sich von tierischen Instinkten beherrschen lassen will, in sittlicher Unreinheit verharren will. והוא למו. Gebahnt ist der Weg לָמוֹ jenen, die (V. 5) bisher blind gewesen, für die der Eingriff Gottes in die Weltgeschichte operativ von Staar stechender Wirkung war, gebahnt denen, die nun gerne und für immer den Worten Gottes ihr bisher taubes Ohr leihen wollen.

הולך דרך (vgl. Komm. zu 4. B. M. 22, 22 כי הולך הוא). Wer mit festem Willen diesem Ziele zustrebt auf dem Wege, der wird es nicht verfehlen, selbst wenn er nicht mit scharfen Verstandeskräften begabt, gar zu den אוילים gehört, die von den Dingen und ihren Verhältnissen keine klare, richtige Vorstellung haben. אויל verw. mit אפל dunkel. Etym. auch Komm. zu 1. B. M. 17, 19.

V. 9. לא יהיה שם אריה. Wie Unlauterkeit und Sittenlosigkeit von diesem Wege ausgeschlossen ist, ebenso auch jene raubtierartige Gesinnung, mit welcher der Starke auf Kosten des Schwachen seine Existenz begründet; auch פריץ חיות (פרץ Bahn brechen, Schranken durchbrechen) die allerkeckste Wildheit, die bisher jeder göttlichen und menschlichen Ordnung spottend alle Schranken durchbrach, wenn es galt, ihren Willen durchzusetzen — auch sie wagt sich nicht mehr hervor. והלכו גאולים. So schreiten unbehelligt dahin die Erlösten der Allmenschheit, deren sich Gott väterlich angenommen, um sie aus der „Gottesferne" in seine Nähe zu bringen und sie aus den Fesseln der Sünde und der sinnlichen Leidenschaft zu befreien, die Erlösten, die fortan auch ihrer Gotteskindschaft stets eingedenk bleiben werden. גאולה bezeichnet hauptsächlich eine aus verwandtschaftlichen Motiven vollzogene Erlösung, wie ja גואל der Verwandte heißt.

Wir glauben nämlich unter והלכו גאולים hier die והלכו עמים רבים des bereits oben zitierten Kap. 2, 2 verstehen zu dürfen, die sich entschließen, „zum Hause des Gottes Jakobs" emporzuwandeln, um durch Jakob mit den Anforderungen vertraut gemacht zu werden, die Gott an die Menschheit zur Lösung ihrer sittlichen Aufgabe gestellt hat, und aus Jakobs Händen die göttlichen sozialen Pflichtenlehren des Rechts

10) Und als die zur Freiheit Erlösten Gottes werden sie zurückkehren, und nach Zion mit Jauchzen kommen und ewige Freude auf ihrem Haupte; Wonne und Freude treffen sie an, und geflohen sind Kummer und Seufzen.

Kap. 36. 1) Es war im vierzehnten Jahre des Königs Chiskijahu, als Sanherib, König von Aschur, über alle festen

10 וּפְדוּיֵי יְהוָה יְשֻׁבוּן וּבָאוּ צִיּוֹן
בְּרִנָּה וְשִׂמְחַת עוֹלָם עַל־רֹאשָׁם
שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה יַשִּׂיגוּ וְנָסוּ יָגוֹן
וַאֲנָחָה׃
לו 1 וַיְהִי בְּאַרְבַּע עֶשְׂרֵה שָׁנָה
לַמֶּלֶךְ חִזְקִיָּהוּ עָלָה סַנְחֵרִיב מֶלֶךְ־

---

und der Humanität zu empfangen, die bestimmt sind, das Fundament des Menschenheils und Völkerfriedens zu bilden.

Es ist das der Teil der Menschheit, von dem weiter Kap. 56, 8 Gott, מקבץ נדחי ישראל der an der Sammlung der Verstoßenen Israels arbeitende Gott, es verheißt: עוד אקבץ עליו לנקבציו „Ich werde noch hinzusammeln zu seinen Versammelten". Erst im nächsten Verse ist von der Rückkehr der durch Gott zur Freiheit Erlösten Israels die Rede:

V. 10. ופדויי ד׳ ישבון. Sie kehren nach Zion heim, um dort unentwegt auf dem Boden der heiligen Thora stehend, von ewiger Freude gekrönt zu leben. Ihren heimatlichen Boden (s. oben zu V. 1) finden sie mit allen Zeichen der Freude über ihre Wiederkehr geschmückt, und für sie gibt es fortan keinen Kummer über die trüben Zeiten der Vergangenheit — diese sind es ja gerade, die ihnen die herrlichste Gegenwart erblühen ließen — noch erpressen ihnen ungestillte Wünsche für die Zukunft Seufzer. Kehren sie doch als פדויי ד׳ heim! פדה ist überwiegend das Freimachen eines Objekts aus einer dasselbe mit einiger Berechtigung umfassenden Macht und zwar so, daß dadurch dem Befreier ein Anrecht an den Befreiten erwächst. So die gesetzlichen Auslösungen von Heiligtümern, so das Freimachen vom Tode und von physischen Leiden, denen der Mensch naturgemäß erliegt, so Israels Erlösung aus Ägypten und endlich hier aus dem Galuth.

Gott hatte, indem er sein Volk, um es zu erziehen, in die Wüste der Völker hinausstieß, diesen bis zu einem gewissen Grade scheinbar ein Recht über es eingeräumt. Jetzt, da mit der Besserung und geistig-sittlichen Veredlung seines Volkes der Zweck seines Leidensgeschickes erfüllt ist, löst Gott es aus dieser scheinbaren Hörigkeit aus, daß kein anderer fortan Macht über es habe — und das Lösegeld besteht in der sittlichen Hebung und Belehrung, welche den Völkern durch es geworden sind und wird. Mit dieser Auslösung und Erlösung gehört Israel wieder ausschließlich Gott an, und seinem Willen, seinem Gesetze beugt es sich fortan für alle Zeiten in unerschütterlicher Treue. Vgl. Komm. zu Ps. 31, 6. 44, 27. 26, 11.

ששון ושמחה nehmen wir als Akkusativ. ונסו: das vorgesetzte Waw ist u. E. ein kopulatives, kein konsekutives; in dem gleichlautenden Kap. 51, 11 steht wirklich nur נסו.

Kap. 36. V. 1. Zu wiederholten Malen hatte Jesaia das Leid, welches Gott über Juda durch die assyrische Königsmacht zu seiner Erziehung und Besserung senden würde, zu verkünden. Bereits Achas gegenüber hatte er Kap. 7, 20 diese Invasionen Aschurs vorauszusagen, die in den Tagen seines Sohnes dessen Reich treffen würden, und auch die letzte, die mit Aschurs „Flügelsturz" (Kap. 8, 8) angesichts des Tempelbergs endende. Dieser letzte Zug samt dem sträflichen Übermut und der Überhebung, die ihn leiten, bildet unter genauer Angabe des Weges, den er nehmen werde, und

אֲשׁוּר֙ עַ֣ל כָּל־עָרֵ֥י יְהוּדָ֛ה הַבְּצֻר֖וֹת וַיִּתְפְּשֵֽׂם׃	Städte Judas heraufzog und sie einnahm.

des plötzlichen Endes, das ihm durch das Eingreifen Gottes bevorsteht, den Inhalt fast des ganzen zehnten Kapitels. Auf Aschurs Fall blickt auch Kap. 30, 27—33 hin, und Kap. 31, 8 und 9 hatte die Vernichtung seines Heeres als nicht durch „Menschenschwert" erfolgend zu prophezeien.

Nun war das so viele Jahre voraus Geschaute Tatsache geworden. Es wäre unnatürlich, wenn Jesaia der Art und Weise, wie diese Tatsache sich vollzog, in seinen Aufzeichnungen nicht gedacht hätte, um so mehr, als er mit der wunderbaren Errettung Judas zugleich die Heilung Chiskijahus mit ihren auf die Allmacht Gottes hinweisenden „Zeichen" zu berichten und die herrliche Denkschrift Chiskijahus für ewige Zeiten der Vergessenheit zu entreißen hatte. Ebenso hatte er daran den Bericht über die Botschaft des Königs von Babel an den König von Juda anzuknüpfen, die Veranlassung zur Ankündigung des von Gott beschlossenen babylonischen Exils wurde.

Wir irren wohl nicht, wenn wir darin auch die Ursache erblicken, die חזקיה וסיעתו וגו' (Baba bathra 15 a) Chiskijahu und die ihn bei diesem Werke unterstützenden und es nach seinem Tode vollendenden Gelehrten — Raschi das. —, die Ordner des Buches Jesaia, veranlaßte, diese vier Kapitel 36 bis 39 gerade hier einzureihen, da mit dem Kap. 40 die trostbringenden Verheißungen auch für die Befreiung aus dem babylonischen Galuth beginnen, an welche sich diejenige für die endliche dauernde Erlösung aus dem Galuth der Völker anschließt, von der sich auch schon in den vorhergehenden Offenbarungen Schilderungen vorfinden.

Das hier Berichtete finden wir auch im 2. Buche der Könige 18, 13 bis Kap. 20, 19 erzählt unter näherer Angabe des der Sendung Rabschakes Vorangehenden, aber ohne die Denkschrift Chiskijahus. Einzelnes ist dort etwas ausführlicher, anderes dagegen mit kleinen Kürzungen mitgeteilt.

Nicht unwichtig ist es, sich daran zu erinnern, daß der Verfasser des Buches der Könige, wie es uns vorliegt, Jirmijahu ist, (ירמיה כתב ספרו וספר מלכים Baba bathra 15 a), der also das Buch Jeschajahu vor sich hatte. Das Buch der Könige ist aber allem Anschein nach eine kompendiöse Geschichte der Ereignisse, die sich in Juda und Israel vollzogen und in dem ספר דברי הימים למלכי ישראל und in dem ספר דברי הימים למלכי יהודה ausführlicher verzeichnet standen. Auf diese Werke, die sich nicht unter unseren heiligen Schriften vorfinden, wird immer wieder im Buche der Könige verwiesen. Möglicherweise bildeten sie auch nur ein Werk, wie aus dem nachstehend zitierten Verse 2. Chron. 32, 32 sowie 25, 26 על ספר מלכי יהודה וישראל und 16, 11 על ספר המלכים ליהודה וישראל, 27, 7. 35, 27. 36, 8 על ספר מלכי ישראל ויהודה hervorzugehen scheint, und dieses eine Werk wäre unter diesen verschiedenen Titeln zitiert, je nachdem von den historischen Begebenheiten des einen oder des anderen Reiches und der Geschichte seiner Könige die Rede ist. — Dies sei nur nebenbei bemerkt, eine eingehendere Untersuchung über diese Möglichkeit wäre hier nicht am Platze.

Außerdem begegnen wir demselben Berichte in 2. Chron. Kap. 32 mit starken Kürzungen und nur einiges zum besseren Verständnis beifügend, so die Schilderung des Eindruckes, welchen die wunderbare Rettung Judas und seines Königs auf die umgebenden Völker machte. Auch dort wird auf das Buch Jesaia, dessen historischer Bericht in dem ספר מלכי יהודה וישראל Aufnahme gefunden habe, im V. 32 verwiesen:

2) Da sandte der König von Aschur den Rawschakeh von Lachisch nach Jerusalem zum Könige Chiskijahu mit einem mächtigen Heere; er nahm Aufstellung an dem Graben der oberen Wasserleitung auf der Straße, die zum Wäscherfelde führt.

3) Es ging zu ihm hinaus Eljakim, Sohn des Chilkijahu, welcher über das

2 וַיִּשְׁלַח מֶלֶךְ־אַשּׁוּר ׀ אֶת־רַבְשָׁקֵה מִלָּכִישׁ יְרוּשָׁלַמָה אֶל־הַמֶּלֶךְ חִזְקִיָּהוּ בְּחֵיל כָּבֵד וַיַּעֲמֹד בִּתְעָלַת הַבְּרֵכָה הָעֶלְיוֹנָה בִּמְסִלַּת שְׂדֵה כוֹבֵס׃

3 וַיֵּצֵא אֵלָיו אֶלְיָקִים בֶּן־חִלְקִיָּהוּ

ויתר דברי יחזקיהו וחסדיו הנם כתובים בחזון ישעיהו בן אמוץ הנביא על ספר מלכי יהודה וישראל.

Wie oben bereits gesagt, ist es nicht unwichtig, sich zu vergegenwärtigen, daß die Erzählung im Buche der Könige erst von Jirmijahu niedergeschrieben, also späteren Datums ist als die uns vorliegende von Jesaia, denn eine den göttlichen Ursprung der Prophetie negierende Bibelerklärung behauptet das Gegenteil, um nicht zugestehen zu müssen, daß Jesaia das babylonische Exil im voraus geweissagt hat. Diese irrige Behauptung weist schon Luzzato zurück.

V. 2 וישלח מלך אשור. Im Buche der Könige wird noch mitgeteilt, daß, nachdem Sanherib gegen Judas feste Städte siegreich vorgegangen war und nun Lachisch belagerte, Chiskijahu ihm seine Unterwerfung melden ließ und sich erbot, den Tribut zu leisten, den er ihm auflegen werde. Der assyrische König verlangte dreihundert Talente Silber und dreißig Talente Gold. Chiskijahu gab alles hin, was er an Gold und Silber hatte. Nach 2. Chron. 32, 2 scheint Sanherib, wenn er es auch nicht direkt aussprach, dennoch weitere Vorkehrungen zu einem Zuge wider Jerusalem getroffen zu haben: ופניו למלחמה על ירושלם seine Front war zum Kriege gegen Jerusalem gerichtet. Darauf traf Chiskijahu, wie in den folgenden Versen berichtet wird, entsprechende Verteidigungsmaßregeln, wie das Verstopfen der Wasserquellen und die Instandsetzung der Mauer u. s. w. Das scheint Sanherib als Vorwand für einen neuen Beutezug gedient zu haben, den er durch die Sendung des Rawschakeh einzuleiten gedachte. Im Buche der Könige werden außer diesem noch Tartan und Raw Saris als Botschafter genannt, wahrscheinlich war Rawschakeh der Vornehmste, jedenfalls der Sprecher. Im Buche der Chronik steht "עבדיו", seine Diener, ohne Nennung der Namen.

Jesaia, der es nicht als seine Aufgabe betrachtete, eine Chronik zu verfassen, konnte derartige Einzelheiten füglich fortlassen. Den Zweck, welchen er mit seinem Berichte im Auge hatte, haben wir bereits oben erläutert. Wir brauchen daher auf die Verschiedenheiten der Abfassungen, die wir weiter antreffen, nicht näher einzugehen.

ויעמד בתעלת הברכה העליונה וגו׳. Es ist dies die gleiche Örtlichkeit, an welcher Jesaia seiner Zeit Achas anzureden und ihm zum Schluße seiner Offenbarung auch den Kriegszug Aschurs über Juda zu verkünden hatte. Wie wir dort bemerkten, war diese Örtlichkeit von höchster strategischer Wichtigkeit, ganz besonders aber jetzt, nachdem Chiskijahu die Quellen verstopft hatte.

V. 3. ושבנא הספר. Oben zu Kap. 22, 15 haben wir bereits bemerkt, daß der dort als Minister genannte שבנא nicht mit dem hier erwähnten identisch sein kann und dies eingehend motiviert. Siehe daselbst.

Haus gesetzt war, und Schewna, der Schreiber, und Joach, Sohn des Aßaph, der Kanzler.

4) Da sprach Rawschakeh zu ihnen: Saget doch zu Chiskijahu, so hat der große König, der König von Aschur gesprochen, was ist das für ein Vertrauen, welches du hegtest?

5) Ich sagte es ja, nur Lippenwort ist es! Plan und Stärke erfordert der Krieg, nun auf wen vertrautest du, da du dich gegen mich empörtest?

6) Siehe, du vertrautest auf die Stütze jenes geknickten Rohres, auf Ägypten, welches, wenn sich jemand auf es stützt, in seine Hand dringt und sie durchbohrt; so ist Pharao, der König von Ägypten, allen, die auf ihn vertrauen.

7) Sagst du mir aber: „In Gott, unseren Gott setzen wir unsere Zuversicht!" So ist der es ja, dessen Anhöhen und Altäre Chiskijahu beseitigte,

אֲשֶׁר עַל־הַבָּיִת וְשֶׁבְנָא הַסֹּפֵר וְיוֹאָח
בֶּן־אָסָף הַמַּזְכִּיר׃
4) וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם רַבְשָׁקֵה אִמְרוּ־
נָא אֶל־חִזְקִיָּהוּ כֹּה־אָמַר הַמֶּלֶךְ
הַגָּדוֹל מֶלֶךְ אַשּׁוּר מָה הַבִּטָּחוֹן
הַזֶּה אֲשֶׁר בָּטָחְתָּ׃
5) אָמַרְתִּי אַךְ־דְּבַר שְׂפָתַיִם עֵצָה
וּגְבוּרָה לַמִּלְחָמָה עַתָּה עַל־מִי
בָטַחְתָּ כִּי מָרַדְתָּ בִּי׃
6) הִנֵּה בָטַחְתָּ עַל־מִשְׁעֶנֶת הַקָּנֶה
הָרָצוּץ הַזֶּה עַל־מִצְרַיִם אֲשֶׁר יִסָּמֵךְ
אִישׁ עָלָיו וּבָא בְכַפּוֹ וּנְקָבָהּ כֵּן
פַּרְעֹה מֶלֶךְ־מִצְרַיִם לְכָל־הַבֹּטְחִים
עָלָיו׃
7) וְכִי־תֹאמַר אֵלַי אֶל־יְהוָה אֱלֹהֵינוּ
בָּטָחְנוּ הֲלוֹא הוּא אֲשֶׁר הֵסִיר
חִזְקִיָּהוּ אֶת־בָּמֹתָיו וְאֶת־מִזְבְּחֹתָיו

V. 4. מה הבטחון. Worauf beruhte deine Zuversicht, als du dich anschicktest, mir Widerstand zu leisten und, 2. Chron. 32, 3—8, bei den Vorbereitungen zum Kampfe den Mut deines Volkes durch den Hinweis auf Gottes Hilfe zu entflammen suchtest.

V. 5. 6. אמרתי וגו׳. Ich dachte mir gleich, der Hinweis auf Gottes Beistand sei nur eine Phrase — denn du bist zu klug, um nicht einzusehen, daß es zum Kriege eines Planes und einer starken Macht bedarf — in Wirklichkeit war es Ägypten, auf dessen mächtige Hilfe du rechnetest, aber du hast dich verrechnet. Vgl. oben Kap. 30, 1—7. 31, 1—3.

In dieser Auffassung werden wir durch eine kleine Variante im Buche der Könige bestärkt. Dort heißt es statt אָמַרְתִּי: אָמַרְתָּ und statt הנה בָטַחְתָּ: עתה הנה בטחת לְךָ. Damit wird unsere Stelle hier näher erklärt: אָמַרְתָּ Was du sagtest, war nur Lippenwort, nur fürs Volk bestimmt u. s. w., aber für dich vertrautest du auf Ägypten, deine eigene Zuversicht stützte sich auf Ägypten.

V. 7. וכי תאמר אלי וגו׳. Buch der Könige: תאמרון an das Volk. Wenn du nun, da es mit der Aussicht auf Ägyptens Beistand nichts ist, auch mir gegenüber euren Gott als euren Bundesgenossen hinstellen möchtest, so will ich dich eines Besseren belehren. Seinen Beistand habet ihr verwirkt durch den Frevel, den ihr an seinen Altären beginget. Den heidnischen Anschauungen Sanheribs und seines Gesandten war

וַיֹּאמֶר לִֽיהוּדָה וְלִירוּשָׁלַ͏ִם לִפְנֵי הַמִּזְבֵּחַ הַזֶּה תִּֽשְׁתַּחֲוֽוּ׃

indem er zu Juda und Jerusalem sprach: „[nur] vor diesem Altare habet ihr euch niederzuwerfen."

8) וְעַתָּה הִתְעָרֶב נָא אֶת־אֲדֹנִי הַמֶּלֶךְ אַשּׁוּר וְאֶתְּנָה לְךָ אַלְפַּיִם סוּסִים אִם־תּוּכַל לָתֶת לְךָ רֹכְבִים עֲלֵיהֶֽם׃

8) Und nun, gehe doch den Handel mit meinem Herrn, dem König von Aschur, ein, daß ich dir zweitausend Rosse zu geben habe, wenn du deinerseits die Reiter darauf beschaffen kannst!

9) וְאֵיךְ תָּשִׁיב אֵת פְּנֵי פַחַת אַחַד עַבְדֵי אֲדֹנִי הַקְּטַנִּים וַתִּבְטַח לְךָ עַל־מִצְרַיִם לְרֶכֶב וּלְפָרָשִֽׁים׃

9) Wie willst du einem einzigen Befehlshaber Widerstand leisten, einem der geringsten Knechte meines Herrn? Aber deinerseits verließest du dich auf Ägypten betreffs Wagen und Reiter!

10) וְעַתָּה הֲמִבַּלְעֲדֵי יְהוָה עָלִיתִי עַל־הָאָרֶץ הַזֹּאת לְהַשְׁחִיתָהּ יְהוָה אָמַר אֵלַי עֲלֵה אֶל־הָאָרֶץ הַזֹּאת וְהַשְׁחִיתָֽהּ׃

10) Und nun! Bin ich etwa ohne Gott wider dieses Land heraufgezogen, um es zu verheeren? Gott sprach zu mir: „Ziehe hinauf gegen dieses Land und verheere es!"

11) וַיֹּאמֶר אֶלְיָקִים וְשֶׁבְנָא וְיוֹאָח אֶל־רַבְשָׁקֵה דַּבֶּר־נָא אֶל־עֲבָדֶיךָ אֲרָמִית כִּי שֹׁמְעִים אֲנָחְנוּ וְאַל־

11) Da sprach Eljakim, Schewna und Joach zu Rawschakeh: Rede doch mit deinen Knechten Aramäisch, denn das verstehen wir, aber rede mit uns nicht

Gott: eben auch nur ein Nationalgott der Juden, wie die Götter von Chamas, Arpad und Sefarwajim (V. 19), und zwar der ärmste mit seinem bilderarmen Kultus. Und einem in seinen Ansprüchen so bescheidenen Gott gönnt ihr nicht einmal die Befriedigung dieser, habt ihn vielmehr um seinen Opferdienst auf den „Anhöhen" gebracht und seinen Huldigungskultus auf den einen einzigen vereinsamten Altar in Jerusalem beschränkt. Das ist eine Gottlosigkeit, die er euch nie und nimmer verzeihen kann!

V. 8—10. התערב Hithpael von ערב in der Bedeutung: sich mit jemand in Beziehungen einlassen, wie Prov. 24, 21: עם שונים אל תתערב Mit Änderungssüchtigen lasse dich nicht ein, paktiere nicht mit ihnen. Durch das Verbot לא ירבה לו סוסים (5. B. M. 17, 16) hatte Juda sicherlich nicht viele des Reitens kundige Männer, die es in den Krieg hätte senden können.

ותבטח לך: wie oben V. 5 bemerkt. ועתה המבלעדי ד'. Ich bin ja gerade der Rächer des Frevels, den ihr gegen euren Nationalgott durch Einreißen seiner Altäre begangen habet, und komme daher als sein Mandatar.

V. 11—13. Zu Kap. 29, 15 und in der Einleitung zu Kap. 30 erläuterten wir, daß sich in Jerusalem eine Partei befand, die zu der Verheißung Gottes, Er werde sie im letzten Momente vor Aschurs Angriffen schützen, kein Vertrauen hatte, dagegen von einem durch ihre diplomatische Klugheit von Ägypten zu erlangenden Schutzbündnis alles erhoffte. Diese Partei war natürlich nicht damit einverstanden, daß Chiskijahu

Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist.

12) Aber Rawschakeh sprach: Hat mich denn zu deinem Herrn und zu dir mein Herr gesandt, um diese Worte zu sprechen? Nicht vielmehr wegen der Männer, die auf der Mauer sitzen, um ihren Unrat zu essen und ihren Harn zu trinken mit euch?

13) Und Rawschakeh stellte sich hin und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs von Aschur.

14) So hat der König gesprochen: Lasset euch nicht von Chiskijahu täuschen, denn er vermag nicht euch zu retten.

15) Lasset euch auch von Chiskijahu kein Vertrauen auf Gott einflößen, wenn er sagt, gewiß wird uns Gott retten, diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Aschur gegeben werden.

תְּדַבֵּר אֵלֵינוּ יְהוּדִית בְּאָזְנֵי הָעָם אֲשֶׁר עַל־הַחוֹמָה׃

12) וַיֹּאמֶר רַבְשָׁקֵה הַאֶל אֲדֹנֶיךָ וְאֵלֶיךָ שְׁלָחַנִי אֲדֹנִי לְדַבֵּר אֶת־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה הֲלֹא עַל־הָאֲנָשִׁים הַיֹּשְׁבִים עַל־הַחֹמָה לֶאֱכֹל אֶת־חֲרָאֵיהֶם° וְלִשְׁתּוֹת אֶת־שֵׁינֵיהֶם°° עִמָּכֶם׃

° צואתם קרי °° מימי רגליהם קרי

13) וַיַּעֲמֹד רַבְשָׁקֵה וַיִּקְרָא בְקוֹל־גָּדוֹל יְהוּדִית וַיֹּאמֶר שִׁמְעוּ אֶת־דִּבְרֵי הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃

14) כֹּה אָמַר הַמֶּלֶךְ אַל־יַשִּׁא לָכֶם חִזְקִיָּהוּ כִּי לֹא־יוּכַל לְהַצִּיל אֶתְכֶם׃

15) וְאַל־יַבְטַח אֶתְכֶם חִזְקִיָּהוּ אֶל־יְהוָה לֵאמֹר הַצֵּל יַצִּילֵנוּ יְהוָה לֹא תִנָּתֵן הָעִיר הַזֹּאת בְּיַד מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃

---

durch die Schutzvorkehrungen, die er traf, Sanherib einen Vorwand zum Angriff lieferte, ehe man der ägyptischen Hilfsaktion versichert war.

Aus der Bitte Eljakims und seiner Genossen, Aramäisch zu reden, ersah Rawschakeh, daß Chiskijahus Vorgehen nicht den ungeteilten Beifall seines ganzen Volkes gefunden hatte. Dies gerade veranlaßte ihn zu dem Versuche, sich direkt an das Volk zu wenden und es zum Ungehorsam und Verrat gegen seinen König zu bestimmen, indem er ihm für diesen Fall sofortige Schonung, sorgenfreies Leben und eine gesicherte Zukunft, wenn auch auf anderem Boden, verhieß.

Diesen Versuch unternahm er mit großer Frechheit und unter Verhöhnung der göttlichen Allmacht, nachdem er schon in seiner Antwort an Eljakim, den Sprecher unter den Würdenträgern Chiskijahus, sich solch obszöner Ausdrücke bedient hatte, daß die Väter unserer Nation für das Lesen dieser Stelle Euphemismen anzuordnen sich veranlaßt fühlten.

Durch das Wort עמכם „mit euch", das sich auf אדוניך ואליך bezieht, stellte er ausdrücklich auch Chiskijahu und seinen Würdenträgern das gleiche schmähliche Prognostikon für die Fortdauer des Widerstandes gegen seinen Herrn wie dem übrigen Volke.

16) Höret nicht auf Chiskijahu! Denn also hat der König von Aschur gesprochen: Erwirket bei mir Segen indem ihr zu mir herauskommet, so sollet ihr jeder seinen Weinstock und seinen Feigenbaum genießen und jeder das Wasser seiner Zisterne trinken,

16) אַל־תִּשְׁמְעוּ אֶל־חִזְקִיָּהוּ כִּי כֹה אָמַר הַמֶּלֶךְ אַשּׁוּר עֲשׂוּ אִתִּי בְרָכָה וּצְאוּ אֵלַי וְאִכְלוּ אִישׁ־גַּפְנוֹ וְאִישׁ תְּאֵנָתוֹ וּשְׁתוּ אִישׁ מֵי־בוֹרוֹ׃

17) bis ich komme und euch mitnehme in ein Land gleich eurem Lande, ein Land mit Getreide und Most, ein Land des Brotes und der Weinberge.

17) עַד־בֹּאִי וְלָקַחְתִּי אֶתְכֶם אֶל־אֶרֶץ כְּאַרְצְכֶם אֶרֶץ דָּגָן וְתִירוֹשׁ אֶרֶץ לֶחֶם וּכְרָמִים׃

18) Daß euch aber Chiskijahu nur nicht verführe, indem er sagt: „Gott wird uns retten!“ Haben etwa die Götter der Völker jeder sein Land aus der Hand des Königs von Aschur errettet?

18) פֶּן־יַסִּית אֶתְכֶם חִזְקִיָּהוּ לֵאמֹר יְהוָה יַצִּילֵנוּ הַהִצִּילוּ אֱלֹהֵי הַגּוֹיִם אִישׁ אֶת־אַרְצוֹ מִיַּד מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃

V. 16. עשו אתי ברכה. Den Ausdruck ברכה finden wir als Huldigungsgruß ויברך יעקב את פרעה (1. B. M. 47, 7. 10) und als segnende Anerkennung 1. B. M. 32, 27. — Nach Jonathanischer Übersetzung ist hier ברכה mit שלום identisch „machet mit mir Frieden“. Doch ist bei der ersten Auffassung das עשו nicht leicht zu erklären und außerdem müßte es dann wohl לי heißen, und bei letzterer wäre eher עמי nach analogen Stellen, in denen von Friedenszuständen und Friedensschlüssen die Rede ist, zu erwarten gewesen. Wir ziehen daher vor, ברכה in der gewöhnlichen Bedeutung von Segen aufzufassen: Schaffet, bereitet, erwirket bei mir, durch eure Unterwerfung, für euch Segen. Leistet ihr mir Widerstand, so bereitet ihr euch Unsegen; kommet mir entgegen, so macht ihr euer Glück. עשה ist dann ebenfalls in seiner üblichen Bedeutung, wie ועשה חיל באפרתה (Ruth 4, 11) u. s.

V. 17. עד בואי וגו׳. Bis ich von meinem Zuge gegen Ägypten zurückkehre, dann nehme ich euch mit, und aus meiner Hand empfanget ihr ein ebenso gutes Land wie das eure, denn ihr werdet dessen ja, wenn ihr in Feindschaft gegen mich verharret, ohnehin verlustig gehen und dabei noch euer Leben einbüßen, wie B. d. Kön. erklärend hinzugefügt wird. Die Versetzung besiegter Völkerschaften auf anderen Grund und Boden war eine bei den Eroberern im Altertume beliebte Maßregel, um deren ganzes Volksdasein hierdurch als eine Schöpfung des Siegers zu dokumentieren und sie auch gleichzeitig von allen Beziehungen mit ihrer früheren Nachbarschaft loszulösen, damit ihnen nie der Gedanke komme, mittelst deren Hilfe die Freiheit wieder erlangen zu können.

Mit dem scheinbaren Pleonasmus ארץ דגן ותירוש ארץ לחם וכרמים dürfte Rabschakeh das Verführerische seines Anerbietens für sie noch verstärkt haben: Zehret nur unbesorgt alles, was euch hier gewachsen ist, auf, ich bürge dafür, daß ihr in dem neuen Heimatlande die Scheunen gefüllt mit Getreide und die Keller voll des Mostes vorfindet, ihr machet euch dann an die Bestellung des ganz besonders ergiebigen Acker- und Weinlandes und seid, bis die neue Ernte und Lese beginnt, vollauf versorgt.

V. 18—22. Keiner der Nationalgötter der Völker hat sein eigenes Land vor Aschur retten können, so nicht die Götter von Chamath, Arpad und Sepharwaim. Diese Götter der Nachbarschaft eures Bruderreichs Schomron wurden auch von diesem als Nationalgötter adoptiert, nachdem es von eurem Gotte abgefallen war, aber sie

19) Wo sind die Götter von Chamath und Arpad? Wo die Götter von Sepharwajim? Und haben sie etwa Schomron aus meiner Hand errettet?

20) Wer unter all den Göttern dieser Länder hätte ihr Land aus meiner Hand errettet, daß Gott Jerusalem aus meiner Hand erretten sollte?

21) Sie aber schwiegen und antworteten ihm nicht mit einem Worte, denn also lautete der Befehl des Königs: Gebet ihm keine Antwort!

22) Da kam Eljakim, Sohn des Chilkijahu, der über das Haus gesetzt war, und Schewna, der Schreiber, und Joach, Sohn des Aßaph, der Kanzler, zu Chiskijahu mit zerrissenen Kleidern und berichteten ihm die Worte Rawschakehs.

Kap. 37. 1) Als der König Chiskijahu es hörte, zerriß er seine Kleider, bedeckte sich mit dem Trauergewande und ging in das Haus Gottes.

19) אַיֵּה אֱלֹהֵי חֲמָת וְאַרְפָּד אַיֵּה
אֱלֹהֵי סְפַרְוָיִם וְכִי־הִצִּילוּ אֶת־שֹׁמְרוֹן
מִיָּדִי׃

20) מִי בְּכָל־אֱלֹהֵי הָאֲרָצוֹת הָאֵלֶּה
אֲשֶׁר־הִצִּילוּ אֶת־אַרְצָם מִיָּדִי כִּי־
יַצִּיל יְהוָה אֶת־יְרוּשָׁלַםִ מִיָּדִי׃

21) וַיַּחֲרִישׁוּ וְלֹא־עָנוּ אֹתוֹ דָּבָר
כִּי־מִצְוַת הַמֶּלֶךְ הִיא לֵאמֹר לֹא
תַעֲנֻהוּ׃

22) וַיָּבֹא אֶלְיָקִים בֶּן־חִלְקִיָּהוּ אֲשֶׁר־
עַל־הַבַּיִת וְשֶׁבְנָא הַסֹּפֵר וְיוֹאָח בֶּן־
אָסָף הַמַּזְכִּיר אֶל־חִזְקִיָּהוּ קְרוּעֵי
בְגָדִים וַיַּגִּידוּ לוֹ אֵת דִּבְרֵי רַבְשָׁקֵה׃

לז 1) וַיְהִי כִּשְׁמֹעַ הַמֶּלֶךְ חִזְקִיָּהוּ
וַיִּקְרַע אֶת־בְּגָדָיו וַיִּתְכַּס בַּשָּׂק וַיָּבֹא
בֵּית יְהוָה׃ ° כלם קמץ

---

vermochten auch nicht es zu retten. חמת und ארפד Städte in Aram, ספרוים in Mesopotamien.

ויבא וגו׳ קרועי בגדים. Mit zerrissenen Kleidern kamen sie zu Chiskijahu. Sie zerrissen ihre Kleider als Zeichen der Trauer und des Schmerzes über die Verhöhnung Gottes und die völlige Gleichstellung Gottes mit den von Menschenhand angefertigten Völkergottheiten (2. Chron. 32, 19). Doch scheinen sie dieses, erst nachdem sie aus der Sehweite Rawschakehs gekommen waren, getan zu haben, um in ihm nicht den Glauben zu erwecken, daß es ihm gelungen sei, ihr und des Volkes Gottvertrauen zu erschüttern und sie nun in hoffnungsloser Verzweiflung ihre Gewänder zerreißen.

Zu ויחרישו וגו׳ כי מצות וגו׳ ist noch zu bemerken, daß dieses ein Beweis für die alle Eventualitäten voraus berechnende Klugheit Chiskijahus ist, denn auf eine Ansprache Rawschakehs an das Volk konnte er doch eigentlich nicht gefaßt sein, und doch hatte er selbst für einen solchen Fall Befehl erteilt. Andererseits geht daraus hervor, daß doch die Masse des Volkes sich nicht durch die Machinationen der oben erwähnten Partei in ihrem Vertrauen auf Gott und ihrem Gehorsam gegen ihren König erschüttern ließ.

Kap. 37. V. 1. ויקרע את בגדיו. Aus Schmerz über die vernommene Gotteslästerung, ויתכס בשק in Trauer über das seinem Volke drohende Unglück und so ויבא בית ד׳ ging er in den Tempel, um von Gott dessen Abwendung zu erflehen.

2) וַיִּשְׁלַח אֶת־אֶלְיָקִים אֲשֶׁר־עַל־
הַבַּיִת וְאֵת ׀ שֶׁבְנָא הַסּוֹפֵר וְאֵת זִקְנֵי
הַכֹּהֲנִים מִתְכַּסִּים בַּשַּׂקִּים אֶל־
יְשַׁעְיָהוּ בֶן־אָמוֹץ הַנָּבִיא׃
3) וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו כֹּה אָמַר חִזְקִיָּהוּ
יוֹם־צָרָה וְתוֹכֵחָה וּנְאָצָה הַיּוֹם הַזֶּה
כִּי־בָאוּ בָנִים עַד־מַשְׁבֵּר וְכֹחַ אַיִן
לְלֵדָה׃
4) אוּלַי יִשְׁמַע יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֵת ׀
דִּבְרֵי רַבְשָׁקֵה אֲשֶׁר שְׁלָחוֹ מֶלֶךְ־
אַשּׁוּר ׀ אֲדֹנָיו לְחָרֵף אֱלֹהִים חַי

2) Und er sandte Eljakim, der über das Haus gesetzt war, und Schewna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester in Trauergewänder gehüllt zu Jeschajahu, Sohn Amoz', dem Propheten.

3) Und sie sprachen zu ihm: So hat Chiskijahu gesprochen: „Ein Tag der Not und der Zurechtweisung und der Verhöhnung ist dieser Tag: denn die Kinder sind bis zur Geburt gekommen, aber es ist keine Kraft vorhanden, zu gebären.

4) Vielleicht — da Gott, dein Gott die Worte Rawschakehs hört, den der König von Aschur, sein Herr, gesandt hat, den lebendigen Gott zu lästern —

V. 2—5. Neuere Kommentatoren erblicken darin, daß hier und V. d. Kön. die Bestellung der Worte Chiskijahus erzählt wird, während erst V. 5 von dem Eintreffen der königlichen Sendboten bei Jesaia berichtet, eine Schwierigkeit. Sie wollen diese dadurch heben, daß sie וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו: „sie sollten zu ihm sprechen" oder: „daß sie zu ihm sprächen" übersetzen. Sie nehmen dabei an, in Wirklichkeit habe sie der Prophet gar nicht zu Worte kommen lassen und ihnen sofort bei ihrem Erscheinen vor ihm die Antwort aufgetragen. So geistreich auch die Erklärung ist, so spricht doch die Form וַיֹּאמְרוּ dagegen. Denn die dafür gebrachten Beispiele, daß etwas der Form nach als geschehen berichtet werde, was in Wirklichkeit nur beabsichtigt gewesen sei, sind nicht zutreffend, so 2. B. M. 9, 15: כִּי עַתָּה שָׁלַחְתִּי אֶת יָדִי וגו׳ וָאַךְ וגו׳ וַתִּכָּחֵד וגו׳. Da wird sowohl durch das vorhergehende כִּי בַּפַּעַם הַזֹּאת וגו׳ als durch das nachfolgende וְאוּלָם בַּעֲבוּר זֹאת הֶעֱמַדְתִּיךָ וגו׳ nicht etwas als positiv geschehen berichtet, sondern als Konjunktiv „denn jetzt hätte ich bereits meine Hand ausgestreckt, hätte dich geschlagen und du wärest" u. s. w. — Daß 3. B. M. 10, 18: אָכוֹל תֹּאכְלוּ אֹתָהּ nicht heißen kann „ihr sollet es genießen", sondern „ihr hättet es genießen sollen", ist, da das Sühnopfer, wie vorher berichtet, verbrannt war, selbstverständlich. Ebenso ist es bei den anderen Beispielen, die sich noch durch sehr viele vermehren ließen. Die hebräische Sprache hat eben keinen besonderen Ausdruck für die bedingte Form.

וַיֹּאמְרוּ heißt nichts anderes als: sie sprachen, selbst וַיֹּאמְרוּ, das „sie sollten sagen" heißen würde, wäre bei der uns vorliegenden Satzbildung ungewöhnlich. Doch ist die Schwierigkeit, die einer so gekünstelten Lösung bedürfte, in Wirklichkeit hier nicht vorhanden. In der heiligen Schrift wird uns in den meisten Fällen der Wortlaut eines auszurichtenden Auftrags entweder bei der Erteilung des Auftrags oder bei seiner Ausführung mitgeteilt, selten beidemal. Vgl. 1. B. M. 32, 5 u. 5, 2. B. M. 10, 4 u. 7, 2. B. M. 19, 10 und 14, 15 und sonst an vielen Stellen.

Hier wird an das, was Eljakim und seine Genossen dem Jesaia im Auftrage vorzutragen haben, noch die Bitte geknüpft. וְנָשָׂאתָ תְפִלָּה בְּעַד הַשְּׁאֵרִית הַנִּמְצָאָה, Jesaia

וְהוֹכִיחַ בַּדְּבָרִים אֲשֶׁר שָׁמַע יְהוָה
אֱלֹהֶיךָ וְנָשָׂאתָ תְפִלָּה בְּעַד הַשְּׁאֵרִית
הַנִּמְצָאָה׃

wird Er Rechenschaft fordern für die Worte, die Gott, dein Gott gehört hat! So erhebe Fürbitte für den Überrest, der sich noch vorfindet."

5) וַיָּבֹאוּ עַבְדֵי הַמֶּלֶךְ חִזְקִיָּהוּ אֶל־
יְשַׁעְיָהוּ׃

5) Und es kamen die Diener des Königs Chiskijahu zu Jeschajahu.

6) וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם יְשַׁעְיָהוּ כֹּה
תֹאמְרוּן אֶל־אֲדֹנֵיכֶם כֹּה אָמַר יְהוָה
אַל־תִּירָא מִפְּנֵי הַדְּבָרִים אֲשֶׁר

6) Da sprach Jeschajahu zu ihnen: So sprechet zu eurem Herrn: Also hat Gott gesprochen: Fürchte dich nicht vor den Worten, welche du hörtest, mit

---

möge zu Gott flehen für den noch vorhandenen, von der assyrischen Invasion unberührt gebliebenen Rest Judas. Bevor nun Vers 6 Jesaias Antwort bringt, wird uns absichtlich im Anschluß an die Bitte ונשאת תפלה die Ankunft der Deputation mitgeteilt. Daß er sofort, ehe er antwortete, ihrem oder vielmehr dem Wunsche Chiskijahus entsprach, ist dann selbstverständlich, wird uns doch sogleich die Antwort Gottes auf Chiskijahus und Jeschajahus Gebet mitgeteilt. 2. Chron. 32, 20 heißt es ausdrücklich: Da betete der König Jechiskijahu und Jeschajahu, Sohn Amoz', der Prophet darob, und sie schrien auf zum Himmel. — Das dürfte u. E. der Grund für die Stellung der Verse, wie sie vorliegen, sein.

יום צרה. Wir befinden uns im Stadium der höchsten Not, ותוכחה empfinden, daß sie uns als zurechtweisende Heimsuchung Gottes, die wir wohl verdient haben, überkam und haben noch den Schmerz, נאצה die Lästerung und Verhöhnung Gottes mit anhören zu müssen, ohne gebührend antworten zu können. כי באו בנים עד משבר Wir wissen, eingedenk deiner früheren Prophezeiungen, daß uns Gott Hilfe senden wird, fühlen unsere augenblicklichen Leiden als Geburtswehen kommender glücklicher Zeiten — aber es fehlt uns an Kraft, wir sind zu schwach und zu elend, um die schwere Stunde zu überdauern. — מַשְׁבֵּר nur hier und entsprechend im B. d. Kön. bezeichnet die Stelle, an welcher die Geburt zum Durchbruch kommt; Hosea 13, 13 kommt vor בְּמִשְׁבַּר בנים. —

אוּלַי mit trennendem Akzent; ישמע ד' bis חַי ist מאמר מוסגר eingeschobener Satz, der deshalb auch mit einem trennenden Akzent von höherer Rangstufe schließt. Vielleicht — da Gott u. s. w. — wird Er mit Zurechtweisung vorgehen, zur Rede stellen, heimsuchen u. s. w. Dies alles liegt in והוכיח: תוכחות בלאומים (Ps. 149, 7) u. sonst, ביום תוכחה (Hosea 5, 9) am Tage der Heimsuchung.

השארית הנמצאה. Dieser, wie oben gesagt, von der assyrischen Invasion bisher verschonte Teil der jüdischen Bevölkerung begriff in sich die Einwohnerschaft Jerusalems und umfaßte, wie oben zu Kap. 32, 2 ausgeführt, naturgemäß den wackeren Überrest, der, unter dem direkten Einfluß Chiskijahus stehend, sich die Treue gegen Gott und sein heiliges Gesetz gewahrt hatte. Von der Erhaltung dieses Kerns des jüdischen Volkes versprach sich Chiskijahu mit Recht die opferfreudige Wiederbelebung der Gottesidee in der ganzen Nation. Vgl. das zu Kap. 28, 5 Bemerkte.

V. 6. נערי: Hier wohl mit Absicht gewählter Ausdruck der Geringschätzung, da er sich auf Heerführer bezieht, die oben Kap. 10, 8 der König von Aschur in seinem Hochmut als „allesamt sind meine Heerführer Könige" bezeichnet.

denen die Buben des Königs von Aschur mich gelästert haben.

7) Ich gebe ihm den Entschluß ein, er soll eine Nachricht vernehmen und in sein Land zurückkehren — aber ich werde ihn durch das Schwert fallen lassen in seinem Lande.

8) Als Rawschakeh zurückkehrte, fand er den König von Aschur gegen Liwna kämpfend, denn er hatte gehört, daß er von Lachisch abgezogen war.

9) Da hörte er über Tirhakah den König von Äthiopien sagen: er ist ausgezogen, um gegen dich zu kämpfen; als er das hörte, sandte er Boten an Chiskijahu und sprach:

שָׁמַעְתָּ אֲשֶׁר גִּדְּפוּ נַעֲרֵי מֶלֶךְ־אַשּׁוּר אוֹתִי׃

7 הִנְנִי נוֹתֵן בּוֹ רוּחַ וְשָׁמַע שְׁמוּעָה וְשָׁב אֶל־אַרְצוֹ וְהִפַּלְתִּיו בַּחֶרֶב בְּאַרְצוֹ׃

8) וַיָּשָׁב רַבְשָׁקֵה וַיִּמְצָא אֶת־מֶלֶךְ אַשּׁוּר נִלְחָם עַל־לִבְנָה כִּי שָׁמַע כִּי נָסַע מִלָּכִישׁ׃

9) וַיִּשְׁמַע עַל־תִּרְהָקָה מֶלֶךְ־כּוּשׁ לֵאמֹר יָצָא לְהִלָּחֵם אִתָּךְ וַיִּשְׁמַע וַיִּשְׁלַח מַלְאָכִים אֶל־חִזְקִיָּהוּ לֵאמֹר׃

מפני הדברים. Ihre Zuversicht, dich und dein Land zu vernichten, sprach sich in den Gott lästernden Worten aus, ich könne sie in ihrem Vorhaben gar nicht hindern. Allein dazu bedarf es gar nicht eines offenen Einschreitens gegen Sanherib. —

V. 7. הנני נותן בו רוח ich veranlasse ihn zur Änderung seines Entschlusses, ohne daß er selbst eine Ahnung davon hat, daß das ihn dazu Treibende mein Wille ist. — רוח ist hier wie רוח החיה באופנים (Jechesk. 1, 21) der die Tätigkeit der Glieder bewirkende geistige Wille, die treibende Kraft, welcher der Körper gehorcht. Eine Nachricht, die er erhält (V. 9), bewegt ihn zum Rückzug in sein Land, und damit seid ihr für jetzt gerettet. Der Strafe für seine Lästerung entgeht er nicht: „ich lasse ihn durchs Schwert fallen in seinem Lande“.

Weiter hatte Jesaia Chiskijahu in Gottes Auftrag für jetzt nichts zu verkünden. Die nochmalige Wiederkehr Sanheribs gegen Jerusalem und die Vernichtung seines Heeres durch Gotteshand war schon vorher offenbart worden, wie wir in der Einleitung zu Kap. 36 auseinander setzten.

V. 8. Die Sendung Rawschakehs von Lachisch nach Jerusalem war mißglückt. Ihr Zweck war, Chiskijahu durch den Anblick des gewaltigen Heeres zur Übergabe Jerusalems zu bewegen, eventuell diese gegen dessen Willen durch die Einwohnerschaft der Residenz zu erlangen, um dann, da sicherlich die beiden noch nicht eroberten festen Städte Lachisch und Liwna dem Beispiele der Hauptstadt folgen würden, freie Hand in dem kriegerischen Unternehmen gegen Ägypten zu haben. Inzwischen hatte Sanherib die Belagerung von Lachisch, aus welchem Grunde wird uns nicht berichtet, aufgegeben, dagegen die von Liwna begonnen. Dorthin wandte sich deshalb Rawschakeh.

V. 9–14. וישמע וגו׳. Dort traf Sanherib die Nachricht, daß der König von Äthiopien zum Kriege gegen Assyrien ausgezogen sei, und diese Kunde bewog ihn zum Abzuge von Liwna. Gleichzeitig drohte er Chiskijahu durch Sendboten sowohl mündlich als schriftlich mit seiner Wiederkehr und wiederholte seine Lästerungen Gottes, durch den sich Chiskijahu nicht täuschen lassen solle.

10) So sollt ihr zu Chiskijahu, dem Könige von Juda, reden: Laß dich nicht von deinem Gotte, auf den du vertraust, zu der Täuschung veranlassen, zu sprechen: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Aschur gegeben werden.

11) Siehe, du hast gehört, wie die Könige von Aschur es vollbracht haben, alle Länder zu verheeren — und du solltest gerettet werden?!

12) Haben denn die Götter der Völker, welche meine Väter vernichteten, sie gerettet: Gosan und Charan und Rezeph und die Söhne Edens, das in Telaßar liegt?

13) Wo ist der König von Chamath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwajim, die man erbeben und sich krümmen ließ?

14) Da nahm Chiskijahu die Schriftstücke aus der Hand der Boten, las jedes, ging hinauf in das Haus Gottes und Chiskijahu breitete es aus vor Gott.

10) כֹּה תֹאמְרוּן אֶל־חִזְקִיָּהוּ מֶלֶךְ־יְהוּדָה לֵאמֹר אַל־יַשִּׁאֲךָ אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר אַתָּה בּוֹטֵחַ בּוֹ לֵאמֹר לֹא תִנָּתֵן יְרוּשָׁלַםִ בְּיַד מֶלֶךְ אַשּׁוּר׃

11) הִנֵּה ׀ אַתָּה שָׁמַעְתָּ אֲשֶׁר עָשׂוּ מַלְכֵי אַשּׁוּר לְכָל־הָאֲרָצוֹת לְהַחֲרִימָם וְאַתָּה תִּנָּצֵל׃

12) הַהִצִּילוּ אוֹתָם אֱלֹהֵי הַגּוֹיִם אֲשֶׁר־הִשְׁחִיתוּ אֲבוֹתַי אֶת־גּוֹזָן וְאֶת־חָרָן וְרֶצֶף וּבְנֵי־עֶדֶן אֲשֶׁר בִּתְלַשָּׂר׃

13) אַיֵּה מֶלֶךְ־חֲמָת וּמֶלֶךְ אַרְפָּד וּמֶלֶךְ לָעִיר סְפַרְוָיִם הֵנַע וְעִוָּה׃

14) וַיִּקַּח חִזְקִיָּהוּ אֶת־הַסְּפָרִים מִיַּד הַמַּלְאָכִים וַיִּקְרָאֵהוּ וַיַּעַל בֵּית יְהוָה וַיִּפְרְשֵׂהוּ חִזְקִיָּהוּ לִפְנֵי יְהוָה׃

גוזן. 2. Könige 17, 6 und 18, 11 kommt נְהַר גּוֹזָן als Gegend vor, nach welcher unter anderen der König von Aschur Israel ins Exil geführt hat. Nach Gesenius liegt גוזן in Mesopotamien und heißt jetzt Kauschan. — חרן ist die Stadt, in welcher Therach sich zuletzt niederließ (1. B. M. 11, 31). — רצף ist der Name mehrerer Städte, eine davon liegt in der Nähe von חרן; עדן wie Jesek. 27, 23 erwähnt: חָרָן וְכַנֵּה וָעֶדֶן. In dem Verse Amos 1, 5: ותומך שבט מבית עדן halten wir es nicht für den Namen einer Stadt, sondern als Ausdruck für die Üppigkeit, in der Volk und Herrscher in Damaskus lebten. Das zur Bezeichnung seiner Lage angeführte תלשר ist uns unbekannt.

הנע וְעִוָּה: Nach späteren Kommentatoren Städte, die aber sonst nicht in der heiligen Schrift vorkommen. Wohl wird 2. Könige 17, 24: עַוָּא als eine der Städte oder Provinzen genannt, aus denen der König von Assyrien Bewohner nach den Städten Samariens versetzte, nachdem Israel daraus vertrieben war. Nach der Jonathanischen, von Raschi und manchen Späteren akzeptierten Übersetzung טַלְטְלוּנוּן וְאַגְלִיאוּנוּן würden diese Worte heißen: man trieb sie hinweg und führte sie in die Verbannung. Dabei ist הֵנַע als Hifil von נוע und עִוָּה als Piel von עוה genommen. Wir zogen jedoch vor, ersteres wie oben 19, 1: וְנָעוּ אלילי מצרים und letzteres wie oben 24, 1: וְעִוָּה פניה krümmen, s. das., zu übersetzen. Diese Übersetzung würde auch besser zu den gleichen Worten im 2. B. d. Kön. passen, die dort 19, 13 nicht nur wie hier auf die Könige von Chamath u. s. w., sondern 18, 34 auf die Götter angewandt werden. Der Singular in הנע ועוה: jeder einzelne meiner Väter, oder man. In ויקראהו und

15) Und Chiskijahu betete zu Gott und sprach:

15 וַיִּתְפַּלֵּל חִזְקִיָּהוּ אֶל־יְהוָה
לֵאמֹר׃

16) Gott Zebaoth, Gott Israels, der auf den Cherubim thronet, du bist der Gott, du allein, über alle Reiche der Erde, du hast den Himmel und die Erde gebildet.

16 יְהוָה צְבָאוֹת אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל
יֹשֵׁב הַכְּרֻבִים אַתָּה־הוּא הָאֱלֹהִים
לְבַדְּךָ לְכֹל מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ אַתָּה
עָשִׂיתָ אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ׃

17) Neige, o Gott, dein Ohr und höre, öffne, o Gott, deine Augen und sieh! Höre alle Worte Sanheribs, die er überbringen ließ, um den lebendigen Gott zu schmähen.

17 הַטֵּה יְהוָה ׀ אָזְנְךָ וּשְׁמָע פְּקַח
יְהוָה עֵינְךָ וּרְאֵה וּשְׁמַע אֵת כָּל־דִּבְרֵי
סַנְחֵרִיב אֲשֶׁר שָׁלַח לְחָרֵף אֱלֹהִים
חָי׃ ° קמץ בז״ק

18) Wahr ist es, o Gott! Verwüstet haben die Könige von Aschur alle Staaten und ihr Land,

18 אָמְנָם יְהוָה הֶחֱרִיבוּ מַלְכֵי
אַשּׁוּר אֶת־כָּל־הָאֲרָצוֹת וְאֶת־אַרְצָם׃

19) und ihre Götter dem Feuer übergeben — denn diese sind nicht Gott, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, so vernichteten sie sie.

19 וְנָתֹן אֶת־אֱלֹהֵיהֶם בָּאֵשׁ כִּי
לֹא אֱלֹהִים הֵמָּה כִּי אִם־מַעֲשֵׂה
יְדֵי־אָדָם עֵץ וָאֶבֶן וַיְאַבְּדוּם׃

ויפרשהו begegnen wir gleich wieder einem solchen Singular, der sich auf jedes einzelne Schriftstück bezieht.

ויעל בית ה׳. Zum Tempel Gottes, in dem er stets neue Kraft und Begeisterung suchte und die Weisung und Belehrung für das, was der Augenblick erforderte, stieg er empor. לפני ה׳. Vor Gottes Angesicht legte er die Schriftstücke nieder, in denen Sanherib es gewagt hatte, von neuem Gottes heiligen Namen zu schmähen, und auf Grund dieser

V. 15. 16. ויתפלל וגו׳ betete er zu Gott. ה׳ צבא׳: Du allbarmherziger, allen Wesen ihren Posten anweisender Gott, du hast Israel begnadet, es zu Trägern deiner Herrlichkeit auf Erden zu machen, wie dies doch die Cherubim in deinem Tempel symbolisch ausdrücken sollen. Himmel und Erde, die du erschaffen, unterstehen auch jetzt noch deinem göttlichen Willen.

V. 17—20. הטה וגו׳ ושמע. Höre mein Gebet, mein inbrünstiges Flehen für mein Volk. פקח וגו׳ וראה sieh den Zustand der Verwüstung, der in unserem Lande jetzt bereits herrscht. ושמע וגו׳ לחרף vernimm alle Worte Sanheribs — uns bedroht er mit völliger Vernichtung und dich lästert er. Denn er erfrecht sich, deine Allmacht zu leugnen und dich an ohnmächtiger Nichtigkeit den Göttern der anderen Völker gleichzustellen, die er ebenso wie die ihr verehrenden Länder vernichten konnte, weil sie von Menschenhand gebildete Götzen waren. Indem du uns, die er jetzt ausdrücklich auch gegen deinen Willen vernichten zu können behauptet, aus seiner Hand rettest, zeigst du damit aller Welt, daß du allein Gott bist.

20) Jetzt aber, Gott, unser Gott, hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Reiche der Erde erkennen, daß du Gott bist, du allein!

(20 וְעַתָּה֙ יְהוָ֣ה אֱלֹהֵ֔ינוּ הוֹשִׁיעֵ֖נוּ
מִיָּד֑וֹ וְיֵֽדְעוּ֙ כָּל־מַמְלְכ֣וֹת הָאָ֔רֶץ כִּֽי־
אַתָּ֥ה יְהוָ֖ה לְבַדֶּֽךָ׃

21) Da sandte Jeschajahu, Sohn Amoz', zu Chiskijahu und ließ sagen: So hat Gott, der Gott Jisraels gesprochen: Betreffs dessen, was du zu mir bezüglich Sanheribs, des Königs von Aschur, gebetet hast—

(21 וַיִּשְׁלַח֙ יְשַֽׁעְיָ֣הוּ בֶן־אָמ֔וֹץ אֶל־
חִזְקִיָּ֖הוּ לֵאמֹ֑ר כֹּֽה־אָמַ֤ר יְהוָה֙ אֱלֹהֵ֣י
יִשְׂרָאֵ֔ל אֲשֶׁ֨ר הִתְפַּלַּ֣לְתָּ אֵלַ֔י אֶל־
סַנְחֵרִ֖יב מֶ֥לֶךְ אַשּֽׁוּר׃

22) ist dies das Wort, welches Gott über ihn ausgesprochen hat: Verachtung bringt dir entgegen, es spottet dein die jungfräuliche Tochter Zions, hinter dir schüttelt das Haupt Jerusalems Tochter!

(22 זֶ֣ה הַדָּבָ֔ר אֲשֶׁר־דִּבֶּ֥ר יְהוָ֖ה
עָלָ֑יו בָּזָ֨ה לְךָ֜ לָעֲגָ֣ה לְךָ֗ בְּתוּלַת֙
בַּת־צִיּ֔וֹן אַחֲרֶ֨יךָ֙ רֹ֣אשׁ הֵנִ֔יעָה בַּ֖ת
יְרוּשָׁלִָֽם׃

23) Wen hast du geschmäht und gelästert, und gegen wen die Stimme erhoben? Hochmütig erhobst du deine Augen gegen den Heiligen Jisraels!

(23 אֶת־מִ֤י חֵרַ֙פְתָּ֙ וְגִדַּ֔פְתָּ וְעַל־מִ֖י
הֲרִימ֣וֹתָה קּ֑וֹל וַתִּשָּׂ֥א מָר֛וֹם עֵינֶ֖יךָ
אֶל־קְד֥וֹשׁ יִשְׂרָאֵֽל׃

Nicht um die Bestrafung Sanheribs wegen seines Frevels gegen Gott fleht Chiskijahu, — diese hatte Gott bereits V. 7 durch והפלתיו בחרב ausgesprochen, sondern um Schutz für Juda gegen die ihm aufs neue von demselben Feinde drohende Gefahr. —

Zu את כל הארצות ist noch zu bemerken, daß damit wahrscheinlich ihr Dasein als selbständige Staaten ausgedrückt werden soll — im B. d. Kön. heißt es הגוים —, während ואת ארצם den Grund und Boden selbst bezeichnen dürfte.

V. 21. 22. Da ward ihm das Trostwort Gottes, daß Sanheribs nochmaliger Kriegszug gegen Jerusalem schmählich für ihn enden werde. — בזה לך. בזה Präterit. von der Wurzel בוז (die Stellung des Akzents auf die Endsilbe ist wie רד"ק bemerkt, ungewöhnlich) und darum mit dem Dativ לך konstruiert, wie Sech. 4, 10: בז ליום קטנות, Prov. 11, 11 und 14, 21 u. s. v. בז לרעהו. — בזה dagegen regiert den Akkusativ. בוז scheint mehr: „Verachtung entgegen bringen" auszudrücken. Hier: Im Vertrauen auf Gottes Beistand bringt בתולת בת ציון die Trägerin des Gottesgesetzes deinen Drohungen Verachtung, deinen Anstrengungen, sie zu vergewaltigen, Hohn und Spott entgegen und אחריך וגו' bei deinem Abzuge schaut Jerusalems Bevölkerung mit höhnischem Kopfschütteln dir nach: so muß der große, mächtige König von Aschur schmachbedeckt fliehen. — Schütteln des Kopfes als Zeichen des Hohns oder spöttischen Mitleids: Ps. 22, 8: יניעו ראש, Ps. 109, 25: יניעון ראשם, Klagelied. 2,15: ויניעו ראשם.

V. 23. 24. Deine Blasphemien, sowohl deine ausgesprochenen als die schriftlich fixierten, welche du an Israel sandtest, galten seinem heiligen Gott, dem „Herrn", dem Weltenherrscher. ותאמר ברב רכבי וגו'. Nicht nur schriebst du, von Größenwahn

24) בְּיַד עֲבָדֶיךָ חֵרַפְתָּ ׀ אֲדֹנָי וַתֹּאמֶר בְּרֹב רִכְבִּי אֲנִי עָלִיתִי מְרוֹם הָרִים יַרְכְּתֵי לְבָנוֹן וְאֶכְרֹת קוֹמַת אֲרָזָיו מִבְחַר בְּרֹשָׁיו וְאָבוֹא מְרוֹם קִצּוֹ יַעַר כַּרְמִלּוֹ׃

25) אֲנִי קַרְתִּי וְשָׁתִיתִי מָיִם וְאַחְרִב בְּכַף־פְּעָמַי כֹּל יְאֹרֵי מָצוֹר׃

26) הֲלוֹא־שָׁמַעְתָּ לְמֵרָחוֹק אוֹתָהּ עָשִׂיתִי מִימֵי קֶדֶם וִיצַרְתִּיהָ עַתָּה

24) Durch Vermittlung deiner Diener schmähtest du den Herrn, da du sprachst: Durch die Menge meiner Wagen bin ich die Höhe der Berge hinaufgestiegen zu den äußersten Enden des Libanons, nun will ich den Höhenwuchs seiner Zedern fällen, die Auserlesensten seiner Tannen, will seine höchsten Gipfel erreichen, seine waldige Flur:

25) ich selbst grub was ich trank, das Wasser, und werde nun mit der Sohle meiner Füße alle Ströme Ägyptens austrocknen!

26) Hast du es denn nicht längst gehört, daß ich dies vorbereitet habe seit den Tagen der Vorzeit und es

ergriffen, dir und deiner Kriegsmacht allein deine bisherigen Erfolge zu, ohne auch nur zu ahnen, daß du nur Werkzeug in meiner Hand warst (vgl. Kap. 10, 5 u. w.), ואכרות וגו' ואבוא וגו' sondern erhebst auch gegen mein Heiligtum deine freche Hand, um es zu zerstören.

מרום הרים: Palästina wegen seiner Höhenlage. ירכתי לבנון heißt der Zionsberg als letzte Berghöhe, in welche der im Norden liegende Libanon ausläuft (Vgl. Komm. zu Ps. 48, 3.) Bis dahin war ja zu dieser Zeit Sanherib mit seinem Heere bereits vorgedrungen.

ואכרות (Futurum) Die beabsichtigte Eroberung des Tempelberges und die Zerstörung des Heiligtums, das als מרום bezeichnet wird, der Punkt, mit dem der Libanon figürlich seinen Höhepunkt, sein Endziel erreicht. Im B. d. Kön. wird dieser Punkt מלון „die Herberge" genannt, in der die Gottesherrlichkeit auf dem unter Cherubim-Flügeln ruhenden Gottesthrone ihre Stätte auf Erden genommen hat, so lange noch nächtliches Dunkel die Geister und Gemüter der Menschheit umhüllt. יער כרמלו: Nachdem ich diesen Teil des Landes bis in die höchsten Erhebungen seines Gebirges erobernd erstiegen habe, setze ich meinen Siegeszug auf der anderen Seite weiter fort, da, wo niedersteigend der Hochwald in die Flur übergeht.

V. 25. קרתי Präteritum von der Wurzel קור, wovon מקור der Quellengrund; hier und in der gleichen Stelle im B. d. Kön. graben, bis man Wasser findet. — פעמי: פעם (auch Amboß, פעמון die Schelle) bezeichnet den auf den Boden beim Niedertreten aufschlagenden Fuß und davon übertragen den Schritt und Tritt. Möglich aber auch, daß פעמי identisch ist mit רגלי, welches Fußmannschaft (2 M. 12, 37 u. s.) bezeichnet; ist es doch ähnlich, allerdings in Pluralform, gebildet. So nimmt es Jonathan. — מצור bezeichnet Ägypten, s. oben Kap. 19, 6. Der Sinn ist u. E.: Sanherib rühmt sich in seinem Dünkel: Ich verzichtete von jeher auf jeden Beistand, grub mir selbst die Quellen meines Erfolgs und ward durch eigene Kraft der Schöpfer meines Glückes — meinen Gegnern hingegen schneide ich durch meine überwältigende Macht alle Hilfsquellen ab, und das werde ich auch jetzt Ägypten gegenüber sicherlich mit Erfolg tun. Vgl. das oben zu עד בואי Kap. 36, 17 Bemerkte.

V. 26. גלים Plural von גל Haufen, eine Zusammenhäufung aufeinander liegender Gegenstände; an den meisten Stellen kommt es von Steinen vor, also Steinhaufen.

gestaltete? Jetzt habe ich es herbeigeführt — und du bist da, um als in Streit begriffene Haufen feste Städte zu zertrümmern,

הֲבֵאתִיהָ וּתְהִי לְהַשְׁאוֹת גַּלִּים נִצִּים
עָרִים בְּצֻרוֹת׃

27) deren Bewohner machtlos waren, sie brachen zusammen und fühlten sich getäuscht. Geworden waren sie Kraut des Feldes, grünes Gewächs, Gras der Dächer und brandiges Korn, bevor es Halmeswuchs erreichte.

27) וְיֹשְׁבֵיהֶן קִצְרֵי־יָד חַתּוּ וָבֹשׁוּ
הָיוּ עֵשֶׂב שָׂדֶה וִירַק דֶּשֶׁא חֲצִיר
גַּגּוֹת וּשְׁדֵמָה לִפְנֵי קָמָה׃

28) Sowohl dein Verweilen als dein Ausziehen und dein Einziehen kannte ich und daß du dein Wüten gegen mich wenden würdest.

28) וְשִׁבְתְּךָ וְצֵאתְךָ וּבוֹאֲךָ יָדָעְתִּי
וְאֵת הִתְרַגֶּזְךָ אֵלָי׃

Schutt- oder Trümmerhaufen. — נצים von נָצָה (Etym. s. 2. B. M. 2, 13 im Komm.) streiten, d. h. der Unterordnung unter den andern Widerstand entgegensetzen. — Die festen Städte im Reiche Israel, die du erobern und verheeren konntest, die waren längst nicht mehr fest, so sehr sie es auch schienen. Steinhaufen waren es, denen der sie verbindende Mörtel, die Unterordnung unter mich und mein Gesetz fehlte, und darum waren auch die einzelnen Teile dieser Haufen miteinander in Streit geraten, keiner wollte sich dem anderen fügen — sie hatten schon keinen Halt mehr, da ward es dir leicht, sie zu zertrümmern. Ebenso verhielt es sich mit den Städten anderer Reiche, auch sie waren dem Völkerheile widerstreitende Schutthaufen, und darum ließ ich ihre Vernichtung durch dich zu.

V. 27. ויושביהן קצרי יד wie היד ד׳ תקצר (4. B. M. 11, 23) u. s. Ihr Ungehorsam gegen Gott hatte ihren Arm gelähmt, sie ohnmächtig gemacht; ihre Verführer, die gottlosen Könige Israels, die falschen Propheten und Priester hatten sie getäuscht, — die Erkenntnis davon warf sie gebrochen zu Boden, nicht dein Arm.

היו עשב שדה. Überall sonst heißt es עשב השדה, hier עשב שדה. Damit dürfte gesagt sein, daß der Zusammenhang des Krautes mit dem Felde bereits gelöst war — also schon geschnittenes, lose auf dem Felde liegendes Kraut, du hattest es nur einzusammeln.

ירק דשא scheint Unkraut zu bezeichnen, חציר גגות „Dächergras steht luftig hoch da, empfängt Regen und Sonnenschein aus erster Hand und ist doch dürr". (Komm. zu Ps. 129, 6.) — שדמה gleichbedeutend mit שדפה (Buch der Könige) brandiges Korn. Der Brand tritt oft schon in sehr frühem Stadium des Getreidewuchses ein und stört die Organe der Fruktifikation in ihren Funktionen; begünstigt wird diese Krankheit durch Feuchtigkeit und frischen Dünger.

Der Sinn des Satzes dürfte sein: Sie waren dir widerstandslos preisgegeben, weil sie den Zusammenhang mit dem Boden, der sie tragen sollte, dem Gottesgesetze, verloren hatten, oder als unnützes, auszujätendes Unkraut herangewachsen waren — weil sie, an kein Gesetz gebunden, sich von den Luftströmungen der Zeit auf die stolzen Firste der fremden Staatenbauten tragen lassen wollten, um auf ihnen ihr Glück zu suchen. Oder aber, es hatte leidenschaftliche Sinnesglut, angefacht durch Überfluß und Wohlleben, sie entkräftet und entnervt, bevor sie ihren eigentlichen Lebenszweck auch nur begriffen, geschweige denn erreicht hatten. Vgl. das oben zu Kap. 5, 11, 12, 13 Bemerkte.

V. 28. 29. ושבתך וגו׳. Mir war alles kund: daß du zu Hause diesen Kriegszug plantest, ihn dann unternahmst und bis jetzt siegreich warst. Alles wußte ich und

29) Weil du dein Wüten gegen mich gewendet hast, und das Protzen auf deine Sicherheit zu meinen Ohren aufgestiegen ist, so lege ich meine Angel an deine Nase und mein Gebiß in deine Lippen und führe dich den Weg zurück, den du gekommen bist!

30) Und dieses sei für dich [Chiskijahu] das Zeichen: Man ißt dieses Jahr den Nachwuchs und im zweiten Jahre die Wurzelsprossen, im dritten Jahre aber säet und erntet, pflanzet Weinberge und genießet ihre Frucht —

31) so wird der gerettete Teil des Hauses Juda, der übrig geblieben ist, wiederum Wurzel fassen nach unten und Frucht tragen nach oben,

32) denn von Jerusalem soll er als Überrest hervorgehen und als Rettung

29) יַעַן הִתְרַגֶּזְךָ אֵלַי וְשַׁאֲנַנְךָ עָלָה בְאָזְנָי וְשַׂמְתִּי חַחִי בְּאַפֶּךָ וּמִתְגִּי בִּשְׂפָתֶיךָ וַהֲשִׁבֹתִיךָ בַּדֶּרֶךְ אֲשֶׁר־בָּאתָ בָּהּ׃

30) וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת אָכוֹל הַשָּׁנָה סָפִיחַ וּבַשָּׁנָה הַשֵּׁנִית שָׁחִיס וּבַשָּׁנָה הַשְּׁלִישִׁית זִרְעוּ וְקִצְרוּ וְנִטְעוּ כְרָמִים וְאִכְול° פִּרְיָם׃

° ואכלו קרי

31) וְיָסְפָה פְּלֵיטַת בֵּית־יְהוּדָה הַנִּשְׁאָרָה שֹׁרֶשׁ לְמָטָּה וְעָשָׂה פְרִי לְמָעְלָה׃

32) כִּי מִירוּשָׁלִַם תֵּצֵא שְׁאֵרִית

---

auch daß dich der Erfolg berauschen werde und du zuletzt in frecher Empörung deine Hand zur Vernichtung meines Heiligtums erheben würdest. — התרגזך Hitpaelform, Infinitiv mit Suffix: Dein-dich-in-Wut-versetzen אלי kehrt sich gegen mich. — Damit aber endet dein so stolz und übermütig unternommener Zug. Wie ein gebändigtes, jetzt willenloses wildes Tier führe ich dich mit dem Ring in der Nase den Weg zurück, den du so selbstherrlich hergekommen bist.

V. 30—32. וזה לך האות. Über אות siehe das oben zu Kap. 7, 14 Erläuterte. לך zu Chiskijahu gewandt. Die besondere, segnende Fürsorge, die ich eurer physischen Existenz zuwende, diene dir zum Wahrzeichen und Symbol des Schutzes und der Förderung, die ich eurer ethischen Entwicklung für die euch von mir gewordene Aufgabe widmen werde.

Schwer hat das Land durch Aschurs Invasion gelitten. Alle Erdfrucht ist aufgezehrt, der Boden nicht bestellt und der Pflanzenwuchs, ja die Ackerkrume auf lange Zeit entwertet oder gar vernichtet — und dennoch werdet ihr nicht hungern; ich gebe meinen Segen dem, was nachwächst, so daß es bei bescheidenen Ansprüchen für dieses Jahr ausreicht, und lasse die tief im Erdreich versteckten Wurzeln Schößlinge treiben, genügend für die Befriedigung eures Bedarfs im kommenden Jahre. — noch ein Jahr später ist der dem Boden zugefügte Schaden ausgemerzt, und den Erfolg eurer Arbeit segne ich.

ספיח (Anm. 1 Komm. zu 3. B. M. 25, 5) heißt dasjenige, was infolge früherer, nicht diesjähriger Bodenkultur gewachsen ist, also aus dem Abfall früherer Ernten oder sonst, ohne gesät zu sein, emporsproßt. — שחיס oder Buch der Könige סחיש kommt nicht wieder vor, und die Etymologie bietet keine Handhabe für das Verständnis. Wir folgten bei der Übersetzung der Auffassung des רד"ק. — ואכלו ist der קרי, geschrieben aber ist wie ואכול: Du, der König, mußt deinem Volke mit gutem Beispiel bezüglich der bescheidenen Lebensführung vorangehen.

vom Berge Zion, der Eifer Gottes Zebaoth wird dieses vollbringen.

וּפְלֵיטָה מֵהַר צִיּוֹן קִנְאַת יְהוָה צְבָאוֹת תַּעֲשֶׂה־זֹּאת׃

33) Deshalb hat Gott in betreff des Königs von Aschur also gesprochen: Er wird nicht in diese Stadt einziehen, auch keinen Pfeil hineinschießen, er wird nicht mit dem Schilde gegen sie vorrücken und keinen Wall gegen sie aufschütten —

33) לָכֵן כֹּה־אָמַר יְהוָה אֶל־מֶלֶךְ אַשּׁוּר לֹא יָבוֹא אֶל־הָעִיר הַזֹּאת וְלֹא־יוֹרֶה שָׁם חֵץ וְלֹא־יְקַדְּמֶנָּה מָגֵן וְלֹא־יִשְׁפֹּךְ עָלֶיהָ סֹלְלָה׃

34) Auf dem Wege, den er kam, auf ihm wird er zurückkehren, und in diese Stadt wird er nie hineinkommen, so lautet der Ausspruch Gottes.

34) בַּדֶּרֶךְ אֲשֶׁר־בָּא בָּהּ יָשׁוּב וְאֶל־הָעִיר הַזֹּאת לֹא יָבוֹא נְאֻם־יְהוָה׃

35) Ich umgebe diese Stadt mit Schutz, um ihr zu helfen, um meinetwillen und um meines Dieners David willen.

35) וְגַנּוֹתִי עַל־הָעִיר הַזֹּאת לְהוֹשִׁיעָהּ לְמַעֲנִי וּלְמַעַן דָּוִד עַבְדִּי׃

ויספה וגו׳. פליטת bezieht sich auf הנשארה: Wie ich die Triebkraft der Wurzeln schütze und segne, daß sie zu eurer physischen Erhaltung sich entwickle, so schütze ich nach dem Untergange des Reiches Israel den Überrest Judas, die wirklich mir Treugebliebenen in Juda, lasse sie wiederum feste Wurzel schlagen, lasse sie zur Geltung kommen im staatlichen Leben, damit die innere Kraft dieser Wurzel, zur Höhe hinanstrebend, Gott erfreuende und Menschen beglückende Heilesfrucht zeitige. Vgl. oben Kap. 10, 20, 21.

כי מירושלם תצא שארית. Denn es ist Gottes Wille, daß diese winzige Minorität sich als שארית und פליטה, zu einem unverlierbaren Grundstock, zu einem ausdauernden Stamm der Gottestreue und damit zur Rettung der jüdischen Bestimmung für ewige Zeiten herausentwickle aus dem Volksleben Jerusalems unter der Ägide des auf Zion ruhenden Gesetzes; dafür hat er als ד׳ צבא׳ ihr diesen Posten angewiesen und seine eifrige Waltung ermöglicht ihr die Lösung dieser Aufgabe —

V. 33—35. לכן. Zu diesem Zwecke, aus diesem Grunde schütze ich Jerusalem vor dem König von Aschur: Jetzt verhindere ich ihn, diese Stadt zu betreten, ja auch nur den leisesten Versuch zum Angriff auf sie zu machen, indem ich ihn zum Abzug veranlasse. Aber auch wenn er wiederkehrt, ואל העיר הזאת לא יבוא wird er diese Stadt nicht betreten. Da bereits im vorigen Vers לא יבוא אל העיר הזאת gesagt ist, so kann sich dieses zweite לא יבוא nur auf eine spätere Wiederholung seines Zuges gegen Jerusalem beziehen. Ähnlich wird 4. B. M. 14, 23, nachdem vorher durch אם יראו וגו׳ über das damalige Geschlecht der Verlust des Landes ausgesprochen war, durch das nochmalige כל מנאצי לא יראוה das gleiche Verhängnis auch für ein späteres Geschlecht angekündigt. (S. Komm. daselbst.)

וגנותי von גנן. Ich umfriedige diese Stadt, daß nichts sie Schädigendes in sie hineingelange, להושיעה um sie unversehrt ihrer Aufgabe zu erhalten, למעני des Zieles wegen, welches ich durch sie gefördert wissen will, ולמען דוד עבדי und damit die Erreichung dieses Zieles, welchem mein Diener David sein ganzes Leben geweiht hatte, nicht in Frage gestellt werde. — סוללה ein von dem draußen weilenden Feinde des

36) Da zog ein Engel Gottes aus und schlug im Lager Aschurs einmal hundert und fünfundachtzig Tausend; als man am Morgen aufstand, siehe, da waren diese alle Leichname, Gestorbene.

37) Da zog Sanherib der König von Aschur, ab, ging und kehrte heim und verblieb in Ninive.

38) Da geschah es, als er sich niederwarf im Hause seines Gottes Nisroch, daß Adramelech und Scharezer, seine Söhne, ihn mit dem Schwerte erschlugen, und da sie nach dem Lande Ararat flüchteten, ward sein Sohn Esar-Haddon König an seiner Statt.

Kap. 38. 1) In jenen Tagen ward Chiskijahu sterbenskrank, da kam zu ihm der Prophet Jeschajahu, Sohn Amoz', und sagte zu ihm: So hat Gott gesprochen, bestelle dein Haus, denn du stirbst und wirst nicht genesen.

(36 ויצא מלאך יהוה ויכה במחנה אשור מאה ושמונים וחמשה אלף וישכימו בבקר והנה כלם פגרים מתים:

(37 ויסע וילך וישב סנחריב מלך־אשור וישב בנינוה:

(38 ויהי הוא משתחוה בית נסרך אלהיו ואדרמלך ושראצר בניו הכהו בחרב והמה נמלטו ארץ אררט וימלך אסר־חדן בנו תחתיו:

לח (1 בימים ההם חלה חזקיהו למות ויבוא אליו ישעיהו בן־אמוץ הנביא ויאמר אליו כה־אמר יהוה צו לביתך כי מת אתה ולא תחיה:

heftigen Angriffs wegen aufgeworfener Wall. so Jerem. 32, 24 הנה הסללות באו העיר ללכדה die Wälle rücken der Stadt immer näher, um sie zu erobern.

V. 36—38. Bei Sanheribs nochmaligem Kriegszug traf ihn angesichts Jerusalems Gottes Verhängnis nächtlicherweile, was hier durch וישכימו בבקר, im Buche der Könige aber ausdrücklich durch ויהי בלילה ההוא gesagt wird. —

ויכה במחנה „im" Lager, das Heer selbst scheint noch zahlreicher gewesen zu sein, daher וישכימו: die Überlebenden und Sanherib selbst. (Vgl. oben Kap. 10, 19.) פגרים. פגר kommt in תנ"ך nur als entseelter Körper, Leichnam vor, מתים heißt daher, man sah, daß sie äußerlich unverletzt, also nicht durch Menschenhand getötet waren, sondern durch göttliche Fügung gestorben. — Sanherib selbst endete, wie Vers 7 vorausgesagt, unter mörderischen Schwertstreichen in seinem Lande.

Kap. 38. V. 1. Diese im V. 36 des vorhergehenden Kapitels berichtete Offenbarung der Gegenwart Gottes in der Geschichte der Völker bildet den Höhepunkt der Regierungszeit Chiskijahus. Wie die Wundertaten Gottes bei dem Auszuge aus Ägypten seine siegreiche Allmacht zu bekunden hatten (vgl. oben 30, 29), so sollte mit dem sichtbaren Hervortreten Gottes gegen Aschur die alles überwindende Stärke des in Zion ruhenden Gottesgesetzes Israel selbst und dann der Welt dokumentiert werden. War es doch nach innen die glänzendste Rechtfertigung der diesem Gesetze treu gebliebenen Minorität und zugleich nach außen ein weithin leuchtendes Zeichen für den Schutz, den Gott ihm und seinen Trägern gewährt.

2) Da wandte Chiskijahu sein Antlitz zur Wand und betete zu Gott.

3) Er sprach: O Gott! Gedenke doch, wie ich mich vor deinem Angesichte in Wahrheit und mit ganzem Herzen geführt und was gut in deinen Augen getan habe! Und Chiskijahu brach in lautes Weinen aus.

4) Da ward das Wort Gottes an Jeschajahu also:

5) Gehe hin und sage zu Chiskijahu: So hat Gott, der Gott deines Vaters David gesprochen: Ich habe dein Gebet vernommen, geschaut deine Träne, ich bin es, der deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen wird,

6) und aus der Hand des Königs von Aschur werde ich dich erretten und diese Stadt, und mit Schutz umgeben diese Stadt.

2) וַיַּסֵּב חִזְקִיָּהוּ פָּנָיו אֶל־הַקִּיר
וַיִּתְפַּלֵּל אֶל־יְהוָה׃
3) וַיֹּאמַר אָנָּא יְהוָה זְכָר־נָא אֵת
אֲשֶׁר הִתְהַלַּכְתִּי לְפָנֶיךָ בֶּאֱמֶת וּבְלֵב
שָׁלֵם וְהַטּוֹב בְּעֵינֶיךָ עָשִׂיתִי וַיֵּבְךְּ
חִזְקִיָּהוּ בְּכִי גָדוֹל׃
4) וַיְהִי דְּבַר־יְהוָה אֶל־יְשַׁעְיָהוּ
לֵאמֹר׃
5) הָלוֹךְ וְאָמַרְתָּ אֶל־חִזְקִיָּהוּ כֹּה־
אָמַר יְהוָה אֱלֹהֵי דָּוִד אָבִיךָ שָׁמַעְתִּי
אֶת־תְּפִלָּתֶךָ רָאִיתִי אֶת־דִּמְעָתֶךָ
הִנְנִי יוֹסִף עַל־יָמֶיךָ חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה
שָׁנָה׃
6) וּמִכַּף מֶלֶךְ־אַשּׁוּר אַצִּילְךָ וְאֵת
הָעִיר הַזֹּאת וְגַנּוֹתִי עַל־הָעִיר הַזֹּאת׃

Und nun בימים ההם, gerade bevor dieses Wunder sich vollziehen sollte, erkrankte Chiskijahu, לָמוּת so schwer, daß nach menschlicher Erfahrung, den Gesetzen der Natur nach, der Ausgang ein tötlicher sein mußte, was Jesaia im Auftrage Gottes ausdrücklich zu bestätigen hatte. ולא תִחְיֶה wie Josua 5, 8 עַד חֲיוֹתָם „bis sie (von der Wunde der מילה) genesen sind".

V. 2. ויסב וגו' אל הקיר um durch nichts in der תפלה, in der „Selbstbeurteilung", das heißt ja eigentlich התפלל, gestört zu werden. (Berachoth 5b. Über תפלה s. Komm. zu 1. B. M. 20, 7.) Nach dieser gewissenhaften Prüfung seiner ganzen Vergangenheit wagte er es, sich an Gott mit der Bitte zu wenden:

V. 3. זכר־נא. Gedenke doch, wie es immer einzig meine Absicht gewesen, so zu handeln, daß mein Tun vor deinem prüfenden Auge bestehen könne. Ich suchte mich niemals über die Beweggründe meiner Handlungen zu täuschen; das ist die Bedeutung von באמת ובלב שלם. — Sein bitteres, heißes Weinen drückte seine Ergebung in den göttlichen Willen aus, enthielt aber den unausgesprochenen Vorsatz, wenn ihm Gott weitere Lebensdauer gewähren werde, diese ganz, und noch mehr als bisher, den heiligen Zielen Gottes zu weihen. Darum betont auch

V. 4—6 die Antwort Gottes: ראיתי את דמעתך erhört habe ich dein Gebet und deine Träne geschaut — in dem, was uns als Inhalt seines Gebetes mitgeteilt wird, liegt ja nicht die Bitte um Verlängerung seines Lebens — als אלקי' דוד אביך — (vgl. voriges Kap. V. 35). — הנני יוסיף. Der natürliche Verlauf der Krankheit würde dein Leben jetzt enden, aber ich bin es, der die Natur meisternd es um fünfzehn Jahre

7) Und dies sei für dich das Zeichen von Gott, daß Gott dieses Wort, welches er gesprochen hat, erfüllen wird:

8) Siehe, ich lasse den Schatten des Gradweisers, welcher am Gradweiser Achas' durch die Sonne heruntergegangen ist, um zehn Grade zurückgehen. Da kehrte die Sonne zehn Grade zurück von den Graden, die sie heruntergegangen war.

9) Schrift des Chiskijahu, Königs von Juda, als er erkrankt und von seiner Krankheit wieder genesen war.

7 וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת מֵאֵת יְהוָה אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה יְהוָה אֶת־הַדָּבָר הַזֶּה אֲשֶׁר דִּבֵּר׃

8 הִנְנִי מֵשִׁיב אֶת־צֵל הַמַּעֲלוֹת אֲשֶׁר יָרְדָה בְמַעֲלוֹת אָחָז בַּשֶּׁמֶשׁ אֲחֹרַנִּית עֶשֶׂר מַעֲלוֹת וַתָּשָׁב הַשֶּׁמֶשׁ עֶשֶׂר מַעֲלוֹת בַּמַּעֲלוֹת אֲשֶׁר יָרָדָה׃

9 מִכְתָּב לְחִזְקִיָּהוּ מֶלֶךְ־יְהוּדָה בַּחֲלֹתוֹ וַיְחִי מֵחָלְיוֹ׃

verkümmert — הנני יוסיף wie oben 28, 16: הנני יסד — ומכף מלך אשור אצילך Du wirst Zeuge der wunderbaren Rettung Jerusalems sein, die oben Kap. 37, 35 nur **dieser Stadt verheißen war, ohne deiner zu erwähnen.**

V. 7. 8. Dieses aller Welt sichtbare Zeichen aber hatte sich Chiskijahu erbeten, wie 2. Könige 20, 8 ausführlich erzählt wird und worauf die beiden letzten Verse unseres Kapitels (s. das.) kurz hinweisen. Jesaia nämlich hatte ein medizinisches Mittel verordnet, Chiskijahu aber ihm entgegnet: „Was ist das Zeichen, daß Gott mir die Heilung sendet und ich am dritten Tage zum Hause Gottes hinaufgehen werde?" Darauf sagte ihm Jesaia, den Beweis dafür werde Gott selbst durch einen wunderbaren Eingriff in die Gänge der Natur erbringen, welcher an dem Sonnenweiser sichtbar zum Ausdruck kommen solle, und überließ ihm zwischen zwei Weisen, in denen dieses Wunder sich zu vollziehen habe, die Wahl. Chiskijahu entschied sich für diejenige, die seiner Ansicht nach die Hand Gottes am eklatantesten offenbaren würde, und auf das Gebet Jesaias vollzog Gott das Wunder, wie es hier beschrieben wird.

Chiskijahu fürchtete nämlich den Schein, als ob ärztliche Mittel, sogar gegen die ursprüngliche Bestimmung Gottes, die Heilung eines Menschen bewirken könnten. Zu einer solchen Besorgnis war er um so mehr veranlaßt, als seine die Naturkräfte vergötternde und die Kenntnis derselben abergläubig verehrende Zeit (s. das oben zu Kap. 3, 2. 3 betreffs קוסם und נבון לחש Bemerkte) wohl allzu geneigt gewesen sein mag, das Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand zu verlieren und allein von ärztlicher Kunst Heilung und Rettung zu erhoffen und ihr übermäßig Glauben entgegen zu bringen. Diese Annahme wird durch die Berachoth 10b mitgeteilte Überlieferung bestätigt: גנז ספר רפואות והודו לו, Chiskijahu habe in weiser Absicht eine vorhandene Schrift über ärztliche Kunst beseitigt.

V. 9. Die Empfindungen und Gedanken, die ihn während seiner Krankheit und bei seiner Genesung erfüllt hatten, suchte Chiskijahu durch Niederschrift festzuhalten, und um sie seinem Volke dauernd zur Belehrung und Bildung zu bewahren, wies er dieser Denkschrift einen Platz im Buche Jesaia an. Scheint ja mit der Gesinnung seines Ahns David auch dessen Geist sich auf ihn vererbt, und war das Gemüt berufen, es in Gottesliedern hinauszuströmen zu haben. — Siehe weiter V. 20.

10) Ich hatte gesprochen, in dem Ideal meiner Tage soll ich in des Grabes Pforten eingehen, bin des Vorzugs meiner Jahre beraubt.

11) Ich hatte gesprochen, nicht werde ich Gottes Machtoffenbarung erschauen, Gott im Lande der Lebendigen, soll keine „Menschen“ erblicken unter den Bewohnern der Vergänglichkeit.

(10 אֲנִי אָמַרְתִּי בִּדְמִי יָמַי אֵלֵכָה בְּשַׁעֲרֵי שְׁאוֹל פֻּקַּדְתִּי יֶתֶר שְׁנוֹתָי׃

(11 אָמַרְתִּי לֹא־אֶרְאֶה יָהּ יָהּ בְּאֶרֶץ הַחַיִּים לֹא־אַבִּיט אָדָם עוֹד עִם־יוֹשְׁבֵי חָדֶל׃

Von diesen Gesängen blieb uns keiner erhalten, daher fehlt für die Lösung einzelner, dem wirklich richtigen Verständnis dieser Denkschrift sich darbietender Schwierigkeiten, die Vergleichung mit den sonstigen Ergüssen seiner Seele. Die ganz herrliche, poetisch getragene Sprache hat zuweilen ihre eigene Wort- und Satzbildung und ist dabei manchmal von solch knapper Ausdrucksweise, wie wir sie selten in der heiligen Schrift antreffen. Daher dürfen wir Übersetzung und Erläuterung nur mit großem Vorbehalte geben. Eins aber ist sicher, daß dieses Schreiben Chiskijahus ganze, rein Gott zugewandte Geistes- und Herzensrichtung erkennen läßt und uns den Gradmesser übermittelt, an welchem er den wahren Wert des Lebens prüfte.

V. 10. בִּדְמִי ימי. דמי von דמה, das im Kal das Bild, das Gleichnis von etwas sein, und im Piel vorstellen, sich eine Vorstellung, ein Bild von etwas machen, bedeutet, wie כאשר דִּמִּיתִי לעשות להם (4. B. M. 33,56), כאשר דִּמִּיתִי כן היתה (oben Kap. 14, 24), דִּמִּינוּ אלק׳ חסדך (Ps. 48, 10); also hier: Ich hatte es mir so herrlich ausgedacht, wie ich, nachdem das Land der göttlichen Verheißung gemäß von dem assyrischen Alpdruck befreit sein würde, erfolgreich für Gottes Sache in meinem Volke wirken könne. Ich hatte mir das Bild meiner kommenden Tage so farbenprächtig ausgemalt, wie glücklich ich mich fühlen werde, Mitarbeiter an der geistig-sittlichen Erhebung und Beglückung meines Volkes sein zu dürfen und damit der Verwirklichung meines Lebensideals näher zu kommen — und nun werde ich abgerufen.

פֻּקַּדְתִּי von פקד, wie ולא נפקד ממנו איש (4. B. M. 31, 49). Wörtlich: ich muß den Vorzug meiner Jahre entbehren, oder es fehlt mir u. s. w. — יתר wie יתר שאת ויתר עז (1. B. M. 49, 3), הלא נסע יתרם (Job 4, 21); siehe auch oben Kap. 15, 7: על כן יִתְרָה עשה. Chiskijahu war damals neununddreißig Jahre alt und durfte hoffen, noch eine ganze Reihe von Jahren im Besitze seiner Vollkraft wirksam sein zu können — das ist der Vorzug dieses Lebensalters.

V. 11. יה, lautverw. mit כח, ist überall die Bezeichnung Gottes als des sichtbar seine Allmacht Offenbarenden. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 15,2. — בארץ החיים auf Erden. Vgl. Komm. zu Ps. 27, 13: Ich soll Gottes Allmacht nicht sehen, wie sie sich in der Errettung meines Volkes aus Assyriens eiserner Umklammerung kundgibt und soll nicht den regenerierenden Einfluß dieser göttlichen Machtoffenbarung auf meine Nation mit begrüßen dürfen. — אדם bezeichnet den Menschen in seiner reinen Stellung zu Gott und Welt im Gegensatz, gewöhnlich zu אנוש dem schwachen, gesunkenen Menschen, hier zu יושבי חדל. חדל aufhören, Ps. 39, 5: מה חדל אני wie vergänglich ich bin. Also hier: Menschen, die keinen anderen Lebenszweck kennen, als nach Vergänglichem zu streben, Genuß zu erjagen, Sinnenlust zu fröhnen, nach recht großem Besitz zu ringen, aber nicht um mit ihm Gutes zu fördern, Edles zu tun und ihm so den Stempel der unvergänglichen Dauer aufzuprägen, sondern um ihn in Genuß und das, was den Sinnen schmeichelt, umzusetzen.

12) Meine Mitwelt war mir bereits entrückt und entschwunden wie das Zelt meines Hirten. Ich hatte wie der Weber meines Lebens es für abgeschlossen erachtet, sobald Er mich aus der Erniedrigung zur Vollendung geführt haben werde; allein von Tag zur Nacht lässest du es mich vollenden.

12) דּוֹרִי נִסַּע וְנִגְלָה מִנִּי כְּאֹהֶל רֹעִי קִפַּדְתִּי כָאֹרֵג חַיַּי מִדַּלָּה יְבַצְּעֵנִי מִיּוֹם עַד־לַיְלָה תַּשְׁלִימֵנִי׃

13) Ich blieb mir gleich bis zum Morgen wie ein Löwe, aber gerade so zerbrach er alle meine Gebeine — von Tag bis Nacht lässest du mich enden.

13) שִׁוִּיתִי עַד־בֹּקֶר כָּאֲרִי כֵּן יְשַׁבֵּר כָּל־עַצְמוֹתָי מִיּוֹם עַד־לַיְלָה תַּשְׁלִימֵנִי׃

° חב׳ בקמץ

V. 12. דור Geschlecht, in Verbindung gebracht mit einer Persönlichkeit, bezeichnet die Gleichzeitig mit dieser Lebenden, ihre Zeitgenossenschaft: תמים היה בדרתיו (1. B. M. 6, 9), דור ישרים יברך (Ps. 112, 2). — אהל רעי ist wahrscheinlich Ausdruck für בית ד׳ den Tempel Gottes. Gleich David, ד׳ רעי לא אחסר (Ps. 23, 1), war ihm Gott sein Lebenshirt, dessen Führung er sich völlig überließ, im „Zelte seines Hirten", im Gottestempel, empfing er die Weisung für seinen Wandel auf Erden, von dort erfolgte, dessen war er sich bewußt, die Leitung seines Geschickes. Im בית ד׳ suchte er wiederholt vor Gott Sammlung in seinen Bedrängnissen durch Sanherib und erflehte Hilfe. Bei seiner Genesung ist ihm, ins בית ד׳ zu gehen, und Gegenstand seiner in Sang ausklingenden Geistes- und Gemütsbewegung ist das בית ד׳. S. weiter V. 20. Die Wiederherstellung des Dienstes im בית ד׳ in seiner ganzen Reinheit und Bedeutung war ja die hervorragendste, die Gottesnähe rettende Tat seines Lebens. Vgl. 2. Chron. Kap. 30 und 31.

קפדתי כארג חיי. Der Satz Job 7, 6: ימי קלו מני ארג ויכלו באפס תקוה „meine Tage liefen rasch ab von der Weberspule und hörten auf, als der Faden zu Ende war" legt es nahe, hier Gott von Chiskijahu als den Weber seines Lebens bezeichnet zu sehen. Der Ausdruck מקפיד im rabbinischen Sprachgebrauch scheint die Bedeutung von קפד als präzisieren, genau abgrenzen, abschließen, zu rektifizieren. (Der talmudische Ausdruck קפדן [Sprüche der Väter 2. Abschn. 6: ולא הקפדן מלמד] für einen Lehrer, der „pedantisch" bei dem Unterricht es mit jeder auch nur äußerlichen Kleinigkeit „genau nimmt" und darüber zornig aufbraust, hat uns zu der oben 34, 11 gegebenen Erklärung von קפד veranlaßt.) Bei der einzigen Stelle, in welcher קפד noch in תנ״ך vorkommt, (Ezech. 7, 25: קפדה בא) ist es uns zweifelhaft, ob deren Bedeutung ist „der Abschluß kommt", worauf Vers 2: בא הקץ und Vers 6 hinweisen würden, oder damit eine Zeit geschildert wird, in der es jeder mit dem andern „genau nimmt" und dadurch Anlaß zu Zwist und Hader gegeben wird, welcher Auffassung der Nachsatz ובקשו שלום ואין entsprechen würde. — יבצעני von בצע wie oben Kap. 10, 12: כי יבצע ד׳, Secharia 4, 9: וידיו תבצענה seine Hände werden es auch zu Ende führen u. s.

Der Sinn unseres Satzes wäre, wenn unsere Annahme richtig ist: Ich hatte mir das Ziel meines Lebens als völlig erreicht vorgestellt, wenn ich die Erhebung meines Volkes aus der politischen Erniedrigung durch Gott und aus der geistig-sittlichen Gesunkenheit der Gottentfremdung unter Mitwirken meiner ganzen Kraft erlebt hätte — dann wäre ich gerne aus dem Leben geschieden. Jetzt aber setzest du meinem Leben eine so kurze Frist, und da bleibt der Zweck meines Daseins unerfüllt.

V. 13. שויתי, ähnlich wie אם לא שויתי ודוממתי נפשי (Ps. 131, 2). Hier: Ich suchte mich mit dem Gedanken an mein nahes Ende auszugleichen, mir gleich zu

14) כְּסוּס עָגוּר כֵּן אֲצַפְצֵף אֶהְגֶּה כַּיּוֹנָה דַּלּוּ עֵינַי לַמָּרוֹם אֲדֹנָי עָשְׁקָה־לִּי עָרְבֵנִי׃

14) Wie ein gefangener Kranich so wimmere ich, klage wie eine Taube, zur Höhe schmachten meine Augen — Gott, entziehe mir; was mein ist, nur verbürge mein Sein.

bleiben. כארי: Löwenstärke mußte ich betätigen, alle meine Kräfte zusammennehmen, um den Anforderungen, welche dein "צו לביתך„ an mich gestellt hatte, entsprechen zu können; aber je mehr ich ringe, um so heftiger wird der Schmerz, כֵּן (wie ונהי בעינינו כחגבים וְכֵן היינו בעיניהם, (4. B. M. 13, 33) mit Löwenmacht bricht er „alle meine Gebeine", alles, was mir Halt gewährt — gar rasch lässest du es mit mir zu Ende gehen.

V. 14. כסוס עגור. In der Übersetzung dieser beiden Worte gehen die Kommentatoren in eigentümlicher Weise auseinander. Einige nehmen כסוס עגור als ob כסוס ועגור stände, für zwei Vogelarten, wie es in der Tat Jerem. 8, 7 heißt, und übersetzen: wie die Schwalbe und der Kranich; danach nehmen sie also סוס für Schwalbe und עגור für Kranich. Veranlassung dazu bietet eine Stelle in Kiddusch in 44a: וצווח כי כרוכיא ריש לקיש כי כרוכיא, zu welcher Raschi erläuternd bemerkt: תרגום של עגור גרוא"ה בלע"ז. Da sich Raschi u. E. nach auf den Vers in Jerem. 8, 7 bezieht, in dem es heißt ותור וסוס ועגור und diese in Targum-Übersetzung lautet: ישפנינא וכורכיא וסנוניתא, so ist es klar, daß der Targum תור mit שפנינא, eine Taubenart, wahrscheinlich Turteltaube, vgl. ביעא דשפנינא, סוס mit כורכיא und עגור mit סנוניתא übersetzt, das nach ר' האיי גאון: ארונדונא בלע"ז, wohl Hirondelle Schwalbe bedeutet. Da der Targum also nicht עגור, sondern סוס mit כורכיא übersetzt, so muß Raschis גרוא"ה בלע"ז sich auf סוס beziehen: גרוא"ה entspricht aber dem französischen grue (lateinisch grus) und heißt Kranich. (Die Schwierigkeit dieser Raschibemerkung in Kidduschin zu lösen, insbesondere auch im Hinblick auf Raschi im Buche Jesaia, müssen wir Kundigeren überlassen, vielleicht existieren auch andere Lesarten von Raschi, die uns nicht zugänglich sind. Die Raschi in Jeremia lautet: ותור וסוס ועגור ושפנינא וכורכי' וסנוניתא כורכיא גרוא"ה סנונית ארונדיל"א בלע"ז; danach übersetzt Raschi also סוס mit Kranich und עגור mit Schwalbe.) Danach scheint der Targum allerdings in Jeremia עגור als Schwalbe zu nehmen. Hier aber übersetzt er כסוס עגור: כסוסיא דאחיד, woraus hervorgeht, daß er עגור hier nicht als eine besondere Vogelart auffaßt, wahrscheinlich gerade deshalb, weil nicht וְעגור steht; אחיד entspricht aber dem hebräischen אחז ergreifen, festhalten. Vgl. die Targum-Übersetzung אחזת נחלה mit אחידת אחסנתא. Er faßt demnach hier עגור als בינוני פעול von עגר auf. Die Wurzel עגר ist aber einerseits lautverw. mit אגר, was einsammeln zum Zwecke des Festhaltens und Aufbewahrens bedeutet (אגרה בקציר מאכלה, Prov. 6, 8), andererseits mit עקר lähmen, am Fortschreiten hindern (וברצונם עקרו שור, 1. B. M. 49, 6). Die ausführliche Etym. von עקר siehe Komm. zu 1. B. M. 11, 30, wo allerdings עגר nicht erwähnt ist.

Die von den Grammatikern als ähnlich angeführten Stellen, in denen das kopulative Waw ausgelassen ist, wie ראובן שמעון, שמש ירח, כרע כאח, würden mit unserem כסוס עגור nur dann analog sein, wenn das vergleichende "כ„ bei beiden stünde. Bei dem einzigen Beispiele, welches der Form nach passen würde, ככבש אלוף (Jerem. 11, 19), fassen wir אלוף nicht als „Stier" auf, sondern als Führer, also ככבש אלוף „wie das führende Schaf", entsprechend unserem „Leithammel".

דַּלּוּ עֵינַי לַמָּרוֹם von דלל jedoch mit einem Anklang an die Bedeutung der Wurzel דלה aus der Tiefe heben, da es hier sich auf למרום bezieht: Erschöpft, wie ich bin, oder

15) Was soll ich nun aussprechen, wie er mir verheißen und er erfüllt hat! Langsam will ich alle meine Jahre dahinziehen lassen wegen des Bitteren, das meine Seele gekostet.

16) O Gott! befiehl über sie, daß sie leben, und allein durch sie Werdenden sei mein Geistesleben zugewandt, und lässest du mich gesunden, o so lasse mich leben!

17) Siehe, zum Heil ward so Bitteres mir, du hieltest liebend umfaßt meine Seele vor dem Grabe der Vernichtung zurück, indem du alle meine Sünden hinter deinen Rücken warfst.

15) מָה־אֲדַבֵּר וְאָמַר־לִי וְהוּא עָשָׂה אֶדַּדֶּה כָל־שְׁנוֹתַי עַל־מַר נַפְשִׁי׃

16) אֲדֹנָי עֲלֵיהֶם יִחְיוּ וּלְכָל־בָּהֶן חַיֵּי רוּחִי וְתַחֲלִימֵנִי וְהַחֲיֵנִי׃

17) הִנֵּה לְשָׁלוֹם מַר־לִי מָר וְאַתָּה חָשַׁקְתָּ נַפְשִׁי מִשַּׁחַת בְּלִי כִּי הִשְׁלַכְתָּ אַחֲרֵי גֵוְךָ כָּל־חֲטָאָי׃

besitz noch, ermattet, wie sie sind, suchen meine Augen nach dem einzigen Halt, der mir geblieben, nach Dir!

עָרְבֵנִי ist ציווי mit ornativem ה wie שָׁמְרָה נַפְשִׁי (Ps. 86, 2) oder זָכְרָה לִּי (Nehem. 5, 19. 13, 14) und זָכְרָה לָהֶם (das. 13, 29) u. s. — לִי was mir geworden oder mir von dir zugedacht ist. עָרְבֵנִי. Das Objekt, für das Bürgschaft geleistet wird, steht im Akkusativ, עַבְדְּךָ עָרַב אֶת הַנַּעַר (1. B. M. 44, 32). Also hier: Nimm mir alles, was ich dir zu verdanken habe, halte alles zurück, mit dem du mich noch begnaden wolltest, aber bürge für mich, d. h. sichere meine weitere Wirksamkeit für dich und mein Volk.

V. 15. Ich finde keine Worte dafür, wie Gott, mein Gebet erhörend, mir Genesung verhieß, und für die Weise, in der er mir sie so wunderbar gewährt. — אֶדַּדֶּה wie Ps. 42, 5 אֶדַּדֵּם, s. dort im Komm.. Langsam, mit Bedacht will ich die Jahre, die du mir schenktest, verleben, sie gleichsam an der Hand führen, daß sie nicht zu rasch vergehen. Die bittere Erfahrung, die meine Seele gemacht, hat mich den kostbaren Wert eines jeden Augenblicks schätzen gelehrt, den ich in deinem Dienste verwenden kann. — So aufgefaßt, entspricht אֶדַּדֶּה hier völlig dem dort aus Sabbat 128 b zitierten אִשָּׁה מְדַדָּה אֶת בְּנָהּ eine Mutter führt ihr Kind langsam an der Hand.

V. 16. אֲדֹנָי עֲלֵיהֶם יִחְיוּ wie עָלַי אֱלֹקִים נְדָרֶיךָ (Ps. 56, 13) das jemandem Obliegende, zur Pflicht Gemachte. — עֲלֵיהֶם und בָּהֶן nehmen Bezug auf das vorhergehende שְׁנוֹתַי. שָׁנָה kommt sowohl weiblich als männlich vor, und selbst im Plural mit der weiblichen Endung שָׁנוֹת, doch männlich konstruiert: וּשְׁנוֹתֶיךָ לֹא יִתָּמּוּ (Ps. 102, 28), כִּי שְׁנוֹת מִסְפָּר יֶאֱתָיוּ (Job 16, 22). Diese feine Nuancierung hier ist tief bedeutsam: עֲלֵיהֶם Lasse sie männlich stark, lebenskräftig, lebenerfüllte Jahre werden. בָּהֶן begreift die Jahre als die Mütter alles dem Menschen Werdenden: Du hast mir weitere fünfzehn Jahre geschenkt; die Jahre brachen und gebären stets neue Verhältnisse und damit neue Pflichten für mich — ihnen allen voll und ganz gerecht zu werden, sei mein Geistesleben geweiht. — וְתַחֲלִימֵנִי ist עתיד mit verbundenem Waw, וְהַחֲיֵנִי spricht in Form des ציווי die Bitte aus.

V. 17. מַר לִי מָר wörtlich: ward das Bittere mir so bitter. Das bittere Leid wurde mir zum höchsten Heile, du reinigtest mich dadurch von jedem Fehl, und geläutert trete ich jetzt ein heilbeglücktes Leben an. — חָשַׁק heißt Sehnsucht, Liebe empfinden und heißt auch umreifen, umfassen: וְחִשַּׁק אֹתָם (2. B. M. 38, 28) u. s. ...

18) Denn nicht die Gruft huldiget dir, nicht der Tod preiset dich, nicht harren die ins Grab Niedersteigenden deiner Wahrheit entgegen.

19) Der Lebende, der Lebende, er kann dir dankend huldigen, wie ich heute, indem er als Vater den Kindern den Weg weiset zu deiner Wahrheit.

20) Gott, bleibe mir Helfer, dann werden wir alle Tage unseres Lebens meine Gesänge „über das Haus Gottes“ ertönen lassen.

18) כִּי־לֹא שְׁאוֹל תּוֹדֶךָּ מָוֶת יְהַלְלֶךָּ לֹא־יְשַׂבְּרוּ יוֹרְדֵי־בוֹר אֶל־אֲמִתֶּךָ׃

19) חַי חַי הוּא יוֹדֶךָ כָּמוֹנִי הַיּוֹם אָב לְבָנִים יוֹדִיעַ אֶל־אֲמִתֶּךָ׃

20) יְהוָה לְהוֹשִׁיעֵנִי וּנְגִינוֹתַי נְנַגֵּן כָּל־יְמֵי חַיֵּינוּ עַל־בֵּית יְהוָה׃

---

suchten in der Übersetzung beiden Bedeutungen gerecht zu werden. — בלי von der Wurzel בלה vergehen, zu nichts werden u. s. w. gebildetes Hauptwort: das Nichts, die Vernichtung; gleichklingend ist es mit der Präposition בלי „ohne“, der Negation des nachfolgenden Begriffs.

V. 18. כי לא שאול תודך וגו׳. Vgl. Ps. 6, 6: כי אין במות זכרך בשאול מי יודה לך und Ps. 30, 10: היודך עפר היגיד אמתך. Wie sein großer Ahn David und fast mit denselben Worten spricht Chiskijahu die Wahrheit aus, daß nicht der Tod die Vergegenwärtigung des göttlichen Wesens und Waltens sei. Das Sterben des Menschen ist nur eine Folge der von Gott eingesetzten Naturordnung. Aber das Leben und insbesondere die Wiederbelebung, die Neuverjüngung eines bereits verlorenen Daseins ist der Gott offenbarende Fingerzeig, weist auf Gott hin als den, der ewig bereit ist, den Menschen für seinen künftigen Gottesdienst, für seine Pflichterfüllung auf Erden mit neuer Kraft auszustatten. Für den heidnischen Göttergedanken gipfelt die höchste Göttermacht in der tötenden Gewalt, der alles Lebendige erliegt. Die jüdische Wahrheit aber spricht, daß Gott seine Freude habe an dem Leben des Menschen, der dem göttlichen Willen, der göttlichen Bestimmung gemäß lebt, nicht an seinem Sterben.

Was von dem Menschen im Grabe liegt, kann nicht durch Pflichtbetätigung Gott huldigen; so lange er lebt, hat er in sittlich freier Lösung seiner Aufgabe immer mehr der Gottesnähe zuzustreben und darf hoffen, der Erkenntnis der Gotteswahrheit teilhaftig zu werden, soweit dies dem Menschen überhaupt möglich ist.

V. 19. Das kann nur der Lebende, und damit wird sein ganzes Leben Dank, Huldigung und Bekenntnis. Dies alles liegt in dem Begriff הודאה, vgl. Komm. zu Ps. 6, 6. — כמני היום: So zu leben ist der feste Vorsatz, mit dem ich heute mein neugeschenktes Leben antrete. Allein der Höhepunkt dieser Gotteshuldigung und damit meines Lebens Ziel ist erst dann erreicht, wenn es mir gelungen, durch Beispiel und Belehrung meinen Nachkommen den Weg zu deiner Wahrheit zu weisen. — יודיע, Hifil von ידע, heißt: kundgeben, unterrichten, zeigen, weisen. אֶל die Richtung zu etwas.

V. 20. ד׳ להושיעני. Dazu, du gnadenreicher, Liebe spendender Gott, bedarf ich deiner steten besonderen Hilfe; spendest du mir diese, dann werden wir, ich und meine Nachkommen, den Gefühlen und Gedanken, die mich jetzt beseelen, in begeisterten und begeisternden Sangesworten, getragen von den Tönen der Instrumentalmusik — נְנַגֵּן — Gestalt und Ausdruck verleihen, und den Inhalt dieser Gesänge wird stets das „Haus Gottes“ bilden.

21 וַיֹּאמֶר יְשַׁעְיָהוּ יִשְׂאוּ דְּבֶלֶת תְּאֵנִים וְיִמְרְחוּ עַל־הַשְּׁחִין וְיֶחִי׃
22 וַיֹּאמֶר חִזְקִיָּהוּ מָה אוֹת כִּי אֶעֱלֶה בֵּית יְהוָה׃
לט 1 בָּעֵת הַהִוא שָׁלַח מְרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן בֶּן־בַּלְאֲדָן מֶלֶךְ־בָּבֶל סְפָרִים

21 Jeschajahu sagte nämlich, man bringe einen Feigenkuchen und streiche ihn auf die Entzündung, so wird sie gesunden,

22 Da entgegnete Chiskijahu: Was ist das Zeichen, daß ich hinaufgehen werde zum Hause Gottes?

Kap. 39. 1 Um diese Zeit sandte Merodach Baladan, der Sohn Baladans, König von Babel, Briefe und

---

Das בית ד׳ war ihm ja (vgl. das oben zu V. 12 Bemerkte) der Quell all seines Wähnens, der Ausgangspunkt für sein Schaffen und Wirken im Dienste Gottes und zugleich der Brennpunkt, in welchem sich alle Ausstrahlungen der Energien seines Wollens konzentrierten. Zu leben, ohne dort immer wieder aufs neue Belehrung, Mut und Kraft zu schöpfen, war ihm undenkbar.

V. 21. 22. Darum folgen hier, anknüpfend an die Schlußworte seiner Denkschrift: על בית ד׳ diese beiden Sätze. (Vgl. das oben zu 7 u. 8 Bemerkte.) Sie heben nämlich, nachdem Vers 21 von der durch Jesaia erfolgten Verordnung der Anwendung des Feigenkuchens berichtet hat, aus der Antwort Chiskijahus gerade nur diejenigen Worte heraus, in welchen die Bitte zum Ausdruck gelangt, das zu gewährende Zeichen möge ihm die Erfüllung seines Herzenswunsches: כי אעלה אל בית ד׳ zusichern. Das Hinaufgehen zum Hause Gottes war der Inbegriff seines Sehnens, dafür wünschte er zu leben, und darum bildete es den Kern seiner als Bitte vorgetragenen Antwort.

2. Könige 20, 8 bringt den Wortlaut derselben als Ergänzung unserer Stelle. Danach lautet sie: מה אות כי ירפא ד׳ לי ועליתי ביום השלישי בית ד׳. Sie enthielt also außer der hier mitgeteilten noch die Bitte, das Zeichen möge den Beweis erbringen, daß die Heilung ihm von Gott kommen und ihm schon am dritten Tage den Besuch des Gotteshauses ermöglichen werde.

Damit dürfte u. E. die auffallende Placierung dieser beiden Verse an dieser Stelle, die selbst sonst Wohlmeinende zu Zweifeln an ihrer Authentie veranlaßte, erklärt sein. Sie besagen das, was sie sagen wollen, gerade an dieser Stelle am kürzesten und deutlichsten. Daß mit einem solchen ויאמר, wie ויאמר ישעיהו, auf einen früheren Moment zurückgegriffen wird, finden wir z. B. auch 2. B. M. 11, 9, s. Komm. das. und אבן עזרא dort und hier.

Kap. 39. Oben Kap. 8, 9, 10 fanden wir bereits im voraus den niederschmetternden Eindruck geschildert, den die Vernichtung der assyrischen Streitkräfte durch das direkte Eingreifen Gottes selbst auf weit entfernte Völkerschaften machen werde. Möglich vertieft ward dieser noch durch das Wunder des Rückgangs des Sonnenschattens, welches aller Welt sichtbar wurde. Wie ergriffen mögen die Völker, ganz besonders die Juda feindlichen, gewesen sein, als sie erfuhren, zu wessen Gunsten und durch welche Veranlassung Gott dieses Wunder vollbracht hatte. 2. Chron. 32, 23 deutet mit wenigen Worten die gewaltige Wirkung des ganzen Ereignisses an: „Und viele brachten Gott Huldigungsgaben nach Jerusalem und Kostbarkeiten Chiskijahu, dem Könige von Juda, hocherhoben stand er von da an in den Augen aller Völker da."

Hier, und in ähnlicher Weise auch 2. Könige 20, 12 u. f. wird von einer solchen Gesandtschaft berichtet, vielleicht war es die bedeutendste, jedenfalls aber, wie wir sehen werden, die folgenreichste.

וּמִנְחָה אֶל־חִזְקִיָּהוּ וַיִּשְׁמַע כִּי חָלָה
וַיֶּחֱזָק׃
2) וַיִּשְׂמַח עֲלֵיהֶם חִזְקִיָּהוּ וַיַּרְאֵם
אֶת־בֵּית נְכֹתֹה אֶת־הַכֶּסֶף וְאֶת־
הַזָּהָב וְאֶת־הַבְּשָׂמִים וְאֵת ׀ הַשֶּׁמֶן
הַטּוֹב וְאֵת כָּל־בֵּית כֵּלָיו וְאֵת כָּל־
אֲשֶׁר נִמְצָא בְּאוֹצְרֹתָיו לֹא־הָיָה דָבָר

Geschenke an Chiskijahu, da er hörte, er sei krank gewesen und wieder erstarkt.

2) Da freute sich Chiskijahu über sie, zeigte ihnen seine Schatzkammer, das Silber, das Gold, die Gewürze, das köstliche Öl und sein ganzes Zeughaus und alles, was sich in seinen Vorratshäusern befand; da war nichts, was Chiskijahu ihnen nicht gezeigt

---

Babylon, bis kurz vor diesem Zeitpunkte, wenn auch von eigenem Könige beherrscht, Vasallenstaat unter der Oberhoheit Assyriens, hatte sich, so scheint es, jetzt unabhängig gemacht. Vielleicht hatte es bereits, als es Sanherib mit Ägypten beschäftigt wußte, begonnen, sein Joch abzuschütteln und ward nun von lautem Jubel erfaßt, als es den riesigen Zusammenbruch seiner Streitmacht vernahm.

Im Triumph über seines Gegners Sturz, sandte der König von Babylon dem Könige Chiskijahu Gratulationsbriefe zu dem weithin leuchtenden Wunder seiner glücklichen Genesung und Geschenke. Der Plural ספרים (dem wir allerdings auch oben Kap. 37, 14 begegneten, ohne ihn näher erklären zu können) läßt vermuten, daß dem eigentlichen Glückwunschschreiben noch andere Schriftstücke politischen Inhalts beigefügt waren. Möglich wäre es schon, daß sich der König von Babylon die Unterstützung Judas gegen einen späteren Angriff von Seiten Assyriens zu sichern suchte.

Diese Gesandtschaft erregte Aufsehen: „וישמע עליהם" „er hörte über sie", wird im Buche der Könige berichtet, das heißt wohl: noch bevor sie eintraf, hatte Chiskijahu viel über sie reden hören, und וישמח עליהם, heißt es hier V. 2, er freute sich darob sehr, als ob durch diese Teilnahme und Anerkennung der heidnischen Fremden die Gottesrettung und das Gotteswunder noch an Glanz und Bedeutung hätte gewinnen können, gewinnen dürfen.

Jede solche Idee, die in ihren äußersten Konsequenzen leicht dazu führen kann, die Wertschätzung und Heiligung unserer Thora und ihrer Gesetze, die uns hoch erhaben über alles dazustehen hat, von dem Beifall und dem Respekt, den die uns umgebende Welt ihnen zollt, abhängig zu machen, muß dem Gedankengange eines jeden wahrhaften Juden fern bleiben. Hatte sie auch bei Chiskijahu keinerlei solche Folge, so steigerte sie doch in unjüdischer Weise das Selbstgefühl des jüdischen Königs, und ganz erfüllt von diesem, zeigte er den babylonischen Gesandten all die Pracht und den Reichtum seiner königlichen Schätze, deren er — uneingedenk der dem jüdischen Könige 5. B. M. 17, 17 gegebenen Weisung וכסף וזהב לא ירבה לו מאוד „Silber und Gold darf er sich nicht übermäßig sammeln" — eine übergroße Menge gesammelt hatte.

Dieses stolze Selbstbewußtsein zog ihm auch das Mißfallen des ins Herz des Menschen schauenden Gottes zu, und wohl um es zu dämpfen, ehe die Befürchtung, mit der das zitierte Königsstatut schließt: „damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebe und damit er von dem Gebote nicht rechts noch links abweiche u. s. w." zur Wahrheit geworden wäre, mußte er die rügenden Worte Gottes durch Jesaia hören,

hätte in seinem Hause und in seinem ganzen Machtbereiche.

3) Da kam Jeschajahu, der Prophet, zum König Chiskijahu und sprach zu ihm: Was haben diese Männer geredet und woher kamen sie zu dir? Da sagte Chiskijahu: Aus fernem Lande sind sie zu mir gekommen, aus Babel.

אֲשֶׁר לֹא־הֶרְאָם חִזְקִיָּהוּ בְּבֵיתוֹ
וּבְכָל־מֶמְשַׁלְתּוֹ׃
3 וַיָּבֹא יְשַׁעְיָהוּ הַנָּבִיא אֶל־הַמֶּלֶךְ
חִזְקִיָּהוּ וַיֹּאמֶר אֵלָיו מָה־אָמְרוּ ׀
הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה וּמֵאַיִן יָבֹאוּ אֵלֶיךָ
וַיֹּאמֶר חִזְקִיָּהוּ מֵאֶרֶץ רְחוֹקָה בָּאוּ
אֵלַי מִבָּבֶל׃

mußte hören, daß von allen den Schätzen nichts übrig bleiben, alles vielmehr nach Babel geschleppt werde an den Hof des Königs, woselbst von Chiskijahus Nachkommen Höflingsdienste zu leisten sein werden.

2 Chron. 32, 25–31 findet sich manches, was zum besseren Verständnis unseres Kapitels beizutragen geeignet ist. Dort heißt es: ולא כגמל עליו השיב יחזקיהו כי גבה לבו׳ Aber Chiskijahu entsprach nicht dem ihm (von Gott) Erwiesenen, vielmehr erhob sein Herz sich stolz u. s. w. Dort werden auch die übergroßen Schätze, die er aufgespeichert, geschildert, trotzdem er für die Wohlfahrt des Landes reichlich sorgte und dessen materiellem Gedeihen und Sicherheit in vollem Maße seine Aufmerksamkeit zuwandte. Zum Schlusse wird auf die Gesandtschaft der babylonischen Fürsten hingewiesen, „die über das Wunder, welches sich im Lande ereignet hatte, Näheres hören wollten". Dabei wird die Entsendung dieser Botschafter als eine von Gott zugelassene Prüfung bezeichnet: לדעת כל בלבבו, damit Chiskijahu selbst erkenne „alles, was in seinem Herzen ist", das heißt ja, damit ihm zum Bewußtsein komme, wie sehr dieses in ihm erwachte unkindliche Selbstgefühl seine hohe Aufgabe zu gefährden drohe. Diese „Prüfung" bestand er nicht. Aber daß er seiner Verirrung sofort inne wurde und sich in Demut vor Gott beugte, wird dort wenige Verse vorher berichtet: ויכנע יחזקיהו בגבה לבו הוא ויושבי ירושלם וגו׳. Aus dem beigefügten יושבי ירושלם geht zur Evidenz hervor, daß wenigstens für „die Einwohner Jerusalems" die von uns oben berührte Gefahr, die Wardeinung unserer heiligen Thora von der Beurteilung fremder Anschauungen abhängig sein zu lassen, nicht ganz ausgeschlossen war. Andererseits sind die beiden Worte aber auch ein Beweis für den großen Einfluß zum Guten, den Chiskijahu auf seine Zeitgenossen auszuüben verstand. Seine Gesinnung, sein Beispiel war maßgebend für sein Volk. Daß der von ihm ausgehende wohltätige Einfluß sich naturgemäß zuerst in seiner Umgebung kundgeben mußte, ehe er weitere Kreise des Volkes durchdrang, haben wir schon oben zu Kapitel 32, 2 bemerkt.

Hier ist es der Schlußvers unseres Kapitels, der uns mit knappen, aber gerade durch ihre Kürze ergreifenden Worten mitteilt, wie Chiskijahu augenblicklich das Bewußtsein seiner Verirrung überkam, und er die ihm soeben gewordene Enthüllung der trüben Zukunft als eine ihm gebührende Rüge empfand, die er in tiefster Demut annahm. Zugleich vermittelt uns dieser Vers eine Ahnung von seiner Frömmigkeit, Gottergebenheit und fast übermenschlichen Seelengröße.

Es war ihm eben die schicksalsschwere Zeit gezeigt worden, der sein Haus und sein Volk entgegengehen — er bricht nicht in Jammer aus und verzweifelt nicht

4) וַיֹּאמֶר מָה רָאוּ בְּבֵיתֶךָ וַיֹּאמֶר
חִזְקִיָּהוּ אֵת כָּל־אֲשֶׁר בְּבֵיתִי רָאוּ
לֹא־הָיָה דָבָר אֲשֶׁר לֹא־הִרְאִיתִם
בְּאוֹצְרֹתָי׃
5) וַיֹּאמֶר יְשַׁעְיָהוּ אֶל־חִזְקִיָּהוּ
שְׁמַע דְּבַר־יְהוָה צְבָאוֹת׃
6) הִנֵּה יָמִים בָּאִים וְנִשָּׂא ׀ כָּל־
אֲשֶׁר בְּבֵיתֶךָ וַאֲשֶׁר אָצְרוּ אֲבֹתֶיךָ

4) Da sagte er: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Chiskijahu sagte: Alles, was in meinem Hause befindlich, haben sie gesehen, es gab nichts, was ich ihnen nicht gezeigt hätte in meinen Vorratshäusern.

5) Da sprach Jeschajahu zu Chiskijahu: Höre das Wort Gottes Zebaoth.

6) Siehe, es kommen Tage heran, da alles hinweggetragen wird, was in deinem Hause ist und was deine Väter bis zu diesem Tage aufgespeichert haben

Wohl fühlt er tief, daß nicht das kommende Unglück, aber die Offenbarung desselben in diesem Augenblicke eine Ahndung seines Fehlers sein soll, und er beugt sich ihr in Ergebenheit. Ja er preist dankend die Güte des ihm gewordenen Gotteswortes, dem er die Zusicherung entnimmt, daß der Friede während seiner Lebensdauer gewahrt bleibt, und er so für die göttliche Wahrheit wirken könne. Die Offenbarung Gottes ist ihm ein Sporn, alle seine Kräfte im höchsten Grade anzuspannen, um der Wahrheit Eingang zu verschaffen in die Geister und Gemüter seiner Nation, damit sie dauernd ihren Platz in der Nation behaupte, auch wenn diese als jüdisch-nationaler Staat zusammenbricht.

Dabei ist es für ihn doch nicht ausgeschlossen, daß es seinen angestrengtesten Bemühungen für die geistig-sittliche Hebung seines Volkes gelingen könne, das drohende Verhängnis abzuwenden; ist es doch ד׳, der in seinem Erbarmen jeden Augenblick zur Spende neuen Lebens bereite Gott, der ihm diese Aufgabe gestellt hat und ihn dazu mit den nötigen Mitteln und Kräften ausstatten wird, der ihm durch den Mund seines Propheten diese Offenbarung zukommen ließ!

Aber wie immer auch: „gütig und gnadenreich ist das Wort Gottes, das mir ermöglicht, den Rest meiner Tage in Frieden für die Wahrheit zu arbeiten"!

Was Chiskijahu hiermit gelobte, das erfüllte er mit wahrhaft hingebender Treue. Er ward der Regenerator und Retter des Gottesheiligtums für seine Zeit und damit zugleich für alle Zeiten. Durch ihn erstarkte der bescheidene Rest der Gottgetreuen, wie wir dies wiederholt in den vorhergehenden Kapiteln erläutert haben, zu jenem Vollbewußtsein und jener hingebenden Energie, die das Judentum über die Zertrümmerung des jüdischen Staates hinaus rettete, und als dieser ins Grab sank, die Auferstehung des jüdischen Gesetzes für alle Ewigkeit einleitete.

Darum konnte auch das historisch berichtende Prophetenwort Jeremias 2. Könige 18, 5, 6 auf sein Leben gleichsam die Grabschrift verfassen: „Auf ד׳, den Gott Jisraels vertraute er; unter denen, die ihm nachfolgten, war keiner ihm gleich unter allen Königen von Juda, und auch nicht unter seinen Vorgängern. Er klammerte sich an Gott an, wich nicht aus seiner Nachfolge und hütete seine Gebote, die Gott Moscheh befohlen hatte".

In betreff unserer Erläuterung des letzten Verses unseres Kapitels ist zu bemerken, daß nach unserer unmaßgeblichen Meinung hier, wie in der entsprechenden Stelle im

— nach Babel. Es wird nichts übrig bleiben, hat Gott gesprochen.

7) Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen werden, die du erzeugen wirst, wird man nehmen, und sie werden Hofbeamte sein im Palaste des Königs von Babel!

8) Da sprach Chiskijahu zu Jeschajahu: „Gütig ist das Wort Gottes, welches du geredet hast, sagte Er doch, daß Friede bleiben werde und Wahrheit in meinen Tagen."

עַד־הַיּוֹם הַזֶּה בָּבֶל לֹא־יִוָּתֵר דָּבָר אָמַר יְהוָה׃

7 וּמִבָּנֶיךָ אֲשֶׁר יֵצְאוּ מִמְּךָ אֲשֶׁר תּוֹלִיד יִקָּחוּ וְהָיוּ סָרִיסִים בְּהֵיכַל מֶלֶךְ בָּבֶל׃

8 וַיֹּאמֶר חִזְקִיָּהוּ אֶל־יְשַׁעְיָהוּ טוֹב דְּבַר־יְהוָה אֲשֶׁר דִּבַּרְתָּ וַיֹּאמֶר כִּי יִהְיֶה שָׁלוֹם וֶאֱמֶת בְּיָמָי׃ ° פתח באתנח

B. d. Kom., das zweite ויאמר zu dem Wortlaute der mit dem ersten ויאמר eingeleiteten Rede Chiskijahus gehört und sich auf Gott bezieht, der, indem er das kommende Unglück erst für später ankündigte, damit seiner Lebenszeit den Frieden gesichert habe. Veranlaßt zu dieser von der gewöhnlichen Annahme abweichenden Auffassung wurden wir dadurch, daß wir keine Analogie dafür finden konnten, daß in einem Verse die Rede derselben Person durch ein zweites ויאמר unterbrochen und damit eine neue Rede eingeleitet wird, ohne daß inzwischen die Gegenrede einer anderen Person erfolgt wäre. Die Stelle 1. B. M. 22, 7: ויאמר יצחק אל אברהם ויאמר אבי bietet hierfür kein Beispiel. Dort berichtet das erste ויאמר nur, daß er das dreitägige Schweigen unterbrach und erst das zweite, was er sagte. S. Komm. daselbst.

Doch würde, selbst wenn die übliche Übersetzung des zweiten ויאמר hier: denn er sprach, oder er sprach ferner u. s. w. richtiger sein sollte als unsere hier gegebene, unsere Auffassung des ganzen Satzes keine Einbuße erleiden.

Entschieden zurückzuweisen ist aber die von nichtjüdischer Seite versuchte Exegese, Chiskijahus Worte als Ausdruck jenes Egoismus aufzufassen, der sich freut, daß das Unglück nicht ihn persönlich, sondern erst seine Kinder treffen werde und in unväterlicher Weise recht zufrieden damit ist.

Man verweist dabei auf 1. Könige 21, 28, 29 und vergleicht das dort Mitgeteilte mit unserer Stelle. Dort wird berichtet, daß der Prophet Elijahu dem Könige Achab zuerst ihn persönlich treffendes Verderben angekündigt hatte, Gott ihn aber infolge seiner Zerknirschung und Demütigung für seine Person begnadigte und das Unheil erst in den Tagen seines Sohnes eintreten zu lassen beschloß. Abgesehen davon, daß selbst dort mit keinem Worte eines Ausdrucks oder Empfindens von Befriedigung, die Achab darüber fühlte, Erwähnung geschieht, ist doch jedenfalls noch ein gewaltiger Unterschied zwischen einem Achab und einem Chiskijahu. Einen solch herrlichen, edlen Charakter herzloser Selbstsucht zu zeihen, bietet sich in der ganzen heiligen Schrift nicht die geringste Handhabe dar.

Und wie naiv, um keinen anderen Ausdruck zu gebrauchen, müßte man sich Chiskijahus Verstandes- und Gemütsleben vorstellen, um annehmen zu dürfen, daß er, selbst wenn ihm ein so egoistisches Wort entschlüpft wäre, es für alle Zeiten in diesem Buche verewigt haben sollte. Wissen wir doch aus der mehrfach zitierten Stelle Baba bathra 15a: חזקיה וסיעתו כתבי ישעיה, daß wir ihm und seinen Getreuen die Zusammenstellung des Buches Jesaia, wie es uns vorliegt, zu verdanken haben.

Kap. 40. 1) „Tröstet, o tröstet mein Volk!" wird [einst] euer Gott sprechen.

2) „Redet Jerusalem zu Herzen und rufet ihm zu, daß sein Heeresdienst erfüllt ist, daß befriedigt ist seine Sünden=

מ 1) נַחֲמוּ נַחֲמוּ עַמִּי יֹאמַר אֱלֹהֵיכֶם׃

2) דַּבְּרוּ עַל־לֵב יְרוּשָׁלַםִ וְקִרְאוּ אֵלֶיהָ כִּי מָלְאָה צְבָאָהּ כִּי נִרְצָה

Kap. 40. V. 1. 2. Im Anschluß an die im vorhergehenden Kapitel gegebene Verkündigung des babylonischen Exils beginnt mit diesem Kapitel eine Reihe von Trostes=Offenbarungen. Zum Teil gelten sie der Befreiung aus diesem Galuth, in dessen letztem Viertel die Erstürmung Babels durch das medisch=persische Heer unter Cyrus' Befehl erfolgte, welche Juda den Weg zur Heimkehr in sein Land ebnen sollte, um sich dort auf dem Boden seines Gesetzes aufs neue von ihm durchdringen und mit den Gottesideen erfüllen zu lassen. Dadurch sollte es die Fähigkeit erlangen, in der großen Diaspora der „Völkerwüste" (V. 3) in unverbrüchlicher Treue auszuharren.

Dort, unter Entsagung, unsäglichem Leid und Druck, soll es seine eigene Aufgabe richtig aufzufassen erlernen und, durch sein Beispiel die Völker lehrend, hat es die völlige Reife für ein ewig dauerndes Glück zu gewinnen, zu welchem die endliche Erlösung durch das Walten der göttlichen Weisheit es zu seinem und der Allmenschheit Heile führen wird.

Auf dieses trostreiche Endziel schaut der bei weitem größere Teil der bis zum Schlusse dieses Buches mitgeteilten Offenbarungen hin. Vgl. hierüber das oben zu Kap. 13 und 14 Bemerkte.

Völlig diesem Inhalte entsprechend, ist auch die Sprache hochpoetisch erhaben und erhebend. Man merkt jedem Worte das Glücksgefühl an, das den Propheten durchdringt, die innere Befriedigung, welche es ihm bereitet, seinem Volke eine solch herrliche Zukunft verkünden zu dürfen. Er sonnt, er erwärmt sich förmlich in den Strahlen des aufgehenden Tagesgestirns, das fortan den Lebensweg der Seinen erhellen soll. Er lehrt sie den Hoffnungsstern ausfindig machen, der auch im tiefsten mitternächtlichen Geschickesdunkel ihnen wegweisend leuchtet, er fächelt ihnen erfrischende Morgenluft zu in schwüler Galuthnacht, mit erquickendem Tau kühlt er die brennende Glut der Wunden, die der Unverstand und die Bosheit der Menschen ihnen geschlagen, und zaubert das farbenprächtige Morgenrot der Erlösung vor ihre schmachtenden Augen. In den gleichen warmen, innigen Tönen redet Jesaias Hochgefühl ja auch in den vorhergehenden Offenbarungen, wenn er dabei die Erlösung aus dem babylonischen Exil, aber ganz besonders aus der jetzigen Diaspora zu verkünden hat. (Vgl. die bezüglichen Stellen Kap. 1, 24—27, Kap. 2, 2—4, Kap. 11 und 12, Kap. 26, Kap. 35 u. and.)

נחמו וגו' יאמר. Dieser endlichen Heileszukunft wendet der Prophet hier seine Blicke zu. יאמר ist Futurum. Er hört Gottes Wort einst zu der Menschheit sprechen, sie möge „sein Volk" trösten. I h r kommt dies ja zu allererst zu, ist s i e es doch, die Israel so viele Jahrhunderte hindurch bitteres Leid zugefügt hat,' ist s i e es doch, die durch es zur Gotteserkenntnis gelangte und damit zum reinen sie beglückenden Menschentum.

דברו על לב ירושלם, wie 1. B. M. 34, 3: וידבר על לב הנערה, so daß euer Wort entschieden tröstenden Einfluß auf das Herz Jerusalems gewinne. „Jerusalem" ist hier, wie auch sonst häufig in תנ"ך, als die Mutter des über die weite Erde hinausgesandten Israels gedacht. — אליה. Städtenamen, wie bereits wiederholt bemerkt, sind in der Regel weiblich.

עֲוֺנָהּ כִּי לָקְחָה מִיַּד יְהוָֹה כִּפְלַיִם בְּכָל־חַטֹּאתֶיהָ׃

3) קוֹל קוֹרֵא בַּמִּדְבָּר פַּנּוּ דֶּרֶךְ

schuld, denn gewonnen hat es aus der Hand Gottes Doppeltes, gerade durch alle seine Sünden."

3) Jetzt aber ruft die Stimme: „In die Wüste hinein! Bahnet den Weg

צבא hier wohl Heeresdienst, wie Job 7, 1: הלא צבא לאנוש עלי ארץ und femininum wie Daniel 8, 12: וצבא תנתן. Machet es Israel klar, zeiget ihm durch eure Stimmung für die Gottesidee, daß es seinen „Heeresdienst", den es mit seiner Befreiung aus Ägypten einst übernommen hatte — והוצאתי את צבאתי את עמי בני ישראל (2. B. M. 7, 4) und יצאו כל צבאות ה׳ מארץ מצרים (2. B. M. 12, 41) —, nun geleistet habe. Es sollte als "עמי„ „Israel" sein, durch sein Beispiel die Menschheit für die Anerkennung der „Herrschaft Gottes" gewinnen: ישר־אל. Diese Aufgabe sieht der Prophet in der Zeit, auf die er hinausschaut, gelöst.

כי נרצה עונה. Im Glücke hatte es dies nicht verstanden, war in Sünde verfallen — diese Schuld seiner Vergangenheit hat es durch sein Exilsleben nun wieder gut gemacht. Vgl. Komm. zu 3. B. M. 26, 41: ואז ירצו את עונם und das. V. 43: והם ירצו וגו׳. Im Glücke war Israel gleichgültig gegen Gottes Gesetz geworden; sein Wohlleben, seine Existenz, seine Selbständigkeit im eigenen Lande ward ihm zur Hauptsache, die Erfüllung der Thorapflichten war ihm nebensächlich geworden. Im Galuth und gerade durch das Galuth, unter der Wucht der Leiden, welche der Haß seiner Umgebung ihm um seiner Gottestreue willen bereitete, hatte es gelernt, gegen Wohlleben, Glück und Lebensfreude gleichgültig zu werden und alles zu opfern, um seinem Gesetze die Treue zu wahren, dieses ward ihm zur Hauptsache, ward ihm alles.

Diese felsenfeste Gesetzestreue errang doch endlich die Bewunderung der Völker und lenkte ihre Augen auf Gott, und so ward es Israel möglich, in der Zerstreuung, in welche Gott es wegen seiner Sünden hinausgesandt hatte, seine Aufgabe in weitem, weitem Menschenkreise zu lösen, vielleicht besser und nachhaltiger, als wenn es nie gefehlt hätte. Zugleich erreichte es selbst eine so hohe sittliche Stufe der Reinheit und Seelenstärke, wie sie dem nie Gesunkenen kaum möglich gewesen wäre zu erklimmen. — Siehe darüber unsere Erklärung oben zu Kap. 1, 18. — Diese glückliche Doppelwirkung hatten Israels Verfehlungen durch die erziehende Hand Gottes erzielt, so glauben wir das כי לקחה מיד ה׳ וגו׳ verstehen zu dürfen. Rückblickend darf Israel seine getrübte Vergangenheit so anschauen — das ist der Trost, den ihm, wenn es seine Aufgabe gelöst hat, die Völker spenden sollen, so יאמר ה׳ wird Gott dann sprechen, für jetzt aber

V. 3. קול קורא. Prälens, ruft die Gottesstimme: במדבר „Hinein in die Wüste!" Der trennende Akzent läßt dieses Wort als den Ausdruck eines selbständigen Gedankens erscheinen. Jesaia sieht Israel noch vor Antritt des schweren Ganges, der es zur Lösung dieser Aufgabe führen wird, und hat für jetzt den Gottesrat zu verkünden, der es in die „Wüste" sendet. Das Trosteswort des V. 1 soll Israel mit Kraft ausrüsten, all dem unendlich Schweren, welchem der "במדבר„-Ruf es entgegen sendet, mutig Widerstand zu geben. Es sollte ihm die Sicherheit gewähren, daß seine Wanderung durch die Völkerwüste es auch dereinst dem gelobten Lande seiner Bestimmung wieder zuführen werde, wie einstmals der Väter Wüstenwanderung. Es sollte ihm die Gewißheit bringen, daß es "במדבר„ sich wirklich zu dem Gesetzes-Gehorsam emporringen werde, den die Väter in der Wüste durch ihr "נעשה ונשמע" jubelnd gelobten — aber leider nicht für die Dauer voll betätigten.

יְהוָ֑ה יַשְּׁרוּ֙ בָּעֲרָבָ֔ה מְסִלָּ֖ה לֵאלֹהֵֽינוּ׃

Gottes, ebnet in der Wildnis die zu unserm Gotte emporführende Bahn.

Israels Aufgabe במדבר heißt: פנו דרך ד׳. פנה im Piel, wie 1. B. M. 24, 31: פניתי הבית, Ps. 80, 10: פנית לפניה, räumen, für etwas Raum schaffen. Räumet alle Hindernisse, die sich dem Erkennen und Betreten des דרך ד׳ entgegensetzen und das Verharren auf ihm stören, hinweg, das heißt: Anbahnen. — דרך ד׳ sagt ein Zwiefaches: der Weg, den Gott geht, und derjenige, den Gott uns gehen lassen will, um zu ihm zu gelangen. Im Grunde genommen ist beides derselbe Weg. Durch Übung von Gerechtigkeit, Menschenliebe und durch Selbstbeherrschung gehen wir zu unserem Teile den Weg, der zur Erreichung der großen Ziele seines Waltungsweges führt.

Während מדבר die Wüste ihrer Bodenbeschaffenheit wegen nicht empfänglich für die Saat ist, dürfte ערבה, von ערב durcheinandermischen, mehr unkultiviert daliegendes Land bezeichnen, dessen Boden jedoch ein guter ist. (So glaubten wir auch oben Kap. 35, 1 unter ערבה den seiner eigentlichen Bewohner entbehrenden, sich selbst überlassenen Boden Palästinas während der Dauer der Exilsperiode verstehen zu dürfen.) Es wäre ערבה somit eine Wildnis, in der in wirrem Durcheinander alles üppig aufwächst, wovon der Wind den Samen hingetragen hat — aber es bedürfte anstrengender Tätigkeit und ausdauernden Fleißes, um ausjätend dort Raum zu schaffen für Kulturpflanzen.

Unter den Schwierigkeiten, die sich Israels Kulturaufgabe am beharrlichsten entgegensetzen, ist es vor allem die Unempfänglichkeit gegen die Saat der göttlichen Wahrheit. In Selbstsucht verhärtet, verschließt man sich gegen die Aufnahme der Keime der Menschenliebe, weist jede Regung von Milde als weibische Schwäche mit Entschiedenheit zurück und sucht in der Gefühllosigkeit seinen Mannesstolz.

Sodann: Im Austoben zügellos ungebändigter Leidenschaft fühlt man sich am wohlsten, ist empfänglich für jeden Sinnenreiz, den die Luftströmung der Zeit herbeiträgt — selbst aus weiter Ferne, aber man setzt sich energisch zur Wehr gegen jeden Gedanken, der zu einer Beschränkung der wild wogenden sinnlichen Triebe durch ein Sittengesetz Gottes führen könnte. Für das Gedeihen, ja für die Aufnahme edlerer, geistiger Keime läßt der Wildwuchs der Sinnlichkeit keine Spanne Raumes.

Das hat zur Folge, daß sich die Gesetzgebung aller Zeiten vergebens abmüht, Unrecht und Verbrechen zu beseitigen oder auch nur einzudämmen; dem Ausbruch der Sinnlichkeit leistet die Schranke menschlichen Gesetzes nicht genügend Widerstand, sie durchbricht sie mit unaufhaltbarer Leidenschaft. Sogar schon, um sich die Mittel zum sinnlichen Genuß zu verschaffen, begeht der Mensch die schwersten Verbrechen. Nur wenn sein Sinnesleben sich von dem göttlichen Sittengesetze zügeln läßt, wird auch sein Verkehr mit den Mitmenschen sich der menschlichen Gesetzgebung fügen.

Indem Israel im Galuth sich sein weiches, menschenfreundliches Herz bewahrt und selbst für seine erbarmungslosen Feinde, sobald sie in Not geraten, Mitgefühl und werktätige Hilfe übrig hat, wenn Israels Milde und Menschenliebe sich als schier unerschöpflich erweist, — wenn Reinheit und Keuschheit das jüdische Familienleben derart adelt, daß auch die erbittersten Gegner keinen Makel daran finden können, — wenn trotz der unsäglichen Beschränkungen, die man für sein Erwerbsleben ersonnen, trotz der Fallen und Fußangeln, die man auf seine Verkehrswege gelegt, es dennoch, wie die Statistik lehrt, nur die geringste Zahl von Verbrechern aufweist:

4) כָּל־גֶּיא יִנָּשֵׂא וְכָל־הַר וְגִבְעָה
יִשְׁפָּלוּ וְהָיָה הֶעָקֹב לְמִישׁוֹר וְהָרְכָסִים
לְבִקְעָה׃
5) וְנִגְלָה כְּבוֹד יְהוָה וְרָאוּ כָל־
בָּשָׂר יַחְדָּו כִּי פִּי יְהוָה דִּבֵּר׃
6) קוֹל אֹמֵר קְרָא וְאָמַר מָה אֶקְרָא
כָּל־הַבָּשָׂר חָצִיר וְכָל־חַסְדּוֹ כְּצִיץ
הַשָּׂדֶה׃

4) Jedes Tal muß gehoben und jeder Berg und Hügel niedriger werden, es muß die Krümmung zum Geraden und die Unebenheiten müssen zur Fläche werden:

5) dann wird sich die Herrlichkeit Gottes offenbaren, und alles Fleisch wird einmütig schauen, daß Gottes Mund gesprochen hat!"

6) Die Stimme spricht: „Verkünde!" und sie sagt, was ich verkünden soll: „Alles Fleisch ist Gras und alle seine hingebende Liebe wie die Feldblume.

---

ist werden durch sein Beispiel die Augen der Menschen zu Gott gelenkt und die Anbahnung des zu Ihm führenden Weges ist eingeleitet.

V. 4. Bis dieser Weg aber wirklich betreten und dauernd begangen wird, muß sich in der Denkweise und den Anschauungen der Menschen eine völlige Umwandlung vollziehen. Der Wertmesser der Menschheit muß erst im allgemeinen ein anderer werden; nicht nach Besitz und Stellung, die beide häufig zufällig sind, vielmehr nach seinem Charakter, nach der Entfaltung seiner geistig-sittlichen Eigenschaften, wie sie in seinem Leben, in seinem Wirken zutage treten, ist der Mensch zu schätzen. Dann wird gar mancher und manches bisher als niedrig Verachtete erhöht und vieles bis dahin hoch Verehrte in der Werschätzung herabsinken. Dann wird das Krumme dem Geraden und alles heimtückisch Kombinierte der redlichen Offenheit weichen müssen. רכסים: Radix רכס kommt nur noch in וירכסו את החשן (2. B. M. 28, 28; 39, 21) als verbinden und מרכסי איש (Ps. 31, 21) als Ränke, künstlich verschlungene Pläne vor. Vielleicht bezeichnet es hier, gegenübergestellt בקעה der offen liegenden, leicht zu überschauenden Talebene, versteckte, künstliche Schleichwege. — Die Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 12, 5.

V. 5. Sind dann nach Änderung der Denkweise die Verbaue beseitigt, die den Menschen den Weg zu Gott versperrten, so weitet sich ihr Blick, und es offenbart sich ihnen in ihrer eigenen Geschichte und ganz besonders in der des jüdischen Volkes die waltende Gegenwart Gottes. Sie erkennen die Wahrheit des von und durch Israel Verkündeten und erleben an der allem obsiegenden Stärke dieser bahnbrechenden Wahrheit, daß sie göttlichen Ursprungs ist. — כל בשר: Alles Empfindungsfähige, wie Jechesk. 36, 26 לב בשר im Gegensatz zu לב אבן. — יחדו einmütig, eines Sinnes.

V. 6–8. קול die Stimme, die V. 3 den Ruf במדבר ertönen ließ, spricht zu dem Propheten: Verkünde Gottes Wort an Israel und die Menschheit. — Subjekt von ואמר ist קול, und מה אקרא ואמר ist die indirekte Einführung der Rede, wie ואתה אמרת בשר אתן להם (4. B. M. 11, 21) oder אלק' דבר בקדשו אעלזה אחלקה שכם (Ps. 60, 8. S. Komm. — כל הבשר die ganze Menschheit, auch die noch empfindungsfähige. העם ist das an sie gewandte jüdische Volk. — חציר das nicht tief wurzelnde Gras. — ציץ השדה: die Feldblume, die nicht gesät und gehegt wird von Menschenhand, sondern nur dadurch entsteht, daß der Wind zufällig den Keim für sie dorthin trug. Beides dient hier zur bildlichen Bezeichnung der Menschenliebe, die ihre Betätigung dem dem Menschen angeborenen Mitgefühle oder Mitleide oder einer plötzlichen augenblicklichen Wallung verdankt.

7) יָבֵשׁ חָצִיר נָבֵל צִיץ כִּי רוּחַ יְהוָה נָשְׁבָה בּוֹ אָכֵן חָצִיר הָעָם׃
8) יָבֵשׁ חָצִיר נָבֵל צִיץ וּדְבַר אֱלֹהֵינוּ יָקוּם לְעוֹלָם׃

7) Es vertrocknet das Gras, es welkt die Blume, wenn der Hauch Gottes dagegen weht — fürwahr, wie Gras ist das Volk.
8) Allein es vertrocknet nur das Gras, es welket nur die Blume, aber das Wort unseres Gottes wird für die Ewigkeit bestehen."

Sie unterscheidet sich wesentlich von der herrlichen Blume selbstloser Güte und hingebender Liebe für das Wohl des Nebenmenschen, die als Produkt pflichttreuer Pflege und Wartung des eingeborenen Keimes unter dem Diktate Gottes erblüht. Da ist es das Pflichtgefühl, das den Keim immer tiefer und fester wurzeln und zum starken dauernden Stamm erstehen läßt, an dem als *edle Pflichttat* die Blüte der Humanität zur höchsten Vollendung sich entwickelt.

Was der Prophet von vornherein gleich für den ersten Schritt Israels unter die Völker zu verkünden hat, heißt: Die Menschheit, die für Gott zu gewinnen Israel gesandt ist, gleicht dem rasch verdorrenden Grase, der schnell welkenden Feldblume. Wohl sind die Keime für das Gute, die Gott dem Menschen in die Brust gesenkt, selbst in tiefster Entartung nicht *ganz* geschwunden, aber auch nicht weiter entwickelt, *veredelt* worden, und nur Zufall ist es oder rasch verfliegende Regung, wenn sie als Liebeswirken zutage treten, selbst bei *denen*, die בשר sind, deren ganzes Wesen noch nicht von Selbstsucht *verknöchert und verhärtet* worden, die noch *weicheren* Gefühlen zugänglich geblieben sind: *Es ist eben doch nur eine Feldblume, was sie zeitigen! Anderen gar ist diese Feldblume ein Unkraut, welches, als den Ertrag des Arbeitsfleißes auf dem Acker der Nation beeinträchtigend, auszujäten ist!*

Das rein Menschliche in der Menschheit will nicht recht zur Blüte kommen, denn sie läßt sich nicht vom רוח ד׳, dem Geiste *Gottes*, des erbarmungsreichen Allvaters, leiten — „der Hauch Gottes weht *gegen* sie", die Richtung, die sie einschlägt, ist eine *Ihm* entgegengesetzte. Selbst "העם„ das Volk, welches als Sendbote des barmherzigen Gottes unter die Menschen treten soll, um ihnen die Bahn zu Gott zu ebnen, ist *noch* dem Grase gleich, auch das Gute in ihm bedarf noch sehr der Pflege und Veredlung. Vgl. Baba meziah 30b: דאמר ר׳ יוחנן לא חרבה ירושלים אלא וגו׳ שהעמידו דיניהם על דין תורה ולא עבדו לפנים משורת הדין.

Wird so gleich vor Antritt der Sendung der Schwierigkeiten gedacht, welche zu überwinden sind, ehe das Göttliche in der Menschheit zu dauernder Blüte gelangt, so darf der Sendbote an dem endlichen Gelingen seiner Kulturmission nicht verzweifeln. Daß Israel der Träger des דבר אלקינו des „Gotteswortes" ist, verleiht ihm die Kraft, alles Trübe der Nachtzeit seines Exils zu überdauern und hoffnungsfreudig der Zukunft entgegen zu harren, die unser Gott uns und der Menschheit als die Heileszeit verkündete.

Nur wer sich in *Gegensatz* zu „unserem Gotte" stellt, den weht der Gluthauch Gottes an, er wird dem verdorrenden Grase und der welkenden Blume gleich. Wer sich bewußtvoll in den Dienst des göttlichen Wortes stellt und an seiner Verwirklichung mitarbeitet, für den gibt es kein Welken, er selbst und sein Wirken gewinnt Anteil an der Ewigkeit des Wortes, dessen Träger er ist. Ihn erwärmt, ihn begeistert, ihn lenkt dem Ziele zu: der רוח ד׳, mit dem er sich in gleicher Richtung weiß.

9 עַל הַר־גָּבֹהַּ עֲלִי־לָךְ מְבַשֶּׂרֶת
צִיּוֹן הָרִימִי בַכֹּחַ קוֹלֵךְ מְבַשֶּׂרֶת
יְרוּשָׁלָ͏ִם הָרִימִי אַל־תִּירָאִי אִמְרִי
לְעָרֵי יְהוּדָה הִנֵּה אֱלֹהֵיכֶם׃
10 הִנֵּה אֲדֹנָי יֱהוִה בְּחָזָק יָבוֹא
וּזְרֹעוֹ מֹשְׁלָה לוֹ הִנֵּה שְׂכָרוֹ אִתּוֹ
וּפְעֻלָּתוֹ לְפָנָיו׃

9) Zu Bergeshöhe erhebe dich, Verkünderin Zions, erhebe mit Macht deine Stimme, Verkünderin Jerusalems, erhebe sie, fürchte dich nicht, sage es den Städten Judas: „Sehet da euren Gott!"

10) Sehet, der Herr, der seine Liebe jetzt richtend offenbarende Gott, durch den Starken zieht Er ein und dessen Arm waltet für Ihn, sehet sein Lohn ist bei Ihm und sein Wirken vor Seinem Angesichte.

דבר אלקינו ist die Gottesverheißung, die einst auf der ganzen Erde das Heil und den Frieden verwirklicht sehen will. Vgl. oben Kap. 2, 3: כי מציון תצא תורה ודבר ד׳ מירושלם. Diesem Endziele zu führen alle geschichtlichen Ereignisse. Gott ist es, dessen Waltung sie dahin leitet.

V. 9. על הר גבה. Das ist die Wahrheit, die zu allen Zeiten „Zion und Jerusalem" laut und furchtlos zu verkünden hat. Von dem hohen Gesichtspunkte der göttlichen Lehre ציון und der Gottesverheißung ירושלם hat Israel die Weltgeschichte zu betrachten und diese Wahrheit vor allem sich vor die Seele zu rufen. אמרי לערי יהודה: Wo immer auf weiter Erde Judas Söhne wohnen, sollen sie von Zion und Jerusalem den Ruf vernehmen: Sehet, da ist euer Gott!

Wer auf gleichem Niveau, mitten im Gewühl des weltgeschichtlichen Ringens sich befindet, dem erscheint alles in wirrem, dem Zufall überlassenen Durcheinander — von der hohen Warte der Gottestreue sollet ihr erkennen, daß in allen Kämpfen der Völkergeschicke unsichtbar euer Gott waltet, der euch zu Trägern seines Gesetzes und zu Verkündern des Heils der Zukunft erwählt hat und durch alle Geschehnisse die Menschheit für diese erziehen will. Diese Erkenntnis und diese felsenfeste Überzeugung sollen Israel durch alle wechselreichen Gänge seiner Geschichte zu allen Zeiten furchtlos und stark erhalten.

V. 10. הנה אדנ׳. Sehet, auch jetzt im Exil will „der Herr" euch für seinen Dienst ausbilden, und seine ewige Liebe zu euch zeigt sich gerade in den erziehenden Leiden, die er über euch bringt. Sehet: יבוא Gott kommt näher, zieht ein in den Kreis der Menschheit mit jedem חזק, mit jeder weltgeschichtlichen Größe, welche die Bühne der Zeiten betritt. Ihr selbst unbewußt, dient jede historische Macht und Größe den Zielen Gottes. Der „Starke" wähnt für sich zu arbeiten, allein — „für Ihn waltet sein Arm", bahnt Ihm die Herrschaft an, läßt den Augenblick immer mehr herankommen, in dem die Gemüter der Menschen sich Gott öffnen. רב מחולל כל ושכר כסיל ושכר עברים, heißt es Prov. 26, 10. „Der Weltenmeister bringt alles zum Kreißen, d. h. läßt aus allem Leben erstehen, er verwendet für seinen Dienst den Toren, verwendet selbst Gesetzesübertreter für seinen Dienst." Dabei bleibt doch der Tor ein Tor, und der Verbrecher ein Verbecher, und Gott richtet sein Tun. Dadurch, daß Gottes weise Leitung das töricht oder verbrecherisch Unternommene zum Guten lenkt und es seinem Ziele dienstbar macht, wird die Verantwortlichkeit des Toren und Verbrechers Gott gegenüber nicht gemindert.

הנה שכרו אתו וגו׳. Der sittliche Wert oder Unwert der Taten eines solchen „Starken" unterliegt dem prüfenden Auge Gottes, und je nach seinem Urteil gestaltet sich dessen Lohn.

11) Er weidet seine Herde wie ein Hirte, der in seinen Arm die Lämmer sammelt und sie in seinem Schoße trägt, die Säugenden aber leitet.

12) Wer maß mit seiner hohlen Hand die Wasser und stellte nach der Spanne die Himmel fest, faßte in das Maß den Staub der Erde und wog mit der Wage Berge ab und Hügel auf der Wagschale?

13) Wer hat den Geist Gottes begriffen, wer ist der Mann seines Rates, dem Er ihn kundgibt?

11) כְּרֹעֶה עֶדְרוֹ יִרְעֶה בִּזְרֹעוֹ
יְקַבֵּץ טְלָאִים וּבְחֵיקוֹ יִשָּׂא עָלוֹת
יְנַהֵל׃

12) מִי־מָדַד בְּשָׁעֳלוֹ מַיִם וְשָׁמַיִם
בַּזֶּרֶת תִּכֵּן וְכָל בַּשָּׁלִשׁ עֲפַר הָאָרֶץ
וְשָׁקַל בַּפֶּלֶס הָרִים וּגְבָעוֹת בְּמֹאזְנָיִם׃

13) מִי־תִכֵּן אֶת־רוּחַ יְהוָה וְאִישׁ
עֲצָתוֹ יוֹדִיעֶנּוּ׃

V. 11. Obgleich Gott so die großen, mächtigen Weltgeschicke leitet, verliert er doch dabei keinen Augenblick diejenigen aus den Augen, die zu ihm als ihrem Hirten aufblicken, sich von ihm leiten lassen und seiner Weisung folgen wollen — es ist dies die השגחה פרטית, die liebende Fürsorge für jedes Einzelwesen, das in liebender Verehrung zu ihm das Auge erhebt, wie es Judas Söhne tun. Der Kothurn der Menschengröße tritt ohne Skrupel Tausende von Existenzen zu Boden für die eigene via triumphalis, da heißt es minima non curat prätor — der allmächtige, große Lenker der Welt nimmt sich in seiner unermeßlichen Liebe des Geringsten seiner Menschenwesen an: wie ein Hirte sorgt er für jedes; je schwächer es ist, um so mehr widmet er ihm seine Sorgfalt, und עָלוֹת (vgl. Komm. zu 1. B. M. 33, 13 und 1. Sam. 6, 7, 10) den Säugenden, denen die Erhaltung der Zukunft seiner Herde obliegt, ihnen gehört ganz besonders seine Fürsorge. Die Allmenschheit ist Gottes „Herde" — Israel, besonders das schwache Galuthvolk, das sind die טלאים, die noch schwach auf den Beinen sind, sie umfaßt Gottes helfende Hand und „trägt" sie. Es lag ursprünglich in Gottes Absicht, es wie einst „auf Adlers Flügeln zu tragen", so hoch, daß der Feinde Pfeile es nicht zu erreichen vermochten — das freilich hat es durch seinen Ungehorsam verscherzt, aber auch jetzt hilft ihm Gottes liebende Fürsorge. Lebt das jüdische Volk seiner Aufgabe, so bildet es die עלות, die „Säugenden" unter der „Gottes-Herde", aus deren Brüsten die übrige Menschheit die göttliche Wahrheit, Heil und Leben in sich aufnehmen wird. Diese Zuversicht auf die fürsorgende Liebe Gottes soll das Galuthvolk auf seinem Wüstengange zu allen Zeiten stützen und aufrecht erhalten. Der sie ihm einflößte, besitzt auch die Macht, seine Verheißung unter allen Umständen zu erfüllen, denn

V. 12. מי מדד וגו': er allein ist Schöpfer des Weltalls, seine Allmacht ist mit nichts zu vergleichen; als er es ins Dasein rief, stand sein Werdegang vollendet und fertig vor Seinem Geiste da — ermessen, festgestellt, geordnet und erwogen war bereits alles, was zum Ziele Seines Weltenplans führt. (שָׁלִשׁ kommt als Maß nur noch Ps. 80, 6 vor: בדמעות שליש.) Größtes wie Kleinstes schuf seine Hand, und für alle Zeit hält es sich in den Grenzen, die er ihm mit seinem Schöpferwerde gesetzt: die Welten der Himmelssphären vollenden ihren Lauf räumlich wie zeitlich in den Bahnen, die seine „Spanne" für sie gezeichnet, und kein Atom des Staubes der Erde geht dem „Maße" verloren, das er für sie bestimmt hat.

V. 13. 14. מי תכן את רוח ד' וגו'. Den Geist Gottes, den „Willen" — denn das heißt ja רוח ebenfalls — den Weltenplan Gottes kann kein Sterblicher begreifen, nicht

14) Mit wem hat Er sich beraten, der Ihm Einsicht verliehen und Ihn unterrichtet hätte über den Weg des Rechtes, und Ihn Wissen gelehrt hätte, und den Weg der Erkenntnis Ihm kundgibt?

14) אֶת־מִי נוֹעָץ וַיְבִינֵהוּ וַיְלַמְּדֵהוּ בְּאֹרַח מִשְׁפָּט וַיְלַמְּדֵהוּ דַעַת וְדֶרֶךְ תְּבוּנוֹת יוֹדִיעֶנּוּ׃

15) Siehe, Völker sind ja dem Tropfen aus dem Eimer und dem Stäubchen auf der Wagschale gleich geachtet! Siehe, Eilande hebt Er wie ein Atom hinweg.

15) הֵן גּוֹיִם כְּמַר מִדְּלִי וּכְשַׁחַק מֹאזְנַיִם נֶחְשָׁבוּ הֵן אִיִּים כַּדַּק יִטּוֹל׃

16) Und der Libanon wäre nicht hinreichend zum Opferholz, und seine Tierwelt nicht genügend für das Emporopfer.

16) וּלְבָנוֹן אֵין דֵּי בָּעֵר וְחַיָּתוֹ אֵין דֵּי עוֹלָה׃

17) Alle die Nationen sind wie nichts, wenn Ihm gegenüberstehend, — erst aus dem Nichts und der Unklarheit heraus gewinnen sie Bedeutung bei Ihm.

17) כָּל־הַגּוֹיִם כְּאַיִן נֶגְדּוֹ מֵאֶפֶס וָתֹהוּ נֶחְשְׁבוּ־לוֹ׃

---

einmal ahnen, geschweige denn, daß er so vermessen sein dürfte, an ihm zu mäkeln, den Weltenmeister meistern zu wollen. Alles menschliche Wissen stammt von ihm – nur von den Naturgesetzen, die er bestimmt hat, vermag der Mensch durch schärfste Beobachtung ihrer Wirkungen vielleicht eine Ahnung zu gewinnen; sein Weltenplan selbst, der eine Gedanke, der in allen einzelnen Weltgesetzen lebt, der sie alle nur als ein einziges großes, von seinem Willen bestimmtes Gesetz erkennen lassen würde, der entzieht sich für ewig der Einsicht des menschlichen Geistes. „Wer vermäße sich, Ihm den Weg der Erkenntnis zu lehren?!"

V. 15. 16. Auch ganze Völkerschaften vermögen nicht den Fortschritt seines Weltenplanes zu hemmen – versuchten sie es, sie würden verschwinden, und ihr Schwinden würde so wenig bemerkbar sein, wie der Verlust eines Tropfens aus vollgefülltem Eimer. Das Stäubchen auf der Wagschale gibt keinen Ausschlag, wiegt nicht mit; so läßt Gottes Allmacht ganze Meeresinseln verschwinden, ohne daß die Gestalt der Erde sich ändert!

דק das kleinste Teilchen, das Atom. מר, aus dem Zusammenhang: Tropfen, kommt sonst nicht wieder in diesem Sinne vor. — ולבנון אין די וגו׳: Heidnischer Wahnwitz wäre der Gedanke, durch Opfer Gott zur Änderung seines Waltungsplanes bewegen zu wollen.

V. 17. כל הגוים nicht כל גוים: die Gesamtheit der Völker. Wäre es denkbar, daß sich alle Nationen zu einer einzigen Macht vereinigten, und diese wäre נגדו, stellte sich ihm gegenüber, – statt den Zielen seiner Waltung zuzustreben, verharrte sie im Gegensatz zu Gott, so schwände diese ganze Macht in nichts zusammen.

נגד heißt zwar gewöhnlich das räumliche Gegenüber, kommt aber auch als das Gegensätzliche vor. So: כי ירט הדרך לנגדי denn der Weg war zu jäh mir entgegen (4. B. M. 22, 32) – בעד רשע לנגדי wie dauernd auch der Gesetzlose mir gegenüber stehe (Ps. 39, 2) – אין חכמה ואין תבונה ואין עצה לנגד ה׳ Im Gegensatz zu Gott gibt es keine Weisheit u. s. w. (Prov. 21, 30) – נגד פָּנַי היו die meiner Waltung (meinem Willen) entgegen waren (Hosea 7, 2).

(18 וְאֶל־מִי תְּדַמְּיוּן אֵל וּמַה־דְּמוּת
תַּעַרְכוּ־לוֹ׃
(19 הַפֶּסֶל נָסַךְ חָרָשׁ וְצֹרֵף בַּזָּהָב
יְרַקְּעֶנּוּ וּרְתֻקוֹת כֶּסֶף צוֹרֵף׃
(20 הַמְסֻכָּן תְּרוּמָה עֵץ לֹא־יִרְקַב
יִבְחָר חָרָשׁ חָכָם יְבַקֶּשׁ־לוֹ לְהָכִין
פֶּסֶל לֹא יִמּוֹט׃

18) Mit wem nun wollet ihr den Allmächtigen vergleichen und welche Gestalt Ihm zur Seite ordnen?

19) Das Bild etwa, welches der Meister gegossen hat und der Metallarbeiter mit Gold belegt und silberne Ketten daran lötet?

20) Wer sich einschränken muß in der Hebe, wählt sich ein Holz aus, das nicht morsch wird, sucht sich einen geschickten Meister, um das Bild so herzustellen, daß es nicht wanke!

אפס: Die Verneinung des Seins. תהו: das Unklare, Unentschiedene. נחשבו לו wie הלוא נכריות נחשבנו לו (1. B. M. 31, 15) Haben wir doch nur die Bedeutung von Fremden bei ihm.

Wir halten es nicht für unmöglich, daß hier unter אפס die Negation des Daseins Gottes, der Atheismus und unter תהו der Polytheismus zu verstehen ist. Vgl. 1. Sam. 12, 21: ולא תסורו כי אחרי התהו וגו' כי תהו המה und weiter 44, 9: יצרי פסל כלם תהו. Ein großer Teil der Menschheit schwankt zwischen diesen beiden Wahnideen. Man negiert das Göttliche und verlacht in moralischem Nihilismus den Glauben an alles Höhere und Sittliche; oder man fühlt das Bedürfnis nach etwas Höherem, an das man sich halten, an dem man sich aufrichten könne, aber wähnt, dieses Höhere sich selbst suchen und schaffen zu müssen, und kommt zur Vergötterung der Naturkräfte, zur Abgötterei und Vielgötterei, zu all den heidnischen Irrungen, all den „unklaren" Vorstellungen, zu welchen jedes Abweichen von der Verehrung des einen einzigen Gottes führt, wie dies in dem eben zitierten Vers im Buche Samuel gesagt ist. Die Einzigkeit des allmächtigen Gottes betont

V. 18. ואל מי וגו' ומה דמות וגו'. מי fragt nach der Person, מה nach dem Sachlichen. אֵ' ist der alleinige Schöpfer aller persönlichen Wesen, sie alle sind daher seine Geschöpfe, darum ist es ausgeschlossen, irgend eine Person mit ihm zu vergleichen. Er allein ist aber auch der Schöpfer alles Sachlichen, darum ist es widersinnig, irgend einer seiner Schöpfungen ein Attribut entlehnen zu wollen, um damit den Schöpfer zu bekleiden, geschähe es auch nur, um sich dadurch eine Vorstellung von ihm machen zu können, geschweige denn wenn man irgend ein Geschöpf in Gott-Wesenheit dem Schöpfer zur Seite stellen wollte, um es auch nur annähernd ihm ähnlich zu schätzen.

Die Konsequenzen dieser Wahnideen, wie sie in dem Heidentum als Götterkultus zutage treten, zeichnen mit feiner Ironie die folgenden Verse,

V. 19. 20. welche die Herstellung von Götzenbildern schildern. פסל, verw. mit פצל abschälen, weist seiner Grundbedeutung nach auf Skulptur hin und dürfte daher zunächst ein aus Stein oder Holz gefertigtes Bild bedeuten. Die Verallgemeinerung des Begriffs sieht jedoch von der Art der Hervorbringung ab und bezeichnet damit eine jede plastische Darstellung, so hier ein durch Metallguß geformtes Bild.

ירקענו, wie וירקעו את פחי הזהב (2. B. M. 39, 3), von רקע ausdehnen, dünnschlagen, hier: mit dünngeschlagenem Golde belegen. — רתקות Ketten, Schnüre, von רתק binden, רתקו בזקים (Nachum 3, 10), לא ירתק חבל (Pred. 12, 6). — צרף: lautverw. mit שרף brennen, heißt durch Schmelzen läutern, davon übertragen: jede Bearbeitung erhitzter Metalle. Das erste צרף dürfte die Bezeichnung des Künstlers, das zweite בינוני פועל sein: er schmilzt an, oder lötet an.

21) Erkennet ihr denn nicht? Höret ihr denn nicht? Ist es euch denn nicht von Anbeginn an verkündet worden? Habet ihr die Grundlagen der Erde denn nicht begriffen?

22) Der da thronet über dem Erdkreise, so daß seine Bewohner den Heuschrecken gleichen, der wie dünnstes Gewebe die Himmel ausbreitet und sie ausspannt einem Zelte gleich zum Bewohnen:

23) Der gibt noch jetzt Staatenlenker dem Nichts hin, wie er Erdenrichter dem Chaos gleich gemacht hat!

21) הֲלוֹא תֵּדְעוּ הֲלוֹא תִשְׁמָעוּ הֲלוֹא הֻגַּד מֵרֹאשׁ לָכֶם הֲלוֹא הֲבִינֹתֶם מוֹסְדוֹת הָאָרֶץ׃

22) הַיֹּשֵׁב עַל־חוּג הָאָרֶץ וְיֹשְׁבֶיהָ כַּחֲגָבִים הַנּוֹטֶה כַדֹּק שָׁמַיִם וַיִּמְתָּחֵם כָּאֹהֶל לָשָׁבֶת׃

23) הַנּוֹתֵן רוֹזְנִים לְאָיִן שֹׁפְטֵי אֶרֶץ כַּתֹּהוּ עָשָׂה׃

המסכן תרומה von סכן auf etwas große Achtsamkeit richten, davon מסכן der Karge und der zur Kargheit Genötigte: לא במסכנות תאכל בה לחם 5. B. M. 8, 9. Hier: Der Kargen muß mit seiner „Hebe", mit dem, was er für die Befriedigung seines „religiösen Bedürfnisses" aufwenden darf — der sich seinen „Gott" nicht aus Gold oder Silber machen kann, der wählt sich wenigstens dauerhaftes, festes Holz aus, damit sein „Gott" nicht so leicht morsch und faul werde, und engagiert einen „weisen Künstler", der alle Vorsichtsmaßregeln trifft, um ihn vor dem Umfallen zu bewahren.

V. 21–24. Jesaja weist nun auf die Tatsache hin, daß dieselbe Allmacht Gottes, die die Welt erschuf und noch in ihren physischen Erscheinungen beherrscht, auch in der Weltgeschichte walte und sie seinen Zielen zu leite. הלוא תדעו: Zu dieser Erkenntnis müßte euch schon das, was ihr selbst erlebtet, bringen, הלוא תשמעו und die Geschichte eurer Vergangenheit, die ihr von den Vorfahren höret. הלוא הגד מראש לכם: Die Wahrheit, daß der Schöpfer und Ordner der physischen Weltordnung auch die sittliche Weltordnung, die Menschengeschichte lenkt, die ist für euch nichts Neues, die lehrt euch bereits der die Weltgeschichte einleitende Satz der Thora (1. B. M. 2, 4, s. Komm.): אלה תולדות השמים והארץ בהבראם ביום עשות ה' אלקים ארץ ושמים. Derselbe Gott, der als אלקים Himmel und Erde geschaffen, er gestaltet als ה' ihre Entwicklung in jedem Augenblicke seinem Ziele entgegen, und dieses Ziel ist die Menschenerziehung. ה' אלקים ist es, der die Geschichte leitet.

הלוא הבינתם מוסדות הארץ: Muß daraus nicht eure eigene — s. das oben Kap. 11, 2 über בינה Bemerkte — Einsicht die Konsequenz ziehen, daß die sittliche Ordnung der Menschheit die Grundlage ihrer Existenz bildet? Vgl. Sprüche der Väter 1. Abschn. 18. Mischnah: על שלשה דברים העולם קים על האמת ועל הדין ועל השלום Auf drei Dinge ist der Bestand der Welt gegründet, auf Wahrheit, auf Recht und auf Frieden.

היושב וגו' ist Subjektsatz, הנותן וגו' bringt das Prädikat: Derselbe, der das Weltall geschaffen und noch beherrscht, gibt noch heute wie in aller Zukunft Staatenlenker dem Nichts hin, ebenso wie er dies in der Vergangenheit עָשָׂה getan hat.

רוזנים, lautverw. mit רסן Zaum. שפט, lautverw. mit שפת etwas an seine Stelle legen, שפט jemand den ihm zukommenden Platz anweisen. שפטי ארץ: Die gewaltigen Eroberer, die die Grenzen der Völker nach ihrem Gutdünken zu bestimmen unternahmen, wie Sanherib, s. oben Kap. 10, 13 das zu ואסיר גבולת עמים Bemerkte. Für das bessere Verständnis von V. 24 können wir nichts Geeigneteres tun, als die ...

24) So daß sie nicht gepflanzt, auch nicht gesäet waren, nicht einmal ihr Stumpf in der Erde wurzelt — auch hauchte Er sie an, daß sie verdorrten und der Sturm sie wie Stoppeln hinwegträgt.

25) „Wem nun wollet ihr mich vergleichen, das ich ihm ähnele?“ spricht der Heilige.

26) Hebet zur Höhe eure Augen und sehet, wer hat diese erschaffen? Der der Zahl nach ihr Heer hinaus-

24) אַף בַּל־נִטָּעוּ אַף בַּל־זֹרָעוּ אַף
בַּל־שֹׁרֵשׁ בָּאָרֶץ גִּזְעָם וְגַם־נָשַׁף בָּהֶם
וַיִּבָשׁוּ וּסְעָרָה כַּקַּשׁ תִּשָּׂאֵם׃
25) וְאֶל־מִי תְדַמְּיוּנִי וְאֶשְׁוֶה יֹאמַר
קָדוֹשׁ׃
26) שְׂאוּ־מָרוֹם עֵינֵיכֶם וּרְאוּ מִי־
בָרָא אֵלֶּה הַמּוֹצִיא בְמִסְפָּר צְבָאָם

---

sinnigen Worte zu zitieren, die Dr. Mendel Hirsch זצ"ל in seinen „Haftoroth“ S. 326 dazu bringt: „Diese Waltung ist aber nichts Neues, die ganze Geschichte schon, soweit Israel und die Menschheit damals zurückblicken konnten, hatte diese Wahrheit in eindringlichster Tatsächlichkeit gelehrt. Von den Gottesoffenbarungen an den Ägyptern bis zur Vernichtung des Assyrerheeres vor Jerusalems Mauern — stets dieselbe Gotteshand. Uns aber, die Spätgekommenen, die wir bereits auf zwei Jahrtausende mehr zurückblicken können, erfüllt es mit Schauern der Ehrfurcht, wenn wir diese Jahrtausende im Lichte dieses Prophetenwortes überschauen. Wo ist die Herrlichkeit der Pharaonen, wo die der weltbeherrschenden Ninive und Babylon und die Majestät der gewaltigen Perserkönige? Wo ist das mazedonische Weltreich, wo sind die Dynastien der über dessen Trümmern sich erhebenden Ptolemäer und Seleuciden, wo ist das größte aller Reiche, das römische Weltreich? Und ist es ein Zufall, daß gerade den Gründern der Weltreiche, den gewaltigsten Welteroberern es noch nie vergönnt war, eine Dynastie zu gründen, von Nebukadnezar und Alexander bis zu Cäsar und Napoleon? Lesen wir auf den Leichensteinen aller dieser Größen nicht in der Lapidarschrift der Geschichte die Worte des Propheten: „— auch waren sie nicht gepflanzt, auch nicht gesäet, auch nicht wurzelt in der Erde ihr Stumpf — auch wehte er gegen sie und sie verdorrten, und wie Spreu trug der Sturm sie hinweg — —“?“

V. 25. ואל מי וגו' קדוש. Über קדוש s. das oben zu Kap. 6, 3 Bemerkte. Für diese kampflose Hingebung an das Reine und Gute will Gott euch und durch euch die Menschheit gewinnen; diesem Ziele zu lenkt er die Weltgeschichte, deren Gang ebenso in seiner Hand ruht wie die Gänge der Natur.

V. 26. שאו מרום וגו' blicket zum Himmel auf und schauet die Myriaden der Sternenwelt, sie alle sind צבא ein Heer, in dem jeder einzelne an seinen Posten gestellt Seinem Rufe gehorcht, von der von Ihm gesetzten Ordnung nicht abweicht, dem Ziele zustrebt, welches Er ihm bezeichnet hat. Auch im Reiche der Menschenwelt, die er mit Willensfreiheit begabte, kommt einst die Zeit, in der sich ein jeder nach freiem Entschlusse willig der Förderung des Sittlichen und Guten hingeben wird, und je größer das Maß der ihm gewordenen Fähigkeiten und Kräfte, um so freudiger und wirkungsreicher wird er sie in den Dienst Gottes stellen!

לכלם בשם יקרא. Jeder dieser Sterne ist von Gott mit besonderem Namen genannt, in ganz besonderer Eigenartigkeit gebildet, jedem sein besonderer Beruf geworden, wie dies ja durch קרא בשם ausgedrückt wird. Vgl. Komm. zu 2. B. M. 31, 2: קראתי בשם וגו'.

führt! Sie alle ruft Er mit Namen an; aus Fülle der Stärke und übermächtig an Kraft bleibt nicht Einer aus!

27 Warum sagst du, Jakob, und sprichst es aus, Jisrael: „Verborgen ist Gott mein Weg und meinem Gotte entgeht mein Recht!“

28 Hast du denn nicht erkannt, wenn du es nicht vernommen hättest: Gott der Ewigkeit ist Gott, er schafft

לְכֻלָּם בְּשֵׁם יִקְרָא מֵרֹב אוֹנִים וְאַמִּיץ כֹּחַ אִישׁ לֹא נֶעְדָּר׃

כז לָמָּה תֹאמַר יַעֲקֹב וּתְדַבֵּר יִשְׂרָאֵל נִסְתְּרָה דַרְכִּי מֵיְהוָה וּמֵאֱלֹהַי מִשְׁפָּטִי יַעֲבוֹר׃

כח הֲלוֹא יָדַעְתָּ אִם־לֹא שָׁמַעְתָּ אֱלֹהֵי עוֹלָם ׀ יְהוָה בּוֹרֵא קְצוֹת

מרב אונים וגו׳: Vielfach werden diese Worte auf Gott bezüglich aufgefaßt, als ob ואמיץ oder ברב כח stände, von anderen מרב: trotz der Fülle, doch müßte dann m. E. ברב stehen, wie 2. B. M. 14, 18: ברכבו ובפרשיו oder ebd. 7, 4: בכחי את. Unseres Erachtens nach dürfte es aufzufassen sein wie 5. B. M. 28, 47: תחת אשר לא עבדת וגו׳ מרב כל „aus Überfluß an allem“, der Überfluß an allem hätte euch erst recht zu freudigem Gottesdienste veranlassen müssen. Hier: Die Kraftfülle und die Wucht der Stärke, mit der sie der Schöpfer ausgestattet, ermöglicht es ihnen, alle Schwierigkeiten zu überwinden, um dem leisesten Wink Gottes Folge zu leisten. Auch euch hat Gott die Fähigkeit gegeben, eure Aufgabe zu vollbringen!

V. 27. Dieser Ausblick zum Firmamente sollte jeden Kleinmut in dir verscheuchen, und dennoch kommen in deinem Galuthleben Zeiten, in welchen du mutlos zu werden beginnst und sprichst: נסתרה דרכי. „Jakob“ bezeichnet das jüdische Volk, wie bereits wiederholt ausgeführt, nach seinem Leidensgange im Exile; der Name „Jisrael“: Gott wird herrschen, bringt seine hohe Aufgabe und die Gewißheit, daß es diese lösen werde, zum Ausdruck, er besagt, daß die von Jisrael getragenen göttlichen Prinzipien des Rechts und der Humanität auf Erden zur Herrschaft gelangen werden. — דרכי: דרך ist die gewöhnliche Bezeichnung für den Lebenswandel, den sittlichen Entwicklungsweg des Menschen: ושם דרך (Ps. 50, 23), לתת לאיש כדרכיו (Jerem. 17, 10), היטיבו דרכיכם (Jerem. 26, 13), ויאכלו מפרי דרכם (Prov. 1, 31) u. sonst.

משפטי: das mir Gebührende, die mir dem Rechte nach zukommende Stellung, wie משפט הכהנים (5. B. M. 18, 3), משפט המלך (1. Sam. 8, 11), את משפט המלכה (1. Sam. 10, 25). — Psalm 9, 5 spricht Jisrael von der Forderung seiner einstigen berechtigten Stellung in der Welt mit den Worten: כי עשית משפטי.

Hier schaut der Prophet auf eine Periode des Exils hin, in der das jüdische Volk glaubt, דרכי, sein Wandel auf dem Boden des Gottesgesetzes verdiene bereits eine Veränderung seines Jakobsgeschickes und die durch Gott zu bewirkende Wiederaufrichtung seines zu Boden getretenen Rechts. Und darum klagt es, Gott habe sein Auge von ihm abgewandt, schaue nicht die Förderung seiner sittlichen Entwicklung, und deshalb verzagt es und verzweifelt an dem endlichen Siege seiner Jisraels-Aufgabe, die völlig zu lösen es doch nur in geachteter Völkerstellung imstande sein wird.

V. 28. Deine eigene Erfahrung, und was deine Vergangenheit zu dir spricht, sollte deinen Mut und deine Hoffnung nicht sinken lassen. Spricht nicht aus allem die Gewißheit, daß ה׳, der in seiner Liebe das Heil der Menschheit begründende Gott, אלהי עולם Gott der Ewigkeit ist, ihm alle Zeiten gehören! עולם heißt im תנ״ך nie Welt. Außer hier kommt der Gottesname in Verbindung mit עולם nur noch 1. B. M. 21, 33 als אל עולם vor. S. das. im Komm. auch die eingehende Forschung

הָאָרֶץ לֹא יִיעַף וְלֹא יִיגָע אֵין חֵקֶר לִתְבוּנָתוֹ׃

29) נֹתֵן לַיָּעֵף כֹּחַ וּלְאֵין אוֹנִים עָצְמָה יַרְבֶּה׃

30) וְיִעֲפוּ נְעָרִים וְיִגָעוּ וּבַחוּרִים כָּשׁוֹל יִכָּשֵׁלוּ׃

31) וְקוֹיֵ יְהוָה יַחֲלִיפוּ כֹחַ יַעֲלוּ אֵבֶר כַּנְּשָׁרִים יָרוּצוּ וְלֹא יִיגָעוּ יֵלְכוּ וְלֹא יִיעָפוּ׃

an den Endzielen der Erde, er ermattet nicht und ermüdet nicht, es gibt keine Ergründung seiner Einsicht.

29) Er gibt dem Ermatteten Kraft und dem Ohnmächtigen will er Fülle von Stärke verleihen.

30) Mögen auch Knaben ermatten und müde werden, und Jünglinge immer wieder straucheln:

31) aber die zu Gott Hinstrebenden erneuen stets die Kraft, gewinnen Flügel Adlern gleich, sie eilen und werden nicht müde, sie schreiten dahin und ermatten nicht.

über den Grund, aus welchem unsere Weisen uns gewöhnt haben, im Gebete Gott als מלך העולם anzureden und den Begriff Welt durch עולם wiederzugeben. בורא, Präs., unaufhörlich, in jedem Augenblicke, auch eben, während du klagst, schafft er קצות הארץ an den „Enden“, d. i. den Endzielen der irdischen Entwicklung, arbeitet daran, die Verhältnisse auf Erden zu einem gedeihlichen, guten Ende zu führen. Ganz in diesem übertragenen Sinne heißt es Job 26, 14: הן אלה קצות דְרָכָיו Siehe, dieses sind die Enden seiner (Gottes) Wege u. s. w., und ist dort die Schreibweise דְרָכו, um das Einheitliche der göttlichen Waltungswege zu kennzeichnen.

לא ייעף. Objektiv erleidet seine Wirksamkeit keine Einbuße an Kraft; ולא ייגע wie er selbst keine Mühe für das Schaffen seiner Werke aufzuwenden hat, also kennt er auch keine Ermüdung. יָגַע bedeutet sowohl sich bemühen, als auch durch Bemühung ermüden.

אין חקר לתבונתו. Des Menschen Leben und seine Einsicht sind viel zu kurz, um Gottes Weltenplan, der Jahrtausende umfaßt, zu ergründen, törichtes Unterfangen wäre es, wollte der Sterbliche sich dem Wahn hingeben, er könne bestimmen, wann die Zeit für die Verwirklichung der göttlichen Waltungsziele gekommen sein müßte.

V. 29—31. Von seiner Kraft spendet er dem, dessen Kräfte unzulänglich sind; ja die Arbeit im Dienste Gottes stählt und mehrt die Stärke des sich ihr Hingebenden. — Während jedes gegen seinen Plan Arbeiten sich als knabenhaftes Beginnen und unerfahrenes jugendliches Überstürzen — כשול יכשלו — erweist, יחליפו — (חלף wechseln, ein Austausch des Schlechten gegen Besseres, 3. B. M. 27, 10 לא יחליפנו) — tauschen die mit ihrem ganzen Wesen zu Gott Hinstrebenden für die in seinem Dienste verbrauchte Kraft immer wieder neue ein. Die Bedeutung von קוה, der Wurzel von קֹוֵי, ist im Kal: Hinströmen, Hinstreben nach etwas. Die Etym. siehe Komm. zu 1. B. M. 1, 9: יקוו המים. קוי ד׳ sind die, deren Natur, deren ganzes Wesen von selbst ganz zu Gott hinstrebt. Vgl. auch Ps. 37, 9: וקוי ד׳ המה יירשו ארץ. — יעלו אבר: Hifil, wie ויעלו את הצפרדעים בכל ארץ מצרים (2. B. M. 8, 3), ihnen wachsen, oder wörtlich: sie setzen Adlerflügel an, die sie über alles sie Anfeindende hoch emporheben. ירוצו sie kommen rascher dem Ziele näher und straucheln nicht, wie die sich Überstürzenden, obgleich ילכו sie scheinbar langsam gehen. Zu diesen קוי ד׳ zählest du, Jakob! Daß du zu ihnen gehörst, dafür zeugt deine eigene Erhaltung, deine Noch-Existenz, und sie verbürgt dir deine Zukunft als „Jisrael“!

Kap. 41. 1 Höret schweigend mir zu, ihr fernen Lande, und die Staaten

מא 1 הַחֲרִישׁוּ אֵלַי אִיִּים וּלְאֻמִּים

Kap. 41. Dieses Kapitel wie auch die folgenden bilden die Fortsetzung des vorangehenden. Dort war die endliche Durchführung des göttlichen Weltenplans, der Sieg des Gottesbildes über alles Entgegenstehende ausgesprochen und darauf hingewiesen worden, wie das jüdische Volk schon aus seiner eigenen bisherigen Geschichte das Walten Gottes in den Geschicken der Menschheit ersehen könne, noch mehr aber einst auf seinem Exilsgange. Dort werde es, wie leidvoll sich auch sein Galuthgeschick gestalte, in seiner eigenen Erhaltung die stützende und stärkende Kraft Gottes erkennen, der einen Splitter seiner Allmacht denen gewährt, die sich dem Mitwirken für seine Ziele mit ganzer Treue widmen.

Nach den einleitenden, die Allmenschheit zu schweigendem Anhören des Folgenden auffordernden Worten des V. 1 werden V. 2–4 Gottes Ziele in den Begriff צדק des göttlichen Ideals des Rechts zusammengefaßt, das sich ohne Schwert und Bogen die Welt erobern wird. V. 5–7: Gegen die Anforderungen dieses Rechts sträubt sich die Menschheit und versucht vergebens, es durch selbstgeschaffene Ideen zu ersetzen. An Israel gewandt, sprechen die Verse 8–16: Behufs Anbahnung der Herrschaft des צדק hat Gott Israel zu seinem Dienst berufen, daß es die Aufgabe fortsetze, der sich Vater Abraham in hingebender Liebe zu Gott unterzogen habe. Die Lösung dieser Aufgabe werde Israel gelingen. Trotz der bisherigen eigenen Unzulänglichkeit für solch hohe Mission habe Gott seine Dienste nicht verschmäht und werde ihm weiter beistehen, alle Schwierigkeiten zu überwinden und seine Gegner zu überdauern, damit es endlich durch Gott und in Gott zu frohem, rühmlichem Siege gelange.

V. 17–20: Aber auch bis zu diesem Zeitpunkte werde Gott das jüdische Volk selbst in Dürftigkeit und in seiner abhängigen Lage, während des Ganges durch die Völkerwüste nicht verlassen und ihm helfen, deren sterilen Boden für die Aufnahme der Gottessaat vorzubereiten und ihre Wildnis zu kultivieren.

Zu den Völkern, die in ihrem Unglauben eine solche Umgestaltung der zukünftigen Verhältnisse und deren Vorausbestimmung als unmöglich bestreiten, spricht Gott V. 21 bis 29: Freilich, die von euch als Gottheiten verehrten Mächte, auf die ihr euch stützet, die vermögen solches nicht, die verstehen nicht einmal die Vergangenheit richtig zu deuten, geschweige denn die Zukunft zu verkünden. Ich aber habe in der Zukunft durch mich zu gestaltende Phasen der Weltgeschichte lange zuvor angekündigt und sie sind ins Leben getreten. Längst bevor ich mein Volk in das Exil nach Babel sandte, habe ich bereits den bestimmt und angekündigt, der seine Befreiung aus ihm anzubahnen haben werde.

Aus dem Norden kommend, mußte Cyrus Babylon, diese gewaltige Macht, zertrümmern, damit er in meinem Namen Israel zur Heimkehr aus seinem östlichen Verbannungsorte berufe. So ist, was ich lange zuvor durch meinen Propheten verkünden ließ, eingetroffen und hat den Fortbestand von Zion, der Stätte meines Gesetzes, gesichert. „Zions Erster“. Ich bin noch da, und sie, die Träger meines Willens, sind noch da — so werde ich auch mit der Vorausankündigung der Wiederherstellung des jüdischen Staates einen meiner Propheten betrauen und die Verheißung verwirklichen. Das freilich vermögen die Gottheiten, die ihr verehret, nicht!

V. 1. החרישו אלי: Zu etwas Gehörtem schweigen, wie 4. B. M. 30, 15: ואם החרש יחריש לה אישה, oder schweigen, um etwas anzuhören, wie hier. — איים. אי

mögen ihre Kraft erneuen; mögen sie näher treten, alsdann können sie reden, zusammen wollen wir zum Gerichte hintreten!

2) Wer hat von Osten her erweckt das Recht, daß es Ihn verkünde auf seinem Gange? Er gibt Völker vor es

יַחֲלִיפוּ כֹחַ יִגְּשׁוּ אָז יְדַבֵּרוּ יַחְדָּו לַמִּשְׁפָּט נִקְרָבָה׃

2) מִי הֵעִיר מִמִּזְרָח צֶדֶק יִקְרָאֵהוּ לְרַגְלוֹ יִתֵּן לְפָנָיו גּוֹיִם וּמְלָכִים

---

zeichnet eine von anderen gesonderte Örtlichkeit, insbesondere eine Insel. In den Verkündigungen der einstigen Rückkehr der Menschheit zur Anerkennung Gottes wird häufig hervorgehoben, daß diese Erkenntnis und Huldigung der Wahrheit selbst איים erreichen werde. Damit dürften diejenigen Gegenden gemeint sein, die dem bisherigen Kulturleben ferne geblieben, die somit auch weniger dessen bisherigen verderblichen Begleiterscheinungen ausgesetzt waren, bei denen also die Erkenntnis des Wahren nicht sowohl eine Rückkehr zur Wahrheit als einen Fortschritt zur Wahrheit bezeichnet. So dürfte auch hier die Aufforderung an die איים aufzufassen sein; ähnlich auch weiter V. 5; Kap. 42, 4. 10; 49, 1; 51, 5; 60, 9; 66, 19; vgl. auch Komm. zu Ps. 97, 1. — יגשו אז ידברו verweist auf die V. 21 erfolgende Aufforderung קרבו ריבכם וגו׳. — Zuerst schweigend anhören, wenn sie dann gegen das Vernommene einen Einwand zu erheben haben, mögen sie reden.

V. 2. Unsere Auffassung, die צדק als Objekt von מי העיר nimmt, verstößt nicht gegen die Akzentuierung, da die adverbiale Ortsbestimmung ממזרח zwischen Subjekt und Prädikat einerseits und Objekt andererseits steht. — Das Suffix von יקראהו bezieht sich auf den unter מי Gedachten, Gott. — לרגלו wie לרגל המלאכה אשר לפני ולרגל הילדים (1. B. M. 33, 14). — יַרְדְּ von רדה herrschen, reguläre Hifilform wie יַפְתְּ אלק׳ von פתה ליפת (1. B. M. 9, 27). — ממזרח: Der Weg der Völkerkultur nahm von jeher die Richtung von Osten nach Westen, und auch Vater Abrahams Heimat lag östlich von Palästina.

Zu Anbeginn der Weltgeschichte, als die Menschheit in dem Turmbau der eigenen Ruhmessucht oder vielmehr der des einen sie beherrschenden Gewaltigen ihren Zweck und ihr Idol suchte, war der Begriff der Menschenrechte zum leeren Schemen geworden. Gott ließ die Menschheit in einzelne Völker und Staaten auseinandergehen, aber den Zug, der sie den Turmbau zu Babel hatte unternehmen lassen, den nahm sie überall hin mit. Wohl war in den einzelnen das Gefühl der Subjektivität, der Eigenwille, rege geworden, der sich gegen die Knechtung durch die kleinen „Nimrode“ aufbäumt, aber damit begann auch der Egoismus des Individuums, das für sich alles und jedes als sein Recht fordert, während es dem anderen nichts zugesteht, sein unheilbringendes Wirken unter den Menschen. Der Begriff des Zedek, der Rechtspflicht, die die einzelnen wie die Gesamtheiten zur Übung und Gewährung der gleichen Rechte verpflichtet, welche sie für sich beanspruchen, der Gedanke an dieses Recht, wie es Gott von dem Menschen verwirklicht wissen will, er war in der Brust der Menschheit erstorben oder wenigstens in todähnlichen Schlaf gesunken. Das ist der Moment, in dem unser Vers einsetzt: מי העיר וגו׳. Aus dieser Lethargie erweckte Gott das „Zedek“, ihm einen Träger erwählend, der es durch sein eigenes Leben und das seiner Nachkommen künftig vor dem Ersterben in der Menschheit bewahren sollte.

Vater Abraham war es, der, während alle Welt nur dem eigenen Glücke, dem eigenen Gedeihen zustrebte und darin ihre ברכה, ihren Segen fand, als Aufgabe

יַרְדְּ יִתֵּן כֶּעָפָר חַרְבּוֹ כְּקַשׁ נִדָּף קַשְׁתּוֹ:

hin und läßt es Könige beherrschen, sein Schwert läßt Er wie Staub sein, verwehter Stoppel gleich seinen Bogen!

3 יִרְדְּפֵם יַעֲבוֹר שָׁלוֹם אֹרַח בְּרַגְלָיו לֹא יָבוֹא:

3) Es verfolgt sie, als Friede dahinschreitend, auf einem Wege, den es mit seinen Füßen nicht betritt!

---

seines Wirkens und Lebens von Gott die Devise empfing: היה ברכה „werde du ein Segen" für andere, ונברכו בך כל משפחות האדמה daß „durch dich alle Familien des Erdbodens gesegnet werden". Das ist aber nichts anderes als die Verwirklichung des Zedek-Ideals in seiner höchsten Entfaltung. Diese Gesinnung sollte er auf seine Nachkommen vererben, indem „er sie verpflichte, daß sie den Weg Gottes hüten, Pflicht, Milde und Recht zu üben" (1. B. M. 18, 19). Daß er dieser Verpflichtung in vollem Maße nachkam, bezeugen die Worte Gottes an seinen Enkel Jakob (1. B. M. 28, 14): Und es werden durch dich alle Familien der Erde gesegnet werden und durch deinen Samen.

יקראהו לרגלו. Und jede Etappe des Fortschreitens dieser Rechtsidee ist ein Hinweis auf Gott, eine Verkündigung Gottes in der Menschheit und an sie. Einmal erweckt, wird sie der Menschheit nie ganz verloren gehen, vielmehr wird sie über alles ihr Entgegenstehende den endlichen Sieg erringen.

יתן לפניו גוים. Ist es doch das Ideal der göttlichen Waltung in der Geschichte, daß „Dieses Recht" nicht allein das Einzelleben beherrsche, sondern sich ihm auch der internationale Verkehr, das Leben der Staaten miteinander, unterwerfe, darum ומלכים ירד wird Gott es die Herrschaft gewinnen lassen über die Leiter und Führer der Völker, die Könige. Vgl. oben Kap. 32, 1 das dort bezüglich des jüdischen Königs ausgeführte הן לצדק ימלך מלך.

יתן כעפר חרבו. Nicht mit Waffengewalt erringt es siegreich dieses Ziel, nicht gewappnet und gewaffnet tritt es auf, nicht gebieterisch Achtung heischend ist seine Erscheinung, und doch dringt es vor, dringt in alle Verhältnisse ein, unscheinbar, ja unsichtbar, — wie der Staub, gegen den man sich nicht wehren kann, der, einmal aufgewirbelt, allmählich alle Gegenstände bedeckt, in jeden Spalt, in jede Fuge eindringt, — so erzwingt sich das Recht allmählich Eingang in alle Gestaltungen der Menschheit.

כקש נדף קשתו. Auch fernwirkend wie der Bogen fördert es seine Zwecke — wie die als wertlos dem Winde überlassene Stoppel doch nicht nutzlos zugrunde geht, sondern überall, wohin der Wind sie führt, dazu beiträgt, den Boden für künftige Saat aufnahmefähiger zu machen, so bereitet es, wenn auch im Augenblicke der Wind der Zeitströmung ihm entgegen ist, räumlich wie zeitlich in die Ferne wirkend, dennoch überall den Acker für die Zukunft vor.

V. 3. ירדפם. Das Suffix bezieht sich auf גוים und מלכים. יעבור שלום wie Ps. 120, 7 אני שלום „ich bin der Friede." So kommt das Recht, dessen Sendung ja der Friede ist, der einstige dauernde Weltfriede, unaufhaltsam denen immer näher und näher, über die es die Herrschaft zu gewinnen berufen ist, — wenn auch die Menschheit die Spuren seines Fortschreitens nicht bemerkt, es verfolgt ohne den Boden zu berühren seinen Weg!

4) Wer hat es bewirkt und vollbracht, die Geschlechter berufend von Anbeginn her? Ich, Gott, bin es, bin der Erste und mit den Spätesten bin ich derselbe!

4) מִי־פָעַל וְעָשָׂה קֹרֵא הַדֹּרוֹת מֵרֹאשׁ אֲנִי יְהוָה רִאשׁוֹן וְאֶת־אַחֲרֹנִים אֲנִי־הוּא׃

5) Die fernen Lande sahen es und fürchten sich, die Enden der Erde erbeben, sie traten einander näher und kamen heran.

5) רָאוּ אִיִּים וְיִירָאוּ קְצוֹת הָאָרֶץ יֶחֱרָדוּ קָרְבוּ וַיֶּאֱתָיוּן׃

6) Sie unterstützen ein jeder seinen Genossen, aber zu seinem Bruder sagt er: „Sei selbst stark"!

6) אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ יַעְזֹרוּ וּלְאָחִיו יֹאמַר חֲזָק׃

7) Da kräftigt dann der Schmied den Schmelzer; der den Hammer glättet

7) וַיְחַזֵּק חָרָשׁ אֶת־צֹרֵף מַחֲלִיק

V. 4. פעל ועשה, beides Präter., beides ohne bestimmtes Objekt, also: Alles. דורות Geschlechter, Folgezeiten und Reihe der geschichtlichen Ereignisse, hier wohl hauptsächlich in letzterem Sinne. Es gibt nur Einen, bei dem die Initiative des Wollens bereits mit der vollendeten Tatsache identisch ist, das ist der Schöpfer der Welt! Als er sie ins Dasein rief, standen vor seinem Auge schon alle Folgezeiten fertig in ihren Gestaltungen fest, und so vollziehen sie sich. Das vermag nur der Wille des ewig in seinem Wesen und seiner Macht sich gleichbleibenden Einen!

V. 5. רָאוּ ist Präter. וְיִירָאוּ ist Futur., das ו ein kopulatives, und bezeichnet die Futurumform den andauernden Zustand des Fürchtens, ebenso wie in יחרדו. — Gegen dieses unsichtbar sie verfolgende Etwas, gegen diesen Rechtsbegriff sträubten sich die Menschen, sie ahnten, daß sie eigentlich seiner bedürften, bekämpfen ihn aber seiner Ansprüche wegen; sie sahen, daß sie so nicht weiter kommen, nicht Ruhe, nicht Frieden finden — und fürchten sich. Und diese Furcht verläßt sie fortan nimmer, verbreitet sich über die weite Erde und hält sie dauernd in zitternder Unruhe. קרבו ויאתיון Da suchen sie in der Annäherung aneinander, in der Assoziation, ihr Heil; die Gemeinsamkeit der Interessen soll dem einzelnen Hilfe bringen, ihn stärken.

V. 6. Jedoch die Hilfsaktion ist nicht ausreichend, da nur איש את רעהו יעזרו: רֵעַ, von רעה weiden, bezeichnet das Verhältnis eines Menschen zu dem anderen von dem Gesichtspunkte aus, daß ein jeder die Weide des anderen zu sein berufen ist, jeder in dem anderen das finde, was ihm selbst mangelt und in gleicher Weise sich seinem Weide-Genossen darzubieten habe. אָח Bruder von אָחָה miteinander verbinden, nähen, läßt die Menschen durch Verwandtschaft miteinander verbunden sich betrachten als Kinder des himmlischen Vaters. Nun heißt es hier: die Hilfe, die das Prinzip der Assoziation die Menschen einander zu leisten lehrt, will nur das eigene Interesse sichern, darum bleibt sie aus, wo dieses nicht gefährdet ist. Dem "רֵעַ„, von dessen Erhaltung die eigene Existenz wesentlich abhängig ist, dem springt man hilfreich bei — hat aber der um Unterstützung Flehende keinen anderen Titel als den des „Bruders", so speist man ihn mit dem Rate ab: „sei stark, hilf dir selbst" und fügt mit gleisnerischem Trost hinzu: „so hilft dir Gott".

V. 7. Der Schmied unterstützt den Schmelzer, er bedarf seiner, weil der ihm das Rohmaterial zu seiner Arbeit und zu seinen Werkzeugen liefert. חָרָשׁ übersetzten wir oben 40, 19 mit Meister oder Künstler, es ist die allgemeine Bezeichnung für den, der kunstgemäß Metall, Stein oder Holz bearbeitet. — צורף s. dort. Der

פַּטִּישׁ אֶת־הוֹלֶם פָּעַם אֹמֵר לַדֶּבֶק טוֹב הוּא וַיְחַזְּקֵהוּ בְמַסְמְרִים לֹא יִמּוֹט׃

8 וְאַתָּה יִשְׂרָאֵל עַבְדִּי יַעֲקֹב אֲשֶׁר בְּחַרְתִּיךָ זֶרַע אַבְרָהָם אֹהֲבִי׃

9 אֲשֶׁר הֶחֱזַקְתִּיךָ מִקְצוֹת הָאָרֶץ וּמֵאֲצִילֶיהָ קְרָאתִיךָ וָאֹמַר לְךָ עַבְדִּי־אַתָּה בְּחַרְתִּיךָ וְלֹא מְאַסְתִּיךָ׃

den, der den Amboß schlägt — man sagt von dem Verbande, er sei gut und befestigt ihn doch mit Nägeln, daß er nicht sich lockere.

8) Du aber Jisrael, mein Diener, Jakob, den ich erwählt habe, Same Abrahams, der mich liebte,

9) du, den ich erfaßte von den Enden der Erde und aus ihren Fernen berief und zu dir sprach: mein Diener bist du —, ich habe dich erwählt und habe dich nicht verworfen!

den Hammer glättet, der Hammerpolierer, steht dem, der auf dem Amboß das Eisen mit dem Hammer schmiedet, bei, denn wenn dieser Industrielle zugrunde geht, braucht er keinen Hammer mehr. So hilft man nur dem, dessen man selbst bedarf, und berechnendes Interesse ist der Kitt, der die Menschen-Gesellschaft zusammenhalten soll — aber in Wirklichkeit nicht zusammenhält. Denn ein jeder ist ja selbst seines eigenen Interesses Rechenmeister und wirkt nur so lange und so weit für das allgemeine Interesse erhaltend mit, als es ihm gutdünkt. Deshalb ist es ein Irrtum, אֹמֵר לַדֶּבֶק טוֹב, wenn man דבק (von דבק sich anschließen, aneinander schließen) diesen Kitt, dieses Bindemittel, dieses Prinzip der „Vereinigung" als „gut" preist und vortrefflich. In der Praxis bewährt es sich nicht! Man ist genötigt, zu Zwangsmaßregeln zu greifen, zu מסמרים, zu Nägeln, die den Zusammenhalt des Ganzen sichern sollen, לא ימוט damit nicht der allgemeine Zusammenbruch erfolge. Zu solchen, immer wieder zu erneuernden Mitteln sieht sich die Menschheit mit eiserner Notwendigkeit gezwungen, weil sie sich gegen die Anerkennung des צדק sträubt, das ja die Übung der Menschenliebe dem Menschen zur Rechtspflicht macht. Die Menschheit sucht nach Surrogaten für dieses צדק und findet sie nicht, denn für das „von Osten her erweckte" und von Israel durch die Zeiten zu tragende „Recht" gibt es absolut keinen Ersatz!

V. 8. Das darf dich, Israel, nicht beirren. Du trägst als „Jisrael" die hohe Bestimmung, עבדי mein Diener zu sein, und deine Jakobsstellung in der Diaspora darf dich an dem Erfolge deiner Sendung, für die ich dich erwählte, nicht zweifeln lassen, du bist und bleibst ja auch in der Zerstreuung der Same Abrahams, des Mannes, den ich zu אב המון גוים, zum geistigen Vater des Völker-Gewoges bestimmt und אבר הם (אבר heißt der Fittich) zur Schwungkraft der Menschheit ernannt habe, auf daß er sie zur geistigen und sittlichen Höhe emporhebe (s. Komm. zu 1 B. M. 17, 5); aber wie er אהבי mich in jedem Augenblicke seines Lebens liebte, so mußt auch du mich und damit die dir als עבדי gewordene Aufgabe lieben. אהבי ist partic. präs. (Freund heißt אהב: אחרי מאהבי Hosea 2, 7, מאהביך das. V. 9 u. s.) und das Suffixum des Akkusativ: der mich Liebende. Der von mir Geliebte würde אֲהוּבִי heißen oder אָהוּב לִי wie Nehem. 13, 26: וְאָהוּב לֵאלֹהָיו הָיָה.

V. 9. Wo du dich auch befindest, wie weit ab du dich gekommen wähnst von dem Wege deiner Bestimmung und Aufgabe, ich ließ dich nicht fahren, erfaßte dich und [illegible] traf dich aufs neue mein Ruf, mein Diener zu sein. ומאציליך [illegible] אצל

10) Fürchte dich nicht, denn mit dir bin Ich, wende dich nicht [ratlos] umher, denn Ich bin dein Gott, ich habe dich stark gemacht, auch habe ich dir beigestanden; habe ich dich doch auch aufgestellt mit der für mein Recht waltenden Rechten.

11) Siehe, in ihren Erwartungen getäuscht und zuschanden werden alle gegen dich Zornerglühten, wie nichts werden und zugrunde gehen die mit dir streitenden Männer.

12) Du wirst sie suchen, aber nicht finden die mit dir hadernden Männer, wie nichts und geschwunden werden sein die Männer, die mit dir kämpfen.

10) אַל־תִּירָא כִּי־עִמְּךָ אָנִי אַל־
תִּשְׁתָּע כִּי־אֲנִי אֱלֹהֶיךָ אִמַּצְתִּיךָ
אַף־עֲזַרְתִּיךָ אַף־תְּמַכְתִּיךָ בִּימִין
צִדְקִי׃

11) הֵן יֵבֹשׁוּ וְיִכָּלְמוּ כֹּל הַנֶּחֱרִים
בָּךְ יִהְיוּ כְאַיִן וְיֹאבְדוּ אַנְשֵׁי רִיבֶךָ׃

12) תְּבַקְשֵׁם וְלֹא תִמְצָאֵם אַנְשֵׁי
מַצֻּתֶךָ יִהְיוּ כְאַיִן וּכְאֶפֶס אַנְשֵׁי
מִלְחַמְתֶּךָ׃

בני ישראל (2. B. M. 24, 11) „zu den Entfernteren der Söhne Israels“. Auch als ich dich wegen der Unzulänglichkeit deiner Leistungen aus meinem Lande hinaus in die weite Ferne wies, entließ ich dich nicht aus meinem Dienste, ich habe dich zu meinem Diener erkoren auch für die Zeit der Diaspora und habe dich nie verworfen.

V. 10. Weder jetzt noch in Zukunft hast du dich zu fürchten, ich bleibe dir nahe — אל תשתע, Hispael von שעה wenden —, brauchst dich nicht nach anderem Rat oder anderer Hilfe umzuschauen, ich bleibe dein Gott, wenn ich mich dir auch eben als אלקיך in erzieherischer Strenge zeigen muß. Blicke zurück auf den Weg, den ich dich bisher geführt habe, da wirst du inne werden, daß ich אמצתיך — (אמץ im Kal: stark sein, um das vorgesetzte Ziel zu erreichen, אַמֵּץ im Piel: jemand mit der dazu nötigen inneren Festigkeit ausrüsten) — dir stets die Energie, den Mut verliehen habe, der zur Lösung deiner Aufgabe gehört, אף עזרתיך und dir auch beigestanden habe, die äußeren Schwierigkeiten zu überwinden — hatte ich dich doch von vornherein aufgerichtet, Säule und Träger meines Rechts צדקי zu sein, für welches meine „Rechte“, das ist meine Waltung, die Menschheit gewinnen will. תמך bedeutet, wenn man die meisten Stellen, in denen es vorkommt, betrachtet, etwas unterstützen, daß es nicht aus seiner hervorragenden Stellung herabsinke.

V. 11. 12. In dem ersten Satze sind die Subjekte כל הנחרים und אנשי ריבך den Prädikaten יבושו, ויכלמו, יהיו, ויאבדו nachgesetzt und ist damit angedeutet, sie im Gegensatz zu anderen. Ebenso im zweiten Satze das Subjekt אנשי מלחמתך nach dem Prädikat יהיו. In gleichen Sinne heben die Suffixe in תבקשם und תמצאם das Objekt אנשי מצתך hervor. Damit ist gesagt: Nicht du wirst dich in deiner Hoffnung auf Gott und deinen Erwartungen einer lichteren Zukunft getäuscht sehen und dich ihrer zu schämen haben, wie es dir deine mannigfachen Gegner und Feinde prophezeien, sondern sie. Die dich jetzt bis zur Vernichtung bekämpfen, sie werden sich noch ihres Judenhasses schämen und ihn verleugnen, und in ihrer völligen Nichtigkeit erkannt werden. — הנחרים, von חרה erglühen, zeichnet das erste Stadium des Judenhasses, er glüht noch im Innern des Judenfeindes; in אנשי ריבך — ריב Streit, Prozeß — macht er sich bereits nach außen hin Luft in falschen Anschuldigungen, sucht Gelegenheit, um Zwist und Streit herbeizuführen, der in אנשי מצתך in Tätlichkeiten ausarten, zu Judenhetzen werden wird, und אנשי מלחמתך sind die Anführer der grauen-

13) Denn ich, Gott, dein Gott, stärke deine Rechte, der ich zu dir spreche: fürchte dich nicht! Ich habe dir beigestanden,

14) fürchte dich nicht, Wurm Jakob, Leute von Jisrael! Ich habe dir beigestanden, spricht Gott, und dein Erlöser ist der Heilige Jisraels!

15) Siehe, ich bestimme dich zu einer scharfen neuen Dreschwalze mit vielen Schneiden, du wirst Berge dreschen und zerkleinern, und Hügel wirst du der Spreu gleich machen.

16) Du stoßest sie fort, daß der Wind sie hinweg trägt und der Sturm

13 כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ מַחֲזִיק יְמִינֶךָ הָאֹמֵר לְךָ אַל־תִּירָא אֲנִי עֲזַרְתִּיךָ׃

14 אַל־תִּירְאִי תּוֹלַעַת יַעֲקֹב מְתֵי יִשְׂרָאֵל אֲנִי עֲזַרְתִּיךְ נְאֻם־יְהוָה וְגֹאֲלֵךְ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

15 הִנֵּה שַׂמְתִּיךְ לְמוֹרַג חָרוּץ חָדָשׁ בַּעַל פִּיפִיּוֹת תָּדוּשׁ הָרִים וְתָדֹק וּגְבָעוֹת כַּמֹּץ תָּשִׂים׃

16) תִּזְרֵם וְרוּחַ תִּשָּׂאֵם וּסְעָרָה

---

haften Judenverfolgung im großen, die Helden der entsetzlichen „Judenschlachten". (מַצֻּתֶךָ ist von der Wurzel נצה, die in den meisten Stellen, wo sie vorkommt, ein in Tätlichkeiten ausartendes Streiten bedeutet, z. B. 2. B. M. 2, 13. 21, 22; 5. B. M. 25, 11; 2. Sam. 14, 6, während es im Hifil 4. B. M. 26, 9 zum Streit aufhetzen und Ps. 60, 2 den Kampf unternehmen bezeichnet.) „Alle diese wirst du suchen, aber nicht finden" — du überdauerst sie alle.

V. 13. 14. denn ich, Gott, stärke deine Rechte, d. h. ich verleihe dir die Kraft, deine Aufgabe voll und ganz durchzuführen. Darum hast du nichts zu fürchten, rufe ich dir stets von neuem zu. Habe ich dir doch immer geholfen, auch die schwersten Zeiten zu bewältigen, in denen man dich תּוֹלַעַת יַעֲקֹב wie ein lästiges Gewürm zu zertreten suchte und dir, dem mit der hohen Israels-Sendung betrauten Menschenstamme, mit dem persönlichen Wert auch alle Menschenrechte aberkannte. Mit der treffenden Bezeichnung תּוֹלַעַת, das Fem. ist, wird die Anrede in weibl. Form weiter geführt bis in den nächsten Vers hinein. — מְתֵי s. oben das zu מְתַיִךְ (Kap. 3, 2) Bemerkte.

וְגֹאֲלֵךְ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל. Indem Israel sich der Erfüllung der göttlichen Gesetzgebung treu hingibt, wird Gott sein „Heiliger" und führt es seiner endlichen Erlösung entgegen. Tief bedeutsam heißt es dem: כי אני אלקיך das V. 10 gegenüber hier V. 13 כי אני ד׳ אלקיך und V. 14 נאם ד׳. Je mehr du dich der Lösung deiner Aufgabe widmest, um so mehr kann die erziehende Strenge Gottes מדת הדין zurücktreten und seiner allbarmherzigen liebenden Waltung מדת הרחמים allein die glücklichere Gestaltung deines Geschickes überlassen, das mit deiner Erlösung seinen Glanzpunkt für immer bleibend erreicht.

V. 15. 16. מוֹרַג nur hier und im Plural 2. Sam. 24, 22: מֹרִגִּים, 1. Chron. 21, 23: מוֹרִגִּים Dreschwalze oder Dreschwagen. חָרוּץ scharf, geschärft ist hier Eigenschaftswort, oben 28, 27 ist es Hauptwort und scheint eine andere Bezeichnung für Dreschwalze zu sein.

Diese beiden Verse bringen den schneidenden Kontrast zum Ausdruck, in dem das Zedek-Ideal zu den, den größten Teil der Menschheit beherrschenden, Maximen steht, und welch epochale Umwälzungen und die Welt erschütternde Stürme Israel, der Träger dieses Zedek-Prinzips, als klassischer Zeuge mit erleben werde, bis der

תָּפִיץ אֹתָם וְאַתָּה תָּגִיל בַּיהוָה בִּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל תִּתְהַלָּל׃

sie zerstiebt — du aber wirst aufjauchzen durch Gott, in dem Heiligen Jisraels findest du deinen Ruhm!

17) הָעֲנִיִּים וְהָאֶבְיוֹנִים מְבַקְשִׁים מַיִם וָאַיִן לְשׁוֹנָם בַּצָּמָא נָשָׁתָּה אֲנִי יְהוָה אֶעֱנֵם אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל לֹא אֶעֶזְבֵם׃

17) Die Armen und die Abhängigen suchen Wasser und es ist keines vorhanden, ihre Zunge vergeht vor Durst — Ich, Gott, werde sie erhören, ich, der Gott Jisraels, werde sie nicht verlassen.

18) אֶפְתַּח עַל־שְׁפָיִים נְהָרוֹת וּבְתוֹךְ בְּקָעוֹת מַעְיָנוֹת אָשִׂים מִדְבָּר לַאֲגַם־מַיִם וְאֶרֶץ צִיָּה לְמוֹצָאֵי מָיִם׃

18) Ich werde auf den Höhen Ströme eröffnen und inmitten von Tälern Quellen, ich mache die Wüste zum Wasserteiche und das dürre Land zu Wasserursprüngen.

19) אֶתֵּן בַּמִּדְבָּר אֶרֶז שִׁטָּה וַהֲדַס וְעֵץ שָׁמֶן אָשִׂים בָּעֲרָבָה בְּרוֹשׁ תִּדְהָר וּתְאַשּׁוּר יַחְדָּו׃

19) Ich setze in die Wüste ein: Zeder, Sykomore, Myrte und Ölbaum, in die Wildnis stelle ich Tanne, Ulme und Zeder zusammen ein,

---

Boden empfänglich geworden ist für die der Allmenschheit zu Glück und Heil aufsprießende Saat des Zedek. Vgl. oben V. 2: יתן כעפר חרבו כקש נדף קשתו. Dann aber findet sich Israel hochbeglückt in Gott und durch Gott, der ihm zur ruhmvollen Erfüllung seiner weltgeschichtlichen Mission verholfen hat.

V. 17. Unter den bis dahin durch das Fehlen der Zedek-Idee herrschenden Mißständen leiden naturgemäß „die Armen und Abhängigen" am meisten; am fühlbarsten von ihnen betroffen sind die Glieder des jüdischen Volkes, des Armen und Abhängigen kat' exochēn, die, jedes Annehmers auf Erden entbehrend, nach Erquickung lechzen. Hört kein Mensch auf ihren Hilferuf — אענם Gott hört ihn und erhört sie, — als Antwort auf ihr Flehen empfinden sie die Kraft der Ausdauer, fühlen, ולא אעזבם daß sie auch bis zur endlichen Erlösung von Gott nicht verlassen sind. — נשתה von נשת s. o. 19, 5.

V. 18. 19. Ich verhelfe der von ihnen durch die Zeiten getragenen Saat zur Ausbreitung; so steril auch der Boden, ich mache ihn urbar, ich lenke den Strom der Ereignisse so, daß er die Dürre beseitigt.

אפתח על שפיים. שפי: וילך שפי (4. B. M. 23, 3) die Höhe. Ich lasse die „Höhen", die „höheren Regionen" der Menschengesellschaft selbst Veranlassung geben, daß in בקעות, den niederen Schichten, die Quellen der Rechtserkenntnis zum Durchbruch kommen, und so lasse ich Hoch und Niedrig zusammenwirken, um das Erdreich empfänglich zu machen für die Heilessaat, und andererseits Raum zu schaffen, wo es daran fehlt, für die Anpflanzung der wahren Kultur. Über מדבר und ערבה siehe das oben zu 40, 3 Erläuterte.

Die Namen der hier angeführten Bäume sind nicht sämtlich mit Sicherheit wiederzugeben, besonders gehen die Meinungen der Erklärer betreffs תדהר ותאשור auseinander. עץ שמן ist wahrscheinlich nicht identisch mit זַיִת dem Olivenbaum, da Nehemia 8, 15: עלי זית ועלי עץ שמן Blätter vom Olivenbaume und Blätter vom Öl-

20) auf daß sie sehen und erkennen, sich merken und begreifen allesamt, daß Gottes Hand dieses vollbracht und der Heilige Jsraels es geschaffen hat.

21) „Bringet euren Einwand vor," wird Gott sprechen, „lasset eure mächtigen Stützen herantreten," wird der König Jakobs sprechen:

(20 לְמַ֨עַן יִרְא֤וּ וְיֵדְעוּ֙ וְיָשִׂ֣ימוּ
וְיַשְׂכִּ֔ילוּ יַחְדָּ֔ו כִּ֥י יַד־יְהֹוָ֖ה עָ֣שְׂתָה
זֹּ֑את וּקְד֥וֹשׁ יִשְׂרָאֵ֖ל בְּרָאָֽהּ׃

(21 קָרְב֥וּ רִֽיבְכֶ֖ם יֹאמַ֣ר יְהֹוָ֑ה
הַגִּ֙ישׁוּ֙ עֲצֻמ֣וֹתֵיכֶ֔ם יֹאמַ֖ר מֶ֥לֶךְ יַעֲקֹֽב׃

bäume gesondert aufgezählt werden. Nach רד"ק wäre עץ שמן die Pinie, zu welcher Gattung ja die Kiefer gehört, von der hauptsächlich das Pech und Terpentinöl gewonnen wird, daher der Name עץ שמן. Sicherlich ist die Spezifizierung der verschiedenen Baumarten hier von tiefer Bedeutsamkeit. Leider vermögen wir nicht die besonderen Eigentümlichkeiten einer jeden von ihnen zu würdigen. Es sind sämtlich bis auf die Myrte, so scheint es, Nutz- und Bauhölzer, nach ihrer Kostbarkeit jedoch verschieden und wohl auch in ihrer Dauerhaftigkeit. Ob damit angedeutet werden soll, daß, wenn auch dereinst der Unterschied des Standes und Besitzes nicht schwinden wird, doch in der aus bescheidenem Tannenholz gezimmerten Hütte dasselbe Recht und dasselbe Glück herrschen werde wie in dem aus kostbarem Zedernholz errichteten und mit feinstem Hausrat ausgestatteten Palaste und beide sich einträchtig יַחְדָּו nebeneinander aufbauen werden — das wagen wir kaum als Vermutung auszusprechen.

V. 20. למען יראו וגו׳. Damit „sie" sehen u. s. w. dürfte wohl Jsrael und die Allmenschheit umfassen und darauf sich das יחדו beziehen. Und zwar scheint יד ד׳ die für das Heil der Menschheit waltende Hand Gottes zu bezeichnen, der als קדוש ישראל Jsrael mit dieser heiligen Sendung betraut hatte.

V. 21. קָרְבוּ Imperat. des Piel wie בעל מנחת ש״י קָרְבוּ fand in der Tat in manchen Ausgaben das ק ohne געיא). ריבכם „was ihr bestreitet", was ihr gegen das Vernommene einzuwenden habet, kürzer: euren Einwand. — עצמותיכם von der Wurzel עצם mächtig sein, wovon עֶצֶם Knochen, das Knochengerüst, die Stütze der Muskulatur des Körpers; ebenso עֹצֶם und עָצְמָה Stärke, Halt. תעצומות (Ps. 68, 36) bewältigende Kräfte, Ps. 10, 10: ונפל בעצומיו kommt עֲצֻמִים als starke, unanfechtbare Beweise im Klageverfahren vor. Ähnlich Prov. 18, 18: ובין עצומים יפריד. An beiden Stellen heißt es allerdings עֲצוּמִים und nicht wie hier עֲצֻמוֹת mit einem Dagesch im צ. Auch im Munde unserer Weisen kommt es Sanhedrin 31 b vor: שנים שנתעצמו בדין אחד אומר נדון כאן ואחד אומר נלך למקום הועד כופין אותו ודן בעירו, wo jeder sich darauf stützt, das gleiche Recht wie der andere zu haben, um den Prozeß vor das ihm besser zusagende Forum zu bringen. Da nun hier durch das Dagesch der Begriff noch verstärkt zu sein scheint, so dürfte es „eure machtvollsten Stützen" bedeuten, und damit wohl dürften die Götter gemeint sein, auf deren „vermeintliche" Macht sie sich stützen. Dieses „Vermeintliche" der in Wirklichkeit nicht existierenden Stützen glauben wir in der weiblichen Formation von עצמותיכם statt עצמיכם angedeutet zu finden, die ihr für mächtige Stützen haltet, die aber in Wahrheit recht schwach sind und ohnmächtig.

Nachdem V. 1 Gott die Völker aufgefordert hatte, החרישו schweigend seinen Worten zu lauschen, — יגשו אז ידברו die Zeit zu reden werde für sie noch kommen, — erteilt er ihnen nun hier das Wort. Wenn sie Gott die Möglichkeit, die Zukunft derartig zu gestalten, bestreiten, so mögen sie die herantreten lassen, auf deren Stärke und Fähigkeiten sich ihre Behauptung stützt — ihre Götter. Das spricht מלך יעקב

(22 יַגִּישׁוּ וְיַגִּידוּ לָנוּ אֵת אֲשֶׁר תִּקְרֶינָה הָרִאשֹׁנוֹת׀ מָה הֵנָּה הַגִּידוּ וְנָשִׂימָה לִבֵּנוּ וְנֵדְעָה אַחֲרִיתָן אוֹ הַבָּאוֹת הַשְׁמִיעֻנוּ׃

22) sie mögen uns darlegen und ankündigen, was sich begeben wird; was die früheren Ereignisse sollten, machet uns klar, daß wir unseren Sinn darauf richten und ihre Folgen erkennen können, oder lasset uns vernehmen, was im Begriff zu kommen ist.

(23 הַגִּידוּ הָאֹתִיּוֹת לְאָחוֹר וְנֵדְעָה כִּי אֱלֹהִים אַתֶּם אַף־תֵּיטִיבוּ וְתָרֵעוּ וְנִשְׁתָּעָה וְנִרְאֶ° יַחְדָּו׃

° ונראה קרי

23) Erkläret uns die Geschehnisse rückwärts (aus ihren Ursachen), so wollen wir überzeugt sein, daß ihr Götter seid, auch Gutes und Böses verfügen könnet — und wollen uns einander zuwenden und gemeinsam schauen.

der auch während der Exilsperiode nicht aufhört der König und Herr dieses gedrückten Jakobvolkes zu sein, מלך יעקב, an dessen Allmacht sie gerade der Ohnmachtszustand seines Volkes zweifeln macht.

V. 22. 23. Die Völker halten die Macht Gottes für ebenso begrenzt wie die ihrer Götter, und darum sprechen sie Gott die Möglichkeit ab, die Weltgeschichte nach seinem Willen zu lenken. Nun seht den Unterschied zwischen mir und ihnen!

Lasset sie uns ein Bild der künftigen Weltbegebenheiten entwerfen, oder — und nun zu den Göttern direkt gewandt und sie mit beißender Ironie anredend — erkläret uns auch nur das bereits Vollzogene, daß wir es begreifen und seine Folgen erkennen können, oder aber הבאות (Präsens) saget an, was in der allernächsten Zeit geschehen wird, also seine Vorboten sicherlich bereits gesandt hat. Deutet uns das bereits Eingetretene rückwärts, das heißt, lasset uns die Ursachen der schon stattgehabten Ereignisse erkennen, aus welchen Ursprüngen sich das Gewordene entwickelt hat — so wenig dieses, wenn ihr es auch vermöchtet, eure schöpferische Fähigkeit beweisen würde, so wollen wir es dennoch, wenn ihr irgend etwas derartiges zu leisten imstande seid, als vollen Beweis eurer Göttlichkeit akzeptieren und — hier spitzt sich die Ironie auf das schärfste zu, wenn unsere Auffassung nicht irrig ist — wollen uns fortan aneinander um Rat wenden und gemeinsam die Vorsehung der Erde bilden!! —

ונשתעה ist Hispael von שעה wenden; da שעה im Kal schon sich wenden heißt, so dürfte der Hispael im Plural: sich einer an den anderen wenden bedeuten. Regulär müßte es ונשתעה heißen.

Zu unserer Auffassung haben wir noch zu bemerken: האתיות, von אתה kommen, eintreten, die eingetretenen Ereignisse. לאחור: Vergleicht man sämtliche Stellen, in denen אחור oder לאחור vorkommt, so ergibt sich, daß es zurück, rückwärts, das räumlich oder zeitlich Zurückliegende, bezeichnet. Im Komm. zu Ps. 139, 5: אחור וקדם צרתני wird אחור ebenfalls als die Vergangenheit und קדם als Zukunft aufgefaßt, aber zugleich die Möglichkeit offen gelassen, das dort קדם, wie sonst häufig, die Vergangenheit und das ihm gegenüberstehende אחור das „Nach"-folgende, die Zukunft bedeute. Viele Kommentatoren, ältere wie neuere, wollen hier לאחור als späteste Zukunft auffassen, entweder wie אחרית oder als Gegenteil von לפנים, das die frühere Zeit bezeichnet. Jedoch findet man in allen Stellen, wo לפנים in diesem Sinne vorkommt, לאחור nicht, und hier steht nicht לפנים. Wo פנים und אחור einander gegenübergestellt vorkommen, z. B. 2. Sam. 10, 9; 1. Chron. 19, 10; 2. Chron. 13, 14; Jechesk. 2, 10, ist die Bedeutung: vor- und rückwärts, Vorderseite und Rückseite.

24) Sehet, ihr besteht aus nichts und euer Wirken aus leerem Schall! Abscheu ist, wer euch erwählt!
25) Ich habe aus dem Norden [Cyrus] geweckt, und er kam, vom Aufgang der Sonne beruft er [Jisrael] in meinem Namen. Und er zieht über Fürsten ein wie über Lehm und wie der Töpfer, der Ton zurecht tritt.
26) Wer hatte es vor Anbeginn verkündet, so daß wir es wußten und von früher her, daß wir nun sagen können, er ist gerechtfertigt?! Aber da ist auch keiner, der verkündet, keiner, der etwas hören läßt, auch keiner, der auf eure Verheißungen hört!

24 הֵן־אַתֶּם מֵאַיִן וּפָעָלְכֶם מֵאָפַע
תּוֹעֵבָה יִבְחַר בָּכֶם׃
25 הַעִירוֹתִי מִצָּפוֹן וַיַּאת מִמִּזְרַח־
שֶׁמֶשׁ יִקְרָא בִשְׁמִי וְיָבֹא סְגָנִים
כְּמוֹ־חֹמֶר וּכְמוֹ יוֹצֵר יִרְמָס־טִיט׃
26 מִי־הִגִּיד מֵרֹאשׁ וְנֵדָעָה
וּמִלְּפָנִים וְנֹאמַר צַדִּיק אַף אֵין
מַגִּיד אַף אֵין מַשְׁמִיעַ אַף אֵין־שֹׁמֵעַ
אִמְרֵיכֶם׃

Abgesehen davon ist es schwer anzunehmen und logisch nicht zu verstehen, daß, nachdem man jemand eine leichtere Aufgabe gestellt hatte, die er nicht lösen konnte, man ihm nun eine schwerere stellen sollte. Nach unserer Auffassung jedoch folgt auf die nicht gelöste schwerere eine leichtere.

V. 24. מאפע · אפע kommt nicht wieder vor; es wird von manchen wie אפס nichts oder als mit פעה schreien verwandt erläutert. — Ihr seid nichts und vermöget nichts, und wer sich euch zuwendet, geht seiner Menschenwürde verlustig! Nun seht dagegen mich und meine Waltung:

V. 25. 26. העירותי מצפון. Das Gotteswort versetzt sich in eine zukünftige Zeit, in der das hier Verkündete bereits längst zur Tatsache geworden, der Geschichte angehört. Es bedarf daher auch der Namensnennung desjenigen nicht, „den Gott erweckt hat“. Diese erfolgt erst in dem V. 28 des Kap. 44 im Zusammenhange mit dem ihm besonders gewidmeten Kapitel 45, und wird dort V. 13 Cyrus als der „um des Rechts willen Erweckte“ bezeichnet.

מצפון Persien lag nördlich von Babylon und Babylonien östlich von Palästina: Aus dem Norden ließ ich Cyrus kommen, auf daß er in meinem Namen Israel aus seinem ostwärts liegenden Verbannungsorte heimrufe. Dazu ließ ich ihn über Fürsten dahinschreiten und machte sie zu gefügigem Stoff für seine Absichten. Zum Vergleichen dieser Prophezeiung mit ihrer Erfüllung mögen die Verse Esra Kap. 1, 2 u. f. hier folgen: „So hat Cyrus, König von Persien, gesprochen: Alle Königreiche der Erde hat mir Gott, der Gott des Himmels, gegeben und Er hat mich beauftragt, ihm ein Haus in Jerusalem, das in Juda liegt, zu erbauen. Wer unter euch (der Erlaß war an alle seine Untertanen gerichtet) ist von seinem ganzen Volke, mit dem möge sein Gott sein, er ziehe hinauf nach dem in Juda gelegenen Jerusalem und erbaue das Haus Gottes, des Gottes Israels, das ist der Gott, der in Jerusalem ist u. s. w.“ Demnach dürfte mit יקרא בשמי hier vielleicht ein Zweifaches gesagt sein: Er verkündet in meinem Namen und beruft Israel heim in meinem Namen.

Das ließ ich lange zuvor durch meinen Propheten verkündigen — die Prophezeiung hier erfolgt etwa 190 Jahre vor ihrer Verwirklichung — und alles ist eingetroffen. Derartiges vermögen freilich weder eure Götter — מגיד — noch deren Wahrsager — משמיע —, und versuchten sie sich in Verheißungen — es würde niemand auf sie hören.

27) Der für Zion der Erste war ist noch da, sie sind noch da! Auch für Jerusalem werde ich einen Verkünder geben.

28) Und sehe ich hin, so ist niemand da, und unter jenen kein Berater, daß ich sie fragen könnte und sie gäben Antwort!

29) Siehe, so sind sie alle — unrecht, nichtig sind ihre Handlungen, Wind und Unklarheit ihre Gußopfer!

Kap. 42. 1) Siehe, mein Diener, den ich aufrecht halte, mein Erkorener, den meine Seele gewollt hatte, auf ihn habe ich meinen Geist gegeben, damit er die Verwirklichung des Rechts den Völkern überbringe.

27) רִאשׁ֛וֹן לְצִיּ֖וֹן הִנֵּ֣ה הִנָּ֑ם וְלִירוּשָׁלִַ֖ם מְבַשֵּׂ֥ר אֶתֵּֽן׃

28) וְאֵ֙רֶא֙ וְאֵ֣ין אִ֔ישׁ וּמֵאֵ֖לֶּה וְאֵ֣ין יוֹעֵ֑ץ וְאֶשְׁאָלֵ֖ם וְיָשִׁ֥יבוּ דָבָֽר׃

29) הֵ֣ן כֻּלָּ֔ם אָ֥וֶן אֶ֖פֶס מַעֲשֵׂיהֶ֑ם ר֥וּחַ וָתֹ֖הוּ נִסְכֵּיהֶֽם׃

מב 1) הֵ֤ן עַבְדִּי֙ אֶתְמָךְ־בּ֔וֹ בְּחִירִ֖י רָצְתָ֣ה נַפְשִׁ֑י נָתַ֤תִּי רוּחִי֙ עָלָ֔יו מִשְׁפָּ֖ט לַגּוֹיִ֥ם יוֹצִֽיא׃

---

niemand ihnen auch nur den geringsten Wert beimessen. אִמְרֵיכֶם von אֹמֶר, das vorzugsweise ein verheißender, zusagender Ausspruch ist. Vgl. Ps. 68, 12, Job 22, 28 und sonst.

V. 27. ראשון entsprechend dem אני ד׳ ראשון des V. 4. Ich habe einst Zion zur Stätte auserkoren, von der aus meine Lehre unter die Menschheit gelangen soll, diesem Ziele galt meine Verkündigung, diesem Ziele meine Waltung. Was ich voraus verkündigen ließ, ist eingetroffen. Ich bin noch derselbe und הנם sie, die Träger dieser Bestimmung sind auch noch da — gerade so werde ich auch für ירושלם, d. i. die Wiederherstellung des jüdischen Staates, meinen verkündenden Sendboten bestimmen und das Verheißene ins Dasein rufen.

V. 28. 29. Zum Schlusse nimmt das Kapitel bezug auf die V. 21 an die Völker ergangene Aufforderung, ihrem etwaigen Proteste gegen das von Gott Ausgesprochene Worte zu verleihen und die von ihnen verehrten Götter als Anwälte herantreten zu lassen: וארא ואין איש Es zeigt sich kein Mensch, und ומאלה von jenen, die Gott V. 22 direkt haranguierte, ist ebenfalls niemand da, der ihnen Rat erteilen und Gott Rede und Antwort stehen könnte. Da ergibt sich als Fazit des Ganzen von selbst: הן כלם so sind sie alle, d. h. die Menschen, die Gott entfremdet sind und die von ihnen verehrten Gottheiten — der ersteren Taten sind אָוֶן unrecht, streben das Gegenteil des צדק an, dem der endliche Sieg zuteil wird, und der Götter Taten sind überhaupt Null, und darum ist's eitel Wind und unklares Tun und Verirrung, wenn die Menschen sich deren Zuneigung und Mitwirkung für ihre Unternehmungen durch Opfer selbst geringfügigster Art, selbst einfacher „Libationen" zu erringen suchen. — In der Bedeutung von Gußbild kommt נסך und נסכים nirgends vor.

Kap. 42. V. 1. 2. Ganz anders verhält es sich mit Israel, das ich dazu erwählt habe, bei der Förderung meiner die Welt beglückenden Ziele mein Mitarbeiter zu sein. Mit meinem Geiste beseelte ich es, das heißt, ich ließ in ihm den ernsten Willen reifen, die Menschheit für die Verwirklichung meines Zedek-Ideals zu gewinnen. — Das ist ja, wie wiederholt bemerkt, die Bedeutung von מִשְׁפָּט. — Mit diesem Geiste zugleich stattete ich es mit den für die Erfüllung seiner Sendung notwendigen Verstandeskräften aus:

2) Er schreit nicht und fängt nicht an und läßt nicht auf der Straße seine Stimme hören.

3) Geknicktes Rohr bricht er nicht und den schwach glimmenden Docht löscht er nicht — für die Wahrheit bringt er das Recht zur Ausführung.

4) Er wird nicht schwach, eilt aber auch nicht, bis daß er auf Erden das Recht begründet haben wird und seiner Lehre die fernen Lande harren werden.

2 לֹא יִצְעַק וְלֹא יִשָּׂא וְלֹא־יַשְׁמִיעַ בַּחוּץ קוֹלוֹ׃

3 קָנֶה רָצוּץ לֹא יִשְׁבּוֹר וּפִשְׁתָּה כֵהָה לֹא יְכַבֶּנָּה לֶאֱמֶת יוֹצִיא מִשְׁפָּט׃

4 לֹא יִכְהֶה וְלֹא יָרוּץ עַד־יָשִׂים בָּאָרֶץ מִשְׁפָּט וּלְתוֹרָתוֹ אִיִּים יְיַחֵילוּ׃

לא יצעק וגו׳. Nicht indem es großes Geschrei von seinem Vorhaben macht, nicht durch laute und aufdringliche Bekehrungsversuche will es בחוץ „auf der Straße", wo der Verkehr sich konzentriert, Propaganda für die Wahrheiten seiner Sendung machen. — ישא nehmen wir als anheben, anfangen, ähnlich wie oben Kap. 3, 7: ישא ביום ההוא und weiter in unserem Kap. V. 11: ישאו מדבר וגו׳, doch könnte es auch heißen: „es erhebt nicht und läßt nicht auf der Straße seine Stimme hören", wogegen aber der scharf trennende Akzent auf יִשָּׂא spricht.

V. 3. Es weiß, daß es durch den seitens der Menschen seinen Versuchen entgegengebrachten Widerstand nur den völligen Zusammenbruch der bereits geknickt und haltlos gewordenen Zustände der Menschengesellschaft veranlassen würde; es weiß andererseits, daß eine zu starke heftige Luftzuführung das schwache, bescheidene Flämmchen der Erkenntnis, das schon hie und da in der Menschheit sich gezeigt hat, verlöschen würde. Das Licht, welches Geist und Gemüt eines großen Teils der Menschheit zu erleuchten begonnen hat und bei vielen nur noch von schwacher Wirkung und dem Erlöschen gar häufig nahe ist, ist ja auch — und ohne Israels Zutun — dem lodernden Feuer-Gesetz der sinaitischen Offenbarung entlehnt; dieses Licht will und soll es gewiß nicht auslöschen.

לאמת וגו׳. Israel soll durch sein Beispiel wirken! Seine Aufgabe ist, das Recht zu verwirklichen, in seinem Leben und seiner Führung allen Ansprüchen, die das göttliche Gesetz an den Juden stellt, mit seiner ganzen Kraft und Hingebung gerecht zu werden streben. Durch immer tiefere Erkenntnis der Pflichten seiner Thora und deren immer treuere Erfüllung wirkt er Beispiel gebend und arbeitet dahin, daß die Wahrheit auf Erden festen Fuß faßt; damit fördert er zugleich das Herannahen der Zeit seiner eigenen Erlösung, denn Hand in Hand mit dem Sieg der Wahrheit im Kreise der Menschheit geht seine Erlösung!

V. 4. לא יכהה. Zielbewußt soll Israel seinen Gang durch die Zeiten fortsetzen, nicht ermüden und nicht nachlassen in seinem Eifer, ולא ירוץ aber auch nichts übereilen, nicht den Wahn in sich aufkommen lassen, es könne durch materielle Mittel oder durch das Streben nach dem Wohlwollen mächtiger irdischer Potentaten die Erlösung beschleunigen — es hat nur ein Mittel „ישים בארץ משפט", indem es selbst durch das eigene Beispiel das Recht auf Erden begründen hilft, ולתורתו וגו׳ die Thora zu seiner Thora macht, so daß ihre Heilswirkungen, in seinem eigenen Leben sich deutlich offenbarend, die Augen der entferntesten Völkergruppen auf sie lenken und in ihnen den Wunsch erregen, die Pflichten des göttlichen Rechts und der Menschenliebe, wie sie seine Thora zu üben lehrt, kennen zu lernen. — ולא ירוץ und

5) So hat der Allmächtige, Gott, gesprochen, der die Himmel schafft und ihre Horizonte, der der Erde die Ausdehnung gibt und den ihr Entsprossenen, der Seele verleiht dem Volke auf ihr, und Geist den auf ihr Wandelnden:

6) Ich, Gott, ich habe dich um des Rechtes willen berufen und erfasse deine Hand und bewahre dich und bestelle dich für den Bund der Volksgesellschaft, zum Lichte der Nationen:

7) sehend zu machen erblindete Augen, aus dem Kerker den Gefesselten herauszuführen, aus dem Gefängnisse die im Dunkel Sitzenden.

5) כֹּה־אָמַר הָאֵל ׀ יְהֹוָה בּוֹרֵא הַשָּׁמַיִם וְנוֹטֵיהֶם רֹקַע הָאָרֶץ וְצֶאֱצָאֶיהָ נֹתֵן נְשָׁמָה לָעָם עָלֶיהָ וְרוּחַ לַהֹלְכִים בָּהּ׃

6) אֲנִי יְהֹוָה קְרָאתִיךָ בְצֶדֶק וְאַחְזֵק בְּיָדֶךָ וְאֶצָּרְךָ וְאֶתֶּנְךָ לִבְרִית עָם לְאוֹר גּוֹיִם׃

7) לִפְקֹחַ עֵינַיִם עִוְרוֹת לְהוֹצִיא מִמַּסְגֵּר אַסִּיר מִבֵּית כֶּלֶא יֹשְׁבֵי חֹשֶׁךְ׃

---

zwar meistens als von der Radix רצץ, wie im vorhergehenden Verse קנה רצוץ, stammend aufgefaßt: als einknicken, zusammenbrechen u. s. w., aber hier in intransitiver Bedeutung und für יָרֵץ stehend genommen, doch scheint uns kein Grund vorzuwalten, es anders als von רוץ in der gewöhnlichen Bedeutung: laufen, eilen u. s. w. aufzufassen.

V. 5. בורא und die folgenden Verba sind Präsens. ונוטיהם: entweder Präsens mit dem auf 'האל ד sich beziehenden plur. majestatis: „und der sie neiget", oder wie wir, da das vorherstehende בורא und das nachfolgende נותן nicht diesen Plural aufweisen, annehmen, im Plural stehendes Hauptwort נוטים (wie שדה צופים u. s.) mit dem pronomen possessivum: „ihre Neigen", d. h. ihre Horizonte. Der Plural bezeichnet die, je nach dem Standpunkte des Beobachters, verschiedene Kreislinie, in welcher scheinbar der Himmel mit der Erde zusammentrifft.

צאצאיה, von der Wurzel יצא, wie oben Kap. 34, 1: תבל וכל צאצאיה ihre Sprossen, die Menschen. Auch der Mensch ist der Materie nach irdischen Ursprungs. לעם und להולכים: Obgleich jeder Mensch ein Einzelwesen für sich ist, so ist er dennoch geboren und berufen, für die Menschengesellschaft עם zu wirken.

Der Satz dürfte im Zusammenhang mit den vorhergehenden und nachfolgenden Sätzen aussprechen: Dieselbe Allmacht, die einst Himmel und Erde geschaffen, schafft unaufhörlich weiter, gestaltet in jedem Augenblick den Horizont eines jeden Menschen, bestimmt seinen Wirkungskreis, den er zu beherrschen berufen ist; Gott läßt noch heute die leibliche eigenartige Entwicklung des Menschen von der geographischen, klimatischen Lage seines Entstehungsortes beeinflußt sein, aber Er ist es auch, der wie dem ersten Menschen noch heute jedem die Seele einhaucht und ihn mit Geist ausrüstet, auf daß er seiner Aufgabe als Mensch und Glied des Menschenkreises, in dem er sich bewegt, entspreche — so hat Gott Israel seine besondere Aufgabe zugewiesen und seinen Wirkungskreis weit, weit über die Erde ausgedehnt. So

V. 6. 7. קראתיך בצדק habe ich dich, Israel, für die Verwirklichung meines Rechts auf Erden berufen, (ואחזק und die folgenden Futura drücken das Dauernde des Gesagten aus) ich lasse deine Hand nicht fahren, ich erziehe dich durch mein Gesetz

8) Ich bin Gott, das ist mein Name, und meine Ehre werde ich keinem anderen preisgeben, noch meinen Ruhm den Götzen.

9) Die früheren Ereignisse, seht, sind eingetroffen, und die neuen, die ich jetzt verkünde, lasse ich euch hören, bevor sie zu keimen beginnen.

10) Singet Gott ein neues Lied, sein Tatenlob vom Ende der Erde, die das Meer befahren und was es füllt, ferne Lande und ihre Bewohner.

11) Es hebe die Wüste an und ihre Städte, die Gehöfte, die Kedar bewohnt, es jauchzen die ihren Sitz auf Felsen haben, von Bergesgipfel brechen sie in den lauten Ruf aus,

8) אֲנִי יְהוָה הוּא שְׁמִי וּכְבוֹדִי
לְאַחֵר לֹא־אֶתֵּן וּתְהִלָּתִי לַפְּסִילִים׃
9) הָרִאשֹׁנוֹת הִנֵּה־בָאוּ וַחֲדָשׁוֹת
אֲנִי מַגִּיד בְּטֶרֶם תִּצְמַחְנָה אַשְׁמִיעַ
אֶתְכֶם׃
10) שִׁירוּ לַיהוָה שִׁיר חָדָשׁ
תְּהִלָּתוֹ מִקְצֵה הָאָרֶץ יוֹרְדֵי הַיָּם
וּמְלֹאוֹ אִיִּים וְיֹשְׁבֵיהֶם׃
11) יִשְׂאוּ מִדְבָּר וְעָרָיו חֲצֵרִים
תֵּשֵׁב קֵדָר יָרֹנּוּ יֹשְׁבֵי סֶלַע מֵרֹאשׁ
הָרִים יִצְוָחוּ׃

---

und durch dein von mir geleitetes Geschick und wahre dir die Fähigkeit, deine Aufgabe zu lösen. Erst die Zedek-Idee, die du der Menschheit zur Betätigung zu überbringen hast (V. 1) wird die einzelnen לִבְרִית עָם zu einem Völkerverbande einen, ja den inneren Frieden zeitigend. Und vor dem von ihr ausgehenden Lichte לְאוֹר גּוֹיִם werden die Schatten, die den internationalen Verkehr der Nationen immer wieder trüben, dauernd schwinden.

לִפְקֹחַ עֵינַיִם. Dieses Licht wird allen Verblendeten die Augen öffnen über die wahren Ziele der Menschheit, und alle Verhältnisse durchleuchtend, ein menschenwürdiges Dasein für alle die schaffen, denen bis dahin Gewalt und Geistesdunkel das Leben zum Kerker gemacht hatten. ברית עם Menschen-Verbrüderung, אור Licht, לְהוֹצִיא מִמַּסְגֵּר Freiheit, diese Begriffe, welche aus der Anschauung der Welt geschwunden waren, wird der צדק-Gedanke erst wieder in ihr erwecken. Vgl. das vorhergehende Kap. V. 2: מי העיר

V. 8. 9. Ich bin Gott und bin es allein! Ich bin der Schöpfer und Gestalter eines jeden Momentes des Weltendaseins — das ist die Bedeutung meines Namens ה — ich führe meine Absichten zum Ziele und werde nicht zugeben, daß die Menschheit die von mir einst verwirklichte endliche Heilesgestaltung auf Erden dem Einfluß von Faktoren zuschreibt, die sie sonst vergöttert. Alles bereits Eingetretene hat sich nach meinem Willen vollzogen, und was ich noch ins Dasein rufe, verkünde ich euch vorher, damit die Welt einst die Überzeugung gewinne, daß es von mir herbeigeführt und nicht etwa dem „Zufall“, resp. dem Wirken der von ihr verehrten Gewalten zu verdanken ist.

V. 10–12. Diese Erkenntnis wird die ganze Menschheit dann zu einem das Walten Gottes in der Geschichte feiernden Sange begeistern. (Die Etym. von שיר s. Komm. zu 1. B. M. 9, 21.) Es ist die Allmenschheit, die, durchdrungen von dem Glücksgefühl der eigenen sittlichen Erhebung und der friedlichen Gestaltung der irdischen Zustände durch das „Zedek“, das Lob der Gottestaten (d. i. תְּהִלָּה) besingt, die sie zu diesem Ziele geleitet haben. Alle, wo sie auch wohnen, welchen Berufs auch

12) יָשִׂימוּ לַיהוָה כָּבוֹד וּתְהִלָּתוֹ בָּאִיִּים יַגִּידוּ׃

12) daß sie Gott die Ehre geben und sein Tatenlob in den fernsten Landen verkünden wollen.

13) יְהוָה כַּגִּבּוֹר יֵצֵא כְּאִישׁ מִלְחָמוֹת יָעִיר קִנְאָה יָרִיעַ אַף־יַצְרִיחַ עַל־אֹיְבָיו יִתְגַּבָּר׃

13) Gott wird als der Allgewaltige hervortreten, als der Mann der Kriege den Eifer wach werden lassen, Huldigung fordert er, läßt auch laut hinausschallen, daß er über seine Feinde sich als der Allgewaltige zeigen will:

14) הֶחֱשֵׁיתִי מֵעוֹלָם אַחֲרִישׁ

14) Habe ich eine Ewigkeit geschwiegen, muß ich deshalb weiter schweigend

---

immer sie sind, wie entlegen von den Zentren des Verkehrlebens, ob in Karawanenzügen die Wüste durchquerend oder in den Städten ihrer Oasen hausend oder in einsamen Gehöften — alle Stände, auch die in „stolzen Felsenschlössern" Hof haltenden, ja sogar die „Spitzen" der Gesellschaft, die bergeshoch das niedere Volksleben überragenden, sie alle stimmen ein in den Jubelruf der Menschheit, und begeistert bricht aus ihrem erregten Innern der Vorsatz in weithin schallenden Worten hervor: fortan „Gott die Ehre zu geben", d. h. einzig und allein seinem Willen zu leben und das bescheidene oder größere Maß ihrer Fähigkeiten, Kräfte und materiellen Potenzen in den Dienst des „Zedek" zur Beglückung der Mitmenschheit zu stellen.

ומלאו dürfte die Meeresinseln bezeichnen und איים, wie bereits oben bemerkt, die entlegenen Lande. — ישאו wie oben V. 2 erläutert. — קדר als charakteristische Bezeichnung der nicht in Städten wohnenden Bevölkerung. — צוח bezeichnet allerdings in den wenigen Stellen, in denen es in תנ"ך vorkommt, einen Klagelaut, doch kommt es im Munde unserer Weisen überhaupt als lauter Ausbruch innerer Erregung über etwas Gehörtes, als Ruf des Staunens u. dergl. vor: וצווח ריש לקיש כברוכיא (Kiduschin 44a), 'וחזי דלא מצוותת עלה בבי מדרש (Erubin 60a und Abod. sor. 74b). Auch bedeutet das lautverw. שוח häufig geradezu sprechen, reden, sich unterhalten: ישיחו בי (Ps. 69, 13), והולכי על דרך שיחו (Richt. 5, 10) u. sonst. Der צ-Laut drückt nur, wie so häufig, die Nuance des Plötzlichen und Forcierten aus, also צוח sowohl ein von Leid oder Schmerz erpreßter Schrei, als auch der Ausbruch innerer Erregung und Begeisterung, die sich in lauten Worten Luft macht.

V. 13. Zur Anbahnung dieser Heileszeit wird Gottes erziehende Waltung noch manches Leid über die Menschheit bringen müssen. ד' כגבור יצא vgl. oben Kap. 26, 21: כי הנה ד' יצא ממקומו, hervortreten wird er aus der Zurückgezogenheit, in der er scheinbar den Gang der Weltgeschichte sich selbst überlassen hatte. כאיש מלחמות vgl. Komm. zu ד' איש מלחמה (2. B. M. 15, 3). Er kämpft alle dem Gottesziele widerstehenden sozialen Gewalten, das sind איביו seine Feinde, nieder. Hier heißt es מלחמות im Plural, weil das hier verkündete Hervortreten Gottes sich wiederholt in den Phasen der Menschengeschichte zeigt. יעיר קנאה: Gott läßt sich sein Eigentum, Israel und die Menschheit, nicht für die Dauer entziehen, wacht eifersüchtig über sein Gut. יָרִיעַ erregt oder fordert Huldigung. — יצריח: Zephan. 1, 14 צֹרֵחַ aufschreien, יַצְרִיחַ ertönen lassen, weithin erschallen lassen. Für den, der hören will, sprechen solche Zeiten welterschütternder Ereignisse, wie sie V. 15 bildlich darstellt, verständlich genug aus, daß על אויביו יתגבר Gott sich in seiner Allmacht offenbaren will.

V. 14. אפעה, von פעה aufschreien, kommt in תנ"ך nicht wieder vor, wohl aber in dieser Bedeutung bei unseren Weisen, so Chulin 133b: מפעא פעי, Wajikra Raba, Parsch. Emor, 27. Abschnitt: פועה שפיעתם לפני בסיני, der נעשה ונשמע-Ruf, den ihr

אֶתְאַפַּק כַּיּוֹלֵדָה אֶפְעֶה אֶשֹּׁם וְאֶשְׁאַף יָחַד׃
15 אַחֲרִיב הָרִים וּגְבָעוֹת וְכָל־עֶשְׂבָּם אוֹבִישׁ וְשַׂמְתִּי נְהָרוֹת לָאִיִּים וַאֲגַמִּים אוֹבִישׁ׃
16 וְהוֹלַכְתִּי עִוְרִים בְּדֶרֶךְ לֹא יָדָעוּ בִּנְתִיבוֹת לֹא־יָדְעוּ אַדְרִיכֵם

an mich halten? Aufschreien will ich wie eine Gebärende, fassungslos und gleichzeitig sehnsüchtig verlangend —
15) Ich werde Berge und Hügel verwüsten und allen ihren Kräuterwuchs vertrocknen lassen, ich werde Ströme zu Inseln machen und Teiche austrocknen;
16) ich werde Blinde führen auf einem Wege, den sie nicht kannten, durch Pfade, die sie nicht kannten, werde ich sie hindurchleiten. Ich werde

[illegible] vor mir ausstieße. — אשם. Futur des Kal von שמם, wie כל עבר עליה ישם (Jerem. 18,16; 19,8; 49,17), außer sich sein, vor Verwunderung fassungslos sein, hier vor Schmerz. — אשאף von שאף, dem verstärkten שאב, gierig nach etwas verlangen, so ושאף צמים חילם (Job 5, 5), כעבד ישאף צל (das. 7, 2). — יחד bezeichnet hier wie oben 27, 4 das Gleichzeitige zweier Tätigkeiten.

החשיתי וגו׳ spricht die Gottesstimme weiter: Weil ich so lange geschwiegen habe, meinet ihr, ich werde mich immer weiter schweigend verhalten, wenn euer frevelndes Tun das Ins-Leben-Treten der besseren Zeiten zu verhindern sucht. כיולדה אפעה אשום ואשאף יחד. Ein ganz herrliches Bild für die Geburt der Heileszukunft! Laut auf schreit die Kreißende in ihren Wehen, fassungslos, besinnungslos vor unsäglichem Schmerz, und sehnt sich doch gleichzeitig auf das [illegible] nach dem Wesen, das ihr solche Schmerzen bereitet. ויתעצב אל לבו, heißt es 1. B. M. 6, 6. Es tat Gott im Herzen wehe, daß er die Menschheit durch die Sündflut zugrunde gehen lassen mußte, um ein neues Geschlecht für eine segensreiche Entwicklung erstehen zu lassen. So hier: Tief schmerzlich empfindet Gott gleichsam selbst die schmerzhaften Eingriffe, die er vornehmen muß, Geburtswehen sind es, um die Heileszeit ins Leben treten zu lassen; er sehnt den Augenblick herbei, da er die neugeborene Allmenschheit als seine Kinder begrüßen darf!

V. 15. אחריב וגו׳. Denn gewaltig und tief eingreifend sind die Umwälzungen, die ich vornehme, und gerade הרים וגבעות, die höchsten und höheren Schichten der Gesellschaft, die empfinden ihre Einwirkungen am meisten. Alles, was sie, denen ja alle Mittel zu wirklicher Kultivierung der Erde zu Gebote standen, im Laufe der vielen Jahrhunderte geleistet haben — war nur עשב, nur „Krautwuchs", für das menschenwürdige Gedeihen der Menschheit haben sie nichts getan! Ich lasse ihn vertrocknen, und ihr Kulturfortschritt zeigt sich als Defizit! — (Vergleicht man die Stellen, in denen עשב vorkommt, so bezeichnet es fast durchweg die niederen Gewächse, die eigentlich keiner besonderen Kultur bedürfen.)

Eine ganze Umwandlung tritt zutage, wo sonst alle Quellen der produktiven Tätigkeit das Ergebnis ihres Fleißes hinströmen ließen, da wird alles לאיים zur vereinsamten, „isolierten" Stätte, und אגמים seine Reservoire trocknen aus Mangel an Zufluß ein.

V. 16. והולכתי וגו׳. Durch diese Umwälzungen werden vielen bis dahin Blinden die Augen geöffnet werden über die göttlichen Ziele, die in Wahrheit zum Heile führen. Wege, von deren Dasein sie bis dahin keine Ahnung hatten, werden sie klar vor sich

אָשִׂ֨ים מַחְשָׁ֤ךְ לִפְנֵיהֶם֙ לָא֔וֹר וּמַעֲקַשִּׁים֙ לְמִישׁ֔וֹר אֵ֚לֶּה הַדְּבָרִ֔ים עֲשִׂיתִ֖ם וְלֹ֥א עֲזַבְתִּֽים׃

das Dunkel vor ihnen zum Lichte und die Umwege zur geraden Ebene machen! Dieses sind die Dinge, die ich bewerkstelligt und die ich nicht aufgegeben habe.

17) נָסֹ֤גוּ אָחוֹר֙ יֵבֹ֣שׁוּ בֹ֔שֶׁת הַבֹּטְחִ֖ים בַּפָּ֑סֶל הָאֹמְרִ֧ים לְמַסֵּכָ֛ה אַתֶּ֖ם אֱלֹהֵֽינוּ׃

17) Zurückgewichen sind, in ihren Erwartungen getäuscht, werden sich schämen, die auf das Götzenbild vertrauen, die zum Gußbilde sprechen: „Ihr seid unser Gott".

18) הַחֵרְשִׁ֖ים שְׁמָ֑עוּ וְהַעִוְרִ֖ים הַבִּ֥יטוּ לִרְאֽוֹת׃

18) Ihr Tauben, o höret! und ihr Blinden, schauet doch hin um zu sehen!

19) מִ֤י עִוֵּר֙ כִּ֣י אִם־עַבְדִּ֔י וְחֵרֵ֖שׁ כְּמַלְאָכִ֣י אֶשְׁלָ֑ח מִ֤י עִוֵּר֙ כִּמְשֻׁלָּ֔ם וְעִוֵּ֖ר כְּעֶ֥בֶד יְהוָֽה׃

19) Wer war blind als mein Diener und so taub wie mein Bote, als ich ihn senden wollte? Wer war so blind wie der jetzt ganz Fertige, so blind wie der Diener Gottes?

---

liegen sehen. „Das sie umgebende Dunkel lichte ich und helfe ihnen, alle Schwierigkeiten, die dem Heilesziele meiner Waltung noch entgegenstehen, zu beseitigen."

אלה הדברים. Auf diese Ziele hin habe ich fort und fort gearbeitet, und wenn die Welt meinte החשתי מעולם, ich habe stillschweigend sie sich selbst überlassen, so ist das ein Irrtum, ich habe sie niemals außer acht gelassen oder aufgegeben. —

Es sei uns gestattet, eine Mutmaßung auszusprechen: עֲשִׂיתִם steht ohne das die erste Person bezeichnende י, ist also wie עֲשִׂיתֶם geschrieben; vielleicht soll damit angedeutet sein: „An diesem Heilesfortschritt habet ihr, Israel, zu eurem Teile mitgewirkt!"

V. 17. Im Gegensatz zu dem Fortschreiten des göttlichen Waltungsplanes bezeugt die ganze Vergangenheit den Rückschritt aller derer, die da wähnten, sich selbst ihre Götter schaffen zu müssen, um das Heil zu erreichen. — נסגו אחור (עבר). Das Resultat ihre Schöpfungen war immer ein Rückschritt. Und ebenso wird für alle Zukunft יבשו בשת (עתיד) beschämende Enttäuschung ihrer Hoffnungen und Erwartungen ihr Teil werden.

V. 18—20. החרשים וגו' ist die direkte Apostrophe an alle die, welche bis zuletzt in den großen Umwälzungen der Geschichte nicht Gottes Stimme herausgehört (V. 13), sie nicht als den Mahnruf Gottes erkannt hatten, der die Menschheit auf den richtigen Weg weisen sollte (V. 16). — הביטו לראות, nicht ראו: Wer sich in großer Entfernung von dem Gegenstande, den er sehen will, befindet, muß erst eine Zeitlang intensiv in dessen Richtung blicken, ehe er auch nur seine Umrisse erkennen kann, je länger er dann hinsieht, um so deutlicher wird ihm das Geschaute. So auch hier.

Ihr seid zu weit von dem Ziele meiner Waltung entfernt, wendet euren Blick seiner Richtung zu und ihr werdet es und damit auch eure Bestimmung und Aufgabe erkennen; und vermöget ihr dies nicht sofort, so darf auch das euch nicht entmutigen: מי עור כי אם עבדי Auch Israel, mein Diener und Sendbote, war lange, lange blind für die Ziele seiner Aufgabe und Sendung; wie vieler Belehrung und Erfahrung bedurfte er, um מְשֻׁלָּם, von seiner Mission voll und ganz durchdrungen,

20) Vieles hattest du zu sehen, aber du merktest nicht auf — mit geöffneten Ohren aber hörte er nicht!
21) Gott wollte um seines Rechtes willen, daß er die Thora zur Größe und Machtherrlichkeit bringe;
22) er aber ward ein beraubtes und ausgeplündertes Volk, an

20) רָאִית רַבּוֹת וְלֹא תִשְׁמֹר פָּקוֹחַ אָזְנַיִם וְלֹא יִשְׁמָע׃ ° ראית קרי
21) יְהוָה חָפֵץ לְמַעַן צִדְקוֹ יַגְדִּיל תּוֹרָה וְיַאְדִּיר׃
22) וְהוּא עַם־בָּזוּז וְשָׁסוּי הָפֵחַ

mir ein treuer Diener zu werden. — Die Form כִּמְשֻׁלָּם Partiz. des Pual, bezeichnet den letzten Zustand als solchen der Vollendung und der Vollkommenheit im Vergleich zu dem früheren, aus dem er hervorgegangen.

רָאִית רַבּוֹת, Infin. wie זָכוֹר אֶת יוֹם הַשַּׁבָּת und שָׁמוֹר. Du, Menschheit, hättest so vieles aus der Erfahrung der Weltgeschichte sehen sollen (das כְּתִיב ist רָאִיתָ: du sahest es auch, aber davon, daß du es gesehen, kam nichts zum Vorschein) וְלֹא תִשְׁמֹר, wie וְאָבִיו שָׁמַר אֶת הַדָּבָר (1. B. M. 37, 11), jedoch du schenktest ihm keine Beachtung, und der עָתִיד-Form entsprechend, merktest fortdauernd nicht auf. פָּקוֹחַ אָזְנַיִם וְלֹא יִשְׁמָע. Während לֹא תִשְׁמֹר in der zweiten Person die Menschheit anredet, spricht לֹא יִשְׁמָע die dritte Person, von Israel, dem עֶבֶד ד׳ des vorigen Satzes. Israel ward direkt durch mich belehrt und blieb so lange meiner Lehre unzugänglich und vernahm nicht, was die Waltung Gottes in seinem eigenen Geschicke ihm zu sagen hatte. Dieser Hinweis auf die nur schwer und erst nach langer Arbeit beseitigte Unzulänglichkeit des jüdischen Volkes für seine hohe Aufgabe soll die Menschheit ermutigen und ihr die Versicherung bringen, daß sie an ihrer eigenen sittlichen Erhebung nicht verzweifeln dürfe. Vgl. damit oben Kap. 33, 24: וּבַל יֹאמַר שָׁכֵן חָלִיתִי הָעָם הַיֹּשֵׁב בָּהּ נְשֻׂא עָוֹן. Diesen Gedanken führen die nächsten Verse weiter aus:

V. 21. חָפֵץ wie Ps. 135, 6: כֹּל אֲשֶׁר חָפֵץ ד׳. In Gottes Plan lag es, dem Rechtsbegriff, wie Er ihn verwirklicht wissen will, „seinem Zedek", recht bald die Geister und Herzen der Menschheit zu gewinnen, um so ihr Heil zu begründen. Zur Verwirklichung dieser Absicht לְמַעַן צִדְקוֹ sollte Israel durch Treue und völlige Erfüllung der Thora sich des — als Folge derselben — von Gott verheißenen Segens würdig machen. Es hätte dann der staunenden Welt das Beispiel eines weithin leuchtenden Staates des Friedens und Gedeihens so zur Anschauung gebracht, daß dadurch das göttliche Gesetz verherrlicht, und der Menschheit die Größe und Blüte eines auf das Rechtsideal und das Sittengesetz gegründeten Staates gezeigt worden wäre. Damit wäre der Welt der deutlichste und vollgültigste Beweis geliefert worden, daß Recht und Sitte weit geeigneter sind, Basis und Kitt des Staatswesens zu sein, als Macht und Gewalt; und so hätte Israel durch seinen Gehorsam gegen die Lehre Gottes ihre Größe und das Beglückende ihrer veredelnden Kraft der Menschheit gezeigt. Unsere Auffassung dieses Verses steht durchaus nicht im Widerspruch mit der bekannten, in der letzten Mischnah von Makkoth gegebenen: רָצָה הקב״ה לְזַכּוֹת אֶת יִשְׂרָאֵל לְפִיכָךְ הִרְבָּה לָהֶם תּוֹרָה וּמִצְוֹת שֶׁנֶּאֱמַר וכו׳, denn je weitumfassender der Kreis der Pflichten, welche die Thora Israel brachte, um so größer für es das Verdienst ihrer gewissenhaften Erfüllung und der dafür verheißene Segen, welcher die Menschheit die Größe und Herrlichkeit der Gotteslehre hätte erkennen lassen.

V. 22. Allein weil es עִוֵּר war und חֵרֵשׁ, sein eigenes Heil nicht erkannte und der Lehre Gottes sein Ohr verschloß, ward Israel seiner Selbständigkeit beraubt, alle

בַּחוּרִים כֻּלָּם וּבְבָתֵּי כְלָאִים הָחְבָּאוּ
הָיוּ לָבַז וְאֵין מַצִּיל מְשִׁסָּה וְאֵין־אֹמֵר
הָשַׁב׃
23) מִי בָכֶם יַאֲזִין זֹאת יַקְשִׁב
וְיִשְׁמַע לְאָחוֹר׃
24) מִי־נָתַן לִמְשׁוֹסָּה° יַעֲקֹב
וְיִשְׂרָאֵל לְבֹזְזִים הֲלוֹא יְהוָה זוּ
חָטָאנוּ לוֹ וְלֹא־אָבוּ בִדְרָכָיו הָלוֹךְ
וְלֹא שָׁמְעוּ בְּתוֹרָתוֹ׃ ° למשיסה קרי
25) וַיִּשְׁפֹּךְ עָלָיו חֵמָה אַפּוֹ וֶעֱזוּז

geschnaubt von allen Buben; in Kerker=Wohnungen fanden sie Versteck, sie wurden zur Beute und niemand rettet, zur Plünderung und keiner spricht: Gib zurück.

23) Wer unter euch dieses vernimmt, der merke auf und suche rückwärts gewandt zu verstehen.

24) Wer hat denn Jakob der Plünderung und Jisrael den Räubern preisgegeben? Ist es nicht Gott, derselbe, gegen den wir gesündigt haben, in dessen Wegen wollten auch sie nicht gehen und gehorchten nicht seiner Lehre!

25) Da goß er seinen Zorn heiß über es aus und die Härte des Krieges,

seine Menschenrechte wurden ihm frevelnd genommen. Der Willkür und dem Hohn eines jeden Buben preisgegeben, fanden die Kinder seines Volkes höchstens notdürftigen Schutz in den Kerkerwohnungen der Ghetti, und selbst dort verfielen sie der Plünderung, und niemand nimmt sich ihrer an, keiner tritt auch nur mit einem Worte für sie ein!

Aber selbst in dieser Erniedrigung geht es seiner Mission nicht verlustig, ja durch sie gerade wird es von neuem zum Herold des göttlichen Gesetzes. Dieser Zustand des Elends, in dem sich das jüdische Galuth=Volk befindet, ist die lauteste Offenbarung und Predigt von der unantastbaren Heiligkeit und dem unschätzbaren Werte des göttlichen Gesetzes. Zum Anhören und Begreifen derselben werden die Völker aufgefordert:

V. 23. מי בכם. Welches Volk unter den Zeitgenossen dieser Exilsperiode könnte nicht für sich heilsame Lehre schöpfen aus dem Zustande, in dem sich das jüdische Volk befindet, wenn es aufmerksam den Ursachen nachforschte, welche über es die Nacht hereinbrechen ließen? Es ist dies ein Gedanke, der bereits 5. B. M. 32, 29 u. w. ausgesprochen ward: לו חכמו ישכילו זאת יבינו לאחריתם Wären sie weise, würden sie hierauf ihren Verstand wenden, würden auf ihr eigenes Ende schließen, wenn Gott einst mit ihnen ins Gericht geht. — לאחור s. oben Kap. 41, 23. — Dann würdet ihr es einsehen und sprechen:

V. 24. 25. Wer hat denn dieses Volk in die gedrückte Jakobs=Stellung seiner historischen Erscheinung zusammensinken lassen, dieses Volk, das seiner Bestimmung nach „Jisrael" sein sollte? Wer ist es denn, der es unserer Willkür überließ? Doch kein anderer als Gott, gegen den auch wir uns versündigt haben! Sind wir etwa besser als sie, gerechter und sittlicher, menschlicher als sie?

ולא אבו וגו'. Was sie uns zur Beute werden ließ, war ja gerade die Weigerung, in den „Wegen Gottes" zu wandeln — (בדרכיו, vgl. oben Kap. 2, 3 das zu ויורנו מדרכיו Erläuterte), und zum Teil sind es ja gerade diese, die auch uns zum Heile führen sollen, — war doch der Ungehorsam gegen die sie wie uns verpflichtenden sozialen Gesetze der göttlichen Lehre. Dieser Treubruch und Ungehorsam gegen Gott veranlaßten ihn, als der Kriegsgewaltige gegen Israels Verirrungen einzuschreiten, seinen

der umloderte es ringsum, aber es kam nicht zur Erkenntnis, seine Flamme ergriff es selbst, es nahm es sich nicht zu Herzen.

מִלְחָמָה וַתְּלַהֲטֵהוּ מִסָּבִיב וְלֹא יָדָע וַתִּבְעַר־בּוֹ וְלֹא־יָשִׂים עַל־לֵב׃ קמץ בז״ק

Kap. 43. 1) Jetzt aber hat also Gott gesprochen, der dich als Jakob schafft und zu Jisrael dich ausbildet: Fürchte dich nicht, als ich dich erlöste, habe ich mit deinem Namen bekundet, daß du *mein* bist!

מג 1 וְעַתָּה כֹּה־אָמַר יְהוָה בֹּרַאֲךָ יַעֲקֹב וְיֹצֶרְךָ יִשְׂרָאֵל אַל־תִּירָא כִּי גְאַלְתִּיךָ קָרָאתִי בְשִׁמְךָ לִי־אָתָּה׃

Staat zu zertrümmern, so daß es uns anheimfiel — *haben wir nicht ebenfalls sein Einschreiten verdient*?!

Nachzufügen ist noch: לִמְשִׁסָּה ist die Lesart, geschrieben jedoch ist es לִמְשׁוֹסָה. לִמְשִׁסָּה ist Substantiv von שָׁסַס, wie Zephan. 1, 13: וְהָיָה חֵילָם לִמְשִׁסָּה und Jerem. 30, 16: וְהָיוּ שֹׁאסַיִךְ לִמְשִׁסָּה und bedeutet: zur Plünderung, zur Beraubung. Das כתיב aber לִמְשׁוֹסָה ist Partiz. des Pual der gleichbedeutenden Wurzel שָׁסָה, von der auch das שָׁסוּי V. 22 stammt, und würde es dem Sinne nach heißen: Wer hat Jakob dem *selbst ausgeraubten* Volke preisgegeben u. s. w. Damit dürfte auf das *historische Faktum* andeutend hingewiesen sein, daß die herrschenden Gewalten, die sich am meisten der Bedrückung und Ausbeutung ihrer *eigenen* Untertanen schuldig machten, diesen „*die Judenschaft*" *zur Plünderung und Bedrückung überließen*: der Jude war eben für sie das *Sicherheits-Ventil*, durch welches der allzuhoch gespannte Druck des eigenen Volkes sich *Luft* machen durfte, ohne durch Explosion den Staatenbau zu *sprengen*. — וַתְּלַהֲטֵהוּ, dritte Person weiblich, nimmt Bezug auf מִלְחָמָה. — ולא ישים Futurum zur Bezeichnung der Dauer.

Kap. 43. V. 1. וְעַתָּה Jetzt aber — im Gegensatz zu ולא ידע und ולא ישים עַל לב — da deine Leiden dich deinen Gott haben wieder finden lassen. בוראך יעקב *durch deine Jakobsstellung schafft dich Gott aufs neue und bildet dich erzieherisch für deine Bestimmung als Jisrael aus.* — Deshalb, spricht Gott, hast du für alle Zeiten, auch im Exile, nichts zu fürchten. — Während die gewöhnliche Bezeichnung des jüdischen Volkes in der תורה, auch bei der Geschichte seiner Erlösung, העם, עמי oder בני ישראל ist, nennt Gott es in dem Augenblicke, da er Moses befiehlt, die ersten einleitenden Schritte für seine Erlösung zu tun: 2. B. M. 3, 16: לך ואספת את זקני ישראל, und Kap. 4, 22 beauftragt er ihn, zu Pharao zu sprechen: כה אמר ה׳ בני בכרי ישראל. „בני ישראל", Söhne Jisraels, erinnert immer wieder an die Aufgabe, die ihnen als *Söhne ihres Vaters Jisrael* geworden; in dem Momente, da Gott sich anschickte, sie zu erlösen, nannte er das *Volk selbst* mit dem Namen „Jisrael" und gab ihm als *solches* die Bestimmung „Jisra-El", für die Anerkennung der Herrschaft Gottes in der Menschheit zu wirken. (S. weiter das zu Kap. 49, 3 Bemerkte.)

Hier dürfte mit אל תירא כי גאלתיך קראתי בשמך לי אתה auf diesen Moment hingewiesen und damit gesagt sein: Als ich dich aus Ägypten erlöste, sprach ich mit dem Namen, den ich dir als *Volk* gab, einen Namen, der in meinem Namen „El" enthält, aus, daß du aufs engste mit mir verbunden bist *und das macht dich als Volk unsterblich* — darum hast du nichts zu fürchten. Wie du bei deiner Erlösung das Schilfmeer durchschreiten konntest, und die Fluten des Jarden deinen Weg zu dem dir verheißenen Lande nicht hemmen konnten, so jetzt auf deinem Erlösungswege:

2) כִּי־תַעֲבֹר בַּמַּיִם אִתְּךָ אָנִי
וּבַנְּהָרוֹת לֹא יִשְׁטְפוּךָ כִּי־תֵלֵךְ בְּמוֹ־
אֵשׁ לֹא תִכָּוֶה וְלֶהָבָה לֹא תִבְעַר־
בָּךְ׃

2) Wenn du durch Fluten dahinziehst, bin ich bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht wegschwemmen; wenn du durch Feuer schreitest, wirst du nicht versengt, und keine Flamme verbrennet dich.

3) כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ קְדוֹשׁ
יִשְׂרָאֵל מוֹשִׁיעֶךָ נָתַתִּי כָפְרְךָ מִצְרַיִם
כּוּשׁ וּסְבָא תַּחְתֶּיךָ׃

3) Denn Ich, Gott, dein Gott, der Heilige Jisraels, bin dein Helfer. Ich bestimmte Ägypten zu deiner Entsündigung, Kusch und Seba als deine Entsetzung.

4) מֵאֲשֶׁר יָקַרְתָּ בְעֵינַי נִכְבַּדְתָּ
וַאֲנִי אֲהַבְתִּיךָ וְאֶתֵּן אָדָם תַּחְתֶּיךָ
וּלְאֻמִּים תַּחַת נַפְשֶׁךָ׃

4) Dadurch, daß du in meinen Augen an Wert gewonnen, kamest du zu Ehren, und ich, ich liebte dich und werde die Menschheit dir unterstellen und die Staaten deinem Willen.

V. 2. כי תעבר וגו׳. Die brandenden Wogen der Zeiten, alle gewaltigen Strömungen der Weltgeschichte durchschreitest du auf dem Wege treuen Pflichtstrebens — sie, die die mächtigsten Staatengefüge von der Bildfläche der Erde hinwegschwemmten, dich vermögen sie nicht wegzuspülen — ich bin bei dir! Und aus allen Feuersgluten, die der Haß und Wahn der Völker rings um dich anschürt, gehst du als Volk unversehrt hervor, weil

V. 3. ich dein Gott bin, du dein Leben nach meinem Willen gestaltest und meiner Waltung dein Geschick anheimstellst — beides liegt in dem Begriff אלקיך, — קדוש ישראל durch meine Thora heilige ich dich und durch die Gestaltung deines Geschickes. Damit מושיעך bin ich dein Helfer, ich läutere dich und erhalte dich. So, als du zum Volk erstehen solltest, bestimmte ich Mizrajim zum כור הברזל (1. Kön. 8, 51: אשר הוצאת ממצרים מתוך כור הברזל), zum eisernen Schmelztigel, der dich zu reinigen und zu läutern hatte von den dir anhaftenden Fehlern und Untugenden. (כור ist ja auch lautverw. mit כפר.) So lenkte ich die Gefahr, die dir durch Sanherib drohte, als er bereits vor Lachisch lag, von dir ab, indem ich ihn, wie ich es Chiskijahu vorher verkündet hatte, die Nachricht vernehmen ließ, daß Tirhakah, der König von Kusch, zum Kriege wider ihn ausgezogen sei. S. oben Kap. 37, 7, 8. — Dafür, daß damals סבא mit כוש verbunden war, spricht weiter Kap. 45, 14; s. das.

V. 4. יקרת, נכבדת, אהבתיך dürfte dem Sinne nach mehr als futurum exactum aufzufassen sein. — Die Erfahrung wird dich lehren, daß nur, indem du durch Gehorsam gegen mich in meinen Augen an Wert gewonnen haben wirst, du auch in der Anschauung der Menschen zu Ehre und Geltung gelangt sein wirst. Nicht der Treubruch gegen das göttliche Gesetz erwirbt dir die Achtung der Mitmenschen, sondern die Charakterfestigkeit und die Treue, die du mir inmitten der Leiden des Galuth bewahrt haben wirst. Vgl. יקר בעיני ד׳ המותה לחסידיו (Ps. 116, 15) „Wertvoll ist in Gottes Augen auch das hinsterbende Geschick, das den Ihm sich Weihenden geworden“. — ואני אהבתיך Dann wirst du auch begreifen, daß es nur meine innige Liebe zu dir war, die dich durch Leid zu solch sittlicher Höhe erheben wollte, daß die Allmenschheit zu dir emporblicke, um durch das Beispiel, welches du ihr gibst, zu lernen, wie nur durch Übung von Recht und Liebe

5) Fürchte dich nicht, denn bei dir bin ich, bringe vom Osten deine Nachkommen heim und sammle vom Westen her dich ein.

6) Ich werde zum Norden sprechen: „Gib her!“ und zum Süden: „Halte nicht zurück, bringe meine Söhne heim aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde,

7) das Ganze, das nach meinem Namen genannt wird und das ich zu meiner Verherrlichung geschaffen, das ich gebildet und auch vollendet habe,

8) gib heraus das Volk, das blind war, aber jetzt Augen hat, und die Tauben, die jetzt Ohren haben!“

5 אַל־תִּירָא כִּי־אִתְּךָ אָנִי מִמִּזְרָח
אָבִיא זַרְעֶךָ וּמִמַּעֲרָב אֲקַבְּצֶךָּ׃
6 אֹמַר לַצָּפוֹן תֵּנִי וּלְתֵימָן אַל־
תִּכְלָאִי הָבִיאִי בָנַי מֵרָחוֹק וּבְנוֹתַי
מִקְצֵה הָאָרֶץ׃
7 כֹּל הַנִּקְרָא בִשְׁמִי וְלִכְבוֹדִי
בְּרָאתִיו יְצַרְתִּיו אַף־עֲשִׂיתִיו׃
8 הוֹצִיא עַם־עִוֵּר וְעֵינַיִם יֵשׁ
וְחֵרְשִׁים וְאָזְנַיִם לָמוֹ׃

der Mensch seinem Menschenberufe in allen Lagen und Verhältnissen entsprechen kann. So glauben wir ואתן אדם תחתיך auffassen zu dürfen: אדם wie oben Kap. 6, 12: ורחק ה׳ את האדם. — ולאמים תחת נפשך. Nicht nur für das Einzelleben wird der Menschheit durch dich diese Wahrheit zum Bewußtsein gebracht, in dem von dir ausgestrahlten Impuls des göttlichen Zedek-Ideals wird sie das einzige sichere Fundament für ihre Staatenbildung erkennen. תחת נפשך Willen, Streben, Verlangen, so אל תתנני בנפש אויבי (Ps. 27, 12) u. s.

V. 5–8. Lebst du so deiner Aufgabe — und darin werde ich dich unterstützen, denn אִתְּךָ אָנִי bei dir bin ich —, so hast du nichts zu fürchten, dann beschleunige ich das Ende deines Exils und heische von allen Weltgegenden die Herausgabe, die Heimsendung ganz Israels, (auch des Teils, der unserem Bewußtsein längst entschwunden ist, der zehn Stämme) כֹּל — durch den Akzent hervorgehoben — das Ganze, הנקרא בשמי das dann seine innige Zugehörigkeit zu mir (V. 1) bewiesen und den Zweck, für welchen ich es geschaffen und erzogen habe, erfüllt hat, nämlich לכבודי für meine Verherrlichung und Huldigung die Menschheit zu gewinnen.

הוציא ist entweder Imperativ ohne das weibliche י von תני, תכלאי, הביאי oder Infinitiv statt להוציא. Der ganze Satz bildet einen Teil der Aufforderung Gottes an die Menschheit, die mit אמר לצפון תני beginnt. — עם עור weist zum Troste der Menschheit auf die lange Zeit hin, deren es bedurfte, um Israel zu der sittlichen Höhe zu bringen, die es dann erreicht haben wird. Vgl. oben Kap. 42, 19. — ובנותי „meine Töchter“ zeigt auf den mächtigen Anteil hin, den das jüdische Weib an der endlichen Lösung der hohen Aufgabe der jüdischen Nation hat. In der Hand der jüdischen Frauen liegt die Zukunft des jüdischen Volkes! Sind sie doch berufen, in das weiche, reine, empfängliche Kindesgemüt die Saat der Gottesfurcht, der Freude an der Pflichterfüllung und die Sehnsucht nach Kenntnis der Thora einzusenken, und ihrer Keime mit solcher Hingebung und Sorgfalt zu warten, daß sie sich zu herrlicher Frucht entwickeln. Wie wir nach den Worten unserer Weisen (Sota 11 b) die Erlösung aus Ägypten dem Verdienste der נשים צדקניות, der wahrhaft pflichterfüllten frommen Frauen unseres Volkes zu verdanken hatten, so wird auch für die ״בנותי״ für die Folgegeschlechter die einstige Beendigung des jetzigen Exils die Frucht des stillen, segensreichen Waltens des jüdischen Weibes sein. אין הדורות נגאלין אלא בשכר נשים צדקניות שיש בדור (מדרש רות).

9) כָּל־הַגּוֹיִם נִקְבְּצוּ יַחְדָּו וְיֵאָסְפוּ
לְאֻמִּים מִי בָהֶם יַגִּיד זֹאת וְרִאשֹׁנוֹת
יַשְׁמִיעֻנוּ יִתְּנוּ עֵדֵיהֶם וְיִצְדָּקוּ וְיִשְׁמְעוּ
וְיֹאמְרוּ אֱמֶת׃
10) אַתֶּם עֵדַי נְאֻם־יְהוָה וְעַבְדִּי
אֲשֶׁר בָּחָרְתִּי לְמַעַן תֵּדְעוּ וְתַאֲמִינוּ
לִי וְתָבִינוּ כִּי־אֲנִי הוּא לְפָנַי לֹא־נוֹצַר
אֵל וְאַחֲרַי לֹא יִהְיֶה׃
11) אָנֹכִי אָנֹכִי יְהוָה וְאֵין מִבַּלְעָדַי
מוֹשִׁיעַ׃
12) אָנֹכִי הִגַּדְתִּי וְהוֹשַׁעְתִּי
וְהִשְׁמַעְתִּי וְאֵין בָּכֶם זָר וְאַתֶּם עֵדַי
נְאֻם־יְהוָה וַאֲנִי־אֵל׃

9) Vereinigten sich auch alle Völker miteinander und würden sich die Staaten versammeln, wer unter ihnen verkündete solches, könnte uns selbst Früheres vernehmen lassen?! Mögen sie ihre Zeugen angeben, um als gerecht dazustehen, die mögen zuhören und sagen: es ist wahr!

10) Ihr seid meine Zeugen, spricht Gott, und mein Diener, den ich erwählt habe, damit ihr erkennet und mir vertrauet und einsehet, daß Ich es bin, vor mir kein Gott gebildet wurde und nach mir keiner sein wird,

11) daß Ich, Ich Gott bin und außer mir kein Helfer!

12) Ich habe voraus verkündet und geholfen und zum Verständnis gebracht und bin unter euch kein Fremder — und so seid ihr meine Zeugen, spricht Gott, und ich bin der Allmächtige!

V. 9—13. So seine Zukunft voraus zu wissen, vermag keines der Völker und zögen sie die Summe der Erfahrung aller Staaten zusammen. Geht ihnen doch selbst für die Geschichte der Vergangenheit das Verständnis ab, ja sie haben nicht einmal Zeugen für die Wahrheit dessen, was sie Geschichte nennen, aufzuweisen.

Ganz anders verhält sich's mit dem, was ich euch sage. Ihr selbst seid Zeugen für mich, ihr, die ihr insgesamt עבדי meine Diener seid; euch habe ich למען תדעו ותאמינו לי וגו׳ durch Wissen zum Vertrauen und Glauben an mich geführt. Nur Selbsterlebtes bildet das Fundament eurer אמונה: Die Erlösung aus Ägypten, die Offenbarung am Sinai, die wunderbare Ernährung und Führung in der Wüste, die Leitung in das Land eurer Bestimmung, eure Erziehung durch meine Geschickes-Waltung — alles, alles habet ihr selbst erlebt. Und damit euch nie der wahnwitzige Gedanke komme, daß irgend etwas davon nur der „Zufall" herbeigeführt oder etwa eine andere Macht אֵל — לפני לא נוצר אל וגו׳ ואין מבלעדי מושיע —, darum אנכי הגדתי habe ich alles, was ich für euch und an euch zu tun beabsichtigte, immer euch vorher angekündigt und dann והושעתי euch meine Hilfe zuteil werden lassen und nachher euch zum Bewußtsein gebracht, wem ihr sie verdanket, und so bin ich euch kein Fremder!

Man vergleiche z. B. für והגדתי: bezüglich des גלות und יציאת מצרים und der Besitznahme des Landes 1. B. M. 15, 13: ויאמר לאברם ידע תדע וגו׳, — bezüglich מתן תורה 2. B. M. 3, 12: תעבדון את האלקים על ההר הזה, — bezüglich des Manna 2. B. M. 16, 8 u. f.: בתת ד׳ לכם וגו׳; und für das והשמעתי bezüglich יציאת מצרים die durch die ganze Gesetzgebung immer wiederkehrenden Hinweise darauf und ebenso bezüglich מתן תורה 2. B. M. 20, 22: אתם ראיתם וגו׳, 5. B. M. 4, 35 u. f.: אתה הראת לדעת, bezüglich der wunderbaren Führung 5. B. M. 8, 2, 15, 16: וזכרת את כל הדרך. —

13) Auch von jeher blieb ich derselbe, und niemand entreißt meiner Hand etwas; ich werde es vollbringen — wer auch vermöchte es rückgängig zu machen?!

13) גַּם־מִיּוֹם֙ אֲנִ֣י ה֔וּא וְאֵ֥ין מִיָּדִ֖י מַצִּ֑יל אֶפְעַ֖ל וּמִ֥י יְשִׁיבֶֽנָּה׃

14) So hat Gott, der euch erlöset, Israels Heiliger, gesprochen: Um euretwillen sandte ich gen Babel und ließ sie alle als Flüchtlinge niedersinken, sogar die Chaldäer in den Gondeln ihrer Lust.

14) כֹּה־אָמַ֧ר יְהוָ֛ה גֹּאַלְכֶ֖ם קְד֣וֹשׁ יִשְׂרָאֵ֑ל לְמַעַנְכֶ֞ם שִׁלַּ֣חְתִּי בָבֶ֗לָה וְהוֹרַדְתִּ֤י בָרִיחִים֙ כֻּלָּ֔ם וְכַשְׂדִּ֖ים בָּאֳנִיּ֥וֹת רִנָּתָֽם׃

15) Ich, Gott, bin euer Heiliger, schaffe noch jetzt, Jisrael, als euer König.

15) אֲנִ֥י יְהוָ֖ה קְדוֹשְׁכֶ֑ם בּוֹרֵ֥א יִשְׂרָאֵ֖ל מַלְכְּכֶֽם׃

16) So hat Gott gesprochen, der noch jetzt den Weg durch das Meer bahnt und durch gewaltige Wasser den Pfad,

16) כֹּ֚ה אָמַ֣ר יְהוָ֔ה הַנּוֹתֵ֥ן בַּיָּ֖ם דָּ֑רֶךְ וּבְמַ֥יִם עַזִּ֖ים נְתִיבָֽה׃

17) der noch jetzt Kriegswagen und Roß, Heer und Kriegsgewaltigen ausziehen läßt — und allesamt liegen sie danieder, stehen nimmer wieder auf, sind ausgelöscht, erloschen gleich einem Dochte.

17) הַמּוֹצִ֥יא רֶֽכֶב־וָס֖וּס חַ֣יִל וְעִזּ֑וּז יַחְדָּ֤ו יִשְׁכְּבוּ֙ בַּל־יָק֔וּמוּ דָּעֲכ֖וּ כַּפִּשְׁתָּ֥ה כָבֽוּ׃

Das vermag nur „Ich", da ich אל der Allmächtige bin und zu jeder Zeit war und bleiben werde. — Der war ich auch, מיום als ich durch mein: „es werde Licht" den ersten Tag ins Dasein rief. — מיום entweder von da an, daß es einen Tag gibt, oder vielleicht ähnlich wie oben Kap. 17, 1: מוסר מעיר als noch kein Tag existierte. — ואין מידי מציל ganz wie 5. B. M. 32, 39 nichts kann sich (und nichts kann man) meiner Waltung entziehen. אפעל וגו' und nichts vermag ihre Wirksamkeit aufzuhalten.

V. 14. 15. So habe ich euch auch eure Erlösung aus Babylon vorher gesagt, als ich קדוש ישראל euch von neuem Gelegenheit geben wollte, euch auf dem Boden eurer Bestimmung zu „heiligen", als ich um למענכם eure Erlösung einzuleiten, Koresch den Kriegszug gegen Babylonien unternehmen ließ u. s. w. והורדתי בריחים כלם vgl. oben Kap. 13, 14, 15: איש אל עמו יפנו וגו', כל הנמצא ידקר und das dazu Bemerkte. — וכשדים sogar die stolzen, mit Reichtum und Macht sich brüstenden Chaldäer. — אני ד' so wirke ich noch heute für euch und bleibe Herr eures Tuns und eures Geschickes. — Über בריחים s. oben Kap. 15, 5: בריחה עד צער.

V. 16. 17. Wie ich so die Weltgeschichte meinen Zielen zulenke, so vermag auch die Natur dem Wege derer keine Schwierigkeiten zu bieten, die ich ihrer Bestimmung zuführen will. Das habet ihr erfahren. Euch bahnte ich den Weg durch das Schilfmeer, euch zur Seite mußten מים עזים die „widerspenstigen" Wasser, d. h. so eigentlich עז, — ihre Natur überwindend sich zur Mauer auftürmen, um euch hindurchziehen zu lassen, — ich ließ ruhig, ganz ruhig die gewaltige reisige Macht eurer egyptischen Feinde eurer Spur folgen — da kehrten die Wassermassen in ihre natürliche Bahn zurück und begruben sie, das Lebenslicht Mizraims auslöschend wie einen Docht.

18) אַל־תִּזְכְּרוּ רִאשֹׁנוֹת וְקַדְמֹנִיּוֹת אַל־תִּתְבֹּנָנוּ׃

18) Aber denket nicht wie früher, und nicht wie ehemals werde euer Sinn!

19) הִנְנִי עֹשֶׂה חֲדָשָׁה עַתָּה תִצְמָח הֲלוֹא תֵדָעוּהָ אַף אָשִׂים בַּמִּדְבָּר דֶּרֶךְ בִּישִׁמֹן נְהָרוֹת׃ °קמץ בז״ק

19) Sehet, Neues vollbringe ich, jetzt erst beginnt es zu wachsen. Ihr werdet es schon erfahren! Ich werde auch einen Weg in der Wüste schaffen, in der Steppenöde Ströme.

20) תְּכַבְּדֵנִי חַיַּת הַשָּׂדֶה תַּנִּים וּבְנוֹת יַעֲנָה כִּי־נָתַתִּי בַמִּדְבָּר מַיִם נְהָרוֹת בִּישִׁימֹן לְהַשְׁקוֹת עַמִּי בְחִירִי׃

20) Ehren soll mich das Gewild des Feldes, Schakale und Strauße, wenn ich in der Wüste Wasser gegeben habe, Ströme in der Steppenöde, um mein Volk zu tränken, mein auserwähltes,

21) עַם־זוּ יָצַרְתִּי לִי תְּהִלָּתִי יְסַפֵּרוּ׃

21) jenes Volk, welches ich mir gebildet habe, auf daß sie mein Tatenlob verkünden sollen.

V. 18—21. Doch wenn ich eure endliche Erlösung alsdann gebracht haben werde, so nehmet euch nicht die Denkart und Anschauung von früher zum Muster. Weder die Befreiung aus Ägypten noch die aus Babylonien brachte euren Vorfahren das richtige Verständnis ihrer Aufgabe. Darum eignet euch nicht deren Begriffe, Ansichten und Einsicht an; das liegt ja in התבונן, so עדותיך אתבונן (Ps. 119, 95) ich senke meinen ganzen Sinn in deine Zeugnisse, um aus ihnen Einsicht in die durch sie gelehrten Wahrheiten zu gewinnen. S. Komm. das.

ראשנות und קדמניות entweder die früheren, ehemaligen Zeiten, oder, und das halten wir für noch wahrscheinlicher, ist beides in adverbialer Bedeutung zu nehmen. Finden wir doch auch 1. B. M. 42, 30: דבר האיש אדני הארץ אתנו קשות . . . hat mit uns hart gesprochen; ebenso 1. Sam. 15, 32: וילך אליו אגג מַעֲדַנּוֹת da ging Agag übermütigen Ganges zu ihm. Dem entsprechend bezeichnen ראשנות und קדמניות die Art und Weise des Denkens und der Begriffsbildung, wie dies V. 22 ausführt. — הנני עשה חדשה: Schon jetzt wirke ich für eine neue Erlösung, der Keim für sie liegt bereits im Schoße der Zukunft. הלא תדעוה ist negative Frage zur Affirmation, wie הלא דוד מסתתר (1. Sam. 23, 19), הלא זה דוד (das. 29, 3, 5), הלא המה (5. B. M. 11, 30), הלא יתעו חרשי רע (Prov. 14, 22) u. sonst viele, also hier: ihr werdet diese Neuschöpfung schon kennen lernen.

אף אשים במדבר וגו׳: Israels Gang durch die Völkerwüste soll nicht bloß es veredeln und mit dem Geiste meiner Gesetze tränken, auch die übrige Menschheit, ja sogar diejenigen unter ihr, die bisher gleich wilden Tieren gelebt hatten, sollen, von demselben Geist erfüllt, mich verehren lernen. עם זו יצרתי Ist ja der Zweck, für welchen ich dieses Volk geschaffen habe, der, daß es die Allmenschheit für meine Huldigung und Verehrung gewinnen soll, und תהלתי יספרו (יספרו Plural) jeder einzelne dieses Volkes soll dieser Bestimmung im Leben und im Verkehr mit den Menschen nachkommen.

22) וְלֹא־אֹתִי קָרָאתָ יַעֲקֹב כִּי־יָגַעְתָּ בִּי יִשְׂרָאֵל׃

22) Jedoch nicht mich hast du als Jakob verkündet, denn als Jisrael fühltest du dich durch mich ermüdet.

23) לֹא־הֵבֵיאתָ לִּי שֵׂה עֹלֹתֶיךָ וּזְבָחֶיךָ לֹא כִבַּדְתָּנִי לֹא הֶעֱבַדְתִּיךָ בְּמִנְחָה וְלֹא הוֹגַעְתִּיךָ בִּלְבוֹנָה׃

23) Nicht für mich hast du das Lamm deiner Emporopfer dargebracht und mit deinen Mahlopfern nicht mich geehrt — ich habe dich nicht zu meinem Diener gemacht um des Huldigungsopfers willen, und dir nicht Mühe gemacht wegen Weihrauch!

24) לֹא־קָנִיתָ לִּי בַכֶּסֶף קָנֶה וְחֵלֶב זְבָחֶיךָ לֹא הִרְוִיתָנִי אַךְ הֶעֱבַדְתַּנִי בְּחַטֹּאותֶיךָ הוֹגַעְתַּנִי בַּעֲוֺנֹתֶיךָ׃

24) Nicht für mich hast du um Geld Gewürzrohr gekauft, und mit dem Fette deiner Mahlopfer hast du nicht mich gesättigt — du wolltest mich nur in den Dienst deiner Sünden stellen, wolltest mich bemühen für deine Verschuldungen!

V. 22. Mit Bezug auf das אל תזכרו des V. 18 wird hier ausgeführt, vor welcher irrigen Auffassung seiner Aufgabe Jsrael sich nach seiner endlichen Erlösung zu hüten habe. תהלתי יספרו lautet die Bestimmung des jüdischen Volkes. ולא אתי קראת יעקב. Aber als ich dich aus dem babylonischen Exil zurückrief, mit der Bestimmung, den Tempel wieder zu erbauen und auf dem Boden deiner Heimat als Volk zu leben, allerdings nur in abhängiger, unselbständiger „Jakobsgestalt“ (vgl. oben Kap. 14, 1 das zu כי ירחם ד׳ את יעקב Bemerkte) — da verstandest du es nicht, „mich zu verkünden“ durch dein Leben. Das babylonische Galuth hatte wohl in vieler Hinsicht bessernd auf dich eingewirkt, jedoch nicht hinreichend, um dich ganz von der irrigen Denkungsweise zu befreien, von der du als „Jsrael“, als selbständiger Staat zur Zeit des ersten Tempels befangen warst. Das Jsrael von damals gedachte nicht genügend der Verpflichtung, die ihm gerade der Besitz von Land und Unabhängigkeit auferlegte. Jsrael geworden, vergaß es, daß Gott ihm diese Güter nur gegeben, um sie nach seinem Willen, im Sinne seines Gesetzes zu verwenden, um so seiner Jisraels-Aufgabe zu leben. Die Anforderungen dieses Gesetzes erschienen ihm als zu viel und zu schwer. Besitz und Freiheit waren ihm Selbstzweck. Durch das Gesetz fühlte es sich in seinem Genußesleben eingeschränkt und durch die Pflichten zwecklos angestrengt und abgemüht.

V. 23. 24. Aus dem Kreise der Pflichten, durch deren treue Erfüllung das jüdische Volk Gott hätte verkünden sollen, greift das Prophetenwort den Opferdienst heraus, um gerade an ihm zu zeigen, wie wenig Verständnis Jsrael einst der göttlichen Pflichtenlehre entgegengebracht hatte. — Vgl. über die Bedeutung der Opfer das oben Kap. 1 zu V. 11 Erläuterte. — Die richtige Gesinnung erst ist es, die das Opfer zum Opfer macht! Annäherung an Gott soll der es Darbringende suchen — das liegt in dem Namen קרבן — und fortan mehr als bisher sein ganzes physisches und seelisches Wesen in den Dienst des göttlichen Gesetzes zu stellen sich im Opfer geloben, das ist die Gesinnung, in der das Opfer dargebracht werden muß. Für deine Erhebung zu wirken, deine Gesinnung zu heiligen, dich zur Betätigung rechten Pflichteifers zu weihen, ist der Zweck des Opfers. Nicht aber, wie du meintest, mir (לא הבאת לי u. s. w.) damit eine besondere Ehre (כבדתני) oder sogar einen be-

25) Ich aber bin stets derselbe Ich, tilge deine Verbrechen um Meinetwillen und werde deiner Sünden nicht gedenken.

26) Du aber erinnere mich daran, auf daß wir gemeinsam zum Rechte gelangen, zähle du sie auf, damit du gerecht bleibst.

25) אָנֹכִ֨י אָנֹכִ֥י ה֛וּא מֹחֶ֥ה פְשָׁעֶ֖יךָ לְמַעֲנִ֑י וְחַטֹּאתֶ֖יךָ לֹ֥א אֶזְכֹּֽר׃

26) הַזְכִּירֵ֕נִי נִשָּׁפְטָ֖ה יָ֑חַד סַפֵּ֥ר אַתָּ֖ה לְמַ֥עַן תִּצְדָּֽק׃

---

sonderen Genuß (הרויתני) zu bereiten. Noch weniger aber habe ich dich "העבדתיך" in meinen Dienst berufen, um mir von dir durch Opfer huldigen zu lassen.

אך העבדתני. Deine falsche Auffassung der Opferlehre ging jedoch noch weiter. Du wähntest, durch Opfer mein Wohlwollen trotz deines leichtsinnigen, gegen mein Gesetz verstoßenden Lebenswandels erringen zu können, — ich sollte, veranlaßt durch deine Opfergaben, dich schützen gegen die Folgen von Sittenlosigkeit und Ausschweifung (חטאותיך), ja deine Abweichungen von der geraden Linie (עונתיך von עוה krümmen), welche meine Thora dir vorgezeichnet, mit meinem Segen begleiten und ihnen Gedeihen und Glück gewähren. — Es liegt in dieser Verirrung eine Hinneigung zu der heidnischen Auffassung, die glaubt, durch Opfer einen bannartigen Einfluß auf die Gottheit ausüben zu können, wie wir dies bei Bileam in seinen Worten אולי יִקָּרֵה ד׳ אלי (4. B. M. 23, 3) finden. Vgl. Komm. das.

V. 25. Opfer können ja überhaupt nur aus Unachtsamkeit und in Unachtsamkeit בשגגה begangene Vergehen sühnen, nie aber mit Bewußtsein der Ungesetzlichkeit begangene Handlungen פשעים, bei ihnen steht das Vergehen außerhalb des Bereichs einer durch Opfer zu suchenden Sühne. Allein אנכי Ich אנכי הוא. Ganz wie bei ד׳ ד׳ „Gott bleibt Gott" (2. B. M. 34, 6) ist auch hier das erste אנכי Subjekt und das zweite Prädikat. אנכי bezeichnet insbesondere in der Rede Gottes an den Menschen Gott als den dem Angeredeten innig Nahen, der ihn umfaßt, hält und trägt. S. Komm. zu 2. B. M. 20, 2. Hier dürfte damit gesagt sein: Obgleich deine Versündigungen nicht unbewußt, sondern frevelhaft verübt wurden, bleibe Ich doch immer der dir Nahe, dich durch Leid zur Besserung Erziehende — ja selbst deine Missetaten lösche ich damit aus, למעני um meinetwillen, um der hohen, ewigen Ziele willen, die ich mit deiner Erwählung im Auge hatte und stets behalte. Diese Leidenserziehung, die meine dich tragende Liebe dir angedeihen läßt, wird so veredelnd auf dich einwirken, daß ich חטאתיך deiner aus Mangel an Pflichtbewußtsein und Achtsamkeit leichtsinnig begangenen Verfehlungen nicht weiter zu gedenken brauche.

V. 26. הזכירני Du jedoch darfst ihrer nicht vergessen, du mußt dir deiner Fehler bewußt bleiben, indem du sie vor mir bekennst. נשפטה יחד Nur indem du dadurch meinen Anspruch an deinen Gehorsam voll anerkennst, erwirbst du das Recht, auf meine Verzeihung hoffen zu dürfen. Vgl. oben Kap. 1, 18 die Erläuterung von לכו נא ונוכחה.

Nach unserer Ansicht, die diese ganze Prophezeiung als an das in dem jetzigen, dem letzten Galuth lebende Israel gerichtet auffaßt, entspricht diese Mahnung ganz dem והתודו את עונם ואת עון אבתם וגו׳ des 3. B. M. 26, 40, dem dann V. 42 das וזכרתי את בריתי וגו׳ folgt: ספר אתה Indem du dir die Sünden der Vergangenheit vor die Seele rufst, wirst du nach der Erlösung stets bedacht sein, nicht wieder in sie zurück zu fallen, למען תצדק damit du auch im Glücke und in gehobener Volksstellung צַדִּיק bleibst, in jedem Augenblicke mit größter Gewissenhaftigkeit den Pflichten der Thora gerecht wirst.

27) Dein erster Vater schon sündigte, und deine Fürsprecher frevelten wider mich!

28) So lasse ich die Fürsten des Heiligtums ihrer Weihe beraubt und Jakob dem Banne und Jisrael den Schmähungen preisgegeben.

27) אָבִ֥יךָ הָרִאשׁ֖וֹן חָטָ֑א וּמְלִיצֶ֖יךָ פָּ֥שְׁעוּ בִֽי׃

28) וַאֲחַלֵּ֖ל שָׂ֣רֵי קֹ֑דֶשׁ וְאֶתְּנָ֤ה לַחֵ֙רֶם֙ יַעֲקֹ֔ב וְיִשְׂרָאֵ֖ל לְגִדּוּפִֽים׃

V. 27. 28. אביך הראשון וגו׳. Sieh, als du zum erstenmal in die Reihe der Königreiche eintratest, da war es dein König, Saul, den ich לנגיד dir zum Führer, "אביך", dir zum Vater bestimmt hatte, damit er dir im Gehorsam gegen mich voran leuchte — da war er es, der dir das Beispiel des Ungehorsams gab. Nicht פשע, nicht frevelnder Trotz und Empörung gegen meinen Willen war es, sondern חטא, durch seine hohe Stellung erzeugte Überhebung und Leichtsinn, die in ihm die Meinung aufkommen ließen, er könne mir in anderer Weise dienen, als in der ihm von mir vorgeschriebenen. Er meinte, durch Opfer den strikten Gehorsam gegen mein Gebot ersetzen zu dürfen. Da ließ ich ihm durch den Propheten Samuel seine Verirrung vor die Seele führen (1. Sam. 15, 22): החפץ לד׳ וגו׳ Hat wohl Gott Wohlgefallen an Empor- und an Schlachtopfern wie am Gehorsam gegen die Stimme Gottes? הנה שמע מזבח טוב וגו׳ Siehe, Gehorsam ist das aus dem Schlachtopfer zu gewinnende Gute, Aufmerken mehr als Fett der Widder! Vgl. hierüber auch das oben zu Kap. 1, 12 Bemerkte.

Wir müssen es dahingestellt sein lassen, ob unsere Erklärung von אביך הראשון Anspruch auf Richtigkeit machen kann. Von anderen Kommentatoren wird darunter der erste Mensch, Vater Abraham, Jerobeam, das Geschlecht, welches aus Mizrajim erlöst wurde, der Hohepriester Josua oder sonst hervorragende Führer verstanden, doch auch Saul.

Noch weniger sicher sind wir in der Auffassung von ומליציך פשעו בי. Vielleicht sind darunter unwürdige Priester überhaupt zu verstehen, oder gar solche, die als Hohepriester מליציך deine Fürsprecher sein sollten am יום הכפורים: 3. B. M. 16, 17: וכפר בעדו ובעד ביתו ובעד כל קהל ישראל für sich und für ihr Haus und für die ganze Gemeinde Jisraels Sühne zu erstreben hatten. Unter den Priestern gab es einzelne, die פשעו בי „in offener Empörung gegen mich und mein Gesetz frevelten". Man denke nur an den Priester Urijah, das gefügige Werkzeug der Reformbestrebungen des Königs Achas, und an einzelne durch Bestechung von den seleucidischen Königen ernannte Hohepriester des zweiten Tempels. Jedenfalls dürfte der ganze Vers nur symptomatisch zu verstehen sein und im Anklang an das Vorhergehende zeigen sollen, wie leicht selbst in hoher staatlicher oder priesterlicher Stellung, ja vielmehr gerade in solcher, ein Abweichen von den Geboten der göttlichen Lehre zu befürchten ist und welch schweren, unabsehbaren Folgen dadurch der einzelne wie die Gesamtheit ausgesetzt wird. Derartige Verirrungen haben ja den jüdischen Staat gestürzt, Tempel und Priestertum ihrer Weihe beraubt und vernichtet, das Volk ins Exil getrieben — und sie sind es, die diesen traurigen Zustand andauern lassen, bis die V. 19 als im Werden begriffen bezeichnete Erlösung eingetreten sein wird.

Das ו in ואחלל und ואתנה ist nämlich grammatisch nicht als konversiv aufzufassen; es müßte sonst וָאֲחַלֵּל und וָאֶתֵּן heißen, sondern kopulativ wie ואספר und ואתנה בריתי; die Futurumform drückt, wie häufig, den Zustand der Dauer aus — שרי קדש und

Kap. 44. 1) Und nun höre Jakob, mein Diener, und Jisrael, das ich erwählt habe.
2) So hat Gott gesprochen, der noch an dir arbeitet und dein Bildner vom Mutterschoße an, der dir auch weiter beistehen wird: Fürchte dich nicht, mein Diener Jakob, und Jeschurun, das ich erwählt habe!
3) Denn wie ich Wasser auf das Dürstende und strömenden Regen auf das Trockene gieße, so ergieße ich meinen Geist auf deinen Samen und meinen Segen auf deine Sprossen.

מד 1) וְעַתָּה שְׁמַע יַעֲקֹב עַבְדִּי וְיִשְׂרָאֵל בָּחַרְתִּי בוֹ׃
2) כֹּה־אָמַר יְהוָה עֹשֶׂךָ וְיֹצֶרְךָ מִבֶּטֶן יַעְזְרֶךָּ אַל־תִּירָא עַבְדִּי יַעֲקֹב וִישֻׁרוּן בָּחַרְתִּי בוֹ׃
3) כִּי אֶצָּק־מַיִם עַל־צָמֵא וְנֹזְלִים עַל־יַבָּשָׁה אֶצֹּק רוּחִי עַל־זַרְעֶךָ וּבִרְכָתִי עַל־צֶאֱצָאֶיךָ׃

ואתנה לחרם שרי האלקים kommt 1. Chron. 24, 5 als Bezeichnung der Priester vor. חרם (s. Komm. zu 3. B. M. 27, 28) heißt eigentlich Netz und bezeichnet übertragen einen Zustand völliger Ab- und Ausgeschlossenheit von andern Beziehungen. Ein solcher absoluter Zustand ist Vernichtung. Relativ ist חרם das, was außer Gebrauch und Benutzung gestellt ist. Hier ist es ganz offenbar in diesem Sinne gemeint. Es präzisiert auf das genaueste den Zustand der Absperrung und Zurückweisung, in dem das „Jakobsvolk" im Galuth, in seiner freien Bewegung gehemmt und der heiligsten Menschenrechte beraubt, gar häufig leben muß.

וישראל לגדופים: Die hohe sittliche Bestimmung „Jisraels" selbst wird zum Anlaß genommen, um es mit Hohn und Geifer zu überschütten. Man verlacht und verspottet das „auserwählte Volk", das besser sein will als seine Umgebung, — und für seine Tugenden, die auch der Haß nicht leugnen kann, für seine Menschenliebe, seine Milde, für die Reinheit seines Familienlebens hat man kein Wort der Anerkennung, man schmäht sie als Knechtessinn, weibische Schwäche, als Feigheit und als angeborene Kraftlosigkeit. Vgl. das weiter zu Kap. 53, 3 Bemerkte.

Kap 44. V. 1. Das darf dich nicht beirren, auch im Jakobszustande bleibst du mein Diener, und spottet man deiner als „auserwähltes Volk" — ich habe dich zu „Jisrael" erwählt, und darin liegt zugleich die Bürgschaft für deine Jisraels-Stellung in der Menschheit.

V. 2. עֹשֶׂךָ. Gerade deine trübe Galuthzeit ist Mittel in meiner Hand, dir die Gestaltung zu geben, die ich bereits יצרך מבטן vor deiner volksgeschichtlichen Geburt für dich im Auge hatte, יעזרך und zur Erreichung dieses Zieles werde ich auch ferner dir beistehen.

Bleibst du auch als „Jakob" mein Diener und strebst danach, das Ideal deiner sittlichen Bestimmung, das in dem Geraden ישר liegt, zu erreichen und suchest dich also des Adeltitels „Jeschurun" würdig zu machen (vgl. Komm. zu 5. B. M. 32, 15), so hast du in keiner Lage und zu keiner Zeit etwas zu fürchten.

V. 3. Eines nur muß immer dein ernstes Streben sein: den geistigen Durst nach meiner Lehre in deinen Kindern zu erzeugen, in deinem „Samen" das Verlangen nach dem belebenden Worte deines Gottes zu erwecken und zu erhalten. Du darfst den kindlichen Geist nicht zuerst mit allem anderen, mit „praktischen" Kenntnissen und „pro-

4) Wachsen werden sie in den Zwischenräumen der Gräser wie Weiden an Wasserbächen.

5) Der eine wird den Ausspruch tun: „Gott gehöre ich an", den wird

4) וְצָמְחוּ בְּבֵין חָצִיר כַּעֲרָבִים עַל־יִבְלֵי־מָיִם:

5) זֶה יֹאמַר לַיהוָה אָנִי וְזֶה יִקְרָא

---

sanem" Wissen überladen und ihm dann auch den Geist der Thora zuführen wollen — übersättigt weist deines Kindes Geist und Gemüt dann diese „Nachkost" zurück. Zum mindesten gleichzeitig und unter gleicher Wertschätzung mußt du in ihm den Durst nach dem Quell alles Heiles erwecken, dann wird es gern, ja gierig aufnehmen, was ich ihm biete. Dann tränke ich deinen Samen mit meinem Geiste, spende ihm meinen Segen, fördere sein Keimen und bringe ihn zur Blüte. — Der Gedanke hier dürfte dem Hosea 14, 6 mit אהיה כטל לישראל יפרח כשושנה ausgedrückten entsprechen: Ich will wie der Tau sein für Jisrael, es muß aber blühen wie die Rose, d. h. seinen Kelch nach oben, der Gnadenspende meines Taues zugewendet, geöffnet halten.

V. 4. בין חציר hieße zwischen Gräsern. בבין חציר heißt in dem Zwischenraum, der zwischen Halm und Halm ist, da, wo sonst nichts wächst, scheinbar nichts wachsen kann. Auf das treffendste zeichnet dieser Vers die wunderbare Weise, in welcher Gott das jüdische Volk während der langen Nacht seines Galuth-Geschickes, deren Ende ihm nun winkt, erhalten hat: „זרעך" des vorigen Verses, dein Same wird hinausgestreut auf die große Völkerwiese, die bereits dicht besetzt ist. Da ist kein Fleckchen, das nicht schon ausgenutzt wäre; für deinen Samen findet sich nicht das winzigste Plätzchen, auf dem er sich entwickeln könnte. So unmöglich da auch deine Existenz erscheint, Gottes liebende Fürsorge schafft deinem Samen Raum. בבין חציר in den Zwischenräumen der Gräser, welche die anderen nicht benutzen konnten noch wollten, da läßt Gott „deine Sprossen" Wurzel fassen — und, was noch größeres Wunder, da gedeihen und wachsen sie und entwickeln sich, als wären ihnen alle Bedingungen des Wachstums in reichstem Maße dargeboten. Und wächst sich dem Same auf dem fremden Boden auch nicht zur stolzen Höhe der Zeder seiner Heimat aus, so gedeiht er doch und bleibt frisch wie die Weide an Wasserbächen.

Daß trotz aller Einengung und Beschränkung, mit der man des Juden Existenz im Exil erschwerte, er dennoch gedeiht, das ist das größte Gotteswunder und macht das Galuth-Volk zu einem lebendigen Zeugen für die Waltung Gottes in der Geschichte. Und zwar sieht des Propheten Auge es in doppelter Gestalt, als Zeugenpaar vor dem Forum der Weltgeschichte erscheinen, als „Jakob" und als „Jisrael".

V. 5. זה וגו' וזה וגו'. Als „Jakob", ohne יד, ohne Macht und Besitz, wehrlos duldend im Galuth, treu im Dienste Gottes ausharrend, hat es für alle Schrecknisse und Qualen, mit denen man seine Gottestreue bedroht, für alle Versprechungen und Verlockungen, die es seinem Gotte abtrünnig machen wollen, nur die eine Antwort: לה' אני Gott gehöre ich, Gott mit meinem Tun, Gott mit meinem Geschicke; was Gott aus mir machen will, überlasse ich seiner Weisheit! Und mit diesem mutigen Bekenntnis überragt die Duldergestalt Jakobs an Heldentum alle die mächtigen Völkergrößen, die es bedrohten, und hat sie alle, alle überdauert.

Welcher Heldenmut im Ausdauern aber auch dazu gehört, um des Namens Jakob sich würdig zu erhalten, den der Ahn bei seiner Geburt empfing und in dem bereits die abhängige Galuthstellung des „Fersehaltenden" prognostiziert war, — nicht dieser Name drückt die ewig anhaltende Bestimmung des Ahns aus, nicht den Höhepunkt

Er „Jakob" mit Namen nennen, der andere jedoch verschreibt Gott seine Hand, und den wird Er mit dem Namen „Jisrael" kennzeichnen.

בְּשֵׁם־יַעֲקֹב וְזֶה יִכְתֹּב יָדוֹ לַיהוָה וּבְשֵׁם יִשְׂרָאֵל יְכַנֶּה׃

6) So hat Gott gesprochen, Jisraels König und sein Erlöser, Gott

6) כֹּה־אָמַר יְהוָה מֶלֶךְ־יִשְׂרָאֵל

und das Endziel der Aufgabe seiner Nachkommen. „Jisra-El" ist der Name, der die hohe Aufgabe des Ahns wie seiner Kinder zum Ausdruck bringt; heißt ja dieser Name wörtlich „Gott ist der Überragende, der Herrschende". Diese Wahrheit, die tiefe, den Menschen erlösende Weisheit des Gotteswortes, der Menschheit zum Bewußtsein zu bringen und darauf hin zu wirken, daß sich Ihm die Welt huldigend beuge, darin gipfelt die Aufgabe des jüdischen Volkes. Diesen Namen aber auch hatte der Ahn sich erst in einem langen Gott geweihten Leben zu erwerben; wie er die Bestimmung seines Trägers ausdrückt, so spricht er aber zugleich dessen Würdigkeit und Befähigung für die Erreichung dieses Zieles aus: Wer dem Ahn gleich sich die Anwartschaft, die Berechtigung zu diesem Namen erwirbt — ובשם ישראל יְכַנֶּה, den bezeichnet, den kennzeichnet Gott als ישראל (כנה der Ausdruck für einen Beinamen [שם כנוי] ist lautverw. mit קנה erwerben).

Hat das jüdische Volk in seiner Zerstreuung sich des Namens „Jakob" würdig erwiesen, so hat es die Probe zu bestehen, wie es "יָדוֹ„ zu verwenden versteht. Gewährt ihm Gottes Fürsorge Macht, Besitz und Ansehen im Kreise der Völker, und weiht es alles dieses einzig und allein Gott, verwendet es, um noch besser als bisher, da es ohne יָד war, die göttlichen Ziele zu fördern und seine Gebote zu erfüllen und zu wahren, verschreibt es, wie einst der Hohepriester auf seinem goldenen Stirnbande קדש לַד' geschrieben trug, „seine Hand" לַד', so hat es den Namen Jisrael voll und ganz verdient und geht der Geschickesstellung, die dieser Name für es mit sich bringt, entgegen, um sie nie wieder zu verlieren.

Wird so einst am Ziele der Zeiten die Gesamtheit des jüdischen Volkes sich den Namen „Jisrael" erworben haben, so sieht der Prophet bereits während der Galuth-Periode einen Bruchteil dieses Ganzen von Gott gewürdigt, diesen Namen zu tragen. Es sind dies die, deren יָד freilich nicht Macht und materiellen Besitz umfaßt, ja danach nicht einmal strebt, die aber ihre Hand und damit alle ihre Handlungen, ihre ganze Tatkraft, ihre gesamte Wirksamkeit einzig und allein als Gott gehörend Ihm „verschrieben" betrachten und durch ihr Beispiel im eigenen Familienkreise und in dem ganzen Bereiche ihres schaffenden Lebens bekunden, daß sie in Gott allein den gestaltenden Faktor ihres Handelns verehren. Es sind dies die von Gott Begnadeten, mit den reichsten Gaben des Geistes wie der Seele Ausgerüsteten, die יָדוֹ alle ihre Energien in den Dienst der Wahrheit stellen, und wenn sie auch zunächst nur im Kreise der Ihren den Kampf für die Wahrheit bestehen, dennoch durch die Reinheit ihrer Bestrebungen, durch den Adel ihrer Gesinnung und durch die lichtige Klarheit ihrer Geistesprodukte auch dem Esau-Gegner eine Ahnung von der Wahrheit der Gottesidee aufnötigen. Es sind eben die während der „Völkernacht" für den Anbruch des „Morgens der Allmenschheit" unablässig mit ihrer ganzen Tatkraft Ringenden — sie wahrlich, meint der Prophet, haben den Namen „Jisrael", mit welchem sie Gott adelt, wohl erworben.

V. 6—8. Die Gewähr für den endlichen Erfolg eurer Sendung liegt in der Ewigkeit und Einzigkeit des allmächtigen Gottes, der euch gesandt hat und euer König und Erlöser bleibt. Alles, was sonst die Menschen vergöttern, ist kein Gott.

Zebaoth: Ich bin der Erste und Ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott.

וְגֹאֲלוֹ יְהוָה צְבָאוֹת אֲנִי רִאשׁוֹן וַאֲנִי אַחֲרוֹן וּמִבַּלְעָדַי אֵין אֱלֹהִים׃

7) Und wer auch beriefe gleich mir und verkündete es und stellte es mir dar, von da an, da ich das ewige Volk einsetzte? Mögen sie doch die Geschehnisse und was kommen wird ihnen erklären.

7) וּמִי־כָמוֹנִי יִקְרָא וְיַגִּידֶהָ וְיַעְרְכֶהָ לִי מִשּׂוּמִי עַם־עוֹלָם וְאֹתִיּוֹת וַאֲשֶׁר תָּבֹאנָה יַגִּידוּ לָמוֹ׃

8) Ihr habet nicht zu erschrecken und nicht zu zagen! Habe ich nicht seit damals es dich vernehmen lassen und verkündet — und ihr selbst seid meine Zeugen: Gibt es wirklich eine Gottesmacht außer mir? Es gibt doch keinen Hort, den nicht ich versorgt hätte!

8) אַל־תִּפְחֲדוּ וְאַל־תִּרְהוּ הֲלֹא מֵאָז הִשְׁמַעְתִּיךָ וְהִגַּדְתִּי וְאַתֶּם עֵדָי הֲיֵשׁ אֱלוֹהַּ מִבַּלְעָדַי וְאֵין צוּר בַּל־יָדָעְתִּי׃

9) Die Götzenbilder gestalten, sie alle sind in Unklarheit befangen — und die von ihnen Wertgeschätzten können keinen Nutzen bringen. Und sie selbst sind ihre Zeugen dafür, daß sie nichts sehen und kein Bewußtsein haben — darum sollten sie sich schämen!

9) יֹצְרֵי־פֶסֶל כֻּלָּם תֹּהוּ וַחֲמוּדֵיהֶם בַּל־יוֹעִילוּ וְעֵדֵיהֶם הֵמָּה בַּל־יִרְאוּ וּבַל־יֵדְעוּ לְמַעַן יֵבֹשׁוּ׃ נקוד על׳

ומי כמוני יקרא וגו׳. Seht, ich habe euch berufen und euch eure ganze Zukunft voraus enthüllt, und alles Verkündete hat sich erfüllt. Vermöchte wohl irgend einer ihrer Götter solches? Vermöchte er auch nur rückwärts schauend, לִי, seinen Verehrern zu erklären, was sich seit der Gründung Israels, des „ewigen Volkes", begeben hat?!

אל תפחדו וגו׳. Darum kann euch nichts überraschend kommen, ihr habet vor keinem Ereignis zu zittern, alles habe ich euch vorher verkündet; ואתם עדי und euer Dasein, eure Nochexistenz, eure Erhaltung legt Zeugnis für meine Allmacht und Waltung ab. (Vgl. das oben V. 4 Gesagte.) אל תרהו, von der Wurzel רהה, kommt nur hier vor und ist nur aus dem Zusammenhange zu erklären. Welche Nuance des Begriffs „Fürchten" es ausdrücken soll, vermögen wir nicht zu bestimmen. Gesenius faßt es als Staunen auf, was durchaus nicht unmöglich ist.

היש וגו׳. Diese negative Frage wird sofort durch das ואין צור וגו׳ als direkte Verneinung ausgesprochen: (צור Fels, Hort, eigentlich der gestaltende, bildende Starke. S. darüber Komm. zu 5. B. M. 32, 4) Alles, was Menschen sonst als mit solcher Stärke begabt betrachten, daß sie von ihm die Gestaltung ihres Seins und ihres Geschickes erwarten und sich daran halten — für; alles, was die Menschen sonst vergöttern, ist ja selbst nur mein Geschöpf; mit den Attributen der Kraft habe ja ich es versorgt. Das dürfte hier durch בל ידעתי ausgedrückt sein, wie ja Gottes aufmerksame, fürsorgende Kenntnisnahme der Bedürfnisse seiner Geschöpfe durch ידע ausgedrückt wird. Vgl. Komm. zu 5. B. M. 2, 7: ידע לכתך וגו׳ und Ps. 1, 6: כי יודע ד׳ דרך צדיקים.

V. 9. Welcher chaotische Dämmerzustand muß die erfüllen, die nun von ihnen sich Bilder machen, um sie als Götter zu verehren und zu lieben. חמודיהם von חמד, etwas als kostbar erstreben und lieben. — Diese Götzen können doch unmöglich

10) Wer hat sich wohl einen Gott gestaltet und ein Götzenbild gegossen, damit es nicht nutzbringend sei?!

11) Seht, alle, die sich ihm [dem Gotte] anschließen, sollten sich schämen; die Meister sind doch sie — vom Menschen stammt er! Mögen sie sich nur alle versammeln, Stellung nehmen, schreckergriffen werden sie allesamt zuschanden werden.

12) Hat er Eisen zur Axt geschmiedet, indem er Kohlenglut machte, um es mit Spitzhämmern zu formen, — während er mit krafterfülltem Arme daran arbeitete, wird er auch hungrig und kraftlos, hätte er nicht Wasser getrunken, er wäre ermattet —

13) so schnitt er Holzstücke zurecht, legte das Maß an, zeichnet ihn [den Gott] mit dem Stifte vor, arbeitet ihn mit den Hobeln aus und formt ihn genau nach dem Zirkel und hat ihn

10) מִי־יָצַר אֵל וּפֶסֶל נָסָךְ לְבִלְתִּי הוֹעִיל׃

11) הֵן כָּל־חֲבֵרָיו יֵבֹשׁוּ וְחָרָשִׁים הֵמָּה מֵאָדָם יִתְקַבְּצוּ כֻלָּם יַעֲמֹדוּ יִפְחֲדוּ יֵבֹשׁוּ יָחַד׃

12) חָרַשׁ בַּרְזֶל מַעֲצָד וּפָעַל בַּפֶּחָם וּבַמַּקָּבוֹת יִצְּרֵהוּ וַיִּפְעָלֵהוּ בִּזְרוֹעַ כֹּחוֹ גַּם־רָעֵב וְאֵין כֹּחַ לֹא־שָׁתָה מַיִם וַיִּעָף׃

13) חָרַשׁ עֵצִים נָטָה קָו יְתָאֲרֵהוּ בַשֶּׂרֶד יַעֲשֵׂהוּ בַּמַּקְצֻעוֹת וּבַמְּחוּגָה

---

etwas zustande bringen (das ist die eigentliche Bedeutung von הועיל) oder ihren Bildnern nützen. Keiner könnte besser als diese deren Unfähigkeit dazu bezeugen — sie müssen doch wissen, daß ihre Gebilde blind und blöde sind, darum sollten sie sich ihres Tuns schämen.

Auf הֵמָּה stehen drei Punkte. Analog den אֵלָיו (1. B. M. 18, 9) und וְאַהֲרֹן (4. B. M. 3, 39) — s. Komm. das. — würde damit angedeutet sein, daß der Vers auch ohne Berücksichtigung des Wortes המה verstanden sein will, nämlich: „Aber ihre Zeugen (dafür, daß בל יועילו) sehen nichts und wissen nichts, darum sollten sie sich schämen!"

V. 10. 11. Mit Bezug auf das בל יועילו folgt hier die negative Frage מי יצר וגו׳. Der Sinn ist: Wer sich einen Gott macht, will doch Nutzen von ihm haben, und den haben sie doch nicht.

כל חבריו. Das Suffix geht auf אל und פסל: Alle, die sich dem Gott anschließen, sollten sich schämen, oder, wie die eigentliche Bedeutung von בוש ist, werden in ihren Erwartungen getäuscht werden. Kürzer und präziser als in diesem Verse kann der Widersinn des Götterkultus nicht ausgedrückt werden: Da scharen sich die Menschen um einen Gott, "וחרשים המה" aber die Meister, die ihn gebildet haben, sind sie selbst — מאדם der „Gott" ist ihr, der schwachen, sterblichen Menschen Werk! Und das ist der Gott, von dem sie sich Hilfe versprechen!

V. 12. 13. Mit feinster Persiflage wird uns nun die Herstellung eines solchen Gottes gezeigt und alles dessen, was dazu erforderlich ist. Vor allem muß der Meister für ein gutes, entsprechendes Werkzeug sorgen. Dessen Fabrikation überläßt er darum auch keinem anderen, er fertigt es selbst an: — חָרַשׁ ist Verbum, wäre es Substantiv im stat. constr., so würde das Prädikat fehlen; das folgende חָרַשׁ עֵצִים könnte allerdings Substantiv sein. מעצד nur hier und Jerem. 10, 3. Etym. un=

יְתָאֳרֵהוּ וַיַּעֲשֵׂהוּ כְּתַבְנִית אִישׁ
כְּתִפְאֶרֶת אָדָם לָשֶׁבֶת בָּיִת׃
14) לִכְרָת־לוֹ אֲרָזִים וַיִּקַּח תִּרְזָה
וְאַלּוֹן וַיְאַמֶּץ־לוֹ בַּעֲצֵי־יָעַר נָטַע אֹרֶן
וְגֶשֶׁם יְגַדֵּל׃ ן׳ זעירא
15) וְהָיָה לְאָדָם לְבָעֵר וַיִּקַּח מֵהֶם
וַיָּחָם אַף־יַשִּׂיק וְאָפָה לָחֶם אַף־

so angefertigt in Gestalt eines Mannes, als Prachtexemplar eines Menschen, — gilt es der Ruhe des Hauses.

14) Gilt es für sich Zedern zu schlagen, da nahm er Buche und Eiche; Macht suchte er sich durch Waldesbäume zu verschaffen, — er pflanzte wohl einen Ahorn, und der soll den Regen mehren!

15) Was dem Menschen zum Brennen diente, wovon er nahm und sich wärmte, auch heizt und Brot backt — das ver-

---

bekannt. מַקָּבוֹת Plural von מַקֶּבֶת, s. weiter Kap. 51, 1, von נקב, nach Ibn Esra Bohrer, nach Kimchi Spitzhammer mit breiter Rückseite. — Er schmiedet mit größter Kunst und Anstrengung in der Kohlenglut, die er selbst angefacht, das Eisen zur Axt. Schon bei diesem Tun (ויפעלהו bis ויעף ist Parenthese) zeigt sich das "כאדם", zeigt sich, daß der das große Werk unternimmt, einen „Gott“ zu schaffen, doch nur ein armseliger, schwacher Mensch ist, ihn hungert's und er empfindet Durst — die Nähe der Kohlenglut ist schuld daran — und zu Ende ist's mit seiner Stärke. Zum Glück ist wenigstens ein Trunk Wasser in der Nähe, dieses Gottschöpfers Lebensgeister aufzufrischen, und neubelebt geht er nun an die eigentliche Herstellung seines Gottes. Holzstücke werden geschnitten, auf das genaueste abgezirkelt und vermessen, mit der Zeichnung, die er skizziert hatte, verglichen, exakt modelliert und glatt gehobelt, und so entsteht unter der kunstgeübten Hand des Meisters der Gott in Gestalt eines Menschen, aber כתפארת אדם, als ein Prachtstück von einem Menschen, ein Ideal von einem Menschen!

Das genügt vollkommen für die Herstellung eines Gottes, der לָשֶׁבֶת בַּיִת für die Ruhe, die Behaglichkeit und das Wohlergehen des Hauses zu sorgen hat, dessen Herr dem Künstler den Auftrag gegeben hat. (In diesem Sinne kommt שבת 2. Sam. 23, 7: ישרפו בשבת vor und sonst, auch oben Kap. 30, 7: רהב הם שבת.)

V. 14. Verlangt man aber von dem Gott etwas Besonderes, eine spezielle Leistung, so muß auch das Material, aus dem er gefertigt wird, mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden. Da muß man es verstehen, je nach der Spezialität, in welcher sich der Gott betätigen soll, auch die entsprechende Holzart mit kundigem Auge auszufinden, wie dies an einigen Beispielen gezeigt wird: Ist der Auftraggeber Besitzer von Zedernbeständen und will mit dem zu schlagenden Zedernholz recht gute Geschäfte machen, so läßt er sich den Gott aus תרזה ואלון — wahrscheinlich Buche und Eiche anfertigen, das ist gut dafür! Um einflußreiche Machtstellung dem getreuen Supplikanten zu verschaffen, dafür sind wieder Götter aus anderem Holz gut! Man kann auch den Baum selbst zum Gott machen, z. B. einen Ahorn pflanzen, der sorgt dann für ergiebigen Regen, sobald man ihn darum bittet! Wir finden ja auch sonst „Ascheras“, Glücksbäume und andere Absurditäten, zu welchen der heidnische Wahn die Menschen führte.

V. 15–19. Von diesen Spezialitäten wendet sich der Prophet nun der Betrachtung der Götter-Anfertigung im allgemeinen zu und zeigt, welche entsetzliche Gedankenlosigkeit sie dokumentiert. Wie erblindet muß das Auge, wie verdummt der Sinn eines Menschen sein, wenn ihm nicht einmal die eigene verächtliche Weise, in der er

יִפְעַל־אֵל וַיִּשְׁתָּחוּ עָשָׂהוּ פֶסֶל וַיִּסְגָּד־
לָמוֹ׃ ° קמץ בז״ק

16) חֶצְיוֹ שָׂרַף בְּמוֹ־אֵשׁ עַל־חֶצְיוֹ
בָּשָׂר יֹאכֵל יִצְלֶה צָלִי וְיִשְׂבָּע אַף־
יָחֹם וְיֹאמַר הֶאָח חַמּוֹתִי רָאִיתִי
אוּר׃

17) וּשְׁאֵרִיתוֹ לְאֵל עָשָׂה לְפִסְלוֹ
יִסְגָּוד־לוֹ וְיִשְׁתַּחוּ וְיִתְפַּלֵּל אֵלָיו
וְיֹאמַר הַצִּילֵנִי כִּי אֵלִי אָתָּה׃

18) לֹא יָדְעוּ וְלֹא יָבִינוּ כִּי טַח
מֵרְאוֹת עֵינֵיהֶם מֵהַשְׂכִּיל לִבֹּתָם׃

19) וְלֹא־יָשִׁיב אֶל־לִבּוֹ וְלֹא דַעַת
וְלֹא־תְבוּנָה לֵאמֹר חֶצְיוֹ שָׂרַפְתִּי בְמוֹ־
אֵשׁ וְאַף אָפִיתִי עַל־גֶּחָלָיו לֶחֶם
אֶצְלֶה בָשָׂר וְאֹכֵל וְיִתְרוֹ לְתוֹעֵבָה
אֶעֱשֶׂה לְבוּל עֵץ אֶסְגּוֹד׃

20) רֹעֶה אֵפֶר לֵב הוּתַל הִטָּהוּ

arbeitet er auch zu einem Gott und wirft sich nieder, er hatte es zum Götterbilde gemacht — vor solchen verbeugt er sich!

16) Die Hälfte von ihm hat er im Feuer verbrannt, will bei seiner Hälfte Fleisch essen, brät den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! wie warm wird mir, ich merke die Glut!

17) Und den Rest davon hat er zu einem Gott, zu seinem Götterbilde verarbeitet, verbeugt sich vor ihm, wirft sich nieder und betet zu ihm und spricht: Rette mich, denn mein Gott bist du!

18) Sie wissen nichts und begreifen nichts! Denn verschlossen sind ihre Augen dem Sehen, ihre Herzen dem Nachdenken.

19) So daß er es sich nicht zu Herzen nimmt, weder Verstand noch Einsicht hat, sich zu sagen: die Hälfte von ihm habe ich im Feuer verbrannt und auch auf seinen Kohlen Brot gebacken, werde Fleisch braten und verspeisen — und was von ihm übriggeblieben, sollte ich zum Abgott machen, vor einem Holzklotz sollte ich mich verbeugen!!

20) Er weidet — Asche! Das betrogene Herz hat ihn verführt, so daß

---

die andere Hälfte des Holzblockes, aus dem sein „Gott" hervorgehen soll oder hervorgegangen ist, verwendet, die Augen öffnen und seinen Geist zum Nachdenken bringen kann. Und von einem solchen Machwerk erwartet er die Spende der Bedingungen seiner Existenz, Hilfe und Beistand in der Not!

V. 20. רעה אפר: רעה, wie גם הצאן והבקר אל ירעו (2. B. M. 34, 3), אל יטעמו מאומה אל ירעו ומים אל ישתו (Jona 3, 7), Weiden, sich nähren. In übertragenem Sinne אפרים רעה רוח (Hosea 12, 2) u. s. Efraim weidet Wind, d. h. das, worin es seine Erhaltung und Förderung sucht, erweist sich als Wind. אפר Asche ist das Bild des Wertlosen, Abgestorbenen, dessen, was von allem Bestehenden übrig bleibt; Asche ist der Gegensatz des Lebendigen. רעה אפר hier mit dem nachfolgenden ולא יציל את נפשו zusammen heißt somit: Unaufhaltsam, unrettbar geht der Anbeter der Götter dem geistig-sittlichen Tode entgegen, das, wovon er lebt und wofür er lebt, führt seinen moralischen Untergang herbei.

לב הותל הטהו: הוּתַל wahrscheinlich Eigenschaftswort in der Pualform von התל, obgleich das Dagesch im ת fehlt, ebenso wie im שׂ des כָּשִׂיתָ (5. B. M. 32, 15), wenn es

er seine Seele nicht mehr rettet und nicht spricht: Fürwahr, Lüge ist, was ich in meiner Rechten habe!

וְלֹא־יַצִּיל אֶת־נַפְשׁוֹ וְלֹא יֹאמַר הֲלוֹא
שֶׁקֶר בִּימִינִי׃

21) Dessen sei eingedenk als Jakob und als Jisrael, weil du mein Diener bist! Gebildet habe ich dich, daß du mir Diener seiest, werde Jisrael, so wird nichts von mir Verheißenes dir unerfüllt bleiben.

(21 זְכָר־אֵלֶּה יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל כִּי
עַבְדִּי־אָתָּה יְצַרְתִּיךָ עֶבֶד־לִי אַתָּה
יִשְׂרָאֵל לֹא תִנָּשֵׁנִי׃

---

nicht Hofal von תלל ist, wovon oben Kap. 30, 10 מהתלות חזו ist. S. das. Die Bedeutung ist dieselbe: Täuschen, betrügen — הטהו hat ihn vom geraden Wege abgeführt.

Mit diesen Worten werden wir über die Ursache der sonst nicht zu begreifenden Geistesbeschränktheit der Götteranbeter aufgeklärt. Wäre das Götzentum nur ein metaphysischer Irrtum, eine Verirrung des Denkens, eine krankhafte Verschleierung des geistigen Sehvermögens, so genügte seine in die Augen springende Lächerlichkeit, wie sie uns hier vorgeführt wird, um selbst dem Blindesten den Star zu stechen. Allein der Götzenwahn spekulierte auf die sinnlichen Triebe seiner Bekenner, er duldete nicht nur, er förderte deren Unsittlichkeit und erregte den Hang zu schamlosester, tierischer Ausschweifung. Durch die moralische Vergiftung der Sinne störte er das Gleichgewicht des Verstandes und lenkte sein Denken in falsche Bahnen. Befriedigung der leidenschaftlichen Unsittlichkeit war der Köder, mittels dessen der Götterkultus die Menschen an sich zog, um sie moralisch und geistig zu entmenschen. So nur läßt es sich einigermaßen begreifen, wie selbst sonst geistig Begabte dem Götterunwesen zur Beute fielen. Sanhedrin 63b wird uns bezüglich der polytheistischen Verirrungen im Reiche Jsrael gesagt: אמר ר׳ יהודה אמר רב יודעין היו ישראל בעבו״ם שאין בה ממש ולא עבדו עבו״ם אלא להתיר להם עריות בפרהסיא. Jsrael war sich dessen wohl bewußt, daß der Götterkult ein Unwesen ist, wenn sie ihm dennoch huldigten, so geschah es, weil er ihnen die Erlaubnis brachte, uneingeschränkt durch die Verbote der Thora, öffentlich ihrer Sinnenlust zu fröhnen.

V. 21. Dieser sittlichen und geistigen Entartung, der einst auch Glieder deines Volkes anheimfielen, und in der du ganze Völker deiner Umgebung befangen siehest, bleibe eingedenk! „יעקב", so lange die Nacht des Galuth-Geschickes dich umfängt, „ישראל", und auch wenn sie sich lichtet und deine Stellung unter der Menschheit eine bessere wird. Das Bewußtsein, mein Diener zu sein, erhalte dich rein in allen Phasen deines Geschickes. Dann gestaltet sich dieses der Bestimmung gemäß, für welche ich dich geschaffen habe: עבד לי אתה, nur לי, nur mir Diener zu sein, keinen andern Herrn über dir zu haben, als mich! ישראל, Werde „Jisrael", erfülle treu meine Gesetze, so gehen alle die Verheißungen des Glückes und Segens, welche ich dir in meiner Thora ausgesprochen habe, in Erfüllung. לא תנשני: Du wirst keinen unbefriedigten Anspruch an mich haben. Die Wurzel ist נשה, wörtlich: Gläubiger sein, an jemanden einen Anspruch haben, der noch seiner Befriedigung harrt. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 41, 51: כי נשני אלקים את כל עמלי וגו׳ „denn es hat Gott mir mein ganzes Unglück und mein ganzes Vaterhaus zu Gläubigern gemacht" — sie haben Anspruch auf Dank von mir.

22) מָחִיתִי כָעָב פְּשָׁעֶיךָ וְכֶעָנָן
חַטֹּאותֶיךָ שׁוּבָה אֵלַי כִּי גְאַלְתִּיךָ׃
23) רָנּוּ שָׁמַיִם כִּי־עָשָׂה יְהוָה
הָרִיעוּ תַּחְתִּיּוֹת אָרֶץ פִּצְחוּ הָרִים
רִנָּה יַעַר וְכָל־עֵץ בּוֹ כִּי־גָאַל יְהוָה
יַעֲקֹב וּבְיִשְׂרָאֵל יִתְפָּאָר׃ ° קמץ בז"ק
24) כֹּה־אָמַר יְהוָה גֹּאֲלֶךָ וְיֹצֶרְךָ
מִבָּטֶן אָנֹכִי יְהוָה עֹשֶׂה כֹּל נֹטֶה שָׁמַיִם
לְבַדִּי רֹקַע הָאָרֶץ מֵאִתִּי׃ ° מאתי קרי

22) Ich habe dann wie Gewölk deine Verbrechen getilgt und wie die Wolke deine Vergehen sein lassen, kehre zurück zu mir, denn ich habe dich erlöst.

23) Jauchzet, ihr Himmel, denn Gott hat's vollbracht, jubelt laut Erdentiefen, brechet in Jauchzen aus, ihr Berge, der Wald und jeder Baum darin, denn erlöst hat Gott Jakob und durch Jisrael will er sich verherrlichen.

24) So hat Gott gesprochen, der dich jetzt erlöst und dein Bildner ist von Mutterschoß her: Ich, Gott, gestalte alles, neige die Himmel, ich allein, gebe der Erde ihre Ausdehnung, von mir geschieht es —

V. 22. מחיתי futurum exactum, für das im Hebräischen die Form des עבר benutzt wird. כעב פשעיך: עב bezeichnet ein dichtes, schweres Gewölk, wie aus 2. B. M. 19, 9: הנה אנכי בא אליך בעב הענן „in einer Verdichtung der Wolke" hervorgeht. Wenn Gott dich von deinen Sünden erlöst hat, dann werden durch seine Gnade deine Verbrechen wie Gewittergewölk und deine Verirrungen wie Regenwolken. Gewitter und Regen haben in ihrem Gefolge Segen, — so sind überwundene Sünden segensreich in ihren Wirkungen, sie heben und festigen die sittliche Treue für die Zukunft. Vgl. hierüber das zu Kap. 1, 18 Bemerkte.

V. 23. רנו שמים וגו׳. Mit Jsraels Rückkehr zur treuen Hingebung an seine heilige Aufgabe nähert sich auch die sittliche Hebung der Gesamtmenschheit ihrer Vollendung. Jst aber damit das Ziel ihrer Erziehung erreicht, so hebt Gott in seiner Allmacht die Hemmung auf, mit der er die Natur in ihrer freien Entwicklung beschränkt hatte, um den Menschen durch Entsagung und Arbeit für das Gute, Edle, Gottzugewandte zu erziehen. Vgl. Komm. 1. B. M. 3, 17 zu ארורה האדמה בעבורך. Deshalb jauchzen Himmel und Erde der Erlösung „Jakobs" entgegen — sie bringt auch ihnen die Erlösung! „Jakob" wird zu „Jisrael", und die Regenerierung der Natur gereicht zur Verherrlichung Gottes, vor dessen schöpferischer Allmacht sich dann die Menschheit huldigend beugt!

V. 24—28. Wie diese Neubelebung der Natur zu ungehemmter Entfaltung ihrer Kräfte noch heute einzig in meiner Hand ist wie am Tage, da ich sie schuf, so bin ich noch heute dein Erlöser, wie ich der bin, der dich zum Volke schuf. אנכי ד׳ עֹשֶׂה כל: Mein Werk ist noch heute das Weltall mit allem, was sich in ihm vollzieht, und wie in des Himmels Sphären einzig mein Gesetz herrscht, so stammt auch die endliche feste Gestaltung der irdischen Verhältnisse מֵאִתִּי von mir, entspricht dem Plan, den ich bei der Schaffung der Welt im Auge hatte. Das כתיב aber ist רקע הארץ מִי אִתִּי, entsprechend dem נטה שמים לבדי, um die Gleichheit noch mehr hervorzuheben: auch auf Erden bin ich die einzige Macht, und wie niemand meine himmlischen Zirkel stören kann, so auch keiner meine irdischen.

מפר אתות בדים וגו׳. Alle dahin zielenden Bestrebungen erweisen sich als Lüge, und alle Künste und Machinationen, den natürlichen, d. h. den Gesetzen Gottes ent-

25) מֵפֵר אֹתוֹת בַּדִּים וְקֹסְמִים יְהוֹלֵל מֵשִׁיב חֲכָמִים אָחוֹר וְדַעְתָּם יְסַכֵּל׃

25) bin es, der die Zeichen der Lügner vereitelt und den Glanz der Zauberer als falsch erkennen läßt, der die „Weisen" zurückweist und ihre Wissenschaft als Torheit sich erweisen läßt, —

26) מֵקִים דְּבַר עַבְדּוֹ וַעֲצַת מַלְאָכָיו יַשְׁלִים הָאֹמֵר לִירוּשָׁלִַם תּוּשָׁב וּלְעָרֵי יְהוּדָה תִּבָּנֶינָה וְחָרְבוֹתֶיהָ אֲקוֹמֵם׃ קמץ בז״ק

26) aber das Wort seines Dieners aufrecht hält und seiner Boten Plan zur Vollendung bringt, der über Jerusalem ausspricht: „es werde wieder bewohnt" und über Judas Städte „sie werden wieder erbaut und ihre Trümmer richte ich auf!"

27) הָאֹמֵר לַצּוּלָה חֳרָבִי וְנַהֲרֹתַיִךְ אוֹבִישׁ׃

27) bin es, der zur Tiefe spricht: „trockne aus" und deine Ströme lasse ich vertrocknen —

28) הָאֹמֵר לְכוֹרֶשׁ רֹעִי וְכָל־חֶפְצִי יַשְׁלִם וְלֵאמֹר לִירוּשָׁלִַם תִּבָּנֶה וְהֵיכָל תִּוָּסֵד׃

28) bin es, der zu Cyrus spricht: „sei mein Hirte", und alles, was ich will, vollführt er und spricht betreffs Jerusalems: „es werde erbaut, und Tempel, du wirst gegründet!"

---

sprechenden Gang der Dinge in eine andere Richtung zu leiten, lasse ich als Blendwerk erkennen, zeige, daß ihr Glanz nur ein falscher, nicht von einem Lichtkern ausgehender ist. — Das ist die Bedeutung von הלל im Kal, s. darüber Ps. 5, 6: לא יתיצבו הוללים und das. 75, 5: אמרתי להוללים אל תהלו im Kommentar. —

משיב חכמים וגו׳. Ich zeige, wie jedes darauf sich gründende philosophische System ein Rückschritt für die Menschheit ist und lasse solche Wissenschaft sich als Torheit erweisen. מקים וגו׳. Hingegen halte ich das Wort meines Dieners, des Propheten Jesaia aufrecht und lasse die Verheißungen meiner anderen Sendboten ihre völlige Verwirklichung finden, denn האמר לירושלם וגו׳ — האמר לצולה וגו׳, האמר לכורש וגו׳, ich bin zu allen Zeiten derselbe — Geschichte und Natur gehorcht meinem Waltungsworte! — Die fünf Schlußsätze dieses Kapitels bilden ein großes Satzgefüge, und אנכי des V. 24 ist Subjekt für מקים und האמר. Durch die Wahl der ersten Person in אקומם und אוביש wird der ganze Ausdruck noch lebendiger.

Der Sinn der letzten Verse ist unserer Auffassung nach: Ich erfülle jetzt die Weissagungen meiner Propheten, indem ich dich aus dem so lange währenden Exile in deine Heimat zurückführe, zu der Stätte meines Heiligtums, dessen Trümmer ich wieder aufrichte. Alles, was sich deiner Heimkehr hindernd in den Weg stellt, räume ich hinweg. Meer und Ströme hemmen deinen Schritt nicht, meinem Winke gehorchend, werden sie zur gebahnten Straße für dich. (Vgl. oben Kap. 11, 15, 16: והחרים ה׳ את לשון ים מצרים והניף ידו על הנהר בעים רוחו וגו׳, wo die einstige endliche Erlösung zuerst von Jesaia verkündet wird.) Diese endliche Heimkehr zu ewig andauerndem Wohnen auf dem Boden deiner Heimat vollbringe ich, ich, der ich ja auch deine Erlösung aus dem babylonischen Exile herbeigeführt habe. Ich bin noch derselbe wie einst. — ich berief Cyrus zu meinem Hirten, er sollte meine Herde auf die Weide führen. Ein רעי, meinem Wunsche entsprechend, und er tat es und berief meine Kinder heim zum Aufbau Jerusalems und verfügte die Wiederherstellung des Gottes-

Kap. 45. 1) So [nämlich] hat Gott zu seinem Gesalbten, zu Cyrus ge-

מה 1) כֹּה־אָמַ֣ר יְהוָ֗ה לִמְשִׁיחוֹ֮

heiligtums. — תוסד kann auch dritte Person weiblich sein und dann hieße es: „und der Tempel werde gegründet". היכל kommt sowohl männlich als weiblich vor. — So gleicht noch heute, Prov. 21, 1: פלגי מים לב מלך ביד ד׳ על כל אשר יחפץ יטנו Wasserbächen in Gottes Hand das Herz des Königs, Er lenkt es auf alles hin, was Er will! — Bedeutsam heißt es bezüglich des Tempels nicht תבנה, sondern תוסד: Unter Cyrus vollzog sich nur die Grundsteinlegung; der Bau ruhte dann lange und ward erst unter der Regierung des Darjawesch (wahrscheinlich Darius Hystaspis) vollendet. Vgl. Esra 4, 24 und Chaggais Worte an Serubabel.

Damit schließt diese Reihe der auf das jetzige Galuth bezüglichen und die Erlösung aus ihm verkündenden Kapitel, die mit dem vierzigsten begann.

Kap. 45. Dieses Kapitel und die ihm sich anschließenden drei bringen nun die Vorausverkündigung von Cyrus' Berufung und der Erlösung aus dem babylonischen Exil, auf welche die vorhergehenden als bereits vor Jahrtausenden vollzogene Tatsache Bezug nehmen. Gleich der erste Vers bezeichnet den im Schlußverse des vorigen Kapitels „mein Hirt" benannten Cyrus als den „Gesalbten Gottes", als den von vornherein zur Förderung der göttlichen Ziele auf den Thron Berufenen. Ihm werde Gott die Wege dazu ebnen und ihn mit allen dafür erforderlichen Mitteln ausrüsten. V. 1—3. — Auf daß das jüdische Volk wiederum auf eigenem Boden seiner Gott dienenden Aufgabe sich widmen könne, erfolgt Cyrus' Berufung, und da es Israels Mission ist, durch Verbreitung der göttlichen Rechtsidee für das Heil der Menschheit tätig zu sein, so geschieht sie in erster und letzter Reihe im Interesse des „Zedek", des göttlichen Rechts. Die Waltungsgänge des Allmächtigen zu diesem Ziele entziehen sich dem blöden Auge des Menschen, und gar oft erscheint ihm als „Unglück", als „Böses", was in Wirklichkeit zum Heile führt, den Frieden fördert. V. 4—8. — Absurd ist es daher, wenn Menschen, weil sie keinen Fortschritt zum Heile zu erkennen vermögen, an der Waltung Gottes zu mäkeln sich erkühnen. V. 9—11. — Wie Gott alleiniger Schöpfer und Gesetzgeber der Natur ist, so ist er auch alleiniger Leiter und Lenker der Weltgeschichte. Das wird auch in Cyrus' Wirksamkeit zutage treten. V. 12, 13. —

Die völlig gegen alle natürlichen Verhältnisse sich vollziehende Heimkehr Israels aus dem Exile wird nicht verfehlen, einen mächtigen Eindruck auf viele unter den es umgebenden Bevölkerungen zu machen. Sie erkennen sie als unmittelbare Waltung Gottes für sein Volk, das auch für alle Zukunft in seinem Vertrauen auf Gott nie sich getäuscht sehen werde. Dem gegenüber sprechen sie ihre Überzeugung von der gänzlichen Impotenz alles sonst als Gottheit Verehrten aus. V. 14—17. —

Daß zu dieser Erkenntnis einst alles auf Erden gelange und mit ihr das soziale Chaos sich zu einem friedlichen, gedeihlichen Beisammenwohnen der Menschen wandle, dafür hat Gott „Jakobs Nachkommen" mit der Offenbarung am Sinai zu Trägern und Überbringern seines Rechtsideals an die Menschheit erwählt. V. 18, 19. — Sie die „Geretteten unter den Völkern", die zuerst unter ihnen für die Huldigung des Einzig-Einen Gewonnenen, sollen nun mit ihrer Heimkehr, welche Gott samt dem Zwecke, den er damit verbindet, so lange zuvor verkündet hatte, einmütig sich dieser Aufgabe widmen. V. 20, 21. — Die Allmenschheit wird sodann V. 22 aufgefordert, sich zu Gott zu wenden, als dem Einzigen, durch den ihr Rettung erstehen werde. Für die Huldigung Gottes die Gesamtheit der Menschen zu gewinnen und ihr damit zum Genuß der „Fülle der Wohltaten" zu verhelfen, das ist das Ziel der Waltung,

לְכ֣וֹרֶשׁ אֲשֶׁר־הֶחֱזַ֣קְתִּי בִֽימִינ֗וֹ לְרַד־לְפָנָיו֙ גּוֹיִ֔ם וּמָתְנֵ֥י מְלָכִ֖ים אֲפַתֵּ֑חַ לִפְתֹּ֤חַ לְפָנָיו֙ דְּלָתַ֔יִם וּשְׁעָרִ֖ים לֹ֥א יִסָּגֵֽרוּ׃

sprechen, den ich bei seiner Rechten erfaßt habe, um Nationen ihm unterwürfig zu machen, und vor dem ich der Könige Lenden entgürte, um Pforten vor ihm zu öffnen und Tore unverschließbar zu machen.

2) אֲנִי֙ לְפָנֶ֣יךָ אֵלֵ֔ךְ וַהֲדוּרִ֖ים אֲיַשֵּׁ֑ר דַּלְת֤וֹת נְחוּשָׁה֙ אֲשַׁבֵּ֔ר וּבְרִיחֵ֥י בַרְזֶ֖ל אֲגַדֵּֽעַ׃

אישר ק׳

2) Ich werde vor dir her ziehen und Wegwindungen gerade richten; eherne Pforten werde ich sprengen und eiserne Riegel zerschlagen.

Gottes, und seine unwiderstehliche Macht bürgt für dessen Erreichung. Wenn erst alle Versuche der Menschen, ohne Gott oder gar in direkter Widersetzlichkeit gegen ihn und sein Rechts- und Sittengesetz den Hafen des Glücks zu erreichen, kläglich gescheitert sind und nichts als Enttäuschungen gebracht haben, dann werden sie alle zu Gott huldigend kommen. Israel aber, als der Träger und Herold der Gotteslehre im Kreise der Menschheit, das so lange verkannte Israel, steht dann gerechtfertigt da auf Erden und findet seinen Ruhm in der ihm von Gott gewordenen Aufgabe V. 23—25.

V. 1. 2. למשיחו. משח, lautverw. mit משה aus dem Wasser ziehen, heißt: mit dem sich nicht mit Wasser vermischenden Stoffe, mit Öl, bestreichen, salben. Dieses Salben ist ein allgemeines Symbol des Ausscheidens aus Gemeinem. Der gesalbte Gegenstand oder die gesalbte Person ist ferner nicht mit Gemeinem zu mischen. Der „Gesalbte Gottes“, wie hier, wird emporgehoben über das Gemeine, trägt seine besondere, hohe Bestimmung und hat sein Leben und seine ganze Tätigkeit der Erfüllung der ihm von Gott übertragenen Aufgabe zu weihen. Dazu rüstet ihn Gott mit Macht und Stärke aus, alle sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden, und ebnet ihm die Wege.

רד von der Wurzel רדד, die eigentlich Dünnschlagen und Ebnen von Metallen bedeutet: 1. Kön. 6, 32 וַיָּרֶד עַל הַכְּרוּבִים וְעַל הַתִּמֹּרוֹת אֶת הַזָּהָב. Übertragen davon bezeichnet es das Gefügig- und Unterwürfigmachen von Völkern unter die Herrschaft eines Herrn. So הרודד עמי תחתי (Ps. 144, 2, s. das. im Komm.)

ומתני מלכים אפתח: den Lendengurt, welcher das Schwert hält, löse ich, mache sie alle waffenlos. — לפתוח לפניו דלתים: Viele Pforten werden sich ihm willig öffnen, wo ihm aber der Eingang verwehrt werden soll, da sorge ich dafür, daß dies unmöglich ist, sei es dadurch, daß ich die ehernen Pforten selbst sprenge oder deren Eisenriegel zerschmettere. והדורים אישר: הדר kommt als Zeitwort in תנ״ך sonst nur in der Bedeutung Ehre antun, ehrerbietig behandeln und הָדוּר בִּלְבוּשׁוֹ (weiter Kap. 63, 1) mit Würde, mit Majestät bekleidet vor. Da הדורים so aufgefaßt hier keinen rechten Sinn ergeben würde, ist es wohl nicht zu gewagt, es in der Bedeutung zu nehmen, die dieser Wurzel in der Sprache unserer Weisen innewohnt. Da heißt הדר umwenden, zurückkehren u. s. w. Chulin 113a werden die Gedärme, in denen die Speiseresre auf windungsreichem Wege ihren Austritt aus dem Körper suchen, הדרא genannt. הדורים hier dürfte labyrinthartig angelegte Wege bezeichnen, die dem einer Festung sich nahenden dem Feinde den Zutritt erschweren sollten. So wird es auch von manchen älteren und neueren Kommentatoren genommen. Das כתיב von אֲיַשֵּׁר ist אישר, sonst nicht

3) וְנָתַתִּי לְךָ אוֹצְרוֹת חֹשֶׁךְ
וּמַטְמֻנֵי מִסְתָּרִים לְמַעַן תֵּדַע כִּי
אֲנִי יְהוָה הַקּוֹרֵא בְשִׁמְךָ אֱלֹהֵי
יִשְׂרָאֵל:
4) לְמַעַן עַבְדִּי יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל
בְּחִירִי וָאֶקְרָא לְךָ בִּשְׁמֶךָ אֲכַנְּךָ
וְלֹא יְדַעְתָּנִי:
5) אֲנִי יְהוָה וְאֵין עוֹד זוּלָתִי אֵין
אֱלֹהִים אֲאַזֶּרְךָ וְלֹא יְדַעְתָּנִי:
6) לְמַעַן יֵדְעוּ מִמִּזְרַח־שֶׁמֶשׁ
וּמִמַּעֲרָבָה כִּי־אֶפֶס בִּלְעָדָי אֲנִי יְהוָה
וְאֵין עוֹד:

3) Ich werde dir die Schatzkammern der Dunkelheit preisgeben und die im geheimen verborgenen Schätze, damit du erkennest, daß Ich, Gott, es bin, der dich mit deinem Namen beruft, der Gott Jisraels.

4) Um meines Dieners Jakob, um Jisraels, meines Erwählten willen rief ich dir zu mit deinem Namen, bezeichnete dich, als du noch nichts von mir wußtest.

5) Ich Gott und nichts sonst, außer mir kein Gott, ich gürtete dich, als du noch nichts von mir wußtest,

6) damit man vom Aufgange der Sonne und vom Untergange wisse, daß ohne mich nichts geschieht, Ich Gott bin und keiner sonst.

---

wieder vorkommende Hifilform von אשר, und heißt: „werde ich glücklich durchschreiten lassen".

V. 3—5. אוצרות חשך ומטמני מסתרים. מטמני Plural von מַטְמוֹן (1. B. M. 43, 23) verborgener Schatz. Nicht nur die reichen Schätze Babylons sollten von Cyrus erbeutet werden, sondern bereits vorher die unermeßlichen aufgespeicherten Reichtümer Krösus', des Königs von Lydien, und die gefüllten Schatzkammern von dessen Hauptstadt Sardes in seine Hand fallen. Das dürfte mit der doppelten Bezeichnung אוצרות und מטמני hier prophezeit sein. — הקורא בשמך wie 2. B. M. 31, 2: קראתי בשם בצלאל וגו' jemanden mit Namen, das heißt speziell und ausdrücklich zu etwas berufen. אכנך s. oben Kap. 44, 5. Zu einer Zeit, die weit über hundert Jahre vor deiner Geburt lag, bezeichnete ich dich bereits als den, der mein Volk aus der babylonischen Gefangenschaft befreien werde. Vielleicht sogar ist der Name כרש selbst ein solcher שם כנוי: כרש lautverw. mit ירש und גרש und bezeichnet Cyrus als den „Eroberer", vielleicht? אכנך ebenso wie אאזרך des nächsten Verses, Formen des עתיד, um die Dauer auszudrücken. Letzteres ist Ausdruck für das Ausstatten mit allen Attributen der Stärke und Macht.

למען עבדי יעקב וישראל בחירי kennzeichnet die durch Cyrus einzuleitende Periode des zweiten Tempels als einen doppelten Zweck verfolgend: Das jüdische Volk sollte auf eigenem Boden, aber abhängig, in Jakobsgestalt Gott dienen und sich dort vorbereiten, um dereinst am Ziele der Zeiten geläutert seine Jisraelsaufgabe, für welche Gott es erwählt hatte, voll und ganz zu lösen. Vgl. das oben zu Kap. 14, 1: כי ירחם ד' את יעקב ובחר עוד בישראל Bemerkte.

V. 6. למען ידעו וגו'. Cyrus' Berufung ist somit ein Mittel in Gottes Hand, um die Zeit herbeizuführen, in der die Erkenntnis das ganze Weltall durchdringt, daß es nur einen Gott gibt und absolut nichts sich ohne Gott vollzieht. Die Konsequenz dieser Erkenntnis ist die Huldigung Gottes.

7) Der das Licht bildet und die Finsternis schafft, den Frieden gestaltet und das Übel schafft, Ich, Gott bin es, der alle diese gestaltet.

8) Lasset herabströmen ihr Himmel aus der Höhe und Wolken mögen niederträufeln lassen das Recht, die Erde öffne sich, auf daß sie das Heil befruchten, und Pflichttreue zugleich Wachstum bringe — Ich, Gott, ich habe es geschaffen!

ז) יוֹצֵר אוֹר וּבוֹרֵא חֹשֶׁךְ עֹשֶׂה שָׁלוֹם וּבוֹרֵא רָע אֲנִי יְהוָה עֹשֶׂה כָל־אֵלֶּה׃

ח) הַרְעִיפוּ שָׁמַיִם מִמַּעַל וּשְׁחָקִים יִזְּלוּ־צֶדֶק תִּפְתַּח־אֶרֶץ וְיִפְרוּ־יֶשַׁע וּצְדָקָה תַצְמִיחַ יַחַד אֲנִי יְהוָה בְּרָאתִיו׃

V. 7. יוצר אור וגו׳. Wie derselbe Gott Schöpfer des Lichtes und seines Gegensatzes, der Finsternis, ist, so ist sein Werk der Friede und das Heil der Menschheit, sein Werk aber auch das, was uns Menschen als das Böse, als Unglück, als Übel erscheint. Wie es in der Schöpfungsgeschichte heißt: Es ward Abend, es ward Morgen, Ein Tag! Der mit dem Morgen beginnende, unter Einwirkung des Lichtes sich vollendende Tag ist das vom Schöpfer beabsichtigte Ziel, zu welchem die mit dem Abend eintretende, unter Einfluß der Finsternis sich vollendende Nacht nur die Vorbereitung — und erst wenn dem Abend ein Morgen gefolgt ist, legt die Welt einen Tag ihres vollen Daseins zurück — so bildet שָׁלוֹם, der Friede, das Heil, das Ziel der göttlichen Weltwaltung, und alles Gegensätzliche, welches die Weltgeschichte aufweist, ihre Nachtseite, führt in der Hand Gottes zum Morgenanbruch der Menschheit, ist Mittel, dieses Ziel zu erreichen.

Unser Satz tritt der ältesten Verirrung des Menschengedankens entgegen, der aus den Gegensätzen der Natur- und Welterscheinungen auf eine Vielheit, namentlich auf eine Zweiheit von Göttern schloß, auf eine Gottheit des Tages, des Lebens und des Heils und eine Gottheit der Nacht, des Todes und der Übel. (S. Israels Gebete Seite 107.) Dem gegenüber heißt es hier אני ד׳ עשה כל אלה: Alle diese, אור und חשך, שלום und רע, ein und derselbe einzig-eine Gott schafft und bildet sie!

Hier, wo Gott sich zum Werkzeug seiner Pläne einen persischen Herrscher erwählt, dürfte dieser Satz insbesondere ein Protest gegen den Parsismus sein, der auf dem Wahn des Dualismus mit seinen guten und bösen Prinzipien, dem Ormuzd und Ahriman, seinen Kultus aufbaute. Darauf macht bereits Rabbenu Saadia Gaon aufmerksam.

V. 8. Endziel der göttlichen Weltführung ist שלום der Friede oder, wie es sofort genannt wird, ישע das Heil der Allmenschheit, seine Vorbedingung ist צדק das Recht, aber das Recht, wie es Gott zur Herrschaft bringen will. Allein dieses Recht vermögen die Menschen mit all ihrer Klugheit nicht zu schaffen, es ist kein Produkt von Opportunitäts-Rücksichten, wechselt nicht mit den Anschauungen des Moments, ist überhaupt kein Erzeugnis der Erde — הרעיפו שמים ממעל, dieses „Zedek" stammt von Gott, es ist der befruchtende Keim, den die Himmel in den Schoß der Erde streuen! תפתח ארץ. Die Erde nimmt ihn auf, ויפרו — Plural — beide, der die Saat spendende Himmel und die sie empfangende Erde, sollen damit das allgemeine Heil als Frucht zeitigen, aber צדקה die Pflichttreue der Menschen muß zugleich oder gleichzeitig (יחד wie oben Kap. 42, 14: אשם ואשאף יחד) mitwirken.

9) הוֹי רָב אֶת־יֹצְרוֹ חֶרֶשׂ אֶת־
חַרְשֵׂי אֲדָמָה הֲיֹאמַר חֹמֶר לְיוֹצְרוֹ
מַה־תַּעֲשֶׂה וּפָעָלְךָ אֵין־יָדַיִם לוֹ׃

10) הוֹי אֹמֵר לְאָב מַה־תּוֹלִיד
וּלְאִשָּׁה מַה־תְּחִילִין׃

11) כֹּה־אָמַר יְהוָה קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל
וְיוֹצְרוֹ הָאֹתִיּוֹת שְׁאָלוּנִי עַל־בָּנַי וְעַל־
פֹּעַל יָדַי תְּצַוֻּנִי׃

9) Wehe [darum] dem, der mit seinem Schöpfer hadert — eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht wohl der Ton zu seinem Töpfer: „was machst du? Aber dein Werk hat ja keine Handhaben!"?

10) Wehe dem, der zum Vater spricht: „was zeugst du", und zum Weibe: „was willst du kreißend gebären?"!

11) So hat Gott gesprochen, der Heilige Jisraels und sein Bildner: „Über die kommenden Ereignisse fraget mich nur! In bezug auf meine Kinder und das Werk meiner Hände wollet ihr mir Vorschriften machen!"

---

um Entwicklung und Wachstum תַּצְמִיחַ zu bringen. Dieses צדק: אני ד' בראתיו ward mit dem ersten Schöpfer-Werde von Gott erschaffen und seiner Schöpfung als zu erreichendes Ziel gesetzt. Daß dies erreicht wird, dafür bürgt ד', der Schöpfer und Gestalter eines jeden neuen Zeitmoments.

V. 9. הוי רב את יצרו וגו'. Lächerliche Überhebung ist's darum und Anmaßung eines Intellekts, den der Mensch nicht besitzen kann, wenn irgend eine Zeit wähnt, an der göttlichen Weltwaltung mäkeln, sie korrigieren zu dürfen.

הוי. Über sich selbst ruft sie durch solches Unterfangen das Weh' herab! „Ton in der Hand des Töpfers," Materie in den gestaltenden Fingern des Bildners ist ja jeder Mensch und jede Zeit in Gottes Waltung — und weil sie das Werk Gottes nicht fortschreiten sehen, weil sie seine Vollendung noch nicht schauen, meinen sie, es werde überhaupt nimmer fertig werden! Ja, sie glauben gar nicht daran, daß es eine „Handhabe" für die Bessergestaltung der Zustände auf Erden bieten werde. — יָד in übertragenem Sinne kommt in 2. B. M. 26, 17: שתי ידות לקרש האחד u. sonst als die eingreifenden Zapfen vor, im Munde unserer Weisen heißen יָדַיִם Handhaben, כל שהוא יד (Ukzin Abschn. 1) und sonst. —

V. 10. הוי אומר לאב וגו'. Die Absurdität eines solchen Vermessens wird noch krasser durch dieses Bild veranschaulicht: Vernichtete nicht der Menschenkeim jede Berechtigung, ins Dasein zu treten, wollte er, der Unfertige, Ungeborene, seinen Erzeugern Vorschriften machen über das מַה, das „Was", als welches er zur Welt kommen will? Gebricht es ihm doch völlig an Einsicht, geht ihm doch jede Erfahrung ab! —

V. 11. Und da wollet ihr mir, der euch heiligen will, ויוצרו der immerwährend und auch jetzt an eurer Bildung arbeitet, darüber Vorschriften machen, wie ich euch zu meinen Kindern heranzuerziehen habe! שְׁאָלוּנִי ist nach Ibn Esra Imperativ wie שְׁמָעוּנִי (1. B. M. 23, 8) und, wie wir glauben, ganz in dem Sinne zu nehmen wie עוצו עצה וגו' (oben Kap. 8, 10, s. das.): Fraget mich nur immer zu; was ihr zu wissen habet, das sage ich euch allein, ohne daß es eurer Frage bedürfte. Unserer unmaßgeblichen Ansicht nach wenden sich die Worte Gottes an diejenigen unter dem jüdischen Volke, die sich gegen seinen Beschluß, es ins babylonische Exil zu senden, auflehnen und auch dort sich nicht seinem Willen beugen wollen, und ungeduldig an der Erlösung aus ihm, wie sie Gott verheißen, verzweifeln, ja sogar von ihr, weil sie nicht zu einer

12) אָנֹכִי עָשִׂיתִי אֶרֶץ וְאָדָם עָלֶיהָ בָרָאתִי אֲנִי יָדַי נָטוּ שָׁמַיִם וְכָל־צְבָאָם צִוֵּיתִי׃

12) „Ich habe die Erde gestaltet und die Menschen darauf geschaffen, Ich, meine Hände haben die Himmel geneigt, und ihrem gesamten Heere habe ich das Gesetz gegeben —

13) אָנֹכִי הַעִירֹתִהוּ בְצֶדֶק וְכָל־דְּרָכָיו אֲיַשֵּׁר הוּא־יִבְנֶה עִירִי וְגָלוּתִי יְשַׁלֵּחַ לֹא בִמְחִיר וְלֹא בְשֹׁחַד אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת׃

13) „Ich habe ihn um des Rechtes willen erweckt und werde alle seine Wege ebnen, er wird meine Stadt erbauen und meine Verbannten heimschicken nicht gegen Wertersatz und nicht durch Bestechung" — hat Gott Zebaoth gesprochen.

14) כֹּה ׀ אָמַר יְהוָה יְגִיעַ מִצְרַיִם וּסְחַר־כּוּשׁ וּסְבָאִים אַנְשֵׁי מִדָּה עָלַיִךְ יַעֲבֹרוּ וְלָךְ יִהְיוּ אַחֲרַיִךְ יֵלֵכוּ בַּזִּקִּים יַעֲבֹרוּ וְאֵלַיִךְ יִשְׁתַּחֲווּ אֵלַיִךְ יִתְפַּלָּלוּ אַךְ בָּךְ אֵל וְאֵין עוֹד אֶפֶס אֱלֹהִים׃

14) So hat Gott gesprochen: Ägyptens mühsam Erworbenes und der Handelsgewinn Kuschs und der Sewaim, der Männer hohen Wuchses, werden an dich übergehen und dir gehören. Dir nach werden sie wie durch Bande hinübergezogen folgen und dir sich beugend, zu dir gewandt werden sie beten: „Nur in dir ist Gott und es gibt sonst nichts, was Gott ist".

---

politisch völlig unabhängigen Stellung Judäas führte, nicht ganz befriedigt sind. על בני entspricht dem הוי אומר לאב וגו׳ und ועל פעל ידי תצוני dem האמר חמר וגו׳ sowie dem ופעלך אין ידים לו der zuvor gezeichneten Bilder.

V. 12. 13. אנכי עשיתי וגו׳ und אנכי העירתהו וגו׳. Wie das Universum und was es füllt einzig meine Schöpfung ist, und was sich in ihm vollzieht allein meiner Weisung (צויתי entsprechend dem תצוני des vorigen Verses) folgt, so wird eure Befreiung aus Babylon sich klar und deutlich als meine Veranstaltung zeigen: Ich erwecke um des „Rechts" willen in Cyrus den Entschluß, eurem Exile ein Ende zu machen und Jerusalem wieder erstehen zu lassen; nicht äußere politische Vorteile sucht er als Äquivalent (מחיר) dafür einzutauschen, noch geschieht von eurer Seite irgend etwas, ihn dazu zu veranlassen (שחד Etym. s. Komm. zu 2. B. M. 23, 8), er folgt einzig dem von Gott ihm eingegebenen Impulse.

V. 14—17. Eure gegen alle politischen Voraussetzungen und ohne euer Zutun erfolgende Heimkehr wird auch den mit euch in Berührung kommenden Nichtjuden als Gottestat erscheinen. In der Auffassung der Vers 14 ausgesprochenen Prophezeiung gehen die Meinungen der Kommentatoren stark auseinander. Am wenigsten Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit scheint uns die Auffassung zu bieten, die hier die oben Kap. 43, 3 mit den Worten: נתתי וגו׳ כוש וסבא תחתיך gedachte Ablenkung des assyrischen Königs Sanherib von der Belagerung der Städte Judäas durch den Feldzug gegen Kusch wiederholt erwähnt zu finden glaubt. Zweifellos ist aber hier die Rede von Erscheinungen, die sich bei oder nach der Heimkehr aus Babylon zeigten. Daher hat die Erklärung Ibn Esras, daß diese Prophezeiung sich auf die siegreichen Unternehmungen der Perser gegen Ägypten, Abessinien und Sewa, die nach der Rückkehr Judas aus der Verbannung erfolgten, vieles für sich. Er meint, daß, als die Perser auf dem Heimweg die Bewohner dieser eroberten Länder als Gefangene mit

15) „Wahrlich, du bist der Allmächtige, auch wenn du dich verbirgst, Gott Jisraels bist du, der Helfer!“

16) „Getäuscht und zuschanden geworden sind noch alle, insgesamt zuschanden gegangen sind die Verfertiger von Götzenbildern.“

17) „Jisrael ward durch G o t t errettet, eine Hilfe ist's auf ewig, i h r werdet nicht getäuscht, i h r werdet nicht zuschanden werden bis in alle Ewigkeit.“

15) אָכֵן אַתָּה אֵל מִסְתַּתֵּר אֱלֹהֵי
יִשְׂרָאֵל מוֹשִׁיעַ׃
16) בּוֹשׁוּ וְגַם־נִכְלְמוּ כֻּלָּם יַחְדָּו
הָלְכוּ בַכְּלִמָּה חָרָשֵׁי צִירִים׃
17) יִשְׂרָאֵל נוֹשַׁע בַּיהוָה תְּשׁוּעַת
עוֹלָמִים לֹא־תֵבֹשׁוּ וְלֹא־תִכָּלְמוּ עַד־
עוֹלְמֵי עַד׃

---

sich führten, sie Palästina, das ja auf dem Wege nach Persien lag, passierten, und daß bei dieser Gelegenheit die Gefangenen, als sie den wiedererstandenen jüdischen Staat in seinem Glücke erblickten, in den hier zitierten Äußerungen sich ergingen und zur Anerkennung und Huldigung Gottes sich veranlaßt sahen. Auch manche neueren Forscher schließen sich wenigstens teilweise dieser Ansicht an.

Unserer unmaßgeblichen Meinung nach spricht unser Vers von dem mächtigen Eindruck, welchen Israels Erlösung auf die mit ihm in Berührung kommenden Völker machen werde. In diesen Sinne faßt ihn auch ר׳ אלעזר מבלגנצי ז״ל auf. Daß dieser Eindruck auf die e b e n erst der persischen Oberhoheit unterworfenen Völkerschaften noch überwältigender wirkt, ist ganz natürlich. In der günstigen Wendung, die Judas Geschick durch Gottes Fügung genommen hat, dämmert ihnen ein Hoffnungsschimmer auf für ihr eigenes. Sie fühlen sich zu dem wieder aufblühenden jüdischen Volke hingezogen, und aus dem Handel und Verkehr mit diesen reichen Ländern (כוש besonders wird im Altertum als ungemein reich geschildert) erwächst auch Juda eine Quelle des Wohlstandes. Sie erkennen die waltende Hand Gottes in Israels Leben und Geschick und wenden sich mit ihren Hoffnungen im Gebete der Richtung zu, wohin Israel seine Gebete sendet, G o t t zu. Betend sprechen sie es aus, daß nur in Israel Gott zu suchen sei, und selbst da scheinbar Gott es verlassen hatte, in der Verbannung, auch dort sich ihm seine Hand rettend und helfend erwiesen habe. Welche Enttäuschung, besonders damit verglichen, habe ihnen selbst ihr Götterkultus gebracht. Israel dagegen, das aufs neue errettete, werde sich nie in seinen Hoffnungen auf Gottes Hilfe und Beistand getäuscht sehen. Das sprechen sie, zu Israel gewandt, als ihre innerste Überzeugung aus.

Im einzelnen ist noch zu bemerken: יגיע heißt nicht bloß Mühe, sondern auch das durch sie Erworbene, ihr Ertrag. יגיע כפיך כי תאכל (Ps. 128, 2). — אנשי מדה „Männer von Maß“, d. h. von ungewöhnlichem Größenmaß. אנשי מדות (4. B. M. 13, 32), איש מדה (1. Chron. 20, 6). — בזקים יעברו bildlich wie ואם אסורים בזקים und בחבלי עני (Job 36, 8), משכי העון בחבלי השוא (oben Kap. 5, 18), בעבתות אהבה (Hosea 11, 4) und sonst.

והתפלל אל הבית הזה und אשר יתפללו אל המקום הזה wie אֵלֶיךָ יתפללו (1. Kön. 8, 30) (das. V. 42), wo gerade auf Erscheinungen, wie die hier geschilderte, in der Geschichte der Menschheit hingewiesen und der Fall angenommen wird, daß N i c h t j u d e n, angeregt durch das Walten Gottes in dem Geschicke des j ü d i s c h e n Volkes, sich Gott im Gebete zuwenden und ihn da suchen, wo sich seine Gegenwart auf Erden kundgibt: in seinem T e m p e l zu Jerusalem. Unser Vers weist auf eine Zeit hin, in

18) Denn so hat Gott gesprochen: Der die Himmel schaffet, er ist der waltende Richter, der die Erde bildet und sie gestaltet, er gibt ihr die Richtung, der sie nicht zur Öde geschaffen, sondern für ruhiges Wohnen gebildet hat, Ich, Gott, bin es und keiner sonst.

19) Nicht im Verborgenen habe ich gesprochen, an einer Stätte, wo die Erde finster ist; ich sagte nicht zu den Nachkommen Jakobs: „im Öden suchet mich" — Ich, Gott, bin es, der das Recht ausspricht, die Geradheit vergegenwärtigt.

18 כִּי־כֹה אָמַר־יְהוָה בּוֹרֵא
הַשָּׁמַיִם הוּא הָאֱלֹהִים יֹצֵר הָאָרֶץ
וְעֹשָׂהּ הוּא כוֹנְנָהּ לֹא־תֹהוּ בְרָאָהּ
לָשֶׁבֶת יְצָרָהּ אֲנִי יְהוָה וְאֵין עוֹד׃
19 לֹא בַסֵּתֶר דִּבַּרְתִּי בִּמְקוֹם
אֶרֶץ חֹשֶׁךְ לֹא אָמַרְתִּי לְזֶרַע יַעֲקֹב
תֹּהוּ בַקְּשׁוּנִי אֲנִי יְהוָה דֹּבֵר צֶדֶק
מַגִּיד מֵישָׁרִים׃

---

welcher der Tempel noch nicht wieder aufgerichtet war — da suchen die Menschen Gott in der Mitte des jüdischen Volkes und statt אל הבית הזה אליך יתפללו!

מסתתר Hithpael, wörtlich „dich verbergend", so daß dem Walten nicht sichtbar ist. — צירים: Bezeichnung für Götzenbilder, entweder in der Bedeutung von צורה Gestalt, ויצר אתו בחרט heißt es bei der Anfertigung des goldenen Kalbes (2. B. M. 32, 4), in diesem Sinne nimmt Raschi צירים, oder wie צירים וחבלים יאחזון (oben Kap. 13, 8) als Schmerzen, Wehen, wie die Götter ja auch עצבים Schmerzbringer, Weherzeuger genannt werden. So erklärt es רד"ק.

V. 18. 19. Mit Bezug auf den eben verkündeten Eindruck, den Israels Heimkehr auf einen Teil der nichtjüdischen Menschheit machen und die Worte, zu denen sie sich veranlaßt fühlen werde, heißt es nun כי כה אמר וגו' denn also spricht Gott, der nicht nur den Himmel geschaffen, sondern auch der waltende Richter אלקים seiner Gesamtschöpfung ist. Er arbeitet immerwährend an der Bildung und Gestaltung der Verhältnisse auf Erden, er lenkt sie den Zielen zu כוננה, für die er sie geschaffen. Nicht unklare, chaotische Zustände (תהו) sollen auf Erden herrschen, לשבת יצרה (s. oben Kap. 44, 13 das zu לשבת בית Bemerkte) friedliches, ruhiges Beisammenwohnen der Menschen, dafür hat Gott seine Erde geschaffen. Dafür hat Gott "זרע יעקב", das jüdische Volk erkoren und ihm sein Gesetz gegeben. לא בסתר nicht im geheimen. — Millionen Menschen waren Zeugen der Offenbarung am Sinai, als — דברתי (וידבר אלקים וגו' פנים בפנים דבר ד' עמכם וגו') ich euch meine Thora gab, die keine Geheimlehre sein, sondern Eigentum des ganzen Volkes werden sollte; darum waren nicht in mystisches Dunkel gehüllt die Worte, die ich sprach. Nicht aus düsterer Erdennacht vernahmet ihr orakelhaft, worin eure Aufgabe bestehe, wo das Ziel eurer Bestimmung liege. Nicht im Unklaren, Vagen und Öden solltet ihr mich zu suchen haben, ihr findet mich, indem ihr צדק fordert, das „Recht", welches ich euch klar und deutlich als solches ausgesprochen habe, indem ihr den Weg der Geradheit wandelt, den ich euch vorgezeichnet habe. מַגִּיד von der Wurzel נגד, die ja in נֶגֶד den Begriff der Gegenwart (נֶגֶד כל עמך וגו' 2. B. M. 34, 10, in Gegenwart deines ganzen Volkes u. s. w.) ausdrückt, heißt hier wohl nichts anderes als vergegenwärtigen, so klar vor die Seele führen, daß der Hörende sich davon eine Vorstellung machen kann, das Gehörte förmlich zu sehen glaubt. Im Grunde genommen ist übrigens „verkünden" auch eigentlich nichts anderes als ein Vergegenwärtigen und Veranschaulichen. Am deutlichsten zeigt sich dieser Begriff von הגד in Jechesk. 43, 10: הגד את בית ישראל את הבית וגו', wo der Prophet aufgefordert wird.

20) הִקָּבְצוּ וָבֹאוּ הִתְנַגְּשׁוּ יַחְדָּו
פְּלִיטֵי הַגּוֹיִם לֹא יָדְעוּ הַנֹּשְׂאִים
אֶת־עֵץ פִּסְלָם וּמִתְפַּלְלִים אֶל־אֵל
לֹא יוֹשִׁיעַ׃

21) הַגִּידוּ וְהַגִּישׁוּ אַף יִוָּעֲצוּ יַחְדָּו
מִי הִשְׁמִיעַ זֹאת מִקֶּדֶם מֵאָז הִגִּידָהּ
הֲלוֹא אֲנִי יְהוָה וְאֵין־עוֹד אֱלֹהִים
מִבַּלְעָדַי אֵל־צַדִּיק וּמוֹשִׁיעַ אַיִן זוּלָתִי׃

20) Sammelt euch und kommet heim, tretet insgesamt zu einander heran, ihr Geretteten unter den Völken, die nichts wissen, die das Holz ihres Götzenbildes tragen und zu einem Gotte beten, der nicht helfen kann!

21) Machet kund und lasset sie herantreten, auch sie mögen gemeinsam beraten — Wer hat dies von Anfang an hören lassen, von jeher verkündet? Bin nicht Ich es, Gott, und es gibt weiter keinen Gott außer mir, dem gerechten und helfenden Gott, es gibt nichts außer mir!

---

seinem Volke den Tempel, wie er dereinst erstehen soll, in allen Einzelheiten und in seiner Totalität bis zur völligen Anschaulichkeit so zu vergegenwärtigen, daß es sich mit der Wahrheit durchdringe, die dieser Gottesbau zu ihm redet.

V. 20. 21. הקבצו ובאו, התנגשו: קבץ ist das räumliche Zusammenfinden mehrerer; בוא heißt vorzugsweise dahin kommen, wohin man gehört, התנגש יחדו sich zu einer gemeinschaftlichen Annäherung aneinander entschließen, sich vornehmen, einander entgegen zu kommen. Also: Darum findet euch zusammen, vereinigt euch und kehret heim, lasset euch durch keinerlei vielleicht euch lieb gewordene Beziehungen in Babylon zurückhalten; eure Heimat, der Boden eurer Bestimmung ist Palästina. Tretet einander näher, vereinigt eure Bestrebungen durch gegenseitiges Entgegenkommen und lasset euch nicht durch Sonderinteressen in Parteien spalten, es gilt einer großen Aufgabe, und die läßt sich nur gemeinsam lösen.

Wie notwendig die Aufforderung הקבצו ובאו war, zeigte sich in der Folge. Wissen wir doch aus Esra 2, 64, 65, daß von der Erlaubnis zur Rückkehr nach Palästina, wenigstens in der ersten Zeit, nur 42360 Personen und mit ihnen 7337 Knechte und Mägde Gebrauch machten. Und daß der Ermahnung התנגשו יחדו leider vielfach nicht Folge geleistet wurde, sehen wir aus den Worten unserer Weisen יומא ט׳ א׳: אבל מקדש שני שהיו עוסקין בתורה ובמצות ובגמילות חסדים מפני מה חרב מפני שהיתה בו שנאת חנם .... „aber zur Zeit des zweiten Tempels beschäftigte man sich wohl mit der Thora und der Erfüllung ihrer Gebote und der Übung werktätiger Menschenliebe, warum ging dieser zugunde? Weil unbegründete Gehässigkeit sich bemerkbar machte“. Und wenn בבא מציעא ל׳ ב׳ als Ursache des Unterganges שהעמידו דיניהם על דין תורה ולא עבדו לפנים משורת הדין genannt wird, das heißt: daß jeder bei seinen Ansprüchen fest auf dem ihm nach dem strengen gesetzlichen Recht Zukommenden bestand und sich nicht durch Gründe der Billigkeit zum Nachgeben bewegen ließ, — so bemerken bereits תוספות z. St. וי״ל דהא והא גרמא, daß wohl beide gerügten Untugenden die Ursache des Unterganges bildeten. Uns will es scheinen, als ob התנגשו יחדו in der Tat vor beiden warnt.

Ihr seid ja פליטי הגוים: Dereinst sollen alle Völker aus der Verdunklung, in welche sie dadurch, daß sie sich von mir entfernten, geraten sind, gerettet werden — aber ihr, ihr seid die Ersten, die sich zu mir gerettet haben, eurem Beispiele wird und soll einst die Gesamtheit der Nationen folgen. (S. Komm. zu בני בכרי ישראל, 2. B. M. 4, 22.) Euch habe ich errettet, euch „auf Adlers Fittichen getragen und mir nahe

22) Wendet euch mir zu, so seid ihr gerettet, ihr Enden der Erde alle, denn ich bin Gott und keiner sonst!

23) Bei mir habe ich geschworen, als Wohltat ging aus meinem Munde hervor, — ein Ausspruch der nicht rückgängig wird — daß mir sich beugen wird jedes Knie, schwören wird jede Zunge.

24) Nur bei Gott, das hat Er mir ausgesprochen, ist Fülle der Wohltat und unüberwindliche Stärke, zu ihm wird kommen, nachdem sie in ihren Hoffnungen getäuscht sein werden, die Gesamtheit derer, die gegen ihn sich ereifert hatten.

22) פְּנוּ־אֵלַי וְהִוָּשְׁעוּ כָּל־אַפְסֵי־אָרֶץ כִּי אֲנִי־אֵל וְאֵין עוֹד׃

23) בִּי נִשְׁבַּעְתִּי יָצָא מִפִּי צְדָקָה דָּבָר וְלֹא יָשׁוּב כִּי־לִי תִּכְרַע כָּל־בֶּרֶךְ תִּשָּׁבַע כָּל־לָשׁוֹן׃

24) אַךְ בַּיהוָה לִי אָמַר צְדָקוֹת וָעֹז עָדָיו יָבוֹא וְיֵבֹשׁוּ כֹּל הַנֶּחֱרִים בּוֹ׃

° בנ״א ועה

gebracht" — sie, sie werden nicht von ihren Göttern getragen, sie haben nicht nur sich selbst, sondern ihre Götter dazu zu tragen und flehen die um Hilfe an, die sich und ihnen nicht helfen können.

הגידו והגישו Verkündet darum laut, was ich für euch getan, und veranlasset damit, daß immer mehr aus der Menschheit ihren Weg zu mir finden, nachdem ihnen durch euer Beispiel klar geworden, wo Rettung, wo Heil für sie zu finden ist. Dieses alles habe ich euch lange, lange zuvor verkündet, und nicht euch allein gilt es, es gilt der Gesamtmenschheit.

V. 22. פנו אלי redet darum das Wort Gottes alle Enden der Erde an: „wendet euch mir zu, so seid ihr gerettet, ich allein vermag es, denn ich allein bin Gott, der Allmächtige."

V. 23. Nur indem sie sich und ihr Geschick der Herrschaft und Leitung Gottes unterwirft תכרע כל ברך und seinem Willen den Eid der Treue schwört תשבע, gelangt die Allmenschheit zu Rettung und Heil. Darum ist die Erziehung der Menschheit für diese Erkenntnis und Huldigung Gottes die größte צדקה, der stärkste Beweis der göttlichen Milde, die höchste Wohltat, welche Er seiner Menschheit spenden kann. Dieses Heilsziel wird erreicht, dafür bürgt sein Eideswort! Wohl ist es denkbar, daß der Allbarmherzige ein bereits verhängtes Strafurteil rückgängig macht, wenn die Menschheit in sich geht und sich bessert — das Wort aber, welches ein Wohltat verheißt, ist unabänderlich und kann durch nichts erschüttert werden.

Von Gott geübt, bedeutet צדקה immer Milde und Wohltat (siehe darüber Komm. zu 1. B. M. 15, 6, so צדקת ד׳ עשה 5. B. M. 33, 21) die Wohltat Gottes hat er vollbracht. Daß צדקה hier, eben um ihre Stärke zu bezeichnen, männlich konstruiert ist, haben wir bereits oben zu Kap. 10, 22 bemerkt. — דבר ולא ישוב ist Parenthese.

V. 24. Das eben von Gott Ausgesprochene führt der Prophet nun näher aus. לי אמר haben wir als Parenthese übersetzt (ähnlich wie לי דבר צור ישראל, 2. Sam. 23, 3), es kann aber auch sehr wohl heißen „der zu mir spricht". Jedenfalls scheint aber unter לי der Prophet zu verstehen zu sein.

צדקות Plural, die Fülle des Wohltuns, der Inbegriff aller Milde. Nur weil Gott עז die alle Schwierigkeiten überwindende Macht besitzt, vermag er die Welt für die Heilsgestaltung heranzubilden und zu erziehen. Seine Waltung befiehlt

25) Durch Gott werden gerechtfertigt dastehen und ihren Ruhm finden alle Nachkommen Jisraels!

Kap. 46. 1) In die Kniee sank Bel, es krümmt sich Nebo, die ihre Götter

25) בַּיהוָ֛ה יִצְדְּק֥וּ וְיִתְהַֽלְל֖וּ כָּל־זֶ֥רַע יִשְׂרָאֵֽל׃

מו 1) כָּרַ֥ע בֵּל֙ קֹרֵ֣ס נְב֔וֹ הָיוּ֙

---

alle sich ihr darbietenden Hindernisse und bringt die Menschheit endlich zur Einsicht.

ויבוא Singular, ויבשו Plural. Alle die Versuche der Menschheit, zum Heile oder wenigstens zu einigermaßen erträglichen Zuständen in der Gesamtheit oder im Einzelleben zu gelangen, ohne sich dem gegebenen Kodex des Rechts- und Sittengesetzes zu unterwerfen, beruhen, so verschiedenen Ursprungs sie auch zu sein scheinen und so buntscheckig sie sich auch ausnehmen, doch in tiefstem Grunde auf Atheismus: sie verneinen gänzlich das Sein Gottes oder lehnen sich gegen die Zumutung auf, daß der Gedanke an Gott unser Denken und Handeln regeln und beherrschen solle. Eine solche Vorstellung facht in ihnen förmlich das glühende Verlangen an, die Gottesidee zu bekämpfen. -- הנחרים eigentlich: die Zornerglüht waren, wie wir es auch oben Kap. 41, 11 übersetzten. — Der Zusammenbruch aller derartigen Bestrebungen, die Enttäuschung, welche ihnen diese immer wieder erneuten, vergeblichen Versuche gebracht haben werden, führt sie endlich zu der Erkenntnis der Fruchtlosigkeit, ja Schädlichkeit ihrer atheistischen Heilmethoden und läßt die Menschheit einmütig zu Gott zurückkehren. Der Atheismus hat die Menschheit gespalten, die Gottesidee vereinigt sie.

V. 25. בה׳ יצדקו וגו׳. צדק im Kal: Recht haben, als gerechtfertigt dastehen, zu seinem Rechte gelangen. — Und dann wird auch Israel, das so lange Geschmähte und Verunglimpfte, zu seinem Rechte kommen und als der Überbringer und Herold der Gottesidee der Anerkennung und des Ruhmes teilhaftig werden, deren es mit seinem tausendjährigen Martyrium um die Sache des göttlichen Rechts- und Sittengesetzes sich würdig gemacht haben wird.

Kap. 46. V. 1. 2. An das ויבשו anknüpfend, an die Versicherung, daß einst die Enttäuschung über ihre vergeblichen Versuche, ohne Gott zum Ziele zu gelangen, der Menschheit die Augen öffnen werde, spinnen nun diese Verse den Gedankenfaden des V. 20 הנושאים את עץ פסלם וגו׳ weiter fort: den Gedanken von der Ohnmacht und Hilflosigkeit alles dessen, was die irregehende Menschheit an Stelle des wahren Gottes göttlich verehrt und anbetet. Es fühlen die Menschen sich schwach, empfinden, daß sie einer Stütze, eines Trägers bedürftig sind; aber statt sich von dem tragen zu lassen, der die Welten trägt, schaffen sie einen Gott und stülpen das Weltall und sich selbst auf die Schultern des armen, gebrechlichen Wahngebildes, das von ihrer ohnmächtigen Hand geschaffen und getragen ist. Da ist es kein Wunder, wenn diese kraftlose Götterpuppe unter ihrer Last und mit ihr zusammenbricht!

Das ist's, was hier mit feinster Ironie an Babels Götterwahn gezeigt wird. Cyrus, der mächtige Eroberer, naht sich Babylon, und Babels Götter Bel und Nebo, sie, auf deren Schutz es vertraut, sinken ohnmächtig zusammen. Wir sind nicht bewandert genug in der babylonischen Mythologie, um die Nuancen von כָּרַע, Präterit., und קֹרֵס, Präs., richtig würdigen zu können. Wenn בֵּל, wie ja fast allgemein angenommen wird, der höchste, der National-Gott der Babylonier war, ähnlich wie Jupiter, während נְבוֹ mehr dem Merkur entsprechend gedacht wird, dann wäre hier, den Spott verschärfend, vielleicht gesagt, daß gerade dieser Stärkste und Mächtigste

עֲצַבֵּיהֶם לַחַיָּה וְלַבְּהֵמָה נְשֻׂאֹתֵיכֶם עֲמוּסוֹת מַשָּׂא לַעֲיֵפָה׃

2) קָרְסוּ כָרְעוּ יַחְדָּו לֹא יָכְלוּ מַלֵּט מַשָּׂא וְנַפְשָׁם בַּשְּׁבִי הָלָכָה׃

3) שִׁמְעוּ אֵלַי בֵּית יַעֲקֹב וְכָל־שְׁאֵרִית בֵּית יִשְׂרָאֵל הַעֲמֻסִים מִנִּי־בֶטֶן הַנְּשֻׂאִים מִנִּי־רָחַם׃ ° בנ״א ה

waren, gehören dem Gewild und dem Viehe! Von euch Getragene waren mit Bürde belastet worden — eine Last dem selber so Matten!

2) Da krümmten sie sich, sanken miteinander in die Kniee, sie vermochten die Last nicht zu retten, gingen doch sie selbst in die Gefangenschaft!

3) Ihr aber höret auf mich, Haus Jakob und der ganze Überrest des Hauses Jisrael! Die ihr die Bebürdeten seid vom Mutterleibe an, seid auch die vom Mutterschoße an Getragenen:

zugleich allen Mut verlor und feig in die Kniee sank; Nebo aber kann sich, auf dem Boden liegend, nicht vom Sturze erholen, es zittert noch alles in ihm, er krümmt sich vor Weh. Vielleicht! — קרס heißt zusammenkrümmen, davon קְרָסִים die gebogenen Nadeln, Spangen zum Zusammenhalten (2. B. M. 26, 11).

הָיוּ עֲצַבֵּיהֶם לַחַיָּה וְלַבְּהֵמָה könnte auch heißen: ihre Götter wurden dem Gewild und dem Viehe zur Beute. Doch ziehen wir vor, es wie oben zu übersetzen, da dem auf עֲצַבֵּיהֶם liegenden זקף קטן immerhin eine Trennkraft innewohnt, obgleich dieselbe [illegible] dadurch, daß ihm bereits der gleiche Akzent auf נְבוֹ vorangeht, etwas gemildert ist. — נְשֻׂאֹתֵיכֶם עֲמוּסוֹת weiblich, um die Schwäche der עֲצַבִּים zu kennzeichnen, wie ja auch nach unserer Auffassung לַעֲיֵפָה die unmännliche Schwäche noch mehr hervortreten lassen soll als wenn לְעָיֵף stünde. In נְשֻׂאֹתֵיכֶם — בינוני פעול von נשא — vereinigen sich die beiden Begriffe des in-die-Höhe-gehoben- und getragen-Werdens: Die ihr — zu den Babyloniern gewandt — zu Göttern erhoben habet, können ja weder gehen, noch sich in ihrer hohen Stellung erhalten ohne eure Hilfe. (Vgl. Jerem. 10, 5: Getragen müssen sie werden, da sie keinen Schritt machen können.) Und denen ladet ihr euer Geschick auf — מַשָּׂא die Last, die Geschickeslast (s. oben zu Kap. 13, 1), die euch zu schwer ist, soll dieses hilflose, schwache, matte Götterwesen tragen! Gibt es etwas Sinnloseres, eine größere Absurdität als solcher Wahn?

קָרְסוּ כָרְעוּ וגו׳. Hier bei der Schilderung des Erliegens unter der Last geht das Krümmen dem Zusammenbrechen in die Kniee voran. — לֹא יָכְלוּ מַלֵּט מַשָּׂא וגו׳ Euer Geschick, die Last, die ihr ihnen aufbürdetet, vermochten sie nicht zu retten, nicht einmal sich selbst, verfielen sie doch selbst der Gefangenschaft. Ob das וְנַפְשָׁם בַּשְּׁבִי הָלָכָה wörtlich zu nehmen oder nur bildlich, vermögen wir aus der heiligen Schrift nicht zu erläutern. Ähnliches finden wir Jerem. 48, 7 und 49, 3 von den Göttern Moabs und Ammons ausgesagt.

V. 3. 4. שִׁמְעוּ אֵלַי וגו׳. Ganz anders verhält sich's mit euch, der für ihre Jisraels-Bestimmung aus der babylonischen Gefangenschaft befreiten Jakobs-Familie. הָעֲמֻסִים — הַנְּשֻׂאִים: das doppelte ה spricht die Identität aus, so z. B. הַסֹּלֵחַ לְכָל עֲוֹנֵכִי הָרֹפֵא לְכָל תַּחֲלוּאָיְכִי (Ps. 103, 3), was dem Sinne nach heißt: Derselbe, der dich moralisch gesunden läßt, heilt auch deine physischen Krankheiten.

הָעֲמֻסִים: Wohl ist die jüdische Nation mehr als alle anderen Völker belastet mit den Pflichten ihrer Aufgabe wie mit dem gerade deretwillen zu tragenden Geschicke. Bereits mit ihrer Entstehung, in der Zeit ihres Keimens und Werdens — מִבֶּטֶן —

4) und bis zum Alter bleibe Ich derselbe und bis zum Greisenalter werde Ich die Last tragen: was Ich geschaffen, das trage Ich auch, und wenn Ich die Last trage, so führe ich die Rettung aus.

4) וְעַד־זִקְנָה אֲנִי הוּא וְעַד־שֵׂיבָה אֲנִי אֶסְבֹּל אֲנִי עָשִׂיתִי וַאֲנִי אֶשָּׂא וַאֲנִי אֶסְבֹּל וַאֲמַלֵּט:

---

mußte sie das schmerzliche Galuthgeschick in Mizraim über sich ergehen lassen, dort in dem eisernen Tiegel der Leiden sollte sie erst für ihre Aufgabe geläutert werden. Des Stahles Härte und seine Biegsamkeit, welche sie zum Werkzeug in Gottes Hand erst geeignet machen, konnte sie nur unter der Wucht der Schicksalsschläge erlangen.

הנשאים: Aber auch sofort, mit dem Augenblicke, da sie als Nation zur Welt kam — מני רחם —, zeigte sich's, daß sie nicht auf ihre eigene Kraft angewiesen ist, erwies sie sich als von Gott getragen. Er hob sie heraus aus dem ägyptischen Sterben, entzog sie der Verfolgung ihrer Feinde, trug sie über Meeresfluten und die Schrecknisse der Wüste und nahm ihre geistig-sittliche Ausbildung und die Sorge für ihre physische Existenz auf sich — sie selbst und das, was sie zu tragen hat, trägt Gott! (Vgl. damit Ps. 68, 20: ברוך אדנ' יום יום יעמס לנו וגו' möge er uns, welche immer, Lasten aufladen, er selbst ist die Allkraft, die uns sie tragen hilft.)

ועד זקנה וגו': Und wie meine Allmacht euch in der Stunde eurer Geburt auf Adlersfittiche hob ואשא אתכם וגו' und, hoch über den gewöhnlichen Gang sonstigen Erstehens von Völkern auf Erden, euer Volk gründete, so trägt sie euch durch alle Zeiten; und wenn es zuweilen scheint, als hättet ihr mit dem Alter die Kraft eingebüßt, eure Aufgabe zu Ende zu tragen, und selbst wenn ihr das höchste Alter erreicht haben werdet, das Greisenalter, dem noch alle anderen Nationen erlegen sind — das besondere Ziel, welches ich mit eurer Schöpfung — אני עשיתי — verfolgte und das in den Worten an euren Vater Jakob „und es sollen durch dich alle Familien der Erde gesegnet werden und durch deinen Samen" (1. B M. 28, 14) seinen Ausdruck fand und eure Aufgabe bedang, dieses besondere Ziel veranlaßt mich, ואני אשא euch weiter zu tragen, euch samt eurer Aufgabe; und was Ich trage, das findet auch seine Rettung durch mich, ich trage es durch bis ans glückliche Ende!

Die tiefe Bedeutung dieser beiden Verse, den Gegensatz der göttlichen Waltung gegenüber der Ohnmacht der heidnischen Götter, wie sie die vorhergehenden zwei Verse schildern, die besondere Fürsorge Gottes für Zeiten, in denen das jüdische Volk nicht nur anderen Völkern, sondern sogar sich selbst als „gealtert" oder „gar greisenhaft veraltet" vorkommt, und wie Gott auch über solche Zeiten, die in der Tat die gefährlichsten sind, hinüberhilft und immer wieder rettet, bis er zuletzt die endliche Rettung bringt — das vermögen wir hier nur in kurzen Worten anzudeuten. Unserer Ansicht nach bilden diese beiden Sätze das Vade mecum, den Spruch, den Gott in unser Wanderbuch einzeichnete, auf daß er uns allüberall und immer begleite. Nicht umsonst tritt mit der fünfmaligen Wiederholung von "אני" Gott als der in allen Phasen unseres Daseins, durch alle Gänge der Zeiten einzig unveränderlich Bleibende hervor, der unabhängig von der Welt, ja im Gegensatz zu ihr, uns unserer Bestimmung zuführt; er rettet unsere Aufgabe für uns und uns für unsere Aufgabe! Uns ist nur noch ein Satz in der heiligen Schrift bekannt, in welchem mit der viermaligen Wiederholung des Wortes אני die absolute Unabhängigkeit Gottes und seines Wollens und darum auch der Geschickesleitung, die er uns angedeihen läßt, ausgedrückt und damit zugleich die Ewigkeit unserer Aufgabe und unserer durch nichts zu verändernden Bestimmung gewährleistet wird:

5 לְמִי תְדַמְּיוּנִי וְתַשְׁווּ וְתַמְשִׁלוּנִי וְנִדְמֶה׃

5 Wem wollt ihr mich ähnlich finden und gleichstellen, oder mich vergleichen, daß wir auch nur ähnlich wären?

6 הַזָּלִים זָהָב מִכִּיס וְכֶסֶף בַּקָּנֶה יִשְׁקֹלוּ יִשְׂכְּרוּ צוֹרֵף וְיַעֲשֵׂהוּ אֵל יִסְגְּדוּ אַף־יִשְׁתַּחֲווּ׃

6 Sie lassen Gold aus dem Beutel fließen und wägen Silber mit dem Wagbalken ab, dingen einen Metallkünstler, daß er es zu einem Gotte verarbeite, vor dem sie sich verbeugen, ja sogar niederwerfen.

7 יִשָּׂאֻהוּ עַל־כָּתֵף יִסְבְּלֻהוּ וְיַנִּיחֻהוּ תַחְתָּיו וְיַעֲמֹד מִמְּקוֹמוֹ לֹא יָמִישׁ אַף־יִצְעַק אֵלָיו וְלֹא יַעֲנֶה מִצָּרָתוֹ לֹא יוֹשִׁיעֶנּוּ׃

7 Sie müssen ihn tragen! Auf die Schulter heben sie ihn sich als Last auf, dann setzen sie ihn nieder an seinen Platz, und da steht er, weicht nicht von seiner Stelle. Sogar wenn er zu ihm schreit, antwortet er nicht, aus seiner Bedrängnis wird er ihm nicht helfen.

8 זִכְרוּ־זֹאת וְהִתְאֹשָׁשׁוּ הָשִׁיבוּ פוֹשְׁעִים עַל־לֵב׃

8 Daran denket und ermannet euch, bringet Abgefallene wieder zur Besinnung!

---

5. B. M. 32, 39: ראו עתה כי אני אני הוא ואין אלהים עמדי „Sehet nun, daß Ich Ich bin und kein Gott neben mir. Ich töte und belebe, Ich habe verwundet, Ich heile wieder, und meiner Hand entreißt man nichts.“

V. 5–7 führen im Gegensatz dazu dem Volke das Widersinnige des Götzentums nochmals vor die Seele, ähnlich wie oben Kap. 40, 18 u. w. und stellen die Nichtigkeit und Ohnmacht der Götter so recht ins hellste Licht. — דמה im Kal: ähnlich sein, תדמיוני Piel, ähnlich finden. ותשוו Hifil von שוה gleich sein, also gleichstellen. ותמשלוני: משל [illegible] in Hifilform bezeichnet das unter einen gemeinsamen Begriff Stellen mehrerer Dinge oder Personen, einen Gedanken finden oder suchen, der sie sämtlich „beherrscht“. Daher ist משל der schwächste, דמה der stärkere und שוה der stärkste dieser Ausdrücke.

הזלים. Über die Wurzel dieses Wortes sind die Grammatiker verschiedener Ansicht, ob von זול (in der Sprache des Talmuds: wohlfeil, geringwertig) oder נזל, der Vermutung, daß es von זלל gebildet sei, gar nicht zu gedenken. Wir neigen der Ansicht zu, daß es von נזל stammt, das ja auch transitiv als fließen lassen vorkommt, so oben Kap. 45, 8 ושחקים יזלו צדק. Eine Analogie für die Form הזלים dürfte vielleicht פרץ נחל מעם גר (Job 28, 4) bieten, das nach der Ansicht der יש מפרשים im ספר השרשים des רד"ק von גור stammt. Dem Sinne nach ist übrigens kein Unterschied: Sie achten den Wert des Goldes nicht, lassen es leicht aus der Tasche fließen, wenn es gilt einen recht tüchtigen Künstler zu engagieren, der aus dem ihm zugewogenen Silber einen „Gott“ für sie anfertigt.

V. 8. והתאששו: Bereits oben Kap. 16, 7 erwähnten wir dieses Wort bei לאשישי קיר חרשת. Daß es denomin. von איש ist, scheint anzunehmen zu sein, wenigstens drückt es vollkommen den Sinn von התחזקו והיו לאנשים aus (1. Sam. 4, 9) „festigt euch und werdet zu Männern“.

זכרו זאת וגו׳: Haltet euch die Allmacht Gottes und die Ohnmacht und Nichtigkeit der Götter stets vor Augen, ermannet euch, werdet ganze Juden und festiget euch in der Gottestreue. Und wenn je wieder der Abfall von Gott sich in eurem Volkskreise

9) Gedenket des Frühesten aus der Urzeit; wie ich der Allmächtige war und noch nichts bestand, so bin ich Gott, und nichts ist mir gleich,
10) verkünde von Anfang an das Ende und in der Vorzeit, was noch nicht in Gestaltung begriffen, — spreche: „mein Beschluß soll erstehen und all meinen Willen führe ich aus“ —
11) rufe aus dem Osten her den Aar, aus fernem Lande den Mann meines Plans: Wie ich es ausgesprochen habe, so bringe ich es auch, ich habe es vorgebildet, ich führe es auch aus!

9) זִכְרוּ רִאשֹׁנוֹת מֵעוֹלָם כִּי אָנֹכִי
אֵל וְאֵין עוֹד אֱלֹהִים וְאֶפֶס כָּמוֹנִי׃
10) מַגִּיד מֵרֵאשִׁית אַחֲרִית וּמִקֶּדֶם
אֲשֶׁר לֹא־נַעֲשׂוּ אֹמֵר עֲצָתִי תָקוּם
וְכָל־חֶפְצִי אֶעֱשֶׂה׃
11) קֹרֵא מִמִּזְרָח עַיִט מֵאֶרֶץ
מֶרְחָק אִישׁ עֲצָתוֹ° אַף־דִּבַּרְתִּי אַף־
אֲבִיאֶנָּה יָצַרְתִּי אַף־אֶעֱשֶׂנָּה׃ °עצתי קרי

---

regen sollte, so lasset ihn nicht aufkommen, tretet ihm mit dem Ernst der Überzeugung entgegen.

השיבו וגו׳. Entweder: Der Gedanke an זאת, an die Allmacht Gottes ist dem Bewußtsein der Abtrünnigen entschwunden, führet ihn wieder ihrem Herzen zu, oder: Sie haben die Besinnung vollständig verloren, bringet sie wieder zum Bewußtsein ihres Irrtums und ihrer Pflicht.

Die hier für das aus dem babylonischen Exile heimkehrende Volk bestimmte Ermahnung ist nicht fruchtlos geblieben. Nie wieder, nicht während der Periode des zweiten Tempels, noch später, machte sich der Abfall zum Götzentum im jüdischen Volke, von verschwindend wenigen Ausnahmen abgesehen, irgendwie bemerkbar. Der leidenschaftliche Trieb, der Hang zum Polytheismus, der im Reiche Israel wiederholt zutage getreten ist, der war fortan und blieb für ewig aus Juda verbannt. Das Götzentum hatte seinen verführerischen Reiz für das jüdische Volk gänzlich und für immer verloren! Vgl. die אגדה Joma 69b und Sanhedr. 64a: בייא בייא היינו וכו׳ nebst der רש״י: זאת הרשעה וגו׳ תחלת בית שני.

V. 9—13. זכרו ראשנות מעולם וגו׳. Gedenket ferner, wie alles, was sich von je vollzog, mein Werk ist, und wie ich euch alles, was sich in der Zukunft als euer Geschick gestalten sollte, stets verkündet habe, ehe es euch erreichte. So offenbare ich euch auch jetzt bereits meinen Entschluß, Cyrus zu eurer Befreiung aus dem künftigen babylonischen Exile zu berufen. Harret darum dort ruhig aus, die Ausführung meines Ratschlusses wird immer näher heranrücken — er ist unerschütterlich und kann durch nichts aufgehalten oder in weite Ferne gerückt werden, er ist צִדְקָתִי Ausfluß meiner Milde, und als solcher eilt er unaufhaltsam seinem Ziele zu. Vgl. im vorhergehenden Kapitel V. 23: יצא מפי צדקה דבר ולא ישוב.

An Einzelheiten haben wir noch nachzufügen: עַיִט der Raubvogel, dem die Klaue zum Werkzeug und zu tötender Waffe gegeben ist. Wir übersetzen עיט mit Adler als dem Mächtigsten dieser Gattung und zugleich dem höchst Fliegenden, wie wir auch Job 28, 7: נתיב לא ידעו עיט als Adler auffassen. Dort kann es nämlich nicht gut „Raubvogel“ bedeuten, sondern muß den Vogel bezeichnen, der am höchsten fliegt, den Adler, weil in demselben Vers אַיָּה der Geier als der mit dem schärfsten Auge begabte Vogel erwähnt wird. Hier ist damit gesagt: Ich rüste Cyrus mit allen Attributen der Stärke aus, um die hochfliegendsten Pläne fassen und ausführen zu können.

12) Höret auf mich, ihr, deren Herz verstockt ist, die ihr euch ferne wähnt von [meiner] Milde.

13) Nahe gebracht habe ich schon meine Milde, sie wird nicht mehr fern bleiben und meine Hilfe sich nicht verzögern. Ich werde Hilfe verleihen in Zion, an Jisrael meine Herrlichkeit.

Kap. 47. 1) Steig herab und setze dich in den Staub, jungfräuliche Tochter

12) שמעו אלי אבירי לב הרחוקים
מצדקה׃
13) קרבתי צדקתי לא תרחק
ותשועתי לא תאחר ונתתי בציון
תשועה לישראל תפארתי׃
מז 1) רדי ושבי על־עפר בתולת

עצתי קרי עצתו כתיב: Es ist sein Plan, aber von mir angeregt, ist nichts anderes als das, was ich דברתי und יצרתי ich verheißen und vorgebildet habe, und nun zur Ausführung bringe durch ihn, mein Werkzeug.

אבירי לב: Menschen, deren Herz schwer zugänglich ist, in deren Gemüt das Vertrauen auf Gott nur schwer Eingang findet. Es sind hier diejenigen gemeint, die nicht so recht an die Erlösung aus Babel glauben wollen, sie für unmöglich oder doch nur in weiter Ferne liegend halten. Wir denken dabei an die Bedeutung von אביר, wie es häufig vorkommt, als mächtig, stark, so feist und fettgemästet: בשר אבירים (Ps. 50, 13).

Da aber אבירי לב (Ps. 76, 6.) Kommentar, im Hinblick auf אבר Flügel, Schwinge, als Menschen hochfliegenden Mutes erklärt wird, so könnten auch hier vielleicht darunter die verstanden sein, die sich mit der Idee tragen, sich völlig mit den Babyloniern zu amalgamieren, um sich zu den höchsten Ehrenstellen im Staate emporzuschwingen, nach denen ihr hochstrebendes, ehrgeiziges Herz sich sehnt. Diese wären dann natürlich weit entfernt davon, in der verheißenen Befreiung צדקה eine Wohltat zu erblicken. Für solche würde die Antwort lauten: Eure Berechnung ist falsch, dazu helfe ich euch nicht, nur in Zion gewähre ich meine Hilfe, und nur wenn ihr euren Charakter als ישראל wahret, kommet ihr durch mich zu Ehren. Doch geben wir der ersten Erklärung den Vorzug.

קרבתי וגו׳: Meine Milde, die sich in eurer Erlösung aus Babel zeigt, ist euch näher als ihr meinet; die wahre Hilfe aber gewähre ich euch erst in Zion, und wenn ihr eurer Jisrael-Bestimmung nachlebt, Anteil an meiner eigenen Herrlichkeit, an dem von mir ausgehenden Strahlenglanz!

Kap. 47. Im Gegensatz zu dem Aufblühen, das dem aus babylonischem Exile heimkehrenden Volke hiemit verheißen ward, wenn es sich seiner Jisraels-Bestimmung widmet, entwirft nun dieses Kapitel die Zeichnung des Niedergangs des babylonischen Staates, von dem er sich nie wieder erheben werde. Das Gericht, welches über die Stadt Babylon hereinbrechen sollte, war schon Kap. 13 und 14 verkündet worden (s. dort). In der allegorischen Darstellung eines Weibes personifiziert der Prophet den Staat, wie dies in der heiligen Schrift häufig geschieht, und bedient sich dieses Bildes für alle Stadien des Geschickes: Er schaut Babel als die aufblühende stolze Jungfrau, als stattliche, herrische Gebieterin über Königreiche, aber auch als der Kinder beraubte Mutter, als Witwe, die den ins Grab sinken sieht, der ihr Namen und Rang und Macht verliehen, er schaut die Besiegte sich anschickend, dem Sieger als Magd zu folgen. Auch der Verschuldung gedenkt er, mit der sie das göttliche Strafgericht herniederruft, — durch Nachdenken über sich selbst und Insichgehen hätte die so kluge und „wissenschaftlich" gebildete „Tochter der Chaldäer" es vielleicht ab-

בַּת־בָּבֶל שְׁבִי־לָאָרֶץ אֵין־כִּסֵּא בַּת־
כַּשְׂדִּים כִּי לֹא תוֹסִיפִי יִקְרְאוּ־לָךְ
רַכָּה וַעֲנֻגָּה׃ ° מלרע
2) קְחִי רֵחַיִם וְטַחֲנִי קֶמַח גַּלִּי

Babels, setze dich zur Erde, einen Thron gibt's nicht mehr, Tochter der Chaldäer, denn fortan erreichst du es nicht, daß man dich die Verzärtelte und durch Genuß Verwöhnte nennt.

2) Nimm die Mühle und mahle Mehl! Hebe deinen Schleier, raffe

---

wenden können, aber sicherlich nicht durch die Sterndeuter und Zauberer, die sie großgezogen hatte. Deren vorgebliche Kunst, in den Sternen die Zukunft lesen und die Sprache des Himmels als Echo wiedergeben zu können, wird versagen und jämmerlich zuschanden werden.

V. 1. בתולת בת בבל: Hast dich rasch entwickelt, bist zur stolzen Jungfrau erblüht, seit du das Joch der Assyrer abschütteln konntest (s. die einleitenden Worte zu Kap. 14). Du hattest einen mächtigen Thron bestiegen, du Tochter des Nomadenvolkes der Chaldäer (s. das oben Kap. 23, 13 zu הן ארץ כשדים Bemerkte). Aber damit ist es nun vorbei! אין כסא וגו׳ es gibt keinen Thron mehr für dich: Nachdem Babel, durch Cyrus erobert, zur persischen Provinz hinabgesunken war, sollte es sich nie wieder zur Selbständigkeit erheben. Nach dem Sturze des persischen Reiches kam es unter die Herrschaft Alexanders des Großen, dann der Syrer, sodann der Parther, vorübergehend auch der Römer und so fort — einen babylonischen Thron gab es nie wieder!

לא תוסיפי יקראו לך. Gewöhnlich wird הוסיף, fortfahren etwas zu tun, mit dem Infinitiv, aber auch mit dem tempus finitum des folgenden Verbum konstruiert, dessen Subjekt jedoch immer die gleiche Person wie die durch הוסיף bezeichnete ist: לא תוסף תת כחה לך (1. B. M. 4, 12) - ולא יוספו לעשות עוד (5. B. M. 19, 20) כי לא יוסיף יבא בך עוד וגו׳ (weiter 52, 1) — כי לא אוסיף עוד ארחם את בית ישראל (Hosea 1, 6). Regulär würde es also hier und V. 5 heißen müssen לא תוסיפי תקראי oder להקרא, oder aber לא יוסיפו יקראו לך oder קרא לך. Bei dieser ungewöhnlichen Ausdrucksweise, die, soweit wir finden konnten, nur hier vorkommt, ist aber die Person, zu der לא תוסיפי gesagt wird, eine andere als die, von der יקראו לך ausgesagt wird, und das dürfte ausdrücken sollen: Auch wenn du fortan dich noch so sehr bemühst, wirst du doch nicht erreichen, daß man dir derartige, dein Wohlergehen oder deine hohe Stellung (V. 5) unter den Völkern der Erde besonders hervorhebende Bezeichnungen beilegt, früher geschah es, und zwar ohne dein Zutun.

הרכה והענוגה wie 5. B. M. 28, 56. Babels üppiges Genussesleben, verbunden mit Ausschweifung und Sittenverderbnis, hat bis auf den heutigen Tag den Namen „Babel" mit dem Epitheton „die sündige" zur Bezeichnung großer Zentren, in denen das Leben sich ähnlich gestaltet, gemacht. Gerade in der letzten Zeit seiner Selbständigkeit hatte dieses Wohlleben und die Wollust den Kulminationspunkt erreicht. Die sybaritische Verweichlichung dürfte um so mehr auf den Charakter der Nation degenerierend eingewirkt haben, als sie ein Volk ergriff, welches seinen Ursprung in rauhen, kriegerischen Nomaden hatte.

V. 2—4. Deine Selbständigkeit büßest du ein, mußt dich gewöhnen, Mägdedienste zu leisten. Dazu gehörte, wie wir aus 2. B. M. 11, 5: עד בכור השפחה אשר אחר הרחים sehen, das Mahlen der Getreidekörner auf der Handmühle, und diese שפחה wird dort Kap. 12, 29 als שבי אשר בבית הבור bezeichnet. Es ist die Arbeit der weiblichen Gefangenen, darum hier קחי רחים. — Lege die reichen Gewänder ab, die

צַמָּתֵךְ חֶשְׂפִּי־שֹׁבֶל גַּלִּי־שׁוֹק עִבְרִי נְהָרוֹת׃

3) תִּגָּל עֶרְוָתֵךְ גַּם תֵּרָאֶה חֶרְפָּתֵךְ נָקָם אֶקָּח וְלֹא אֶפְגַּע אָדָם׃

4) גֹּאֲלֵנוּ יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

die Schleppe auf, entblöße den Schenkel, du mußt Ströme durchwaten.

3) Mag aufgedeckt werden deine Blöße, sogar sichtbar werden deine Schande! Rache will ich nehmen, und trete damit keinem Menschen entgegen!

4) „Uns aber erlöst — Gott Zebaoth ist sein Name — der Heilige Jisraels!"

---

dir als Herrscherin wohlstanden, für die Besiegte, die Magd, die der Laune des Siegers unterworfen, dem Gebote des Herrn überall hin zu folgen hat, sind sie nicht passend.

צמתך Die Bedeutung von צַמָּה ist sowohl hier als Hohel. 4, 1; 6, 7 strittig. Nach Ansicht der einen: feines Gewebe, das darunter Befindliches durchscheinen läßt, Schleier. Nach Ansicht anderer: Haargeflecht. — שֹׁבֶל wird von vielen als Fuß genommen, der beim Gehen שְׁבִיל den Weg berührt. Wir schließen uns der Ansicht derer an, die es mit „Schleppe" übersetzen, da das lautverwandte שׁוּל (Plural שׁוּלִים) Saum, hauptsächlich eines Gewandes, bedeutet: עַל שׁוּלֵי הַמְּעִיל (2. B. M. 28, 34).

גלי und חשפי von גלה und חשף. Beider Bedeutung ist: Fortnehmen einer Verhüllung und Bloßlegen des darunter Befindlichen. Gewöhnlich ist der zu entblößende Teil als das Objekt von גלה und חשף genannt, aber auch manchesmal das verhüllende Gewand. Als Beispiele für die erste Kategorie diene: אשר לא תגלה ערותך עליו (2. B. M. 20, 23) — וזרוע ד׳ על מי נגלתה (weiter Kap. 53, 1) — חשף ד׳ את זרוע קדשו (weiter Kap. 52, 10) — מַחְשֹׂף הַלָּבָן (1. B. M. 30, 37) die Entblößung des Weißen, — für die zweite: ברב עונך נגלו שוליך (Jerem. 13, 22) — מי גלה פני לבושו (Job 41, 5) — וגליתי שוליך על פניך (Nachum 3, 5) — חשפתי שוליך על פניך (Jerem. 13, 26). Hier haben wir in חשפי שבל möglicherweise die zweite und in גלי שוק und תגל ערותך die erste.

Die beschämende Niedrigkeit, der du entgegengehst, ist eine wohlverdiente Strafe für das, was du an meinem Volke gesündigt hast — aber du hast dir in den Tagen deines Glückes und Glanzes auch sonst viele Feinde geschaffen, Freunde gar nicht gewonnen, jeder gönnt dir nun dem Mißgeschick und sieht mit dem Gefühle befriedigten Hasses es über dich kommen. Das dürfte mit dem לא אפגע אדם gesagt sein. — פגע mit ב bezeichnet feindliches Eindringen in jemanden, sowohl mit Bitten als auch mit der Waffe. In פגע mit dem Akkusativ liegt, soweit uns scheint, mit dem direkten Zugehen auf jemanden, welches es in der Regel bedeutet, etwas von dem, dem die Begegnung gilt, als unliebsam Empfundenes, so selbst in ויפגעו את משה ואת אהרן (2. B. M. 5, 20). So auch hier: „Ich trete damit keinem Menschen unliebsam entgegen, durch mein Einschreiten gegen Babel fühlt sich keiner unangenehm berührt."

גואלנו וגו׳. Bei den eben zitierten Worten Gottes vernimmt der Prophet den Herzenserguß Jisraels: Mögen alle anderen schadenfroh sich des von Gott über Babel verhängten Unglücks freuen — nicht Schadenfreude ist's, was uns jubeln läßt, und hat sich Gott damit als unser Erlöser bewährt, zum zweitenmal uns der Gefangenschaft entrissen wie in Mizrajim, als ד׳ צבא׳ uns wiederum auf unseren Posten gestellt, damit wir Ihm und der uns heiligenden Jisraels-Aufgabe auf dem Boden unserer Bestimmung unser Leben weihen!

5) שְׁבִי דוּמָם וּבֹאִי בַחֹשֶׁךְ בַּת־כַּשְׂדִּים כִּי לֹא תוֹסִיפִי יִקְרְאוּ־לָךְ גְּבֶרֶת מַמְלָכוֹת׃ ° מלרע

5) Setze dich schweigend nieder und begib dich ins Dunkle, Tochter der Chaldäer, denn du erreichst es fortan nicht, daß man dich Gebieterin von Königreichen nennt.

6) קָצַפְתִּי עַל־עַמִּי חִלַּלְתִּי נַחֲלָתִי וָאֶתְּנֵם בְּיָדֵךְ לֹא־שַׂמְתְּ לָהֶם רַחֲמִים עַל־זָקֵן הִכְבַּדְתְּ עֻלֵּךְ מְאֹד׃

6) Ich hatte über mein Volk gezürnt, meinem Erbe die Weihe entzogen und sie in deine Hand gegeben. Du brachtest ihnen kein Erbarmen entgegen, selbst dem Greise legtest du übermäßig schwer dein Joch auf

7) וַתֹּאמְרִי לְעוֹלָם אֶהְיֶה גְבָרֶת עַד לֹא־שַׂמְתְּ אֵלֶּה עַל־לִבֵּךְ לֹא זָכַרְתְּ אַחֲרִיתָהּ׃

7) und sprachst: „Ewig werde ich Herrin bleiben," so daß du dir dieses nicht zu Herzen nahmst und sein Ende nicht bedachtest.

8) וְעַתָּה שִׁמְעִי־זֹאת עֲדִינָה הַיּוֹשֶׁבֶת לָבֶטַח הָאֹמְרָה בִּלְבָבָהּ אֲנִי וְאַפְסִי עוֹד לֹא אֵשֵׁב אַלְמָנָה וְלֹא אֵדַע שְׁכוֹל׃

8) Und nun höre dieses, du wie im Paradiese in Sicherheit Wohnende, die in ihrem Herzen spricht: „Ich und außer mir keiner, ich werde nicht verwitwet sitzen und Verlust der Kinder nicht kennen."

V. 5. Du aber, die du das große Wort führtest, שבי דומם setze dich ganz stille nieder, kehre in das Dunkel zurück, aus dem du hervorgegangen, Tochter der Chaldäer, nimmer gelingt es dir in Zukunft, dich mit dem Strahlenglanz der Hegemonie als die Herrin über Königreiche zu umgeben.

V. 6. 7. Mißbraucht hattest du die Macht, die ich dir, als ich meinem Volke zürnte, einräumte. Du hättest bedenken sollen, daß es נחלתי mein Erbe, „mein Eigentum" ist und bleibt, was ich in deine Hand legte und dessen Rückgabe ich auch von dir fordern werde. Da hättest du dir eine erbarmungsvolle Behandlung der in deine Macht Gefallenen zum Gesetz machen müssen. — Dies ist die Bedeutung von שום in Beziehung zu רחמים, s. Komm. zu 5. B. M. 13, 18, wörtlich: Erbarmen einsetzen, d. h. zum Gesetz machen. — Das tatest du nicht, machtest selbst Greisen, denen der Schmerz um den Verlust der staatlichen Selbständigkeit Israels und ganz besonders um den Untergang des Gottestempels tief zu Herzen ging, ihr ohnehin schweres Geschick noch schwerer.

In deinem dünkelhaften Hochmute wähntest du, deine Herrschaft werde ewig dauern, so daß du nie in die Lage kommen würdest, vor mir für dein Tun Rechenschaft ablegen zu müssen, darum לא שמת אלה וגו׳ zogst du auch für dich keine Lehre daraus, daß es der Ungehorsam meines Volkes gegen mein Gesetz gewesen, der meinen Zorn erregt und אחריתה das Ende seines staatlichen Daseins herbeigeführt hat. Sonst hättest du wissen müssen, was dir bevorsteht! — Das Suffix von אחריתה bezieht sich auf נחלתי. — Das Suffix von ואתנם (Plural) und ebenso der Plural להם bezieht sich auf עמי und נחלתי.

V. 8. 9. עדינה von עדן, das die höchste Befriedigung meistens der Sinnesanforderung des Menschen bezeichnet. Da עדן der Name des Paradieses ist, dürfte

9 וְתָבֹאנָה לָּךְ שְׁתֵּי־אֵלֶּה רֶגַע
בְּיוֹם אֶחָד שְׁכוֹל וְאַלְמֹן כְּתֻמָּם
בָּאוּ עָלַיִךְ בְּרֹב כְּשָׁפַיִךְ בְּעָצְמַת
חֲבָרַיִךְ מְאֹד׃

9) Und doch wird dieses Beide im Augenblicke an einem Tage dich überkommen, Kinderlosigkeit und Witwentum; in ihrem ganzen Umfange werden sie über dich gekommen sein trotz der Menge deiner Zauberkünste, trotz der Macht deiner Bannsprüche, die unendlich ist.

10 וַתִּבְטְחִי בְרָעָתֵךְ אָמַרְתְּ אֵין
רֹאָנִי חָכְמָתֵךְ וְדַעְתֵּךְ הִיא שׁוֹבְבָתֶךְ
וַתֹּאמְרִי בְלִבֵּךְ אֲנִי וְאַפְסִי עוֹד׃

10) Du vertrautest auf deine Schlechtigkeit, sprachst „Niemand sieht mich": deine Wissenschaft und deine Kenntnis, die war es, was dich in die Irre führte, du sprachst in deinem Herzen: „Ich und außer mir keiner!"

---

hier Babel als „die in Paradieses-Genüssen Schwelgende" angeredet sein. Vgl. oben Kap. 13, 22: בהיכלי ענג, 43, 14: וכשדים באניות רנתם.

אלמנה, von אלם stumm, die ihren Wortführer verloren hat. לא אשב אלמנה: Immer wird in mir, spricht die stolze Babel, ein Fürst thronen, dessen Machtwort meinen Willen vielen Reichen gebieterisch zum Gesetz macht; ולא אדע שכול ich werde nie erfahren, was es heißt, durch Tod oder Gefangenschaft meiner Kinder, d. h. meines Volkes, verlustig zu gehen.

ותבאנה לך וגו׳ Und dennoch kommt beides über dich, plötzlich und zusammen, כתמם beides in ganzer Vollendung, mit ganzer Schicksalsschwere trifft dich der Verlust, so daß du dich nie wieder erholen kannst. Unvorbereitet ereilt dich das Verhängnis und machtlos, trotz deiner Meisterschaft in Zauberkunst und Bann-Verständnis. — ברב, daß ב bedeutet: trotz oder ungeachtet, wie ברכבו ובפרשיו (2. B. M. 14, 17) „trotz seiner Wagen und seiner Reiter", oder oben Kap. 7, 4: בחרי אף. — Also: Ungeachtet dessen, daß du in allen Fächern der Zauberei so bewandert bist — du hattest besonders diesen Teil der chaldäischen Wissenschaft so unendlich liebevoll und unter großen Opfern gepflegt (V. 12) — und trotz der Virtuosität und des vergeblichen Könnens deiner Bannverständigen, gibt es für dich keine Rettung vor dem Sturze, sie vermögen ihm keinen Halt zu gebieten. — Über כשפים s. Komm. zu 2. B. M. 22, 17, wo zugleich das Entsittlichende dieser Verirrung eingehend erläutert wird.

חבריך ist nicht Pluralform, sonst hätte חֲבָרַיִךְ stehen müssen, das ח mit Pathach und ב mit Dagesch. Es dürfte vielmehr dem Kal nachgebildete Form sein. חברים, Ps. 58, 6 und hier, scheinen die Bannformeln zu sein (Singul. חבר), mittels derer der חבר, der sich ihrer bedienende Beschwörer, der Bann-Verständige, vorgibt, sich mit einem anderen lebenden Wesen in solch enge Verbindung setzen zu können, daß sein Wille an die Stelle des Willens des andern tritt und er denselben ganz seinem eigenen Wunsche gemäß leiten kann. Also hier: Im gegebenen Falle hätten die Bannformeln ihre Macht darin zu zeigen gehabt, daß sie dem heranstürmenden persisch-medischen Heere Halt geboten hätten oder bereits vorher Cyrus zur Änderung seiner kriegerischen Absichten gegen Babel hätten bewegen können. So stark sie auch angeblich sein sollten, das vermochten sie natürlich nicht. בעצמת stat. const. von עצמה, s. oben Kap. 40, 29 — מאד nimmt Bezug auf בעצמת.

V. 10. ותבטחי וגו׳ Du vertrautest fest darauf, daß keiner dich an Schlechtigkeit, an Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel überbieten könne, — darauf belehrte deine

11) So kommt über dich das Unglück, dessen Morgenrot du nicht kennen wirst, und es überfällt dich das Verderben, das du nicht durch Lösegeld abzuwenden vermagst. Und urplötzlich kommt über dich die Verwüstung, ohne daß du es merkst.

11) וּבָא עָלַיִךְ רָעָה לֹא תֵדְעִי
שַׁחְרָהּ וְתִפֹּל עָלַיִךְ הוָֹה לֹא תוּכְלִי
כַּפְּרָהּ וְתָבֹא עָלַיִךְ פִּתְאֹם שֹׁאָה
לֹא תֵדָעִי׃

12) Bleibe doch nur feststehen mit deinen Bannsprüchen und der Menge deiner Zauberkünste, mit denen du dich seit deiner Jugendzeit abgemüht hast — vielleicht doch vermagst du Nutzen daraus zu ziehen, vielleicht Widerstand zu leisten.

12) עִמְדִי־נָא בַחֲבָרַיִךְ וּבְרֹב
כְּשָׁפַיִךְ בַּאֲשֶׁר יָגַעַתְּ מִנְּעוּרָיִךְ אוּלַי
תּוּכְלִי הוֹעִיל אוּלַי תַּעֲרוֹצִי׃

13) Vergebens hast du dich abgemüht mit deinem vielen Beraten; mögen die doch nur auftreten und dir helfen, die des Himmels Widerhall sein wollen, die aus den Sternen weissagen, auf Monate voraus künden etwas von dem, was über dich kommen wird.

13) נִלְאֵית בְּרֹב עֲצָתָיִךְ יַעַמְדוּ־
נָא וְיוֹשִׁיעֻךְ הֹבְרוּ° שָׁמַיִם הַחֹזִים
בַּכּוֹכָבִים מוֹדִיעִם לֶחֳדָשִׁים מֵאֲשֶׁר
יָבֹאוּ עָלָיִךְ׃

° הברי קרי

Zuversicht. — Möglich aber ist auch hier das ב von ברעתך als „trotz" aufzufassen wie im vorhergehenden Verse: ותבטחי (בטח heißt auch sicher): Du fühltest dich sicher trotz deiner Schlechtigkeit, glaubtest, dir alles erlauben zu dürfen, sprachst, es gibt keine Vorsehung, keinen, dem ich Rechenschaft abzulegen hätte. — רֹאָנִי für רֹאֵנִי wie oben Kap. 29, 15: מִי רֹאֵנוּ; ähnlich finden wir לְהוֹצִיאָנוּ (2. B. M. 14, 11 u. sonst). — היא שובבתך wie וילך שובב בדרך לבו (s. weiter Kap. 57, 17), בנים שובבים (Jerem. 3, 14 u. 22) irregehende Söhne. Daß du mit deiner Wissenschaft und deinen astronomischen Kenntnissen andere Nationen weit überragtest, das führte dich irre, ließ dich auf alle andern mit Verachtung herabschauen und deine Kenntnisse nur zu deren Schädigung mißbräuchlich verwenden.

V. 11. לא תדעי. Du wirst nicht wissen, wann die Nacht des Unglücks, die sich über dich herabsenkt, in den Morgen übergehen wird. — הוה Mißgeschick, Verderben. הוה על הוה תבוא (Jechesk. 7, 26). — כַּפְּרָהּ wie כַּפֵּר אותה: kannst nicht durch Erstattung von Sühnegeld כפר es von dir abwenden. — לא תדעי: Trotz deiner Zauberkunst hast du keine Ahnung, daß das Unglück dir so nahe bevorsteht.

V. 12. באשר יגעת מנעוריך. Hast ja von Jugend auf deinen Sinn dem Studium von Beschwörungsformeln zugewandt und dich aufs eifrigste mit jeglicher Art der Zauberkunst beschäftigt; siehe nun zu, welchen Nutzen du jetzt davon hast, vielleicht kannst du mittels ihrer dem Unglück Trotz bieten. Über תערוצי hier s. auch Komm. zu 5. B. M. 1, 29.

V. 13. נִלְאֵית s. oben Kap. 1, 14: נִלְאֵיתִי נְשֹׂא, jedoch in der reflexiven Bedeutung, die dem Nifal häufig innewohnt. — הֹבְרֵי שמים. Die Wurzel הבר kommt nicht wieder vor. Die Annahme, daß הברי von ברר stamme und aufklären, klarmachen bedeute, wird bereits von Ibn Esra zurückgewiesen, das ה gehört jedenfalls zur Wurzel. Viele, unter ihnen מכלל יופי, nehmen es als „Einteilen", eigentlich „Einschneiden", den Himmel in „Abschnitte teilen" zwecks astronomischer und dann astrologischer Orientierung, wie im Arabischen die Bedeutung eines ähnlich lautenden Wortes ist.

14) Siehe, sie sind wie Stoppel geworden, das Feuer hat sie verbrannt, sich selbst können sie nicht aus der Flamme Gewalt retten, — das ist keine Kohle, um sich zu wärmen, Glut, um daran zu sitzen!

(14 הִנֵּה הָיוּ כְקַשׁ אֵשׁ שְׂרָפָתַם לֹא־יַצִּילוּ אֶת־נַפְשָׁם מִיַּד לֶהָבָה אֵין־גַּחֶלֶת לַחְמָם אוּר לָשֶׁבֶת נֶגְדּוֹ׃

15) So sind dir die geworden, für die du dich abmühtest, die mit dir Handel trieben seit deiner Jugend; jeder irrt nach seiner eigenen Richtung hinweg, keiner leistet dir Hilfe.

(15 כֵּן הָיוּ־לָךְ אֲשֶׁר יָגָעַתְּ סֹחֲרַיִךְ מִנְּעוּרַיִךְ אִישׁ לְעֶבְרוֹ תָּעוּ אֵין מוֹשִׁיעֵךְ׃

Der Kommentar zu 5. B. M. 18, 11 gibt der Meinung Ausdruck, daß es das, was חברי שמים sagen würde, nämlich: die sich erkühnen, sogar dem Himmel ihren Willen aufzwingen zu wollen, durch Umwandlung des ח in das schwächere ה als lächerliche Prätension bezeichnen will.

Unsererseits wagen wir den Versuch folgender Erklärung: Da die Wurzel הבר in der heiligen Schrift, wie bemerkt, sonst nicht vorkommt, dürfte das Nächstliegende sein, uns in der talmudischen nach diesem Wortstamm umzuschauen. Den finden wir im Traktat Rosch Haschanah 27a und 28a: התוקע לתוך הבור וכו׳ ואם קול הברה שמע וכו׳, wo הברה das Echo, den Widerhall des Schofartons bedeutet, den jemand zusammen mit dem Schofartone hört. Davon ausgehend, fassen wir הברי שמים so auf: Sie geben vor, nur das Echo der Himmelsstimme zu sein, wollen den Glauben erwecken, als sprächen sie nur das nach, was der Himmel gesagt hat. So ist das קרי: הברי שמים als Widerhall des Himmels wollen sie erscheinen. Das כתיב jedoch, das der Wirklichkeit entspricht, ist הברו: sie lassen den Himmel ihre Worte nachsprechen, lassen den Himmel das Echo ihrer eigenen Worte sein.

החוזים בכוכבים חזה s. oben Kap. 1. Die in den Sternen das Fernliegende schauen zu können vorgeben, מודיעים וגו׳ sollten ihre Hilfe wenigstens dadurch betätigen, daß sie einige wenige Monate im voraus verkünden, מאשר (der Teilungsartikel מ das abgekürzte מן) wenn auch nicht alles, so doch einen Teil dessen, was über dich ergehen wird. (מודיעים als Verkünder.) Allein auch das können sie nicht.

V. 14. Sie sind ebenso überrascht und überwältigt von der Glut des dem Staatswesen verzehrenden Feuers, wie du selbst. Betrogene Betrüger sind es, deren angebliche Kenntnis und Wissenschaft sie völlig im Stich läßt.

לַחְמָם von חמם, wie לִשְׁכַּב (1. B. M. 34, 7) statt לשכב; nur hat das ל wegen des nachfolgenden ח ein פתח, wie לחתות אש מיקוד ולחשוף מים מגבא (siehe Kap. 30, 14) und sonst. Auch bei den כפולים finden wir den inf. constr. in der Weise der שלמים: לִסְבֹב את ארץ אדום (4. B. M. 21, 4) statt לָסֹב. Andere nehmen לחמם als: ihr Brot, nicht eine Kohle zum Brotbacken für sie bleibt übrig; wiederum andere wie לחמי רשף (5. B. M. 32, 24). — לשבת נגדו: behaglich davor zu sitzen, wie der Begriff der Ruhe und Behaglichkeit häufig mit שבת verknüpft wird, s. oben Kap. 44, 13: לשבת בית.

V. 15. סחריך: Die von jeher gute Geschäfte mit dir machten, die Prognostikatoren und Sterndeuter; sie fanden bei dir stets lohnenden Absatz für ihre Lügen. איש לעברו תעו: Jeder von ihnen, für die du soviel aufgewandt hast, denkt nur an die eigene Rettung, sieht in der Richtung, in der er für sich einen Ausweg zu finden hofft; keinem kommt auch nur der Gedanke, dir helfen zu wollen!

Kap. 48. 1) Höret dieses, Haus Jakobs, die als „Jisrael“ berufen bleiben und Judas Wassern entstammt sind, die bei dem Namen Gottes schwören und den Gott Jsraels erwähnen, aber nicht in Wahrheit und nicht in Pflichttreue.

2) Denn nach der heiligen Stadt werden sie genannt und verwiesen auf die Unterstützung des Gottes Jsraels, dessen Name Gott Zebaoth ist.

מח 1) שִׁמְעוּ־זֹאת בֵּית־יַעֲקֹב
הַנִּקְרָאִים בְּשֵׁם יִשְׂרָאֵל וּמִמֵּי יְהוּדָה
יָצָאוּ הַנִּשְׁבָּעִים ׀ בְּשֵׁם יְהוָה וּבֵאלֹהֵי
יִשְׂרָאֵל יַזְכִּירוּ לֹא בֶאֱמֶת וְלֹא
בִצְדָקָה׃
2) כִּי־מֵעִיר הַקֹּדֶשׁ נִקְרָאוּ וְעַל־
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל נִסְמָכוּ יְהוָה צְבָאוֹת
שְׁמוֹ׃

Kap. 48. V. 1. An das jüdische Volk, im Begriff aus dem babylonischen Exile heimzukehren, richtet sich das Gotteswort. בית יעקב הנקראים בשם ישראל — s. das oben zu כי ירחם ד' את יעקב Kap. 14, 1 Bemerkte — Eurer Bestimmung, eurer Aufgabe und Berufung nach bleibet ihr „Jisrael“, wenn auch der wiederherzustellende Staat nicht unabhängig sein, vielmehr das Gepräge „Jakob“ aufweisen wird. Die ihn bilden werden, sind auch nur ein Bruchteil des Volkes Jsrael; von zwölf Stämmen sind es nur zwei: Juda und Benjamin, der bei der Teilung des Reiches sich Juda angeschlossen hatte, und einzelne aus den übrigen Stämmen, die unter ihnen lebten. — מי יהודה die Juda durchströmenden Gewässer: bildlicher Ausdruck für das jüdische Volk, ähnlich wie oben Kap. 8, 6, s. das., מי השלח bildlicher Ausdruck für das Königshaus Davids.

הנשבעים וגו'. Ihr unterstellet euer Reden der Allwissenheit Gottes, und indem ihr Gott אלקי ישראל den Gott Jisraels nennt, Jhm auch euer Tun und Lassen und erkennet in Jhm den euer Geschick Gestaltenden — jedoch seid ihr von der Wahrheit dessen, was ihr damit aussprechet, nicht so durchdrungen, daß es euch nun ganz in den Dienst treuer Pflichterfüllung stelle und euer gesamtes Leben regele. Euer Bekenntnis entquillt nicht völlig eurer innersten Überzeugung, ist mehr Lippenwort und Form, schon durch die Verhältnisse, in denen ihr lebet, veranlaßt.

V. 2. כי מעיר הקדש וגו'. Denn selbst, wenn ihr es wolltet, könntet ihr eure Abstammung und eure Gott-Zugehörigkeit nicht verleugnen, das leidet schon eure Umgebung nicht. Selbst im Exile wirft man dem Juden seine Herkunft aus dem „gelobten Lande“ vor und verweist ihn, wenn er hilfsbedürftig ist, auf seinen Gott, der, obgleich ד' צבא' aller Wesen Gott ist, sich gerade dieses Volk „auserwählt“ habe. Ähnlich Obadja 1, 20: וגלת החל הזה לבני ישראל אשר כנענים עד צרפת „Und die Vertriebenen dieses zu Söhnen Jisraels gewordenen Heeres, welche als Kenaaniter bis nach Frankreich wohnen“ — ihre Umgebung vergißt nicht ihre palästinensische Herkunft. Ebenso Hohel. 4, 8: אתי מלבנון כלה אתי מלבנון תבואי, auch im Exile bleibt Jsrael das „מלבנון“ vom Libanon herstammende Volk, bleibt es bis zum Augenblicke seiner Heimkehr.

נִסְמָכוּ על וגו' wie Ps. 71, 6: עליך נסמכתי מבטן ich wurde auf dich gestützt, d. h. die Verhältnisse, in die ich mit meiner Geburt eintrat, wiesen mich auf Gott als meine alleinige Stütze hin. (In der Sprache der Grammatiker ist נסמך על „in Zusammenhang gebracht mit“, „gestützt auf“, der Ausdruck für status constructus.)

3) Die früheren Ereignisse hatte ich längst voraus verkündet, und sie traten aus meinem Munde hervor, um sie [euch] hören zu lassen; allein plötzlich führte ich sie aus, und sie trafen ein.

4) Weil ich wußte, daß du hart bist, und eine eiserne Sehne dein Nacken und deine Stirn ehern ist,

5) so verkündigte ich sie dir längst voraus; bevor es eintreten sollte, ließ ich dich es vernehmen, damit du nicht sagest: „mein Götze hat sie gestaltet, mein geschnitzter und gegossener Gott hat sie angeordnet".

6) Was du gehört hattest, schaue es nun als Ganzes! Und ihr, wollet ihr nicht kund machen, daß ich dich die neuen Ereignisse von jetzt zuvor habe hören lassen, die dennoch so verborgen blieben, daß du nichts von ihnen merktest?

7) Eben jetzt wurden sie geschaffen und sind nicht von damals, und tags zuvor hattest du nichts von ihnen gehört, sonst würdest du sagen: „siehe, ich habe es ja doch gewußt".

3 הָרִאשֹׁנוֹת מֵאָז הִגַּדְתִּי וּמִפִּי
יָצְאוּ וְאַשְׁמִיעֵם פִּתְאֹם עָשִׂיתִי
וַתָּבֹאנָה׃

4 מִדַּעְתִּי כִּי קָשֶׁה אָתָּה וְגִיד
בַּרְזֶל עָרְפֶּךָ וּמִצְחֲךָ נְחוּשָׁה׃

5 וָאַגִּיד לְךָ מֵאָז בְּטֶרֶם תָּבוֹא
הִשְׁמַעְתִּיךָ פֶּן־תֹּאמַר עָצְבִּי עָשָׂם
וּפִסְלִי וְנִסְכִּי צִוָּם׃

6 שָׁמַעְתָּ חֲזֵה כֻּלָּהּ וְאַתֶּם הֲלוֹא
תַגִּידוּ הִשְׁמַעְתִּיךָ חֲדָשׁוֹת מֵעַתָּה
וּנְצֻרוֹת וְלֹא יְדַעְתָּם׃

7 עַתָּה נִבְרְאוּ וְלֹא מֵאָז וְלִפְנֵי־
יוֹם וְלֹא שְׁמַעְתָּם פֶּן־תֹּאמַר הִנֵּה
יְדַעְתִּין׃

V. 3. הראשנות וגו׳. Eure ganze historische Vergangenheit zeigt, wie ihr einzig auf mich angewiesen seid. Eure Erlösung aus Ägypten, eure Errettung aus der Hand Sanheribs und ebenso eure Befreiung jetzt aus dem babylonischen Exile — alles, alles hatte ich euch vorher verkündet, es traf ein, wie ich es vorausgesagt hatte, und traf und erlöste euch dennoch völlig unvorbereitet. Die Ausführung erfolgt plötzlich, nicht als natürliches Ergebnis der vorhergehenden Umstände, sondern als direkte Wirkung meines Beschlusses.

V. 4. 5. Ich kannte deinen starren Sinn, der sich nur schwer vor der Überzeugung von der Allmacht meiner Waltung beugt, sich nicht von ihr durchdringen lassen will und die Begebenheiten deiner Geschichte lieber einem blind waltenden Fatum zuschreibt, als mir; darum gerade setzte ich dich vor ihrem Eintreffen von ihnen in Kenntnis. מדעתי wie דעתי אתכם (5. B. M. 9, 24) nach meiner Erkenntnis, nach meiner Erfahrung.

V. 6. 7. שמעת וגו׳. Blick nun zurück; alles, von Anbeginn deiner Volksgründung an, was dir vorausverkündet war, ist buchstäblich in Erfüllung gegangen, sieh es nun als Ganzes, in seiner Vollendung an. Sollte nicht, müßte nicht die Tatsache, daß alles sich erfüllt hat und wie es sich erfüllt hat, dir die Überzeugung aufnötigen, daß נבראו alles Produkt meiner Schöpfung, nichts anderes als die Dokumentierung meines freien Waltens in der Geschichte ist! Babels Sturz und Judas Erlösung durch Cyrus waren, als Jesaia sie zu verkünden hatte, nicht etwa durch den Lauf der Ereignisse vorbereitet, so daß vielleicht nur ein großer, ungewöhnlicher Scharfsinn dazu gehört hätte, den Gang der Geschichte zu berechnen. Nein. עתה נבראו im Moment

8) Gleichwohl hast du nicht gehorcht, gleichwohl nichts erkannt, gleichwohl hat selbst von da an dein Ohr sich nicht erschlossen. Denn ich weiß es, du wirst wieder untreu werden, und „Ungehorsam vom Mutterleibe an“ bist du benannt.

9) Um meines Namens willen verzögere ich mein Zürnen und um meines Ruhmes willen halte ich betreffs deiner an mich, um dich nicht zu vernichten.

10) Siehe, geläutert habe ich dich, aber nicht auf Silber, doch erwählte ich dich in dem Schmelztigel des Elends;

11) um meinetwillen, um meinetwillen werde ich's weiter tun — denn wie würde er entweiht werden — und meine Ehre werde ich keinem andern überlassen!

8) גַּם לֹא־שָׁמַעְתָּ גַּם לֹא יָדַעְתָּ גַּם מֵאָז לֹא־פִתְּחָה אָזְנֶךָ כִּי יָדַעְתִּי בָּגוֹד תִּבְגּוֹד וּפֹשֵׁעַ מִבֶּטֶן קֹרָא לָךְ׃

9) לְמַעַן שְׁמִי אַאֲרִיךְ אַפִּי וּתְהִלָּתִי אֶחֱטָם־לָךְ לְבִלְתִּי הַכְרִיתֶךָ׃

10) הִנֵּה צְרַפְתִּיךָ וְלֹא בְכָסֶף בְּחַרְתִּיךָ בְּכוּר עֹנִי׃

11) לְמַעֲנִי לְמַעֲנִי אֶעֱשֶׂה כִּי־אֵיךְ יֵחָל וּכְבוֹדִי לְאַחֵר לֹא־אֶתֵּן׃

---

der Erfüllung war das Ereignis eine völlig neue Gottesschöpfung und dennoch war es längst, längst voraus angekündigt.

V. 8. Jedoch, wie du in der Vergangenheit immer von neuem in Ungehorsam zurückfielest und dich der Erkenntnis meiner Waltung verschlossest, so, weiß ich, wird es auch jetzt geschehen. ממרים היתם עם ד' „ungehorsam mit Gott,“ nannte dich bereits dein erster Führer und sprach es 5. B. M. 32, 18 aus, ותשכח א' מחללך daß du Gottes vergaßest, während er dich erzeugte. So wirst du auch jetzt mir nicht die Treue wahren, welche du mir stets schuldest und jetzt um so mehr, als ich dich wieder dem Boden deiner Heimat zuführe. — פִּתְּחָה das verstärkte פָּתְחָה, wie Hohel. 7, 13: פִּתַּח הַסְּמָדַר.

V. 9. Auch jetzt verdankst du deine Erlösung nicht deinem Verdienste, im Gegenteil, es waren während deiner Exils-Periode Momente da, in denen ein großer Teil der Deinen sich von neuem mit Schuld belud — man erinnere sich nur der allerdings erzwungenen göttlichen Verehrung des goldenen Standbildes zu Nebukadnezars Zeiten und der Teilnahme an den verbotenen Genüssen der Hoftafel König Achaschwerosch's — למען שמי nur um meines Namens und meines Ruhmes willen (das למען bezieht sich auch auf ותהלתי) lege ich meinem berechtigten Unwillen Zügel an. — אחטם von חטם kommt nur hier vor, die Lautverwandtschaft mit חתם, versiegeln, verschließen, läßt es als ein an-sich-Halten, damit die innere Bewegung nicht nach außen hervortrete, auffassen.

V. 10. 11. הנה צרפתיך וגו'. Das babylonische Exil hat allerdings bessernd und reinigend auf dich gewirkt, aber dich dennoch nicht von allen Schlacken befreit, ולא בכסף reines Silber ergab die Läuterung noch nicht — בחרתיך dennoch erwählte ich dich von neuem, unterbrach die Prüfungszeit deines Galuth und werde den Reinigungsprozeß auf deinem heimatlichen Boden nun weiter fortsetzen. Das tue ich למעני meinetwegen, meines Namens willen, damit der nicht entweiht werde, damit nicht, wie es 5. B. M. 32, 27 eben auch auf eine solche Zeit hinschauend heißt, eure Feinde sagen, ידינו רמה ולא ד' פעל כל זאת „unsere Hand ist hoch gehoben, und nicht Gott hat alles dieses bewirkt“. Ich tue es, damit du auf heimatlicher Erde fort-

12) Höre auf mich, Jakob und Jisrael, das nach mir benannt ist. Ich bin derselbe, bin der Erste, ich bin auch der Letzte!

12) שְׁמַע אֵלַי יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל מְקֹרָאִי אֲנִי־הוּא אֲנִי רִאשׁוֹן אַף אֲנִי אַחֲרוֹן׃

13) War es doch meine Hand, welche die Erde gründete, und meine Rechte, die die Himmel umfaßte — rufe ich ihnen zu, so stehen sie allesamt stille!

13) אַף־יָדִי יָסְדָה אֶרֶץ וִימִינִי טִפְּחָה שָׁמָיִם קֹרֵא אֲנִי אֲלֵיהֶם יַעַמְדוּ יַחְדָּו׃

14) Versammelt euch alle und höret: Wer unter jenen hat dieses verkündet? Gott hat ihn geliebt, damit er Seinen Willen an Babel vollziehe und sein Arm gegen die Chaldäer sei.

14) הִקָּבְצוּ כֻלְּכֶם וּשֲׁמָעוּ מִי בָהֶם הִגִּיד אֶת־אֵלֶּה יְהוָה אֲהֵבוֹ יַעֲשֶׂה חֶפְצוֹ בְּבָבֶל וּזְרֹעוֹ כַּשְׂדִּים׃

15) Ich, Ich hatte es ausgesprochen und habe ihn auch berufen, habe ihn kommen lassen, und glücklich vollbringt er seinen Weg!

16) אֲנִי אֲנִי דִּבַּרְתִּי אַף־קְרָאתִיו הֲבִיאֹתִיו וְהִצְלִיחַ דַּרְכּוֹ׃

16) Nahet euch mir, höret dies: Nicht habe ich vom Anfang an im Unklaren geredet, in dem Augenblicke, da es sich verwirklicht, bin ich da! Jetzt aber hat der Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott, mich gesandt und seinen Geist.

16) קִרְבוּ אֵלַי שִׁמְעוּ־זֹאת לֹא מֵרֹאשׁ בַּסֵּתֶר דִּבַּרְתִּי מֵעֵת הֱיוֹתָהּ שָׁם אָנִי וְעַתָּה אֲדֹנָי יְהוִה שְׁלָחַנִי וְרוּחוֹ׃

---

jahren kannst, dich für die große Aufgabe hinreichend vorzubereiten, die du einst auf deiner Wanderung durch die Menschheit zu lösen haben wirst.

בחרתיך wird gewöhnlich erklärt, als ob בחנתיך „ich habe dich geprüft" stünde. Jedoch ist u. E. noch kein Grund vorhanden, בחר hier anders als in der ihm stets innewohnenden Bedeutung: wählen und erwählen aufzufassen. Ähnlich wie oben Kap. 41, 9 בחרתיך ולא מאסתיך: obgleich du noch nicht die sittliche Stufe, auf der ich dich gerne sehen würde, erreicht hast, bleibst du dennoch das für meine Ziele auserwählte Volk.

V. 12–16. שמע אלי יע׳. Du bleibst auch als „Jakob" der Träger der „Israels"-Aufgabe (מקראי s. oben 43, 1: קראתי בשמך לי אתה) und wirst sie lösen. Denn wie ich ewig derselbe und an keine Zeit gebunden bin, so bleibe ich auch ewig Herr über jeden meiner Schöpfungen: קורא אני אליהם יעמדו יחדו wie כי הוא אמר ויהי הוא צוה ויעמד (Ps. 33, 9) „denn Er sprach und es ward, Er gebot und es stand stille". Mein Wille beherrscht noch die von mir hervorgerufene Welt, und nur eines Winkes von mir bedarf es, und die Ordnung steht stille, auf deren Unveränderlichkeit die Menschen ihre Pläne bauen. So bist auch du, Israel, als meine Schöpfung, mit deinem Dasein und deinen Geschick einzig von meinem Willen abhängig, und eben jetzt lasse ich dein Geschick in eine neue Phase treten. Sehet, was sich jetzt vollzieht! Keiner hätte es der stolzen Babel und ihren Chaldäern voraussagen können — ein Wink von mir, und der Vollstrecker meines Willens ist da, Cyrus, unter dessen starkem Arm sie zu Boden sinkt. Ich berief ihn, und glücklich vollendet er, was [illegible]

17) כֹּה־אָמַר יְהוָה גֹּאַלְךָ קְדוֹשׁ
יִשְׂרָאֵל אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ מְלַמֶּדְךָ
לְהוֹעִיל מַדְרִיכֲךָ בְּדֶרֶךְ תֵּלֵךְ׃

17) So sprach Gott, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich Gott, dein Gott, belehre dich, um dir zu nützen, lasse dich den Weg betreten, den du gehen sollst.

18) לוּא הִקְשַׁבְתָּ לְמִצְוֺתָי וַיְהִי
כַנָּהָר שְׁלוֹמֶךָ וְצִדְקָתְךָ כְּגַלֵּי הַיָּם׃

18) O hättest du meinen Geboten gehorcht, so wäre dem Strome gleich dein Friede geworden und deine Pflichttreue wie des Meeres Wellen;

19) וַיְהִי כַחוֹל זַרְעֶךָ וְצֶאֱצָאֵי מֵעֶיךָ
כִּמְעוֹתָיו לֹא־יִכָּרֵת וְלֹא־יִשָּׁמֵד שְׁמוֹ
מִלְּפָנָי׃

19) es wäre wie der Sand deine Nachkommenschaft geworden und deines Schoßes Sprossen wie die seines Schoßes! [Aber auch so] wird nicht vernichtet und nicht ausgetilgt werden sein Name vor mir!

Wille ihn heißt, das, worüber ich euch von Anbeginn an nicht im Unklaren ließ. מעת היותה: Von dem Momente, da es ins Dasein tritt (das Suffix in הֱיוֹתָהּ bezieht sich auf זאת) bin „Ich" in den Ereignissen offenbar.

ועתה: Jetzt aber, fährt Jesaia fort, so lange Zeit vor Eintreffen des Verkündeten, hat Gott mich gesandt, — Gott, der selbst während er begangenes Unrecht vor seinen Richterstuhl zieht, seinen Geschöpfen die Liebe bewahrt — damit ihr durch meine mahnenden Worte euch mit seinem Geiste erfüllt, und er das bereits beschlossene und verkündete Galuthgeschick doch noch von euch abwenden könne.

V. 17—19. כה אמר ד' גאלך. Dann bedürfte es nicht erst meiner Erlösung aus dem babylonischen Exile. Du würdest geraden Wegs dem Heile entgegen gehen. Der Weg, den Gottes Lehre dir weiset, der führt zum Glücke, der führt zum Segen. — Hätte Israel den Satzungen Gottes gehorcht, seine Aufgabe und seine Größe lediglich in der Erfüllung des göttlichen Willens, wie er in der Thora gelehrt wird, gefunden, es wäre שלומך sein „Friede", der Inbegriff alles menschlichen physischen, sozialen wie politischen Heiles, nicht ein Flickwerk stümperhafter Menschenhand gewesen, כנהר wie der Strom wäre er geworden, der aus dem ewigen Born gottgeschaffener Quelle strömt.

וצדקתך כגלי הים. Wie die Wellen vom Gotteshauch des Windes gestaltet und geleitet werden, so wären Israels Handlungen alle: Wirkungen seiner Pflichttreue, angeregt und vollzogen durch den Hauch des Gottesgeistes, der aus seiner Thora spricht.

ויהי כחול זרעך וגו'. Zahlreich wie des Meeres Sandkörner, gesund und frisch wie des Meeres Kinder (das Suffix כמעותיו nimmt Bezug auf הַיָּם), die Fische in ihrem Elemente, so wäre Israel in seinen Nachkommen gediehen, und es hätten sich in ihm und an ihm alle die Segnungen erfüllt, welche Gott bei Erteilung seines Gesetzes an dessen Beobachtung geknüpft hat, wie dies 2. B. M. 15, 26; 3. B. M. 26, 3 u. f.; 5. B. M. 7, 12 u. f.; 11, 13—15, 20—25; 28, 1—13 näher ausgeführt ist.

לא יכרת וגו'. Der Konjunktivsatz לוא הקשבת למצותי וַיְהִי וגו' וַיְהִי כחול וגו' schließt mit כמעותיו. Dagegen steht das darauf folgende לא יכרת und ולא ישמד in positiver Futurumform und besagt demgemäß im Zusammenhange mit der vorher bedingungsweise ausgesprochenen Schilderung des Glücks und Gedeihens: Aber auch so, aber auch jetzt, da Israel nicht die hohe Stufe der von ihm geforderten Pflichterfüllung erreicht und sich bewahrt hat — „wird es dennoch nicht dem Untergang geweiht und wird weiter fortbestehen vor mir". (Das Suffix in שמו bezieht sich auf das vorher-

20) Ziehet aus von Babel, gehet eilends hinweg von den Chaldäern! Mit jubelnder Stimme verkündet, lasset dieses hören, bringet es hinaus bis ans Ende der Erde, sprechet: „Erlöst hat Gott seinen Diener Jakob,

21) und sie hatten nicht Durst zu leiden; hätte er sie durch Wüsteneien geführt, er hätte Wasser aus dem Felsen für sie niederrieseln lassen, — spaltete er doch sonst schon Felsen und es flossen die Wasser!"

20) צְאוּ מִבָּבֶל בִּרְחוּ מִכַּשְׂדִּים בְּקוֹל רִנָּה הַגִּידוּ הַשְׁמִיעוּ זֹאת הוֹצִיאוּהָ עַד־קְצֵה הָאָרֶץ אִמְרוּ גָּאַל יְהוָה עַבְדּוֹ יַעֲקֹב׃

21) וְלֹא צָמְאוּ בָּחֳרָבוֹת הוֹלִיכָם מַיִם מִצּוּר הִזִּיל לָמוֹ וַיִּבְקַע־צוּר וַיָּזֻבוּ מָיִם׃

gebende זרעך.) Darum begründe ich jetzt aufs neue eure Zukunft auf dem Boden eurer Bestimmung, eurer Heimat:

V. 20. 21. צאו מבבל וגו'. Verlasset darum Babel eilig und mit Jubel verkündet aller Welt, daß ihr eure Erlösung Gott verdankt und Ihm fortan treue Diener zu sein euch entschließet. ברח heißt nicht bloß vor einer drohenden Gefahr fliehen, sondern raschen Entschlusses einen Platz verlassen, an dem man nichts mehr zu erwarten hat. So z. B. spricht 4 B. M. 24, 11 Balak zu Bileam: ועתה ברח לך אל מקומך Hier hast du keine Ehrung zu erwarten, entschließe dich darum rasch zur Heimreise. ברחו מכשדים Lasset euch durch keinerlei vielleicht euch liebgewordene Verhältnisse und Beziehungen bei den Chaldäern zurückhalten, ihr habet bei ihnen nichts zu erwarten, Palästina ist eure Heimat. Vgl. das oben zu Kap. 45, 20 Bemerkte, wo wir zugleich auf die Notwendigkeit dieser Mahnung hinwiesen.

ולא צמאו וגו' ist unserer Ansicht nach Fortsetzung dessen, was die Erlösten aussprechen sollen. — Esra 1, 4, 6 wird berichtet, daß auf Cyrus' Geheiß die aus der babylonischen Verbannung nach Jerusalem Hinaufziehenden mit allem, wessen sie bedurften, ausgerüstet wurden, sowohl für die Zwecke ihres eigenen wirtschaftlichen Reetablissements, wie für die Wiedererrichtung des Gottestempels. So wenigstens glauben wir den Vers ינשאוהו אנשי מקמו בכסף ובזהב וברכוש ובבהמה עם הנדבה לבית האלקים אשר בירושלם sowie die Worte חזקו בידיהם בכלי כסף בזהב ברכוש ובבהמה ובמגדנות לבד על כל התנדב verstehen zu dürfen. Da waren sie sicherlich auch mit Speise und Trank für die Reise genügend versehen. Diese ganze Versorgung und Ausstattung verdankten sie der wunderbar fürsorgenden Waltung Gottes, und es bedurfte nicht erst eines offenbaren übernatürlichen Wunders, um sie vor den Gefahren der Wanderung, als deren schreckendste hier der Durst hervorgehoben wird, zu bewahren. Auch würde Esra gewiß nicht unterlassen haben, uns von solchen Wundern zu berichten. Es bedurfte ihrer nicht — wären sie notwendig gewesen, so hätte Gott sie gerade so bewirkt, wie er dies einst bei der vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste getan hat. (Auch ר' אליעזר מבלגנצי ז"ל erläutert diesen Satz: ולא צמאו אף אם בחרבות הוליכם שאף מים מצור הזיל למו אם יצטרכו לכך אבל לא צרכו לכך וגו'.) In der Überführung der Diktion aus dem Präteritum הוליכם und הזיל in die erzählende Imperfektform ויבקע und ויזבו liegt der Hinweis auf die früher erfolgten offenen Wundertaten, was wir in der Übersetzung durch „sonst schon" ausgedrückt haben. — Es leitet also hier Gottes liebende Waltung geleitet die sich seiner Führung vertrauensvoll Hingebenden sicher und fürsorglich zu dem Lande ihrer Bestimmung.

22) Keinen Frieden, sprach Gott, gibt es für die Frevler!

Kap. 49. 1) Höret ihr entlegenen Lande auf mich, und merket auf, ihr

22) אֵין שָׁלוֹם אָמַר יְהוָה לָרְשָׁעִים׃

מט 1) שִׁמְעוּ אִיִּים אֵלַי וְהַקְשִׁיבוּ

V. 22. allein die seiner Aufforderung nicht Folge leisten (s. V. 20 das zu ברחו מכשדים Bemerkte), statt auf ihn, ihr Vertrauen und ihre Zuversicht auf ihre Positionen und Beziehungen in Babylon setzen und dort selbst ohne Gott, ja gegen seinen deutlich und unverkennbar ausgesprochenen Willen ihr „gelobtes Land" zu finden glauben, solche mit vollem Bewußtsein gegen Gott Frevelnden werden bitter enttäuscht werden: אין שלום „Friede", das heißt ja Glück, Befriedigung, Zufriedenheit, Gedeihen, Heil gewinnen sie nimmer in Babel, ihn kann man nur der Leitung Gottes folgend erreichen.

Kap. 49. V. 1. In die noch andauernde Diaspora des jüdischen Volkes versetzt Gott den Geist des Propheten, läßt ihn die Zeit schauen, in der endlich doch nach Jahrhunderte langem Dulden und Ringen in Israel das Bewußtsein seiner welthistorischen Bedeutung zum Durchbruch kommen will. In einem Martyrium sondergleichen hatte es sich glänzend bewährt. Die Flecken, welche während seines Bestehens als Staat auf eigenem Boden den Ehrenschild seiner Treue hatten trübe werden lassen und die Veranlassung seiner Exilierung gewesen waren, die hatte es zu wiederholten Malen fast bis zum Verschwinden ausgemerzt. Die beengenden Verhältnisse, durch die es sich durchzwingen mußte, der Druck von außen, der jeder seiner Bewegungen Widerstand entgegensetzte, hatten abschleifend, polierend auf diese Flecken gewirkt.

So waren denn im Laufe der langen Galuth-Periode Momente eingetreten, in denen das große Reinigungswerk Gottes an seinem Volke der Vollendung nahe und damit auch die Zeit der endlichen Erlösung nähergerückt schien. Und in der Tat lüftete sich der Druck; die einengenden Schranken wurden nach mancher Richtung geweitet, so daß sie freiere Bewegung möglich machten, ja sie fielen auch wohl gänzlich und gestatteten das Hinaustreten aus dem Dämmer des Ghetto auf den sonnenbestrahlten Markt des Völkerlebens.

Doch es war nur ein Versuch, ob Israel den Sonnenglanz des Glückes schon ebenso gut vertragen könne wie die trüben Verhältnisse, in denen es so lange gelebt — und dieser Versuch fiel nicht zu seinen Gunsten aus. Ein großer Teil seiner Kinder bestand die Probe nicht. Der helle Sonnenstrahl draußen blendete sie, das wunderbare Kleinod der göttlichen Thora, welches das Düster der Gelasse, in welche man sie eingepfercht, mit mildem Lichte erfüllt hatte, verlor an Wert in ihren Augen, sie achteten seiner nicht mehr oder vertauschten es gar gegen Diamantsplitter und Goldstaub und wähnten, einen guten Handel gemacht zu haben. Ach wie bald wurden sie enttäuscht! Reichtum fanden sie wohl und im Zusammenhang mit ihm zuweilen auch äußere Ehren, aber das wahre Glück, die Befriedigung, den Frieden im Innern und mit der Welt, den mußten sie schmerzlich entbehren — und hatten doch den Frieden mit Gott so leichtsinnig gebrochen!

Von dem hellen Tageslichte beschienen, wies der Ehrenschild der Treue wieder die alten Flecken auf: was Mittel sein sollte, ward ihnen Zweck. Die geweiteten oder sogar beseitigten Schranken, die ihnen Freiheit der Bewegung gestatteten, sollten ihnen Gelegenheit bieten, dem Gottesgesetze die Treue zu bezeugen und seine Satzungen zu erfüllen unter Verhältnissen und in

Staaten aus der Ferne, Gott hat von Geburt an mich berufen, vom Mutterschoß an meines Namens gedacht.

לְאֻמִּים מֵרָחוֹק יְהוָה מִבֶּטֶן קְרָאָנִי מִמְּעֵי אִמִּי הִזְכִּיר שְׁמִי׃

Berufszweigen, die ihnen bis dahin verschlossen waren. Der Segen und das wahre Glück, welches die gewissenhafte Beobachtung der göttlichen Lehre durch die Betätigung des Rechts und der Menschenliebe und durch ein in Sittenreinheit geheiligtes Familienleben in dem Kreise ihrer Bekenner aufblühen läßt, sollte dem Bewußtsein und der Erkenntnis immer größerer Kreise näher gebracht werden, sollte in ihnen den Gedanken und die Wertschätzung der reinen Gottesidee und der Humanität, oder in anderen Worten, des reinen Menschentums erwecken. Dieses aber ist Ziel und Zweck der Aufgabe „Jisraels“; die neu gewährte Freiheit sollte das Mittel zu deren Lösung bieten, sie aber erblickten in der Freiheit den Endzweck, und der Gebrauch, den sie von ihr machten, entsprach nicht dem Ziele Gottes.

Darum ließ es Gott zu, daß durch den Neid und die Mißgunst und andere niedrige Leidenschaften der Völker Jisraels Söhne wiederum in ihrer freien Bewegung gehemmt wurden. Waren es auch nicht gerade die alten Schranken, die in Form von Judengesetzen gegen sie bestanden hatten, so sahen sie sich doch überall gehindert, zurückgesetzt und zurückgestoßen und von unsichtbaren und nicht zu umgehenden Drähten umgeben, mit welchen der Haß sie zu Falle zu bringen suchte. Ihr Himmel hatte sich wieder umdüstert, und mehr oder minder schwere Sturmeswolken zogen drohend wider sie heran und hielten sie immer wieder in Sorge und Angst vor den Ausbrüchen der fanatisierten Menge — bis wiederum Gott den Versuch machen konnte, den Horizont ihres Geschickes aufzuheitern. Dieser Wechsel in den Phasen ihrer Galuth-Gestaltung war wiederholt im Laufe der Jahrhunderte in die Erscheinung getreten.

Aber jetzt endlich war doch die Zeit im Anzuge, da Jisraels Läuterungsprozeß seinen Zweck erfüllt hat und es sich anschickt, der Lösung seiner Aufgabe auch im Tagesglanz der Freiheit und des Glückes gewissenhaft treu zu leben. Das ist der Moment, den Gott Jesaia schauen, und das Folgende sind Worte des Jisraels dieser Zukunftszeit, welche Gott ihn vernehmen läßt. So glauben wir die ersten sechs Verse dieses Kapitels auffassen zu dürfen. Jisrael spricht zur Allmenschheit:

שמעו איים וגו׳: Oben zu Kap. 41, 1 wiesen wir bereits auf diese Stelle hier hin und bemerkten, daß damit an diejenigen Gegenden gedacht sein dürfte, die dem Kulturleben bis dahin fern geblieben und darum auch weniger dessen verderblichen Begleiterscheinungen, wie sie sich bis zum Anbruch dieser Heilszukunft häufig bemerkbar machten, ausgesetzt waren. Bei ihnen wird also die Erkenntnis des Wahren ein Fortschritt zur Wahrheit sein. Bei den לאמים, den Kulturstaaten, dürfte daher hier bedeutsam מרחוק stehen: Ihre Erkenntnis des Wahren, zu der sie eingeladen werden, wird eine Rückkehr zur Wahrheit sein, von welcher sie sich entfernt hatten.

ד׳ מבטן קראני וגו׳: Jisrael legitimiert sich; nicht aus Selbstüberhebung und eigener Machtvollkommenheit wendet es sich an die Menschheit. „Gott hat mich dazu berufen“, wie es weiter V. 6 heißt — zur Erleuchtung der Völker und zum Träger des Heils bis ans Ende der Erde — und sogar bereits מבטן „als ich noch im Werden begriffen war“, ממעי אמי, als ich dann als Volk die Stätte meines Keimens und Entstehens verlassen sollte, הזכיר שמי sprach er mit meinem Namen zugleich die Bestimmung aus, für welche ich geboren ward.“ — S. weiter V. 3.

2) Als er meinen Mund einem scharfen Schwerte gleich machte, hat er mich in den Schatten seiner Hand geborgen; als er mich zum auserlesenen Pfeil bestimmte, hat er mich doch in seinem Köcher verborgen gehalten.

3) Er sprach zu mir: Mein Diener bist du! „Jisrael“ bist du, durch das ich mich verherrlichen will!

4) Ich aber, ich sagte schon: „Vergeblich habe ich mich abgemüht, habe für das Chaos und das Nichts meine Kraft aufgerieben!“ Doch wahrlich mein Recht ist bei Gott und mein Lohn bei meinem Gotte.

2) וַיָּשֶׂם פִּי כְּחֶרֶב חַדָּה בְּצֵל יָדוֹ הֶחְבִּיאָנִי וַיְשִׂימֵנִי לְחֵץ בָּרוּר בְּאַשְׁפָּתוֹ הִסְתִּירָנִי׃

3) וַיֹּאמֶר לִי עַבְדִּי־אָתָּה יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר־בְּךָ אֶתְפָּאָר׃

4) וַאֲנִי אָמַרְתִּי לְרִיק יָגַעְתִּי לְתֹהוּ וְהֶבֶל כֹּחִי כִלֵּיתִי אָכֵן מִשְׁפָּטִי אֶת־יְהוָה וּפְעֻלָּתִי אֶת־אֱלֹהָי׃

V. 2. וישם פי וגו׳. Mögen andere Völker sich für das, was sie ihre „Kultur-Aufgabe“ nennen, des Schwertes bedienen, mir, spricht Israel, steht nur das Wort, welches Gott in meinen Mund legte, zu Gebote. Aber er verlieh meinem Munde die Kraft der „eindringlichen“ Rede חַדָּה, ich war der mit Bedacht ausgewählte, ausgesuchte und adjustierte Pfeil für die Flugbahn dieses Gotteswortes zum Ziele.

וישם und וישימני ist erzählendes Imperfektum, החביאני und הסתירני Präteritum. Dem Allwissenden waren alle die Anfeindungen, denen ich bei meiner Sendung ausgesetzt sein würde, gegenwärtig, deshalb hatte seine Hand mich von Anbeginn meiner Mission schützend umfangen, und dieser Schutz ist mir für alle Sphären und Zeiten verblieben.

V. 3. ויאמר לי וגו׳ „ישראל“ וגו׳. Wir haben bereits oben zu Kap. 43, 1 auf die Tatsache hingewiesen, daß in dem Momente, da sich Moses auf Gottes Geheiß anschickte, für die Befreiung des jüdischen Volkes aus Ägypten die ersten Schritte zu tun, Gott zum ersten Male es als „Jisra-el“ bezeichnete und damit zugleich die Ursache seiner Erwählung und das Endziel seiner Bestimmung aussprach. (Vgl. das dort Bemerkte.) —

אשר בך אתפאר präzisiert die Bedeutung des Namens ישראל: Durch dich soll die Menschheit zu huldigender Anerkennung meiner alles überragenden Hoheit, meiner Weltherrschaft in ihrer ganzen Herrlichkeit gebracht werden. — Nebenbei bemerkt, wird durch unsere Auffassung der ersten sechs Verse, wie sie in den einleitenden Worten gegeben ist, die Schwierigkeit beseitigt, welche sonst das Wort “ישראל„ hier dem Verständnis bietet. Die übliche Erklärung, welche alle diese Verse als die Rede des Propheten von sich und weiter an ihn nimmt, sieht sich gezwungen, das Wort ישראל als eine Apostrophe an ihn aufzufassen, etwa: Du bist ein „Israel“, oder: in meinen Augen wie ganz Israel wertgeschätzt. —

V. 4. Ich aber, fährt Israel fort, ward manchesmal von Kleinmut befallen während der langen Dauer meines Exils und verzweifelte an dem Gelingen meiner Mission: לריק יגעתי. Die Gottesidee, zu deren Träger an die Menschheit ich berufen bin, soll Heil, Frieden, Glück auf Erden zur Blüte bringen, und ich sehe nur תהו öde, chaotische Zustände; sie soll der Wahrheit Geltung verschaffen, und die Menschheit jagt dem הבל, dem Eiteln, dem Nichtigen nach — und so habe ich alle meine seelische, geistige und physische Kraft vergebens aufgewendet! Daß der Begriff des „Rechts“, wie ihn Gott aufgefaßt wissen will, sich noch wenig Boden in der Menschenwelt

5) Und jetzt sprach Gott — der mich von Geburt an zu seinem Diener also gebildet, daß er mich als „Jakob" sich wieder zuführe, um als „Jisrael" bei ihm wieder aufgenommen zu werden, so daß ich in den Augen Gottes Bedeutung behalte, und mein Gott meine Widerstandskraft ward —

6) und sagte: Etwas zu Geringes wäre es mir, wenn nur du mir Diener bliebest, so daß ich die Stämme Jakobs wieder aufrichtete und sie als die Bewahrten Jisraels wieder zurückführte — aber ich setze dich zum Lichte der Nationen ein, auf daß mein Heil bis an das Ende der Erde gelange.

5) וְעַתָּה ׀ אָמַר יְהוָה יֹצְרִי מִבֶּטֶן
לְעֶבֶד לוֹ לְשׁוֹבֵב יַעֲקֹב אֵלָיו וְיִשְׂרָאֵל
לא° יֵאָסֵף וְאֶכָּבֵד בְּעֵינֵי יְהוָה וֵאלֹהַי
הָיָה עֻזִּי׃ °לו קרי

6) וַיֹּאמֶר נָקֵל מִהְיוֹתְךָ לִי עֶבֶד
לְהָקִים אֶת־שִׁבְטֵי יַעֲקֹב ונצירי°
יִשְׂרָאֵל לְהָשִׁיב וּנְתַתִּיךָ לְאוֹר
גּוֹיִם לִהְיוֹת יְשׁוּעָתִי עַד־קְצֵה
הָאָרֶץ׃ °ונצורי קרי

erobert hat, beweist die Rechtsverweigerung, unter der ich so schwer zu leiden habe. So sprach ich. Doch ich sehe es ein, משפטי (wie 'זה יהיה משפט הכהנים וגו 5. B. M. 18, 3 u. sonst), das mir gebührende, mir zukommende Recht, es ist את ד' bei Gott in sicherer Hut, für mich in Verwahrung genommen und wird mir zur rechten Zeit werden. ופעלתי (wie פעלת שכיר 3. B. M. 19, 13) den Lohn für meine Bestrebung, ob auch deren sichtbarer Erfolg auf sich warten läßt, wird אלהי mein Gott, dem ich mein Geschick unterstelle, mir nicht vorenthalten.

V. 5. 6. Die beiden Verse bilden einen Satz. יצרי bis עזי ist Parenthese und das, was Gott sprach, wird deshalb nochmals durch ויאמר eingeleitet, weil es erst nach dem Zwischensatz zur Mitteilung gelangt. Im Zusammenhange mit dem vorhergehenden 'אכן משפטי וגו' ופעלתי וגו fährt Israel fort: Ich sehe es ein, Gott hat mich von Anbeginn an so für seinen Dienst ausgebildet, daß ich immer wieder, aus jeder Entfremdung meinen Weg zu ihm zurück finden muß. Durch das Jakobsgeschick sucht er mich wieder seinem Dienste zuzuführen, um mich dann als Israel um sich zu versammeln.

So büßte ich auch in den trüben Zeiten des Exils meine Bedeutung bei Gott nicht ein, und darum gab er mir die Kraft, auszuharren. — Das כתיב ישראל לא יאסף (wie 'ונאסף שמחה וגו oben Kap. 16, 10 u. f.) sagt: Israel wird nicht aufhören. — Und jetzt begreife ich, weshalb mich Gott trotz meiner zeitweisen Besserung immer noch im Exile verharren läßt. Gott begnügt sich nicht damit, in mir wieder einen treuen Diener gewonnen zu haben, um mich sogleich aus meiner Jakobstellung aufzurichten und meine staatliche Selbständigkeit als Israel, für welche er mich aufbewahrt hat, wieder herzustellen. — ich muß erst, noch im Galuth befindlich, begonnen haben, meine Jisraels-Aufgabe zu lösen. Und diese Aufgabe besteht darin, „aufklärend" zu wirken über das Verhältnis nicht nur der einzelnen Individuen, sondern auch גוים der Nationen, der Staaten zu Gott, damit die Menschheit „bis ans Ende der Erde" des Glückes und des Heils, welche einzig die Huldigung der Gottesidee zu gewähren vermag, endlich teilhaftig werde. (Die Parallelstelle zu לאור גוים s. oben Kap. 42, 6.) Das כתיב ונצירי ישראל, auf נצר Sprößling, Knospe hinweisend: Die Entwicklung der Israels-Knospe muß zuerst begonnen haben. Vgl. Komm. zu 3. B. M. 26, 42: „Dann gedenke ich meines Bundes Jakob und auch meines Bundes Jizchak und auch meines Bundes Abraham gedenke ich und des Landes gedenke ich." Das jüdische Volk muß ein

7) So hat Gott gesprochen, der Erlöser Jisraels, sein Heiliger, zu dem, den der Einzelne verachtet, den die Nation verabscheut, zu dem Sklaven der Herrschenden: Könige werden einsehen und aufstehen, Fürsten, und sich niederwerfen um Gottes willen, der sich als der Heilige Jisraels bewährt, indem er dich erwählte.

7) כֹּה אָמַר־יְהוָה גֹּאֵל יִשְׂרָאֵל קְדוֹשׁוֹ לִבְזֹה־נֶפֶשׁ לִמְתָעֵב גּוֹי לְעֶבֶד מֹשְׁלִים מְלָכִים יִרְאוּ וָקָמוּ שָׂרִים וְיִשְׁתַּחֲווּ לְמַעַן יְהוָה אֲשֶׁר נֶאֱמָן קְדֹשׁ יִשְׂרָאֵל וַיִּבְחָרֶךָּ׃

Galuth nicht nur in gedrückter „Jakobsstellung" seine Treue zu Gott wieder gewonnen, sondern sie auch in gebesserten Verhältnissen als „Jizchak" bewahrt, und begonnen haben, seinen Einfluß auf die Denkweise der Völker, auf ihre Sitten geltend zu machen und bessernd einzuwirken, um sich und den Seinen endlich als „Abraham" deren Achtung zu gewinnen, nicht obgleich sie Juden, sondern weil sie Juden sind — dann ist auch die Zeit da, in der Gott auch die unserem Vater Abraham verheißene Bestimmung des Landes zu dauernder Verwirklichung bringen wird, die Zeit, in der Israel dem Lande zur endlichen völligen Lösung seiner Urbestimmung, die es bereits auf fremdem Boden begonnen hatte, als Gottes Gesetzesvolk auf Gottes Gesetzesboden wieder zurückgeben wird.

V. 7. Mit diesem Verse beginnt die Verkündigung der endlichen Erlösung Israels. Der Prophet zeichnet mit einigen Worten dessen Lage im Galuth. בְּזֹה und מְתָעֵב sind Aktivformen. נפש der einzelne Mensch, wie גנב נפש (5. B. M. 24,7) der einen Menschen stiehlt, אשר יאכל לכל נפש (2. B. M. 12, 16 u. f.) Der Einzelne — und wäre er unter den Seinen der Niedrigste und von ihnen verlassen und lebte nur von der Barmherzigkeit der Juden — blickte auf sie und gerade deshalb schon mit Verachtung herab, — er fühlte, daß er ihnen zu Dank verpflichtet wäre und haßte und verachtete sie darum noch mehr, als es die anderen taten.

למתעב גוי: Der Staat, die Nation als solche überhäufte den Juden mit Pflichten weit mehr als alle anderen Volksglieder, gab ihm jedoch nur das Mindestmaß von Rechten, und selbst die Rechte, welche das Gesetz ihm theoretisch gewährte, ließ man in der Praxis nicht zur Geltung kommen — man hatte einen Widerwillen gegen den Juden, einen Degout; aus welchem Grunde? — darüber hätte man sich wohl selbst keine Rechenschaft geben können.

לעבד משלים: Der Fleiß des Juden, verbunden mit seiner Genügsamkeit in Speise und Trank und allen Lebensbedürfnissen, machte ihn zu einem ergiebigen Quell der Erpressung durch die Herrschenden. Der Löwenanteil an seinem unter schwerster Arbeit und Entbehrung Erworbenen floß vielfach in die Tasche der Herrscher, und gar teuer mußte er den mäßigen Schutz bezahlen, den man dem „Schutzjuden" gewährte. Wie treffend kennzeichnet das Wort עבד משלים die Lage, in der sich die Juden so lange als „Kammerknechte" befanden: Knechtesdienste hatten sie zu leisten, damit die Schatzkammer der Herrscher sich füllte!

מלכים יראו וגו'. Endlich kommt doch die Zeit, da die Herrscher zur Einsicht des Unrechts gelangen, welches man Israel so lange getan hatte und zur Erkenntnis des veredelnden Einflusses, den die von ihm getragene Gottesidee auf Denkweise und Sitten der Menschheit ausgeübt hat und in erhöhterem Maße noch auszuüben vermag, wenn man ihm freiere Wirksamkeit einräumt; und als שרים, als Führer der Völker und als deren Maßgebende werden sie sich der Erkenntnis beugen, wie sehr sich Gott

8) כֹּה ׀ אָמַר יְהוָה בְּעֵת רָצוֹן עֲנִיתִיךָ וּבְיוֹם יְשׁוּעָה עֲזַרְתִּיךָ וְאֶצׇּרְךָ וְאֶתֶּנְךָ לִבְרִית עָם לְהָקִים אֶרֶץ לְהַנְחִיל נְחָלוֹת שֹׁמֵמוֹת׃

8) So hat Gott gesprochen: Zu der Zeit des Wohlgefallens habe ich dich erhört und am Tage der Hilfe war ich es, der dir beistand; und so werde ich dich bewahren und dich für den Bund der Volksgesellschaft bestellen, um die Erde aufzurichten und den Besitz von Erbteilen anzutreten, die wüste dalagen.

9) לֵאמֹר לַאֲסוּרִים צֵאוּ לַאֲשֶׁר בַּחֹשֶׁךְ הִגָּלוּ עַל־דְּרָכִים יִרְעוּ וּבְכׇל־שְׁפָיִים מַרְעִיתָם׃

9) Um zu den Gefangenen zu sagen, gehet heraus, zu den im Dunkel Befindlichen, tretet offen hervor! An den Wegen werden sie weiden und auf allen Gipfeln ist ihre Trift.

10) לֹא יִרְעָבוּ וְלֹא יִצְמָאוּ וְלֹא־יַכֵּם שָׁרָב וָשָׁמֶשׁ כִּי־מְרַחֲמָם יְנַהֲגֵם וְעַל־מַבּוּעֵי מַיִם יְנַהֲלֵם׃

10) Nicht hungern werden sie und nicht dürsten, es wird sie nicht treffen Wasserspiegelung und Sonne, denn der sich ihrer erbarmt, leitet sie und führet sie an Wasserquellen.

---

als ה׳, als der Allbarmherzige, die Menschheit Liebende erwiesen hat, als er Israel zum Träger und Überbringer dieser Idee an die Allmenschheit erwählte.

V. 8. בעת רצון וגו׳. Du hast durch deine Läuterung und Besserung dich nun meines Wohlgefallens würdig gemacht, so daß ich dein Flehen um Beseitigung des Galuth-Dunkels erhören konnte. Und da es nun heller Tag um dich geworden und ich dir zu sozialer Gleichstellung und zu einem geachteten, glücklichen Leben unter den Völkern verholfen hatte, da עזרתיך stand ich dir bei in deinem Streben, dich auf der errungenen sittlichen Höhe zu erhalten und meinem Gesetze die Treue weiter zu bewahren, damit du nicht wie sonst, geblendet von der Tageshelle, in deine früheren Fehler zurückfallest. (S. die Einleitung zu diesem Kapitel.)

ואצרך וגו׳. Vgl. oben Kap. 42, 6. Ich werde dir weiter beistehen, dir die Fähigkeit zur gänzlichen Lösung deiner Aufgabe zu wahren, die darin gipfelt, durch Übermittelung des Gottesgedankens an die Menschheit sie für die Edel-Idee zu gewinnen und damit die Menschen-Verbrüderung auf Erden zu verwirklichen. להקים ארץ. Erst damit ringt sich das irdische Dasein des Menschen zu der hohen Bedeutung empor, die es nach Gottes Willen haben soll. להנחיל נחלות שוממות. Damit erst wird zur Wahrheit, was der Psalmist begeistert singt (Ps. 82, 8): כי אתה תנחל בכל הגוים, daß „Gott einst unter allen Völkern Menschen und Verhältnisse zum Erbe anheimfallen". Dann zeigt sich, daß nicht bloß du, Israel, וסלחת לעוננו ולחטאתנו ונחלתנו (2. B. M. 34, 9) nachdem ich immer wieder deiner Krümme und deinem Leichtsinn Verzeihung geschenkt habe, mir als dauerndes Erbe zugefallen bist, sondern auch נחלות שוממות die Gebiete auf Erden, die bis jetzt wüst und öde dagelegen und unempfänglich für die Gottesidee geblieben waren.

V. 9–12. Damit aber ist auch für Gott die Zeit gekommen, לאמר וגו׳ Israels Exil zu beenden und es frei und offen der lichten Zukunft zuzuführen, die seiner im Heimatlande harrt. Die Wege dahin hat Gott Israels Söhnen geebnet; und überall finden sie jene fürsorgende Hand, die ihnen alles entgegenbringt, wessen sie bedürfen, und sie vor jeder Enttäuschung — שרב — und Gefährdung — שמש — bewahrt. שרב ist oben Kap. 35, 7 eingehend erläutert. S. das.

11) וְשַׂמְתִּי כָל־הָרַי לַדָּרֶךְ וּמְסִלֹּתַי יְרֻמוּן׃

12) הִנֵּה־אֵלֶּה מֵרָחוֹק יָבֹאוּ וְהִנֵּה־אֵלֶּה מִצָּפוֹן וּמִיָּם וְאֵלֶּה מֵאֶרֶץ סִינִים׃

13) רָנּוּ שָׁמַיִם וְגִילִי אָרֶץ יִפְצְחוּ הָרִים רִנָּה כִּי־נִחַם יְהוָה עַמּוֹ וַעֲנִיָּו יְרַחֵם׃

° קמץ בז״ק °° ופצחו קרי

11) Und ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Straßen, die erheben sich von selbst!

12) Siehe diese, sie kommen aus der Ferne, und diese von Norden und von Westen, und diese aus dem Lande Sinnim.

13) Jauchzet ihr Himmel und frohlocke Erde und brechet in Jubel aus Berge, denn getröstet hat Gott sein Volk und wird sich seiner Armen erbarmen.

ושמתי כל הָרַי לדרך. Es wird Israel dann nicht schwer werden, הָרַי den Gipfel seiner ihm von mir gestellten Aufgabe zu erreichen, ומסלתי hat es doch endlich die zu mir führenden Bahnen betreten, יְרֻמוּן (mit die Person betonendem ן) sie erheben sich von selbst und bringen es zur Höhe seiner Bestimmung. — הנה אלה וגו'. So kehren sie endlich alle heim aus allen Weltgegenden. מרחוק kann die am weitesten von Palästina örtlich Entfernten bezeichnen, kann aber auch auf die hinweisen, deren Entfernung aus dem Heimatlande zeitlich am weitesten zurückliegt, die zehn Bruderstämme Israels, deren Heimkehr ja, wie oben Kap. 11, 11 u. f. offenbart ist, gleichzeitig mit den über sechshundert Jahre später in die Verbannung Gegangenen, „den Zerstreuten Judas", erfolgen wird. S. das. — מארץ סינים: Vielleicht aus dem östlichsten China.

V. 13. רנו שמים. Mit dieser Erlösung und Heimkehr Israels aus dem Exile hat nicht allein der allbarmherzige Gott נִחַם ד' עמו (Prät.) seinem Volke endlich Trost für alles gewährt, was es seit Jahrtausenden gelitten, sondern auch zugleich die Heileszeit für die Allmenschheit anbrechen lassen, ועניו und seiner Armen, d. h. der Leidenden der Allmenschheit, יְרַחֵם (Futur.) wird er sich nun dauernd erbarmen. Der Gottesgedanke und die Rechtsidee, die durch Israel unter die Menschheit gedrungen ist, wird nun, von Zion aus weiter gepflegt und gelehrt, immer mehr Platz greifen auf Erden. Damit erblüht auch für die Menschheit das Glück und das Heil. Vgl. das oben zu Kap. 2, 2 u. f., sowie zu Kap. 11, 9 und 10 Bemerkte.

Mit dieser Erlösung der Menschheit von dem Unrecht und mit der Rückkehr zu ihrer ursprünglichen sittlich reinen Bestimmung geht aber ein Wiederaufblühen, eine Verjüngung der Natur Hand in Hand. Gehemmt in ihrer Entwicklung ward die Erde ארורה האדמה בעבורך (1. B. M. 3, 17) um des Menschen willen, um ihn, der dem göttlichen Gesetze den Gehorsam verweigert hatte, durch Entsagung zu bessern, בעצבון תאכלנה, zur Gesetzestreue zu erziehen. Erst wenn die Menschheit sich dem Willen Gottes huldigend beugt, und hiermit für sie die Ära der sittlichen und sozialen Gesundung und des Heils beginnt, wird auch das Hemmnis beseitigt, welches bis dahin die Entwicklung der Naturwelt zu paradiesischer Blüte gehindert hatte. Diesem Gedanken begegnen wir überall in der heiligen Schrift, wo auf die einstige Heileszeit auf Erden hingewiesen wird. S. darüber Komm. zu Ps. 96, 11; ישמחו השמים ותגל הארץ und das oben zu רנו שמים וגו' Kap. 44, 23 Bemerkte. Bedeutsam dürfte hier die Schreibweise von יִפְצְחוּ׃ וּפִצְחוּ הרים רנה sein.

14) Und da sprach Zion, Gott hat mich verlassen und mein Herr meiner vergessen!

15) Wird wohl eine Frau ihres Säuglings vergessen, sich des Kindes ihres Schoßes nicht erbarmen? Mögen auch diese vergessen, ich aber werde deiner nicht vergessen!

16) Siehe, auf den Händen trage ich dich eingezeichnet, deine Mauern sind stets mir gegenwärtig.

17) Zu eilig hatten es deine Söhne — als die dich Niederreißenden und dich Zerstörenden müssen sie aus dir ausscheiden!

14) וַתֹּאמֶר צִיּוֹן עֲזָבַנִי יְהוָה וַאדֹנָי שְׁכֵחָנִי׃

15) הֲתִשְׁכַּח אִשָּׁה עוּלָהּ מֵרַחֵם בֶּן־בִּטְנָהּ גַּם־אֵלֶּה תִשְׁכַּחְנָה וְאָנֹכִי לֹא אֶשְׁכָּחֵךְ׃

16) הֵן עַל־כַּפַּיִם חַקֹּתִיךְ חוֹמֹתַיִךְ נֶגְדִּי תָּמִיד׃

17) מִהֲרוּ בָּנָיִךְ מְהָרְסַיִךְ וּמַחֲרִבַיִךְ מִמֵּךְ יֵצֵאוּ׃

Während das ופצחו רני die Befehlsform ist, besagt das כתיב: יפצחו als Futurum: es bedarf gar nicht erst der Aufforderung, die Natur bricht spontan, aus eigener Initiative in Jubel aus, sie freut sich, daß der so lange auf ihr ruhende Unsegen beseitigt ist.

V. 14. ותאמר ציון mit Bezugnahme auf oben V. 4 ואני אמרתי וגו׳: Und dennoch gab es Zeiten, in denen Zion zaghaft geworden an dem Gelingen seiner Mission — עזבני — und an der Erfüllung der göttlichen Verheißung — שכחני — verzweifeln wollte.

V. 15. 16. התשכח וגו׳ weist mit den innigsten Liebesworten die Möglichkeit zurück, daß Gott je Zions vergessen könnte. Noch unzerreißbarer sind die Beziehungen Gottes zu Zion als die Bande, welche eine Mutter mit ihrem zärtlich geliebten Kinde verbinden. — על כפים חקתיך. Während יד die gestreckte tätige Hand bezeichnet, ist כף die gebogene, den Besitz festhaltende Hand. Mir gehört die Allmenschheit, sie ist der Besitz, an dem ich festhalte, den ich mir nicht entreißen lasse — s. oben das zu V. 8 Bemerkte; — ihr Heil zu begründen dadurch, daß ich sie zu mir zurückführe, ist das Ziel meiner Waltung. Dir, Zion, der Idealgestaltung der jüdischen Nation, wie sie sein sollte und werden wird, dem Gottesstaate, in welchem das Recht und die Humanität und die Sittlichkeit herrscht, soll einst die Gesamtmenschheit ähnlich sein. Du, Zion, bist das Vorbild, das meiner Weltleitung vor Augen schwebt, und darum sind חומתיך וגו׳ deine „Mauern", d. h. alles, was zu deinem Wiederaufbau führt und dich schützend zu umgeben bestimmt ist, meiner Waltung in jedem Augenblicke gegenwärtig. — חומתיך נגדי תמיד wie וכסאו כשמש נגדי (Ps. 89,37; s. Komm. das.) — Es ist der strikteste Gegensatz zu ואדנ׳ שכחני, es birgt die trostreichste Verheißung für alle Zeiten der Diaspora in sich und bringt allen denen, die für die Erhaltung und Festigung des Thorageistes im jüdischen Volke wirken, die Gewißheit, daß ihren Bestrebungen die Aufmerksamkeit Gottes fürsorgend zugewandt ist.

V. 17. Viele freilich deiner Kinder haben sich dir entfremdet. Die als Folge gewissenhafter Hut des göttlichen Gesetzes verheißene Erlösung blieb ihnen zu lange aus. Sie verloren die Geduld und sahen in der Thora die Ursache des Galuth-Druckes. Je rascher sie sich von ihr emanzipierten, um so schneller wähnten sie der befriedigenden Erlösung teilhaftig zu werden. Nach ihrer Meinung war noch zu viel von

18) שְׂאִי סָבִיב עֵינַיִךְ וּרְאִי כֻּלָּם נִקְבְּצוּ בָאוּ־לָךְ חַי־אָנִי נְאֻם־יְהוָה כִּי כֻלָּם כַּעֲדִי תִלְבָּשִׁי וּתְקַשְּׁרִים כַּכַּלָּה׃

18) Erhebe jetzt deine Augen ringsum und sieh, sie alle versammeln sich, sie kommen dir wieder! „So wahr ich lebe," spricht Gott, „mit ihnen allen wirst du wie mit einem Geschmeide dich bekleiden und wirst sie an dich knüpfen wie eine Braut."

19) כִּי חָרְבֹתַיִךְ וְשֹׁמְמֹתַיִךְ וְאֶרֶץ הֲרִסֻתֵךְ כִּי עַתָּה תֵּצְרִי מִיּוֹשֵׁב וְרָחֲקוּ מְבַלְּעָיִךְ׃

19) Denn was bei dir in Trümmer und Verödung verfiel und das Land war dein Ruin. Wenn du jetzt den Bewohnern zu enge wirst, so werden doch fern bleiben, die dich zu vernichten drohten.

„Zion" erhalten, diesen Rest vollends niederzureißen מהרסיך betrachteten sie als ihre Aufgabe, und in Konsequenz davon suchten sie ständig den Ruin dessen herbeizuführen ומחריביך, was die Gottestreuen für den Wiederaufbau Zions, für die Belebung und Erstarkung des Thorageistes schafften. — ממך יֵצֵאוּ (Futurum): sie müssen, das ist von Gott ausgehende Bestimmung, als die dich zerstörenden und deinen Wiederaufbau hemmenden Elemente erst aus deiner Mitte ausscheiden, ehe Gott die Rekonstruierung deiner Selbständigkeit in die Wege leitet.

V. 18. שאי וגו'. Jetzt hingegen, bei der V. 12 verkündeten Heimkehr deiner Kinder aus allen Weltfernen, schaue sie an, Zion, כלם sie alle, auch die dir einst Entfremdeten, sie kommen לך als die Deinen, sie haben den Weg zu dir gefunden. חי אני: Gott ist es, der dies bezeugt, du hast dich ihrer nicht nur nicht zu schämen, sie, die dir wieder Geschenkten, werden dein herrlichster Schmuck, sie sind das bräutliche Geschmeide, mit dem dein Gott dich wiederum sich für alle Ewigkeit antraut; fortan gehören sie dir und bleiben dir in unwandelbarer Treue verbunden.

V. 19. In der „Einleitung zum Jesaias", (Ges. Schriften II Seite 330) lautet die Übersetzung der ersten Hälfte dieses Verses: „Denn was bei dir in Trümmer und in Verödung ging, das war zugleich der Boden deines eigenen Zusammensturzes." Erklärend wird hinzugefügt: „Es ging in Israel nur das in Trümmer, was es selbst seinem göttlichen Berufe entfremdet hatte." — Das „ו" von וארץ scheint als Bezeichnung für die Identität mit dem Vorhergehenden, und ארץ selbst in übertragenem Sinne, genommen zu sein.

Wir wagen die Vermutung auszusprechen, daß vielleicht וְאֶרֶץ in der gewöhnlichen Bedeutung von „und das Land" zu nehmen sein dürfte und status absolutus sei, da es ohnehin einen trennenden Akzent, ein טפחא hat, הרסתך wäre dann Apposition zu חרבתיך ושממתיך וארץ. Dem entsprechend haben wir auch übersetzt. Als Sinn ergibt sich dann: Dein Staat mußte zerfallen, dein verkehrreiches Städteleben veröden, dein Land mußtest du verlassen, weil dein Staat nicht eine Mustergründung sein wollte, in der das göttliche Rechtsideal zur Herrschaft gelangt, sondern nur Macht und irdische Größe ehr- und herrschsüchtig erstrebte; weil in deinem bürgerlichen Leben nicht neben dem Rechte auch der Billigkeit in dem von Gott geforderten Maße Rechnung getragen wurde (vgl. Baba Meziah 30 b: לא חרבה ירושלים אלא על שדנו בה דין תורה וגו' ולא עבדו לפנים משורת הדין), sondern Egoismus, die Sucht nach Reichtum und Genuß die herrschenden Prinzipien waren, und der üppige Bodenwuchs des Landes, statt dir die Mittel zu besserer Erfüllung deiner Pflichten zu liefern, nur dazu diente, dich zu verweichlichen und verderbliche Leiden-

(20 עוֹד יֹאמְרוּ בְאָזְנַיִךְ בְּנֵי שִׁכֻּלָיִךְ
צַר־לִי הַמָּקוֹם גְּשָׁה־לִּי וְאֵשֵׁבָה׃
(21 וְאָמַרְתְּ בִּלְבָבֵךְ מִי יָלַד־לִי
אֶת־אֵלֶּה וַאֲנִי שְׁכוּלָה וְגַלְמוּדָה
גֹּלָה ׀ וְסוּרָה וְאֵלֶּה מִי גִדֵּל הֵן אֲנִי
נִשְׁאַרְתִּי לְבַדִּי אֵלֶּה אֵיפֹה הֵם׃
(22 כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה הִנֵּה

20) Noch werden vor deinen Ohren die Kinder, deren du beraubt warst, sprechen: „Gar enge freilich ist für mich der Raum, doch tritt nur zu mir heran, so will ich mich setzen."

21) Dann wirst du in deinem Herzen sprechen: Wer hat mir diese geboren? Ich war doch der Kinder beraubt und vereinsamt, war verbannt und gemieden! Wer hat denn diese erzogen? Ich war doch ganz mit mir allein geblieben, wo waren diese?

22) So hat der Herr, der auch in Rechtwaltung seine Liebe betätigende

schaften zu erzeugen. So wirkten diese drei Faktoren schädigend auf dich ein, sie waren הרסיך dein Ruin, weil sie dich deinem von Gott bestimmten Berufe entfremdeten.

כי עתה וגו׳. Wenn jetzt deine Kinder in so großer Zahl zu dir heimkehren, daß allem Anschein nach kein Platz mehr vorhanden, so ist doch unter ihnen allen keiner, der nicht von dem Geiste des Rechts, der Menschenliebe und Sittlichkeit durch und durch so erfüllt wäre, daß selbst die reichste Fülle der Spenden des Heimatlandes seinem Charakter und seiner Pflichttreue eine Schädigung bringen könnte. Diese Veredelung des Charakters und der Gesinnung der aus der Diaspora Heimkehrenden wird im folgenden Verse an einer Tatsache in Exemplifikation gezeigt:

V. 20. צר לי וגו׳. „Enge ist mir der Platz" — sagt der zuerst Angekommene zu dem später Eintreffenden —, aber deshalb brauchst du dich nicht zu entfernen, im Gegenteil — גשה לי mit dem ה der Bitte oder des Wunsches — „tritt doch, bitte, näher an mich heran", ואשבה (mit dem gleichen ה) „ich möchte mich niederlassen," und das kann ich nicht eher, als bis auch du Platz genommen hast. Darin aber bekundet sich die Hochherzigkeit und Selbstlosigkeit und der Adel der Gesinnung, zu welchem die Thora ihre Bekenner erziehen will. Darin

V. 21 zeigt sich ein solch völliger Umschwung der früheren Denkweise, daß die heimgekehrten Kinder Zion als neugeboren erscheinen und Zion beglückten Herzens zu sich spricht: Wer hat mir diese geboren, ich hatte doch meine Kinder verloren. Ich war ja selbst meiner eigenen Freiheit beraubt; ganz verlassen konnte ich nichts für sie tun, wer hat diese erzogen und zu solch edler Gesinnung herangebildet? Ganz allein war ich geblieben, wo waren denn diese? אלה איפה הם: איפה wo, wie איפה היית ביסדי ארץ (Job 38, 4) wo warst du u. s. w. (Es liegt kein zwingender Grund vor, es als „woher" zu nehmen.)

V. 22 beantwortet zuerst die letzte Frage: Wo sie waren? Unter „Staaten und Völker" — nicht הגוים und nicht העמים — waren sie verteilt, es war ihre Aufgabe, die Menschen in ihrem internationalen Verkehr und in ihrer Gestaltung nach innen für die Gottesidee zu gewinnen. Dies haben sie vollbracht, und auf einen Wink von mir bringen sie nun deine Kinder heim zu dir. Mit ungemeinem Zartsinn wird der Einfluß, den die Innigkeit und Reinheit des jüdischen Familienlebens auf die Gewinnung der Menschheit für die Gottesidee ausgeübt hat, besonders hervor-

אֶשָּׂא אֶל־גּוֹיִם יָדִי וְאֶל־עַמִּים אָרִים נִסִּי וְהֵבִיאוּ בָנַיִךְ בְּחֹצֶן וּבְנֹתַיִךְ עַל־כָּתֵף תִּנָּשֶׂאנָה׃

Gott gesprochen: Seht, ich hebe zu Nationen meine Hand hin und zu Völkern erhebe ich mein Panier, und sie bringen deine Söhne heim auf dem Arm und deine Töchter werden auf der Schulter getragen werden.

23) וְהָיוּ מְלָכִים אֹמְנַיִךְ וְשָׂרוֹתֵיהֶם מֵינִיקוֹתַיִךְ אַפַּיִם אֶרֶץ יִשְׁתַּחֲווּ־לָךְ וַעֲפַר רַגְלַיִךְ יְלַחֵכוּ וְיָדַעַתְּ כִּי־אֲנִי יְהוָה אֲשֶׁר לֹא־יֵבֹשׁוּ קֹוָי׃

23) Dann sind Könige deine Erzieher gewesen und ihre Fürstinnen deine Ammen. Das Angesicht zur Erde werden sie sich [nun] vor dir niederwerfen, und den Staub deiner Füße werden sie einschlucken. Dann wirst du erkennen, daß ich Gott bin, daß nicht getäuscht werden die auf mich hoffen.

---

gehoben durch die Worte „und deine Töchter werden auf der Schulter getragen werden". Dem stillen, keuschen, sittigenden Walten des jüdischen Weibes erkennt die Menschheit den Hauptanteil an dieser segensreichen Gestaltung des jüdischen Hauses zu und darum hält sie „deine Töchter" so hoch.

V. 23. וְהָיוּ וגו' mit einem Waw kopulativum, wie והיה ראשיתך מצער וגו' (Job 8, 7) dann war dein Anfang gering u. s. w.; ונכבשה הארץ וגו' והייתם נקים וגו' (4. B. M. 32, 22) und das Land bezwungen ist u. s. w. und ihr von eurer Pflicht frei geworden seid u. s. w. und sonst.

Zions zweite Frage „wer ihre Kinder erzogen" beantwortet והיו מלכים וגו'. Es stellt sich heraus, daß, was alle Warnungen und Ermahnungen nicht hatten zuwege bringen können, nämlich Israel zum Begreifen seiner hehren Bestimmung zu erziehen, die Macht der von Gott gestalteten Galuth-Verhältnisse bewerkstelligt hatte: Könige der Israel unterdrückenden Völker waren — allerdings sich dessen unbewußt und gar häufig unter dem Einfluß „ihrer Fürstinnen" handelnd — deine Erzieher! Königswillkür und Weiberherrschaft waren so lange Mittel in Gottes Hand, um Zions Kinder zum treuen Gehorsam gegen das göttliche Gesetz zu erziehen.

אפים וגו'. Jetzt aber beugen auch sie sich huldigend dem auf Zion thronenden Gottesworte und suchen, dem ihnen voranwandelnden Israel folgend, dort Belehrung, wie dieses oben Kap. 2, 3—5 bereits verkündet ist. S. das zu לכו ונלכה dort Bemerkte. Das dürfte mit ועפר רגליך ילחכו bildlich ausgedrückt sein: Wer einer ihm vorausziehenden Menschenmenge folgt, schluckt den Staub ein, den ihre Füße aufwirbeln. Vielleicht ist auch Micha 7, 17 so aufzufassen. — Über לחך s. Komm. zu 4. B. M. 22, 4, wo es ebenfalls als „aufschlucken" genommen wird. Überhaupt scheint uns לחך nicht völlig synonym mit לקק zu sein, das nur das wirkliche Auflecken bedeutet, während לחך eigentlich dieses mehr in übertragenem Sinne heißen dürfte, da auch Ps. 72, 9: ואויביו עפר ילחכו und selbst das eben zitierte Micha 7, 17: ילחכו עפר כנחש nur bildlich zu nehmen ist und das Kriechen der Schlange im Staube als Gleichnis nimmt. S. darüber Komm. zu 1. B. M. 3, 14.

וידעת כי אני ד' וגו' beantwortet die Frage: Wer hat mir diese geboren? Ich, Gott, der durch diese dir geborenen Söhne die Vater Abraham 1. B. M. 12, 3 gewordene Verheißung „und es werden durch dich alle Familien des Erdbodens gesegnet werden" erfüllt.

24) Wird wohl sonst dem Helden die Beute entrissen oder der Gefangene, weil er gerecht ist, gerettet?!

25) Denn also hat Gott gesprochen: Sogar dem Helden wird solch ein Gefangener entrissen und die Beute des Gewaltigen errettet werden, bekämpfe Ich doch den gegen dich Kämpfenden, und deinen Söhnen helfe Ich.

26) Indem ich deine Unterdrücker ihr eigenes Fleisch verzehren lasse, und, als wäre es Most, sie sich an ihrem eigenen Blute berauschen werden, wird alles was Fleisch ist, erkennen, daß Ich Gott, dein Retter bin und dein Erlöser die Schwungkraft Jakobs!

24) הֲיֻקַּח מִגִּבּוֹר מַלְקוֹחַ וְאִם־שְׁבִי צַדִּיק יִמָּלֵט׃

25) כִּי־כֹה ׀ אָמַר יְהוָה גַּם־שְׁבִי גִבּוֹר יֻקָּח וּמַלְקוֹחַ עָרִיץ יִמָּלֵט וְאֶת־יְרִיבֵךְ אָנֹכִי אָרִיב וְאֶת־בָּנַיִךְ אָנֹכִי אוֹשִׁיעַ׃ ‎*קמץ בז״ק

26) וְהַאֲכַלְתִּי אֶת־מוֹנַיִךְ אֶת־בְּשָׂרָם וְכֶעָסִיס דָּמָם יִשְׁכָּרוּן וְיָדְעוּ כָל־בָּשָׂר כִּי אֲנִי יְהוָה מוֹשִׁיעֵךְ וְגֹאֲלֵךְ אֲבִיר יַעֲקֹב׃

V. 24. 25. Denn daß Ich, Gott, es bin, der diesen völligen Umschwung in den Ansichten der Menschheit vollzogen habe, ist für alle Welt sichtbar. Entspricht es wohl dem „natürlichen“ Laufe der Weltgeschichte, daß der Schwache und Wehrlose, dessen sich der Starke bemächtigt hatte, aus seiner umklammernden Gewalt befreit wird und der Gewaltige gar noch sein Unrecht zugesteht? Daß es jetzt mit „deinen Söhnen“ so geschieht, daß sie, die so lange Unterdrückten, ihre Unterdrücker überdauerten, sie, die so lange als rechtlos Verfehmten, zu ihrem Rechte gekommen sind, das bekundet mit vollster Evidenz, daß ich der Vertreter ihres Rechts, daß ich ihr Helfer bin.

V. 26. מוניך von der Wurzel ינה, deren Bedeutung im Hifil ist: Jemand an materiellen oder ideellen Gütern rechtswidrig kürzen, ihm durch Wort oder Handlung unrecht tun, also kränken, drücken, schädigen. Etym. s. Komm. zu 2. B. M. 22, 20. — עסיס: Fruchtsaft überhaupt, wie Hohel. 8, 2: מעסיס רמני. Hier und Joel 1, 5: Traubenmost bzw. junger Wein, dessen noch süßer Geschmack über seine stark berauschende Wirkung täuscht.

Die Erfahrung wird Israels Unterdrücker lehren, daß, wenn sie glaubten, *Israel* zu verzehren, *ihr eigenes* Fleisch es war, was sie verzehrten. An Israels Blut wähnten sie zu schwelgen und als solches schmeckte es ihnen süß, — *ihr eigenes* Blut aber war es, und die sinnverwirrende Wirkung blieb nicht aus. „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!“ Der Mächtige, der das wehrlose Israel seines Rechts beraubt und vergewaltigt, entzieht damit den eigenen Füßen die Bahn, auf der er steht — *er räumt dadurch einem jeden, der stärker ist als er, das Recht ein, ihn zu stürzen.* Lebensfreude und Genuß für sich sucht er durch Zerstörung von Israels Existenz zu erreichen und — verblutet selbst dabei. Israel aber überdauert ihn, wie es noch alle überdauert hat, die es vernichten wollten. So wird es aller Welt kund werden, daß Gott sein Retter und Erlöser, ja mehr als dieses, אביר יעקב „die Schwungkraft Jakobs“ ist — s. Komm. zu 1. B. M. 49, 24 —, daß *er* das jüdische Volk auch im Jakobs-Geschicke hoch empor gehalten über Verdummung und Verrohung, die es gar oft umgab, daß *er* seinem redlichen Charakter die sittliche Kraft verliehen, nicht über all die Fallstricke der Judengesetze zu straucheln und, sich in deren Fußangeln verfangend, zu fallen.

Kap. 50. 1) So hat Gott gesprochen: Wo ist er denn, der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entlassen hätte, oder wer ist unter meinen Gläubigern, dem ich euch verkauft hätte? Siehe, eurer Sünden wegen wurdet ihr verkauft, und um eurer Missetaten willen ward eure Mutter entlassen!

נ 1) כֹּה אָמַר יְהוָֹה אֵי זֶה סֵפֶר כְּרִיתוּת אִמְּכֶם אֲשֶׁר שִׁלַּחְתִּיהָ אוֹ מִי מִנּוֹשַׁי אֲשֶׁר־מָכַרְתִּי אֶתְכֶם לוֹ הֵן בַּעֲוֹנֹתֵיכֶם נִמְכַּרְתֶּם וּבְפִשְׁעֵיכֶם שֻׁלְּחָה אִמְּכֶם׃

Damit schließt der herrliche Ausblick auf die endliche Erlösung, welchen Gott dem Auge des Propheten für die ferne tröstliche Zukunft seines Volkes eröffnet hatte, wie wir dies in der Einleitung zu diesem Kapitel erwähnt haben.

Kap. 50. V. 1. Jetzt lenkt Gott den Blick des Propheten der Zeit dieses Galuth selbst zu und läßt ihn einige Worte der Ermahnung an das Galuth-Volk richten, deren es oder wenigstens ein großer Teil seiner Angehörigen in manchen Perioden der Diaspora dringend bedarf.

Weil die Nachtjahrhunderte dieser „lautlos" sind, und der Mund der Prophetie mit der Zerstörung des Tempels verstummt ist (s. das oben zu Kap. 21, 11 Bemerkte), soll gar manches uns überlieferte Prophetenwort Bedenken, die in uns während dieser Zeitenfolge angeregt werden können, von vornherein zerstören und uns die Abwehr unberechtigter an uns gegen unsere Aufgabe gerichteter Angriffe ermöglichen, damit wir nicht an uns und unserer Bestimmung irre werden.

So tritt אי זה ספר וגו׳ dem das Fundament des Judentums untergrabenden Wahne entgegen, als ob das jüdische Volk je von der Erfüllung des göttlichen Gesetzes entbunden worden wäre, tritt der böswilligen Annahme entgegen, daß, indem Gott sein Heiligtum in Trümmer gehen und Israel selbst aus seinem Lande in die Verbannung treiben ließ, er das Band zerschnitten habe, welches es mit Ihm und seiner Lehre verknüpfte.

In der Wüste ward uns vom Sinai herab die Thora gegeben und bevor das erste Gottesheiligtum errichtet war: nicht Land hatten wir noch Tempel, als wir zu ihrer Beherzigung und Erfüllung für ewig verpflichtet wurden, und nicht der Verlust des Landes und des Tempels kann uns dieser Pflicht entheben. Und ebensowenig ist die innige Beziehung zwischen Gott und Israel, die oben Kap. 49, 15 als noch inniger denn die einer Mutter mit ihrem Kinde verknüpfende bezeichnet wurde und hier als die zwischen Gatte und Gattin bestehende gedacht ist, je gelöst worden.

או מי מנושי וגו׳. Oder gibt es wohl irgend ein Volk, das durch ganz besonders hervorragende Tugend und Gottesfurcht einen derartigen Anspruch an mich hätte, daß ich zur Befriedigung dieses „Gläubigers" ihm mein Anrecht an euch abgetreten hätte?! Keiner eurer Feinde steht etwa auf höherer geistiger und sittlicher Stufe als ihr!

בעונתיכם. Einzig und allein weil ihr von dem Wege abgewichen waret, den euch meine Thora lehrt (עוה krümmen, von der geraden Linie abweichen), gab ich euch der Gewalt eurer Feinde preis, und בפשעיכם wegen eures Ungehorsams gegen mich ward mein Heiligtum auf Zion, das als „eure Mutter" euch zum Gottesgehorsam zu erziehen und dadurch die äußere Bekundung eurer Gotteskindschaft zu bilden bestimmt war, zeitweilig entfernt.

(2 מַדּ֨וּעַ בָּ֜אתִי וְאֵ֣ין אִ֗ישׁ קָרָ֙אתִי֙ וְאֵ֣ין עוֹנֶ֔ה הֲקָצ֨וֹר קָצְרָ֤ה יָדִי֙ מִפְּד֔וּת וְאִם־אֵֽין־בִּ֥י כֹ֖חַ לְהַצִּ֑יל הֵ֣ן בְּגַעֲרָתִ֞י אַחֲרִ֣יב יָ֗ם אָשִׂ֤ים נְהָרוֹת֙ מִדְבָּ֔ר תִּבְאַ֤שׁ דְּגָתָם֙ מֵאֵ֣ין מַ֔יִם וְתָמֹ֖ת בַּצָּמָֽא׃

2) Warum, wenn ich kam, war niemand da, wenn ich rief, keiner der antwortete? War vielleicht meine Hand zu kurz, um zu befreien, oder ist nicht genügend Kraft in mir, um zu erretten? Seht, mit meinem Dräuen trockne ich noch das Meer aus, mache Ströme zur Wüste, daß ihre Fischwelt übelriechend wird aus Mangel an Wasser, da sie dahinstirbt vor Durst, —

(3 אַלְבִּ֥ישׁ שָׁמַ֖יִם קַדְר֑וּת וְשַׂ֖ק אָשִׂ֥ים כְּסוּתָֽם׃

3) ich kleide die Himmel in Schwärze, und Trauergewand mache ich zu ihrer Umhüllung!"

(4 אֲדֹנָ֣י יֱהוִ֗ה נָ֤תַן לִי֙ לְשׁ֣וֹן לִמּוּדִ֔ים לָדַ֛עַת לָע֥וּת אֶת־יָעֵ֖ף דָּבָ֑ר יָעִ֣יר ׀ בַּבֹּ֣קֶר בַּבֹּ֗קֶר יָעִ֥יר לִי֙ אֹ֔זֶן לִשְׁמֹ֖עַ כַּלִּמּוּדִֽים׃

4) Mein Herr, der auch in Rechtwaltung seine Liebe betätigende Gott, hat mir eine Schüler weckende Sprache gegeben, es zu verstehen, dem Müden das Wort zu zeitigen. Er weckt Morgen für Morgen, erweckt mir das Ohr, Schülern gleich zu hören.

V. 2. 3. Ich, spricht Gott, bin in jedem Augenblick bereit, euch פדות Freiheit, Loslösung aus der Gewalt eurer Feinde und Rettung aus den Gefahren, mit denen sie euch bedrohen, zu gewähren. (Dies alles liegt ja in dem Begriff פדה, der Wurzel von פדות.) Meine Macht hat keine Einbuße erlitten seit ich euch zum erstenmal befreite. Was ich damals in Ägypten für euch tat, — mit meinem Dräuen das Meer für euch zur trockenen Straße zu umwandeln, — das Bett des Jordan euch ebenso gangbar zu machen, wie vorher die Wüste, — wie ich dort, um eure Erlösung einzuleiten und um euch für eure Aufgabe zum Volke zu machen, in die Gänge der Natur eingriff (vgl. 2. B. M. 7, 21, von den zehn Plagen wird beispielsweise hier die erste angeführt) — all das für euch zu tun, und es gerade so für euch zu vollbringen, bin ich noch heute bereit und imstande, um euch endlich zu befreien und der Lösung eurer Aufgabe entgegen zuführen: אחריב יגו׳ (Futurum) אלביש (Futurum) אשים (Futurum). Ich würde dies alles tun, wenn ihr meinem Rufe folgen wolltet, wenn ihr in treuer Pflichterfüllung euch um mich und meine Thora scharen würdet. (Vgl. das weiter zu Kap. 60, 22 Bemerkte.) Wenn ihr euch noch weiter euren Feinden preisgegeben sehet, so liegt dies an euch selbst.

V. 4. 5. Jetzt fährt der Prophet fort mit einem Hinweis auf sich und seine eigene Sendung, die dem jüdischen Volke als Vorbild für die pflichttreue Hingebung an dessen Bestimmung und Mission dienen könne.

אדנ׳ אלק׳. Viermal wiederholt sich in diesen wenigen Sätzen dieser Name. Mit „Mein Herr" bezeichnet der Prophet Gott als den, in dessen Dienst er steht, dessen Wort er als treuer Sendbote ohne Zögern zu überbringen hat. Er spricht aber zugleich durch den als מדת הדין auszusprechenden, als מדת הרחמים geschriebenen Gottesnamen aus, daß, wenn seiner auf dem Wege, den Gott ihn gehen heißt, auch manches harrt, was ihm als Entsagung fordernd und Schmerz bringend erscheint [illegible], auch dieses und gerade dieses in Wirklichkeit (רחמים) ein Ausfluß der göttlichen Liebe ist.

5) אֲדֹנָי יֱהֹוִה פָּתַח־לִי אֹזֶן וְאָנֹכִי
לֹא מָרִיתִי אָחוֹר לֹא נְסוּגֹתִי׃

5) Mein Herr, der auch in Rechtwaltung seine Liebe betätigende Gott, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich habe nicht widerstrebt, zurück bin ich nicht gewichen.

6) גֵּוִי נָתַתִּי לְמַכִּים וּלְחָיַי לְמֹרְטִים
פָּנַי לֹא הִסְתַּרְתִּי מִכְּלִמּוֹת וָרֹק׃

6) Meinen Rücken gab ich den Schlagenden preis und meine Wangen den Ausraufenden, mein Angesicht barg ich nicht gegen Schmähungen und Speichelwurf.

7) וַאדֹנָי יֱהֹוִה יַעֲזָר־לִי עַל־כֵּן לֹא
נִכְלָמְתִּי עַל־כֵּן שַׂמְתִּי פָנַי כַּחַלָּמִישׁ
וָאֵדַע כִּי־לֹא אֵבוֹשׁ׃

7) Mein Herr, der auch in Rechtwaltung seine Liebe betätigende Gott, werde mir beistehen, deshalb empfand ich keine Schmach, deshalb machte ich mein Angesicht hart wie Kiesel, wußte ich doch, daß ich nicht zuschanden würde.

לשון למודים: Eine Sprache, eine Zunge, die zu der oben Kap. 8, 16 ihm gewordenen Aufgabe: חתום תורה בלמדי „die Lehre in meinen Schülern zu besiegeln" befähigte, der das belehrende und mahnende Wort in eindringlicher Weise zur Verfügung steht.

לעות וגו'. עות ist die Wurzel von עֵת Zeit (s. ספר השרשים von רד"ק). Gott hat mir den Verstand gegeben, zu jeder Zeit für den in der Erfüllung seiner Pflichten lässig oder müde Gewordenen das Wort zu finden, dessen er bedarf, um wieder in der Gesetzestreue zu erstarken. Dafür aber ist guter Wille allein nicht hinreichend, Verständnis der Zeit gehört dazu. Das göttliche Gesetz ist für ewig verbindlich und sein Pflichtenkreis umfaßt alle Zeiten. Aber jede Zeit stellt neue Anforderungen an den Gesetzestreuen, jeder Tag gebiert andere Versuchungen für ihn, den Kreis der Pflichten zu durchbrechen. Darum, wenn der Tag anbricht, gilt es wach zu sein; Gott ist es, der mich mit jedem Morgen weckt, mein Ohr erweckt, mein Ohr für das Verständnis der Tagesaufgabe erschließt, die ich erst selbst, einem Schüler gleich, von Gott zu empfangen habe; denn nicht mein, sondern Gottes Wort habe ich zu verkündigen. Diese Tagesaufgabe ist nicht leicht, sie bringt mich ja in Gegensatz zu der herrschenden Zeitrichtung — aber ich nahm sie ohne Widerstreben entgegen und ging mutig vorwärts, „zurück wich ich nie",

V. 6. גוי נתתי וגו' so schweren Angriffen ich auch ausgesetzt war, so sehr blinder Haß die Gotteswahrheit, deren Verkünder und Vertreter ich bin, durch Verfolgung und Verunglimpfung meiner Person zu vernichten sich unterfing. — Man denke nur an die Gefahren, denen die göttliche Sendung Jesaia zu Achas' Zeiten, weniger vielleicht noch von diesem selbst, als von der seine reformatorischen Bestrebungen unterstützenden Clique aussetzte. קשר „Verschwörung", Hochverrat, Landesverrat nannte man seine Bemühungen, der Gottessache, wenn auch nur vereinzelt, Anhänger zu gewinnen. Vgl. Kap. 8, 11, 12 das dort Erläuterte. — Dazu gehörte Heldenmut, der nur dem felsenfesten Gottvertrauen entsprang, daß

V. 7. וארנ' אלק' יעזר לי Gott ihm helfen werde, Seine Sache durchzuführen. Diese Überzeugung wird hier durch die Futurumform יעזר ausgedrückt, nachdem alles bisher Gesagte im Perfektum berichtet wurde. Von diesem Bewußtsein getragen, war er gegen jede Anfeindung gefeit; „kieselhart" ward sein Antlitz, empfindungslos gegen Unglimpf und selbst tätliche Beleidigung — וארע כי לא אבוש sie konnten sein felsenfestes Vertrauen auf das Gelingen seiner Sendung nicht erschüttern.

8) קָרוֹב מַצְדִּיקִי מִי־יָרִיב אִתִּי נַעַמְדָה יָּחַד מִי־בַעַל מִשְׁפָּטִי יִגַּשׁ אֵלָי׃

9) הֵן אֲדֹנָי יֱהוִה יַעֲזָר־לִי מִי־הוּא יַרְשִׁיעֵנִי הֵן כֻּלָּם כַּבֶּגֶד יִבְלוּ עָשׁ יֹאכְלֵם׃

8) Nahe ist, der mich für gerecht erklärt! Wer will mit mir streiten? Stellen wir uns zu einander hin! Wer mein Ankläger ist, trete an mich heran!

9) Siehe, mein Herr, der auch in Rechtwaltung seine Liebe bethätigende Gott, wird mir beistehen, wer ist's, der mich verurteilen könnte? Siehe, sie alle werden wie ein Kleid vergehen, die Motte wird sie verzehren!

V. 8. 9. קרוב מצדיקי וגו׳. Allen Verleumdungen und Verdächtigungen gegenüber wird Gott als mein Verteidiger meine Unschuld zutage treten lassen. Ob sie offen oder aus dunklem Versteck mich angreifen, mich als Heuchler hinstellen, sie selbst werden entlarvt und zuschanden werden. Ihre Tugend, ihre Redlichkeit und ihre gute Absicht, die sie vorgeblich zu Anklägern gegen mich gemacht hat, wird sich als בגד, als „Gewand“, als Deckmantel ihrer eigenen Verworfenheit, und zwar als durch und durch von Motten zerfressen, erweisen.

Diese Zuversicht des Propheten auf den Erfolg seiner Sendung ward nicht getäuscht: Die winzige Minorität der Gesetzestreuen, die Jesaia dem Regime eines Achas abringen konnte, erstarkte zu שאר עמי, zu einem den Kern des jüdischen Volkes bildenden und seine Aufgabe bewahrenden „Überrest“, der unter Chiskijahu zu Ehren kam (s. oben Kap. 28, 5) und immer mehr wuchs. Und wenn dieser „Überrest“ auch durch einen Menasche und dessen Anhang in der Entwicklung gehemmt wurde, so gewann er doch unter Chiskijahus Urenkel Joschijahu wieder an Wachstum und Bedeutung, überdauerte das Babylonische Exil und bildete sich während des zweiten Tempels zu jenem Stamm aus זרע קדש מצבתה (s. oben Kap. 6, 13), der noch heute seine Verzweigungen über die ganze Erde ausbreitet.

Das gleiche siegesssichere Vertrauen soll sich auch Israel im Galuth stets erhalten. Ähnelt doch in gewisser Beziehung seine Sendung an die Allmenschheit der Aufgabe, deren der Prophet als Gottes Bote an Israel gewürdigt worden war. Auch es wird dieser Sendung wegen unter den Völkern, denen es preisgegeben ist und die sich besser dünken als es (s. oben V. 1 zu או מי מנושי וגו׳) angefeindet. Uns, die wir auf ein leider bereits mehr als achtzehnhundertjähriges Galuthleben zurückzuschauen haben, ist dessen Ähnlichkeit mit der hier skizzierten Stellung des Propheten und dem, was er zu dulden hatte, geradezu frappant. Das גוי נתתי וגו׳ entspricht nur zu sehr dem beispiellosen Martyrium und den nicht zu schildernden Leiden, mit denen Israel seine Treue gegen Gott zu besiegeln hatte; מכלימות ורק gibt uns in ganz feiner, zarter Andeutung all die entsetzliche Seelenqual wieder, die es zu erleiden hatte. Nur die innigste Überzeugung, daß ואד׳ אלק׳ יעזר לי befähigte es, den boshaftesten Verdächtigungen, den niederträchtigsten Anschuldigungen, mit denen man die dem niedrigsten Instinkte entsprungenen Judenverfolgungen motivieren wollte, in erhabener Ruhe die Stirne zu bieten.

Nur die nicht zu erschütternde Sicherheit, קרוב מצדיקי וגו׳, den sich nahe zu wissen, der seine Unschuld zur vollsten Klarheit und Tageslicht werde treten lassen, ermöglichte es Israel, sich die innere Ruhe zu wahren und standhaft zu bleiben, auch dann, wenn falsches Zeugnis und Meineid die Wahrheit der Anklage zu erhärten suchten. Und dieses Vertrauen wird nicht getäuscht: הן כלם

10) Wer unter euch Gott fürchtet, der hört auf seines Dieners Stimme! Wandelte er auch in Finsternissen und hätte keinen Lichtstrahl, der möge weiter auf den Namen Gottes vertrauen und sich auf seinen Gott stützen!

11) Seht, ihr [anderen] Alle schüret selbst das Feuer, gürtet euch mit Blitzen! Gehet nur hinein in die Flammenglut eures Feuers und in die Blitze, die

10) מִי בָכֶם יְרֵא יְהוָֹה שֹׁמֵעַ בְּקוֹל עַבְדּוֹ אֲשֶׁר הָלַךְ חֲשֵׁכִים וְאֵין נֹגַהּ לוֹ יִבְטַח בְּשֵׁם יְהוָֹה וְיִשָּׁעֵן בֵּאלֹהָיו:

11) הֵן כֻּלְּכֶם קֹדְחֵי אֵשׁ מְאַזְּרֵי זִיקוֹת לְכוּ בְּאוּר אֶשְׁכֶם וּבְזִיקוֹת

כבגד יבלו וגו' Der Charakter seiner Ankläger ward als wurmstichig erkannt, denn das Gewand der Liebe zu ihren Glaubensgenossen, in das sie sich bei ihren Judenhetzen hüllen, erweist sich als fadenscheinig und vom Mottenfraß so durchlöchert, daß ihre Verworfenheit und häufig gar ihre verbrecherischen Handlungen gegen die eigenen Glaubens- und Stammesgenossen zum Vorschein kommen und — die Gerichte beschäftigen! Dies lehrt die geschichtliche Erfahrung bis in die Tage der Gegenwart hinein!

Sie lehrt aber auch, wenn wir nicht irren, das יעיר בבקר בבקר in betreff Israels so aufzufassen: Gerade wenn die Nacht des Galuth sich lichtet und der Morgen anbricht, bedarf Israel ganz besonderer Wachsamkeit, um nicht in der Hut des Gesetzes lässig zu werden, wie wir dieses in der Einleitung zu Kap. 49 näher ausgeführt haben. Der Sonnenstrahl, der in das Dunkel seiner bisherigen äußeren Existenzverhältnisse fällt, darf es sein höchstes Gut, seine Thora, nicht in anderem Lichte sehen lassen, als bis dahin. Mit den neuen Zuständen treten neue Versuchungen an den Juden heran, יעיר לי אזן da muß er Gottes Wort sein Ohr öffnen, לשמע כלמודים um „schülergleich" aus ihm zu lernen, wie er in der neuen Zeit Gott die alte Pflichttreue zu bewahren habe.

V. 10. מי בכם וגו'. Damit wendet sich Jesaia an den gesetzestreuen Kern Israels im Exile und fordert ihn auf, seinen Worten und seinem Beispiele zu folgen und mutig unentwegt auszuharren. Und trübte sich auch der zeitweilig angebrochene Morgen, ja folgten ihm wieder die dunklen Nachtzeiten des Galuth — חשכים ist Plural —, so daß kein Hoffnungsschimmer ihm leuchtet, „er lasse sich nicht irre machen in seinem Vertrauen nicht allein בד' auf Gott, sondern בשם ד' auf den Gottes-Namen, den er als Jisra-el durch die Zeiten zu tragen hat". וישען באלקיו: Erkennt er Gott als seinen Gott an, in dem er Seinem Willen sein ganzes Denken und Handeln unterstellt, so kann er ruhig sich auf seinen Gott stützen, er fühlt sich von ihm gehalten und getragen durch alle Zeiten. Vgl. auch Komm. zu 1. B. M. 28, 21: והיה ד' לי לאלקים.

V. 11. Ihr anderen alle הן כלכם, die ihr an Zahl die מי בכם ירא ד', die „Gottesfürchtigen" in Israel, übertreffet, ihr spottet ihrer als der „Dunkelmänner", weil sie auch in einer Zeit, da die Nacht des Galuth sich für Israel gelichtet hat, treu an den „veralteten" Satzungen der Thora unter Entbehrungen festhalten. Ihr bedenket nicht, daß, wenn die Zeiten heller, die euch umgebende Menschheit milder geworden, dies eine Wirkung jenes Funkens vom Sinai-Feuer ist, der leuchtend und erwärmend bis zu ihr drang — jenes Sinai-Feuers, welches in seiner Vollwirkung als אֵשְׁדָּת „Gesetz gewordenes Feuer" (s. Komm. zu 5. B. M. 33, 2) bestimmt ist, euch zu der geistig erleuchtetsten und für alles Sittliche und Humane am wärmsten fühlenden Volksfamilie zu veredeln.

בַּעֲרְתֶּם מִיָּדִי הָיְתָה־זֹּאת לָכֶם לְמַעֲצֵבָה תִּשְׁכָּבוּן׃

ihr entzündet habt! Aus meiner Hand ward dieses euch: der schmerzvollsten Entsagung entgegen ruhet ihr jetzt so sicher!

נא 1 שִׁמְעוּ אֵלַי רֹדְפֵי צֶדֶק מְבַקְשֵׁי יְהוָה הַבִּיטוּ אֶל־צוּר חֻצַּבְתֶּם וְאֶל־מַקֶּבֶת בּוֹר נֻקַּרְתֶּם׃

Kap. 51. 1) Höret auf mich, die ihr das Recht anstrebend Gott suchet: schauet hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnen höhlenden Spitzhammer, mit dem ihr erbohrt seid.

Ihr aber meinet, den Horizont eures Volkes noch heller zu gestalten, indem ihr die euren freien Verkehr hemmenden, euer Genusses- und Sinnesleben beschränkenden Bestimmungen des göttlichen Gesetzes den Flammen überliefert: קֹדְחֵי אֵשׁ, ja ihr wähnet sogar, wenn ihr eure Geistesblitze gegen den positiven Glauben, gegen die Pflicht des Gottesgehorsams schleudert und sie als nicht verbindlich zu betrachten lehrt, euch mit diesen Blitzen stark zu machen, zu „gürten" מְאַזְּרֵי זִיקוֹת. Ihr irrt euch! לְכוּ בְּאוּר אֶשְׁכֶם וגו׳ — לְכוּ wie oben Kap. 8, 10: עֻצוּ עֵצָה u. s. — Geht nur immer weiter, ihr nennet das „Fortschritt", euer Weg aber führt euch ins Verderben, die Flammen, die ihr schürtet, verzehren euch, und die von euch entfachten Blitze kehren sich wider euch.

Denn wenn es Gott wiederum zuläßt, daß der Geschickeshimmel Israels sich umwölkt, weil es die Probe nicht bestand (s. Einleitung zu dem vorhergehenden Kapitel), so könnet ihr euch nicht von jeder Schuld daran lossprechen. Deshalb מִיָּדִי הָיְתָה זֹּאת לָכֶם seid ihr auch die dabei am schwersten Getroffenen. Ihr hattet geglaubt, durch Preisgabe aller spezifisch jüdischen Pflichten alles euch von eurer nichtjüdischen Umgebung Trennende beseitigt zu haben und euch derart mit ihr zu amalgamieren, daß תִּשְׁכָּבוּן (mit die Person betonendem ן) ihr wenigstens stets friedlich, behaglich und freundlich aufgenommen unter euren nichtjüdischen Nachbarn werdet wohnen können (das ist ja die Bedeutung von שׁכב). Darum empfindet ihr es so schmerzlich, wenn ihr nun gezwungen werdet, dem familiären Umgang mit ihnen zu entsagen (לְמַעֲצֵבָה von עצב Schmerz der Entsagung), weil man auf eure Teilnahme an Festen, Zweckessen u. s. w. verzichtet. Eure gesetzestreuen Brüder berührt der Umschwung, die Sinnesänderung eurer nichtjüdischen Mitbürger lange nicht so empfindlich wie euch. Sie hatten auch in der Zeit des Entgegenkommens ihrer Umgebung auf manchen Genuß, manche Stellung und Ehrung dankend verzichten müssen, weil diese sie in Konflikt mit ihrer Gesetzestreue gebracht haben würden, während sie ihren Pflichten gegen Gemeinde und Staat und alle ihre Mitmenschen im vollsten Maße nachkamen — schon aus Pflichttreue gegen die Thora. Diese Pflichttreue hält sie auch unter den veränderten Verhältnissen aufrecht und erhöht ihre Hingebung an Gott und seine heilige Lehre.

Kap. 51. V. 1. Ihr aber, denen, im Gegensatz zu euren eben apostrophierten Brüdern, „Zedek" als das zu verfolgende Lebensziel vorschwebt, als der von Gott hoch erhobene Strebepunkt eines jeden Einzelnen wie des Gesamtlebens der jüdischen Nation, ihr die ihr wisset, daß nur, wenn ihr צדק anstrebet, ihr „Gott" findet, lasset euch nicht irre machen, wenn eurer nur wenige sind, und auch der Erfolg eurer Bestrebungen noch nicht sichtbar zutage tritt. Lasset nicht Kleinmut und Zagen sich in euer Herz einschleichen und euren Pflichteifer lähmen, הַבִּיטוּ richtet den Blick hin auf

2) Schauet hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebären sollte! Denn als Einzelnen berief ich ihn, aber ich segnete ihn und werde ihn vervielfältigen.

3) Denn wenn Gott Zion getröstet haben wird, so hat er alle ihre Trümmer getröstet, indem er ihre Wüste dem Paradiese gleich machte und ihre Steppe wie einen Garten Gottes; dann wird Wonne und Freude in ihr gefunden werden, Dankeshuldigung und Stimme des Sanges.

2) הַבִּיטוּ אֶל־אַבְרָהָם אֲבִיכֶם וְאֶל־שָׂרָה תְּחוֹלֶלְכֶם כִּי־אֶחָד קְרָאתִיו וַאֲבָרְכֵהוּ וְאַרְבֵּהוּ׃

3) כִּי־נִחַם יְהוָה צִיּוֹן נִחַם כָּל־חָרְבֹתֶיהָ וַיָּשֶׂם מִדְבָּרָהּ כְּעֵדֶן וְעַרְבָתָהּ כְּגַן־יְהוָה שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה יִמָּצֵא בָהּ תּוֹדָה וְקוֹל זִמְרָה׃

---

den winzig kleinen Anfang eures Volksdaseins und schöpfet Mut und frische Hoffnung aus dem Born, dem ihr entsprungen seid. Seht, nicht lockeres Erdreich ist es, aus dem der Quell eures Seins sich hervordrängte, Erdreich etwa, das vielleicht durch äußere Zufälligkeit dem Wasser Durchlaß gewährte und ebenso zufällig sich verschiebend oder durch Erschütterung ihm den Weg verschließen könnte — צור ein Felsen ist es, hartes, festes, unveränderliches Gestein; und חצבתם, nicht ein Produkt des Zufalls, vielmehr „ausgehauen" und erschlossen mit dem für diesen Zweck eigens bestimmten Werkzeug ist der Urquell der jüdischen Existenz. Felsenfest und unverrückbar, wie euer Ursprung, ist auch eure Bestimmung und durch meine besondere Fürsorge vor jedem Verfall gesichert. Die Wahrheit, welche ihr mit der Zedek-Idee der Menschheit zu überbringen habet, gelangt trotz aller Schwierigkeiten doch siegreich zum Durchbruche. — מַקֶּבֶת בּוֹר ist der Name des Werkzeugs, das zum Brunnenmachen gebraucht wird; ohne nähere Angabe seiner Bestimmung heißt es מַקֶּבֶת, wie Richter 4, 21: ותשם את הַמַּקֶּבֶת, und im Plural מַקָּבוֹת (oben Kap. 44, 12, s. das.)

V. 2. Eure Gesamtheit ist freilich nur ein winziger Teil der Menschheit, und ihr mir Treugebliebenen bildet nur die Minorität eures Volkes — verzaget dennoch nicht. So aussichtslos kann zu keiner Zeit die Mission Israels sich dem Beschauer darbieten, als damals, da sie ins Leben gerufen ward. הביטו אל אברהם אביכם וגו׳ כי אחד קראתיו: Abraham war der einzige in der Menschheit, den ich für meine Zwecke bildungsfähig fand, und in die Isolierung, in die völlige Vereinzelung ließ ich ihn erst wandern, um ihn für seine heilige Aufgabe zu berufen, — dort sollte er euer Vater werden. ואל שרה. Und Sara — nicht אמכם eure Mutter —, sondern תחוללכם, der ich erst, nachdem sie ihr ganzes Leben lang kinderlos gewesen, im neunzigsten Lebensjahre mit der Bestimmung auch die Befähigung gab, eure Mutter zu werden.

וַאֲבָרְכֵהוּ Aber ich segnete ihn, stattete ihn mit allem aus, was für die Erreichung seiner Bestimmung förderlich ist — das ist ja ברך — und dieser Segen ist für alle Ewigkeit gegeben und bleibt für alle Ewigkeit bestehen. וְאַרְבֵּהוּ — das ו ist, da es nicht mit ָ punktiert ist, kein konversives, sondern ein kopulatives — ich werde ihn vervielfältigen: Ich sorge dafür, daß der wahre, echte Abrahams-Sinn in seinen Nachkommen immer mehr zur Geltung gelangt, und so Abraham sich in seinen Kindern immer häufiger wiederholt. Auch die Folgegeschlechter der seiner Sendung jetzt Entfremdeten werden einst zu mir zurückkehren. — Siehe das oben zu Kap. 49, 17—19 Bemerkte.

V. 3. כי נחם וגו׳. נִחַם trösten, heißt in jemand eine völlige Umkehrung der bisherigen Stimmung in bezug auf ein Ereignis hervorrufen. (Die Etym. s. Komm.

4 הַקְשִׁיבוּ אֵלַי עַמִּי וּלְאוּמִּי אֵלַי הַאֲזִינוּ כִּי תוֹרָה מֵאִתִּי תֵצֵא וּמִשְׁפָּטִי לְאוֹר עַמִּים אַרְגִּיעַ׃ * דגש אחר שורק

5 קָרוֹב צִדְקִי יָצָא יִשְׁעִי וּזְרֹעַי עַמִּים יִשְׁפֹּטוּ אֵלַי אִיִּים יְקַוּוּ וְאֶל־זְרֹעִי יְיַחֵלוּן׃

6 שְׂאוּ לַשָּׁמַיִם עֵינֵיכֶם וְהַבִּיטוּ אֶל־הָאָרֶץ מִתַּחַת כִּי־שָׁמַיִם כֶּעָשָׁן נִמְלָחוּ וְהָאָרֶץ כַּבֶּגֶד תִּבְלֶה וְיֹשְׁבֶיהָ כְּמוֹכֵן יְמוּתוּן וִישׁוּעָתִי לְעוֹלָם תִּהְיֶה וְצִדְקָתִי לֹא תֵחָת׃

4) Horchet auf mich, die ihr mein Volk seid, und als mein Staat neiget euer Ohr nur mir zu; denn die Lehre wird von mir ausgehen, und meine Rechtsordnung werde ich zur Erleuchtung der Völker die gesicherte Stätte finden lassen.

5) Nahe ist mein Recht, bereits hervorgetreten mein Heil, und meine Arme werden die Völker richten; auf mich werden die meerfernen Lande hoffen und meinem Arme entgegen harren.

6) Erhebet zum Himmel eure Augen und schauet auf die Erde hernieder, denn wenn auch die Himmel wie Rauch vergingen und die Erde wie ein Kleid alterte und ihre Bewohner in gleicher Weise dahinstürben, so wird doch mein Heil für ewig bestehen und meine Liebeswaltung nicht erschüttert werden.

---

zu 1. B. M. 5, 29.) Wenn Gott einst sein Volk erlöst, dann wird sowohl Zion selbst als auch alles, was um Zions willen und mit Zion der Zertrümmerung verfiel, betreffs dieser Zerstörung eine ganz andere Anschauung gewinnen. Was sie als Unglück beweinten, stellt sich dann als zu ihrem Heil von Gott ihnen Gewordenes heraus. Die so lange währende Wanderung der Söhne Zions durch die Wüste der Völker war nichts anderes als der Weg zum Paradiese, das sich ihnen nun auf Erden eröffnet. — und diese ganze Zeit hindurch mußte das Land Israels, zur Steppe verkümmert, alle seine Kräfte in sich aufspeichern, um für die Heimkehrenden weit herrlicher denn früher zu einem wahren „Gottesgarten" zu erblühen, in dem für alle Ewigkeit Wonne und Freude herrschen wird und Dank für den Leidensweg, der zu solch froher Sangesstimmung geführt hat.

V. 4 5. הקשיבו אלי עמי. Darum bereits jetzt im Exile richtet euren Sinn auf die Erfüllung eurer Doppelaufgabe: als עמי, als „mein Volk", als die Volksgesellschaft, in welcher einzig תורתי meine Lehre maßgebend für die soziale Gestaltung des Innenlebens ist, und darauf, daß לאמי wenn ihr einen Staat bildet, dieser Staat mein Staat sei, ein Musterstaat für die Allmenschheit, in welchem ich משפטי meiner Rechtsordnung, der Verwirklichung meiner Rechtsidee (d. i. in ומשפט ארגיע) die gegen jede Anfeindung gesicherte Ruhestätte gewähren kann, auf daß euer Staat als leuchtendes Beispiel für die Staatenbildung einer jeden Volksgesellschaft dienen könne. Die Zeit, in welcher mein „Recht" zur Geltung kommt, ist nahe, und zum Heile der ganzen Menschheit wird es, von mir gehandhabt, überall in Aktivität treten — זרעי עמים ישפטו — und die sehnsüchtigen Hoffnungen verwirklichen, die, nach so vielen Enttäuschungen, alsdann die Völker auf זרועי, auf meine Allmacht setzen.

V. 6–8. שאו וגו׳. Der Bestand des Himmels und der Erde ist nicht so gesichert, wie die Erreichung des Endziels der göttlichen Liebeswaltung — צדקתי —, die doch nichts anderes ist, als die Verwirklichung des „Rechts" auf der Erde. Eher würde Gott die Welt in ein Chaos verwandeln, als auf die Ausführung seines Zedakah-Planes verzichten. — צדקה, von Gott geübt, ist immer Wohltat, Liebeswalten, Milde, wie bereits

7) Höret auf mich, die ihr das Recht kennet, o Volk, in dessen Herzen meine Lehre ist; fürchtet nicht der Menschen Schmähen und lasset euch nicht durch ihre Lästerungen erschüttern.

8) Denn wie ein Kleid wird sie die Schabe fressen und wie Wolle die Motte sie verzehren, mein Liebeswalten aber bleibt für ewig bestehen und mein Heil für die Reihe der Geschlechter.

9) Erwache, erwache, bekleide dich mit Macht, Arm Gottes, erwache wie in den Tagen der Vergangenheit, der Geschlechtsreihen der Urzeit! Bist du nicht derselbe, der den Stolz zerschmettert, das Ungetüm erschlägt?

10) Bist du nicht derselbe, der das Meer austrocknet, die Wasser der gewaltigen Flut, der die Tiefen des Meeres zum Wege macht, daß die Erlösten darüber hinziehen?!

11) So mögen die zur Freiheit Erlösten Gottes zurückkehren und nach Zion mit Jauchzen kommen und ewige Freude auf ihrem Haupte; Wonne und Freude mögen sie antreffen, geflohen sein Kummer und Seufzen!

7) שִׁמְעוּ אֵלַי יֹדְעֵי צֶדֶק עַם
תּוֹרָתִי בְלִבָּם אַל־תִּירְאוּ חֶרְפַּת
אֱנוֹשׁ וּמִגִּדֻּפֹתָם אַל־תֵּחָתּוּ׃

8) כִּי כַבֶּגֶד יֹאכְלֵם עָשׁ וְכַצֶּמֶר
יֹאכְלֵם סָס וְצִדְקָתִי לְעוֹלָם תִּהְיֶה
וִישׁוּעָתִי לְדוֹר דּוֹרִים׃

9) עוּרִי עוּרִי לִבְשִׁי־עֹז זְרוֹעַ יְהֹוָה
עוּרִי כִּימֵי קֶדֶם דֹּרוֹת עוֹלָמִים
הֲלוֹא אַתְּ־הִיא הַמַּחְצֶבֶת רַהַב
מְחוֹלֶלֶת תַּנִּין׃

10) הֲלוֹא אַתְּ־הִיא הַמַּחֲרֶבֶת יָם
מֵי תְּהוֹם רַבָּה הַשָּׂמָה מַעֲמַקֵּי־יָם
דֶּרֶךְ לַעֲבֹר גְּאוּלִים׃

11) וּפְדוּיֵי יְהֹוָה יְשׁוּבוּן וּבָאוּ צִיּוֹן
בְּרִנָּה וְשִׂמְחַת עוֹלָם עַל־רֹאשָׁם שָׂשׂוֹן
וְשִׂמְחָה יַשִּׂיגוּן נָסוּ יָגוֹן וַאֲנָחָה׃

---

wiederholt erläutert. — Darum lasset ihr, die ihr das Zedek-Ideal kennet und es als Gottes Thora im Herzen traget, euch durch die Schmähungen der Menschen nicht beirren und fürchtet ihre Gegnerschaft nicht. Wie alles Vergängliche vergehen sie, aber eurem Streben ist meine Heileswirkung und Hilfeleistung für alle Ewigkeit zugesichert.

V. 9—11. Wir, antworten die רודפי צדק und die יודעי צדק auf diese Worte Gottes, wir zweifeln keinen Augenblick an der Allmacht deines Armes (V. 5), und es bedarf für uns nicht erst der vielen vergeblichen Anstrengungen, ohne dich zum Heile zu gelangen, wie bei der übrigen Menschheit. Wir wissen es, daß nur dein Arm uns helfen kann, darum erflehen wir nur seine Hilfe: עורי עורי וגו׳. (זרוע ist weiblich: ובזרוע נטויה.) Seine Allkraft haben wir in den Tagen unserer Vergangenheit erfahren, als er רהב (Bezeichnung für Mizraim, s. oben Kap. 30, 7) und תנין (ebenso, s. oben Kap. 27, 1) niederschlug. Wir kennen seine Allmacht von damals her, da er das Meer spaltete, um uns, die aus ägyptischer Knechtschaft Erlösten, hindurchzuführen. Möge sich auch an uns seine Stärke erweisen, indem er uns aus dem Exile zur Freiheit geleitet, uns unserer Urheimat zuführt und uns dort für ewig der Blüte und der Wonneseligkeit teilhaftig werden läßt, die du uns verheißen hast. (S. oben Kap. 35, 10.)

12) „Ich bin stets Ich!" Das ist's, was euch trösten muß. Wer wärest du, wenn du dich fürchtetest vor dem entarteten Menschen, der dahinsterben wird, oder vor dem Adamssohne, der wie Gras hingegeben wird?

13) Du vergaßest, daß Gott dich noch jetzt bildet, der noch jetzt die Himmel neiget und die Erde festgründet, und da hattest du beständig Angst, den ganzen Tag, vor der Wut der Drängers, als habe er festzustellen, wer zu vernichten sei! Aber wo ist nun die Wut des Drängers?

12 אָנֹכִ֧י אָנֹכִ֛י ה֖וּא מְנַחֶמְכֶ֑ם מִי־אַ֣תְּ וַתִּֽירְאִ֗י מֵאֱנ֣וֹשׁ יָמ֔וּת וּמִבֶּן־אָדָ֖ם חָצִ֥יר יִנָּתֵֽן׃

13 וַתִּשְׁכַּ֞ח יְהוָ֣ה עֹשֶׂ֗ךָ נוֹטֶ֤ה שָׁמַ֙יִם֙ וְיֹסֵ֣ד אָ֔רֶץ וַתְּפַחֵ֨ד תָּמִ֜יד כָּל־הַיּ֗וֹם מִפְּנֵי֙ חֲמַ֣ת הַמֵּצִ֔יק כַּאֲשֶׁ֥ר כּוֹנֵ֖ן לְהַשְׁחִ֑ית וְאַיֵּ֖ה חֲמַ֥ת הַמֵּצִֽיק׃ ° הא׳ בקמץ

V. 12. Das Folgende ist die tröstende Entgegnung Gottes auf das flehentliche עורי וגו׳. Oben Kap. 43, 25 ist die Akzentuierung אנכי אנכי הוא מחה פשעיך, weil הוא die Kopula des ersten Satzteiles ist, der aus drei Worten besteht, hier hingegen אנכי אנכי הוא מנחמכם hat derselbe nur zwei Worte und הוא מנחמכם bilden den zweiten Satz. „אנכי" von Gott Israel gegenüber gebraucht, kennzeichnet Gott immer als den es liebevoll umfassenden Träger, hier also: אנכי Ich bin immer אנכי, in jedem Moment ist meine liebende Fürsorge das, was euch erhält und trägt. Dieses Bewußtsein muß euch trösten, muß euch eure Galuth-Lage mit ganz anderem Auge betrachten lassen. — נחם s. oben V. 3. — Wenn ich mit meiner Allmacht noch nicht zu eurer Erlösung einschreite, so gereicht diese Zögerung selbst zu eurem Heile. מי את ותיראי — weiblich — Wie wenig durchdrungen von deiner Aufgabe und Bestimmung warest du, wie klein und unbedeutend warest du, wenn deine Zaghaftigkeit mehr als die Anwandlung einer augenblicklichen Schwäche wäre. Sei eingedenk der Ewigkeit deiner Bestimmung, für welche ich dir Unsterblichkeit verliehen, ich, der als אנכי dich durch alle die trüben Zeiten hindurch getragen habe — und du hast nichts zu fürchten, darfst dich nicht fürchten vor deinen Gegnern: מאנוש ימות. Sie stehen zumeist auf gesunkener, getrübter Menschheitstufe, wagen in ihrem entarteten, zu Gewalttätigkeit geneigtem Sinne, selbst mit Gott in den Kampf zu gehen — und sterben, vernichten so ihr Dasein selbst.

ומבן אדם וגו׳: Aber selbst die weniger der Entartung Verfallenen unter deinen Feinden hast du nicht zu fürchten. Der Sinn für etwas Höheres, Menschenwürdiges ist in ihnen nicht aufgegangen; was etwa davon in sie gedrungen ist, wurzelt nicht tief, es ist wie Grassamen, den der Wind zu ihnen trug, das Bessere, das Reinere sprießt nur oberflächlich zu kurzem Dasein empor und welkt dahin wie Gras — darum ist auch ihr Dasein bedeutungslos gegenüber dem deinigen, wenn du dich ganz in den Dienst Gottes stellst. Der Allmächtige, gegen den deine Feinde ankämpfen, gewährt dir seinen Schutz und das macht dich stark. — Das wird hier durch den Übergang der weiteren Rede in männliche Form ausgedrückt, ותשכח u. s. w. — Über אנוש und אדם s. Komm. zu 1. B. M. 1, 26. 4, 26, Ps. 8, 5. Auch Jeschurun VIII S. 521–532.

V. 13. ותשכח וגו׳. Die Bedeutung von שכח s. oben Kap. 17, 10. — Der Kleinmut, der dich in einem Augenblick der Schwäche ergriff, kommt daher, daß der Leidenszustand des Galuth all dein Sinnen in Anspruch nahm und du dadurch vergaßest, daß Gott עֹשֶׂךָ — partic. praes. wie auch נוֹטֶה — noch an deiner Vollendung arbeitet,

14) Rasch geht auch der langsam Schreitende der Befreiung entgegen und wird nicht, dem Verderben preisgegeben, sterben, und nicht mangelt ihm sein Brot.	14) מִהַר צֹעֶה לְהִפָּתֵחַ וְלֹא־יָמוּת לַשַּׁחַת וְלֹא יֶחְסַר לַחְמוֹ׃
15) Bin Ich doch Gott, dein Gott! Der das Meer zur Ruhe bringt, gerade wenn seine Wogen brausen, Gott Zebaoth ist sein Name.	15) וְאָנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ רֹגַע הַיָּם וַיֶּהֱמוּ גַּלָּיו יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ׃

du hast noch nicht die Vollendung erreicht, zu der dich Gott heranbilden will. Daß aber Gott sich noch mit deiner Ausbildung für seine Ziele beschäftigt, muß dir die Gewähr bieten, daß er dich nicht den Angriffen deiner Feinde erliegen lassen wird. Und diesem allmächtigen Gott unterstehen noch heute Himmel und Erde, nichts vermag ihn an der Ausführung seiner Pläne zu hindern — am allerwenigsten die Gegnerschaft des sterblichen Menschen.

וַתְּפַחֵד — Piel — Und doch versetztest du dich תמיד immerwährend in Angst und Sorge, כל היום selbst ehe es noch um dich herum dunkelt, vor der Wut des dich umgebenden Feindes, als könne er bestimmen, wen Vernichtung zu treffen habe (כונן wie ומעשה ידינו כוננהו, Ps. 90, 17), als sei dein Verderben unabwendbar, wenn er es beschlossen hat.

ואיה חמת המציק? fragt Gott. Wo ist des Drängers Wut denn hingekommen? Schau doch einmal zurück, Israel, auf den Weg, den du bisher durch die Zeiten gegangen bist! Wo sind sie alle, die von deinem ersten Erscheinen in der Menschheit an bis heute dich vernichten wollten? An wütigem Haß und roher Gewalt hat es den Mächtigen aller geschichtlichen Epochen nicht gefehlt und den von ihnen fanatisierten Völkern; zertreten, wie ein giftiges Gewürm, wollten sie dich, sie alle von Pharao an, der deine Söhne ertränken ließ, und Haman, der jede Spur von dir auszurotten beschlossen, Antiochus Epiphanes und die allmächtige Roma u. s. w. Wo ist ihre Wut geblieben? Hat sie dich zu vernichten vermocht? Wo sind sie selbst geblieben? Geschwunden sind sie alle, der Vernichtung anheimgefallen, — und in dem Schutt der Zeiten gräbt man nach den Spuren ihres einstigen Daseins! Du aber, Israel, bist noch da, bist für deine Bestimmung und Aufgabe von Gott erhalten und gerettet für alle Zeit, als der Träger der Gottesidee, die jene alle zugleich mit dir vernichten zu können geglaubt hatten!

V. 14. Auch langsam fortschreitend gelangt Israel früher zum Ziele als seine Feinde. (S. das oben zu Kap. 33, 23 Erläuterte.) So sehr diese auch seine Vernichtung anstreben, Gottes Fürsorge erhält es auch ferner lebenskräftig und läßt es ihm auch bis zur Erreichung dieses Zieles nicht an dem seine Existenz Bedingenden fehlen. — צעה bezeichnet ein Dahinschreiten in langsamem Tempo, so weiter Kap. 63, 1, s. das., und auch Jerem. 2, 20 charakterisiert es das langsame Promenieren einer Phryne, die die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenken will.

V. 15. ואנכי ד׳ אלקיך. Eins jedoch mußt du dir stets vergegenwärtigen, daß Ich Gott, dein Gott bin, und du dich deshalb jederzeit meines Schutzes würdig zu erhalten hast, indem du dich als von mir ד׳ צבא׳ auf deinen Posten gestellt betrachtest. Dann hast du die brandenden Wogen, die dich zu verschlingen drohen, nicht zu fürchten. Je mehr sie toben, je eher zerschellen sie an meinem ausgesprochenen Willen, wenn du deiner Mission, sein Träger zu sein, voll eingedenk bleibst.

16) וָאָשִׂם דְּבָרַי בְּפִיךָ וּבְצֵל יָדִי כִּסִּיתִיךָ לִנְטֹעַ שָׁמַיִם וְלִיסֹד אָרֶץ וְלֵאמֹר לְצִיּוֹן עַמִּי־אָתָּה׃ קמץ בז"ק

16) Als ich meine Worte in deinen Mund legte, da hatte ich dich in den Schatten meiner Hand geborgen: den Himmel zu pflanzen und die Erde fest zu gründen und zu Zion zu sprechen: Mein Volk bist du!

V. 16. Ehe ich dich zum Organ meines ausgesprochenen Willens machte — das heißt ja ואשים דברי בפיך (Imperf.) —, hatte ich dich in den ganz besonderen Schutz meiner Waltung gestellt. — כסיתיך ist Präterit. — Wußte ich doch, daß du seiner in höchstem Grade bedürfen werdest. In eine die Gewalt vergötternde Welt sandte ich dich hinaus, in eine Welt, in der Egoismus das leitende Prinzip war, in der, wer die Macht und das Vermögen besitzt, nicht nach dem Rechte zu fragen braucht; unter eine Menschheit ließ ich dich hinaustreten, der Besitz, Genuß und Sinnenlust als höchst anzustrebendes Ideal galten — und gleichgültig die Mittel und Wege dazu, wenn sie nur Erfolg hatten. Da wußte ich auch, welchen Gefahren ich dich aussetzte, wie deine Sendung dir den bittersten Haß und die Anfeindungen der Völker zuziehen, wußte, daß ihre Gegnerschaft dir bis zur Erreichung des Zieles verbleiben werde. Denn דברי „meine Worte", die dein Mund zu überbringen hat, die Lehre, zu deren Herold ich dich berief, stehen in scharfem Gegensatz zu dem, wovon die Welt sich beherrschen läßt.

Diese Lehre verkündet der Menschheit die Wahrheit von dem Einzig-Einen Gott, der die Welt geschaffen und sie nach seinem Willen leitet, und diesem Willen habe sich jede irdische Macht zu beugen, sowohl im Völkerleben als im Einzeldasein. Dieser Gotteswille lehrt den Menschen seine Bestimmung und Aufgabe kennen, lehrt ihn seine Pflicht auffassen, macht ihn zum Menschen, gewährt und sichert einem jeden, Groß wie Klein, Stark wie Schwach seine Menschenrechte, die auch der Mächtigste dem Schwächsten nicht verkümmern dürfe. Denn die Rechtsidee, wie sie Gott aufstellt, sie fordert vor allem, daß jeder nur soviel als sein Recht beanspruchen kann, wie er auch jedem einräumt; sie soll die Welt beherrschen, und mit ihr hat sich die Milde zu paaren, die Menschenliebe und die Lauterkeit der Sitten. Nur ein in Sittlichkeit erzeugtes und erzogenes Geschlecht wird für den wahren Menschenberuf zu gewinnen sein. Das Endziel dieser Lehre aber und damit zugleich der Endzweck deiner Berufung ist

לנטע שמים וליסד ארץ. In den Anschauungen der Menschen bilden Himmel und Erde unüberbrückbare Fernen. Göttliches und Menschliches läßt sich nach ihnen nicht vereinen. Wer den Himmel erben will, muß auf die Erde Verzicht leisten, wer das diesseitige Leben genießen will, darf sich keine Hoffnung auf jenseitige Seligkeit machen. Diesen von den Menschen geschaffenen Gegensatz will die göttliche Lehre beseitigen. Ihr ist die Erde kein fluchbeladenes, dem Bösen verfallenes Jammertal, in welchem das „Himmlische", Göttliche sich nicht heimisch machen kann, ihr ist der Himmel kein Paradiesesaufenthalt nur für solche Seelen, die auf Erden schon alles Körperliche abgestreift, alles Irdisch-Sinnliche in sich ertötet hatten.

Die Lehre des Judentums hat sich's zur Aufgabe gemacht, „das Himmlische in den Boden des Irdischen zu pflanzen," das Ewige, Unvergängliche mit dem Zeitlichen, Irdischen zu vermählen und damit der Erde ihre Festigkeit zu geben, sie fest zu gründen, so fest, daß das Göttliche, Himmlische auf der Erde einen festen Boden

(17 הִתְעוֹרְרִי הִתְעוֹרְרִי קוּמִי
יְרוּשָׁלִַם אֲשֶׁר שָׁתִית מִיַּד יְהוָה אֶת־
כּוֹס חֲמָתוֹ אֶת־קֻבַּעַת כּוֹס הַתַּרְעֵלָה
שָׁתִית מָצִית׃

(18 אֵין מְנַהֵל לָהּ מִכָּל־בָּנִים
יָלָדָה וְאֵין מַחֲזִיק בְּיָדָהּ מִכָּל־בָּנִים
גִּדֵּלָה׃

17) Ermuntere dich, ermuntere dich, stehe auf Jerusalem, die du aus Gottes Hand den Kelch seines Zornes getrunken hast; die mächtige Schale des Kelches der Betäubung hast du getrunken, ganz geleert.

18) Sie hat keinen, der sie leite von allen Söhnen, die sie geboren, und niemand ergreift stützend ihre Hand von allen Söhnen, die sie erzogen hat!

---

finde, auf dem es sich heimisch fühlen könne, so daß עיקר שכינה בתחתונים Gottes Herrlichkeit zunächst auf Erden ihre Stätte nehme, wie dies Gottes Schöpfungsplan beabsichtigte. S. Bereschh. Rabba 19. Abschn.: אמר רב אבא בר כהנא וגו׳ עיקר שכינה בתחתונים היתה.

Darum lehrt das Judentum, den irdischen Besitz zur Förderung von Menschenwohl und Menschenglück zu verwenden, ihn so der Vergänglichkeit zu entziehen und ihm dadurch ewigen Bestand zu verleihen. Darum lehrt es, die sinnlichen Triebe über das Tierische zu erheben, selbst sie nicht zu ertöten, wohl aber zu beherrschen und in den Dienst der Gottesidee zu stellen, um in sittenreiner, geweihter Ehe die Weltzwecke und Ziele Gottes zu fördern.

ולאמר לציון עמי אתה. Um diese Wahrheit für die Menschheit sicher zu stellen, hat Gott seine „Lehre" auf Zion deponiert und zu Zions Söhnen gesprochen, „mein Volk bist du!" Lasset euer Volksdasein in allen seinen Phasen von dieser Lehre durchdringen, um so als „mein Volk", mit dem Gepräge der Gotthörigkeit ein Mustervolk für die Menschheit zu werden.

V. 17. Auf die der Erreichung dieses Zieles sich nähernde Zeit schaut der Prophet hin und ruft dem um „Zion" im Trümmern liegenden jüdischen Staatswesen zu: Ermuntere dich, erwecke dich, stehe auf als Jerusalem! Den Kelch deiner Leiden hast du nun geleert. Er war dir gereicht מיד ד׳ aus der Hand des barmherzigen, dich liebenden Gottes, — eine bittere Arznei, die dir Gesundung bringen und dich zu neuem Leben erstehen lassen sollte. — כוס ist der Becher, aus dem man trinkt, גביע wahrscheinlich das größere Gefäß, in welchem der Wein gemischt ward, der Mischkrug, קבעת, das mit גביע lautverw., dürfte diesen in vergrößertem Maßstabe bezeichnen. Dem entsprechend übersetzten wir. (Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 44, 2.) מצית von מצה, eine Flüssigkeit durch Drücken oder Saugen aus etwas ganz herausziehen: ונמצה דמו (3. B. M. 1, 15), ושתית אותה ומצית (Jechesk. 23, 34). הרעלה wie Ps. 60, 5: השקיתנו יין תרעלה Du hast uns statt des Weines Betäubung zu trinken gegeben.

V. 18. Vom Mitgefühl übermannt, beklagt der Prophet — sich gleichsam beiseite wendend und deshalb in der dritten Person redend — die tiefe Verlassenheit Zions, unter welcher sie so lange zu leiden hat. Verlassen von den eigenen Söhnen בנים ילדה, die das Verständnis für die wahre Aufgabe und Bedeutung ihrer Mutter, des Judentums, verloren haben, — mitleidlos in Stich gelassen מכל בנים גדלה von allen sie umgebenden Menschen, die doch alles, was sie von Gott und Menschenberuf wissen, nur ihr verdanken und alle das Menschenheil begründenden Wahrheiten und Anschauungen ihr entlehnt haben.

19) שְׁתַּיִם הֵנָּה קֹרְאֹתַיִךְ מִי יָנוּד לָךְ הַשֹּׁד וְהַשֶּׁבֶר וְהָרָעָב וְהַחֶרֶב מִי אֲנַחֲמֵךְ׃

19) Zwiefach treffen diese dich: — wer fühlt mit dir? — als Raub und Bruch, als Hunger und Schwert! Wie könnte ich dich trösten?

20) בָּנַיִךְ עֻלְּפוּ שָׁכְבוּ בְּרֹאשׁ כָּל־חוּצוֹת כְּתוֹא מִכְמָר הַמְלֵאִים חֲמַת־יְהוָה גַּעֲרַת אֱלֹהָיִךְ׃

20) Die deine Söhne sind, ohnmächtig geworden sanken sie am Eingang aller Straßen hin wie ein Wildtier im Netze, als vollbeladen mit dem Zorne Gottes, dem Vorwurfe deines Gottes.

V. 19. Zu Zion gewandt, fährt der Prophet fort: Du empfindest dieses Leid doppelt: als שׁוד und חרב, als שׁבר und רעב. Die nicht jüdische Menschheit, die בנים גדלה, deren religiöse Begriffe, deren Tugend- und Pflichtenlehren der Wahrheit des Judentums entstammen, verleugnet diesen Ursprung, ja streitet dem Judentum die Lehre von der Milde, von der Liebe u. s. w., den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele ab und begeht so gleichsam einen „Raub" an dir und verfolgt dich überdies in bitterem Haß mit Feuer und „Schwert". Und die בנים ילדה, deine eigenen Kinder! Tief schmerzlich trifft es dich, daß so viele von ihnen mit ihrer heiligen Aufgabe „gebrochen", Gott die Treue gebrochen haben — und dich verzehrt das bis jetzt ungestillte Verlangen, die heiße Sehnsucht, sie wieder zu dir, sie wieder zu ihrer Pflicht zurückkehren zu sehen. Dieses schmerzhafte Begehren, dieses nagende Gefühl scheint uns hier durch „Hunger" am entsprechendsten bezeichnet zu sein.

Die Struktur des Satzes ist: An das vorher zuletzt erwähnte בנים גדלה knüpft שׁוד an, das Gebahren der בנים ילדה wird als שׁבר bezeichnet. Dasselbe Verfahren wird bei der Nennung der Begleiterscheinungen beobachtet: An שׁבר schließt רעב an, und sodann kommt zu dem vorhergenannten שׁוד noch הרב hinzu. — קראתיך wie פן יקראנו אסון (1. B. M. 42, 4) es könnte ihn ein Unglück treffen; אשר יקרא אתכם (1. B. M. 49, 1) das euch treffen wird; וקראת אתכם הרעה (5. B. M. 31, 29) es trifft euch das Unglück. — ינוד לך wie לנוד לו (Job 2, 11) „mit ihm zu fühlen," ihm ihr Mitgefühl zu zeigen. — מי אנחמך wie מי יקום יעקב (Amos 7, 2) wie wird Jakob bestehen können? — מי ינוד לך ist Zwischensatz und verleiht der Tatsache Ausdruck, daß keiner sich eine Vorstellung von dem machen kann, was Zion dadurch erduldet; mit מי אנחמך spricht der Prophet aus, daß Zions tiefer Schmerz wohl berechtigt ist, denn

V. 20. בניך וגו׳. Der leicht trennende Akzent אולא גרש auf בניך hebt dieses Wort besonders hervor. Also: die, im Gegensatz zu den vorher erwähnten בנים, dir wirklich treu gebliebenen Söhne liegen zusammengebrochen da an allen Heerstraßen, wie ein bis zu tödlicher Ermattung gehetztes, ins Netz getriebenes Untier. — Geächtet und verfolgt, häufig gerade wegen ihrer Glaubenstreue, die man als Verstocktheit brandmarkte, von Land zu Land gehetzt, den Mißhandlungen eines jeden ausgesetzt — das war lange, lange das Los der Juden. Die Juden zu quälen, sie zu martern war ja kein Unrecht, „sie verdienten es nicht besser", ein verdienstliches Werk beredete man sich damit zu üben, hatten sie doch den Zorn Gottes herausgefordert, und המלאים חמת ד׳ „vollgetränkt hat Gott sie mit seinem Grimm" — und wer sie peinigt, führt nur גערת אלקיך, führt nur das aus, was der „Judengott", der ihre Verworfenheit am besten zu beurteilen weiß, ihnen angedroht hat.

21) Deshalb gerade vernimm doch dieses, du Arme, die du trunken bist, aber nicht vom Weine!

22) So hat dein Herr, Gott, gesprochen, der als dein Gott für sein Volk streiten will: „Siehe, ich habe bereits deiner Hand den Kelch der Betäubung entnommen, die mächtige Schale des Kelches meines Zornes, du sollst sie ferner nicht trinken.

23) „Vielmehr werde ich sie deinen Peinigern in die Hand geben, die zu dir sprachen: „„Lege dich nieder, damit wir hinüberschreiten!““ Und da machtest du deinen Rücken dem Erdboden gleich und zur Straße für die Dahinschreitenden.“

21) לָכֵן שִׁמְעִי־נָא זֹאת עֲנִיָּה וּשְׁכֻרַת וְלֹא מִיָּיִן׃

22) כֹּה־אָמַר אֲדֹנַיִךְ יְהוָה וֵאלֹהַיִךְ יָרִיב עַמּוֹ הִנֵּה לָקַחְתִּי מִיָּדֵךְ אֶת־כּוֹס הַתַּרְעֵלָה אֶת־קֻבַּעַת כּוֹס חֲמָתִי לֹא־תוֹסִיפִי לִשְׁתּוֹתָהּ עוֹד׃

23) וְשַׂמְתִּיהָ בְּיַד מוֹגַיִךְ אֲשֶׁר־אָמְרוּ לְנַפְשֵׁךְ שְׁחִי וְנַעֲבֹרָה וַתָּשִׂימִי כָאָרֶץ גֵּוֵךְ וְכַחוּץ לַעֹבְרִים׃

ותכס בצעיף ותתעלף, welches konkret verhüllen, verschleiern heißt, wie עלף von עלפו (1. B. M. 28, 14). In übertragenem Sinne bedeutet es Verschleierung des Bewußtseins, Schwinden der Sinne, ohnmächtig werden, so hier, Amos 8, 13: תתעלפנה הבתולות, Jona 4, 8: ויתעלף. Einer Analogie für diese konkrete wie bildliche Bedeutung begegnen wir in der Wurzel עטף. — תוא wahrscheinlich identisch mit תוא (5. B. M. 14, 5). — מכמר Netz. Erklärung und Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 43, 30. — גער: Jemand unwillig anfahren, schroff zurückweisen, Vorwurf machen, Verweis erteilen, mit Strafe bedrohen, überhaupt durch Drohung zurückschrecken. Beispiele: 1. B. M. 37, 10; Secharja 3, 2; Ps. 119, 21; Ruth 2, 16; Jerem. 29, 27; Ps. 9, 6; Ps. 68, 31; Nachum 1, 4 u. s.

V. 21. לכן wie לכן כל הורג קין (1. B. M. 4, 15, s. das.). Darum gerade, weil dein Zustand ein so trostloser, daß Jesaia aus eigener, menschlicher Beurteilung sich außerstande sieht, ein tröstendes Wort dafür zu finden und מי אנחמך sprechen mußte, gerade deshalb beauftragt ihn Gott mit der nachfolgenden trostreichen Verkündigung. — ושכרת: סמיכות ohne נסמך gibt dem Gesagten die weitreichendste Beziehung, so Ps. 65, 10 רבת תעשרנה reich an allem. Hier: Trunken von allem, von Leid, Weh, Kummer, ולא מיין nur nicht vom Weine; an den die Sinne berauschenden Orgien der übrigen Menschheit hast du nicht teil genommen.

V. 22. 23. Du hast genug geduldet, bist nun würdig, daß ich mich אדניך deinen Herrn nenne und dich von neuem in meinen Dienst nehme. Deine Kinder bedürfen ferner nicht des erziehenden Leids, ואלקיך und „dein Gott“, der richtende Gott, der ihre Fehler mit Erfolg bekämpfte, nimmt sie jetzt geläutert und gebessert als sein Volk in seinen Schutz und kämpft für sie. Den bitteren Kelch der Leiden, den ich dir einst zu deiner Gesundung in die Hand geben mußte, habe ich dir bereits abgenommen, — jetzt lasse ich die ihn kosten zu ihrer moralischen Genesung, die dich so unmenschlich gequält und gepeinigt haben. (מוגיך partic. präs. im Hifil von יגה, der Wurzel von יגון Kummer, Kränkung, Pein, wie Thren. 1, 5: כי ד׳ הוגה.)

אשר אמרו לנפשך: Tief bedeutsam wird hier weniger des physischen Schmerzes, der entsetzlichen Leiden und Mißhandlungen, die Israel im Exile zu erdulden hatte, gedacht, als der Seelenqualen, die es immer wieder und wieder von seinen entmenschten Peinigern, den es umgebenden Völkern, sich gefallen lassen mußte. Deshalb

נב 1 עוּרִי עוּרִי לִבְשִׁי עֻזֵּךְ צִיּוֹן
לִבְשִׁי ׀ בִּגְדֵי תִפְאַרְתֵּךְ יְרוּשָׁלַ͏ִם עִיר
הַקֹּדֶשׁ כִּי לֹא יוֹסִיף יָבֹא־בָךְ עוֹד
עָרֵל וְטָמֵא׃

Kap. 52. 1) Erwache, erwache, kleide dich in Stärke, Zion! Kleide dich in die Gewänder deiner Herrlichkeit, Jerusalem, Stadt des Heiligtums, denn nicht mehr wird künftig in dich einziehen ein Sittenloser und Unreiner.

wird hier, so scheint es uns, statt des sonst gebräuchlichen לך : לנפשך angewandt. Ist doch eine größere Entwürdigung, eine grausigere Mißachtung aller Menschenrechte, wie sie hier das Prophetenwort Israel im voraus ankündigt, nicht denkbar. Und wie hat sich diese Schilderung in immer wiederkehrenden Zeitabschnitten des jüdischen Exils bewahrheitet! „In den Kot der Gasse zwang man des Juden Antlitz nieder," um über ihn hinwegschreitend sich nicht die Sohlen zu beschmutzen, sein Rücken mußte die gebahnte Straße für den Fortschritt der Völker bilden!

Kap. 52. V. 1. Gleich einem schweren, bösen Traume, fährt der Prophet fort, liegt nun diese ganze wüste Nachtzeit mit ihrem Leide und ihrer Erniedrigung hinter dir! Erwache für eine sonnige Zukunft, Zion! Du hast sie verdient durch עזך, durch die Kraft, die Stärke, mit der du allem Elend und allen Verlockungen siegreichen Widerstand geleistet hast. Die wuchtigen Hammerschläge des Galuth haben deinen Charakter gestählt, deine Gesetzestreue gefestigt. (Ps. 78, 61 und 132, 8 wird das Gottesgesetz selbst עז genannt.) In diese Stärke und Festigkeit hülle dich weiter, sie bilden deine Zier, sie sind die Gewänder deiner Pracht, deiner Herrlichkeit, durch sie bekundest du, daß dem Volks- und Staatsleben „Jerusalem" keine andere Bestimmung kennt, als sich um das Gottesheiligtum als seinen Mittelpunkt zu gruppieren und sich nach den von ihm ausgehenden Weisungen zur עיר הקדש zu gestalten. Ermöglicht wird dir das dadurch, daß alles Unwürdige dir fortan fern bleibt:

כי לא יוסיף יבא בך עוד ערל וטמא. ערל ist derjenige, der über das, was ihm organisch oder naturgemäß oder nach der göttlichen Bestimmung zur Beherrschung gegeben ist, keine Macht hat. So ערל שפתים, ערל אזן, der die Herrschaft über Lippe, Ohr nicht hat, diese Organe nicht gebrauchen kann, ערל לב, der den Neigungen und Trieben seines Herzens nicht gebieten kann, ערל בשר, der, dessen Geist über den Leib, der seiner Beherrschung unterstellt ist, keine Herrschaft auszuüben versteht. (S. darüber Komm. zu 1. B. M. 17, 10, 11; 3. B. M. 19, 23.) Mit dem Wegschneiden der ערלה wird dem ganzen leiblich-sinnlichen Wesen des jüdischen Menschen die Unterordnung unter den das göttliche Sittengesetz vollbringenden Geist aufgeprägt. Mit ערל und ערלים als Benennung von Menschen will jedoch unsere heilige Schrift sie durchaus nicht immer als „Unbeschnittene", als Menschen, an denen die Beschneidung nicht vollzogen wurden, bezeichnen, sondern als Sittenlose, Zügellose, den Trieben der Leidenschaft uneingeschränkt Ergebene. So z. B. Jechesk. 28, 10. 31, 18 und den vielen Stellen daselbst im 32. Kapitel. Dort übersetzt es auch der Targum חוביא, רשיעיא, רשיעין. — טמא ist derjenige, der für die Anforderungen der sittlichen Reinheit, wie sie Gott an uns stellt, um uns für unsere hehre Bestimmung zu heiligen, unempfänglich geblieben oder geworden ist. Hier ist gesagt: Wer aus der Menschheit dir naht, hält sich, Gott huldigend, in den Schranken der von Ihm gegebenen allgemein menschlichen Pflichten, und alle deine heimkehrenden Söhne erfüllt der Geist heiligender Reinheit, wie ihn die Thora lehrt.

2) הִתְנַעֲרִי מֵעָפָר קוּמִי שְּׁבִי יְרוּשָׁלִָם הִתְפַּתְּחוּ° מוֹסְרֵי צַוָּארֵךְ שְׁבִיָּה בַּת־צִיּוֹן׃

° התפתחי קרי

3) כִּי־כֹה אָמַר יְהוָה חִנָּם נִמְכַּרְתֶּם וְלֹא בְכֶסֶף תִּגָּאֵלוּ׃

4) כִּי כֹה אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה מִצְרַיִם יָרַד־עַמִּי בָרִאשֹׁנָה לָגוּר שָׁם וְאַשּׁוּר בְּאֶפֶס עֲשָׁקוֹ׃

2) Schüttele dich ab vom Staube, erhebe dich, nimm deinen Platz ein, Jerusalem, löse die Fesseln deines Halses, Gefangene, Tochter Zions!

3) Denn also hat Gott gesprochen: „Umsonst seid ihr verkauft worden, und nicht um Geld werdet ihr eingelöst werden!"

4) Denn also hat der Herr, der auch in Rechtswaltung seine Liebe offenbarende Gott gesprochen: Nach Ägypten zog mein Volk ursprünglich hinab, um dort als fremd zu weilen, — auch Aschur hat es um nichts unterdrückt.

V. 2. התנערי מעפר וגו׳. Alles, was deine Lauterkeit trübte, alles, was auf der langen Wanderung durch die Zeiten, die Reinheit des Familienlebens deiner Kinder verdunkelnd, sich als Staub der Heerstraße auf sie niedergelassen hatte, alles schüttele ab, erhebe dich zu deiner wahren Größe und nimm den Platz ein, der dir gebührt als Jerusalem! Die Fesseln der Leidenschaft, der Verirrungen, die deinen Nacken in das Joch der Sünde zwangen und die Ursache deiner Gefangenschaft und Verbannung wurden, die streife von dir ab, löse sie und werde wieder "בת ציון„ bringe dem Gottesgesetze willig kindlichen Gehorsam entgegen. Diese sittliche Befreiung und Lösung, die als wiedergewonnene Reinheit der gesamten Judenheit in die Erscheinung tritt — das קרי ist הִתְפַּתְּחִי —, ist in Wirklichkeit — התפתחו כתיב — das Ergebnis der unablässigen Arbeit jedes ihrer Glieder an seiner eigenen Läuterung und Besserung.

V. 3. Bedeutsam fügt das Prophetenwort hinzu חנם נמכרתם וגו׳: Diese Veredelung eurer selbst seid ihr Gott schuldig, ihm gegenüber hattet ihr gesündigt, aber den euch unterdrückenden und verfolgenden Völkern habet ihr keinen wirklichen Anlaß zu ihrem Hasse gegeben. Eure spezifisch jüdischen Pflichten hattet ihr vernachlässigt, eure jüdische Aufgabe hintangesetzt, darum hat euch Gott ins Exil gesandt und euren Peinigern überlassen, aber zu keiner Zeit und nirgends habet ihr in der Übung der rein menschlichen Pflichten der Humanität und Gerechtigkeit einen tieferen Standpunkt eingenommen als eure Umgebung. Nie und an keinem Orte eurer Diaspora hatte irgend ein Volk einen berechtigten Anspruch darauf, euch als minderwertige Menschen zu betrachten und danach zu behandeln, keines Volkes Kulturleistung erhob es über euch! Seid ihr so חנם נמכרתם „ihnen umsonst verkauft gewesen", so ולא בכסף תגאלו kann auch keines der Völker eine Entschädigung verlangen, wenn Gott euch seinem Machtbereich entzieht, indem er euch zur Freiheit hinausführt. Vgl. oben Kap. 50, 1 das zu או מי מנושי אשר מכרתי אתכם לו Bemerkte.

V. 4. Ebensowenig hatten eure ersten Peiniger, die Ägypter, ein Recht, euch als Parias zu mißhandlen und zu Sklaven zu machen. Nicht in kriegerischer Absicht war Israel nach Ägypten gezogen, vielmehr der Einladung des Königs Folge leistend, ging es hin, לגור dort zeitweilig sich aufzuhalten, nachdem ein Sohn seines Hauses dem Staate so Ersprießliches geleistet und das Land gerettet hatte. Und der assyrischen Macht hatte es gleichfalls nicht den mindesten Grund zu feindlichem Vorgehen gegen es gegeben.

5) וְעַתָּה מַה־לִּי־פֹה נְאֻם־יְהוָה כִּי־לֻקַּח עַמִּי חִנָּם מֹשְׁלָו יְהֵילִילוּ נְאֻם־יְהוָה וְתָמִיד כָּל־הַיּוֹם שְׁמִי מִנֹּאָץ׃ ° משליו קרי

5) Und nun, was wird mir hier, spricht Gott, da man sich meines Volkes umsonst bemächtigt hat? Seine Beherrscher jammern scheinheilig: „Es ist ein Ausspruch Gottes!“ — und so läßt sich beständig den ganzen Tag mein Name Hohn sprechen.

6) לָכֵן יֵדַע עַמִּי שְׁמִי לָכֵן בַּיּוֹם הַהוּא כִּי־אֲנִי־הוּא הַמְדַבֵּר הִנֵּנִי׃

6) Deshalb soll mein Volk meinen Namen kennen lernen, deshalb an jenem Tage, da Ich es bin, der da spricht: „Ich bin bereit!“

7) מַה־נָּאווּ עַל־הֶהָרִים רַגְלֵי מְבַשֵּׂר מַשְׁמִיעַ שָׁלוֹם מְבַשֵּׂר טוֹב

7) Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Herolds erschienen, der den Frieden verkündet; er ist der Herold

V. 5. ועתה. Und jetzt, was erwächst mir, spricht Gott, aus dem gegenwärtigen Leidenszustande meines Volkes? Werden meine Ziele etwa durch Denkweise, Leben und Handeln seiner Unterdrücker gefördert, bringen sie meinem Willen Gehorsam, meinem Namen Huldigung entgegen? Ja freilich, zum Schein, um ihre unmenschliche Vergewaltigung meines Volkes zu beschönigen, stellen sie diese als Gehorsamsleistung gegen נאם ה׳ gegen einen Gottesausspruch dar, den sie selbst beklagen, aber trotzdem zur Huldigung Gottes zu vollziehen sich verpflichtet fühlen. — Das in das Wort ילילו (von ילל wehklagen, jammern: ייליל על משכבותם Hosea 7, 14) eingefügte ה, das aus ihm יהילילו macht, weist auf הלל hin, und zwar, wie wir glauben, in den beiden Bedeutungen des Kal und des Piel: Gleißen, Scheinen und Widerstrahlen, welches letztere mit Beziehung auf Gott seinen Ruhm verherrlichen, ihn preisen heißt. Während nur die niedrigsten Instinkte: Habgier und Grausamkeit, sie ihre Herrschaft über Israel mißbrauchen lassen, gebärden sie sich als nur „zum größeren Ruhme Gottes“ handelnd, dessen Urteil über die „von ihm verfluchten Juden“ sie vollstrecken, so sehr ihr eigenes Herz auch dabei leide. In diesem Sinne haben wir übersetzt. Auch das משלו כתיב (das קרי ist משליו) scheint darauf hinzudeuten: „Wir üben unsere Herrschaft über Israel ja nur kraft und willens Gottes, seines wirklichen Herrschers, aus.“ מנאץ erscheint als eine Zusammensetzung von התפעל und פעל den Sinn des התפעל ergebend. So nimmt es auch רד״ק: Gottes heiliger Name duldet es, daß er zur Beschönigung aller an Israel tagtäglich verübten Verbrechen mißbraucht wird.

V. 6. לכן. Gerade deshalb will ich, spricht Gott, diesem Zustande ein Ende machen; mein Volk soll nicht irre werden, soll die wunderbare Größe und Heiligkeit meines Namens begreifen lernen, soll darum gerade erkennen, wie ich mit meinem הנני mich seiner mit meiner Allmacht annehme.

V. 7. Mit diesem הנני erklärt Gott den Zeitpunkt für gekommen, da auf weiter Erde das Heil zum Durchbruch gelangt. על ההרים: Auf den „Bergen“, überall, wo sich der Ausblick weitet, wo man nicht allein das Nächstliegende schaut, sondern Auge und Sinn für das aus der Ferne sich Nahende hat, sieht man den Gottesboten herankommen, und was er kündet, ist der „Friede“! Und wie entzückend, anmutend, lieblich, das heißt ja נאוו, ist diese Kunde! Wer sonst, bis zu dem Augenblicke, auf den hier hingeschaut wird, טוב, das wahrhaft Gute, das einzig Gute, das in Gottes Augen Gute als zur Herrschaft berufen proklamiert, der gilt in der Anschauung der Welt als Störer des Friedens. Sein Auftreten wird als ein Aufleben gegen das Bestehende, das sich nach der Willkür der Inhaber der Macht oder aus

des Guten, indem er das Heil verkündet. Er spricht zu Zion: „Dein Gott hat die Herrschaft angetreten!"

8) Es ist die Stimme deiner Seher, die einst die Stimme erhoben hatten, allesamt werden sie jubeln, denn Auge in Auge werden sie sehen, wie Gott nach Zion zurückkehrt!

9) Brechet in Jubel aus allesamt, ihr Trümmer Jerusalems, denn getröstet hat Gott sein Volk, erlöst Jerusalem!

10) Sichtbar hat Gott seinen heiligen Arm werden lassen den Augen aller Völker, so daß alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes sehen werden.

11) Weichet zurück, weichet zurück, gehet hinaus von dort! Das Unreine

מַשְׁמִיעַ יְשׁוּעָה אֹמֵר לְצִיּוֹן מָלַךְ
אֱלֹהָיִךְ׃
8) קוֹל צֹפַיִךְ נָשְׂאוּ קוֹל יַחְדָּו
יְרַנֵּנוּ כִּי עַיִן בְּעַיִן יִרְאוּ בְּשׁוּב יְהוָה
צִיּוֹן׃
9) פִּצְחוּ רַנְּנוּ יַחְדָּו חָרְבוֹת יְרוּשָׁלִָם
כִּי־נִחַם יְהוָה עַמּוֹ גָּאַל יְרוּשָׁלִָם׃
10) חָשַׂף יְהוָה אֶת־זְרוֹעַ קָדְשׁוֹ
לְעֵינֵי כָּל־הַגּוֹיִם וְרָאוּ כָּל־אַפְסֵי־אָרֶץ
אֵת יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ׃ ׳ קמץ בז״ק
11) סוּרוּ סוּרוּ צְאוּ מִשָּׁם טָמֵא

Opportunitätsgründen aufgebaut hat, betrachtet. Jetzt aber hat überall, auch על ההרים auf den Gipfeln der Erdenmacht (vgl. das oben Kap. 42, 11 zu ישבי סלע מראש הרים Bemerkte) die Anschauung Platz gegriffen, daß das wahrhaft „Gute" einzig יצוהו ישועה das Heil auf Erden zu begründen vermag, und darum begegnet der Gottesherold keinen Anfeindungen mehr, er ist משמיע שלום der glückbringende Friedenskünder.

Für Zion aber hat er noch eine besondere Botschaft: מלך אלקיך Dein Gott, von dem du mit deiner Thora die Kunde zu allererst unter die Menschheit getragen hast, er hat nun die Herrschaft über die Welt angetreten! Dein Dulden und Ringen, dein Galuth war nicht vergeblich, es hat die Anerkennung Gottes als Königs der Welt, als Gesetzgebers und Ordners der Menschenverhältnisse für alle Zeiten und Staatsbildungen vermittelt. — Vgl. oben das zu Kap. 26, 15 Erläuterte.

V. 8—10. Was jetzt vernommen wird, ist nichts anderes als קול צופיך — dem Akzent nach Satz für sich —; aus den Tatsachen, die sich jetzt vollziehen, hörst du die Stimme deiner Seher; was deine Propheten längst vorausgeschaut hatten, geht nun in Erfüllung. — נשאו קול. Überall in תנ״ך (mit einer einzigen Ausnahme oben Kap. 24, 14) bezeichnet נשא קול ein klagendes oder warnendes Erheben der Stimme, und so dürfte auch hier gesagt sein: Sie alle, die einst die immer weiter um sich greifende Gottesentfremdung ihres Volkes in tiefem Wehe zu beklagen und warnend und zur Umkehr mahnend ihre Stimme erhoben hatten, werden jetzt in Freude vereint, jubelnd mit eigenem Auge schauen, wie Gott sich wieder Zion zuwendet. Und in ihren Jubel über Israels Erlösung werden Jerusalems Trümmer einstimmen, und alle Welt wird staunend und beglückt die wunderbar hervortretende Allmacht Gottes erkennen, die das Heil der Menschheit gestaltet.

V. 11. Vorbedingung für eure Erlösung ist סורו סורו und טמא אל תגעו, dadurch צאו משם arbeitet ihr an eurer Befreiung aus dem Galuth, nur durch הברו וגו׳ werdet ihr צאו מתוכה es verlassen. — משם und מתוכה dürfte auf כל אפסי ארץ des vorhergehenden Verses Bezug nehmen: die Enden der Erde, bis zu welchen Israels Diaspora

אַל־תִּגָּעוּ צְאוּ מִתּוֹכָהּ הִבָּרוּ נֹשְׂאֵי
כְּלֵי יְהוָה׃
12) כִּי לֹא בְחִפָּזוֹן תֵּצֵאוּ וּבִמְנוּסָה
לֹא תֵלֵכוּן כִּי־הֹלֵךְ לִפְנֵיכֶם יְהוָה
וּמְאַסִּפְכֶם אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃

berühret nicht! Gehet heraus aus ihrer Mitte, haltet euch lauter als Träger göttlichen Werkzeugs!

12) Denn nicht in Übereilung solltet ihr ausziehen und nicht in fluchtartiger Hast sollet ihr gehen, denn vor euch her zieht Gott, und der eure Nachhut bildet, ist der Gott Israels!

sich erstreckt hat. Rabbi Eleazar de Beaugenci faßt es als auf הגוים des vorhergehenden Verses sich beziehend auf.

סורו סורו. Unaufhörlich — darum סורו wiederholt — habet ihr darauf zu achten, euch von allem fern zu halten, was euch eurer heiligen Aufgabe und Bestimmung entfremden will. Uneingeschränkte rohe Sinnlichkeit hat vielleicht, dank des von den Ahnen ererbten reinen Sinnes, nicht allzuviel Verführerisches für euch; allein es gibt eine „verfeinerte", den äußeren Anstand wahrende und darum von der „Mode der Zeit", nach den Anschauungen eurer Umgebung gebilligte Sittenverirrung, welche euch verlocken könnte, die euch heiligenden Verordnungen eures Sittengesetzes unbeachtet zu lassen — hütet euch davor: טמא אל תגעו „vermeidet jede Berührung mit dem Unreinen", es stumpft euer Gefühl für die sittliche Reinheit, die euer Gott von euch fordert, ab, es macht euch unempfänglich für die Lehren Gottes und unfähig, euch für die hohen Ziele eurer Bestimmung mit voller Hingebung zu begeistern. (S. V. 1.) Im Verkehr mit eurer Umgebung haltet euch stets vor Augen, daß ihr נושאי כלי ד׳ zu Bannerträgern der Gottessache erkoren seid, daß ihr das Werkzeug in Gottes Hand seid, die Menschheit zur Gotteserkenntnis und Gotteshuldigung heranzubilden. Darum הברו: Wahret nicht nur die äußere Reinheit, sondern strebet danach, innere Lauterkeit in stets erhöhter Potenz zu erringen. הברו Nifal von ברר reinigen, läutern, klären, erlesen. Übet strenge Selbstzucht an euch und beurteilt euer Denken, Empfinden und Handeln nicht mit milder Voreingenommenheit. Entdeckt ihr an euch in sittlicher Beziehung einen Makel oder im sozialen Verkehr auf dem Markte des Lebens auch nur die kleinste an Unredlichkeit grenzende Verfehlung, so plädieret nicht zu eurer Entschuldigung vor dem Forum des eigenen Gewissens: „Kaum einer gibt's unter tausend mit uns Verkehrenden, der sich nicht viel Schlimmeres zuschulden kommen ließe". Ihr dürfet es nicht, an euch stellt Gott die höchsten Anforderungen, ihr seid die „Voranträger seiner Waffen", mit denen er die Menschheit gewinnen will, und diese Waffen sind Recht, Menschenliebe und Sittlichkeit. Ein Verstoß gegen diese wäre zugleich eine Entweihung seines heiligen Namens, den zu verkünden ihr berufen seid.

V. 12. Nur durch stete Arbeit an eurer Läuterung erlanget ihr eure Erlösung und entgeht den euch drohenden Gefahren, nicht aber durch חפזון und מנוסה. חפזון von חפז, lautverw. mit חפץ ersehnen, verlangen und mit חפש etwas suchen, heißt Übereilung, sich durch Sehnsucht nach dem erwünschten Ziele bestimmen lassen, die notwendigen Vorbereitungen für den Weg außer acht zu lassen und eiligst den bisherigen Standpunkt aufzugeben. מנוסה, von נוס fliehen, flüchten, ist die schleunige Entfernung von ihm, weil längeres Verweilen gefahrdrohend erscheint. Euer Weg aber ist ein gegebener: אחרי ד׳ אלקיכם תלכו ואותו תיראו (5. B. M. 13, 5) Gott, eurem Gotte sollet ihr nachfolgen und ihn fürchten, hier כי הולך לפניכם ד׳ nur in der bewußtvollen Nachfolge Gottes liegt eure Rettung und Befreiung. ומאספכם אלקי

13) הִנֵּה יַשְׂכִּיל עַבְדִּי יָרוּם וְנִשָּׂא
וְגָבַהּ מְאֹד׃
14) כַּאֲשֶׁר שָׁמְמוּ עָלֶיךָ רַבִּים כֵּן־
מִשְׁחַת מֵאִישׁ מַרְאֵהוּ וְתֹאֲרוֹ מִבְּנֵי
אָדָם׃

13) Siehe, wenn es als mein Diener so verständig handelt, wird es erhöht und emporgehoben werden, daß es ungemein hoch dastehen wird.

14) Wie die Menge über dich irre redete: „So mißlungen, gar nicht wie ein Mann ist sein Aussehen und seine Gestalt nicht wie die anderer Menschen"—

ישראל und er schützt euch auch vor den Gefahren, die euch bis zur Heimkehr in das Land eurer Bestimmung bedrohen könnten. Er ist derselbe, der bei dem Auszuge aus Ägypten und auf der Wanderung durch die Wüste euch voranzog (2. B. M. 13, 21) und vor den euch verfolgenden Gefahren den Rücken deckte (daselbst 14, 19). מאסף ist bei der Heereskonstruktion die Nachhut (4. B. M. 10, 25, Josua 6, 9), deren Aufgabe nicht allein in dem Schutz des voranziehenden Heeres vor feindlichem Angriff im Rücken besteht, sondern auch in der Sorgfalt und schützenden Aufnahme der ermattet Zurückgebliebenen, die sie dem Truppenkörper wieder zuführt. (אסף heißt sammeln, auflesen.) Hier dürfte durch מאספכם וגו' vielleicht angedeutet sein, daß auch die in der Nachfolge Gottes aus Schwäche Zurückgebliebenen dem Judentum nicht verloren sind, Gottes Fürsorge bringt sie ihm wieder zurück. Vgl. oben Kap. 49, 18.

V. 13. Israels ganze Weisheit und Klugheit hat darin zu bestehen, sich als "עבדי„ Diener Gottes zu begreifen, nur dem Willen Gottes zu leben, den ihm seine Thora kund gibt, dann erhebt Er es aus der tiefen Erniedrigung seines Galuth und läßt es ungeahnte hohe Stellung in der Menschheit erreichen.

V. 14. 15. Eine völlige Änderung der Anschauung und der Begriffe bezüglich Israels greift Platz in der Welt. Der großen Menge fehlte ja überhaupt jede klare Vorstellung über das Judentum; der Jude galt ihr als ein Mensch niederer Ordnung, von minderwertiger Bildung, von dem man sich jeder niedrigen, ja schlechten Tat zu versehen habe.

Jetzt aber werden viele Völker inne werden, daß sie allen wirklichen Kulturfortschritt der Gottesidee verdanken, die, ihnen selbst unbewußt, — von Israel ausgehend — allmählich in ihre Denkweise eingedrungen war. Immer empfänglicher für die Prinzipien des Rechts und der Milde, immer zugänglicher den Gedanken an Sittlichkeit werden sie werden, und diese vollbringen es, sie für immer über Gewalt, Verrohung und Versumpfung zu Lauterkeit der Gesinnung und Reinheit des Empfindens und damit auch zu Reinheit des Handelns zu erheben.

Keiner aber wird mehr überrascht sein von dem Umschwung in der Anschauungsweise der Völker als ihre Leiter, ihre Könige. Ein gewisses Gefühl der Beschämung, daß auch sie sich in solchem Irrtum über die Bedeutung des unter ihnen lebenden Israels befinden konnten, wird bei dem Anblick dessen, was sie jetzt erleben, ihnen im ersten Augenblick den Mund verschließen. Dann aber werden sie, wie die Völker, ihren sinnenden Betrachtungen Worte verleihen, die im nächsten Kapitel wiedergegeben werden.

Im einzelnen ist noch nachzufügen: שממו, von שמם öde sein, bezeichnet auf den Geist übertragen den Zustand, dem klare Vorstellungen und deutliche Gedanken fehlen. S. Komm. zu Ps. 143, 4: ישתומם לבי. Also hier: unklare Vorstellungen, die

15) כֵּן יַזֶּה גּוֹיִם רַבִּים עָלָיו יִקְפְּצוּ מְלָכִים פִּיהֶם כִּי אֲשֶׁר לֹא־סֻפַּר לָהֶם רָאוּ וַאֲשֶׁר לֹא־שָׁמְעוּ הִתְבּוֹנָנוּ׃

נג 1) מִי הֶאֱמִין לִשְׁמֻעָתֵנוּ וּזְרוֹעַ יְהוָה עַל־מִי נִגְלָתָה׃

2) וַיַּעַל כַּיּוֹנֵק לְפָנָיו וְכַשֹּׁרֶשׁ מֵאֶרֶץ צִיָּה לֹא־תֹאַר לוֹ וְלֹא הָדָר וְנִרְאֵהוּ וְלֹא־מַרְאֶה וְנֶחְמְדֵהוּ׃

15) so wird es Reinheit bringen vielen Völkern, worüber selbst Könige ihren Mund geschlossen halten werden, denn was ihnen nie erzählt worden, haben sie dann gesehen, und was sie nie gehört hatten, haben sie nun verstehen gelernt.

Kap. 53. 1) „Wer hätte an das uns kund Gewordene geglaubt, und der Arm Gottes, über wem hat er sich noch so sichtbar gezeigt?

2) „Wie eine saugende Keimfaser wuchs es auf vor seinem Angesichte und wie eine Wurzel aus dürrer Erde, es hatte keine Gestalt und keine Schöne; und als wir es zu sehen bekommen sollten, war es keine Erscheinung, die wir liebgewinnen konnten.

---

zu sinnlosem, ödem Geschwätz und Faseln über Judentum und Juden Veranlassung gaben. — מִשְׁחַת Substantiv von שָׁחַת verderben; wie מָשְׁחָתָם בָּהֶם (3. B. M. 22, 25) der Ausdruck einer sittlichen und geistigen Verderbnis ist, so dürfte mit מִשְׁחַת מֵאִישׁ u. s. w. gesagt sein, daß ihnen der Jude ein dem Schöpfer mißlungenes, „verdorbenes" Exemplar eines Mannes war.

יַזֶּה von der Wurzel נזה sprengen, ist der Ausdruck der symbolischen Handlung des Sprengens mit Blut, durch welche Entsühnung von Schuld, oder mit dem מֵי חַטָּאת, dem mit der Asche der פָרָה אֲדֻמָּה vermengten Reinigungswasser — s. Komm. zu 4. B. M. Kap. 19 —, durch welche die sittliche Freiheit des Menschen proklamiert wird und die Wahrheit zum Ausdruck gelangt, daß der Mensch sündenfrei und rein sein, werden und bleiben kann. Das dürfte hier, wie uns scheint, mit כֵּן יַזֶּה gesagt sein, und in diesem Sinne haben wir übersetzt. Es ist der Ausdruck der Wahrheit, welche der Jude sich mit jedem Morgen beim Erwachen zum Bewußtsein bringt, daß אֱלֹקַי נְשָׁמָה שֶׁנָּתַתָּ בִּי טְהוֹרָה הִיא, daß seine Seele rein und nicht durch eine ihr etwa anhaftende Sündhaftigkeit verkümmert, daß sie für alles Sittliche, Reine und Gute empfänglich ist — die Übermittlung dieser Wahrheit ist das Angebinde, mit dem Israel einst der Menschheit die Erlösung von der Wahnidee der „Erbsünde" bringt und sie für den Antritt der Heileszeit befähigt.

Kap. 53. V. 1. 2 לִשְׁמֻעָתֵנוּ: An das, was wir jetzt erfahren haben. וּזְרוֹעַ ד׳ וגו׳: Bei keinem der Völker, so viele deren bereits über die Bühne der Welt gezogen sind, hat sich die göttliche Allmacht in ihrer fürsorglichen Waltung über sein Geschick so deutlich in den Folgen erkennbar gezeigt, als in Israels Geschichte. וַיַּעַל כַּיּוֹנֵק: Aus schwachem Senfkorn begann es zu keimen — יוֹנֵק ist die saugende Faser, welche das geöffnete Samenkörnchen hervortreibt — man denke an die Knechtesstellung Vater Jakobs im Hause seines ränkevollen Oheims — unter wie wenig günstigen Anzeichen wuchs dieses Volk empor! Aber לְפָנָיו: Vor Ihm; Gottes Auge wachte über seinen Ursprung. וְכַשֹּׁרֶשׁ: Als es dann zur Wurzel erstarken sollte, da war der Boden der allerdürrste, צִיָּה unwirtlichste für das Gedeihen eines Volkes — gequält, geächtet und geknechtet in Ägypten. לֹא תֹאַר לוֹ וְלֹא הָדָר: Auch später, selbst in seiner Blütezeit, fehlte ihm alles, was es zu einer machtgebietenden Nation hätte „gestalten" können; nicht Waffenruhm erwarb es sich, noch leistete es Hervorragendes in dem Kultus des „Schönen"

3) „Verachtet war es, von jedermann aufgegeben, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit geschlagen, und als einer, von dem Er sein Angesicht abwendet, verächtlich — und wir haben ihm nie Achtung erwiesen.

4) „Aber fürwahr, nur von uns verursachte Krankheit hat es getragen und von uns zugefügte Schmerzen als Last geduldet, doch wir hielten es für berührt, geschlagen von Gott und gepeinigt.

(3 נִבְזֶה֙ וַחֲדַ֣ל אִישִׁ֔ים אִ֥ישׁ מַכְאֹב֖וֹת וִיד֣וּעַ חֹ֑לִי וּכְמַסְתֵּ֤ר פָּנִים֙ מִמֶּ֔נּוּ נִבְזֶ֖ה וְלֹ֥א חֲשַׁבְנֻֽהוּ׃

(4 אָכֵ֤ן חֳלָיֵ֙נוּ֙ ה֣וּא נָשָׂ֔א וּמַכְאֹבֵ֖ינוּ סְבָלָ֑ם וַאֲנַ֣חְנוּ חֲשַׁבְנֻ֔הוּ נָג֛וּעַ מֻכֵּ֥ה אֱלֹהִ֖ים וּמְעֻנֶּֽה׃

ונראהו. Und gar als es in die Verbannung gehend uns zu Gesichte kommen sollte, ולא מראה da sah es überhaupt nach nichts aus, da hatte es alles eingebüßt, was uns zu ihm irgend hätte hinziehen können, es gebrach ihm an allem, was ihm unsere Sympathie hätte gewinnen können. (חמד begehren, liebgewinnen, gelüsten, ersehnen.) Das Waw in ונראהו und ונחמדהו ist kopulativ und deshalb auch mit Schwa punktiert.

Vers 3 schildert weiter die ungünstige Beurteilung, welche Israel im Exile durch die Völker seiner Umgebung erfuhr: נבזה „Verachtet war es" — ob mit Recht oder Unrecht, darüber machten wir uns keine Skrupel, uns genügte vollkommen, daß andere es verachteten, um gleich ihnen ihm mit Verachtung zu begegnen. וחדל אישים: (חדל aufhören, etwas aufgeben, preisgeben, von jemandem ablassen. Vgl. 2. B. M. 14, 12: חדל ממנו lasse ab von uns, worin zugleich liegt: gib es auf, uns retten zu wollen; 1. B. M. 18, 11: חדל להיות לשרה; oben Kap. 2, 22: חדלו לכם מן האדם.) Es war als hoffnungslos verloren von allen aufgegeben, keiner wollte etwas von ihm wissen, verlassen und gemieden von jedermann, das war seine Lage. — איש מכאבות wie איש מות אתה (1. Könige 2, 26) allen erdenklichen Schmerzen und Leiden verfallen. וידוע חלי: Entweder: „mit Krankheit vertraut", wie es gewöhnlich genommen wird, oder nach unserer Ansicht: „mit Krankheit geschlagen", heimgesucht. Richter 8, 16 bezeichnet וַיֹּדַע בהם וגו' eine ungemein schmerzhafte körperliche Züchtigung vermittels dornenbesetzter Stöcke. Doch ist es nicht unmöglich, daß dort der Sinn wäre: Er macht mit ihnen (mit den stachligten Stöcken) die zu bestrafenden Einwohner von Sukoth bekannt.

Sein entsetzliches Leidensgeschick erschien uns als eine Strafe Gottes (vgl. Komm. Ps. 69, 27 das zu ואל מכאוב חלליך יספרו Erläuterte), וכמסתר פנים ממנו und weil Gott sein Angesicht noch fortdauernd von ihm abgewendet hielt, glaubten wir ein gottgefälliges Werk zu üben, wenn wir für das von „Gott verfluchte Judenvolk" kein Mitleid kannten und נבזה es absichtlich durch unsere Verachtung gestraft sein ließen. ולא חשבנהו: Selbst die guten Eigenschaften, die es unleugbar besaß, die Tugenden, wie Familiensinn, Sittenreinheit, Nüchternheit, Fleiß, Menschenliebe — selbst seinen Verfolgern gegenüber geübt — Tugenden, welche wir bei anderen hochgeschätzt hätten, konnten uns kein Gefühl der Achtung für es abgewinnen; im Gegenteil, in unseren Augen wurden sie bei ihm zu Fehlern: Mangel an Mannessinn und Manneskraft, Geiz, Habsucht, Feigheit und kriechender Knechtessinn — geachtet haben wir es absolut nicht!

V. 4. 5. Doch jetzt sehen wir es ein, wir waren es, die ihm so entsetzliches Weh und Leid bereitet haben, sein Martyrium ohnegleichen war unsere Schuld, und wir können uns nicht damit entschuldigen, es sei von Gott geschlagen.

חלינו ומכאבינו kann sehr wohl in dem von uns erläuterten Sinne genommen werden. Es gebricht nicht an Analogien, daß das pronom. possessivum bei derartigen

5) וְהוּא מְחֹלָל מִפְּשָׁעֵנוּ מְדֻכָּא מֵעֲוֺנֹתֵינוּ מוּסַר שְׁלוֹמֵנוּ עָלָיו וּבַחֲבֻרָתוֹ נִרְפָּא־לָנוּ׃

5) „Und es, hingemordet durch unsere Verbrechen, niedergedrückt durch unsere Sünden — die Erziehung zu unserem Wohle ruht auf ihm, und im Anschluß an es können wir für uns Heilung gewinnen.

6) כֻּלָּנוּ כַּצֹּאן תָּעִינוּ אִישׁ לְדַרְכּוֹ פָּנִינוּ וַיהוָה הִפְגִּיעַ בּוֹ אֵת עֲוֺן כֻּלָּנוּ׃

6) „Wir alle waren wie Schafe irre gegangen, hatten uns jeder dem eigenen Wege zugewandt, und Gott suchte an ihm die Sünde heim, die uns allen eigen!

Begriffen sowohl den Schmerz, an dem man krankt, als den Schmerz, den man verursacht hat, bezeichnet. S. Ps. 38, 12: מנגד נגעי יעמדו das eigene Leid, Ps. 39, 11 הסר מעלי נגעך die von Gott gesandte Plage. Ebenso sind נאמנים פצעי אוהב (Prov. 27, 6) die Wunden, die der Freund geschlagen hat. — Andererseits heißt ישועתי nicht allein die mir gewordene Hilfe ממני ישועתי (Ps. 62, 2), sondern auch (weiter Kap. 56, 1) קרובה ישועתי die von mir gewährte Hilfe. — Auch זעקת סדום ועמרה und הכצעקתה (1. B. M. 18, 20. 21) ist das durch Sedom und Amorah veranlaßte Geschrei, ebenso wie יללתה (oben Kap. 15, 8 s. das.) der Jammer ist, an dem Moab die Schuld trägt. — מחלל denomin. von חלל der Erschlagene, wie מחללי חרב (Jecheskel 32, 26). — מוסר שלומנו: Die Erziehung zu unserem Heile, wie מוסר השכל (Prov. 1, 3) die Erziehung zur Verstandestätigkeit. — עליו wie עבודת הקדש עלהם (4. B. M. 7, 9) auf ihnen ruht der Dienst des Heiligtums u. s. w. — ובחברתו Anschluß, Verein, von חבר anschließen, verbinden. Wunde, Beule dagegen heißt überall חַבּוּרָה oder חַבָּרָה mit einem Patach unter dem ח und Dagesch im ב. S. 1. B. M. 4, 23; 2. B. M. 21, 25; oben Kap. 1, 6; Ps. 38, 6; Prov. 20, 30.

Weil Israel es nicht verstanden hatte, den besonderen Pflichten treu zu entsprechen, für welche Gott ihm Grund und Boden in seinem Lande gewährt hatte, mußte es seine Heimat verlassen und wurde unter uns verwiesen. Wir aber versündigten uns schwer an ihm und würdigten es zu der Jammergestalt herab, als welche es elend und todeswund zu unseren Füßen lag. Es hat die Verachtung nicht verdient, mit der wir auf es hinabsahen, im Gegenteil, wir hätten viel von ihm lernen können. War es doch als der Träger des Gottesgedankens in unsere Mitte gesandt worden, um uns mit ihm das Heil zu bringen. Das sehen wir jetzt ein und begreifen, daß nur im Anschluß an die von ihm gelehrten Wahrheiten des Rechts und der Menschenliebe und der Gotteshuldigung für die Krankheit und das Siechtum, an denen alle unsere Beziehungen leiden, Heilung und völlige Gesundheit zu finden sind.

V. 6. Besser als Israel waren wir alle nicht. Hatte es seine spezifisch jüdischen Obliegenheiten nicht ganz dem Willen Gottes entsprechend erfüllt, so haben wir die Pflichten außer acht gelassen, die wir als Menschen zu erfüllen hatten, ja sie überhaupt nicht als bindend für uns betrachtet. כלנו כצאן תעינו: Wir alle hatten uns der Leitung unseres Hirten entzogen, viele von uns hatten sich überhaupt gegen die Zumutung gesträubt, einem Höheren zu unterstehen, ja dessen Dasein ganz verneint. איש לדרכו פנינו Es hatte ein jeder den eigenen Weg eingeschlagen, von dem er sich den größtmöglichen Vorteil für sich versprach, nur Selbstinteresse leitete uns und kein ethischer Beweggrund. Gott hätte uns ebenso strafend heimsuchen können wie Israel, allein es lag in Gottes Plan, uns durch Israels Beispiel und den Umgang mit ihm für die beglückende Huldigung der göttlichen Ideale, für das reine Menschtum zu gewinnen

7) „Es wurde bedrängt, aber auch da es gepeinigt ward, öffnete es nicht seinen Mund; wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so öffnete es seinen Mund nicht.

8) „Von Herrschaft und Recht war es ausgenommen, und seine Zeitgeschichte, wer vermöchte die im einzelnen zu erzählen; denn abgeschnitten war es vom Lande des Lebens, aus dem Verbrechen meines Volkes entstand den Seinen Schaden.

9) „Es ließ Frevler sein Grab werden und reich durch seinen vielfachen Tod, obgleich es nicht Gewalt geübt, und Trug nicht in seinem Munde war!“

7) נִגַּשׂ וְהוּא נַעֲנֶה וְלֹא יִפְתַּח־פִּיו כַּשֶּׂה לַטֶּבַח יוּבָל וּכְרָחֵל לִפְנֵי גֹזְזֶיהָ נֶאֱלָמָה וְלֹא יִפְתַּח פִּיו׃ ° קמץ בז״ק

8) מֵעֹצֶר וּמִמִּשְׁפָּט לֻקָּח וְאֶת־דּוֹרוֹ מִי יְשׂוֹחֵחַ כִּי נִגְזַר מֵאֶרֶץ חַיִּים מִפֶּשַׁע עַמִּי נֶגַע לָמוֹ׃ ° קמץ בז״ק

9) וַיִּתֵּן אֶת־רְשָׁעִים קִבְרוֹ וְאֶת־עָשִׁיר בְּמֹתָיו עַל לֹא־חָמָס עָשָׂה וְלֹא מִרְמָה בְּפִיו׃

V. 7—9 setzen die Betrachtungen fort, in denen die Menschen sich zur Ehrenrettung Israels ergehen werden. Sie bewundern das geduldige Schweigen, mit dem es sein Martyrium ertrug und nicht gegen Gott murrte: Von allen Seiten gedrängt, daß es nicht ausweichen konnte, um seiner Glaubenstreue willen Folterqualen unterworfen und aufs Schaffot geschleppt, stirbt es und öffnet nicht den Mund! Und wie ist es um sein Leben bestellt, wo man ihm solches „gnädig“ gönnt? Buchstäblich ist es „allen Scherereien“ ausgesetzt — es duldet stumm und öffnet nicht den Mund! — גוזיה ist Plural: Jeder sucht an ihm seinen Schnitt zu machen, kaum ist es von dem einen geschoren, so naht schon wieder ein anderer mit der Schere, um zu sehen, ob ihm nicht inzwischen bereits wieder etwas Wolle gewachsen ist.

מעצר wie Ps. 107, 39, s. d. im Komm., מעצר רעה ויגון. עצר hemmen, Einhalt tun, ist auch Ausdruck für Ausübung der Herrschergewalt, so 1. Sam. 9, 17: זה יעצר בעמי. עֹצֶר heißt Herrschaft. Es stand auf der alleruntersten Sprosse der sozialen Stufenleiter, hatte absolut über keinen auch nur die geringste Herrschaft auszuüben, war es doch jedes Rechts beraubt. Schier unmöglich ist es, ins einzelne eingehend (das bedeutet ישוחח, wie Ps. 143, 5: במעשה ידיך אשוחח), die Geschichte der trübsten Zeit seines Galuth zu erzählen, sie läßt sich nur allumfassend kurz wiedergeben durch die Worte: כי נגזר וגו׳ מפשע וגו׳, man hatte ihm jede Berechtigung zum Leben abgesprochen und es zum Prügelknaben eines jeden Volkes gemacht. — נגזר vielleicht wie אמרתי נגזרתי (Threni 3, 54) ich bin verurteilt. גזר abtrennen, abschneiden, auch Urteil fällen, absprechen. — מפשע עמי: Die außerjüdische Menschheit spricht: Für jeden Fehler, für jedes Verbrechen, welches irgend ein zu mir gehörendes Volk sich zuschulden kommen ließ, mußte die Judenheit büßen, ihr ward die Schuld an jedem unliebsamen Geschehnis aufgebürdet, und sie hatte auf das Empfindlichste darunter zu leiden — נֶגַע Plage, Leid, Schaden —, und zwar „לָמו“ jeder einzelne Jude besonders!

ויתן וגו׳. Es war sich zu solchen Zeiten voll bewußt — das drückt das ויתן aus —, daß auch die peinlichste, minutiöseste Inachtnahme vor Übertretung all der gleich Fußangeln und Fallstricken seinen Weg versperrenden „Judengesetze“ es nicht vor dem Geschick bewahren könne, den frevelnden Judenfeinden רשעים zu Beute zu fallen, die sehnsüchtig des Augenblicks harrten, da sie des Juden „Grab“ würden — waren sie

10) Aber Gottes Zweck entsprach seine Zerknirschung, er ließ es kranken: Wenn seine Seele sich zum Sühneopfer hingibt, soll es die Saat schauen, soll es die Zeiten durchdauern — und es soll Gottes Endzweck durch seine Hand gelingen.

11) Aus seinem persönlichen Elende herausschauend, wird es Befriedigung gewinnen, indem es erkennt, daß es dem Gerechten zum Rechte verhilft als mein Diener an die Gesamtheit, und wird als solcher geduldig ihre Vergehen tragen.

10 וַיהוָ֞ה חָפֵ֤ץ דַּכְּאוֹ֙ הֶֽחֱלִ֔י אִם־תָּשִׂ֤ים אָשָׁם֙ נַפְשׁ֔וֹ יִרְאֶ֥ה זֶ֖רַע יַאֲרִ֣יךְ יָמִ֑ים וְחֵ֥פֶץ יְהוָ֖ה בְּיָד֥וֹ יִצְלָֽח׃

11 מֵעֲמַ֤ל נַפְשׁוֹ֙ יִרְאֶ֣ה יִשְׂבָּ֔ע בְּדַעְתּ֗וֹ יַצְדִּ֥יק צַדִּ֛יק עַבְדִּ֖י לָֽרַבִּ֑ים וַעֲוֺנֹתָ֖ם ה֥וּא יִסְבֹּֽל׃ ° קמץ בז״ק

durch seine Erben! (Vgl. das Bild oben Kap. 5, 14.) ואת עשיר. Von dem Reichtum des Juden machte man sich so fabelhafte Vorstellung, daß jeder einzelne dieser "רשעים" wähnte, durch dessen Tod „zum reichen Manne“ zu werden — (das heißt ויתן וגו׳ ואת עשיר, da vorher את רשעים, Plural, steht, kann nicht gut ואתי darauf bezüglich angewandt werden und heißt es deshalb ואת עשיר, doch bleibt dieses ואת immerhin schwierig), — und nun gar במתיו durch den Tod der Tausende und Abertausende, die dem Hasse und der Habgier geopfert wurden. — Einige Analogien für den Plural von מות finden wir, so Jechesk. 28, 10: מותי ערלים תמות. — Und doch, damit schließt die Ehrenerklärung, welche einst die Menschheit dem jüdischen Galuth-Volke geben wird, על לא חמס עשה (das על ist wie Job 16, 17: על לא חמס בכפי obgleich, trotzdem) ist es im Handel und Wandel rechtschaffen geblieben, hat nicht das an ihm verübte Unrecht mit gleichem vergolten, ja es verstand es, sich die Biederkeit und Redlichkeit des Charakters zu wahren — Trug war nicht in seinem Munde, sein Wort war ein Wort!

V. 10. In den letzten drei Versen bringt Gott die hohen Ziele zum Ausdruck, welche seine Waltung mit dem Leidensgeschicke Israels verfolgt hatte. וה׳ חפץ דכאו. Es sollte nach Gottes Willen durch das Galutleid in Israel das Bewußtsein seiner bisherigen Unzulänglichkeit den Anforderungen Gottes gegenüber angeregt und ein Gefühl der Zerknirschung erzeugt werden, aus dem allein völlige und dauernde Besserung erwachsen kann. — דכאו entweder Infinitiv wie דברו לשלם (1. B. M. 37, 4) nach Ibn Esra, oder wie wir übersetzten Substantiv תשב אנוש עד דכא (Ps. 90, 3). — Alles Ungesunde, das sich im Laufe der Zeit in seinem Volkskörper angesammelt hatte, sollte durch den Ausbruch einer akuten Krankheit aus ihm ausgeschieden werden, damit er ganz gesunde; darum החלי (für החליא) ließ Gott es zu, daß die Völker es durch ihre unmenschliche Behandlung krank machten. Vgl. oben V. 4 das zu חלינו und מכאבינו Erläuterte. Es sollte zu reinster Selbstlosigkeit erzogen werden, um sich mit Leib und Seele für das Ziel aufzuopfern, für welches Gott es als „יזרעאל“, als „Gottessaat“ unter die Menschheit hingestreut hat. Nur so: יראה זרע wird es das Aufgehen dieser Saat sehen und alle Zeiten hindurch das erhebende Bewußtsein in sich tragen, Gott als Werkzeug zur glücklichen Verwirklichung seines Weltenplanes gedient zu haben. — Möglich auch, daß יראה זרע heißt: es soll Nachkommenschaft sehen, wie es von den meisten Erklärern genommen wird, und dadurch יאריך ימים.

V. 11. In der Einleitung zum Jesaia, Gesam. Schriften II Seite 327 wird dieser Vers so wiedergegeben: „Durch alle Mühsal, die es duldet, wird es Einsicht und Befriedigung gewinnen, wird mit seiner Erkenntnis das Gerechte rechtfertigen, wird mein

12) Deshalb werde ich ihm seinen Anteil an der Gesamtheit geben, und es wird mit den Mächtigen die Errungenschaft teilen dafür, daß es seine Person dem Tode preisgegeben hatte und sich zu Verbrechern zählen ließ, und es hatte doch die Versündigung der Gesamtheit getragen und tritt jetzt fürbittend ein für die Verbrecher!

12) לָכֵן אֲחַלֶּק־לוֹ בָרַבִּים וְאֶת־עֲצוּמִים יְחַלֵּק שָׁלָל תַּחַת אֲשֶׁר הֶעֱרָה לַמָּוֶת נַפְשׁוֹ וְאֶת־פֹּשְׁעִים נִמְנָה וְהוּא חֵטְא־רַבִּים נָשָׂא וְלַפֹּשְׁעִים יַפְגִּיעַ׃

Diener an die Menge und darum geduldig ihre Vergehen tragen." Abarbanel faßt יראה als auf das זרע und ישבע als auf das ימים des vorhergehenden Verses sich beziehend auf; andere ergänzen beides durch hinzugedachtes טוב. Uns schien es nicht unmöglich, daß mit מעמל נפשו יראה וגו' gesagt ist: Von der eigenen unglücklichen Lage, den Mühseligkeiten seiner Person wird es ganz absehen und volle Befriedigung („Sättigung") durch die Erkenntnis gewinnen, daß die von ihm der Menschheit überbrachte Rechtsidee doch allmählich zur Geltung kommen will. Oder יראה herausschauen, den Blick darüber hinaus heben; ähnlich wie nach unserer unmaßgeblichen Meinung das וביום רעה רְאֵה (Pred. 7, 14) Am Tage des Glücks sei mitten drin im Guten, aber am Tage des Unglücks da schaue heraus, erhebe dich geistig über dein Leid u. s. w. Uns scheint in diesem Satze die aufopferndste Hingebung Israels an seine hohe Aufgabe charakterisiert zu sein, zu welcher Gott, wie bereits oben bemerkt, es erziehen wollte: Selbstvergessen den Blick seiner Seele über das eigene Duldergeschick emporheben und sich „sattsam" befriedigt zu fühlen, wenn ein Fortschritt zum Gelingen seiner hehren Sendung zu erkennen ist.

Damit dürfte Israel alsdann den Befähigungsnachweis für seine Bestimmung 2. B. M. 19, 6: „Ihr aber sollet mir ein Reich von Priestern und ein heilig Volk sein!" erbracht haben: Durch sein Wort und Beispiel verbreitet es in der Menschheit die Erkenntnis und Huldigung Gottes, erstrebt nicht eigene Größe und Machtstellung, überläßt die Gestaltung seines Geschickes Gott und fühlt sich glücklich in dem absoluten Gehorsam gegen die Anforderungen des göttlichen Sittengesetzes seiner „Thora", deren Herrschaft es sich kampflos mit hingebendster Liebe unterordnet.

V. 12. לכן. Gerade deshalb, spricht Gott, weil es in solcher Selbstlosigkeit diesen höchsten sittlichen Sieg über sich errungen und für sich nichts erstrebt hat, lasse ich es des Heils und des Glückes teilhaftig werden, zu welchen die Allmenschheit unter seiner Führung gelangt; und die Achtung und das Ansehen in der Welt, deren es sich als seine Errungenschaft zu erfreuen hat, wird hinter der den „Mächtigsten" der Erde gezollten nicht zurückstehen. Vgl. oben Kap. 33, 23. Das gewähre ich ihm

תחת אשר וגו' (s. über תחת Komm. zu 2. B. M. 21, 25) als Ersatz, als Lohn für das beispiellose, geduldig von ihm getragene Martyrium, das physische und moralische, mit welchem die Menschheit in ihrem Haß und Wahn und mit ihrer Verkennung Israels sich so schwer an ihm versündigt hatte. — הערה von ערה s. oben Kap. 3, 17.

והוא וגו' יפגיע. Und es, das so furchtbar schwer an dieser Versündigung der Menschen zu tragen hatte, es gewinnt den Gipfel der sittlichen Höhe, indem es dem Priester gleich יפגיע (wie Jerem. 7, 16: ואל תפגע בי „dringe nicht fürbittend in mich") zu Gott für die Menschheit betet und seine Vergebung erfleht für alles, was sie an dem Volke des Exils verbrochen hatte.

נד 1 רָנִּי עֲקָרָה לֹא יָלָדָה פִּצְחִי רִנָּה וְצַהֲלִי לֹא־חָלָה כִּי־רַבִּים בְּנֵי־שׁוֹמֵמָה מִבְּנֵי בְעוּלָה אָמַר יְהוָה׃

Kap. 54. 1) Jauchze, Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jauchzen aus und weithin tönenden Jubel, die nicht gekreißet hat, denn zahreicher sind die Kinder der Vereinsamten als die Kinder der mit dem Gatten Vereinten, spricht Gott.

Kap. 54. V. 1. Im Anschluß an das eben Gesagte wendet sich nun das Prophetenwort in direkter Rede an Zion, die oben Kap. 52, 1 nach langer, banger Galuth-Nacht zum Erwachen für eine frohe, sonnige Zukunft aufgerufene geistige Mutter Israels, die fortan mit freudigem Stolz auf ihre heimkehrenden Kinder blicken darf. עקרה „Unfruchtbare" nennt es sie! Die sie einst während der Blütezeit ihres Staatendaseins als ihre Kinder begrüßen zu dürfen glaubte, die hatten sich nicht als lebensfähig erwiesen, sie waren nicht von dem Geiste der Thora beseelt. לא ילדה Zions Kinder waren sie nicht — und darum mußten sie hinaus in die Verbannung, und Zion ward verlassen, blieb שוממה vereinsamt. Die jetzt das Heim der „Vereinsamten" mit hellem Jubel Belebenden, sie sind im Schoße des Exils gezeitigt, לא חלה nicht sie hat mit ihnen gekreißet, die Schmerzen und Leiden des Galuth waren die Geburtswehen, unter welchen sie für Zion geboren wurden, und jauchzend darf sich Zion der ihr geschenkten Kinder freuen. Und, fügt das Gotteswort hinzu, der ihr während ihrer Vereinsamung gewonnene Kindersegen ist weit größer als selbst zu der Zeit, da sie noch בעולה auch nach außen hin sichtbar unter dem Schutze Gottes sich befand.

בעולה und ebenfalls בעליך ,אשה עזובה wie אלמנותיך und אשת נעורים der V. 4 bis 6 sind dem Eheleben entlehnte Bilder, die Israels oder, wie es hier gedacht ist, Zions, seiner geistigen Mutter, Verhältnis zu Gott, und Gottes Verhältnis zu ihr veranschaulichen sollen. Dieser tief charakteristischen Auffassung begegnen wir auf allen Blättern der heiligen Schrift. Sie sagt uns alles, was Gott von Israel erwartet, was Israel von Gott zu erwarten hat, sie soll es mit der reinsten, begeistertsten Hingebung und Liebe zu Gott und zur Erfüllung seines heiligen Willens durchdringen; immer inniger gehöre es seinem Gotte an, habe keinen anderen Gedanken als an Ihn, — dann ist es Gott das Liebste unter allen seinen Geschöpfen, er hegt es und schützt es und wartet seiner mit innigster Sorgfalt. Dann ist dem Prophetenworte dieses Volk die Braut Gottes, das Gott angetraute Weib, und alle die Momente seiner Pflichttreue, seiner Pflichtvergessenheit und der Wiederkehr zur bewußtvollen Erfüllung seiner Pflichtaufgaben, das ist: seiner Blüte, seines Welkens und seiner Auferstehung zur Blüte, — also die ganze wechselreiche Geschichte seines inneren und äußeren Lebens nichts anderes als das Bild einer Ehe mit den glücklichen, frohen Stadien der Treue und den unseligen, trüben der Untreue, der Hingebung und Entfremdung, der Entzweiung und Versöhnung, des Verstoßens und der Wiederaufnahme zum trauten, ewigen seligen Bunde.

Hier dürfte durch בעולה unseres Erachtens nach auf die Zeit hingewiesen sein, da der jüdische Staat noch unangetastet und volkreich dastand, und der Tempel die Gegenwart der göttlichen Herrlichkeit in Israel auch nach außen hin sichtbar dokumentierte, aber dem zu prophetischem Schauen geöffneten Auge Jesaias bereits gezeigt ward, daß der Thron der göttlichen Herrlichkeit im Begriffe war, sich aus dem Tempelheiligtum hinaus zur himmlischen Höhe zu erheben, und ושוליו מלאים את ההיכל (oben Kap. 6, 1.) daß „nur seine Säume noch den Tempel erfüllten". Damit aber ward

2) Erweitere den Raum deines Zeltes, und dehnen sie die Teppichwände deiner Wohnungen aus, so verhindere es nicht, verlängere [vielmehr] deine Zeltstricke und verstärke deine Zeltpflöcke!

3) Denn nach rechts und links wirst du dich ausbreiten, und deine Nachkommenschaft wird das Erbe von Völkern antreten, und verödete Städte werden sie zu bewohnten machen.

4) Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht enttäuscht werden, und fühle dich nicht beschämt, denn du wirst nicht zu erbleichen haben; denn die Schande

2) הַרְחִיבִי ׀ מְקוֹם אָהֳלֵךְ וִירִיעוֹת מִשְׁכְּנוֹתַיִךְ יַטּוּ אַל־תַּחְשֹׂכִי הַאֲרִיכִי מֵיתָרַיִךְ וִיתֵדֹתַיִךְ חַזֵּקִי׃

3) כִּי־יָמִין וּשְׂמֹאול תִּפְרֹצִי וְזַרְעֵךְ גּוֹיִם יִירָשׁ וְעָרִים נְשַׁמּוֹת יוֹשִׁיבוּ׃ ° קמץ בז״ק

4) אַל־תִּירְאִי כִּי־לֹא תֵבוֹשִׁי וְאַל־תִּכָּלְמִי כִּי לֹא תַחְפִּירִי כִּי בֹשֶׁת

der so lange, lange andauernde Zustand Zions eingeleitet, der hier als שוממה gekennzeichnet ist. Jetzt aber hat die Leidensschule des Galuth ihn in sein Gegenteil verwandelt, und als wahre Kinder Zions, besser und zahlreicher denn damals, kehren sie ihr heim. Deshalb

V. 2. 3. „erweitere den Raum deines Zeltes". Vielleicht dürfte אהלך das Gottesheiligtum, den Tempel, dessen Wiederaufbau für diese Zukunft verheißen ist, bedeuten. Die für diesen von Jecheskel geschauten Maßverhältnisse weisen ja auf eine Erweiterung hin. — Subjekt von יַטּוּ scheint בני שוממה zu sein: Und wenn deine in so großer Anzahl zu dir heimkehrenden Söhne „die Teppiche deiner Wohnungen" ausdehnen, so verhindere es nicht. Wir haben bereits oben (Kap. 11, 14, s. das.) den Hinweis auf die für diese Zeit verkündete Erweiterung des Gebietes des jüdischen Volkes zu der Vater Abraham verheißenen Größe erblicken zu dürfen geglaubt. Hier heißt es nun: Zion habe sich ihrer zu freuen, bedürfe ihrer, um Raum für die ihr wiedergewonnenen Kinder zu schaffen und für diejenigen aus den Völkern, die sich ihnen anschließen, um aus Liebe zum reinen Menschentum in ihrer Mitte leben zu dürfen. (Vgl. weiter 56, 8.)

האריכי מיתריך: Auch auf sie dehne das Band der Pflicht aus, welches deine Söhne zusammenhält, unterweise sie und nimm sie auf in den Kreis der ihnen von Gott gebotenen noachidischen Pflichten, — ויתדתיך חזקי aber sorge dafür, daß das, was dir Halt gab und die Wiedererrichtung deines „Zeltes" sicherte, deine Grundpflöcke, die allein ihm Dauer und Festigkeit gewähren: die Gottesfurcht und die Liebe zu Gott und seiner heiligen Thora, daß diese sich nicht lockern durch den dir gewordenen Zuwachs, vielmehr immer fester und fester und tiefer in dem Boden deiner Zukunft haften. (S. das oben Kap. 52, 1 zu כי לא יוסיף וגו׳ Bemerkte.)

וזרעך גוים יירש וגו׳. Bis dahin verbleibt der jüdische Boden in dem Besitze der Völker und wartet sehnsüchtig der Wiederkehr seiner ihm von Gott gegebenen Eigentümer, und seine Städte sind נשמות zertrümmert oder verödet, ihr Gedeihen ist an Israels Weilen im Lande geknüpft, wie es 3. B. M. 26, 33 voraus verkündigt ward.

V. 4. Du hast keine Enttäuschung zu fürchten, hast nicht zu besorgen, die Besserung deiner Kinder sei nur eine augenblickliche, und ein Rückfall in die frühere Gottentfremdung werde sie dir wieder entreißen. ואל תכלמי וגו׳ — כלם, lautverw. mit גלם die ungeformte Materie, unfertige Masse, Block, Klotz, bezeichnet das beschämende Gefühl, welches durch die Erkenntnis der eigenen Unfertigkeit, Unvollkommenheit erzeugt wird. Dieses bittere Gefühl wird dir fortan erspart bleiben, das Leid hat die Deinen geläutert, ihre Erziehung für ihre hohe Aufgabe vollendet und in

deiner Jugend magst du vergessen und der Schmach deines Witwenstandes sollst du nicht weiter gedenken.

עֲלוּמַ֙יִךְ֙ תִּשְׁכָּ֔חִי וְחֶרְפַּ֥ת אַלְמְנוּתַ֖יִךְ לֹ֥א תִזְכְּרִי־עֽוֹד׃

5) Denn der stets dein Gatte blieb, der vollendet deine Schöpfung, Gott Zebaoth ist sein Name: und der dich erlöset, der Heilige Jisraels, Gott der ganzen Erde wird er genannt werden.

5 כִּ֤י בֹעֲלַ֙יִךְ֙ עֹשַׂ֔יִךְ יְהוָ֥ה צְבָא֖וֹת שְׁמ֑וֹ וְגֹֽאֲלֵךְ֙ קְד֣וֹשׁ יִשְׂרָאֵ֔ל אֱלֹהֵ֥י כָל־הָאָ֖רֶץ יִקָּרֵֽא׃

vollkommener Gesundheit kommen sie heim. — תחפירי von חפר, die Etym. s. Komm. zu Ps. 34, 6.

בשת עלומיך: Lange, gar lange Zeit hatte es gewährt bis Israel dem Gottesgesetze gewonnen war; ungeachtet all des Wunderbaren, welches Gott für es geübt, bedurfte es sehr langer Zeit, ehe der Glaube an die göttliche Allmacht und das Vertrauen auf Gott es erfüllte, und noch längere Zeit erforderte seine Gewinnung für den treuen Gehorsam gegen die Thora. Die ganze Reihenfolge seiner Verirrungen wird hier, wie wir glauben, als בשת עלומיך als „die Schande deiner Jugend" charakterisiert; es war noch unfertig, noch sehr jugendlich unreif und der Erziehung bedürftig, als es sich Verfehlungen zuschulden kommen ließ, deren es sich zu schämen hat: Jetzt aber תשכחי darfst du, magst du dieser ganzen Zeit vergessen, mit voller, bewußter Treue hängt fortan Israel an Gott und seiner Thora.

Darum aber auch וחרפת אלמנותיך וגו׳, sollst du all der Schmach, welche die Menschheit dir während der Exilsperiode angetan hat, ferner nicht gedenken, sollst nicht mehr des Hohnes und der entehrenden Mißhandlung dich erinnern, mit der sie sich an dir in der Zeit אלמנותיך versündigte, als sie dich von deinem „Gatten", von deinem Schützer und Annehmer für immer verlassen glaubte. (Vgl. das oben Kap. 25, 8 zu וחרפת עמו יסיר Bemerkte.) Dieses Leidensgeschick hat ja den Grund zu deinem Glück gelegt, darum gedenke seiner fortan nicht mehr als einer Zeit der „Schmach". Das letzte Wort des vorhergehenden Kapitels sagt sogar, daß Israel für diejenigen, die dieses Leidensgeschick über es ergehen ließen, Gottes Verzeihung erflehen werde.

V. 5. 6. בֹעֲלַיִךְ עֹשַׂיִךְ, beides vielleicht plural. majest. wie der Gottesname überhaupt, auch sonst z. B. לַאדֹנֵיהֶם, אדֹנָיו, אדוני יוסף im 1. B. M. Kap. 39 und 40 und Ps. 149, 2: ישמח ישראל בעֹשָׂיו. In der letztzitierten Stelle dürfte, wie dort im Kommentar ausgeführt wird, der Plural Ausdruck für die wiederholten Male sein, in denen sich Gott als Israels geschichtlicher Schöpfer gezeigt hat, — Gott als den bezeichnen, der mit dieser letzten Erlösung das Ziel dieser Schöpfungen erreicht, Israels sittliche Vollendung bewirkt hat. Dieselbe Auffassung glauben wir auch hier von עשיך haben zu dürfen. Ebenso scheint uns בעליך auf die wiederholte Annäherung Gottes an sein Volk hinzuweisen, mit welcher er in seiner unendlichen Langmut und Liebe, ungeachtet dessen Verfehlung und Untreue, es immer wieder zu sich berief, sobald es Reue zeigte, wie dies כאשה עזובה וגו׳ קראך ד׳ näher erläutert: es fühlt sich עזוב durch eigene Schuld und deshalb ist es עצובת רוח; das dürfte schon in seiner Weise die Lautverwandtschaft der beiden hier gebrauchten Ausdrücke עזב und עצב andeuten.

Die Zeit deiner Schmach ist zu Ende, du wirst fortan, hochgeachtet von der Menschheit, deiner hehren Aufgabe leben können. Gott, בעליך, der dich zum ewigen Bunde sich antraute, Er, עשיך, hat nun deine Bildung und Befähigung zum Gottesherold

6) Denn wie ein Weib, das verlassen ward und [darob] bekümmerten Gemütes ist, hat Gott dich zurückgerufen, es bleibt Gattin der Jugend, wenn es auch zu tadeln war — hat dein Gott gesprochen.
7) Für eine kurze Weile verließ ich dich, aber in unendlichem Erbarmen ziehe ich dich wieder an mich.
8) Im Augenblick des Zürnens verbarg ich mein Angesicht eine Weile vor dir, aber mit ewiger Liebe erbarmte ich mich deiner, hat dein Erlöser, Gott, gesprochen.
9) Denn eine Noachs-Flut soll mir dieses sein; der ich geschworen habe,

6) כִּֽי־כְאִשָּׁ֧ה עֲזוּבָ֛ה וַעֲצ֥וּבַת ר֖וּחַ
קְרָאָ֣ךְ יְהוָ֑ה וְאֵ֧שֶׁת נְעוּרִ֛ים כִּ֥י תִמָּאֵ֖ס
אָמַ֥ר אֱלֹהָֽיִךְ׃
7) בְּרֶ֥גַע קָטֹ֖ן עֲזַבְתִּ֑יךְ וּבְרַחֲמִ֥ים
גְּדֹלִ֖ים אֲקַבְּצֵֽךְ׃
8) בְּשֶׁ֣צֶף קֶ֗צֶף הִסְתַּ֨רְתִּי פָנַ֥י רֶ֨גַע֙
מִמֵּ֔ךְ וּבְחֶ֥סֶד עוֹלָ֖ם רִחַמְתִּ֑יךְ אָמַ֥ר
גֹּאֲלֵ֖ךְ יְהוָֽה׃
9) כִּי־מֵ֥י נֹ֙חַ֙ זֹ֣את לִ֔י אֲשֶׁ֣ר נִשְׁבַּ֗עְתִּי

---

an die Gesamtheit aller Menschen als ד׳ צבא׳ vollendet. Indem er dich erlöst und durch seine Gesetze heiligt, wirst du in Wahrheit „Jisra-el“, gelangt durch deine Sendung bei aller Welt die Überzeugung zur Geltung, daß „Gott der alles Überragende, der Herrscher ist“: Er wird fortan nicht nur der Gott Israels, „Gott der ganzen Erde“ wird er genannt werden!

ואשת נעורים. Das „ו“ bezeichnet die Fortdauer dieses Charakters, sie bleibt „Gattin der Jugend“, כי תמאס selbst dann, wenn es Momente in ihrem Leben gegeben, die die Achtung, welche ihr Gatte ihr entgegen trug, herabzumindern geeignet waren. — מאס ist in תנ״ך stets der Ausdruck des minderwertig Schätzens einer Person, eines Gegenstandes oder eines Verhältnisses, daher ist es auch die Bezeichnung für: Etwas tadelnswert finden. Wenn Gott 3. B. M. 26, 44 auf die Untreue Israels während seiner Exilierung hinblickend spricht: ואף גם זאת וגו׳ לא מאסתים ולא געלתים לכלתם להפר בריתי אתם וגו׳, so dürfte damit ein ähnlicher Gedanke ausgesprochen sein, wie der hier zum Ausdruck gelangende: wenn auch das Verhalten Israels Gott gegenüber tadelnswert ist, so ist es dies doch nicht in solchem Grade, daß dadurch das Bundesverhältnis Gottes zu ihm aufgehoben würde — das אָמַר אלקיך hier entspricht dem כי אני ד׳ אלקיכם dort —, der Bund oder das Band bleibt, Israel bleibt אשת נעורים, und in ihm gelangt, wie oben bemerkt, das Bewußtsein zum Durchbruch, daß der Zustand der Verlassenheit, in welchem es sich so lange befand, seine eigene Schuld sei. Dadurch wird seine endliche völlige reuige Rückkehr zur Pflichttreue bewirkt, die es der göttlichen Vergebung und Wiederaufnahme für immer würdig macht.

V. 7. 8. Im Vergleich zu der ewigen Dauer des Glückszustandes ist dann die Zeit, da Gott, sich scheinbar von Israel abwendend, es seinem selbst verschuldeten Geschick überlassen mußte — ein verschwindend kleiner Augenblick. (Vgl. oben Kap. 26, 20: חבי כמעט רגע וגו׳.) — שצף nur hier, lautverw. mit שזף, das Anblicken heißt: שזפתו עין איה (Job 28, 7), שזפתני השמש (Hohes Lied 1, 6) „die Sonne hat mich angeschaut“ — vielleicht: Augenblick.

V. 9. 10. Denn זאת, dieses trübe Galuthgeschick ist לי „mir“ nichts anderes als die Noachs-Flut, verfolgt keinen anderen Zweck als jene. Durch den Untergang einer völlig entarteten Welt, die sich durch Sittenverderbnis und Gewalt der Berechtigung zum Dasein beraubt und, keiner Besserung fähig, die Flut des Verderbens über sich

מֵעֲבֹר מֵי־נֹחַ עוֹד עַל־הָאָרֶץ כֵּן
נִשְׁבַּעְתִּי מִקְּצֹף עָלַיִךְ וּמִגְּעָר־בָּךְ׃
(10) כִּי הֶהָרִים יָמוּשׁוּ וְהַגְּבָעוֹת
תְּמוּטֶינָה וְחַסְדִּי מֵאִתֵּךְ לֹא־יָמוּשׁ
וּבְרִית שְׁלוֹמִי לֹא תָמוּט אָמַר מְרַחֲמֵךְ
יְהוָה׃

daß keine Noach-Flut über die Erde wieder ziehen soll, habe ebenso geschworen, nicht mehr über dich zu zürnen und dir nicht zu drohen.

10) Denn würden auch die Berge weichen und die Hügel wankend werden, so wird meine Liebe nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wankend werden, hat der sich deiner erbarmt, Gott, gesprochen.

---

gebracht hatte, sollte damals Raum und Möglichkeit für ein neues Geschlecht sittlicher Erhebung fähiger Menschen geschaffen werden. Angesichts der neu erstandenen Erdenwelt sprach Gott den Vorsatz aus, sie nie wieder in ihrer Totalität der Vernichtung preiszugeben, vielmehr sollte durch eine von Gott bewirkte Änderung der tellurischen Erscheinungen und Gestaltungen auf der nachsintflutlichen Erde eine Verschiedenheit der Lebensbedingungen ihrer Bewohner und eine große Mannigfaltigkeit ihrer Lebensweise erzeugt werden, die fernerhin eine totale Entartung und völlige Entsittlichung der Menschheit als Ganzes unmöglich machen werde. Damit leitete Gott die Erziehung der einzelnen Bestandteile des Menschengeschlechtes ein, der Völker und der einzelnen Personen, um sie für das Gute und das Heil zu gewinnen. (S. Ausführlicheres darüber Komm. zu 1. B. M. 8, 22.)

So bedeutet die מי נח, die gewaltige Wasserflut, die alles Entartete auf Erden nach dem Ratschlusse Gottes vernichtete, in Wirklichkeit nicht den Untergang, sondern die Erhaltung und Rettung des Menschengeschlechtes!

So mußte ה׳ גאלך Gott, dein Erlöser und dein Annehmer, gerade in seiner Liebe zu dir חסד, die Zertrümmerung deines Staates, die Zerstörung deines Tempels, deine Verbannung aus dem Lande und die Zerstreuung über die weite Erde über dich verhängen und die Leidenserziehung der vielen Jahrhunderte, nicht um dich zu vernichten, sondern um dich für deine glückliche Zukunft zu retten. Für eine Zukunft wollte Gott dich erhalten, in der Staat, Tempel und ungetrübte Selbständigkeit auf deinem eigenen Boden nicht wie damals durch deine Verblendung dich Gott entfremden, sondern dich ihm und seinem heiligen Gesetze und deiner hohen Aufgabe immer inniger und treuer vermählen. Darum kann Gott dir zuschwören, daß er niemals mehr über dich zu zürnen Veranlassung haben werde. (קצף Zürnen wegen eines begangenen Unrechts, גער mit Strafandrohung verbundene Warnung vor dessen Wiederholung.) Denn durch alle welterschütternden Ereignisse, während die Erde in ihren Grundfesten erzitterte, habe ich dich hindurchgeführt und dir meine Liebe erhalten, weil du in meiner Hand das Werkzeug zur Erreichung meines Weltenzieles bist. Mein Waltungsziel aber ist שלומי der Friede, das Heil der ganzen Menschheit, durch mich geschaffen, und ברית, ist dieses Ziel, unabänderlich, absolut feststehend, durch nichts zu erschüttern. Darum umgibt dich meine Liebe zu allen Zeiten, umfaßte dich auch in der trüben Galuth-Periode, die deiner Erlösung vorangehen mußte. Diese חסד ist Ausfluß des רחמים, des nie und durch nichts zu verlierenden Gefühls des Vaters für sein Kind, des Schöpfers für sein Geschöpf. (רחמים von רחם der Mutterschoß.) So spricht, in seinem Erbarmen für dich, Gott!

11) Du Arme, Sturmergriffene, Nimmergetröstete! Siehe — belegte ich nun mit Lasurstein deine Steine und hätte ich dich auf Saphire gegründet,

12) setzte Rubin in deine Lichtöffnungen und deine Tore in Karfunkelsteine ein, und dein ganzes Gebiet würde zu Edelsteinen:

13) und es sind alle deine Kinder Schüler Gottes, dann wird groß der Friede deiner Kinder!

11) עֲנִיָּה סֹעֲרָה לֹא נֻחָמָה הִנֵּה אָנֹכִי מַרְבִּיץ בַּפּוּךְ אֲבָנַיִךְ וִיסַדְתִּיךְ בַּסַּפִּירִים׃

12) וְשַׂמְתִּי כַּדְכֹד שִׁמְשֹׁתַיִךְ וּשְׁעָרַיִךְ לְאַבְנֵי אֶקְדָּח וְכָל־גְּבוּלֵךְ לְאַבְנֵי־חֵפֶץ׃

13) וְכָל־בָּנַיִךְ לִמּוּדֵי יְהוָה וְרַב שְׁלוֹם בָּנָיִךְ׃

V. 11-13. Auf jene nächtlichen Zeiten schaut der Prophet im folgenden hin und fordert Israel auf, dieser Verheißung eingedenk zu bleiben, in ihr Trost zu finden und das Bewußtsein seiner Aufgabe sich zu erhalten. Er schaut es als עניה סערה (Adjektive wie רְמִיָּה (Ps. 120, 2): Die Völker, unter denen es lebt, sie alle besitzen Boden, Macht, Ansehen – Israel ist aller dieser Mittel bar, arm an allen Bedingungen der Existenz. Darum ist es סערה, ohne Halt preisgegeben jeder Windströmung der Zeiten, vermag keiner Widerstand entgegenzusetzen, und jede, auch die leiseste, wird für es zum Sturme, der es mit rasender Gewalt zu zerschellen droht. Entrechtet, schutzlos ist es der Willkür eines jeden überantwortet, — der Straflosigkeit sicher, wird auch der Niedrigste, Feigste ihm gegenüber zum heldenhaften Recken, unter dessen Vergewaltigung und Mißhandlung es schwer zu leiden hat.

לא נחמה: Kein Mensch, der sich seiner annimmt, ihm auch nur ein Wort des Trostes gönnt, trostlos ist der Zustand, in dem es schmachtet, und trostlos muß ihm die Zukunft erscheinen, in die es hinausblickt.

Da tritt Gott zu ihm heran mit dem Worte des Trostes הנה אנכי וגו׳. Glaubst du denn wirklich, daß, wenn du all das hättest, was du jetzt entbehren mußt, du glücklich wärest? Siehe, würde ich nun in der Tat, wozu es mir ja nicht an Macht gebricht, mit einem Male deine Armut und Hilflosigkeit beseitigen, dich ausrüsten mit allen nur von der kühnsten Phantasie zu erdenkenden Reichtümern ויסדתיך בספירים, darauf deine Machtstellung in der Menschheit aufbauen und fest gründen, — ושמתי כדכד שמשתיך würde deine Aussichten für die Zukunft in rosigstem Rot erscheinen lassen, und ließe dein ganzes inneres Verkehrsleben שעריך in reichstem Glanze erstrahlen, und dein gesamtes Gebiet גבולך würde kostbaren Juwelen gleichen לאבני חפץ, welche die Sehnsucht aller Menschen erwecken — — diese materielle Fülle mit allen den Genüssen, die sie ermöglicht, würde deinen "שלום„, dein Glück, dein Wohlergehen, deinen Frieden noch nicht begründen können. וכל בניך למודי ד׳ Erst wenn alle deine Kinder Schüler Gottes sind, von Gott sich unterweisen lassen, wie sie ihr Leben zu gestalten, was sie zu tun und was sie zu meiden haben, wenn der von Gott in seiner Thora offenbarte Wille sie beherrscht und sie über die Verwendung von Reichtum und Macht und Stellung im Dienste Gottes mit Erfolg belehrt — dann ורב שלום בניך wird groß, wächst mächtig heran das Heil, der Friede, das Wohl und Glück deiner Kinder, Zion. Dann sind sie in Wahrheit, wie unsere Weisen Berachoth 64a so herrlich erläutern, בּוֹנַיִךְ deine „Erbauer" — sie bauen dich wieder auf und sind מרבים שלום בעולם die „Mehrer des Weltenfriedens und Weltenheils". Wohlstand

14) Durch Pflichterfüllung festigst du deinen Bestand! Halte dich fern von Unrecht, denn du hast nichts zu fürchten, und von Schrecken, denn er soll sich dir nicht nahen.

14 בִּצְדָקָה תִּכּוֹנָנִי רַחֲקִי מֵעֹשֶׁק כִּי־לֹא תִירָאִי וּמִמְּחִתָּה כִּי לֹא־תִקְרַב אֵלָיִךְ׃

und Machtstellung vermögen nicht deiner Kinder Glück zu sichern, bilden nicht einmal seine Vorbedingung — seine Grundlage und sein Ziel ist vielmehr die innere Zufriedenheit, der Seelenfriede, das Bewußtsein nach Kräften erfüllter Pflicht, wie dies sofort der nächste Vers ausspricht. Je mehr sie sich mit ihr vertraut machen, um so mehr wird ihr Heil und ihr Friede wachsen, um so eher wird für sie die Heilszukunft anbrechen, die ihnen und alsdann auch der Allmenschheit durch ברית שלומי (V. 10) verheißen ist.

An Einzelheiten ist noch zu bemerken: Höchst zweifelhaft ist die Bedeutung von פּוּךְ. Nach einigen Kommentatoren ist es identisch mit נֹפֶךְ, dem 2. B. M. 28, 18 erwähnten Edelsteine, nach anderen ist es ein Mineral, aus welchem Schminksalbe bereitet wurde (2. Kön. 9, 30, Jerem. 4, 30), und würde פּוּךְ hier den Mörtel, der die Steine miteinander verbindet, als aus besonders kostbarem Stoff bestehend, bezeichnen. Luzzatto hält es in Übereinstimmung mit einem gelehrten Freunde für Lapis lazuli, der zum Inkrustieren von Schmuck verwendet wird, und nimmt das בַּפּוּךְ als: belegen. In diesem Sinne haben wir übersetzt.

Nicht sicher ist man auch über die Bedeutung von כַּדְכֹּד und אֶקְדָּח. Die Etymologie scheint auf in feurigem Glanze strahlende Edelsteine hinzuweisen: Ersteres vielleicht wie כִּידוֹדֵי אֵשׁ (Job 41, 11) oder wahrscheinlicher lautverw. mit יקד — יֵקַד יְקֹד וגו׳ (oben Kap. 10, 16) brennen, auflodern —, letzteres wohl von קדח gebildet, אֵשׁ קָדְחָה בְאַפִּי (5. B. M. 32, 22) entflammen, Lohe anfachen.

וְרַב. Nach אבן עזרא und רד״ק ist dieses Wort עבר mit וי״ו ההפוך von רבב und demgemäß zu übersetzen: so wird groß werden, wachsen, sich mehren.

V. 14. Mögen andere Kreise versuchen, auf Macht und materielle Größe ihr Dasein zu gründen, für dich, für dein Heil gibt es nur eine Grundlage, und die ist צְדָקָה, deine Erfüllung deiner Pflicht, deren Kenntnis du als דרך ד׳ dir anzueignen hast. Bedeutsam ist der Ausdruck תִּכּוֹנָנִי von כּוּן, dessen eigentliche Bedeutung feststellen ist, hier im Hinblick auf das וִיסַדְתִּיךְ בַּסַּפִּירִים des V. 11 gewählt. Als Sinn ergibt sich danach: Wenn ich dich, spricht Gott, auch so fest gründen wollte — deinen dauernden Bestand, dein festes Stehen kannst nur du dir durch Pflichterfüllung sichern! הַכֹּל בִּידֵי שָׁמַיִם חוּץ מִיִּרְאַת שָׁמַיִם heißt es Berach. 33 b. Gottesfurcht ist das Einzige, das ganz in unsere Hand gelegt ist, sie bildet den Grund unseres Seins, und ihr entstammt die Pflichterfüllung, die allein unserem Dasein unerschütterliche Festigkeit verleiht.

רַחֲקִי מֵעֹשֶׁק. עֹשֶׁק ist das Unrecht, welches man übt, wenn man dem Anspruch, den jemand an uns zu erheben berechtigt ist, nicht genügt, das dem andern vorenthaltene Recht. Hier heißt es nun רַחֲקִי, bleibe einem solchen Vergehen fern, d. h. unterlasse alles, was an es auch nur grenzt oder dazu führen kann. Da das göttliche Gesetz aber ein für allemal vor allem warnt, was zur Übertretung eines Verbotes führen kann oder einer solchen ähnelt: הרחק מן הכיעור ומן הדומה לו „halte dich von allem Unschönen fern und von dem, was ihm ähnlich ist“, hier aber diese Warnung noch besonders durch „denn du hast nichts zu fürchten“ motiviert wird, — so ist offenbar daran gedacht, daß Furcht den Sinn für das Recht in Israel und damit seine Integrität während des Galuth gefährden konnte. Diese Gefahr lag ja in der Tat gar häufig nahe. Der Schwache kann sich der ihn bedrohenden Gewalt oft nur

15) Siehe, gibt es denn wirklich etwas zu fürchten außer mich?! Wer hat bei dir zu fürchten? Der über dich herfallen will!

15) הֵן גּוֹר יָגוּר אֶפֶס מֵאוֹתִי מִי־גָר אִתָּךְ עָלַיִךְ יִפּוֹל׃

durch List erwehren. Und nun gar Israel, dem man jedes Recht abgesprochen hatte, das wehr- und schutzlos der Vergewaltigung seiner Umgebung überliefert war — bei ihm war ernstlich zu besorgen, daß das Bewußtsein, hilflos jeder Unbill und jedem Unrecht preisgegeben zu sein und die daraus entspringende Furcht es veranlassen werde, Täuschung, trügerische List als etwas Erlaubtes, ihm in seiner gedrückten Lage geradezu Gebotenes zu betrachten. Davor wird hier gewarnt und Israel darf sich dessen rühmen — mit Erfolg!

Im Komm. zu 1. B. M. 49, 18 wird darauf hingewiesen, daß, als Vater Jakob prophetisch geöffneten Auges seinen Sohn Dan genötigt sieht, einst zur Klugheit seine Zuflucht zu nehmen, er mit den Worten לישועתך קויתי ד' „auf deinen Beistand hoffe ich, Gott" die Hoffnung ausspricht, „daß, so wie es ihm gelungen, als er selbst einem Laban gegenüber in gleicher Notwendigkeit sich befunden, inmitten dieser Klugheits-Prüfung איש תם zu bleiben und seinen geraden, rechtlichen Charakter zu bewahren, es so auch seinen Kindern gelingen möge, unter Druck und Kampf, der sie zur Klugheit zu greifen nötigt, doch nie Schlauheit einen Grundzug ihres Charakters werden zu lassen, eine Hoffnung, die die Galuthgeschichte seiner Kinder glänzend gerechtfertigt."

וממחתה: von חתת, das zugleich Schrecken und Zusammenbruch bedeutet, bezeichnet den panischen Schrecken, der alle Besinnung raubt, die ganze Geisteskraft zusammenbrechen macht. Ein solcher Zustand darf dich nicht überkommen! Wie du durch Furcht nicht Einbuße leiden darfst an der Rechtschaffenheit und Biederkeit deines Charakters, so darf Schrecken dich nicht zu unbesonnenen Handlungen und verkehrten Maßregeln veranlassen — wahre dir jederzeit klares Denken und bedächtiges Handeln!

V. 15. הֵן וגו'. Siehe, du hast überhaupt nichts (das besagt die Verstärkung גור יגור) zu fürchten — außer mich! Du darfst keine andere Furcht kennen, als durch Ungehorsam meinen Unwillen zu erregen. Zu fürchten haben stets diejenigen, die sich an dir vergreifen wollen. Deine Gegner und Feinde, die אִתָּךְ in deiner Umgebung sind, sie sollten es sich erst reiflich überlegen, ehe sie sich anschicken (das bedeutet die Futurumform יפול), dich zu überfallen. Die Ausschreitungen und Verfolgungen, zu welchen Habgier und fanatischer Haß die Völker gegen das in ihrer Mitte lebende Galuth-Israel hinrissen, haben ihnen noch nie Segen gebracht, wohl aber bitter sich an ihnen in der Folge gerächt. Der Niedergang, das Hinwelken manches einst blühenden Staat- und Kommunewesens, welches sich an den Juden besonders schwer versündigte, ist ein sprechender Beweis dafür. Wer ungetrübten, offenen Auges die Weltgeschichte anschaut, gelangt zu dieser Erkenntnis, und die Völker sollten sich diese Tatsache als Lehre und Warnung dienen lassen. Diese Mahnung und Warnung ward an sie bereits 5. B. M. 32, 43 gerichtet: „Völker, machet heiter seines Volkes Los, denn das Blut seiner Diener rächet Er und Rache wendet Er auf Seine Feinde zurück" u. s. w. Jede Verletzung der Anforderungen des Rechts und der Menschlichkeit läßt Gott auf die Schuldigen zurückfallen, die in der Verleugnung der Rechts- und Menschlichkeitspflicht Seine Herrschaft verleugnen, Seine Feinde sind. S. Komm. das.

גור fürchten wird nicht nur mit "מ„ konstruiert, מפני, ממנו, sondern auch wie hier mit dem Akkusativ: לולי כעס אויב אגור (5. B. M. 32, 26). — נפל על heißt in den meisten

16 הֵן אָנֹכִי בָּרָאתִי חָרָשׁ נֹפֵחַ בְּאֵשׁ פֶּחָם וּמוֹצִיא כְלִי לְמַעֲשֵׂהוּ וְאָנֹכִי בָּרָאתִי מַשְׁחִית לְחַבֵּל׃ ° הנה קרי

16) Siehe, Ich habe den Meister geschaffen, der das Kohlenfeuer anfacht und das Werkzeug für sein Wirken hervorbringt, und Ich habe das Verderbenbringende geschaffen, die Geburt zu fördern.

Stellen: Jemand überfallen, so Pf. 105, 38; wiederholt Esther 8, 17; 9, 2 u. 3; Daniel 10, 7; 2. B. M. 15, 16; Pred. 9, 12, oben Kap. 47, 11, kommt aber auch Jerem. 37, 14 in dem Sinne wie V. 13: אל הכשדים אתה נפל als sich jemand anschließen vor; ebenso 1. Chron. 12, 20; 2. Chron. 15, 9; 2. Könige 25, 11.

Bei der mehrfachen Bedeutung, in welcher גור als Verbum vorkommt: als Fremder weilen, sich zusammenrotten, fürchten, kann es nicht ausbleiben, daß die Auffassung und Übersetzung dieses Verses eine sehr verschiedenartige ist. Ohne uns nun irgendwie ein Urteil erlauben zu wollen, geben wir nachstehend einige Übersetzungen wieder, die zum Teil mit älteren Kommentatoren übereinstimmen:

„Und rotten sich welche, so ist's nicht mehr von mir, wer sich auch gegen dich rottet, er wird dir zufallen." (Gesenius.)

„Zwar wird man sich sammeln — doch nur wenn's von mir ist, wer sich gegen dich sammelt, wird zu dir übergehen." (Dr. J. Heinemann.)

„Rottet sich auch einer, ein Nichts (ist er) ohne mich; wer sich gegen dich rottet, er fällt auf deinem (Gebiete)." (Zunz.)

„Siehe! rottet man sich, so rottet man sich auch zusammen, es geschieht nicht auf mein Geheiß. (Darum) wer irgend sich wider dich rottet, wird an dir zu Fall kommen." (Franz Herrmann.)

Im „Hakarmel" von Dr. M. Hirsch S. 16 lautet die Übersetzung, der eine eingehende Erklärung auch des מאותי folgt: „Siehe, auch nur zeitweilige Stätte findet nichts, als was bei mir ist — wer, der neben dir nur vorübergehend Stätte hat, könnte über dich herfallen."

„Jeschurun" 4. Jahrgang 1857, S. 127 heißt es: „Siehe, nichts weilt auch nur im flüchtigsten Dasein ohne Mich, wer neben dir weilt, fällt einst dir zu!"

Zu unserer Übersetzung und Auffassung gab zunächst אפס מאותי Anlaß, welches, wie wir meinen, in seiner gewöhnlichen Bedeutung „mich" genommen werden kann; sodann der Zusammenhang dieses Verses mit dem vorhergehenden und den nachfolgenden Versen. Vers 14 warnt Israel davor, „Furcht" und „Schrecken" einen seinen geraden Sinn und sein Verhalten schädigenden Einfluß gewinnen zu lassen. Vers 15 führt dann aus, daß es überhaupt nichts als Gott zu fürchten habe, — zu fürchten hätten vielmehr seine Feinde. Über deren verderbliche Absichten, welche Gott zum Besten Israels lenkt, ergeben sich dann die folgenden Verse.

V. 16. הֵן, wie hier die Schreibweise, ist in der Regel mit הִנֵּה identisch, „siehe." Da es hier aber קרי וכתיב ist, so dürfte damit auch zugleich auf das הֵן, welches „ja", „wohl" heißt und eine Bestätigung ausdrückt, hingewiesen sein. (ויאמר לבן הן 1. B. M. 30, 34 und sonst.) Damit wäre vielleicht gesagt: Es ist immer wahr, stete Wirklichkeit הן כתיב, wenn es auch erst später in die Erscheinung הנה קרי hinaustritt und ersichtlich ist, daß Ich es bin — ואנכי der dir innig nahe ist mit seiner Allliebe, dem Träger, wie dies ja die Bedeutung von אנכי, von Gott ausgesagt ist, worauf wir wiederholt hingewiesen, — dessen Zwecken deine Feinde mit ihren Ausschreitungen unbewußt dienen. Das Böse, welches sie üben, wird in meiner Hand zum erziehenden Mittel, um dich in der Erfüllung deiner sittlichen Aufgabe erstarken zu machen und so dein Heil zu

17) Jedes Werkzeug, das gegen dich geschmiedet wird, wird nicht gelingen, und jede Zunge, die um mit dir zu rechten sich erhebt, wirst du ihrer Schuld überführen. Dieses ist das Erbe der Diener Gottes und deren Pflichterfüllung von mir stammt, hat Gott gesprochen.	17) כָּל־כְּלִי יוּצַר עָלַיִךְ לֹא יִצְלָח וְכָל־לָשׁוֹן תָּקוּם־אִתָּךְ לַמִּשְׁפָּט תַּרְשִׁיעִי זֹאת נַחֲלַת עַבְדֵי יְהוָה וְצִדְקָתָם מֵאִתִּי נְאֻם־יְהוָה׃ ° קמץ בז״ק
Kap. 55. 1) Wehe jedem Durstigen! Gehet zu dem Wasser hin, auch wer	נה 1) הוֹי כָּל־צָמֵא לְכוּ לַמַּיִם

gründen. Der Schmied, der mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft das Feuer anfacht, um mittels seiner das Werkzeug zu deiner Vernichtung herzustellen, der ist selbst ein Werkzeug, von mir geschaffen — sein Wille ist, מַשְׁחִית zu sein, Verderben zu bringen, ich bediene mich seiner, לְחַבֵּל (s. oben zu Kap. 13, 5: לחבל כל הארץ) die Geburt der Heileszeit zu fördern, neues Leben für dich und für die Allmenschheit erstehen zu lassen. Siehe über diese Art der göttlichen Waltung das oben zu Kap. 40, 10 Erläuterte und auch die Bemerkung, daß die Verantwortlichkeit des Frevlers für sein Tun keineswegs dadurch geringer wird, daß es gegen seinen Willen Gott zum Schaffen des Guten dient.

V. 17. Deshalb kannst du furchtlos deines Weges ziehen; weder Gewalt noch Verleumdung vermag dich zu vernichten — alle noch so „kunstgerecht" gegen dich geschmiedeten Waffen zerbrechen wie an einem Panzer, wenn du es als deinen Lebenszweck erkennst, עבד ד' zu sein. Die Gottestreue umgibt dich dann schützend, Gottes Sache ist es, der du dienst, und darum ist der endliche Sieg dein. Alles Unrecht, dessen man dich zeiht, all die schmählichen Verleumdungen, welche der Haß Pfeilen gleich gegen dich auf deinem Gang durch die Zeiten schleudert, sie fallen auf deine Gegner zurück; וכל לשון וגו' der Lüge und des Meineids überführst du jede Zunge, die vor dem Forum der Menschheit anklagend gegen dich auftritt. תרשיעי wie והרשיעו את הרשע (5. B. M. 25, 1).

זאת נחלת וגו'. Dieser Schutz und der endliche Sieg der Wahrheit und die Überzeugung davon, sie begleiten die עבדי ד' die Diener Gottes durchs ganze Leben, wie immer es sich äußerlich gestalten möge, und bleiben ihr Erbe für alle Ewigkeit, sie bilden ihre Errungenschaft: ihr Denken, ihr Fühlen, ihr Wirken und Tun, ihres ganzen Daseins Inhalt und Ziel צדקתם ist nichts anderes als getreue Pflichttat מֵאִתִּי, nicht ihrem eigenen Gutdünken entspringend und nicht von der Zeiten Gunst oder Ungunst bedingt, sondern „von mir" bestimmt, spricht Gott, darum sichere ich ihnen dieses Erbe zu!

Kap. 55. V. 1. Diese Pflichttreue, die euch Beruhigung und Schutz gewährt, sie ist euer Lebens-Elixier, es steht jederzeit frei zu eurer Verfügung. Keiner besonderen Veranstaltung bedürfet ihr, um zu ihm zu gelangen, es quillt aus dem Gottesworte. Dem Quell der Thora müßt ihr euch zuwenden, er allein vermag euch den Durst zu stillen. Und wenn ihr glaubet, seiner nicht zu bedürfen, weil ihr eben keinen Durst empfindet, so irret ihr euch — des Lebens heißes Ringen und die Glut der Zeiten wirkt ausdorrend auf euch und erzeugt dringendes Verlangen nach erfrischendem Labetrunk, und was man euch sonst bietet, befriedigt dann euren Durst nimmer, und verschmachten würdet ihr ohne das belebende Labsal aus dem Born der

וַאֲשֶׁר אֵין־לוֹ כָּסֶף לְכוּ שִׁבְרוּ וֶאֱכֹלוּ וּלְכוּ שִׁבְרוּ בְּלוֹא־כֶסֶף וּבְלוֹא מְחִיר יַיִן וְחָלָב׃

2 לָמָּה תִשְׁקְלוּ־כֶסֶף בְּלוֹא־לֶחֶם וִיגִיעֲכֶם בְּלוֹא לְשָׂבְעָה שִׁמְעוּ שָׁמוֹעַ

kein Geld hat! Gehet hin, kaufet ein und genießet, gehet wiederum hin, kaufet ein, nicht für Geld und nicht für Geldeswert: Wein und Milch!

2) Warum wollet ihr Silber darwägen für etwas, was nicht Brot ist, und euer mühsam Erworbenes für etwas, das nicht Sättigung gewährt?

Gotteslehre. — Dieses quälende Gefühl des Durstes glauben wir durch הוי כל צמא hier zum Ausdruck gebracht: Der Prophet ermahnt uns, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß wir nicht unter ihm zu leiden haben. Unserer unmaßgeblichen Ansicht nach liegt auch hier kein zwingender Grund vor, הוי anders als in seiner gewöhnlichen Bedeutung aufzufassen, ebensowenig wie oben Kap. 18, 1, s. das. — לַמַּיִם mit dem bestimmten Artikel, auf den Thoraquell hinweisend, nicht לְמַיִם, was dem unbestimmten Artikel entsprechen würde.

In herrlicher Metapher wird hier die Spende des Gottesborns in ihrer dreifachen köstlichen Wirkung geschildert: Als Wasser, die Urbedingung alles Lebens, das erfrischende Element des Wachsens und Gedeihens, als sättigende, nährende Milch, als Kraft und Frohsinn erzeugender Wein. Wer sich, von wahrer Gottesfurcht erfüllt, in Liebe dem „Lernen" der Thora zuwendet, lebt erst durch sie; er lernt aus ihr den wahren Wert und die Bedeutung des Lebens schätzen. Jeder Tag stellt seine besonderen Anforderungen an seine Pflichttreue, und das erfrischt und belebt sie, läßt sein geistiges, sittliches Streben immer mehr wachsen und gedeihen. Das erhält ihn jung, und wie ein Kind die Muttermilch, nimmt er sein ganzes Leben lang mit Eifer und Behagen das Geist, Herz und Gemüt nährende und sättigende Gotteswort in sich auf und fühlt sich wohl und geborgen und sicher ruhend in seinem Schutze, wie der Säugling an der Mutter Brust. Jede erfüllte Pflicht stählt seine Kraft, begeistert ihn zu neuer Leistung und durchdringt ihn mit der wahren Lebensfreude, der Freude an der zu betätigenden Pflicht. In sich heiter und froh, befriedigt und lebensmutig durchwandelt ein solcher die ihm beschiedene Zeit seines Hierseins — wie immer auch die Verhältnisse gestaltet sind, in denen er sich zu bewegen hat. Um sich dieses köstlichen „Trankes" erfreuen zu können, bedarf es nicht "כסף", des Geldes, des Besitzes, und "מחיר", würde dafür nicht ausreichen, nicht entsprechenden Wert haben. מחיר ist der Tauschwert eines Gegenstandes: Alles, was wir etwa aufgeben müssen, um der göttlichen Pflicht die Treue zu wahren, alles, worauf wir ihretwegen von vornherein zu verzichten vielleicht gezwungen sind, reicht lange nicht an den hohen Wert hinan, den wir dafür gewinnen, wiegt das Seelenglück, den Seelenfrieden nicht auf, der damit unser wird. — Vielleicht will die plene-Schreibweise des בלוא כסף ובלוא מחיר hier und des בלוא לחם und בלוא לשבעה im nächsten Verse die Negation noch mehr betonen: gänzlich unnötig, völlig unzulänglich, absolut nutzlos, durchaus unzureichend. Vielleicht!

V. 2. למה תשקלו וגו'. Jedes Surrogat, was man euch sonst anbietet, ist des Erwerbes nicht wert, es gibt absolut nichts, was Israel Ersatz zu bieten imstande wäre für die Segnungen des treuen Gehorsams gegen seine göttliche Lehre. Nur in ihm findet es לשבעה die Sättigung, die Befriedigung für all seine „Mühe". שמעו שמוע אלי. Das bewußte Hören auf Gott und der ernste Gehorsam gegen sein Wort hat zur Folge, daß der wahre Jude "ואכלו טוב" alles, was ihm wird, was das Leben ihm

אֵלַי וְאִכְלוּ־טוֹב וְתִתְעַנַּג בַּדֶּשֶׁן נַפְשְׁכֶם׃

3) הַטּוּ אָזְנְכֶם וּלְכוּ אֵלַי שִׁמְעוּ וּתְחִי נַפְשְׁכֶם וְאֶכְרְתָה לָכֶם בְּרִית עוֹלָם חַסְדֵי דָוִד הַנֶּאֱמָנִים׃

Höret ernstlich auf mich und genießet das Gute, auf daß sich eure Seele glücklich fühle in der Fülle.

3) Neiget euer Ohr und gehet zu mir her, höret, auf daß eure Seele auflebe, möchte ich doch euch einen Bund für die Ewigkeit errichten: die Liebeswirkungen Davids, die bewährten.

---

bietet, als „Gutes genießt", als ihm von Gott gespendet, alles als מָן, als Gottesgabe ihm mundet, wie einfach und bescheiden, ja unzulänglich es auch anderen erscheinen möge. Er fühlt sich beglückt und befriedigt damit.

ותתענג בדשן נפשכם. Und gewährt ihm Gott Fülle des Besitzes, so bewahrt ihn der treue Gesetzesgehorsam vor den Gefahren, die der Reichtum sonst nicht selten mit sich bringt oder die ihm nachfolgen, vor Hochmut, Sinnengenuß, Übermut und nutzloser Vergeudung — er weiß, wie er nach der Lehre Gottes den materiellen Überfluß zu verwenden hat, damit er ihm und den Mitmenschen zum Segen werde, weiß, welche Pflichten er mit sich bringt; und so fühlt sich seine „Seele" hochbeglückt durch ihn. Was anderen gar häufig zum Quell des Überdrusses und Unsegens wird, geleitet ihn zu reinster Lebensfreude, zu köstlichstem Lebensgenuß!

V. 3. An jeden einzelnen wie an die Gesamtheit ergeht daher die Aufforderung Gottes הטו אזנכם ולכו אלי „folget meinem Rufe und gehorchet mir", ותחי נפשכם dann wird euer Leben erst zu einem wirklichen, euch und eure Umgebung beglückenden Leben erstehen, das beispielgebend für eure Mitwelt werden wird und sie für die Wahrheit des reinen Menschenberufs zu gewinnen vermag. Damit aber nähert ihr euch der Lösung der hohen Aufgabe, für welche ich euer nationales Dasein gründete, wie dies ganz besonders 5. B. M. 4, 6—8 hervorgehoben wird: „So hütet denn und erfüllet; denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht vor den Augen der Nationen, welche alle diese Gesetze hören werden, und werden sagen: Es ist doch eine weise und einsichtsvolle Nation dieses große Volk! Denn welches ist ein großes Volk? Das ihm nahe Gottheit hat, wie Gott, unser Gott, so oft wir zu ihm rufen. Und welches ist ein großes Volk? Das gerechte Gesetze und Rechtsordnungen hat wie diese ganze Lehre, die ich euch heute vorlege!" Es ist das dieselbe Aufgabe, als deren hervorragendster Träger David als Herold an die Völker wirksam war und noch ist.

ואכרתה — mit dem optativen ה — חסדי דוד sind die von Gottes Liebe angebahnten Veranstaltungen für das Heil aller Menschen, zu deren Werkzeug Gott David erkoren hatte; diese חסדים, diese Liebeswirkungen haben sich bereits bewährt, הנאמנים haben schon jetzt begonnen, der Menschheit den Weg zur göttlichen Wahrheit zu zeigen. Es nähert sich ja damit immer mehr seiner Verwirklichung das, was Ps. 89, 4. 5 gesagt ist: „Einen Bund habe ich meinem Erwählten errichtet, habe David, meinem Diener, geschworen: auf ewig bereite ich deine Nachkommen und baue für Geschlecht und Geschlecht deinen Thron. Diese Verheißung faßte er selbst als Bestimmung für das Heil der Menschheit gegeben auf, wie er 2. Sam. 7, 19 sagt: וזאת תורת האדם Hiermit ist also die Lehre der Menschheit gegeben. — S. darüber Komm. zur obigen Psalmenstelle und V. 48—50.

4) Siehe, als Zeugen für die Völker habe ich ihn eingesetzt, als Fürsten und Weiser der Pflicht den Nationen.

5) Siehe, ein Volk, das du gar nicht kennst, wirst du berufen, und ein Volk, das dich nicht kannte — zu dir werden sie hineilen, um Gottes, deines Gottes willen und zum Heiligen Israels, denn Er hat dir dann Herrlichkeit verliehen.

4) הֵן עֵד לְאוּמִּים נְתַתִּיו נָגִיד וּמְצַוֵּה לְאֻמִּים:

°דגש אחר שורק

5) הֵן גּוֹי לֹא־תֵדַע תִּקְרָא וְגוֹי לֹא־יְדָעוּךָ אֵלֶיךָ יָרוּצוּ לְמַעַן יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל כִּי פֵאֲרָךְ:

Hier heißt es nun: Ich wünsche nichts sehnlicher, als daß ihr euch in meinem Dienste fest entschließet, unentwegt und immer für das Heil der Menschheit durch euer Beispiel wohltätig zu wirken, wie David dieses durch seine Psalmen getan, deren Heileswirksamkeit für die Menschheit von unbegrenzter Dauer ist.

V. 4. Durch sein begeistertes Sangeswort ist er der Gotteszeuge der Wahrheit für die Völker geworden. Das Gottesbewußtsein, von dem seine Lieder so herrliche Weisen zu singen verstehen, findet durch sie auf weiter Erde den Weg zu den Gemütern der Menschen. Wo immer Menschen und Völker sich, und sei es auch nur für einen Augenblick der Weihe, zu Gott erheben wollen, da bildet das Wort Davids die Schwinge, auf der sie dem himmlischen Vater näher zu kommen suchen; die Töne der Davids-Harfe tragen sie empor über alles Gemeine, über alles irdische Ungemach und Elend und gewähren ihnen Trost und Erhebung. Durch sein überaus wechselreiches Leben, durch den Kampf, den seine gegen Verirrungen nicht ganz geschützte Natur zu bestehen hatte, durch die riesige Heldenstärke, die er in seiner Seelengröße betätigte, um sich aus der Schuld zur reinsten Lauterkeit zu erheben -- (vgl. Abodah sarah 4.b: לא דוד ראוי לאותו מעשה וכו׳) — ward er befähigt, נגיד ומצוה לאומים zu werden. נגיד Fürst, von נגד gegenüber, vergegenwärtigen, kennzeichnet den Führer eines Volkes in der idealsten Auffassung des Fürstenberufs: Vorbild für die Verwirklichung des Rechts und der Menschlichkeit seinem Volke zu werden. מצוה: Der in seinem Leben, auch unter Leid und Kämpfen und Entbehrung, stets den Weg zur מצוה zur Pflicht fand und wiederfand, ward dadurch befähigt, Menschen und Menschen-Vereinen, Staaten, den Weg der Pflichterfüllung zu weisen.

V. 5. הן גוי וגו׳ Gerade so wie David, ganz in derselben Weise bist du, Israel, erkoren, Völker für das sittliche Heil der Gotteswahrheit zu gewinnen, von denen du bisher nicht das mindeste wußtest, ja bis zu dem Momente, da das Gottesbewußtsein in ihnen aufdämmert, nichts wissen wirst — לא תדע —. Dir selbst unbewußt, gibst du ihnen das Beispiel sittlichen Lebens und des auf solchem sichtbar ruhenden Gottessegens, und dadurch werden sie zur Huldigung Gottes veranlaßt. — וגוי לא ידעוך וגו׳ Auch die dich bis dahin verkannten, nichts von dir wissen wollten, sie eilen zu dir hin, — למען ה׳ um sich Gott zu unterwerfen, den sie bisher nur als אלהיך deinen Gott betrachtet hatten, ולקדוש ישראל um durch ihn, der dich durch seine Gesetze heiligte, für ihren Menschenberuf geweiht zu werden. כי פארך Denn dann sehen sie in der sittlichen Hoheit, in dem Seelenadel, zu welchem sein Gesetz dich erhoben hat, den Gipfel der dem Menschen erreichbaren Herrlichkeit.

6) Suchet Gott, da er sich finden läßt, rufet ihn an, da er doch nahe ist.
7) Es verlasse nur der Gesetzlose seinen Wandel und der Mann des Machtmißbrauchs seine Gedanken und kehre zu Gott zurück, und er erbarmt sich sein, und zu unserem Gotte, denn er gewährt viel Verzeihung.

6) דִּרְשׁוּ יְהוָה בְּהִמָּצְאוֹ קְרָאֻהוּ בִּהְיוֹתוֹ קָרוֹב׃
7) יַעֲזֹב רָשָׁע דַּרְכּוֹ וְאִישׁ אָוֶן מַחְשְׁבֹתָיו וְיָשֹׁב אֶל־יְהוָה וִירַחֲמֵהוּ וְאֶל־אֱלֹהֵינוּ כִּי־יַרְבֶּה לִסְלוֹחַ׃

V. 6. 7. דרשו ד׳. Diese Höhe zu gewinnen, sei euer stetes Streben. Nur wenn der einzelne sich dieser Aufgabe bewußt ist, bringt er der Gesamtheit dieses Endziel näher, ist, wie der Ausdruck lautet: מקרב את הקץ. Darum wendet sich das Gotteswort an jeden einzelnen: Ihr gelanget dahin, indem ihr Gott suchet. Unschwer ist er zu finden, er läßt sich gerne finden. Und habet ihr durch euer Verschulden die Fühlung mit ihm verloren, empfindet ihr seine Segen bringende Nähe nicht mehr: קראהו rufet ihn an, בהיותו קרוב er ist dennoch in Rufesweite euch nahe. Ja, auch für den רשע, der sich gewöhnt hat, den Eingebungen seiner Leidenschaft zu folgen, ohne sich durch das göttliche Gesetz beschränken zu lassen, und dem die Übertretung der gesetzlichen Schranken zur zweiten Natur דַּרְכּוֹ geworden ist, öffnet der Alliebende, Gott seine Vaterarme, um ihm mit seinem Erbarmen zu einem neuen Leben zu verhelfen. Und sogar für den איש און „den Mann der zur Gewalttat mißbräuchlich verwendeten Kraft" — (און Kraft, Stärke, אָוֶן deren Mißbrauch, wie עֹל Joch, in übertragenem Sinne die Oberhoheit, עָוֶל deren Mißbrauch) —, der nicht bloß im Augenblick der Leidenschaft sich zu Verbrechen hinreißen läßt, sondern dessen ganze Existenz auf Unrecht gegründet ist, dessen Gesinnungs- und Denkweise מחשבתיו sich in dem Planen von nach Gottes Gesetz Verbotenem bewegt – auch für einen solchen hat אלקינו „unser Gott", der Leben und Verhältnisse eines jeden einzelnen prüft und erwägt und die Ursachen erschaut, die ihn zur Sünde geführt, der die Kämpfe in Berechnung zieht, welche es ihn gekostet, ehe er der Sünde verfiel, der erst nachsichtig die Möglichkeit der Besserung in Ansatz bringt, bevor er zum Fazit der Verurteilung gelangt: auch für einen solchen hat unser Gott noch Vergebung übrig, כי ירבה לסלוח denn er ist unendlich reich an Verzeihung! Die Vorbedingung freilich ist: יעזב רשע וגו׳!

Es ist klar, daß diese Verse die Entfremdung von Gott in progressiver Weise hier charakterisieren und ihr trotzdem die Möglichkeit wieder zu gewinnender Gottesnähe sichern wollen. Jedoch dem Grade der Entfernung entsprechend hat auch die Annäherung zu erfolgen!

דרשו ד׳ heißt Gott immer näher zu kommen suchen, seinen in der Thora offenbarten Willen stets besser kennen zu lernen streben, um zu wissen, wie man sich in jedem Augenblick durch dessen Erfüllung das Wohlgefallen Gottes und seinen Beistand sichern könne, Belehrung und Hilfe bei Gott suchen heißt דרש את ד׳, so: ותלך לדרש את ד׳ (1. B. M. 25, 22); דרשתי את ד׳ ועננו (Ps. 34, 5); דרשו את ד׳ וחיו (Amos 5, 6) u. s.

קראהו. Die Mahnung, „Gott zu rufen", setzt voraus, daß man ihm nicht mehr so nahe ist, wie man eigentlich sein sollte. Nicht absichtlich hat man sein Gesetz verletzt, war aber nicht achtsam, wenigstens nicht zur Genüge und nicht in jedem Moment von dem Ernst der Pflicht hinreichend durchdrungen, und so trat unmerklich eine Entfernung ein — und nun קרבת אלקים יחפצון (s. weiter Kap. 58, 2) erstrebet diese

8) כִּי לֹא מַחְשְׁבוֹתַי מַחְשְׁבוֹתֵיכֶם וְלֹא דַרְכֵיכֶם דְּרָכָי נְאֻם יְהוָה׃

8) „Weil meine Gedanken nicht eure Gedanken sind — sind auch eure Wege nicht meine Wege," lautet Gottes Ausspruch.

Entfernung aufzuheben, mit dem festen Vorsatz, künftig mit vollem Bedacht euch immer seine Nähe wahren zu wollen, קראהו rufet ihn an, בהיותו קרוב er hört, sobald ihr ihn so rufet, das genügt, um euch seine Nähe zu sichern.

Wer aber als רשע im vollen Bewußtsein, sich gegen Gottes Geiitz zu vergehen, einzig den eigenen Begierden und Leidenschaften folgend, den „Weg Gottes" verläßt, der gerät immer weiter auf Abwege; größer und größer wird die Entfernung von Gott — und dennoch, wenn er nur ernste Reue empfindet und den festen Willen zur Besserung betätigt, nimmt auch ihn 'ד, der auch dem Sünder noch seine Liebe bewahrt, auf וירחמהו und umfaßt ihn erbarmend mit seinem Schöpferarme. Freilich יעזב muß ein solcher vollkommen brechen mit der ganzen Weise seines bisherigen Lebens, muß den selbstgewählten Weg der Sünde für immer gänzlich aufgeben und verlassen, und 'וישב אל ד in Selbsterkenntnis und mit klarem Bewußtsein der Entfernung, die ihn noch von Gott trennt, den Weg zu ihm wieder einschlagen und auf ihm energisch verharren, wie sehr und wie oft auch דרכו sein gewohnter Wandel ihn von Gott ablenken möchte.

Der איש און aber, dessen Verbrechen nicht der Verirrung des Augenblicks, nicht der Glut der Leidenschaft entsprang, sondern kalt berechnenden, durchdachten Planen — er muß nicht allein דרכו seinen Wandel, sein bisheriges Tatenleben verlassen, sondern in seiner Gesinnung, in seiner Denkweise und damit in seinen Absichten muß sich eine gänzliche Änderung vollziehen, so erst vermag er die reuige Umkehr und Rückkehr zu Gott zu dokumentieren, die ihm die Verzeihung bringt.

V. 8. 'כי לא מחשבותי וגו. Bevor Gott Israel am Sinai sein Gesetz gab, sprach er 2. B. M. 19, 5. 6 zu der Gesamtheit des Volkes: „Und nun, wenn ihr auf meine Stimme ernstlich hören und meinen Bund hüten wollet, so müßt ihr mehr als alle Völker mir ausschließlich angehören, denn mein ist die ganze Erde. Ihr aber sollt mir ein Reich von Priestern und ein heilig Volk sein!" Das heißt, durch euer Leben und euer Beispiel sollt ihr die Erkenntnis und Huldigung Gottes in der Menschheit verbreiten und als Volk eure Größe nicht in der Macht, sondern in der absoluten Herrschaft des göttlichen Sittengesetzes suchen. Und zu jedem Einzelnen spricht Gott wiederholt והייתם קדושים (3. B. M. 11, 44), קדושים תהיו (das. 19, 2) heilig sollt ihr sein, d. h. absolut bereit für alles Gute; durchsittlicht euer ganzes Wesen derart, daß die Hinneigung zum Schlechten keine Stätte bei euch mehr habe. Dies sind מחשבותי meine Gedanken, die Gedanken und Vorstellungen, die ich von euch habe, und die Absichten und Pläne — denn dies alles heißt ja מחשבה —, die ich mit euch habe. Der Weg dazu oder vielmehr die Wege, die zur Erreichung dieses Zieles führen, die habe ich euch in meiner Thora gelehrt, es sind דרכי meine Wege, die Gebote, die euer Denken und Empfinden leiten, euer Tun und Wirken in die rechte Bahn lenken sollen, die Verbote, die euer geistig-sittliches, euer physisch-sinnliches Leben, euer Genußleben, euer Verkehrsleben vor jeder Ausschreitung bewahren sollen — ob ihr deren Zusammenhang mit eurer Heranerziehung für das euch bestimmte Ziel begreifet oder nicht — es sind „meine Wege", die Ich, euer Schöpfer und der Schöpfer eurer Bestimmung, allein zu beurteilen vermag.

מחשבותי. Meine Gedanken, Absichten und Ziele müßtet ihr zu den euren, zu מחשבותיכם machen, und darum „meine Wege", die ich euch gelehrt, zu euren

9) So wie die Himmel höher als die Erde, ſo ſind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

10) Denn ſo wie der Regen und der Schnee herniederkommt vom Himmel und dorthin nicht zurückkehrt, ohne daß er die Erde getränkt und ſie befruchtet und ihr Wachstum gefördert und Samen dem Sämann gegeben hat und Brot dem Eſſenden:

11) Alſo wird mein Wort ſein, das aus meinem Munde hervorgeht, es wird zu mir nicht leer zurückkehren,

9) כִּֽי־גָבְהוּ שָׁמַיִם מֵאָרֶץ כֵּן
גָּבְהוּ דְרָכַי מִדַּרְכֵיכֶם וּמַחְשְׁבֹתַי
מִמַּחְשְׁבֹתֵיכֶֽם׃
10) כִּי כַּאֲשֶׁר יֵרֵד הַגֶּשֶׁם וְהַשֶּׁלֶג
מִן־הַשָּׁמַיִם וְשָׁמָּה לֹא יָשׁוּב כִּי אִם־
הִרְוָה אֶת־הָאָרֶץ וְהוֹלִידָהּ וְהִצְמִיחָהּ
וְנָתַן זֶרַע לַזֹּרֵעַ וְלֶחֶם לָאֹכֵֽל׃
11) כֵּן יִהְיֶה דְבָרִי אֲשֶׁר יֵצֵא מִפִּי
לֹֽא־יָשׁוּב אֵלַי רֵיקָם כִּי אִם־עָשָׂה

Wegen דרכיכם machen! Weil ihr aber ganz andere Abſichten und Ziele verfolgt, euer Glück und euer Heil und eure Zukunft in ganz anderem ſehet, als ich es beabſichtigte, darum ſind auch die Wege, die ihr betreten habet, nicht die meinigen! (Auch im Folgeſatz finden wir zuweilen das "ו„ wie hier in ולא דרכיכם, ſo 4. B. M. 14, 43: „Denn darum, weil ihr von der Nachfolge Gottes zurückgewichen ſeid, wird Gott nicht mit euch ſein — ולא יהיה.)

V. 9. Himmelweit entfernt ſind die Wege, welche ich euch gelehrt, von den Wegen, die ihr wandelt. Meine Wege, die ihr gehen ſolltet, verfolgen ein hohes Ziel, beabſichtigen euch auf den Höhepunkt der ſittlichen Größe, auf den Gipfel des Heils zu führen — die Wege, die ihr betreten habet, ſie haften in der Niedere, ſtreben nur danach, euer „Glück" auf der Erde durch die Erde zu gewinnen, aber das erreicht ihr, wenn ihr eure Wege wandelt, nimmer:

V. 10. 11. denn ſo wenig, wie nach der von mir eingeſetzten Naturordnung irdiſches Blühen und Gedeihen ohne die Segensſpende des himmliſchen Naſſes denkbar iſt, ebenſo wenig könnet ihr Gelingen והצליח und Blüte für eure Beſtrebungen erwarten, ja ebenſo wenig kann die Menſchheit dauernd zu Frieden und Freude gelangen, bevor nicht דְּבָרִי mein Wort Geſetz und Führer für euch geworden iſt; dann erſt werdet ihr und wird die Menſchheit des Segens und Heils teilhaftig werden, welche „mein Wort" als Folge des ihm geleiſteten Gehorſams in reichſter Fülle verheißt.

Der Regentropfen und die Schneeflocke, die auf Gottes Geheiß zur Erde niederſteigen, um ſie zu tränken, ſie zeugungsfähig zu machen und ihr Wachstum zu bewirken, ſie kehren nicht unvollzogener Sendung zu Gott zurück. Und welche Schwierigkeiten haben ſie zu beſiegen, wenn felſiger Grund ihr Eindringen in den Boden hemmen will! Sie arbeiten ſich, gehorſam dem ihnen gewordenen Auftrage, durch und erſt nach deſſen Erfüllung ſteigen ſie wieder zu ihrem Sender empor, um ſeines weiteren Befehles gewärtig zu ſein.

So — כֵּן will die Parallele auf alles Vorherſtehende ausdehnen —, ganz ſo iſt mein für alle Ewigkeit — יֵצֵא — an euch vom Sinai ergangenes Wort, es iſt die Bedingung eures Seins, ſein Inhalt ſeid ihr — לא דבר רק הוא מכם „es iſt kein von euch leeres Wort", ſo lautete die letzte in meinem Auftrag an euch gerichtete Anſprache eures ſcheidenden Führers (5. B. M. 32, 47), — es iſt gegeben für alle Phaſen

אֶת־אֲשֶׁר חָפַצְתִּי וְהִצְלִיחַ אֲשֶׁר
שְׁלַחְתִּיו׃
12) כִּי־בְשִׂמְחָה תֵצֵאוּ וּבְשָׁלוֹם
תּוּבָלוּן הֶהָרִים וְהַגְּבָעוֹת יִפְצְחוּ
לִפְנֵיכֶם רִנָּה וְכָל־עֲצֵי הַשָּׂדֶה
יִמְחֲאוּ־כָף׃
13) תַּחַת הַנַּעֲצוּץ יַעֲלֶה בְרוֹשׁ
תַּחַת° הַסִּרְפַּד יַעֲלֶה הֲדַס וְהָיָה
לַיהוָה לְשֵׁם לְאוֹת עוֹלָם לֹא
יִכָּרֵת׃

° ותחת קרי

ohne daß es das vollzogen, was ich gewollt, und zum Gelingen gebracht hat, wozu ich es entsandte.

12) Denn in Freude werdet ihr ausziehen und in Frieden werdet ihr heimgebracht werden: die Berge und die Hügel werden vor euch in Jauchzen ausbrechen, und alle Bäume des Feldes in die Hand schlagen.

13) An Stelle des Dorngestrüppes wird die Zeder emporwachsen und an Stelle der Distel die Myrte emporsteigen — und das wird Gott zum Namen werden, zum Zeichen für die Ewigkeit, das nicht vernichtet wird.

---

eurer Geschichte; es ist der himmlische Regentropfen, der euch in der Zeiten Glut tränkt und erfrischt, es ist die Schneedecke, die euch umhüllend schützt, wenn ringsum alles in Frost erstarrt, und die sodann sich auflösend euch empfänglich macht für die Aufnahme der Gottessaat, welche sich zu dem euch Sättigung und Befriedigung, Gesundheit und Kraft spendenden „Brote" herauswächst. (Vgl. 5. B. M. 8, 3: כי לא על הלחם לבדו יחיה האדם כי על כל מוצא פי ד׳ וגו׳.)

Auch dieses „Gotteswort" mit allen seinen einzelnen Bestimmungen, den Geboten und Verboten, deren Konnex mit eurer physischen, geistigen, seelischen und sittlichen Gesundheit sich häufig eurem Fassungsvermögen entzieht, ruht nicht eher, bis es in vollem Ausmaße das Ziel seiner Sendung erreicht hat: euch mit sich zu erfüllen und damit euer und der Menschheit Heil und Glück herbeizuführen. — והצליח von צלח, verwandt mit שלח etwas einem Ziele zu in Bewegung setzen. Der צ-Laut bringt die Nuance des Überwindens von Hindernissen und צלח heißt daher: mit Überwindung aller entgegenstehenden Hindernisse zu einem Ziele gelangen, resp. im Hifil: zu ihm führen. S. Komm. zu 1. B. M. 24, 21.

V. 12. 13. Dann ziehet ihr in Freude heim aus der Verbannung, in Frieden geleitet von der durch euch beglückten Menschheit, jubelnd begrüßt durch den aus langem Todesschlaf zu neuem Leben erwachenden Boden eurer Heimat. לפניכם Euch, dem Volke, das mitgearbeitet an der Verwirklichung „meines Wortes", gilt der Jubel eures Landes, das nun von dem Bann sich erlöst fühlt, der während eurer Abwesenheit auf ihm lag. — Vgl. darüber das oben zu Kap. 35, 1 Bemerkte und die Schilderung dort. — Es wird den Charakter einer Steppe, als welche es dort während der Exilsdauer bezeichnet ist, verlieren und seine Kulturaufgabe vollständig lösen. Vielleicht sollen die beiden hier genannten Produkte den Anteil andeuten, den der Boden fortan zu dem Gedeihen des Volkes, welches sich auf ihm niederläßt, spendet, und zwar nicht zu dem materiellen, sondern vielmehr zu dem sittlichen und geistigen. Deshalb ist Nahrung gewährender Bodenwuchs, wie Getreide, Fruchtbäume und Weinstock, hier nicht erwähnt, wohl aber ברוש, wahrscheinlich eine Zedernart, vielleicht die ihr verwandte Tanne, und הדס die Myrte.

Kap. 56. 1) So hat Gott gesprochen: Wahret die Gerechtigkeit und übet Menschenliebe, denn nahe zu kommen ist [dann] mein Heil und meine Milde sich zu offenbaren.

נו 1) כֹּה אָמַר יְהֹוָה שִׁמְרוּ מִשְׁפָּט וַעֲשׂוּ צְדָקָה כִּי־קְרוֹבָה יְשׁוּעָתִי לָבוֹא וְצִדְקָתִי לְהִגָּלוֹת׃

Zedernholz bildet den Hauptbestandteil des Tempelheiligtums, der Gotteswohnstätte, die Vorbild für unsere Häuser sein sollte, in denen das Recht und die Sittlichkeit und die Menschenliebe, wie sie das im Tempel ruhende Gottesgesetz lehrt, wohnen und zur Verwirklichung kommen sollen. Die duftreiche Myrte dürfte die geistig-sittliche, veredelnde Einwirkung bezeichnen, die aus einem so segensreich aufblühenden Leben gleichsam als ätherischer Wohlgeruch in weite Kreise der Menschheit getragen werden wird. In diesem Sinne dürften auch die als Gegensatz dazu genannten Gewächse ihre Deutung finden: נעצוץ — s. oben Kap. 7, 19 — der keine Annäherung duldende Dornstrauch, der mit scharfem Stachel seine Umgebung verletzt u. s. w., dürfte wohl den Kontrast versinnbildlichen gegenüber dem Walten der Menschenliebe u. s. w. in den Wohnstätten des Gottesvolkes; סרפד — nur hier vorkommend, wahrscheinlich Distel —, das einzig dem vernunftlosen Tiere zur Nahrung dienende Gewächs, dürfte den schroffsten Gegensatz bilden gegenüber dem geistigen Genuß, den die Myrte bietet. — והיה וגו׳. Die Blüte des jüdischen Bodens und seiner Bewohner wird die Augen aller Welt auf sich lenken und sie auf Gott hinweisen, dessen Name dadurch verherrlicht wird; und dieses Aufblühen, dem kein Welken folgt, wird für alle Ewigkeit ein Zeichen und Gotteswunder bleiben. Vgl. oben Kap. 35, 2 das zu המה יראו כבוד ד׳ וגו׳ Bemerkte.

Kap 56. V. 1. משפט — וצדקה. משפט: Verwirklichung des Rechts im Verkehr mit den Menschen, die soziale Ordnung nach dem Willen Gottes, das Eindringen des Rechtsbegriffs in ausnahmslos alle Verhältnisse auf Erden. צדקה: Sich nicht damit begnügen, nur den Anforderungen des Rechts unserer Mitmenschen zu entsprechen, sondern ihnen Liebe entgegen zu bringen, ihnen das zu gewähren, was sie vom menschlichen Gesichtspunkte aus kein Recht haben zu fordern; Humanität zu üben, unabhängig von der Eingebung einer augenblicklichen weichen Stimmung, sondern als Postulat der Gottes-Pflicht geübt, das bedeutet צדקה, wenn es wie hier neben משפט genannt wird.

Aber ebenso wie sonst צדקה, von menschlichem Tun ausgesagt, nicht bloß die Erfüllung des göttlichen Gebots der Humanität, sondern Pflichterfüllung, Pflichttreue, im allgemeinen das Gerechtwerden gegen alle Anforderungen bedeutet, welche die Thora an uns in bezug auf alle Wesen und ebenso hinsichtlich der Wartung unseres eigenen leiblich-sinnlichen wie geistig-seelischen Wesens stellt — so umfaßt auch משפט nicht nur die Rechtsordnung des sozialen Lebens nach Gottes Willen, sondern auch die Gestaltung des gesamten inneren und äußeren Einzel- wie Familienlebens nach seinen Vorschriften, wie ja 5. B. M. 7. 12: והיה עקב תשמעון את המשפטים האלה וגו׳ die ganze Thora als "משפטים„ bezeichnet wird.

So dürfte auch hier durch שמרו וגו׳ „wahret", „hütet" die äußerste Sorgfalt in dem Erlernen und Erfüllen des ganzen Gottesgesetzes von uns verlangt werden; nur dadurch werden wir imstande sein, „Gerechtigkeit und Menschenliebe" nach Gottes Willen zu üben. Diese Gerechtigkeit und Humanität, als Frucht aller von Gott gestifteten jüdischen Institutionen, im Kreise der Menschheit betätigt, wird deren Blicke auf die göttliche Wahrheit hinlenken und Israels Sendung ihrem Ziele entgegen führen:

2) אַשְׁרֵי אֱנוֹשׁ יַעֲשֶׂה־זֹּאת וּבֶן אָדָם יַחֲזִיק בָּהּ שֹׁמֵר שַׁבָּת מֵחַלְּלוֹ וְשֹׁמֵר יָדוֹ מֵעֲשׂוֹת כָּל־רָע׃

2) Aller Fortschritt zum Heil ist des Menschen, der fortan dieses vollbringen und als Adams-Sohn daran festhalten wird: Der den Sabbat hütet, ihn nicht zu entweihen, und seine Hand hütet, irgend Schlechtes zu verüben.

כי קרובה ישועתי denn meine Hilfe, mein Heil, mit welchem ich euch und die Menschheit für ewig beglücken will, ist „nahe, bereit einzutreten", sobald sich ihm die Pforten der Allmenschheit öffnen, und dann wird sich auch meine Liebe, meine Gnade, meine Milde in ihrem vollen Ausmaße ihr offenbaren, sie wird des unermeßlichen Segens inne werden, den die Verwirklichung des Rechts in der Welt nach meinem Regime und die Betätigung der Menschenliebe nach meinem Diktat ihr spenden wird. ישועתי ist die Folge von שמרו משפט und צדקתי die Frucht von ועשו צדקה (צדקה von Gott ist immer Milde, Liebe, Wohltat. S. darüber Komm. zu 1 B. M. 15, 6). Das ists, was ihr für das Näherkommen der im vorigen Verse angekündigten Heileszeit tun könnt.

V. 2. אשרי וגו'. Aus dem reichen Schatze der Pflichten unserer heiligen Thora greift das Prophetenwort eine heraus, das Sabbat-Gesetz. Ist doch der jüdische Sabbat die Grundlage aller unserer Beziehungen zu Gott und zu unseren Mitmenschen. Er ist die Anerkennung Gottes als des Schöpfers der Welt, als unseres Schöpfers, dem wir zu huldigen haben. Er ist unser Bekenntnis dafür, daß wir mit all unserm Streben uns als in seinem Dienste arbeitend betrachten und darum an jedem siebenten Tage, da es sein Wille ist, ihm alles vollbrachte Werk der wochentägigen Arbeit huldigend zu Füßen legen und mit all unserem Schaffen aufhören. Durch dieses Feiern wird aber nicht allein der Sabbat uns zum Gottesdienst, unser Arbeiten die ganze Woche hindurch ist dann עבודה im Dienste Gottes vollbracht, ist Gottesdienst. Als Gottes Diener aber schulden wir ihm absoluten Gehorsam, haben seinen Willen zu dem unsrigen zu machen, haben unser Denken und Empfinden, unser ganzes Sein mit dessen Bedürfnissen an Nahrung, Kleidung und Genuß einzig seinem Wunsche gemäß zu regeln und zu gestalten. Huldigen wir mit dem Sabbat Gott als unserm Schöpfer und Eigner, so ist er auch Schöpfer und Herr unserer Mitmenschen, und für unsern Verkehr mit ihnen, für unser Verhalten ihnen gegenüber müssen uns daher seine Rechtsordnungen und Gesetze maßgebend sein, diesen haben wir gerecht zu werden, ob auch die Menschen gegen uns ungerecht sind, ja auch die Pflicht der Menschenliebe haben wir an ihnen zu üben — ob sie uns auch dafür mit Undank lohnen — weil Gott sie von uns fordert. So ist der Sabbat die Wurzel der wahren Gerechtigkeit wie der echten Humanität. So hütet sich der שומר שבת, der von der Heiligkeit des Sabbats voll durchdrungen ist, מחללו ihn nicht durch Nichterfüllung des Heiligungs-Gebotes und nicht durch Übertreten des Werk-Gebotes zu entweihen — aber, beseelt von dem Sabbat-Gedanken, ושומר ידו מעשות כל רע hütet er seine Hand, irgend Schlechtes zu begehen; יד: seine Tatkraft, ידו seine Macht ist dem Dienste Gottes geweiht im Sinne der Sabbat-Idee, er entheiligt sie nicht, indem er irgend etwas begeht, was in seines Schöpfers Augen רע „schlecht" ist.

אנוש im Gegensatz zu אדם ist der Mensch, der sich seines Menschenberufs nicht bewußt ist, der sich nicht als אדם, als im Dienste Gottes waltender „Statthalter" begreift, der vielmehr die ihm in der Gottesschöpfung eingeräumte bevorzugte Stellung mißbraucht und willkürlich zur Erreichung seiner eigenen Ziele und Zwecke ausnützen will. — B.

3) Und es spreche nicht der Sohn der Fremde, der sich Gott anschließt: „Es wird mich ja doch Gott von seinem Volke absondern!“ Und es spreche nicht der Unfruchtbare: „Siehe, ich bin ein vertrockneter Baum!“

4) Denn also hat Gott gesprochen: „Den Unfruchtbaren, die meine Sabbate hüten und nur das erwählen, an dem ich Wohlgefallen habe, und an meinem Bunde festhalten,

5) ihnen gebe ich in meinem Hause und in meinen Mauern Wirksamkeit und Namen, besser als Söhne und Töchter, einen ewigen Namen gebe ich ihm, der nicht vernichtet wird.“

3) וְאַל־יֹאמַ֣ר בֶּן־הַנֵּכָ֗ר הַנִּלְוָ֤ה אֶל־יְהוָה֙ לֵאמֹ֔ר הַבְדֵּ֧ל יַבְדִּילַ֛נִי יְהוָ֖ה מֵעַ֣ל עַמּ֑וֹ וְאַל־יֹאמַר֙ הַסָּרִ֔יס הֵ֥ן אֲנִ֖י עֵ֥ץ יָבֵֽשׁ׃

4) כִּי־כֹ֣ה ׀ אָמַ֣ר יְהוָ֗ה לַסָּֽרִיסִים֙ אֲשֶׁ֤ר יִשְׁמְרוּ֙ אֶת־שַׁבְּתוֹתַ֔י וּבָֽחֲר֖וּ בַּאֲשֶׁ֣ר חָפָ֑צְתִּי וּמַחֲזִיקִ֖ים בִּבְרִיתִֽי׃

5) וְנָתַתִּ֨י לָהֶ֜ם בְּבֵיתִ֤י וּבְחוֹמֹתַי֙ יָ֣ד וָשֵׁ֔ם ט֖וֹב מִבָּנִ֣ים וּמִבָּנ֑וֹת שֵׁ֤ם עוֹלָם֙ אֶתֶּן־ל֔וֹ אֲשֶׁ֖ר לֹ֥א יִכָּרֵֽת׃

Komm. zu 1. B. M. 4, 26. Wenn ein solcher יעשה (Futurum) sich entschließt, fortan זאת das — nachstehend Bezeichnete — zu vollbringen, so ringt er sich hinan zu der hohen Aufgabe, die ihm als „Sohn Adams“ geworden, wenn er an dem gefaßten Entschlusse fest hält und ihn in jedem Augenblick betätigt; und das "זאת„ ist die Hut und Weihe des Sabbats — von einem solchen heißt es hier אשרי: getragen von dieser Sabbat-Idee, die er ganz in sich aufgenommen hat, schreitet er dem Heile zu, sein ist der wahre Heilesfortschritt!

V. 3. ואל יאמר בן הנכר. Und stand auch seine Wiege nicht auf dem Boden des Judentums, und war ihm auch der Gottesgedanke bis dahin „fremd“ geblieben, — in der Sabbat-Idee und in ihrer Verwirklichung findet er den festen Boden einer Vergangenheit, die so alt ist wie die Schöpfung selbst, und auf ihr kann er festen Fuß fassen. Der freie, durch kein irdisches Motiv getrübte Entschluß, „sich Gott anzuschließen“ hebt ihn in den Kreis „seines Volkes“ und macht ihn zu dessen gleichberechtigtem, ebenbürtigem Sohn!

ואל יאמר הסרים וגו'. Ebenso wie der Sabbat-Gedanke, in allen seinen Beziehungen betätigt, dem Sohne der Fremde Ersatz für seine Vergangenheit gewährt, so findet der Kinderlose, dem jede Hoffnung genommen ist, in seinen Kindern weiter zu leben, in ihm seine unsterbliche Zukunft. Er ist kein dürrer, absterbender Baum, wie er trostlos sich bezeichnet,

V. 4. 5. denn er zählt zu denen, deren Wirken und Schaffen Gott ewigen, segensreichen Bestand gewährt, zu denen, die die Sabbate hüten — hier wird das oben V. 2 geforderte שמר שבת מחללו ושמר ידו מעשות כל רע zusammengefaßt in den einen Begriff אשר ישמרו את שבתותי — aber noch hinzugefügt ובחרו וגו': Der Sabbatgeist hat so ihr Seelenleben veredelt, daß sie freiwillig, aus sich heraus das „erwählen“, worauf Gottes Waltung hinzielt, sie machen ihres Schöpfers Willen zu ihrem eigenen. Das Höchste, was sie mit ihrem ganzen Leben zu erringen sich sehnen, ist, daß das Wenige, was sie mit dem Aufgebot ihrer vollen Kraft zu leisten vermögen, dennoch von Gott gewürdigt werde, als ein wenn auch winziger Beitrag zur Festigung des Gottesbundes, mit welchem Gott das Heil Israels und die Entwicklungszukunft der Menschheit an die Huldigung des göttlichen Willens und die Anerkennung der Gottesherrschaft geknüpft hat.

6) „Und die Söhne der Fremde, die sich Gott anschließen, Ihm zu dienen und den Namen Gottes also zu lieben, daß sie ihm Diener werden — jeden, der den Sabbat hütet, ihn nicht zu entweihen, und die an meinem Bunde festhalten —

7) sie bringe ich hin zu meinem heiligen Berge und erfreue sie in dem Hause meines Gebetes: ihre Emporopfer und ihre Mahlopfer werden zum Wohlgefallen auf meinem Altare, denn mein Haus wird „das Haus des Gebetes für alle Völker" genannt werden."

6) וּבְנֵי הַנֵּכָר הַנִּלְוִים עַל־יְהוָה לְשָׁרְתוֹ וּלְאַהֲבָה אֶת־שֵׁם יְהוָה לִהְיוֹת לוֹ לַעֲבָדִים כָּל־שֹׁמֵר שַׁבָּת מֵחַלְּלוֹ וּמַחֲזִיקִים בִּבְרִיתִי׃

7) וַהֲבִיאוֹתִים אֶל־הַר קָדְשִׁי וְשִׂמַּחְתִּים בְּבֵית תְּפִלָּתִי עוֹלֹתֵיהֶם וְזִבְחֵיהֶם לְרָצוֹן עַל־מִזְבְּחִי כִּי בֵיתִי בֵּית־תְּפִלָּה יִקָּרֵא לְכָל־הָעַמִּים׃

Dazu verhelfe ich ihnen, spricht Gott, ich verleihe ihrem Wirken Dauer und Bestand. Ist es ihnen auch versagt, durch ihre Kinder ihr Werk und ihren Namen zu verewigen, — sie wollen nichts sein als meine „Mitarbeiter", sie sind und bleiben es. Nimmer geht ihr Wirken verloren, in meiner Hand wird es zum Baustein für den Bau „meines Hauses und meiner Mauern". בביתי ובחומתי: Das „Gotteshaus", das sich inmitten des „Gottesreiches" einst erheben wird, entsprechend dem הר קדשי und בית תפלתי des V. 7. — יד Hand, bildlich Kraft, Wirksamkeit, Veranlassung u. s. w. שם der Name, der Ruf, der Inbegriff, das Fazit des ganzen Lebens eines Menschen. — Hätten sie בנים ובנות, die Gefahr wäre nicht ausgeschlossen, daß es ihnen ungeachtet all ihrer Hingebung nicht gelänge, ihre Söhne und Töchter zu gleicher Treue und Mitarbeit für die göttlichen Heilesziele zu begeistern, und so wäre ihr „Wirken und ihr Name" gefährdet. Ich aber lasse auf ihrem selbstlosen Schaffen und durch ihr leuchtendes Beispiel angeeifert, Andere weiterbauen, und ewig gesichert ist so ihr Wirken, eingezeichnet in die Liste meiner Mitarbeiter ihr Name, und sogar אתן לו — nicht nur לָהֶם — jedes Einzelnen Wirken und Bedeutung geht nicht unter in der Menge, und wäre sie noch so groß.

V. 6. הנלוים על bezeichnet den Anschluß als noch näher, noch inniger, als dies הנלוה אל V. 3 besagt (אל kann auch nur die Richtung bezeichnen, während על auf, bei, neben, die größte Nähe ausdrückt).

Soll doch hier das ganz persönlich nahe Verhältnis des Dieners zum Herrn charakterisiert werden. Selbst dieses innige Verhältnis zu Gott ist den „Söhnen der Fremde" erreichbar, wenn sie einzig von der Liebe zu ihm geleitet, Aufnahme suchen in den Dienerkreis Gottes und in der Erfüllung seiner Gesetze das Endziel ihres Strebens erblicken.

ולאהבה את שם ד׳ ist Subst., wie 5. B. M. 10, 12: ולאהבה אתו וגו׳. Ähnlich wie dort (5. Komma) ist da eines die Konsequenz des anderen. Der nahe Anschluß an Gott, um ihm zu dienen, führt dazu, Gott mit allem, was der Mensch von ihm erfassen kann — das ist ja שם —, zu lieben, und diese Liebe führt zu völligem Aufgehen in seinem Willen: להיות לו לעבדים.

V. 7. והביאותים וגו׳. Sie haben gleichen Anteil an der endlichen Erlösung und Heimkehr meines Volkes zu „meinem heiligen Berge". הר קדשי: Im engeren Sinne der Tempelberg, im weiteren das Land Israel, und zur messianischen Heilszeit die Gesamterde; vgl. oben Kap. 11, 9: לא ירעו ולא ישחיתו בכל הר קדשי.

8) Der Ausspruch meines Herrn, des seine Liebe auch rechtwaltend offenbarenden Gottes, der die Verstoßenen Israels einsammelt, lautet: „Noch hinzusammeln werde ich ihm zu seinen Eingesammelten!“

8) נְאֻם אֲדֹנָי יֱהֹוִה מְקַבֵּץ נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל עוֹד אֲקַבֵּץ עָלָיו לְנִקְבָּצָיו׃

ושמחתים בבית תפלתי: Über תפלה s. Komm. zu 1. B. M. 20, 7. Dort, an der Stätte, wo der Mensch sich mit dem Gottesgedanken durchdringt (פלל ist auch lautverw. mit בלל) und sich vor meinem Angesichte prüft, um ein Urteil über sich und sein bisheriges Leben zu gewinnen, dort werde ich für sie die Freude erblühen lassen; sie werden empfinden, daß ihr Streben, mir nahe zu kommen, nicht vergeblich gewesen. עולתיהם וזבחיהם: Immer höher hinan zu mir geht ihr Sehnen, dem sie in עולות, in Emporopfern der Tatenweihe Ausdruck verleihen; und die Befriedigung ihrer Seele, ihre höchste Lebensfreude sprechen ihre זבחים, ihre Friedensmahlopfer aus — und beide nehme ich mit Wohlgefallen auf. Aber nicht nur ihre, der vollständig in den Pflichtenkreis des Judentums eingetretenen „Söhne der Fremde“ mir dargebrachten Empor- und Mahlopfer sind wohlgefällig auf meinem Altare, — auch die der nichtjüdischen Menschheit, die sich ihres Berufs, Mensch zu sein, bewußt ward und diesem Bewußtsein in „freiwilligen“ Opfern נדרים ונדבות (Chulin 13b) Ausdruck zu geben sich berufen fühlt. An der Spitze der jüdischen Tempelgesetzgebung steht 3. B. M. 1, 2 אדם כי יקריב וגו׳: אדם und dieses Wort öffnet allen Menschen das Portal „meines Hauses“, denn für alle Völker wird mein Haus das Haus des Gebetes genannt werden. Vgl. auch 1. Kön. 8, 41 u. f.

V. 8. Gott, der auch, indem er Israel in die Schule der Exiles-Leiden sandte, ihm seine Liebe bewahrt und מְקַבֵּץ — Präsens — unablässig daran arbeitet, seine Verstoßenen der Wiedervereinigung um ihn auf ihrem angestammten Boden würdig zu machen, spricht die Verheißung aus: עוד אקבץ Zu seinen Versammelten werde ich noch fort und fort weiter hinzusammeln!

Entzückend schön ist das Bild, in welchem das Gotteswort uns Israel am Ziele der Zeiten erscheinen läßt: Es selbst geschart um das Gottesheiligtum, ihm zugesellt aus den Völkern, in deren Mitte es so lange gelebt, alle die, welche, von Liebe zu Gott erfüllt, sich Israel angeschlossen hatten, um gleich ihm die Pflichten des Feuergesetzes vom Sinai zu übernehmen. Und rings um Israel und in brüderlicher Zuneigung sich ihm nahend, sammelt sich die Allmenschheit, um im Beobachten der noachidischen Pflichten, die sie von Israel gelernt, Gott in Wahrheit zu huldigen und das reine Menschentum auf Erden zu verwirklichen.

Unwillkürlich tritt bei dieser Vorstellung der Anblick uns vor die Seele, welchen einst Israel bei seinem Wanderleben in der Wüste mit der Dreiteilung seines Lagers bot. Ähnlich — und dennoch verschieden! Um die Gotteswohnstätte gesammelt: die Priester, die Lehrer des Gesetzes, um diese: seine Träger und Wächter, die Leviten, rings umgeben von der Gesamtheit des Volkes; in dieser auf göttliches Geheiß gebildeten Gruppierung trat Israel seinen Gang durch die Zeiten an.

Und nun, da es an das Ziel seiner Sendung gelangt, ist Israel selbst ממלכת כהנים seiner Bestimmung nach ein Reich von Priestern geworden, dessen Mittelpunkt das Gottesheiligtum bildet — Leviten „לְוִים“ sind die, welche sich ihm angeschlossen, beigesellt hatten בני הנכר הַנִּלְוִים, (das gleiche Wort), doch entsprechend dem ואל יאמר וגו׳ הנלוה אל ד׳ הבדל יבדילני וגו׳ bilden sie einen wesentlichen Bestandteil

(9) „Alles Getier des Feldes! Kommet heran, um alles in den Wald geratene Getier zu verzehren!"

(10) Seine Wächter sind alle blind, sie merken nichts, sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können; phantasierend liegen sie da, lieben zu schlummern.

(9 כֹּל חַיְתוֹ שָׂדָי אֵתָיוּ לֶאֱכֹל כָּל־חַיְתוֹ בַּיָּעַר׃

(10 צֹפָו עִוְרִים כֻּלָּם לֹא יָדָעוּ כֻּלָּם כְּלָבִים אִלְּמִים לֹא יוּכְלוּ לִנְבֹּחַ הֹזִים שֹׁכְבִים אֹהֲבֵי לָנוּם׃ צ׳ רבתי צפיו קרי

des „Priesterreiches", sie unterstützen dessen eingeborenen Bürger, denen sie ja völlig gleichgestellt sind, in ihrer Aufgabe der Verbreitung der Gottes-Erkenntnis unter die Völker, und so weit sich die Erde dehnt, lebt die Allmenschheit, einen geschlossenen Kreis um sie bildend und den Blick auf Gott gerichtet "מנגד סביב" (s. Komm. zu 4. B. M. 2, 2) ihrer sie adelnden Bestimmung „Mensch" zu sein!

V. 9. Von diesem herrlichen Fernblick auf die lichtige Höhe, die einst Israel einnehmen wird, fällt das Auge des Sehers jäh herab auf das Bild, welches die nähere Zukunft bietet. Was er da sieht, ist wahrhaft grausig: ist es doch die eigentliche Kehrseite des soeben Geschauten. Er hatte sein Volk in Glück und Freude um Gott und sein Heiligtum geschart erblickt, und dieses Haus war der Mittelpunkt der sich ihres Menschentums bewußt werdenden Menschheit geworden, er hatte Gottes Stimme vernommen, die Völker einladend, sich in immer größerer Menge einträchtig und liebevoll seinem Volke anzuschließen.

Es ist auch Gottes Stimme, die er jetzt die Völker zusammenrufend hört, aber sie sind sich ihres Menschenberufs nicht bewußt, כל חיתו שדי als Getier des Gefildes ruft er sie herbei, אתיו kommt heran — Schauder ergreift ihn — לאכל כל חיתו ביער zu vernichten alles Getier, das sich in den Wald verirrt hat!

Israel sollte צאן מרעיתי sein, sich als „Schafe" der Gottesweide seiner Hut, seiner Leitung überlassen und gerade dadurch, wie es Jecheskel 34, 31 heißt: ואתן צאני צאן מרעיתי אדם אתם „Menschen", Menschen in der Vollkraft ihres Seins werden. Aber es wollte sich nicht der Führung seines Hirten hingeben, wollte seine eigenen Wege gehen, die von Gott gewiesene Weide, welche es so lange mit allem, wessen es bedurfte, versorgt hatte, behagte ihm nicht mehr, es verließ sie, um sich der „Waldfreiheit" zu erfreuen — und büßte damit seine Menschenwürde ein und verwilderte. Da ruft nun Gott die Völker, die selbst entmenscht, zusammen, um an seinem Volke zu vollziehen, was Er ihm für den Fall seines Ungehorsams 5. B. M. 31, 17 voraus angekündigt hatte: וְהָיָה לֶאֱכֹל „es verfällt der Vernichtung".

Die Erklärung dieses Verses hat vielen Kommentatoren große Schwierigkeiten bereitet, einzelne sogar zu eigenmächtiger Änderung des Akzents auf לאכל von מרכא in מפסיק veranlaßt oder zu anderen Kombinationen, welche gegen den Wortlaut und die Überlieferung verstoßen. Sie haben, so scheint es, außer acht gelassen, daß es hier nicht חיתו יער wie Ps. 50, 10. 104, 20, sondern חיתו ביער heißt: ersteres heißt entsprechend חיתו שדי Getier des Feldes, Getier des Waldes, Waldgetier, letzteres besagt unseres Erachtens das eben Erläuterte: in den Wald geratenes Getier, das eigentlich nicht dahin gehörte. Damit scheint uns die Schwierigkeit des Verses gelöst und sein Zusammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden gegeben.

V. 10—12. Ist die Gottesherde, sich der Obhut ihres Hirten entziehend, verwildert, so weist der Prophet die Hauptschuld daran denen bei, die sich zu ihren

11) Dabei sind die Hunde von frechster Gier, kennen keine Sättigung — und das sind die Hirten, sie verstehen nicht aufmerksam zu sein. Sie alle wandten sich ihrem [der Herde] Wege zu, jeder nur auf den eigenen Vorteil seinerseits bedacht.

11) וְהַכְּלָבִים עַזֵּי־נֶפֶשׁ לֹא יָדְעוּ שָׂבְעָה וְהֵמָּה רֹעִים לֹא יָדְעוּ הָבִין כֻּלָּם לְדַרְכָּם פָּנוּ אִישׁ לְבִצְעוֹ מִקָּצֵהוּ׃

12) „Kommet herbei, ich will Wein holen, wir wollen uns volltrinken an berauschendem Trank! Wie dieser sei auch der morgige Tag, nur noch größer, noch viel vorzüglicher!"

12) אֵתָיוּ אֶקְחָה־יַיִן וְנִסְבְּאָה שֵׁכָר וְהָיָה כָזֶה יוֹם מָחָר גָּדוֹל יֶתֶר מְאֹד׃

Wächtern und Führern aufgeworfen hatten und sie verführten, und der Trägheit und Gewissenlosigkeit ihrer bestellten Leiter.

צֹפָיו von צפה schauen, wovon מִצְפָּה die Warte, von der aus der Wächter Ausschau hält, ist צפו geschrieben, wird jedoch צֹפָיו gelesen: Sie erschienen — קרי —, gerierten sich als von Gott bestellte Seher, in Wirklichkeit — כתיב — war es צֹפו die Eingebung ihres verderbten Herzens, was sie als von Gott Gezeigtes gesehen zu haben vorgaben. (Vgl. oben Kap. 47, 13 unsere Erläuterung zu הֹבְרֵי שמים). Es sind die unter anderen oben Kap. 28, 7—15 und Kap. 29, 9—14 gekennzeichneten falschen Propheten; dort werden auch die Ratgeber und Führer des Volkes gegeißelt.

Hier heißt es nun: Seher wollen sie sein und sind blind, merken nichts von dem Verderben, das denen droht, deren Wohl angeblich ihrer Fürsorge anvertraut ist. Und die, welche berufen sind, die Gottesherde zu bewachen und zusammenzuhalten, daß sie sich nicht verliere, nicht abirre, sie, — „stumme Schäferhunde" sind es, haben verlernt, ihre Stimme warnend zu erheben. — הֹזִים kommt sonst nicht wieder vor. Wir folgen einigen älteren und auch späteren Kommentatoren, die es als Delirieren, Phantasieren, im Schlafe Reden auffassen, um so lieber, als wir nach unserer etymologischen Gepflogenheit הזה als das abgeschwächte חזה nehmen zu dürfen glauben. (Wie oben Kap. 47, 13 הֹברי eine Abschwächung von חברי.) Sie sind zu bequem, um wachsam zu sein und lieben die Ruhe; taucht aber in ihrem Halbschlafe, ihrem Dahindämmern hin und wieder die Erinnerung an ihre Wächterpflicht in ihnen auf, so sind es unartikulierte Laute die sie von sich geben, — unverständlich, sinnlos vermögen sie die ihrer Wachsamkeit Anvertrauten nicht zur Sammlung zu bringen.

והכלבים וגו׳. Haben diese „Wächter" aber nichts von der Wachsamkeit der Hunde an sich, so haben sie eins doch mit ihnen gemein, die freche Gier, mit der ihr nie zu stillender Hunger über alles ihnen nur irgend Erreichbare herfällt.

והמה רעים „Und das sind," ruft entrüstet der Prophet aus, „die Hirten"! לא ידעו הבין Jedes Pflichtbewußtsein mangelt ihnen, betrachten sie es doch nicht als in ihrem Interesse liegend, die von ihnen zu „Leitenden" auf dem rechten Wege zu erhalten. Vielmehr folgen sie dem Wege, den es diesen einzuschlagen gefiel! — לדרכָּם glauben wir auf diese beziehen zu dürfen; auf רֹעִים bezüglich aufgefaßt, würde es kaum etwas anderes sagen als das nachfolgende איש לבצעו וגו׳. — Das Volk suchte sich von den göttlichen Gesetzen zu emanzipieren, verließ die Wege Gottes — und die „Seelenhirten", statt die Abirrenden auf den rechten Weg zurückzuführen, folgten ihnen auf den Weg des Abfalls und machten ihn damit für sie zu einem erlaubten.

נז 1 הַצַּדִּיק אָבָד וְאֵין אִישׁ שָׂם עַל־לֵב וְאַנְשֵׁי־חֶסֶד נֶאֱסָפִים בְּאֵין מֵבִין כִּי־מִפְּנֵי הָרָעָה נֶאֱסַף הַצַּדִּיק׃

° קמץ בז״ק

Kap. 57. 1) Der Gerechte geht verloren, und keiner nimmt sich's zu Herzen, und die Männer hingebender Liebe werden eingetan, ohne daß jemand zu der Einsicht kommt, daß wegen des hereinbrechenden Unglücks der Gerechte eingetan ward:

Eigennutz ließ sie um die Gunst der Menge buhlen und ihren Leidenschaften schmeicheln, ja ihren Hang nach Genuß noch mehren. Den Gedanken an die Folgenschwere eines so pflichtvergessenen Lebens, an das strafende Gericht, welches in der heiligen Lehre Gott für den Abfall von seinem Gesetze angedroht hatte, den Gedanken an das „Morgen", den ließen sie bei den ihrer „Seelsorge" Anvertrauten gar nicht aufkommen, sie suchten ihn in dem Freudenrausche verbotenen Sinnengenusses zu ertränken. Der Gedanke durfte das „Heute" nicht stören: Wie heute so morgen, nur noch vorzüglicher, noch genußreicher! Das waren die Hirten!

Kap. 57. V. 1. 2. In engstem Anschluß an das eben Gesagte fährt der Prophet in seiner Ausschau fort und blickt zunächst wiederum auf die den Untergang des Reiches verschuldende Abirrung des jüdischen Volkes jener Zeit, die diesem Untergang voranging. Er fordert das Volk vor den Richterstuhl Gottes und hält ihm seine Sünden vor. In weiterem Ausblick wendet er sich den Verfehlungen zu, die auch dem aus dem babylonischen Exile zurückkehrenden Volke eine verhältnismäßig nur kurze Dauer des Aufenthaltes auf seinem angestammten Boden gestatten, um schließlich die in der Befolgung des göttlichen Gesetzes unsicher Gewordenen aller Zeiten zur Wahrung der Treue und zur Rückkehr zu Gott eindringlichst zu mahnen. Dies bildet den Inhalt dieses und des nächstfolgenden Kapitels.

הצדיק אבד. Raschis Bemerkung: כגון יאשיהו „wie beispielsweise Joschijahu" wird fast zur Evidenz, wenn man den Ausdruck אבד näher betrachtet und sich des 2. Kön. 22, 19. 20 Verkündeten und dort 23, 29 als Geschehnis Berichteten erinnert. אבד verloren, zugrunde gehen, bezeichnet, wenn es wie hier Sterben bedeutet, einen vorzeitigen, durch äußere Veranlassung herbeigeführten Tod. So 4. B. M. 16, 33 ויאבדו מתוך הקהל. König Joschijahu, von dem es 2. Kön. 23, 25 heißt: „Und vor ihm gab es keinen König, der so ihm gleich den Rückweg zu Gott fand mit ganzem Herzen, ganzer Seele und mit seinem ganzen Vermögen, vollkommen der Lehre Moses' entsprechend, und nach ihm erstand kein ihm Gleicher," verdient gewiß den Ehrentitel „des Gerechten" par excellence. Und nur 49 Jahre alt, fiel er in der Verteidigung seines Volkes gegen Pharao Necho. Aber bereits 13 Jahre vor seinem Tode war ihm durch die Prophetin Hulda in Gottes Auftrag die Verkündigung geworden: „Weil dein Herz weich ist und du dich vor Gott beugtest, als du hörtest, daß ich über diese Stätte und ihre Bewohner verhängt habe, daß sie zur Öde und zum Fluche werden sollen u. s. w., darum werde ich dich zu deinen Vätern eintun, und du wirst zu Grabe kommen, während noch Friede ist, und deine Augen werden nicht all das Unglück, welches ich über diese Stätte bringen werde, schauen müssen."

Diese Prophezeiung, auf welche hin die hingebende, rastlose Tätigkeit des Königs zur Reinigung des Landes von allen Zeichen der Abgötterei, zur Wiedergewinnung des Volkes für den Gehorsam gegen die göttliche Lehre erfolgte, dürfte sicherlich wohl zur Kenntnis eines jeden seiner Nation gelangt sein. Ihre Erfüllung durch den vorzeitigen, gewaltsamen Tod vor Joschijahu hätte ganz gewiß dem Volke die Augen

2) Er soll in Frieden heimkommen, sie sollen auf ihren Lagern ruhen, er, der seinen geraden Weg wandelt.

3) Ihr aber tretet heran, ihr Söhne der Zauberei, ehebrechende Nachkommenschaft derer, die buhlte!

2) יָבוֹא שָׁלוֹם יָנוּחוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם הֹלֵךְ נְכֹחוֹ׃

3) וְאַתֶּם קִרְבוּ־הֵנָּה בְּנֵי עֹנְנָה זֶרַע מְנָאֵף וַתִּזְנֶה׃

öffnen und auf den baldigen Eintritt des göttlichen Strafgerichts lenken müssen, wenn nicht die in den letzten Versen des vorangehenden Kapitels gebrandmarkten Führer mit ihren Verführungs- und Beschwichtigungskünsten seine Verblendung noch verstärkt hätten.

שום על לב heißt: Etwas zum Gegenstande seiner Beachtung und Sorge werden lassen. — ואנשי חסד נאספים: Wir glauben darunter die Männer verstehen zu dürfen, welche die Gott geweihte Wirksamkeit Joschijahus mit hingebender Liebe und Gesetzestreue zu fördern bestrebt waren. Sie hatten gewiß versucht, ihre Zeitgenossen über die wahre Ursache des frühen Heimgangs ihres Königs aufzuklären — aber auch sie wurden abgerufen, ohne daß ihnen dies gelungen wäre. באין מבין — nicht ואין מבין — wörtlich: während keiner merkt. Vielleicht wurden auch sie vor ihrer Zeit heimgerufen aus dem gleichen Grunde wie Joschijahu, doch ist darüber nichts bekannt.

יבוא שלום für בשלום, wie 4. B. M. 10, 9: וכי תבאו מלחמה; Josua 6, 19: אוצר ד׳ יבוא; Ps. 5, 8. 66, 13: אבוא ביתך; Ps. 100, 4: באו שעריו בתודה חצרתיו בתהלה und sonst häufig. — יבוא: הצדיק, also Joschijahu; ינוחו: die אנשי חסד, die ihm treu zur Seite standen; הולך נכחו wiederum Joschijahu, der ihnen auf dem Wege der treuen Pflichterfüllung vorangewandelt war. נֹכַח heißt: gerade und daher, in bezug auf den Standpunkt zweier Personen oder Gegenstände zueinander angewandt: gerade gegenüber. In übertragenem Sinne heißt es dann auch das intensive Hinwenden des Interesses auf einen Gegenstand oder eine Person, wie 1. B. M. 25, 21: ויעתר יצחק לד׳ לנכח אשתו. Demgemäß ist הולך נכחו hier derjenige, der dem ihm von Gott gesteckten Ziele mit aller Energie zustrebt, nur darauf seinen Sinn gerichtet hat und unentwegt mit jedem seiner Schritte sich in gerader Linie zu ihm hin bewegt.

V. 3. ואתם: Ihr aber, im Gegensatz zu jenen, ihr, die ihr Gott die Treue brechet. — עֹנְנָה entweder Femin. von עוֹנֵן (2. Könige 21, 6) Zeitenwähler, oder Bezeichnung der Zeitenwahlkunde, wie חכם der Weise, חכמה die Weisheit. Damit ist der dem heidnischen Unwesen entstammende Wahn gemeint, der den sich seiner eigenen Ohnmacht bewußten Menschen nicht auf Gott verweist und ihn nicht dazu kommen läßt, durch Pflichterfüllung und Gehorsam gegen Gott sich seines Beistands und seines Schutzes würdig zu machen, vielmehr Gottes freie Waltung und seinen Einfluß auf das Geschick des Menschen leugnet und dessen Gestaltung von der Mitwirkung magischer Kräfte abhängig sein läßt. Deren Gunst ihren Klienten sichern und dafür den richtigen Augenblick wählen zu können, das ist, was die „Zeitenwähler" zu verstehen vorgaben. Darum ist dieser verderbliche Wahn ein in unserer heiligen Lehre so schwer verpöntes Verbrechen, er erstickt jedes sittliche Gefühl, jede Regung zur sittlichen Tat im Keime. In ihm sieht der Prophet die erste Ursache für den Abfall von Gott, der das jüdische Volk in sein Verderben führte. זרע מנאף ותזנה: Der Treubruch gegen Gott liegt euch im Blute, ihr entstammt einer Zeit, einer Vergangenheit, die bereits von der Treue gegen Gott abgewichen war.

4) עַל־מִי תִּתְעַנָּגוּ עַל־מִי תַּרְחִיבוּ פֶה תַּאֲרִיכוּ לָשׁוֹן הֲלוֹא־אַתֶּם יִלְדֵי־פֶשַׁע זֶרַע שָׁקֶר׃

5) הַנֵּחָמִים בָּאֵלִים תַּחַת כָּל־עֵץ רַעֲנָן שֹׁחֲטֵי הַיְלָדִים בַּנְּחָלִים תַּחַת סְעִפֵי הַסְּלָעִים׃

6) בְּחַלְּקֵי־נַחַל חֶלְקֵךְ הֵם הֵם גּוֹרָלֵךְ גַּם־לָהֶם שָׁפַכְתְּ נֶסֶךְ הֶעֱלִית מִנְחָה הַעַל אֵלֶּה אֶנָּחֵם׃

4) Auf wen gestützt durchdringet ihr euch mit Wonnegefühl, auf wen hin machet ihr den Mund so weit auf, strecket ihr die Zunge heraus? Wahrlich ihr seid Kinder des Frevels, Saat der Lüge!

5) Die in Sinneslust erglühen unter den Terebinthen, unter jedem grünenden Baume, Kinder schlachten in den Tälern unter Felsenrissen!

6) An den Teilungspunkten des Strombettes liegt dein Teil, sie, sie gestalteten dein Los — auch aus Rücksicht auf sie gossest du Trankopfer hin, brachtest Huldigungsopfer dar — sollte ich etwa ihretwegen anderen Sinnes werden?

V. 4. Dabei jubelt ihr euch recht behaglich, ganz wonnig beglückt in eurem Bruch mit Gott. Aber על מי auf wen stützt sich denn nur das Wonnegefühl der Sicherheit, die euch den Mund so voll nehmen läßt und in eurem Übermut euch zur Verhöhnung derer antreibt, die es versuchen, euch zu mahnen und euch zu Gott zurückführen wollen? ילדי ungewöhnlicher Plural für ילדי: Aber ihr liebet und verehret mit kindlicher Pietät den Frevel, פשע, die Empörung gegen Gott und sein Gesetz, mit der euch die Lüge eurer Vergangenheit erblich belastete.

V. 5. הנחמים nach רד"ק wahrscheinlich partic. des Nifals von חמם, wie במארה אתם נארים (Maleachi 3, 9), oder es könnte auch von יחם gebildet sein, wofür sich eine völlig zutreffende Analogie u. E. nicht findet. Jedenfalls bezeichnet es ein Erhitzen der Sinne. Vgl. 1. B. M. 30, 38. 39. Die ausschweifende Sittenlosigkeit, welcher die Abgötterei einen Freibrief ausstellte, war von jeher ein Mittel von furchtbarster Wirkung für die Verführung zum Abfall von Gott.

שחטי הילדים. Ob dieser Vorwurf wörtlich zu nehmen und etwa darunter der Molech-Dienst, der allerdings kein Schlachten, sondern mehr ein Verbrennen der ihm geweihten Kinder war, aber Jechesk. 16, 21 und 23, 39 durch den Ausdruck שחט bezeichnet wird, zu verstehen ist, oder ob nicht vielleicht das Traktat Niddah 13a durch אל תקרי שוחטי אלא וגו' angedeutete Laster durch diese Worte hier gebrandmarkt wird, müssen wir dahingestellt sein lassen.

V. 6. בחלקי נחל חלקך וגו'. In der Auffassung dieses Verses gehen die Meinungen der Kommentatoren ungewöhnlich weit auseinander: Abhänge der Täler — unbebaute Stellen des Tales — Kieselsteine des Baches, die man als Fetische angebetet habe — fruchtbare Täler — Abteilungen des Baches, die als Gottheiten verehrt worden seien. Ohne behaupten zu wollen, daß unsere Erklärung die richtige sei, möchten wir den Vers in folgender Weise erläutern: Der Zug der Menschheitentwicklung ging von jeher von Osten nach Westen, wie es ja 1. B. M. 11, 2 heißt: ויהי בנסעם מקדם. (Vgl. unsere Bemerkung zu משא מדבר ים oben Kap. 21, 1.) Palästina, das Israel von Gott zugewiesene Gebietsteil חלקך, liegt an dieser Etappenstraße. Rings umgeben es eine Menge kleiner Völkerschaften, die dort zeitweise ihren Ruhepunkt gefunden hatten. Eine jede von ihnen huldigte in heidnischem Wahn einer eigenen, besonderen Gottheit. Gelangte ein solches Staatswesen zur Blüte, so hatte dies für Israel etwas Ver-

7) Auf hohem und erhobenem Berge schlugst du dein Lager auf, bist auch dort emporgestiegen, um Opfer zu schlachten.

8) Und hinter der Türe und dem Pfosten brachtest du die Erinnerung an dich an; denn mich verlassend decktest du dich auf, erhobst dich, machtest deine Lagerstätte recht weit, verbandest dich mit irgend einem von ihnen — die Lagerung mit ihnen war dir lieber, Erstarkung sahest du in ihr.

9) Mit Öl gesalbt schautest du nach dem Könige aus, wandtest reichlich deine wohlduftenden Salben an und schicktest deine Boten bis in weite Ferne aus, und so erniedrigtest du dich bis in die Tiefe.

7) עַל הַר־גָּבֹהַּ וְנִשָּׂא שַׂמְתְּ
מִשְׁכָּבֵךְ גַּם־שָׁם עָלִית לִזְבֹּחַ זָבַח׃

8) וְאַחַר הַדֶּלֶת וְהַמְּזוּזָה שַׂמְתְּ
זִכְרוֹנֵךְ כִּי מֵאִתִּי גִּלִּית וַתַּעֲלִי
הִרְחַבְתְּ מִשְׁכָּבֵךְ וַתִּכְרָת־לָךְ מֵהֶם
אָהַבְתְּ מִשְׁכָּבָם יָד חָזִית׃

9) וַתָּשֻׁרִי לַמֶּלֶךְ בַּשֶּׁמֶן וַתַּרְבִּי
רִקֻּחָיִךְ וַתְּשַׁלְּחִי צִרַיִךְ עַד־מֵרָחֹק
וַתַּשְׁפִּילִי עַד־שְׁאוֹל׃

---

führerisches, es schrieb, wie es scheint, diese Blüte dem Abgott zu, der dort verehrt wurde, und verfiel der Wahnidee, auch diesem huldigen zu müssen. — (Vgl. darüber 2. Kön. 23, wo die verschiedenen Gottheiten der Völker, in deren Götzendienst das jüdische Volk verfiel, genannt werden: בעל, שמש, ירח, מזלות וכל צבא השמים, אשרה, מלך, עשתרת שקץ צדונים, כמוש שקוץ מואב, מלכם תועבת בני עמון.) — Die geographische Lage seines Landes an der Wasserscheide des Völkerstromes ward für das jüdische Volk verhängnisvoll, machte sein Los גורלך zu einem unglücklichen, besiegelte sein Verderben. Das scheint uns hier bildlich gesagt zu sein. — בְּחַלְּקֵי von חֵלֶק — dem Infinitiv des Piels gebildetes Hauptwort; wie Daniel 12, 7: וככלות נַפֵּץ יד עם קדש, die Zertrümmerung, Zerstreuung, — חַלְּקֵי die Teilungen. — נַחַל in der Bedeutung von Flußbett kommt Ps. 124, 4 vor. S. Komm. daselbst. — העל אלה אנחם. נחם im Nifal heißt nicht nur getröstet werden, sondern auch seinen Entschluß in bezug auf eine beabsichtigt gewesene Handlung ändern, so 1. B. M. 6, 6: וינחם ד׳ כי עשה וגו׳. Hier: Sollten etwa die Huldigungsopfer, die ihr anderen Göttern darbringet, mich veranlassen, das Strafgericht, welches ich ob eures Abfalls von mir über euch verhängt habe, an euch vorübergehen zu lassen?! Daß ich deshalb anderen Sinnes werden sollte, das könnt ihr selbst nicht glauben!

V. 7. על הר וגו׳. Ohne Scheu und ganz öffentlich vollzog sich dein Abfall von mir. שמת משכבך: Mit diesem Worte wird das Bild der ehelichen Untreue als Bezeichnung für den Treubruch gegen Gott und sein Gesetz wieder aufgenommen und in den folgenden Versen weiter ausgeführt, nachdem im V. 4 mit זרע מנאף die Skizze dafür bereits gegeben war.

V. 8. 9. Der Abfall schreitet fort: Das ungetreue Weib, das „מֵאִתִּי" seinen Gatten um eines Buhlen willen verließ, wird zur feilen Dirne, ואחר הדלת וגו׳ trifft Vorkehrung, daß jedem, der ihre Schwelle betritt, sofort klar wird, wer da drinnen haust; הרחבת משכבך gestattet sie doch jedem Beliebigen die Annäherung, ja ותכרת לך מהם sucht mit dem ersten Besten מהם anzuknüpfen, eine Verbindung einzugehen, wie dies mit dem Worte כרת (1. Sam. 11, 2: בזאת אכרות לכם) gesagt ist unter Subintelligenz von ברית. Freilich steht dort im vorhergehenden Satze das Wort ברית.

10) Durch dein vieles Unterwegssein wurdest du müde, sprachst aber nicht: ich gebe es auf! Auf eigener Hand zu leben hattest du erreicht, darum fühltest du dich nicht siech geworden.

10 בְּרֹב דַּרְכֵּךְ יָגַעַתְּ לֹא אָמַרְתְּ נוֹאָשׁ חַיַּת יָדֵךְ מָצָאת עַל־כֵּן לֹא חָלִית׃

11) Und vor wem bangte dir, daß du dich fürchtetest, so daß du dich der Lüge zuwandtest und meiner nicht gedachtest? Das hast du dir nicht zum Bewußtsein gebracht! Nicht wahr, weil ich schweige und von jeher, darum fürchtest du mich nicht!

11) וְאֶת־מִי דָּאַגְתְּ וַתִּירְאִי כִּי תְכַזֵּבִי וְאוֹתִי לֹא זָכַרְתְּ לֹא־שַׂמְתְּ עַל־לִבֵּךְ הֲלֹא אֲנִי מַחְשֶׁה וּמֵעֹלָם וְאוֹתִי לֹא תִירָאִי׃

וַתַּרְבֶּה apostrophiert sie hier männlich, nicht וַתַּרְבִּי, um das ganz Unweibliche, jeder weiblichen Scham Entbehrende ihres Wesens zu zeichnen.

אהבת משכבם: Du zogst es vor, dich ihnen beizugesellen. יד חזית in dem Anschluß an sie sahst du Kräftigung deiner Macht, Erstarkung deiner Interessen. יָד wie so häufig: Macht, Gewalt, Stärke. 3. B. M. 25, 35: ומטה ידו; das. 25, 47: וכי תשיג יד; 5. B. M. 32, 36: כי אזלת יד u. sonst. וַתָּשֻׁרִי וגו׳ von שור anschauen, wie תשורי מראש אמנה (Hohel. 4, 8). Zuerst natürlich buhltest du um die Gunst des mächtigsten Königs, לַמֶּלֶךְ, nicht לְמֶלֶךְ, suchtest ihn für dich zu gewinnen und — das Bild der Buhlerin ist beibehalten — bemühtest dich, deine Reize zu erhöhen durch Salbung mit köstlichem Öle, בַּשֶּׁמֶן, nicht בְּשֶׁמֶן, und feinstem Parfüm. Allein später war dir jeder recht, und nach allen Richtungen deine Boten aussendend, sankst du immer tiefer. צִירַיִךְ wie oben Kap. 18, 2: השלח בים צירים. Jerem. 49, 14 und Obadja 1, 1: וציר בגוים וגו׳.

V. 10. 11. ברב דרכך וגו׳. Das fortwährende Suchen nach Bundesgenossen ermüdete dich, aber obgleich wiederholt abgewiesen, gabst du es nicht als vergeblich auf. Du wolltest, befreit von den dir drückend erscheinenden Beschränkungen des göttlichen Gesetzes, חית ידך „ein Leben auf eigene Faust" führen, ein Leben deiner „eigenen Macht", und das hattest du ja einstweilen erreicht, darum fühltest du dein Siechtum nicht, fühltest die Fäulnis nicht, mit der dein zügelloses Leben immer mehr deinen Organismus zersetzte.

ואת מי דאגת וגו׳: Und was trieb dich auf die Suche nach Bundesgenossen? Doch nur die Furcht, allein und ohne Hilfe dazustehen, wenn du von irgend einem Gegner angegriffen werden solltest. Daß du meines Schutzes, meines Beistandes sicher sein kannst, wenn du meiner, das heißt der Pflichten gegen mich stets eingedenk bleibst — ואותי לא זכרת — das לא שמת על לבך, das hast du dir nie zum Bewußtsein gebracht!

הלא אני מחשה וגו׳. Weil nicht sofort dich die Strafe für deinen Treubruch und Abfall traf, darum galt ich dir als etwas nicht zu Fürchtendes! „Gott ist gut und gnädig und langmütig. Ihn haben wir nicht zu fürchten — vor dem Angriff von Menschen müssen wir uns fürsorglich schützen. Das geschieht am besten durch Allianzen mit größeren Mächten. Da dürfen wir nicht zu exklusiv sein, nicht zu sehr unser Judentum betonen, müssen vielmehr einiges von ihren Sitten, von ihrem Kult uns aneignen, um sie uns freundlicher gesinnt zu machen, dann ist unsere Zukunft gesichert."

12) Ich aber, ich werde deine „Pflichttreue" kundmachen, und was deine Machenschaften betrifft, so sollen sie dir nichts nützen.

13) Wenn du schreist, mögen dich die retten, die um dich sich angesammelt

(12 אֲנִי אַגִּיד צִדְקָתֵךְ וְאֶת־מַעֲשַׂיִךְ וְלֹא יוֹעִילוּךְ׃

(13 בְּזַעֲקֵךְ יַצִּילֻךְ קִבּוּצַיִךְ וְאֶת־

Während das oben in V. 5 Gerügte mehr die Ursachen bildete, die dem heidnischen Unwesen den Zutritt zu dem jüdischen Volke erleichterten, glauben wir in diesen Versen hauptsächlich die Motive zu finden, welche die regierenden Kreise antrieben, sich der Reform und dem polytheistischen Kultus zuzuwenden.

Wie es Gründe der Politik waren, die den Begründer und ersten König des Reiches Israel, Jerobeam, zum Abfall von Gott und zur Einrichtung des heidnischen Kälberdienstes veranlaßten (s. 1. Kön. 12, 26 und weiter), so waren es zunächst politische Erwägungen, die Sucht nach Allianzen, welche Achas zur Nachahmung des damaszenischen Götzendienstes im Reiche Juda verführten. (S. darüber 2. Kön. 16, 10—16.) Oben zu Kap. 7, 1 haben wir dies eingehender erläutert. Ebenso wird bereits oben im Kap. 30 sehr scharf gegeißelt, daß, anstatt sich Gottes Beistands durch reuige Rückkehr zu ihm und seinem heiligen Gesetze würdig zu machen, Juda sich an Ägypten um Hilfe gegen die ihm von Assyrien drohende Invasion wandte. Auch 2. Könige 23, 35 u. f. sehen wir den König Jojakim bemüht, durch Tribut, den er an Pharao Necho entrichtet, sich auf dem Throne zu erhalten, anstatt sich Gottes Gesetz zu unterwerfen und von ihm Beistand zu erhoffen. Noch mehr Beispiele für die Neigung, sich durch Konnivenz und Anpassung an die heidnischen Staaten, sowie durch Geschenke an die maßgebenden Persönlichkeiten deren Gunst zu verschaffen, statt durch Treue gegen unsere heilige Thora sich der göttlichen Hilfe würdig zu machen, bietet die Geschichte des zweiten Tempels, und daß auf diese Periode und weit über sie hinaus unser Prophetenwort hinzielt, haben wir bereits in der Einleitung zu diesem Kapitel erwähnt.

V. 12. Aber אני „ich", spricht Gott, ich werde fortan nicht schweigend der Mißachtung meiner Gesetze zuschauen, אגיד offenkundig werde ich machen, aller Welt zeigen, wie es um deine צדקה bestellt ist — צדקה hier wie 5. B. M. 6, 25: וצדקה תהיה לנו כי נשמר לעשות את כל המצוה הזאת וגו׳ — wie wenig pflichtgerecht du gewesen, wie weit du von der Lösung der dir durch meine Thora gewordenen Aufgabe entfernt bist und wie der Treubruch, der sich in deinem Lebenswandel zeigte, es ist, der dich hilflos deinen Feinden überantwortet. Daß "צדקתך„ bitter sarkastisch gemeint ist, bedarf keiner Erklärung. Da ואת מעשיך nach dem scharf trennenden Akzent ^ steht, so dürfte sich das אגיד wohl nicht darauf beziehen. Es leitet einen neuen Gedanken ein: und was deine Machenschaften betrifft, deine Bemühungen, dir trotz deiner Untreue mir gegenüber oder vielmehr gerade durch diese die Freundschaft der Menschen zu erringen — so werden sie nicht dein Gedeihen, deine Zukunft sichern oder gar fördern. Das wird dich die Erfahrung lehren, und gar schmerzlich wirst du es empfinden. „Du wirst zu schreien haben!"

V. 13. בזעקך: Wenn das Verderben über dich hereinbricht, wirst du schreien — helfen wird dir keiner! Alle die, deren Zuneigung du durch Preisgabe deiner spezifisch jüdischen Pflichten, Gott den Gehorsam kündigend, zu erkaufen wähntest, die קבוציך, die du als deine getreuen „Kumpane" um dicht geschart glaubtest — die, meintest du, würden dir nun beistehen. Sie wollen nicht — wollten sie jedoch, sie vermöchten es nicht, der Sturmwind meines Verhängnisses fegt sie hinweg; als etwas

כֻּלָּם יִשָּׂא־רוּחַ יִקַּח־הָבֶל וְהַחוֹסֶה
בִי יִנְחַל־אֶרֶץ וְיִירַשׁ הַר־קָדְשִׁי׃
14) וְאָמַר סֹלּוּ־סֹלּוּ פַּנּוּ־דָרֶךְ הָרִימוּ
מִכְשׁוֹל מִדֶּרֶךְ עַמִּי׃

haben, aber sie alle wird der Wind forttragen, er nimmt Richtiges hinweg; aber wer seine Zuversicht auf mich setzt, wird die Erde in Besitz nehmen und das Erbe meines heiligen Berges antreten.

14) Hatte er doch gesprochen: Strebet zur Höhe, strebet zur Höhe, bahnet den Weg, hebet die Veranlassung des Strauchelns hinweg aus dem Wege meines Volkes,

---

Bedeutungsloses, Richtiges, was sie ja sind, entrückt er sie weit fort und für immer aus der Sphäre, in der sie dir nützlich sein könnten.

והחוסה בי וגו׳. Nur wer seine Zuversicht in mich setzt, nur in mir seinen Schutz und Beistand, den Gestalter und Schöpfer seiner Zukunft sieht (חסה ist das verstärkte חזה), der überdauert, er selbst oder in seinen durch sein Beispiel der Gottestreue gewonnenen Nachkommen, alle die Entwicklungskämpfe, welche die Erde durchzumachen hat, bis für sie die Heileszukunft anbricht, die eine ungetrübte hieniedige Glückseligkeit und ungestörten Frieden für die Menschheit zeitigt. Er nimmt Teil an dieser Glück- und Heilesgestaltung der Erde, die sich dann zu הר קדשי, zur Höhenstellung meines heiligen Berges emporgearbeitet haben wird. — Über die Bedeutung von הר קדשי für den einstigen sittlichen Aufschwung der Erde in der messianischen Zeit vergleiche das oben zu Kap. 11, 9 Erläuterte.

Der Ausdruck ירש ארץ oder יירשו ארץ kommt häufig vor, so Psalm 25, 13. 37, 9, 11, 22, 29, s. das. im Kommentar. Hier heißt es nun, wie wir glauben, tief bedeutsam ינחל ארץ ויירש הר קדשי. Vergleicht man die Stellen, in welchen ירש — mal vorkommt, so ergibt sich, daß bei ירש zugleich an den früheren Besitzer gedacht wird, ist ja ירש lautverw. mit גרש vertreiben, aus dem Besitze verdrängen, während נחל nur an den Antritt des Besitzes denkt; ist doch נחל lautverw. mit נהל führen, leiten, und נחל ist der natürliche Wasserlauf.

Der von Gott eingesetzte natürliche Lauf der Dinge, das heißt die göttliche Waltung, läßt diejenigen in den Besitz der Erde gelangen, die seine Waltung von jeher als den einzigen gestaltenden Faktor der irdischen Verhältnisse verehrt haben — das heißt: ינחל ארץ. Das wird freilich erst dann geschehen, wenn diejenigen, die auf alles andere als "בי", „als auf mich" ihre Zuversicht gesetzt haben, die jeden andern Faktor mit in Berechnung gezogen, nur mich nicht, mit allen ihren Hoffnungen und Erwartungen Schiffbruch gelitten und es aufgegeben haben werden, sich den Besitz der Erde zu sichern und darum auf ihn dauernd verzichtet haben. Vielleicht sind mit ינחל und יירש bereits die beiden Möglichkeiten der Herbeiführung der einstigen Heileszeit angedeutet, die weiter Kap. 60, 22 durch בעתה אחישנה verkündet werden (S. das.): ינחל würde dann dem בעתה und יירש dem אחישנה entsprechen.

V. 14. Dem Zusammenhange nach kann Subjekt zu ואמר nichts anderes sein als das vorhergehende והחוסה. (Grammatisch stimmt es auch zu דרך.) Wir übersetzen es: „Hatte er doch gesprochen," das ו als Waw copulativum. Hat er sich doch nicht damit begnügt, nur für sich und die ihm Nächsten sich das Vertrauen und die Zuversicht auf Gott als einziges Strebeziel immer zu erhalten, sondern sich auch stets bemüht, „seinem Volke" den Weg zu Gott und seinem Pflichtleben offen zu halten und darum unaufhörlich auf die von Gott durch Prophetenmund über V. 16 und weiter an uns für alle Zeit ergangene Mahnung hinzuweisen und sie zu erfüllen. (עמי sind die Volksgenossen des החוסה בי.)

15) denn so hat gesprochen der Hohe und Erhabene, für ewig Thronende, dessen Namen der **Heilige** ist: So hoch und heilig ich throne, so bin ich doch bei dem Gedrückten und dem, der demütigen Geistes ist, um zu beleben den Geist der Demutsvollen und zu beleben das Herz der Zerknirschten.

16) Denn nicht ewig will ich streiten und nicht für immer zürnen, wenn der Geist mir gegenüber seine Schwäche fühlt und ich so die Seelen neugeschaffen habe.

17) Ob der Sünde seiner Selbstsucht habe ich gezürnt und schlug es, indem ich zürnend im Verborgenen blieb; da ging es in die Irre, den Weg seines Herzens.

15) כִּי כֹה אָמַר רָם וְנִשָּׂא שֹׁכֵן עַד וְקָדוֹשׁ שְׁמוֹ מָרוֹם וְקָדוֹשׁ אֶשְׁכּוֹן וְאֶת־דַּכָּא וּשְׁפַל־רוּחַ לְהַחֲיוֹת רוּחַ שְׁפָלִים וּלְהַחֲיוֹת לֵב נִדְכָּאִים׃

16) כִּי לֹא לְעוֹלָם אָרִיב וְלֹא לָנֶצַח אֶקְּצוֹף כִּי־רוּחַ מִלְּפָנַי יַעֲטוֹף וּנְשָׁמוֹת אֲנִי עָשִׂיתִי׃

17) בַּעֲוֹן בִּצְעוֹ קָצַפְתִּי וְאַכֵּהוּ הַסְתֵּר וְאֶקְצֹף וַיֵּלֶךְ שׁוֹבָב בְּדֶרֶךְ לִבּוֹ׃

סלו וגו'. Das Streben zur Höhe wird durch nichts so erschwert als durch die Sünden der getrübten Vergangenheit. Sie hängen sich als schwerer Ballast uns an und verhindern unseren Aufstieg zur reinen Gotteshöhe. Ihre Folgen sind es, die als מכשול uns immer wieder zu Fall bringen, wenn nicht Gott mit seiner wundertätigen Allmacht uns helfen würde, sie aus unserem Wege hinweg zu räumen.

V. 15. כי כה אמר וגו'. Hat Er, der so hoch und heilig Thronende doch verheißen, את דכא וגו' — (אֵת bei, wovon mit den Personalsuffixen אִתִּי, אִתְּךָ gebildet wird) — in innigster Nähe dessen zu sein, der sich durch die Last seiner Verfehlungen gedrückt fühlt, und dessen Geist das Demütigende seiner Vergangenheit empfindet, um seinen Geist zu heben und zu beleben und seinem Herzen frisch pulsierendes Leben für die Zukunft zu gewähren. Dieses aufrichtigen Reuegefühls und des freiwilligen Entschlusses zur Besserung allein bedarf es, dann steht Gott bei und verhilft zu ihrer Verwirklichung. So dem Einzelnen, so der Gesamtheit der jüdischen Nation.

V. 16. כי לא לעולם וגו'. Denn wenn Gott wider den Menschen „streitet" und ihm „zürnt", d. h. Leid über ihn verhängt, um ihn seinen Unwillen fühlen zu lassen, so geschieht es, um ihn zur Erkenntnis seiner Verirrung und dadurch zu aufrichtiger Reue zu bringen — ist dieser Zweck erreicht, so erlischt der „Streit", schwindet das „Zürnen", das heißt: לא לעולם אריב וגו'. Erreicht aber ist der Zweck, spricht Gott, כי רוח wenn des Menschen sich stark und mächtig dünkender und zu selbstherrlichem Walten sich berufen fühlender Geist מלפני meinem Zürnen gegenüber יעטוף seine Schwäche so recht tief fühlt (entsprechend dem שפל רוח וגו') und darum auf das Innigste seine Vergangenheit bereut, ונשמות וגו' und ich so seine Seele in ihrer ganzen ursprünglichen Reinheit für sein weiteres Leben wieder hergestellt habe. Nach unserer Auffassung ist dieser ganze Vers eine motivierende Erläuterung zu dem vorhergehenden. — יעטוף von עטף, eigentlich sich verhüllen, Ausdruck für schwach werden, wie Ps. 102, 1: תפלה לעני כי יעטף. — עשיתי wie 1. B. M. 12, 5: הנפש אשר עשו בחרן, was ja auch ein Bilden, Neuschaffen der Seelen bedeutet, s. das. im Komm.

V. 17. בעון בצעו וגו'. So verfahre ich auch mit meinem Volke. Es war mit dem, was ihm die treue Erfüllung meines Gesetzes bot, nicht zufrieden. Seine „Selbst-

18. Seine Wege habe ich geschaut und werde es heilen; dann führe ich es weiter, und ich werde vollen Trost ihm spenden und den um es Trauernden.

19. „Ich schaffe das, was die Lippen als Frucht zeitigen möchten, den Frieden, Frieden dem Fernen und dem Nahen," hat Gott gesprochen, „und ich werde es geheilt haben!"

18 דְּרָכָיו רָאִיתִי וְאֶרְפָּאֵהוּ וְאַנְחֵהוּ וַאֲשַׁלֵּם נִחֻמִים לוֹ וְלַאֲבֵלָיו׃

19 בּוֹרֵא נוֹב° שְׂפָתָיִם שָׁלוֹם ׀ שָׁלוֹם לָרָחוֹק וְלַקָּרוֹב אָמַר יְהוָה וּרְפָאתִיו׃

° ניב קרי

---

sucht", sein „Eigennutz" versprach sich von dem treulosen Buhlen um die Gunst und Freundschaft der Menschen mehr Gewinn und Nutzen. (S. das oben zu V. 8 und weiter Bemerkte.) Darum zürnte ich ihm und ließ es die Folgen seiner Sünde schwer büßen, indem ich es seinen Feinden preisgab und zürnend ihm meine Hilfe versagte. (Vgl. das oben Kap. 5, 5 zu הסר משוכתו והיה לבער וגו׳ Erläuterte.) Meiner Leitung hatte es sich entzogen und בדרך לבו den Weg seines Herzens eingeschlagen, der aber führte es ins Exil. שובב wie oben Kap. 47, 10: היא שובבתך. — heute hier hin, morgen dort hin, ließ es alle die Irrgänge und Leidenswege der Zeiten durchwandern.

V. 18. Obgleich scheinbar mich im Verborgenen haltend, הסתר, habe ich doch seine Wege aufmerksam verfolgt, ich lasse es durch seine Leidenserfahrungen inne werden, in welche Irre דרך לבו es führt — und reuig findet es den Rückweg zu mir wieder und mit ihm völlige Genesung. ואנחהו: Dann hat es sich meiner weiteren Führung wieder würdig gemacht, dann leite ich es wie einst offen vor den Augen der ganzen Welt. Und in dieser Leitung gewähre ich ihm נחמים (Plural) vollen Ersatz, reichen Trost für alles, was es seiner Verblendung wegen so lange zu leiden hatte. Bedeutsam heißt es לו ולאבליו: Dem jüdischen Volke und den um es Trauernden. Es dürften darunter alle die vielen wackeren Gesetzestreuen verstanden sein, die, wenn sie auch selbst schwer unter dem Druck des Galuth zu leiden hatten, doch weniger darüber trauerten, als um die Ursache, welche dieses trübe Geschick so lange andauern ließ, nämlich die noch nicht genügend zum Durchbruch gekommene Besserung eines sehr großen Teils ihrer Volksgenossen.

V. 19. בורא וגו׳: So schaffe ich, so bin ich fortwährend der Schöpfer dessen, was bis zum Eintritt der Heilszukunft nur als inniger Wunsch auf allen Lippen wohnt, bin der Bildner der köstlichen Frucht, die mit heißem Flehen alle Lippen der Menschen zur Reife bringen möchten: des Friedens. Friede heißt die Schöpfung Gottes, die er mit der Genesung seines Volkes der Gesamtmenschheit spendet, dem noch Fernen, der sich der Annäherung an Gott gegenüber bis jetzt noch abweisend verhält, und dem bereits Nahen. — Vielleicht steht nicht umsonst לרחוק zuerst und dann erst ולקרוב: Völlig gesichert ist dem schon Nahen der Friede erst dann, wenn der noch Gott Ferne mit der Gottesnähe auch den Frieden gefunden hat. (Vergl. das oben zu וחרפת עמו יסיר Kap. 25, 8 Bemerkte.)

אמר ד׳: Das hat Gott gesprochen, der in seiner Liebe Israel für die Lösung seiner hehren Aufgabe erzieht und mit ihr der Allmenschheit das Heil und den Frieden bringen will. ורפאתיו futurum exactum und „dann werde ich es geheilt haben," dann wird es sich dauernd der Gesundheit erfreuen, die ihm meine Waltung bringen soll, wie es im vorhergehenden Verse mit וארפאהו verheißen ward.

20) Die Gesetzlosen aber gleichen dem aufgewühlten Meere, denn zu ruhen vermag es nicht — seine Gewässer wühlen Schmutz und Schlamm auf!

21) „Keinen Frieden gibt es," das hat mein Gott ausgesprochen, „für die Gesetzlosen!"

Kap. 58. 1) Rufe es lautschallend aus, halte damit nicht zurück, dem Schofar gleich erhebe deine Stimme und halte meinem Volke seinen Abfall vor und dem Hause Jakobs seine Sünden.

20) וְהָרְשָׁעִים כַּיָּם נִגְרָשׁ כִּי הַשְׁקֵט
לֹא יוּכָל וַיִּגְרְשׁוּ מֵימָיו רֶפֶשׁ
וָטִיט׃ ° קמץ בז"ק
21) אֵין שָׁלוֹם אָמַר אֱלֹהַי לָרְשָׁעִים׃
נח 1) קְרָא בְגָרוֹן אַל־תַּחְשֹׂךְ כַּשּׁוֹפָר
הָרֵם קוֹלֶךָ וְהַגֵּד לְעַמִּי פִּשְׁעָם
וּלְבֵית יַעֲקֹב חַטֹּאתָם׃

V. 20. Einzig und allein aus dem Boden des göttlichen Rechts- und Sittengesetzes kann und wird die Saat des Friedens emporsprießen und zur Frucht sich entwickeln. והרשעים „Die Gesetzlosen" aber, die keinen anderen Willen kennen als den eigenen, nur den Leidenschaften, die in ihnen wühlen, gehorchen, sie haben keinen festen Boden unter sich. Sie gleichen dem aufgewühlten, sturmgepeitschten Meere. Verstehen sie es auch meisterhaft, lange Zeit hindurch unter glatter Oberfläche alles Schlechte und Gemeine in ihnen heuchlerisch den Blicken der Welt zu verbergen — die Stürme der in ihnen tobenden Leidenschaften lassen es doch schließlich zum Abscheu und Entsetzen und zum Unheil der Menschen ans Tageslicht kommen.

V. 21. Darum gibt es für diese „Gesetzlosen" keinen Frieden! Nur aus der Unterordnung unter das Gesetz erblüht der Friede; Gesetzlosigkeit zeitigt nie und nimmermehr den Frieden: אמר אלקי' das hat — gegenüber dem אמר ד' des V. 19 — die von Gott als Richter der Menschheit angeordnete Weltwaltung apodiktisch bestimmt.

Kap. 58. V. 1. An den Propheten richtet sich nun das Gotteswort und fordert ihn auf und alle, die berufen sind, die Gottessache im jüdischen Volke zu vertreten, "בגרון„ aus voller Kehle, ohne schonende Zurückhaltung zu jeder Zeit Israel seine Mängel und Gebrechen vor die Seele zu rufen.

כַּשֹּׁפָר. Mit der eindringlichen Wucht des Schofars, der einst das „Haus Jakobs" zum Sinai rief, um es sein Feuergesetz empfangen zu lassen; vergegenwärtige ihm, halte ihm seinen Wandel vor Augen, (das heißt ja הַגֵּד) auf daß es selbst erkenne, wie wenig dieser den Anforderungen des göttlichen Gesetzes entspricht. לְעַמִּי פשעם und ולבית יעקב חטאתם: פשע Frevel, bewußter Abfall, חטאה aus Leichtsinn, in Verkennung des hohen Wertes der göttlichen Pflicht geübte Sünde. Die Ansprüche, die Gott an "עמי„, an den Menschenkreis stellt, der einzig seinem Willen gemäß sich zum Volk zu gestalten berufen ist, sind viel weitgehender als die an irgend ein anderes Volk gerichteten. Daher wird, was von anderen geübt, vielleicht höchstens חטאה sträflicher Leichtsinn wäre, dem jüdischen Volke von Gott als פשע angerechnet. Die Pflichten aber, welche die Thora בית יעקב der Familie Jakobs (vgl. 2. B. M. 19, 3: כה תאמר לבית יעקב) auferlegt, dem Innenleben, der Familien-Reinheit und -Lauterkeit im Sinne der göttlichen Lehre, sie verlangen die allersorgfältigste Beachtung und minutiöseste Hut, und was noch so leicht sie tangiert, belastet das בית יעקב schwer als חטאה.

2) Und dabei suchen sie mich Tag für Tag auf, und möchten „meine Wege“ begreifen können. Als wären sie ein Volk, das Pflichttreue geübt und das Gesetz seines Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir Urteilssprüche nach dem Recht, ersehnen sie das Herannahen des richtenden Gottes:

3) „Wozu fasteten wir, da du es doch nicht sahst, ließen unsere Seelen darben, und du willst es nicht merken!“ Fürwahr, mit eurem Fasttage suchet ihr ein Geschäft zu machen, und alle eure Entsagungsschmerzen macht ihr als Forderung geltend.

2) וְאוֹתִי יוֹם יוֹם יִדְרֹשׁוּן וְדַעַת דְּרָכַי יֶחְפָּצוּן כְּגוֹי אֲשֶׁר־צְדָקָה עָשָׂה וּמִשְׁפַּט א־להָיו ל־א עָזָב יִשְׁאָלוּנִי מִשְׁפְּטֵי־צֶדֶק קִרְבַת אֱ־להִים יֶחְפָּצוּן׃ ° קמץ בז״ק

3) לָמָּה צַּמְנוּ וְלֹא רָאִיתָ עִנִּינוּ נַפְשֵׁנוּ וְלֹא תֵדָע הֵן בְּיוֹם צֹמְכֶם תִּמְצְאוּ־חֵפֶץ וְכָל־עַצְּבֵיכֶם תִּנְגֹּשׂוּ׃ ° חט׳ בדגש

V. 2. Von einer solchen gewissenhaften Beachtung meiner Vorschriften fehlt ihnen aber jeder Begriff. Sie überreden sich, ganz „gute Juden“ zu sein, können gar nicht verstehen, warum ich ihnen, da sie doch meines Beistandes bedürfen, nicht helfe. דעת דרכי יחפצון wie 2. B. M. 33, 13: הודיעני נא את דרכך. Sie möchten die Wege meiner Waltung begreifen. — כגוי וגו׳. Nicht als Gnade erbitten sie von mir Hilfe, sondern als ihr Recht, und zwar nach strengem Rechte; und wenn sie die Annäherung Gottes zu ihrem Beistande ersehnen, so ist es nicht die des liebend waltenden und seiner Geschöpfe sich erbarmungsvoll annehmenden ה׳, vielmehr קרבת אלהים des richtenden, die Taten der Menschen nach dem Rechte beurteilenden Gottes. יחפצון mit die Person betonendem ן, sie, „die Untadeligen“, glauben sich zu solchem Verlangen berechtigt: Gott müsse doch mit ihnen zufrieden sein und ihnen sein Wohlwollen zuwenden:

V. 3. „Warum fasten wir denn am Jom Kippur? Nur um deinetwillen — und du hast gar nicht darauf gesehen; dir zuliebe lassen wir unsere Seele schmachten und versagen uns jeden Lebensgenuß, und du schenkst diesem dir dargebrachten Opfer nicht die mindeste Beachtung!“

Dieser blasphemischen Arroganz schleudert Gott sein Zorneswort entgegen:

הן ביום צמכם וגו׳. Ein solcher Jom Kippur ist ein Fasttag eurer Mache (im Gegensatz zu צום אבחרהו des V. 5), mit ihm suchet ihr euer Ziel zu erreichen, oder — (wie wir חפץ hier entsprechend dem עשות חפצך des V. 13 glauben auffassen zu sollen) — mit ihm suchet ihr ein Geschäft zu machen: Dieser eine Tag im Jahre, den ihr so zu sagen mir opfert, an dem ihr keinen Verstoß gegen mein Gesetz begehet, der soll euch einen Freibrief für alle Pflichtverletzungen des ganzen Jahres ausstellen. — mit dem einen mir gewidmeten Tage wollet ihr alle übrigen Tage für euch mir abkaufen und noch meinen Segen, meinen Beistand als Dreingabe erhalten! Denn

וכל עצביכם תנגשו mit dem ganzen Weh der Entsagung, dem Unbehagen, das euch die Entbehrungen dieses Tages verursachen, belastet ihr mich, betrachtet mich sozusagen als euren Schuldner, von dem ihr als Entgelt dafür, als Lohn Wohlwollen und Schutz und Förderung zu erwarten berechtigt seiet! — עצביכם Plural von עצב Schmerz der Entsagung. — תנגשו von נגש eine Forderung geltend machen, eintreiben, auf Zahlung drängen, wie 5. B. M. 15, 2 לא יגש את רעהו jedoch mit (wie bei den

4) Wahrlich, zu Streit und Zank hin fastet ihr und um mit frevelnder Faust zu schlagen! Ihr fastet nicht wie es dem Tage entspricht: um eure Stimme in der Höhe vernehmen zu lassen!

5) Darf so das Fasten sein, wenn ich es erwählen soll — der Tag, an dem der Mensch seine Seele darben zu lassen hat? Etwa daß er wie Schilfrohr sein Haupt beuge und in Sack und Asche sich hülle? Solches willst du Fasten nennen und einen Tag des Wohlgefallens, einen gottgeweihten?!

4) הֵ֣ן לְרִ֤יב וּמַצָּה֙ תָּצ֔וּמוּ וּלְהַכּ֖וֹת בְּאֶגְרֹ֣ף רֶ֑שַׁע לֹֽא־תָצ֣וּמוּ כַיּ֔וֹם לְהַשְׁמִ֥יעַ בַּמָּר֖וֹם קוֹלְכֶֽם׃

5) הֲכָזֶ֗ה יִהְיֶה֙ צ֣וֹם אֶבְחָרֵ֔הוּ י֛וֹם עַנּ֥וֹת אָדָ֖ם נַפְשׁ֑וֹ הֲלָכֹ֨ף כְּאַגְמֹ֜ן רֹאשׁ֗וֹ וְשַׂ֤ק וָאֵ֙פֶר֙ יַצִּ֔יעַ הֲלָזֶה֙ תִּקְרָא־צ֔וֹם וְי֥וֹם רָצ֖וֹן לַיהוָֽה׃

(שְׁלֵמִים) beibehaltenem נ; so wie es in gleicher Weise von נדף (Ps. 68, 3) anstatt תִּדֹּף: תִּנְדֹּף und Job 40, 24: יִנְּקֹב statt יקב heißt, wie beispielsweise zwei Verse nachher תִּקֹּב. Diese שלמים-Form tritt uns auch 4. B. M. 5, 22 in וְלַנְפִּל ירך für וּלְהַפִּיל entgegen.

V. 4. Liegt es doch gar nicht in eurer Absicht, euren Lebenswandel in anderer Weise als seither zu führen! „Tag der Sühne" heißt wohl der Jom Kippur; eigentlich fühlet ihr euch gar nicht der Sühne bedürftig, wenn ihr ganz so weiter lebet: einzig der Erreichung eurer selbstsüchtigen Zwecke und unbekümmert um die Beschränkungen, die euch der göttliche Wille auferlegt — aber ihr akzeptiert gerne die, wie ihr wähnet, euch 3. B. M. 16, 30 mit den Worten: „Denn an diesem Tage soll er Sühne über euch bringen, euch zu reinigen" u. s. w. verheißene Sühne, sie stört ja eure Gewohnheiten, eure Lebensweise künftighin nicht im mindesten. Ihr fastet, um weiter ungehindert, ohne Scheu ריב ומצה וגו' zu begehen: im sozialen Verkehr durch skrupellose Ausnutzung eurer der Gegenpartei an Klugheit überlegenen Geisteskräfte, oder באגרף רשע mit frevelnder Gewalt dem Schwachen zu obsiegen und euren Vorteil zu erzwingen.

לא תצומו כיום. Ihr denket gar nicht daran, "כַיּוֹם„ entsprechend den Anforderungen des Tages, wie es dieser Tag verlangt, den Vorsatz zur Besserung, das feste Versprechen, fortan dem Willen des göttlichen Gesetzes gemäß zu leben, להשמיע במרום קולכם als Gelöbnis vor Gottes himmlischen Thron gelangen zu lassen.

Wenn כיום: „wie heute" heißen soll, steht — mit ganz vereinzelten Ausnahmen, wie 1. B. M. 25, 31, 33 — כיום הזה. Wir nehmen keinen Anstand, es hier wie eben erläutert aufzufassen, zumal Raschi es in so schöner Weise כמשפט היום erklärt.

V. 5. הכזה יהיה וגו'. So darf das Fasten nicht sein, wenn es mir erwünscht sein soll. (אבחרהו ist Futurum und בחר heißt: etwas als dem Wunsche entsprechend erwählen, annehmen.) Der Jom Kippur soll ein Tag sein, an welchem „der Mensch seine Seele darben läßt", ihr alles entzieht, wessen sie zu ihrer Forterxistenz in dem menschlichen Körper bedarf; er soll das Tatbekenntnis, die vierundzwanzigstündige ודוי alles dessen sein, was unser verdientes Los sein würde, wenn nicht Gottes Wunder-Gnade כפרה für unsere Vergangenheit gewährte. Ohne die nur von Gottes allvermögender Gnade zu erhoffende כפרה haben wir das Recht verwirkt zu „Sein" (ענוי נפש) und zu „Schaffen" (איסור מלאכה), als „Geschöpf und Mensch" haben wir unsere Zukunft verscherzt; diese Tatsache haben wir in der ganzen Tiefe und dem ganzen Umfang ihrer Wahrheit zu erkennen und zu bekennen. (Komm. zu 3. B. M. 23, 27, 28.) Erst

6) Ist nicht vielmehr dies das Fasten, das ich erwählen werde: Lockerung der Fesseln der Leidenschaft, Lösung der Bande des Joches, Entlassung der Unterdrückten als Freie, aber ihr müsset das ganze Joch losreißen!

6) הֲלוֹא זֶה צוֹם אֶבְחָרֵהוּ פַּתֵּחַ חַרְצֻבּוֹת רֶשַׁע הַתֵּר אֲגֻדּוֹת מוֹטָה וְשַׁלַּח רְצוּצִים חָפְשִׁים וְכָל־מוֹטָה תְּנַתֵּקוּ׃

indem wir wahrhaftigen aufrichtig unserer Reue Ausdruck verleihen und damit zugleich den Vorsatz aussprechen, von diesem Augenblicke an den Vorschriften unserer heiligen Thora in allen Beziehungen zu gehorchen, dürfen wir von Gottes Gnade Verzeihung für unsere Vergangenheit und neues ungetrübtes Leben für unsere Zukunft erhoffen. Dann wird uns dieser Tag die Beseitigung unserer durch Fehl getrübten Vergangenheit, die trennend zwischen uns und unserem Gotte stand, bringen (s. weiter Kap. 59, 2), und die alte wieder gewonnene Vereinigung mit ihm wird diesen Fasttag zum höchsten, freudigsten und beseligendsten Festtage machen. (S. Traktat Taanith 26b, 30b.) Kein Tag der Trauer soll er sein, an dem ihr, tief zur Erde geneigten Hauptes, in Sack und Asche gehüllt, eine Zerknirschung heuchelt, von der euer Herz nichts weiß! — הֲלָזֶה וגו׳. Derartiges wollet ihr „Fasten" nennen und einen solchen Jom Kippur einen Tag, der euch das Wohlgefallen Gottes sichert, in dem ihr ihn so Gott weihet?) — לה׳ wie 2. B. M. 28, 36: קֹדֶשׁ לַה׳ Gottes oder Gottgeweiht das Heiligtum.

V. 6. הֲלוֹא זֶה וגו׳. So vielmehr muß das sein, wenn es meinen Wünschen entsprechen soll! Mit diesen Worten wird die Skizzierung der großen Aufgabe eingeleitet, zu deren Lösung uns der Jom Kippur seine Wunderkraft leiht: „Sühne" und Wiedergeburt zu neuem Leben will er uns bringen, wenn wir in ihrer ganzen Tiefe die Wahrheiten beherzigen, welche dieser herrlichste Tag des Jahres mit seinem Genuß- und Werkverbot in unseren Geist, in unser Herz und Gemüt pflanzen will.

פַּתֵּחַ חַרְצֻבּוֹת רֶשַׁע. חַרְצֻבּוֹת kommt nur hier und Ps. 73, 4 vor und bedeutet Bande, Fesseln. Wir haben bereits oben zu Kap. 55, 6 bemerkt, daß רָשָׁע derjenige heißt, der sich gewöhnt hat, den Eingebungen seiner Leidenschaft zu folgen, ohne sich durch das göttliche Gesetz beschränken zu lassen, und dem die Überschreitung der gesetzlichen Schranken zur zweiten Natur geworden ist. Gibt es doch in der Tat nichts, was den Menschen so fest hält, als die zur Gewohnheit gewordene Leidenschaft. Erkennt er auch zuweilen sein Unrecht, tritt ihm das Schädigende seiner Leidenschaft vor die Seele und möchte er sich aus ihren Schlingen lösen, mit ehernen Fesseln hält sie ihn umklammert; er fühlt das Drückende des Joches, unter das er sich begeben hat — aber seine Kraft reicht nicht aus, die Fesseln der Leidenschaft zu lockern, die Bande des drückenden Joches der Sündengewöhnung zu zerreißen. מוֹטָה scheint nicht allein die Bezeichnung für das Joch selbst zu sein, sondern auch für die Stange, welche die Last mit dem Joche verbindet, die Jochstange. (Vgl. וָאֶשְׁבֹּר מֹטֹת עֻלְּכֶם 3. B. M. 26, 13.)

Hier heißt es nun: Der Jom Kippur will dem Juden die fehlende Kraft geben, sich von diesen Fesseln frei und damit stark genug zu machen, um die Ursachen zu beseitigen, die ihn unter das Joch der sündigen Leidenschaft gebracht haben und ihn andauernd darunter festhalten. Den ernsten, festen Vorsatz hierzu festigt die Wunderkraft des Jom Kippur! Dann muß sich die wieder erlangte sittliche, innere Freiheit im praktischen Leben betätigen.

7) Ist es nicht, um dem Hungrigen dein Brot zu brechen und damit du verstoßene Arme ins Haus bringst — wenn du einen Nackten siehst, du ihn bedeckest und dich ihm, als von deinem Fleische, nicht entziehest?!

7) הֲלוֹא פָרֹס לָרָעֵב לַחְמֶךָ וַעֲנִיִּים מְרוּדִים תָּבִיא בָיִת כִּי־תִרְאֶה עָרֹם וְכִסִּיתוֹ וּמִבְּשָׂרְךָ לֹא תִתְעַלָּם׃

ושלח רצוצים חפשים. רצוצים Gedrückte, Geknickte. עשוק ורצוץ 5. B. M. 28, 33; קנה רצוץ oben Kap. 42, 3. Allen durch euch, wenn auch mit einem Schein von Recht, in ihrer Entwicklung Gehemmten müsset ihr die Freiheit, die Dispositionsfähigkeit wiedergeben. Zu dieser Auffassung von רצוצים veranlaßt uns die Tatsache, daß רצץ wiederholt zusammen mit עשק vorkommt. Während nun עשק die mit dem vollen Bewußtsein des Unrechts geübte Unterdrückung des gerechten Anspruchs eines anderen bedeutet, scheint רצץ eine solche zu sein, zu der man sich nicht ganz unberechtigt glaubt, zu der man sich selbst eine Spur von Recht vindiziert. Bestärkt werden wir in unserer Annahme durch Raschis Kommentar zu 1. Sam. 12, 3: ואת מי רצותי: „מי עשקתי ואת מי רצותי כל לשון מרוצה הסמוך לעושק וגו׳" „An עושק grenzende Unterdrückung".

וכל מוטה תנתקו „Aber ihr müsset das ganze Joch losreißen;" ihr dürfet nichts in Händen behalten, womit ihr einen anderen in Abhängigkeit von euch erhalten könntet, ihr würdet sonst leicht wieder zu mißbräuchlichem Vorgehen verleitet werden. — תנתקו von נתק, Ps. 2, 3: ננתקה את מוסרותימו, Richter 16, 9 u. s.: וינתק, כאשר ינתק Zerreißen von Fäden, Seilen u. s. w.

V. 7. Es genügt jedoch nicht, dich vor jeder Rechtsverletzung und allem, was dazu führen könnte, zu hüten — die innere Einkehr, die der Jom Kippur dir bringt, soll dich für die Übung weitester Menschenliebe mit deinem Vermögen und deiner Person gewinnen. — פָּרֹס wie 2. B. M. 20, 8: זָכוֹר את יום השבת und 5. B. M. 5, 12: שָׁמוֹר und sonst, nicht imperativisch, sondern aoristisch, denn diese Pflicht kennt keine Zeitbeschränkung, sie tritt immer an dich heran. Du kannst dich ihr nicht entziehen, „weil du sie bereits gestern geübt hast," heute naht sie sich dir von neuem. לחמך: Hast du Brot, so lasse den Hungernden daran teilnehmen; freudigen Herzens gib, und etwas Selbstverständliches sei dir dieses Teilen deines Brotes mit dem Hungrigen, nichts, was ihn irgendwie beschämen könnte. Es ist לחמך geworden, damit du ihm davon gebest, כי בגלל הדבר הזה יברכך „infolgedessen wird Gott, dein Gott dich segnen" u. s. w., um es dir zu ermöglichen, weiter Gutes zu tun, „denn es werden Dürftige nicht aufhören auf der Erde." Vgl. 5. B. M. 15, 10, 11 und Kommentar dazu, wo auf die in unseren Versen hier zur Pflicht gemachte Liebestätigkeit und die ihr verheißenen Segnungen nach der Traktat Baba Bathra 9b gegebenen Erläuterung hingewiesen wird.

מרודים: Wir neigen der Auffassung der Grammatiker zu, die dieses Wort nicht als von der Wurzel רוד, sondern von מרד gebildet nehmen, wäre das מ doch sonst schwer zu erklären. מרד heißt, sich gegen jemand empören, auflehnen. עניים מרודים: Passives Partizip, solche Arme, die wegen ihres abstoßenden Äußeren u. s. w. unter der Empörung des ästhetischen Empfindens der meisten zu leiden haben und von ihnen abgewiesen werden. Sie gerade suche auf, gerade solchen gewähre ein Heim, תביא בית — ist es auch nicht ביתך (wie לחמך) dein Haus, das ja immerhin beschränkt ist und nicht genügen würde, aber ihnen „ein Haus" zu eröffnen, sei deine stete Sorge.

(8 אָז יִבָּקַע כַּשַּׁחַר אוֹרֶךָ וַאֲרֻכָתְךָ
מְהֵרָה תִצְמָח וְהָלַךְ לְפָנֶיךָ צִדְקֶךָ
כְּבוֹד יְהוָה יַאַסְפֶךָ׃

(9 אָז תִּקְרָא וַיהוָה יַעֲנֶה תְּשַׁוַּע
וְיֹאמַר הִנֵּנִי אִם־תָּסִיר מִתּוֹכְךָ מוֹטָה
שְׁלַח אֶצְבַּע וְדַבֶּר־אָוֶן׃

8) Dann wird wie der Morgen dein Licht zum Durchbruch kommen und deine Heilung rasch erwachsen; es geht dir voran deine Gerechtigkeit, und die Herrlichkeit Gottes wird dich aufnehmen.

9) Dann aber kannst du rufen, und Gott antwortet, kannst du flehen, und er spricht: „Ich bin bereit", wenn du aus deinem Innern das entfernst, was dich zwingt, [wenigstens] den Finger auszustrecken und Unrecht zu reden. —

כי תראה ערם וגו׳ Wo immer du einen Nackten siehst, bedecke ihn. ומבשרך לא תתעלם verleugne dich an keiner Stelle, es ist dein „eigenes Fleisch", das aus seiner schadhaften Bekleidung hervorlugt. Habe nicht nur Mitgefühl mit jedem Leidenden und Hilfebedürftigen, sondern fühle dich eins mit ihm. — Wir bemerken ausdrücklich, daß wir mit dieser Auffassung der anderer Kommentatoren, welche die Worte ומבשרך וגו׳ unter Hinweis auf die Talmudstelle Ketuboth 52b und 1. B. M. 37, 27: כי אחינו בשרנו הוא erklären, nicht im geringsten zu nahe treten wollen, der Auffassung nämlich, daß in erster Linie den Blutsverwandten, die bedürftig sind, helfend beizuspringen ist: Soll nach unserer Auffassung jeder Hilfe Heischende uns schon als „unser Fleisch und Blut" erscheinen, so ganz gewiß und vor allem der wirklich mit uns Verwandte.

V. 8. אז יבקע וגו׳ Wenn du mit diesen Vorsätzen in das schaffende und genießende Leben hinaustrittst und sie in ihm betätigst, so gehst du dem Morgenrot eines neuen Daseins entgegen. Die Besserung, die Heilung von allen Schwächen und Gebrechen deines inneren und äußeren Lebens, die am Jom Kippur begonnen hat, sie führt dich rasch völliger Genesung entgegen. Das Stadium, in welchem du noch manches, was dir zur lieben Gewohnheit geworden war, schmerzlich vermissest, und manche in dich aufzunehmende Wahrheit für dich noch den Geschmack einer bitteren Arznei hat, ist nur ein kurzes. Gar bald empfindest du das Wohltuende des treuen Festhaltens an dem göttlichen Gesetze und das Gerechtwerden — צדק — gegen alle deine Pflichten als dein höchstes Lebensglück. Beglückt wandelst du dann während deines ganzen Lebensweges hienieden und darfst ruhig der Stunde entgegensehen, da dein Gott dich zu sich ruft: Deine „Gerechtigkeit" wandelt vor dir her, und Gottes Herrlichkeit nimmt dich zu ewiger Seligkeit auf!

V. 9–11. Während das אז des V. 8 den Nachsatz des vorhergehenden einleitet, beginnt mit diesem אז ein neuer Vordersatz. Zu einer noch höheren Stufe der sittlichen Vervollkommnung aber möchte der צום אבחרהו, der Jom Kippur, wenn er dem göttlichen Willen ganz entsprechen soll, dich führen, um dich der höchsten Seligkeit, die dem Menschen bereits auf Erden zu erreichen möglich ist, teilhaftig werden zu lassen. Das ist der Sinn dieser drei Verse.

Zur קדושה, zur Heiligung deines ganzen Wesens will dich dieser Tag erziehen, auf daß das Meiden des Schlechten und das Üben des Guten dich keinen Kampf mehr kostet. Absolut bereit für alles Gute will er dich machen, dich so durchgeistigen, daß in dir die Hinneigung zum Schlechten gar keinen Raum mehr habe. Das hast du dann erreicht, wenn אם תסיר מתוכך מוטה וגו׳, wenn du dich so mit dem Gedanken an die Erfüllung der göttlichen Pflicht erfüllt hast und mit der Freude daran, daß sich in dir auch nicht der leiseste Wunsch regt, etwas zu tun, was dem Willen

10) וְתָפֵק לָרָעֵב נַפְשֶׁךָ וְנֶפֶשׁ
נַעֲנָה תַּשְׂבִּיעַ וְזָרַח בַּחֹשֶׁךְ אוֹרֶךָ
וַאֲפֵלָתְךָ כַּצָּהֳרָיִם׃
11) וְנָחֲךָ יְהוָה תָּמִיד וְהִשְׂבִּיעַ
בְּצַחְצָחוֹת נַפְשֶׁךָ וְעַצְמֹתֶיךָ יַחֲלִיץ
וְהָיִיתָ כְּגַן רָוֶה וּכְמוֹצָא מַיִם אֲשֶׁר
לֹא־יְכַזְּבוּ מֵימָיו׃

10) und du dem Hungrigen auch deine Seele entgegenbringst und du die darbende Seele sättigest. Dann wird in der Finsternis dein Licht erstrahlen, und deine tiefste Dunkelheit wird dem Mittag gleich.

11) Und es leitet dich Gott immerdar und sättigt mit Lichtigem deine Seele und macht rüstig dein Gebein, und du wirst wie ein reichgetränkter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Gewässer nie versiegen.

Gottes entgegen wäre. Alles, was dich in das „Joch" der Sünde zwängen möchte und dich veranlassen könnte, wenn auch nicht wirklich das Sündige zu tun, so doch שלח אצבע „den Finger danach auszustrecken", mit dem Gedanken an die Sünde zu spielen und wenigstens von ihr zu reden — alles das mußt du von dir fernhalten.

Dann geht deine Seele ganz in der Übung der Pflicht auf; deine „Seele" bringst du dem Hungernden entgegen, wenn deine Hand ihm das Brot reicht, und seine, des Darbenden, Gedrückten sich elend fühlende Seele empfindet die beglückende Nähe der deinen und labt sich an ihr, wird belebt und getröstet durch sie.

Dann bist du der Engel Gottes, von ihm dem Unglücklichen als Helfer zugesandt, und in deinem Heileswirken verspüreſt du selbst die Gottesnähe, die dich beglückende: Du rufst, und Gott antwortet! Du flehst, und Gott ist dir in jedem Augenblicke gegenwärtig: הנני „Ich bin bereit", bin bereit, dich in allem deinem Tun zu unterstützen, denn du verlangst ja nichts anderes, als der Vollstrecker meines Willens sein zu dürfen.

וזרח בחשך אורך: Mag's ringsum finster sein, dein Licht strahlt hell auf, in dir und um dich wird es lichtig, ja ואפלתך, sogar wenn gerade dein Geschick in tiefste Dunkelheit gehüllt zu sein scheint: כצהרים so umwandelt dir die Gottesnähe die schwärzeste Geschickesnacht in leuchtenden Mittag.

ונחך ד' תמיד: Denn, wie einst die Väter in der Wüste Gottes Wolken- und Feuersäule tags und nächtlicherweile führte, so leitet dich dein Gott während deines ganzen irdischen Wallens und lenkt dein gesamtes seelisches und geistiges Streben der von dir zu erreichenden sittlichen Höhe zu,

והשביע בצחצחות נפשך läßt deine Seele erfüllt werden von lauterem, idealem Streben nach den höchsten Zielen ועצמותיך יחליץ und stattet dein physisches Wesen mit der Kraft und Fähigkeit aus, diese Ideale auch zu verwirklichen. — צח kommt, wie bereits oben zu Kap. 18, 4 bemerkt, sowohl in der Bedeutung von klar, leuchtend, als auch austrocknen vor. Hier glauben wir die erstere Bedeutung annehmen zu dürfen. Die Doppelform צחצחות findet sich nur hier. Wie bei ירקרק או אדמדם (3. B. M. 13, 49) die Verdoppelung auf das stärkste Grün oder das stärkste Rot hinweist — s. Komm. dort —, so wohl auch hier: Mit Lichtgedanken, in lichtiger Reinheit strahlenden Ideen. — יחליץ, wie oben Kap. 15, 4: חלצי מואב, ausrüsten.

והיית כגן רוה. Dein ganzes Leben ist dann ein unausgesetztes Liebeswirken, ein reich getränkter Garten, in welchem die Menschenliebe die herrlichsten Blüten treibt — unermüdlich und unerschöpflich bist du für das Glück deiner Mitmenschen tätig, und den Quell dafür, den nimmer versiegenden, trägst du in dir.

12) Von dir veranlaßt baut man auf, was ewig in Trümmern lag, die Grundlagen errichtest du für Geschlecht auf Geschlecht, und dich bezeichnet man als den die Breschen Schließenden, als den Wiederhersteller der zu ruhigem Wohnen führenden Wege.

13) Wenn du durch den Sabbat deinen Fuß zurückhalten lässest von der Verrichtung deines Geschäftes an dem mir geheiligten Tage, und du den Sabbat Wonne, den Gott geheiligten, den zu verehrenden nennst und ihn ehrest dadurch, daß du deine Wege nicht vollziehst, dein Geschäftsstreben nicht zu erreichen suchst, selbst nicht durch Reden eines Wortes:

12 וּבָנוּ מִמְּךָ חָרְבוֹת עוֹלָם מוֹסְדֵי דוֹר־וָדוֹר תְּקוֹמֵם וְקֹרָא לְךָ גֹּדֵר פֶּרֶץ מְשֹׁבֵב נְתִיבוֹת לָשָׁבֶת׃

13 אִם־תָּשִׁיב מִשַּׁבָּת רַגְלֶךָ עֲשׂוֹת חֲפָצֶךָ בְּיוֹם קָדְשִׁי וְקָרָאתָ לַשַּׁבָּת עֹנֶג לִקְדוֹשׁ יְהוָה מְכֻבָּד וְכִבַּדְתּוֹ מֵעֲשׂוֹת דְּרָכֶיךָ מִמְּצוֹא חֶפְצְךָ וְדַבֵּר דָּבָר׃

V. 12. ובנו ממך וגו׳. Ähnlich wie 1 Chron. 29, 14: כי ממך הכל: durch dich veranlaßt, von dir kommt es, daß u. s. w. Deine treue Hingebung, dein [illegible] Walten wird nicht verfehlen, seinen Einfluß auf manchen auszuüben; immer weiteren Kreisen wird dein selbstloses Schaffen zum Vorbilde werden, und so dient es mit dazu, das Fundament für den Gottesbau der Zukunft zu bilden, der auf der Stätte der für ewig als zerstört erachteten Heilshoffnungen der Menschheit errichtet wird. וקרא לך וגו׳ So bescheiden du selbst auch dein Mitwirken erachtest, so unvergessen bleibt es einst der Nachwelt, — sie wird deiner als des treuen Werkzeugs Gottes für die Heileszukunft Israels und der Menschheit rühmlich gedenken. — לָשָׁבֶת wie oben Kap. 40, 22. 44, 13 und sonst.

V. 13. אם תשיב משבת וגו׳: Unerläßliche Vorbedingung für die Erreichung dieses hohen Zieles, daß dich einreiht in den Kreis der Gottes Willen zur Ausführung bringenden Gottesdiener — משרתיו עושי רצונו —, ist die gewissenhafte Hut des Sabbats. Wir verweisen auf das oben zu Kap. 56, 2. 4 und 5 Erläuterte.

Von der Sabbat-Idee mußt du dich, dein ganzes Leben und Wirken durchdringen lassen; in ihr wurzelt deine ganze sittliche Unterordnung unter deinen Schöpfer, aus ihr gewinnt all dein Arbeiten für die Verwirklichung des Rechts und der Humanität nach Gottes Sinn die Fähigkeit und Kraft, sich in wahrhaft segensreicher Weise zu entfalten und für dein Heil und das Heil deiner Mitmenschen die herrlichsten Früchte zu zeitigen. Diese Wunderkraft aber besitzt der Sabbat nur, wenn er es ist, der deinem Fuß in seinem werktätigen Streben Halt gebietet. Wenn nicht Trägheit, nicht Bequemlichkeit, nicht Ruhebedürfnis dich am Sabbat keine Tätigkeit einstellen läßt. אם תשיב משבת רגלך: Wenn du durch den Sabbat deinen Fuß in seinem werktätigen Streben für dich sich zurückhalten lässest. ביום קדשי weil er der Tag ist, den ich geheiligt habe; וקראת וגו׳ wenn du dir nicht in Selbstbemitleidung gefällst ob des dir entgangenen geschäftlichen Gewinnstes, sondern dich positiv, ganz und voll das Bewußtsein des kostbaren Wertes der unschätzbaren Perle, die der Sabbat ist, durchdringt (מתנה טובה וגו׳ Sabbat 10b), so daß du ihn als ענג, als „den Inbegriff aller Wonne" bezeichnest, ihn als den לקדוש

14) dann wirst du dich wonnig fühlen auf Gott gestützt, und ich lasse dich die Höhen der Erde besteigen, lasse dich das Erbe deines Vaters Jakob genießen, denn Gottes Mund hat es verheißen.

(14 אָז תִּתְעַנַּג עַל־יְהוָה וְהִרְכַּבְתִּיךָ עַל־בָּמֳותֵי אָרֶץ וְהַאֲכַלְתִּיךָ נַחֲלַת יַעֲקֹב אָבִיךָ כִּי פִּי יְהוָה דִּבֵּר׃ ° יתיר ו׳

מכבד ד׳, weil ihn dein Gott geheiligt hat, als den am meisten von dir zu verehrenden Tag des Jahres nennst, וכבדתו und deshalb ihn durch striktes, minutiöses Befolgen des göttlichen Werkverbotes ehrst, so daß du dich fürchtest, seiner Heilighaltung auch nur mit einem Worte, das dein Geschäftsstreben betrifft, zu nahe zu treten —:

V. 14. dann wirst du תתענג das höchste Wonnegefühl genießen, welches das irdische Leben zu bieten vermag, du fühlst dich על ד׳ auf Gott gestützt. Ohne den Sabbat, wie schwach, wie morsch sind die Stützen, auf die dein Glück sich aufgebaut hat, von denen es getragen wird! Brechen sie zusammen, so ist es um dein Glück geschehen! Mit dem Sabbat, durch den Sabbat gewinnst du Gott als den, der dich aufrecht erhält, wie auch dein Geschick sich gestalten möge. Nach seinem Willen schaffst du, nach seinem Willen stellst du dein Schaffen ein; dieses Bewußtsein überhebt dich jeder Sorge, du fühlst dich von ihm gehalten und gestützt.

והרכבתיך על בָּמֳתֵי ארץ. Im Komm. zu 5. B. M. 32, 13: ירכבהו על במותי ארץ wird zugleich auf unseren Vers hinweisend erläutert, daß בָּמֳתֵי auf eine Dualform hindeutet, wie יַרְכְּתֵי auf יַרְכָתַיִם. Dort wie hier ist neben der Dualform auch der einheitliche Plural durch die Schreibweise במותי ausgedrückt. Die Dualform bezeichnet die von dem Menschen durch Gott auf der Höhe der irdischen Verhältnisse zu gewinnende Doppelfülle des materiell-sinnlichen und geistig-sittlichen Heils. Die Schreibweise dabei will sagen, daß das materiell-sinnliche einerseits und andererseits das geistig-sittliche Moment in den Zielen des Menschenstrebens doch in tiefem Grunde ein wesentlich Einheitliches bilden, nur erreichbar dem einen Gefühle der Pflicht, das die Basis aller Menschenbestrebungen zu bilden hat.

Zu dem einheitlichen Gipfel dieser Doppelhöhe alles irdischen Glücksstrebens lasse ich dich durch den Sabbat emporsteigen. Selbst des materiell-sinnlichen Besitzes kannst du dich in Wahrheit erst so recht erfreuen, seiner erst so recht zu deinem Segen froh werden, wenn der Sabbat-Gedanke dein werktägiges Streben nach Besitz zu einer Pflichttat gemacht und ihm so den Stempel des Geistig-Sittlichen aufgeprägt hatte. Wie aber auch immer — ob man nach menschlichen Begriffen das von dir Erreichte als reichen Besitz, als „reiches Erbe" bezeichnen mag, oder „als noch sehr viel zu wünschen übrig lassend" — dir wird es zum Inbegriff alles Wünschenswerten: והאכלתיך נחלת יעקב אביך „ich lasse dich das Erbe deines Vaters Jakob genießen", jenes Erbe, das nach allen Richtungen hin unbegrenzt ist, von dem es nach der herrlichen Auffassung unserer Weisen Sabbat 118b heißt: ופרצת ימה וקדמה וצפנה ונגבה (1. B. M. 28, 14): Wohin auch dein Blick sich richten mag, nach allen Weltgegenden, du siehst nichts, was dich glücklicher, zufriedener machen könnte als das, was dich Gottes Liebe erreichen ließ, als das, was seine Gnade dir gewährte. Daß sie es ist, der du alles verdankst, macht dich glücklich, macht dich reich! Der machtstolze, gestützt auf sein Schwert zu fürstlicher Stellung und Pracht gelangte Esau sprach zu Jakob: „Ich habe viel!" Vater Jakob, eben erst nach zwanzigjährigem, rastlosem Knechtesdienste bei seinem ränkevollen Oheim zur Selbständigkeit gekommen, antwortet ihm mit dem stolzbescheidenen

Kap. 59. 1) Wahrlich! Nicht zu kurz ist Gottes Hand, um zu helfen, und nicht schwerhörig sein Ohr!

נט (א) הֵן לֹא־קָצְרָה יַד־יְהוָה מֵהוֹשִׁיעַ וְלֹא־כָבְדָה אָזְנוֹ מִשְּׁמוֹעַ׃

Worte: „Ich habe alles!" Meine Wünsche gehen nicht über das hinaus, was mir Gottes Gnade gewährt hat.

Wie auch äußerlich sich dein Geschick gestaltet, ich lasse dich des Erbes teilhaftig werden, welches deinem Vater Jakob zum höchsten Lebensgenuß und Glück ward: der Zufriedenheit!

כי פי ד׳ דבר. „Denn der Mund Gottes hat es verheißen": (2. B. M. 20, 11): על כן ברך ד׳ את יום השבת ויקדשהו, die Heiligung des Sabbat ist Segen, bringt Segen, der Stillstand, den seine Heiligung der Menschentätigkeit bringt, ist keine Beschränkung, sondern Förderung, Segen. Sie ist es, die des Juden ganzem Leben den Inbegriff des Glückes, des Heils, der Seligkeit bereits hienieden aufprägt!

Kap. 59. Bereits oben zu Kap. 57, 13 bemerkten wir, daß das Wort unserer Weisen zwei Möglichkeiten der Erlösung des jüdischen Volkes aus dem Exile und der Herbeiführung der einstigen Heileszeit kennt, welche sie in den Schlußworten des 60. Kapitels אני ד׳ בעתה אחישנה also ausgesprochen finden: לא זכו בעתה זכו אחישנה. Das heißt: Macht sich Israel durch sein Verhalten in der Diaspora der Erlösung nicht in vollem Maße würdig, so kommt die Erlösung dennoch, allein בעתה, infolge des von Gott der Menschheit-Entwicklung gesteckten Zieles zu der für dieses bestimmten Zeit.

Macht sich jedoch Israel der Erlösung voll würdig, so beschleunigt Gott die Erlösung vor dieser Zeit. (Vgl. Komm. zu Ps. 53.) In diesem Falle hat Israel in der Diaspora seine Aufgabe gelöst. Es ist so gebessert und geläutert worden in der Schule der Leiden und hat bereits die Probe bestanden, auch in ihm freundlicher gestalteter Geschickeslage während der Galuthzeit, Gott und seinem Gesetze die Treue so zu wahren, daß durch sein standhaftes Verhalten unter allen Verhältnissen die Augen der Menschheit auf Gott gelenkt wurden, und die Menschheit selbst sich zur Erkenntnis und Huldigung Gottes und zur Anerkennung der von Gott für sie angestrebten Ziele des Rechts und der Humanität hingezogen fühlte. Durch Israels Verdienst hat sich dieser Aufschwung zur Gottesidee in der Menschheit vollzogen, und erfüllt von Dankbarkeit gegen deren Träger und Herold und als Huldigungsgabe für Gott, (s. oben Kap. 18, 7 und weiter Kap. 66, 20) geleitet sie Israel heim zu seinem angestammten Boden, und es erfüllt sich so das oben im zweiten Kapitel Verheißene. Von dieser Möglichkeit spricht das folgende, das 60. Kapitel.

Von dem ersteren Falle: לא זכו בעתה spricht, wenn unsere Auffassung nicht irrig, dieses 59. Kapitel. Es ist, nebenbei bemerkt, soweit wir sehen können, das einzige Kapitel unseres Propheten, welches speziell diese Möglichkeit ins Auge faßt. Sein Inhalt ist, kurz zusammengefaßt, folgender:

Daß Israel bis jetzt vergeblich seiner Erlösung harrt, liegt nicht an Gott, sondern an ihm selbst. Es ist sich seiner hohen Mission noch nicht voll bewußt geworden, die Schwächen, welche seine Exulation verursachten, sind noch nicht beseitigt. (V. 1—3.) So konnte seine Lebensweise, sein Beispiel noch nicht bildend und veredelnd auf seine Umgebung einwirken, und so ist der Zweck, um dessentwillen Gott es hinausschickte noch nicht erfüllt. (V. 4.) Daß die übrige Menschheit nicht besser ist, ja in Wirklichkeit

2) כִּ֚י אִם־עֲוֺנֹֽתֵיכֶם֙ הָי֣וּ מַבְדִּלִ֔ים בֵּינֵכֶ֕ם לְבֵ֖ין אֱלֹהֵיכֶ֑ם וְחַטֹּֽאותֵיכֶ֗ם הִסְתִּ֧ירוּ פָנִ֛ים מִכֶּ֖ם מִשְּׁמֽוֹעַ׃

2) Vielmehr waren eure Sünden zwischen euch und eurem Gotte scheidend, und eure Verfehlungen ließen ihn das Angesicht vor euch verbergen, um nicht zu hören.

---

einen noch tieferen Standpunkt auf der zum göttlichen Recht und zur Humanität hinaufführenden Bahn des Heileszieles einnimmt, ja sogar zum Teil positiv sich in ausgesprochenem Gegensatz zu den göttlichen Absichten befindet und ihnen bewußt entgegen arbeitet, — das ist kein Entschuldigungsgrund für Israel, vergrößert vielmehr dessen Verantwortlichkeit für seine eigenen Verfehlungen. Bestand doch gerade seine Aufgabe darin, Verkünder und Träger der Gottesidee an die Menschheit zu sein und hätte es daher doch um so mehr untadelig fest und beispielgebend dafür dastehen müssen. (V. 5—8.)

Dieser Erkenntnis kann sich Israel nicht entziehen, es sieht ein, daß **sein** die Schuld ist, wenn die verheißene Erlösung auf sich warten läßt. In sich gehend, bekennt es, ihrer noch nicht würdig zu sein und all das Leid, welches es erduldet, zu verdienen. Es begreift und spricht offen aus, daß es, wenn es sich auch **frei von Unrecht gegen seine Umgebung weiß, und diese durchaus keine Veranlassung hat, es so lieblos und ungerecht zu behandeln,** Gott gegenüber sich noch immer nicht zu **der Treue des Gehorsams** emporgearbeitet habe, die **Gott,** von ihm zu erwarten **berechtigt ist.** Reuig gesteht es ein, daß **bewußter Abfall** und **Irrlehren** in seinem Volke derart um sich gegriffen haben, daß die Wahrheit zur **Seltenheit** geworden ist und treuer Gehorsam gegen Gott als **unvernünftig** betrachtet wird. Es spricht seine Überzeugung aus, daß, **wie wehe es auch Gott tue, er doch nicht zu Israels Gunsten mit seinem „Gerichte“ einschreiten könne.** In diesem offenen Bekenntnis, in dieser tief empfundenen Reue liegt zugleich der ernste Entschluß zur Besserung. (V. 9—15.)

Gott aber, spricht der Prophet, schaut die Menschheit-Entwicklung aus einem anderen Gesichtspunkte an, als Israel im Bewußtsein seines eigenen, nicht fehlerfreien Zustandes glaubt annehmen zu müssen: Gott hatte Israel unter die Menschheit gesandt, daß es durch sein Beispiel sie für ihre Entwicklung nach Gottes Willen gewinne, es **sollte gleichsam Gott darin unterstützen.** Diese Aufgabe hatte es noch nicht in **dem Maße** gelöst, wie es Gott von ihm erwarten konnte — darum entschloß sich Gott, auch **ohne** seine Mitwirkung, nur „auf die eigene Macht gestützt“, einzuschreiten im **Interesse der Menschheit.** Der Gedanke, daß die in der Welt herrschend gewordenen Mißstände bei längerer Andauer zu ihrem Untergange führen müßten, bestimmte Gott zu seinem sichtbaren Hervortreten. **Milde, Liebe zur Menschheit** waffnete Gottes Arm zum Eingriff in die Speichen des Weltgetriebes; **Vaterliebe** war es, mit der sich der **allerbarmende Schöpfer** wappnete, da er sich den Völkern in seiner, ihrem rechtlosen Treiben Einhalt gebietenden Allmacht zeigte und sie empfindlich traf. (V. 16, 17.)

Für **Israel,** das noch immer unter dem Druck und der Härte seiner Umgebung im Exil schmachtende Gottesvolk, bedeutet dieses Hervortreten Gottes: **Befreiung** und **Rettung.** Es empfängt damit den Lohn für sein langes Dulden, wenn es auch noch nicht voll **das** zur Reife gebracht hat, wofür ihm dieser Lohn zugedacht war — seine Gegner und Feinde, durch die es so viel zu leiden hatte, sind ja zugleich Gottes Feinde, **wollen Gott in der Erreichung seiner Ziele beschränken und hindern,** darum trifft sie Gottes ahndende Hand und führt sie mit Ernst zu ihrer

3) Denn eure Hände sind verwerflich geworden durch Blutschuld und eure Finger durch die Sünde, eure Lippen redeten Lüge, eure Zunge ersinnt beständig Unrichtiges.

4) So ist kein Verkünder da für das Recht, und gerichtet wird nicht

ג) כִּי כַפֵּיכֶם נְגֹאֲלוּ בַדָּם וְאֶצְבְּעוֹתֵיכֶם בֶּעָוֺן שִׂפְתוֹתֵיכֶם דִּבְּרוּ־שֶׁקֶר לְשׁוֹנְכֶם עַוְלָה תֶהְגֶּה:

ד) אֵין־קֹרֵא בְצֶדֶק וְאֵין נִשְׁפָּט

Pflicht. Die mit Sturmesgewalt über sie hereinbrechenden Ereignisse treiben sie zur Gottesfurcht und zur Huldigung des Allmächtigen als des Weltenlenkers. (V. 18, 19.)

Dann kommt auch „Zion", der geistigen Mutter Israels, die Erlösung, sie freut sich ihrer heimkehrenden Kinder, die aus dem „Abfall" von Gott den Rückweg zu ihm gefunden als sie noch „Jakob", noch im Exil sich befanden, die ihr Unrecht einsehen und fortan Gott und seinem Gesetze die Treue unverbrüchlich wahren werden. Daß sie aber diesen Rückweg zu Gott finden werden, daß, wie lange auch verdunkelt, der Geist des göttlichen Gesetzes mit vollstrahlendem Glanze ihr ganzes Wesen durchleuchten und sie für Gott gewinnen werde, das sichert Gott Israel wiederholt in dem letzten Satze zu, er verkündet die Ewigkeit und alles überwindende Macht unserer heiligen Thora. (V. 20, 21.)

Verfolgen wir nun den Inhalt des Kapitels im einzelnen. Es schließt sich an das vorhergehende innig an.

V. 1—3. Daß eure Galuth noch immer andauert und ihr sein Ende nicht abzusehen vermöget, das liegt nicht an eurem Gotte. Des „Allmächtigen" Arm würde euch in jedem Augenblicke zur Freiheit verhelfen können, und wie gerne neigte er sein Ohr, euer Flehen zu erhören. An euch liegt es, ihr seid immer noch nicht genügend geläutert und veredelt. Die Erziehung, die euch das Exil gewähren sollte, ist noch nicht zu einem gedeihlichen Ende gelangt: עונתיכם (עוה heißt krümmen) ihr führet euch noch immer nicht parallel der göttlichen Lehre. וחטאתיכם und „leichten Sinnes" entzieht ihr euch der Läuterung durch sein „Feuergesetz". (חטא läutern, von חתה.) Diese Geistessünden zeigen ihre verderblichen Folgen im praktischen Leben, im Leben des Erwerbs, (כף ist die fassende Hand) כפיכם נגאלו בדם, im sozialen Verkehr, ihre schädigenden Wirkungen treten hervor in eurem Tun und Handeln, ואצבעותיכם בעון, das von der geraden Linie, welche die Thora euch vorzeichnet, abweicht.

שפתותיכם: Eure Lippen, das äußere Organ der Rede, sprechen nicht die Wahrheit aus, weil לשונכם die das Wort gestaltende Zunge (לשון von לוש kneten) un[illegible] (Das besagt die עתיד-Form תהגה) bemüht ist, es so zu fassen, daß es nichts von dem in eurem Innern geplanten Unrecht verrate.

נגאלו nach רד"ק und אבן עזרא zusammengesetzt aus Nifal und Pual von גאל. Wie von דשן und סקל die Pielform das Gegenteil der mit dem Kal ausgedrückten Bedeutung ergibt: Entaschen, Steine hinwegräumen, so bezeichnet auch גאל im Piel und dementsprechend im Pual das Gegenteil dessen, was der Kal besagt. גאל im Kal heißt, wie bereits oben zu Kap. 35, 9 bemerkt, sich jemandes aus verwandtschaftlichen Beziehungen annehmen, im Piel: etwas von sich weisen, so לחם מגאל und במה גאלנוך (Maleachi 1, 7). Ebenso hier: Euer Tun entspricht nicht meinem Willen, weil es das Glück und Gedeihen eurer Nächsten beeinträchtigt. Daß דם nicht immer wirkliches Blutvergießen bedeutet, sondern die Schädigung des Nebenmenschen, haben wir bereits oben zu Kap. 1, 15 bemerkt.

V. 4. אין קרא בצדק: Israels Sendung ist ja erfolgt לקרא בשם ד', in der Menschheit das Bewußtsein von dem wahren Menschenberuf, das ist ja צדק, und

nach Treue; man verläßt sich auf Unklares und redet Falsches, geht schwanger mit Unglück und gebiert Unrecht.

5) Sie brüten Basilisken-Eier aus, und Spinngewebe ist, was sie anzetteln — wer von ihren Eiern genießt, stirbt, und das zerdrückte Ei spaltet sich für eine Viper.

6) Ihre Gespinnste werden nicht zum Gewande, sie selbst können sich nicht mit ihren Machenschaften decken; ihre Machenschaften sind Werke des Unrechts, und Gewalt-Üben liegt ihnen in den Händen.

בֶּאֱמוּנָה בָּטוֹחַ עַל־תֹּהוּ וְדַבֶּר־שָׁוְא הָרוֹ עָמָל וְהוֹלֵיד אָוֶן׃

5) בֵּיצֵי צִפְעוֹנִי בִּקֵּעוּ וְקוּרֵי עַכָּבִישׁ יֶאֱרֹגוּ הָאֹכֵל מִבֵּיצֵיהֶם יָמוּת וְהַזּוּרֶה תִּבָּקַע אֶפְעֶה׃

6) קוּרֵיהֶם לֹא־יִהְיוּ לְבֶגֶד וְלֹא יִתְכַּסּוּ בְּמַעֲשֵׂיהֶם מַעֲשֵׂיהֶם מַעֲשֵׂי־אָוֶן וּפֹעַל חָמָס בְּכַפֵּיהֶם׃

---

von der wahren Beziehung des Menschen zu Gott zu wecken. (Vgl. Komm. zu 1. B. M. 4, 26.) Dies ist aber durchaus nichts anderes, als sie für „Zedek", für die Rechtspflicht zu gewinnen. Siehe darüber das oben Kap. 41, 2 zu מי העיר ממזרח צדק Erläuterte.

Dieser Aufgabe ist es noch nicht ganz gerecht geworden. Es hatte, wenigstens in einem großen Teil seiner Mitglieder, selbst noch nicht die Festigkeit in der Übung der göttlichen Gesetze, in der unverbrüchlichen Treue gegen seine Rechtspflicht erreicht, welche es zum Herold des „Zedek" für die Völker gemacht hätte. Nicht אמונה, nicht das treue Festhalten an dem göttlichen Ideal des Rechts ist der Maßstab, nach dem in der Welt gerichtet wird, ein, wenn auch mit der besten Absicht, selbsterklügeltes Opportunitäts-Recht gilt ihr als Norm.

בטוח על תהו וגו׳. Der klare von Gott fixierte Rechtsbegriff mangelt ihr, darum verläßt sie sich auf unklare — d. i. תהו (Komm. zu 1. B. M. 1, 2) — Vorstellungen dessen, was als „Recht" gelten soll; das danach gesprochene Urteil ist objektiv unrichtig שוא, entspricht nicht dem wahren Recht הרו עמל, erzeugt heillose Verwirrung in dem Rechtsbewußtsein der Menschen und והוליד און führt zur Geburt rechtloser Zustände in der Menschengesellschaft.

V. 5—8. Die zu der Zeit, auf welche der Prophet hinblickt, herrschenden trüben Verhältnisse schildern diese Verse in scharf skizzierten Bildern. Er berichtet von ihnen rückschauend in erzählender Weise. Daß sich seine Worte auf die Israel umgebenden Völker beziehen und nicht auf Israel selbst, geht schon daraus hervor, daß das Gotteswort, das in den ersten Versen zu Israel und demgemäß in der zweiten Person sprach, in diesen Versen in der dritten Person redet.

ביצי צפעוני וגו׳. Unrecht ist's, worauf sie sinnen und Verderben, was sie ausbrüten; gleich Spinnen weben sie ihre Netze, um ihre Opfer darin zu verstricken und zu vernichten. — Nebenbei bemerkt, gibt es, nach unserer Auffassung mancher vierbuchstabiger Worte, keine treffendere Bezeichnung für Spinne als עַכָּבִישׁ. Wir halten dieses Wort nämlich für zusammengesetzt von עכב und כבש: עכב heißt (im Rabbinischen) zurückhalten, stören, hindern, כבש überwältigen, bezwingen. Die Spinne webt ihr Netz, um in seinen Maschen Insekten, die mit ihm in Berührung kommen, festzuhalten und am Weiterfliegen zu hindern, und dann überwältigt sie die wehrlos gewordenen und saugt sie aus. — האכל מביציהם וגו׳ geht auf צפעוני zurück. Wer in gutem Glauben an ihre Aufrichtigkeit an ihren Bestrebungen teilnimmt, dessen sittliches und seelisches Leben wird vernichtet. Merkt er das Verwerfliche dessen, was sie brüten und will

7) Ihre Füße laufen dem Schlechten nach, und sie haben es eilig, schuldloses Blut zu vergießen, ihre Gedanken planen Unrecht, Verheerung und Bruch sind auf ihren Bahnen.

8) Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und Recht ist nicht in ihren Geleisen: was ihnen gerader Weg sein sollte, das machen sie sich selbst krumm — wer ihn betritt, hat den Frieden nicht kennen gelernt.

9) „Deshalb ist das Recht uns fern geblieben, und die Milde wird uns nicht erreichen, hoffen wir auf Licht und es herrscht Finsternis, auf allgemeine Erleuchtung und müssen in allseitiger Dunkelheit einherziehen.

7 רַגְלֵיהֶם לָרַע יָרֻצוּ וִימַהֲרוּ
לִשְׁפֹּךְ דָּם נָקִי מַחְשְׁבוֹתֵיהֶם מַחְשְׁבוֹת
אָוֶן שֹׁד וָשֶׁבֶר בִּמְסִלּוֹתָם׃

8 דֶּרֶךְ שָׁלוֹם לֹא יָדָעוּ וְאֵין מִשְׁפָּט
בְּמַעְגְּלוֹתָם נְתִיבוֹתֵיהֶם עִקְּשׁוּ לָהֶם
כֹּל דֹּרֵךְ בָּהּ לֹא יָדַע שָׁלוֹם׃

9 עַל־כֵּן רָחַק מִשְׁפָּט מִמֶּנּוּ וְלֹא
תַשִּׂיגֵנוּ צְדָקָה נְקַוֶּה לָאוֹר וְהִנֵּה
חֹשֶׁךְ לִנְגֹהוֹת בָּאֲפֵלוֹת נְהַלֵּךְ׃

sich seiner mit aller Kraft erwehren, so entschlüpft dem anscheinend so harmlosen Ei eine giftgeschwollene Schlange, die ihn mit ihrem Hasse bis in den Tod verfolgt. — והזורה von זור verdrücken, ausdrucken, wie oben Kap. 1, 6: לא זרו mit ֻ statt mit ָ, wie Secharia 5, 4: ולנה בתוך ביתו statt ולָנָה. Nach anderen ist es von זרה, wie 4. B. M. 17, 2: ואת האש זרה הלאה fortwerfen. — אפעה wahrscheinlich Viper, siehe oben Kap. 30, 6.

קוריהם וגו׳. Was sie anzetteln, fördert keines Menschen Glück, selbst nicht äußerlich, wie dies ja in dem Worte לבגד liegt. Aber für die Dauer vermögen auch sie nicht mit allen ihren „Machenschaften", so gekünstelt sie auch sind, ihre eigene Blöße zu bedecken — die rohe Gewalt und die verbrecherische Willkür kommt durch ihr fadenscheiniges Gewebe zum Vorschein.

רגליהם וגו׳. Geht doch ihr ganzes Streben auf nichts anderes, als „Böses" zu tun, und sie haben ihre Freude am Vergießen unschuldigen Blutes.

מחשבותיהם וגו׳. Was sie im geheimen, in ihrem verderbten Innern ausklügeln, ist nichts als Unrecht, und was sie dann offen auf ihren Straßen, במסלותם, wenn sie ihre Bahn für offen, für geebnet halten, verüben, ist dann Verderben und Umsturz aller bestehenden Verhältnisse.

דרך שלום וגו׳. Ihnen ist die Vorstellung, daß man auf friedlichem Wege, redlich handelnd, vorwärts kommen kann, völlig abhanden gekommen, ja sie haben förmlich den Geschmack an allem Geraden verloren — „krumm" muß der Weg sein, um, nach ihrer Meinung, zum Ziele zu führen. כל דרך בה וגו׳. Daß auf diese Weise in die Menschen-Gesellschaft der Friede nicht einziehen kann, ist selbstverständlich.

V. 9. In diesen so sehr im argen liegenden Rechtsverhältnissen der Menschheit sieht Israel auch den Grund, weshalb das ihm von den Menschen gebührende Recht (משפט הכהנים, 5. B. M. 18, 3) noch immer der Verwirklichung harrt. Es erkennt aber auch ולא תשיגנו צדקה, daß es selbst sich noch nicht genügend Gott genähert habe, um von jener Milde erreicht zu werden. Es sieht ein, daß es seiner Aufgabe, der Menschheit das Beispiel treuesten Gehorsams gegen Gott zu geben, nicht voll entsprochen habe und bekennt damit gewissermaßen seine Mitschuld an dem getrübten Rechtsbewußtsein seiner Umgebung. Darum — das על כן bezieht sich auf נקוה וגו׳ — will

10) „Blinden gleich tasten wir nach der Wand, und als ob keine Augen da wären, müssen wir uns durchtasten, wir straucheln am Mittag, als ob wir in der Dämmerung wären, unter von Gesundheit Strotzenden wie Tote.

11) „Ob wir alle wie die Bären brummen oder wie die Tauben girren, hoffen wir auf Recht, so ist es nicht da, auf Hilfe, — die hat sich noch von uns entfernt!

12) „Weil unserer Verbrechen dir gegenüber viele waren und die ganze Summe unserer Sünden wider uns zeugte, weil unsere Verbrechen noch bei uns sind und unsere Vergehen — wir haben sie nun erkannt:

10) נְגַשְׁשָׁה כַעִוְרִים קִיר וּכְאֵין עֵינַיִם נְגַשֵּׁשָׁה כָּשַׁלְנוּ בַצָּהֳרַיִם כַּנֶּשֶׁף בָּאַשְׁמַנִּים כַּמֵּתִים׃

11) נֶהֱמֶה כַדֻּבִּים כֻּלָּנוּ וְכַיּוֹנִים הָגֹה נֶהְגֶּה נְקַוֶּה לַמִּשְׁפָּט וָאַיִן לִישׁוּעָה רָחֲקָה מִמֶּנּוּ׃

12) כִּי־רַבּוּ פְשָׁעֵינוּ נֶגְדֶּךָ וְחַטֹּאותֵינוּ עָנְתָה בָּנוּ כִּי־פְשָׁעֵינוּ אִתָּנוּ וַעֲוֺנֹתֵינוּ יְדַעֲנוּם׃

---

sich auch das Dunkel seines Geschickes noch immer nicht lichten — und selbst von einer sogenannten „allgemeinen Aufklärung“ לנגהות (Plural) hat es nichts zu erhoffen, באפלות (Plural) es muß seinen Weg fortsetzen, von allen Seiten mit Dunkelheit umgeben!

V. 10. נגששה כעורים קיר. Vergebens sucht es sich zurecht zu finden, Blinden gleich tastet es nach der Wand — und mitleidlos, וכאין עינים „als ob sie keine Augen hätte“, läßt seine Umgebung es im Finstern tappen und nimmt sich seiner nicht hilfreich an. כשלנו וגו'. So kommt es, obgleich ringsum die Sonne hell scheint, zu Fall und liegt unter lauter von Gesundheit und Lebenslust Strotzenden wie eine Leiche da. —

נגששה kommt sonst nicht wieder vor, wahrscheinlich von גוש, die Scholle, Job 7, 5: גוש עפר nach etwas Festem tasten. — אשמנים. Nach der Ansicht vieler: Dunkelheit oder Gräber. Wir neigen der von Raschi mitgeteilten Ansicht von דונש zu, die auch אבן עזרא als möglich hinstellt, daß das א vorgesetzt ist, wie z. B. in דרך האתרים (4. B. M. 21, 1), und die Bedeutung des Wortes in שמן zu suchen sei; שמן aber heißt nicht nur „fett“, sondern, in ähnlicher Weise wie בריא „feist“ und „gesund“ bezeichnet, auch „gesund“, wie wir bereits oben zu Kap. 25, 6 erläuterten.

V. 11. נהמה וגו'. Wie immer Israel sich benimmt, es ist stets übel daran! Macht es, in gerechter Entrüstung über das ihm von seiner Umgebung zugefügte Unrecht, seinem Unwillen Luft und verlangt laut sein Recht, so findet es keines. Bleibt es trotz aller Unbill sanftmütig wie die Taube und fleht in herzerschütterndem Klageton um Erleichterung seines schweren Geschickes, — so wendet man, seiner Sanftmut als „Feigheit“ spottend, ihm verächtlich den Rücken, und die Aussicht auf Hilfe ist in unabsehbare Ferne gerückt.

V. 12. Weiß sich auch Israel der Menschheit gegenüber von jeder Schuld frei, die ihr die Berechtigung zu solch schmählicher Behandlung seiner in der Diaspora lebenden Söhne hätte geben können — so erblickt es dennoch die wahre Ursache seiner trüben Lage in dem Mangel seiner Treue gegen Gott und sein heiliges Gesetz, und in aufrichtiger Reue spricht es das Bekenntnis aus: כי רבו פשעינו נגדך Gegen dich haben wir uns vergangen, in freveltlichem Ungehorsam uns versündigt, וחטאותינו — Plural und מלא ו', ענתה Singular — und die Gesamtsumme unserer Verfehlungen, die durch Mangel an ernstem Pflichtbewußtsein begangen wurden,

13) פָּשֹׁעַ וְכַחֵשׁ בַּיהוָֹה וְנָסוֹג מֵאַחַר אֱלֹהֵינוּ דַּבֶּר־עֹשֶׁק וְסָרָה הֹרוֹ וְהֹגוֹ מִלֵּב דִּבְרֵי־שָׁקֶר׃

13) „Empörung und Verleugnung gegen Gott und Zurückbleiben in der Nachfolge unseres Gottes, Gehorsamsweigerung und Abfall Predigen, Lehren und Ersinnen aus dem eigenen Herzen Worte der Lüge:

(חטאת) zeugte vernichtend gegen uns; so war es in der Vergangenheit, das trieb uns ins Exil. Aber auch jetzt haben wir uns noch nicht von dem Abfall der Vergangenheit gänzlich frei gemacht: פשעינו אתנו dieser Abfall ist noch „in uns“; und daß unsere Lebensführung noch immer nicht parallel mit deiner heiligen Lehre läuft — עון die Krumme, die Abweichung von der geraden Linie —, ידענום das haben wir jetzt erkannt und bekennen reuig die einzelnen Phasen unserer Verschuldung:

V. 13. פָּשֹׁעַ: (Verbalsubstantiv oder Infinitiv, wie die übrigen Verba dieses Satzes, um die häufige Wiederkehr oder die Fortdauer des Gesagten auszudrücken) Bewußter Abfall, Empörung gegen Gottes Willen, dessen Herrschaft man sich entziehen will, wie dies פשע häufig bezeichnet, wenn es mit 'ב konstruiert ist, was hier der Fall, da das 'ב in 'בה auch zu פשע gehört.

'וכחש בה: כחש ב heißt, wenn das ב sich auf eine Person bezieht, derselben eine berechtigte Forderung ableugnen. Nach der ethymologischen Erklärung im Kommentar zu 3. B. M. 5, 21 dürfte כחש — verwandt mit כעס, das die wirkliche und begründete Entrüstung über eine uns gegenüber gezeigte oder geäußerte Ungebühr bedeutet, — die erkünstelte Entrüstung ausdrücken, durch welche wir eine an uns gestellte berechtigte Zumutung als Ungebühr zurückweisen. Danach würde unser Vers sagen: Man weist die Forderungen, welche die Thora an unser persönliches Leben stellt, in erkünstelter Entrüstung als unmöglich zurück — „der große, allmächtige Schöpfer und Leiter des Universums, der Lenker der Weltgeschichte, der sollte sich darum kümmern, wie ich mich nähre und kleide, wann ich arbeite, wann ich ruhe, er sollte sich erniedrigen, in die intimsten Geschehnisse meines Ehelebens hineinzublicken und sie regeln zu wollen — das zu behaupten ist einfach absurd!“ Als Konsequenz ergibt sich dann

ונסוג מאחר אלהינו ein immer weiteres Zurückbleiben in der Nachfolge Gottes, denn die Entfernung, die uns von אלהינו „unserem Gotte“ trennt, der angeblich „unser Leben“ keiner Beurteilung unterzieht, vergrößert sich immer mehr. Heute ist es diese Vorschrift, die unmöglich von „ihm“ herrühren kann, morgen jene!

דבר עשק וסרה. Man begnügt sich nicht damit, so die eigene Persönlichkeit der Führung Gottes zu entziehen, man will auch andere der gleichen „Emanzipation“ teilhaftig werden lassen. עשק heißt: jemandem etwas vorenthalten, etwas verweigern; דבר עשק: er bewirkt durch sein Reden, daß andere Gott den schuldigen Gehorsam verweigern, er predigt den Ungehorsam und veranlaßt damit auch bei ihnen סרה den Abfall von Gott.

So die einzelnen, aber eine noch größere Schuld haben viele von denen auf sich geladen, die berufen waren oder sich für berufen hielten, Lehrer und Leiter unseres Volkes zu sein. (הרו והגו wie הרה und הגה, statt des ה des Infinitivs ein ו.) Sie sahen, welche Schwierigkeiten die Zeitverhältnisse der strikten Beobachtung des göttlichen Gesetzes entgegen brachten, und wie gar mancher unserer heiligen Thora für immer den Nacken wandte und von dem angestammten „Glauben der Väter“ abfiel. Statt nun durch Ermahnung zum treuen Gehorsam die ihrer Leitung Anvertrauten der Thora zu erhalten, wie es sonst geschehen — denn zu keiner Zeit der Diaspora war es leicht, ein gesetzestreuer Jude zu sein —

14) „so ward das Gericht zurückgedrängt, und die Milde muß von ferne stehen bleiben, denn auf der Straße mußte die Wahrheit straucheln, so daß die Geradheit nicht kommen kann.

15) „Da mußte die Wahrheit ausbleiben, und es ward wer das Schlechte meidet, zum Geistesgestörten. Da sah Gott ein, so leid es auch in seinen Augen war, daß das Gericht nicht sein kann."

16) Er sah, daß es noch nicht Mann war, und wie ins Leere starrte er hinaus, weil kein Annehmer vorhanden, da half sich sein Arm selbst, und seine Milde war es, die ihn bestärkte.

14) וְהֻסַּג אָחוֹר מִשְׁפָּט וּצְדָקָה מֵרָחוֹק תַּעֲמֹד כִּי־כָשְׁלָה בָרְחוֹב אֱמֶת וּנְכֹחָה לֹא־תוּכַל לָבוֹא׃

15) וַתְּהִי הָאֱמֶת נֶעְדֶּרֶת וְסָר מֵרָע מִשְׁתּוֹלֵל וַיַּרְא יְהוָה וַיֵּרַע בְּעֵינָיו כִּי־אֵין מִשְׁפָּט׃

16) וַיַּרְא כִּי־אֵין אִישׁ וַיִּשְׁתּוֹמֵם כִּי־אֵין מַפְגִּיעַ וַתּוֹשַׁע לוֹ זְרֹעוֹ וְצִדְקָתוֹ הִיא סְמָכָתְהוּ׃

wähnten sie der gänzlichen Verleugnung der „Religion" Einhalt tun zu können, wenn sie die göttliche Satzung, die Thora, mit dem Abfall der jüdischen Zeitgenossen in Einklang brachten. Sie deuteten das Gotteswort, das schriftlich oder das mündlich überlieferte, willkürlich, eskamotierten aus ihm die ewige Wahrheit heraus und interpretierten das Erzeugnis ihrer eigenen Erdichtung in unsere heilige Thora hinein. Da waren, was sie lehrten, nichts anderes als דברי שקר Worte der Lüge! Die Radix vom תורה ist הרה.

V. 14. So, fährt Israel fort, haben wir selbst das uns verheißene Einschreiten Gottes gegen unsere Feinde durch unsere Schuld in unabsehbare Ferne gerückt und versperren der uns zugedachten Milde den Eintritt in unsere Kreise, in denen die göttliche Wahrheit zu Fall kommt und dem geraden Wandel nach dem Worte unserer heiligen Lehre den Weg verlegt.

V. 15. נעדרת wie oben Kap. 40, 26: איש לא נעדר: die Wahrheit ward so gezwungen, fern zu bleiben. — משתולל, von שלל Raub, der Sinnesberaubte, Geisteszerrüttete, wie Micha 1, 8: אלכה שולל und Job 12, 17 und 19. Als geistig defekt ward angeschaut, wer einen Wunsch, eine Neigung unterdrückte, auf einen Gewinn oder Genuß verzichtete, weil sie der göttlichen Lehre zuwider seien und bei Gott als etwas „Böses" gelten.

Von tiefster Reue erfüllt, schließt Israel sein Bekenntnis mit dem Ausdruck der Überzeugung, daß, so schmerzlich es auch dem allbarmherzigen Gotte sein müsse, er sein Einschreiten zu Gunsten Israels unter diesen Umständen aufschieben müsse. — Wir glauben וירע בעיניו als eingeschobenen Satz nehmen zu dürfen.

V. 16. Das nun Folgende sind die Worte des Propheten, der das Zukünftige als bereits eingetreten schaut und berichtet. Israel allerdings mußte, im Bewußtsein, daß es seine Aufgabe noch nicht gelöst hatte, sich seiner Erlösung noch nicht für würdig schätzen und durfte sie nicht jetzt erwarten. Gerade an das von ihm ausgesprochene וירא ד' knüpft der Prophet an: Das sah freilich Gott und sah das bestätigt, was V. 4 bereits ausgesprochen ist אין קורא בצדק, die Mitarbeiterschaft an der Erreichung seiner Ziele, für welche er Israel unter die Völker hinausgesandt hatte, war noch nicht geleistet — Gott sah also, menschlich gesprochen, daß er auf Israels Mitwirkung für ein sofortiges an-das-Ziel-Gelangen nicht rechnen könne, כי אין איש weil es noch nicht zum Manne erstarkt war (wie וחזקת והיית לאיש, 1. Kön.

17) Milde war es, mit der er sich wie mit einem Panzer bekleidete, und der Helm des Heils war auf seinem Haupte. Da er Gewänder der Rache als Kleidung anlegte, war es Wahrung des Rechts, mit der er sich wie mit einem Mantel umgab.

18) Als wäre bereits völlig zur Reife gebracht, für was er lohnen will, trifft Grimm seine Bedränger, Vergeltung seine Feinde, den einzelnen Völkergruppen zahlt er heim, was sie zur Reife gebracht.

17) וַיִּלְבַּשׁ צְדָקָה כַּשִּׁרְיָן וְכוֹבַע יְשׁוּעָה בְּרֹאשׁוֹ וַיִּלְבַּשׁ בִּגְדֵי נָקָם תִּלְבֹּשֶׁת וַיַּעַט כַּמְעִיל קִנְאָה׃ ״חס רפה

18) כְּעַל גְּמֻלוֹת כְּעַל יְשַׁלֵּם חֵמָה לְצָרָיו גְּמוּל לְאֹיְבָיו לָאִיִּים גְּמוּל יְשַׁלֵּם׃

Z. 21 — andererseits war es absolut ausgeschlossen, daß sonst wo her ein מפגיע, ein Annehmer des zu Boden getretenen Rechts kommen konnte, das heißt, ebenfalls menschlich gesprochen: וישתומם כי אין מפגיע. Letzteres wie לבי בתוכי ישתומם (Ps. 143, 4), s. Komm. das., wo erläutert wird, daß ישתומם, von שמם öde sein, auf den Geist übertragen, einen Zustand bezeichne, dem klare Vorstellungen und Gedanken fehlen. Hier also: Es war aussichtslos, daß dem Rechte ein anderer Vertreter erstehe. Da trat Gott in seiner Allmacht hervor, um ohne jede Mitwirkung sein Ziel zu erreichen. Das heißt ותושע לו זרעו, wie הושיעה לו ימינו וזרוע קדשו (Ps. 98, 1) und weiter Kap. 63, 5: ותושע לי זרעי.

צדקתו. Seine Liebe zur Menschheit wollte seine Welt nicht in Unrecht zugrunde gehen lassen, denn rettungslos verloren wäre sie, wenn die oben geschilderten Zustände weiter angedauert hätten. Das aber ließ seine „Milde“ nicht zu, sie unterstützte ihn in der Betätigung seines „Macht-Armes“. Während ימין ד׳ Gottes helfende, Heil bringende Rechte bedeutet, ist זרועי der Arm Gottes, der allerdings auch nur zur Besserung der Menschen, ihre Macht beugend und sie niederwerfend, sich strafend betätigt.

V. 17. וילבש צדקה כשרין. Gerade diese Liebe zu seinen Geschöpfen waffnete den Schöpfer zu machtvollem Eingreifen in das in Wirrnis geratene Getriebe der Weltgeschichte. וכובע וגו׳. Das Ziel seiner Waltung, das „Heil“ der Allmenschheit zu begründen, sollte jetzt sichtbar zutage treten, als Krone, als Helmzier seiner Weltleitung.

וילבש בגדי נקם תלבשת. Und wenn er zu diesem Behufe das so lange und anhaltend ungestraft verübte Schlechte an den Verbrechern rächen muß, — ויעט כמעיל קנאה — so ist der sein ganzes Vorgehen „umfassende“ Gedanke, die Idee, die das Gesamtziel seines nunmehrigen Einschreitens in sich begreift, nichts anderes als קנאה: das Eintreten für das zu Boden liegende Recht, um es aufzurichten. (Über קנאה siehe Komm. zu 4. B. M. 5, 14 und 25, 11.) Im Gottes Mund oder in Bezug auf Gott ist קנאה die Wahrung des verletzten Rechts, des annehmerlos gewordenen צדק, von dem es V. 4 hieß אין קורא בצדק. Dieses in der Menschheit unterdrückte Recht sollte fortan zur Herrschaft gelangen, das war der Gottes Vorgehen umfassende Inbegriff seiner Waltung. מעיל (2. B. M. 28, 4) ist das Obergewand, welches die Unterkleidung und den ganzen Körper umhüllt, weshalb wiederholt und so auch hier sein Anlegen als עטה „Umhüllen“ bezeichnet wird.

V. 18. Für Israel aber bedeutet dieses Hervortreten Gottes für das gebeugte Recht eine sofortige Besserung seines Galutgeschickes, seine Errettung aus der Hand

19) וְיִֽירְא֤וּ מִֽמַּעֲרָב֙ אֶת־שֵׁ֣ם יְהוָ֔ה
וּמִמִּזְרַח־שֶׁ֖מֶשׁ אֶת־כְּבוֹד֑וֹ כִּֽי־יָב֤וֹא
כַנָּהָר֙ צָ֔ר ר֥וּחַ יְהוָ֖ה נֹ֥סְסָה בֽוֹ׃

19) Dann werden die von Westen den Namen Gottes fürchten und die vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit, denn gleich einem Sturme wird die Bedrängnis kommen, der Geist Gottes zeigt sich Wunder wirkend in ihr.

---

seiner Unterdrücker. Der Unwille Gottes trifft ja צריו Israels Dränger, und seine Vergeltung vollzieht sich an איביו an seinen Feinden. Dieselben, die Gottes Willen im Menschenverkehr keine Geltung einräumen, die Gott beschränken wollen auf das Walten im Universum, aber ihn als Gegner in der irdischen Welt anfeinden, sie sind auch Israels, seines Herolds und Verkünders Dränger und Feinde. Jetzt, da Gott richtend auftritt, läßt er die einzelnen Völkergruppen לאיים die Frucht ihres Tuns, גמול die sie selbst mit ihrem mehr oder minder ungerechten Leben und Streben, reifen ließen, einheimsen. (Über איים s. oben das zu Kap. 41, 1 Bemerkte.) Zugleich aber empfängt Israel dadurch den Lohn für sein so lange währendes Martyrium, den Lohn, den Gott ihm eigentlich erst für die volle Lösung seiner Aufgabe zugedacht hatte; es empfängt ihn, obgleich „das, was es hätte zur Reife bringen sollen", noch nicht völlig reif geworden. Aber die Selbsterkenntnis, die es nun gewonnen, und das reuige Schuldbewußtsein, welchem es oben Ausdruck verliehen hat, sind Gott Bürge dafür, daß es fortan in ewiger Treue unverbrüchlich seiner Bestimmung leben wird, und deshalb schmälert Gottes Liebe die ihm zugedachte und verheißene Belohnung nicht.

גמל bezeichnet vom Baume die derart vollendete Reife der Früchte, daß sie seiner nicht mehr bedürfen: ויגמל שקדים (4. B. M. 17, 23). Alle Ereignisse als am Baume der Vergangenheit reifende Früchte begreifend, heißt dann גמל auch: die Früchte der Zeiten zur Reife bringen, die Geschicke des Menschen leiten — so אשירה לד׳ כי גמל עלי (Ps. 13, 6) — speziell jemandem die Früchte seiner Handlungen zur Reife bringen, das ist vergelten. So Komm. zu 1. B. M. 21, 8. — גמלות (Plural) im weitesten Sinne, bis zur vollendetsten Reife gebracht. כעל גמלות — כעל ישלם — bezeichnet die völlige Gleichheit, ausgedrückt durch die beiden כעל, wie z. B. 1. Samuel 30, 24: כחלק הירד במלחמה וכחלק הישב על הכלים וגו׳ und sonst. Als sei das zur Reife Gebrachte bereits völlig dem entsprechend, wofür Gott ישלם (עתיד) Belohnung gewähren will.

V. 19. Die gewaltigen Umwälzungen, in welchen sich der „Geist Gottes" oder sein „Wille", was ja רוח ebenfalls heißt, in Wunder vollbringender Weise betätigt, werden mit der überwältigenden Macht hochgehender Fluten aus dem natürlichen Bett der gewohnten Zeitenläufe heraustreten und alles sich ihnen als Damm Entgegenstellende beseitigen und überschwemmen. נֹסְסָה wie נֹסֵס (כמסס oben Kap. 10, 18, siehe daselbst). Dieses göttlichen Eingreifens, welches alle die gewöhnlichen Klugheitsberechnungen der Menschen und ihre Diplomatie zuschanden macht, wird hier nur in kurzen Worten gedacht. Näher beschrieben ist es bereits Kapitel 34 und seiner wird noch einmal im Kapitel 63 dieses Buches Erwähnung getan. Seine Konsequenz ist וייראו ממערב את שם ד׳, die allgemeine Verbreitung der Gottesfurcht, die mit der Erkenntnis des שם ד׳, der sich kundgebenden Waltung der göttlichen Allmacht, in die Menschheit einzieht und ממזרח שמש את כבודו die anbetende Huldigung der Herrlichkeit Gottes, d. i. die Huldigung seines einst am Sinai für alle Ewigkeit offenbarten Willens.

20) „Und es kommt für Zion der Erlöser und für die vom Abfall Zurückkehrenden in Jakob" — ist der Ausspruch Gottes.

21) Und Ich — dies mein Bündnis bleibt ihnen, hat Gott gesprochen, mein Geist, der auf dir ruht und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sie werden nicht von deinem Munde weichen und von deiner Kinder Mund und von dem Munde deiner Kindeskinder, hat Gott gesprochen, von jetzt bis in alle Ewigkeit!

20) וּבָא לְצִיּוֹן גּוֹאֵל וּלְשָׁבֵי פֶשַׁע בְּיַעֲקֹב נְאֻם יְהוָה׃

21) וַאֲנִי זֹאת בְּרִיתִי אוֹתָם אָמַר יְהוָה רוּחִי אֲשֶׁר עָלֶיךָ וּדְבָרַי אֲשֶׁר־שַׂמְתִּי בְּפִיךָ לֹא־יָמוּשׁוּ מִפִּיךָ וּמִפִּי זַרְעֲךָ וּמִפִּי זֶרַע זַרְעֲךָ אָמַר יְהוָה מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם׃

V. 20. ובא לציון גואל. Und so kommt für Zion, für die geistige Mutter des weit über die Erde zerstreuten Gottesvolkes, der Erlöser und für alle, die noch als "יעקב", während sie noch im Galuth sich befanden, reuig den Weg zu ihrem Gotte gefunden hatten — wie dies oben V. 9—15 ihr Bekenntnis kundgab — und die diesem Vorsatz die Tat folgen ließen. Sie haben nicht gewartet, bis sich die Zeitengänge für den Juden günstiger gestalteten, um in unverbrüchlicher Treue sich zum Judentum zu bekennen: sie waren שבי פשע, während sie noch ביעקב in „Jakobs-Gestalt" im Exilesgeschick lebten.

V. 21. ואני. Ich aber, wie ואני תפלתי (Ps. 69, 14), spricht Gott, wie „Ich" ewig bin, so ist auch der Bund, den ich mit Israel geschlossen, ewig bestehend, und dieser Bund, das ist die תורה, welche ich ihm gab, macht es, gestaltet es zu einem für ewig bestehenden Gottesvolke. אותם ist mehr als אתם; die Akkusativform bezeichnet diese Verbindung als noch inniger. Vgl. וזכרתי אני את בריתי אותך (Jecheskel 16, 60). Dieser Bund macht Israel zu einer besonderen Schöpfung Gottes, durch welche Gott einst die Gesamtmenschheit für sich gewinnen will. Vgl. Komm. zu והייתם לי סגלה מכל העמים כי לי כל הארץ (2. B. M. 19, 5). Die „Thora", die uns Gott gab, soll unser ganzes Wesen als einzig von Gott abhängig und ausschließlich seinem Willen lebend gestalten. Dieses Verhältnis Gottes zu uns soll kein Ausnahmeverhältnis bilden, soll vielmehr der erste Wiederbeginn des normalen Verhältnisses sein, in welchem einst alle Menschen und alle Völker zu Gott stehen sollen!

Und darum, רוחי אשר עליך וגו׳, wendet sich Gott in direkter Anrede an das jüdische Volk einer jeglichen Zeit, darum ist es meine stete Fürsorge, daß der aus der תורה quillende Geist und das durch die תורה dir in den Mund gelegte Wort dir für alle Ewigkeit erhalten bleibe. Wie auch die Zeiten sich gestalten, wie schwierig auch die Erfüllung meiner Satzungen dir durch deine Umgebung gemacht wird, wie viele der Deinen meinem „Worte" den Rücken wenden mögen, es wird immer und immer eine genügende „Saat von dir" זרעך vorhanden sein, aus welcher der Baum des Lebens und des Heiles in stets sich mehrenden Ablegern זרע זרעך für dich und die Allmenschheit in frischer Kraft und erneuter Jugendlichkeit erwachsen wird.

ס 1) קוּמִי אוֹרִי כִּי־בָא אוֹרֵךְ וּכְבוֹד
יְהוָה עָלַיִךְ זָרָח׃
2) כִּי־הִנֵּה הַחֹשֶׁךְ יְכַסֶּה־אֶרֶץ
וַעֲרָפֶל לְאֻמִּים וְעָלַיִךְ יִזְרַח יְהוָה
וּכְבוֹדוֹ עָלַיִךְ יֵרָאֶה׃
3) וְהָלְכוּ גוֹיִם לְאוֹרֵךְ וּמְלָכִים
לְנֹגַהּ זַרְחֵךְ׃

Kap. 60. 1) Stehe auf und leuchte! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Gottes ist über dir strahlend aufgegangen.

2) Denn siehe, die Finsternis decket die Erde und Wolkendunkel die Staaten, doch über dir erstrahlet Gott, und seine Herrlichkeit wird über dir sichtbar.

3) Und Völker wallen zu deinem Lichte hin und Könige zu dem Glanze deines Aufstrahlens.

Kap. 60. V. 1–3. In der das vorhergehende Kapitel einleitenden Erläuterung — s. das. — haben wir schon bemerkt, daß unser 60. Kapitel die herrliche Eventualität in Aussicht nimmt, da Israel in der Diaspora seine Aufgabe, die Menschheit für die Huldigung Gottes und seines Sittengesetzes zu gewinnen, gelöst hat, und nun sich in wunderbarer Weise erfüllt, was der Prophet oben Kap. 2 — s. das. — als אחרית הימים, als das von der Weltgeschichte zu erreichende Ziel der göttlichen Waltung bezeichnet: „Denn von Zion soll die Lehre ausgehen und Gottes Wort von Jerusalem!“ Nicht für den kleinen Umkreis Zions allein ward die Lehre gegeben, Zion ist der Punkt, von welchem sie „ausgehen“, ihren Weg in die Menschheit nehmen soll, und das „Wort Gottes“, die Gottesverheißung, wird fortan nicht bloß in ירו־שלם den Frieden verwirklicht sehen, sondern endlich auf der weiten, weiten Gotteserde!

So sieht Jesaia hier Zion, die geistige Mutter Israels, als den Ausgangspunkt des göttlichen Lichtes der Offenbarung כבוד ד׳, das nun für ewig der Menschheit aufgegangen.

בא אורך: Das Licht steht in deinem Zenit. עליך זרח: זרח, verw. mit זרע ausstreuen und auch mit זרה fortwerfen, bezeichnet den Strahlenwurf, die Morgenröte; die Sonne sendet bereits ihre Strahlen voraus. „Das ganze Bild sagt hier: wenn über Israel die Sonne Gottes leuchtet, ist dies Morgenröte für die übrigen Völker.“ (Komm. zu 5. B. M. 33, 2.) — בא in der Bedeutung „Untergang“ kommt nur im Zusammenhang mit dem Träger des Lichtes, der Sonne, vor, da bezeichnet es die Heimkehr des Sonnenballes am Abend, jedoch niemals von dem Lichte selbst, worauf schon Malbim aufmerksam macht.

כי הנה החשך וגו׳. Bis dahin läßt der auf weiter Erde durch den Kampf der Leidenschaften aufwirbelnde Staub das helle Gotteslicht nicht durch, und das Miasma der Sittenlosigkeit, die in manchem Staate herrschend geworden, ballt sich zu drohendem, gewitterschwangerem Dunstgewölk — ועליך וגו׳ aber aus dieser Finsternis werden die Blicke der Menschen auf das von Zion aus aufleuchtende Licht gelenkt, und sie werden inne, daß es כבוד ד׳ Gottes Herrlichkeit, Gottes Offenbarung ist, die auch sie den Weg zum Lichte finden lassen will.

והלכו גוים לאורך ומלכים וגו׳. Die Völker voran, und erst dem von ihnen gegebenen Beispiele folgend, die Könige, (s. V. 11) so treten die Menschen den Weg zum Lichte an. Es mag manchem Inhaber der Macht zuerst nicht ganz leicht werden, das seiner Herrschsucht dienende Dunkel in den Volkskreisen sich lichten zu sehen — aber dann fühlt auch er sich angezogen von dem Strahlenglanze des anbrechenden Morgenrots. (Vgl. das oben Kap. 25, 7 zu ובלע בהר הזה פני הלוט הלוט על כל העמים והמסכה הנסוכה על כל הגוים Erläuterte.) Über ערפל s. Komm. zu 5. B. M. 4, 11.

4 שְׂאִי סָבִיב עֵינַיִךְ וּרְאִי כֻּלָּם נִקְבְּצוּ בָאוּ־לָךְ בָּנַיִךְ מֵרָחוֹק יָבֹאוּ וּבְנֹתַיִךְ עַל־צַד תֵּאָמַנָה׃ ס׳ בפס״ק

5 אָז תִּרְאִי וְנָהַרְתְּ וּפָחַד וְרָחַב לְבָבֵךְ כִּי־יֵהָפֵךְ עָלַיִךְ הֲמוֹן יָם חֵיל גּוֹיִם יָבֹאוּ לָךְ׃

6 שִׁפְעַת גְּמַלִּים תְּכַסֵּךְ בִּכְרֵי

4) Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Alle sind sie versammelt, kommen heim zu dir, deine Söhne sind's, die aus der Ferne heimkommen, und deine Töchter, die dir zur Seite erzogen werden wollen.

5) Dann wirst du schauen und strahlen; ängstlich wird und dann weitet sich dein Herz, denn zu dir herauf wendet sich's wie Meeresbrausen, das Heer der Völker ist es, die zu dir kommen.

6) Eine Flut von Kamelen wird dich bedecken, die Füllen von Midjan und

V. 4. Zu dir hinauf ziehen sie alle, und allen voran deine eigenen Söhne, Zion, die dir so entfremdet gewesenen, und deine Töchter, sie haben keinen anderen Wunsch: als in dem dich krönenden Gottes-Heiligtum zu Gründerinnen und Stützen des wieder erstehenden Jakobshauses, des wahrhaft jüdischen Familienlebens herangebildet zu werden. Da es hier nicht heißt עַל צִדֵּךְ, an deiner Seite, oder dir zur Seite, wie wir übersetzten, so wagen wir folgendes als nicht unmöglich zu bemerken. Vielleicht soll עַל צַד in dem Sinne wie „beiseite“ „nicht für die Öffentlichkeit“ ausdrücken. Es wäre dies dem כל כבודה בת מלך פנימה (Ps. 45, 14) entsprechend, oder noch besser dem בנותינו כזוית וגו׳ (Ps. 144, 12). Darüber heißt es dort im Kommentar: „Unsere Töchter sind wie bescheiden zurückstehende Teile eines Gebäudes, die, obgleich sie nicht für das beschauende Auge bestimmt sind, doch mit aller bildenden Kunst und Sorgfalt, wie dem Auge imponierende, das Auge fesselnde Paläste ausgearbeitet sind, von deren sorgfältig gepflegter Bildung der Beschauer um so mehr überrascht und angezogen wird, als er sie da findet, wo er sie nicht erwartet. So sind unsere Töchter nicht für die Öffentlichkeit und das öffentliche Leben, vielmehr für das zurückgezogene häusliche Stilleben bestimmt und erzogen, und haben doch in demselben und für dasselbe eine nicht minder sorgfältig gepflegte körperliche und geistige Bildung.“

V. 5. אז תראי: Dann wirst du sehen. Die Lesart einiger: אז תיראי von ירא fürchten, und anderer: תְּרְאִי mit einem Anklang an ירא, wird von רד״ק als irrtümlich bezeichnet, und ebenso haben Jonathan und Saadia, sowie Raschi: תראי. — ונהרת: נהר bezeichnet sowohl das Strömen des Lichtes wie des Wassers. אל תופע עליו נהרה (Job 3, 4): Lichtstrahl. הביטו אליו ונהרו (Ps. 34, 6): aufleuchten, einen Lichtstrahl empfangen, strahlen. — ופחד ורחב לבבך: Überraschung, selbst frohester Ursache, läßt das Herz erschauern, beengt es, ruhiges sich Bewußtwerden eines freudigen Ereignisses weitet es. Im vorhergehenden Satze waren die Herankommenden als Zions Kinder angekündigt: וראי כלם וגו׳ בניך וגו׳. Der Aufforderung ראי folgend, erkennt Zion an der Spitze der Heranziehenden ihre Kinder und steht freudestrahlend da. Der Anblick der gewaltigen Völkermenge, die als Ehrengeleit ihrer Kinder wie ein wogendes Meer sich zu ihr hinanwälzt, wirkt als Überraschung übermächtig auf Zion und läßt ihr Herz von Wonneschauer erzittern werden, dann aber weitet es sich in innigem Bewußtsein höchsten Glückes.

V. 6. שִׁפְעַת: שִׁפְעַת wahrscheinlich stat. constr. von שֶׁפַע, denn selbst שִׁפְעַת אני ראה (2 Kön. 9, 17) dürfte wie das vorhergehende שִׁפְעַת יהוא stat. constr. von שֶׁפַע sein, zu welchem etwa אנשים hinzuzudenken ist. Lautverwandt ist es mit שבע (s. Komm. zu

מִדְיָן וְעֵיפָה כֻּלָּם מִשְּׁבָא יָבֹאוּ זָהָב
וּלְבוֹנָה יִשָּׂאוּ וּתְהִלּוֹת יְהוָה יְבַשֵּׂרוּ׃

Epha, sie alle kommen von Schewa; Gold und Weihrauch bringen sie mit, und die Lobpreisungen der Gottestaten verkünden sie.

7) כָּל־צֹאן קֵדָר יִקָּבְצוּ לָךְ אֵילֵי
נְבָיוֹת יְשָׁרְתוּנֶךְ יַעֲלוּ עַל־רָצוֹן מִזְבְּחִי
וּבֵית תִּפְאַרְתִּי אֲפָאֵר׃

7) Alle Schafe Kedars werden zu dir hin versammelt, die Widder von Nebajoth werden dir dienen, indem sie zum Zwecke des Wohlgefallens meinen Altar besteigen — und so werde ich das Haus meiner Herrlichkeit verherrlichen! —

8) מִי־אֵלֶּה כָּעָב תְּעוּפֶינָה וְכַיּוֹנִים
אֶל־אֲרֻבֹּתֵיהֶם׃

8) Wer diese sind? Der Wolke gleich sollten sie dahinfliegen, aber wie die Tauben zu ihren Schlägen;

---

5. B. M. 33, 19: 'שפע ימים וגו). Es bezeichnet Überfluß, eine übergroße Menge. — בכרי wie בכרה קלה (Jerem. 2, 23) Kamelfüllen. Von überall kommen sie zu dir heran, um Gott zu huldigen und seinem Heiligtum ihr Köstlichstes zu weihen. ותהלות ד' יבשרו wie Ps. 40, 10: 'בשרתי צדק וגו: Es drängt sie, aller Welt kund zu machen, in welch wunderbarer Weise sie von dem Impuls ergriffen worden, sich Gott zu nähern: ist dies doch eine בשורה, eine Verkündigung von etwas ganz „Neuem", daß die Menschheit sich Gott huldigend zu Füßen wirft.

V. 7. Begeisterung hat sie erfaßt, sie glauben gar nicht genügend Huldigungsopfer darbringen zu können. Hingebende Begeisterung ergreift selbst „die Widder von Nebajoth", wie hier in herrlichem Bilde gezeichnet wird, sie wollen dir dienen, willig besteigen sie, um für dich und die dir sich anschließende Menschheit Gottes Wohlgefallen zu erringen, seinen Altar. יעלו Kal, מזבחי Akkusativ wie כי עלית משכבי אביך אז חללת יצועי עלה (1. B. M. 49, 4). — על רצון auf רצון hinstrebend, um, wegen, zum Zwecke.

V. 8. 'מי אלה וגו. Treffender und kürzer läßt sich Ziel und Zweck des Exils der Kinder Zions nicht skizzieren, als es die wenigen Striche dieser Zeichnung bewirken: Die Wolke zieht dahin und spendet mit ihrem erfrischenden Naß der dürstenden Erde Gedeihen und Segen — die Taube findet auch aus weitester Entfernung von ihrem Heim den Rückweg zu ihrem Schlage, mögen auch Gebirge und Meere sie von ihm trennen, ja die Liebe zur Heimat wächst in ihr mit der Entfernung.

ונברכו בך כל משפחות האדמה (1. B. M. 12, 3) „Es sollen durch dich alle Familien des Erdbodens gesegnet werden", das war die „Wolken-Aufgabe", welche Israel von Vater Abraham ererbt hatte. — Den Vergleich mit der „Wolke" so zu deuten, liegt durchaus in dem Geiste des hebräischen Sprachgedankens. Hat doch das Wort נָשִׂיא die doppelte Bedeutung: Wolke und Fürst (s. Komm. zu 1. B. M. 25, 16). Der Wolke gleich sollen die Fürsten das, was sie an Macht und Einfluß in ihrer durch ihr Volk „gehobenen" — נשיא — Stellung gesammelt haben, für sein Gedeihen, Segen spendend, verwenden. — Diese „Wolken-Aufgabe" hatte es nun in der Diaspora zu lösen. Es sollte die Menschheit für die von ihm hinauszutragende Gottesidee gewinnen und ihr damit zum Segen werden, ihr Glück und Heil für die Dauer begründen.

Israels Heim ist die Thora. Das Gottesgesetz ist der Boden, die Pflanzstätte תבאמו ותטעמו בהר נחלתך (2. B. M. 15, 17), in der allein es gedeihen, zur Blüte gelangen kann. Es fühlte sich beengt in seinem Heim, warf sehnsüchtige Blicke nach einem Glück da draußen, von dem es sich unendlich viel versprach, — da sandte es

9) denn zu mir hin werden die einzelnen Völkergruppen streben, und die Tarsis-Schiffe zu allererst, um deine Söhne aus der Ferne heimzubringen; ihr eigenes Silber und Gold führen sie mit um des Namens Gottes, deines Gottes, willen und dem Israel Heiligenden zu, denn Er hat dir deine Herrlichkeit verliehen.

10) Und wiederaufbauen werden die Söhne der Fremde deine Mauern, und ihre Könige werden dir zu Dienst sein. Denn habe ich dich in meinem Zürnen geschlagen, so habe ich mich deiner in meinem Wohlgefallen erbarmt.

9) כִּי־לִי ׀ אִיִּים יְקַוּוּ וָאֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ
בָּרִאשֹׁנָה לְהָבִיא בָנַיִךְ מֵרָחוֹק
כַּסְפָּם וּזְהָבָם אִתָּם לְשֵׁם יְהוָה
אֱלֹהַיִךְ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל כִּי פֵאֲרָךְ׃
10) וּבָנוּ בְנֵי־נֵכָר חֹמֹתַיִךְ וּמַלְכֵיהֶם
יְשָׁרְתוּנֶךְ כִּי בְקִצְפִּי הִכִּיתִיךְ וּבִרְצוֹנִי
רִחַמְתִּיךְ׃

Gott zu seiner Erziehung und Läuterung hinaus in die Ferne, ins Exil. Die Lieblosigkeit, der es begegnete, und die Entfernung, gerade sie weckten in ihm die Liebe zur Heimat, zur Thora, und nun hat es seinen Weg zu ihr gefunden, kehrt zurück, um fortan seinen „Schlag" nicht wieder zu verlassen. Das ist die „Tauben-Erziehung", sie führt nun Israel zu Mutter Zion zurück. Jetzt ist Ziel und Zweck des Exils erreicht, denn

V. 9. כי לי וגו׳ durch Israel ist bereits ein großer Teil der Menschen für den Weg zu Gott gewonnen, יקוו unter Betätigung ihrer ganzen Energie streben sie ihm zu. Als Huldigungsgabe wollen sie ihm sein Volk heimbringen, durch welches sie den Weg zu ihm gefunden. Und allen voran בראשנה die Tarsis-Flotte; (über אניות תרשיש siehe das oben Kap. 23, 1 Bemerkte) sie, die nur für die Förderung materieller Interessen gebaut wurde, ist jetzt zugleich in den Dienst der Huldigung Gottes gestellt. Ihre Begründer und Herren bringen wie die איים, die einzelnen Völkergruppen כספם וזהבם — die Suffixe beziehen sich auf diese — ihr durch Handel und Verkehr erworbenes Vermögen mit, um mit ihrer Person auch dieses der Verherrlichung Gottes zu weihen. Sie bekennen ausdrücklich, daß sie die Erkenntnis Gottes Israel verdanken, welches durch das göttliche Gesetz geheiligt, d. i., zu solch hoher sittlicher Stufe emporgehoben ward.

כי פארך Diese hohe sittliche Stellung deiner Kinder, Zion, bildet deinen höchsten Schmuck, umgibt dich mit Pracht und Herrlichkeit (das ist in alles פאר). Sie ist das glänzende Zeugnis Gottes, daß Zweck und Ziel des Galuth zu seiner völligen Zufriedenheit erreicht ist.

V. 10–12. ובנו בני נכר וגו׳. Wie sie einst dein Staatswesen zerstörten, werden sie es jetzt wieder aufbauen, und ihre Könige werden der von dir, Zion, verkündeten Gottes-Wahrheit und deren Verbreitung ihre Kräfte widmen und so dir helfen, in immer weiteren Kreisen deine Aufgabe zu erfüllen. Jetzt lasse ich deinen Staat, den ich einst deiner Schuld wegen zertrümmern mußte, neu erstehen — du hast dich meines רצון, meines Wohlgefallens wieder würdig gemacht.

ופתחו שעריך וגו׳. Tag und Nacht geöffnet sollen deine Tore bleiben, in nicht endenwollendem Zuge strömt die „das Heer der Völker" zu, aber nicht in feindlicher Absicht, sondern um sich in den Dienst der von dir proklamierten Wahrheiten, des Rechts und der Humanität zu stellen. ומלכיהם נהוגים: Ihre Könige sind

11) וּפִתְּחוּ שְׁעָרַיִךְ תָּמִיד יוֹמָם וָלַיְלָה לֹא יִסָּגֵרוּ לְהָבִיא אֵלַיִךְ חֵיל גּוֹיִם וּמַלְכֵיהֶם נְהוּגִים׃

12) כִּי־הַגּוֹי וְהַמַּמְלָכָה אֲשֶׁר לֹא־יַעַבְדוּךְ יֹאבֵדוּ וְהַגּוֹיִם חָרֹב יֶחֱרָבוּ׃

11) Und offenhalten soll man beständig deine Tore, tagsüber und bei Nacht sollen sie nicht verschlossen werden, um das Heer der Völker bei dir einziehen zu lassen, aber es sind ihre Könige die Geführten.

12) Denn das Volk und das Reich, die dir nicht dienen werden, sie werden verloren gehen, und die Völker-Gegensätze werden völlig dem Untergange verfallen.

nicht die Führenden! Begeisterung hat die Massen ergriffen für den die Menschen adelnden Menschenberuf, dessen sittigende und erhebende Wirkung sie nun ahnen, und unaufhaltbar geht ihr Streben dem hehren, dem göttlichen Ziele zu. Ihren Königen, ihren Fürsten wird es nicht so leicht, sich von liebgewonnenen Anschauungen loszusagen — s. das oben zu V. 3 Bemerkte —, doch sie folgen dem Impulse der Menge, sie sind die „Geführten". Daß sie aber dann mit ganzer, aufrichtiger Hingebung ihre Kraft und ihren Einfluß der Gottessache widmen werden, glaubten wir bereits in dem vorhergehenden ומלכיהם ישרתונך sehen zu dürfen.

כי הגוי והממלכה וגו'. Ist doch das Bereitsein für die Mitarbeit an der Erreichung des von Zion gewiesenen göttlichen Menschheit-Zieles die einzige Vorbedingung für den Fortbestand von Volk und Reich. והגוים חרב יחרבו. Jener künstlich gezüchtete Chauvinismus, der die Menschen-Familien bis dahin in Gegensatz zueinander zu halten bestrebt war, der ihre Habsucht, ihren Ehrzeig, ihren Neid stets von neuem stachelte und sie zum Kampfe gegeneinander anspornte, wird dann völlig schwinden. Er war ein Mittel für die Herrschsucht einzelner Gewaltiger, um die Völker in Abhängigkeit von sich zu erhalten. Man suggerierte den Untertanen die Empfindung, sich nur glücklich fühlen zu können als Angehörige einer die anderen Nationen an Macht und Größe überragenden Großmacht; dieser falschen Vaterlandsliebe konnte man dann die schwersten Opfer zumuten. Sie war es, die den blutigsten Kriegen der Menschheit zum Vorwand und Ausgangspunkt diente. Es war dies die Politik, um deren Beseitigung der Psalmist Kap. 68, 31 Gott anfleht: גער חית קנה וגו' „Dräu, nur zurück das Schilfgetier, den Verein von Führungsmächten unter den Völker-Kälbern, der um Silberstücke sich in Schmutz erniedrigt, der von je Völker auseinander getrennt, so oft sie Annäherung wollten. (S. Komm. das.) Beseelt vom רוח הקדש spricht er, Ps. 10, 16, die Überzeugung aus, daß Gott immer König ist, zu jeder Zeit die Welt regiert und daß, wenn einst die Zeit gekommen sein werde, in der die Gottes-Herrschaft ihre allgemeine Anerkennung gefunden: — אבדו גוים מארצו, wenn erst die Erde ארצו seine Erde geworden — אבדו völlig verloren, für immer von der Erde geschwunden sein werde der Völkergegensatz, die Trennung in גוים, in sich voneinander feindlich absondernde Nationalitäten!

Hier nun verkündet dies das Gotteswort für den Eintritt der Heileszukunft: והגוים חרב יחרבו. Die die Menschheit in sich befehdende Volkskörper (גו heißt Körper) trennenden Nationalitäts-Prinzipien, welche so lange die Erde zu einem Trümmerfelde gemacht hatten (חרב heißt zertrümmern), werden nun selbst als völlig wertlos dem Trümmergeschick verfallen: Jedes גוי, jeder Volkskörper in seiner Eigenart und mit seinen besonderen Fähigkeiten wird bestrebt sein, der Menschheit-Bestimmung gerecht zu werden und für diese allein ממלכה seinen Staatenbau errichten.

13 Des Libanon Herrlichkeit kommt zu dir, Tanne, Ulme und Zeder zusammen, um die Stätte meines Heiligtums zu verherrlichen, ich aber werde ihr als dem Ruhepunkt meiner Füße Ehre verleihen.

14 Zu dir aber werden gebeugt hinwallen die Söhne deiner Peiniger, und, wo die Sohlen deiner Füße geweilt, werden alle die sich hinwerfen, die dich verhöhnt hatten, und sie werden dich nennen „die Gottesstadt", das Zion des Jisrael Heiligen.

15 Als Ersatz dafür, daß du die Verlassene und Gehaßte warst, mit der niemand verkehrte, lasse ich dich zum Stolze für die Ewigkeit werden, zur Wonne eines jeden Geschlechtes.

13 כְּבוֹד הַלְּבָנוֹן אֵלַיִךְ יָבוֹא
בְּרוֹשׁ תִּדְהָר וּתְאַשּׁוּר יַחְדָּו לְפָאֵר
מְקוֹם מִקְדָּשִׁי וּמְקוֹם רַגְלַי אֲכַבֵּד׃

14 וְהָלְכוּ אֵלַיִךְ שְׁחוֹחַ בְּנֵי מְעַנַּיִךְ
וְהִשְׁתַּחֲווּ עַל־כַּפּוֹת רַגְלַיִךְ כָּל־
מְנַאֲצָיִךְ וְקָרְאוּ לָךְ עִיר יְהוָה צִיּוֹן
קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

15 תַּחַת הֱיוֹתֵךְ עֲזוּבָה וּשְׂנוּאָה
וְאֵין עוֹבֵר וְשַׂמְתִּיךְ לִגְאוֹן עוֹלָם
מְשׂוֹשׂ דּוֹר וָדוֹר׃

V. 13. Auf Zion aber erhebt sich für alle Ewigkeit als die Menschheit krönender Gottesbau der Tempel. Alle die prächtigen Bäume des Libanon eilen herbei, um seiner Wiederaufrichtung zu dienen. Über die Namen dieser Bäume s. das oben zu Kap. 41, 19 Bemerkte, wo wir auch eine Vermutung über deren Bedeutung unter allem Vorbehalt auszusprechen wagten. Wenn das dort Geäußerte nicht ganz irrig sein sollte, so dürfte auch hier etwas Ähnliches angedeutet sein: Als Repräsentanten der Menschheit, in der auch dann der Unterschied des Standes und Besitzes nicht geschwunden sein wird, kommen alle diese herrlichen Bäume, die jedoch in Größe und Kostbarkeit von einander verschieden sind, יחדו einträchtig zusammen, um gleichen Sinnes לפאר מקום מקדשי der so lange verödeten „Stätte", wo einst „mein Heiligtum" stand, durch dessen Wiedererrichtung auch äußerlich sichtbar zu ihrer Herrlichkeit zu verhelfen. Ihre Heiligkeit hat sie niemals eingebüßt. Ich aber, spricht Gott, אכבד werde diese Stätte zu dem verehrtesten Orte auf der Erde machen, dort wird — עיקר שכינה בתחתונים — das Göttliche seine Gegenwart auf Erden aller Menschheit dokumentieren.

V. 14. והלכו אליך וגו׳. Und in bezug auf dich, Zion, und deine Kinder wird die Sinnesänderung der Menschen, die bereits gegen Ende des Exils in ihrem Verhalten gegen Judentum und Judenheit so günstig hervorgetreten war, sich als eine dauernde bewähren. Hat man dich so lange gequält und unsäglich leiden lassen, um, wie man als Vorwand angab, ein vorgeblich vor tausend und mehr Jahren von deinen Vorfahren verübtes Verbrechen zu rächen, so werden jetzt בני מעניך die Söhne deiner Peiniger, um wieder gut zu machen, was ihre Väter an dir gefrevelt haben, dir ehrerbietig nahen. Allen, die mit ihrem Hohn und Spott bis in die letzte Zeit hinein dich tief kränkten und verletzten, sind die Örtlichkeiten, die dein Fuß auf deinem Martyriumsgange betrat, geheiligte Stätten, welche sie mit Bewunderung und Hochachtung für deinen Heldenmut erfüllen, der ihnen die Erkenntnis der göttlichen Wahrheit vermittelte.

V. 15. תחת היותך וגו׳. Ich wende dir, spricht Gott, die Zuneigung und Verehrung der Menschheit zu, deren Stolz und Entzücken du fortan für immer bleiben wirst. Diesen Umschwung der Anschauung und Gesinnung der Völker hast du dir

16) Und du saugst die Milch der Völker, und was Könige rauben, saugest du; und erkennen wirst du, daß Ich, Gott, dein Helfer bin und dein Erlöser, die Schwungkraft Jakobs.

17) An die Stelle des Kupfers lasse ich Gold treten, und an die Stelle des Eisens lasse ich Silber treten und an die Stelle der Hölzer Kupfer und an die Stelle der Steine Eisen: jedoch deine

16) וְיָנַקְתְּ חֲלֵב גּוֹיִם וְשֹׁד מְלָכִים תִּינָקִי וְיָדַעַתְּ כִּי אֲנִי יְהוָה מוֹשִׁיעֵךְ וְגֹאֲלֵךְ אֲבִיר יַעֲקֹב׃

17) תַּחַת הַנְּחֹשֶׁת אָבִיא זָהָב וְתַחַת הַבַּרְזֶל אָבִיא כֶסֶף וְתַחַת הָעֵצִים נְחֹשֶׁת וְתַחַת הָאֲבָנִים בַּרְזֶל

---

verdient durch deine Veredlung und Läuterung während der Zeit, da du עזובה ושנואה ואין עובר die Verlassene und Gehaßte warst, mit welcher zu verkehren jeder sich scheute; da gerade hast du dich zu der hohen sittlichen Größe emporgearbeitet, die nun auch deine Umgebung stolz auf dich sein läßt. Vgl. das oben Kap. 6, 12 zu ורבה העזובה Bemerkte. — תחת hier: Zum Ersatz, zum Lohne, zur Entschädigung; s. Komm. zu 2. B. M. 21, 25 über die verschiedenen Bedeutungen von תחת.

V. 16. וינקת חלב גוים וגו׳. Die Menschheit drängt es, dir, Zion, ihr Köstlichstes als Entschädigung für das, was du durch sie gelitten, und zugleich als Ausdruck ihrer Achtung und Zuneigung darzubieten. Was Könige widerrechtlich und mit dem Aufgebot ihrer ganzen Macht durch Gewalt zu erreichen strebten: Gebietserweiterung, Kostbarkeiten, Schätze und Ruhm — dir bringt man es aus freien Stücken entgegen und fühlt sich beglückt durch deine Annahme. (Vgl. das oben Kap. 11, 14 zu יחדו יבזו את בני קדם Erläuterte.) Der Gebrauch der Metapher ינק „saugen" kennzeichnet die völlige Reinheit und Unschuld des Zuwachses an Gedeihen und Glück, dessen sich Israel nun erfreuen wird: Den Darbietenden beglückt das Spenden noch mehr als den Empfänger, wie dies unsere Weisen Peßachim 112a unter Anwendung des gleichen Bildes selbst von dem Muttergefühl des Tieres so schön ausdrücken: יותר ממה שהעגל רוצה לינק פרה רוצה להניק Mehr noch, als das Kälbchen zu saugen verlangt, wünscht die Kuh es zu säugen.

וידעת וגו׳. In diesem wunderbaren Umschwung der Gesinnung der Völker gegen dich wirst du dankbar die Fürsorge Gottes erkennen als מושיעך (von ישע, verwandt mit יש), der deinem ganzen geistig-sittlichen Wesen durch seine Erziehung zum rechten „Sein", zum wahren Heil verholfen und als אביר יעקב dir die moralische Kraft verliehen hat, dich zu so hohem Seelenadel emporzuschwingen, daß du seiner Erlösung — גואלך — würdig wurdest. — Betreffs der Auffassung von שד מלכים ist noch zu bemerken, daß u. E. nach kein Grund vorliegt, es anders zu nehmen als in allen übrigen Stellen, wo es vorkommt, insbesondere in diesem Buche 16, 4; 22, 4; 51, 19; 59, 7 und im zweitnächsten Verse dieses Kapitels: als Raub. Ähnlich auch 66, 11. Singular von שָׁדַיִם Brüste ist שַׁד, Threni 4, 3: גם תנין חלצו שַׁד.

V. 17. תחת הנחשת אביא זהב וגו׳. Mit dieser Heileszukunft, spricht Gott, lasse ich auch die allgemeine Lebensführung der übrigen Menschheit eine Steigerung erfahren, die mit ihrer moralischen Hebung gleichen Schritt hält. Es ist gottgefällig und adelt den Sinn der großen Denker, ihre Geisteskräfte anzustrengen und sie in den Dienst der Gesamtmenschheit zu stellen, um auch den minder Begüterten ein behagliches, glückliches, menschenwürdiges Dasein zu schaffen. Ich unterstütze sie in ihrem Streben, indem ich an die Stelle des minder Wertvollen das

וְשַׂמְתִּי פְקֻדָּתֵךְ שָׁלוֹם וְנֹגְשַׂיִךְ צְדָקָה׃
18) לֹא־יִשָּׁמַע עוֹד חָמָס בְּאַרְצֵךְ שֹׁד וָשֶׁבֶר בִּגְבוּלָיִךְ וְקָרָאת יְשׁוּעָה חוֹמֹתַיִךְ וּשְׁעָרַיִךְ תְּהִלָּה׃

Aufgabe lasse ich den Frieden sein und deine Antreiber die Pflichttreue.
18) In deinem Lande wird fortan nichts von Gewalt gehört werden, nichts von Beraubung noch von Zusammenbruch innerhalb deiner Grenzen; [Gottes] Hilfe nennst du deine Mauern und [sein] Tatenlob deine Tore.

Wertvollere als „Naturerzeugnis" bringe, und ihren Forschungen, das von der „Natur" Gebotene durch die Kunst der Industrie zu veredeln, meinen Segen gebe und sie mit höchstem Erfolg kröne.

ושמתי פקדתך שלום — פקדתך wie ופקדת אלעזר (4. B. M. 4, 16 und sonst.) — Deine Aufgabe, deine Mission aber ist es und bleibt es, durch Lehre und Beispiel das Bewußtsein der ewigen Wahrheiten des Menschenheils in der Menschheit dauernd wach und rege zu erhalten, auf daß die bessere Lebenshaltung und der Reichtum sie nicht entnerve und die Begehrlichkeit sie nicht zu Streit, Hader und Krieg führe; das heißt: „deine Aufgabe lasse ich den Frieden sein!"

ונגשיך צדקה. Dich selbst aber wird das Bewußtsein der Pflicht, das in deinem Innern stets lebendige Wort der Thora zur treuen Übung der Pflicht anhalten, „antreiben", wie dies die Bedeutung von נגש ist: Jemanden zur Erfüllung einer Verpflichtung antreiben, mit einer Forderung dringend an ihn herantreten. — Diese Gottesstimme in deiner Brust aber macht sich in doppelter Weise geltend — das sagt der Plural נגשיך —: sie mahnt dich סור מרע und spornt dich an ועשה־טוב: „Halte dich fern vom Schlechten, meide alles, was dich zum Unrecht führen könnte!" Das ist ihre erste mahnende Warnung. Ihr zweites „Treiberwort" lautet: „Säume nicht, das Gute zu tun, übe es, sobald es dir nur möglich ist!" (ועשה־טוב ist durch Bindestrich miteinander verbunden! S. Komm. zu Ps. 34, 15.) — Das nie ermüdende Walten dieser „Antreiber" tritt in den segensreichen Zuständen zutage, welche in deinem Lande herrschen:

V. 18. לא ישמע וגו׳. Da wird künftig nichts von חמס von Gewalt und Unrecht zu hören sein. Nicht bloß in dem näheren Umkreis des Gottesheiligtums, auch nirgends in der ganzen Ausdehnung deines Gebietes wird die Rede sein von שד ושבר. שד „Raub", hier alle sozialen Verbrechen in sich begreifend, wird bei dir nicht gekannt werden, das ist die segensvolle Wirkung des „סור מרע" mahnenden נוגש. Aber auch von שבר, von dem Zusammenbruch zu Recht bestehender Zustände und Institutionen, von dem Zusammenbruch wankend gewordener Existenzen wird man nichts vernehmen; das „ועשה־טוב" des anderen נוגש spornt und treibt zu eiliger Hilfeleistung an, damit die blühenden Existenzen nicht dem Welken verfallen.

Bedarf es so im Innern deines Staates keiner besonderen Schutzmaßregeln, da Gewissenhaftigkeit Frieden und Gedeihen gewährleistet, so bist du auch nach außen hin gegen jeden Angriff gefeit: וקראת ישועה חומתיך Gottes Hilfe umgibt dich als schützende Mauer, wie dies ja auch 2. B. M. 34, 24 der pflichtgetreuen jüdischen Nation verheißen war durch ולא יחמד איש את ארצך בעלתך וגו׳. Und ושעריך תהלה, das Glück, die Blüte und der Friede, die aus deinen Toren einem jeden sich ihnen Nahenden leuchtend entgegenstrahlen, lassen ihn dein ganzes Sein als eine Tatoffenbarung Gottes erkennen: Deine Tore verkünden die Allmachttaten Gottes. — Ganz so wie es oben Kap. 26, 1 in dem Gott schauenden Gesange, der für die hier

19) לֹא־יִהְיֶה־לָּךְ עוֹד הַשֶּׁמֶשׁ לְאוֹר יוֹמָם וּלְנֹגַהּ הַיָּרֵחַ לֹא־יָאִיר לָךְ וְהָיָה־לָךְ יְהוָה לְאוֹר עוֹלָם וֵאלֹהַיִךְ לְתִפְאַרְתֵּךְ׃

19) Dir dient ferner nicht die Sonne zum Lichte am Tage, und zur Erhellung leuchtet dir nicht der Mond: Gott wird dir zum ewigen Lichte und dein Gott zu deiner Verherrlichung.

20) לֹא־יָבוֹא עוֹד שִׁמְשֵׁךְ וִירֵחֵךְ לֹא יֵאָסֵף כִּי יְהוָה יִהְיֶה־לָּךְ לְאוֹר עוֹלָם וְשָׁלְמוּ יְמֵי אֶבְלֵךְ׃

20) Darum geht auch deine Sonne nicht wieder unter, und dein Mond verschwindet nicht, denn Gott ist dir zum ewigen Lichte, und beendet sind die Tage deiner Trauer.

21) וְעַמֵּךְ כֻּלָּם צַדִּיקִים לְעוֹלָם יִירְשׁוּ אָרֶץ נֵצֶר מַטָּעוֹ° מַעֲשֵׂה יָדַי לְהִתְפָּאֵר׃

° מטעי קרי

21) Und dein Volk, allesamt sind sie Pflichtgetreue, sie werden für ewig die Erde erben: als Blütenknospe meiner Pflanzungen — als Werk meiner Hände, mich zu verherrlichen.

verkündete Heileszukunft bestimmt ist, nicht heißt ישועת ד׳, sondern ישועה ישית חומות וחל, so auch hier. Wir bemerkten dort bereits: Es gibt nur eine wahre Hilfe, und die ist Gottes, jede andere verdient nicht diesen Namen. — Aus ähnlichem Grunde steht in der heiligen Schrift nur in äußerst seltenen Fällen תהלת ד׳, sonst immer wie hier תהלה.

V. 19. 20. לא יהיה וגו׳. Du bist dann selbst, wie es oben V. 3 heißt, von Gottes Licht überstrahlt, Völkern und Königen den Weg leuchtend, als Gottes-Licht-Träger der Menschheit aufgegangen, so wird alsdann die Sonne dir nicht mehr als Tagesgestirn zu dienen haben und nicht mehr des Mondes Abglanz für die Nächte: Gott selbst wird dir zum ewigen Lichte und zur Verherrlichung. Und diese Herrlichkeit, dieses Glück, dieser Strahlenglanz wird ewig ungetrübt bleiben. Zu Ende ist es mit den Tagen deiner Trauer. (אבל Trauer, lautverw. mit אפל Dunkel.) Durch die Gewissenhaftigkeit in der Übung aller deiner Pflichten und den treuen Gehorsam, welchen du freudig allem entgegenbringst, was dein Gott dir zur heiligen Aufgabe gemacht, schwindet jede Ursache zur Trübung deines glanzvollen Daseins. Und diese sind dir zur zweiten Natur geworden, denn

V. 21. 22. ועמך כלם צדיקים dein Volk als Ganzes wie in allen seinen Gliedern hat nun die von Gott ihm als Strebeziel gesetzte sittliche Höhe erklommen, allesamt werden sie der Anforderung ihres Schöpfers in vollem Maße gerecht. לעולם יירשו ארץ. Darum nehmen sie auch in vollstem Maße Teil an der Heilesgestaltung der Erde, sind sie es doch, die in hingebendster Opferfreudigkeit an der Erreichung dieses Endzieles mitgewirkt haben. Diese Heileszukunft gewährt ihnen fortan alles, wonach die Menschheit bis dahin vergeblich gestrebt hat, vergeblich, weil sie den einzigen Faktor, der ihr alles hätte bieten können, Gott, außer Berechnung ließ — und sichert ihnen Glück, Segen, Frieden für ewige Zeit!

In unserer Erläuterung oben zu Kap. 57, 13 wiesen wir bereits auf die in dem Kapitel hier prognostizierte „beschleunigte Erlösung" hin. S. das., wo auch auf die sonstigen Stellen, in denen ירש ארץ vorkommt, aufmerksam gemacht ist.

נצר מַטָּעַי — מעשה ידי. Diese herrliche Zukunft, welche die גאולה, die endliche Erlösung einleitet, wird mit absoluter Gewißheit eintreten. Über die beiden

22) Der Kleinste wird zu einem Tausend und der „Geringere" zu einem | הַקָּטֹן יִהְיֶה לָאֶלֶף וְהַצָּעִיר (22

Möglichkeiten, in welchen die גאולה kommen kann, haben wir bereits zu Anfang des vorhergehenden Kapitels gesprochen. Hier sind sie als נצר מטעי und zwar dann אחישנה für den von unseren Weisen durch זכו bezeichneten Fall angegeben — und für den Fall לא זכו als מעשה ידי und dann בעתה eintretend genannt.

Wiederholt und wiederholt während der Exils-Periode mußte Gottes liebende Sorgfalt die Pflanzung seines Volkes erneuern. Gar manches Mal war der im Dunkel der Zeiten sorglich gewahrte und gehegte Keim der Gottessaat an das Tageslicht hervorgetreten, um sich zur knospenden Blüte zu entwickeln — aber sie vermochte die Sonne nicht zu vertragen, ihre Strahlen wirkten versengend auf sie ein, und sie verfiel dem Welken. Von neuem mußte Gott sein Pflanzungswerk beginnen! Denn es lag in Gottes Plan, daß Jsrael im Galuth bereits die Probe abzulegen habe, ob die Strahlen des dauernden Glückes, das seiner mit der Erlösung wartete, seine Gesetzestreue nicht gefährden würden. Dessen haben wir schon oben Kap. 49, 6 erwähnt.

Hat es diese Probe bestanden, hat es gezeigt "זכו", daß es die גאולה „verdient", ihrer würdig ist, dann אחישנה, dann beschleunigt sie Gott, wie dies ja seinem eigenen Wunsche aufs innigste entspricht, — sie erfolgt sofort: היום אם בקלו תשמעו (Ps. 95, 7) „heute noch, wenn ihr seiner Stimme gehorchet".

Bedeutsam ist die Schreibweise מטעו — unter Bezugnahme auf ועמך — des מטעי zu lesenden Gottesausspruchs. Sie erinnert an die ewige Wahrheit des Gedankens, daß הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים (Berachoth 33 b), daß Gott dem Menschen völlige Freiheit läßt, den Weg zum Guten zu wählen oder zu dessen Gegenteil; wendet er sich dem Reinen zu, הבא לטהר, so unterstützt und hilft ihm Gott darin, מסייעין לו. In Wirklichkeit (כתיב) muß „dein Volk" mit Ernst und Eifer an sich gearbeitet haben, die Gottessaat zur Reife zu bringen — um als נצר מטעי, als die Blüte meiner wiederholten Anpflanzungen nun in die Erscheinung (קרי) zu treten.

Den anderen Fall, daß Jsrael לא זכו sich noch nicht in vollem Maße der Erlösung würdig gemacht hat, und Gottes Weisheit sie dennoch bringt, weil die für sie in seinem Waltungsplan bestimmte Zeit בעתה gekommen ist, haben wir im vorhergehenden Kapitel eingehend besprochen.

Sie kommt dann als מעשה ידי „als Werk meiner Hände". Allen unerwartet, auch Jsrael, das sich ihrer noch nicht würdig fühlt und dieses demütig bekennt. Sie kommt dann, weil ohne das Eingreifen Gottes die Welt samt dem Untergange durch das Unrecht rettungslos preisgegeben wäre. Sie kommt dann als מַעֲשֵׂה יָדַי, als Werk „meiner Hände", d. i. in Betätigung Gottes helfender, Heil bringender „Rechten", unterstützt von der die Macht der Bösen niederwerfenden und sie selbst strafenden „Linken". (S. auch zu Kap. 59, 16.)

In welcher Weise aber und zu welchem Zeitpunkte auch immer das Heileswerk seinen Einzug hält, — in jedem Falle ist es להתפאר eine Verherrlichung seines Schöpfers, indem es die Größe und Allmacht und die Weisheit des Weltenmeisters in ihrem ganzen majestätischen Strahlenglanze dem Verständnis der Allmenschheit nahe bringt: Die durch das Jakobsvolk in die Welt hinausgetragene Gottesidee hat den Sieg über die auf das Eisenschwert sich stützende Selbstverherrlichung der Menschengröße errungen! Jetzt, da das Ziel erreicht ist, dürfte durch הקטן יהיה לאלף והצעיר לגוי עצום auf die erste Weissagung hingedeutet sein, welche Rebekka als derjenigen Stammutter einst wurde, die in ihrem Schoße

לְג֣וֹי עָצ֑וּם אֲנִ֥י יְהֹוָ֖ה בְּעִתָּ֥הּ
אֲחִישֶֽׁנָּה׃

סא 1) ר֛וּחַ אֲדֹנָ֥י יֱהֹוִ֖ה עָלָ֑י יַ֡עַן
מָשַׁח֩ יְהֹוָ֨ה אֹתִ֜י לְבַשֵּׂ֣ר עֲנָוִ֗ים שְׁלָחַ֙נִי֙

mächtigen Volke werden! Ich, Gott, ich möchte es noch innerhalb der ihm bestimmten Zeit beschleunigt herbeiführen!

Kap. 61. 1) Der Geist meines Herrn, des auch richtend seine Liebe offenbarenden Gottes, kam auf mich, weil Gott mich für die Botschaft an die Demütigen geweiht, mich gesandt

---

die Träger der beiden einander entgegengesetzten Ideen barg: ורב יעבד צעיר (1. B. M. 25, 23). Dieses Wort hat sich nun erfüllt: Der Kleinere, der Jüngere, der Geringere, das Jakobsvolk steht in der Menschheit hochgeachtet da und angesehen als der Herold des Heiles.

Während והצעיר לגוי עצום jedenfalls eine sehr erhebliche Zunahme an Bedeutung und Stellung verkündet, verheißt הקטן יהיה לאלף sicherlich ein numerisch hohes Wachstum des heimgekehrten Jakobsvolkes. Im 5. B. M. 4, 27 heißt es, auf unser jetziges Exil hinblickend: „Es wird Gott euch unter die Nationen hin zerstreuen, ונשארתם מתי מספר בגוים וגו׳ und ihr werdet in geringer Anzahl bleiben unter den Völkern, wohin euch Gott führen wird.“ Dazu wird im Kommentar bemerkt: (s. das.) Wenn man die Zahl der jetzt lebenden Juden, soweit sie uns bekannt sind, betrachtet und sie mit der bei dem Untergange des jüdischen Staates als vorhanden angenommenen vergleicht, so scheint in der Tat, trotz der vielbesprochenen Geburtsvermehrung der Juden, ihre Anzahl in allen den langen Jahrhunderten des Exils stationär geblieben zu sein, und sich durch eine besondere göttliche Fügung das ונשארתם מתי מספר בגוים וגו׳ „ihr bleibet gering an Zahl unausgesetzt zu verwirklichen.“

In unserem Vers hier, glauben wir nun, verheißt Gott die Aufhebung seiner damaligen Verfügung und dafür segensreiches Wachstum des jüdischen Volkes, wie solches bereits Vater Abraham durch והפרתי אתך במאד מאד (1. B. M. 17, 6) — „Fruchtbarkeit in äußerst großem Maße“ — versprochen wurde, ein Versprechen, welches sich in Ägypten ja auch in וירבו ויעצמו במאד מאד (2. B. M. 1, 7) bewahrheitet hat. Die Ursache, welche die göttliche Weisheit veranlaßte, diese Verheißung durch das ונשארתם מתי מספר zeitweilig einzuschränken, ist nun beseitigt, und darum הקטן יהיה לאלף!

„אני ד׳“ ist Namensunterschrift und Siegel für die unbedingte Erfüllung alles dessen, was die Reihe der vorangehenden Kapitel an Heil, Glück und Segen für Israel und die Allmenschheit verheißen hat. „Ich“ möchte das Herannahen dieser Erfüllung gerne beschleunigen, so daß ihre Ankunft noch „בעתה“ innerhalb, während der für sie als äußersten Termin anberaumten Zeit erfolgen kann — das aber liegt in eurer Hand: היום אם בקלו תשמעו! Vgl. hiermit das oben Kap. 21, 12 zu אמר שמר אתא בקר וגם לילה וגו׳ Erläuterte.

Kap 61. V. 1—3. Wonniges Entzücken, Glückseligkeit durchdringt Jesaia bei dem Erschauen des Glückes und der Blüte seines Volkes in der herrlichen Heileszeit, deren Anbruch er soeben für es und die Menschheit verkünden durfte. Vergessen ist das Herz zerreißende Weh, welches ihn erfaßte, wenn er in prophetischer Ausschau Unglück und Jammer selbst den Feinden und Unterdrückern seines eigenen Volkes zu verkündigen hatte (s. oben Kap. 15, 5; 16, 11; 21, 3. 4), und gar erst, wenn

לַחֲבֹשׁ לְנִשְׁבְּרֵי־לֵב לִקְרֹא לִשְׁבוּיִם דְּרוֹר וְלַאֲסוּרִים פְּקַח־קוֹחַ׃

2 לִקְרֹא שְׁנַת־רָצוֹן לַיהֹוָה וְיוֹם נָקָם לֵאלֹהֵינוּ לְנַחֵם כָּל־אֲבֵלִים׃

hatte, denen, die gebrochenen Herzens sind, Verband zu bringen, den Gefangenen Freiheit zu verkünden und den Gefesselten Erschließung des Kerkers;

2) ein Jahr des Wohlwollens für Gott und einen Tag der Vergeltung für unseren Gott anzukündigen, alle Trauernden zu trösten:

er Verfall, Verderben, Untergang und Exil über die eigenen Brüder in näherer oder fernerer Zukunft heraufziehen sehen mußte. Vergessen sind auch die Kränkungen, die Angriffe, die Schmähungen, die er in Ausführung seiner Sendung bei denen fand, an die er mit seinen ermahnenden und warnenden Worten gesandt worden war (s. oben Kap. 50, 6); vergessen all dieser selbst empfundene Schmerz und vergessen all die den Seinen drohenden Leiden bei dem Anblick des Heiles, welches er soeben aus dem Dunkel der Zeiten strahlend heraustreten sieht.

Darum spricht er es auch aus, daß רוח אד׳ der Geist der Prophetie, mit welchem ihn „mein Herr" seinem Dienste weihte, der Geist des allerbarmenden, liebenden Gottes מדת הרחמים war, der gerade dann, wenn er richtend waltet und Ernst und Strenge gegen den Menschen in Anwendung bringt מדת הדין, seine nie versagende Liebe offenbart, die ihn des Heiles und Segens würdig machen soll, welche der Alliebende ihm so gern spenden möchte.

Rückblickend auf seine Sendung und das Fazit aus ihr ziehend, konnte daher Jesaia von ihr aussagen, ihr Zweck sei gewesen לבשר ענוים, denen, die in selbstloser Demut sich ganz dem Willen Gottes hingeben, die Heilesbotschaft zu überbringen, daß ihr Wirken mit Erfolg gesegnet sein werde. — Die Berufung für diese Sendung wird hier mit משח als „Salbung" bezeichnet, obgleich wir ein wirkliches „Salben" für den Propheten nicht finden und solches nur für die Davidischen Könige und Hohenpriester bestimmt war. Das Symbol des „Salbens" will den Gesalbten von allem anderen aussondern und ihn für den Dienst des Höchsten weihen; dieser Dienst des Höchsten bedingt die Aussonderung von allem Niederen.

שלחני לחבש וגו׳. Mit dem Geiste des Trostes und der Hoffnung sollte er die gebrochenen Herzen seines niedergeworfenen Volkes neu beleben und den im Exile Schmachtenden Freiheit und Erlösung als ihnen winkendes Ziel zeigen.

פקח־קוח. Die Bedeutung von קוח ist nicht ganz sicher; meistens wird קוח wie לקח genommen und als Bezeichnung für den gefangen Genommenen oder das als Beute — מלקוח — Genommene aufgefaßt, oder auch als Kerker, der den Gefangenen aufgenommen hat. פקח wie פקח עיניך (Daniel 9, 18) öffnen. Nach אבן עזרא wäre פקחקוח, obgleich als zwei Worte geschrieben, nur eines, dessen Stammbuchstaben verdoppelt sind, wie in ירקרק, אדמדם, dann würde es, u. E. nach, die weitgehendste Befreiung bezeichnen, ebenso wie diese Verdoppelung bei den angeführten Beispielen eine Verstärkung der Farben rot und grün andeutet. Vgl. das oben zu ירקרק Kap. 18, 1 Bemerkte.

לקרא שנת רצון לד׳ ebenso wie לשים לאבלי ציון bilden die Fortsetzung der durch שלחני eingeleiteten Mitteilung des Inhalts der Sendung Jesaias. שנת רצון dürfte hier, wie שנת מכבר (Ps. 65, 12), nicht eine gerade auf ein Kalenderjahr beschränkte Zeit heißen, sondern eine anbrechende neue Zeit. Vielleicht jedoch soll, da es hier dem יום נקם לאלקינו gegenüber steht, damit ausgedrückt werden: Welche Zeit auch immer das gewaltige Eingreifen des Gottesgerichts — לאלקינו — in das sündhafte, gottlose

3) für die um Zion Trauernden aber festzustellen, daß er ihnen Schmuck anstatt der Asche, Wonne bringende Weihe anstatt der Trauer spenden werde, daß Ruhm sie umgebe statt Gemütestrübung, daß man sie nennen werde die Helden des „Rechts", die Pflanzung Gottes um sich zu verherrlichen!

4) Sie werden aufbauen, was für ewig in Trümmern zu liegen schien,

3) לָשׂ֣וּם ׀ לַאֲבֵלֵ֣י צִיּ֗וֹן לָתֵת֩ לָהֶ֨ם פְּאֵ֜ר תַּ֣חַת אֵ֗פֶר שֶׁ֤מֶן שָׂשׂוֹן֙ תַּ֣חַת אֵ֔בֶל מַעֲטֵ֣ה תְהִלָּ֔ה תַּ֖חַת ר֣וּחַ כֵּהָ֑ה וְקֹרָ֤א לָהֶם֙ אֵילֵ֣י הַצֶּ֔דֶק מַטַּ֥ע יְהוָ֖ה לְהִתְפָּאֵֽר׃

4) וּבָנוּ֙ חָרְב֣וֹת עוֹלָ֔ם שֹׁמְמ֥וֹת

Getriebe der Geschichte in Anspruch nehmen werde, ehe "נקם„ die Wiederaufrichtung des zu Boden getretenen „Rechts" erzielt ist — es ist nur ein Tag im Vergleich zu der unabsehbaren Dauer der Zeit des Wohlgefallens vor Gott, dem Allbarmherzigen 'לד, die sich Israel und der Menschheit dann eröffnen wird: Kurz wie der Tag der schmerzhafte Eingriff in den erkrankten Organismus, lang wie das Jahr die dadurch gewonnene Gesundheit! Gleiches dürfte auch mit dem weiter Kap. 63, 4 ausgesprochenen כי יום נקם בלבי ושנת גאולי באה gesagt sein.

לנחם כל אבלים. Allen Menschen auf weiter Gotteserde, die unter dem Druck der Verhältnisse ihr Leben vertrauern müssen, und allen, deren Seele über den Sittenverfall und das im Staube liegende Recht Trauer empfindet — ihnen allen Trost zu bringen, ward Jesaia berufen, für die um Zion Trauernden aber, noch besonders 'לשום וגו: festzustellen, als unwiderruflich bestimmt hinzustellen, daß 'לתת וגו Gott ihnen für alles Erlittene reichsten Ersatz gewähren werde. In welcher der in den beiden vorhergehenden Kapiteln geschilderten Weise die Erlösung auch eintreffen werde — ihr Eintreffen ist feststehend; und jeden zaghaften Zweifel daran in der Brust der „um Zion Trauernden", d. h. derjenigen, die sich um die in jüdischen Kreisen vorhandene Mißachtung der Thora härmen, zu verscheuchen, ja gar nicht aufkommen zu lassen, das bildet einen bedeutsamen Teil der Aufgabe des Propheten.

תחת, wie oben Kap. 60, 15, als Ersatz. שמן ששון, wie Ps. 45, 8, eine ששון verursachende „Weihe". Hatte ihnen ihre Jisraels-Aufgabe bisher gar oft Entsagung und Trauer gebracht, so wird gerade durch sie fortan ihr Dasein wonnig erblühen. 'מעטה תהלה וגו. Hatte das Galuthleid sich wie ein undurchsichtiger Schleier trübend um ihren Geist und ihr Gemüt gelegt, so werden sie jetzt erstrahlen in dem Ruhme der Gotteswaltung, die sich an ihnen offenbaren wird. Es erfüllt sich an ihnen, was 5. B. M. 26, 19 verheißen ward: ולתתך עליון על כל הגוים אשר עשה לתהלה ולשם ולתפארת „daß er dich hoch über alle Völker, die er geschaffen hat, zur Tatverkündigung, zum Namen und zur Verherrlichung hinstellen wolle". Israels völkergeschichtliche Erscheinung soll תהלה werden: eine Offenbarung der Gotteswaltung inmitten der Menschheit u. s. w. (Komm. das.). Israels Söhne haben sich dann den Ehrentitel אילי הצדק erworben „die Starken des Rechts", „die Helden des Zedek". Für das göttliche Ideal des Rechts haben sie mit Heldenmut gerungen, Übermenschliches geduldet, und so ist es, das Aufblühen des Zedek, welches Gott mit der „Pflanzung" Israels im Auge hatte, zu Gottes Verherrlichung erreicht.

V. 4. חרבות עולם. Was für alle Ewigkeit dem Zustande trostlosen Ruins verfallen schien, an dessen einstigen Aufbau keine Menschenseele glauben wollte, der jüdische Staat, er wird wieder erstehen. Und die jüdischen Gemeinwesen, וחדשו ערי חרב

רִאשֹׁנִים יְקוֹמֵמוּ וְחִדְּשׁוּ עָרֵי חֹרֶב
שֹׁמְמוֹת דּוֹר וָדוֹר׃
5) וְעָמְדוּ זָרִים וְרָעוּ צֹאנְכֶם וּבְנֵי
נֵכָר אִכָּרֵיכֶם וְכֹרְמֵיכֶם׃
6) וְאַתֶּם כֹּהֲנֵי יְהוָה תִּקָּרֵאוּ
מְשָׁרְתֵי אֱלֹהֵינוּ יֵאָמֵר לָכֶם חֵיל גּוֹיִם
תֹּאכֵלוּ וּבִכְבוֹדָם תִּתְיַמָּרוּ׃
7) תַּחַת בָּשְׁתְּכֶם מִשְׁנֶה וּכְלִמָּה
יָרֹנּוּ חֶלְקָם לָכֵן בְּאַרְצָם מִשְׁנֶה
יִירָשׁוּ שִׂמְחַת עוֹלָם תִּהְיֶה לָהֶם׃

was die Früheren der Verödung überließen, werden sie aufrichten, erneuern werden sie die Städte der Zertrümmerung, was Geschlecht für Geschlecht der Verödung preisgab.

5) Und Fremde werden sich einstellen und eure Schafe weiden, und die Söhne der Fremde werden eure Ackersleute und eure Winzer.

6) Ihr aber, Priester Gottes werdet ihr genannt werden, „Diener unseres Gottes" wird man zu euch sagen; den Besitz der Völker werdet ihr genießen und euch ihre Verehrung zuteil werden lassen.

7) Statt eurer Schande, die man verdoppelte — „Schmach," jubelten sie beständig, „ist das ihnen gebührende Teil" — darum sollen sie in ihrem Lande das Doppelte an Besitz erhalten, ewige Freude soll ihnen zuteil werden.

---

deren Ruin Geschlecht auf Geschlecht verschuldet hatte, werden in der alten Integrität sich neu erheben.

V. 5. 6. ועמדו זרים וגו׳. Von allen Seiten wird man euch unterstützen, wird bestrebt sein, euch die materiellen Sorgen zu erleichtern, damit ihr, die man als die Elite der Menschheit verehrt, euch der Aufgabe, zu der ihr berufen wurdet, als „Priester Gottes" in der Allmenschheit mit aller Hingebung widmen könnet. משרתי אלהינו „Diener unseres Gottes", fügen die Menschen mit bedeutsamer Betonung hinzu: wir sind glücklich, in „Gott", der euch in so wunderbarer Weise erzogen und geleitet hat, unseren Gott verehren zu dürfen.

חיל גוים תאכלו וגו׳. Man bringt euch das Beste, was man hat, entgegen und zugleich auch die Verehrung, deren ihr euch durch euer priesterliches Wirken würdig gemacht habet. Das Wort תתימרו bietet Schwierigkeit. Der Form nach stammt es von ימר ab, einer Wurzel, welche möglicherweise dem Jerem. 2, 11 vorkommenden ההימיר גוי אל zugrunde liegt. Ihre Bedeutung dürfte mit der von מור tauschen, an die Stelle eines anderen treten, identisch oder ihr doch sehr ähnlich sein. Vielleicht ist hier gesagt: Bis dahin kannte man kein höheres Streben, als durch Wissenschaft und Kunst, durch Forschung und Erfindung das Geistes- und Gemütsleben, sowie das physische und Genußleben der Menschen zu bereichern und zu verfeinern, und verehrte die, welche ihre Kräfte in den Dienst dieser Ziele stellten, als die größten Wohltäter der Menschheit. Jetzt wird man zu der Einsicht gelangen, daß alles in dieser Beziehung Gewonnene, so schätzenswert und kostbar es auch ist (vgl. das oben zu Kap. 60, 17 Bemerkte), das Glück der Welt nicht begründet hat und nicht den Wert besitzt, erreicht, was Israel der Menschheit mit der Gotteslehre überbrachte, in der sie dauernd ihr Heil, ihr Glück und ihren Frieden findet. Fortan wird man als die größten Segensspender der Menschheit euch verehren.

V. 7. תחת בשתכם משנה. Die Beschämung, der euch Gott hingab, indem er euch zu eurer Besserung in die Verbannung hinaussandte, machte man doppelt hart und

8) Weil ich, Gott, das Recht liebe, den Raub selbst als Opfer hasse, so lohne ich ihr Wirken für die Wahrheit und werde den ewigen Bund mit ihnen schließen.

9) Und kenntlich wird unter den Nationen ihre Nachkommenschaft sein und ihre Sprößlinge inmitten der Völker: Alle, welche sie sehen, werden an ihnen erkennen, daß sie eine Saat sind, die Gott gesegnet hat.

10) So will ich mich wonnig freuen durch Gott, es jauchze meine Seele freudig auf durch meinen Gott! Denn hat er mich in die Gewänder des Heils gekleidet, so soll mich der Mantel der

8) כִּי אֲנִי יְהוָה אֹהֵב מִשְׁפָּט שֹׂנֵא גָזֵל בְּעוֹלָה וְנָתַתִּי פְעֻלָּתָם בֶּאֱמֶת וּבְרִית עוֹלָם אֶכְרוֹת לָהֶם׃

9) וְנוֹדַע בַּגּוֹיִם זַרְעָם וְצֶאֱצָאֵיהֶם בְּתוֹךְ הָעַמִּים כָּל־רֹאֵיהֶם יַכִּירוּם כִּי הֵם זֶרַע בֵּרַךְ יְהוָה׃

10) שׂוֹשׂ אָשִׂישׂ בַּיהוָה תָּגֵל נַפְשִׁי בֵּאלֹהַי כִּי הִלְבִּישַׁנִי בִּגְדֵי־יֶשַׁע מְעִיל

schmerzhaft für euch, man mißhandelte euch mit kränkendem Hohn und Spott — וכלמה ירנו חלקם (vgl. das oben Kap. 25, 8 zu וחרפת עמו יסיר Erklärte) „Schmach ist der Juden Los!" „Gott hat die Juden ihrer Sünden wegen dem Elend und der Schmach überwiesen, und ein Gott gefälliges Werk vollbringen wir, wenn wir ihre Schmach vergrößern!" Das war die Parole, mit der man die niedrigsten Instinkte der Massen fanatisierte und jedes etwa sich regende menschliche Mitleid im Keime erstickte, so daß sie, in frenetischen Jubel ausbrechend, sich mordernd und sengend auf die Juden stürzten. — ירנו die Futurumform bezeichnet das Gewohnheitsmäßige des Mitgeteilten.

לכן בארצם משנה יירשו. Im Anklange an das Leitmotiv der Völker „כלמה חלקם" „Schmach ist ihr Anteil", setzt der Prophet seine Rede, in der dritten Person von Israel sprechend, fort: „Darum soll ihr Besitz in ihrem angestammten Lande sich zu der Vater Abraham ursprünglich verheißenen Größe erweitern" — s. das oben zu Kap. 11, 14 Erklärte —, „und ewige Freude" sie für all das Leid und alle die Schmach, die sie zu erdulden hatten, entschädigen.

V. 8. Im Zusammenhang mit dem Vorhergehenden dürfte dieser Satz sagen: Der Vorwand, man übe, indem man die Juden ihrer Rechte beraube, ein Gott gefälliges Werk, ist die größte Blasphemie. Ich, spricht Gott, liebe nur das Recht und hasse jeden Raub, selbst wenn er mir zum Opfer gereichen soll, „in majorem Dei gloriam" geschieht. Ward es ihnen so doppelt schwer gemacht, für die ihnen anvertraute „Wahrheit" zu wirken, so bemesse ich ihren Lohn dafür um so höher und erneuere für alle Ewigkeit den Bund, den ich mit ihnen geschlossen und trotz allem, was die Menschen Gegenteiliges behaupteten, nie gelöst habe. — פעלתם wie פעלת שכיר (3. B. M. 19, 13) der erarbeitete Lohn eines Taglöhners.

V. 9. Das wird der gesamten Menschheit zum Bewußtsein kommen in der Blüte und dem immerwährenden Gedeihen des jüdischen Volkes der Folgezeiten. Sowohl in dem internationalen Verkehr גוים, wie in dem inneren Volksleben עמים des jüdischen Staates der Zukunft wird es sich zeigen, daß Israel sich des göttlichen Segens, der ihm in reichstem Maße zuteil wird, würdig gemacht hat.

V. 10. In diese Zeit versetzt sich der Prophet und vernimmt die Worte, in welchen Israels Hochgefühl der Glückseligkeit im Dank gegen Gott zum Ausdruck gelangt, und in welchen zugleich das Bewußtsein der heiligen Pflichten, die ihm die herrliche Glücksgestaltung seines Geschickes fortan auferlegt, ausgesprochen wird. שוש אשיש בד׳: Das

Pflichttreue umhüllen, wie der Bräutigam dem Schmucke priesterliche Weihe verleiht und wie die Braut ihren Gewändern zur Zierde gereicht.

צְדָקָה יְעָטָנִי כֶּחָתָן יְכַהֵן פְּאֵר
וְכַכַּלָּה תַּעְדֶּה כֵלֶיהָ׃

Gefühl des wonnigen Erblühens (שׂוֹשׂ sprossen, mit ציץ Hervorbrechen der Blüte) durchdringt mich ob des Heils, das mir geworden. Ich verdanke es nicht eigenem Verdienste, sondern Gott und תגל נפשי באלקי, wenn nun meine Seele in reinem Jubelakkorde erklingen kann, so ist es, weil ihre Harmonie durch den großen Meister wiederhergestellt worden, der unablässig als אלקי (מדת הדין) an ihr bessernd und wieder bessernd mit Ernst und Liebe arbeitete. כי הלבישני וגו׳. Mit seiner Erziehung hat Gott mich das wahre Heil gewinnen lassen und gestaltete dann mein äußeres Geschick meiner inneren Besserung entsprechend: Glück und Segen sollten als „Gewand" den hohen Wert des sittlichen Heils, das sie umgeben, zum Ausdruck bringen. Hat Gott so an mir gehandelt, so bleibt es meine stete Aufgabe, spricht Israel, mich dieses glänzenden Geschickes würdig zu machen. מעיל צדקה יעטני (מעיל s. oben Kap. 59, 17). Mein ganzes Wesen, mein Denken, mein Fühlen, mein Wirken und Handeln, insbesondere aber die „Gewänder des Heils", meine äußere Glücksstellung, soll der Mantel der Pflichttreue umgeben, es alles soll nur in der treuen Pflichterfüllung, in die ich mich für alle Zukunft zu kleiden gelobe, zur Geltung kommen. Dieser Pflichttreue will ich priesterliche Weihe verleihen, möge sie auf die Menschheit vorbildlich wirken, um sie immer aufs neue für die ihr von Gott gegebene Bestimmung zu gewinnen.

Und die Glücksstellung, die irdischen Güter, deren mich Gott gewürdigt, will ich durch die Verwendung im Dienste der göttlichen Pflicht erst in dem Glanze ihres wahren, wirklichen Wertes erstrahlen lassen.

In ganz seltsam anmutender Art und zugleich eine Denkweise bekundend, welche der sonst üblichen geradezu widerspricht, wird hier dieser Vorsatz in einem Gleichnis ausgesprochen, das so recht den hohen sittlichen Ideengang kennzeichnet, den das Israel der Zukunft nach der Ansicht des Propheten einst sich angeeignet haben wird: כחתן יכהן פאר. Nicht das Gewand adelt den Träger, erst die Persönlichkeit des Trägers verleiht dem Gewande und Geschmeide seinen wahren Wert und seine Bedeutung. Die צדקה, die einst Israel als מעיל (מעיל ist auch das Obergewand des Hohenpriesters, 2. B. M. 28, 4) bekleidet, gibt diesem Gewande die hohepriesterliche Weihe und bekundet, daß Israel jetzt der ihm gegebenen Bestimmung ואתם תהיו לי ממלכת כהנים (2. B. M. 19, 6) entspricht.

Das innige Verhältnis der jüdischen Gesamtheit zu Gott, das, wie bereits wiederholt bemerkt, so häufig im Bilde des Braut- und Gattenlebens dargestellt wird, verleiht der glänzenden Gestaltung des Glückszustandes Israels erst die wahre, weit hinaus leuchtende Bedeutung, den wirklichen Wert einer Morgengabe der Liebe Gottes an das ihm für alle Zukunft angehörende jüdische Volk. — מעיל צדקה entspricht dem בגדי ישע, כחתן יכהן פאר dem וככלה תעדה כליה. — Zu יעטני ist noch grammatikalisch zu bemerken: sollte es עבר sein, so müßte man, wie manche es tun, eine Radix יעט annehmen, die sonst nirgends vorkommt. Wir nehmen es als עתיד von עטה, dem auch im Kal eine transitive Bedeutung innewohnt, wie עטה יעטך (oben Kap. 22, 17). — Zu חתן und כלה ist zu erinnern, daß beide Namen nicht das Verhältnis der Personen während des „Brautstandes" bezeichnen, sondern nur am Tage der Vermählung und der darauf folgenden Hochzeitswoche. Außerdem drücken beide Benennungen die Beziehung zu den Schwiegereltern aus: Schwiegersohn, Schwiegertochter.

11) Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt, und wie ein Garten die in ihn gesäten Sämereien hervorsprossen läßt: so wird mein Herr, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott, Pflichttreue und Tatenruhm hervorsprossen lassen in Gegenwart aller Völker.

Kap. 62. 1) Um Zions willen werde ich nicht schweigen und um Jerusalems willen nicht ruhig sein, bis wie der Lichtstrahl ihre Gerechtigkeit hervortritt und ihre Hilfe wie eine Fackel, die aufflammt:

11) כִּי כָאָרֶץ תּוֹצִיא צִמְחָהּ וּכְגַנָּה זֵרוּעֶיהָ תַצְמִיחַ כֵּן ׀ אֲדֹנָי יֱהוִֹה יַצְמִיחַ צְדָקָה וּתְהִלָּה נֶגֶד כָּל־הַגּוֹיִם׃

סב 1) לְמַעַן צִיּוֹן לֹא אֶחֱשֶׁה וּלְמַעַן יְרוּשָׁלַםִ לֹא אֶשְׁקוֹט עַד־יֵצֵא כַנֹּגַהּ צִדְקָהּ וִישׁוּעָתָהּ כְּלַפִּיד יִבְעָר׃

V. 11. Den Worten, in welchen Israel soeben dem wonnigen Gefühl seines inneren wie äußeren Glückes Ausdruck verlieh, fügt der Prophet hinzu כי כארץ וגו׳: Die wundervolle Heileszeit reift heran unter dem willigen Mitwirken Israels, das endlich als ארץ, als Boden der Gotteswaltung seine — צדקה — Pflichttreue erwiesen hat, und nun prangt es unter der Pflege und Wartung und dem Schutze des großen Weltgärtners als גַּנָּה (von גנן schützen, wahren) als Gottesgarten in der herrlichen Reifeentfaltung von זרועיה (Plural), der Gottessaaten, zu seinem Heile und zum Heile der Allmenschheit. Aus ihnen ist dann erwachsen: תהלה, s. oben V. 3 zu מעטה תהלה. Israel erstrahlt in dem Tatenruhme der göttlichen Waltung, die an ihm offenbart worden, נגד כל הגוים denn angesichts all der nationalen Größen vollzog sich seine Auferstehung als ein offenbares Gotteswunder!

Kap. 62. V. 1. 2. Aus dem Propheten spricht die Überzeugung, daß sein Wort nicht nur für seine Zeitgenossen gesprochen, auch nicht allein für die Jahrhunderte der näheren Zukunft, vielmehr, und dann erst recht zur vollen Geltung kommend, hineintönen werde in die tausend- und mehrjährige Diaspora, um dort vernommen und zuletzt beherzigt zu werden von den Söhnen und Töchtern seines Volkes, ja sogar endlich den Weg zu finden zu dem Geiste und Gemüte der übrigen Menschheit. Er durfte diese Überzeugung hegen im Bewußtsein der Kraft, mit welcher Gott seine Zunge ausgestattet (s. oben zu Kap. 50, 4). Er durfte, er mußte diese Überzeugung aussprechen, ohne der Überhebung geziehen werden zu können; konnte er doch nur so bewirken, daß sein „Wächterruf" durch die lange „schweigende Galuth-Nacht" Trost, Hoffnung und Belebung spendend, sich Zugang zu den bangenden und der Verzweiflung nahen Gemütern des Jakob-Volkes verschaffen werde. Und es galt doch noch Höheres, als mit seinen Worten nur die Gemüter zu gewinnen und Hoffnung zu erwecken und Vertrauen, es galt die Geister zu belehren, die Seelen zu retten für den unverbrüchlichen Gehorsam gegen Gott und seine heilige Lehre, und so den ersten Spatenstich für das Fundament zum Aufbau des einstigen Gottesstaates zu vollziehen.

Darum mußte er die gesamten Feuer- und Licht-Energien seiner eigenen Seele in dem Hauche seines Mundes konzentrieren, auf daß er noch nach Jahrtausenden seine läuternde Schmelzglut, seine Leuchtkraft bewahre. Das ist das לא אחשה „ich werde nicht schweigen", das ist das לא אשקוט „ich werde mich nie dem behaglichen Bewußtsein hingeben, genug geleistet zu haben, um sorglos der Ruhe pflegen zu können!" — Während שקק etwas mit Eifer, mit Energie betreiben heißt, dürfte שקט ein Ausruhen von der Betätigung (oder auch dem Erdulden) der Energie bedeuten. — ציון die Stätte, an der das Gottesgesetz deponiert ist, ירושלם Staat und Volk, die zu

2) so daß Völker deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Ehre — dann wird man dich mit einem neuen Namen benennen, den der Mund Gottes bestimmen wird:

3) Du wirst die Krone der Verherrlichung in der Hand Gottes geworden sein und das Diadem der Königswürde in der Hand deines Gottes.

4) Von dir wird man nicht mehr als von der „Verlassenen" sprechen und von deinem Lande ferner nicht als von dem „Verödeten"! Vielmehr wird man dich nennen: „An ihr habe ich Wohlgefallen" und dein Land das „Gefreite"! Denn es hat Gott Wohlgefallen an dir, und dein Land wird gefreit.

2 וְרָאוּ גוֹיִם צִדְקֵךְ וְכָל־מְלָכִים כְּבוֹדֵךְ וְקֹרָא לָךְ שֵׁם חָדָשׁ אֲשֶׁר פִּי יְהוָה יִקֳּבֶנּוּ׃

3 וְהָיִית עֲטֶרֶת תִּפְאֶרֶת בְּיַד־יְהוָה וּצְנוֹף מְלוּכָה בְּכַף־אֱלֹהָיִךְ׃ וצניף ק

4 לֹא־יֵאָמֵר לָךְ עוֹד עֲזוּבָה וּלְאַרְצֵךְ לֹא־יֵאָמֵר עוֹד שְׁמָמָה כִּי לָךְ יִקָּרֵא חֶפְצִי־בָהּ וּלְאַרְצֵךְ בְּעוּלָה כִּי־חָפֵץ יְהוָה בָּךְ וְאַרְצֵךְ תִּבָּעֵל׃

seinen Wächtern und Trägern berufen sind. — צדקה: Bis ihre Lebensführung in jeglicher Beziehung dem göttlichen Ideal des „צדק" entsprechend geworden ist, so daß sie aus der Verdunklung, in der sie sich befunden hatten, die Sonnennähe Gottes wieder erreicht haben. — נגה ist der erste Sonnenstrahl, der aus dem Grauen der Morgendämmerung hervorbricht und das helle Tagesgestirn ankündigt.

וישועתה כלפיד יבער. Bis die der Wiedergeburt ihres sittlichen Wesens gewährte Gotteshilfe, das ist ישועה, als weithin leuchtende Fackel — (יבער kann sich nur auf לפיד beziehen, da ישועתה weiblich ist, wohl aber kann יצא auch auf ישועתה Bezug nehmen, da es zuerst von dem männlichen צדקה ausgesagt wird) — וראו גוים צדקך den Wahn verscheucht hat, der bis dahin die Anschauungen der Völker betreffs der Judenheit und des Judentums in Dunkel gehüllt hatte, וכל מלכים und nachher aber dann allen Königen nicht nur צדקך, sondern auch כבודך die dir gebührende Ehre klar wird. (Vgl. oben Kap. 60, 3 und 60, 11.)

וקרא לך וגו׳. „Gottes Mund" wird es aussprechen, welche Bedeutung, das ist ja שם, deine Sendung für seine Waltung und für die Menschheit nun, da du ans Ziel deiner Sendung gelangt bist, gewonnen hat. Gott selbst weist auf die sittliche Höhe hin, die du erreicht hast, auf den Adel, der deiner Seele dank seiner Erziehung zu eigen geworden. Deine Beziehungen zur Menschheit haben sich dann so innig gestaltet, daß sie, in neidloser Verehrung für dich, dich gerne mit diesem „neuen Namen" benennt, um ihrerseits auszusprechen, was du ihr geworden bist.

V. 3. והיית עטרת תפארת. Du wirst ביד ד׳ in der schaffenden, wirkenden Hand Gottes die Krone der Schöpfung geworden sein, der Kranz der Verherrlichung seines Werkes. Und בכף אלקיך — כף ist die gebogene, hier, wie wir glauben, die zu sich heran winkende Hand — du bist das strahlend leuchtende „Königsdiadem in der Hand deines Gottes", mit welchem er die Allmenschheit an sich einladet, ihr zeigend, welche Würde und Herrlichkeit ihr winkt, wenn sie deinem Beispiele folgend dem göttlichen Ideal ihrer Menschenbestimmung zustrebt.

V. 4 f. לא יאמר לך וגו׳. Mit Bezug auf drei Faktoren, und den Ton der Innigkeit immer höher steigernd, kommt die Freude hier zum Ausdruck, welche die endliche Wiedervereinigung Israels mit seinem Gotte und seinem Lande erwecken wird. Da

5) Wie der Jüngling die Jungfrau zu besitzen strebt, so werden dich zu besitzen deine Kinder streben, und mit dem Wonnegefühl des Bräutigams an der Braut wird sich mit dir dein Gott freuen.

5) כִּֽי־יִבְעַ֤ל בָּחוּר֙ בְּתוּלָ֔ה יִבְעָל֖וּךְ בָּנָ֑יִךְ וּמְשׂ֤וֹשׂ חָתָן֙ עַל־כַּלָּ֔ה יָשִׂ֥ישׂ עָלַ֖יִךְ אֱלֹהָֽיִךְ׃

6) Über deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter eingesetzt, den ganzen Tag über und die ganze Nacht, immer-

6) עַל־חוֹמֹתַ֣יִךְ יְרוּשָׁלִַ֗ם הִפְקַ֙דְתִּי֙ שֹֽׁמְרִ֔ים כָּל־הַיּ֧וֹם וְכָל־הַלַּ֛יְלָה תָּמִ֖יד

freut sich ihrer die Menschheit um Israels und seines Heimatlandes willen und stellt das Einst und Jetzt der Zustände Beider vergleichend einander gegenüber: עזובה und חפצי בך, שממה und בעולה. Das Glück und die Freude Israels, den lange und heiß ersehnten Boden der Heimat nun endlich sein eigen nennen zu dürfen, dieses Hochgefühl der Glückseligkeit wird mit der Liebessehnsucht des Jünglings zu dem Tage hin verglichen, der ihm die geliebte Jungfrau für immer zu eigen gibt. Aber die höchsten Töne des Entzückens klingen doch aus den Worten ומשוש חתן וגו׳ zu uns. Sie drücken, menschlich gesprochen, die wonnige Befriedigung Gottes darüber aus, daß es seiner Jahrtausende hindurch währenden Erziehung endlich gelungen, Israel mit der Innigkeit an sich für alle Ewigkeit zu fesseln, wie es bei der Schöpfung seines Volkes in seinem Plane gelegen: והייתם לי סגלה מכל העמים וגו׳ — s. Komm. zu 2. B. M. 19, 5 —, und endlich angebahnt ist die Zeit, in der ישמח ד׳ במעשיו (Ps. 104, 31) „Gott Freude haben wird an seinen Geschöpfen.

Bezüglich unserer Übersetzung und Erklärung haben wir noch zu besserem Verständnis hinzuzufügen: בעל ist nicht allein Bezeichnung für Gatten, sondern ebenso sehr für Herrn und Besitzer überhaupt. Daher heißt das Verbum: in seinen Besitz bringen, bemächtigen, wie oben Kap. 26, 13: בעלונו אדנים וגו׳ „Zu unseren Herren haben sich gemacht" u. s. w. Lautverwandt ist es einerseits mit בהל, andererseits mit פעל. — Zu כמשוש חתן וגו׳ s. das oben Kap. 61, 9 Bemerkte.

V. 6. על חומתיך ירושלם הפקדתי שמרים. Dieselbe Überzeugung, welche, wie wir glaubten, den Propheten oben V. 1: למען ציון לא אחשה וגו׳ sprechen ließ, gestattet ihm auch, seinen Worten die Kraft beizumessen, daß sich an ihnen unter Gottes Beistand wackere, in selbstloser Liebe Gott ergebene Männer seines Volkes begeistern werden, um des Wächteramtes, zu welchem Gott ihn berufen, in gleicher Gesinnung und gleicher Hingebung wie er, weiter getreu zu walten — deshalb darf er sagen: הפקדתי „habe ich bestellt". על חומתיך. Über deine Sicherheit, über „deine Mauern", Jerusalem, sollen sie wachen, daß nichts Unjüdisches, keine fremden Sitten und Anschauungen in sie eindringen, nichts, was das Band, welches dich mit Gott verknüpft, zerreißen möchte, feindlich sich ihnen nahe. „Deine Mauern", d. h. was dir Sicherheit und Bestand gewährt, das ist der Gehorsam gegen Gottes Willen, die Treue gegen sein Gesetz. Zu wachen haben die Wächter, daß nicht Unkenntnis des Gesetzes es dem Verrat im Innern leicht mache, für den Abfall von Gott sich seiner Verführungskünste zu bedienen und damit Schäden und Risse in den Mauern zu verursachen, oder bereits vorhandene nur zum Schein mit leichtem Mörtelüberwurf zu verdecken. Sorgfältig zu wachen haben die Wächter, daß nicht Sittenverderbnis und Unrecht, nicht Lüge, nicht Unglaube und Aberglaube die Mauern unterhöhlen und so den Bestand deines Volksdaseins bis zum Zusammenbruch untergraben.

כל היום „Den ganzen Tag", so lange noch Gottes Gnade mit ihren Sonnenstrahlen dem Bestehen deines Staates scheint, haben sie ihrer Wächterpflicht treu

לֹא יֶחֱשׁוּ הַמַּזְכִּרִים אֶת־יְהוָה אַל־
דֳּמִי לָכֶם׃
7 וְאַל־תִּתְּנוּ דֳמִי לוֹ עַד־יְכוֹנֵן
וְעַד־יָשִׂים אֶת־יְרוּשָׁלִַם תְּהִלָּה
בָּאָרֶץ׃
8 נִשְׁבַּע יְהוָה בִּימִינוֹ וּבִזְרוֹעַ עֻזּוֹ
אִם־אֶתֵּן אֶת־דְּגָנֵךְ עוֹד מַאֲכָל
לְאֹיְבַיִךְ וְאִם־יִשְׁתּוּ בְנֵי־נֵכָר תִּירוֹשֵׁךְ
אֲשֶׁר יָגַעַתְּ בּוֹ׃

während, schweigen dürfen sie nicht; — die ihr an Gott stets zu erinnern habet, für euch gibt es keine Ruhe!

7) Gewähret auch Ihm nicht Ruhe, bis daß Er Jerusalem gründet und es zum Ruhmespreis einsetzt auf Erden!

8) Geschworen hat Gott bei seiner Rechten und bei dem Arm seiner unwiderstehlichen Macht: „Nicht werde ich dein Getreide fortan deinen Feinden zur Speise geben, noch sollen die Söhne der Fremde deinen Most trinken, um den du dich abgemühet hast, —

---

zu wachen, aber wenn Unverstand und Abfall die Zertrümmerung deiner Mauern verschuldet haben, וְכָל־הַלַּיְלָה und die Nacht des Exils mit ihren Schrecken über Jerusalem und sein Volk hereingebrochen, dann haben sie erst recht ihrer Wächteraufgabe zu warten. Dann obliegt es ihnen, תָּמִיד unablässig לֹא יֶחֱשׁוּ durch das Wort der Warnung und Ermahnung eine Besserung der zerstreuten Glieder ihres Volkes anzustreben, um die Zeit anzubahnen, da Gott für deine, seiner Gnade wiederum würdig gewordenen Söhne deine Mauern wieder erstehen lassen wird.

הַמַּזְכִּרִים אֶת ה׳. Für euch, wendet sich der Prophet in direkter Anrede an die „Wächter“ aller Zeiten, deren Aufgabe darin besteht, in dem Bewußtsein eures Volkes den Gedanken an Gott stets wach und rege zu erhalten, und wo er der drückenden Schwüle der Galuth-Nacht erlegen ist und erstorben zu sein scheint, ihn aufs neue zum Leben zu erwecken — אַל־דֳּמִי לָכֶם „für euch gibt es keine Ruhe!“ דֳּמִי ist aus דּוֹם und דּוּמִי gebildet und verbindet die beiden Begriffe der inneren Ruhe und des äußeren Schweigens. (Komm. zu אַל־דֳּמִי־לָךְ Ps. 83, 2.) Ihr dürfet euch nie in dem Bewußtsein, das eure getan zu haben, schweigend der Ruhe hingeben! Der Erfolg eures Wirkens, der liegt in Gottes Hand und deshalb

V. 7. אַל־תִּתְּנוּ דֳמִי לוֹ höret nicht auf, euer inbrünstiges, dringendes Bitten und Flehen zu dem Allgütigen emporzusenden, daß Er euer Streben, die Geister und Gemüter und das Leben eurer Brüder Ihm für immer zu gewinnen, segne, daß Er den wahnwitzigen Haß und die fanatische Verkennung Seines Volkes aus Haupt und Herz der Menschen banne und damit יְכוֹנֵן den Grund lege für die Wiederherstellung Jerusalems, auf daß es das Ziel seiner Bestimmung erreiche: תְּהִלָּה בָּאָרֶץ auf Erden die Ruhmesverkündigung des Allmächtigen Gottes zu werden. — Der Aufforderung אַל־תִּתְּנוּ דֳמִי לוֹ „Lasset Ihm nicht Ruhe bis ....“ liegt derselbe Gedanke zugrunde, der eindringliches Bitten als פָּגַע בְּ, inständiges Flehen als עָתַר bezeichnet. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 25, 21.

V. 8. 9. בִּימִינוֹ Seine Rechte ist die waltende Hand Gottes, mit der er die Welt zu dem Ziele des Heiles leitet. — עֻזּוֹ „seine unwiderstehliche Macht“ ist das Gottesgesetz, die Thora, die Offenbarung seines unwiderstehlichen und unüberwindlichen Willens. So wird sie Ps. 78, 61 und 132, 8 direkt genannt: וַיִּתֵּן לַשְּׁבִי עֻזּוֹ und אַתָּה וַאֲרוֹן עֻזֶּךָ. Vgl. Komm. daselbst und zu Ps. 29, 11. — זְרוֹעַ עֻזּוֹ: der Arm des Gesetzes ist die Kraft, mit welcher Gott seine Thora aufrechterhält, um jeden Widerstand zu

(9 כִּי מְאַסְפָיו יֹאכְלֻהוּ וְהִלְלוּ אֶת־
יְהוָה וּמְקַבְּצָיו יִשְׁתֻּהוּ בְּחַצְרוֹת
קָדְשִׁי׃
(10 עִבְרוּ עִבְרוּ בַּשְּׁעָרִים פַּנּוּ דֶּרֶךְ
הָעָם סֹלּוּ סֹלּוּ הַמְסִלָּה סַקְּלוּ מֵאֶבֶן
הָרִימוּ נֵס עַל־הָעַמִּים׃
(11 הִנֵּה יְהוָה הִשְׁמִיעַ אֶל־קְצֵה

9) vielmehr werden, die jenes ernten, es genießen und werden Gott preisen; und die ihn eintun, werden ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums."

10) Ziehet umher, ziehet ein in die Tore, bahnet dem Volke den Weg, führet hinan, führet zur Höhe den Aufweg, reiniget ihn von Steinen, erhebet's als Panier über die Völker!

11) „Gott ist da!" hat Er bis ans Ende der Erde vernehmen lassen. „Saget

brechen, jedes Hindernis zu überwinden, das sich ihrem siegreichen Einzuge in Israel in den Weg stellen werde, ist die Stärke und Ausdauer, mit der die Thora sich die volle Huldigung Israels und durch es dann endlich auch der Menschheit erobert.

נשבע: „Geschworen hat Gott", das heißt als absolut unabänderlich und bedingungslos bestimmt, בימינו daß seine weltgeschichtliche Leitung Israel in den Besitz seines heimatlichen Landes setzen werde, אם אתן וגו' auf daß es dort unbelästigt und unbehelligt von irgend einem Gegner die Früchte seines gottgesegneten Fleißes genieße. Aber nicht minder apodiktisch fest steht es bei Gott, daß זרוע עזו der Arm seiner Thora Israel eine solch hohe Stufe der Sittlichkeit erreichen und dauernd bewahren lassen werde, daß, wenn auch die heimatliche Erde, wie es verheißen, seinen Kindern ihre Nahrung דגנך in üppigster Fülle und ihren Lebensgenuß, ihre Lebensfreude תירושך in vollstem Maße spendet, ihr sittliches Wesen, ihr seelisches Heil nicht dadurch gefährdert wird. Nicht wie früher wird der ungemein reiche Bodenwuchs — vgl. das oben Kap. 49, 19 zu וארץ הרסתך „und das Land war dein Ruin" Erklärte — sie Besitz und Genuß als Lebenszweck schätzen lassen und dadurch Gott entfremden und ihrer Pflicht untreu machen, vielmehr

כי מאספיו וגו' והללו וגו' בחצרות קדשי werden Nahrung und Genuß von ihnen als Mittel zu immer besserer Erfüllung ihrer Obliegenheiten verehrt werden; Stärkung und Lebensfrische bieten sie ihnen zu der treuen Lösung ihrer Aufgabe, „für die Verherrlichung Gottes" zu wirken. Denn „Gottesdienst" wird ihr ganzes Leben sein, das Heiligtum mit der Gotteslehre ist ihnen der Mittelpunkt ihres Seins. Sie dokumentieren damit, daß sie voll und ganz begriffen haben, was 5. B. M. 14, 26 das Gebot ונתתה הכסף וגו' ואכלת שם לפני ד' אלקיך ושמחת אתה וביתך von ihnen fordert: Zum Ausdruck und zum Bewußtsein zu bringen „die Fundamental-Wahrheit von dem Miteinschluß des sinnlichen Genusseslebens in die von dem Gesetzesheiligtum ausgehende Heiligung." (Komm. das.)

V. 10. עברו עברו בשערים. An euch, ihr המזכירים את ד' (V. 6) ist es, dieser Wahrheit Eingang zu verschaffen in die Tore eures Volkslebens! Der Ausdruck שערים bezeichnet allgemein, aber besonders hier im Gegensatz zu den eben erwähnten חצרות קדשי, das bürgerliche Volksleben. (Komm. zu 5. B. M. 12, 17.) Mit dieser Wahrheit bahnet ihr eurem Volke den Emporweg zu Gott, räumet ihr die Hindernisse hinweg, die der Erlösung Israels den Weg versperren, mit ihr lasset ihr es die sittliche Höhe erreichen, auf welcher es zum „Panier" für die Völker wird.

V. 11. הנה ד'! „Gott ist da!" so schallt es schmetternd mit der Gewalt des Schofartones über die ganze Erde. Die Erkenntnis von dem Dasein Gottes und seiner Waltung ist im Begriff, auf weiter Erde zum Durchbruch zu kommen. Euch, ihr

הָאָ֔רֶץ אִמְרוּ֙ לְבַת־צִיּ֔וֹן הִנֵּ֥ה יִשְׁעֵ֖ךְ בָּ֑א הִנֵּ֤ה שְׂכָרוֹ֙ אִתּ֔וֹ וּפְעֻלָּת֖וֹ לְפָנָֽיו׃

der Tochter Zions: Siehe, dein Heil ist gekommen! Siehe, sein Lohn ist bei Ihm und sein Wirken vor Seinem Angesichte!"

12 וְקָרְא֥וּ לָהֶ֛ם עַם־הַקֹּ֖דֶשׁ גְּאוּלֵ֣י יְהוָ֑ה וְלָ֤ךְ יִקָּרֵא֙ דְרוּשָׁ֔ה עִ֖יר לֹ֥א נֶעֱזָֽבָה׃

12) Und man wird sie nennen: „Das Volk heiliger Bestimmung, die von Gott Erlösten." Dich aber nennt man: Die [Gottes] besonderer Fürsorge unterstehende, nicht sich selbst überlassene Stadt."

המזכירים את ד die ihr zu eurem Teile für das Herannahen dieser Zeit eifrig mitgewirkt habet, euch würdigt Gott, אמרו „der Tochter Zions" die erste Mitteilung davon machen zu dürfen, daß damit auch ihre Heilszeit gekommen. Saget auch Zion: Gott spendet jetzt הנה angesichts aller Welt שכרו Israel den Lohn für sein so langes Dulden und Wirken im Dienste Gottes. (Die Suffixe in שכרו und פעלתו beziehen sich auf העם des vorhergehenden Satzes, in אתו auf 'ד.) Ließ auch der Erfolg seiner Sendung lange, lange auf sich warten, für Gott war er jedoch stets sichtbar, war doch Israels Wirksamkeit לפני Gottes Waltung immer gegenwärtig. — שכרו אתו ופעלתו לפניו wie oben Kap. 40, 10.

V. 12. In der Menschheit aber kommt der Gedanke zum Ausdruck, daß Israel als „Volk heiliger Bestimmung", d. h. um die Menschheit immer mehr für das reine Menschentum zu gewinnen und zu heiligen, von Gott erlöst worden. Und darum ולך יקרא heißt man auch in dir, Zion, die der besonderen Fürsorge Gottes gewürdigte Stadt, deren Gedeihen und Blüte nicht sich selbst überlassen, das heißt nicht von einer mehr oder minder politisch und finanziell klugen und geschickten Leitung ihrer Interessen abhängig ist. Selbst du ganz deiner heiligen Aufgabe, so bist du der eigenen Fürsorge für dich enthoben, Gott wacht über dich und sorgt für dich!

דרושה wie Ps. 111, 2: דרושים לכל חפציהם „ihnen ist fürgesorgt für all ihr Verlangen". Insbesondere aber fassen wir es in dem Sinne auf wie 5. B. M. 11, 12 ארץ אשר ד׳ אלהיך דרש אתה וגו׳ „ein Land, welchem Gott, dein Gott, fürsorgt" (s. Komm. das.). Damit ist gesagt: Das Gedeihen dieses Landes ist nicht dem bloßen Fortbestehen einer einmal gegebenen Naturordnung überlassen, ist vielmehr Gegenstand der Israel für seine sittlichen Menschheitszwecke überwachenden Waltung Gottes. Auf jene Verheißung blickt, wie uns scheint, unser Vers hin und sieht sie in schönster Weise erfüllt.

לא נעזבה „nicht sich selbst überlassen", wie 2. B. M. 23, 5: מעזב לו es ihm zu überlassen; 1. B. M. 39, 6: ויעזב כל אשר לו er überließ alles Seine u. s. Sollte es hier, wie man gewöhnlich übersetzt, „die nicht verlassene Stadt" heißen, so wäre damit nur das bereits oben V. 4 gesagte לא יאמר לך עוד עזובה wiederholt, während es so einen ganz neuen Gedanken zum Ausdruck bringt. Ähnlich wäre es mit דרושה bei der Übersetzung: Gesuchte oder Aufgesuchte.

Hiermit schließt eines der herrlichsten Kapitel unseres Buches. Seine Bedeutung gipfelt, wie wir zu sehen glaubten, in dem hervorragenden Anteil, den es der selbstlosen, begeisterten, nimmer ermüdenden Hingebung der großen, gottbegnadeten Wächter und Führer unseres Volkes einer jeglichen Zeit zuerkennt an dessen endlicher Erlösung und der ihm und der Allmenschheit verheißenen Heilszukunft.

Kap. 63. 1) Wer ist dieser, der daherkommt von Edom, mit wallenden Kleidern von Bozra, dieser, der doch voll Majestät in seiner Gewandung stets langsam daherschreitet in der Fülle seiner Kraft? „Ich, der um der Liebe willen redet, bin allmächtig, um zu helfen!"

סג 1) מִי־זֶה ׀ בָּא מֵאֱדוֹם חֲמוּץ
בְּגָדִים מִבָּצְרָה זֶה הָדוּר בִּלְבוּשׁוֹ
צֹעֶה בְּרֹב כֹּחוֹ אֲנִי מְדַבֵּר בִּצְדָקָה
רַב לְהוֹשִׁיעַ׃

Kap. 63. V. 1. In dem vorhergehenden Kapitel war die allem obsiegende Macht des Gotteswortes in ihrer endlichen Wirkung auf Israel und durch es auf die Menschheit verkündet und gezeigt worden, welche Würde und Herrlichkeit der Menschheit winkt, wenn sie, dem Beispiele des jüdischen Volkes folgend, dem göttlichen Ideal ihrer Menschenbestimmung zustrebt. Der Prophet sah dieses Ziel erreicht und die Völker im Begriffe, sich diesem Ideale huldigend zu beugen.

Aber er sieht auch, wie diesem herrlichen Siege des Gottesgedankens ein ernstes Einschreiten des göttlichen Gerichts gegen die prinzipiellen Gegner des Gottesgedankens vorangehen werde. Als deren Repräsentant schaut er „Edom" mit dem Sitze seiner Herrschaft „Bozra". Im Kapitel 34 wird dieser Vernichtungskampf der göttlichen Vorsehung gegen das den Anbruch der Heileszeit auf Erden bis in den letzten Augenblick störende „Esauprinzip" eingehend motiviert und geschildert. (S. das.) Dort bemerkten wir bereits zu V. 5, 7 und 8, wie wiederholt durch den Namen ד׳ hervorgehoben werde, daß das vernichtende Vorgehen Gottes gegen „Edom" zur Erhaltung und für das Heil der Menschheit notwendig ist: ד׳ in seinem Erbarmen, in seiner Liebe zur Menschheit ist es, der ihretwegen, zu ihrer Rettung, mit seiner strafenden Gerechtigkeit gegen Edom einschreiten muß. Denselben Gedanken bringt der Prophet auch hier durch einige meisterhafte Pinselstriche bildlich zur Anschauung.

חמוץ בגדים von חמץ Gären. Unserer Ansicht nach ist hier der Blasenbildung, dem Aufwallen des Teiges bei der Gärung die metaphorische Bezeichnung für das Wallen der Gewänder bei eiliger Bewegung ihres Trägers entlehnt. — צעה, s. oben Kap. 51, 14, lautverw. mit שעה wenden, bezeichnet ein langsames, bedachtes Dahinschreiten, bei welchem man einen Zweck im Auge hat.

מי זה בא מאדום וגו׳. Der Prophet schaut Gottes Waltung heimkehrend von ihrem Strafgerichte gegen Edom. Er schaut ihr, menschlich gesprochen, den ganzen Ernst an, mit dem sie aufgetreten war, ihr, die ihm soeben (s. das vorige Kapitel) mit ihrer ganzen Liebe und ihrem Allerbarmen das Heil des jüdischen Volkes und der Menschheit begründend erschienen war. Im Bewußtsein ihrer Allmacht, die weder an Zeit noch Raum gebunden ist, hatte er sie soeben voller Majestät langsam diesem herrlichen Ziele zuschreiten sehen — und nun sieht er sie: die wallenden Gewänder lassen die Eile erkennen, mit der sie den unliebsamen Anblick dessen, was hinter ihr liegt, zu meiden strebt! מי זה וגו׳ entringt sich die Frage dem staunenden Seher.

אני, Ich bin es, antwortet Gott, ich bin der Alliebende, מדבר בצדקה. Daß ich rede, und was ich rede, daß ich mich euch offenbart habe, geschah um der Menschheit Wohl willen — "צדקה„ von Gott ist immer Milde, Liebe, Wohltat — und רב, להושיע wo ich in meiner Allmacht hervortrete, ist es um zu helfen, d. h. der Menschheit wahres Heil zu begründen und es zu fördern. Vgl. Ps. 58, 7: מלתעות כפירים נתץ ד׳ Das Gebiß der Löwen zu zerstören, ist Werk des barmherzigen Gottes!

2) „„Woher das Rote an deinem Gewande, und deine Kleider, als trätest du die Kelter?““

3) „Die Kelter habe ich getreten, ich allein, und von den Völkern stand kein Mann zu mir. Da mußte ich sie in meinem Zürnen niedertreten und in meiner Zornesglut sie zertreten, mochte auch ihre Lebenskraft auf meine Kleider spritzen. So habe ich alle meine Gewänder befleckt!

2 מַדּ֖וּעַ אָדֹ֣ם לִלְבוּשֶׁ֑ךָ וּבְגָדֶ֖יךָ כְּדֹרֵ֥ךְ בְּגַֽת׃ ᶜ פתח בס״פ

3 פּוּרָ֣ה ׀ דָּרַ֣כְתִּי לְבַדִּ֗י וּמֵֽעַמִּים֙ אֵין־אִ֣ישׁ אִתִּ֔י וְאֶדְרְכֵ֣ם בְּאַפִּ֔י וְאֶרְמְסֵ֖ם בַּחֲמָתִ֑י וְיֵ֤ז נִצְחָם֙ עַל־בְּגָדַ֔י וְכָל־מַלְבּוּשַׁ֖י אֶגְאָֽלְתִּי׃

V. 2. 3. Als solches charakterisiert es gleich selbst die Antwort Gottes auf die Frage des Propheten מדוע וגו׳. — אדם, Substantiv, das Rote, wie מן האדם האדם הזה (1. B. M. 25, 30) und daher das ל von ללבושך ganz normal. — פורה וגו׳. Als „Kelterung“ bezeichnet Gott das eben vollbrachte Werk. Nur scheinbar tragen die Gerichte Gottes, die Katastrophen, die Er über Menschen und Völker verhängt, das Gepräge der Vernichtung, in Wirklichkeit soll aber bei ihnen der schmerzhafte, zerstörende Druck nur die Gewinnung des edlen Innern bewirken. Ganz wie bei der Kelterung der Trauben nicht ihre Zerstörung der Zweck des auf sie ausgeübten Druckes ist, sondern die Erhaltung, die Freilegung, das Nutzbarmachen des in ihnen verborgen getragenen köstlichen Gehaltes, so will Gott durch die Leiden, welche seine Waltung über das Einzelwesen, über Israel, über ganze Völker kommen läßt, den in ihnen befindlichen edlen Kern des Wahren und Guten aus der trübenden Schale der Verderbtheit befreien. Daher ist das Bild der Kelterung für derartige Geschicksgestaltungen in unserer heiligen Schrift ein oft dargebotenes. — Vgl. Komm. zu Ps. 8, 1. 81, 1. 84, 1, sowie Joël 4, 13, Klagel. 1, 15. — Zur Rettung der Menschheit, damit sie nicht den Streichen des Edom-Schwertes erliege, das bereits allzulange von dem Esau-Prinzip gegen das machtlose Recht und gegen die in den Staub getretene Menschenliebe gehandhabt worden, war Gottes Strafgericht notwendig und unaufschiebbar geworden, wie dies V. 4, 5 ausgeführt wird. „Es tat Gottes Herzen weh,“ heißt es 1. B. M. 6, 6, als Gott den Untergang über das entartete Menschengeschlecht verhängen mußte. Ähnlich wird auch hier zugleich mit der Notwendigkeit des Gottesgerichts betont, wie schwer seine Vollstreckung dem Allerbarmenden fiel: „Von den Völkern stand keiner zu mir,“ es war jede Aussicht geschwunden, daß dem niedergeworfenen Rechte aus dem Kreise der Menschheit ein Kämpfer erstehe. ואדרכם וארמסם וגו׳, das Waw ist kein umwandelndes, sondern ein verbindendes und zeigt das hier Berichtete in dem Moment, da es noch nicht Tatsache, aber seine Ausführung zur Notwendigkeit geworden war: „Da mußte ich, so schwer es mir wurde, sie niedertreten u. s. w., יז selbst wenn es dabei unausbleiblich ist, daß u. s. w.“

רמס ist stärker als דרך, ebenso wie חמה einen höheren Grad des Zürnens bedeutet als אף. Wenn „אדרכם“ noch nicht genügt, um die Menschheit vor ihnen zu schützen, dann muß ich zu „ארמסם“ schreiten. — נצחם, נצח: Bestand und Dauer gewährende Lebenskraft, resp. Lebenssaft, das Blut. — אגאלתי ungewöhnliche Form für הגאלתי, ähnlich wie 2. Chron. 20, 35: אתחבר יהושפט für התחבר.

4) Denn den Tag der Vergeltung hatte ich im Herzen, und das Jahr der Erlösung durch mich war gekommen.

5) Und wollte ich noch zuschauen, doch niemand war hilfbereit, wie ins Leere hätte ich hinausstarren müssen, ohne daß jemand sich zur Stütze bot — da half mir mein Arm, und meine Zornesglut war es, die mich bestärkte.

6) Und Völker mußte ich niedertreten in meinem Zürnen, sie trunken machen mit meiner Zornesglut, und ihre Lebenskraft zur Erde strömen lassen!"

7) Die Liebeswirkungen Gottes will ich im Gedächtnis erhalten, die Ruhmestaten Gottes entsprechend allem, was Gott uns hat reifen lassen, und wie unendlich reich an Güte für das Haus Jisraels er ist, so daß er ihnen hat reifen lassen nach Seinem Erbarmen und entsprechend der Fülle Seiner Liebeswirkungen.

4) כִּ֛י י֥וֹם נָקָ֖ם בְּלִבִּ֑י וּשְׁנַ֥ת גְּאוּלַ֖י
בָּֽאָה׃

5) וְאַבִּיט֙ וְאֵ֣ין עֹזֵ֔ר וְאֶשְׁתּוֹמֵ֖ם וְאֵ֣ין
סוֹמֵ֑ךְ וַתּ֤וֹשַֽׁע לִי֙ זְרֹעִ֔י וַחֲמָתִ֖י הִ֥יא
סְמָכָֽתְנִי׃

6) וְאָב֤וּס עַמִּים֙ בְּאַפִּ֔י וַאֲשַׁכְּרֵ֖ם
בַּחֲמָתִ֑י וְאוֹרִ֥יד לָאָ֖רֶץ נִצְחָֽם׃

7) חַֽסְדֵ֨י יְהוָ֤ה ׀ אַזְכִּיר֙ תְּהִלּ֣וֹת
יְהוָ֔ה כְּעַ֕ל כֹּ֥ל אֲשֶׁר־גְּמָלָ֖נוּ יְהוָ֑ה
וְרַב־טוּב֙ לְבֵ֣ית יִשְׂרָאֵ֔ל אֲשֶׁר־גְּמָלָ֥ם
כְּרַחֲמָ֖יו וּכְרֹ֥ב חֲסָדָֽיו׃

V. 4—6. 'כי יום נקם וגו. S. darüber das zu Kap. 34, 8 Bemerkte. שנת גאולי kann allerdings heißen „meiner Erlösten" und wäre dann zu interpretieren „meiner zu Erlösenden", doch ziehen wir vor, גאולים hier als „Erlösung" aufzufassen, ähnlich dem שנת שלומים in dem eben zitierten Verse. Die Wortbildung ist ja keine seltene: זקונים, נעורים u. s. — בָאָה ist עבר, wie 1. B. M. 29, 9: ורחל בָּאָה.

וְאביט und וְאשתומם, wie oben mit verbindendem Waw, und darum ähnlich wie oben im Sinne des Futurum zu übersetzen. ותושע לי זרועי und ואשתומם s. oben zu Kap. 59, 16. — Daß es hier וחמתי היא סמכתני heißt, während dort וצדקתי, dürfte vielleicht darin seinen Grund haben, daß hier von dem Teile der von der Katastrophe des Gottesgerichts Getroffenen die Rede ist, für die selbst das ואדרכם באפי nicht von genügender Wirkung war, um in ihnen auch nur den Entschluß zum Aufgeben der die Menschheit schädigenden Prinzipien reifen zu lassen, die deshalb die ganze Wucht des göttlichen Armes bis zur völligen Vernichtung treffen mußte. Das ו in וְאבוס und in וְאוריד und selbst in וַאשכרם ist ebenso wie oben ein verbindendes, denn als umwandelndes würde letzteres mit ָ punktiert sein müssen. ואשכרם בחמתי entspricht dem oben Kap. 51, 22, 23 verkündeten „Kredenzen der Schale des göttlichen Zürnens" an die unmenschlichen Peiniger des jüdischen Volkes.

V. 7. 8. חסדי ד' אזכיר. Hatte der Prophet soeben geschaut, wie Gott, zur Rettung der Menschheit ein gigantisch emporgewachsenes Staatengebilde, das auf Grund seiner verwerflichen Prinzipien eine schwere Gefahr für sie war, untergehen lassen mußte: so beginnt er mit diesem Verse einen Hinweis auf das, was Gott in seiner Liebe bereits vor Jahrtausenden für die Menschheit getan, indem er Jisrael als Herold mit der Bestimmung schuf, ihr die ihr Heil und Glück für ewig sichernde Gotteswahrheit zu überbringen. Er erinnert an alle die Liebe, die Gott Jisrael erwiesen, um es für diesen Beruf heranzubilden, obgleich er wohl

8 וַיֹּאמֶר אַךְ־עַמִּי הֵמָּה בָּנִים לֹא יְשַׁקֵּרוּ וַיְהִי לָהֶם לְמוֹשִׁיעַ׃

9 בְּכָל־צָרָתָם ׀ לֹא צָר וּמַלְאַךְ פָּנָיו הוֹשִׁיעָם בְּאַהֲבָתוֹ וּבְחֶמְלָתוֹ הוּא גְאָלָם וַיְנַטְּלֵם וַיְנַשְּׂאֵם כָּל־יְמֵי עוֹלָם׃

° לו קרי

8) Er sprach nämlich: Dennoch bleiben sie mein Volk, die Kinder, die werden nicht treubrüchig sein — und da ward er ihnen zum Retter.

9) Während ihrer ganzen Bedrängnis war auch Ihm enge, aber der Bote seiner Vorsehung hat ihnen geholfen; in Seiner Liebe und Seinem Erbarmen hat Er selbst sie erlöst: So hub er sie empor und trug sie hoch alle Tage der Vergangenheit.

---

wußte, wie erst nach langem Ringen das Bewußtsein der Gotteshörigkeit, der Gotteskindschaft in seinen Angehörigen zum Durchbruch kommen werde. Er erinnert daran, im Geiste sich in die Zeitenferne versetzend und von ihrer Warte zurückschauend, wie Gott selbst ihr Volksdasein zertrümmern, sie hinaussenden mußte in die Verbannung, weil sie ihm die Treue gebrochen hatten, aber auch dort sie nicht untergehen ließ; wie erst unter der Wucht der Leiden ihr Ungehorsam ihnen zum Bewußtsein kam, und sie sich reuig zu ihrem himmlischen Vater in inbrünstigem Gebete wandten, Verzeihung und Hilfe von ihm erflehend.

Auch die Antwort Gottes macht er ihnen kund. Sie hält ihnen noch einmal die alten Verschuldungen vor, aber auch die, mit welchen Viele unter ihnen sich im Exile belastet haben. Sie verheißt denen, die sich zu mustergültiger Treue gegen Gott und sein heiliges Gesetz emporarbeiten, eine herrliche Zukunft auf der neu zu gestaltenden Erde, auf welcher Jerusalem und Israels Selbständigkeit wieder erstehen, und Segen, Gedeihen und Friede in Natur und Menschheit den Anbruch der Heilszeit offenbaren wird. Das ist, kurz zusammengefaßt, der Inhalt des wunderbar großartigen Prophetenwortes, welches mit diesem Verse beginnt und mit dem letzten des Kapitels 65 schließt.

ורב טוב וגו׳. Wie unendlich reich an Güte Gott für die Seinen ist, zeigte sich darin, daß er ihnen das Geschick nicht nach ihrem Verdienste, sondern nach seinem Erbarmen reifen ließ וכרב חסדיו und nach der Fülle seiner Liebestaten.

אך עמי המה. אַךְ wie 1. B. M. 29, 14: אך עצמי ובשרי אתה, womit Laban einer Schlußfolgerung, zu der ihn das eben Gehörte berechtigen würde, entgegen tritt: Obgleich ich daraus entnehme, daß du arm bist, sollst du mir dennoch als Verwandter willkommen sein. Hier: Gott sprach bei jeder Verirrung Israels, bei jedem Treubruch, obgleich sie es nicht verdienten, bleiben sie dennoch mein Volk. Wenn die Eltern den Sinai-Eid der Treue, das "נעשה ונשמע„ gebrochen, die Kinder werden es wieder gut machen, werden ihn nicht als Lüge dastehen lassen. — Wie אמת nicht nur die logische, sondern auch die praktische Wahrheit, die Treue, bedeutet, so heißt auch שקר die Untreue, die Nichterfüllung eines gegebenen Wortes. (Komm. zu 3. B. M. 19, 11, 12.)

ויהי להם למושיע. Darum überließ er sie nicht dem verdienten Geschicke und ward ihnen zum Retter — eben um dieser in ihren Kindern erblühenden Zukunft willen.

V. 9. בכל צרתם. Leiden ließ sie Gott, um sie für ihre hohe Aufgabe zu erziehen, obgleich durch das Leidensgeschick „seines Volkes" der Menschheit die Macht Gottes in ihrer Waltung beschränkt erscheinen mußte (לו קרי). In Wirklichkeit (לא כתיב)

10) Sie aber waren widerspenstig und hatten seinen heiligen Geist gekränkt, da umwandelte er sich gegen sie zum Feinde, er selbst bekämpfte sie.

11) Da gedachte der Tage der Vorzeit, Mosche's, sein Volk. Wo ist Er, der sie aus dem Meere emporführte mit dem Hirten seiner Schafe? Wo ist, der in sein Inneres seinen heiligen Geist legte?

(10 וְהֵמָּה מָרוּ וְעִצְּבוּ אֶת־רוּחַ קָדְשׁוֹ וַיֵּהָפֵךְ לָהֶם לְאוֹיֵב הוּא נִלְחַם־בָּם׃

(11 וַיִּזְכֹּר יְמֵי־עוֹלָם מֹשֶׁה עַמּוֹ אַיֵּה ׀ הַמַּעֲלֵם מִיָּם אֵת רֹעֵה צֹאנוֹ אַיֵּה הַשָּׂם בְּקִרְבּוֹ אֶת־רוּחַ קָדְשׁוֹ׃

war sie es nicht. Es entsprach den Absichten Gottes, daß seine Heileswaltung sich erst durch Israels Gewinnung für seine hohe Mission und alsdann durch dessen Erlösung in dem vollen ungeschmälerten Lichte ihrer ganzen Herrlichkeit zeigen sollte. — Vgl. Komm. zu Ps. 60, 7, wo auch auf diesen Vers hingewiesen und der Worte unserer Weisen (Mechilta zu 2. B. M. 12, 41): שכינה משועבדת עמהם gedacht wird. — Zeigt er sich auch nicht offen als ihr Retter, spricht der Prophet, so hat er sie doch auch bis dahin nicht verlassen:

ומלאך פניו הושיעם — פני ד' die Vorsehung, die Waltungsziele Gottes, auf die sein Auge gerichtet ist, wie wiederholt erläutert — durch den „Boten seiner Vorsehung", durch die Schickungen seiner Waltung hat er ihnen geholfen. Gott ließ die geschichtlichen Verhältnisse der Völker, unter denen Israel leben mußte, eine derartige Wendung nehmen, daß sie auf dessen Geschick von günstiger, erhaltender Wirkung werden mußten, bis daß endlich mit seiner Liebe und seinem Erbarmen הוא גאלם „Er" als ihr Erlöser hervortrat. So, lautet das Resumé des Propheten, enthob sie Gott ihrem Leidensgeschick, ließ sie nicht darin untergehen und trug sie hoch die ganze Zeit der Vergangenheit; er ließ sie durch seine Waltung die sittliche Höhe ihrer Bestimmung erreichen. — כל ימי עולם wie זכר ימות עולם (5. B. M. 32, 7) die Tage der Vergangenheit. — עולם heißt sowohl die Zukunft als die Vergangenheit, wie dies durch Stellen wie מהעולם ועד העולם und מן העולם ועד העולם (Ps. 41, 14. 106, 48 u. sonst) evident ist: von aller Vergangenheit bis in alle Zukunft; „von Ewigkeit zu Ewigkeit" hätte keinen denkbaren Sinn, da es doch nur eine Ewigkeit gibt. Hier schaut, wie oben bemerkt, das Auge des Propheten die Zukunft als bereits der Vergangenheit angehörend an und blickt zurück auf die erziehende, schützend waltende und endlich zum Ziele führende Liebe Gottes, wie sie sich in Israels Geschichte gezeigt hat.

V. 10. והמה וגו'. Sie dagegen waren seinem ausgesprochenen Willen gegenüber ungehorsam und hatten den Geist der Heiligkeit, mit welchem seine Thora sie erfüllen sollte und den er immer wieder durch seiner Propheten Mund (Targum Jonathan) in ihnen auffrischen ließ, zum schmerzlichen Verzicht auf das endliche Gelingen seiner Sendung gezwungen. (עצב ist das Gefühl erzwungenen Entsagens.) So mußte Gott — menschlich gesprochen — in ihnen den Feind seiner Heilesbestrebungen bekämpfen.

V. 11. ויזכר וגו'. Von Gottes Unwillen getroffen und in die Verbannung verwiesen, gedachte עמו sein Volk der Tage der Vorzeit, der Tage Mosche's, und sein Leidenszustand erpreßte ihm den sehnsüchtigen Wehruf nach Gott: Wo ist der u. s. w. Das Verständnis der ersten Worte dieses Verses ist nicht leicht, und das Suchen danach hat zu verschiedenen Kombinationen Anlaß gegeben. Unter ihnen gewährt uns die von uns in Übereinstimmung mit Saadia und Raschi sowie mancher neueren Kommentatoren gegebene Erklärung noch die meiste, wenn auch nicht volle Befriedigung. Nach ihr ist עמו Subjekt

12) Der zu Mosche's Rechten den Arm Seiner Herrlichkeit mitziehen ließ, der die Wasser spaltete vor ihnen, um sich einen ewigen Namen zu machen?

13) Der sie durch die Fluten hindurch führte, wie ein Roß durch die Wüste, daß sie nicht straucheln sollten?

14) Wie das Vieh in die Ebene hinabsteigt, solche Ruhe wollte der Geist Gottes ihm einflößen; also hast du dein Volk geleitet, dir einen Namen der Verherrlichung zu machen.

15) Blicke herab vom Himmel und siehe von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Verherrlichung! Wo sind dein Eifer und deine Allmachttaten? Die Regung deines Innern und dein Erbarmen, halten sie sich gegen mich zurück?

12) מוֹלִיךְ לִימִין מֹשֶׁה זְרוֹעַ תִּפְאַרְתּוֹ בּוֹקֵעַ מַיִם מִפְּנֵיהֶם לַעֲשׂוֹת לוֹ שֵׁם עוֹלָם׃

13) מוֹלִיכָם בַּתְּהֹמוֹת כַּסּוּס בַּמִּדְבָּר לֹא יִכָּשֵׁלוּ׃

14) כַּבְּהֵמָה בַּבִּקְעָה תֵרֵד רוּחַ יְהוָה תְּנִיחֶנּוּ כֵּן נִהַגְתָּ עַמְּךָ לַעֲשׂוֹת לְךָ שֵׁם תִּפְאָרֶת׃

15) הַבֵּט מִשָּׁמַיִם וּרְאֵה מִזְּבֻל קָדְשְׁךָ וְתִפְאַרְתֶּךָ אַיֵּה קִנְאָתְךָ וּגְבוּרֹתֶךָ הֲמוֹן מֵעֶיךָ וְרַחֲמֶיךָ אֵלַי הִתְאַפָּקוּ׃

---

von מעלם. (Jerem. 31, 1 finden wir eine Analogie für eine derartig weite Trennung des Subjekts von dem Verbum. Dort heißt es: מצא חן במדבר עם שרידי חרב הלוך להרגיעו ישראל und da ist, unserer Auffassung nach, עם und ישראל Subjekt von מצא. Vgl. Komm. zu יחן מצא חן ,,so Israel ,,מצא חן במדבר"). — את רעה mit dem Hirten seiner Herde, der sie und Mosche aus dem Meere emporführte. — בקרבו wahrscheinlich im Mosche's Innere; unmöglich jedoch ist es nicht, daß die zweite Frage Mosche gilt: Wo ist, der in Israels Mitte (בקרבו auf צאנו bezugnehmend) Seinen heiligen Geist durch Übermittlung der göttlichen Lehre zur Geltung brachte?

V. 12–14. Wo ist Gottes Allmacht, die allzeit bereit war, ihren Arm Mosche's Hand zu leihen, um Israel in wunderbarer Weise zu leiten, so am Meere, so bei seiner Wüstenwanderung? מוליכם בתהמות וגו'. Das Verbum bezieht sich u. E. auch weiter auf במדבר: Der sie die Fluten hindurchführte, durch die Wüste sie führte wie ein Roß so sicher, daß sie nicht strauchelten. —

תניחנו Hifil von נוח beruhigen, Ruhe einflößen. Das Suffix blickt auf das nachfolgende עמך hin, wie Rab. Sam. ben Melech bemerkt: Mit derselben Sorglosigkeit und Ruhe, mit der die Herde von dem Berge hinab ihrem Hirten folgt, konnte Israel sich der göttlichen Führung hingeben.

כן נהגת וגו'. So mußte die wunderbare Weise, in der du einst dein Volk durch Meer und Wüste führtest, der Menschheit deinen Namen in seiner strahlenden Herrlichkeit offenbaren.

V. 15. הבט וגו' fährt Israel fort, sich in seinem Schmerze zu Gott wendend: Für die Verherrlichung deines Namens, die du durch alle deine Wundertaten eingeleitet, hast du dir auf Erden eine Stätte gegründet, dein Tempelheiligtum, um von ihm aus dein Volk und die Menschheit zu heiligen — du hast den Himmel auf Erden gründen wollen: Von diesem Gesichtspunkte aus schaue nun, wie es auf der Erde aussieht! איה קנאתך. Wo bleibt die Wahrung deines Rechts (s. oben Kap.

16) כִּֽי־אַתָּה אָבִינוּ כִּי אַבְרָהָם לֹא יְדָעָנוּ וְיִשְׂרָאֵל לֹא יַכִּירָנוּ אַתָּה יְהוָה אָבִינוּ גֹּאֲלֵנוּ מֵעוֹלָם שְׁמֶךָ׃

16) Denn du bist unser Vater — denn Abraham nahm sich unser nicht an, und Jisrael wird uns nicht erkennen wollten. Du, o Gott, bist unser Vater, „unser Erlöser von Ewigkeit her“ ist dein Name.

17) לָמָּה תַתְעֵנוּ יְהוָה מִדְּרָכֶיךָ תַּקְשִׁיחַ לִבֵּנוּ מִיִּרְאָתֶךָ שׁוּב לְמַעַן עֲבָדֶיךָ שִׁבְטֵי נַחֲלָתֶךָ׃

17) Warum lässest du, o Gott, uns irre werden an deinen Wegen, machst unser Herz abwendig der Furcht vor dir? Kehre zurück deiner Diener willen, wegen der Stämme deines Erbes!

18) לַמִּצְעָר יָרְשׁוּ עַם־קָדְשֶׁךָ צָרֵינוּ בּוֹסְסוּ מִקְדָּשֶׁךָ׃

18) Gar kurze Zeit nur war erbbesitzend dein heiliges Volk, aber unsere Feinde traten dein Heiligtum nieder.

9, 6 das dort Erläuterte), für die du גבורותיך mit der Betätigung deiner Allmacht eintreten solltest? Und wolltest du nicht für dein Recht eintreten, „המון מעיך ורחמיך“, unmöglich ist es, daß dein Vatererbarmen, das so oft in unserem Geschicke sichtbar hervorgetreten, für uns, deine Schöpfung, nicht rege werde — o dränge es nicht zurück!

V. 16. כי אתה אבינו. Du allein bist unser Vater! Denn Vater Abraham לא יְדָעָנוּ nahm keine Kenntnis von uns, nahm sich unser nicht an (wie ידע לכתך 5. B. M. 2, 7 u. sonst), sorgte nicht für uns. Als du ihm 1. B. M. 15, 13 kund machtest, welch herbes Leidensgeschick du über uns verhängen werdest, trat er nicht fürbittend für uns ein (vgl. Traktat Sabbat 89b), war er doch damals noch kinderlos. וישראל לא יַכִּירָנוּ (יכירנו ist Futurum, während ידענו Präteritum) Vater Jisrael wird in uns nicht die Kinder erkennen wollen, die er auf seinem Sterbelager mit ושמעו אל ישראל אביכם — s. Komm. zu 1. B. M. 49, 2 — so innig gebeten hatte, seinen Überlieferungen treu zu bleiben, und die ihnen nun doch untreu geworden sind. אתה ד׳ אבינו: Du ד׳, an dein Erbarmen, an deine Liebe allein wenden wir uns, du bleibst unser Vater, unser Annehmer, Verwandter, Erlöser — alles dies heißt ja גאלנו — als welchen wir dich von jeher kannten.

V. 17. Die lange Dauer unseres trüben Exil-Geschickes bringt uns in Gefahr, irre zu werden an deiner Waltungsweise: d. i. דרכיך (s. הודעני נא את דרכך 2. B. M. 33, 13 u. weiter). Du bist doch ד׳, der Allbarmherzige, bleibst es auch dem Sünder gegenüber, bist stets bereit zu verzeihen.

תקשיח — nur hier und Job 39, 16 — von קשח, lautverw. mit קשה, das im Hifil verhärten, erschweren, schwer machen bedeutet. Dort in Job heißt הקשיח בניה ללא לה: Er verstößt seine Jungen, als wären sie nicht sein. Hier wörtlich: Du stoßest unser Herz zurück von der Gottesfurcht; d. h. der Zustand des Elends, dem du uns überlässest, verglichen mit dem Gedeihen unserer, dir abgewandten Umgebung kann uns leicht schwankend machen in der Gottesfurcht, und das liegt doch nicht in deiner Absicht. Darum שוב „kehre zurück“ — und verdienen wir deine Wiederannäherung noch nicht, so tue es um „deiner Diener“ willen, unserer Väter wegen, die dir stets die Treue gewahrt, auf daß wir wieder und dann erst recht „die Stämme deines Erbes“ werden. Wir sind ja doch unter allen von dir abgefallenen Stämmen des Menschengeschlechtes die einzigen, die dir wieder zugefallen sind und keinen anderen Herrn und Eigentümer als dich anerkennen. Vgl. Komm. zu שבט נחלתך, Ps. 74, 2.

V. 18. Es gab einmal eine Zeit, da waren wir erbbesitzend als „dein heiliges Volk.“ Unsere Bedeutung als „Boden besitzendes Volk“ bestand darin, daß wir als

19) Gewesen sind wir! Niemals hast du über sie geherrscht, noch wird dein Name über sie genannt! O hättest du doch die Himmel zerrissen, wärest hinabgestiegen — vor deinem Angesichte wären Berge zerflossen.

Kap. 64. 1) Als das Schmelzfeuer aufloderte, mußte das Feuer die Wasser

19 הָיִינוּ מֵעוֹלָם לֹא־מָשַׁלְתָּ בָּם לֹא־נִקְרָא שִׁמְךָ עֲלֵיהֶם לוּא־קָרַעְתָּ שָׁמַיִם יָרַדְתָּ מִפָּנֶיךָ הָרִים נָזֹלּוּ׃

סד 1 כִּקְדֹחַ אֵשׁ הֲמָסִים מַיִם

Mittelpunkt dein Heiligtum haben, um uns von ihm aus „heiligen“ zu lassen. Aber, ach, gar kurz währte diese Zeit! Da zertraten, die sich als unsere Feinde gebärdeten (der Akzent auf צרינו hebt dieses Wort hervor), als Feinde unseres staatlichen Wesens dein Heiligtum. Den Gottesstaat wollten sie in uns vernichten, den Gedanken an dich austilgen, deshalb בוססו zerstampften sie dein Heiligtum. Vgl. Ps. 79 u. s. den Kommentar dazu.

V. 19. היינו מעולם לא משלת בם לא נקרא שמך עליהם wird gewöhnlich übersetzt: „Wir sind (oder sind geworden) [wie solche], über die du nie geherrscht hast, über die dein Name nicht genannt wurde“, wobei das „wie solche“ zu subintelligieren ist. Andere übersetzen: „es ging uns, als hättest du uns nimmer beherrscht, als wären wir nie nach deinem Namen genannt“, wobei das בם und עליהם wie בנו und עלינו genommen wird. Einige lassen sogar hier in der Mitte des Verses das Kapitel endigen und setzen das לוא קרעת וגו׳ dem folgenden Kapitel zu, während von anderen das לוא genommen wird, als stände לו „als hättest du nie die Himmel“ u. s. w. oder als hieße es לא קרעת וגו׳. Nach unserer unmaßgeblichen Ansicht liegt kein Grund vor, den Satz anders als dem Wortlaute nach aufzufassen, wie dies unsere Übersetzung tut. היינו, mit רביע מגרש, „selbständigem רביע“, läßt dieses Wort als selbständigen Satz auffassen: Gewesen sind wir! Zerstört ist unser Volksdasein, genommen ist uns der Besitz! Und doch hatten sie (צרינו) niemals vorher dir die Herrschaft über sich eingeräumt (משלת ist Präteritum), noch wird jetzt (נקרא Präs.) dein Name über sie genannt, das heißt: als Norm und Bestimmung gebend ihrem Staatenbau aufgeprägt. נקרא עליהם wie 5. B. M. 28, 10: כי שם ד׳ נקרא עליך und 1. Kön. 8, 43: שמך נקרא על הבית הזה und sonst.

Dem Gebet Israels hier liegt derselbe Gedanke zu Grunde wie dem Ps. 44, 13 und weiter: „Verkaufst dein Volk um Wertloses und hast wahrlich nichts gewonnen durch ihre wiederholten Vertauschungen, d. h. an keiner der anderen Nationen, die nach und nach über uns zur Herrschaft gelangten, hast du ein besseres, gehorsameres Volk, als wir waren, erhalten“. — לוא קרעת וגו׳: O wärest du damals, als sie dein Heiligtum vernichteten, mit deiner Allmacht zur Erde niedergestiegen, nichts hätte dir widerstanden, bergehoch sich dünkende Mächte wären als formlose Tropfen haltlos in den Staub gefallen!

Kap. 64. V. 1. Schon einmal hattest du ja deine Allmacht offen betätigt, als du uns zum Volke schufest und die vernichtetest, die, deinem Willen trotzend, sich dir mit ihrem „ich kenne Gott nicht“ entgegen zu setzen anmaßten. Es war damals, als du unseren Werdegang, unseren Läuterungsprozeß in dem „eisernen Schmelztiegel“ Ägyptens beendet hattest. (Vgl. 5. B. M. 4, 20. 1. Kön. 8, 51. Oben Kap. 48, 10. Jerem. 11, 4.) Da hobst du „mit starker Hand und ausgestrecktem Arme“ den Schmelztiegel aus dem ägyptischen Feuer; das „Schmelzfeuer“ loderte hoch empor, gleichsam als wollte es dem Tiegel nachsetzen, ihn sich nicht nehmen lassen — du aber schleudertest das Feuer in das Wasser, so daß es hoch aufwallend und mächtig niederfallend die Glut ver-

תִּבְעֶה־אֵשׁ לְהוֹדִיעַ שִׁמְךָ לְצָרֶיךָ מִפָּנֶיךָ גּוֹיִם יִרְגָּזוּ׃

2) בַּעֲשׂוֹתְךָ נוֹרָאוֹת לֹא נְקַוֶּה יָרַדְתָּ מִפָּנֶיךָ הָרִים נָזֹלּוּ׃

3) וּמֵעוֹלָם לֹא־שָׁמְעוּ לֹא הֶאֱזִינוּ עַיִן לֹא־רָאָתָה אֱלֹהִים זוּלָתְךָ יַעֲשֶׂה לִמְחַכֵּה־לוֹ׃

4) פָּגַעְתָּ אֶת־שָׂשׂ וְעֹשֵׂה צֶדֶק בִּדְרָכֶיךָ יִזְכְּרוּךָ הֵן־אַתָּה קָצַפְתָּ וַנֶּחֱטָא בָּהֶם עוֹלָם וְנִוָּשֵׁעַ׃

zum Aufwallen bringen, um deinen Namen deinen Feinden kund zu machen, auf daß vor deiner Waltung Völker erzittern!

2) Darauf, daß du so Furchtbares tätest, durften wir nicht hoffen; du aber stiegst herab — da zerflossen vor deinem Angesichte die Berge!

3) Und zu keiner Zeit hat man gehört noch vernommen, noch hat ein Auge einen Gott geschaut außer dir, der tätig wäre für den, der seiner harret!

4) Entgegen kamst du dem, der mit Wonne das „Recht" verwirklicht, auf daß in deinen Wegen man deiner gedenke. Wahrlich du zürntest nur, da wir leichtsinnig fehlten, wären wir ewig in ihnen geblieben, so wäre uns weiter geholfen worden.

---

löschte. Das tatest du, um deine Feinde, „die dich nicht kennen wollten," deinen Namen wissen zu lassen; zittern sollten die Völker bei dem Gedanken, sich deinem Willen zu widersetzen. —

So, glauben wir diesen Vers verstehen zu sollen: Mit wenigen Strichen das Bild von יציאת מצרים und von קריעת ים in gigantischer Größe dargestellt. —

כקדח. Das כ ist kein vergleichendes, sondern ein die Zeit bestimmendes, wie כצאתי את העיר (2. B. M. 9, 29 und sonst häufig). — המסים, das sonst nicht wieder vorkommt, wird von vielen Kommentatoren als trockenes Holz, Reisig, als mit knisterndem Geräusch verbrennende Stoffe genommen, ohne daß dafür aus der heiligen Schrift irgend Anhaltspunkte gebracht werden. Die älteren Erklärer nehmen es als von der Radix מסס abgeleitet, finden wir doch Ps. 58, 9: כמו שבלול תֶּמֶס יהלך „wie eine Wegschnecke mit Zergehen dahinschleicht." Dort ist תֶּמֶס Substantiv, von מסס gebildet und bedeutet: Zergehen, Auflösung, Schmelzen. Ebenso dürfte auch von מסס: הֶמֶס, die nicht vorkommende Singularform des Plurals הֲמָסִים hier, abstammen; von הבל heißt der Plural הֲבָלִים. — תבעה von בעה aus dem Innern hervortreten, נבעו מצפניו (Obadia 1, 6) alles von ihm Verborgene kam zum Vorschein, ebenso אבעבועות Blasen bilden, hier: Aufwallen, Aufsprudeln von Wasser, wenn glühende Stoffe hineingeworfen werden.

V. 2. 3. Damals ermangelten wir noch jeglichen Verdienstes, wir durften nicht erwarten (das besagt die Futurumform נקוה), daß du zu unserer Rettung in solch furchterregender Weise in das Geschick von Nationen eingreifen würdest. ירדת Und doch stiegst du vor den Augen der Menschen zur Erde hinab, und die irdischen Größen vergingen vor dir! ומעולם וגו' Von keinem, was die Welt sonst als göttliches Wesen verehrt, hat man je gehört, daß es den in es gesetzten Hoffnungen entsprochen hätte — während du doch für uns so Wunderbares tatest, ohne daß wir uns darauf Hoffnung hätten machen dürfen.

V. 4. פגעת וגו'. Aber auch ohne, daß er es erwartete, kamst du dem entgegen, der sein Lebensglück und seine Lebensfreude in der Verwirklichung deines „Zedek", deines Rechtsideals fand, der sich ganz besonders glücklich dann fühlte, wenn er empfand,

5 וַנְּהִי כַטָּמֵא כֻּלָּנוּ וּכְבֶגֶד עִדִּים כָּל־צִדְקֹתֵינוּ וַנָּבֶל כֶּעָלֶה כֻּלָּנוּ וַעֲוֺנֵנוּ כָּרוּחַ יִשָּׂאֻנוּ׃

6 וְאֵין־קוֹרֵא בְשִׁמְךָ מִתְעוֹרֵר לְהַחֲזִיק בָּךְ כִּי־הִסְתַּרְתָּ פָנֶיךָ מִמֶּנּוּ וַתְּמוּגֵנוּ בְּיַד־עֲוֺנֵנוּ׃

5) Aber wir wurden dem Unreinen gleich, wir allesamt, und wie ein zusammengestücktes Gewand sind alle unsere Pflichtübungen, so welken wir wie ein Blatt, wir alle, und unsere Sünden tragen uns wie der Wind noch fort.

6) So ist keiner da, der in deinem Namen verkündet, der sich selbst aufrafft, um an dir festzuhalten. Weil du dein Antlitz vor uns verbargst, ließest du uns vergehen durch die Macht unserer Sünde.

daß andere seinem Beispiele folgten und, in deinen Wegen wandelnd, deiner gedachten. יזכרוך ist Plural, während שש ועשה Singular ist.

הן וגו׳ Wahrlich auch uns hätte das Heil weiter geblüht — das Waw in ונושע ist kopulativ, nicht konversiv — בהם עולם nimmt Bezug auf בדרכיך: wenn wir ewig in ihnen geblieben wären. So aber erregte es deinen Unwillen, daß wir leichtsinnig sündigten. Möglich sogar, daß ונחטא hier „verfehlen" bedeutet: קלע באבן אל השערה ולא יחטא (Richter 20, 16) er schleudert mit einem Stein nach einem Haare und läßt ihn es nicht verfehlen, also hier: da wir deine Wege verfehlten. — Es ist die Antwort, welche Israel sich selbst gibt: Freilich übte Gott zu unserer Erlösung aus Ägypten so Wunderbares — damals gebrach es uns nur an Verdienst, bei dem Untergange unseres Staates und der Vernichtung des Heiligtums aber hatten wir positiv Schuld auf uns geladen, und die veranlaßte dich, uns die Hilfe zu versagen.

V. 5. 6. Wir hatten die sittliche Reinheit verloren, waren טמא abgestumpft, unempfindlich für die Anforderungen der Lauterkeit geworden, zu welcher uns dein heiliges Gesetz erziehen will. וכבגד עדים; עדים Plural von עד ein abgerissenes Stück, בבקר יאכל עד (1. B. M. 49, 27). Nicht צדקה, nicht die Pflichttreue umgab unser Wesen, ließ unser Sein und Wirken untadelig und ganz in das Gewand der Pflicht gehüllt erscheinen. כל צדקתינו (Plural) Wenn wir Pflichten erfüllten — und in der Tat übten wir deren doch noch recht viele —, so waren es abgerissene, einzelne Stücke unserer großen, ganzen, einheitlichen Pflichtaufgabe — „Pflichten" erfüllten wir, aber nicht unsere „Pflicht". Die einzelnen Pflichterfüllungen sollten als „Flicklappen" die Risse und Schäden unseres Wesens bedecken.

ונבל כעלה וגו׳ — ונבל ungewöhnliche Form — die treibende Kraft לחלוחית של צדקה der Lebenssaft der Pflichttreue fehlte uns und ließ uns welk werden wie ein Blatt; und wie der Wind das welke Blatt vom Baume ablöst und fortweht, so trieben uns unsere Sünden hinweg von dem Boden unserer Heimat und — ישאנו ist Futurum — diese Vertreibung hält noch an. — Zu bemerken ist noch: in ועוננו fehlt das י und ebenso in ישאנו das י des Plurals. Vielleicht soll damit angedeutet sein, daß alle unsere Sünden die „einheitliche" Folge des Leichtsinns sind, mit dem wir die Wege Gottes verfehlten. S. das zu ונחטא des V. 4 Bemerkte. עון selbst bedeutet doch eigentlich die Krümme, das Abweichen von der geraden Linie der Pflicht.

ואין קורא בשמך. S. das oben Kap. 59, 4 zu אין קרא בצדק Erläuterte. So ist keiner da, der den Gedanken an dich in der Menschheit wachruft, vermögen wir doch selbst nur schwer unter dem Druck, der auf uns lastet, uns soweit aufzuraffen, um uns dir nicht entziehen zu lassen! כי הסתרת Daß du andauernd dein Antlitz vor uns verbargst, d. h. daß wir deine schützende, fürsorgende Waltung in unserem Galuth nicht zu erkennen vermögen, erschwert es uns, unseren Sünden siegreich Widerstand

7) Und nun, o Gott! Unser Vater bist du, wir sind der Ton, und du bist unser Bildner — und Werk deiner Hand sind wir ganz!

8) Zürne nicht Gott allzu sehr und nicht für ewig gedenke der Sünde. O blicke doch nur herab, wir sind doch dein Volk, wir alle!

9) Deine heiligen Städte sind eine Wüste geworden, Zion ist eine Wüste geworden, Jerusalem eine Öde.

10) Das Haus unseres Heiligtums und unserer Verherrlichung, in dem unsere Väter dich lobpriesen, ist des Feuers Brand geworden, und alles, wonach unser Sehnen geht, zur Ruine.

11) Kannst du bei alledem an dich halten, o Gott, kannst du schweigen und uns der Peinigung überlassen bis zum Übermaße?!

Kap. 65. 1) Ich war zu erfragen für die, welche kein Verlangen hatten, ich war sogar zu finden für die,

7) וְעַתָּה יְהוָה אָבִינוּ אָתָּה אֲנַחְנוּ
הַחֹמֶר וְאַתָּה יֹצְרֵנוּ וּמַעֲשֵׂה יָדְךָ
כֻּלָּנוּ׃
8) אַל־תִּקְצֹף יְהוָה עַד־מְאֹד וְאַל־
לָעַד תִּזְכֹּר עָוֺן הֵן הַבֶּט־נָא עַמְּךָ
כֻלָּנוּ׃
9) עָרֵי קָדְשְׁךָ הָיוּ מִדְבָּר צִיּוֹן מִדְבָּר
הָיָתָה° יְרוּשָׁלִַם שְׁמָמָה׃ ° קמץ בז״ק
10) בֵּית קָדְשֵׁנוּ וְתִפְאַרְתֵּנוּ אֲשֶׁר
הִלְלוּךָ אֲבֹתֵינוּ הָיָה לִשְׂרֵפַת אֵשׁ
וְכָל־מַחֲמַדֵּינוּ הָיָה לְחָרְבָּה׃
11) הַעַל־אֵלֶּה תִתְאַפַּק יְהוָה
תֶּחֱשֶׁה וּתְעַנֵּנוּ עַד־מְאֹד׃
סה 1) נִדְרַשְׁתִּי לְלוֹא שָׁאָלוּ נִמְצֵאתִי

---

leisten zu können. וְתְמוּגֵנוּ übersetzten wir nach רד״ק und אבן עזרא, die es von der Wurzel מגג (נמגו 2. B. M. 15, 15) ableiten. Targum Jonathan übersetzt es ומסרתנא „du überliefertest uns" als von der Wurzel מגן stammend, wie אשר מגן צריך בידך (1. B. M. 14, 20), doch hätte dann וַתְּמַגְּנֵנוּ stehen müssen.

V. 7—11. Die Verse bringen die flehentlichste Bitte Israels um Beistand und Rettung zum Ausdruck. Du bist ja doch unser Vater, Stoff sind wir in deiner bildenden Hand, geben uns ihr willig hin, — forme uns ganz nach deinem Willen. Wir haben gesündigt und verdienen deinen Unwillen, aber miß dein Zürnen nicht nach dem Maße unserer Sünde — das heißt wörtlich עד מאד —, lasse dein Zürnen nicht ewig währen, wir haben schon schwer gebüßt. Sieh' unsere Städte, in denen wir unsere heilige Aufgabe verwirklichen sollten, unser Staat, unser Heiligtum, die Stätte, an der unsere Väter das Lob deiner Allmachttaten zu deinem Preise der Welt verkündeten, alles, was noch jetzt uns lieb und teuer ist, wonach unser Herz sich mit jeder Faser sehnt — alles, alles ist ein Raub der Flamme, ist zur Ruine geworden, liegt wüst und öde nun schon so lange!

Kannst du es über dich gewinnen, nicht als ד׳ mit deinem Erbarmen für uns einzutreten — עד מאד bezieht sich dem Akzent nach auch auf תחשה (Dr. J. Heinemann) — und willst du uns durch dein ununterbrochenes Schweigen der maßlosen Peinigung unserer entmenschten Quäler überlassen, deren Haß, immer wieder aufgestachelt, kein Ende kennt?! — auch das liegt in dem עד מאד —.

Kap. 65. V. 1. נדרשתי וגו׳. Nicht ich habe euch verlassen, so lautet Gottes Antwort, ihr wandtet euch von mir ab, und den wiederholten Mahnungen der Propheten:

לְלֹא בִקְשֻׁנִי אָמַרְתִּי הִנֵּנִי הִנֵּנִי אֶל־גּוֹי לֹא־קֹרָא בִשְׁמִי׃

2 פֵּרַשְׂתִּי יָדַי כָּל־הַיּוֹם אֶל־עַם סוֹרֵר הַהֹלְכִים הַדֶּרֶךְ לֹא־טוֹב אַחַר מַחְשְׁבֹתֵיהֶם׃

3 הָעָם הַמַּכְעִיסִים אוֹתִי עַל־פָּנַי תָּמִיד זֹבְחִים בַּגַּנּוֹת וּמְקַטְּרִים עַל־הַלְּבֵנִים׃

welche mich nicht wollten. Sprach ich doch: „Hier bin ich, hier bin ich" zu einer Nation, die sich nicht nach meinem Namen nennen ließ.

2) Ich breitete sogar meine Hände den ganzen Tag nach einem ungehorsamen Volke aus — aber sie gehen den nicht guten Weg, ihren eigenen Gedanken nach!

3) O Volk! Die mich kränken, mir ins Angesicht beständig, indem sie in den Gärten opfern oder auf den Ziegelsteinen räuchern: —

[illegible] (oben Kap. 55, 6; Amos 5, 4. 6) [illegible] u. [illegible] schloßet ihr euer Ohr — ihr wolltet nichts von mir wissen. Ich war immer bereit und sprach es wiederholt aus, damals als ihr noch eine Nation גוי waret, einen Staat bildetet; aber dieser Staat verschmähte es, „meinen Namen" zu tragen.

V. 2. פרשתי ידי׳. Und auch als ihr bereits aufgehört hattet, eine unabhängige Nation zu sein und nur noch עם eine Volksgesellschaft waret, blieben meine Arme stets geöffnet, euch aufzunehmen, aber ihr verharrtet in Ungehorsam gegen mich, und ההלכים gar viele unter euch wählten mit vollem Bewußtsein — nicht דרך לא טוב, sondern הדרך — den von mir als „nicht gut" verbotenen Weg, der nach ihrer Meinung sie besser und rascher zum Ziele führen sollte als der von mir vorgezeichnete.

V. 3–5. העם ist Vokativ, ganz so Jerem. 2, 31: הדור und auch mit demselben Akzent. Diese drei Verse bis קדשתיך enthalten die nähere Präzisierung für den mit אלה וגו׳ (V. 5) beginnenden Hauptsatz. — בגנות s. weiter Kap. 66, 17. — מקטרים על הלבנים: Sanhedrin 107b wird von jemand berichtet, er habe seinen Abfall vom Judentum damit eingeleitet, daß [illegible] er einen Ziegelstein aufgestellt und sich vor ihm niedergeworfen hätte. Vielleicht, wir sprechen dies selbstverständlich nur als Vermutung aus, bezeichnet nach diesem etwa siebenhundert Jahre späteren Vorgang der Prophet an dieser Stelle die Abtrünnigen unseres Volkes als מקטרים על הלבנים. — היושבים בקברים וגו׳. Um mit den Geistern der Verstorbenen oder בנצורים mit Dämonen in Verkehr zu treten. — נצורים von נצר bewahren, vor den Blicken der Menschen geschützte Orte, oder in dem Sinne wie עיר נצורה „unzugängliche" Orte. — ופרק ist das קרי, מרק ist die Flüssigkeit, welche mit Stoffen gemischt ist, die aus dem Fleische herausgekocht sind, Fleischbrühe; Richt. 6, 19, 20. Die Etym. s. Komm. 3. B. M. 6, 21 zu ומרק ושטף במים. Das כתיב ist ופרק. פרק auseinander nehmen, lostrennen, abschneiden, daher Gelenk, Abschnitt, Körperteil, hier letzteres. [illegible] — קדשתיך ist Kal, wie [illegible] (2. B. M. 29, 37 u. [illegible]) heilig sein, heilig werden. Das Suffix bezeichnet den Dativ, wie so häufig, z. B. עזרתיך (oben Kap. 41, 10. 13. 14) ich habe dir geholfen: Hier „ich bin dir heilig", d. h. du hast in mir etwas dir Heiliges zu sehen. Den Inhalt dieser Verse glauben wir danach so verstehen zu dürfen:

O Volk der Diaspora! Gar viele unter dir fahren noch immer תמיד fort, mich zu kränken. Geschieht es auch nicht durch öffentlichen Götzendienst, wie von ihren Vätern in längst vergangener Zeit, s. weiter V. 7, so doch dadurch, daß sie die Natur

4) die an den Gräbern sitzen und an schwer zugänglichen Orten übernachten, die Fleisch vom Schweine essen und Brühe von Verworfenen in ihren Gefäßen haben;
5) die da sprechen: „Bleibe für dich, tritt mir nicht näher, ich bin dir zu heilig" — Solche sind in meiner Nase Rauch eines den ganzen Tag lodernden Feuers!
6) Seht, verzeichnet ist vor meinem Angesichte: Ich werde nicht schweigen, bis daß ich heimgezahlt habe, heimgezahlt habe in ihren Schoß

4) הַיֹּשְׁבִים בַּקְּבָרִים וּבַנְּצוּרִים
יָלִינוּ הָאֹכְלִים בְּשַׂר הַחֲזִיר וּפְרַק°
פִּגֻּלִים כְּלֵיהֶם׃ ° ומרק קרי
5) הָאֹמְרִים קְרַב אֵלֶיךָ אַל־תִּגַּשׁ־
בִּי כִּי קְדַשְׁתִּיךָ אֵלֶּה עָשָׁן בְּאַפִּי
אֵשׁ יֹקֶדֶת כָּל־הַיּוֹם׃
6) הִנֵּה כְתוּבָה לְפָנָי לֹא אֶחֱשֶׁה
כִּי אִם־שִׁלַּמְתִּי וְשִׁלַּמְתִּי עַל־חֵיקָם׃

vergöttern, deren Anmut und Harmonie ihnen zum Vorbild dient, nach welchem sie ihr eigenes irdisches Dasein zu גנות, zu Gärten, zu einer schönen, durch Kunst veredelten Sinnlichkeit umzuwandeln streben und diesem Streben ihre ganze Pflichtaufgabe, die Anforderungen meiner heiligen Thora zum Opfer bringen.

Andere aber haben sich gänzlich von mir losgesagt, verleugnen als Abtrünnige das Bekenntnis, in dem sie geboren sind und bringen einem anderen Glauben huldigend Weihrauch dar. Wiederum andere sind dem Aberglauben verfallen, suchen in Kontakt mit den abgeschiedenen Seelen zu kommen, möchten von den Toten vernehmen, wie sie ihr Leben zu gestalten haben, um glücklich zu sein, anstatt solches aus meiner heiligen Thora zu erlernen; oder sie streben danach, den Beistand und Schutz der vermeintlichen Geisterwelt für sich zu gewinnen, um dem eigenen Sinnesleben nach Herzenslust ungefährdet fröhnen zu können.

Wie viele haben sich von der Beobachtung meiner Gesetze losgesagt, übertreten offen meine Speiseverbote, indem sie das Fleisch des Schweines essen, während manche allerdings dessen Genuß aus angeborenem Widerwillen meiden, aber dafür andere von mir als für eure Nahrung „verworfene" Tiergattungen mit großem Behagen verzehren. Unter den Übertretern meiner Speisegesetze gibt es auch solche, die ihren Brüdern gegenüber den Schein wahren wollen, die vorgeben, sie genössen nur die Brühe קרי, die nach ihrer freilich falschen Behauptung gar nicht oder nicht in dem Grade verboten sei, in Wirklichkeit aber כתיב verspeisen sie ganze „Stücke" verbotenen Fleisches.

Jede der genannten Kategorien zählt auch solche zu den ihren, die den Vorwurf, sie handelten Unrecht, keck mit der Entgegnung zurückweisen, ihre Lebensweise sei tadellos, und sie überragten an Heiligkeit weit ihre gesetzestreuen Mahner, deren Zurückweisungen sie schroff von sich abwehren, sie behaupten, daß gerade sie dem Judentum zur Ehre gereichen. (Vgl. nächstes Kapitel Vers 5.)

אלה וגו'. Derartige Verächter meiner Gesetze erregen in hohem Grade meinen Unwillen, und ihre Versündigungen wollen kein Ende nehmen; stets von neuem habe ich Grund zum Zürnen —

V. 6. 7. aber ich bin fest entschlossen, nicht schweigend ihrem sündhaften Gebahren zuzuschauen, vielmehr an denen unter euch, die so mit vollem Bewußtsein mein Zürnen herausfordern, ihre Sünden zu ahnden. Vor meinem Forum kommen dabei nicht allein עונתיכם die Sünden der Gegenwart in Betracht, sondern mit ihnen zugleich עונת אבותיכם יחדו die Sünden eurer Väter. Diese kombinierte Beurteilung ist allerdings einerseits für euch erschwerend: Weil die Strafe, die eure Väter für

7) עֲוֺנֹתֵיכֶם וַעֲוֺנֹת אֲבוֹתֵיכֶם יַחְדָּו
אָמַר יְהוָה אֲשֶׁר קִטְּרוּ עַל־הֶהָרִים
וְעַל־הַגְּבָעוֹת חֵרְפוּנִי וּמַדֹּתִי פְעֻלָּתָם
רִאשֹׁנָה עַל־חֵיקָם׃ אל קרי

8) כֹּה אָמַר יְהוָה כַּאֲשֶׁר יִמָּצֵא
הַתִּירוֹשׁ בָּאֶשְׁכּוֹל וְאָמַר אַל־
תַּשְׁחִיתֵהוּ כִּי בְרָכָה בּוֹ כֵּן אֶעֱשֶׂה
לְמַעַן עֲבָדַי לְבִלְתִּי הַשְׁחִית הַכֹּל׃

9) וְהוֹצֵאתִי מִיַּעֲקֹב זֶרַע וּמִיהוּדָה
יוֹרֵשׁ הָרָי וִירֵשׁוּהָ בְחִירַי וַעֲבָדַי
יִשְׁכְּנוּ־שָׁמָּה׃

7) eure Sünden zusammengenommen mit den Sünden eurer Väter — hat Gott gesprochen —, die auf den Bergen geräuchert und auf den Hügeln mich gelästert haben: und ich werde ihren Lohn zuvor ihrem Schoße zumessen.

8) Doch also hat Gott gesprochen: Gleich wie, wenn noch Most in der Traube gefunden wird, man spricht: „verdirb sie nicht, es ist noch Segen darin," also werde ich handeln um meiner Diener willen, nicht alles zu verderben.

9) Ich werde aus Jakob eine Aussaat hervorgehen lassen und aus Juda einen Erben meiner Berge, auf daß meine Erwählten ihre Erbschaft antreten, und meine Diener dort wohnen.

ihre Sünden getroffen hat, euch nicht zur Warnung diente, und ihr im Ungehorsam gegen mich verharret — andererseits mildert sie mein Urteil: Ich sehe in den Sündern der Gegenwart noch die Vergehen der Väter fortwirkend, und verglichen mit deren absolutem Frevel, mit deren offenbarem Götzendienste erscheinen die Sünden der Gegenwart doch minder schwer. — Das Suffix in dem zweiten חיקם nimmt auf dieselben Bezug, auf welche das in dem ersten חיקם sich bezieht: auf אלה. —

ומדתי וגו׳. Keinesfalls aber werde ich ihnen den Lohn dessen, was sie wirklich Verdienstliches geleistet haben, vorenthalten — ich werde sie den damit verdienten Lohn genießen lassen, bevor ich ihre Sünden an ihnen ahnde. Dieser Lohn tritt in der äußeren Gestaltung ihres Lebens zutage [illegible] אל חיקם, ob er sie aber in Wirklichkeit nicht belastet [illegible] על חיקם, wenn sie einst zum Bewußtsein ihres sündhaften Lebenswandels kommen — wer vermöchte das zu sagen?! (Vgl. das zu V. 19 des folgenden Kapitels Bemerkte.)

V. 8—10. Dennoch habet ihr nicht an eurer endlichen Erlösung zu verzweifeln, denn also hat Gott gesprochen: Auch in den trübsten Zeiten werde ich diejenigen unter euch zu schützen wissen, in denen noch "ברכה„ Segen ist, die in einer unheilvollen Umgebung sich so bewährt haben, daß ich sie „meine Diener" nennen kann. In prächtigem Gleichnis wird dies gesagt: An einer Traube findet man viele Beeren, die faul oder vertrocknet sind, man läßt aber die Traube dennoch nicht als verdorben umkommen, sobald noch gute, mit Saft gefüllte Beeren daran sind, man liest diese sorgfältig heraus — so liest Gott die nicht von der Krankheit der Zeit Befallenen, nicht von Fäulnis Angesteckten heraus, wahrt und erhält die, in denen noch nicht der heiter frische Lebenstrieb zur Erfüllung der jüdischen Aufgabe eingeschrumpft ist. Sie bilden die gesunde Aussaat "מיעקב„ des Galuth-Volkes, aus welchem der "מיהודה„ dem Stamme Juda entsprossene Messias das Erbe „meiner Berge" dereinst antreten wird. Der Plural הרי: Gottesheiligtum und Gottesstaat. וירשוה בחירי [illegible] Besitzen werden es die Stämme, ועבדי ישכנו שמה „meine Diener",

10) וְהָיָה הַשָּׁרוֹן לִנְוֵה־צֹאן וְעֵמֶק עָכוֹר לְרֵבֶץ בָּקָר לְעַמִּי אֲשֶׁר דְּרָשׁוּנִי׃
11) וְאַתֶּם עֹזְבֵי יְהוָה הַשְּׁכֵחִים אֶת־הַר קָדְשִׁי הַעֹרְכִים לַגַּד שֻׁלְחָן וְהַמְמַלְאִים לַמְנִי מִמְסָךְ׃
12) וּמָנִיתִי אֶתְכֶם לַחֶרֶב וְכֻלְּכֶם לַטֶּבַח תִּכְרָעוּ יַעַן קָרָאתִי וְלֹא עֲנִיתֶם דִּבַּרְתִּי וְלֹא שְׁמַעְתֶּם וַתַּעֲשׂוּ הָרַע בְּעֵינַי וּבַאֲשֶׁר לֹא־חָפַצְתִּי בְּחַרְתֶּם׃
13) לָכֵן כֹּה־אָמַר ׀ אֲדֹנָי יְהוִה הִנֵּה עֲבָדַי ׀ יֹאכֵלוּ וְאַתֶּם תִּרְעָבוּ הִנֵּה עֲבָדַי יִשְׁתּוּ וְאַתֶּם תִּצְמָאוּ הִנֵּה עֲבָדַי יִשְׂמָחוּ וְאַתֶּם תֵּבֹשׁוּ׃

10) Dann wird der Saron zur Herdenweide und das Tal der Betrübnis zur Rinder-Ruhe: für die meines Volkes, die mich gesucht hatten.

11) Ihr aber, die ihr Gott verlasset, meines heiligen Berges vergesset, die ihr dem Glücke den Tisch decket und dem Schicksal die Opfermischung füllet —

12) euch bestimme ich für das Schwert, und ihr alle werdet an der Schlachtbank niederknien müssen, weil, da ich rief, ihr nicht antwortetet, da ich redete, ihr nicht hören wolltet, vielmehr was in meinen Augen das Böse war, tatet, und was ich nicht wollte, erwählt habet!

13) Deshalb hat also mein Herr gesprochen, der auch richtend seine Liebe offenbarende Gott: Seht, meine Diener werden essen, ihr aber werdet hungern! Seht, meine Diener werden trinken, ihr aber werdet dürsten! Seht, meine Diener werden sich freuen, ihr aber werdet euch zu schämen haben!

---

die Priester und Leviten, die keinen Anteil am Lande haben, werden in den ihnen angewiesenen Städten wohnen.

והיה השרון. שרון, s. oben Kap. 33, 9 und 35, 2, dürfte eine sehr fruchtbare Ebene gewesen sein, kommt auch 1. Chron. 27, 29 als Weideplatz für Rinder vor und sonst als blumenreiche Gegend (Hohelied 2, 1). — עמק עכור. Wohl unzweifelhaft das Tal in der Gegend von Jericho, welches diesen Namen infolge des betrübenden Ereignisses, wovon Josua 7 berichtet wird, erhalten hat, wie dieses der Schlußvers des Kapitels erzählt. Hosea 2, 17, wo verkündet wird, daß עמק עכור לפתח תקוה „das Tal der Betrübnis zur Pforte der Hoffnung einst werden soll," dürfte es figürlich gebraucht sein als Bild des trüben Galuth-Geschickes. —

לעמי אשר דרשוני. Als „mein Volk" werden sich dann ihres Güterbesitzes die freuen, deren Hauptsorge in der Zeit ihrer Besitzlosigkeit darin bestand, „mich zu suchen", in Verbindung mit mir und meiner heiligen Thora zu bleiben. —

V. 11—15. ואתם וגו׳. Ihr aber, die ihr gerade diese Sorge nie kanntet, vielmehr mit vollem Bewußtsein euch von mir abwandtet und von der heiligen Stätte, an der ich mein Gesetz deponiert habe, ihr, die ihr dem Aberglauben in jeder Gestalt huldiget und durch Opfer das „Schicksal" für euch günstig zu stimmen suchet, euch sende ich einem trüben Geschick entgegen, ihr werdet unter den Folgen eures Ungehorsams schwer zu leiden haben. Während „meine Diener" die Früchte ihres an Entbehrungen reichen, Gott treuen Lebens ernten und sich eines glücklichen, heiteren Daseins erfreuen werden, wird man euer in der Folgezeit nur als abschreckenden Beispiels, als Warnung vor dem Abfall gedenken.

14 הִנֵּה עֲבָדַי יָרֹנּוּ מִטּוּב לֵב
וְאַתֶּם תִּצְעֲקוּ מִכְּאֵב לֵב וּמִשֵּׁבֶר
רוּחַ תְּיֵלִילוּ׃
15 וְהִנַּחְתֶּם שִׁמְכֶם לִשְׁבוּעָה
לִבְחִירַי וֶהֱמִיתְךָ אֲדֹנָי יֱהֹוִה וְלַעֲבָדָיו
יִקְרָא שֵׁם אַחֵר׃
16 אֲשֶׁר הַמִּתְבָּרֵךְ בָּאָרֶץ יִתְבָּרֵךְ
בֵּאלֹהֵי אָמֵן וְהַנִּשְׁבָּע בָּאָרֶץ יִשָּׁבַע

14) Seht, meine Diener werden vor Herzenslust jubeln, ihr aber werdet aufschreien vor Herzweh und vor Zerschlagenheit des Geistes jammern!

15) Und ihr hinterlasset euren Namen zum Schwur für meine Erwählten: „Töten wird dich der Herr, der auch richtend noch sein Erbarmen betätigende Gott!" Seine Diener aber wird man mit einem anderen Namen benennen:

16) so daß, wer sich segnen will auf Erden, sich Segen erwirkt bei dem Gotte des „treu Gehorchenden", und wer auf Erden schwören will, schwört bei

גד Glück, Zufall. Die Etym. s. Komm. zu 1. B. M. 30, 11. — מני Schicksal, als etwas Selbständiges, nicht von dem Willen Gottes Abhängiges gedacht. Man nennt es „unerbittlich", versucht aber trotzdem durch Opfer und Verzichtleistung auf Interessen, die man schafft, es milder für sich zu stimmen. Es ist dies eine der verderblichsten Wahnideen, da sie den sittlichen Wert der Handlungen des Menschen völlig negiert. Sie hat sich aus den Zeiten des alten Heidentums in viel spätere gerettet und beherrscht weite Kreise. Diesem Gott und Sittlichkeit leugnenden Gedanken tritt Gott hier mit seinem ומניתי entgegen. מני und ומניתי haben die gleiche Radix מנה: Zuzählen, Bestimmen. Nicht dem מני, nicht dem Schicksal untersteht ihr; ich bestimme euer Geschick, ich zähle, ich messe euch die Strafe zu, die ihr durch euren Abfall verwirkt habet.

הנה עבדי יאכלו, ישתו. Physisches Wohlergehen, ישמחו, das innere Gefühl des Wachsens und Gedeihens, die Freude, die ירנו מטוב לב sich draußen im Verkehr durch Herzensgüte bemerkbar macht: man möchte gerne alle Menschen glücklich machen — so lohne ich einst „meinen Dienern".

והנחתם שמכם לשבועה. Wenn künftighin jemand sich frevelnd gegen Gottes Gesetz auflehnt, so werden wackere Pflichtgetreue versuchen, ihn wieder für den Gehorsam gegen die göttliche Lehre zu gewinnen. Beschwörend werden sie den in der Sünde Verharrenden ermahnen: „bessere dich, והמיתך וגו׳ sonst trifft dich Gottes Strafgericht wie es jene getroffen" — und dabei werden sie auf „euch" hinweisen. „Hast du auch bereits dein Dasein verwirkt, bessere dich, und Er gewährt es dir in seinem Erbarmen aufs neue." Das besagt hier der אלהים gelesene aber als מדת הרחמים geschriebene Gottesname. — ולעבדיו. Die Gott Dienenden aber wird die Menschheit alsdann mit einem anderen Namen kennzeichnen — und dieser Name ist

V. 16. אמן. Band 2 der „Gesammelten Schriften" heißt es S. 332 zur Erläuterung dieses Verses: „אמן aber, so spricht sich der Grundcharakter des dann aufblühenden Menschen aus. אמן, der sich fest der Leitung Gottes Hingebende, der nicht nur glaubt das Gotteswort, sondern sich fest an dasselbe hält, es in sich aufnimmt, und sich von ihm erziehen und bilden und führen und leiten läßt, der in Gott seinen אומן, seinen Erzieher erkennt und ihm als אמן, als treu folgender und gehorchender Zögling angehört."

Wir gestatten uns ergänzend hinzuzufügen: Vergleicht man die Stellen, in denen אמן sonst in der heiligen Schrift vorkommt, insbesondere die im Pentateuch 4 B. M.

בֵּאלֹהֵי אָמֵן כִּי נִשְׁכְּחוּ הַצָּרוֹת
הָרִאשֹׁנוֹת וְכִי נִסְתְּרוּ מֵעֵינָי׃
17) כִּי־הִנְנִי בוֹרֵא שָׁמַיִם חֲדָשִׁים
וָאָרֶץ חֲדָשָׁה וְלֹא תִזָּכַרְנָה הָרִאשֹׁנוֹת
וְלֹא תַעֲלֶינָה עַל־לֵב׃
18) כִּי־אִם־שִׂישׂוּ וְגִילוּ עֲדֵי־עַד
אֲשֶׁר אֲנִי בוֹרֵא כִּי הִנְנִי בוֹרֵא אֶת־
יְרוּשָׁלַםִ גִּילָה וְעַמָּהּ מָשׂוֹשׂ׃
19) וְגַלְתִּי בִירוּשָׁלַםִ וְשַׂשְׂתִּי בְעַמִּי

dem Gotte des „treu Gehorchenden"; denn
vergessen sind die früheren Notzustände
und sie bleiben meinen Augen entrückt.
17) Denn siehe, ich schaffe neue Him-
mel und eine neue Erde, so daß der
Gedanke an die früheren schwindet und
nicht einmal im Herzen aufkommt.
18) „„Nichts als freuet euch und
frohlocket auf immer"" ist das, was
ich schaffe; denn ich schaffe Jerusalem
zum Frohsinn und sein Volk zur
Wonne.
19) Ich werde Jerusalem's froh sein
und mich mit meinem Volke freuen,

5, 22 und 5. B. M. 27, 15—26 — und diese sind ja maßgebend für die Anwendung dieses Wortes in den späteren Stellen und sogar für dessen Gebrauch im forensischen Verfahren der Eidabnahme und in unserer Liturgie — so macht der אמן Sprechende damit den Ausspruch eines anderen zu seinem eigenen. S. Kommentar zu 4. B. M. 5, 22. Er dokumentiert damit, daß das eben Gehörte mit allen seinen Konsequenzen für ihn bestimmend und maßgebend sein soll. Davon übertragen dürfte hier אמן des Epitheton ornans dessen sein, der einzig und allein das Wort Gottes Norm und Richtschnur für sein Denken, Empfinden und Handeln während seines ganzen Lebens ausnahmslos sein läßt: „er sagt Ja und Amen" zu jedem Worte Gottes und handelt danach. Das macht ihn zum Diener Gottes.

Indem die Menschheit auf Erden dann יתברך באלקי אמן, Segen und Gedeihen nur bei dem Gotte des „Amen" sagenden jüdischen Volkes sucht und nur bei Ihm schwört, macht sie Sein Rechts-, Humanitäts- und Sitten-Gesetz, soweit es für sie bestimmt ist (s. das oben zu Kap. 2, 3 Bemerkte) zum Leiter ihres Menschenberufs und unterstellt Ihm ihr Leben und Geschick. Vgl. Komm. zu 1. B. M. 15, 6. Dann wird ihr der gesuchte Segen zuteil — כי נשכחו וגו' denn vergessen sind alle früheren Enttäuschungen und Leiden, die das Resultat des vergeblichen Ringens und Kämpfens der Menschheit, ohne Gott Segen und Glück zu erlangen, bildeten. Gottes Vorsehung מעיני bedarf ihrer fortan nicht mehr als Mittel zur Erziehung der Menschheit.

V. 17. Mit der sittlichen Umwandlung des Menschen geht die Umwandlung der physischen Welt Hand in Hand, und der zur Gottestreue zurückkehrenden Menschheit erblüht das Paradies auf Erden von neuem in seiner ursprünglichen Harmonie. Und wie die Menschheit in der Heileszukunft sich nicht mehr gerne an ihre getrübte sittliche Vergangenheit erinnern wird, so wird auch aus ihrer Vorstellung das Bild der bis dahin in der Entwicklung und Betätigung ihrer Vollkraft gehemmten Natur seine Konturen verlieren und verblassen: den dann sie anlachenden Paradieses-Zustand der physischen Welt wird sie als den „natürlichen" betrachten und als solchen bezeichnen.

V. 18. 19. „Ewige Freude und Heiterkeit" mache ich zur Devise meiner Schöpfung; von Jerusalem ausgehend und von seinem Volke, wird sie ihren Segensgang unter die Allmenschheit antreten.

וְלֹא־יִשָּׁמַע בָּהּ עוֹד קוֹל בְּכִי וְקוֹל
זְעָקָה׃
20) לֹא־יִהְיֶה מִשָּׁם עוֹד עוּל יָמִים
וְזָקֵן אֲשֶׁר לֹא־יְמַלֵּא אֶת־יָמָיו כִּי
הַנַּעַר בֶּן־מֵאָה שָׁנָה יָמוּת וְהַחוֹטֶא
בֶּן־מֵאָה שָׁנָה יְקֻלָּל׃
21) וּבָנוּ בָתִּים וְיָשָׁבוּ וְנָטְעוּ
כְרָמִים וְאָכְלוּ פִּרְיָם׃
22) לֹא יִבְנוּ וְאַחֵר יֵשֵׁב לֹא יִטְּעוּ
וְאַחֵר יֹאכֵל כִּי־כִימֵי הָעֵץ יְמֵי עַמִּי
וּמַעֲשֵׂה יְדֵיהֶם יְבַלּוּ בְחִירָי׃

und so wird dort nicht wieder die Stimme des Weinens noch ein Laut der Klage gehört werden.

20) Kein Kind an Tagen scheidet mehr von dort und kein Gealterter, der nicht seine Tage voll auslebt. Denn als Jüngling stirbt der Hundertjährige und als Sünder der Hundertjährige vom Fluche getroffen.

21) Sie werden Häuser erbauen und bewohnen, Weinberge pflanzen und deren Frucht genießen.

22) Nicht werden sie bauen, und ein anderer bewohnt, nicht werden sie pflanzen, was ein anderer genießt; denn wie des Baumes Tage sind die Tage meines Volkes, und das Werk ihrer Hände überdauern meine Erwählten.

וגלתי וגו׳. Weil Jerusalem dann das Ziel seiner Bestimmung: ירושלם zu sein, erreicht hat und „sein" Volk עמי „mein" Volk geworden ist, so daß ich mich ihrer freuen kann, ולא ישמע וגו׳ so ist alles beseitigt, was zum Weinen und Jammern Veranlassung geben könnte; —

V. 20 denn nicht allein ist mit der Rückkehr des Menschen zu Gott das so bittere Tränen erpressende soziale Unrecht geschwunden, auch die Sittenverderbnis, welche mit ihm zusammen Gott einst bewog, die Lebensdauer des Menschen zu kürzen, hat aufgehört, und Gott ימלא את ימיו läßt ihn seine Tage wieder voll ausleben, wie dies ursprünglich von ihm beabsichtigt gewesen. Vgl. oben das zu Kap. 25, 8 Bemerkte. Als in jugendlichem Alter gestorben, gilt der nicht älter als hundert Jahre Gewordene, und man betrachtet einen solch „vorzeitigen" Tod als eine Strafe Gottes —

V. 21—23. Denn ein solcher wird nur die Ausnahme bilden und die Regel bestätigen, daß es die Bestimmung des Menschen ist, die Früchte seines Wirkens selbst zu genießen. Und wie der Baum immer wieder von neuem seine Kräfte und Säfte regeneriert, indem er durch seine Wurzeln frisches Leben und Wachstum aus der mütterlichen Erde aufsaugt, so wird „mein Volk" stets erneutes Dasein aus dem „Quell des Lebens", meiner Thora trinken. So werden meine „Erwählten" das Werk ihrer Tätigkeit überdauern, um alsdann im höchsten Alter des unaussprechlich beseligenden Glückes teilhaftig zu werden, daß die ihnen Entsprossenen in gleichem Sinne wie sie, mit gleicher Begeisterung wie sie und desselben göttlichen Segens sich erfreuend wie sie, אתם in ihrem Beisein und mit ihnen auf das innigste verbunden — אתם bezeichnet eine weit innigere Verbindung als עם, s. Komm. zu 2. B.M. 1, 1) — weiter arbeiten, um das Werk noch dauerhafter zu gestalten, als es ihnen möglich gewesen war. —

יבלו בחירי wie לבלות שאול (Ps. 49, 15). — לא יגעו לריק. Wie oft wird sonst die Lebensarbeit der Eltern nach deren Heimgang durch ihre Kinder kläglich vernichtet. [illegible]

23) לֹא יִגְעוּ לָרִיק וְלֹא יֵלְדוּ לַבֶּהָלָה כִּי זֶרַע בְּרוּכֵי יְהוָה הֵמָּה וְצֶאֱצָאֵיהֶם אִתָּם׃

23) Nicht vergebens werden sie sich abmühen und nicht zum Schrecken gebären, denn die Saat von Gott Gesegneter sind sie selbst, und die ihnen Entsprossenen bleiben vereint mit ihnen.

24) וְהָיָה טֶרֶם יִקְרָאוּ וַאֲנִי אֶעֱנֶה עוֹד הֵם מְדַבְּרִים וַאֲנִי אֶשְׁמָע׃

24) Und es wird sein: bevor sie rufen, antworte ich ihnen, noch reden sie, und ich erhöre,

25) זְאֵב וְטָלֶה יִרְעוּ כְאֶחָד וְאַרְיֵה כַּבָּקָר יֹאכַל־תֶּבֶן וְנָחָשׁ עָפָר לַחְמוֹ לֹא־יָרֵעוּ וְלֹא־יַשְׁחִיתוּ בְּכָל־הַר קָדְשִׁי אָמַר יְהוָה׃

25) Wolf und Lamm weiden vereint, und der Löwe frißt Stroh wie das Rind, und die Schlange — Staub ist ihre Speise. Man wird nicht Böses üben und nicht verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Berge, hat Gott gesprochen.

סו 1) כֹּה אָמַר יְהוָה הַשָּׁמַיִם

Kap. 66. 1) Also hat Gott gesprochen: Die Himmel sind mein Thron

---

ילדו לבהלה, wie oft aber auch müssen Eltern zu ihrer unsäglichen Bestürzung, mit Schrecken und Schmerz es erleben, daß ihre Kinder niederreißen, was sie gebaut, entweihen, was ihnen das Heiligste gewesen und noch ist. Solche trübe Erfahrungen ersparen ihnen ihre Kinder. כי זרע ברוכי ד׳ המה: Sie selbst, die Eltern, sind die Saat Gott Gesegneter, das heißt: der Segen, den Gott ihren eigenen Eltern spendete, besteht darin, in ihnen solche wackere Kinder zu erziehen, daß וצאצאיהם auch ihre Kinder, also die Enkel, אִתָּם in gleicher Gesinnung mit ihnen weiter wirken, und sie selbst das Glück haben, sich ihrer noch erfreuen zu dürfen. Es entspricht dieses dem Gipfel des Glückes, das der Psalmist Kap. 128, 6 mit den Worten ausmalt וראה בנים לבניך שלום על ישראל: in den Kindern seiner Kinder seine Kinder erblicken zu dürfen u. s. w. (s. Komm. daselbst). Wir glauben nämlich, daß das אתם nicht allein auf המה, die Eltern, sondern auch auf ברוכי ד׳, die Großeltern sich beziehen kann.

V. 24. והיה וגו׳. Geht so ihr ganzes Streben darin auf, "אמן„ zu werden, mein Wort zu dem ihrigen zu machen, so mache ich ihre Wünsche zu den meinen und komme ihnen entgegen, — ehe sie sich deren selbst bewußt werden, erfülle ich sie.

V. 25. זאב וטלה וגו׳. Siehe das oben zu Kap. 11, 6—9 Erläuterte. Friede zieht ein in das Reich der gesamten atmenden Schöpfung, Friede herrscht im sozialen Verkehr der Menschheit לא ירעו, Friede wohnt in den Herzen und Gemütern der Menschen, die ihre Neigungen, Empfindungen und Triebe meinem Sittengesetze unterstellen לא ישחיתו — בכל הר קדשי, auf der weiten, weiten Gotteserde, auf welcher der Mensch dann die sittliche Höhe seiner Bestimmung endlich erklommen hat: אמר ד׳ für das Eintreffen dieser so herrlichen Segens- und Heileszeit bürgt das Wort ד׳ Gottes, der מהוה jeden Zeitmoment mit seinem יהי, mit seinem „Werde" ins Dasein ruft.

Kap. 66. V. 1. Das Schlußkapitel dieses Buches bildet mit seinem Inhalt ein Seitenstück zu dessen erstem Kapitel. Gewährt das erste einen Einblick in die damaligen Zustände und Verhältnisse im jüdischen Reiche, welche die Berufung und Sendung des Propheten veranlaßten, so faßt dieses letzte Kapitel alles durch Jesaia von Gott Gesprochene gleichsam zu einem Resumé zusammen und reicht es uns dar zur Erkenntnis und zum Verständnis der Entwicklung aller Zeiten.

כִּסְאִי וְהָאָרֶץ הֲדֹם רַגְלָי אֵי־זֶה בַיִת
אֲשֶׁר תִּבְנוּ־לִי וְאֵי־זֶה מָקוֹם מְנוּחָתִי׃

2 וְאֶת־כָּל־אֵלֶּה יָדִי עָשָׂתָה וַיִּהְיוּ
כָל־אֵלֶּה נְאֻם־יְהוָה וְאֶל־זֶה אַבִּיט
אֶל־עָנִי וּנְכֵה־רוּחַ וְחָרֵד עַל־דְּבָרִי׃

und die Erde ist meiner Füße Schemel — wo wäre das Haus, das ihr mir bauen könntet, und wo eine Stätte, die meine Ruhe wäre?!

2) Und dieses All hatte meine Hand geschaffen, als dieses All wurde, lautet der Ausspruch Gottes, aber auf den nur blicke ich aus, der, arm und gedrückten Gemütes, sich nur sorgt um mein Wort.

Himmel und Erde ruft das erste Wort unseres Buches zu Zeugen wider Israel auf, das ja wie sie eine Schöpfung Gottes ist, das ja mit seiner Sendung als Werkzeug Gottes zu seinem Teile das Ziel zu fördern berufen ist, dem auch sie zustreben: die Weltherrschaft Gottes zu verkünden. War doch bereits vorher Jesaia bei seiner Berufung zum Propheten in den Anblick Gottes auf seinem Weltenthron hingerufen und in ihm die Ahnung des hingebendsten Gehorsams aller Wesen und Kräfte in dem Dienste dieser Weltherrschaft angeregt worden, um daran einen Maßstab zum Verständnis der Bestimmung Israels und seiner Heiligtümer zu gewinnen.

Himmel und Erde sind es wiederum, die das letzte Wort des Propheten uns vor unser geistiges Auge ruft, um durch den Gedanken an sie uns die Orientierung in den Waltungsgängen Gottes durch Israels und der Menschheit Geschichte zu geben.

השמים כסאי. „Die Himmel sind mein Thron", so spricht sich dieser Gedanke aus; die ganze außerirdische Welt trägt diese Erde nur durch mein Geheiß, durch alle Himmelswelten waltet mein Wille — והארץ הדום רגלי und die Erde, sie ist der „Schemel meiner Füße", jedes irdische Atom strebt zu mir empor und bietet sich dar zum Träger, zur Stätte meiner Herrlichkeit — אי זה בית וגו' und da könntet ihr ernstlich meinen, indem ihr mir ein Gotteshaus erbauet, meine Herrschaft und eure Huldigung auf die vier Wände eurer Tempel beschränken zu dürfen? ואי זה מקום מנוחתי Da könnet ihr in euch den Wahn aufkommen lassen, mit eurer Anbetung im Tempel habe ich mich zufrieden zu geben, müsse mit „Ruhe" zuschauen, wie ihr, die ihr im Tempel mir huldigt, draußen im Leben meinem ausgesprochenen Willen den Gehorsam verweigert? Das ganze Universum gehorcht mir in jedem verrinnenden Zeitmoment, und euer Gehorsam überschreitet nicht die Ausgangspforte eures Tempels!

V. 2. ואת כל אלה וגו'. Das ganze Weltall mit allen seinen Wesen vom größten bis zum kleinsten, mit allen darin sich betätigenden Kräften hat meine Hand gebildet. ויהיו כל אלה und „alle diese" wurden so, wie sie nach meinem Willen werden sollten, ihr Sein und ihr Wirken ist unmittelbares Erzeugnis meiner Macht. Nur Eines ist es, das nicht durch die zwingende Gewalt meines Machtgebotes hergestellt werden soll, Eines nur ist es, nach dem ich אביט erwartend ausschaue, das ist der „freie Gehorsam des Menschen", das ist der Mensch, der, wenn er auch arm und gemütsgedrückt ist, nur die eine Sorge kennt, „mein Wort zu verwirklichen"! Der sich reich fühlt, überreich und hochbeglückt, wenn es ihm, in welcher Lage auch immer, gelungen ist, meinem Willen zu leben, mit der Erfüllung meiner Gesetze mir seine Huldigung darzubringen. Dafür lebt er, dafür strebt er auch nach Besitz und Genuß, um in ihnen Mittel und Kraft, Geistes- und Willensstärkung zu besserer Erfüllung der ihm von Gott gewordenen Pflichten zu gewinnen.

Um Israel zu Menschen solcher sittlichen Höhe, solchen Seelenadels sich emporarbeiten zu lassen, in deren Leben sich meine Gegenwart kundgibt, dafür

3) Jedoch der den Stier schlachtet, schlägt einen Mann, — der das Lamm opfert, schlägt einen Hund nieder, bringt als Huldigungsopfer „Schweineblut" dar, — der Weihrauch zum Angedenken darreicht, segnet die Gewalttat, — auch sie haben ihre Wege erwählt, und was ihnen Abscheu sein sollte, daran findet ihre Seele Wohlgefallen.

3) שׁוֹחֵט הַשּׁוֹר מַכֵּה־אִישׁ זוֹבֵחַ הַשֶּׂה עֹרֵף כֶּלֶב מַעֲלֵה מִנְחָה דַּם־חֲזִיר מַזְכִּיר לְבֹנָה מְבָרֵךְ אָוֶן גַּם־הֵמָּה בָּחֲרוּ בְּדַרְכֵיהֶם וּבְשִׁקּוּצֵיהֶם נַפְשָׁם חָפֵצָה׃

---

ließ ich sie mir ein Heiligtum errichten: ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם (2. B. M. 25, 8) „sie sollen mir ein Heiligtum schaffen, so werde ich in ihrer Mitte wohnen". Das ist Ziel und Zweck der Opfergesetzgebung, des Tempeldienstes, wie des Gottesdienstes aller Zeiten. Sie sollen euch diese sittliche Hebung eures Wesens erleichtern, an ihr mitarbeiten, und im Leben draußen soll sich die veredelnde, sittigende Wirkung eures Tempellebens segensreich betätigen.

V. 3. Allein der im Tempel im Stier-Opfer die Hingebung seiner vollen Tatkraft an den Dienst Gottes ausspricht und damit gelobt, als Ackerstier mit dem Gottespflug, soweit seine Kräfte reichen, den Boden der Menschheit aufzulockern, um ihn für die Gottessaat empfänglich zu machen — der mißbraucht im Leben des Verkehrs eben diese Tatkraft, um Menschen weh zu tun, sie zu verderben. (Vgl. das oben zu Kap. 1, 11 u. w. Bemerkte.)

זובח השה. Im Gottesheiligtum unterstellt man durch Darbringen des Lammes als Mahlopfer als „Lamm" sich der göttlichen Leitung, gelobt, Ihm als Lebenshirten treue Folge zu leisten, sein ganzes häusliches Glück, seine Familienfreude nur unter Seiner Obhut, nach Seinem Willen finden zu wollen — עורף כלב aber auf dem Markte des Lebens, auf der Gasse artet man aus, ist gieriger als der Hund in schamloser Sucht nach Lebensgenuß und sucht ihn in diesem Jagen nach Besitz und Genuß zu überflügeln und gleichsam hinterrücks umzubringen. — ערף als Verbum kommt 2. B. M. 13, 13 und 5. B. M. 21, 4 in der Bedeutung vor: nach einem Tiere einen tötlichen Schlag in den Nacken führen, also nach ihm schlagen.

מעלה מנחה וגו׳. Der sein Mehl und Öl, d. h. seine Nahrung und seine Gesundheit im Tempel nicht zu geringfügig für Gott erachtet, um sie im Huldigungsopfer Gott und seinem Gesetze zu Füßen zu legen und für beide seinen Segen zu erflehen, der genießt draußen דם חזיר und spricht: „was kann Gott daran liegen, was ich esse und wie ich mich nähre?" Er bringt im מנחה symbolisch Gott seine Nahrung dar — wenn nun diese Nahrung „Schweineblut" in sich begreift, so bringt er bildlich Gott als מנחה: דם חזיר dar. Das sagen, wie wir glauben, diese vier Worte, und dafür sprechen auch die Akzente. מזכיר לבונה. Er streut Gott im Tempel Weihrauch mit der Bitte, seiner wohlgefällig zu gedenken, und mit dem Versprechen, durch ein Leben nach Gottes Willen Ihm ריח ניחוח wohlgefällig zu werden, — draußen aber lebt er ganz seinem eigenen Willen und „segnet" seine eigene Kraft, die, rücksichtslos und mißbräuchlich angewandt, ihn schon seine Zwecke erreichen lassen werde.

גם המה בחרו entsprechend dem nachfolgenden גם אני אבחר. So handeln sie grundsätzlich; erwählt haben sie ihre eigenen Wege für das Außenleben und finden gerade an dem, was sie nach meinem in der Thora niedergelegten Willen verabscheuen sollten, ihr größtes Wohlgefallen. Mich aber wollen sie abfinden mit ihrer so-

4) Aber auch Ich werde ihr mutwilliges Treiben auswählen und das, wovor ihnen graut, ihnen zukommen lassen, weil ich rief, und keiner antwortet, weil ich redete, und sie nicht gehorchten, sondern gerade das in meinen Augen Schlechte übten und gerade, was ich nicht gewollt, erwählten.

5) Höret das Wort Gottes, die ihr sorgend strebet zu seinem Worte! Es sprechen eure Brüder, die euch hassen,

4) גַּם־אֲנִי אֶבְחַר בְּתַעֲלֻלֵיהֶם
וּמְגוּרֹתָם אָבִיא לָהֶם יַעַן קָרָאתִי
וְאֵין עוֹנֶה דִּבַּרְתִּי וְלֹא שָׁמֵעוּ וַיַּעֲשׂוּ
הָרַע בְּעֵינַי וּבַאֲשֶׁר לֹא־חָפַצְתִּי
בָּחָרוּ׃

5) שִׁמְעוּ דְּבַר־יְהוָה הַחֲרֵדִים
אֶל־דְּבָרוֹ אָמְרוּ אֲחֵיכֶם שֹׂנְאֵיכֶם

genannten Huldigung im Tempel, und erwarten dagegen von mir völlige Freiheit für ihr Leben draußen, oder zum mindesten strafloses Dulden ihres Tuns und Lassens. Fühlen und wissen sie sich doch in ihrer ganzen Lebensführung mit mir und meinem Worte zerfallen und fürchten darum meinen Unwillen für den Bestand ihrer Lebensrichtungen und für die Erreichung ihrer Lebensideale. Diese Furcht ist es im tiefsten Grunde, die sie zur Gotteshuldigung in den Tempel zieht.

V. 4. תעלליהם von עלל, das wiederholt in der Bedeutung von Mutwillen an jemand üben, ein unwürdiges Spiel mit jemand treiben, vorkommt, so 4. B. M. 22, 29, Richter 19, 25. Hier: So ist selbst ihr Gottesdienst, der ihr gottvergessenes Leben schützen soll, gerade so wie dieses selbst nichts anderes als mutwilliges, mich höhnendes Treiben, das ich zum Gegenstande meiner besonderen Beurteilung erwählen werde; ומגורתם וגו׳ und das, was sie fürchten, werde ich über sie bringen; das Mißgeschick, wovor ihnen Angst war und das sie mit ihrem blasphemischen Tempeldienste bannen wollten, das lasse ich sie zur Strafe heimsuchen.

V. 5. שמעו וגו׳. Diesen gegenüber sieht der Prophet eine andere Gruppe der jüdischen Menschheit. Die zu ihr Gehörenden haben allerdings noch nicht vollständig das ideale Ziel, auf welches Gott ausschaut und V. 2 als חרד על דברי charakterisiert, erreicht, allein sie streben diesem Ziele auf das ernsteste zu: sie sind חרדים אל דברו — אל bezeichnet die Richtung —, sie bemühen sich, immer gewissenhafter und sorgsamer in der Erfüllung des göttlichen Pflichtwortes zu werden. An sie wendet sich Gott, ihnen Unterstützung und Segen verheißend. Bedürfen sie doch der göttlichen Fürsorge ganz besonders, weil sie von ihren, in den vorhergehenden Versen geschilderten, dem göttlichen Gesetze entfremdeten Brüdern gerade ihrer Gottestreue wegen angefeindet werden.

אמרו אחיכם שנאיכם מנדיכם. Sie sind eure Brüder, von gleicher Abstammung wie ihr und zur Lösung der gleichen Aufgabe berufen, aber sie sind eure prinzipiellen Hasser, ihr seid ihnen ein Dorn im Auge — שנא lautverw. mit סנה —, sie weisen euch von sich, erklären euch in Acht und Bann, wollen keine Gemeinschaft mit euch haben. Sie erachten eure Gesetzestreue als ihre Interessen schädigend, weil sie in diesem Gesetze das größte Hemmnis für die Gleichstellung des jüdischen Volkes mit den übrigen Völkern erblicken. Und zu dem jüdischen Volke gehören sie ja selbst und wollen ihm auch ferner angehörig bleiben, aber den spezifisch jüdischen Gesetzen erkennen sie den göttlichen Ursprung ab oder stellen sie als antiquiert, nur für längst vergangene Zeiten gegeben dar, als Gesetze, die jetzt jedes verpflichtenden Charakters entbehren. Ihnen ist es störend, daß ihr noch treue Anhänger dieses Gesetzes seid, und euch machen sie dafür verantwortlich, daß die übrige Menschheit das „Volk des Gesetzes" noch nicht mit offenen Armen aufgenommen hat.

מְנַדֵּיכֶם לְמַעַן שְׁמִי יִכְבַּד יְהוָה
וְנִרְאֶה בְשִׂמְחַתְכֶם וְהֵם יֵבֹשׁוּ׃
6) קוֹל שָׁאוֹן מֵעִיר קוֹל מֵהֵיכָל
קוֹל יְהוָה מְשַׁלֵּם גְּמוּל לְאֹיְבָיו׃

die euch in Acht erklären: „Meines Namens wegen kommt Gott zu Ehren!" Er aber wird in eurer Freude sichtbar werden, sie aber werden sich zu schämen haben.

6) Gewoge schallt aus der Stadt, schallt aus dem Tempel! Es ist die Stimme Gottes, der seinen Feinden heimzahlt, was sie reifen ließen.

אמרו: Von sich aber sprechen sie mit stolzem Selbstgefühl: למען שמי יכבד ד׳ — יִכְבַּד ist Kal, eine Form, die nur noch Job 14, 21 in יִכְבְּדוּ בניו vorkommt, — dort wie hier heißt sie: zu Ehren gelangen. Die Erfolge, die wir erzielen, die Anerkennung und Auszeichnung, die wir bei den Völkern finden, der „Name", den wir uns erwerben, sie sind ein קידוש ד׳, sie bringen den jüdischen Namen zu Ehren, sind eine Verherrlichung Gottes, und nur indem wir uns von dem isolierenden Einfluß der besonderen jüdischen Gesetze frei gemacht haben, sind wir dazu gekommen.

Gott aber spricht zu denen, die „sorgsam immer gewissenhaftere Erfüllung seines Wortes anstreben": ונראה בשמחתכם. In der reinen Freude, die euch in der Heileszukunft erblüht bei der Wiedergeburt des jüdischen Volkes, da wird in Wahrheit Gott geschaut, והם יבשו, während jene, getäuscht in ihren Erwartungen, sich ihres Ungehorsams gegen Gott schämen werden: Die Anerkennung der dann zu besserer Einsicht gelangten Völker werden sie eingebüßt und den Unwillen Gottes sich zugezogen haben.

V. 6. קול שאון מעיר וגו׳. Denn völlig falsch verstanden sie, was sich in den geschichtlichen Ereignissen der sie umgebenden Völker abspielte, und zwar in עיר, dem staatlichen, sozialen, dem Leben des Verkehrs und in היכל, dem „religiösen", gottesdienstlichen Leben der Menschheit. Um in der gesellschaftlichen, politischen Gestaltung des nationalen Verkehrs nicht übergangen zu werden und in ihm zu Ehre und Stellung zu gelangen, hatten sie sich von den Gesetzen der Thora losgesagt, hatten selbst, von Gott abfallend, sich dem „religiösen, kirchlichen Glauben" der anderen Völker in die Arme geworfen — und hatten nicht beachtet, hatten nicht begriffen, daß sich gerade in den staatlichen und religiösen Anschauungen der Menschheit eine Umwälzung anbahnte, die zu völliger Änderung der bisherigen Begriffe und Gestaltungen führen muß. Gerade in dem Augenblicke, da sich die von Gott abgefallenen jüdischen Volksgenossen dem staatlichen und religiösen Denken der übrigen Menschheit anschließen, arbeiten die Keime des wahren, reinen Gottesgedankens und des wirklichen Gottesrechts an dem Umsturz des von Menschen geschaffenen Glaubens und des von Menschen ausgeklügelten Opportunitäts-Rechts, um Raum zu schaffen, Boden zu gewinnen für die endliche Huldigung des einen einzigen Gottes und seiner Rechts-Idee in der Gesamtmenschheit und damit für den Aufbau des Gottesreichs auf Erden. Jene jüdischen Abgefallenen überhörten קול ד׳ die Gottesstimme, die aus den Erschütterungen der sozialen und religiösen Verhältnisse der Menschheit ihnen warnend entgegenruft משלם גמול לאיביו, daß die Feinde der Gottessache das sie treffende Verderben selbst zur Reife bringen. Diese Gottesstimme überhörten sie und werden deshalb mit in die Erschütterungen hineingerissen — und sehen sich in allen ihren Erwartungen schwer getäuscht.

7) Bevor sie kreißen wird, hat sie geboren, bevor die Wehe ihr kommt, hat sie einen Sohn geboren!

8) Wer hat diesem Ähnliches vernommen, wer hat dergleichen geschaut? Wird wohl aus dem Kreißen ein Land in einem Tage erstehen oder ein Volk mit einem Male geboren? Daß, da sie kreißete, auch sofort geboren hätte Zion ihre Söhne?!

9) „Ich, ich sollte nur den Schoß eröffnen, aber nicht gebären lassen?“ spricht Gott, „wenn Ich der Geburt Helfer bin, da sollte ich sie zurückhalten?“ hat dein Gott gesprochen.

10) Freuet euch mit Jerusalem und jauchzet in ihr, ihr alle, die ihr sie liebet, empfindet mit ihr ihre Wonne, ihr alle, die ihr um sie euch in Trauer haltet.

7) בְּטֶרֶם תָּחִיל יָלָדָה בְּטֶרֶם יָבוֹא חֵבֶל לָהּ וְהִמְלִיטָה זָכָר׃

8 מִי־שָׁמַע כָּזֹאת מִי רָאָה כָּאֵלֶּה הֲיוּחַל אֶרֶץ בְּיוֹם אֶחָד אִם־יִוָּלֵד גּוֹי פַּעַם אֶחָת כִּי־חָלָה גַּם־יָלְדָה צִיּוֹן אֶת־בָּנֶיהָ׃

9) הַאֲנִי אַשְׁבִּיר וְלֹא אוֹלִיד יֹאמַר יְהוָה אִם־אֲנִי הַמּוֹלִיד וְעָצַרְתִּי אָמַר אֱלֹהָיִךְ׃

10 שִׂמְחוּ אֶת־יְרוּשָׁלִַם וְגִילוּ בָהּ כָּל־אֹהֲבֶיהָ שִׂישׂוּ אִתָּהּ מָשׂוֹשׂ כָּל־הַמִּתְאַבְּלִים עָלֶיהָ׃

V. 7–9. Den חרדים אל דברו aber tönt aus allen weltgeschichtlichen Evolutionen das verheißende, das tröstende Gotteswort entgegen, daß diese nichts anderes seien als Geburtswehen, die einer dem Schoße der Zeiten sich entringenden gesunden, männlich starken Heilesgestaltung aller irdischen Verhältnisse zu frohem Dasein verhelfen sollen: Zunächst für „Zion und ihre Kinder“ und von Israel ausgehend für die Allmenschheit. Vermag auch das kurzsichtige Auge des Menschen in der winzigen Spanne der Zeit, die sein Leben mißt, keinen Fortschritt in dem Geburtsakte der Heileszeit zu erblicken — das Heil, die Wahrheit ist dennoch unterwegs, und ihr Eintreffen wird überraschend wirken. **Gerade dann, wenn die Neugeburt erfolgt, wird man sie** am allerwenigsten erwartet haben, eben weil man die Weltgeschichte sich selbst überlassen wähnte und des großen Welt-Akkoucheurs, des רב מחולל כל (Prov. 26, 10), oder, wie Gott sich hier nennt, המוליד „des zur Geburt Verhelfenden“ nicht gedachte, nicht an ihn glaubte.

והמליטה זכר: מלט aus der Not befreien, hier: aus der einengenden, beschränkenden Haft des Mutterschoßes zu neuem Dasein erstehen lassen. ועצרתי wie כי עצר עצר ד׳ בעד כל רחם (1. B. M. 20, 18) und עצרני ד׳ מלדת (1. B. M. 16, 2). — אמר אלקיך bezieht sich auf ציון, von der auch תחיל ילדה u. s. w. spricht. „Dein Gott“, der die Schmerzen des jüdischen Volkes kennt, und nachdem sie ihre Söhne gefunden, Israel wieder zur Freude geleiten wird.

V. 10. 11. שמחו וגו׳. An Zions Freude, an Jerusalems wonniger Blüte werdet ihr alle teil haben, die ihr המתאבלים (Hithpael) euch in Trauer hieltet עליה wegen der Verkennung und Mißachtung der auf Zion deponierten Gotteslehre, auch dann, wenn eure eigenen persönlichen Verhältnisse nicht unter dem Druck des Exils zu leiden hatten. — משד תנחמיה: S. das oben Kap. 33, 23 Erläuterte, sowie betreffs des Wortes שד das zu ישד מלכים תינקי (oben Kap. 60, 16) Bemerkte. המצו von מצץ auspressen, hier: bis auf den letzten Tropfen genießen, verwandt mit מיץ, s. oben Kap. 16, 4.

11) Damit ihr sauget und gesättigt werdet von der Errungenschaft ihrer Tröstungen, damit ihr mit Behagen in euch aufnehmet und euch wonnig fühlet von dem leisen Herannahen ihrer Herrlichkeit.

11) לְמַעַן תִּינְקוּ וּשְׂבַעְתֶּם מִשֹּׁד תַּנְחֻמֶיהָ לְמַעַן תָּמֹצּוּ וְהִתְעַנַּגְתֶּם מִזִּיז כְּבוֹדָהּ׃

12) Denn also hat Gott gesprochen: Siehe, ich leite wie einen Strom ihr Frieden zu und wie einen anschwellenden Bach der Völker Herrlichkeit, und ihr werdet saugen! „Abseit“ werdet ihr getragen, aber auf den Knieen werdet ihr geschaukelt werden.

12) כִּי־כֹה ׀ אָמַר יְהוָה הִנְנִי נֹטֶה־אֵלֶיהָ כְּנָהָר שָׁלוֹם וּכְנַחַל שׁוֹטֵף כְּבוֹד גּוֹיִם וִינַקְתֶּם עַל־צַד תִּנָּשֵׂאוּ וְעַל־בִּרְכַּיִם תְּשָׁעֳשָׁעוּ׃

13) Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so werde Ich euch trösten, und mit „Jerusalem“ werdet ihr getröstet werden:

13) כְּאִישׁ אֲשֶׁר אִמּוֹ תְּנַחֲמֶנּוּ כֵּן אָנֹכִי אֲנַחֶמְכֶם וּבִירוּשָׁלִַם תְּנֻחָמוּ׃

אפס הַמֵּץ· — תנחמיה: Die ihre Tröstungen bilden sollen (wie V. 3: ובשקוציהם). Ihre Mitarbeiterschaft an der Verwirklichung des Planes, der Gottesidee und der Erkenntnis der Menschenbestimmung Eingang zu verschaffen in den Kreis der Allmenschheit, ist ihre „Errungenschaft“, und in der Zuversicht, daß ihr Wirken nicht umsonst ist, sondern zum endlichen Siege führen wird, sollen sie „ihre Tröstungen“ finden inmitten der Galuth-Leiden. Sie sollen daran zehren, wie wir uns ausdrücken, und sich wonnig beglückt fühlen, wenn sich auch erst der „leiseste Anfang für die dereinstige Herrlichkeit zu regen beginnt“. זיז — וזיז שדי עמדי (Ps. 50, 11) „was nur auf dem Felde sich regt“ — bezeichnet eine leise beginnende Bewegung, שיש eine stärkere innere, die Freude, סוס eine starke äußere, das Roß, und ציץ eine plötzliche, das Aufbrechen der Blüte.

V. 12. Gerade in der Erkenntnis, zu der die Allmenschheit endlich nach langem, vergeblichem Ringen gelangen wird, daß sie den „Frieden“ nur in der Gotteswahrheit finden kann, die von euch ihr entgegengebracht wird, besteht die Ehre, „die Herrlichkeit“, die euer wartet. Für den Kultus des sinnlich Schönen, für den Triumph der Künste und praktischen Wissenschaften mögen andere Nationen mehr geleistet haben als ihr, die ihr על צד תנשאו (vgl. das oben Kap. 60, 4 zu על צד תאמנה Erläuterte) von der göttlichen Waltung einem „abseits“ von den Bestrebungen der übrigen Menschheit liegenden Ziele zu getragen wurdet: für die Hebung des sittlich Schönen und Guten, für Gerechtigkeit und Nächstenliebe, für den Einzug der Gottesidee in Geist und Gemüt und Tun der Menschen zu wirken.

ועל ברכים תשעשעו. Jetzt wird man eurem so lange verkannten Wirken den Ruhmeskranz spenden, euch mit offenen Armen als Träger und Vermittler des die Menschheit beglückenden Heils an sich ziehen und wie ein „Schoßkind“ zärtlich lieben.

V. 13. 14. Nicht eine neue Aufgabe wartet euer, es ist die Verwirklichung der alten Bestimmung, der ihr bereits bei eurer Geburt als Volk entgegen ginget: „Du bringest sie heim, du pflanzest sie ein in das Gebirge deines Erbes, die für dein Weilen bereite Stätte, die, Gott, du erzielt, das Heiligtum, Gott, das deine Hände gegründet!“ (2. B. M. 15, 17.) Die Erfüllung dieser alten, längst verheißenen „Jeruschalem-Zukunft“, die ist es, worin ihr den Trost findet für eure ganze Vergangenheit. In Jerusalems Blüte wird euer ganzes Wesen, euer Inneres לבכם und die

14) וּרְאִיתֶם֙ וְשָׂ֣שׂ לִבְּכֶ֔ם
וְעַצְמוֹתֵיכֶ֖ם כַּדֶּ֣שֶׁא תִפְרַ֑חְנָה וְנוֹדְעָ֤ה
יַד־יְהוָה֙ אֶת־עֲבָדָ֔יו וְזָעַ֖ם אֶת־אֹיְבָֽיו׃

14) Ihr werdet sehen, und Wonne wird euer Herz empfinden, und eure Gebeine werden aufblühen wie die Flur; erkannt wird Gottes Hand an seinen Dienern werden, und daß er zürnet seinen Feinden.

15) כִּֽי־הִנֵּ֤ה יְהוָה֙ בָּאֵ֣שׁ יָב֔וֹא
וְכַסּוּפָ֖ה מַרְכְּבֹתָ֑יו לְהָשִׁ֤יב בְּחֵמָה֙
אַפּ֔וֹ וְגַעֲרָת֖וֹ בְּלַהֲבֵי־אֵֽשׁ׃

15) Denn siehe, Gott zieht im Feuer ein, und wie Sturm sind seine Wagen, in der Glut seinen Zorn zu beschwichtigen und sein Dräuen in des Feuers Flammen.

16) כִּ֤י בָאֵשׁ֙ יְהוָ֣ה נִשְׁפָּ֔ט וּבְחַרְבּ֖וֹ
אֶת־כָּל־בָּשָׂ֑ר וְרַבּ֖וּ חַלְלֵ֥י יְהוָֽה׃

16) Denn in dem Feuer schaffet Gott sich sein Recht und mit seinem Schwerte allem Fleische — da werden viel sein die von Gott Gefällten:

17) הַמִּתְקַדְּשִׁ֨ים וְהַמִּֽטַּהֲרִ֜ים אֶל־

17) Die sich eine zu den Gärten führende Heiligkeit und Reinheit ersinnen,

---

Gestaltung eurer äußeren Stellung עצמותיכם wonnig aufblühen und darin sich die Hand Gottes offenbaren, die auf euch als seine treuen Diener hinweist, während sein Unwille gegen die Feinde seiner Waltung sich in lautem Zürnen kundgibt.

V. 15. 16. כי הנה ד' באש יבוא. Denn auf daß Gott יָבוֹא einziehen kann in den Kreis der Menschheit, um als ד' in seiner Barmherzigkeit ihr das Heil zu bringen, muß erst alles diesem Heile Widerstrebende durch das Feuer der Gotteswaltung beseitigt werden. Die Feuerglut seines Zürnens soll nur die Ursachen hinwegräumen, die seinen Zorn bisher erregt hatten, und es sollen die Verhältnisse sich so gestalten, daß es fortan nicht einmal mehr des „drohend“ erhobenen Gottesfingers bedarf וגערתו, um der Menschheit Heil und Frieden zu sichern.

כי באש ד' נשפט וגו'. Denn Ziel und Zweck des göttlichen Einschreitens ist die Verwirklichung — נשפט — seines Rechts-Ideals für das Verhältnis der Menschen zu ihm und für ihr gegenseitiges Verhalten. Es ist der Ausfluß der Liebe Gottes ד' zu allen seinen Menschenkindern כל בשר, die sich in diesem in die Verhältnisse einschneidenden Eingriff betätigt, der nicht Zerstörung, sondern Erhaltung und Aufbau bezweckt. Es beseitigt das die Errichtung des Gottesreichs Störende und חרבו die Personen, die auch alsdann noch in ungebrochenem Trotze Gottes Werk hindern zu können vermeinen. Denn auch ihnen bietet der Allgütige selbst in diesem letzten Augenblicke seine verzeihende Huld an, und erst wenn sie diese trotzig verschmähen und in ihrem Ungehorsam verharren, verfallen sie dem Gottesschwerte. Das dürfte, so glauben wir, durch das חללי ד' gesagt sein.

V. 17. המתקדשים והמטהרים. Sie sprechen wohl viel von einer sittlichen Veredlung und Läuterung des Lebens, allein es ist nicht jene קדושה und טהרה, die Gott, der אחד — ד', der Einzige Gott uns zu unserer Lebensaufgabe gemacht und für welche er sich, den Einen-Einzigen Gott, uns zu unserem Vorbilde und als nachzufolgendes Ideal gesetzt, indem er gesprochen: „Eurem Gotte sollt ihr nachwandeln, arbeitet an eurer Heiligung, dann werdet ihr heilig werden, denn ich bin heilig, ich Gott berufe euch zur Heiligkeit und helfe euch zur Heiligkeit.“ Wonach sie streben, ist vielmehr die Anstands-Larve der קדושה und טהרה, mit welcher der Mensch sich nicht zu dem außerweltlichen Einen erhebt, sondern bei der אחת בתוך, bei der zwischen Gott und dem Menschen stehenden, weltlichen, vom אחד geschaffenen, von Ihm abhängigen

הגנות אחר אחד° בתוך אכלי בשר
החזיר והשקץ והעכבר יחדו יספו
נאם־יהוה׃ ° אחת קרי
18) ואנכי מעשיהם ומחשבתיהם

nachfolgend der in der Mitte stehenden Einen, die Verzehrer sind des Schweinefleisches, des zu Verabscheuenden und der Maus — zusammen nehmen sie ein Ende, das ist der Ausspruch Gottes!
18) Und Ich? Sie — [die Eine], auf die ihre Taten und ihre Gedanken ge-

und getragenen Einen, der Einheit der Natur, dem Kosmos, stehen bleibt. Ihre von Ihm geschaffene Herrlichkeit, ihre von Ihm gebildete Anmut, ihre von Ihm so wunderbar gegliederte Harmonie ist sein Ideal, er vergißt über אחת über die Eine אחד den Einen, der ihr בתוך in der Mitte, zwischen Sich und dem Menschen ihren Platz angewiesen hat, auf daß durch sie der Mensch eine Ahnung von der Größe, der Allmacht, der Weisheit und Herrlichkeit ihres Schöpfers gewinne und so durch אחת zum אחד geleitet werde und sich freudig einreihe in die Schar der Gott dienenden Geschöpfe. Das Buch der Natur soll ihn zu dem Buche des Gesetzes führen, damit er bewußt und willig dem ihm offenbarten Gotteswillen treu gehorche. Was dem Menschen in so harmonischer Vollkommenheit als die selbstherrliche Eine erscheint — קרי אחת — ist in Wirklichkeit — כתיב אחד — Schöpfungswerk des Einen. Aber da sie den Einen nicht sehen, vergöttern sie die Eine, die Natur und — גנות „Gärten", die Umwandlung des irdischen Daseins zu einer schönen, veredelten Sinnlichkeit, die Gestaltung ihres Lebens zu einem heiteren Promenieren in lachender Gärten Anmut, zu einem frohen, ungetrübten und ungestörten Genießen, das wird das Ziel ihres Strebens. Vgl. auch das oben zu Kap. 1, 29. 30 Erläuterte, sowie das zum vorhergehenden Kapitel V. 3 Bemerkte.

Genießen wollen sie, und nur der die Sinnlichkeit verhüllende und umgrenzende Anmuts-Mantel des Anstandes ist ihre Moral, und darum spotten sie auch des zur Heiligkeit und Sittenreinheit von Gott gewiesenen Regimes, das den sinnlich-geistigen Menschen von seinem ersten Keimen an bilden will, das den Menschen auch rein erzeugt und rein genährt wissen will, der zu solch reiner, sittlicher Freiheit und priesterlicher Heiligkeit erblühen soll, daß er der Träger und Überbringer der göttlichen Wahrheit an die Menschheit werden kann. Deshalb lachen sie der Speiseverbote, die uns heiligen sollen, und אכלי בשר החזיר — nicht nur אכלים: essen sie gelegentlich — sind prinzipielle Verzehrer alles dessen, was die Natur ihnen darbietet und was ihnen mundet, wenn auch Gott in seiner heiligen Lehre uns diesen Genuß verbietet und warnend u. a. 3. B. M. 11, 43 spricht: „Bringet euren Seelen keine Entartung durch alles, was auf Erden kriecht, verunreinigt euch nicht dadurch, sonst werdet ihr unrein werden!" Er, der als Schöpfer des Menschen und der Tierwelt allein weiß, welchen Einfluß die Aufnahme des Tierkörpers in den Menschenkörper auf die geistig-sittliche Reinheit, die seelische Gesundheit des Menschen auszuüben vermag, — eine Wissenschaft, die auch dem tiefsten Forscher kein Seziermesser und Mikroskop, nicht Retorte und durchleuchtende Strahlen zu vermitteln vermögen. Sie wähnen fortzuschreiten, indem sie sich über Gottes Verbote hinwegsetzen — יחדו יספו, ihnen gehört nicht die Zukunft, dem Ende gehen sie zu, נאם ד׳ so lautet das Gottes-Urteil!

V. 18. ואנכי spricht — wie ואני in ואני זאת בריתי (oben Kap. 59, 21 und sonst) — einen selbständigen Gedanken für sich aus: „was mich betrifft". — אנכי von Gott ausgesagt ist מדת הרחמים. — Subjekt zu unserem Satze ist die im vorhergehenden Satze genannte אחת, Prädikat dazu ist באה und deshalb Femininum, während מעשיהם

בָּאָה לְקַבֵּץ אֶת־כָּל־הַגּוֹיִם וְהַלְּשֹׁנוֹת
וּבָאוּ וְרָאוּ אֶת־כְּבוֹדִי׃
19) וְשַׂמְתִּי בָהֶם אוֹת וְשִׁלַּחְתִּי
מֵהֶם ׀ פְּלֵיטִים אֶל־הַגּוֹיִם תַּרְשִׁישׁ
פּוּל וְלוּד מֹשְׁכֵי קֶשֶׁת תֻּבַל וְיָוָן
הָאִיִּים הָרְחֹקִים אֲשֶׁר לֹא־שָׁמְעוּ
אֶת־שִׁמְעִי וְלֹא־רָאוּ אֶת־כְּבוֹדִי
וְהִגִּידוּ אֶת־כְּבוֹדִי בַּגּוֹיִם׃

richtet sind — sie kommt, aber nur, um alle die Völker und Sprachen zu vereinen, damit sie kommen und meine Herrlichkeit schauen.

19) Durch sie stifte ich ein Wahrzeichen und sende Flüchtlinge von ihnen zu den Völkern nach Tharschisch, Pul und Lud, den Bogenschützen, Tubal und Jawan, zu den entferntesten Ländern, welche die Kunde von mir noch nicht vernommen und meine Herrlichkeit noch nicht geschaut hatten, auf daß sie meine Herrlichkeit unter den Völkern verkünden.

ומחשבותיהם nähere Erklärungen des Subjekts sind, auf welches באה hinweist. Als Sinn ergibt sich: Und Ich — gewiß hat meine liebende Fürsorge für die Erziehung des Menschen der Natur Schönheit und Anmut und harmonisch tönende Sprache verliehen, die auf das Gemüt des Menschen veredelnd einwirken soll. Sie soll ihn für die Huldigung des Schönen gewinnen, ihn gewöhnen, den Maßstab des Schönen auch an seine eigene sinnliche Erscheinung und an die sittliche Form seiner Handlungs- und Lebensweise zu legen. Sie soll jene Wohlanständigkeit erzeugen, die den Ausbruch des Rohen überall zurückdrängt und den Menschen zur Selbstbeherrschung und zur Unterordnung seiner Begierden unter ein höheres Maß des Schönen erzieht.

Das ist die Verwirklichung des ältesten Seher Spruchs: יפת אלק׳ ליפת (1. B. M. 9, 27. Komm.) „Gemüter öffnet Gott dem Japhet". Allein wie jener Spruch weiter fortfährt: וישכן באהלי שם „Er wohnt jedoch in den Hütten Schems", so ist dieses höhere Maß, die Bildung des rohen Menschen an der Hand des Schönheitssinnes, welche dem hervorragendsten Vertreter des japhetischen Stammes, der griechischen Nation, als Kulturaufgabe überwiesen war, nicht das Höchste. Nur die Vorstufe ist sie, um die Menschheit zur Erkenntnis des Wahren und Guten an sich zu erheben, zur Huldigung des sittlich Schönen und Rechten, zur Verwirklichung des reinen Menschenberufes zu erziehen, sie zur Höhe ihrer Bestimmung zu leiten — welche die Schem in seinem hervorragendsten Vertreter, Israel, gewordene Gottes-Offenbarung gelehrt hat: Die menschlichen Angelegenheiten und Verhältnisse sollen in Befolgung der göttlichen Vorschriften eine solche Gestaltung gewinnen, daß Gottes Herrlichkeit bei uns einziehe. Japhetische Kultur ist nur eine Vorbereitung für das semitische Gottesreich auf Erden!

Also hier: „Auch jenes, ihr Tun und Sinnen beherrschende Ideal der Natur-Harmonie, hat seine Mission von mir, es erfüllt sie, indem es alle Völker und Zungen sammelt, damit sie endlich dahin gelangen, meine Herrlichkeit zu sehen." S. ausführlich: Gesammelte Schriften 2. Band Seite 24 und weiter, Seite 253 und weiter, auch für die folgenden Verse.

V. 19. ושמתי בהם אות וגו׳ בהם heißt möglicherweise: unter ihnen und nimmt Bezug, wie das folgende מהם, auf die im vorigen Verse gedachten Völker. Damit wäre gesagt: Ich stifte ein Wahrzeichen unter ihnen, lasse ein Symbol, eine Institution unter ihnen entstehen, die immerhin auf mich und meine Offenbarungen hinweist, und sende von ihnen פליטים Exulanten, den heimischen Zuständen Entrinnende zu den

20) וְהֵבִיאוּ אֶת־כָּל־אֲחֵיכֶם מִכָּל־הַגּוֹיִם ׀ מִנְחָה ׀ לַיהוָה בַּסּוּסִים וּבָרֶכֶב וּבַצַּבִּים וּבַפְּרָדִים וּבַכִּרְכָּרוֹת עַל הַר קָדְשִׁי יְרוּשָׁלַםִ אָמַר יְהוָה כַּאֲשֶׁר יָבִיאוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־הַמִּנְחָה בִּכְלִי טָהוֹר בֵּית יְהוָה׃

20) Und sie werden alle eure Brüder aus allen Völkern als Huldigungsgabe Gott darbringen, auf Rossen und auf Wagen, in gedeckten Wagen, auf Maultieren und Dromedaren, hinauf zu meinem heiligen Berge gen Jerusalem, spricht Gott, so wie Israels Söhne das Huldigungsopfer in reinem Gefäße in das Haus Gottes bringen.

21) וְגַם־מֵהֶם אֶקַּח לַכֹּהֲנִים לַלְוִיִּם אָמַר יְהוָה׃

21) Und auch von ihnen nehme ich für die Priester zu Leviten, spricht Gott.

22) כִּי כַאֲשֶׁר הַשָּׁמַיִם הַחֲדָשִׁים וְהָאָרֶץ הַחֲדָשָׁה אֲשֶׁר אֲנִי עֹשֶׂה

22) Denn so wie die neuen Himmel und die neue Erde, an denen ich schaffe, vor meinem Angesichte dastehen, ist der

fernsten Zonen, die bis dahin nichts von mir gehört, und zu ihnen tragen sie die Kunde von meiner Herrlichkeit.

Es kann aber auch: durch sie heißen und sich auf die in V. 17 genannten, dem Leben der Thora Entfremdeten beziehen. Dann würde hiermit gesagt sein: Diese in das Völkerleben aufgehenden Juden werden, ihnen selbst unbewußt, in der Hand Gottes das Mittel zur Verbreitung der Gotteserkenntnis bis in die fernsten Zonen, um deren Bewohner für die Sammlung aller Menschen unter das Banner des Einen Einzigen und seines welterlösenden Wortes vorzubereiten. Ein weltgeschichtlicher Rückblick spräche der einen wie der anderen Annahme das Wort. Unsere Auffassung des ומדתי פעלתם ראשנה על חיקם in V. 7 des vorhergehenden Kapitels läßt uns aber die letztere vorziehen, und wir haben darum in der Übersetzung sie akzeptiert.

V. 20. Das erste aber, was die zur Gotteshuldigung erwachte Menschheit übt, ist: die weltzerstreuten Söhne Israels selbst als מנחה, als Huldigungsgabe Gott hinaufzubringen nach seinem wieder erstandenen Heiligtum zu Jerusalem, um damit zu bekunden, daß sie die ihr gewordene Gotteserkenntnis Israel verdankt. Vgl. das oben Kap. 18, 7 zu בעת ההיא יובל שי לד׳ צבא׳ עם ממשך ומורט וגו׳ Erläuterte. Und wie dieses מנחה, Israel, dann seine völlige gotteswürdige „Reinheit" erlangt haben wird, so wird auch das es Gott darreichende Gefäß, die Allmenschheit, frei von jeder Unlauterkeit und rein sein. Ist ja von vornherein die Behandlung, welche die Menschheit Israel angedeihen lassen werde, zum Gradmesser der Gotteshuldigung auf Erden eingesetzt worden. S. Komm. 5. B. M. 32, 43 zu הרנינו גוים עמו וגו׳.

V. 21. וגם מהם וגו׳. Die Menschheit erkennt, wie dies bereits oben Kap. 2, 5 verkündet wurde, Israel die Aufgabe zu, als Priestervolk sie mit dem Geiste der Gotteslehre zu durchleuchten — so nimmt denn Gott fortan auch von ihr die Würdigsten, auf daß sie als Leviten den Priestern seines Heiligtums hilfreich zur Seite stehen.

V. 22. כי כאשר השמים החדשים וגו׳. S. das im vorhergehenden Kapitel zu V. 17 Erläuterte. Wie die Regenerierung des Himmels und der Erde, welche die Neugestaltung der Menschheit begleitet, das unverrückbare Ziel ist, an welchem ich unablässig arbeite,

Ausspruch Gottes, gerade so wird euer künftiges Geschlecht und euer Name dastehen.

23) Und es wird geschehen: Um dem Neumond an seinem Neumond und dem Sabbat an seinem Sabbat zu genügen, wird alles Fleisch kommen, sich vor meinem Angesichte niederzuwerfen, spricht Gott.

24) So mögen sie denn hinausziehen und die Leichen der Menschen schauen, die sich gegen mich empören. Denn deren Wurm wird nicht sterben und

עֹמְדִים לְפָנַי נְאֻם־יְהוָה כֵּן יַעֲמֹד
זַרְעֲכֶם וְשִׁמְכֶם׃

23 וְהָיָה מִדֵּי־חֹדֶשׁ בְּחָדְשׁוֹ וּמִדֵּי
שַׁבָּת בְּשַׁבַּתּוֹ יָבוֹא כָל־בָּשָׂר
לְהִשְׁתַּחֲוֺת לְפָנַי אָמַר יְהוָה׃

24 וְיָצְאוּ וְרָאוּ בְּפִגְרֵי הָאֲנָשִׁים
הַפֹּשְׁעִים בִּי כִּי תוֹלַעְתָּם לֹא תָמוּת

---

so bleibt auch das Volk Israel זרעכם und sein besonderer Beruf שמכם eng verbunden mit diesem Ziele für alle Zeit bestehen.

V. 23. מדי וגו׳: Ähnlich wie 2. B. M. 36, 5: מדי העבדה „mehr als genügend“, so hier: um völlig dem zu genügen, was Neumond und Sabbat verlangt. — Wäre mit מדי die regelmäßige Wiederkehr auszudrücken beabsichtigt, so müßte es מדי חדש בחדש ומדי שבת בשבת heißen, wie מדי שנה בשנה (1. Sam. 7, 16; Zachar. 14, 16; 2. Chron. 24, 5). מדי חדש בחדשו und מדי שבת בשבתו sagt: Völlig zu genügen dem, was die Institution des חדש und des שבת an dem ihr geheiligten Neumonds- und Sabbat-Tage von uns fordert. Den Ansprüchen, welche diese beiden Institutionen ursprünglich an Israel richteten, wird dann von aller Welt entsprochen werden. Es wird alsdann der Neumond mit seinem החדש הזה לכם וגו׳ (S. Komm. zu 2. B. M. 12, 2) nicht nur Israel zu stets erneuter Verjüngung und Heiligung, zu immer größerer Gehorsamstreue in den von Gott gezeichneten Bahnen seines Erdenlebens einladen, der Sabbat mit seiner durch Werkeinstellung zu betätigenden Huldigung des Schöpfers nicht Israel allein zu Gottes Füßen sehen — jeder Neumond und jeder Sabbat wird die Gesamtmenschheit zu Gott hin laden, um sich Ihm in aufrichtiger Hingebung ganz zu weihen.

V. 24. Das ist das Ziel! „Der Weg dahin aber führt über Leichen und Trümmer, über Leichen und Trümmer eines in Ungehorsam gegen Gott sich versuchenden Menschenlebens und Menschenbaues auf Erden. Die weltgeschichtliche Erfahrung der Vergänglichkeit und des Vergeblichen aller Gott widerstrebenden Versuche muß vorangehen. Moder und Trümmer alles Gott den Gehorsam verweigernden Lebens und jeder sich gegen Gott auflehnenden Macht הפשעים בי müssen erst דראון לכל בשר „genug“, in vollem Maße von den Menschen erfahren sein — wörtlich: allem Fleische zur Einsicht genügend sein —, ehe sie Leben und Macht nur in dem Gott huldigenden Gehorsam suchen werden.“ — דראון aus די und ראון, ראון von ראה, wie חזון von חזה gebildet. Daniel 12, 2 fassen wir לדראון עולם ebenso auf. —

כי תולעתם וגו׳ Vergebens mühen die Menschen sich ab, das Mittel zu finden, welches den „Wurm“ zu töten vermöchte, der nach Gottes Weltordnung alles sittlich faul Gewordene verzehrt, versuchen vergebens sich gegen das „Feuer“ zu sichern, mit welchem Gottes Blitzstrahl die auf Unrecht und Gewalt errichteten Ruhmesbauten bedroht. Sie möchten in Sittenlosigkeit und Genüssen schwelgen, ohne Siechtum und Moder fürchten zu müssen, möchten Gewalt und Raub üben

deren Feuer wird nicht erlöschen, sie sollen zur genügenden Erfahrung dienen allem Fleische.	וְאִשָּׁם֙ לֹ֣א תִכְבֶּ֔ה וְהָי֥וּ דֵרָא֖וֹן לְכָל־בָּשָֽׂר׃ והיה מדי חדש

können, ohne Scheu und Angst vor dem zündenden Wetterstrahl. Das erreichen sie nicht!

ויצאו וגו׳. „So mögen sie denn hinausziehen und sehen die Leichen der Menschen, die sich gegen Gott in Ungehorsam auflehnen," so lautet daher der Geleitsbrief, den Jesaia's Schlußwort der Völkerentwicklung mit hinauszugeben hatte — „denn deren Wurm wird nicht sterben, deren Feuer nicht verlöschen, sie sollen aller Menschheit zu genügender Einsicht verhelfen," damit in ihr alle sittliche Fäulnis schwindet, die Verbrechen erzeugende Leidenschaft erlischt, indem sich alles Fleisch dem Einig Einzigen Gott und der Erfüllung seines heiligen Willens huldigend dahingibt: והיה מדי חדש בחדשו ומדי שבת בשבתו יבוא כל בשר להשתחות לפני אמר ד׳.

Diese השתחויה, die All-Unterwerfung ist das Ziel aller Vergangenheit und Gegenwart, die Bedingung der Zukunft nicht Israels allein, sondern im Verein mit ihm der Allmenschheit.

חזק

ב׳נ׳ל׳כ׳ו׳א׳ע׳י׳


10 —

